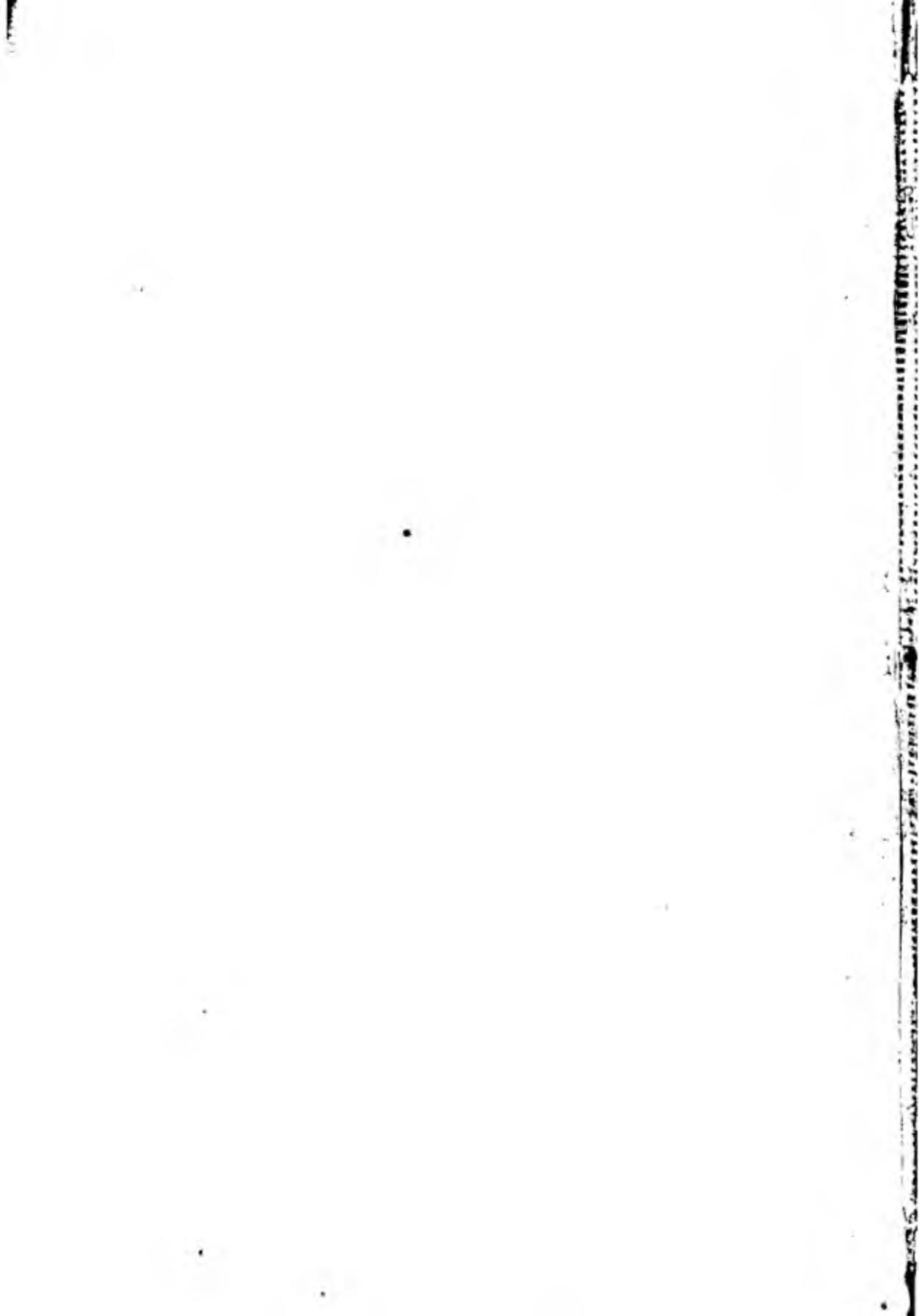


DAS VOLLENDETE GEHEIMNIS



EINE HANDLEITUNG
FÜR BIBELFORSCHER



Schriftstudien

„Der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht,
das stets heller leuchtet bis zur Tageshöhe.“

Serie 7.

Das Vollendete Geheimnis

„Die Kelter des Zornes Gottes“
und der Fall Babylons

„Und der Engel, den ich auf dem Meere und auf der Erde stehen sah, erhob seine rechte Hand zum Himmel und schwur bei dem, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter, welcher den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist, daß keine Frist mehr sein wird; sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die frohe Botschaft verkündigt hat.“ — Offenb. 10: 5-7.

„Wenn es verzieht, so hatte sein, denn kommen wird es, es wird nicht ausbleiben.“ — Habakuk 2: 3.

*

Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher
Magdeburg, Brooklyn N. Y., Peru

1925

Printed in Germany

Dem König aller Könige und Herrn aller Herren

zum Besten

seiner ihm geweihten „Heiligen“

die da warten auf die Kindschaft
und

„aller, die an allen Orten den Namen unseres Herrn
Jesu Christi anrufen“

„der Hänggenossen des Glaubens“

und

der harrenden Kreatur

die zusammenseufzt und in Geburtswehen liegt,
wartend auf die Offenbarung
der Söhne Gottes

ist dieses Werk gewidmet.

Ein hinterlassenes Werk von Pastor Russell

Sein letztes Vermächtnis dem teuren Israel Gottes (Matth. 20: 9).

„Alle zu erleuchten, welches die Verwaltung des Geheimnisses sei,
das von den Zeitaltern her verborgen war in Gott“ — „Nach
dem Reichtum seiner Gnade, welche er gegen uns hat
überströmen lassen in aller Weisheit und Einsicht, in-
dem er uns kundgetan hat das Geheimnis seines
Willens nach seinem Wohlgefallen, das er sich
vorgeeignet hat in sich selbst, für die Ver-
waltung der Fülle der Zeiten: alles
unter ein Haupt zusammenzu-
bringen in dem Christus.“
Ephes. 3: 9; 1: 7-10.

*

Verlagsrecht 1917.

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Vorwort der Herausgeber

Seit den Tagen der Apostel hat die Christenheit das Kommen unseres Herrn Jesu — „in großer Macht und Herrlichkeit“ — erwartet; denn er selbst sagte, daß er wiederkommen und seine Kirche zu sich nehmen werde. Er wies ferner darauf hin, daß er eine gewisse Zeit vor der Vollendung der Kirche gegenwärtig sein würde, um die wahrhaft Geweihten aus Babylon und aus der Welt herauszusammeln, und daß während seiner Gegenwart „Das Geheimnis Gottes“ vollendet werden würde.

Durch den Apostel Johannes offenbarte der Herr Jesus die Tatsache, daß die Kirche in sieben bestimmten Zeitperioden oder Epochen entwickelt werden würde; und daß er für jede dieser Perioden einen besonderen Engel oder Sendboten haben würde, um den anderen Gliedern des Leibes zu dienen. Es geht also daraus hervor, daß der Sendbote für die letzte oder Laodizäische Periode die Gegenwart des Herrn und die Zeit der Ernte des Evangelium-Zeitalters verkünden würde. Der große Meister legte ganz besonderen Nachdruck auf die Bedeutung des Sendboten für die siebente oder die Laodizäische Periode der Kirche, indem er über diesen Sendboten sagte: „Wer ist nun der kluge und getreue Knecht, den sein Herr über sein Gesinde gesetzt hat, um ihnen Speise zu geben zur rechten Zeit?“

Solche geweihten Christen, welche die in den vorhergehenden sechs Bänden der Schrift-Studien enthaltene Wahrheit gelesen und völlig schätzen gelernt haben, werden leicht erkennen und darin übereinstimmen, daß Charles Taze Russell der Sendbote für die Kirche von Laodizäa war. Jeder, der an die Bibel glaubt, wird von dieser Tatsache durch das in diesem Bande vorgebrachte Beweismaterial und die daraus hervorgehende offenbare Gewißheit über jeden Zweifel hinaus überzeugt werden.

Im Lichte göttlicher Prophezeiung, die sich jetzt täglich erfüllt und „den Wächtern“ verständlich gemacht wird, ist folgendes aus der Feder Pastor Russell's ein weiterer Beweis dafür, daß er von Gott zu dieser Generation gesandt wurde. Viele Jahre bevor die Drangsal, die jetzt auf den Nationen lastet, begann, schrieb Pastor Russell:

„Die vier Zeichen des Herrn, die dem Elias gegeben wurden, stellen, wie wir glauben, vier Rundgebungen dar, in denen der Herr sich selbst der Menschheit zu offenbaren im Begriff steht, indem die drei ersten dieser Rundgebungen die Menschheit auf die letzte, durch welche der ersehnte Segen auf alle Geschlechter der Erde kommen wird, vorbereiten werden. Dieselben sind:

1.) Ein Wind, groß und stark, der die Berge zerriß.

Stürmende Winde scheitern in der Schrift ein Sinnbild von Kriegen zu sein. Die Kriege, deren dunkle Wolken die zivilisierte Welt während der letzten dreißig Jahre so verhängnisvoll bedroht haben, sind in wunderbarer Weise

Vorwort der Herausgeber

zurückgehalten worden, um Zeit und Gelegenheit zu geben, die Geweihten des Herrn an ihren Stirnen (Verhandeskraft) mit der gegenwärtigen Wahrheit zu „versiegeln“. Wir müssen demnach erwarten, daß, wenn diese Winde des Krieges losgelassen sein werden, dies zu einem mit gewaltigster Kraft tobenden Kriegszustand führen wird, der die Königreiche (Verge) zerteilen soll — im Vorbilde durch den großen und starken Wind dargestellt, der dem Elias bemerktbar gemacht wurde (1. Könige 19:11), und die Verge zerriß. Aber Gottes Königreich wird noch nicht gleich nach der Kriegs-Epoche kommen; die Welt wird nicht auf solche Weise für die Herrschaft Immanuel's bereit gemacht. Nein; eine weitere Lektion wird notwendig sein und wird gegeben werden. Diese wird dargestellt durch:

„2.) Ein Erdbeben. — In der ganzen Schrift scheint ein Erdbeben stets als Sinnbild für revolutionäre Erschütterung zu gelten: daher ist es nicht unvernünftig anzunehmen, daß eine Periode allgemeinen Kriegszustandes die unteren Klassen Europas so aufreizen und unzufrieden mit ihrem Los machen wird (und besonders unzufrieden mit den Zuständen, die einem solchen Kriege folgen würden), daß eine Revolution die natürliche und unmittelbare Folge sein wird. (Ezechiel 16:18) Aber, wenn auch die Zeiten der Revolution die Welt noch so far in Mitleidenschaft ziehen werden, so sind sie doch noch nicht hinreichend, um die Menschen bereit zu machen, der Stimme Gottes Gehör zu schenken. Dazu ist nötig:

„3.) Ein Feuer vom Himmel — eine Zeit göttlichen Gerichts und göttlicher Züchtigung für eine rasend gewordene und unbekehrte Welt, die, wie andere Schrißstellen uns zeigen, in dem tobenden Wirbelwind der Anarchie wild und toll geworden ist. Die Folgen ihrer Kriege, Revolution und Anarchie und das Fehlschlagen aller ihrer Pläne werden eine demütigende Wirkung haben und die Menschheit vorbereiten auf Gottes Offenbarung seiner selbst in

„4.) Dem Ton eines leisen Sänjels. — Ja! Er, der zu dem Wind und den Wogen des Sees von Galiläa sprach, wird zur rechten Zeit sprechen: „Friede!“ Er wird mit Vollmacht reden, und die Befolgung seines lauge mißachteten Gebotes der Liebe befehlen. „Es wird aber geschehen, jede Seele, die irgend auf jenen Propheten nicht hören wird, soll ausgerottet werden aus dem Volke.“ — Apostelgeschichte 3:23 — The Watch Tower, 1. Juli 1898, Seite 208.

„Wenn wir auf das prophetische Zeugnis mit Bezug auf die „Zeiten der Nationen“ zurückblicken, so bemerken wir, daß die Worte unseres Herrn, „Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis daß die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden“, die Andeutung enthalten, daß die Zeiten oder Jahre, in denen das Reich der Erde in den Händen der Regierungen der Erde sein würde, vom göttlichen Standpunkte aus festgesetzte Grenzen hatten. Wenn nun, wie die Schrift nach unserem Dafürhalten lehrt, die Herrschaft der Nationen bis Oktober 1914 vorgehen war, so würde es nur als eine vernünftige Ansetzung erscheinen, daß die göttliche Gewalt nicht eher in Kraft treten würde, die Nationen ihres Herrscheramtes zu entsetzen, bis die für ihre Herrschaft bemessene Zeit abgelaufen sein werde — Oktober 1914.“ — The Watch Tower, 1. Juli 1904, Seite 198.

Im Jahre 1879 begann Charles Taze Russell die Veröffentlichung des Watch Tower, dessen alleiniger Redakteur er war, solange er auf Erden lebte. The Watch Tower war und ist die erste und einzige Zeitschrift, welche die Gegenwart des Herrn Jesus erklärt. Pastor Russell, als Sendbote für die Laodizäische Kirche und in seiner Stellung als der besondere Knecht des Herrn, um dem Haushalt des Glaubens Exeie zu geben zur rechten Zeit,

hatte, wie zu erwarten war, aus dem großen „Vorratshaus“ des Herrn, in Übereinstimmung mit Gottes Willen, die nötige geistige Nahrung für die Kirche hervorzubringen. Durch des Herrn Gnade schrieb er die sechs Bände der Schrift-Studien, und diese Schriften haben, abgesehen von der Bibel, mehr Herzen froh gemacht und Christen mit größerer Hoffnung und freudigerer Erwartung durchdrungen, als irgendwelche andere uns überlieferte Schriften. Diese Schrift-Studien sind ganz richtig als „Schlüssel für den göttlichen Plan der Zeitalter“ bezeichnet worden. Diese „Schlüssel“ sind in die Hände tausender christlicher Leute der ganzen Welt gegeben worden und haben sie befähigt, die Schatzkammer des Herrn, die Bibel, zu erschließen, um dort von den „Schätzen der Weisheit“ und der Erkenntnis Gottes zu schauen! Viele sind im Stande gewesen, diese „Schlüssel“ mit größerem Nutzen zu gebrauchen, als andere. „Gott hat die Glieder gesetzt, jedes einzelne von ihnen an dem Leibe, wie es ihm gefallen hat.“ — 1. Korinther 12:18.

Immer wieder und wieder sagte Pastor Russell, daß der siebente Band der Schrift-Studien geschrieben würde; und es wurde erwartet, daß er ihn schreiben würde. Die Schrift zeigt, daß der siebente Band veröffentlicht werden mußte. Pastor Russell wurde von der Erde abberufen und der siebente Band blieb unveröffentlicht. In seinen letzten Augenblicken sagte er: „Ein anderer kann den siebenten Band schreiben.“ Daß irgend jemand sich die Autorität anmaßen sollte, den siebenten Band zu schreiben und zu veröffentlichen, würde, so glauben wir, düntelhaft und anmaßend scheinen vor dem Herrn. Wen hatte demnach der Herr zum Schreiben desselben auserkoren?

Pastor Russell war ein Mann von ungewöhnlicher Bescheidenheit. Große Menschen sind gewöhnlich bescheiden. Eine Prüfung des Inhalts dieses Buches wird ergeben, daß es von der Offenbarung und dem Propheten Jesaiel handelt; daß der Herr in diesen Büchern vor langer Zeit in sinnbildlicher Sprache eine Geschichte der Kirche aufzeichnen ließ, insonderheit der letzten irdischen Erfahrungen der Kirche; ferner, daß der Herr darin erklärt, daß er irreführende, täuschende und den Namen Gottes verunehrende Lehren, Gebräuche und Gewohnheiten der nominellen Kirche — der katholischen wie auch der protestantischen — aufdecken würde; daß er dann in den letzten Tagen das nichttheilige Bündnis zwischen den un rechten kirchlichen Systemen und den selbstischen politischen Elementen der Erde enthüllen würde. Denn diese religiösen Systeme sind im Namen Christi groß und einfluß-

reich geworden; daß der Herr seine Entrüstung und seinen Unwillen über alle babylonischen Systeme kundgibt und sie ihre völlige und gänzliche Auflösung in einer Zeit der Drangsal, wie sie die Welt noch nie zuvor gesehen hat und auch niemals wieder erleben wird, anzeigt; und daß die in diesen Prophezeiungen über alle anderen hervorragend gekennzeichnete Persönlichkeit, der Sendbote für die Laodizäische Kirche ist — „der treue und kluge Knecht“ des Herrn — Charles Taze Russell. Ist es in Anbetracht der dargelegten Tatsachen überhaupt verwunderlich, daß der Herr ihm die Veröffentlichung des siebenten Bandes erparte?

Tatsache ist aber, daß er ihn doch schrieb. Dies Buch kann mit Recht als ein von Pastor Russell hinterlassenes Werk angesehen werden. Weshalb? Weil gerade der Herr ihm den „Schlüssel“ gab; ihm wurde das Vorrecht gegeben, der Kirche in ihren letzten Jahren das „Geheimnis Gottes“ klar zu machen; ihm wurde das Vorrecht gewährt, aus den Händen des Herrn den Hausgenossen des Glaubens „Speise zur rechten Zeit“ zu überbringen, für die besondere Entwicklung und Versorgung von Gottes treuen Kindern mit geistiger Nahrung. Diesen Dienst hat er treu verrichtet. Dies Buch ist in der Hauptsache eine Zusammenstellung von Dingen, die er geschrieben hat, und die in harmonischer Form zu einem Ganzen verschmolzen wurden, unter entsprechender Einfügung und Anwendung der Sinnbilder, die er der Kirche verständlich gemacht hat.

In seinem letzten Willen und Testament bezeichnete Pastor Russell George S. Fisher in Scranton, Pa., als einen, den er als ein Mitglied des Redaktions-Komitees des Watch Tower — der wichtigsten und hervorragendsten Zeitschrift, die auf dieser Erde herausgegeben wird — gutheißen würde. Seit vielen Jahren ist Bruder Fisher dem Herrn geweiht gewesen, ein sorgfältiger und gewissenhafter Erforscher der Bibel im Lichte der Botschaft, die vom Herrn durch den Sendboten der Laodizäischen Kirche überbracht wurde; und seit geraumer Zeit hat Bruder Fisher in sorgfamer und gebetsvoller Weise das Buch des Propheten Hesekiel studiert.

Als Pastor Russell unter uns weilte, gab er Anweisung, daß das „Verder Handbuch zum Bibel-Unterricht“ (Bible Students' Manual) von Clifton J. Woodworth, ebenfalls in Scranton, Pa., verfaßt werden solle. Dieses Handbuch wurde von der Gesellschaft veröffentlicht und hat sich als ein großer Segen für die Hausgenossen des Glaubens erwiesen. Die Herstellung dieses Handbuches machte eine sorgfältige Prüfung alles dessen, was Pastor Russell

Vorwort der Herausgeber

geschrieben hatte, notwendig; und hierdurch wurde Bruder Woodworth in die Lage versetzt, sich eine genauere Kenntniss der Auslegung der Schrift, wie sie von Bruder Russell gegeben wurde, anzueignen, als vielleicht irgendein anderer. Auf diese Weise schien der Herr ihn für ein ganz besonderes Werk vorbereitet und tauglich gemacht zu haben. Mit dem „Schlüssel“, den Bruder Russell als des Herrn Knecht, in seine Hände gelegt hatte, wurde Bruder Woodworth durch des Herrn Gnade befähigt, alles zusammenzustellen, was Bruder Russell über die Offenbarung schrieb, und die anderen Teile dieses Buches zu erklären und mit dem göttlichen Plan in Harmonie zu bringen, wie auch in ähnlicher Weise „Das Lied der Lieder“ von Salomo zu behandeln.

Es schien dem Herrn wohlgefällig zu sein, daß die Brüder C. J. Woodworth und George S. Fisher den siebenten Band unter der Anweisung der Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft schreiben sollten. Obwohl beide in derselben Stadt wohnten, so haben sie doch ein jeder selbständig für sich und ganz getrennt voneinander gearbeitet und nicht einmal Zwiesprache über ihre Arbeit miteinander gehalten. Der Leser wird beurteilen können, wie völlig trotzdem das Werk des einen mit dem des anderen und mit dem göttlichen Plan in Einklang steht, was ein weiterer Beweis für das Überwachen dieser Angelegenheit durch den Herrn ist.

Pastor Russell sagte, kurz gefaßt, schon vor langer Zeit, daß der siebente Band nicht der Entwicklung der Kirche dienen sollte; sondern, daß die vorhergehenden sechs Bände der Schrift-Studien die nötige geistige Nahrung für diesen Zweck enthielten. Als er gefragt wurde, weshalb denn der siebente Band geschrieben würde, antwortete er: „Er wird wahrscheinlich der Kirche in einer Zeit höchster Not, zu ihrem Trost und ihrer Ermutigung gegeben werden.“

Wer unter den Geweihten auf dieser Seite des Vorhanges sollte sich nicht klar darüber sein, daß die Kirche sich jetzt in jener Zeit „höchster Not“, in der sie des Trostes und der Ermunterung bedarf, befindet? Die Stunde feuriger Prüfungen und großer Versuchungen ist über das Volk Gottes gekommen, und es ist nötig, daß es getröstet und ermutigt werde. Der Herr hat „hinreichende Gnade“ und Hilfe zu jeder Zeit der Not verheißen für solche, die ihn lieben und vertrauensvoll zu ihm kommen. Wir glauben, wenn die teuren Kinder des Herrn in der ganzen Welt den Inhalt dieses Buches kennen lernen und sehen, wie wunderbar der Herr sie vor den Stürmen menschlicher Leidenschaft und den

Vorwort der Herausgeber

Schlingen des großen Widersachers beschützt hat; und wenn sie ferner sehen, daß die ungerechten, bösen Systeme Babels jetzt unter der mächtigen Hand Gottes zerbröckeln und zerfallen -- ein sprechendes und deutliches Anzeichen für die nahe Befreiung der letzten Glieder des Leibes Christi aus diesem Tränental und ihren Eingang in das herrliche Licht und die Freiheit der Heiligen -- einen großen Trost empfangen werden; daß sie neuen Mut fassen werden, „umgürtend die Lenden ihrer Gesinnung, nüchtern und hoffend völlig auf die Gnade, die ihnen gebracht wird bei der Offenbarung Jesu Christi“; daß sie mit überschwenglicher Freude ihre Häupter emporheben werden, weil die Stunde ihrer Erlösung nahe gekommen ist! Wir glauben, daß allen wahrhaft Geweihten, welche dieses Buch lesen und wertschätzen, die Worte des Meisters, „Das Reich der Himmel ist nahe gekommen!“ in den Ohren klingen werden wie helle Trompetentöne in klarer Morgenluft, Mut und Kraft denen einflößend, die schwach werden im Glauben und die Stärkeren mit noch mehr Mut belebend. Wir glauben, daß ein jeder, der diesen Band wertschätzt, ein brennendes Verlangen haben wird, seine Waffe zu ergreifen und hervorzukommen zum Schlagen des Jordans, und den Herrn für dies Vorrecht preisen wird.

Einige werden murren und allerlei an diesem Buche auszusetzen haben; einige werden ärgerlich werden, und einige werden sich den Verfolgern anschließen. Wir glauben aber, daß alle Heiligen, deren Herz erfüllt ist mit Liebe für Gott und für sein Volk, frohlocken und den Herrn preisen werden, um dieses weiteren Beweises seiner gesegneten Gnade willen.

Den Herausgebern gereicht es zur Freude, dieses Werk, den siebenten Band, den noch verbleibenden Gliedern der Kirche darzureichen, und ebenso allen solchen, die mit Nutzen für sich selbst und zum Preise des Herrn Jesu und unseres Vaters darin lesen. Als der Herr die anderen sechs Bände hinaus sandte, da hat sein Segen jedes Buch begleitet. Daß sein Segen auch auf diesem Bande ruhen möge, zum Trost und zur Ermutigung der teuren Heiligen in der Stunde höchster Not, das ist unser Gebet!

Wachtturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft

Erklärende Anmerkungen

Dies von Pastor Ruffell hinterlassene Werk (in vorliegender Form verfaßt, um gewissermaßen als Textbuch gebraucht zu werden), ist in gedrängter Kürze zusammengestellt und schließt eine Menge Auszüge aus der Feder des Pastors ein, bei denen stets auf die betreffenden Stellen in seinen Werken hingewiesen ist. Die im 7. Band gebrauchten Abkürzungen sind folgende:

A bezeichnet Band 1 der deutschen Schrift-Studien; A 126 ä. V. bedeutet Band 1, Seite 126

A—C—D—E—F bezeichnen Band 2, 3, 4, 5, 6.

H bedeutet „Was sagt die Schrift über die Hölle?“ (Deutsch.)

P. D. bedeutet „Photo-Drama der Schöpfung“ (Deutsch.)

T bedeutet Stiftshütte (Deutsch.)

S bedeutet Spiritismus (Deutsch.)

Z bedeutet Zion's Watch Tower (Englisch.)

W e i t e r: Z 1904 — 325 bedeutet Watch Tower, 1904, Seite 325.

Andere Abkürzungen für (englische) Werke, aus welchen Stellen für dieses Werk benutzt wurden (hier ins Deutsche übertragen), sind, unter Angabe der Buchtitel im Original (Englisch), die folgenden:

Barnes—Barnes' „Revelation.“

Brit.—„Encyclopedia Britannica.“

Bur.—Bur's „Theological Dictionary.“

Coffin—Coffin's „Story of Liberty.“

Cool.—Cool's „Revelation“; a compendium of the presentations of seventy-two leading commentators on Revelation, in all languages and all ages of the Church.

Edgar.—Edgar's „Pyramid Passages.“ (Band 2)

Mc. C.—Mc Clintock and Strong's Encyclopedia.

Mosheim—Mosheim's Ecclesiastical History.

E. B. D.—Smith's Bible Dictionary.

Smith—Smith's „Thoughts on Daniel and Revelation.“

Wem.—Weymouth's New Testament in Modern Speech

Die Elberfelder Bibel ist in der Regel und Schmollers Parallel-Bibel gelegentlich bei Angabe von Schriftstellen benutzt worden.

Um dem englischen 7. Bande möglichst genau zu folgen, haben wir die Wortstellung des Bibeltextes möglichst genau der englischen Wortstellung angepaßt, ohne daß dadurch Sinn und Gedanke des Textes leidet.

Solche in den deutschen Bibeltexten enthaltenen Worte, die in Klammern (.) stehen, sind nicht in der hebräischen Bibel-Handschrift enthalten.

Solche Worte, die in den deutschen Bibeltexten zwar nicht enthalten, aber mit großen Anfangsbuchstaben gedruckt sind, sind in der hebräischen Bibel-Handschrift enthalten.

Jeder Bibelleser wird die für die Bücher des Alten und Neuen Testaments gebrauchten Abkürzungen kennen, z. B. Jes. bedeutet Jesaja; Jer. bedeutet Jesea usw. — v. Chr. bedeutet vor Christo; n. Chr. bedeutet nach Christo.



Die Offenbarung

des Johannes

Offenbarung 1

Die Botschaft dieses Tages

Offenbarung Jesu Christi: Johannes in der Offenbarung und der Prophet Habakuk haben vorausgesagt, daß das Verstehen dieser Offenbarung, gegeben im Jahre 96 n. Chr., für eine zuvorbestimmte Zeit, das Ende des Zeitalters, angeordnet ist, und daß zu dieser Zeit, also jetzt, wenn der angekündigte „treue und kluge Knecht“ bei dem Volke Gottes sei, das Gesicht klar gemacht werden würde. — Offenbarung 1 : 10; Matthäus 24 : 45; Habakuk 2 : 1—3; 1. Petri 1 : 3.

Welche Gott ihm gab: „Die Worte — „Der Sohn kann nichts von sich selbst tun“ — sind schon an sich selbst, auch wenn sie nicht durch viele andere Zeugnisse von demselben inspirierten Lehrer bekräftigt wären, eine Widerlegung der allgemein verbreiteten Lehre der Trinitarier, daß der Sohn der Vater sei.“ — 3. 1899 — 45; Johannes 5 : 20; 12 : 49; 17 : 7, 8.

Um seinen Knechten zu zeigen: „Unser Herr Jesus, als unser älterer Bruder (im Evangeliums-Hause der Söhne), hat uns versprochen, daß er uns alles mitteilen werde, was immer der Vater ihm mitteilen würde.“ — 3. 1899 — 45.

Was bald geschehen muß: Die wechselnden Bilder von Kirche und Staat, die Geschichte des Evangeliums- und des Millennium-Zeitalters. Diese Geschichte begann sofort in den Tagen Johannes und wird weitergehen, bis alles, was er voraussah, erfüllt worden ist.

Und sendend: Er kam nicht selbst, sondern handelte mit der Würde, die ihm zukam als dem, der jetzt das genaue Ebenbild der Person des Vaters ist. „Der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat, noch sehen kann.“ — Hebräer 1 : 3; 1. Timotheus 6 : 16.

Hat er es gezeigt: „Die Offenbarung, die unser Herr von Gott empfing, nachdem er in die Herrlichkeit aufgenommen worden war, sandte er und zeichnete sie (d. h. zeigte sie in Zeichen, Sinnbildern usw.) seiner Herauswahl durch seinen Knecht Johannes. — Offenbarung 1 : 1.“ B 197.

Durch seinen Engel: Der „Engel“ in Offenb. 3:14 stellte diesen Boten, der dem Johannes erschien, dar. Unseres Herrn Verheißung in Lukas 12:44 ist nicht auf die Tätigkeit auf dieser Seite des Vorhanges beschränkt.

Seinem Knechte Johannes: „Diese Einfachheit, die allen Aposteln eigen ist, bringt sie unserem Herzen als Menschen von demütiger Gesinnung nahe — gerade von der Art, wie wir erwarten sollten, daß unser Herr sie als besondere Boten für sein Volk benutzen würde.“ — 3. 1916 — 343; Offenbarung 19:10.

1:2. Der bezeugt hat: Nämlich in der Offenbarung, dem Evangelium und den drei Briefen, die seinen Namen tragen.

Das Wort Gottes: Der Logos. Johannes hat mehr über den Logos zu sagen gehabt als irgendein anderer Apostel. „Man sagt, daß in alten Zeiten gewisse Könige durch Mittelspersonen zu ihren Untertanen redeten; dabei sei der König hinter einem Schirme verdeckt gewesen, während sein „Wort“ oder Wortführer vor dem Schirme stand und dem Volke laut verkündigte, was der König, den man nicht sah, ihm zuflüsterte. Ein solcher Sprecher sei „des Königs Logos“ genannt worden.“ — E 83

Und das Zeugnis: Die täglichen Worte und Taten, während der dreieinhalb Jahre seines Dienstes auf Erden.

Jesus Christi: „Der treue und wahrhaftige Zeuge“. — Offenbarung 3:14.

Alles was er sah: Johannes hatte eine sehr scharfe Beobachtungsgabe. Sein Evangelium enthält Berichte über zweiundzwanzig Ereignisse oder Lehren, die von den anderen Evangelisten nicht erwähnt sind.

1:3. Glückselig, der: In der Einzahl.

Da liest: Die Sinnbilder richtig auslegt.

Und die: In der Mehrzahl.

Da hören die Worte dieser Weissagung: „Ohne Zweifel wurden alle, die das Buch (der Offenbarung) lasen, wenn sie auch nur einen Teil seiner Lehren verstanden, reich gesegnet, wie es verheißen war. Es war in den Tagen der Reformation für Luther ein nicht zu unterschätzendes Hilfsmittel, um das Papsttum, dessen aufrichtiger Diener er vormalig gewesen war, als den „Antichristen“ zu erkennen“. — II 29

Und bewahren: Die Augen darauf richten, beobachten (ist der Gedanke im griechischen Urtext.) — Offenbarung 22:7.

Was in ihr geschrieben ist: „Ein Segen ruht auf denen, die diese Offenbarung lesen, selbst wenn sie dieselbe nicht verstehen, und ein besonderer Segen kommt über die, welche die Worte dieser

Prophezeiung hören und verstehen, und die ihr Leben mit den darin niedergeschriebenen Grundjahren in Harmonie bringen." — 3. 1916 — 343.

Denn die Zeit ist nahe!: Die Erfüllungen begannen sofort, gleich in den Tagen, in denen Johannes lebte.

1 : 4. Johannes den sieben Versammlungen: Gemeint sind nicht nur die sieben wirklichen Gemeinden, die in dem 11. Vers und anderswo erwähnt werden, sondern sieben Zeitepochen der Kirche als Ganzes, von den Tagen der Apostel bis auf den heutigen Tag.

Die in Asien sind: In dem Orient, dem Osten, wo die Sonne zuerst erscheint. Bevor die Sonne der Gerechtigkeit die Menschenwelt erleuchten kann, müssen ihre Strahlen zuvor durch die Kirche, die zuerst den neuen Tag begrüßt und willkommen heißt, hindurchgeflutet sein.

Gnade euch: Möge Gunst, unverdient, euer glückliches Los sein.

Und Friede: Des Herrn besonderes Vermächtnis an seine Kirche. — Johannes 14 : 27.

Von dem: Unser verherrlichter Herr, unser Haupt. — Offenbarung 1 : 8

Der da ist: Jetzt selbst-existierend, wie der Vater. — Johannes 5 : 26.

Und der da war: Der Logos, des Vaters Beauftragter und Stellvertreter bei der Schöpfung aller Dinge (Johannes 1 : 3), und später als der Erlöser des Menschen, „wegen des Leidens des Todes ein wenig unter die Engel erniedrigt.“ — Hebräer 2 : 9.

Und der da kommt: In Herrlichkeit und großer Macht bei seinem zweiten Kommen, „bis er das Recht auf Erden gegründet hat.“ — Jesaja 42 : 4.

Und von den sieben Geistern: Lampen von Feuer, oder Augen. (Offenbarung 4 : 5; 5 : 6) „In diesem symbolischen Bilde wird das Auge des Herrn durch die Zahl sieben dargestellt, als vollständig, all-sehend, überall, all-wissend. Darauf begründet sich unser Vertrauen, das ist unsere Freude.“ — 3. 1905 — 318; Sacharja 3 : 9; 4 : 10.

Die vor seinem Throne sind: „Die gesandt sind über die ganze Erde.“ — Offenbarung 5 : 6.

1 : 5. Und: Kai, d. h. nämlich. Betreffs einer ähnlichen Verwendung des griechischen Wortes — Kai — beachte die Übersetzung in Schmoller's Parallel-Bibel. „Er aber Gott und unser Vater“ (1. Thess. 3 : 11), welche Stelle im griechischen Diaglott mit den Worten, „Gott selbst, nämlich unser Vater“ übersetzt ist.

Von Jesu Christo, welcher der treue Zeuge ist: „Der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis bezeugt hat.“ (1. Timotheus 6 : 13) Unseres Herrn bejahende Antwort an Pilatus: „Du sagst es, daß ich ein König bin; ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen“ (Johannes 18 : 37), war die direkte Ursache seines Todes. Die über seinem Haupte am Kreuze geschriebene Anklage lautete: „Dieser ist Jesus, der König der Juden.“ (Johannes 19 : 19; Matthäus 27 : 37) In gleicher Weise mögen glaubensvolle Zugeständnisse die irdische Laufbahn der Fußglieder seines Leibes zum Abschluß bringen.

Der Erstgeborene der Toten: (1. Korinther 15 : 20; Kolosser 1 : 18; Apostelgeschichte 26 : 23) „Dieser Vers lehrt klar und deutlich, was die Glaubenslehren der Christenheit ignorieren; nämlich, daß unser Herr der erste war, der eine Auferstehung zu Vollkommenheit und zu ewigem Leben im vollen Sinne des Wortes erhielt.“ — 3. 1916 — 343; Apostelgeschichte 13 : 33, 34.

Und: Nämlich.

Der Fürst: Der auferkorene König, der jetzt in ihren Herzen regiert.

Der Könige der Erde: Seine ihm beigegebenen Könige, „die Könige, die von Sonnenaufgang herkommen.“ (Offenbarung 16 : 12) „Jeder wird aus dem Todesschlummer aufgeweckt. Dann kommt er unter die Aufsicht und Fürsorge der königlichen Priesterschaft, deren Kampf mit der Sünde und Sieg über dieselbe sie fähig gemacht hat, sich an deren, über die sie als Könige und Priester regieren sollen, geduldig und hilfreich zu erweisen. (Offenbarung 5 : 10)“ — © 463.

Dem, der uns liebt: Unseres Herrn Liebe für uns umgibt uns stets.

Und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blute: „Daß es der Tod des Menschen Christus Jesus, sein Blut, war, welches uns Befreiung aus Sünde und Tod erwirkte, ist klar und unzweideutig in vielen Schriftstellen ausgedrückt. Siehe 1. Petri 1 : 2; Apostelgeschichte 4 : 12; 20 : 28; Offenbarung 5 : 9; Römer 5 : 9; Hebräer 13 : 12.“ — © 433; Matthäus 20 : 28; 1. Timotheus 2 : 6; Offenbarung 14 : 4.

1 : 6. **Und uns gemacht hat:** Und wird uns machen, während des Millenniums-Zeitalters.

Zu einem Königtum, zu Priestern: Das Werk eines Priesters ist das der Vermittlung und der Unterweisung in Gerechtigkeit. Es müssen demnach Untertanen vorhanden sein und es muß etw

zukünftiges Werk für die Errettung derselben vollbracht werden. —

1. Petri 2 : 9; Offenb. 5 : 10; 20 : 6; 22 : 5.

Seinem Gott und Vater: „Dem Gott und Vater von ihm selbst.“ — Diaglott. Römer 15 : 6; 2. Korinth. 1 : 3; Epheser 1 : 3.

Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter! Amen: „Und er wird herrschen von Meer zu Meer und vom Strome bis an die Enden der Erde.... Und die ganze Erde werde erfüllt mit seiner Herrlichkeit! Amen, ja Amen.“ (Psalm 72 : 8, 19) Das Millennium und die nachfolgenden Zeitalter sind die Zeitalter der Zeitalter, gleichbedeutend mit „in alle Ewigkeit.“

1 : 7. Siehe, er kommt mit den Wolken: „Während die Wolken von Unruhe und Drangsal dunkel und schwer hernieder hängen, und die Berge — die Königreiche dieser Welt — zittern und fallen, während die Erde — die organisierte Gesellschaftsordnung — erschüttert wird und auseinander fällt, werden einige anfangen, sich dessen bewußt zu werden, daß der Gesalbte Jehovas seine große Macht an sich nimmt und sein Werk beginnt, das Recht zur Richtschnur zu machen und die Gerechtigkeit zum Senfblei.“ — 3. 1916 — 344; Matthäus 24 : 30.

Und jedes Auge wird ihn sehen: „Er wird dem natürlichen Auge nicht sichtbar sein, sondern den Augen des Verständnisses, indem diese sich öffnen und die Strafen und Segnungen schätzen lernen, die durch seine Regierung der Menschheit ausfließen werden. Unser König wird sich allmählich offenbaren. Einige werden den neuen Herrscher eher erkennen als andere. Aber schließlich soll „jedes Auge ihn sehen“ (Griechisch horao unterscheiden).“ — 3. 1916 — 344.

Auch die ihn durchstochen haben: „Und ich werde über das Haus Davids und über die Bewohner von Jerusalem (das jüdische Volk) den Geist der Gnade und des Flehens ausgießen; und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen gleich der Wehklage über den Eingeborenen.“ — Sacharja 12 : 10.

Und wehklagen werden innetwegen alle Stämme des Landes: „Zur Zeit des zweiten Kommens unseres Herrn wird die Welt weit entfernt von einer Belehrung zu Gott sein; denn „wehklagen werden innetwegen alle Geschlechter der Erde.“ Christus kommt vor der Belehrung der Welt und gerade zur Belehrung der ganzen Menschheit.“ — 3. 1916 — 344.

Ja, Amen: Wir können die drohenden schwarzen Wolken der Zeit der Drangsal nicht aufhalten, auch nicht den Tränen der Enttäuschung und später der Neue Salt gebieten; und wir würden

es nicht tun, selbst wenn wir es könnten. Die Drangsal und die Tränen sind eine notwendige Vorbereitung für die nachfolgenden Segnungen.

1:8. Ich bin das Alpha und das Omega: Alpha ist der erste und Omega der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets.

Der Anfang und das Ende: „Unseres Herrn große Ehre zeigt sich darin, daß er nicht nur der erste der Schöpfung Gottes war, sondern auch der letzte. Hieraus sollten wir entnehmen, daß der große Jehova seine eigene Macht nicht in direkter Weise bei der Erschaffung von Menschen und Engeln anwandte, sondern seine Macht seinem ein-geborenen Sohn als seinem Vertreter zur Ausübung übertrug.“ — 3. 1893 — 115; Offenb. 1:4; 16:5—7.

Spricht der Herr, Gott: Nicht so die Geistlichkeit, denn diese will nichts von dieser Lehre wissen.

Der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige: „Zeit seiner Auferstehung ist die Botschaft verkündet worden — „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.“ (Matth. 28:18) Folglich ist es erst seit jener Zeit, daß er der Allmächtige genannt werden konnte.“ — 3. 1893 — 115; Offenbarung 1:4; 16:5—7.

1:9. Ich, Johannes, euer Bruder: „Unstatt daß er sich Titel beilegt, wie Ehrwürden, Bischof, Aufseher über alle Kirchen in Klein-Asien, sehen wir, daß Johannes als — „euer Bruder“ — zu seinen Gemeinden spricht.“ — 3. 1901 — 137.

Und Mitgenosse in der Drangsal: „Er war als Glied des Leibes Christi ein Teilnehmer der Leiden und des Ausstehens Christi; und der Bruder aller Mitjünger, die Teilhaber derselben Leiden und in Erwartung derselben Herrlichkeit waren.“ — 3. 1901 — 187; Matthäus 20:23.

Und dem Königtum: Jetzt, während „dem Reich der Himmel Gewalt angetan“ wird; und später, wenn „das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel dem Volke der Heiligen der höchsten Ort gegeben werden wird.“ — Matthäus 11:12; Daniel 7:27.

Und dem Ansharren in Jesu: Als Saulus die Heiligen verfolgte, verfolgte er Jesum. Als Paulus als ein Christ litt, da nahm er teil an dem „Sterben Jesu.“ — Apostelg. 9:5; 2. Kor. 4:10. Was Johannes freudig erlitt, das erlitt Jesus.

War auf der Insel, genaunt Patmos: „Zur Zeit, als Johannes diese Vision empfing, war er ein Gefangener. Er war auf die Insel Patmos verbannt worden, eine Straf-Kolonie jener Zeit.“

(Steinbruch für Sträflinge) — eine felsige, kahle Insel im Ägäischen Meere. Das Verbrechen, um dessentwillen er diese Verbannung erleiden mußte, bestand in seiner Treue als Apostel des Herrn. Johannes, der geliebte Jünger, ist in gewissem Maße und bis zu einem gewissen Grade ein Vorbild der letzten lebenden Glieder des Leibes Christi (Joh. 21:20—23) — einer Klasse, die mit den Augen des Verständnisses die Gesichte und Offenbarung schaut, welche der geliebte Jünger als Sinnbild in einer Verzückung sah. Wenn nun die Verbannung des Johannes bis zu einem gewissen Maße ein Vorbild ist für den Bann und Verruß, den die Nachfolger des Herrn am Ende dieses Zeitalters erwarten mögen — das heißt eine völlige Absonderung von anderen und eine Behandlung, mit der ihnen zu verstehen gegeben wird, daß sie Gefangene sind — so mögen sie sich in dem Gedanken trösten, daß die dem Johannes durch den Herrn zuteil gewordene Gnade und Offenbarung ihn überreichlich für seine Verfolgungen entschädigte.“ — Z. 1916 — 343.

Um des Wortes Gottes: „Johannes übergeht mit bemerkenswerter Bescheidenheit seinen früheren Dienst für die Wahrheit (Off. 1:2), derentwegen diese Verfolgung über ihn gekommen war, und er berührt nur leicht hin die Verfolgung selbst, indem er einfach sagt, daß er sich wegen seiner Treue zum Worte Gottes auf der Insel befand.“ — Z. 1901 — 187.

Und des Zeugnisses Jesu willen: Wie dies niedergeschrieben ist in dem Evangelium und den drei Briefen Johannes.

1:10. **Ich war im Geiste:** „Gesichte sind nicht Wirklichkeiten, obwohl sie die Wirklichkeit in Sinnbildern darstellen. (Dan. 7:1; Matth. 17:9) Die Visionen, welche Johannes gegeben wurden, und die in der Offenbarung niedergeschrieben sind, müssen durchaus nicht als wirkliche Dinge angesehen werden.“ — Z. 1916 — 343; Apostelgeschichte 16:10.

Am Tage des Herrn: „Nach unserem Verständnis biblischer Zeitrechnung leben wir heute in der Morgen-Dämmerung dieses Tages Christi; und es ist eine natürliche Fügung, daß wir gerade in dieser Zeit die wundervollen Dinge des göttlichen Charakters und Planes zu erkennen beginnen. Um aber zu sehen und zu verstehen, müssen wir „im Geiste“ sein. Nur solche, die Neue Schöpfungen in Christo geworden sind, können geistige Dinge schätzen; der Apostel Johannes ist aber ein Vertreter dieser Klasse.“ — Z. 1916 — 343.

Und ich hörte hinter mir eine laute Stimme, wie die einerposaune: „Die Tatsache, daß die Richtung erwähnt wird, zeigt,

daß dies eine sinnbildliche Bedeutung hat. Dies lehrt, daß der Anfang dieser Botschaft nicht in Johannes Zeit fiel, noch auch in der Zukunft lag, sondern daß die geoffenbarten Dinge schon ihren Anfang genommen hatten und teilweise bereits in der Vergangenheit lagen. Wie einige charakteristische Merkmale der Offenbarung zeigen, wies die von hinten kommende Stimme zurück auf die Zeit der irdischen Laufbahn unseres Herrn.“ (3. 1916 — 344) „Wie Johannes eine Stimme hinter sich hörte und nach dieser Richtung schaute, so bemerken auch wir, die wir in den Tagen der Erfüllung leben, daß die Botschaft hinter uns ertönt und wir wenden uns um und schauen zurück in die Vergangenheit, um die Erfüllung der verschiedenen Züge des göttlichen Planes zu sehen und die Botschaft, die von dem auferstandenen Herrn keinem Volke gegeben wird, zu hören und zu verstehen.“ — 3. 1905 — 168.

1:11. Welche sprach: Was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Versammlungen (welche in Asien sind). — „Obwohl diese Botschaften den genannten sieben Kirchen gegeben wurden und auch Anwendung auf dieselben hatten, so liegen doch viele Gründe vor, aus denen wir schließen müssen, daß sie richtiger Weise in weiterem Sinne für die ganze Kirche Christi gelten. Die Zahl sieben ist ein Sinnbild der Vollständigkeit, Vollkommenheit und stellt hier der Reihenfolge nach die verschiedenen Zeitperioden in der Geschichte der Kirche dar. Wenn man die Sache anders auffassen wollte, würde man diesen, verhältnismäßig kleinen Gemeinden in Klein-Asien eine größere Bedeutung beimessen, als sie verdient zu haben scheinen, und müßte zu dem Schluß kommen, daß viele andere, größere und einflußreichere Gemeinden ganz außer Acht gelassen seien, wie zum Beispiel die Kirchen zu Jerusalem, Antiochien, Korinth, Kolossä, Philippi, Thessalonich, usw. Außerdem treffen die Einzelheiten der diesen sieben Kirchen gegebenen Botschaften — ganz besonders auch in historischem Sinne — auf die eine Kirche des lebendigen Gottes zu, deren einzelne Glieder und Zweige unter der Obhut und Fürsorge des Herrn stehen. Den Gedanken, daß die Zahl sieben Vollständigkeit und Vollkommenheit bedeutet, finden wir in anderen symbolischen Darstellungen nachdrücklich zum Ausdruck gebracht — durch die sieben goldenen Leuchter, die sieben Sterne, usw. (3. 1905 — 168) Kolossä (Kol. 1:2), Milet (Apg. 20:17) und Hierapolis (Kol 4:13) waren ebenfalls Kirchen in Klein-Asien, sind aber hier nicht genannt. Was in der Offenbarung Asien genannt wird, ist die westliche Provinz von Klein-Asien.

Ephesus: Das Apostolische Zeitalter der Kirche.

Und nach Smyrna: Die Kirche während der Zeit der Verfolgung durch das heidnische Rom.

Und nach Pergamus: Die Kirche während der Zeit des Entstehens des Antichristen.

Und nach Thyatira: Die Kirche während der finsternen Zeitalter, der Zeit der Herrlichkeit des Antichristen und Verfolgung durch das päpstliche Rom.

Und nach Sardes: Die Kirche in der Dämmerung der Reformation.

Und nach Philadelphia: Die Kirche in der Zeit der Reformierung durch Selten.

Und nach Laodicäa: Die Kirche in der Zeit der zweiten Gegenwart des Herrn.

1:12. **Und ich wandte mich um, die Stimme zu sehen, welche mit mir redete:** „Die Apostel sahen in Sinnbildern, was des Herrn Volk jetzt mit den Augen des Glaubens und Verständnisses zu schauen vermag. Der Apostel sah einen, wie einen Menschensohn — nach dem dort beschriebenen Gewande zu urteilen — einen Mann wie einen Priester, der zwischen den sieben goldenen Leuchtern umherging, sie unter seiner Obhut hatte, die Dochte beschnitt, das Öl besorgte usw. So hat es auch unser Herr Jesus, unser verherrlichter Meister, in den Angelegenheiten seines Volkes getan, als ein Lichtträger, ein Leuchter für seine Kirche sorgend und nach dem Rechten sehend. Ach, wie armüselig diese Dochte manchmal gewesen sind! Wie schwach manchmal das Licht, das hervorschimerte! Wie viel mußten sie doch beschnitten werden!“ -- 3. 1916 — 344.

Und als ich mich umgewandt hatte, sah ich sieben goldene Leuchter: „Der goldene Leuchter, welcher dem goldenen Tische gegenüber stand und allen denen, welche sich im Heiligtum befanden, leuchtete, war von Gold, alles aus einem Stück gehämmert. Er hatte sieben Arme, von welchen jeder eine Lampe hielt — im ganzen sieben Lampen —, was eine vollständige Zahl repräsentiert. Dies war ein Vorbild der vollständigen Kirche, vom Haupte, Jesus, bis herab zu und einschließlich des letzten Gliedes der Kleinen Herde, die er herausnimmt aus der Menschenwelt, auf daß sie der göttlichen Natur (durch das Gold des Leuchters dargestellt) teilhaftig werden möchten.“ — St. 135, 136; Offenbarung 1:20; Sacharja 4:2; Matthäus 5:14–16.

1:13 **Und inmitten der (sieben) Leuchter:** „Die Vereinigung und das Verhältnis zueinander wurde durch unseren Erld-

ler, den gegenbildlichen Hohenpriester, hergestellt." — 3. 1916 — 344.

Einen gleich dem Sohne des Menschen: „Dieses symbolische Bild enthält für uns kostbare Lehren, die wertvoller sind als Verhuche, uns die Erscheinung unseres Herrn als ein Geistwesen auszumalen, „der ein unzugängliches Licht bewohnt,“ von dem wir uns keine richtige Vorstellung machen können, bis wir verwandelt sind und „ihm gleich sein werden und ihn sehen, wie er ist.“ — 1. Johannes 3 : 2; 1. Korinther 15 : 50—53.“ — 3. 1916 — 344; Daniel 7 : 13.

Ungetan mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewande: „Die Herrlichkeit Christi ward offenbar gemacht in seiner eigenen Person, und in seinem eigenen Amte, und in dem Amte seiner zwölf Apostel, seiner Vertreter — indem Paulus die Stelle von Judas einnahm. Mit ihrem Tode wurde der Kernpunkt und das Wesen der Wahrheit während der dazwischen liegenden achtzehn Jahrhunderte bis jetzt fast ganz verhällt.“ — 3. 1916 — 344.

Und an der Brust umgürtet: Das Zusammenhalten des Gewandes an der Brust, statt am Halse, ließ die Arme und Schultern unbedeckt, im Sinnbilde darstellend, daß der Urkirche eine ganze Zeitlang nach Beendigung der irdischen Laufbahn unseres Herrn und Hauptes die Gunst zuteil wurde, das Licht des wahren Evangeliums zu empfangen.

Mit einem goldenen Gürtel: Gold ist ein Symbol der göttlichen Natur; der Gürtel ein Sinnbild des Dienstes. (Offb. 15 : 6) Das ganze Zeitalter hindurch hat der Herr seiner Kirche gedient. „Glücklich jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.“ — „Ich aber bin in eurer Mitte wie der Dienende.“ — Lukas 12 : 37; 22 : 27.

1 : 14. **Sein Haupt aber und seine Haare weiß wie weiße Wolle, wie Schnee:** „Das Haupt, mit seinem weißen Haar, soll uns nicht lehren, daß unser Herr in seiner Herrlichkeit die Gestalt eines Mannes mit weißen Haaren hat, sondern deutet nur in symbolischer Weise Kenntnis, Erfahrung und Weisheit an.“ — 3. 1901 — 188; Matthäus 17 : 2.

Und seine Augen wie eine Feuerflamme: „Seine Augen wie eine Feuerflamme zeigen uns sinnbildlich, daß unser Meister allsehend, allwissend ist; daß er nicht durch äußere Formen und Zeremonien getäuscht wird; daß er aber jeden Gedanken und jede

Abicht des Herzens lesen kann und liest.“ — 3. 1916 — 344; Offenbarung 19 : 12.

1 : 15. **Und seine Füße gleich glänzendem Kupfer:** Die Füße, die als im Schmelzofen gereinigtes und geläutertes Kupfer beschrieben werden, scheinen uns zu sagen, daß diejenigen, die zum Leibe Christi gehören, und die der Herr für seinen Dienst gebrauchen möchte — die „Fuß“-Glieder des Leibes — in ihrem Verkehr und in Berührung mit der Welt veredelt, gereinigt und geläutert werden müssen — „Reiniget euch, die ihr die Geräte Jehovas traget.“ — 3. 1901 — 188; Hesekiel 1 : 7.

Als glühten sie im Ofen: „Am Ende des Zeitalters werden die Fußglieder des Leibes Christi durch die Wahrheit erleuchtet und hervorleuchten — nicht wie das Haupt, sondern wie glänzendes poliertes Kupfer. Wie auf einen Brennpunkt vereinigt, scheinen auf uns beinahe mit der Helligkeit von Feuerflammen die leuchtenden Strahlen göttlicher Inspiration und Offenbarung der vergangenen 6 000 Jahre. Wie sollte dies doch alle Schladen der Selbstucht in uns verzehren! Wie sollte es uns doch reinigen und läutern! Wie demütig sollte es uns doch machen!“ — 3. 1916 — 344.

Und seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser: „Die vielen Wasser bedeuten Völker, Nationen und Sprachen, wie an anderer Stelle in diesem Buche erklärt. So spricht der bei seiner Kirche gegenwärtige Herr mit ihr und durch sie in vielen Zungen, in vielen Sprachen.“ — 3. 1901 — 188; Offenbarung 19 : 6.

1 : 16. **Und er hatte in seiner rechten Hand:** Ihn, den wir so als den Lehrer und auch Pfleger der Lichter kennen und schätzen, sollen wir auch anerkennen als den, der in seiner rechten Hand — in seiner Gunst sowohl als auch in seiner Macht — sieben Sterne hält, die Engel, die Sendboten für die sieben Kirchen. Daß sie in seiner rechten Hand sind, scheint uns zu lehren, daß sie in einem ganz besonderen Sinne als unter der Leitung des Meisters stehend angesehen werden sollen, unter seinem Schutz und seiner Fürsorge im Interesse der Kirchen, die sie vertreten.“ — 3. 1916 — 345; Jeremia 22 : 24.

Sieben Sterne: „Offenbar bezeichnen die Sterne besondere Seelsorger oder Diener der Kirche. In Offenbarung 12 : 1 wird die Kirche als ein Weib dargestellt, das mit zwölf Sternen gekrönt ist. Diese Sterne bezeichnen offenbar die zwölf Apostel als die besonderen Lichter der Kirche. In ähnlicher Weise scheinen in diesem Bilde hier die sieben Sterne, die der Herr in seiner rechten Hand hält, besondere Lichtträger in der Kirche darzu-

stellen — in jeder ihrer sieben Perioden oder Entwicklungsstufen. Man wird bemerken, daß die Botschaften an die verschiedenen Kirchen durch diese Sterne, Boten oder Engel, gesandt werden, als ob unser Herr wünschte, daß wir verstehen sollten, daß die für jede entsprechende Zeitperiode der Erfahrungen der Kirche geeignete Botschaft von dem Herrn durch einen besonderen Stern, oder Boten, den der Herr besonders als seinen Vertreter beauftragen würde, gesandt werden würde. Unser Herr selbst wird durch das große Licht der Sonne dargestellt; und seine besonderen Boten in der Kirche während der ganzen Periode des Evangelium-Zeitalters sind ganz folgerichtig als Sterne bezeichnet worden.“ — 3. 1916 — 345; Offenbarung 1:20.

Und aus seinem Munde ging hervor ein scharfes, zweischneidiges Schwert: „Kein Teil dieser Beschreibung könnte uns gründlicher davon überzeugen, daß die uns hier gegebene Beschreibung unseres Herrn ein Sinnbild ist. Als solches spricht es zu uns von dem Worte des Herrn, dem Schwert des Geistes, „scharfer als jedes zweischneidige Schwert.“ (Epheser 6:17; Hebräer 4:12) Dies Sinnbild erinnert uns daran, daß die Worte unseres Herrn nicht einseitig sind, nicht nur gegen die Sünde einer besonderen Klasse gerichtet, sondern, daß sein Wort scharf ist, nach jeder Richtung hin; daß Sünde von ihm ebenso sehr verurteilt wird, wenn sie bei seinen ergebensten Nachfolgern gefunden wird als irgendwo sonst. Es verlichert uns, daß niemand den Splitter aus dem Auge seines Bruders ziehen soll, bevor er nicht den Balken aus seinem eigenen Auge entfernt hat; und wenn wir nicht Barmherzigkeit gegen diejenigen üben, welche unsere Schuldner sind, so können wir keine Barmherzigkeit von ihm erwarten, der beabsichtigt, seine Barmherzigkeit uns zu erweisen. Wie prüft doch das Wort Gottes unsere Herzen, wenn wir es richtig verstehen — nicht etwa nur als eine Zusammenstellung frommer Regeln und Anordnungen, sondern den Geist desselben erfassend. Dann lernen wir verstehen, daß Gottes Wort Liebe aus reinem Herzen verlangt: erstens, Liebe zu unserem himmlischen Vater; zweitens, Liebe zu unserem Herrn und Haupte; drittens, Liebe für alle seine Brüder; viertens, Liebe für die Welt im allgemeinen, die seufzende und in Geburtswehen liegende Welt, wartend auf die Segnungen des kommenden Tages Christi, und fünftens, Liebe auch für unsere Feinde, indem wir in Mitgefühl erkennen, daß sie durch den täuschenden und irreführenden Betrug der Sünde und durch Ränke und Anschläge des großen Widersachers verblindet und auf falsche Bahnen geleitet worden sind. (2. Korinther

4:4)" — 3. 1916 — 345; Offenbarung 2:12, 16; 19:15, 21; Jesaja 11:4.

Und sein Angesicht war, wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft: „Und sein Angesicht war wie die Sonne.“ — Offenbarung 10:1; Apostelgeschichte 26:13.

1:17. **Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot:** „So groß war der Glanz, daß Johannes wie tot niederfiel; gerade wie Daniel, als er den Gewaltigen sah, und wie Saulus von Tarsus vor der vor ihm erscheinenden Herrlichkeit. (Daniel 10:4—11; Apostelgesch. 9:3—9) So ist es auch sinnbildlich mit dem Christen, wenn er einmal einen Schimmer von den Herrlichkeiten des Charakters Gottes erhält. Wenn wir einmal einen wahren Blick erhalten von ihm, mit dem wir es zu tun haben, als dem großen Herzenserforscher und Versorger seiner Kirche, so fallen wir vor ihm nieder, gedemütigt bis in den Staub, indem uns zum Bewußtsein kommt, daß wir unvollkommen sind, daß wir nicht vor unserem Meister bestehen können, daß wir seiner Segnungen unwürdig sind.“ — 3. 1916 — 344; Hesekiel 1:28.

Und er legte seine Rechte auf mich: „Wie unser Herr den Johannes leise berührte, so hat er zu uns Worte des Trostes, des Friedens und der Liebe gesprochen, indem er uns versicherte, daß wir einen Hohenpriester haben, der Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten, der fähig ist, uns in Teilnahme und in Warmherzigkeit zu unterstützen.“ — 3. 1916 — 345.

Und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte: „Wir müssen anerkennen, daß der Herr der Eine ist, der da war der Anfang der Schöpfung Gottes und das Ende derselben; der Eine, durch den alle Dinge sind, der dem Vater zunächst steht in allen Angelegenheiten des ganzen Weltalls. — Kolosser 1:15; Offenb. 3:14; Johannes 1:1—3; 1. Korinther 8:6.“ — 3. 1916 — 345; Offenbarung 1:11; 2:8.

1:18 **Und der Lebendige und ich war tot:** „Der Herr lebt jetzt, und um dies richtig zu schätzen, müssen wir daran denken, daß er gewisse Teile von drei Tagen tot war — nicht nur anscheinend, sondern wirklich tot —; er schüttete seine Seele aus in den Tod und machte ein Opfer für die Schuld. — (Jesaja 53:10—12).“ (3. 1901 — 189) „Weil die Seele (das Sein, Wesen) Christi tot war, konnten die Apostel erklären, daß, wenn seine Seele nicht durch eine Auferstehung wieder lebendig gemacht wäre, keine Hoffnung auf ihn gesetzt werden könnte als Erlöser und Lebengeber.“ — 3. 1901 — 122.

Und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit: „Der Tod herrscht nicht mehr über ihn.“ (Römer 6:9) Weder Meßopfer noch Tod in irgendeinem Sinne oder in irgendeiner Form wird jemals wieder notwendig sein. Sein Werk ist vollkommen. „Es ist vollbracht!“ — 3. 1916 — 345; Johannes 19:30.

Und ich habe die Schlüssel des Todes: „Er hat den Schlüssel, die Gewalt über den Tod, damit diejenigen, welche noch nicht in das Grab gegangen sind, die aber unter dem Todes-Urteil stehen, schließlich alle zur vollen Freiheit der Söhne Gottes erlöst werden — Gerechtigkeit und ewigem Leben. (Römer 8:21).“ — 3. 1916 — 345.

Und des Hades: „Diese Worte bedeuten, daß auch die Kinder Gottes in den Hades, die Vergessenheit, gehen, mit der Hoffnung jedoch, daß unser großer Erlöser zu seiner Zeit dieses bildliche Gefängnis des Todes aufschließen und alle die Gefangenen hervorbringen wird. Hierin liegt die Bedeutung seiner Aussage, daß er die Schlüssel hat; er kann öffnen; alle Gewalt ist in seine Hand gegeben. Bei seinem ersten Kommen predigte und erklärte er, daß dieses das Evangelium sei. (Jesaja 61:1; Lukas 4:18) Von welcher wunderbaren Bedeutung sind doch diese Schriftzeugnisse, wenn sie vom richtigen Standpunkte aus betrachtet werden, und wie verwirrend und absurd müssen sie von jedem anderen Standpunkte aus erscheinen!“ — S 370, 371.

1:19. Schreibe nun was du gesehen hast: Johannes war persönlich mit der ersten, damals schon in der Vergangenheit liegenden Zeitperiode bekannt. Was er über diese Zeit schrieb, (Offenb. 2:1—7) dient als ein Führer des folgenden.

Und was ist: Johannes schrieb während der zweiten Epoche, die schon bis in die Zeit der Verfolgung vorgerückt war. — Offenbarung 2:8—11.

Und was geschehen wird nach diesem: Die fünf übrigen Zeitabschnitte der Kirche und das darauf folgende Königreich.

1:20. Das Geheimnis der sieben Sterne: Jeder wahre Reformator muß gegen den Strom der Zeit, seiner Zeit, schwimmen; und in dem Maße, wie er den Geist des Meisters besitzt, wird er notgedrungen, wie es auch mit dem Meister der Fall war, seinen Mitmenschen ein Rätsel sein, „ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Argernisses“ — für alle, welche nicht „Ohren haben zu hören“.

Die du in meiner Rechten gesehen hast: Rein Wunder, daß diese großen Reformatoren ein fast durch Wunderkraft geschütztes Leben zu haben schienen!

Und die sieben goldenen Leuchter: „Der Leuchter oder die Lampe bezeichnet mehr die Namentkirche als die wahre Kirche. Diefes geht daraus hervor, daß der Herr in feinen Worten an jede diefer Kirchen die Vielen, die große Mehrzahl, tadelt, die wenigen Treuen aber lobt.“ — 3. 1916 — 344.

Die sieben Sterne: „Das Sternentlicht ist das himmlische Licht, die geiftige Erleuchtung oder Belehrung. Das Lampenlicht ist das irdische Licht, die guten Werke, den Gehorfam ufw. derjenigen darftellend, die ermahnt werden, ihr Licht fo fcheinen zu laffen, daß dasfelbe ihren Vater im Himmel verherrlicht.“ — 3. 1916 — 345.

Sind Engel der sieben Verfammlungen: „Der Titel ift der jüdifchen Synagoge entlehnt, in welcher der Engel oder Bote der Verfammlung die Perfon war, welche die Zufammenkünfte zur Verehrung Gottes anordnete und in denfelben den Vorfig führte.“ (Cook.) — Maleachi 2 : 7; Saggai 1 : 13.

Und die sieben Leuchter find sieben Verfammlungen: „Ach! Der Meifter fand offenbar nur wenige gute Werke, wenig ihn verherrlichendes Licht von denen hervorfeheinen, die ihn hier auf Erden in den meiften der sieben langen Epochen der Geichichte der Kirche vertraten.“ — 3. 1916 — 344; Offenb. 1 : 12; Sacharja 4 : 2.

Gehet hin! Siehe, ich fende euch
 Wie Lämmer inmitten von Wölften —
 Wer euch hört, hört mich;
 Und wer euch verwirft,
 Verwirft mich;
 Wer aber mich verwirft,
 Verwirft den,
 Der mich gefandt hat. —
 Ich fage euch, daß es Sodom
 An jenem Tage erträglicher
 Ergehen wird als — jenen!
 Lukas 10 : 3—16.

Offenbarung 2

Paulus, Johannes, Urius, Waldus

2 : 1. **Dem Engel:** Der besondere Sendbote in der Erntezeit des jüdischen Zeitalters war Paulus. Er war ein Hebräer von Hebräern (Philipp. 3 : 5), ein frei geborener römischer Bürger (Apostelgesch. 22 : 25—29), hoch gebildet (Apostelg. 22 : 3), sprach griechisch (Apostelgesch. 21 : 37) und hebräisch (Apostelgesch. 22 : 2), und war vermutlich ein Mitglied des Sanhedrins zur Zeit von Stephanus Tode. (Apostelgesch. 7 : 58; 8 : 1; 26 : 10) Ausgerwählt vor seiner Geburt (Galater 1 : 15), wurde er auf übernatürliche Weise ein Glied des Leibes Christi, (Apostelgeschichte 5 : 1—22), um den Platz von Judas einzunehmen (Psalm 109 : 8; Apostelgesch. 1 : 20). Er wurde persönlich in die Größe der Evangeliums-Botschaft geführt (Galater 1 : 11, 12, 17), wurde besonders beauftragt, das Evangelium den Brüdern in Jerusalem zu erklären (Galater 2 : 1, 2), zögerte nicht, den irrenden Petrus zurechtzuweisen (Galater 2 : 11), und wurde von Petrus anerkannt als jemand, der mit himmlischer Weisheit erfüllt sei (2. Petri 3 : 15, 16). Er schrieb über die Hälfte der Bücher des Neuen Testaments, trug das Evangelium nach Europa (Apostelgesch. 16 : 9), ernährte sich mit seinen eigenen Händen, während er predigte (Apostelgesch. 20 : 32—35), erlitt fast unglaubliche Mühsal und Bedrängnis jeder Art und hatte außerdem noch „die Sorge um alle Versammlungen“. (2. Korinther 11 : 24—28) Um wie großen Dienst und Ehre, hier und künftig, brachte sich doch Judas durch seine Geldgier! Paulus wurde im Jahre 66 n. Chr. durch Nero enthauptet.

Der Versammlung in Ephesus: Das erste Zeitalter der Kirche begann am Pfingsten im Frühling des Jahres 33 n. Chr. und endete im Frühling des Jahres 73 n. Chr. „Es mag angemessen sein, auch die Ereignisse zu erwähnen, welche die Güte der überaus gnädigen Vorsehung erkennen lassen, wodurch ihre (der Juden) Vernichtung vierzig Jahre lang nach ihrem Verbrechen an Christo aufgeschoben wurde.“ (Eusebius' Kirchl. Geschichte). „Am 15. Nisan, d. h. des Monats April im Jahre 73 n. Chr., am ersten Tage der Ostern, an demselben Tage, an dem gemäß der Überlieferung der Gott Israels sein Volk aus der

ägyptischen Knechtschaft in die Freiheit geführt hatte, fiel das letzte Bollwerk der Freiheit Israels und sie gerieten in völlige Knechtschaft." (Cornils „Geschichte des Volkes Israel“). „Masada erhielt große Bedeutung in dem Kriege mit den Römern . . . Mit dem Falle Masadas kam der Krieg am 15. Nisan im Jahre 73 zu Ende.“ (Die jüdische Encyclopädie.) „Die Einnahme Masadas, einer jüdischen Festung an der südwestlichen Küste des Toten Meeres, beendete einen der wildesten Kämpfe, von welchen die Geschichte zu berichten weiß (73 n. Chr.)“ — Morrison's „Juden unter römischer Herrschaft.“

„Judäa wurde nicht gänzlich unterjocht; denn drei starke Festungen standen noch unter Waffen: Herodium, Machaerus und Masada . . . Die Helden gingen alle auf diesen Vorschlag (ihres Anführers Eleazar) ein, ja mit Begeisterung gingen sie darauf ein, und am ersten Tage des großen Passahfestes (73 n. Chr.) töteten sie sich alle mit ihren eigenen Schwertern, nachdem sie zuvor ihre eigenen Weiber und Kinder erschlagen hatten.“ (Graeb's „Geschichte der Juden“, Band 2.) „Eleazar überredete demgemäß alle seine Leute, in dieser Nacht ihre Weiber und Kinder zu töten und dann sich selbst, zuerst aber alle ihre Schätze zu verbrennen. Am nächsten Morgen fanden die Römer nur 960 Leichen, während nur zwei Frauen und fünf Kinder sich in Höhlen versteckt hatten und dort entdeckt wurden. Ostern des Jahres 73, gerade sieben Jahre nach dem Anfang der großen Bewegung und 40 Jahre nach der Kreuzigung Christi, brachte diese ganze Tragödie zum Abschluß.“ („Ewald's Geschichte Israels, Band 7., die das „Apostolische Zeitalter“ genannt wird, und die Prof. Ewald mit dem Jahre 73 n. Chr. enden läßt.) Josephus berichtet ebenio, daß Masada am 15. Nisan, April, 73 fiel, aber dieser Teil seiner Abhandlung ist zu ausführlich, um hier eingefügt zu werden.

Die Bedeutung des Wortes Ephesus ist „Billigung“, im Sinne von Anerkennung oder Gutheißung, was auch im Einklang steht mit einer anderen Überlieferung, daß die Bedeutung des Wortes „wünschenswert“ ist. Jrgend etwas, das die Zustimmung oder Gutheißung findet, ist wünschenswert.

Schreibe: Paulus schrieb ein Drittel des Neuen Testaments.

Dieses jagt, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält: In dem ersten Kapitel haben wir eine Beschreibung „eines gleich dem Sohne des Menschen.“ Eine oder mehrere der Einzelheiten dieser Beschreibung werden in Verbindung mit jeder der nachfolgen-

den Perioden der Kirche wiederholt. — 3. 1916 — 346; Offenbarung 1 : 16, 20.

Der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter: „Wird könnten nicht an der Liebe und Fürsorge unseres verherrlichten Hauptes zweifeln, selbst wenn er uns seine ausdrückliche Erklärung darüber gegeben hätte.“ — 3. 381; Off. 1 : 13; 3. Mose 24 : 2—4.

2 : 2. **Ich kenne deine Werke:** Die ersten Christen „nahmen den Raub ihrer Güter mit Freuden auf“ (Hebräer 10 : 34); „bei großer Drangjalsprüfung“ überströmte ihre Freude, und „bei tiefer Armut“ waren sie „über Vermögen“ reich an Freigebigkeit. (2. Korinther 8 : 2, 3) Sie waren lebendige Briefe, „gekannt und gelesen von allen Menschen.“ — 2. Korinther 3 : 2, 3.

Und deine Arbeit: Obwohl die ersten Christen als Verräter am jüdischen Glauben angesehen wurden, und obwohl sie auf allen Seiten von heidnischem Bözendienst umgeben waren; obgleich es damals noch keine Eisenbahnen gab, keine Dampfschiffe, keine Automobile, keine Fahrräder; man war ohne Telegraphie und Fernsprecher, ohne Druckerpressen, ohne Postverkehr und viele andere Vorteile jetziger Zeit; umgeben auf allen Seiten von dichter Unwissenheit und tiefgefunkenen Sittlichkeit, und dennoch durchkreuzten sie Länder und Meere der damals bekannten Welt, allen Unbilden und Mühsalen Trost bietend, nicht achtend der Peitschenhiebe, Steinigungen, Hunger, Durst, Kälte, Blöße und Märtyrertum, nur damit sie die gute Botschaft von dem kommenden Königreich aller Welt verkündigen möchten. — 2. Korinther 11 : 24—27.

Und dein Ausharren: Griechisch: Hypomonee. „Ein Ertragen von Unrecht oder Heimsuchung und Trübsal mit Zufriedenheit, ohne daß sich der Wille dagegen empört, mit voller Hingebung in die göttliche Weisheit und Liebe.“ — 3. 1901 — 115.

Und daß du Böse nicht ertragen kannst: „Wieviel Fleiß hat es bei euch bewirkt! sogar Verantwortung, sogar Unwillen, sogar Furcht, sogar Sehnsucht, sogar Eifer, sogar Vergeltung. Ihr habt euch in allem erwiesen, daß ihr an der Sache rein seid.“ (2. Korinther 7 : 11) „Genügend ist einem solchen diese Strafe, die von den Vielen ist, sodas ihr im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern solltet, damit nicht etwa ein solcher durch übermäßige Traurigkeit verchlungen werde. Darum ermahne ich euch, Liebe gegen ihn zu betätigen.“ — 2. Korinther 2 : 6—8.

Und du hast die geprüft: Hat eine Untersuchung vorgenommen — nach dem Sinn des griechischen Urtextes.

Welche sich Apostel nennen und sind es nicht, und hast sie als Lügner erfinden: Simon, „der von sich selbst sagte, daß er etwas Großes sei,“ gerade wie manche Geistliche zu anderen Zeiten, suchte „auch diese Gewalt, auf daß, wem irgend ich die Hände auflege, er den Heiligen Geist empfangen,“ aber er lernte, daß er „weder Teil noch Los an diejer Sache“ habe, weil sein „Herz nicht aufrichtig vor Gott“ war. (Apostg. 8:9—24) „Und etliche kamen von Judäa herab“ (Apostg. 15:1, 2), „falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, welche die Gestalt von Aposteln Christi annehmen“ in Korinth (2. Kor. 11:13—15); „Hymenaeus und Alexander“ (1. Tim. 1:20); „Philetus“ (2. Tim. 2:17); solche, welche „das Evangelium des Christus verkehren wollen“ in Galatien (Galater 1:17); „Phygellus und Hermogenes.“ — 2. Timotheus 1:15; Apostg. 20:28—30; Offenb. 2:6.

2:3. Und du hast Ausdauern: Griechisch Hypomonee. Ausdauerndes, freudiges Erdulden.

Und hast getragen um meines Namens willen: „Und hast gelitten wegen meines Namens.“ (Diaglott) „Denn von dieser Seite ist uns bekannt, daß ihr allenthalben widersprochen wird.“ (Apostg. 28:22) Der natürliche Lauf ist, zuerst Haß, dann Verleumdung, schließlich Mord. (Matth. 5:21, 22) Es wird berichtet, daß Petrus gekreuzigt wurde mit dem Kopf nach unten (70 n. Chr.); Andreas wurde kreuzweise gespreizt an's Kreuz geschlagen (X); Jakobus wurde von Herodes ermordet (44 n. Chr.), (Apostg. 12:2); dem Bartholomäus wurde erst lebendig die Haut abgezogen, und dann wurde er mit dem Kopf nach unten gekreuzigt; Matthäus starb (mutmaßlich) als Märtyrer; Thomas wurde auf einem Speer aufgespießt; Jakobus, der Sohn des Alphäus, wurde vom Tempel herabgestürzt und darauf gesteinigt und sein Gehirn mit einer Keule herausgeschlagen; Simon Zelotes wurde gekreuzigt; Paulus enthauptet.

Und bist nicht müde geworden: „Laßt uns aber im Gutes tun nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.“ (Galater 6:9) „Betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, auf daß ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet.“ — Hebräer 12:3.

2:4. Aber ich habe wider dich: Gegen das dem Herrn dem Namen nach angehörnde Volk des apostolischen Zeitalters.

Daß du deine erste Liebe verlassen hast: „Ich wundere mich, daß ihr so schnell von dem, der euch in der Gnade Christi berufen

hat, zu einem anderen Evangelium umwendet.“ — Galater 1:6.

2:5. **Gedenke nun, wovon du gefallen bist:** „Gedenket aber der vorigen Tage, in welchen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden, viel Kampf der Leiden erduldet habt; indem ihr einerseits sowohl durch Schmähungen als Drangsale zur Schau gestellt wurdet, und andererseits Genossen derer wurdet, welche also einhergingen.“ — Hebräer 10:32, 33.

Und tue Buße und tue die ersten Werke: „Werfet nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat.“ — Hebräer 10:35.

Wenn aber nicht, so komme ich dir und werde deinen Leuchter aus seiner Stelle wegzühen, wenn du nicht Buße tust: Die Namenkirche stand in großer Gefahr, ausgestoßen und verworfen zu werden. „Bei weitem die meisten hatten sich nicht in den Tod geweiht, gehörten nicht zur königlichen Priesterschaft, sondern waren nur Leviten, die den Dienst im Heiligtum verrichteten, aber nicht opferten.“ — St., Seite 139.

2:6. **Aber dieses hast du, daß du die Werke der Nikolaiten hassest:** „Bezwinger des Volkes“ — die dominierende Geistlichkeit — Offenbarung 2:15.

Die auch ich hasse: Wenn des Herrn Volk das Tun und Treiben einer Klasse haßt, die versucht „über Gottes Besitztum zu herrschen“ (1. Petri 5:2, 3), so hassen sie etwas, was der Herr haßt.

2:7. **Wer ein Ohr hat:** Um die Stimme Gottes durch sein Wort anzunehmen und zu verstehen. — Matth. 11:15; 13:9, 43; Offenb. 13:9.

Höre, was der Geist den Versammlungen sagt!: „Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten.“ — Joh. 15:20.

Dem, der überwindet: Siehe 1. Johannes 2:13, 14.

Dem werde ich zu essen geben von dem Banne des Lebens: „Alle Bäume im Garten Eden waren Bäume des Lebens, und die Überwinder des Evangelium-Zeitalters sollen volle Freiheit haben, von dem „Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen“ zu nehmen, und dann wird die Erkenntnis wohlthuend auf sie einwirken und nicht einen Fluch bringen.“ — 3. 1916 — 346. Christus ist der Baum des Lebens, der hier gemeint ist.

Welcher in dem Paradiese Gottes ist: „Der Name Paradies, als Garten Gottes, war eine treffende Bezeichnung für den Garten Eden, in dem unsere Ureltern wohnten, als sie noch in Einklang

mit Gott waren, bevor sie in Ungehorsam fielen; und dieselbe Bezeichnung wird schriftgemäß auf die neue Erde angewandt, nachdem die Segnungen der Wiederherstellung während der zweiten Gegenwart unseres Herrn (dem Millennium) die Erde zur Vollkommenheit, zu einem geeigneten Wohnplatz derjenigen gebracht haben, die dann unter göttlicher Gunst sich des ewigen Lebens würdig erweisen werden. Es ist dieses gleiche Paradies der Zukunft hier auf Erden, das unser Herr im Sinne hatte, als er zu dem bußfertigen Schächer sprach, und das an einer anderen Stelle „der dritte Himmel“ — „neue Himmel und eine neue Erde“ genannt wird. (2. Korinther 12 : 2, 4; 2. Petri 3 : 13) —
 J. 1901 — 198.

2 : 8. **Und dem Engel:** Das Mundstück des Herrn in der zweiten Epoche der Kirche war Johannes selbst. Jesus liebte ihn besonders (Johannes 13 : 23; 20 : 2; 21 : 7, 20); ihm übergab Jesus sein kostbarstes irdisches Beistum (Johannes 19 : 26); unseres Herrn Worte: „Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich [Petrus] an?“ deuteten auf ein langes Leben hin. (Johannes 21 : 22) Johannes starb vier Jahre nach der Abfassung der Offenbarung im Alter von 100 Jahren. Polkarp, Ignatius und Papias, seine Schüler, berichten, daß er eine feste Burg für die Kirche war, als die römischen Kaiser Nero, Domitian und Trajan bemüht waren, die gehäßte Sekte zu vernichten. Als alle seine Arbeitskraft geschwunden, und als er zu schwach geworden war, um zu stehen, pflegte man ihn in die christlichen Versammlungen zu tragen, wo er die Ermahnungen zu wiederholen pflegte: „Kindelein, liebet einander.“ — „Das Endziel des Gebotes aber ist Liebe“ (1. Timotheus 1 : 5); und es ist bezeichnend, daß die Zeitepoche der Kirche, die besonders unter Johannes Fürsorge stand, die einzige Zeitepoche ist, die gar keinen Tadel vom Herrn empfing.

Der Versammlung in Smyrna: Griechisch Myrr. Das Wort bedeutet „bitter“, und ist, auf die Geschichte der Kirche vom Jahre 73 bis 325 n. Chr. angewandt, ganz besonders zutreffend. Dieses Zeitalter umfaßte die Verfolgung unter Nero, als christliche Frauen mit Leer bestrichen wurden und als brennende Fackeln dienten, um den Pfad für den Triumphwagen des Kaisers zu erleuchten; ferner unter Domitian im Jahre 95, als 40 000 Christen den Märtyrertod erleiden mußten; unter Trajan im Jahre 100; unter Antoninus; unter Severus im Jahre 127, als schöne und lebenswürdige junge Frauen vor den Augen des

rohen Pöbels ihrer Kleidung entblößt und von den Hörnern wütender Stiere zu Tode gespießt wurden; unter Maximinus im Jahre 235; unter Decius im Jahre 250, als alle Christen von ihren Gütern vertrieben wurden, unter Valerian im Jahre 257; unter Aurelian im Jahre 274; und unter Diocletian im Jahre 303 n. Chr.

Schreibe: Johannes schrieb mehr vom Neuen Testament als irgendein anderer, ausgenommen Paulus.

Dieses jagt der Erste und der Letzte: „In keinem anderen Sinne oder auf keine andere Weise konnte er der Erste und der Letzte sein, als dadurch, daß er die einzige direkte Schöpfung des Vaters war, durch die dann alles andere erschaffen wurde. Irgendeine andere Ansicht würde im Widerspruch mit der Schrift stehen. (Offenb. 3 : 14; Kolosser 1 : 15; 1. Korinther 8 : 6; Johannes 1 : 1—3, Diaglott)“ — 3. 1916—346; Offenb. 1 : 11, 17.

Der starb und wieder lebendig wurde: Schon dies allein muß eine Botschaft des Trostes und der Hoffnung für die leidenden Märtyrer gewesen sein. — Offenbarung 1 : 18.

2 : 9. Ich keune deine Drangsal und deine Armut: „Einige der erhabensten Beispiele christlicher Standhaftigkeit, welche die Welt je gesehen hat, finden wir in der Smyrna-Periode der Kirche.“ — 3. 1916—346.

(Du bist aber reich): „Der Segen Jehovas, er macht reich.“ — Sprüche 10 : 22; Lukas 12 : 21; 1. Timoth. 6 : 18; Jakobus 2 : 5.

Und die Lästerung von denen, welche sagen, sie seien Juden, und sind es nicht: „Denn nicht alle, die aus Israel sind, diese sind Israel.“ (Römer 9 : 6, 7) „Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch die äußerliche Beschneidung im Fleische Beschneidung; sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung ist die des Herzens.“ — Römer 2 : 28, 29. — 3. 1899—68.

Sondern eine Synagoge des Satans: „Von den Ureltern unter die Sünde verkauft, sind alle Angehörigen des Menschengeschlechtes „der Sünde Sklaven“ geworden — insolge der angeerbten Schwächen und Gebrechen. (Römer 5 : 12, 21; 6 : 16—23; 7 : 14; 8 : 20, 21) In diesem Zustande der Geisangenschaft sind sie verblendet worden von dem Gott (dem Fürsten) dieser gegenwärtigen, argen Welt, indem derselbe Böses als gut und Finsternis als Licht darzustellen suchte. (2. Korinther 4 : 4; Eph. 6 : 12; Jes. 5 : 20.) Er hat die allgemeine Oberherrschaft; erstens über die Massen insolge ihrer Unwissenheit; und zweitens über die Intelligenz-

teren und besser Unterrichteten durch Stolz und Selbstsucht usw. — © 183.

2:10. **Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst:** Einige wurden in die Felle von wilden Tieren gesteckt und von gefräßigen Hunden in Stücke gerissen; andere wurden auf glühenden, eisernen Armstühlen gemartert; den Kindern christlicher Eltern wurden die Kehlen durchschnitten; an allen öffentlichen Plätzen wurden Erlasse gegen die Christen veröffentlicht, die ohne Schutz der Wut des Böbels ausgesetzt waren. — Matth. 10:22.

Siehe, der Teufel: „Weil wilde Tiere, die Löwen, Bären und Leoparden, solch grausam wilde Natur haben, darum wurden jene wilden Obrigkeiten damit verglichen; und weil es einen Teufel mit gleicher Charakterart gibt, darum wird das vierte Weltreich mit ihm verglichen.“ (A 267, Anmerkung unten) Der Teufel gebrauchte das römische Reich als Werkzeug für seine Zwecke.

Wird etliche von euch ins Gefängnis werfen: Wird eure Freiheiten und Gelegenheiten, im Dienst tätig zu sein, beschränken.

Auf daß ihr geprüft werdet: „Diejenigen, welche die Geschichte dieser Zeitperiode gelesen haben, können die tiefe Bedeutung dieser Worte verstehen.“ — 3. 1916—346; Jakobus 1:2, 3; 1. Petri 1:6, 7.

Und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage: „Die zehn symbolischen Tage beziehen sich auf die letzte und schwerste Verfolgung unter den römischen Kaisern — diejenige unter der Regierung Diocletians von 303—313 n. Chr.“ (3. 1916—346) „Diese Verfolgung dauerte vom 23. Februar 303 bis zum 13. Juni 313. Sie begann in Nicomedia und wurde allgemein. Einige Christen wurden lebendig gepfählt; anderen wurden die Glieder zerbrochen, und man ließ sie liegen, bis sie ihren letzten Atemzug taten. Einige wurden durch ein langsam brennendes Feuer geröstet; andere wurden an den Füßen mit dem Kopf nach unten aufgehängt, und ein Feuer wurde unter ihnen angezündet, sodaß sie langsam im Rauch erstickten. Einigen wurde geschmolzenes Blei in den Hals gegossen; anderen Finger, Zehen und das Fleisch abgerissen. Häuser, die voller Christen waren, wurden in Brand gesteckt. Eine Anzahl Christen wurden zusammengebunden und ins Meer geworfen. Siebzehntausend wurden in einem Monat erschlagen; und während der weiteren Fortsetzung dieser Verfolgung starben in Ägypten allein 144 000 Christen eines gewaltigen Todes, außer 700 000 anderen, die durch die Mühselig-

keiten von Verbannung oder durch schweren Fronddienst an öffentlichen Arbeiten, zu dem sie verurteilt waren, zu Grunde gingen. — Es wurden Münzen geprägt, mit der Inschrift, daß christlicher Aberglaube nun mit Stumpf und Stiel ausgerottet sei." — MtG.

Sei getren bis zum Tode: „Es wird von allen Gemeihten verlangt, daß sie „täglich sterben“, und das Ende bei uns soll, wie bei unserem Herrn und Haupt, der wirkliche Tod sein. Wie geschrieben steht: „Ich habe gesagt: Ihr seid Götter, [Glohim — Mächtige] und Söhne des Höchsten ihr alle! Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben und wie einer der Fürsten werdet ihr fallen“ — nicht wie Fürst Adam als Verurteilte; sondern wie Fürst Jesus, Teilhaber an seinem Tode. — Ps. 82: 6, 7.“ F 420.

Und ich werde dir die Krone des Lebens geben: Der Apostel Jakobus spricht von derselben Krone und nennt sie die Krone des Lebens. (Jakobus 1: 12) Der Apostel Petrus spricht ebenfalls von ihr und nennt sie die Krone der Herrlichkeit. (1. Petri 5: 4) Der zugrunde liegende Gedanke ist in allen diesen Schriftstellen derselbe, nämlich die Sitte, Wetrennen zu veranstalten und dem Sieger am Ende der Laufbahn eine Krone zu geben. Unser Lohn wird die Krone des Lebens sein, und zwar in dem Sinne, daß wir Leben auf der höchsten Stufe erhalten werden, uns innewohnendes, von uns unzertrennliches Leben, Unsterblichkeit. Es wird eine Krone der Gerechtigkeit sein in dem Sinne, daß nur solche, welche von Gott als gerecht befunden und angenommen sind, so belohnt und verklärt werden — indem die Gerechtigkeit des Herrn in uns erfüllt ist, die wir nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln.“ — 3. 1903 — 190; Offenb. 3: 11; 2. Tim. 2: 15; Jes. 62: 3; Phil. 3: 14.

2: 11. **Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt! Wer überwindet:** Nur der Überwinder des Evangelium=Zeitalters.

Wird nicht beschädigt werden von dem zweiten Tode: Sein Sieg ist ein ewiger Sieg.

2: 12. **Und dem Engel:** Der Bote, dessen Zeugnis für die Kirche von besonderem Werte war, zur Zeit als das Papsttum zur Macht emporstieg war Arius. Er „stellte die These auf, daß der Sohn Gottes ganz und gar und dem Wesen nach unterschieden sei vom Vater; daß er das erste und edelste unter den Wesen war, die Gott geschaffen hatte — das Werkzeug, durch dessen untergeordnete Tätigkeit und Berrichtung Gott das Weltall bildete; und deshalb dem Vater sowohl dem Wesen nach wie auch an Würde nachstehend.“ (Buck.) „Der Streit über diese Frage

verbreitete sich wie ein Lauffeuer über das ganze Reich. Infolgedessen wurde das erste ökumenische Konzil zu Nizäa im Jahre 325 abgehalten, bestehend aus 318 Bischöfen, von denen die meisten aus dem Osten kamen. Der Kernpunkt der Frage, die von dieser Kirchen-Konferenz erledigt werden sollte, war die Stellung dieses Konzils zu den Thesen des Arius, nämlich: „Der Vater ist ein Vater; der Sohn ist ein Sohn; deshalb muß der Vater vor dem Sohne existiert haben; daher gab es eine Zeit, als der Sohn noch nicht existierte, und er wurde, wie alle Geschöpfe, aus einer Substanz erschaffen, die vordem nicht existiert hatte!“ Das schließlich von dem Konzil zu Nizäa angenommene Glaubensbekenntnis verdammt Arius als Ketzer und nahm die Glaubenssätze an, wie sie in der Kirche bis auf den heutigen Tag gelehrt worden sind. Unter allen Bischöfen blieben nur Thomas von Marmarcia und Secundus von Ptolemais fest, der Drohung einer Verbannung durch den Kaiser Trotz bietend. Arius wurde aus der Kirche ausgestoßen und in die Verbannung geschickt, und seine Bücher wurden verbrannt.“ — McC.

„Seit der Zeit, als das Nizäische Glaubensbekenntnis bekannt gemacht und angenommen wurde, im Jahre 325, gab es mehr als zwölfhundert Jahre lang in Wirklichkeit kein Bibelstudium mehr. Während dieser ganzen Zeit wurde das Studium der Bibel als unnötig angesehen, weil die apostolischen Bischöfe die Glaubensbekenntnisse als die allein richtige Darlegung des Glaubens der Kirche formuliert hatten. Eine Erforschung der Bibel würde soviel bedeutet haben, daß den Leuten die Augen darüber aufgingen, wie man den Kaiser und die Bischöfe bekämpfen könne.“ (S. 1915 — 253) „Als Folge des Umstandes, daß die Bischöfe ermangelten, sich an das Wort Gottes zu halten, hat das Volk Gottes sich Jahrhunderte lang zu einer göttlichen Dreieinigkeit bekannt, die unverstündlich ist, und hat in der Zwischenzeit die Dreieinigkeit, wie sie von der Bibel gelehrt wird, und die vernünftig ist, vernachlässigt. Wenn die Dreieinigkeit, wie sie von den Glaubensbekenntnissen gelehrt wird, von irgend jemand in Frage gestellt oder angezweifelt wurde, so schlug man die Hände vor Entsetzen über dem Kopf zusammen, und es wurde dem Zweifler zu verstehen gegeben, daß diese Sache ein für ihn zu tiefes Geheimnis sei, das er unmöglich verstehen könne, daß aber, wenn er diese Glaubenslehren anzweifelte, dies ewige Verdammnis für ihn bedeuten würde. Dies mysteriöse Dogma wurde manchmal durch die arithmetische Formel ausgedrückt: 3 mal 1 ist 1; andere

aber drückten es durch ein anderes Zahlenverhältnis aus, nämlich 1 mal 3 ist 1. Kein Wunder, daß einige, die etwas geschicktere Köpfe hatten, rundweg erklärten, daß sie eine solche Rechenkunst unmöglich verstehen könnten. Sie waren zu aufrichtig, um sich zu etwas zu bekennen und etwas zu lehren, an das sie nicht glauben konnten!" (B. S. M.) Das Zeugnis des Arius rief einen tiefen Eindruck hervor. „Die Lehre wurde im fünften Jahrhundert unter der Herrschaft der Vandalen nach Afrika gebracht und unter den Gothen nach Asien hinein. Aber sie fiel fast plötzlich der Vergeßlichkeit anheim, als die Vandalen durch die Waffen des römischen Kaisers Justinian aus Afrika und die Gothen aus Italien vertrieben wurden. Die Lehre kam indessen im siebenten Jahrhundert unter dem Schutz der Lombarden wieder zu neuem Leben und wurde ungefähr am Ende des achten Jahrhunderts abgetan. Der Arianismus wurde im Jahre 1531 im Westen durch Serwetus von neuem zu Leben gebracht, und dieser mußte deswegen den Märtyrertod erleiden.“ — Bud.

Der Versammlung in Pergamos: Von dem griechischen Wort *Purgos*, einem Turm oder einer Citadelle, hergeleitet. „Der Name wurde ursprünglich einem durch seine Gestalt auffallenden Hügel beigelegt, kegelförmig, wenn von der Ebene betrachtet, und von Natur und durch künstliche Werke stark befestigt.“ (S. B. D.) Über die wirkliche Stadt Pergamos, von welcher das zur Macht gelangende Papsttum das Gegenbild war, lesen wir: „Die Prachtliebe der Fürsten erhob Pergamos zum Range der ersten Stadt Asiens, ioweit äußerer Glanz in Betracht kommt. Es war eine Art Mischung verschiedener Elemente, zum Teil eine heidnische Stadt von Kathedralen, zum Teil eine Universitäts-Stadt, und teils eine königliche Residenz, eine lange Spanne Zeit hindurch immer schöner und schöner gemacht durch aufeinander folgende Könige, die alle zu verschwenderischer Pracht neigten und reichliche Geldmittel hatten, ihre Launen zu befriedigen.“ — McC.

Zwischen dem Zeugnis des Arius im Jahre 325 und dem Zeugnis durch den nächsten besonderen Voten der Kirche lag die lange Periode von 835 Jahren; und während dieser ganzen Zeit gewann das Papsttum langsam an Macht, indem es sich selbst immer höher und höher emporhob. „Das erste ökumenische Konzil zu Nizäa (325) erwähnt nur beiläufig, in seinem sechsten Beschluß, den römischen Bischof. Der erste Papst im wahren Sinne des Wortes war Leo I. (440—461). Die Bischöfe der afrikanischen und der spanischen Kirchen unterwarfen sich seinen Forderungen,

und er gewann selbst im Osten bedeutenden Anhang. In Gallien aber wurde ihm der entschlossenste Widerstand geleistet. Gregor I. (590—604) sah ein, daß die Bischöfe von Rom nicht die von ihnen erstrebte kirchliche Oberherrschaft gewinnen könnten, wenn sie nicht zuvor ihre politische Abhängigkeit abgeworfen hätten. Der Triumph der katholischen Kirche über den Arianismus in Spanien förderte seine Pläne ganz bedeutend; aber er besaß noch nicht wirklich eine Macht, wie sie später die Päpste des Mittelalters hatten. Eine Reihe wichtiger Ereignisse im siebenten und im achten Jahrhundert verhalf den Päpsten zu einer hohen und einflußreichen Stellung unter den weltlichen Regierungen der Erde. Ihre wirkliche Macht stand indessen mehrere Jahrhunderte lang in gar keinem Verhältnis zu ihren Ansprüchen und den Zielen, die sie sich gesteckt hatten. Im Jahre 1073 stellte Hildebrand (Papst Gregor VII.), nachdem er etwa fünfundsanzig Jahre lang der Leiter der päpstlichen Politik gewesen war, mit kühnem Griff die Lehre einer theokratischen Herrschergewalt des Papstes über alle Nationen der Welt auf. In der dann folgenden Zeitperiode, beginnend mit Gregor VII., haben wir einen fast ununterbrochenen, gewaltigen Kampf zwischen den Päpsten und den weltlichen Regierungen, und in diesem Ringen nach Macht erstrebten es die Päpste mit eiserner Entschlossenheit, zuerst den direkten Einfluß der Fürsten auf die Kirche zu brechen, und sodann alle weltlichen Regierungen der Kirche untertan zu machen. Dieser Kampf wurde durch das Konkordat zu Worms (1122) zum Abschluß gebracht, indem Kaiser Heinrich VII. nach dem Vorgange der Regierungen von England und Frankreich „an Gott, an den heiligen Petrus und Paulus und an die katholische Kirche alle Rechte der Relehnung (Velleidung mit Würdenämtern) abtrat.“ (McC.) Die Pergamos- („irdische Erhöhung“) Periode endete, wie wir zeigen werden, im Jahre 1160.

Schreibe: Was Arius schrieb, wurde von Constantin vernichtet.

Dieses sagt der, der das scharfe, zweischneidige Schwert hat: Wie doch das scharfe Schwert, das Wort Gottes, das von Arius auf dem Konzil zu Nizäa geschwungen wurde, einige von ihnen ins Herz getroffen haben muß, als sie sahen, wie der freundlich-gütige, hochbetagte Mann (Arius stand schon in hohem Alter, als der Streit seinen Anfang nahm) nach den Balkan-Bergen in die Verbannung geschickt wurde, einem der unwirklichsten Orte der Welt! — Jesaja 11 : 4.; 49 : 2; Hosea 6 : 5; Ezechiel 6 : 17; 2 Thessalonicher 2 : 8.

2:13. Ich weiß, wo du wohnst, wo der Thron des Satans ist: „Während dieser Zeit wurden die treuen Christen durch die Einführung und Verbreitung heidnischer und päpstlicher Lehren auf eine schwere Probe gestellt. Die heidnischen Priester, die sich dagegen sträubten, ihre Ehrenstellungen und ihren Einfluß bei dem Volke aufzugeben, bekamten sich dem Namen nach zur Christenheit, trugen aber ihre früheren Ideen mit sich in die christliche Kirche hinein.“ (3. 1916 — 346) Das in dieser Schriftstelle der Offenbarung angewandte Wort „Thron“ ist dasselbe wie in Lukas 1:32, und nimmt in Offenb. 2:13 Bezug auf Satans „höllische fragenhafte Nachahmung des Königreiches der Himmel.“ — Coof.

Und du hältst fest an meinem Namen und hast meinen Glauben nicht verlernt, auch in den Tagen, in welchen Antipas mein treuer Zeuge war: Es kam schließlich dahin, daß im ganzen westlichen Europa der Bischof von Rom der Papa oder Papst, oder Vater der Kirche genannt wurde. „Wer immer sich diesem Unterfangen, das direkte Gebot Jesu (Matthäus 23:9) zu mißachten widersetzte und es als das verurteilte, was es war, erfuhr die verheißene Verfolgung. (2. Timoth. 3:12) Diese Klasse in Pergamos wird von unserem Herrn unter dem symbolischen Namen „Anti-pas, mein treuer Zeuge“ gelobt. Im Griechischen bedeutet anti soviel wie gegen (wider) und papas bedeutet Vater.“ — 3. 1916 — 347.

Der bei euch, wo der Satan wohnt, ermordet worden ist: Wir können nur teilweise eine Liste der Päpste geben, die seit der Verdammung des Arius bis zum Ende der Pergamos-Periode im Amte waren; sie wird aber lehrreich sein für solche, die an menschliche Ordination glauben und in Harmonie sind mit dem Streben eines gewissen Teiles der Geistlichkeit unserer Tage, die angeblich versucht, etwas von dem besonderen Geiste zu erhalten, der, so glaubt man, durch die „Nachfolger Petri“ oder solche, auf welche sie ihre „Autorität“ übertragen haben, durch das Auflegen der Hände mitgeteilt wird. Der „heilige“ Gregor I., Papst von 590—604 n. Chr., war der Urgroßvater von Papst Felix II. Als Kaiser Mauricius, der Herrscher des oströmischen Reiches, von einem seiner Generale, Phocas, ermordet wurde und dieser seinen Thron bestieg, schrieb ihm Papst Gregor: „Der Allmächtige hat dich auserwählt und dich auf den Thron gesetzt. Mögen die Himmel frohlocken und die Erde vor Freuden hüpfen!“ Phocas war nicht undankbar, und als Gegenleistung setzte er die Oberhoheit der

bischöflichen Kurie zu Rom über alle anderen Bistümer fest. Papst Gregor war der Entdecker des Fegefeuers, das ihm durch „Erscheinungen“ und Gesichte enthüllt wurde. (Siehe was das G e l ü b d e über Spiritismus, Okkultismus, etc., sagt, besonders auch Kommentar zu Offenbarung 7:3, Ende von Absatz 3.)

Papst Honorius I., 625—638, ist verdammt worden, weil er eine *Reherci ex cathedra* (in seiner amtlichen Eigenschaft) begangen haben soll. Das Merkwürdigste bei dieser Angelegenheit liegt darin, daß das Vatikanische Konzil im Jahre 1870 die Unfehlbarkeit aller Päpste in ihren *ex cathedra* Äußerungen erklärte. Der Papst aber, der den Honorius für einen Ketzer erklärte, tat dieses ebenfalls *ex cathedra*. Hunderte von „gelehrten“ Büchern sind abgefakt worden in dem Bemühen, diese löstliche Konfusion und Verwickeltheit in den Augen der römischen Geistlichkeit zu rechtfertigen und sie ihr mundgerecht zu machen. Anderen ist die Sache aber ganz klar. Der „heilige“ Agathon, 678—682, behauptete von sich, ein Wunderwicker zu sein. Er war der unfehlbare Papst, der die Lehren des unfehlbaren Honorius I. verdammt. Der „heilige“ Nicholas I., 858—867, „zähmte Könige und Tyrannen und beherrschte die Welt wie ein unumschränkter Souverän; in den Augen aller Bösen und Unbekehrten war er ein Schrecken.“ So sagt von ihm ein katholischer Historiker. Johann VIII., 872—882, muß einen der „Brüder“ im Vatikan schwer gekränkt haben; dieser Würdenträger versuchte nämlich zuerst, ihn zu vergiften, und als das Gift nicht schnell genug wirkte, machte er kurzen Prozeß, indem er dem Papst Johann den Schädel mit einem Hammer einschlug. Stephan VII., 897—898, war erbozt darüber, daß sein Vorgänger ihm einmal den päpstlichen Thron geraubt hatte. Demgemäß war seine erste Handlung die, den Leichnam des Papstes Formosus ausgraben, verstümmeln und in den Fluß Tiber werfen zu lassen. Später erdroffelte ihn selbst dann einer der „Brüder“.

Christopher, 900—903, entsetzte durch einen kühnen Handstreich seinen Vorgänger Leo V. seines Amtes, indem er ihn unfähig zur Regierung erklärte, was zweifellos der Wahrheit entsprach. Leo starb im Gefängnis „aus Kummer“ weniger als vierzig Tage nach seiner Thronbesteigung. Es wurde ihm wahrscheinlich etwas zur Beschwichtigung seines Kummers eingegeben. Christopher selbst aber wurde durch seinen Nachfolger ermordet. Nachdem Sergius III., 904—911, seinen Vorgänger Christopher ermordet hatte, bestieg er den Thron und machte es den Königen früherer

Zeiten nach. Seine Geliebte Marosia gebar ihm mehrere Kinder. Johannes X., 915—928, und Leo VI., 928—929, wurden beide durch Marosia getötet, um für andere, an denen sie größeres Interesse nahm, Platz zu machen. Johann XI., 931—936, war der Sohn der Marosia und hatte zum Vater den Papst Sergius III. Einer der „Brüder“ vergiftete ihn. Johannes XII., 956—964, wurde ermordet, während er Ehebruch beging. Er war von ausschweifendem Lebenswandel, gab sich mit Frauen aus jedem Stande ab, und füllte den Lateran, den päpstlichen Palast, mit dem Lärm und liederlichen Treiben eines Bordells. Eine seiner Geliebten war Johanna, vollstümlich in der Geschichte unter dem Namen Päpstin Johanna bekannt. Sie war ein geistreiches Weib und übte in der Tat den Haupteinfluß in Rom während des Pontifikats von Johann aus. Benedict VI., 972—973, wurde von einem der „Heiligen“ erdrosselt oder vergiftet. Bonifacius VII., 984—985, wurde gleich nach dem Aufruhr, der durch die Ermordung von Benedict VI. verurteilt wurde, gewählt, mußte aber aus der Stadt flüchten, um wegen seines ausschweifenden Lebenswandels und seiner Grausamkeit einem ähnlichen Geschick zu entgehen. Nach elf Jahren aber kehrte er zurück, setzte den Papst Johana XIV. ins Gefängnis, ließ ihn den Hungertod sterben und bestieg an seiner Stelle den Thron.

Gregor V., 996—999, wurde von einem, der zu der „vorschriftsmäßig ordinierten“ Geistlichkeit gehörte, vergiftet. Benedict IX., 1033—1045, der Knaben-Papst, dessen Eltern das Papsttum für ihn kauften, als er zwölf Jahre alt war, war das schlimmste Ungeheuer, das jemals auf dem päpstlichen Thron saß. Andere hingegen erklären, daß diese Ehre und Auszeichnung dem Papst Alexander VI., 1492—1503, zukomme, der sieben anerkannte uneheliche Söhne hatte und viele Geliebten. Alexander machte den Versuch, in einer einzigen Sitzung neun Kardinäle zu vergiften, um ihre Ämter als klingende Münze zu verschachern, und damit seiner Brut die Taschen zu füllen. Ein Dummkopf seiner Diener aber gab ihm das verkehrte Glas, so daß er vor der Zeit aus diesem Leben verschied. Benedicts liederliche Lebensführung veranlaßte die Römer, ihn aus der Stadt zu verjagen. Schwester III. wurde ordnungsgemäß erwählt, um seinen Platz einzunehmen; nach drei Monaten aber kehrte Benedict zurück und riß die päpstliche Gewalt wieder an sich. Bald darauf verkaufte er das Papsttum an Gregor VI., um freie Hand zu haben, eine italienische Prinzessin zu heiraten. Zu einer Zeit gab es in Rom drei Päbste auf ein-

mal, und die Stadt war immer voll von wüstem Toben und Mordtaten. Ein vierter Papst, Klemens II., wurde noch hinzugewählt, aber nachdem er neun Monate im Amte gewesen war, mischte ihm ein Anhänger des Papstes Gregor bei einer Mahlzeit außer den regulären Zutaten einer Speise noch etwas anderes hinein, und er wachte niemals wieder auf. Daraufhin kehrte Benedikt zurück und regierte noch drei weitere Jahre.

2:14. **Aber ich habe ein wenig es wider dich:** Gegen die Namenkirche der Pergamos-Periode.

Daß du solche dort hast, welche die Lehre Balaams festhalten: Balaam war ein Mundstück des Herrn, erwies sich aber als unwürdig. Er wünschte wegen Geldgewinns das wahre Volk Gottes zu verfluchen und verführte dasselbe schließlich durch Hurerei. Der Name Balaam bedeutet dasselbe wie „Nikolaiten“ (Eroberer des Volkes), und bezieht sich auf die Geld und Macht liebende Geistlichkeit jener Tage. Wir haben bereits die Sucht und das Jagen nach weltlicher Macht erwähnt (geistige Hurerei) als ein charakteristisches Merkmal der Pergamos-Periode der Kirche. Ihre Geschichte beweist ferner, daß die Geistlichkeit jener Zeit ebenso am Gelde hing, wie Balaam es tat. Johannes XX., 1024—1033, machte den Versuch, die kirchliche Oberherrschaft, die Rom über das katholische Kirchenregiment des Ostens ausübte, gegen klingende Entschädigung zu verschachern, es gelang ihm aber nicht, und die Spekulation schlug fehl. „Benedict IX., wurde, als er noch ein Knabe von zwölf Jahren war (im Jahre 1033) zum Papste erwählt „intercedente thesaurorum pecuniae“; d. h. seine Verwandten hinterlegten für ihn die notwendigen Pfandgelder zur Sicherstellung des erstrebten Kirchenamtes. Gregor VI., der als Priester im Rufe großer Heiligkeit stand, erwarb den päpstlichen Stuhl (im Jahre 1044) durch Ankauf von Benedict IX., der abdankte, um ein Mädchen aus vornehmer Familie zu heiraten.“ — „Auf einem Konzil zu Lyon bekannten sich der Erzbischof und fünfundvierzig Bischöfe der Simonie schuldig“ (schuldig des Kaufs und Verkaufs von Kirchenämtern). Unter der Regierung des Papstes Lucius II., 1144—1145, paradierte das Volk mit einem Banner, in der Hoffnung, Erleichterung von einer unerträglich gewordenen Lage zu erhalten, in den Straßen Roms, das die Inschrift trug: „Cäsar sollte das haben, was dem Cäsar zukommt, und der Priester das, was dem Priester zukommt.“ Lucius dachte, dies sei auf ihn gemünzt, und er ging persönlich heraus, um die „Rebellion“ zu unterdrücken. Das Volk steinigte ihn zu Tode.

Der den Balak lehrte, ein Ärgernis vor die Söhne Israels zu legen: „Von Balaam geleitet, trat der König Balak mit den Hauptführern der Midianiter in Verbindung und drang darauf, daß ihre Weiber und Töchter sich den Anschein geben sollten, als seien sie in die Israeliten verliebt, um diese in die dem Sinnenkultus dienenden religiösen Zeremonien der Midianiter einzuführen. Der Plan war von Erfolg begleitet. Einige der angesehensten Frauen und Töchter der Midianiter verleiteten eine Anzahl der angesehensten Männer Israels zum Ehebruch und zur Götzanbetung und zu Ausschweifungen.“ (3. 1913 — 297; 4. Mose 24 : 14; 25 : 1; 31 : 16; 2. Petr. 2 : 15; Judas 14; 1. Kor. 10 : 8) Die Worte „ein Ärgernis zu legen“ sind in Rotherhams Übersetzung treffend übersetzt „eine Schlinge zu legen.“

Zu essen: Sich als Wahrheiten anzueignen, sich einzuverleiben.

Gözenopfer: Glaubenslehren, die verdreht, verstümmelt und entstellt werden, um sie mit Glaubensbekenntnis-Gözen in Übereinstimmung zu bringen.

Und Hurerei zu treiben: Das Papsttum wurde sich seiner eigenen großen Macht über die Völker Europas bewußt, die alle miteinander zu jener Zeit in Unwissenheit und Blindheit den römisch-katholischen Glauben anerkannten. Zu einer Zeit, als die Könige Europas verhältnismäßig schwach waren, erging die Einflüsterung und das Losungswort: „Jetzt muß es Gottes Zeit sein, das messianische Königreich aufzurichten, weil wir jetzt die Macht dazu haben.“ Andere antworteten hierauf: „Nicht doch! Die Bibel lehrt, daß Jesus bei seinem zweiten Kommen sein eigenes Königreich in Kraft und großer Herrlichkeit errichten wird, und daß die jungfräuliche Kirche seine Braut und Miterbin durch die Kraft der ersten Auferstehung werden wird.“ Die Antwort hierauf lautete: „So dachten auch wir einst. Aber wir haben auf das Kommen des Messias über 800 Jahre lang gewartet; und jetzt glauben wir, daß er wahrscheinlich wünscht, daß wir für ihn sein Königreich aufrichten, und in seinem Namen über die Könige der Erde herrschen sollen.“ (3. 1916 — 53) „So lehrten diese heidnischen Priester die Kirche, sich geistiger Hurerei zu ergeben, und brachten somit über sie die versengende Blut des Hornes Gottes.“ — 3. 1916 — 346.

2 : 15. **Also hast auch du solche, welche die Lehre der Nikolaiten festhalten, gleicherweise:** „Die Lehre der Nikolaiten (Eroberer des Volkes) scheint die Lehre von der Oberherrschaft und souveränen Gewalt der Kirche zu sein, daß sie das Haupt des Ganzen ist.

(1. Petr. 5 : 3) Auf ihren Konzilien gab es bittere Kämpfe um die Oberherrschaft. Dieser Streit wurde nur durch eine Teilung, eine Spaltung der Kirche geschlichtet, indem die östliche oder griechische Kirche den Patriarchen von Konstantinopel als ihr Haupt annahm, während die westliche oder päpstliche Kirche den Bischof — Papst oder Vater — Rom als ihren geistlichen Oberherrn anerkannte.“ (B. 1916 — 346) „Die Sünden, zu welchen Balaam die Israeliten verleitete, waren ein Vorbild der Sünden, zu denen die Lehre der Nikolaiten dich jetzt verleitet.“ — Coof.

2 : 16. **Tue nun Buße; wenn aber nicht, so komme ich dir bald:** Bevor du die irdischen Höhen erreichst, nach denen du trachtest.

Und werde Krieg mit ihnen führen: Mit der untreuen und unbußfertigen Namenkirche.

Mit dem Schwerte meines Mundes: Mit der Schrift, in der Hand eines treuen Knechtes. Ein solcher Knecht kam gerade um jene Zeit, wie wir sehen werden. — 2. Thess. 2 : 8; Hebr. 4 : 12.

2 : 17. **Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!** Nicht viele haben das „hörende Ohr“ gehabt. „Nur hier einer, und da einer.“

Dem, der überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben: „Manna war das Brot, welches vom Himmel herabkam — ein Leben-Erhaltungsmittel für Israel. Es stellte das Brot des Lebens dar, welches der Welt von Gott durch Christum mitgeteilt wird. Eine Eigentümlichkeit der goldenen Urne mit Manna, die in der Stiftshütte „verborgen“ war, wodurch es als dasselbe Manna und doch von dem den Israeliten im allgemeinen gegebenen Manna unterschieden gekennzeichnet wurde, war die, daß es unverweslich war; folglich veranschaulicht es sehr schön den Zustand der Unsterblichkeit, Unverweslichkeit, die der Kirche verheißen ist.“ — St. 144; 2. Mose 16 : 33, 34; Hebr. 9 : 4; Joh. 6 : 49, 50.

Und ich werde ihm einen weißen Stein geben: „In alten Zeiten war es eine Sitte bei den Griechen und Römern, Freundschaft durch Übergabe eines weißen Steines zum Ausdruck zu bringen und gewissermaßen zu verewigen. Dieser Stein wurde in zwei Hälften geteilt, und jede Person schrieb ihren Namen auf die flache Seite, und dann wurden die beiden Teile des Steines ausgetauscht. Das Vorzeigen einer dieser Hälften war hinreichend, um seinem Inhaber freundlichen Beistand zu sichern. Auf diese Weise wurde der geteilte Stein ein Mittel zum Ausweis der Persönlichkeit und zu gegenseitigem Wiedererkennen. Es besteht ein individuelles, persönliches Verhältnis zwischen dem Herrn und den

überwindern, und von diesen kann man sagen, daß sie jetzt, in diesem Leben, das Zeichen, an dem sie erkannt werden können, — den gegenbildlichen weißen Stein — erhalten. Dies Zeichen ist das Verjiegeln mit dem Heiligen Geist.“ — 3. 1912 — 315.

Und auf den Stein einen neuen Namen geschrieben, welchen niemand kennt, als wer ihn empfängt: Der neue Name bezeichnet ein neues Verhältnis zu Jehova. — 1. Mose 17 : 5, 15; 32 : 28.

2 : 18. **Und dem Engel:** Der Bote der vierten Periode der Kirche war Peter Waldus. „Peter war ein reicher Kaufmann in Lyon, mit dem Zunamen Waldenser, abgeleitet von Baur oder Waldum, einer Ortschaft im Marquisat (Kleines Fürstentum) von Lyon. Er war ein ungewöhnlich rühriger Eiferer zur Förderung wahrer Frömmigkeit und christlicher Erkenntnis, und ließ durch einen gewissen Priester, namens Stephanus de Evija, etwa im Jahre 1160, die vier Evangelien und andere Bücher der Heiligen Schrift aus dem Lateinischen in die französische Sprache übersetzen. Kaum aber hatte er diese heiligen Bücher sorgfältig durchgelesen, als er die Wahrnehmung machte, daß die Religion, wie sie von der römischen Kirche gelehrt wurde, von Grund aus verschieden war von der Religion, die Christus und seine Apostel gelehrt hatten. Überwältigt von diesem grellen Widerspruch zwischen den Lehren des Papstes und den Wahrheiten des Evangeliums, und von Feuereifer bejeelt, gab er seinen Kaufmannsberuf auf, verteilte seine Reichtümer unter die Armen (seit welcher Zeit die Waldenser die armen Leute von Lyon genannt wurden), und tat sich mit anderen frommen Männern zusammen, die seine Ideen angenommen hatten und seinen Frömmigkeits-Eifer zu dem ihrigen machten. Er begann nun als öffentlicher Lehrer zu wirken und die Volksmenge in den Lehren und Vorschriften des Christentums zu unterrichten.

„Vald nachdem Waldus mit der Ausübung seines Predigeramtes begonnen hatte, wurde ihm vom Erzbischof von Lyon und den kirchlichen Gewalten jener Provinz die heftigste Opposition gemacht. Dieser Widerstand war indessen erfolglos. Denn die Reinheit und Einfachheit der von diesen edlen Leuten gelehrteten Religion, die makellose Unschuld, die aus ihrem ganzen Leben und allen ihren Handlungen hervorleuchtete und die auf adliger Gesinnung beruhende Nichtachtung irdischer Schätze und Ehren, die sich in ihrem ganzen Lebenswandel, in ihrem Tun und Denken ausprägte, erschien allen solchen, die überhaupt noch eine Empfindung für wahre Frömmigkeit in sich hatten, so bezaubernd, daß die Zahl ihrer Anhänger täglich größer wurde. Sie bildeten dementsprechend, zu-

erst in Frankreich und später in der Lombardei, religiöse Gemeinschaften, von wo sie ihre Sekte mit unglaublicher Schnelligkeit über andere Teile Europas ausbreiteten, und dies mit so unbefiegbarem Mut, daß weder Feuer noch Schwert, noch auch die grausamsten Methoden einer erbarmungslosen Verfolgung ihren Eifer dämpfen, noch auch die Sache, für welche sie kämpften, völlig vernichten konnten. Alles, was sie erstrebten, bestand darin, die Form des Kirchenregimentes und die Sitten der Geistlichkeit sowohl wie auch des Volkes auf jene anmutende und liebevolle Einfachheit und ursprüngliche Heiligkeit zurückzuführen, welche die apostolischen Zeitalter kennzeichneten, und auf welche in den Vorschriften und Geboten des göttlichen Urhebers unserer heiligen Religion ein so starker Nachdruck gelegt wird. Aus dieser Anschauung heraus führten die Waldenier Klage darüber, daß die römische Kirche entartet und aus ihrer ursprünglichen Reinheit und Heiligkeit herabgesunken sei. Sie bestritten die kirchliche Oberherrschaft des römischen Bischofs und stellten den Grundsatz auf, daß den Herrschern und Dienern der Kirche auf Grund ihres Amtes und Berufes die Verpflichtung obliege, die Einfachheit und die Dürftigkeit der Apostel nachzuahmen und sich ihren Unterhalt durch ihrer Hände Arbeit zu verdienen. Sie hielten dafür, daß in einem gewissen Maße jeder Christ dazu berufen und bevollmächtigt sei, die Brüder in ihrer christlichen Lebensbahn zu erziehen, zu ermahnen und zu befestigen. Zu gleicher Zeit beteuerten sie, daß eine vor Priestern abgelegte Beichte durchaus nicht notwendig sei, da der demütige und reumütige Übertreter vor irgendeinem treuen Gläubigen seine Sünden bekennen und seine Reue kundgeben dürfe, und daß er von diesem solchen Rat und solche Ermahnung erwarten dürfe, die in seinem besondern Falle geboten sei. Sie verfochten den Grundsatz, daß die Macht, Sünder von Schuld zu befreien und sie für ihre Übertretungen zu strafen, ganz allein in der Hand Gottes ruhe, und daß folglich Sündenerlasse eine verbrecherische Erfindung ichmüßiger Gewinnucht seien. Sie betrachteten die Gebete für die Toten und andere für die Toten eingesetzte Zeremonien als eitle, unnütze und widersinnige Bräuche und leugneten die Existenz abgechiedener Seelen in einem Zwischen-Dasein zum Zwecke der Reinigung der Seelen. Es wird ferner berichtet, daß einige unter den Waldensern die Verpflichtung zur Abhaltung von Kindertaufen leugneten. Sie wählten als ihr Muster für moralische Disziplin und Lebensführung Christi Bergpredigt, welche sie auf die strengste Art und in ganz buchstäblicher Deutung auslegten. Infolgedessen verboten und verurteilten sie in ihrer Gemeinschaft allen Streit

und Kampf und gerichtliche Klagen irgendwelcher Art und alle Versuche, die darauf abzielten, irdische Schätze zu erwerben." — Bud.

„Mit Waldus Überetzung der vier Evangelien in das Französische erschien die Schrift zum ersten Male in einer modernen Sprache. Der Besitz dieser Bücher machte es Waldus bald ganz klar, daß es nie bezweckt war, daß die Kirche von einer Priesterschaft abhängig sein sollte, nicht einmal für das Austeilen der Sakramente; und er wurde der Kirche so anstößig und verhaßt, daß er vom Papste mit den Kirchenbann belegt und verflucht wurde. Da Waldus und seine Freunde in Lyon ihres Lebens nicht mehr sicher waren, flüchteten sie sich in die Berge und gründeten dort jene Gemeinschaften, von welchen sich die einfachen Lehren des Christentums über ganz Europa ausbreiteten. Die Provence, Languedoc, Flandern, Deutschland kosteten eines nach dem anderen von diesen erfrischenden Wassern. Waldus reiste in der Picardie umher und predigte seine Reformationslehren, hunderte von Jahren, bevor Luther geboren wurde. Er ließ sich schließlich in Böhmen nieder, wo er im Jahre 1179 starb, in demselben Jahre, in dem seine Lehrtätigkeit durch ein ökumenisches Konzil verdammt wurden. Die waldensische Kirche war ein Leuchtfeuer auf den Bergen während der finsternen Zeitalter.“ — McC.

Der Versammlung in Thyatira: „Thyatira scheint zu bedeuten „der süße Duft des Opfers.“ Es war die Periode päpstlicher Verfolgung.“ (B. 1916 — 347) Zwischen der Zeit von Peter Waldus Zeugnis im Jahre 1160, und dem Zeitpunkt, als der nächste besondere Bote der Kirche erschien, im Jahre 1378, lag ein Zeitraum von 218 Jahren.

Schreibe: Die erste Überetzung der Bibel in eine moderne Sprache — die französische — war das Werk Waldus.

Dieses sagt der Sohn Gottes, der seine Augen hat wie eine Feuerflamme: „Um über seine Getreuen zu wachen, während sie durch die dunklen Täler wanderten oder sich in finsternen Erdhöhlen verbargen.“ (B. 1916 — 347; Off. 1:14) Seine Augen spüren jeden geheimen Gedanken auf. — Off. 2:23.

Und seine Füße gleich glänzendem Kupfer: „Um ihnen zur Seite zu gehen, wenn sie rauhe Berge erklettern oder mit wunden Füßen und matt und müde dahinwandern, um nach einem Platz Amichau zu halten, wo sie den Samen der Wahrheit ausstreuen können.“ (B. 1916 — 347; Off. 1:15) Seine Füße „treten alles Urreine in kleine Scherben.“ — Cool.

2:19. **Ich kenne deine Werke:** Der Herr erinnert sich dessen, daß Peter Waldus der erste war, der sein Wort in eine moderne Sprache überlegte.

Und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein Ansharren: Der Herr erinnert sich, daß Peter Waldus wirklich „alles verkaufte, was er hatte und es den Armen (des Herrn) gab.“

Und weiß, daß deiner letzten Werke mehr sind als der ersten: „So allgemein und so weit verbreitet wurde die sogenannte Ketzerei, daß Papst Innocenz III. beschloß, sie mit Stumpf und Stiel auszurotten — „die ganze Pestbrut zu vertilgen,“ wie er sich ausdrückte. Er gab den Behörden den Auftrag, den Anführer der Waldenser zu verbrennen, die Ketzer selbst zu verjagen, ihnen all ihr Eigentum wegzunehmen und jede Seele, die es wage, sich dem Papst zu widersetzen, dem Verderben zu überliefern. Im Bunde mit „seiner Heiligkeit“ bei der erbarmungslosen Verfolgung der Waldenser stand Dominikus, der Vater der Inquisition. So war die Geschichte der Waldenser während dieser ganzen Zeit, in der sie durch Verfolgungen unaussprechliche Leiden erduldeten, und dann wieder genossen sie in den friedlichen Tälern von Piemont eine Zeilang verhältnismäßige Ruhe; dann wurden sie wieder von ihrem niemals Erbarmen kennenden Feinde, der römisch-katholischen Kirche, überfallen, die ihr Auserstes tat, die unglücklichen Opfer ihrer Brutalität durch Feuer und Abchlachten und durch die Schrecken des Ketzergerichtes völlig aufzureiben.“ (McC.) Wie klar ist es doch, daß die Nachfolger von Peter Waldus durch ihre Leiden (ihre „letzten Werke“) ein größeres Zeugnis abgelegt haben als durch die ersten Werke (die Überlegung des Evangeliums in die französische Sprache.)

2:20. **Aber ich habe wider dich:** Den übrigen Teil der vierten Periode der Namen-Kirche:

Daß du das Weib Jesabel anldest: Die römisch-katholische Kirche, wie in nachfolgender Gegenüberstellung gezeigt wird:

„Elias wurde um seiner Treue zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit willen verfolgt.“

„Die Kirche wurde um ihrer Treue zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit willen verfolgt.“

„Sein hauptsächlichster Verfolger war Jesabel, die gottlose Königin Israels, die als Vorbild des Feindes der Heiligen bei Namen genannt wird. — Off. 2:20; 2. Kön. 9:7.“

„Ihr hauptsächlichster Verfolger war die abtrünnige Kirche Roms, die da behauptet, eine „Königin“ und Beherrscherin des geistlichen Israel zu sein. — Off. 18:7.“

„Jesabels Macht zu verfolgen wurde durch ihren Gemahl, den König Ahab, ausgeübt. — 1. Kön. 21:26.“

„Die Macht des Papsttums zu verfolgen wurde durch das Römische Reich ausgeübt, mit dem es verbunden war.“

„Elias floh vor Jesabel und Ahab in die Wüste an einen von Gott bereiteten Ort, wo er von Gott ernährt wurde. — Siehe 1. Kön. 17 : 3-9.

„Elias war „drei Jahre und sechs Monate“ in der Wüste, und während dieser Zeit regnete es nicht und war eine große Hungersnot im Lande. — Jer. 5 : 17; 1. Kön. 17 : 7; 18 : 2.

„Nach den dreiundneinhalb Jahren, oder 1260 Tagen, als Elias aus der Wüste zurückkehrte, wurden die Jerusalemer Priester Jesabels offenbar gemacht und der wahre Gott geehrt, worauf reichlicher Regenfall folgte. — 1. Kön. 18 : 41-45.

Welche sich eine Prophetin nennt: Behauptet, daß sie eine unsichtbare Lehrerin ist, aber in Wirklichkeit überhaupt kein Recht hat zu lehren. — „Ich erlaube aber einem Weibe (einer Kirche) nicht, zu lehren, noch über den Mann (Christus) zu herrschen.“ (1. Tim. 2 : 12; 1. Kor. 14 : 34, § 260) „Falsche Prophezeiungen, Hurerei und Abgötterei sind durch das Weib Jesabel verkörpert.“ (Cool) Jesabel war eine Prophetin Baals. — 1. Kön. 16 : 31-33; 21 : 25.

Und sie lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben: Vereinigung von Kirche und Staat. — Off. 2 : 14; 2. Kön. 9 : 22; 1. Kor. 14 : 34.

Und Götzenopfer zu essen: Die Glaubensbekenntnis-Götzen zu verehren, die durch die verschiedenen ökumenischen Kirchen-Konzile aufgestellt wurden. — Off. 2 : 14.

2 : 21. Und ich gab ihr Zeit: Chronos, eine „Zeit“, 360 Jahre. Wie in der zu 2 : 20 gegebenen Erklärung bemerkt wurde, umfassen die prophetischen „Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit“, oder dreiundneinhalb Zeiten, oder $3\frac{1}{2}$ Jahre, oder zweiundvierzig Monate, oder 1260 Tage, den Zeitraum von 1260 Jahren. Eine einzelne Chronos oder „Zeit“ bedeutet demgemäß 360 Jahre.

Auf daß sie Buße täte: Wegen ihrer Treulosigkeit dem Herrn gegenüber. Während dieser ganzen Zeit „eruldete die jungfräuliche Kirche die Härten der Wüsten-Vereinsamung, während die abtrünnige Kirche mit ihrem königlichen Liebhaber auf dem Thron saß.“ — 3. 1916 — 347.

„Die wahre Kirche floh in die symbolische Wüste — den Zustand der Vereinsamung — an ihren von Gott bereiteten Ort, wo sie erhalten wurde. — Off. 12 : 6, 16.

„Die Kirche war dreiundneinhalb symbolische Jahre — 1260 buchstäbliche Jahre — im Wüstenzustand, währenddem wegen Mangel an Wahrheit — dem lebendigen Wasser — eine geistliche Hungersnot eintrat. — Off. 12 : 6; 11 : 3; Amos 8 : 11.

„Nach Verlauf der 1260 Jahre (1799) wurde die Macht der Wahrheit und ihrer Zeugen offenbar, und seitdem floh die Wahrheit im Maße von Millionen Bibeln jedes Jahr, die Welt erfrischend und Frucht bringend. — S. 249.

Und sie will nicht Unge tun von ihrer Hurerei: Der Herr wußte im voraus, daß die mächtig gewordene Namen-Kirche nach weiteren 360 Jahren des Zusammenlebens mit den Königen der Erde und in dem Bemühen, die Oberherrschaft über die weltlichen Regierungen zu gewinnen, noch immer unbukfertig sein würde. Die 360 Jahre seit Waldus Botschaft im Jahre 1160 gingen 1520 zu Ende. Luthers 95 Thesen wurden am 31. Oktober 1517 an die Kirchentüren zu Wittenberg geschlagen. „Er stellte dieselben nicht als endgültig erledigte Wahrheiten hin, sondern als Lehrsätze, die in Erwägung gezogen und diskutiert werden sollten. An die Gelehrten erging die Aufforderung, diese Lehrsätze unter Angabe von Gründen anzufechten, sei es nun persönlich oder mit der Feder. Dem Ganzen fügte Luther noch die feierliche Befräftigung hinzu, daß er den größten Respekt vor dem päpstlichen Stuhl habe und sich der päpstlichen Autorität unbedingt unterwerfe. Kein Gegner, der die Thesen zu bekämpfen entschlossen war, hatte sich bis zu der ausbedungenen Zeit eingestellt. Die Thesen verbreiteten sich mit staunenswerter Schnelligkeit über alle deutschen Lande und wurden mit größtem Eifer gelesen.“ (Bud) Luther wurde im Juli 1518 aufgefordert, binnen eines Zeitraumes von 60 Tagen in Rom zu erscheinen. Er schrieb einen unterwürfigen Brief an den Papst und bat um eine Untersuchung seiner Angelegenheit in Deutschland. Inzwischen starb der deutsche Kaiser, und der Papst war so stark mit der Auswahl eines neuen Kaisers beschäftigt, daß er Luthers Sache nur wenig Aufmerksamkeit schenkte.

„Aus dem hier gerade angegebenen Grunde wurde das Vorgehen gegen Luther achtzehn Monate lang aufgeschoben, obschon die Unterhandlungen ohne Unterbrechung weitergeführt wurden. Die Art und Weise, in der diese Unterhandlungen vor sich gingen, gab unserem Reformator mannigfache Gelegenheiten, einen tiefen Einblick in die Verderbtheit des päpstlichen Hofes zu Rom zu gewinnen, in das halsstarrige Festhalten der päpstlichen Kurie an aufgestellten Irrlehren und die Gleichgültigkeit des Papsttums gegen die Wahrheit. So wurde Luther dahin gebracht, daß er — im Jahre 1520 — einige Zweifel betreffs des göttlichen Ursprunges der päpstlichen Autorität zu äußern begann, worüber er vor aller Öffentlichkeit mit Eck, einem seiner gelehrtesten und gefährlichsten Gegner, disputierte. Nachdem Luther erst einmal wegen der päpstlichen Autorität Verdacht geschöpft hatte, fuhr er fort, seine Untersuchungen und Angriffe von einer Lehre auf die andere auszuwehnen, bis er schließlich an den Grundpfeilern, auf denen der

Reichtum und die Macht der Kirche ruhten, zu rütteln begann. Papst Leo fing an einzusehen, daß es hoffnungslos sei, einen so unverbeßerlichen Ketzer zurückzugewinnen, und er setzte demnach alle Hebel in Bewegung, Luther mit dem Bannfluch zu belegen. Das Kollegium der Kardinalen trat öfters in dieser Sache zusammen, um sich über die rechte Fassung des Urtheiles, das auf Verhängung des Bannfluches lautete, zu einigen. Die gelehrtesten Kenner des kanonischen Rechtes wurden zu Räte gezogen, wie dasselbe in tadelloser und einwandfreier Form ausgedrückt werden könnte. Schließlicb wurde das Bannfluch-Edikt am 15. Juni 1520 bekannt gemacht. Einundvierzig Punkte wurden aus Luthers Werken herausgezogen und in dem Urtheil als ketzerisch verdammt, als schändlich, empörend und beleidigend für fromme Ohren. Allen Personen wurde bei Gefahr des Bannfluches verboten, Luthers Schriften zu lesen; und denjenigen, denen seine Schriften in die Hände fielen, wurde streng anbefohlen, diese Ketterschriften den Flammen zu übergeben; sollte Luther selbst aber, so hieß es in dem Urtheil, nicht binnen 60 Tagen öffentlich seine Irrlehren widerrufen und seine Bücher verbrennen, so sei er hiermit als ein wideripentlicher Ketzer proklamirt, mit dem Bannfluch belegt und dem Teufel zur Vernichtung des Fleisches übergeben; alle weltlichen Fürsten aber wurden angewiesen, und zwar unter Gefahr, sich dieselbe Strafe zuzuziehen, ihn zu ergreifen, damit er bestraft würde, wie seine Verbrechen es verdient.“ (Vud.) Mit dem Bannfluch über Luther war „das Fett in dem Feuer“; und es war zwecklos, daß die römisch-katholische Kirche versuchte, gegen die Flutwelle der Reformation anzulämpfen. Die ihr zur Reue gegebene Zeit endete mit dem „Chronos“ von 360 Jahren, am 15. Juni 1520. — Siehe Anmerkung zu 2 : 21, erster Absatz.

2 : 22. **Siehe ich werfe sie in ein Bett:** Nicht in ein Bett der Ruhe, sondern in ein Bett des Schmerzes und der Leiden. Siehe Diaglott. Dort, wo sie sündigte, soll sie leiden.

Und die, welche Ehebruch mit ihr treiben: Alle weltlichen Mächte, welche ihre Gesandten empfangen, oder solche Mächte, welche Vertreter am Vatikan unterhalten. Da sie ihren Charakter kennen, sind sie gleich schuldig.

In großer Draufgal: Sie erhalten jetzt etwas davon, und werden bald noch mehr davon haben.

Wenn sie nicht Buße tun von ihren Werken: Dieses lehrt, daß die gegenwärtige Lage in Europa die direkte Folge der Lehren dieses von Gott verurtheilten Systems ist.

2 : 23. Und ihre Kinder werde ich töten: Die großen Kirchensysteme bekennen sich frei dazu, daß sie im Verhältnis von Mutter und Tochter zueinander stehen, indem die ältere sich fortwährend die heilige Mutterkirche nennt und die jüngere diese Idee mit geschmeicheltem Wohlbehagen aufnimmt." — D 25; Jesaja 57 : 3, 4. (Siehe auch Kommentar zu Offenbarung 6 : 4, Glaubenslehren der Kirche.)

Mit Tod: „Und werden sein, wie solche, die nie gewesen sind.“ — Obadja 16.

Und alle Versammlungen werden erkennen: Wenn ihre Geheimnisse bloß gelegt sind durch das Enthüllen der tiefen Dinge des Wortes Gottes.

Daß ich es bin, der Nieren und Herzen erjorscht: In alten Zeiten glaubte man, daß die geistige Tätigkeit ihren Sitz in den Nieren habe, und biblische Propheten nehmen denselben Standpunkt ein. So jagt David: „Selbst des Nachts unterweisen mich meine Nieren;" — „des Nachts wird sein Lied bei mir sein.“ (Ps. 16 : 7; 42 : 8) „Meine Nieren verschmachten in meinem Inneren [mit ernstem Verlangen nach jenem Tag].“ (Hiob 19 : 27) Dieser bildliche Ausdruck paßt auf dieses Thema. — Ps. 7 : 9; Jer. 11 : 20; 17 : 10; 20 : 12.

Und ich werde euch, einem jeden, nach euren Werken geben: Das Licht der Wahrheit wirft die schärfften und brennendsten Strahlen auf solche kirchlichen Systeme und Organisationen, deren Sünden am größten gewesen sind. Was das Papsttum anbetrifft, — wir denken hierbei an Mittelalter und Inquisition —, so „sind ihre Sünden aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ — Off. 18 : 5, 6; Matth. 7 : 16, 20.

2 : 24. Euch aber sage ich, den übrigen, die in Thyatira sind: Den Waldensern und anderen außerhalb des päpstlichen Systems.

So viele diese Lehre nicht haben: Geistige Hurerei, Vermischung von Kirche und Staat, ist der Hauptinhalt der Botschaft von Thyatira.

Welche die Tiefen Satans: Das heidnische und päpstliche Rom.

Wie sie sagen: „So zu sagen“, nämlich „Satan“ ist ein auf Rom anwendbarer Name, der seine Charaktereigenschaften beschreibt. — Off. 2 : 10.

Nicht erkannt haben: Verstanden, wirklich eingesehen haben und darauf eingegangen sind.

Ich werfe keine andere Last auf euch: Der Herr verlangt von seinem Volke nur Gehorsam gegenüber den Wahrheiten, die sie verstehen. — 1. Joh. 1 : 7.

2 : 25. Doch was ihr habt: Die unter 2 : 18 beschriebenen Wahrheiten.

haltet fest, bis ich komme: Etwas von dem Licht, das den Waldensern leuchtete, ist nie ganz ausgelöscht worden.

2 : 26. Und wer überwindet: Erfolgreich den Anstrengungen, ihn zur Untreue gegen den Herrn zu verleiten, widersteht.

Und meine Werke bewahrt bis ans Ende: Im Glauben beharrt (Joh. 6 : 29; 1. Joh. 3 : 23), trotz der Vereinigung von Kirche und Staat. Christi Werke sind gerade das Gegenteil von Jesabels Werken. — Off. 2 : 22.

Dem werde ich Gewalt über die Nationen geben: Wie dies den Charakter unseres Gottes zeigt! Der geopfert Christus erhält gerade den Preis, nach welchem Satan hinstrebte. — Jes. 14 : 13, 14; 1. Kor. 6 : 2, 3; Off. 3 : 21; 5 : 10; Ps. 149 : 5—9.

2 : 27. Und er wird sie weiden mit eiserner Rute: „Gottes Königreich wird nicht durch eine Volksabstimmung ausgerichtet werden, auch nicht durch eine Abstimmung von seiten der Aristokraten und Herrscher, sondern er, „welchem das Recht gehört“, er, der dasselbe erkaufte durch sein eigenes kostbares Blut, wird das Königreich an sich nehmen, wird von seiner großen Macht und seinem Herrscherrecht Gebrauch machen.“ — (D. 253) „Die Nationen werden mit einer Kraft regiert werden, der zu widerstehen unmöglich ist — „jedes Knie soll sich beugen und jede Zunge soll bekennen“ — und Gehorsam wird erzwungen werden.“ (D. 335.) „An letzten Tage werden die Demütigen und Gerechten gedeihen und keine anderen.“ (Jes. 28 : 17; Röm. 14 : 11; Ps. 92 : 12, 13.“ — (E. 354) „Die einzige Freiheit, die dann irgendjemand gestattet wird, ist die wahre und herrliche Freiheit der Söhne Gottes — die Freiheit, sich selbst und anderen auf alle und jede Weise Gutes zu tun; aber nichts wird erlaubt sein, das schadet oder zerstört in seinem ganzen heiligen Reiche. (Jes. 11 : 9; Röm. 8 : 21) Wegen ihrer Festigkeit und Unbeugsamkeit wird diese Herrschaft sinnbildlich eine eiserne Zucht und Rute genannt.“ — A. 311; Off. 19 : 15.

Wie Töpfergefäße sollen sie zerschmettert werden: „Der aus dem Berge ohne Hände herausgerissene Stein, der die heidnischen Mächte zerschlägt und zerstreut, stellt die wahre Kirche, das Reich Gottes dar. Nicht die Menschen, sondern unvollkommene Regierungsformen sind durch das Bild versinnbildlicht, und diese sind es, die

vergehen, damit die Menschen errettet werden mögen. Unser Herr Jesus ist gekommen, nicht der Menschen Leben zu verderben, sondern zu retten. (Joh. 3 : 17) Der Stein wird erst der Berg (Königreich), nachdem das Bildnis zerschmettert ist; und so wird auch die Kirche das die ganze Erde erfüllende Reich im vollen Sinne erst dann werden, wenn der „Tag des Herrn“, „der Tag des Zornes über alle Nationen“ oder „die Zeit der Trübsal“ vorüber ist.“ (A 263, 264) „Dies ist die Aufgabe des Tages der Rache, der Vergeltung, und wenn auch die Gewalt der eisernen Rute durch das ganze Millennium hindurch fortbestehen wird, so dürfte ihre Anwendung wahrscheinlich unnötig werden.“ — D 335; Ri. 2 : 9; Dan. 7 : 22.

Wie auch ich von meinem Vater empfangen habe: Die Gerechtigkeit des Vaters entscheidet, daß sie unwürdig sind, länger zu bestehen. Das Maß ihrer Ungerechtigkeit ist voll geworden. Vierhundert Jahre, von Luthers Zeit anfangend gehen gerade jetzt zu Ende. — Off. 2 : 21; 1. Mose 15 : 13—16.

2 : 28. **Und ich werde ihm den Morgenstern geben:** „Ich bin der glänzende Morgenstern.“ — Off. 22 : 16; Matth. 13 : 43.

2 : 29. **Wer ein Ohr hat:** Ein zur göttlichen Harfe gestimmtes Ohr.

Höre, was der Geist den Versammlungen sagt: Nicht viele vermögen das schöne alte „Lied Moyses und das Lied des Lammes“ mertzuschätzen, wenn sie es hören. — Off. 15 : 3.

„Fürcht' dich nicht! o du von kleinem Glauben:
Nimmer wird dein kleines Schiff zerschellen!“
Sturm und Woge wird dich mir nicht rauben.
Auf mein Schelten: legen sich die Wellen:
Geh hinaus! Ich halte deine Hand,
Führe sicher dich zum Heimatland,

Offenbarung 3

Wycliff, Luther und Russell

3:1. **Und dem Engel:** Der nächste wichtige Bote für die Kirche war John Wycliff. „Im Jahre 1378, dem Jahre der „großen Spaltung des Westens“, wurden zwei Päpste erwählt, der eine in Rom und der andere in Avignon. Wycliff trat dann als der große Reformator der Kirchenlehre hervor. Wortmann schreibt in der „Dämmerung der Reformation“: „Wycliff's geistige Inbrunst und Ernsthastigkeit wurde in ihren Grundfesten erschüttert und seine Glaubenslehre erhielt einen gewaltigen Stoß, als sich ihm das Schauspiel von zwei Päpsten bot, von denen ein jeder von sich behauptete, er sei das alleinige Haupt der Kirche und der andere sei der Antichrist. Das Jahr der Kirchenspaltung, 1378, war für Wycliff das kritische Jahr seines Lebens. Zuerst drang er darauf, daß beide Päpste ausgeschieden werden sollten, da sie nur wenig mit der Kirche des heiligen Gottes gemein hätten. Von diesem neutralen Standpunkte ging er schnell zu dem der Gegnerchaft gegen das Papsttum selbst über.“ In seiner „Kirchengeschichte des Mittelalters“, sagt Erzbischof Trench: „Das Jahr 1378 erwies sich als der Wendepunkt in der Laufbahn Wycliff's. Bis dahin hatte er sich mit Dingen beschäftigt, in denen geistige und politische Interessen zusammengewürfelt waren, aber von nun an widmete er sich ausschließlich kirchlichen Glaubenslehren und trat als der Reformator hervor. Er begann allen Ernstes die Uebersetzung der Bibel in die englische Sprache und tat den nächsten entscheidenden Schritt durch einen offenen Angriff auf die Transsubstantiation, wozu er sich durch sein Forschen in der Bibel gezwungen sah.“ „Wycliff griff hierdurch das wahre Bollwerk der Feste des Antichristen an, denn die Lehre von der Transsubstantiation, oder dem Opfer der Messe, hob das wahre Opfer Christi auf. Aus diesem Grunde wurde dieses System in den Augen Gottes der „verwüstende Greuel.“ (Dan. 11:31)“ Edgar.

Der Versammlung in Sardes: „Sardes, so sagt man, bedeutet das, was übrig bleibt, als ob es etwas bezeichnete, aus dem Leben oder Kraft gewichen sei. Die Namen-Kirche dieser Periode hatte eine äußere Form der Gottseligkeit, ohne ihre belebende und erleuchtende Kraft. Sardes war das Überbleibsel der wahren

Kirche, die in den Wüstenzustand getrieben war; als aber die Verfolgung anfang nachzulassen, da ließ auch ihr Eifer nach.“ — J. 1916 — 347.

Schreibe: „Wycliff schrieb die erste Übersetzung der Bibel in der englischen Sprache.

Dieses sagt, der die sieben Geister Gottes hat: Die sieben Feuerfackeln (Off. 4:5), oder sieben Äugen, die gesandt sind über die ganze Erde (Off. 5:6), das heißt vollkommenes Wissen. — Off. 1:4.

Und die sieben Sterne: Wie wunderbar doch ein jeder von den Boten des Herrn beschickt wurde! Paulus hatte (mutmaßlich) acht Jahre der Freiheit nach seiner ersten Gefangenschaft, pflanzte das Evangelium in Spanien und besuchte von neuem die Plätze, an denen er früher gewirkt hatte; man sagt, daß Johannes in einen mit kochendem Öl angefüllten Kessel geworfen wurde, ohne Schaden zu leiden, und an Altersschwäche starb; Arius starb eines natürlichen Todes; so auch Peter Waldus, John Wycliff, Martin Luther und Charles L. Russell, obwohl alle Grund hatten, anzunehmen, daß sie von seiten der kirchlichen Gewalten Märtyrerleiden zu erwarten hätten. In dem Jahre, als Peter Waldus starb, wurden seine Glaubenslehren von einem ökumenischen Konzil als ketzerisch verdammt. „Wycliff predigte unbelästigt; aber das Konzil zu Konstanz (5. Mai 1415) verdamnte seine Lehren, und im Jahre 1428 wurden seine Gebeine ausgegraben und verbrannt. Die Asche wurde in den vorbeifließenden Fluß Swoist geworfen, der, wie Wordsworth sich poetisch ausdrückt, dieselbe durch den Abou und die Severn in die See abführte und sie auf diese Weise über die ganze Welt verbreitete. Seine nach Böhmen verpflanzten Lehren riefen dort die Hussiten-Bewegung hervor. Das Neue Testament wurde etwa um das Jahr 1378 veröffentlicht und das ganze Alte Testament wurde kurz vor seinem Tode vollendet.“ — McC.

Ich kenne deine Werke, daß du den Namen hast, daß du lebest: Viele, die Wycliff bewunderten, waren keine wirkliche Christen. Ein Mensch, der nicht bereit ist, für seine Religion auf den Scheiterhaufen zu gehen, hat keine Religion.

Und bist tot: In geistiger Hinsicht — Lukas 9:60.

3:2. **Sei wachsam, und stärke das übrige, das sterben wollte:** Viele unter den Bewunderern Wycliff's verloren Glauben und Liebe, und in dieser Weise starben sie, während andere noch etwas geistiges Leben hatten. Diese münchte der Herr zu erwecken, zu kräftigen und zu ermutigen. — Eph. 5:14.

Denn ich habe deine Werke nicht völlig erfunden vor meinem Gott: Nach Schmollers Übersetzung: „Denn ich habe nicht gefunden deine Werke erfüllt vor meinem Gott.“

3 : 3. Gedente nun, wie du empfangen: Nämlich die ganze Bibel in der englischen Zunge.

Und gehört hast: Wycliff war der Verfasser von mehr als 200 Werken über das Lösegeld, meistens Traktaten.

Und bewahre es und tue Buße: Wenn den Werken Wycliff's die gebührende Beachtung und Wertschätzung zuteil geworden wäre, so würde die Reformation 150 Jahre früher eingeleitet haben.

Wenn du unu nicht wachen wirst: Dein Verhalten ändern wirst.

So werde ich (über dich) kommen wie ein Dieb: „Viele haben heute den Charakter der Sardes-Periode. Solchen ist dieses eine Warnung. Siebenmal wird das zweite Kommen unseres Herrn als einem Diebe gleich, als heimlich, unbemerkt, beschrieben. Diejenigen, die schlafen, werden erst dann wach sein, nachdem sein Werk der Zerstörung vorangeritten ist. Seine Gegenwart wird von den Schläfern nur daran erkannt, daß der Lärm bei der Verabung des Hauses des starken Mannes allmählich zunimmt.“ (3. 1916 — 347; 1. Thess. 5 : 2; Matth. 24 : 43; 2. Petri 3 : 10) „Die Verstorbenheit, Unbemerktheit des Diebes, nicht die Gewalttätigkeit des Räubers, kommt in der Originalsprache zum Ausdruck.“ — Cook.

Und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich über dich kommen werde: „Da manche sich nicht der Tatsache bewußt sind, daß geistige Leiber nicht ohne Wunderwirkung von menschlichen Augen gesehen werden können, so können sie nicht verstehen, wie er gegenwärtig sein kann, denn es „bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.“ (2. Petri 3 : 3, 4) Daher sind sie unfähig, „die Zeichen der Zeit zu verstehen, die seine Rückkehr offenbar machen.“ — 3. 1916 — 347.

3 : 4. Aber du hast einige wenige Namen in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben: Sondern der Botschaft der Stunde, dem Lösegelde, die gebührende Beachtung geschenkt haben.

Aud sie werden mit mir einhergehen in weißen Kleideru: Völlig bedeckt mit dem Mantel von Christi Gerechtigkeit

Denn sie sind es wert: Niemand, der an das Opfer der Messe oder an ein anderes Opfer als das auf Golgatha gebrachte Opfer glaubt, kann jemals vor Gottes Angesicht würdig sein. — Matth. 10 : 37.

3 : 5. **Wer überwindet, der wird:** Die Erprobung bezog sich offenbar auf die Frage der Transsubstantiation (Lehre von dem Opfer der Messe.)

Mit weißen Kleidern bekleidet werden: „Die über den himmlischen Vater gegebenen Beschreibungen stellen ihn hin als bekleidet (Ps. 104 : 2); und die Beschreibung über unseren Herrn stellen ihn ebenfalls als bekleidet dar. Die Engel, die zur Zeit der Auferstehung unseres Herrn erschienen, werden als in Weiß gekleidet beschrieben. Unser Herr sagte: „Glücklich, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe.“ (Off. 16 : 15) Die verherrlichte Kirche wird dargestellt als eine solche, die nicht das Gewand der Gerechtigkeit ablegt, sondern die fortfährt, in weißem Gewande zu wandeln, nicht wie es jetzt der Fall ist, in einem Gewande zugerechneter Gerechtigkeit, sondern in dem Gewande wirklicher Gerechtigkeit.“ — 3. 1914 — 11; Off. 19 : 8

Und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens: „In dem Buche sind die Namen aller derer niedergeschrieben, die mit dem Herrn „einen Bund geschlossen haben beim Opfer.“ Der Name eines jeden von diesen ist in das Buch des Lebens des Lammes eingeschrieben, wenn er anfängt, das neue Leben zu leben. Wenn sie getreu sind, so werden ihre Namen nicht ausgelöscht; und sie werden alle diese herrlichen Dinge erlangen, welche denen verheißen sind, die ihn über alles lieben. (Off. 3 : 21).“ — 3. 1915 — 119; Off. 13 : 8; Ps. 69 : 28; Dan. 12 : 1; Phil. 4 : 3; Luf. 10 : 20.

Und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln: „Am Ende wird jeder der Überwinder so herrlich entwickelt sein, daß der Herr sich nicht schämen wird, einen jeden unter ihnen zu bekennen und zu sagen: „Hier ist einer von meinen Nachfolgern und dort ist ein anderer. Sie sind in meinen Fußstapfen gewandelt und haben überwunden.“ Er wird sich aber eines jeden schämen, der sich seiner und seiner Worte schämt. (Luf. 9 : 26).“ — 3. 1915 — 119; Luf. 12 : 8, 9.

3 : 6. **Wer ein Ohr hat:** Ein geistiges Ohr. „Meine Schafe hören meine Stimme.“ — Joh. 10 : 27.

Höre, was der Geist den Versammlungen sagt! „Glücklich das Volk, das den Jubelschall kennt!“ — Ps. 89 : 15.

3 : 7. **Und dem Engel:** Der nächste Bote der Kirche war Dr. Martin Luther. „Es ist eine ziemlich bedeutende Ähnlichkeit vorhanden zwischen dem um Pfingsten begonnenen Werke und dem Werke Martin Luthers. Die Reformation war gewissermaßen der Beginn

einer neuen Epoche, ein Dämmern des Lichtes, wo vorher alles Finsternis gewesen war, ein neuer Anlauf auf dem Pfade der Wahrheit. — 3. 1916 — 347.

Der Versammlung in Philadelphia: „Philadelphia bedeutet brüderliche Liebe. Dieser Abschnitt der Geschichte der Kirche begann mit der Reformation; und es gibt noch viele unter den Lebenden, welche die genannte Charaktereigenschaft besitzen.“ (3. 1916 — 347) „Die genaue Zeit, wo die Philadelphia-Epoche der Kirche begann, war der Mittag des 31. Oktober 1517. Um diese Stunde nagelte Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. „Das Annageln dieser Thesen war der Beginn einer großen Spaltung in der Kirche. Weitere Folgen dieser großen geschichtlichen Tat war das Erzittern von Thronen, die in den Staub fielen und die Könige mit ihnen. Weltreiche gingen in Stücke; Länder wurden durch Krieg verwüstet; das Volk wurde ein Opfer von Missethaten und entsetzlichen Freveltaten, die gegen ihr Leben und ihre Freiheiten gerichtet waren. Die weitere Folge war ein dreißigjähriger Krieg in deutschen Landen. Paris und die mit Weinreben bewachsenen Täler Italiens wurden mit Blut getränkt; in ganz England wurden viele Menschen geopfert, indem ungezählte Männer, Frauen und Kinder lebendig verbrannt wurden. Männer wurden kopfüber von Abhängen herunter gestürzt, über langjamen Feuern gebraten, in unterirdischen Gefängnissen dem Hungertode preisgegeben und jeder Art von Grausamkeit unterworfen — aber mit allem diesem kam der Fortschritt von Gerechtigkeit, Wahrheit und Freiheit, der Anfang eines neuen Zeitalters der menschlichen Geschichte.“ (Coffin.) „Die Thesen Luthers verbreiteten sich in vierzehn Tagen über ganz Deutschland, denn die ganze Welt führte bittere Klage über den Brauch des Ablasshandels; und Luther wurde weit und breit bekannt, weil schließlich einer gekommen war, der die Sache kräftig in die Hand nahm.“ — McC.

Schreibe: Luther schrieb die erste Übersetzung der Bibel in deutscher Sprache.

Dieses sagt der Wahrhaftige: Eine direkte Bezugnahme auf Christus (1. Joh. 5 : 20); aber auch charakteristisch für Luther war seine große Wahrheitsliebe. Als der päpstliche Legat kam und von ihm Widerruf verlangte, sagte er: „Ich stehe zur Wahrheit. Ich will nichts zurücknehmen.“

Der Heilige: Siehe Markus 1 : 24. Luthers besondere Botschaft war „Rechtfertigung durch Glauben“ — wirkliche Heiligung. Eine der Thesen an der Kirchentür lautete: „Diesenigen, welche in

Wahrheit ihre Sünden bereuen, haben einen vollen Erlass der Schuld und Strafe."

Der den Schlüssel des David hat: „Alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ (Matth. 28:18; Luk. 1:32) Luthers Thesen waren direkt gegen das System gerichtet, das damals tatsächlich über die ganze Welt herrschte. Als ein Vertreter dieses Systems zu ihm kam, um ihn zu warnen, daß sein gewaltsamer Tod die sichere Folge sein würde, wenn er nicht widerrufe, und als er ihn fragte, wohin er gehen könne, wenn aller Welt anbefohlen sei, ihm keine Aufnahme zu gewähren, erwiderte Luther: „Ich werde unter freiem Himmel wohnen.“

Der da öffnet: Siehe Luk. 24:32.

Und niemand wird schließen: „Ohne Zweifel wurden alle Gewalten Satans in Bewegung gesetzt, um die Tür, die damals geöffnet war, zu schließen; aber „der Wahrhaftige“ hatte gesagt: „Und niemand wird schließen.“ — 3. 1916 — 347; Jes. 22:22.

Und schließt, und niemand wird öffnen: Die Tür der Gelegenheit für das von Gott verworfene System, welches Luther verließ, Buße zu tun, wurde an dem Tage, an dem Luther in den Bann getan wurde, geschlossen. (Off. 2:21.) „Luther wurde nicht im geringsten durch diesen Urteilspruch aus seiner ruhigen Gemütsverfassung gebracht; er hatte denselben schon seit einiger Zeit erwartet. Er erneuerte seine Berufung an das Generalkonzil; er erklärte, daß der Papst der Antichrist, oder Mensch der Sünde sei, dessen Erscheinen im Neuen Testamente vorausgesagt wurde; Luther griff seine Thronnei mit größerer Heftigkeit an, als je zuvor; und schließlich, nachdem er die Universität um sich versammelt hatte, warf er das Kirchengesetz und die Bulle, das päpstliche Dekret, das ihn mit dem Bann belegte, in die Flammen.“ — Bud.

3:8. Ich kenne deine Werke: Ein stark hervortretender Charakterzug Luthers war seine sofortige Bereitchaft, dasjenige ohne Verzug zu tun, was er als den Willen des Herrn erkannte. Als die große Prüfung an ihn herantrat, sagte Luther zu Erasmus: „Du möchtest auf Eiern gehen, ohne sie zu zertreten.“ Erasmus erwiderte: „Ich will der Sache Christi nicht untreu sein, wenigstens insoweit nicht, als diese Zeit es mir gestattet.“ „Ich werde nach Worms gehen“, rief Luther, „und wenn auch alle Teufel, die wider mich sind, so zahlreich wären, wie die Ziegel auf den Dächern!“

Siehe, ich habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben: Siehe 1. Kor. 16:9; Apg. 14:27.

Die niemand zu schließen vermag: „Zur Zeit als der römische Papst dachte, daß alles sicher und ruhig sei, und als alle frommen und guten Menschen nahezu hoffnungslos verzweifelten, daß die so ernstlich ersehnte religiöse Reformation jemals verwirklicht werden könne, da kam plötzlich ein gewisser unbekannter und unbedeutender Mönch in Sachsen, einer Provinz Deutschlands, hernor und trat ganz allein mit unglaublicher Entschlossenheit gegen die Macht Roms auf. Dieser Mann war Martin Luther.“ — Mosheim.

Denn du hast eine kleine Kraft: „Im Vergleich mit den mächtigen Scharen ihrer Feinde, hatte die kleine Schar der Reformatoren nur eine „kleine Kraft;“ aber sie wußten, daß sie die Wahrheit hatten, und sie vertrauten völlig auf den Geber derselben.“ — 3. 1916 — 347.

Und hast mein Wort bewahrt: „Wer aber irgend sein Wort hält, in diesem ist wahrhaftig die Liebe Gottes vollendet.“ — 1. Joh. 2 : 5.

Und hast meinen Namen nicht verleugnet: „Wenn wir verleugnen, so wird auch er uns verleugnen.“ — 2. Tim. 2 : 12.

3 : 9. Siehe, ich gebe ans der Synagoge des Satans von denen: Die Gegner der Reformatoren gehörten schon zu der Synagoge Satans. — Off. 2 : 13.

Welche sagen, sie seien Juden: „Behaupten von sich, daß sie wahre Israeliten seien, Heilige.“ — Off. 2 : 9.

Und sie sind es nicht, sondern lügen: Das System des Papsttums ist eins von den zwei Gewaltssystemen (unbeschränkte Königsgewalt ist das andere), dem die Flecken angeboren sind, wie einem Leoparden, soweit die Wahrheit in Betracht kommt. — Dan. 11 : 27; Off. 13 : 2.

Siehe, ich werde sie zwingen, daß sie kommen: „Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen.“ — Ps. 86 : 9.

Und hulbigen vor deinen Füßen: „Und gebeugt werden zu dir kommen die Kinder deiner Bedrücker, und alle deine Schmäher werden niederfallen zu den Sohlen deiner Füße.“ — Jes. 60 : 14; 49 : 23.

Und erkennen, daß ich dich geliebt habe: Siehe Eph. 2 : 7. 3 : 10. Weil du das Wort meines Ansharrens bewahrt hast: Mein Geduld gebietendes Wort. — Matth. 10 : 22; Luk. 8 : 15.

Werde auch ich dich bewahren: „Was die Philadelphia-Periode der Kirche anbetrifft und das Wort des Herrn, daß sie vor

der Stunde der Versuchung bewahrt werden solle, so glauben wir, daß der Herr möglicherweise damit sagen wollte, daß einige aus der Kirche jener Periode noch in die gegenwärtige Periode hinein leben, und nicht den besonderen Prüfungen und Versuchungen dieser Stunde ausgesetzt sein würden. Wir erinnern uns eines sehr lieben alten Herrn, der etwa neunzig Jahre alt war, als Nachfolgendes sich zutrug. Er war Pastor einer Kirche. Er schien die gegenwärtige Wahrheit mit großer Freude anzunehmen und verkündigte sie mit viel Eifer. Er war aber in seinem eigenen Heim und in der Kirche, welcher er als Pastor diente, von einer so heftigen Opposition umgeben, daß es ihm schien, als ob er seinem eigenen Urteil in geistigen Dingen nicht recht trauen könne. Diese Schriftstelle die hier unserer Betrachtung zugrunde liegt, hat uns mit Bezug auf ihn und auf andere, die sich in ähnlicher Lage befinden, etwas mehr beruhigt und getröstet." — 3. 1915 — 200.

Vor der Stunde der Versuchung: „Die Stunde der Versuchung“ ist die Erntezeit gewesen. Die Mehrzahl der Namen-Christen der Welt — wahrscheinlich mehr als drei Viertel — hat allen Glauben an die Bibel verloren und ist der Evolutionslehre, höheren Kritik, Christlichen Wissenschaft, Theosophie, Spiritismus, Neuen Gedankenlehre usw. anheimgefallen. Sie sind nicht fähig, an diesem „bösen Tage“ zu stehen.“ (3. 1915 — 199) Außerdem „herrschen, so weit wir es beurteilen können, heute unter den Bibelforschern dieselben Verhältnisse vor, die der Apostel den Ältesten der Kirche zu Ephesus vor Augen führte. Apg. 20 : 28—32.“ — 3. 1916 — 328.

Die über den ganzen Erdbreis kommen wird: „Wir glauben, daß diese Versuchung zu Dünkel, Hochmut und Streitsucht sich allmählich nach allen Richtungen hin ausbreitet; und der Meister versichert uns, daß, wenn nicht diese Tage durch die Errichtung seines Königreiches in den Händen der Auserwählten abgefürzt würden, kein Fleisch am Leben bleiben würde.“ — 3. 1916 — 327; Off. 7 : 1—3; 16 : 14; Matth. 24 : 21.

Um die zu versuchen, welche auf der Erde wohnen: „Wir glauben, daß der Geist der Selbstsucht und des Ehrgeizes, der die Nationen in Wahnsinn und Tollheit in einen gewaltigen Krieg, in ein Ringen aller Völker um die Oberherrschaft auf dieser Erde treibt, mehr und mehr zunehmen und um sich greifen und schließlich jeden mit sich fortreißen wird.“ — 3. 1916 — 327; Off. 6 : 10; 8 : 13; 11 : 10; 13 : 8, 14.

3 : 11. **Ich komme bald:** Zu Smyrna (73—325 n. Chr.) und Pergamos (325—1160 n. Chr.) war nichts über „Christi zweites

Kommen gesagt; die Botschaft an Thyatira (1160—1378) lautete: „Halte fest, bis ich komme“; die Botschaft an Sardes (1378—1518) war: „Wenn du nun nicht wachen wirst, so werde ich (über dich) kommen wie ein Dieb“; an Philadelphia (1518—1874) lautete die Botschaft: „Ich komme bald.“ Wie offenbar ist es doch, daß diese Botschaften an die Kirchen Zeitepochen sind, die immer näher und näher an den geschichtlichen Höhepunkt heranrücken, an das fünfte Universaltreich, das nun endlich gekommen ist!

Halte fest, was du hast: „Die Miller'sche Bewegung war eine Scheidung zwischen solchen, die an dem Worte Gottes mit Geduld festhielten, und solchen, die ihren Glauben an sein Wort verloren. Die Philadelphia-Kirche, die geduldig durch eine so schwere Prüfung ihres Glaubens hindurchging, würde nicht der späteren Prüfung unterworfen werden.“ — 3. 1915 — 199.

Auf daß niemand deine Krone nehme: „Treulosigkeit mag zu dem Auslöschen einiger Namen aus dem Buche des Lebens führen und bewirken, daß ihre Kronen anderen gegeben werden.“ (F 161) „Wir erwarten, daß dieses Herausgehen und Hineingehen so lange dauert, bis das letzte Glied der Neuen Schöpfung würdig erfunden sein wird, und alle Kronen auf ewig zuerteilt worden sind.“ — F 93; 1. Sam. 16 : 1; Off. 2 : 10.

3 : 12. **Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes:** „Während der Philadelphia-Periode wurden die Glaubensstreuen entweder gezwungen, aus dem nominalen Tempel herauszugehen, oder sie wurden hinausgeworfen. Die verheißene Belohnung besteht darin, daß jeder eine Säule, ein Pfeiler in dem ewigen Tempel sein wird — ein Teil, der nicht entfernt werden kann, solange der Bau besteht.“ — 3. 1916 — 347; Gal. 2 : 9; 1. Kön. 7 : 21, 22; Jer. 1 : 18; 1. Kor. 3 : 17; Eph. 2 : 19—22.

Und er wird nie mehr hinausgehen: „Während ihrer Prüfungszeit wurden ihre Namen als böse verworfen; sie wurden nicht als Christen anerkannt. Alles dieses soll gerade umgekehrt werden. „Der Herr kennt die sein sind.“ — 3. 1916 — 347.

Und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes: „Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, welche seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen (Sich des Verstandes) geschrieben trugen.“ — Off. 14 : 1; 22 : 4.

Und den Namen der Stadt meines Gottes: „Und man wird sie nennen: das heilige Volk, die Erlösten Jehovas; und dich wird

man nennen: die Geluchte, Stadt, die nicht mehr verlassen wird.“ — Jes. 62 : 12; Hesek. 48 : 35; Jer. 23 : 6; 33 : 16.

Des neuen Jerusalem: „Herrliche Stadt des Friedens! Ihre Fundamente, eingebettet in Gerechtigkeit, können niemals ins Wanken gebracht werden. Gott selbst ist ihr Baumeister und Architekt. In dem Lichte, das von dieser herrlichen Stadt (Königreich) Gottes ausstrahlen wird, werden die Nationen (Völker) auf dem Hochwege der Heiligung emporz wandeln, hinauf zur Vollkommenheit und zu voller Harmonie mit Gott.“ — Off. 21 : 2, 10, 24; A 304.

Das aus dem Himmel herniederkommt von meinem Gott: „Eine Stadt ist ein Sinnbild eines Königreiches oder einer Herrschaft, und so wird das Königreich Gottes durch das „neue Jerusalem“ als die neue, vom Himmel auf die Erde kommende Herrschaft versinnbildlicht. Zuerst wird es nur aus der geistigen Klasse, der Braut Christi, bestehen.“ — A 303; Hebr. 12 : 18—22.

Und ich werde auf ihn schreiben meinen neuen Namen: „Unsere Gerechtigkeit (ist) Jehova.“ Wie schön paßt dieser Name auf das Wert und Amt unseres Herrn Jesu! War er nicht der Vertreter der göttlichen Gerechtigkeit und erlitt er nicht als Lösegeld für den Menschen die Strafe der Gerechtigkeit — damit Gott gerecht sei und dennoch den rechtfertige, der des Glaubens an Jesum ist? Wahrlich kein Name würde ihm besser anstehen! (Jer. 33 : 16; 23 : 6; St. 122) Daß dieser Name ebenso gut auf die verherrlichte Kirche paßt, werden alle leicht einsehen: sie nimmt nicht nur an den Leiden ihres Herrn um der Gerechtigkeit willen teil, „um zu ergänzen, was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus für seinen Leib“ (Kol. 1 : 24; 1. Petr. 5 : 9), sondern ihr ist auch ein Anteil an allen Herrlichkeiten ihres Herrn verheißen, wie auch eine Ehefrau teilnimmt an den Ehren und dem Namen ihres Gatten.“ — E 44; Jes. 9 : 6; Off. 2 : 17; 19 : 12.

3 : 13. Wer ein Ohr hat: „Augen habt ihr und sehet nicht? und Ohren habt ihr und höret nicht?“ — Mark. 8 : 18.

Höre, was der Geist den Versammlungen sagt: „Fasset ihr diese Worte in eure Ohren!“ — Luf. 9 : 44.

3 : 14. Und dem Engel: Der besondere Sendbote für das letzte Zeitalter der Kirche war Charles T. Russell, geboren am 16. Februar 1852. Er hat in privatem Gespräch zugegeben, er glaube, daß er vor seiner Geburt für sein großes Werk ausersehen sei. Seine Mutter starb, als er neun Jahre alt war, und im Alter von elf Jahren begründete Charles eine geschäftliche Teilhaberschaft mit

seinem Vater, indem er selbst die einzelnen Punkte des Ueberkommens, das der Theilhaberschaft zugrunde lag, aufsehte. Als er nur zwölf Jahre alt war, fand ihn sein Vater einmal mitten in der Nacht, frühmorgens um zwei Uhr, in dem Laden, eifrig mit dem Studium einer biblischen Konkordanz beschäftigt, ohne zu merken, wie spät in der Nacht es geworden war. Wir geben hier einige Auszüge, aus seiner von ihm selbst verzeichneten Lebensgeschichte:

„Wir beginnen die Erzählung mit dem Jahre 1868, als der Herausgeber, der seit einigen Jahren ein geweihtes Kind Gottes und ein Mitglied der Kongregational-Kirche, wie auch des christlichen Jünglingsvereins gewesen war, merkte, daß sein Glaube mit Bezug auf viele althergebrachte Glaubenslehren zu wanken anfing. Aufgezogen als ein Presbyterianer und in den Formellehren des Katechismus unterrichtet, und von Natur aus zum Nachdenken und Nachforschen geneigt, wurde ich, sobald ich anfing, für mich selbst zu denken, dem Unglauben in die Arme getrieben. Was aber zuerst ein völliger Schiffbruch alles Glaubens an Gott und an die Bibel zu werden drohte, wurde unter Gottes Vorsehung zum Guten überwaltet, und zerstörte nur mein Vertrauen zu menschlichen Glaubenslehren und menschlichen Systemen zur Auslegung von Gottes Wort. Ich wurde allmählich dahin gebracht, klar darin zu sehen, daß, wenn auch die einzelnen kirchlichen Glaubenslehren einige Punkte enthielten, die auf Wahrheit beruhten, sie doch auf der anderen Seite, als Ganzes betrachtet, irreführend waren und dem Worte Gottes widersprachen. Unter anderen Theorien kam ich auch mit der Lehre der Adventisten in Berührung. Ganz zufällig, wie es den Anschein hatte, betrat ich eines Abends eine nur schwach erleuchtete und nicht allzu saubere Halle in Allegheny, Pa., woselbst, wie ich früher einmal gehört hatte, religiöse Versammlungen stattfinden sollten, und ich trat in die Halle mit dem Gedanken in meinem Sinn, ich möchte wohl sehen, ob die Handvoll Leute, die sich dort versammelten, etwas Vernünftigeres zu bieten hätten, als die Glaubensdogmen der Kirchensysteme. Bei dieser Gelegenheit hörte ich zum ersten Male etwas über die Ideen, die der Lehre des zweiten Advents („Second Adventism“) zugrunde liegen, aus dem Munde von Jonas Wendell, der jetzt seit langem verschieden ist. Somit bekenne ich mich sowohl den Adventisten wie auch anderen Bibelforschern gegenüber zu Dank verpflichtet. Obgleich Wendells Auslegung der Heiligen Schrift nicht ganz klar war, und obgleich sie weit entfernt war von dem, woran wir uns heute erfreuen, so genügte es immerhin, unter

Gottes Beistand, meinen wankenden Glauben an die göttliche Eingebung der Bibel wieder aufzurichten und mir zu zeigen, daß die Schriften der Apostel und der Propheten unzertrennlich miteinander verknüpft sind.

„Als ich im Jahre 1872 die Lehre von der Wiederherstellung genauer erforschte, und zwar unter dem Gesichtspunkt des Lösegeldpreises, der von unserem Herrn Jesu für Adam und folglich für alle, die in Adam verloren gingen, gegeben war, entschied dies für mich die Frage der Wiederherstellung vollständig, und ich wurde völlig davon überzeugt, und es gab mir die vollste Versicherung, daß alle aus ihren Gräbern hervorkommen und zu einer klaren Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden sollen, um so eine völlige Gelegenheit zu haben, ewiges Leben durch Christum zu gewinnen. Die folgenden Jahre, bis 1876, waren Jahre anhaltenden Wachstums in Gnade und Erkenntnis auf seiten einer kleinen Schar von Bibelforschern, mit denen ich in Allegheny zusammenkam. Unsere anfangs noch unentwickelten und unbestimmten Ideen von der Wiederherstellung wurden allmählich in ihren Einzelheiten immer klarer; aber die von Gott gewollte Zeit für die Ausbreitung hellen Lichtes und klarerer Erkenntnis war noch nicht gekommen. Während dieser Zeit lernten wir auch den Unterschied kennen zwischen unserem Herrn als „dem Menschen, der sich selbst gab“, und ihm, der wiederkommen würde als Geistwesen. Wir sahen ein, daß Geistwesen gegenwärtig sein können, ohne den Menschen sichtbar zu sein.

Es scheint, daß ein Leser des „Herald of the Morning“, nicht lange nach der Enttäuschung von 1874, im Emphatic Diaglott (griechischer Text) etwas fand, das ihm sofort auffiel — daß nämlich in Matthäus 24:27, 37, 39 das griechische Wort *parousia*, das mit „Ankunft“ übersetzt ist, im Diaglott durch das Wort „Gegenwart“ wiedergegeben wird — und dies ist offenbar die richtige Übersetzung des griechischen Wortes. Dies war ein Anhaltspunkt für Bibelforscher nach einer neuen Richtung hin, und indem sie denselben weiter verfolgten, wurden sie durch ihre Nachforschungen über prophetische Zeit zu einer richtigen Anschauung über den Zweck und die Art und Weise der Wiederkunft unseres Herrn und im weiteren Verfolg ihrer Studien zu einer genauen Prüfung der Zeit, in welcher die in Gottes Wort mit Bezug auf Christi Gegenwart angedeuteten Dinge stattfinden sollen, hineingeführt. Auf solche Weise leitet Gott seine Kinder oft, er läßt sie, während sie auf der Suche nach

der Wahrheit sind, an ganz verschiedenen Anfangspunkten beginnen. Wenn das Herz es aber ernstlich meint, und vertrauensvoll ist, kann es nicht ausbleiben, daß alle, die nach der Wahrheit suchen, vereinigt werden.

„Es gab damals keine Bücher oder andere Druckschriften, welche die Zeitprophezeiungen, wie sie damals verstanden wurden, an die Öffentlichkeit brachten. Ich bezahlte nun Herrn Harbours Auslagen für eine Reise nach Philadelphia (wo ich im Sommer 1876 geschäftliche Sachen zu erledigen hatte), um mich dort aufzujuchen und mir, wenn er dazu imstande sei, einen vollständigen und durch die Schrift erhärteten Beweis zu bringen, daß die biblischen Prophezeiungen auf das Jahr 1874 als den Zeitpunkt, an welchem des Herrn Gegenwart und die Erntezeit begann, hinwiesen. Er kam, und die von ihm vorgelegten Beweise befriedigten mich. Als ein Mann von entschiedener Überzeugung und völlig dem Herrn geweiht, sah ich sofort, daß die besonderen Zeiten, in denen wir leben, in sehr enger Beziehung zu unseren Pflichten und zu unserem Werk als Christi Jünger stehen; daß, da wir in der Zeit der Ernte leben, die Erntearbeit getan werden sollte; und daß die gegenwärtige Wahrheit die Sichel ist, mit der wir, wie es der Wunsch des Herrn ist, ein Werk des Einerntens überall unter seinen Kindern tun sollten. Ich fragte Herrn Harbour, was in dieser Richtung durch ihn und den „Herald of the Morning“ geschehe. Er erwiderte, daß nichts getan würde.“ — B. 1916 — 170, 171.

Pastor Russell trat an die Stelle von Herrn Harbour, der untreu wurde, und an dem sich die Prophezeiungen von Matth. 24:48—51 und Sacharja 11:17 erfüllten.

„Im Jahre 1877 berief Pastor Russell eine Versammlung aller Prediger in Allegheny und Pittsburg, zeigte ihnen die Schriftstellen, welche unseres Herrn Gegenwart anzeigten, und bat sie dringend, die Botschaft zu untersuchen und zu verkündigen. Alle Prediger aus beiden Städten waren zugegen; aber alle Prediger aus beiden Städten wollten nicht daran glauben. In demselben Jahre entschloß sich Pastor Russell, seine weltliche Beschäftigung aufzugeben und seine ganze Zeit und sein ganzes Vermögen dem Werk zu widmen, das in der Schrift genannt ist, wo von dem Werk am Abschluß des Evangelium-Zeitalters, bei dem Übergang aus einer Zeitordnung in die bevorstehende andere Zeitordnung die Rede ist. Um sich darüber klar zu werden, ob sein Vorhaben

in Harmonie mit der Schrift stehe, und um einen Beweis seiner eigenen Aufrichtigkeit zu geben, beschloß er in folgender Weise des Herrn Billigung zu suchen; nämlich: 1.) Sein ganzes Leben der Sache zu weihen; 2.) sein Vermögen in der Verkündigung des Wortes anzulegen; 3.) das Sammeln von Beiträgen in allen Versammlungen zu verbieten; um, 4.) nachdem sein Vermögen erschöpft war, das Werk weiter zu führen, nur von freiwilligen Beiträgen abhängig zu bleiben. Im Jahre 1881 wurden 1 400 000 Exemplare seines Werkes „Speise für denkende Christen“ an drei aufeinanderfolgenden Sonntagen durch Telegraphenbotenjungen frei vor den Türen aller protestantischen Kirchen in den Ver. Staaten, Canada und Großbritannien verteilt.“

Über seine Ausbildung führen wir seine eigenen Worte an: „Was meine Ausbildung in der griechischen und hebräischen Sprache anbetrifft, so mache ich keinen Anspruch darauf, eine genauere Kenntnis dieser beiden Sprachen zu besitzen, muß aber zugleich erklären, daß nicht ein einziger Geistlicher aus Tausenden ein guter Kenner des Hebräischen oder des Griechischen ist. Daß einer soviel weiß, um ein paar griechische Worte richtig zu buchstabieren, hat gar keinen praktischen Wert. Auch ist es nicht mehr nötig, diese Sprachen zu studieren, um eine Kenntnis der Bibel zu haben. Unsere presbyterianischen Freunde haben unter großem Kostenaufwand Young's analytisches hebräisches, chaldäisches, griechisches und englisches Wörterbuch herausgegeben, und ein jeder kann sich dies Werk anschaffen. Unsere methodistischen Freunde haben gleicherweise ein ähnliches Werk herausgegeben — Strong's analytische Konkordanz und Wörterbuch. Es gibt außerdem ein noch älteres Werk, betitelt: „Eines Engländers hebräisches, griechisch-englisches Lexikon und Konkordanz.“ Ferner ist Liddell's und Scott's griechisches Lexikon ein Werk von allgemein anerkannter Autorität. Die Preise für all diese Bücher sind niedrig und erschwinglich für den Mittelstand. Mit Hilfe all dieser Nachschlagewerke kann sich ein jeder wissenschaftliche Kenntnis, den Originaltext der Bibel betreffend, aneignen. Ich besitze alle vier genannten Werke und habe sie fleißig benutzt. Es dürfte sogar nur sehr wenige Universitätsprofessoren geben, die es wagen würden, eine kritische Übersetzung irgendeines Schrifttextes zu geben, ohne gerade diese Nachschlagewerke von anerkannter Autorität zu Rate zu ziehen. Des Weiteren möchte ich auf die vielen jetzt existierenden Bibelübersetzungen verweisen — jede einzelne besitzt sehr hohen Wert. Ich besitze sie alle und finde sie von Nutzen beim Vergleichen und Studieren irgendeines Textes, indem

die eine Übersetzung manchmal einen Gedanken enthält, der aus der anderen nicht hervorgeht. Erst kürzlich noch zählte ich aus Neugierde die verschiedenen Bibelübersetzungen, etc., in meinem Studierzimmer, und dabei stellte sich heraus, daß es deren zweiunddreißig waren." — 3. 1914 — 286.

Mit Bezug auf Pastor Russells Ordination führen wir wieder seine eigenen Worte an, wie folgt: „Es gibt zwei richtige, wirkliche Ordinationen. Die eine kommt von Gott, die andere von Menschen. Die von Gott herrührende Ordination ist die Zeugung durch den Heiligen Geist. Wenn jemand ohne diese Ordination predigt, so tut er etwas, wozu er nicht bevollmächtigt ist. Es gibt indessen noch eine andere Ordination, und zwar die Ordination solcher, welche Diener des Evangeliums genannt werden, einer Klasse, zu der ich mich selbst rechne. Dies ist die Ordination durch die Kirche und sie wird von allen Kirchen allerorten anerkannt. Von manchen wird sie als reine Formsache angesehen; von einigen wird sie mit umständlichen Zeremonien, von anderen mit weniger Zeremonien vorgenommen. Nach unserem Dafürhalten indessen sollte jede Gemeinde diejenigen, die sie zum Predigeramt erwählt, nach schriftgemäßem Brauch ordinieren — durch das Handaufheben — durch eine Abstimmung. Wer nicht auf diese beiden Arten ordinirt wurde, ist nicht im Sinne der Schrift ordinirt, kein ordinirter Diener des Evangeliums gemäß der Schrift. Vor allen Dingen ist die göttliche Ordination notwendig und ferner die irdische. Durch die Gnade Gottes habe ich beide empfangen." — 3. 1915 — 358.

Was Pastor Russells Lehren betrifft, so geben wir zum dritten Male seine eigenen Worte wieder: „Die Schrift lehrt uns klar und deutlich, die Kirche (Versammlung, Herauswahl) ist „der Tempel des lebendigen Gottes“ — in ganz besonderem Sinne „das Werk seiner Hände“. Der Aufbau dieses Tempels war während des Evangelium-Zeitalters im Werden, in Vorbereitung begriffen, und hat während dieser Zeitperiode seinen Fortgang genommen. Dieser Werdegang begann zu der Zeit, als Christus der Erlöser der Welt und der Eckstein seines Tempels, durch welchen, wenn vollendet, Gottes Segnungen „über alles Volk“ kommen sollen, und es Zugang zu ihm finden wird, geworden war. (1. Kor. 3 : 16, 17; Eph. 2 : 20; 1. Mose 28 : 14; Gal. 3 : 29) Mittlerweile werden diejenigen, die sich Gott geweiht haben und an Christi Verlöbungsopfer für Sünden glauben, als Bausteine für den Tempel Gottes behauen, geschliffen und poliert, und wenn die letzten dieser „lebendigen Steine“, „ausgewählt und löstlich“, durch

das Abichleifen in dieser Schule gehörig zubereitet sind, dann wird der große Oberbaumeister sie alle in der ersten Auferstehung vereinigen und zusammensfügen; und der dann vollendete Tempel wird mit seiner Herrlichkeit erfüllt werden und während des ganzen Millenniums als Versammlungs- und Vermittlungsort zwischen Gott und der Menschheit dienen. (Off. 15:5—8; 21:3) Wir bekräftigen, heben nachdrücklich hervor, die vormenschliche Existenz Jesu als das mächtige Wort (Logos) — der Sprecher — „der Anfang der Schöpfung Gottes“ — „der Erstgeborene aller Schöpfung“ — der handelnde Stellvertreter des himmlischen Vaters, Jehova, im ganzen Schöpfungswerk. „Ohne dasselbe [das Wort] ward auch nicht eines, das geworden ist.“ (Off. 3:14; Kol. 1:15; Joh. 1:3) Wir bekräftigen es, daß das Wort (Logos) Fleisch wurde — das Kindlein von Bethlehem wurde — und so der Mensch Jesus wurde, „heilig, unschuldig, unbefleckt, abgesondert von den Sündern.“ Wie wir an die Menschheit Jesu glauben, so glauben wir auch ebenso fest an die Göttlichkeit Christi — „darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm einen Namen gegeben, der über jeden Namen ist.“ — Hebr. 7:26; Phil. 2:9.

„Wir anerkennen, daß die Persönlichkeit des Heiligen Geistes der Vater ist und der Sohn; daß der Heilige Geist aus beiden hervorgeht und sich in allen offenbart, welche die Zeugung des Heiligen Geistes empfangen und dadurch Söhne Gottes werden. (Joh. 1:12; 1. Petr. 1:3) Wir glauben an die Auferstehung Christi — daß er im Fleische getötet, aber im Geiste lebendig gemacht wurde. Wir verneinen, daß er im Fleische auferweckt wurde und bestreiten irgendeine dahingehende Aussage als nicht der Schrift gemäß. (1. Petr. 3:18; 2. Kor. 3:17; 1. Kor. 15:5; Apg. 26:13—15) Die Grundlage aller Hoffnung für die Kirche und für die Welt liegt in der Tatsache, daß „Christus Jesus durch Gottes Gnade den Tod schmeckte für jedermann“ — „als Lösegeld für alle“ — und daß er sein wird „das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet“ — „zu seiner Zeit“. (Hebr. 2:9; Joh. 1:9; 1. Tim. 2:5,6) Die Hoffnung der Kirche ist, daß sie ihrem Herrn gleich gemacht werden möge und „ihn sehen wird, wie er ist,“ — „Teilhaber der göttlichen Natur“ zu werden und an seiner Herrlichkeit als seine Miterben teilzunehmen (1. Joh. 3:2; Joh. 17:24; Römer 8:17; 2. Petr. 1:4) Die jetzige Aufgabe der Kirche ist die Vervollkommnung der Heiligen für das zukünftige Werk im Dienste des Herrn; in sich selbst jede Gnadengabe des Geistes zu entwickeln, Gottes Zeugen vor den Augen der Welt zu sein und sich darauf vorzubereiten und geschickt

dafür zu machen, Könige und Priester im nächsten Zeitalter zu sein. (Eph. 4 : 12; Matth. 24 : 14; Off. 1 : 6; 20 : 6) Wir glauben und verkündigen außerdem, daß die Hoffnung für die Welt in Segnungen der Erkenntnis und in jener herrlichen Gelegenheit besteht, die allen Menschen durch das tausendjährige Königreich Christi gegeben werden soll — nämlich die Wiederherstellung alles dessen, was in Adam verloren ging, für alle Willigen und Gehorsamen, durch Vermittlung des Erlösers und seiner verherrlichten Kirche; und auch die Vernichtung aller, die vorsätzlich im Zustande der Sünde verharren. — Apg. 3 : 19—23; Jes. 35" — B. S. M.

Es ist gar nicht zu glauben, ein wie großes Maß von Arbeit Pastor Russell verrichtete, und es ist zweifelhaft, ob je ein menschliches Wesen ihm darin gleichgekommen ist. Als er in den zwanziger Jahren war, wurde ihm ein Mietkontrakt auf ein Grundstück verweigert, weil der Besitzer dachte, er würde sicherlich vor Ablauf des Kontraktes sterben. Fünfzig Jahre lang litt er beständig an nervösen Kopfschmerzen, die von einem Sturze in seiner Jugendzeit herrührten, und fünfundzwanzig Jahre lang litt er an so schmerzlichen und peinigenden Hämorrhoiden, daß es unmöglich für ihn war, in dem bequemsten Stuhle Ruhe zu finden; dennoch legte er auf seinen Reisen während der letzten vierzig Jahre eine Million Meilen zurück, hielt 30 000 Predigten und Tischgespräche — von denen viele 2½ Stunden lang währten —, schrieb über 50 000 Buchseiten tiefgründiger Auslegungen biblischer Fragen, diktierte häufig 1 000 Briefe in einem Monat, war der oberste Leiter jeder Abteilung eines die ganze Welt umspannenden Unternehmens zur Ausbreitung und Verkündigung des Evangeliums, das 700 Redner beschäftigte; verfaßte und stellte persönlich das wundervollste biblische Drama zusammen, das je zur Aufführung gelangte; und bei alledem fand er Zeit, im Laufe der ganzen Jahre persönlich Tausenden mit seinem erfahrenen Rat zur Seite zu stehen. Einmal wurden seine Gesamtwerke einer gründlichen Prüfung und systematischen Vergliederung unterzogen, unter Zugrundelegung von 20 511 Bibelstellen. Diese wurden in biblischer Reihenfolge zusammengestellt und ergaben nur sechs Punkte, die eine besondere Klarstellung zu erfordern schienen, die aber bei näherer Prüfung sofort als mit dem Ganzen im Einklang stehend erkannt wurden. Kein Schriftsteller, nicht einmal die Schreiber der Bibel ausgenommen, hat jemals so kritische, sorgsam prüfende Leser gehabt. Seine Werke sind in 35 Sprachen veröffentlicht worden. Während

der letzten acht Tage seines Lebens befand er sich auf einer Vortragsreise, welche die Staaten Kalifornien, Kansas, Oklahoma, Nebraska und New York umfaßte; und obgleich er sich jetzt einigen Tagen offenbar in sterbendem Zustande befand, an einer Blasenentzündung leidend, (verursacht durch übermäßig vieles Reisen und Reden), wollte er doch nichts davon wissen, irgendwelche bereits angekündigte Reden abzusagen, und so verschied er am 31. Oktober 1916 in der Eisenbahn, die ihn den verabredeten Versammlungen in Kansas zuführen sollte. Im Alter von dreißig Jahren hatte er ein Vermögen von über 300 000 Dollar, aber er starb mittellos, da sein eigenes Vermögen wie auch die für das Werk hergegebenen großen Summen im Dienste des Meisters verbraucht worden waren. Er wurde allerorten von denen geliebt, „die dem Lamme folgen, wohin irgend es geht.“ (Dff. 14:4) Wegen weiterer Einzelheiten betreffs Pastor Russells Dienst für das Volk Gottes sei auf die Gedächtnisausgabe des Watch Tower (englischer Wachturm) vom 1. Dezember 1916 verwiesen. (Im deutschen Wachturm in der Februar-Ausgabe 1917.)

Der Versammlung in Laodicäa: Es ist sehr bezeichnend, daß es in der ersten Epoche der Kirche Nikolaitaner (Nikon ton laou), „Eroberer des Volkes“, gab, eine Priesterklasse, die das Volk hinteres Licht führte und ihm Sand in die Augen streute; daß aber das letzte Zeitalter der Kirche Laodicäa genannt wird (lao dike) — „Gerechtigkeit für das Volk“. Wir finden, daß wir viel besser ohne die Geistlichkeit fertig werden, als mit ihr. Die Laodicäische Periode der Kirche reicht vom Herbst des Jahres 1874 bis zum Hinscheiden des letzten Geistgezeugten. Einer nach dem anderen der letzten Glieder des Leibes Christi scheidet jetzt ab. „Das damalige Judentum, das dem Namen nach jüdische Haus zur damaligen Zeit, entspricht dem Namenchristentum der jetzigen Zeit. Beide wurden verworfen, weil sie nicht in der rechten Herzensverfassung waren, um die ihnen geoffenbarten Wahrheiten anzunehmen — beide wurden der Vernichtung übergeben. Das jüdische Kirchensystem war ein der staatlichen Oberaufsicht unterstehendes kirchliches System, das hier seine Parallele findet in den Staatskirchen unserer Tage, deren Auflösung 1914 begann. Laßt uns aber bedenken, daß die dreiundeinhalb Jahre der Dienstzeit Jesu mehr eine Zeit der Vorbereitung für die Apostel waren, um sie zu geeigneten Werkzeugen für das Erntewerk zu machen, und ebenso ein vorbereitendes Schleifen der Wahrheitsfichel für das spätere Werk, das zu Pfingsten begann. Vor Pfingsten gab es keine Scheune, in die der Weizen gesammelt werden konnte.

Jüdische und christliche Zeitparallelen.

Jüdische Nominalkirche
29—33 n. Chr.

Christliche Nominalkirche
1874—1878

Sie kannten nicht die Zeit ihrer Heimführung.

33—36 n. Chr.

1878—1881

Das Allerheiligste gesalbt, göttliche Gunst um dreieinhalb Jahre verlängert, um die dem Volke Israel verheißenen 70 Wochen der Gunst voll zu machen, indem ihre Verwerfung aufgeschoben wurde.

36—73 n. Chr.

1881—1918

Und wegen der Beschirmung der Greuel wird ein Verwüster kommen und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden — bis alles, was Gott zuvor bestimmt hat, erfüllt ist. — Dan. 9:24—27.“ — S. 1916—264. (Siehe Karte der beiden Häuser Israels am Ende des Buches.)

Das Vorstehende ist Pastor Russells letzte Äußerung über den Gegenstand der Chronologie; und wir glauben, daß es dazu bestimmt war, dem Volke Gottes zu dieser Stunde von großem Werte zu sein. „Die Apostel, die Propheten und die Engel wünschten alle und suchten deshalb ernstlich, in Erfahrung zu bringen, welche Zeit der Geist Gottes durch die Propheten anzeigte. Und dieses Interesse auf seiten seiner Kinder ist Gott jederzeit wohlgefällig. Den nachforschenden Daniel nannte er „lieb und wert“ und beantwortete seine Fragen, soweit dies mit seinem Plan vereinbar war. Solches Nachforschen sollte nicht als ein ungehöriges Eindringenwollen in Gottes Geheimnisse angesehen werden. Es ist Gottes Wille, daß wir die Wahrheit schnell erfassen, sobald sie fällig wird.“ (B 13, 14) „Möchte daher niemand der wahrhaft Geweihten diese prophetischen Zeitbeweise unterschätzen! Sie sollen dazu dienen, in der Frühe, beim Anbruch des Tausendjahrtages, vor dem Sonnenaufgang, unsere Reden und Taten zu leiten. Diese prophetischen Zeitbeweise waren zum großen Teil das Mittel in Gottes Hand, die Aufmerksamkeit des Verfassers völliger und sorgfälliger auf andere Rüge des göttlichen Planes zu lenken.“ — B 27, 28.

Daniel „merkte in den Schriften“ (Jeremias Prophezeiung) die Zeitdauer der großen Gefangenschaft der Kinder Israel. (Dan. 9:2) Bei Christi erstem Kommen gab es nur eine einzige Zeitprophezeiung, welche die Aufmerksamkeit auf jenes Ereignis lenkte (Dan. 9:24--27), und doch war alles Volk „in Erwartung“

desselben. (Lut. 3:15) Im Jahre 1190 erklärte der gute Mönch Joachim, daß das päpstliche System der Antichrist sei, daß die Geschichte der Menschheit in drei Zeitalter zerfalle, und daß im Jahre 1260 das Papsttum einem neuen System Platz machen würde, unter welchem die ganze Welt „ein gewaltig großes Kloster“ werde. „Im Jahre 1260 erklärte das Konzil von Arles alle Nachfolger Joachims als Ketzer.“ Seine Anwendung des rechten Prinzips, „ein Jahr für einen Tag“, gerade in der finstersten Zeit des finstersten Zeitalters, ist einer der ergreifendsten Vorfälle in der Geschichte der Menschheit; aber sein Studium der Zeitprophezeiung brachte ihm Frieden und Freude im Herzen. Er war ein Gegner der vorherrschenden „Lehre von der Dreieinigkeit.“ Im Jahre 1829 war es William Miller vergönnt, (annähernd) den richtigen Zeitpunkt des Beginns des Greuels der Verwüstung zu sehen (539 n. Chr.) und den Zeitpunkt des Anfangs der Zeit des Endes (1799). Morton Edgar, Verfasser der „Pyramidengänge“, hat in der großen Pyramide Ägyptens reichlichen Beweis für die Genauigkeit von Pastor Russells biblischer Chronologie und für die von dem verstorbenen Dr. John Edgar hinzugefügten Zeitangaben gefunden. Diese Resultate wurden in seinem Werke über die Pyramidengänge, Band 2, niedergelegt, und wir empfehlen darin ein genaueres Studium der nachfolgenden Tabelle. Zur Erleichterung des Verständnisses führen wir die betreffenden Stellen aus Pastor Russells Werken an, in denen dieselben Punkte behandelt werden. Die Pyramide steht noch heute, und ein jeder kann Nachmessungen vornehmen. Pastor Russells Chronologie wurde geschrieben, bevor er überhaupt jemals die Pyramide gesehen hatte.

Zeit	Zeitraum	Ereignis	Pastor Russells Werke	Seite der Pyramiden-Gänge
Herbst	4127 v. Chr.	Fall Adams	3. 04-343	25-30-58
Herbst	3127 v. Chr.	Ende von Adams 1000-Jahr-Tag	3. 04-343	25-28
Herbst	2479 v. Chr.	Eintstut	B. 42	24-30
Herbst	2021 v. Chr.	Geburt Isaaks	B. 224	45
Frühling	1813 v. Chr.	Tod Jakobs	B. 212-223	16-17
Frühling	1615 v. Chr.	Auszug und Geheggebung	B. 43	11
Frühling	1575 v. Chr.	Eintritt in Kanaan	B. 43	43-46
Herbst	626 v. Chr.	Letztes Jubeljahr	B. 179	50
Herbst	607 v. Chr.	Verödung des Landes	B. 49	19-46-48
Herbst	455 v. Chr.	Rehemias Auftrag	B. 63	51-52-53
Herbst	2 v. Chr.	Geburt Christi	B. 50	10-43
Herbst	29 n. Chr.	Leufe Christi	B. 56	10-24-43-58
Frühling	33 n. Chr.	Tod Christi	B. 56-57	10-11-14-32-45
Herbst	36 n. Chr.	Bekehrung des Cornelius	B. 67	51

Zeit	Ereignis	Baſtor Ruſſe's Werke	Seite der Pyramiden- Gänge
Frühling	1378 n. Chr. Wycliff	B. 05-180	38
Frühling	1521 n. Chr. Reichstag zu Worms	B. 05-158	37
Herbst	1846 n. Chr. Evangel. Allianz	C. 122	14-52
Herbst	1874 n. Chr. Zweites Kommen Christi	B. 165	16-32-50
Frühling	1878 n. Chr. Rückkehr der Gnade zu den Juden und Anfermedung der Heiligen	C. 225-339	17-28
Herbst	1914 n. Chr. Schluß der Zeiten der Nationen	B. 74	19-48
Herbst	2675 n. Chr. Wiederherstellung vollendet	B. 04-344	37
Herbst	2914 n. Chr. Der Menschheit Herrschaft wiederhergestellt	B. 04-343	58

Die Chronologie, wie sie in den *Schrift-Studien* erscheint, ist genau. Das Jahr 1914 brachte das Ende der Zeiten der Nationen, aber nicht das Ende der Erntearbeit. Haben die Lehren der Parallelen ihren Wert verloren? Keineswegs! Der früher nicht bemerkte Punkt ist der, daß der jüdische Nationalkörper nicht nur in Jerusalem, sondern auch in ganz Judäa vernichtet werden sollte. Auch bedeutet Judäa nicht ganz Palästina. Die tatsächliche Entvölkerung von ganz Palästina geschah aber nicht früher als 135 n. Chr. (entsprechend unserem Jahre 1980), am neunten Tage des Monats Ab, dem Jahrestage des Verbrennens des Tempels unter Titus. An jenem Tage kam der Aufstand von Bar-Cocheba, dem falschen Messias, zu Ende. Derselbe verursachte seine eigene Vernichtung und die Vernichtung von 580 000 seiner Nachfolger, als er versuchte, die Gewalt über Judäa und Jerusalem wieder an sich zu reißen. Der Kampf dauerte fünf Jahre lang und begann im Jahre 130 n. Chr. „Der unter der Führerschaft von Bar-Cocheba gemachte Versuch, die Unabhängigkeit wiederzugewinnen, verursachte eine Wiederholung der unter Titus verübten Greuelthaten und endete mit der tatsächlichen Entvölkerung Palästinas. Ganz Judäa wurde in eine Wüstenei verwandelt; etwa 985 Städte und Dörfer wurden in Asche gelegt und fünfzig ihrer Festungen dem Erdboden gleich gemacht; sogar der Name ihrer Hauptstadt wurde verwandelt in *Nelia Capitolina*, und es wurde ihnen bei Todesstrafe verboten, sich derselben zu nähern; Tausende von denen, welche dem Tode entgangen waren, wurden in Sklaverei geschleppt, und solche, die hierzu nicht gebraucht werden konnten, transportierte man nach Ägypten.“ — McE.

Als der Herr seine wunderbaren prophetischen Worte sprach, in denen das Geschick des nominellen fleischlichen Israel, des

nominalen geistlichen Israel und des Israel Gottes verkündet wurde, geschah dies als Antwort auf drei bestimmte Fragen seiner Jünger: „Wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Gegenwart und der Vollendung des Zeitalters?“ (Matth. 24 : 3) Der Herr ließ ihre Fragen nicht unbeantwortet. Er erwiderte auf dieselben durch eine Antwort, welche die Geschichte von zwanzig Jahrhunderten umfaßt. Er zeigte, daß das Ende des fleischlichen Israel ein Vorbild sei von dem Ende des geistlichen Israel. Die Geschichte der Nation Israel endete in drei markanten Punkten; die Zerstörung Jerusalems im Jahre 70 n. Chr., die völlige Unterjochung Judäas im Jahre 73 und die tatsächliche Entvölkerung von ganz Palästina im Jahre 135. Was meinte er nun als das Ende, das ein Wegweiser für seine Nachfolger sein sollte? Nicht das Ende im Jahre 70, welches das Jahr 1915 vorschattete; denn die Ernte des Evangelium-Zeitalters geht noch weiter; nicht das Ende im Jahre 135, das Jahr 1980 vorschattend; denn die Ernte ist das Ende. Er muß das Ende in Judäa gemeint haben, wie er auch sagt: „Daß alsdann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen.“ (Matth. 24 : 16) Siehe auch Matth. 2 : 22; 3 : 5; Mark. 1 : 5; Luk. 1 : 5, 65; 3 : 1; 7 : 17; Apg. 11 : 29; Röm. 15 : 31, und besonders Joh. 7 : 1—3 und 1. Thess. 2 : 14—16.

Die in den Bemerkungen zu Offenb. 2 : 1 gemachten Angaben beweisen, daß die Eroberung Judäas erst an dem Tage des Passahfestes im Jahre 73 vollendet war, und sie deuten an, im Lichte der gerade angegebenen Schriftstellen, daß das Frühjahr 1918 über das Christentum trampfartige Erschütterungen von Not, Angst und Trübsal bringen wird, die selbst noch größer sein werden als im Herbst 1914. Untersuche noch einmal die einander entprechenden Aufstellungen in den Schriftstudien, Band 2, Seite 238, 239; ändere die Jahreszahl 37 um in 40, die Jahreszahl 70 in 73 und das Jahr 1914 in 1918, und wir glauben, daß es dann seine Richtigkeit hat. (Siehe Karte der beiden Häuser Israel am Ende des Buches.) (Mark. 13 : 26) Es konnte, bevor nicht Oktober 1915 vorbei war, unmöglich vorausgesehen werden, ob unser Herr meinte, daß das Jahr 70 oder 73 uns als Führer dienen sollte, um uns auf die Zeit des Endes der jüdischen Nationalität hinzuweisen. Ueberdies haben wir die verheißenen Zeichen gesehen, „auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Matiofigkeit; indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen“, und wir haben des Herrn Wort dafür, daß, wenn wir diese Dinge sehen, „das Reich Gottes nahe ist“, — „daß es nahe an der Tür ist“ und „unsere Erlösung naht.“ (Luk.

21 : 25—36; Mark. 13 : 27—30) Es ist möglich, daß das Jahr 1980 eine ganz besondere Bedeutung hat, nämlich die Wiedereinsammlung des ganzen fleischlichen Israel aus ihrer Gefangenschaft im Tode. Und dies wäre 70 Jahre über das Jahr 1910 hinaus, als Pastor Russell im New Yorker Hippodrome sein großes Zeugnis für das jüdische Volk ablegte.

Wenn aber die Zeit der Wehen des nominellen Zion (Jesaja 66 : 8) im Frühjahr 1918 erfüllt werden soll, und wenn wir jetzt nur den „einen Tag“ (ein Jahr) von dem Ereignis entfernt sind, welches der Prophet erwähnt, was sollte da in der Zwischenzeit unsere Erwartung mit Bezug auf die Erfahrungen der „kleinen Herde“ sein? „Die symbolischen Wehen in der obigen Prophezeiung sind ein Hinweis auf die große Zeit der Drangsal, die Schmerzen und Wehen, die über die nominelle Evangeliumkirche, Groß-„Babylon“, kommen werden, und denen zu entgehen einige als würdig erachtet werden sollen. (Luk. 21 : 36) Dieses wird durch den vorhergehenden Vers angedeutet, in dem es heißt, daß die Zeit dieser Prophezeiung zusammenfällt mit der Zeit, in der gehört wird die „Stimme eines Getöses (Verwirrung) von der Stadt her“ (Babylon) und „eine Stimme (der Wahrheit und Warnung) aus dem Tempel“ (die auserwählte kleine Herde der Geweihten und Glaubensstreuen) und „eine Stimme Jehovas, der Vergeltung erstattet seinen Feinden!“ in der großen Zeit der Drangsal. Die kommenden schweren Wehen werden dem nominellen Zion — dem „Christentum“, „Babylon“ — gelten; und es wird ein sehr großes und sehr schlimmes Leid sein — „eine Zeit der Drangsal, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht.“

„Das wunderbare Ding aber, das der Prophet hier zu berichten hat, ist, daß ein Knabe aus Zion geboren werden soll, bevor diese Wehen kommen. Dies ist ein schlagender Hinweis auf die Tatjache, die anderwärts deutlich gelehrt wird, daß der reife Weizen der Evangeliumkirche von dem Scheinweizen getrennt werden, daß er erhöht und verherrlicht werden soll, bevor das Verbrennen, die verzehrende Drangsal, über den letzteren (den Scheinweizen) kommen wird. Dieser Knabe ist deshalb die kleine Herde, das wahre Zion in den Augen Gottes, der Leib Christi; wie geschrieben steht: „Es wird aus Zion [der nominellen Evangeliumkirche] der Erretter [der Christus, Haupt und Leib] kommen, er wird die Gottlosigkeit von Jakob [dem fleischlichen Israel zuerst] abwenden.“ (Römer 11 : 26) Dieses ist das männliche

Kind, das alle Geschlechter der Erde segnen soll. (1. Mose 28 : 14; Gal. 3 : 16, 29) Die Geburt des Knaben ist die erste Auferstehung. Gesegnet und heilig sind alle, die an der ersten Auferstehung teilhaben! Solche werden jetzt von Gott durch das Wort der Wahrheit gezeugt und durch den Heiligen Geist lebendig gemacht (Gal. 1 : 18; Eph. 2 : 1; Röm. 8 : 11), und zu seiner Zeit — vor den Wehen — werden sie geboren werden in der herrlichen Gleichheit Christi. Die Geburt dieses männlichen Kindes begann vor achtzehnhundert Jahren mit der Auferstehung Jesu Christi. Damals kam das Haupt dieses Leibes Christi hervor, und so sicher wie das Haupt geboren wurde, so sicher soll auch der Leib hervorkommen. „Sollte ich zum Durchbruch bringen und nicht gebären lassen? spricht Jehova: oder sollte ich, der gebären läßt, verschließen? spricht dein Gott.“ (Jesaja 66 : 9) Sicherlich nicht! Das männliche Kind, der vollendete Christus, der große Erretter, wird hervorkommen.“ — J. 1894 — 135.

„Aber“ — sagt da jemand — „wo ist der feurige Wagen, der eine Scheidung zwischen der Elias-Klasse und Elia-Klasse bewerkstelligen soll?“ Wir möchten dem Gedanken Ausdruck geben, daß die feurigen Pferde tiefgeistige Prophezeiungen sind; die Lenker der Pferde sind Hesekiel und Johannes, und der Wagen ist das Gefährt, in welchem ihre Botschaft zu der Elias-Klasse gebracht wird. Und steigt die Elias-Klasse in diesen Wagen hinein? Ganz gewiß! Und warum tut sie dies? Deshalb: „Die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.“ (Joh. 10 : 4) Die Scheidung zwischen der Elias-Klasse und der Elia-Klasse wird in einer vollkommen natürlichen Weise vor sich gehen, indem einige den Wagen benutzen, den der Herr besorgt, während andere das Gefährt wohl erkennen, aber keinen Versuch machen, es zu benutzen, um damit in die Lüfte emporzusteigen. Und was sollten wir erwarten, würde solch ein feuriger Wagen tun, wenn er in die Himmel emporsteigt? Die Antwort ist prophetisch: „Die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst“; „die Himmel werden vergehen mit gewaltigem Geräusch“; „und alles Heer der Himmel zerschmilzt; und die Himmel werden zusammengerollt wie ein Buch; und all ihr Heer fällt herab, wie das Blatt vom Weinstock abfällt, und wie das Verwelkte vom Feigenbaum.“ (2. Petri 3 : 12, 10; Jes. 34 : 4) Offenbar wird die Verteilung des Groschens (Denar) etwas mit dem Verbrennen des Scheinweizens zu tun haben. — Matth. 13 : 40—43; Jesaja 21 : 9.

Vierzig Tage nach Christi Auferstehung fand seine Himmelfahrt statt. Dieses sollte den Gedanken nahelegen, daß die Verherr-

lichung der Kirche vierzig Jahre (ein Jahr für einen Tag) nach der Erweckung der schlafenden Heiligen folgen wird. Die sieben Tage vor der Sintflut mögen ein Sinnbild von sieben buchstäblichen Tagen oder sieben Jahren sein, „einer Woche von Jahren“, in deren Mitte die letzten Glieder des Messias jenseits des Vorhanges eingehen werden. Die Klasse der großen Schar mag am Ende dieser „Woche von Jahren“ ihren Lauf vollenden. Wenn wir die erste Hälfte dieser Woche deutlich ausgeprägt sehen, so würde dies uns auf den Gedanken bringen, daß wir noch weiteres Zeugnisablegen für dreiundeinhalb Jahre von seiten der großen Schar zu erwarten haben; denn es scheint gleich von Beginn der Schöpfung bis jetzt das Verfahren des himmlischen Vaters zu sein, sein Werk nach Wochen und Halbwochen auszuführen. Der Bund mit Abraham, 2045 v. Chr., lag in der Mitte (2081 Jahre nach beiden Richtungen) zwischen dem Sündenfall Adams, 4127 v. Chr., und der Belehrung des Kornelius, 36 n. Chr. Die letzte Feier eines vorbildlichen Jubeljahres durch Israel, 626 v. Chr., lag der Zeit nach in der Mitte (2500 Jahre nach beiden Richtungen) zwischen dem Ende von Adams Tag, 3127 v. Chr., und dem Beginn der Zeiten der Wiederherstellung im Jahre 1874. Die Gefangenschaft, 606 v. Chr. bezeichnet den Beginn der Zeiten der Nationen, in der Mitte (2520 Jahre nach beiden Richtungen) zwischen dem Ende des Tausendjahrtages Adams, 3127 v. Chr., und dem Ende der Zeiten der Nationen, im Jahre 1914. Die Gefangenschaft, 606 v. Chr., bezeichnet einen Punkt auf halbem Wege (3520 Jahre nach beiden Richtungen) zwischen dem Sündenfall des Menschen (4127 v. Chr.) und seiner völligen Wiederherstellung zu göttlicher Gunst im Jahre 2914. Christi Tod, 33 n. Chr., bezeichnet einen Punkt auf halbem Wege (1845 Jahre nach beiden Richtungen) zwischen dem Tode Jakobs, 1813 v. Chr., und Israels Wiederaufnahme in die göttliche Gunst im Jahre 1878. Der Tod Christi, im Jahre 33, lag in der Mitte (3½ Jahre nach beiden Richtungen) zwischen seiner Taufe, 29 n. Chr., und der Belehrung des Kornelius, im Jahre 36 n. Chr.

Die Erweckung der schlafenden Heiligen, im Jahre 1878, lag gerade in der Mitte (3½ Jahre nach beiden Richtungen) zwischen dem Beginn der Zeiten der Wiederherstellung im Jahre 1874 und dem Schluß der hohen Berufung im Jahre 1881. Unser Gedanke ist der, daß die Verherrlichung der kleinen Herde am Schluß der Zubereitungszeit der Kirche, also zu Gottes bestimmter Zeit stattfinden wird. Daß vergebliche Suchen nach Elia (2. Könige 2: 17—18) während drei Tagen, könnte vielleicht eine Andeutung für

die Zeit sein, in der die Vollendung der Kirche noch nicht allgemein unter den Menschen bekannt ist. Wir werden abwarten und sehen; wir werden aber nicht gleichgültig dastehen, während wir warten, damit nicht etwa ein anderer, der eifriger ist, unsere Krone nehme. Die Zeit ist nicht mehr lange: wenn wir aber noch fünfzig Jahre weiter pilgern müssen, warum sollten wir uns sorgen? Wir sind des Herrn. Laßt ihn mit seinem Eigenen tun, wie er will.

Schreibe: Pastor Russell war der fruchtbarste Schreiber biblischer Wahrheit, der je gelebt hat. — Hes. 9 : 2, 3.

Dieses sagt der Amen: Dasselbe Wort, das in den Evangelien mit „wahrlich“ übersetzt ist und so oft von unserem Herrn als eine feierliche Einleitung für eine wichtige Verkündigung gebraucht wird.

Der treue und wahrhaftige Zeuge: Trinitarier bezeugen, daß Christus und der Vater eins in Person sind. Christus selbst bezeugt: „Aber auch in eurem Gesetz steht geschrieben, daß das Zeugnis zweier Menschen wahr ist. Ich bin es, der von mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt von mir.“ (Joh. 8 : 17, 18) Christus war einer, und der Vater war einer; und einer und noch einer sind zwei. (Diese Vektoren in der Mathematik ist für Doktoren der Theologie; Schulkinder haben sie nicht nötig.) — Off. 1 : 5; 19 : 11.

Der Anfang der (Schöpfung) Kirche Gottes: Beide Lesarten sind zutreffend. Unser Herr war der Anfang der Neuen Schöpfung; aber mehr als das, er war der Anfang aller Schöpfung. „Welcher das Bild des unsichtbaren Gottes ist — der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn durch ihn sind alle Dinae erschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten; alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. Und er ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch ihn.“ (Kol. 1 : 15—18) Höret auch das Wort der Prophezeiung in Bezug auf den Eingeborenen, indem es nicht nur seine kommende Erhöhung als König irdischer Könige erklärt, sondern ihn auch bezeichnet als einen, der bereits Jehovas Erstgeborener ist, mit den Worten: „So will auch ich ihn zum Erstgeborenen machen, zum Höchsten der Könige der Erde.“ — Psalm 89 : 27; E 84.

3 : 15. **Ich kenne keine Werke:** Die Kirche von Laodicäa hat viel Eifer, aber nicht gemäß Erkenntnis. Sie behauptet, daß ihr

Hauptzweck der ist, Sünder zu bekehren, geistige Kinder hervor-zubringen. Der Prophet legt folgende Worte in den Mund nomineller Christen, nachdem sie zu einer Erkenntnis der wahren Sach-lage gekommen sind: „Wir gingen schwanger, wir wanden uns; es war, als ob wir Wind geboren hätten: Rettung verschafften wir dem Lande nicht, und die Bewohner des Erdkreises sind nicht gefallen [bekehrt worden]. (Jes. 26 : 16—18)“ (3. 1916—347) Die eigentliche Stadt Laodicäa war besonders dadurch bekannt, daß die Schafe in jener Gegend rabenschwarze Wolle hatten.

Daß du weder kalt bist: In keinerlei Weise darauf Anspruch machst, Verkünder von Gottes Wahrheit zu sein. — Luk. 7 : 36—50.

Noch warm bist: Voll von warmer, liebender Hingabe an Christum. — 2. Tim. 3 : 5; Hes. 5 : 6.

Ach, daß du kalt oder warm wärest: „Ephraim ist wie ein Kuchen geworden, der nicht umgewendet ist.“ — Hos. 7 : 8.

3 : 16. **Also:** „Das Frühjahr 1878, — genau der Zeit ent-sprechend, in der unser Herr das Amt eines Königs annahm, auf dem Eselsfüßen ritt, den Tempel von den Geldwechslern säuberte und über die nominelle Kirche oder das nominelle Königreich weinte und der Verödung preisgab, — bezeichnet den Zeitpunkt, von dem an die nominellen Kirchenysteme nicht länger das Mund-stück Gottes sind und von ihm in keiner Weise mehr anerkannt werden.“ — B 227.

Also, weil du lau bist und weder kalt noch warm: „Gewiß behalten sie die äußere Form der Gottesverehrung und des Glau-bens an einen Schöpfer und an ein zukünftiges Leben bei, betrach-ten diese aber hauptsächlich vom Standpunkte ihrer eigenen Philo-sophien und Theorien oder durch die Brillen anderer Leute, und übergehen die Bibel als unfehlbaren Lehrer und Deuter des gött-lichen Planes. Trotzdem sie die Bibel beibehalten, glauben sie doch ihren Berichten nicht völlig; besonders nicht dem Bericht über Eden und den Sündenfall. Sie behalten den Namen Jesu bei und nennen ihn den Christus und den Heiland, aber sie betrachten ihn als ein ausgezeichnetes, jedoch nicht unfehlbares Beispiel, und verwerfen oft sein Lösegeldopfer — sein Kreuz. Sie behaup-ten, die Vaterchaft Gottes erstreckt sich auf Sünder, und sie ver-werfen sowohl den Fluch als auch den Mittler.“ — C 160, 161.

(Werde ich dich ausspeien aus meinem Munde) Halte deinen Mund: Ihr wird befohlen, stille zu sein. Sie hat es nötig zu studieren, nicht zu lehren; und das zeigen auch die nach-folgenden Worte an. — Hos. 5 : 6; 9 : 12.

3 : 17. Weil du sagst: ich bin reich: Ich habe alle geistige Erleuchtung, die es in der Welt gibt. „Seele, du hast viele Güter daliegen auf viele Jahre.“ (Lut. 12 : 19) „Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen.“ — Off. 18 : 7; Hoi. 12 : 8; 1. Kor. 4 : 8.

Und bin reich geworden: „Die Laodicäer zählen ihre Mitglieder und ihre freien Beiträge nach Millionen und sagen: „Wir sind reich wie nie zuvor.“ — Ach ja, aber sie sehen es nicht ein, daß dies irdische Reichtümer sind, von der Art, die nach der Aussage unseres Herrn kein Zeichen seiner Gunst während dieses Evangelium=Zeitalters sind, sondern vielmehr das Gegenteil. Und sie erkennen nicht die wahren Reichtümer, die der Herr schätzt, die der Vorgeschiede seiner Gunst und der Reichtümer des kommenden Königreiches sind.“ — 3. 1901 — 56.

Und bedarf nichts: „Sie wollen nicht zugeben, daß sie von den rechten Wegen des Herrn abgewichen sind: in ihren eigenen Augen sind sie reich und haben zugenommen an geistigen und zeitlichen Gütern und haben in keiner Hinsicht Notdurft.“ — Mal. 3 : 7; 3. 1892 — 261.

Und weißt nicht, daß du: Vor allem anderen, so deutet der griechische Text an.

Der Glende bist: „Es ist beschämend, festzustellen, daß in Bezug auf Mordtaten die Vereinigten Staaten an der Spitze aller zivilisierten Länder marschieren — jährlich über 8000. Das Verhältnis der Mordtaten in den Neu-England=Staaten zu denen in London ist wie zwölf zu eins; für Kalifornien ist das Verhältnis 75 zu eins, für Nevada 245 zu eins.“ (3. 1908 — 83) „Jede Nation denkt von sich, daß sie die klügsten Leute hat, daß sie die allerbesten Kanonen hat, daß sie in Allem das Beste hat, und es ist dieses hochgepannte Selbstgefühl, das die Nationen in den gegenwärtigen Krieg hineintribt. Jede Nation denkt von sich, daß sie so gut und so groß ist, daß Gott gar nicht anders kann, als ihr den Sieg zu geben.“ — 3. 1915 — 174.

Und der Jämmerliche: „Wie blind sind wir doch alle gewesen, daß wir nicht gemerkt haben: 1.) Daß die Zahl der Heiden sogar im Vergleich mit den nur nominellen Christen sich während des letzten Jahrhunderts verdoppelt hat; 2.) daß, wenn wir alle Heiden auf den Höhepunkt der höchst zivilisierten Nation bringen würden, dies zur Folge haben würde, daß Gottes Wille noch weniger in der Welt getan würde, als es jetzt der Fall ist.“ — 3. 1908 — 128.

Und arm: „Die laodizäische Kirche ist darin arm, daß sie so wenig von dem Geiste des Meisters besitzt, so wenig von der Wahrheit und von dem Geiste der Wahrheit.“ — 3. 1901 — 56.

Und blind: „Sie kann nicht weit in die Ferne sehen, sie kann weder die hohe Berufung der Kirche erkennen, noch auch die geeigneten Anordnungen der Wiederherstellung für die Welt im allgemeinen.“ — 3. 1898 — 128.

Und bloß bist: „Ein gewisser Teil der Geistlichkeit macht sie, unter dem Namen und Deckmantel der höheren Kritik und Evolution, in raschem Tempo bloß, macht sie nadend, nimmt ihr den Mantel der Gerechtigkeit Christi fort und bringt sie dahin, nicht auf das kostbare Blut des Erlösers zu vertrauen, sondern auf einen vermeintlichen Entwicklungsvorgang, bei dem kein Erlöser nötig ist, und durch dessen Lehre geleugnet wird, daß es überhaupt eine Sünde gibt, oder je gegeben hat, für welche eine Versöhnung, ein Sühnopfer gegeben werden muß.“ — 3. 1901 — 56.

3:18. **Ich rate dir:** „Durch deinen Rat wirst du mich leiten und nachher in Herrlichkeit aufnehmen.“ — Ps. 73:24.

Von mir zu kaufen: „Nicht bevor wir im Glauben die überaus großen und kostbaren Verheißungen erfassen, ist irgendwelches „Gold“ der göttlichen Natur in uns. Dieser Schatz kann nur durch den Preis völliger Weihung oder gänzlicher Hingabe von allem, was wir haben, an Christum, erkauft werden.“ — 3. 1896 — 44; Sprüche 23:23; Matth. 13:44.

Gold, geläutert im Feuer: „Wenn wir das — „Gold, geläutert im Feuer“ — kaufen wollen, so muß dies auf Kosten glaubensvoller und beständiger Unterwerfung unter die Zucht des Herrn in feurigen Prüfungen geschehen. Wie kann sonst das Unreine ausgehoben werden? Es gibt keinen anderen Weg. Deshalb wundert euch nicht darüber! Laßt das Feuer brennen; laßt das Unreine verzehrt werden; und achtet darauf, Geliebte, daß ihr trotz der Hitze der Flammen nicht das „lebendige Opfer“ fortnehmt.“ — 3. 1896 — 44; 1. Petr. 4:12.

Auf daß du reich werdest: „Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, daß er, da er reich war, um eurer willen arm wurde, auf daß ihr durch seine Armut reich würdet.“ — 2. Kor. 8:9; Sprüche 10:22; Lut. 12:21; 1. Tim. 6:18; Jak. 2:5; Off. 2:9.

Und weiße Kleider: „Das Kleid von Christi zugerechneter Gerechtigkeit, welches heutzutage so viele verwerfen, um dann vor Gott in ihrer eigenen Gerechtigkeit zu erscheinen.“ — D 36; Dff. 19 : 8.

Auf daß du bekleidet werdest: „Auf daß er die Versammlung sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe.“ — Eph. 5 : 27.

Und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde: „Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe.“ — Dff. 16 : 15; Matth. 22 : 11—13; Jes. 47 : 3.

Und Angeusalbe, deine Augen zu salben: Von dem großen Arzt. (Mark. 2 : 17) „Volle Heiligung und Unterwerfung unter den göttlichen Willen, wie er in der Heiligen Schrift niedergelegt ist.“ — D. 36.

Auf daß du sehen mögest: „Nicht unser Herr ist der Herr des Hauses oder Haushalter der „gegenwärtigen Zeitordnung“, sondern der Widersacher, der Teufel, „der Gott dieser Welt“, der „Fürst der Mächte der Luft“, der „Fürst dieser Welt“, der jetzt in den Kindern des Ungehorsams regiert und die Sinne aller verblendet, die nicht glauben.“ — D 312, 313; 2. Kor. 4 : 4; Eph. 2 : 2; Ps. 13 : 3; 19 : 8; Joh. 9 : 6, 41.

3 : 19. **Ich überführe und züchtige:** „Mein Sohn, verwirf nicht die Unterweisung Jehovas, und laß dich seine Zucht nicht verdrücken. Denn wen Jehova liebt, den züchtigt er.“ — Sprüche 3 : 11, 12; Hebr. 12 : 5—8.“ — 3. 1896 — 44; Hiob 5 : 17; Jak. 1 : 12.

So viele ich liebe: „So viele als ehrlich und Gott im Herzen treu sind.“ — 3. 1892 — 59.

Sei nun eifrig und tue Buße: „Der Rechtsanwalt, der den starren Buchstaben des Gesetzes zur Richtschnur nimmt, statt Gerechtigkeit; ein Kaufmann, der sich begnügt, die allgemeinen Regeln seines Geschäftes zu befolgen, und irgendwelche Unredlichkeit mit dem Schlagwort: „Sie machen es ja alle so“, zu entschuldigen sucht; der „Herr“ oder die „Dame“, die Manieren und äußere Formen an die Stelle von Aufrichtigkeit und Herzensgüte stellen, — sie alle lassen sich in gleicher Weise durch das äußere nur „formelle“ kirchliche Gewissen leiten und beeinflussen. Es war diese sogen. kirchliche Gesinnung, diese Art starren kirchlichen Gewissens, welche Schuld an der Kreuzigung Jesu Christi trug.

(Protestantisch-Epistopal-Bischof Chas. D. Williams von Michigan.)" — Z. 1915 — 339.

3:20. **Siehe, ich stehe an der Tür:** Eine Anzahl Bibelstellen, die, sobald sie im Zusammenhang und Sinn verstanden werden, beweisen, daß das zweite Kommen unseres Herrn im Herbst 1874 stattfand, sind: „Redet zum Herzen Jerusalems, und rufet ihr zu, daß ihre Mühsal vollendet, daß ihre Schuld abgetragen ist; daß sie von der Hand Jehovas Zwiefältiges empfangen hat für alle ihre Sünden.“ (Jes. 40:2; B 219) „Und zuvor will ich zwiefach vergelten ihre Ungerechtigkeit und ihre Sünde.“ (Jer. 16:18; B 211) „Kehrt zur Festung zurück, ihr Gefangenen der Hoffnung! Schon heute verkündige ich, daß ich dir das Doppelte erstatten werde.“ (Ezech. 9:12; B 218) „Im zweiten Monat, am vierzehnten Tage, zwischen den zwei Abenden, sollen sie es feiern.“ (4. Mose 9:11; Z. 1898 — 68) „Und als ihre Tage erfüllt waren, daß sie gebären sollte, siehe, da waren Zwillinge in ihrem Leibe.“ (1. Mose 25:24; Z. 1894 — 63) „Als er aber ein Alter von vierzig Jahren erreicht hatte, kam es in seinem Herzen auf, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen. Und als vierzig Jahre verflossen waren, erschien ihm in der Wüste des Berges Sinai ein Engel.“ — „Wunder und Zeichen im Lande Ägypten und im Roten Meere und in der Wüste, vierzig Jahre.“ — Avg. 7:23, 30, 36; Z. 1911 — 215.

„Glücklich der, welcher harret und tausend dreihunderundfünf- unddreißig Tage erreicht.“ (Dan. 12:12; C 76) „Und du sollst im siebenten Monat, am zehnten des Monats, den Posaunenschall ergehen lassen, an dem Veröhnungstage.“ (3. Mose 25:9; B 179) „Alle die Tage seiner Vermüftung hatte es Ruhe, bis siebenzig Jahre voll waren.“ (2. Chron. 36:21; B 189) „An jenem Tage wird inmitten des Landes Ägypten ein Altar dem Jehova geweiht sein; und eine Denksäule nahe an seiner Grenze dem Jehova; und das wird zu einem Denkzeichen und zu einem Zeugnis sein dem Jehova der Heercharren im Lande Ägypten.“ (Jes. 19:19, 20; C 305) „Welches Gegenbild auch euch jetzt errettet, das ist die Taufe.“ (1. Petr. 3:21; Z. 1905 — 181, Diagramm) „Im ersten Jahre Kores, des Königs von Persien . . . er ließ einen Ruf ergehen.“ (Esra 1:1; Z. 1905 — 185) „Und dieses Haus wurde beendet bis zum dritten Tage des Monats Adar, das ist das sechste Jahr der Regierung des Königs Darius.“ (Esra 6:15; Z. 1905 — 185) „Dieser Esra zog herauf von Babel . . . und der kam nach Jerusalem im fünften Monat, das war das

siebente Jahr des Königs.“ (Ezra 7 : 6—8; J. 1905—185) „Im zwanzigsten Jahre des Königs Artaxasta.“ — Nehemia 2 : 1; J. 1905—185.

Außer den obigen Schriftstellen, die Zeitbeweise für die Wiederkunft des Herrn sind, haben wir die Erfüllung der verheißenen Zeichen: Das Evangelium ist verkündet worden in aller Welt zu einem Zeugnis (Matth. 24 : 14; A 93); der Greuel der Verwüstung wurde gesehen an heiligem Orte (Matth. 24 : 15; D 292); die Flucht der Heiligen aus dem gegenbildlichen „Judäa“ hat stattgefunden (Matth. 24 : 16; D 293); die große Drangsal hat begonnen (Matth. 24 : 21; D 270); die falschen Messiasse sind bei uns (Matth. 24 : 23; D 297); die Adler haben sich versammelt um das Láz (Matth. 24 : 28; D 311); die Sonne und der Mond sind verfinstert worden (Matth. 24 : 29; D 299); der Mensch der Sünde ist enthüllt, bloßgestellt worden (2. Thess. 2 : 8 St. 100; B 265); der Elias ist gekommen (Mal. 4 : 5; B 243); das Wiederjammeln der Juden hat begonnen (Jer. 31 : 8; J. 1906—84); die Läuterung der Söhne Levis nimmt ihren Fortgang (Mal. 3 : 1—3; J. 1905—378); der wahre Glaube war nahezu ausgelöscht auf der Erde (Lut. 18 : 8; J. 1906—265); die Lehren der Dämonen nehmen überhand (1. Tim. 4 : 1; F 575); die gefährlichen Zeiten und alle damit verbundenen Übel sind hier (2. Tim. 3 : 1—7; J. 1899—99); Jehova hat die Sünder mit bitterem Wasser getränkt (Jer. 8 : 14; G 151); der große Engel hat mit lauter Stimme gerufen: „Geht aus ihr hinaus“ (Off. 18 : 4; G 149); das Durchforschen und die Zunahme an Erkenntnis geht vor unseren Augen in Erfüllung (Dan. 12 : 4; G 57); der gegenbildliche Josias hat das große Passahfest gefeiert (2. Chron. 35 : 19; J. 1905—180); das Land des Flügelgeschwirres hat seine Rolle gespielt (Jes. 18 : 1; J. 1904—230); der Wächter hat auf seinem Turm gestanden (Hab. 2 : 1; G 83); die Räder inmitten der Räder sind erklärt worden (Hes. 1 : 15); der Prophet ist zu den aufrührerischen Nationen gekommen (Hes. 2 : 3); er hat die Buchrolle ihres Geschicks gegessen (Hes. 2 : 9); die sieben Jahre der Betäubung sind beendet (Hes. 3 : 15); die Belagerungen der 390 Jahre und der 40 Jahre sind zu Ende gekommen (Hes. 4 : 5, 6); das Bild der Eifersucht ist enthüllt worden (Hes. 8 : 3); der Mann mit dem Schreibzeug hat seine Aufgabe erfüllt (Hes. 9 : 2); die Zerstreung ist beendet (Hes. 14 : 21); das Schwert hat sich ins Dreifältige vervielfältigt (Hes. 21 : 19); das Schwert ist geschärft und geschliffen (Hes. 21 : 14); das Kirchensystem ist in die Hand roher und gefühlloser Menschen überliefert (Hes. 21 : 36); das Verlangen der Augen des

treuen Dieners ging nicht in Erfüllung (Jes. 24:16); die zur Ruhe gebrachte Stimme redet wieder. — Jes. 33:22.

Die sieben Donner haben geredet (Off. 10:3); die sieben letzten Plagen sind ausgegossen worden (Off. 16:6); die Stimmen der drei Zeichen wurden gehört (2. Mose 4:3—9; 3. 1907—276); das blaue Band (das Gelübde) hat seine Arbeit verrichtet (4. Mose 15:38); der Scheinweizen und der Weizen sind voneinander geschieden worden (Matth. 13:30; E 133); das Netz ist auf das Land gezogen worden und die Fische sind voneinander gesondert (Matth. 13:48; E 206); die Friedensboten weinten bitterlich (Jes. 33:7); die törichten Jungfrauen haben ihren festen Schlaf gehabt (Matth. 25:5; E 86); die sieben Siegel sind geöffnet worden (Off. 8:1); die sieben Engel haben posaunt (Off. 10:7; B 144); die Nationen sind zornig (Off. 11:18); die große Kelter des Grimmes Gottes wurde getreten (Off. 14:20); die Pferde und der feurige Wagen sind für Utaß gekommen (2. Kön. 2:11); die Wagen fahren dahin wie Blitze (Nahum 2:4; E 262); der mächtige Engel ist inmitten des Himmels geflogen (Off. 14:6); die falschen Anbeter wurden mit Feuer und Schwefel gequält (Off. 14:10); Behemoth und Leviathan wurden beobachtet bei ihrer Arbeit (Hiob 40:15—23; 41:1—34); das Geheimnis des Herrn ist gezeigt worden (Bj. 25:14; 3. 1897—255); der Herr richtet sein Volk und sammelt seine Heiligen (Bj. 50:4, 5; D 61; B 159, 159); die Blitze haben die Welt erleuchtet (Bj. 97:4; A 176); die Hügel zerichmolzen wie Wachs (Bj. 97:5; D 279); ein Panier auf sahem Berge ist errichtet worden (Jes. 13:2; D 35); die Tische sind voll unflätigen Gespötes (Jes. 28:8; 3. 1907—91); die stummen Hunde konnten nicht bellen (Jes. 58:10; F 276); das Silber ist auf die Gassen geworfen (Jes. 7:19); alle Nationen sind erschüttert worden (Haggai 2:7; D 282); der Platzregen, die Ströme und die Winde sind über die Christenheit gekommen (Matth. 7:27; 3. 1908—95); der König ist gekommen, um sich die Gäste zu beisehen (Matth. 22:11; E 189); dem Verstummen sind Hände und Füße gebunden, und er wurde hinausgeworfen (Matth. 22:13; E 193); der Herr hält Rechnung mit seinen Knechten (Matth. 25:19; F 397); Meer und Wassermogen brausen (Luk. 21:35; D 279); die 144 000 stehen am gläsernen Meere und singen (Off. 15:3; E 227); Satan ist wider sich selbst aufgestanden (Mark. 3:26; F 506); Blut, Feuer und Rauchdampf sind hier (Apk. 2:19; D 302); die Brüder sind nicht in Finsternis, alle anderen aber sind es (1. Thess. 5:4; B 117); den Lehrern juckt es in den Ohren, und sie wenden sich den Fabeln zu (2. Tim. 4:3, 4;

§ 276; 3. 1907—308); die vierundzwanzig Ältesten haben ihre Kronen vor dem Throne niedergeworfen (Off. 4:10); die vorausgesagte Spöttelei hat stattgefunden (2. Petr. 3:3; 8 161); die Arbeiter haben ihren Groschen empfangen (Matth. 20:8); und all dies sind nur 88 unter den eiligst gesammelten Beweisen.

Und Klopfe an: „Das Anklopfen oder die Verkündigung der Gegenwart des Herrn, wie es in den Prophezeiungen des Alten Testaments angekündigt wurde, ist seit 1875 geschehen und geschieht auch jetzt noch.“ — 3. 1904—124; Luf. 12:36; Hohelied 5:2—6. „Das Anklopfen soll der Beweis seiner Gegenwart sein; und die Knechte sollen es nicht im Voraus wissen, aber zur Zeit der Ankunft sollen sie es wissen, und zwar ohne ihn zu sehen.“ — 3. 1904—123.

Wenn jemand meine Stimme hört: Meine Botchaft erkennt.

Und die Tür aufthut: Wenn wir erst einmal den Herrn in unserem Herzen willkommen heißen, wie öffnet er dann doch die Türen zu Freuden, die wir nie zuvor gekannt!

Zu dem werde ich eingehen: „Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“ — Joh. 14:23.

Und das Abendbrot mit ihm essen: Luf. 12:37. Der Meister selbst laßt sich an denselben Freuden über den Plan des Vaters, an denen unsere Herzen sich erfreuen.

Und er mit mir: „Dieses Bedienen der Knechte durch den Meister sollte als ein persönliches Werk angesehen werden und nicht nur als ein Dienst und Festessen für die Allgemeinheit.“ — 3. 1904—124.

3:21. **Wer überwindet:** „Laßt uns nicht die Gethsemane-Erfahrungen scheuen, wenn dieselben durch des Herrn Überwältigung an uns herantreten, sondern mit starkem Geschrei und Tränen zu ihm aufblicken, der imstande ist, uns aus dem Tode durch die herrliche erste Auferstehung zu retten; und laßt uns dessen eingedenk sein, daß, wenn wir in seiner Liebe bleiben, er imstande und bereit ist, uns als Überwinder, ja als mehr als Überwinder hindurchzubringen durch sein eigenes Verdienst.“ — 3. 1906—348.

Dem werde ich geben: Wenn sie sich als treu bis zum Tode erweisen.

Mit mir zu sitzen: „Die Verheißungen vom Königreich und von der Miterbschaft mit dem Meister waren in der ersten Kirche ein mächtiger Antrieb zur Treue und Ausdauer unter den zeitlichen Prüfungen und Verfolgungen, die zu erwarten sie vorher gewarnt worden waren.“ — A 293.

Auf meinem Thron: „Die von Gott verordneten Mittel und Wege, die Welt zu segnen und die Erkenntnis des Herrn der ganzen Schöpfung kundzutun.“ — A 93; 1. Kor. 6:2; 2. Tim. 2:12; Off. 2:26, 27; 22:1.

Wie auch ich überwunden: „Gott sandte einen Engel, um ihn zu trösten und ihm zu dienen; ihm zu versichern, daß er noch in göttlicher Gunst stehe, auf daß er neuen Mut fasse und Kraft erhalte und mit gefaktem Herzen alles ertrage, was ihm bevorstand, selbst bis in den Tod. Die Bitterkeit des inneren Kampfes war nun vorüber, und das Licht des Himmels schien in seine Seele und verjehuchte die tiefe Schwermut, die ihn wie ein Leichentuch einhüllte.“ — B. 1906 — 348.

Und mich mit meinem Vater gesetzt habe an seinen Thron: „Ihre (der Neuen Schöpfung) taujendjährige Herrschaft über die Erde wird nur ein Anfang ihres Regimentes in Ehre, Herrlichkeit und Unsterblichkeit sein. Wenn am Ende dieser taujend Jahre das Reich Gottes dem Vater übergeben und der Menschheit als den herrlich gemachten Vertretern des Vaters die Erde zur Beherrschung überlassen werden wird, dann wird sich für die Neue Schöpfung ein noch viel größeres Wirkungsgebiet eröffnen, auf dem sie in Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit tätig sein kann.“ — F 68, 69; 1. Kor. 15:24—28.

3:22. **Wer ein Ohr hat:** „Glücklich aber eure Augen, daß sie sehen, und eure Ohren, daß sie hören.“ — Matth. 13:16.

Höre: „Denn wahrlich, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr anschauet, und haben es nicht gesehen; und zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört.“ — Matth. 13:17.

Was der Geist den Versammlungen sagt! Den sieben Zeit-epochen, die in den zwei vorhergehenden Kapiteln beschrieben sind, in ihrer Reihenfolge in den nachfolgenden Jahren zum Abschluß kommend: 73, 325, 1160, 1378, 1518, 1874 und 1918.

Sei ein s im Geist, geliebtes Volk des Herrn!
 Vergiß es nicht, was dich der Heiland lehrte,
 Wie er in Wort und Wandel froh und gern,
 Ganz ein s mit Gott, des Vaters Willen ehrte.

Sei stark im Herrn! Die Stärke seiner Macht
 Stützt deine Schwachheit in der Welt Gedränge.
 Die Lieb' erkalte nicht! Sei auf der Wacht!
 Die Liebe decket ja der Sünden Menge.

Du als Jehovas heil'ges Priestertum
 Sollst ein s sein mit dem Vater und dem Sohne;
 Ein heil'ger Tempel zu des Höchsten Ruhm,
 Daß Gottes hehre Majestät d'rin wohne.

Jehovas Tag, der große, ist nicht fern;
 So möge Liebe fester dich verbinden!
 Sei ein s im Geist, geliebtes Volk des Herrn,
 Ein s in der Liebe, ein s im Überwinden!

Offenbarung 4

Der Urheber des Heilsplanes.

4 : 1. **Nach diesem:** Nachdem dieses erste Panorama der sieben Epochen der Kirche vorüber war.

Sah ich: und siehe, eine Thür war aufgetan in dem Himmel: Nur wenn der Herr, der den Schlüssel hat, die Thür zu dem Verständnis himmlischer Dinge öffnet, sind wir imstande, diese zu verstehen. — Matth. 3 : 16; Hes. 1 : 1; Off. 19 : 11.

Und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einerposaune mit mir reden: Siehe Bemerkungen zu Off. 1 : 1; 7 : 2.

Sprach: Komm hier herauf: Nicht daß Johannes nun in den Himmel ging; es wurde ihm nur eine Vision von himmlischen Dingen gegeben. (Off. 11 : 12) „Der Prophet wird auf eine höhere geistige Warte gestellt.“ — Coof.

Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muß: Der göttliche Plan für die Zulassung des Bösen.

4 : 2. **Als bald war ich im Geiste:** In einem Zustande der Verzüdung. — Apg. 10 : 10; Off. 1 : 10.

Und siehe, ein Thron: Der Thron des himmlischen Vaters. — Jes. 6 : 1; Hes. 1 : 26—28.

Staub. (War gesetzt): Begründet, um zu bleiben. Dasselbe Wort ist hier gebraucht wie in: „Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel.“ (Luk. 2 : 34) „Daß ich zur Verantwortung des Evangeliums gesetzt bin.“ — Phil. 1 : 16.

Zu dem Himmel: „Wohin Jesus als Vorläufer für uns eingegangen ist.“ — Hebr. 6 : 20.

Und Einer: Jehova, „der Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi“ (1. Petr. 1 : 3), der Urheber des göttlichen Planes für die Zulassung des Bösen, für die Wiederschaffung eines vollkommenen menschlichen Geschlechtes, für die Erschaffung eines Geschlechtes von Göttern, Söhnen seiner selbst. „Gott hatte die Zulassung des Bösen beschlossen, weil er, der selbst das Heilmittel für die Befreiung des Menschen von den Folgen der Ausübung des Bösen bereitet hatte, im voraus wußte, daß das Resultat das sein würde, den Menschen dahin zu bringen, seinen Schöpfer, den

Ursprung und die Quelle alles Guten, mehr und mehr zu lieben und zu verehren und für immer das zu fliehen, was soviel Weh und Elend gebracht hat.“ (A 128) Nicht nur haben die Menschen durch die gewonnene Erfahrung einen ewigen Nutzen und ebenso die Engel durch ihre Beobachtung der Erfahrungen der Menschen, sondern alle haben noch den weiteren Vorteil, mit Gottes Wesen und Eigenschaften, die sich beide in seinem Plane kundgeben, genau bekannt zu werden. Wäre Böses nicht zugelassen worden, so wäre das Opfer unseres Herrn Jesus und seiner Kirche, deren Lohn die göttliche Natur ist, unmöglich gewesen.“ — A 139, 140.

Sag auf dem Thron: Des Weltalls. „Ein jeder wird wohl die Angemessenheit des Entschlusses Jehovas einsehen, daß er als Mittelpunkt aller Erhabenheit, Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht anerkannt werden soll. Denn dieses ist die Wahrheit, und irgend etwas anderes würde Unwahrheit sein und in dem Maße böse, schädlich.“ — E 54; Off. 7: 10; 19: 4; Dan. 7: 9.

4: 3. Und der da saß, war von Aussehen gleich einem Jaspisstein: „Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase. Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis.“ (Off. 21: 18, 19) „Ein köstlicher Stein, abwechselnd in verschiedenen Farben erglänzend und von sehr harter Qualität; man hatte einige von seegrüner Farbe gefunden.“ (Fußnote im Diaglott) „Der Jaspis in alten Zeiten scheint häufig durchsichtig gewesen zu sein, aber der heutige moderne Stein ist nicht durchsichtig.“ (McC.) Man vermutet deshalb, daß der Jaspis der moderne, selten vorkommende, schöne, grün schattierte Diamant ist. Der Diamant ist der härteste Edelstein, den man kennt, und ist hervorragend schön durch seinen Glanz und das wundervolle Spiel der in ihm vereinigten prismatischen Farben. Die Kristalle, aus denen er zusammengesetzt ist, sind durch acht gleiche und gleichseitige Dreiecke begrenzt; er hat im ganzen vierundzwanzig Winkel, und bildet eine vollkommene doppelte Pyramide, der Boden der einen gegen den Boden der anderen Pyramide gesetzt. Wie verehrungswürdig, wie erhaben, wie vollkommen ist unser Gott! Wie unmöglich ist es, ihn überhaupt zu beschreiben! Ihn recht zu erkennen wird eine die Zeit der Ewigkeit erfordernde Aufgabe sein. Der Jaspis scheint besonders seine Herrlichkeit, Vollkommenheit und sein Vorherwissen zu bezeichnen. (Der himmlische Vater, wie wir noch sehen werden, bedient sich vierundzwanzig Altster — Prophezeiungen).

Und einem Sardis: „Der Sardis, der eine vorzüglichere Art des Edelsteines Achat ist, war schon seit langer Zeit ein bei den Steinschneidern beliebter Stein. Auf diesem Stein sind die feinsten Arbeiten berühmtester Künstler eingeschnitten; und dies hat seinen guten Grund, denn er ist sehr zähe, läßt sich leicht bearbeiten, ist schön an Farbe, läßt sich wunderbar polieren und behält die Politur länger als irgendein anderer Edelstein. Der Sardis ist der Stein, der jetzt wegen seiner Farbe der Karneolan genannt wird, wegen seiner äußeren Ähnlichkeit mit rohem Fleisch. Man vermutet, daß dieser Stein Blutungen stopft, wenn er auf eine frische Wunde gelegt wird.“ (McC.) Der Sardis scheint besonders die Liebe Gottes zu veranschaulichen, sein Gedenden an seine Geschöpfe und sein Vorhaben, allen in Adam Geschlagenen und in Christo Erlösten eine Auferstehung zu geben. Wird Gott vergessen, irgendwelche seiner mit Blut Erkauften zu erwecken? „Könnte auch ein Weib ihres Säuglings vergessen, daß sie sich nicht erbarmte über den Sohn ihres Leibes? Sollte selbst diese vergessen, ich werde deiner nicht vergessen. Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet.“ — Jes. 49 : 15, 16.

Und ein Regenbogen: „Der Regenbogen ist immer ein Sinnbild des Friedens gewesen. Er wird auf der Wolke sichtbar, sobald der Sturm vorüber ist. Er bildet einen schönen Gegensatz zu dem Sturm, der gerade zuvor tobte. Er wird sichtbar, sobald die Sonnenstrahlen wieder hervorbrechen und alle Dinge in Schönheit einhüllen — um so schöner, wenn verglichen mit dem vorhergehenden Sturm. Er ist eine sichere Bürgschaft dafür, daß der Kampf der Elemente vorüber ist, und daß Gott wieder huldvoll und lächelnd auf die Erde herabblickt. Das Erscheinen des Regenbogens rings um den Thron war ein schönes Sinnbild der Barmherzigkeit Gottes und des Friedens, der in der Welt einzuziehen soll, als eine Folge der Ereignisse, die Johannes in einer Vision enthüllt werden sollten.“ (Barnes.) Der Regenbogen wird durch sieben Farben charakterisiert — Vollkommenheit. (Hes. 1 : 28) Er stellt nicht nur den Bogen der Verheißung für die Menschheit dar, sondern den Frieden Gottes. Es ist sein Plan. „Aus seiner eigenen unermesslichen Fülle von Kraft und Weisheit quillt der Friede Gottes hervor. Aber nicht aus dieser Quelle allein kommt der göttliche Friede, denn Friede ist der sichere Begleiter von innewohnender Güte und Keinheit. Gott ist die Verkörperung jeder Tugend und jeder Gnade; folglich besitzt er die geeignete Genugtuung und den gesegneten Frieden ihm selbst bewusster moralischer Vollkommenheit und

ihm innewohnender und unauflöslich mit ihm verknüpfter Weisheit und Kraft.“ (Z. 1895 — 153) „Während des Millenniums wird es nach dem göttlichen Voratz das frohe, freudvolle Vorrecht unseres Herrn Jesu sein, allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden des Vaters herrlichen Charakter kundzutun. Dann wird der Vater frohlocken in der Erhabenheit seines beendeten Werkes und in dem ewigwährenden Frieden und ewiger Glückseligkeit seiner Familie im Himmel und auf Erden, „wieder zusammengebracht unter einem Haupte.“ (Eph. 1:10, Diaglott)“ — Z. 1895 — 155.

War riugs um den Thron: „Gerechtigkeit ist deines Thrones Grundfeste.“ (Ps. 89:14) „Gottes Gesetz ist unbeugsame Gerechtigkeit, unnachlässlich, ohne Zugeständnisse, ein verzehrendes Feuer alles Befleckten und Unvollkommenen. Wer kann nicht einsehen, daß, wenn Gott sich mit den Sündern abgeben, ihre Sünden zulassen und sich mit ihren gutgemeinten, aber unvollkommenen Bemühungen begnügen würde, ein Erlöser überhaupt nicht notwendig gewesen wäre? Und dann hätte in alle Ewigkeit die Gefahr bestanden, daß auch diejenigen, die noch nicht in Sünde verstrickt waren, schließlich noch sündigen würden. So kann es uns denn nicht verwundern, daß Gott im Interesse aller seiner heiligen Geschöpfe und zu seinem eigenen Wohlgefallen bestimmt hat, von jedem Geschöpf nichts anderes als Vollkommenheit zu verlangen, und daß er Gerechtigkeit zum Fundamente seines Thrones macht.“ — E 457.

Von Aussehen gleich einem Smaragd: „Derselbe wie der altertümliche Smaragdus; einer der schönsten Edelsteine von hellgrüner Farbe ohne jegliche Farbenbeimischung.“ (Diaglott) Der Emerald von hellgrüner Farbe „war der kostbarste Edelstein, den der römische Juwelier kannte . . . Die Römer waren reichlich mit dem echten Emerald versehen. Der Smaragdus zu Neros Zeiten muß auf den echten Emerald beschränkt werden, vielleicht unter Einschluß des grünen Rubins.“ (King.) — *Naturgeschichte von Edelsteinen.* — Die Farbe des Emerald ist grün, in alle Ewigkeit bedeutend. „Von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du Gott.“ — Ps. 90:2; Hes. 1:28.

4:4. **Und riugs um den Thron:** Ihn an allen Seiten einschließend — immer im Sinn — niemals aus den Augen.

Waren vierundzwanzig Throne: Eise der höchsten Erhebung — die vierundzwanzig Winkel (Gesichtspunkte) des Diamanten. — Off. 4:3, 10.

Und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste: Symbole für die „alten“ Zeugnisse von vierundzwanzig Propheten (Hebr. 11:2), die Dinge in Bezug auf das Königreich Gottes voraussagten. Nicht die Propheten selbst sind hier gemeint. Sie sind nicht im Himmel. „Denn nicht David ist in die Himmel aufgefahren.“ (Apg. 2:34) Daniel „schläft noch im Staube der Erde.“ (Dan. 12:2,13) Keiner der Propheten ist im Himmel: „Da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, auf daß sie nicht ohne uns vollkommen gemacht würden.“ (Hebr. 11:40) Aber seit der Zeit, als „heilige Männer Gottes redeten, getrieben vom Heiligen Geiste“ (2. Petr. 1:21), sind die Äußerungen von Henoch, Jakob, Moses, Samuel, Hiob, David, Salomo, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi und Johannes dem Täufer die Zeugen vor Gott gewesen dafür, daß die „Zeiten der Erquickung“ — „Zeiten der Wiederherstellung“ sein werden. — Apg. 3:19—21.

Bekleidet mit weißen Kleidern: Alle diese Männer hielten sich für unwürdig, Gottes Mundstücke zu sein. Jakob sagte: „Ich bin zu gering all der Güttigkeiten und all der Treue, die du deinem Knechte erwiesen hast.“ (1. Mose 32:10) Moses sagte: „Wer bin ich, daß ich zu dem Pharao gehen, und daß ich die Kinder Israel aus Ägypten herausführen sollte?“ (2. Mose 3:11) David sagte: „Wer bin ich, Herr, Jehova, und was ist mein Haus, daß du mich bis hierher gebracht hast?“ (2. Sam. 7:18) Salomo sagte: „Ich bin ein kleiner Knecht, ich weiß nicht aus- und einzugehen.“ (1. Kön. 3:7) Jesaja sagte: „Wehe mir! denn ich bin verloren; denn ich bin ein Mann von unreinen Lippen, und inmitten eines Volkes von unreinen Lippen wohne ich.“ (Jes. 6:5) Jeremia sagte: „Ach, Herr, Jehova! siehe, ich weiß nicht zu reden, denn ich bin jung.“ (Jer. 1:6) Daniel sagte: „Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir wäre, dieses Geheimnis geoffenbart worden.“ (Dan. 2:30) Und Johannes der Täufer sagte: „Ich habe nötig von dir getauft zu werden, und du kommst zu mir?“ (Matth. 3:14) Aber der Herr kennt, die sein sind (2. Tim. 2:19); und was auch immer sie über sich selbst denken mögen, wenn sie Gottes Mundstücke sind, so sind sie rein. Jesajas Äußerungen sind fleckenlos in den Augen Gottes — angetan mit weißen Kleidern. — Jes. 6:6, 7.

Und auf ihren Häuptern goldene Kronen: Die Herrlichkeit Gottes — Liebe —, Gottes höchste Charaktereigenschaft. Wenn es irgendwelche Propheten gibt, die nicht irgend etwas über Gottes liebevollen Plan für die Zeiten der Wiederherstellung zu sagen

haben, so sind sie nicht heilig. Nach diesem Maßstabe gemessen, wie viele der Prediger unserer Tage sind dann wohl heilig? — Apg. 3 : 19—22.

4 : 5. Und aus dem Throue aehen hervor Blike: „Wie trefsend ist doch dieses Bild! Wahrlich, wie leuchtende Blike inmitten der Finsternis und Bestürzung und Verwirrung dieses sturmbe-wölkten Tages kommen zu den Menschen bemerkenswerte Licht-blicke und plößliches Erleuchten bezüglich der großen göttlichen Prinzipien von Wahrheit und Gerechtigkeit. Ein greller Blitz aus dem verhüllten Thron deckt hier einen Irrtum, und dort einen Irrtum auf, und so fort immer weitere Irrtümer. Es ist bemerkenswert, daß diese Lichtblicke fortwährend die Aufmerksamkeit auf das Wort Gottes lenken, auf die goldene Lebensregel. Es erscheint ferner bemerkenswert, wie oft in diesen Tagen von Krieg, Not und Drangsal weltlich gesinnte Menschen auf die Prophezeiungen in den Schriften hinweisen.“ — B. 1916 — 339; Offenb. 8 : 5; 16 : 18.

Und Stimmen: In Verbindung mit diesen Blikstrahlen Gottes, welche die Welt erleuchten, gibt sich überall Unheil verkündendes Murren von Unbefriedigtsein, Unruhe, Unwille über die durch die Blikstrahlen enthüllte Verderbtheit der Welt, Unredlichkeit und Gewissenlosigkeit in hohen Stellungen kund. Diese einander bekämpfenden Gedanken, Stimmen, Theorien und Drohungen sind Erfüllung der Worte: „Die Nationen sind zornig“, und „es toben die Völkerschaften, und die ganze Erde erzittert unter dem Dröhnen eines Wortkampfes und unter den wuchtigen Schlägen, die jetzt anfangen, die Welt wachzurütteln.“ — B. 1916 — 340.

Und Donner: „Wir hören die Donnerstimmen des Gerichts, welche „die Erde rufen vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“ (Ps. 50 : 1); wir beobachten, wie die ganze Erde jetzt geschüttelt und gerüttelt wird, und daß daraus als Folge das vollständige Ende aller jetzigen ungerechten Einrichtungen, Systeme und Regierungen hervorgehen wird. Gegenwärtige Ereignisse sprechen in der That mit der Kraft von Posaumentönen.“ — B. 1916 — 340; 2. Mose 19 : 16; Off. 8 : 5; 11 : 19; 16 : 18.

Und sieben Feuerfadeln brannten vor dem Throue, welche die sieben Geister Gottes sind: Vollkommene Erkenntnis. — Off. 1 : 4; 3 : 1.

4 : 6. Und vor dem Throne: Auf der Erde und überall im ganzen Weltall. — Off. 5 : 6.

Wie ein gläsernes Meer: „Die sturmgepeitschte Oberfläche, die Daniel und Jesaja in ihrer Vision schauten (Dan. 7 : 2, 3; Jesaja 57 : 20), wurde, wenn vor dem Throne Gottes der Blick auf sie fiel, ruhig und klar, wie aus einem Spiegel jede Erfüllung des göttlichen Vorhabens zurückstrahlend und offenbarend.“ (Coof.) (Off. 21 : 18, 21; 2. Mose 24 : 10) Das Meer (die gottlosen Zustände ringsum) ist ein Mittel gewesen, um die zukünftigen Priester der Erde zu reinigen. — 1. Kön. 7 : 23—26, 38, 39.

Gleich Krystall: Dies zeigt an, daß nichts der Beachtung Gottes entgeht; ihm ist alles offenbar. „Seit Jahrhunderten sind Zweifler geneigt gewesen, ungläubig über die Worte unseres Herrn zu lächeln: „Du aber, wenn du betest, so gehe in deine Kammer und, nachdem du deine Thür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist, und dein Vater, der im Verborgenen steht, wird dir vergelten.“ (Matth. 6 : 6) Da aber jetzt ein elektrischer Strahl durch undurchsichtige Gegenstände wie Papier, Holz, Kleidung, Leder, Aluminium, Fleisch von Tieren umhindurchgeleitet werden kann, können da diese Männer der Wissenschaft noch länger über „Leichtgläubigkeit“ von Christen spotten, weil wir glauben, daß „alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen ist, mit dem wir es zu tun haben?“ (Hebr. 4 : 13.) „Der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören? Der das Auge gebildet, sollte er nicht sehen?“ Jetzt beginnen wir zu sehen, wie es kommt, daß „nichts verdeckt ist, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht kund werden wird.“ — 3. 1896 — 27; Hes. 1 : 22.

Und inmitten des Thrones: In das Gewebe desselben hineingewoben.

Und um den Thron her: Denselben vollständig einschließend und umgebend.

Vier lebendige Wesen: Die vier immer bestehenden Eigenschaften der Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.—Hes. 1 : 5, 6.

Volle Augen vorn und hinten: Deutlich alles wahrnehmend, was je in der Zukunft geschehen wird, und alles, was je in der Vergangenheit geschah. — Hes. 10 : 4, 12.

4 : 7. **Und das erste lebendige Wesen:** Gerechtigkeit war die erste göttliche Eigenschaft, die unserem sündigen Geschlechte offenbart wurde. „Gott hat es für notwendig befunden, die unangenehmen Pflichten von Zucht und Strafe auszuüben; und obwohl seine väterliche Liebe allezeit vorbereitende Schritte tat, die Verblendeten und Gefallenen zu segnen, wenn das Endziel der Erlösung die Reumütigen zu seiner Gunst zurückführen würde, so

mußte doch die Liebe eine lange Zeit zurückstehen und verhüllt bleiben, während nur strenge Gerechtigkeit walten konnte. Dieses ist keine beglückende Pflicht gewesen.“ — 3. 1895 — 151.

War gleich einem Löwen: Die charakteristischen Eigenschaften des Löwen zeigen diese Merkmale: Die Zähne des Löwen sind unter allen fleischfressenden Tieren auf das höchste für den Zweck, dem sie dienen sollen, entwickelt, die Beute zu packen und festzuhalten. Obgleich der Löwe wohl gelegentlich bei Tage gesehen wird, besonders in wilden und öden Gegenden, so ist doch die Nacht (Pi. 36: 5) die Zeit, da er am rührigsten ist. Der gewöhnliche Gang eines Löwen ist der Schritt; und obgleich er anscheinend von etwas langsamer Bewegung ist, so ist er doch imstande, in kürzester Zeit eine große Strecke zurückzulegen. In der Regel tötet er nur dann, wenn er hungrig ist oder angegriffen wird, niemals, weil er etwa am Töten Freude hätte. — Hei. 1: 10; 10: 14.

Und das zweite lebendige Wesen: Macht, die in der Sintflut zum Ausdruck kam, war die zweite Eigenschaft Gottes, die den Menschen kundgetan wurde. „Gott, der Schöpfer aller Dinge, ist auch der in jeder Beziehung fähige Erhalter aller Dinge. In majestätischer Ruhe und Stille und wunderbarer Erhabenheit von Zeitalter zu Zeitalter, erfüllt das ganze physische Weltall seinen Willen, ohne auch nur ein Fünkchen von Reibung oder Störung in dem großen Weltgetriebe; und dieselbe Macht wird das große Weltall auch für die im Schoße der Zukunft liegenden Ewigkeiten lenken und leiten.“ — 3. 1895 — 153; Hei. 1: 10.

Gleich einem Kalbe: Bei den Hebräern war das Kalb (oder der junge Stier — das Tier, das ihnen am meisten bekannt war —) das Sinnbild der Eigenschaft der Kraft oder Macht Gottes. Als Ueberbautreibende kamen sie in häufige Berührung mit diesem Tiere, dem stärksten aller Haustiere. Die Israeliten wurden aus Ägypten geführt „mit einer großen Kraft und mit einem ausgestreckten Arm“ (5. Mose 9: 29), und als sie auf den Gedanken kamen, diese große Kraft und starken Arm Jehovas durch ein Sinnbild darzustellen, versielen sie darauf, dies durch ein goldenes Kalb (junger Stier) zum Ausdruck zu bringen. — 5. Mose 9: 16—21.

Und das dritte lebendige Wesen: Liebe, die sich darin kundtat, daß der Vater seinen eingeborenen Sohn in die Welt sandte, auf daß er stürbe, damit wir leben möchten, war die dritte der Eigenschaften Gottes, die dem Menschen offenbar gemacht wurde. „Unsere Erlösung kostete ihn das Opfer des kostbarsten Schatzes seines

Herzens und das Unterwerfen dieses Geliebten unter die aller-
 tieffste Erniedrigung, Schande, Leiden und Tod. Ach! ließ ihn der
 Vater ohne die geringste Empfindung von Gram und Schmerz
 diesen Weg, der dem zum Tode verurteilten Menschengeschlecht
 göttliche Barmherzigkeit bringen sollte, betreten? Empfiel er nicht
 die Schmerzen väterlicher Liebe, als die Pfeile des Todes das Herz
 seines geliebten Sohnes durchbohrten? Als unser Herr sagte:
 „Meine Seele ist sehr betrübt bis zum Tode“ und wiederum:
 „Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir
 vorüber; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst,“ wurde da
 keine mitfühlende Saite im Herzen des Ewigen angeschlagen? O,
 doch, gewißlich!“ — 3. 1895 — 154.

Hatte das Angesicht eines Menschen: Die Verkörperung der
 Liebe. (A 178) „Schließe deine Augen einen Augenblick vor dem
 Elend und dem Weh, vor der Entartung und den Mühsalen, die jetzt
 um der Sünde willen herrschen, und male vor dein Geistesauge die
 Herrlichkeit der vollkommenen Erde! Keine Spur von Sünde stört
 mehr die Eintracht und den Frieden eines vollkommenen Gemein-
 wesen; kein bitterer Gedanke, kein unfreundlicher Blick, kein hartes
 Wort; Liebe aus allen Herzen quellend, begegnet gleicher Erwide-
 rung in allen anderen Herzen; Wohlwollen kennzeichnet jede Tat.
 Denke an alle Bilder verhältnismäßiger Gesundheit und Schön-
 heit der menschlichen Gestalt und Gesichtszüge, die du je gesehen,
 und wisse, daß die vollkommene Menschheit von noch weit über-
 ragenderer Liebenswürdigkeit sein wird. Innere Reinheit und
 geistige und moralische Vollkommenheit wird jedes strahlende Ant-
 litz kennzeichnen und verklären.“ — A 197; Hes. 1 : 5.

Und das vierte lebendige Wesen: Weisheit, wie sie in dem jetzt
 vor unseren entzückten Blicken sich entfaltenden Plan Gottes zum
 Ausdruck kommt, ist die vierte und vollständige Offenbarung Gottes
 für die Menschen. „Er ist niemals verwirrt, bestürzt, ratlos, ängst-
 lich oder sorgenvoll, oder auch nur im Geringsten befürchtend, daß
 seine Pläne fehlerhaft wären, oder daß seine Absichten ihren Zweck ver-
 fehlen könnten; weil alle Macht und Weisheit ihm innewohnt,
 als ein Teil seiner Selbst. Der Spielraum und der Bereich seiner
 gewaltigen Einsicht und Urteilskraft, sein Unwissen, erstreckt sich
 bis an die äußersten Grenzen und Schranken aller Möglichkeiten,
 umfaßt und begreift alle Ursachen und unterscheidet und erkennt
 mit genauer Bestimmtheit alle Wirkungen; folglich kennt er das
 Ende von Anbeginn an, und dies nicht nur auf Grund theore-
 tischer Erkenntnis philosophischer Prinzipien, sondern auch kraft
 seines direkten und unmittelbaren Verständnisses aller Dinge. Als

der Schöpfer aller Dinge, und als der Urgrund, Urheber und Begründer allen Rechtes und Gesetzes kennt er von Grund aus die innersten Geheimnisse und Tiefen aller Regel und Richtschnur auf physischem, sittlichem und intellektuellem Gebiet, so daß kein Problem, keine verwickelte Situation eintreten könnte, deren Ende und Ausgang seinem Sinn und Geist nicht völlig klar und offenbar wäre, wie ein aufgeschlagenes Buch vor ihm liegend. „Gott ist Licht und gar keine Finsternis ist in ihm.“ — 1. Joh. 1:5; 3. 1895 — 153.

War gleich einem fliegenden Adler: Unter allen bekannten Vögeln fliegt der Adler am höchsten und mit der größten Geschwindigkeit. „Denn wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ (Jes. 55:9) Diejenigen, welche von der gegenwärtigen Wahrheit angezogen werden, sind die Adler, die Fernsichtigen, die „sehen ein weithin offenes Land.“ (Matth. 24:23; 2. Petr. 1:9; Jes. 33:16, 17; Ps. 103:5) In dem Großziehen seiner Jungen belundet der Adler große Überlegung und Weisheit. „Wie der Adler sein Nest aufstört“ (das Weibchen vertauscht die dornige Außenseite mit der flaumigen Innenseite, sodaß die jungen Adler das Nest verlassen und fliegen lernen), so macht auch Gott durch Prüfungen, die er uns in seiner Fürsorge und dem Überwachen unserer Angelegenheiten sendet, unseren Ort der Ruhe zu einem Ort der Unruhe für uns, und spornt uns dadurch an, uns ganz seiner Fürsorge und Leitung auf ungewohnten und unbetretenen Wegen anzuvertrauen.“ — 3. 1904 — 116.

4:8. Und die vier lebendigen Wesen: Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

Satten, ein jedes von ihnen für sich, je sechs Flügel: „Seraphim standen über ihm (Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit): ein jeder von ihnen hatte sechs Flügel, und mit zweien flog er. Und einer rief dem anderen zu und sprach: Heilig, heilig, heilig, ist Jehova der Heerscharen, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.“ (Jes. 6:2, 3) Die Vision Jesajas ist eine Prophezeiung der Zukunft, wenn „die Herrlichkeit Jehovas sich offenbaren wird und alles Fleisch miteinander sie sehen wird“ — bei der Errichtung des Königreiches Gottes während des Millenniums. (Jes. 40:5) Nur von diesem prophetischen Standpunkt aus würden die Worte der Seraphim wahr sein; denn die ganze Erde ist noch niemals mit der Herrlichkeit Gottes erfüllt gewesen; sondern im Gegenteil, die Erde ist voll von Sünde und Gewalttat und von jedem bösen Werke.“

(3. 1898 — 305) Sechs ist ein Symbol der Unvollkommenheit und scheint, im Licht des Vorstehenden betrachtet, sich auf die sechstausend Jahre der Zulassung des Bösen zu beziehen, wovon das ganze Buch der Offenbarung handelt. Während der ersten zweitausend Jahre, vom Sündenfall bis zum Bunde mit Abraham, war Gottes Angesicht fast ganz den Menschen verborgen. Während der nächsten zweitausend Jahre, bis zum Tode Christi, war es nicht ersichtlich, wie die Stätte der Füße Gottes, der Schemel seiner Füße, jemals herrlich gemacht werden könnte. (Jes. 60 : 13; 66 : 1) Aber seit jener Zeit, während eines Zeitraumes von zweitausend Jahren, ist Gottes Liebe allen offenbar gewesen, und „das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes“ (Römer 8 : 19), zu errichten das Königreich, das Goldene Zeitalter, um welches wir alle so lange gebetet haben. (Matth. 6 : 10) Die Flügel arbeiten in Paaren.

Ringsum und inwendig sind sie voller Augen: Nichts ist geschehen, und nichts wird je geschehen, ohne daß Gott darum weiß. Während der vergangenen sechstausend Jahre, ob nun verborgen oder teilweise enthüllt, ist Gottes Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit mit allen Angelegenheiten der Erde in Fühlung gewesen. — Hes. 10 : 12.

Und hatten keine Ruhe Tag und Nacht (Luther); Und sie hören Tag und Nacht nicht auf (Elberfelder): Nicht ewige Untätigkeit, sondern ewiges Wirken im Interesse anderer wird unser Lohn sein. „Mein Vater wirkt bis jetzt, und ich wirke.“ (Joh. 5 : 17) „Ich muß die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ (Joh. 9 : 4) „Wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken.“ (Eph. 2 : 10) „Gott ist es, der in euch wirkt, sowohl das Wollen als auch das Wirken nach seinem Wohlgefallen.“ (Phil. 2 : 13) „Denn wir sind Gottes Mitarbeiter.“ (1. Kor. 3 : 9) „Mitarbeitend.“ (2. Kor. 6 : 1) „Der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leibe der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen.“ — Phil. 3 : 21.

Sagend: Heilig, Heilig, Heilig: Das sinaitische Manuskript wiederholt das Wort „Heilig“ acht Male. (Siehe Kommentar im siebenten Bande zu Offenbarung 4 : 3) In dem siebenten Tausendjahrtag wird Gott alle Dinge zur Vollkommenheit bringen durch den Christus, und doch ist es der achte Tag, der die völlige Trennung von der alten Ordnung der Dinge bezeichnet. Das

jüdische Kind wurde am achten Tage beschnitten (Lut. 1 : 59; Phil. 3 : 5); sieben Tage sollte ein Schaf bei seiner Mutter sein und am achten Tage sollte es dem Herrn gegeben werden (2. Mose 22 : 30); der achte Tag des Laubhüttenfestes sollte eine heilige Versammlung, ein dem Jehova geweihtes Fest sein. (3. Mose 23 : 36, 39) In dem achten Tausendjahrtag der Geschichte der Menschheit auf der Erde wird die Beschneidung des Herzens bei allen vollendet sein, alle Schafe werden dem Vater übergeben worden sein, und die heilige Versammlung der Ewigkeit wird ihren Anfang genommen haben, „jene große Epoche, da es weder Klagen noch Seufzen, weder Müh-jal noch Tod mehr geben wird, weil alsdann das Schöpfungswerk Gottes, soweit es die Erde betrifft, vollendet sein wird.“ — F 50.

Herr, Gott, Allmächtiger: Jehova. Diese Handlung geht im Himmel vor sich, wo sogar der Sohn selbst dem Vater untertan ist. — 1. Kor. 15 : 28.

Der da war: Der große Urgrund aller Dinge.

Und der da ist: — Der große „ICH BIN“.

4 : 9. **Und wenn die lebendigen Wesen:** Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

Geben werden: Auf ewig fortfahren werden zu geben, wie der griechische Urtext andeutet.

Herrlichkeit und Ehre und Dankagung dem, der auf dem Throne sitzt: Ihr vereinigt Zeugnis über die Vollkommenheit seines Charakters in allen seinen Eigenschaften, wie sie es jetzt tun, seitdem seine Weisheit enthüllt worden ist.

Der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit: Und auf immerdar diese Eigenschaften dazu benutzen wird, alle Willigen und Gehorsamen im ganzen Weltall zu segnen.

4 : 10. **So werden die vierundzwanzig Ältesten:** Die Verkörperungen der Botschaften der vierundzwanzig Propheten, die das kommende Königreich Gottes voraussagten.

Niederfallen vor dem, der auf dem Throne sitzt: Vereint Zeugnis dafür abgeben, daß er vollkommene Fähigkeit besitzt, die Zukunft vorherzusagen.

Und den anbeten, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit: Beherrlichen seine vollkommene Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

Und werden niederwerfen: Werden in alle Ewigkeit fortfahren niederzuerwerfen, wie der griechische Text andeutet.

Ihre Kronen vor dem Throne und sagen: 1.) Henoch war der erste der heiligen Propheten, und, wie es in dem Briefe des Apostels Judas heißt, prophezeite er die kommende Herrschaft Christi und seiner verherrlichten Braut, um die Welt zu richten, mit den Worten: „Der Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen Tausende, Gericht auszuführen.“ (Judas 14, 15) Daß es solch' einen herrlichen und gesegneten Gerichtstag geben wird, voller Hoffnung und Freude für die ganze Welt, ist, wie der Apostel Paulus sagt, bestimmt verordnet in den Ratschlüssen Gottes, „weil er einen Tag gesetzt hat, an welchem er den Erdbreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben, indem er ihn auferweckt hat aus den Toten“; ein Grund zu vertrauensvoller freudiger Erwartung für die ganze Menschheit. (Apg. 17 : 31) Wenn diese glückliche Zeit kommt, „so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdbreises“ (Jes. 26 : 9), und „er wird Recht schaffen den Elenden des Volkes; er wird retten die Kinder des Armen, und den Bedrückten wird er zertreten.“ (Ps. 72 : 2—4, 12—14) Es wird die lang verheißene Gelegenheit des armen Mannes sein.

2.) Jakob war einer der heiligen Propheten; und in 1. Mose 49 : 10 sagt er: „Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis daß Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.“ Das Zepter bedeutet das Recht zu herrschen, den Rechtsanspruch, Rechtstitel auf die Herrschaft, und Schilo bedeutet Friedenbringer. Somit ist diese Prophezeiung nur ein anderer Ausdruck, um anzudeuten, daß Juda der Vorfahr des großen Befehlgebers sein würde, des großen „Friedensfürsten“, in dessen Hände Gott zu seiner Zeit, zu der von ihm gewollten und im voraus bestimmten Zeit, „zum Erbteil geben wird die Nationen“, „damit sie alle den Namen Jehovas anrufen und ihm einmütig dienen.“ — Ps. 2 : 8; Zephanja 3 : 9.

3.) Moses verzeichnete als Historiker Gottes ursprünglichen Plan und Vorschlag, dem Menschen Herrschaft über die Erde zu geben (1. Mose 1 : 28); ferner Gottes Ausspruch an die Schlange, daß der Same des Weibes ihr den Kopf zermalmen würde (1. Mose 3 : 15); weiter Gottes Verheißung an Abraham, daß in ihm gesegnet werden sollen alle Geschlechter der Erde (1. Mose 12 : 3); daß Abrahams Erbteil ein irdisches sein solle (1. Mose 13 : 15); und zum ewigen Besitztum (1. Mose 17 : 8); daß alle Nationen der Erde in ihm gesegnet werden sollen (1. Mose 18 : 18); daß in seinem Samen sich segnen werden alle Nationen der Erde (1. Mose 22 : 18); ferner Gottes

Verheißung an Noah, daß in seinem Samen sich segnen werden alle Nationen der Erde (1. Mose 26:4); an Jakob, daß in seinem Samen alle Geschlechter der Erde gesegnet werden sollen (1. Mose 28:14); an Jakob wiederum, daß er als Miterbe von Abraham und Noah das Land Kanaan als Erbe empfangen solle (1. Mose 35:12); durch die Opfer nach dem Tage der Versöhnung wurde auf vorbildliche Art die Vollkommenheit der Menschheit im Millennium gezeigt (3. Mose 1:5); durch die Herrlichkeit, die dem ganzen Volke erschien, wurde im Vorbilde seine zukünftige Erlösung von Sünde und Tod prophezeit (3. Mose 9:23); in der Annahme eines Todes als Sündopfer für das Volk erkennen wir Lebenssegnungen für die Welt, nachdem die Laufbahn der Kirche vollendet ist (3. Mose 16:15); und in dem Schall der Jubeljahrposaune, wenn Freiheit ausgerufen wird für alle Gefangenen, und ein jeder zurückkehren wird zu seinem Besitztum, sehen wir die Wiederherstellung der Menschen zu dem Bildnis und Gleichnis Gottes. (3. Mose 25:10) Als Prophet erklärt und zeigt Moses, daß Gott durch das Evangelium-Zeitalter hindurch einen großen Propheten und Erlöser gleich ihm erwecken würde (den Christus), auf den alles Volk im Millennium-Zeitalter hören solle (5. Mose 18:15, 19); und daß dann dieser große Erlöser der ganzen Menschheit „Leben vorlegen“ würde, wenn sie willig und gehorsam ist, und Tod, wenn ungehorsam. — 5. Mose 30:15.

4.) Samuel verzeichnete als Historiker Hannas Prophezeiung: „Jehova tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol hinab und führt herauf.“ (1. Sam. 2:6) Dies ist eine der ersten Stellen in der Bibel, wo uns gezeigt wird, daß das, was in die Hölle hinabgeht, dort nicht notwendigerweise bleibt. Ein anderes Beispiel davon, wie Samuel bildlich das Kommen des besseren Königs voraussagte, war die Krönung des Königs Saul. Saul war als König auserwählt, hatte aber einen Anfall von Schüchternheit; und als man nach ihm suchte, fand man ihn hinter Gerätschaften versteckt. Die Schrift meldet hierüber: „Da liefen sie hin und holten ihn von dannen; und er stellte sich mitten unter das Volk, und er war höher als alles Volk, von seiner Schulter an aufwärts. Und Samuel sprach zu dem ganzen Volke: Habt ihr gesehen, den Jehova erwählt hat? Denn keiner ist wie er im ganzen Volke. Da jauchzte das ganze Volk, und sie sprachen: Es lebe der König!“ (1. Sam. 10:17—24) Saul war von Gott als König auserwählt; sein Name bedeutet „ersehnt“, und hierin war er ein Sinnbild Christi, „des Ersehnten aller Nationen“. Dieser Vorfall deutet hin auf die Zeit, wo alles Volk der Erde von

Christo sagen wird: „O! wer ist wie unser Gott? Siehe da! Dies ist unser Gott; dies ist unser König; dies ist der Eine, auf den wir geharrt haben! Er steht als Herrscher Kopf und Schulter über allen Königen und Herrschern, die wir gehabt haben.“

5.) Hiob — Nachdem die Sabäer ihm seine Ochs und Giel geraubt; nachdem ein Blitzstrahl seine Schafe getötet hatte; nachdem die Chaldäer seine Kamele gestohlen und seine Dienstboten ermordet hatten; nachdem ein Wirbelwind sein Haus fortgerissen und alle seine Kinder getötet hatte; nachdem er mit Beulen und Geschwüren von Kopf bis zu Fuß heimgesucht war; nachdem sein Weib sich gegen ihn gewandt und seine drei ihm noch verbliebenen Freunde ihm einzureden suchten, daß er ein Heuchler sei, betete Hiob, daß er zur Hölle niederfahren und dort verborgen bleiben möge, bis Gottes Zorn sich von ihm abgewendet, und daß Gott dann seiner durch ein Auferwecken gedenken möge. (Hiob 14:13—15) Hiob berichtet Elihu prophetisches Wort, daß, wenn der Gesandte des Bundes zurückgelehrt ist, der Tod aufhören wird und die Menschen nicht mehr nötig haben, in die Todesgrust hinabzufahren. (Hiob 33:19—30) Hiob schildert ferner in prophetischen Worten die Errungenschaften heutiger Zeiten, die Dampfmaschine — feststehend und sich bewegend, — auf Eisenbahnzügen und zur See.

Das Folgende ist eine verbesserte und freie, zum Teil umschreibende Übersetzung von Hiob 40:10 bis 41:25, mit eingefügten Bemerkungen aus der Feder eines Nachfolgers Pastor Kuffells: „Sieh doch einen mit großer Hitze (der feststehenden Dampfmaschine), den ich mit dir gemacht habe; er wird Futter verzehren (Torf, Holz, Kohle) wie das Vieh. Siehe doch, seine Kraft ist in seinen Lenden (Kesselplatten), und seine Stärke innerhalb der in einem Kreis gebogenen Teile (Kesselwände) seines Bauches. Sein Schwanz (Schornstein — gegenüber dem Futterende, Brennmaterial) wird aufrecht stehen wie eine Feder; die Verbindung, Kupplung, seiner Sprungteile — Sehnen seiner Schenkel — (Verbindungsstangen) wird zusammen geschmolzen, verflochten. Seine Knochen sind Röhren von Kupfer, seine Gebeine (Stangen des Kesselrostes) sind wie zusammen gehämmerte Eisenstangen. Er ist der Größte, der Erstling der Wege von Kraft. Er, der ihn gemacht hat, (der Herr) hat ihm sein Schwert (Wort) beschafft, sich ihm zu nähern, (ihn zu offenbaren). (Jes. 27:1, 2) Er wird unter dünnem Schutz (Dampfmantel) ruhen, innerhalb eines Verstecks von faserigem Rohr (feinfaseriger Flach) und Lehm (Mörtel). Die Weiden des Tales (die Bäume zu seinen Häupten) werden ihn umgeben. Siehe (wie eine Pumpmaschine) wird er in sich einen

überflutenden Strom schluden und achtet es nicht groß (Luther's Überhebung); er läßt das Volk wohlgemut sein und vertrauen (daß ihre Keller trocken bleiben werden), wenn auch ein Jordan sich darüber ergießen sollte. Er wird das Wasser in sein Beden durch Fallen und mit einer durchlöcherten Schnauze auffaugen.

„Du wirst den Leviathan (die Lokomotive) mit dem Angelhaken (automatische Kuppelung) ausdehnen, verlängern, oder mit einer Schlinge (Kuppelbolzen), mit der du seine Zunge (Kuppelverbindung) sich senken lassen wirst. Willst du nicht einen Ring (Kolben) in seine Nase (Zylinder) legen oder seine Kinnbäden (Zylinderenden) mit einem Stabe (Zylinderstange) durchbohren? Wird er viel Flehens an dich richten (entgleisen)? Oder wird er dir sanfte Worte geben (wenn er einen schrillen Ton mit der Dampfpfeife von sich gibt)? Wird er einen Bund mit dir machen, daß du ihn zum ewigen Knechte nimmest (ohne Reparaturen)? Wirst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel (ihn nach deinem Willen pfeifen lassen)? Oder wirst du ihn binden (zum Sklaven machen) für deine Mägdelein (sodaß du sie zu einem Festmahl oder zu einer Versammlung führen kannst)? Gesellschaften — Luther — (von Aktionären) werden ihn verhandeln (das Einkommen, das er abwirft); sie werden ihn unter Kaufleute verteilen. (Ps. 74 : 14) Du wirst seine Haut mit zugespitzten Eien (Eisenbolzen) füllen, und seinen Kopf mit einer Kajüte von Fischern (einem verdeckten Raum, ähnlich wie die Kojen oder Kabinen auf Fischereifahrzeugen). Lege deine Hand an ihn, gedente des Kampfes (der innerhalb des Kessels tobt) und du wirst keine weiteren Fragen stellen. Siehe, da sein Vertrauen (Kessel) betrogen wird (nicht ordentlich mit Wasser versorgt), wird nicht seine mächtige Form auseinander gerissen (durch eine Explosion)? Es ist niemand so kühn, daß er ihn aufreize (seine allerhöchste Geschwindigkeit zu entwickeln), und niemand, der sich vor ihn stellen dürfte (um überfahren zu werden). Wer wird sich mit ihm messen und die gleiche Ausdauer haben (ihn auf dem Geleise überholen)? Niemand unter dem ganzen Himmel, ausgenommen (einer wie) er selbst.

„Nicht will ich mit Stillschweigen übergehen seine Glieder, auch nicht die Ursache seiner Kraftfülle, auch nicht die Schönheit seines Baues. Wer kann die Oberfläche seines Gewandes aufdecken? Wer kann in das Doppelte des Überhängens seines Schildes (die überhängenden Teile der Kesselpplatten) eindringen? Wer kann die Pforten seines Schildes (der Kesselenden) aufbrechen? Der Kreis seiner Bühne (Reihen von Bolzen) ist schrecklich. Seine Kraft hängt ab von Reihen von Schildern (Zahl und Stärke von Platten) fest-

verschlossen mit einem Siegel (mit Berg verstopft). Sie werden sich eins ans andere fügen, und keine Luft (Dampf) soll zwischen ihnen entweichen. Eins wird an das andere hängen. Sie werden zusammengeschweißt, so daß sie nicht voneinander getrennt werden können. Bei seinem Niesen (wenn er aus seinem Zylinder saucht) wird Licht ausstrahlen, eine Flut von Licht, welche die Massen von Dämpfen durchdringt; und seine Augen (Kopflaternen der Lokomotive) werden wie die Augenwimpern der Morgenröte sein (wie Lichtstrahlen von der aufgehenden Sonne). Aus seinem Rachen (Feuertür) werden flammende Fadeln hervorspringen, und (aus dem Rauchfang) werden glühende Funken hervorsprühen. Aus seinen Rüstern (Zylindern) wird Dampf hervorkommen wie aus einem siedenden Topf oder Kessel. Sein Einatmen (Luftzug) wird brennende Kohlen ansachen, und eine Flamme wird aus seinem Rachen fahren. In seinem Halse wohnt Stärke, und die Einöde wird vor Freude hüpfen (eine blühende Ortschaft werden) in seiner Gegenwart. Die trennbaren Teile seines Leibes werden miteinander verbunden; alle werden an ihm befestigt; nichts wird schwankend sein. Sein Herz wird hart gemacht ähnlich wie ein Stein und wird fest sein wie ein Grundfelsen. Wenn er mit voller Geschwindigkeit geht, werden die Stärksten und Mutigsten fürchten, daß sie infolge von Unfällen sich selbst verlieren. Wenn Trockenheit ihn erhöht (oder ihn mild macht) so wird er keine Kraft haben zu widerstehen; indem die gebogene Wölbung (Feuerraum) fortgerissen wird, und ebenso die Rüstung. Er wird Eisen achten für Stroh, und Erz für faules Holz. Der Bogenschütze kann ihn nicht in die Flucht jagen; Wurigeschosse (des Krieges) verwandeln sich ihm in Stoppeln. Der (Schläge eines) Hammer(s) wird wie Stoppeln geachtet; er wird frohlocken über das Stochern des Heizers. Gehauene (oder gelerbte) Bauhölzer (Schwellen) sind unter ihm; er wird einen Erddamm (oder Graben) auf dem Schlamm ausbreiten. Er wird (als eine Schiffsmaschine) die Tiefe (tiefe Stellen) wie einen Topf kochen machen (um seine Schraubenflügel.) Er wird die See wie kochende Salbe erscheinen lassen. Er wird einen Pfad hinter sich leuchten lassen; man könnte glauben, daß die Tiefe sich grau färbt. (Ps. 194 : 26; Jes. 27 : 1). Auf der Erde ist keiner ihm gleich — gleich ihm, der so geschaffen ist, daß er nichts fürchten kann. Er kann alles, was hoch ist, übersehen (durch sein Werk kontrollieren); er ist in der Tat König über alles, was sich an Macht vorstellen läßt."

6.) David sah eine Zeit vorher, wenn alle Enden der Erde des Herrn eingedenk werden und zu Jehova umkehren würden, und

daß alle Geschlechter der Nationen vor Jehova niederfallen und ihn anbeten würden (Ps. 22 : 27); daß nach dieser dunklen Nacht des Weins ein Morgen des Jubels kommen wird (Ps. 30 : 5); daß die Sanftmütigen das Erdreich ererben werden (Ps. 37 : 11); daß diejenigen, die jetzt des Königs Feinde sind, kehrt werden und ihn immer und ewiglich preisen werden (Ps. 45 : 5, 17); daß Kriege bis an die Enden der Erde aufhören sollen, und daß der Herr allein erhöht werden wird (Ps. 46 : 9); daß diejenigen, die in Schande in die Grube hinabgefahren sind, aus dem Grabe hervorkommen werden, und die Aufrichtigen werden am Morgen über sie herrschen (Ps. 49 : 14); daß dem Herrn von allen Enden der Erde völliges und unerschütterliches Vertrauen entgegengebracht wird (Ps. 65 : 5); daß seine rettende Kraft und Stärke unter allen Nationen bekannt sein wird, daß alle Nationen ihn preisen werden, und daß er sie in Gerechtigkeit richten und leiten wird um die Zeit, da die Erde ihren Ertrag geben wird (Ps. 67 : 1—7); daß die Völker zerstreut werden sollen, die Lust am Kriege haben (Ps. 68 : 30); daß Frieden zum Volke kommen wird, daß die Armen von den Unterdrückern erlöst werden sollen, daß das Fleisch, das wie trockenes Gras zu sterben bereit ist, neues Leben erhalten wird, und daß die Frucht der Erde rauschen wird wie ein Wald (Ps. 72 : 3, 4, 6, 16); daß die Armen und Bedürftigen aus der Hand des Bösen errettet werden sollen (Ps. 82 : 4); daß Barmherzigkeit und Wahrheit sich begegnen werden, Gerechtigkeit und Friede sich küssen und Wahrheit aus der Erde emporsprießen wird, und Gerechtigkeit herniederschauen vom Himmel (Ps. 85 : 10); daß alle Nationen, die der Herr gemacht hat, kommen und vor ihm anbeten und seinen Namen verherrlichen werden (Ps. 86 : 9); daß er zu den Menschen, die er zur Zerstörung übergeben hat, sagen wird, lehret zurück, ihr Menschenkinder (Ps. 90 : 3); daß die Welt so befestigt und gegründet werden soll, daß sie nicht bewegt werden soll (Ps. 93 : 2); daß die Himmel, die Erde, die Meere, Felder und Bäume des Waldes frohlocken werden, weil der Herr kommen wird, die Erde zu richten in Gerechtigkeit und die Völker in seiner Wahrheit (Ps. 96 : 11—13); daß die ganze Erde dem Herrn zusprechen wird mit Lobeshymnen, mit Harfen, Psalmen, Trompeten und Posaunen, während die Meere, Ströme und Hügel vor Jubel in die Hände klatschen werden, weil er kommt, um die Erde zu richten (Ps. 98 : 4—9); und daß die Grundfesten der Erde so gelegt sind, daß sie nicht wanken sollen, sondern daß die Erde immer die Heimstätte eines vollkommenen, glücklichen, menschlichen Geschlechtes sein wird. — Ps. 104 : 5.

7.) Salomo erklärte, daß die Aufrichtigen im Lande wohnen sollen und die Vollkommenen darin übrig bleiben (Spr. 2:21); daß den Gerechten auf Erden vergolten werden soll (Spr. 11:31); und daß die Erde in alle Ewigkeit besteht. — Pred. 1:4.

8.) Jesaja prophezeite, daß in den letzten Tagen des Herrn Königreich auf den Trümmern aller irdischen Königreiche aufgerichtet werden wird, und daß alle Nationen dort zusammenströmen werden, um sich in des Herrn Wegen belehren zu lassen, um welche Zeit sie ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden werden, und ihre Speere zu Winzermessern, und werden den Krieg nicht mehr lernen (Jesaja 2:2—4); daß die Mehrung dieser neuen Herrschaft und des Friedens kein Ende haben wird (Jes. 9:7); daß im Reiche Gottes nichts zugelassen wird, das irgendwie schädlich oder zerstörend wirkt, indem jede üble Neigung bei Menschen und Tieren ausgetilgt wird, indem die Armen und Schwachen aufgerichtet werden und die Erde erfüllt werden wird mit der Erkenntnis Jehovas, gleichwie die Wälder den Meeresgrund bedecken (Jes. 11:4—9); daß Christus der Bannerträger des Volkes werden wird, daß seine Ruhe herrlich sein wird und eine Straße dort bereitet für den Überrest des Volkes (Jes. 11:10—16); daß die ganze Erde ruhen und rasten wird und in Jubel ausbrechen (Jes. 14:7); daß um die Zeit, wann die dem Herrn errichtete Denksäule (Jes. 19:19) von jedermann anerkannt wird, die Welt sich dem Herrn zuwenden, und er sich von den Menschen erbitten lassen wird und sie heilen wird (Jes. 19:22); daß der Herr allem Volk ein Mahl von Fettspeisen bereiten wird, Glaubenslehren, die ihr Herz mit Freude und Segen erfüllen werden, gereinigte und geläuterte Glaubenslehren, daß der Herr Unwissenheit und Unglauben austilgen wird, den Tod in Sieg verschlingen und von allen Gesichtern die Tränen abwischen wird; dann wird es aufhören, daß einer glaubt sich schämen zu müssen, wenn er eingesteht, daß er dem Herrn angehört, und alles Volk wird sagen, siehe da, unser Gott, auf den wir harrten, daß er uns retten würde; und alle hochragenden Mauern und Burgen werden in Staub zerbröckeln. (Jes. 25:6—12) Jesaja prophezeite ferner: wenn die Gerichte des Herrn die Erde treffen, dann lernen die Bewohner der Erde Gerechtigkeit; die Trübsal (die großen Kapitalmonopole, die sich die Erde unterjocht haben) verschwinden gänzlich, und die Toten leben wieder auf (Jes. 26:9, 13, 14, 19); das Recht wird zur Richtschnur gemacht, die Wahrheit wird die Zuflucht und Hintertür der Lügen wegschwemmen; die Abmachung der Prediger über die Frage der Hölle wird null und nichtig gemacht (Jes. 28:17, 18); den (geistig)

Tauben werden die Ohren geöffnet, um die Harmonie von Gottes Wort zu hören und zu verstehen, und die Augen der (geistig) Blinden werden geöffnet, frei von dem finsternen Nebel, der bislang ihre Augen verdunkelte, und die Ernte des Feldes wird so groß sein, daß das Fruchtgebilde wie ein Wald aussehen wird (Jes. 29 : 17, 18); die Augen derer, die sehen, werden nicht mehr verdunkelt sein, die Ohren derer, die hören, sollen aufmerken, und die Zungen der Stammelnden werden fähig gemacht, deutlich zu reden; die hochragenden Paläste (die modernen riesigen Geschäftsgebäude, auch „Himmelsstürmer“ genannt) und die hohen Türme und Festen werden nicht mehr sein und wilde Esel an ihrer Stelle weiden; das Volk wird auf immer in Gerechtigkeit, Ruhe und Sicherheit wohnen (Jes. 32 : 3, 4, 14, 17, 18); die Bewohner der Erde werden dann nicht mehr sagen: Ich bin krank, denn dem Volke, das darin wohnt, wird die Missetat vergeben sein. — Jes. 23 : 24.

Weiterhin erklärte der Prophet Jesaja, daß die Wüste und das dürre und nicht bewohnte Land wie die Rose erblühen soll, die schlaffen und wellen Hände und die müden, wankenden Knie sollen gestärkt und befestigt werden, den bangen und zaghaften Herzen soll frischer Mut eingefloßt werden, den Blinden werden die Augen aufgetan, den Tauben die Ohren geöffnet, die Lahmen springen wie ein Hirsch, und aufjauchzen wird die Zunge der Stummen; in der Steppe soll Wasser hervorquellen, und Ströme in der Wüste; und daselbst wird eine Straße sein und ein Weg — ein Pfad zum Wandeln — durch den die Unreinen von allen ihren Sünden gereinigt werden mögen, zu ihrer ewigen Freude und Wonne (Jes. 35 : 1—10); alle krummen und rauhen Pfade und Orte sollen glatt, eben und gerade gemacht werden (Jes. 40 : 4); Ströme werden hervorbrechen auf kahlen und dürrem Boden, wo sie niemand erwartet, und die Wüste wird ein Wald nutzbringender Bäume sein (Jes. 41 : 18, 19); der große Kerker des Todes wird alle seine Gefangenen freigeben, und alle Toten werden lebendig aus diesem Gefängnis hervorkommen (Jes. 42 : 7); die dann in der Welt herrschenden neuen geistigen Mächte lassen Gerechtigkeit walten und die Menschheit wird begierig diesen Segensstrom in sich aufnehmen, zu ihrem wahren Heil und zu ewiger Herzensfreude (Jes. 45 : 8). Weiter hat dieser Prophet aller Welt verkündet, daß Gott die Erde nicht vergeblich erschuf, sondern um bewohnt zu werden, hat er sie gebildet (Jes. 45 : 18); daß der Herr die Erde fest gründen und dafür sorgen wird, daß das Volk das einst verwüstete Erbteil ererbt, was das Herz mit Freude und

Frohlocken erfüllt (Jes. 49: 8, 13); daß die Erlösten des Herrn (die ganze Menschheit) aus dem Grabe hervorkommen und Erlösung gewinnen werden unter Freudenjubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupte sein, und Kummer und Trauer werden entfliehen (Jes. 51: 11); lieblich sind dann auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt und Erlösung verkündet, weil der König gekommen ist, um die Welt zu beherrschen (Jes. 52: 7); die Berge, Hügel und Bäume erstrahlen in Frohlocken in grünender Pracht und preisen den Herrn und statt der Messeln und Dornensträucher werden Zypressen und Myrten aufsprießen (Jes. 55: 12, 13); der Herr macht die Erde, den Schemel seiner Füße, herrlich; Gewalttätigkeit, Vergeudung und Zerstörung soll aufhören, und alles Volk wird der Gerechtigkeit anhangen und auf ewig im Lande wohnen (Jes. 60: 13, 18, 21); die Steine des Anstoßes sollen aus dem Wege geräumt werden und das Banner der Wahrheit wird zum Nutzen alles Volkes erhoben (Jes. 62: 10); jemand, der mit hundert Jahren stirbt, soll nur als ein Kind gelten; das Volk, das sich Häuser baut, soll sie für sich selber bauen und für immer darin unter dem eigenen Weinstock und anderen Werken seiner Hände wohnen (Jes. 65: 20–22); und alle Nationen und Zungen werden versammelt, um Gottes herrlichen Charakter in seinem wahren Lichte zu sehen. — Jes. 66: 18.

9.) J e r e m i a prophezeite, daß in den kommenden guten Zeiten die Menschheit nicht mehr nach den üblen Gedanken eines bösen Herzens wandeln wird (Jer. 3: 17); daß die Nationen der ganzen Erde zu der neuen Ordnung der Dinge kommen und freudig eingestehen werden, daß viele Lehren der Bekenntnisse der Erde und ihrer Diener hauptsächlich Unwahrheit und Nichtigkeit waren (Jer. 16: 19). Die neuen Hirten werden in Wirklichkeit des Herrn Schafe weiden, und die Schafe werden nicht mehr eingeschüchtert und erschreckt und nicht mehr in die Irre gehen (Jer. 23: 4); der Herr wird dem Volk ein Herz geben, um ihn zu erkennen, und die Menschen werden in ihrem ganzen Herzen zu ihm umkehren (Jer. 24: 7); die Kinder werden wieder aus dem Lande des Feindes zurückkehren; die Kinder sollen nicht mehr wegen der Sünde der Eltern leiden, und niemand soll mehr seinen Nachbarn und Bruder lehren und sagen: erkenne den Herrn, denn sie alle werden ihn erkennen, vom Geringsten bis zum Größten (Jer. 31: 16, 29, 34); der Herr wird dem Volk ein Herz geben und einen Weg zeigen und einen ewigen Bund mit ihm machen und nicht von ihm lassen, ihm wohl zu tun; und es wird nicht von ihm abweichen (Jer. 32: 39, 40); die Menschheit wird zittern und beben über all das Gute

und über alle Wohlfahrt und allen Frieden, den Jehova bringt, wenn er alle Missetaten und Übertretungen vergeben hat (Jer. 33 : 8, 9); die Menschen sollen es ruhig und friedlich haben, und niemand soll sie erschrecken (Jer. 46 : 27); die Moabiter und Elamiter sollen aus ihrer Gefangenschaft in ihren früheren Stand zurückkehren (Jer. 48 : 47; 49 : 39); und in jenen Tagen werden alle Reuigen zusammen klagen und weinen und den Herrn, ihren Gott, suchen und um den Weg nach Zion fragen und sprechen: Kommt und laßt uns an Jehova uns anschließen mit einem ewigen Bunde, der niemals vergessen werden wird. — Jer. 50 : 4, 5.

10.) Hiesekiel prophezeite, es werde eine Zeit kommen, wo der Herr den Menschen das steinerne Herz fortnehmen und ihnen dafür ein fleischernes Herz, warm und zartfühlend, geben würde (Hes. 11 : 19); die Sodomiter, die Samariter und die Juden — die zweimal so schlimm waren wie irgendwelche unter den anderen — würden alle zu ihrem früheren Stande zurückkehren, und der Herr würde einen Bund mit ihnen errichten und ihnen alles vergeben und wieder gnädig sein (Hes. 16 : 55, 61—63); dann würde es nicht mehr wahr sein, daß die Kinder wegen der Sünden ihrer Eltern zu leiden haben (Hes. 18 : 2); dann brauchte niemand mehr zu sterben (Hes. 18 : 31, 32); das Volk werde in Sicherheit wohnen und in völliger Zuversicht Häuser bauen und Weinberge pflanzen (Hes. 28 : 26); der Herr werde die bösen Tiere aus dem Lande vertilgen, und das Volk solle in Sicherheit in der Wildnis wohnen und in den Wäldern schlafen; der Regen werde fallen zu seiner Zeit, Regenschauer des Segens werden es sein, die Bäume geben ihre Frucht, die Erde wird den Ertrag ihrer Ernte geben, und das Volk wird in Sicherheit wohnen, und niemand wird die Menschen in Schrecken jagen (Hes. 34 : 25—28); der Herr wird, wie es in diesen Prophezeiungen weiter heißt, seinen Geist in das Volk einpflanzen und die Menschen dahin bringen, daß sie in seinen Wegen wandeln; er wird das Getreide wachsen lassen und mehren, die Frucht des Baumes vervielfältigen und den Ertrag des Feldes mehren und das Land, das wüste da lag, soll wie der Garten Eden erblühen (Hes. 36 : 26, 27, 29, 30); das Volk soll einen Hirten haben und in seinen Satzungen wandeln und sie befolgen (Hes. 37 : 24); und der Herr wird sein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn er seinen Geist über sie ausgegossen hat. — Hes. 39 : 29.

11.) Daniel prophezeite, daß der Gott des Himmels ein Reich errichten wird, das niemals zerstört werden soll, das vielmehr alle anderen Königreiche in Stücke brechen und vernichten wird, selbst aber ewig bestehen (Dan. 2 : 44); und das Reich und die Herrschaft

und die Größe des Königreiches unter dem ganzen Himmel wird den Heiligen der höchsten Orter als ein ewigwährendes Herrschaftsgebiet gegeben. — Dan. 7 : 27.

12.) Hosea prophezeite Nahrung im Überfluß für die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels und die kriechenden Tiere der Erde; der Herr werde den Bogen und das Schwert zerbrechen und den Krieg aus dem Lande hinwegtun, und das Volk in Sicherheit wohnen lassen; und es wird geschehen an jenem Tage, so sagt der Prophet weiter, daß der Herr die neuen Mächte geistiger Herrschaft erhören wird, und diese werden das Flehen und Schreien der Menschen erhören (Hos. 2 : 18, 21); das Volk wird sich mit Zittern an die Güte des Herrn wenden am Ende der Tage (Hos. 3 : 5); nach dem fünften und sechsten Tausendjahrtausend wird das Volk wieder auferweckt und vor dem Angesichte des Herrn leben (Hos. 6 : 2); und der Herr wird die Menschheit von der Macht des Grabes erlösen und vom Tode befreien und die Gewalt des Todes gänzlich zerstören. — Hos. 13 : 14.

13.) Joel prophezeite, daß der Herr die Weiden grünen und blühen, den Baum seine Frucht hervorbringen und den Feigenbaum und den Weinstock seinen Ertrag geben lassen werde, und ein jeder, der den Namen Jehovas anrufen wird, soll ganz sicherlich errettet werden. — Joel 2 : 22, 32.

14.) Amos war der nächste der heiligen Propheten; und wir besitzen einen inspirierten Kommentar über eine seiner Prophezeiungen in Apostelgeschichte 15 : 14—18, wo der Apostel Jakobus sagt: „Simon [Petrus] hat erzählt, wie Gott zuerst [bei der Bekehrung des Kornelius] die Nationen heimgesucht hat, um aus ihnen ein Volk zu nehmen für seinen Namen [die Braut Christi]. Und hiermit stimmen die Worte der Propheten überein (Amos 9 : 11, 12); wie geschrieben steht: Nach diesem [nachdem die Braut Christi ausgewählt ist] will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte [das Haus, Königreich oder Herrschaft] Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wiederbauen und sie wieder aufrichten [das Königreich Gottes auf Erden wiedereinsetzen]; damit die übrigen der Menschen [der ganze Rest der Menschenwelt] den Herrn suchen, und alle Nationen, über welche mein Name angerufen ist. spricht der Herr, der dieses tut, was von Ewigkeit her bekannt ist.“

15.) Obadja folgte als nächster in der Reihe der heiligen Propheten; und in dem letzten Verse seiner kurzen Prophezeiung sagt er: „Und es werden Kelter [in der Mehrzahl, indem dies Wort sich nicht auf Jesum, das Haupt, allein bezieht, sondern auch

auf die Kirche, die Glieder seines Leibes] auf den Berg Zion ziehen [zu den himmlischen Ertern des Königreiches emporsteigen], um das Gebirge Saus zu richten [die Welt zu richten].“ — „Wisset ihr nicht, daß die Heiligen die Welt richten werden?“ — 1. Kor. 6:2.

16.) Jona sagt im vierten Kapitel in einem interessanten Bild von Ereignissen, die jetzt vor unseren Augen sich erfüllen. Jona ging in die Stadt Ninive hinein und sprach: „Noch vierzig Tage, so ist Ninive umgekehrt.“ Die Prophezeiung ging in vierzig buchstäblichen Jahren in Erfüllung. Als Jona aber sah, daß die Dinge sich nicht erfüllten, wie er erwartete, wurde er sehr zornig und sprach zu dem Herrn: „Das ist gerade, was ich hätte erwarten können; denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte; und ich sagte dies, bevor ich mein eigenes Land verließ.“ Jona ging aus der Stadt hinaus, setzte sich gleich draußen vor der Stadt in die heiße Sonne und fing an, mürrisch zu werden. Der Herr hatte Mitleid mit ihm und ließ einen Wunderbaum über ihn wachsen, damit er Schutz vor den glühenden Sonnenstrahlen fände. Und Jona freute sich von Herzen über den Wunderbaum. Dann ließ der Herr den Baum durch einen Wurm stechen und einen schwülen Ostwind erstehen, und der Baum verdorrte. Jonas Schatten war dahin, und er war verdrießlicher als zuvor. Der Herr sprach zu Jona: „Ist es recht, daß du zürnest?“ Und Jona antwortete: „Mit Recht zürne ich bis zum Tode.“ Darauf sprach der Herr: „Jona, du erbarmst dich des Wunderbaumes, um welchen du dich nicht gemüht und den du nicht großgezogen hast, der in einer Nacht erstand und in einer Nacht zugrunde ging; und ich sollte mich Ninives, der großen Stadt, nicht erbarmen, in welcher mehr als hundertzwanzigtausend Menschen sind, die nicht zu unterscheiden wissen zwischen ihrer Rechten und ihrer Linken?“

Wir leben in einer Zeit, in welcher von gewissen Christen gepredigt wurde, die Welt werde zerstört. Gleichwie es mit Jona der Fall war, hat diese Klasse ihre Botschaft nicht richtig verstanden. Die Welt, die zerstört werden soll, ist Satans Welt, Satans Reich, d. h. Satans Pläne oder Ordnung der Dinge — nicht unsere wirkliche, physische Erde. Mit dem Worte „Welt“ ist nicht immer die Welt im buchstäblichen Sinne des Wortes gemeint. Wenn z. B. der Apostel Jakobus sagt: „Die Zunge ist ein Feuer, die Welt der Ungerechtigkeit“ (Jak. 3:6), so meint er damit nicht, daß wir in unserem Munde einen kleinen Planeten haben, der sich alle 24 Stunden um sich selbst dreht, der Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter hat, Schneestürme, Regengstürme, mit einem rings um ihn

treijenden Mond, hin und wieder einmal einen Kometen und zum Überfluß einen Schwarm von Meteorcn. Wenn die Leute, die zur angeführten Klasse gehören, an den Panamatanal denken, an die wundervollen Bewässerungsanlagen, die eine Wüste fruchtbar machen und wie eine Rose erblühen und frohloden machen, und weiter an alle wundervollen Errungenschaften unseres Tages, so fangen solche Leute an einzusehen, daß sie sich sehr geirrt haben, „auf dem Holzwege“ sind, und jetzt ungefähr gerade da anlangten, wo der Prophet Jona war, als er sagte: „Das ist gerade, was ich hätte erwarten können, denn ich wußte, daß du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langsam zum Zorn und groß an Güte.“ Solche Leute befinden sich gerade außerhalb der Stadt, und das versengende Licht der Wahrheit brennt ziemlich heiß. Inzwischen wächst das Kirchenbündnis empor und bemüht sich sehr, diese Hitze fernzuhalten und abzulenken. Wir sollen gar nichts mit diesem Kirchenbündnis zu tun haben. „Ihr sollt nicht alles Bund nennen, was dieses Volk Bund nennt.“ — „Beschließet einen Rathschlag, und er soll vereitelt werden; redet ein Wort, und es soll nicht zustande kommen; denn Gott ist mit uns.“ (Jes. 8: 10, 12). Ziemlich bald wird dem Kirchenbündnis etwas zustoßen, und sein Schutz (für die Propheten) wird dahin sein. Dann wird der Herr zu ihnen (solchen Propheten), sprechen: „Oh, ihr braucht nicht so kummervoll sein. Ihr seid nicht die ersten Leute, die jemals ein Versehen gemacht haben. Ihr habt eine ganze Menge Versehen gemacht, das ist gewiß. Ihr habt Mitleid mit dem Kirchenbündnis gehabt, das in einem Jahr empornwuchs und im anderen Jahr zugrunde ging; und sollte ich mich der armen Welt nicht erbarmen, die — soweit ihre Kenntniss von Recht und Unrecht in Betracht kommt — nicht zwischen ihrer Rechten und Linken zu unterscheiden weiß?“

17.) Mich a hat über das Kommen des Königreiches Gottes auf Erden geschrieben, begleitet von dem Richten und Strafen starker Nationen bis in die Ferne. Sein Wort der Prophezeiung war, daß dann die Völker ihre Schwerter zu Pflugmessern schmieden werden, und ihre Speere zu Winzermessern; daß dann nicht mehr Nation wider Nation das Schwert erheben wird, und daß sie den Krieg nicht mehr lernen werden. Es wird aber dann ein jeder unter seinem eigenen Weinstock und unter seinem eigenen Feigenbaum sitzen (nicht eines Grundherrn)! und niemand (seien es Ärzte, Grundbesitzer, Arbeitgeber, Scheriffs oder Leichenbestatter) soll sie aufschrecken; alles Volk wird im Namen unseres Gottes wandeln, und die frühere, erste Herrschaft (durch Adam in

(Eden verloren) wird zu Christus, dem Turm der Herde, gebracht werden. — Micha 4:1 — 5:8.

18.) **N a h u m**, der nächste der heiligen Propheten, weissagte, nachdem er am Schlusse des ersten Kapitels das Kommen des Königs mit seiner guten Botschaft des Friedens für die sündenbeladene Erde prophezeit hatte, von einer in weiter Ferne liegenden Erfindung, die um die Zeit, wann das Königreich errichtet ist, eine alltägliche Erfahrung für die Menschheit geworden ist. Er beschreibt einen Eisenbahnzug in voller Fahrt (nicht ein Automobil, wie einige glauben), und wenn wir uns die Mühe nehmen, uns an Stelle des Propheten zu versetzen, so können wir genau sehen, was er in seiner Vision sah, und was er auf so interessante Weise beschrieben hat. Zuerst steht der Prophet da und sieht die Lokomotive auf sich zukommen und sagt dann: „Die Schilde sind gerötet [das Ding, das diejem großen Helden vorausgeht — die Kopflaterne — scheint hell], die tapferen Männer [der Zugführer und der Heizer] sind in Rarmesin gekleidet [wenn die Flammen des Kesselfeuers am Abend den Standplatz der Lokomotivführer erleuchten, indem der Heizer die Tür öffnet, um Kohlen auf das Feuer zu werfen]. Die Wagen [die Eisenbahnwaggonz] glänzen von Stahl [ihnen voran fährt die Lokomotive, die zur Nachtzeit wie Stahl erglänzt] am Tage seines Rüstens.“

Dann versetzt der Prophet sich im Geiste in das Innere des Zuges und blickt zum Fenster hinaus, wobei sich ihm der Anblick bietet, daß „die Lanzen werden geschwungen [die Telegraphenposten längs der Gleise scheinen auf und ab zu tanzen.] Die Wagen rasen auf den Straßen [eine Eisenbahn ist nur eine kunstvoll hergestellte Straße oder Weg über Land], sie rasseln [Luthers Übersetzung — sehr bezeichnend für Eisenbahnzüge in voller Fahrt]. Ihr Aussehen ist wie Fadeln [ein Eisenbahnzug bei Nacht in voller Fahrt sieht wie eine sich schnell bewegende riesige Fadel aus], wie Blitze fahren sie dahin.“ Des Weiteren sieht der Prophet im Geiste den Schaffner, der die Fahrkarten einsammelt, und sagt: „Er gedenkt seiner Edlen [der Schaffner verwendet fast seine ganze Zeit darauf, seine Passagiere zu kontrollieren und über die Zahl der Passagiere Buch zu führen etc.]; sie straucheln auf ihren Wegen [versuchen, in einem schnell fahrenden Zuge zu gehen]; sie eilen zu ihrer Mauer [zur nächsten Stadt oder Ortschaft], und das Schutzbach [der Bahnhof, die Station] wird aufgerichtet [der Gepäckmeister, Expresmann, Postwagen, Hotelomnibus, neue Passagiere, die auf den Zug warten, und Freunde, die ankommende Passagiere abholen wollen, sie alle warten dort auf den einlaufenden

Zug.] Die Tore an den Strömen sind geöffnet [die Türen der Bahnwagen werden geöffnet, und die Passagiere strömen heraus].“

19.) Habakuk, der nächste der heiligen Propheten, sagt in Kapitel 2:14: „Die Erde wird voll werden von der Erkenntnis der Herrlichkeit Jehovas, gleichwie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“ An gewissen Stellen ist das Wasser im Stillen Ozean (Pacific Ocean) sieben Meilen tief. Man stelle sich einen Zustand vor, in dem die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes so auf Erden verbreitet sein wird! Es wird dann ebenso unmöglich für einen Menschen sein, keine Erkenntnis Gottes zu haben als wenn ein Mensch unten auf dem Boden des Ozeans wäre, ohne naß zu werden.

20.) Zephania prophezeite, daß man aller falschen Götter der Erde sich nicht mehr erinnern wird; denn alle Menschen werden den einzigen und wahren Gott anbeten, sogar die Heiden, um die wir uns so viel gesorgt haben (Zeph. 2:11); nachdem die jetzige unbillige und ungerechte Ordnung der Dinge vergangen ist, durch Feuer verzehrt — nicht durch Feuer in buchstäblichem Sinne des Wortes, sondern durch das Feuer des Eifers und Zornes Gottes — wird es dann kein kirchliches Sektenwesen mehr geben, sondern alles Volk wird in der reinen Wahrheit unterwiesen werden und den Herrn einmütig anbeten; der Lügner und Betrüger nicht länger im Lande gelitten, und das Volk wird essen und der Ruhe pilgen, ohne Furcht vor Unglück, Ausweisung aus dem heimischen Herde, oder Tod. — Zeph. 3:9, 13.

21.) Haggai, der nächste der heiligen Propheten, sagt in Kapitel 2:7: „Das Ersehnte aller Nationen wird kommen.“ In Römer 8:19–22 sagt uns der Apostel Paulus, was das Ersehnte aller Nationen ist. Er sagt: „Wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt, wartend auf die Offenbarung [die Bekanntmachung, Verkündigung] der Söhne Gottes.“ Hier ist von der Mehrzahl, den Söhnen, die Rede, und es bedeutet dies nicht nur Jesus allein, sondern die ganze kleine Herde. Das Seufzen wird nicht vergeblich sein; denn in derselben Schriftstelle sagt der Apostel, daß die seufzende Menschheit frei gemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbnisses zu der herrlichen Freiheit von Sünde und von allem, was böse und übel ist.

22.) Sacharja prophezeite, daß viele Nationen sich an jenem Tage an den Herrn anschließen und sein Volk sein werden, und er wird in ihrer Mitte wohnen (Sach. 2:11); jeder Mann wird unter seinem

eigenen Weinstock und unter seinem eigenen Feigenbaum wohnen und seinen Nachbar und Bruder lieben (Sach. 3:10); das kommende Königreich wird ein Königreich der Wahrheit sein, und das Volk Gottes Volk, er wird ihr Gott sein in Wahrheit und Gerechtigkeit; der Erdboden wird seine vermehrte Frucht hervorbringen, und der Himmel seinen Tau, und der Herr wird gut gegen sein Volk sein und seinem Volke Gutes tun und ihm seine Frucht nehmen (Sach. 8:3, 8, 12, 15); die Bewohner der einen Stadt werden zur anderen gehen und sagen: Laßt uns schnell gehen, vor dem Herrn zu beten und den Herrn der Heerscharen suchen, ich werde auch gehen. Ja, wahrlich, viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den Herrn der Heerscharen zu suchen und vor dem Herrn zu beten (Sach. 8:21, 22); der Kriegsbogen wird ausgerottet werden, und der Herr wird Frieden reden zu den Nationen; das Korn wird Jünglinge reden machen, und junger Wein (bessere Glaubenslehren) die Jungfrauen (Sach. 9:10, 17); der Herr wird König über die ganze Erde sein, und Menschen werden darin wohnen, und es wird keine Zerstörung und Ausrottung mehr geschehen, sondern alles wird Heiligkeit vor dem Herrn sein. — Sach. 14:9, 11, 20.

23.) Maleachi prophezeite, daß vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang des Herrn Name groß unter allen Völkern sein wird; und an jedem Ort wird seinem Namen Anbetung dargebracht werden (Mal. 1:11); der Verschlinger soll geschollen werden und ihm nicht länger erlaubt sein, die Früchte des Bodens zu zerstören, und der Weinstock auf dem Felde wird nicht mehr fehlgeschlagen; schädliche Parasiten, Schmarotzer und zerstörende Bazillen werden dann ein Ding der Vergangenheit sein; Erntefrüchte werden reichlich sein überall (Mal. 3:11). Die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, Haupt und Leib, wird mit Heilung in ihren Flügeln aufgehen, die Menschheit unter ihren Schutz nehmend, sie hegend und pflegend — die Willigen zu Vollkommenheit emporhebend — mit derselben Sorgfalt, die jetzt dem Vieh im Stall zuteil wird — das jetzt bessere Pflege erhält als menschliche Wesen. — Mal. 4:2.

24.) Johannes der Täufer war der nächste und letzte der heiligen Propheten, denn Jesus sagte: „Das Gesetz und die Propheten war bis auf Johannes“ — „Alle Propheten und das Gesetz haben geweihsagt bis auf Johannes.“ (Luk. 16:16; Matth. 11:13) Und Johannes, so sagt uns die Schrift, wandte sich um und blickte auf Jesus und sagte: „Siehe das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt.“ — Joh. 1:29; Matth. 11:9, 11.

4:11. **Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott:** „Die richtige Ansicht über die Veröhnung zeigt uns den himmlischen Vater

in der herrlichen Vollkommenheit seines erhabenen Charakters; vollkommen in Gerechtigkeit, jodaß der seinem gerechten Gesetze entsprechende Urteilspruch unangefochten bleiben muß, sogar für ihn selbst unumstößlich; vollkommen in Weisheit, jodaß sein Plan und seine Vorkehrung, nicht nur mit Bezug auf des Menschen Erschaffung, sondern auch mit Bezug auf des Menschen Erlösung, die Versöhnung usw., so vollkommen ist, daß kein Fehlschlag möglich ist, daß kein Zwischenfall ihn veranlassen kann oder es notwendig macht, irgend etwas daran zu ändern, wie denn auch geschrieben steht: „Ich bin derselbe, ich verändere mich nicht, spricht der Herr,“ und „dem Herrn sind alle seine Werke von Grundlegung der Welt an bekannt.“ Aber auch seine Liebe ist vollkommen, jodaß größere Liebe nicht möglich ist, und dennoch steht diese Liebe völlig in Gleichmaß und Übereinstimmung mit den übrigen göttlichen Eigenschaften, jodaß diese Liebe den Sünder nur in völliger Übereinstimmung mit dem von göttlicher Weisheit entworfenen gerechten Plan begnadigen kann. Gott ist ferner in seiner Macht vollkommen, und er führt deshalb alle seine guten Absichten, seine liebevollen Pläne, sein ganzes auf der Grundlage der Gerechtigkeit beruhendes Programm, eins in völliger Harmonie mit dem anderen stehend, aus und führt das ursprünglich geplante Resultat herbei, im Einklang mit dem Worte der Schrift: „Das Wort, das aus meinem Munde geht, wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird ausrichten, was mir gefällt, und durchführen, wozu ich es gesandt habe.“ (Jes. 55 : 11; Mal. 3 : 6; Apg. 15 : 18.) — E 36, 37.

Zu nehmen die Herrlichkeit: Alle Herrlichkeit, wie es im griechischen Text heißt.

Und die Ehre und die Macht: „Könnte diese Schriftstelle je erfüllt werden, könnte der göttliche Charakter jemals von einsichtsvollen, aufrichtigen, gerechten und liebevollen Herzen gewürdigt und wertgeschätzt werden, wenn es in irgendeinem Winkel des Weltalls solche Orgien der Verfolgung und Folterqualen für seine Geschöpfe gäbe, wie sie die Glaubenslehren der finsternen Zeitalter mit sich gebracht haben? Sicherlich nicht!“ — B. S. M.

Deun du hast alle Dinge erschaffen: Alle die Dinge, das Weltall, nach dem griechischen Text. „Zeitalter über Zeitalter vorausblitzend, sah er, im Einklang mit seinem göttlichen Plan, die Herrlichkeit einer vernunftbegabten Schöpfung in seinem eigenen Ebenbild, gegründet in Gerechtigkeit und würdig seiner Gabe ewigen Lebens. Er erblickte darin im voraus die gegenseitige Freude des Schöpfers und seiner Schöpfung, und in friedvoller Geduld beschloß er, auf die glorreiche Erfüllung zu warten.“ — J. 1895 — 154.

Und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen:
 „Es war sein Wunsch, daß, ebenso wie ein Gesicht in einem Spiegel sein Ebenbild sieht, so auch bei dem Schöpfer und seiner Schöpfung Liebe das Gegenstück von Liebe sein sollte, Bewunderung das Gegenstück von Bewunderung, Tugend das Gegenstück von Tugend, und Gnade das Gegenstück von Gnade. In diesem natürlichen gegenseitigen Verhältnis zwischen dem Schöpfer und seiner Schöpfung verschmelzen sich edelmütiges Wohlwollen und kindliche Dankbarkeit zu einem harmonischen Ganzen, welches beiden Teilen zur Freude gereicht. Gott empfindet Glück in dem Bewußtsein und der Betätigung aller edlen Eigenschaften seines glorreichen Charakters, und dieses Glück wird vertieft und verstärkt, indem er sieht, daß seine Geschöpfe ihm dafür dankbare Anerkennung entgegenbringen und in sich selbst dieselbe Sinnesart, dieselben Charakterzüge zur Entwicklung bringen. Und gleicherweise muß auch der Mensch die edlen Gaben seiner Natur empfinden und betätigen und einen Charakter bilden, der dem seines himmlischen Vaters nachgeformt ist und dessen Wohlgefallen findet, wenn er jene wahre Glückseligkeit finden möchte, die in der Zufriedenheit und Zustimmung seines eigenen Gewissens besteht und das Wohlgefallen seines Schöpfers und Richters findet, dessen Gunst und Gnade Leben bedeutet, und in dessen „Rechten Lieblichkeiten sind auf immerdar.“
 — Ps. 16:11.“ — 3. 1895 — 167.

Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren!
 Lobt ihn, ihr Heil'gen, vereint mit den himmlischen Chören?
 Kommet zuhauf, Psalter und Harfe wach auf,
 Laßt den Lobgesang hören!

Lobet den Herren! der alles so herrlich regieret!
 Der euch durch dienstbare Geister so sicher geführet,
 Der euch erhält, wie's seiner Weisheit gefäht!
 Habt ihr's nicht reichlich verspüret?

Offenbarung 5

Der Vollstrecker des Planes

5:1 Und ich sah in der Rechten: „Der göttliche Plan (die bezüglichen Urkunden, die Rolle, das Buch) nur dem Vater, Jehova, bekannt, bleibt in seiner Hand, bis jemand sich würdig erweisen würde, den Plan kennen zu lernen, und als Jehovas geehrter Vertreter und Bevollmächtigter mit der Ausführung des Planes betraut zu werden.“ — E 39.

Dessen, der auf dem Throne saß: „Der auf dem Throne sitzt, ist Jehova. Die Rolle in seiner Rechten ist sein Plan zur Erlösung der Menschheit, für alle versiegelt, bis einer gefunden und als „würdig“ erprobt würde.“ — B. 1897 — 150.

Ein Buch: „Nicht die Bibel, sondern der göttliche Plan mit seinen Zeiten und Zeitordnungen.“ — B. 1916 — 252. „Dies war das Geheimnis, das Verborgene des Herrn, einem jeden unbekannt, außer ihm selbst, sein Plan zur Errettung der Welt.“ B. 1897 — 256.

Beschrieben auswendig: Das inwendig in der Rolle Geschriebene, der eigentliche Inhalt, ist die Erfüllung von allem, das auswendig (gewissermaßen das Titelblatt des Buches, kurz gefaßtes Programm) prophezeit ist. Jedes Wort in jeder Prophezeiung von Gottes Wort ist der Erfüllung sicher. „Forschet nach im Buche Jehovas und leset! es fehlt nicht eines von diesen, keines vermisst das andere. Denn mein Mund, er hat es geboten, und sein Geist, er hat sie zusammengebracht.“ (Jes. 34:16) „Diese Rolle enthält einen Bericht über alles, was jetzt geschieht, und beschreibt alles, was während des ganzen Tausendjahr-Zeitalters vor sich gehen wird, ganz bis zum Schluß des Zeitalters — bis zu der Zeit, wo alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden und die ganze Schöpfung, die im Meere ist, von Ewigkeit zu Ewigkeit Preis, Ehre, Macht und Herrlichkeit dem zuschreiben werden, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm. — Off. 5:13.“ (B. 1909 — 243) „Bei den Völkern des Ostens wurde von rechts nach links geschrieben, während die Völker des Westens und im Norden von links nach rechts schreiben; die Griechen aber gebrauchten manchmal abwechselnd beide Schreibweisen.“ (McC.)

Das göttliche Wort ist außen an der Rolle deutlich niedergeschrieben, wo alle die Worte lesen mögen, aber ohne göttliche Hilfe ihre Bedeutung nicht verstehen können. Inzwischen aber, von Zeitalter zu Zeitalter, gehen die prophezeiten Ereignisse in der vorausgesagten Weise in Erfüllung. Die Verschiedenheit des Schreibverfahrens (wie oben bemerkt), in einigen Fällen von links nach rechts, dann wieder von rechts nach links, ermöglicht es, daß die Erfüllung genau den betreffenden Prophezeiungen folgt, Punkt für Punkt, bis auf das letzte Nota und Pünktchen. Wie genau dies zutrifft, ergibt sich aus einem durchaus praktischen und handgreiflichen Beispiel. Man schreibe ein Wort auf ein Stück Papier, drehe das Blatt um, halte es vor ein gutes Licht und betrachte das Wort von der Rückseite! So ist es auch mit dem Worte Gottes. Die Prophezeiungen muten den Menschen seltsam, fremdartig und eigentümlich an, bis die von Gott gewollte Zeit gekommen ist, daß sie vor das Licht gehalten werden, und dann sind sie klar. Was nur unvollkommen entziffert werden konnte, bis das hindernde Siegel gebrochen ist, bleibt kein Geheimnis mehr, nachdem das Siegel erbrochen ist, weil dann das Buch oder die Rolle oder die Zeitalterkarte umgekehrt und an das Licht gehalten werden kann. Dann ist deutlich zu sehen, daß die Erfüllungen genau auf die Prophezeiungen passen. Wenn die Linien nicht in klarem Licht erscheinen, dann blicken wir aus irgendeinem Grunde bei diesem Teil des Berichtes auf die Außenseite, statt auf die Innenseite.

Und inwendig: „Mit Ausnahme der Verheißung (auf die Außenseite der Rolle geschrieben) der Errettung durch den Samen des Weibes, konnte nichts über den wunderbaren Plan zur Wiederherstellung der Menschheit bekannt sein, als bis der Sohn Gottes die Herrlichkeit der geistigen Natur aufgab, menschliche Natur annahm und dadurch, daß er sich selbst zum Opfer brachte, uns vom Tode zurückkaufte und erlöste. Dann, nachdem seine Gerechtigkeit uns durch Glauben zugerechnet worden ist, werden wir als würdig erachtet, auf die Rolle zu schauen, während er ein Siegel nach dem anderen eröffnet.“ — 3. 1902 — 332; Hes. 2 : 9, 10.

Mit sieben Siegeln versiegelt: „Die Dinge, die versiegelt wurden, waren nicht dazu geeignet, von unserem Erlöser verstanden zu werden, bis er nach seiner Auferstehung alle Gewalt empfangen hatte. Dann wurde die Ausführung von Gottes Plan in seine Hand gegeben.“ — 3. 1916 — 253.

5 : 2. **Und ich sah einen starken Engel:** Verkörperung des Geistes.

Der ausriej: In Vorbildern und Schatten, in der Bildersprache und Sinnbildern.

Mit lauter Stimme: Beginnend mit dem Sündenfall Adams und seither.

Wer ist würdig: „Die Nachfrage umfaßte die Zeit vorher, bevor Jesus in die Welt kam, bis zu seiner Auferstehung aus dem Grabe. Gott hatte dem Höchstgeehrten unter den himmlischen Heerscharen die erste Gelegenheit gegeben, seine Würdigkeit, die Rolle des göttlichen Planes zu öffnen und die Bestimmungen dieses Planes auszuführen, durch die Tat zu beweisen. Der also Erwählte ließ dieses Vorrecht nicht unbenutzt vorübergehen. Er nahm es an.“
— 3. 1916 — 252.

Das Buch zu öffnen: „Die Frage: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?“ war schon vor langer Zeit ergangen. Seit viertausend Jahren, beginnend mit der Verheißung, daß der Same des Weibes den Kopf der Schlange zertreten solle, war diese Frage offen gewesen: Wer wird von Jehova würdig erachtet werden, seine gnadenreichen Pläne und Absichten zur Ausführung zu bringen und dadurch hoch über alle anderen geehrt zu werden, als der Diener (Sendbote) des Gnadenbundes?“
— 3. 1897 — 150.

Und seine Siegel zu brechen: „Johannes (im Sinnbild) hört die Verkündigung: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?“ — Wer ist würdig, daß ihm die Ausführung des großen göttlichen Planes anvertraut wird, wunderbar durch die Weisheit und Liebe, die sich in diesem Plan offenbart, dieses herrlichen Planes, dessen Tiefe, Breite, Höhe und Länge über das menschliche Begriffsvermögen hinausgeht, um dies Gottes Plan enthaltende Buch zu öffnen und die göttlichen Absichten zur Ausführung zu bringen?“ — 3. 1897 — 256.

5:3. Und niemand in dem Himmel: Kein Engel hatte sich als würdig erwiesen. „In welche Dinge Engel hineinzuschauen begehrt.“ — 1. Petr. 1:12.

Noch auf der Erde (noch unter der Erde): Niemand auf Erden war würdig. „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer; denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes.“ — Röm. 3:10, 23.

Bermochte das Buch zu öffnen: „Sinnbildlich gesprochen, blickte Johannes umher, um zu sehen, wer der Würdige sein möchte, aber niemand war würdig befunden.“ — 3. 1909 — 243.

Noch es anzublicken: Man betrachte diese Schriftstelle und frage sich, wer könnte es wagen, in seiner eigenen Stärke, Weisheit oder Gerechtigkeit das Wort Gottes auszuleben oder irgendeinen Teil an der Ausführung des göttlichen Planes zu nehmen? — Hebr. 12 : 18—29.

5 : 4. **Und ich weinte sehr:** „Es schien dem Apostel Johannes zu traurig, daß Gott einen großen und herrlichen Plan hatte, und daß dieser Plan zunichte werden sollte, weil niemand würdig war, der Vollstrecker dieses Planes zu sein.“ — 3. 1909 — 243.

Weil niemand: Kein einziges Wesen im ganzen Weltall.

Würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen: „Als Schweigen herrschte und niemand würdig erfunden war, weder im Himmel noch auf Erden (ein Bild der Zustände der Dinge vor dem ersten Kommen Jesu), da fing Johannes an, zu sich selbst zu sprechen: Ach, wir werden vielleicht niemals Gottes gnadenreichen und weisen Plan zum Wohle seiner Geschöpfe kennen lernen, weil niemand würdig befunden ist, den göttlichen Plan zu erkennen oder zur Ausführung zu bringen.“ — 3. 1897 — 150; Joh. 1 : 27; Matth. 8 : 8.

Noch es anzublicken: „Und so kam es, daß selbst unser Herr Jesus, wie er selbst erklärte, vor der Vollendung seines Opferwerkes nicht in alle Einzelheiten der Pläne, Zeiten und Zeitordnungen des Vaters eingeweiht war. (Marl. 13 : 32)“ — 3. 1897 — 150.

5 : 5. **Und einer von den Ältesten:** Die von Jakob auf seinem Sterbelager gemachte Prophezeiung. Indem wir die Persönlichkeit dieses Ältesten feststellen, sind wir instand gesetzt, die anderen dreiundzwanzig Ältesten zu erkennen. — Off. 4 : 10.

Spricht zu mir: „Juda ist ein junger Löwe. Nicht weichen wird daszepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis daß Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.“ — 1. Mose 49 : 9, 10.

Weine nicht! Siehe der Löwe: „Der Heilige und Gerechte.“ — Apg. 3 : 14; 22 : 14.

Der aus dem Stamme Juda ist: „Der große Lohn, auf den Israel Jahrhunderte lang gehofft, und wonach es sich gesehnt und gestrebt hatte, wurde von dem Löwen (dem Starken) aus dem Stamme Juda gewonnen. (Hebr. 7 : 14)“ — B 81.

„Als Illustration für die Anmaßung neuerer Zeit beachte man die Tatsache, daß einer der letzten Päpste bei der Besteigung des Thrones den Titel Leo XIII. annahm und sich kurz darauf als

„Leo de tribus Juda“ — d. h. „der Löwe aus dem Stamme Juda“ unterzeichnete.“ — 3. 312.

Die Wurzel Davids: „Es war nicht der vormentliche Logos, auch nicht der Mensch Jesus, sondern der auferstandene Messias, der Davids Herr und Davids Wurzel war.“ — E 134; Jes. 11 : 1; Römer 15 : 12; Off. 22 : 16.

Sat überwunden, das Buch zu öffnen: „Nachdem unser Herr Jesus seine Treue und Ergebenheit zum himmlischen Vater durch seinen Gehorsam bewiesen hatte, selbst bis in den (schmachvollen) Tod am Kreuze, dann erwies er sich dadurch jedes Zutrauens und Vertrauens würdig.“ — E 39.

Und seine sieben Siegel: „Groß war die dem Gerechten vom Stamme Juda erwiesene Gunst, die ihm die Erlaubnis und Vergünstigung gab, die Siegel zu öffnen; und groß ist das Vorrecht derer, denen gestattet wird, es mitanzusehen, wie die Siegel geöffnet werden.“ — 3. 1902 — 332; Off. 5 : 2; 6 : 1.

5 : 6. **Und ich sah inmitten des Thrones:** „In des Vaters Schoß.“ — Joh. 1 : 18.

Und der vier lebendigen Wesen: „Der Abdruck seines Wesens.“ — Hebr. 1 : 3.

Und inmitten der Ältesten: Der Mittelpunkt und Hauptgegenstand aller ihrer Prophezeiungen. — Off. 4 : 10.

Ein Lamm stehen, wie geschlachtet: „Es war nicht möglich für ihn, die Vollständigkeit des göttlichen Planes zu kennen, bis er seine Würdigkeit durch seinen Gehorsam bis in den Tod, ja bis in den Tod am Kreuze, erwiesen hatte.“ — 3. 1906 — 39; Jes. 53 : 7; Joh. 1 : 29, 36; Apg. 8 : 32; 1. Petr. 1 : 19.

Das sieben Hörner hatte: Vollkommene Macht. „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden.“ — Matth. 28 : 18; 1. Sam. 2 : 1, 10; 5. Mose 33 : 17; 1. Kön. 22 : 11.

Und sieben Augen: Vollkommene Weisheit — „In welchem verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“ — Kol. 2 : 3; Sach. 3 : 9; 4 : 10; Off. 1 : 4; 3 : 1; 4 : 5; 2. Chron. 16 : 9.

Welche die sieben Geister Gottes sind: Oder Feuerfadeln. — Off. 4 : 5.

Die gesandt sind über die ganze Erde: Siehe Off. 1 : 4.

5 : 7. **Und es kam und nahm das Buch:** „Ihm wurde die Rolle oder das Buch anvertraut, damit zu der von Gott zuvor bestimmten Zeit alle die wunderbaren Anordnungen des göttlichen Planes völlig zur Ausführung gebracht würden durch die Ver-

herrlichung der Kirche und die Segnung aller Geschlechter der Erde." — 3. 1906 — 39.

Aus der Rechten: Siehe Off. 5 : 1.

Dessen, der auf dem Throne saß: Jehova. Wenn Jesus und sein Vater eine Dreieinigkeit sind, (wie von gewissen kirchlichen Sekten behauptet wird), „eins in Person, gleich an Herrlichkeit und Macht,“ wie erklärt es sich dann, daß einer zu dem anderen kommen muß, um etwas zu empfangen, oder wie kann er zu sich selbst kommen, um etwas zu nehmen, das er schon hat, und es sich dann selbst geben?

5 : 8. **Und als es das Buch nahm:** Seine Würdigkeit, dies zu tun, war durch seine Auferstehung zur göttlichen Natur erwiesen worden.

Die vier lebendigen Wesen: Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit. — Off. 4 : 6, 7.

Und die vierundzwanzig Ältesten: Botschaften der vierundzwanzig Propheten. — Off. 4 : 10.

Fielen nieder vor dem Lamme: Drückten gemeinschaftlich ihre Schuldigung und Anbetung aus vor dem, der Sünde und Tod besiegt hatte.

Und sie hatten ein jeder eine Harfe: Aus denen die außerlesenste Harmonie der Töne hervorquoll, die je von einem menschlichen Ohr gehört wurde. — Off. 15 : 1—4; 4 : 10.

Und goldene Schalen: Räucherwerkchalen, „Schüsselfn“, ähnlich denen, die am goldenen Altar gebraucht wurden. — 2. Mose 25 : 29; 30 : 1—9.

Voll Räucherwerk: Der süße Wohlgeruch geduldig ausharrender Herzen, die, indem sie um Liebe und göttliche Weisheit flehen, löstlich vor dem Angesicht des Vaters sind. — Ps. 141 : 2; 2. Mose 30 : 34—38; 3. Mose 16 : 12, 13; Luf. 1 : 9, 10; Apg. 10 : 4.

Welches die Gebete der Heiligen sind: Ein jedes dieser Gebete ist, wie es der Vater anordnete, in dem Namen des Einen vorgebracht worden, der hier hoch geehrt ist. — Joh. 16 : 23; Eph. 2 : 19.

5 : 9. **Und sie singen ein neues Lied:** „Dies bedeutet, daß der göttliche Plan als ein Ganzes ihm hier bekannt gemacht wurde — denn er hatte bereits Kenntnis von einem großen Teil dieses Planes — aber jetzt wurden ihm alle Dinge erschlossen.“ — 3. 1916 — 253; Ps. 40 : 3; Off. 14 : 3.

Du bist würdig, das Buch zu nehmen: Würdig „eines Namens, der über jeden Namen ist.“ — Phil. 2 : 9.

Und seine Siegel zu öffnen: Die wunderbare Methode zu enthüllen, durch welche der Vater die Erretter der Welt zur Entwicklung bringen wird. — Obadja 21.

Denn du bist geschlachtet worden: Er hatte seinen Willen hingegen, aber dies war nicht genügend. „Gott wünschte, daß er nicht nur seinen Willen hingab, sondern tatsächlich sein menschliches Leben niederlegte. Als alle seine Prüfungen bei seinem Tode am Kreuze vollendet waren, gab ihm Gott einen Namen, vor dem sich alle beugen sollten, im Himmel sowohl als auch auf Erden.“ — 3. 1916 — 252.

Und hast erlauft: „Agorazo. Dies Wort im griechischen Text bedeutet, auf offenem Markt kaufen.“ — E 418; 1. Kor. 6 : 20; Gal. 3 : 13; Eph. 1 : 7; Kol. 1 : 14; 1. Petr. 1 : 18, 19.

(Uns): Die älteste biblische Handschrift läßt, was offenbar durchaus angebracht ist, dies Wort „uns“ aus, da die göttlichen Charaktereigenschaften und Prophezeiungen nicht erlauft wurden. (Die Elberfelder Bibel läßt das Wort „uns“ aus; Luther hingegen gebraucht es.) — 3. 1897 — 151.

Für Gott: „Was sagt die Schrift über das Opfer Christi, über die Hingabe seiner selbst? Sagt die Schrift, daß das Opfer Christi vor Gott dargebracht wurde oder vor Satan? Wir antworten, daß bei den Vorbildern der jüdischen Heilszeitordnung, die dieses bessere Opfer vorschatteten, das die Sünden der Welt fortnimmt, die Opfer vor Gott dargebracht wurden, und zwar durch den Priester, der im Vorbilde unseren Herrn Jesus darstellte.“ — E 436.

Durch dein Blut: „Denn wenn das Blut von Böden und Stieren . . . zur Reinigung des Fleisches heiligt, wieviel mehr . . . das Blut des Christus, der durch den ewigen Geist sich selbst ohne Flecken geopfert hat.“ — Hebr. 9 : 13—15.

Uns jedem Stamm: „In deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“ — Apg. 3 : 25.

Und Sprache: „Jedes Knie wird sich vor mir beugen, jede Zunge mir schwören.“ — Jes. 45 : 23.

Und Volk: „Die Himmel verkündeten seine Gerechtigkeit, und alle Völker sahen seine Herrlichkeit.“ — Ps. 97 : 6.

Und Nation: „Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde.“ — 1. Mose 26 : 4; 22 : 18; Off. 14 : 6.

5 : 10. **Und hast sie unserem Gott zu Königen gemacht:** „Es wird das Königreich der Heiligen sein, indem sie in Gemeinschaft

mit ihrem Herrn Jesu die Welt regieren, richten und segnen werden. (Röm. 8:17, 18) Die eigentliche Königreichsklasse wird nur aus unserem Herrn und seiner „auserwählten“ kleinen Schar bestehen.“ — D 319, 320.

Und Priestern: „Da Gott Vorkehrungen für eine „königliche Priesterchaft“ getroffen hat, so müssen demnach Glieder des Menschengeschlechtes vorhanden sein, die schwach und unvollkommen sind und der Hilfe und Unterweisung durch die Priesterchaft bedürfen, von denen die Priesterchaft Sühnopfer und Schuldopfer anzunehmen, und denen sie Barmherzigkeit und Vergebung zu erweisen hat.“ — E 162; 1. Petr. 2:5, 9; Off. 1:6; 20:6.

Und sie werden herrschen: „Doch bevor die königliche Priesterchaft ihre Herrschaft beginnt, muß sie „mit ihm leiden,“ an den gegenbildlichen Opfern teilnehmen. (2. Tim. 2:12)“ — St. 27.

Über die Erde: „Das Reich und die Herrschaft, ja sogar die Majestät des Königreiches unter dem ganzen Himmel, wird dem Volke der Heiligen des Höchsten gegeben werden, dessen Königreich ein ewigwährendes Königreich ist, und alle Herrscher sollen ihm dienen und gehorchen. (Dan. 7:27)“ — D 320.

5:11. **Und ich sah:** Johannes sah dies in der Vision und wird es in Wirklichkeit sehen.

Und ich hörte: Johannes hörte es in der Vision und wird es in Wirklichkeit hören.

Eine Stimme vieler Engel: Außer den Engeln befindet sich die große Schar in dieser glückseligen Menge. Die Ereignisse bis zum Ende dieses Kapitels haben ihre Erfüllung in der Zukunft.

Um den Thron her: „In dem Kreis des Himmels“ (Hiob 22:14), dem Umkreis des Weltalls.

Und um die lebendigen Wesen: Gerechtigkeit, Macht Liebe und Weisheit. — Off. 4:6, 7.

Und die Ältesten: Die Prophezeiungen. — Off. 4:10.

Und ihre Zahl: „Welche niemand zählen konnte.“ — Off. 7:9

War Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende: Die Zahl der großen Schar wird wahrscheinlich einhundert Millionen übersteigen. Die Schriftstellen 4. Mose 4:46—48 und 2. Mose 28:1 weisen auf nur einen Priester im Verhältnis zu 2860 Leviten hin, und hiernach würde die Zahl der großen Schar sich annähernd auf 111 840.000 belaufen.—St. 138, 139; Dan. 7:10.

5:12. **Die mit lauter Stimme sprachen:** Die Glieder der großen Schar werden höchst begeisterte Arbeiter auf der anderen Seite des Vorhanges sein, denn sie lieben den Herrn wirklich von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit ihrem ganzen Verstande

und ihrer ganzen Kraft (Matth. 12:30), und bedürfen nur des Freierwerbens, um dieser Liebe vollen Ausdruck zu geben.

Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist: „Unser Herr Jesus bewies vor dem Vater, vor den Engeln und vor uns, seinen „Brüdern“, seine Treue zum Vater und den Geheßen des Vaters, indem er durch sein Tun, seinen Wandel bewies, daß diese Geheße nicht über die Fähigkeit eines vollkommenen Wesens hinausgingen, selbst nicht unter den schwierigsten Verhältnissen.“ — E 118, 119.

Zu empfangen die Macht: Die große Schar wird sich in aller Demut dessen bewußt, daß ihre Treue und ihr Eifer nicht genügte, ihre eigene Erhöhung zu Macht zu rechtfertigen.

Und Reichtum: Es kommt ihnen zum Bewußtsein, daß sie nicht so viel Schätze im Himmel erwarben, wie es ihnen möglich gewesen wäre, sondern daß sie ihre Talente im Dienste irdischer Bestrebungen verbrauchten und verborgen hielten.

Und Weisheit: Sie sehen ein, wie töricht sie waren, als sie nach dem Beifall der Menschen haschten, und sie erkennen, daß die Christuskasse, obwohl anscheinend Toren um Christi willen, in Wirklichkeit die Weisesten unter den Weisen waren.

Und Stärke: Sie kommen zur Erkenntnis, daß sie ihre eigene Kraft auf die Unterstützung und den Fortbestand von Institutionen verwandten, welche die Braut eher daran hinderten, sich bereit zu machen, als daß sie ihr halfen.

Und Ehre: Sie haben es erkannt, daß sie, als eine Klasse betrachtet, eine solche Ehre suchten und erwarben, wie sie von Menschen kommt, daß sie es aber unterließen, in rechter Weise nach der Ehre zu suchen, die von Gott allein kommt.

Und Herrlichkeit: Sie haben es an sich selbst erfahren, daß sie darin versagten, die hohen Anforderungen der Selbstopferung zu erfüllen, und daß sie deshalb des hohen Lohnes unwürdig waren.

Und Segnung: Sie werden sich klar darüber, daß die Segnungen, die der Herr ihnen gab, von ihnen gedankenlos für sich und ihre Familien selbst verbraucht wurden, ohne daß sie überhaupt ernstlich daran dachten, wie es um die Bedürfnisse der teuren Familie des Herrn bestellt sei, und daß eigentlich die größte aller Segnungen, nämlich das Vorrecht, Gottes Segnungen der bedürftigen Welt zu bringen, denjenigen zuteil werden sollte, die mit aller Inbrunst „mit Ausharren in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen.“ (Röm. 2:7) So verehren sie das Lamm und seine Braut, denn sie sind eins. — Off. 19:7.

5:13. **Und alle Kreatur:** Nach der Vernichtung der Unverbesserlichen am Ende des Tausendjahr-Zeitalters (und dies ist im

Grunde ein Segen für solche, die sich weigern, einen rechten Gebrauch vom Leben zu machen).

Die in dem Himmel: „Und alle Engel Gottes sollen ihn anbeten.“ (Hebr. 1:6) „Fallet vor ihm nieder, ihr Götter alle.“ — Ps. 97:7.

Und auf der Erde (und unter der Erde): Die ganze Menschheit. — 1. Kor. 15:25.

Und auf dem Meere ist: Die Klasse, die darin beharrt, „auf dem Meere“ zu sein, das heißt, nicht durch religiösen Einfluß in Schranken gehalten, wird zu existieren aufhören. Sie sind nicht länger da, aber sogar ihr zum Ende und Abschluß gebrachtes Dasein wird dem zu Ehr' und Preis gereichen, der für sie auf Golgatha starb; denn sie werden eine vollkommene günstige Gelegenheit zur Besserung gehabt haben.

Und alles, was in ihnen ist: „Auf daß in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen.“ — Phil. 2:10; Eph. 1:10; Kol. 1:20.

Hörte ich sagen: Die Segnung: Die ins Unermeßliche gehende Zahl von glücklichen Wesen auf allen Stufen der intelligenten Schöpfung, von der höchsten bis zur niedrigsten, im Himmel und auf Erden, bekennet mit Freuden die Quelle aller ihrer Segnungen. — Röm. 9:5.

Und die Ehre: Um jene Zeit werden alle zur Erkenntnis gekommen sein, welch große Ehre für jedes und irgendwelches Geschöpf darin liegt, daß ihm die unaussprechlich große Gabe des Lebens auf irgendeiner Stufe des Daseins zuteil geworden ist, und alle werden freudigen Herzens die Urquelle ihres Lebens anerkennen. — 1. Tim. 6:16.

Und die Herrlichkeit und die Macht: Ein jeder wird dahin kommen, die Herrlichkeit des Lebens auf seiner eigenen Lebensstufe zu erkennen. „Es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber. Aber eine andere ist die Herrlichkeit der himmlischen, eine andere die der irdischen; eine andere die Herrlichkeit der Sonne, und eine andere die Herrlichkeit des Mondes, und eine andere die Herrlichkeit der Sterne; denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit.“ — 1. Kor. 15:40, 41; Röm 16:27; 1. Petr. 4:11; 5:11.

Dem, der auf dem Throne sitzt: Sei ihm zuerkannt, unserem Vater und Freund. — 1. Chron. 29:11.

Und dem Lamm: Unserem Erlöser und Bruder.

Von Ewigkeit zu Ewigkeit: „In die Zeitalter der Zeitalter“ — griechischer Grundtext.

5:14. Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit erklärten einstimmig, daß dies der glückliche Ausgang sein werde.

Und die (vierundzwanzig) Ältesten fielen wieder und beteten an: Die Prophezeiungen erklären deutlich, daß weder Menschen noch Teufel in irgendeiner Weise diesen vollkommenen Ausgang des göttlichen Planes vereiteln können, der einen so seltsamen Anfang hatte und noch weiter fortschreitet — zu der durch Leiden führenden Vervollkommnung der Kleinen Herde, der großen Schar und, in der Tat, der ganzen Menschheit selbst. — Off. 4:10.

Zu Jehovas Ehre stimmt ein Loblied an!
 Rühmet was der hehre Gott an uns getan!
 Denn von eignen Wegen bracht er uns zurück,
 Gab uns Heil und Segen, unverdientes Glüd.
 Die einst Knechte waren, hat er frei gemacht;
 Rühmt, erlöste Scharen, rühmt Jehovas Macht!

Liebe ohn' Ermessen nahm sich unser an,
 Wird uns nie vergessen, zieht uns himmelan.
 In die Zukunft schauen wir mit frohem Mut,
 Weil wir dem vertrauen, welcher Wunder tut.
 Er wird uns bewahren als sein Eigentum!
 Singt, erlöste Scharen, singt Jehovas Ruhm!

Seine Huld und Gnade wankt und weicht nicht;
 Auf dem Himmelspfade ist er Schild und Licht.
 Er vermag zu geben, was er uns verheißt:
 Freiheit, ew'ges Leben, einen neuen Geist.
 Seine Kraft erfahren täglich wir aufs neu:
 Preist, erlöste Scharen, preist Jehovas Treu'!

Offenbarung 6

Sechs Siegel und das Papsttum.

6 : 1. **Und ich sah:** „Gott stellt seine Pläne nicht zur Schau, um eitle Neugierde zu befriedigen. Wenn wir verstehen möchten, was in der Rolle enthüllt ist, so muß uns aufrichtig danach verlangen, die Einzelheiten von Gottes Plan kennen zu lernen, damit wir ernstlich daran mitwirken können. Solche, und solche allein, sind würdig, Gottes Plan zu kennen, und nur solche kommen jemals dahin, daß sie die in der Rolle niedergeschriebenen tiefen Dinge Gottes schauen können, und zwar in dem Sinne, daß sie dieselben verstehen und wertschätzen. Diese sind die Gerechten, für welche das Licht (die Wahrheit) gesät wird. Nach dem Vorhandensein dieser Würdigkeit wird nicht nur zu Anfang gefragt, sondern während des ganzen Wandeln im Lichte. Wenn wir nicht in den verschiedenen Prüfungen, die uns von Zeit zu Zeit auferlegt werden, uns als würdig erweisen, so können wir nicht in dem Maße des Lichtes weiter wandeln; und wenn die Ungetreuen sich nicht zu größerem Fleiß und größerer Wachsamkeit aufraffen, so wird anstatt des Lichtes, das schon in ihnen ist, Dunkelheit eintreten. Und wie groß, wie tief muß die Finsternis in einem solchen sein, der aus dem Lichte herausgestoßen ist! (Matth. 6 : 23)“ — 3. 1902 — 332.

Als das Lamm öffnete: „Das Öffnen der Siegel hat während des ganzen Evangelium-Zeitalters seinen Fortgang genommen. Das ganze jehige Zeitalter war dazu notwendig, und es wird noch weiter das nächste Zeitalter dazu gehören, um den Plan gänzlich zur Ausführung zu bringen. Wir dürfen wohl annehmen, daß der Herr Jesus nach seiner Himmelfahrt, als er vor dem Angeficht Jehovas erschien, mit allen Einzelheiten des göttlichen Planes bekannt gemacht wurde. Der Meister erklärte, so, wie der Vater ihm diese Geheimnisse enthüllt, so werde er sie uns enthüllen.“ — 3. 1916 — 253; Off. 5 : 5—9.

Eines von den sieben Siegeln: „Das Öffnen eines jeden Siegels hatte zur Folge, daß die Rolle als ein Ganzes ein wenig weiter und dann wieder ein wenig weiter geöffnet werden konnte, und dies ermöglichte es, daß das „Geheimnis Gottes“ immer ein wenig klarer erkannt werden konnte.“ — 3. 1897 — 257.

Und ich hörte: Das Brüllen eines Löwen.

Eines von den vier lebendigen Wesen: Gerechtigkeit, im Sinnbild durch den Löwen dargestellt. — Off. 4 : 7.

Sagen wie eine Donnerstimme, komm und sieh: Komm und sieh, wie unendliche Gerechtigkeit eine der ungerechtesten Handlungen zuläßt, die je verübt wurden.

6 : 2. Und ich sah: Johannes erblickte in einer Vision den ersten seltsamen und wunderbaren Teil des göttlichen Planes der Zulassung des Bösen, der sich auf die jenseits seiner eigenen Epoche der Kirche — der Smyrna-Epoche — liegenden Zeitalter der Kirche bezog.

Und siehe, ein weißes Pferd: Die Lehren des Herrn und der Apostel, als die eine und einzige Regel des Glaubens und des Tuns von Gottes Kirche anerkannt.

Und der darauf saß: Das Bischofsamt Roms, der Anfang des späteren Papsttums, zu dem es sich allmählich entwickelte, so Satans Sache vertretend.

Hatte einen Bogen: „Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen, mit Lüge, und nicht nach Treue schafften sie im Lande; denn sie schreiten fort von Bosheit zu Bosheit, und mich kennen sie nicht, spricht Jehova.“ — Jer. 9 : 3.

Und eine Krone: Große Ehre und Autorität in der Kirche.

Wurde ihm gegeben: „Unter der Regierung Konstantins (der seinen eigenen Sohn in demselben Jahre ermordete, in dem er das Konzil zu Nizäa einberief) verwandelte sich die Feindschaft des Kaiserreiches gegen das Christentum in Freundschaft und Gunst, und der kaiserliche Pontifex Maximus (lateinisch — höchster Oberpriester) wurde der Schirmherr der vorgeblichen (dem äußeren Bekenntnis nach), in Wirklichkeit aber abtrünnigen Kirche Christi; und indem er ihr die Hand reichte, verhalf er ihr zu einer Stellung großer Pracht und Volkstümmlichkeit, die sie dann selbst immer mehr befestigte und ausbaute, bis sie später, als die kaiserliche Gewalt immer mehr und mehr abnahm, ihre eigenen Vertreter als höchste geistliche Herrscher — Pontifex Maximus — auf den religiösen Thron der Welt setzte.“ — B 285.

Und er zog an, stehend und anfangend daß er siegte: So erblicken wir die anseheinende Niederlage unendlicher Gerechtigkeit in dieser ersten Epoche der Kirche. Dem Anschein nach ließ Gott seine Kirche im Stich, verließ sie, indem er alle ihre Interessen scheinbar auf

Spiel setzte, als er die Macht in die Hände eines seine eigenen selbstüchtigen Ziele verfolgenden kirchlichen Systems legte. Aber noch schlimmere Dinge sollten kommen!

6:3. Und als es das zweite Siegel öffnete: Die zweite Periode der Geschichte des Antichristen enthüllend.

Hörte ich das zweite lebendige Wesen: Unendliche Macht. Siehe Off. 4:7.

Sagen: Komm (und sieh): Komm und sieh, wie die unendliche Macht einer Sache ihre Zustimmung gibt, die ihr offenbar feindselig gegenübersteht und offenbar in dem Kampfe die Oberhand gewinnt.

6:4. Und es zog ans ein anderes, feuerrotes Pferd: Ein Pferd als Sinnbild kirchlicher Glaubensbekenntnisse, ganz verschieden von der Schrift, die es in falschem Lichte darstellte. Die rote Farbe ist die Farbe der Sünde — Unvollkommenheit. „Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden.“ — Jes. 1:18.

Und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben: Derselbe Reiter, der Antichrist.

Den Frieden von der Erde zu nehmen: Solche in Streitigkeiten zu verwickeln, die unter religiösem Zwang standen — mit anderen Worten, die ganze vorgebliche nominelle Kirche Gottes.

Und daß sie einander schlachteten: Sich gegenseitig bekämpften und vernichteten, indem sie die römische Kirchengewalt gegen alle Andersdenkenden aufboten.

Und ein großes Schwert wurde ihm gegeben: Wie der Herr ein großes und mächtiges Schwert besitzt, das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist (Eph. 6:17), und indem es als aus seinem Munde kommend dargestellt wird, hatte auch das Papsttum der Vergangenheit ein großes und mächtiges Schwert, das ein Feind des Schwertes des Geistes ist, und auch dieses Schwert kommt aus dem Munde hervor, dem Munde des Papsttums. [Das hier gebrauchte Wort ist aber ein anderes als das in Off. 1:16 gebrauchte Wort und bezieht sich auf das Schlachtmesser — 1. Mose 22:6, 10] „Von Menschen eingelehnte Päpste sind das Haupt der falschen Kirche, die sein Leib ist, wie auch Christus Jesus das Haupt der wahren Kirche ist, die da ist sein Leib. Da das Haupt der Vertreter des Leibes ist, und sein Mund für den Leib spricht, so finden wir, wie wir erwarten sollten, daß dieser Charakterzug des Antichristen ganz besonders stark in der Schrift hervorgehoben und gekennzeichnet ist. In Daniel 7:8, 11, 25 und in Off. 13:5, 6

wird der Mund des Antichristen als besonders charakteristisches Kennzeichen geschildert und ausführlich beschrieben, wie sich die dem Munde des Antichristen zugeschriebenen Merkmale äußern.“ — B 298.

In dieser Zeitperiode, beginnend mit dem Jahre 325 nach Chr. und endend im Jahre 539, entstanden die kirchlichen Glaubenslehren. „Tretet herzu, setzt eure Füße auf die Hälsen dieser Könige.“ (Josua 10:24) Einstmals waren sie sehr mächtig, aber jetzt sind sie ganz harmlos. Der Herr (Josua-Erretter) hat sie alle durch sein eigenes Schwert des Geistes in den Händen von Pastor Russell erniedrigt.

„Weber Lukas in der Apostelgeschichte, noch irgendein Kirchenhistoriker vor dem 5. Jahrhundert, erwähnt eine Versammlung der Apostel zum Zweck der Formulierung eines Glaubensbekenntnisses. Hätten die Apostel ein solches aufgesetzt, so wäre es dasselbe in allen Kirchen und in allen Zeitaltern gewesen. Die Sache verhält sich aber ganz anders.“ (McC.) Soviel über das wohlbekannte „Apostolische Glaubensbekenntnis“, das, wie behauptet wird, „die Hauptsache, die von dem Glauben an den dreieinigen Gott handeln, umfaßt.“

Dies war aber noch nicht dreieinig genug, und so „verbesserte“ das Nizäische Glaubensbekenntnis die Sache im Jahre 325 wie folgt:

„Wir glauben an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer aller Dinge, der sichtbaren wie der unsichtbaren; und an einen Herrn Jesum Christum, den Sohn Gottes, gezeugt vom Vater, eingeboren, das heißt von der Substanz des Vaters; Gott von Gott; Licht von Licht; wahrer Gott vom wahren Gott; gezeugt, nicht geschaffen; von derselben Substanz wie der Vater; durch den alle Dinge gemacht wurden, sowohl die Dinge im Himmel wie auch die Dinge auf Erden; der für uns Menschen und für unsere Errettung Fleisch ward, als ein Mensch gemacht wurde, litt, und wieder auferstand am dritten Tage. Er fuhr hinauf zum Himmel; Er kommt zu richten die Lebendigen und die Toten. Und an den Heiligen Geist. Aber diejenigen, welche sagen, daß es einmal eine Zeit gab, wo er nicht war, oder daß er nicht war, ehe er gezeugt wurde, oder daß er gemacht wurde von dem, was kein Dasein hatte; oder die da behaupten, daß der Sohn Gottes von einer anderen Substanz oder Wesenheit sei oder geschaffen, oder wandelbar oder veränderlich sei, solche Personen verflucht (belegt mit dem Kirchenbann) die Katholische und Apostolische Kirche.“

Sechshundfünfzig Jahre später, auf dem zweiten ökumenischen Konzil in Konstantinopel, im Jahre 381, wurde das Nizäisch-Konstantinopolitaniische Glaubensdogma auf den Markt geworfen, und zwar folgenden Inhalts:

„Ich glaube an einen Gott, den Allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde und aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an einen Herrn

Jesuz, den Eingeborenen Sohn Gottes, gezeugt von seinem Vater vor allen Welten; Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, zusammen mit dem Vater von einer Substanz; durch den alle Dinge gemacht wurden; der für uns Menschen und für unsere Errettung vom Himmel herniederkam und durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria mit Fleisch bekleidet und Mensch gemacht wurde und auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuzigt wurde. Er litt und wurde begraben; und am dritten Tage stand er wieder auf, nach der Schrift; und fuhr zum Himmel hinauf und sitzt zur Rechten des Vaters. Und er wird wiederkommen in Herrlichkeit, um zu richten sowohl die Lebendigen, als auch die Toten, und sein Königreich wird kein Ende haben. Und ich glaube an den Heiligen Geist, den Herrn und den Geber des Lebens, der vom Vater und vom Sohne hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zusammen angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten rebete. Und ich glaube an die eine Katholische und Apostolische Kirche. Ich bekenne mich zu einer Taufe für die Vergebung von Sünden; und ich erwarte die Auferstehung der Toten, und das Leben der kommenden Welt."

Dieses Glaubensbekenntnis tat sehr gute Dienste bis zum vierten ökumenischen Konzil im Jahre 451, als das sogen. Chalcedonische Glaubensbekenntnis aufgestellt wurde. Von dieser Glaubenslehre verlautet aber heutzutage nur sehr wenig mehr, denn „die auf diesem Konzil vertretenen beiden Parteien arbeiteten sich in eine fieberhafte Aufregung und Leidenschaft hinein, und die Verhandlungen, namentlich in den Anfangssitzungen, standen unter dem Zeichen großen Lärms und Aufruhrs und verliefen so stürmisch, daß die Laienkommissare und Senatoren einen dringlichen Appell an die Bischöfe richten mußten, für mehr Ruhe und Ordnung zu sorgen, mit dem Hinweis, daß solche gemeine Schreierei und Schimpferei schändlich und skandalös sei.“ Wir geben indessen das von diesem Konzil angenommene kirchliche Bekenntnis hier wieder, so viel es überhaupt wert ist:

„Wir bekennen und lehren einmütig einen und denselben Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, vollkommen in der Göttlichkeit, vollkommen in der Menschheit, wahrhaft Gott und wahrhaft Mensch, bestehend aus einer vernünftigen Seele und einem Leibe; von einer Substanz mit dem Vater, was Gottheit anbetrifft; und im Wesen mit uns vereint, was Menschheit anbetrifft; in allen Dingen uns gleich, nur mit Ausnahme der Sünde; der vom Vater vor allen Zeitaltern nach der Gottheit gezeugt wurde; und in den letzten Tagen wurde derselbe nach der Menschheit geboren von Maria der Jungfrau, Mutter Gottes, für uns und unsere Errettung; der anerkannt werden muß als einer und derselbe Christus, der Sohn, der Herr, der Eingeborene in zwei Naturen, ohne Mischung, Veränderung, Teilung oder Trennung; die Verschiedenheit der Naturen nicht aufgehoben durch ihre Vereinigung, sondern vielmehr die Eigentümlichkeit jeder Natur bewahrt bleibend und zusammentreffend in einer Person und in einer Wesenseinheit, so daß er nicht in zwei Personen geteilt ist, sondern der einzige Sohn, das Wort, unser Herr Jesus Christus, und eine und dieselbe Person.“

Einer barmherzigen Vergessenheit ist es zuzuschreiben, daß der Name und das Datum der Urheberschaft des nächsten Glaubensbekenntnisses, der Athanasischen Glaubenslehre, die, sozusagen, die Sahne der Milch der übrigen Glaubenssätze darstellt, in Dunkel gehüllt sind; diese Lehre wurde aber wahrscheinlich etwa um das Jahr 539 von Satan zum allgemeinen Gebrauch dargelegt. Um das Jahr 570 hatte diese Glaubenslehre schon eine große Berühmtheit erlangt. „Dies Glaubensbekenntnis ist von der griechischen, der römischen und der englischen Kirche angenommen, wird aber aus dem Gottesdienst der protestantischen Episkopalkirche in Amerika ausgelassen.“ Wessen Geistes dieses Glaubensbekenntnis ist, kann aus dem nachstehend hier zum Abdruck gebrachten Auszug aus einer vom Jahre 1855 datierten Ausgabe des „Church of England Quarterly“ ersehen werden:

„Das Athanasische Glaubensbekenntnis findet als Teil des öffentlichen Gottesdienstes wenig wirkliche Liebhaber. Niemand glaubt wirklich, daß es das Werk von Athanasius war (Athanasius war der Urheber des Klosterkonvent-Systems. Er war der Bischof von Alexandria und Freund des Kaisers Konstantin, der Arius verkannnen ließ.) Niemand hat jezt, wenigstens unter uns, irgendwelche Gefahr von den Irrlehren, die es verurteilt, zu befürchten; denn niemand glaubt, daß alle Glieder der Orthodoxen Kirche notwendigerweise zu ewiger Verdammnis verurteilt sind: und so muß jedesmal, wenn immer dies Glaubensbekenntnis verlesen wird, der amtierende Geistliche feterlich etwas verkünden, was weder er noch irgendeiner seiner Hörer glaubt. Allerdings hat er dadurch, daß er einen Unterschied zwischen der Glaubenslehre selbst und den Verdammungs-Klauseln macht, es in seiner Hand, sich in seinem eigenen Sinn vor dem Vorwurf zu schützen, daß er eine Unwahrheit verkünde; aber dies ist ganz sicherlich Grund genug, die Verlesung des Glaubens-Katechismus aus unserer Liturgie auszuschalten. Wir haben in unserer Kirche zuviel Erfahrung mit dem Ubel geheimen und stillen Vorbehalts gemacht. Soweit die Lehre von der Dreieinigkeit in Betracht kommt, so ist dieser Glaubenssatz schon stark in dem Apostolischen und Nizäischen Glaubens-Bekenntnis hervorgehoben worden.“

Es scheint fast unglaublich, daß irgend jemand in allem Ernst an die folgenden geradezu erstaunlichen Bekenntnisdogmen glauben könnte:

„Wer immer erlöst werden will, der muß notwendigerweise vor allen Dingen den katholischen Glauben haben und daran festhalten; wer diesen Glauben nicht ganz und unversälicht festhält, wird ohne Zweifel auf immer und ewig zu Grunde gehen. Und der katholische Glaube ist dieser: daß wir einen Gott in Dreieinigkeit anbeten, und Dreieinigkeit in Einheit; weder die Personen miteinander verwechselnd, noch die Substanz (das eigentliche Wesen) zerteilend. Denn es ist da eine Person des Vaters, eine andere die Person des Sohnes, und eine andere die des Heiligen Geistes. Aber die Gottheit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes ist alles eins; die Herrlichkeit ist eine gleiche, die Majestät gleich-ewig. So wie der Vater ist, so ist der Sohn, und so ist der Heilige Geist. Der Vater unerschaffen, der Sohn unerschaffen, und der Heilige Geist uner-

schaffen. Der Vater unbegreifbar, der Sohn unbegreifbar und der Heilige Geist unbegreifbar. Der Vater ewig, der Sohn ewig und der Heilige Geist ewig. Und doch sind sie nicht drei Ewige, sondern ein Ewiger. Ebenso sind es auch nicht drei Unbegreifbare, und auch nicht drei Unerhoffene, sondern ein Unerhoffener und ein Unbegreifbarer. So ist gleicherweise der Vater allmächtig, der Sohn allmächtig und der Heilige Geist allmächtig. Und doch sind es nicht drei Allmächtige, sondern ein Allmächtiger. So ist der Vater Gott, der Sohn ist Gott und der Heilige Geist ist Gott. Und doch sind es nicht drei Götter, sondern ein Gott. So ist gleicherweise der Vater Herr, der Sohn ist Herr und der Heilige Geist Herr. Und doch sind es nicht drei Herren, sondern ein Herr. Denn gleichwie wir durch die christliche Wahrheit gezwungen werden, jede Person für sich selbst anzuerkennen, daß sie Gott und Herr ist, so verdrängt uns die katholische Religion zu sagen, daß es drei Götter und drei Herren gibt. Der Vater ist von niemandem gemacht, weder geschaffen noch gezeugt. Der Sohn ist vom Vater allein; nicht gemacht, noch erschaffen, sondern gezeugt. Der Heilige Geist ist vom Vater und vom Sohn; weder gemacht, noch erschaffen, noch gezeugt, sondern hervorgehend, entspringend. So ist da ein Vater, nicht drei Väter; ein Sohn, nicht drei Söhne; ein Heiliger Geist, nicht drei Heilige Geister. Und in dieser Dreieinigkeit ist keiner vor oder hinter dem anderen; keiner ist größer oder geringer als ein anderer. Aber die ganzen drei Personen sind gleich-ewig zusammen und zusammen einander gleich. So muß, wie vorher gesagt worden ist, in allen Dingen die Einheit in Dreieinigkeit und die Dreieinigkeit in Einheit angebetet werden.

„Wer also erlöst werden will, muß solcherweise von der Dreieinigkeit denken. Aberdies ist es, um ewige Erlösung zu erlangen, notwendig, daß er auch in der rechten Weise an die Inkarnation (Fleischwerdung) unseres Herrn Jesu Christi glaubt. Denn der rechte Glaube ist der, daß wir glauben und bekennen, daß unser Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes, Gott und Mensch ist: Gott von der Substanz des Vaters, gezeugt vor den Welten; und Mensch durch die Substanz seiner Mutter geboren in der Welt. Vollkommener Gott und vollkommener Mensch, ober eine vernünftige Seele und menschliches Fleisch von sich selbst erhaltender Substanz. Gleich dem Vater, soweit keine Gottheit in Betracht kommt, und geringer als der Vater, soweit seine Menschheit in Betracht kommt; der, obgleich er Gott und Mensch ist, dennoch nicht zwei ist, sondern ein Christus; einer, nicht durch Umwandlung der Gottheit in Fleisch, sondern durch Hineinnehmen der Menschheit in Gott; einer alles zusammen nicht durch Zusammenmischung von Substanz, sondern durch Einheit der Person. Denn wie die vernünftige Seele und das Fleisch ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch ein Christus; der für unsere Erlösung litt, zur Hölle hinabfuhr, und am dritten Tage wieder von den Toten auferstand, er fuhr hinauf zum Himmel; er sitzt zur Rechten des Vaters, des Allmächtigen Gottes. Von wannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Bei dessen Kommen alle Menschen wieder auferstehen werden in ihren Leibern und Rechenschaft ablegen werden von ihren eigenen Werken. Und diejenigen, die Gutes getan haben, werden in ewiges Leben eingehen, und diejenigen, die Böses getan haben, in ewigwährendes Feuer. Dieses ist der katholische Glaube, und wenn ein Mensch nicht treu daran glaubt, so kann er nicht errettet werden. Preis und Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste! Wie es im Anfang war, jetzt ist, und immer sein wird, Welt ohne Ende. Amen.“

Mit diesem Glaubensdogma war die Aufstellung kirchlicher Bekenntnisse vorläufig beendet, da Satans Macht, unverständliches, krauses Zeug und konfusees Klauerwelsch zusammenzubrauen und als schmachhaft erscheinen zu lassen, um es an die Stelle der Bibel

zu setzen, zunächst ziemlich gründlich erschöpft war. Tausend Jahre später aber wurde das „Dogma von Papst Pius IV.“ im Dezember 1564 in Gestalt einer Bulle verkündet. „Alle Bischöfe, Geistlichen und Lehrer in der römischen Kirche, wie auch alle Neu- belehrten, die aus dem Protestantismus übergetreten waren, gaben diesem Dogma durch eine öffentliche Erklärung ihre Zustimmung.“ Es lautet wie folgt:

„Ich, A. P., glaube und bekenne mit einem festen Glauben alle und jedes einzelne von den Dingen, die in dem Glaubensbekenntnis enthalten sind, das in der Heiligen Römischen Kirche gebraucht wird, nämlich, ich glaube an einen Gott, den Allmächtigen Vater, den Schöpfer von Himmel und Erde und allen sichtbaren und unsichtbaren Dingen; und an einen Herrn Jesus Christus, den einzig gezeugten Sohn Gottes, geboren vom Vater vor allen Welten, Gott von Gott, Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht gemacht, eins an Substanz mit dem Vater, durch den alle Dinge gemacht wurden; der für uns Menschen und für unsere Erlösung vom Himmel herniederkam, und durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria mit Fleisch bekleidet, und Mensch gemacht wurde; der auch für uns unter Pontius Pilatus gekreuzigt wurde, litt und begraben wurde, und am dritten Tage wieder auferstand, nach den Schriften, und zum Himmel hinaufzuehr und sitzt zur Rechten des Vaters, und wird wiederkommen in Herrlichkeit, um zu richten die Lebendigen und die Toten; von dessen Königreich kein Ende sein wird. Ich glaube ferner an den Heiligen Geist, den Herrn und Leben-Geber, der von dem Vater und vom Sohne ausgeht; der in Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohne angebetet und verherrlicht wird; der durch die heiligen Propheten redete; und an eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe für die Erlassung von Sünden; und ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen! Ich erkläre hiermit, daß ich mit größter Bestimmtheit alle apostolischen und kirchlichen Überlieferungen anerkenne und aufnehme, und alle anderen Anordnungen und Bräuche derselben Kirche. Ich nehme ebenso die Heiligen Schriften an gemäß der Deutung, welche die heilige Mutterkirche festgelegt hat und festhält, der das Recht zusteht, über den wahren Sinn und die wahre Deutung der Heiligen Schriften zu richten und zu urteilen; auch will ich sie niemals anders annehmen und anders deuten, als es im Einklang steht mit der einstimmigen Gutheißung der Väter.

„Ich bekenne ferner, daß es wahrhaft und mit Recht sieben Sacramente des neuen Gesetzes gibt, das durch Jesum Christum unseren Herrn eingesetzt wurde und zur Erlösung der Menschheit bestimmt ist, obwohl alle nicht für einen jeden notwendig sind — nämlich Taufe, Konfirmation, Abendmahl, die Buße, die letzte Oelung, Ordination und Ehe und daß diese Gnade bringen, und von diesen kann Taufe, Konfirmation und Ordination nicht ohne Entweihung wiederholt werden. Ich nehme an und bekenne ferner die Zeremonien der katholischen Kirche, die für die feierliche Ausübung aller oben genannten Sacramente genommen und gutgeheßen sind. Ich nehme ferner an und umfasse alle und jede Beschlüsse, die auf dem heiligen Konzil zu Trident hinsichtlich Sünde und Rechtfertigung erklärt und angenommen worden sind. Ich bekenne in gleicher Weise, daß durch die Messe ein wahres, rechtes und ausführendes Opfer für die Lebendigen und die Toten vor Gott dargebracht wird; und daß in dem allerheiligsten Sacrament des Abendmahles wahrhaftig, wirklich und körperlich der Leib und das Blut, in Gemeinschaft mit der Seele und der Gottheit unseres Herrn Jesu Christi vorhanden ist; und daß eine Verwandlung der ganzen Substanz des Brotes in den Leib, und der ganzen Substanz des Weines in das

Blut stattfindet, welche Vermauldung in der katholischen Kirche Transsubstantiation genannt wird. Ich bekenne ferner, daß in jedem Fall für sich allein, ganz und vollständig, Christus und ein wahres Sakrament empfangen wird. Ich halte beständig daran fest, daß es ein Fegefeuer gibt, und daß den darin festgehaltenen Seelen durch die Fürbitten der Gläubigen geholfen wird; in gleicher Weise, daß die zusammen mit Christo regierenden Heiligen geehrt und angefleht werden sollen, für uns vor Gott Gebete darzubringen, und daß ihre Reliquien verehrt werden müssen.

„Ich bekräftige feierlich, daß die Bilder Christi und der Mutter Gottes, auf immer Jungfrau, und ebenso der übrigen Heiligen, zu beschaffen und aufzubehalten sind, und daß ihnen schuldige Ehrung und Ehrfurcht darzubringen ist. Ich bekenne gleichfalls, daß die Macht der Sündenvergebung von Christo in der Kirche zurückgelassen wurde und daß die Anwendung derselben höchst wohlthuend für christliche Leute ist. Ich erkläre, daß ich die heilige katholische und apostolische römische Kirche als die Mutter und Herrin aller Kirchen anerkenne; und ich verspreche und schwöre wahren Gehorsam dem römischen Bischof, dem Nachfolger St. Petri, Fürsten der Äbte und Stellvertreter Jesu Christi. Ich bekenne ferner und empfangen ohne jeden Gedanken des Zweifels alle anderen Dinge, die überliefert, genau präzifiziert und erklärt worden sind durch die heiligen kanonischen Bücher und General-Konzilien, und besonders durch das heilige Konzil von Trient; und gleicherweise verdamme, verwerfe und verfluche ich alle Dinge, die denselben zuwider sind, und alle Ketzereien irgendwelcher Art, die von der Kirche verdammt, verworfen und verflucht worden sind. Diesen wahren katholischen Glauben, außerhalb dessen niemand gerettet werden kann, und den ich jetzt frei bekenne und wahrlich festhalte, verspreche, gelobe und schwöre ich, A. D., auf das Standhafteste zu halten, und denselben, ganz und vollständig, unter Gottes Reichthum bis zum Ende meines Lebens zu bekennen und dafür zu sorgen, soweit es in meiner Kraft steht, daß derselbe gehalten, gelehrt und gepredigt werden soll von allen, die mir unterleihen oder kraft meines Amtes meiner Fürsorge anvertraut sind. So helfe mir Gott, und diese heiligen Evangelien Gottes. Amen.“

Je weniger Bibel, um so mehr Glaubensdogmen, und um so dichter und schwärzer die Finsternis! Bibelforschern wird es nicht entgehen, wie in diesen Glaubensbekenntnissen eine mehr und mehr fortschreitende Finsternis zum Ausdruck kommt. Die Lehre von der Inkarnation Christi wird zum ersten Male in dem dritten Glaubensbekenntnis erwähnt, die Maria-Anbetung (der Madonnenkultus) im vierten, und die Lehre von der Dreieinigkeit und dem Fegefeuer im fünften.

Im Millennium-Zeitalter werden die Verfasser von Glaubensbekenntnissen sich veranlaßt sehen, ihrem Werk einen Nachtrag beizufügen, der etwa wie folgt lauten würde:

„Nachtrag: Unsere Augen sind geöffnet worden, und wir sehen jetzt klarer, nämlich: Jesus war das Alpha, der Anfang der Schöpfung Gottes, und das Omega, der letzte der direkten Schöpfung des Vaters (Dff. 22 : 13; 1 : 8); als der Logos oder Vertreter des Vaters, war er ein Gott (ein Mächtiger), aber nicht der Gott, Jehova (Joh. 1 : 1); alle Dinge wurden durch ihn gemacht (Joh. 1 : 3); Jehova sandte seinen Sohn, um die Menschheit zu erretten

(1. Joh. 4 : 10); der Logos ward Fleisch (Joh. 1 : 14) und in den Tagen seines Fleisches (Hebr. 5 : 7) wurde er arm (2. Kor. 8 : 9), geringer als die Engel (Hebr. 2 : 9), ein Knecht (Phil. 2 : 7), ein Mensch (Phil. 2 : 8); als ein Mensch hatte er nicht alle Weisheit (Luk. 2 : 52), sondern gab des Vaters größere Macht zu (Joh. 14 : 28) und des Vaters größeres Wissen (Matth. 24 : 36); der Vater hatte früher gesagt, daß er seinen eigenen persönlichen Ruhm keinem geben würde (Jes. 42 : 8), so erklärte auch Jesus, daß er und der Vater zwei voneinander verschiedene Persönlichkeiten seien (Joh. 8 : 17, 18); er sagte, daß er nicht die Herrlichkeit des Vaters habe (Joh. 17 : 5) und dieselbe Einheit zwischen der Kirche und dem Vater erwartete, wie sie zwischen ihm selbst und dem Vater bestand (Joh. 17 : 21—23); als er starb, war er wirklich, wahrhaftig, vollständig tot, so tot, als wenn er niemals zuvor existiert hätte (1. Kor. 15 : 3; Dff. 1 : 18); Gott weckte ihn von den Toten auf (Apg. 2 : 24; Gal. 1 : 1); erhöhte ihn hoch (Phil. 2 : 9) zur göttlichen Natur (2. Petr. 1 : 4); indem er ihn zum Abglanz und Abdruck seines Weisens machte (Hebr. 1 : 3); aber selbst nach Jesu Auferstehung ist unser Vater noch der Vater Jesu und unser Gott noch sein Gott (Joh. 20 : 17); nach eintausend Jahren von jetzt ab wird Jesus noch dem Vater untertan sein (1. Kor. 15 : 28); für uns gibt es nur einen Gott (1. Kor. 8 : 6), und jede Lehre, die zeigt, daß Jesus, als er im Fleische kam, irgendwie mehr oder weniger als ein fleischliches Wesen war, ist der Geist des Antichristen, der ein jedes der zuvor angeführten Glaubensbekenntnisse diktierte — 1. Johannes 4 : 3."

6 : 5. Und als es das dritte Siegel öffnete: Die dritte Epoche der Geschichte des Antichristen enthüllend.

Hörte ich das dritte lebendige Wesen: Unendliche Liebe.

Sagen: Komm (und sieh): Komm und sieh den anscheinend vollständigen Triumph der Mächte der Finsternis und die anscheinende Untätigkeit unendlicher Liebe, indem sie solches zuläßt.

Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd: Vollständiges Außerachtlassen der Schrift durch das Volk und die Prediger, und an ihrer Stelle die häßlichen Glaubensbekenntnisse und die Bullen von Päpsten und Konzilien.

Und der darauf sah: Derselbe Reiter, der Antichrist.

Hatte eine Wage in seiner Hand: „Eine Wage in Verbindung mit Sinnbildern, die den Verkauf von Getreide und Früchten nach dem Gewicht veranschaulichen, wird das Sinnbild von Spärlichkeit, Knappheit an Vorräten; Brot nach Gewicht ist ein Fluch

nach 3. Mose 26:26 und Hesekiel 4:16, 17." (McE) Während dieser Zeitperiode konnte das gewöhnliche Volk in dem Wortschatz seiner eigenen Sprache nur wenige Worte oder Verse aus der Schrift haben; und für diese mußte es große Summen Geld als Tribut an die Geistlichkeit zahlen, die allein imstande war, aus den toten Sprachen zu übersetzen oder überhaupt zu lesen. Da alle Gottesdienste in der lateinischen Sprache abgehalten wurden, so wurde das Volk geistig ausgehungert.

6:6. Und ich hörte wie eine Stimme: Die Botschaft des Herrn Jesu, des Wächters und Versorgers der wahren Kirche. — Matth. 28:20.

Inmitten der vier lebendigen Wesen: „Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen.“ — Off. 5:6.

Welche sagte: ein Chönix: „Das Wort „Chönix“ ist der Name für ein Maß, das ein Quart Wein, und den zwölften Teil eines Quartes enthält.“ — Diaglott.

Weizen: Die wahren Kinder des Königreiches. — E 131.

Für einen Denar: „Ein Denar war der Tagelohn eines Arbeiters in Palästina (Matth. 20:2, 9).“ (Diaglott.) Diese Löhne, ein Klein wenig mehr als ein Quart Weizen für die Arbeit eines Tages, zeigen, wieviel Mühe und Arbeit es in jenen finsternen und schrecklichen Tagen kostete, nur einige „Weizenkörner“ zu finden. — Amos 8:11.

Und drei Chönix: Drei Chönix, drei Quarts.

Gerste: Geistige Ehebrecher und Ehebrecherinnen, die um die Freundschaft und Gunst der Welt buhlten. (Jak. 4:4) Gerste ist das Sinnbild für die Ehebrecherin, wie Weizen das Sinnbild der Jungfrau ist. — 4. Mose 5:15; Jos. 3:1, 2.

Für einen Denar: Es war dreimal so leicht, einen Ungläubigen zu finden, als einen Gläubigen.

Und beschädige nicht das Öl: Der Vorrat an Öl, dem Heiligen Geist völliger Unterwürfigkeit unter den Willen Gottes, war gering; das Licht der wahren Kirche war in der Tat schwach.

Und den Wein: Wein ist ein Symbol von Glaubenslehren, wahr oder falsch, und und der damit verbundenen Freuden. In diesem Falle bedeutet Wein die wahren Lehren des Königreiches. Aber um jene Zeit war nur wenig Kenntnis von dem kommenden Königreich vorhanden, und die Freuden der Kirche waren dementsprechend nur gering. (Siehe Bemerkungen über Off. 2:12 bis 17, gleichzeitig mit Ereignissen des zweiten und dritten Siegels.)

Es kann nicht bewiesen werden, daß die römisch-katholische Kirche jetzt anders geartet ist, als sie einstmals war, und damit nicht angenommen werde, daß sie sich an die Schrift hält, bringen wir hier folgenden Auszug aus dem Werke „Strength of Will“ (Stärke des Willens) von E. Boyd Barrett, Mitglied des Jesuitenordens, welches Werk die ausdrückliche Billigung und Gutheißung des römisch-katholischen Bücherzensors, Remy Lafort, gefunden hat, und ferner besonders auch ein lobendes Zeugnis von der Hand des päpstlichen Kardinals John Farley, Erzbischof der Diözese New York, gegeben am 24. November 1915.

„Katholische Asketen (strenggläubige, fromme Eiferer, die durch strenge Abgeschlossenheit von der Welt und durch Selbstkasteiung, rücksichtslose Ertötung aller menschlichen Triebe und Neigungen, aller — selbst in der Leibesfunktion begründeten — körperlichen Gelüste Seelenfrieden und Erlösung zu gewinnen glauben) lehren uns hierin, daß wir vor allen Dingen ein klares und bestimmtes Verständnis von dem uns vorgesezten Ziel haben müssen: laßt uns z. B. annehmen, daß es sich darum handelt, die Leidenschaft des Zornes zu überwinden. Der Entschluß nun, „nicht dem Zorn Raum zu geben,“ würde viel zu breit und weitgehend sein. Indem wir das Prinzip, „divide et impera,“ (teile und herrsche) anwenden, geben wir uns mit dem Entschluß zufrieden, „nicht äußeren Stundgebungen des Zornes Raum zu geben.“ Aber auch hier wiederum ist unser Entschluß zu breit und weitgehend. Wir wenden wiederum das Prinzip an „teile und herrsche,“ und wir entschließen uns, „nicht zornigen Erwiderungen Raum zu geben.“ Dieser Entschluß ist klar und scharf ausgedrückt, bestimmt und verständlich — es bedeutet, daß ärgerliche und mürrische Bemerkungen nicht vorkommen sollten. Eine Zeitgrenze mag nun hinzugefügt werden, um den Entschluß noch enger zu begrenzen und einzuschränken: „Bis zum Ende dieses Monats will ich keine zornige Erwiderung geben.“ Möglicherweise möchte es, unter Rücksicht auf Ortsverhältnisse oder andere Umstände ratsam sein, den Entschluß noch weiter einzuschränken, indem noch hinzugefügt wird, „an solch und solch einem Orte, oder dieser oder jener Persönlichkeit gegenüber oder während einer gewissen feierlichen Handlung.“ Furchtbar einfach! Alles, was man zu tun hat, ist immer weiter zu teilen und den guten Entschluß immer mehr einzuschränken.

6 : 7. Und als es das vierte Siegel öffnete: Enthüllend die Geschichte des Papsttums in seiner vierten Entwicklungsstufe, die Periode, die zeitlich mit der Thyatira- und der Sardes-Epoche zusammenfällt. Siehe Off. 2 : 18—29; 3 : 1—6.

Hörte ich die Stimme des vierten lebendigen Wesens: Unendliche Weisheit.

Sagen: Komm (und sieh): Komm und sieh, was das Allerunweiseste zu sein scheint, das der Herr möglicherweise zulassen könnte, um seiner Kirche zuzustoßen.

6 : 8. Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd: Die entsetzlichen und gräßlichen Lehren, daß das wahre Volk Gottes „ausgerottet“ werden muß. „Das graußige Graugrün des Entsetzens und des Todes. Das Wort wird mit bezug auf Gras in Off. 8 : 7; 9 : 1; Mark. 6 : 39 angewandt.“ — Cook.

Und der darauf sah, sein Name war Tod: Noch derselbe Reiter, das Papsttum; und eine zutreffende Beschreibung seines Hauptanspruches auf Anerkennung während der vorreformatorischen Zeitperiode.

„Papst Innocenz III. sandte zuerst Missionare in die Distrikte, in welchen die Lehren der Albigenser (die außer den Waldensern gegen das Papsttum protestierten) Fuß gefaßt hatten, um den Romanismus zu predigen, Wunder zu wirken usw. Als er aber diese Bemühungen vergeblich fand, proklamierte er einen Kreuzzug gegen sie und bot allen, die daran teilnehmen würden, Vergebung von allen Sünden an und einen unmittelbaren Freivaß zum Himmel, ohne daß sie durchs Fegefeuer zu gehen brauchten. Voller Vertrauen auf des Papstes Macht, daß es in seiner Gewalt stehe, den verheißenen Lohn zu geben, scharten sich etwa eine halbe Million Menschen — Franzosen, Deutsche und Italiener — um das Banner des Kreuzes, zur Verteidigung des Katholizismus und zur Vertilgung der Ketzerei. Dann folgte eine Reihe von Schlachten und Belagerungen, die sich über einen Zeitraum von zwanzig Jahren erstreckten. Die Stadt Beziers (in Frankreich) wurde im Jahre 1209 erstürmt und eingenommen, und wie verschiedene Historiker berichten, fielen dabei alle Bewohner der Stadt, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht, gegen sechzigtausend an der Zahl, dem Schwert zum Opfer. Das Blut derer, die in die Kirchen flüchteten und dort von den heiligen Kreuzestreitern niedergemetzelt wurden, tränkte die Altäre und floß durch die Straßen. Es wird veranschlagt, daß gegen hunderttausend Albigenser an einem einzigen Tage durch das Schwert dahingerafft wurden; ihre Leichen wurden zusammengehäuft und verbrannt. Die Geistlichkeit dankte Gott für das Zerstörungswerk, und zum Dank für den herrlichen Sieg wurde eine Jubelhymne zum Preise Gottes komponiert und gesungen.“ — B 331.

Und der Hades folgte ihm: Das von den Papstvertretern getötete Volk fuhr zur Hölle, und er selbst ging ebenfalls dorthin; aber niemand von ihnen ging in die Art Hölle, wie das Papsttum es lehrt. Sie gingen in die biblische Hölle, die ein ganz anderer Ort ist, wie allgemein angenommen wird. Der Durchschnittsmensch glaubt an die Hölle, denkt aber, daß nur wenige dorthin gehen und daß niemand viel darüber weiß. Die Bibel ist die einzige maßgebende Autorität über diesen Gegenstand, und niemand kann etwas darüber wissen, es sei denn, daß die Bibel etwas darüber sagt. Wenn wir uns die Worte Christi vorhalten, daß, wenn jemand ihn nicht mehr liebt als „seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein“ (Luf. 14 : 26); und wenn wir ferner bedenken, daß wahrscheinlich nicht einer unter hundert vorgebliehen Christen entweder diese Stufe erreicht hat, oder den anderen Standpunkt, den er in demselben Kapitel klar macht, indem er sagt: „Jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein“ (Luf. 14 : 33), so sollte dies uns die Erwägung nahelegen, was aus den 999 unter je 10 000 der Bevölkerung der Erde werden soll, die nicht diesen Bedingungen entspricht.

Wir alle wissen: „Es werden zum Scheol [Hölle] umkehren die Gesetzlosen, alle Nationen, die Gottes vergessen“ (Ps. 9 : 17); aber wie viele von uns wissen, daß sie dorthin zurückgebracht werden, daß die Schriftstelle, wenn richtig übersetzt, lautet: „Die Gesetzlosen sollen in die Hölle zurückgebracht werden, alle Nationen, die Gottes vergessen“ — woraus hervorgeht, daß es Nationen gibt, die einmal zur Hölle gehen, aus der Hölle herauskommen, von Gott hören, ihn vergessen und dorthin zurückgebracht werden? Wir können alle lesen (Judas 11), daß Korah zur Hölle fuhr; aber wie viele von uns wissen, daß er dorthin begleitet wurde von seinem Hause, all seinem Hausgerät und zwei anderen, in ähnlicher Weise eingerichteten Haushaltungen? (4. Mose 16 : 32, 33) Wir alle können 1. Mose 19 lesen daß die Sodomiter zur Hölle fuhren, aber wie viele denken daran, daß sie dorthin begleitet wurden von der Stadt, in der sie lebten, und daß sich dort noch andere Städte befinden? Wir alle können getrost annehmen, daß viele heidnische Krieger aus alter Zeit zur Hölle gingen, aber wie viele unter uns wissen, daß sie ihre Kriegswaffen mit sich nahmen, und daß ihre Schwerter jetzt dort sind unter ihren Häuptern, mit dem, was von ihren Knochen übrig geblieben ist? (Hei. 32 : 27) Wir möchten wohl verstehen, daß die Reichen zur

Hölle gehen, wie viele wissen aber, daß an demselben Orte sich Schafe, graue Haare, Würmer, Staub, Bäume und Wasser befinden? (Ps. 49:14; 1. Mose 44:31; Hiob 17:13—16; Hes. 31:16) Wir mögen wohl alle wissen, daß schlechte Menschen zur Hölle gehen, wie viele unter uns aber wissen, daß die alttestamentlichen Heiligen, Jakob und Hiskia, als sicher annahmen, daß sie dorthin gehen würden, und daß der treue Hiob darum betete, daß er dorthin gehen möge? (1. Mose 37:35; Hiob 14:13) Wir mögen alle wünschen, der Hölle fern zu bleiben, wie viele von uns wissen aber, daß David sagte, da ist nicht ein Mensch, der lebt, der seine Seele frei machen kann von der Gewalt der Hölle, und daß Salomo sagte, daß du dorthin gehst, wer du auch immer sein magst? (Ps. 89:48; Prediger 9:10) Wir denken vielleicht, daß diejenigen, welche zur Hölle gehen, dorthin gehen, um dort für immer zu bleiben, aber wieviele unter uns wissen, daß Samuel sagte: „Jehova tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol [Hölle] hinab und führt herauf“, und daß David sagte: Gott hat dieselbe Macht, denen in der Hölle zu helfen, wie diejenigen zu segnen, die sich im Himmel befinden? (1. Sam. 2:6; Ps. 139:8) Wir mögen vielleicht glauben, daß diejenigen, welche zur Hölle gehen, nie wieder herauskommen werden, und daß von niemandem gemeldet wurde, daß er wieder herausgekommen ist, aber die Geschichte berichtet wenigstens von zwei Personen, die in der Hölle gewesen sind und wieder herausgekommen sind. Der eine ist Jona, der in der Hölle betete und aus der Hölle errettet wurde (Jona 2:2), und der andere ist Christus, dessen Seele zur Hölle ging, aber „seine Seele wurde nicht im Hades [Hölle] zurückgelassen,“ denn Gott erweckte ihn daraus. (Apg. 2:31) Und als Christus aus der Hölle heraustrat, brachte er mit sich die „Schlüssel der Hölle“, und hat jetzt die Gewalt und das Recht alle ihre Gefangenen freizusetzen. (Off. 1:18) Wir denken vielleicht, daß die Hölle ewiglich bestehen wird, aber der Prophet spricht von ihrer kommenden Vernichtung, und der Apostel Johannes sagt in der Offenbarung, daß sie gezwungen werden wird, „die Toten herauszugeben,“ die in ihr sind, und daß sie selbst vernichtet wird. (Hosea 13:14; Off. 20:13) — [Luther übersetzt das griechische Wort „Hades“ durch das Wort „Hölle,“ während die Elberfelder Übersetzung der Bibel den Ausdruck „Hades“ wählt, mithin also das griechische Wort gar nicht übersetzt. Das hebräische Wort „Scheol“ wird von Luther durch das Wort Hölle wiedergegeben, während die Elberfelder Übersetzung das Wort „Scheol“ gebraucht, uns mithin gar keinen deutschen Ausdruck für das hebräische Wort gibt. Die Worte „Scheol“ — hebräisch, und „Hades“ —

griechisch, haben dieselbe Bedeutung. Jedes der drei Worte „Scheol“, „Hades“ und „Hölle“ bedeutet Grab. Eines dieser Worte kann anstelle des anderen gebraucht werden, und der Sinn ist jedesmal derselbe. „Scheol“ und „Hades“ sind in den verschiedenen anderen Bibelübersetzungen mit „Grab“, „Grube“, oder „Hölle“ übersetzt worden.] In der Randbemerkung von alten englischen Bibeln, die gedruckt wurden, bevor Pastor Russell geboren war, wird uns an sieben Stellen im Alten sowohl als auch im Neuen Testament gesagt, daß Hölle soviel bedeutet wie Grab, und Grab soviel wie Hölle. — Ps. 49 : 15; 55 : 15; 86 : 13; Jes. 14 : 9; Jona 2 : 2; 1. Kor. 15 : 55; Off. 20 : 13.

Und ihm wurde Gewalt gegeben: Nämlich den Päpsten, Kardinalen, Erzbischöfen, Bischöfen, Priestern, Inquisitoren, Königen und Herrschern.

Über den vierten Teil der Erde: Über Europa, aber nicht über Asien, Afrika und Amerika.

In töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod: Die Zerstörung der Neuen Schöpfungen durch das Verdrehen der Schrift und geistiges Aushungern ist hier gemeint und liegt klar zutage, aber es hat auch eine buchstäbliche Erfüllung dieser Stelle gegeben. „Menschlicher und satanischer Erfindungsgeist mühte sich bis zur Grenze des äußerst Möglichen ab, um neue und entsetzliche Qualen für politische oder religiöse Gegner des Papsttums, des Antichristen, zu erfinden. Die letzteren — die Ketzer — wurden mit zehnfacher Wut verfolgt. Außer den gewöhnlichen Formen von Verfolgung und Hinrichtung, wie Foltern, Verbrennen, Ertränken, Erdolchen, Verhungernlassen und Erschießen mit Pfeilen und Flinten, haben teuflische Menschen darüber nachgesonnen, wie die zartesten und empfindlichsten Teile des Körpers, welche die schrecklichsten Martern am längsten aushalten, am besten angegriffen werden könnten. Man goß geschmolzenes Blei in die Ohren, riß Zungen heraus und goß Blei in den Mund. Räder mit daran befestigten Messerlingen wurden hergerichtet, und das Opfer damit langsam in Stücke geschnitten; glühende Scheren und Zangen wurden an empfindlichen Teilen des Körpers angewandt; Augen drückte man mit dem Daumen aus; Fingernägel riß man mit heißem Eisen ab; Löcher bohrte man an den Füßen durch die Haden, und hing die unglücklichen Opfer daran auf; etliche zwang man, von einer großen Höhe herab auf unten angebrachte spitzige eiserne Stäbe zu springen, wo sie, bebend vor entsetzlichen Schmerzen, langsam dahinstarben. Einigen füllte man den Mund mit

Schießpulver, das angezündet wurde und die Köpfe zersprengte; andere band man an Blasebälge fest und pumpte sie voll Luft, bis sie zerplatzten; andere wurden auf Ambossen in Stücke zerschlagen; andere hat man mit verstümmelten Teilen ihrer eigenen Körper zu Tode gewürgt; andere mit Urin, Kot, usw., usw.“ — B 342.

Und durch die wilden Tiere der Erde: Die derzeitig herrschenden bösen Gewalten, Regierungen. „Könige und Fürsten, welche um die Sicherheit ihrer Kronen zitterten, sobald sie irgendwie das Mißfallen des Papstes auf sich gezogen hatten, mußten sich durch einen Schwur verpflichten, die Ketzerei auszurotten, und diejenigen Edelleute, die es vernachlässigten, am Werk der Verfolgung mitzuhelfen, gingen ihrer Güter verlustig. Könige und Fürsten waren deshalb prompt bei der Hand, den Befehlen des Papsttums zu gehorchen, und die adeligen Großherren standen ihnen mit ihrem Dienstgefolge zur Verfügung, um bei dem Zerstörungswerk zu helfen.“ — B 329.

6 : 9 **Und als es das fünfte Siegel öffnete:** Die Reformation in den Tagen Luthers enthüllend. Siehe Dff. 3 : 7—13.

Sah ich unter dem Altar: Altäre wurden ursprünglich aus Erde hergestellt. (2. Mose 20 : 24) Unter den Altar sehen heißt soviel wie unter die Erde sehen, in die Gruft, in das Grab. Unten am Fuße des kupfernen Altars wurde alles Blut des Opfertieres ausgegossen. — 3. Mose 4 : 7; 8 : 15; Hebr. 8 : 5; 13 : 10; Phil. 2 : 17; 2. Tim. 4 : 6.

Die Seelen: Die Seelen derer, die gestorben waren. Diese Seelen waren nicht im Himmel.

Derer, die geschlachtet worden waren: Geistig enthauptet (manche von ihnen auch in Wirklichkeit). — Dff. 20 : 4.

Um: Griechisch *dia*, „durch“ oder „mittels.“

Des Wortes Gottes: „Nach seinem eigenen Willen hat er uns durch das Wort der Wahrheit gezeugt.“ (Joh. 1 : 18) Es ist dieses Schwert des Geistes, das uns von der Welt abschneidet. — Hebräer 4 : 12.

Und um des Zeugnisses willen: „Und durch das Zeugnis“; durch das Wort Gottes. Das griechische Wort *dia* ist hier gebraucht. Das Enthaupten geschieht durch das Wort.

Das sie hatten: Als Zeugen in ihren Herzen (Röm. 8 : 16), und an dem sie um jeden Preis festhielten.

6 : 10 **Und sie riefen mit lauter Stimme:** Nicht in Wirklichkeit, sondern in derselben Weise, wie die Stimme von Abels Blut von dem Erdboden schrie. — 1. Mose 4 : 10.

Und sprachen: Bis wann, o Herrscher: Wie lange wird es von dieser besonderen Zeit, vom Frühjahr 1518 an, noch dauern? — Off. 3 : 7.

Der du heilig und wahrhaftig bist: Siehe Off. 3 : 7; 1. Joh. 5 : 20; Markus 1 : 24.

Richtest du nicht: Befreist uns aus dem Grabe. Die Richter in alten Zeiten waren Befreier. — Richter 3 : 9—11.

Und rächst nicht unser Blut: Schneidest ab von aller Gunst das System einer Namenschristenheit, die überhaupt gar keine Christenheit ist.

An denen, die auf der Erde wohnen: An diesen, die „von der Erde, irdisch gesinnt“ sind. — Off. 17 : 5; 3 : 10; 8 : 13; 13 : 8, 14. „Die Antwort wird gegeben von dem Engel der Wasser. Siehe Offenb. 16 : 4—7.“ (Cook) Ganz richtig. Die Antwort findet sich im Band III der *Schriftstudien*.

6 : 11. **Und es wurde ihnen, einem jeden, ein weißes Gewand gegeben:** „Gottes Gnade kann nicht solche zu himmlischer Vollkommenheit zulassen, die keine Gewänder fleckenloser Gerechtigkeit haben. Wie gnadenreich ist die Vorkehrung unseres Gottes, uns so den Mantel darzureichen, der alle bereuten Fehler und Mängel der Vergangenheit zudeckt, wie auch die unbeabsichtigten und unwissentlichen Unvollkommenheiten der Gegenwart!“ — 3. 1911 — 342; Off. 3 : 4, 5; 19 : 8.

Und es wurde ihnen gesagt: Nicht in Wirklichkeit, sondern durch die Lehren der parallelen Heilszeitordnungen, die zeigen, daß, wie Christus im Jahre 33 von den Toten auferweckt wurde, so auch die schlafenden Heiligen 1845 Jahre später auferweckt wurden, im Frühjahr 1878. Siehe Off. 3 : 14, 20.

Daß sie noch eine kleine Zeit ruhen sollten: Griechisch CHRONOS, 360 Jahre. (Siehe Offb. 2 : 21) Dies ist der Gegenstand, den Pastor Russell im Sinne hatte, als er in den „*Schriftstudien*“ die nachfolgende Bemerkung unten am Rande machte: „Wenn wir in einem nachfolgenden Bande die wunderbaren Visionen der Offenbarung untersuchen, so wird es sich klar ergeben, daß die hier angedeutete Zeit „von nun an“, nach den Ereignissen berechnet, chronologisch genau mit dem Jahre 1878 zusammenfällt, wie durch die hierin angeführten Prophezeiungen angedeutet ist.“ (S. 230) Luther schlug am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg, was nach jüdischer Zeitrechnung schon einen Monat in das Jahr 1518 hineinreichte. Es dauerte aber einige Zeit, bis die Nachricht von diesem

Ereignis sich über ganz Europa ausbreiten konnte. Dreihundert-
iechzig Jahre vom Frühjahr 1518 bringen uns bis zum Früh-
jahr 1878, als nach unserem Dafürhalten die von Gott den schlaf-
enden Heiligen gegebene Verheißung erfüllt wurde. Sie wurden
von den Toten erweckt, und Babylon wurde verworfen.

Bis auch ihre Mittknechte: Die anderen Glieder der kleinen
Herde, alle als Knechte Jesu. — Gal. 6:17, Diaglott, Rand-
bemerkung.

Und ihre Brüder: Glaubensgenossen, die große Schar.

Die ebenso wie sie getötet werden würden: In gleicher Weise
den Wund der Weihung eingehen, sich dem Herrn darzubringen. —
Offenbarung 6:9.

Vollendet sein würden: Vollzählig gemacht, vollständig an
Zahl. „Das Evangelium-Zeitalter hat gerade den Zweck, diejenigen
zu berufen, die am Hochzeitsfest teilnehmen sollen. Wenn es des-
halb wahr ist, daß wir am Ende dieses Evangelium-Zeitalters
stehen, so ist damit auch gesagt, daß eine genügende Zahl von
würdigen Gästen gefunden worden ist, oder — in umgekehrter
Folgerung und Ordnung ausgedrückt — wenn jetzt eine genügende
Zahl würdiger Gäste gefunden worden ist, so beweist dies, daß wir
am Schluß dieses Zeitalters stehen. Erst nachdem für die Hochzeit
die richtige Zahl von Gästen zusammengebracht war,
„kam der König herein“ und begann damit, sich die Gäste zu
besehen. Dies weist, wie wir anderwärts gezeigt haben, auf den
Zeitpunkt April 1878 hin.“ — J. 1898 — 137.

6:12. **Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete:** Die
Ereignisse enthüllend, die bis zur Parusie (Zukunft) des Herrn
geschehen sollten und damit in Verbindung standen.

Und es geschah ein großes Erdbeben: Wörtlich genommen: das
große Erdbeben von Lissabon (Hauptstadt von Portugal) am
1. November 1755, das sich über 4 Millionen Quadratmeilen
erstreckte. Das Erdbeben erschütterte ganz Afrika und das westliche
Europa, mit Einschluß von Skandinavien und Grönland; es tötete
90 000 Personen in Lissabon und viele Tausende an anderen Orten;
zerstörte alle Kirchen und Klöster in der Stadt, verursachte eine
60 Fuß hohe Sturzwelle, riß Berge von oben bis unten ausein-
ander, verschlang eine gewaltig große Erdoberfläche 600 Fuß tief
und erstreckte sich soweit über See, daß auf eine Entfernung von
Hundertern von Meilen Matrosen auf dem Schiffsboden zu Boden
geschleudert wurden. Dies Erdbeben war, zuverlässigen Schätzun-
gen zufolge das heftigste, das es je auf diesem Erdball gegeben hat.

Sinnbildlich: Die amerikanische Revolution, 21 Jahre später (die den Keim legte zur Entwicklung der französischen Revolution); die erfolgreichste und merkwürdigste Bewegung zur Hebung der unteren Schichten der menschlichen Gesellschaft, welche die Welt bis dahin jemals gesehen hatte. Gott hat die Offenbarung so geschrieben, daß diejenigen, welche die symbolische Bedeutung von dem, was ausdrücklich als ein symbolisches Buch erklärt wird (Off. 1:1), nicht annehmen wollen, buchstäbliche Erfüllungen finden mögen, und somit das Licht einbüßen, das sie sonst erhalten würden.

Und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Saft: In buchstäblichem Sinne am 19. Mai 1780, als sich eine gewaltige Verfinsterung der Sonne zutrug, die von morgens bis spät in die Nacht hinein dauerte, sich über eine Erdoberfläche von mehr als 320 000 engl. Quadratmeilen erstreckte und allgemein Entsetzen und Bestürzung hervorrief. (D 300) **Symbolisch** genommen, wurde das Licht der päpstlichen Himmel verdunkelt, als Napoleon dem Papste eine Geldsteuer, die in amerikanischem Gelde der Summe von zehn Millionen Dollar entsprechen würde, auferlegte, das päpstliche Gebiet in eine Republik verwandelte und den Papst als Gefangenen nach Frankreich abführen ließ. (E 37, 51) **Symbolisch** gesprochen, ist auch das Licht der wahren Himmel, das Licht des Evangeliums, die Wahrheit, und so auch Jesus Christus den Blicken vieler entzogen worden, und zwar dadurch, daß gelegentlich selbst Geistliche von heutzutage leugnen, daß wir durch das kostbare Blut erlauft worden sind, sowie auch dadurch, daß die Evolution gelehrt wird. (Fortentwicklungslehre, die behauptet, daß der Mensch sich aus der allerniedrigsten, gänzlich verstandeslosen Tierwelt ganz allmählich zu seinem jetzigen Zustande entwicelt habe und sich schließlich von selbst zu absoluter Vollkommenheit entwiceln werde). — D 302; Joel 2:10, 31.

Und der ganze Mond wurde wie Blut: In buchstäblichem Sinne am 19. Mai 1780. **Symbolisch** genommen, sind die Glaubensbekenntnisse ein Anstoß geworden, zum Ekel, obwohl viele ihrer Befenner Heuchler sind. **Symbolisch** gesprochen, ist auch das Licht des mosaischen Gesetzes von Geistlichen als übel hingestellt worden, indem sie die Welt glauben zu machen versuchen, daß die vorbildlichen Opfer blutig und barbarisch seien. — D 302, 303.

6:13. **Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde:** In buchstäblichem Sinne der Sternschnuppenregen am 13. November 1833, der sich über 11 Millionen engl. Quadratmeilen erstreckte.

(D 301) Symbolisch gesprochen, fielen Bischöfe und priesterliche Sterne des Papsttums aus ihren Stellungen von Macht und Ansehen, indem sie ihren Einfluß auf die Denkweise und das Gewissen des Volkes verloren. Symbolisch gesprochen, entfalteten gelegentlich auch protestantische Kanzelsterne eine große Schau- stellung, indem sie aus der geistigen Atmosphäre herniedersteigen und mit solchen Elementen, welche das christlich-soziale und politische Leben reformieren möchten, liebäugeln und gemeinsame Sache machen. — D 303.

Wie ein Feigenbaum: „Der Feigenbaum in dieser Prophe- zeiung mag vielleicht die jüdische Nation bezeichnen. (Matth. 24:32) Wenn dies richtig ist, so geht dieselbe in merkwürdiger Weise in Erfüllung; denn nicht nur kehren Tausende von Israeli- ten nach Palästina zurück, sondern die kürzlich ins Leben gerufene Zionistenbewegung hat einen solchen Umfang angenommen, daß es für ratsam gehalten wurde, einen Kongreß von Vertretern des Judentums aus allen Teilen der Welt nach der Schweiz einzu- berufen, um dem Plan zur Neugründung eines jüdischen Staates in Palästina praktische Gestalt zu geben. Diese Knospen werden zur Blüte kommen, aber keine vollkommene Frucht hervorbringen vor Oktober 1914 — dem völligen Ende der Zeiten der Nationen.“ — D 604, englische Ausgabe.

Geschüttelt von einem starken Winde, seine unreifen Feigen ab- wirft: Die unreifen Früchte der zionistischen Bewegung wurden durch den großen Krieg zu Boden geschleudert. Tausende von Juden, die schon in Palästina waren, wurden bei Ausbruch des Krieges nach Ägypten ausgewiesen. Während wir dies schreiben, belagern die Engländer Jerusalem, und die Türken treiben die Juden lieber in die Wüste, um sie dort umkommen zu lassen, als daß sie ihnen gestatten, dort zu bleiben und unter britische Herrschaft zu kommen. Aus diesem Chaos, diesem Zustande der Konfusion, Unruhe und Widerstreit wird der Zionismus bald neu verjüngt emporsteigen, und die Juden werden die wirklichen Herrscher ihres Heimatlandes werden. [Heute ist dies zum Teil schon erfüllt. — D. Schr.]

6:14. **Und der Himmel entwich wie ein Buch:** „Das feste prophetische Wort“ weist sehr klar darauf hin, daß die verschiedenen protestantischen Setten eine zu gemeinsamem und geschlossenem Handeln bestimmte Union oder Allianz eingehen werden, und daß der Katholizismus und Protestantismus sich zu einem Bündnis zu- sammentun werden, ohne indessen ihre Selbständigkeit und Eigenart

aufzugeben. Katholizismus und Protestantismus sind die beiden Enden der kirchlichen Himmel, die sich, während ihre Verwirrung und Not zunimmt, eine jede zum Selbstschutz und aus Notwehr zusammenrollen werden wie eine Buchrolle (Jes. 34:4) — voneinander getrennte und geschiedene Rollen, und doch so nahe wie möglich aneinander.“ — D 150; Ps. 102:26. [Auch schon teilweise erfüllt.]

Das aufgerollt wird: Es wird unmöglich sein, die gegenwärtige Ordnung der Dinge wiederherzustellen: 1.) weil sie sich offenbar als nutzbringend überlebt hat und unter jetzigen Verhältnissen unbillig und ungerecht ist; 2.) wegen der allgemeinen Zunahme von weltlichem Wissen und Erkenntnis; 3.) weil das Volk zur Erkenntnis kommt, daß Priesterlist die Massen jahrhundertlang verblendet und irreführt hat durch künstlich aufgebaute Irrlehren, Einschüchterung, Furcht und Schreckgespenster, und dies wird zur Folge haben, daß falsche Lehren und Ansprüche der Geistlichkeit völligem Mißkredit und allgemeiner Verachtung anheimfallen werden, in dem Sinne, daß das Volk erkennt, daß viele Lehren und Ansprüche des Kirchenregimentes ein Stück des aufgedeckten Irrtums sind; 4.) weil religiös veranlagte Menschen im allgemeinen, die kein Verständnis dafür haben, daß Gottes Zeit für einen Wechsel der Zeitordnung gekommen ist, ohne Verstand und Überlegung die jetzige Ordnung der Dinge verteidigen werden, vollständig taub und unzugänglich sind für jede Vernunft und Logik und die einfachsten Prinzipien der Gerechtigkeit und sogar die Bibel selbst. Es wird dann wenig helfen und wenig zu bedeuten haben, daß die kirchlichen Himmel (die kirchlichen Gewalten, päpstliche und protestantische) sich wie eine Buchrolle zusammengerollt haben. (Jes. 34:4) Die verbündete religiöse Macht des Namenchristentums wird der mächtig anschwellenden und gewaltig anstürmenden Hochflut der Unzufriedenheit gänzlich ohnmächtig gegenüberstehen, wenn die gefürchtete Krisis wirklich da ist. Vor dieser großen Armee wird „alles Heer der Himmel [die Namenkirche] zerschmelzen, und die Himmel werden zusammengerollt wie ein Buch.“ — D 279, 280: siehe auch besonders Bemerkung unten auf Seite 280.

Und jeder Berg: Königreich.

Und jeder (Insel) Hügel: „Kleiner Hügel“ bezieht sich auf Regierungen, die weniger autokratisch (selbstherrlich) sind als Monarchien; aber „Hügel“ bedeutet manchmal die steilsten, höchsten

und zackigsten Bergspitzen und ist dann ein Sinnbild der selbstherrlichsten aller Regierungen, und dies ist hier offenbar gemeint.

Burden aus ihren Stellen gerüdt: Rahmen in ihrem Verhältnis zum Volk nicht mehr dieselbe Stellung ein wie vorher. Die Stellen waren niemals „die ihrigen“, niemals rechtsgültig, nach Recht und Billigkeit, sondern gehörten dem, „welchem das Recht gehört.“ (Z. 1905 — 253) In den letzten Jahren haben die Regierungen der Türkei und Persiens dem Volke Parlamente bewilligt; China, Rußland und Portugal sind Republiken geworden; und andere Länder sind zu ungeheueren sozialistischen Gemeinwesen umgestellt. — Off. 16 : 20.

6 : 15. **Und die Könige der Erde:** Die Aristokratie.

Und die Großen: Die Geistlichkeit, (Off. 18 : 23, Kommentar); dasselbe Wort kommt in Mark. 6 : 21 vor. Siehe Hiob 12 : 2.

Und die Obersten und die Reichen: Offiziere von hohem Rang. Dasselbe Wort finden wir in Markus 6 : 21. Die Magnaten (Großherren) und hohen Herren in der Finanzwelt.

Und die Starken: Die Organisatoren der Arbeitervereinigungen.

Und ein jeder Knecht: Mitglied einer Arbeiterorganisation.

Und Freie: Andere Arbeiter (wenn nicht ein Knecht Christi).

Verborgen sich in die Höhlen: Siehe Jesaja 2 : 19—21.

Und die Felsen der Berge: „Wenn die Drangsal an Heftigkeit zunimmt, werden die Menschen in den „Klüften und Höhlen“, den großen Stützen und Bollwerken der menschlichen Gesellschaft (Freimaurerlogen, Odd Fellows Vereinigungen, Arbeiterorganisationen, Gilden, Trusts und sonstigen bürgerlichen und kirchlichen Vereinigungen und Genossenschaften) und auf den Bergen (bei den Regierungen) der Erde Schutz und Hilfe suchen; es wird aber alles vergeblich und die Mühe umsonst sein.“ — B. 134; Jer. 3 : 23; Hosea 10 : 8.

6 : 16. **Und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen:** **Fallet auf uns:** „Das griechische Wort „epi“, das hier gebraucht ist, wird gewöhnlich mit „auf“ übersetzt. Es hat aber auch die Bedeutung von „über“ (Off. 5 : 10) und „um herum“, und ist sehr oft so in der deutschen Bibel übersetzt. Der hier zugrunde liegende Gedanke ist der des Schutzes, nicht der Vernichtung. Die gewöhnliche Ansicht, daß diese Stelle lehre, daß böse Menschen genug Glauben haben würden, um zu beten, daß buchstäbliche Berge über sie fallen möchten, ist gänzlich widersinnig. Die wirkliche Erfüllung nimmt schon ihren Anfang: Die Großen, die Reichen, und nicht weniger die Armen suchen in den Klüften, Höhlen und

Felsen Schutz und Bededung vor dem immer finsterner werdenden Sturm der Drangsal, den alle herannahen sehen." — B 134, Anmerkung unten; Hosea 10:8.

Und verberget uns vor dem Angesicht: Der Gerechtigkeit, die jetzt von uns eine Abrechnung über unsere Verwalterschaft verlangt.

Dessen, der auf dem Throne sitzt: Jehova.

Und vor dem Zorne des Vammes: Als dessen Nachfolger wir uns fälschlicherweise ausgegeben haben.

6:17. **Denn gekommen ist der große Tag seines [IHRES] Zornes:** Der Zorn des Vaters, des Sohnes und der verherrlichten Heiligen. — Off. 2:26, 27; Jes. 13:6—19; Zeph. 1:14—18.

Und wer vermag zu bestehen?: „Die Antwort durch den Propheten lautet: „Der unschuldiger Hände [rechtschaffenes, ehrliches Leben] und reines Herzens ist [mit einem Gewissen, das frei von Anstoß und Vergehen gegen Gott und Menschen ist]: der wird steigen auf den Berg [Königreich] Jehovas und stehen an seiner heiligen Stätte.“ (Ps. 24:3, 4) „O! welchen Kummer bereitet es uns manchmal, wenn wir sehen, daß manche die Prüfung und Veruchung dieser Stunde nicht so recht bestehen, wie sie sollten; daß bei manchen Neigungen der Schwäche zutage treten, daß solche anfangen, der Sache des Herrn und ihrem Gelübde treulos zu werden, daß es sie nach Ehre und Ruhm, angesehenen Stellung bei den Menschen gelüstet; eine große Rolle zu spielen, der Größte zu sein, den Herrn über Gottes Besitztum zu spielen; alle diese werden, wenn es nicht gelingt, sie zurückzugewinnen, sicherlich von der Mitgliederschaft im Leibe Christi abgeschnitten, wenn sie auch, wie der Apostel erklärt, noch errettet werden mögen, doch so wie durchs Feuer, als Glieder der großen Schar. — 1. Kor. 3:15.“ (Z. 1906 — 309; Ps. 76:7) Die einzigen, die bestehen werden, sind die zwölf Stämme, die im nächsten Kapitel aufgezählt sind.

Ich trau' auf ihn, den Heiland meiner Seele,
Ob mir's gelingt, ob hier und da ich fehle —
Im Glauben alles ihm ich anbefehle.

Er hat verheißen, daß er Kraft verleihe,
Vertrauensvoll drum das Gelüb'd der Treue
Vor ihm, dem heil'gen Vater, ich erneue!

Offenbarung 7

Das Siebente Siegel und die große Schar

7:1. **Und nach diesem:** Nachdem die durch das Öffnen des sechsten Siegels enthüllten Ereignisse schon in großem Maße erfüllt waren, aber ohne eine Andeutung, daß weitere, mehr ins weite und einzelne gehende und endgültige Erfüllungen gewaltig großen Maßstabes nicht später stattfinden werden.

Sah ich vier Engel an den vier Ecken der Erde stehen: Die kleine Herde, die dazu bestimmt war, die Botschaft gegenwärtiger Wahrheit bis zu den entferntesten Ecken der zivilisierten Welt zu tragen. „Sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her.“ — Matth. 24:31.

Welche die vier Winde der Erde festhielten: „Die hier genannten Winde der Erde sind natürlich sinnbildlich zu verstehen. Der hier zugrunde liegende Gedanke ist der, daß die Winde von den vier Himmelsgegenden — Nord, Ost, Süd und West — zurückgehalten werden, und daß, wenn die sie eindämmende Kraft freigegeben wird, die Winde gemeinsam losbrausen (aufeinander) und als Resultat wird ein Wirbelwind daraus entstehen. Gewisse Schriftstellen sprechen von einem wirbelnden Sturmwind, der sich aufmacht von den äußersten Ecken der Erde. (Siehe Jeremia 23:19; 25:32, 33; 30:23, 24) Wir verstehen darunter nicht einen physikalischen Wirbelwind, einen Sturmwind im buchstäblichen Sinne des Wortes, sondern halten es für einen sinnbildlichen Ausdruck, dessen sich der Prophet bedient, um den Gedanken eines heiligen, erbitterten Kampfes der Gewalten der Luft zu veranschaulichen. Diese „Gewalten der Luft,“ oder „Winde,“ sind nicht die Kräfte der uns umgebenden natürlichen Luft, sondern sind die von Paulus gemeinten Gewalten, wenn er von Satan als „dem Fürsten der Gewalt der Luft“ spricht. (Eph. 2:2) Diese Geister, die unter der Kontrolle Satans gewesen sind — die gefallenen Engel — sollten bis zum Gericht des großen Tages in Schranken gehalten, „verwahrt“ werden. (Judas 6) Das Loslassen dieser Winde oder Gewalten der Luft scheint anzudeuten, daß Gott seine Hand, die diese Gewalten bisher in Schranken und Fesseln gehalten

hat, zurückziehen wird; daß er die schreckliche Zeit großer Drangsal, die dann kommen wird, gewissermaßen zulassen oder ihr freien Lauf lassen wird. Diese von außen kommenden Einflüsse werden, wenn ihnen schließlich völlige Freiheit gelassen wird, eine verhängnisvolle, verderbliche Wirkung auf die Menschen ausüben. Diese gefallenen Geister sind alle diese vielen Jahrhunderte hindurch in Fesseln und Schranken gehalten worden, aber sie haben, soweit ihnen noch etwas freie Hand gelassen war, ihren Einfluß nach Kräften ausgenutzt. Wenn sie unbeschränkte Gewalt gehabt hätten, so würden sie die Welt schon vor langer Zeit ruiniert haben; aber sie sind in Fesseln gehalten worden. Anscheinend wird Gott bald aufhören, die gefallenen Engel in Schranken zu halten, und dann werden sie darauf losstürzen, die volle Gewalt ihrer Wut an der Menschheit auszulassen, sodaß die ganze Erde voller Gewalt und Gewalttaten sein wird, gerade wie es in den Tagen Noahs der Fall war. Die den Dämonen innewohnende Kraft wird, wenn losgelassen, so glauben wir, darauf gerichtet sein, der Menschheit zu schaden. Wir wissen nicht, ob nicht vielleicht manche unter unseren Lesern durch diesen schädigenden Einfluß verfolgt und in Mitleidenschaft gezogen werden. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß, wenn diese gefallenen Engel losgelassen werden, sie ihren Zorn in erster Linie an des Herrn Volk auslassen werden.“ — 3. 1914 — 166.

Auf daß kein Wind wehe: „Sobald die Kraft, welche diese Gewalten jetzt in Schranken hält, zurückgezogen wird, werden wir eine Herrschaft des Bösen über die ganze Erde haben. Die bösen Geister werden alles Übel anrichten, das nur irgendwie im Bereiche ihrer Macht liegt, und dies wird die Prüfung für alle gefallenen Engel sein — die Lösung und Freigabe aller Fesseln und Schranken wird kundtun, ob sie dem göttlichen Willen zuwiderhandeln werden. Alle, die in dieser Probe kundtun, daß sie in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise mit dem Bösen im Bunde stehen, irgendwie dem Bösen anhängen, werden dem zweiten Tode anheimfallen; während andere, die ihre Treue und Ergebenheit für Gott an den Tag legen, sich dadurch, wie zu vermuten ist, ewigen Lebens würdig erweisen werden. Die Erprobung dieser gefallenen Engel mag vielleicht in irgendeiner Weise mit den Heiligen in Verbindung stehen, irgend etwas mit ihnen zu tun haben. Dies wird der Schlüssel sein, das Geheimnis, das mit der schrecklichen Zeit der Drangsal in Verbindung steht, die, wie die Bibel uns sagt,

den Abschluß dieses Zeitalters bilden wird und der Vorläufer oder Anfang der neuen Heilszeitordnung sein wird.“ (3. 1911—359) Die Prüfung ist jetzt im Gange.

Auf der Erde, noch auf dem Meere, noch über irgend einen Baum: „Sinnsbildlich gesprochen, bedeutet die Erde die organisierte menschliche Gesellschaftsordnung; das Meer gilt als Sinnsbild der im Zustande von Unruhe und Aufruhr befindlichen, gärenden Volksmassen (Daniel 7:2; Lukas 21:25; Off. 10:2,8), und die Bäume sind ein Sinnsbild des Haushaltes des Glaubens. Das plötzliche Loslassen der gefallenen Engel wird gar wohl das plötzliche, das heftige Auftreten der kommenden Drangsal erklären, das überall in der Schrift als ein besonders charakteristisches Kennzeichen dieser über die ganze Welt kommenden Unruhen hervorgehoben wird — „in einer Stunde“ — „plötzlich, wie Geburtswemen über die Schwangere kommen“ — „gleichwie die Tage Nochs waren“ — „gleicherweise auch wie es geschah in den Tagen Lots.“ — 3. 1911—157.

„Soweit wir es beurteilen können, gibt es nur eine Möglichkeit, die gefallenen Engel auf die Probe zu stellen, und zwar in der Weise, daß ihre Prüfung in einer reichlicheren Gelegenheit zum Sündigen besteht — wenn ihr Wunsch dahin geht — oder einer Gelegenheit, den Beweis zu erbringen, wenn sie dies wünschen, daß sie der Sünde überdrüssig sind und zur Harmonie mit Gott zurückkehren möchten. Wir können uns nicht denken, daß Gott diese Erprobung der Engel während des tausendjährigen Reiches zulassen wird, denn um jene Zeit wird in Gottes Königreich nichts statthaft und erlaubt sein, das irgendwie Schaden anrichten, irgendwie verderblich wirken könnte; Satan wird gebunden sein, und alle üblen Einflüsse sollen eingedämmt, in Schranken gehalten werden. Nein! In jener Zeit ist kein Raum für solche Prüfungen; jene Zeit kann es nicht sein. Um aber überhaupt auf die Probe gestellt werden zu können, müssen diesen gefallenen Engeln, damit *sie den Beweis erbringen, was Heiltes Kind sie sind, gewisse Freiheiten eingeräumt werden, Gelegenheiten zur Befundung ihrer Sinnesart.* Wie könnten sie sonst auf die Probe gestellt werden? Indem wir von dieser Voraussetzung ausgehen und diesen Gedanken weiter verfolgen (2. Petr. 2:4), kommen wir also zu dem Schluß, daß die Prüfung dieser gefallenen Engel in nächster Zukunft liegt — in gewissem Maße vielleicht schon begonnen hat. In welcher Weise?“ (3. 1911—358) Wer Ohren hat zu hören, der höre! — 1. Kor. 6:2.

7:2. **Und ich sah einen anderen Engel:** Den Sendboten des Bundes; unseren Herrn Jesus bei seinem zweiten Kommen. — Maleachi 3:1.

Von Sonnenanfgang heraufsteigen: „Dies ist ein Sinnbild der Sonne der Gerechtigkeit und ihres klaren Lichtes voll göttlicher Wahrheit und Segnung, welches die finsternen Schatten von Sünde, Unwissenheit, Aberglauben und Tod vercheucht und alle Menschen, wenn sie nur willigen und gehorsamen Herzens sind, heilen und vollkommen machen wird.“ — D 350; Luk. 1:78; Maleachi 4:2.

Welcher das Siegel des lebendigen Gottes hatte: Das siebente Siegel.

Und er rief mit lauter Stimme: Mit einer eindringlichen Botschaft. Pastor Russell war die Stimme, die vom Meister als Werkzeug benutzt wurde. Schönes Mundstück des Herrn: stark, demütig, weise, liebreich, sanft, gerecht, barmherzig, treu sich selbst opfernd; einer der edelsten und großartigsten Charaktere aller Zeiten. Professor S. A. Ellis schreibt: „Ich ergreife meine Feder, nicht zur Verteidigung irgendeiner Glaubenslehre oder eines Dogmas, sondern zur Verteidigung eines Mannes, zur Verteidigung von aufrichtiger Unparteilichkeit, Recht und Gerechtigkeit. Pastor E. L. Russell von Brooklyn, N. Y., ist heutzutage der vor aller Öffentlichkeit am meisten angegriffene Mann, eine Zielscheibe für die Angriffe von der Kanzel und der religiösen Presse des Landes. Ich bin der Ansicht, daß in der ganzen Welt niemand einer heftigeren und bissigeren Verfolgung ausgesetzt, niemand schärfer verdammt wird, erbärmlicher verleumdet und mehr falsch beurteilt wird, als dieser furchtlose, gewissenhafte Mann Gottes. Nicht ein einziger unter allen Schriftstellern, die den Unglauben predigten, wie Hume, Voltaire oder Jagersoll, hat jemals so grausame und rücksichtslose Angriffe erduldet, wie es auf Herrn Russell zutrifft. Ob diese Verfolgung und Charakterentstellung auf Vorurteil oder Unwissenheit betreffs des wahren Charakters und der Schriften dieses Mannes zurückzuführen ist, liegt nicht mir zur Entscheidung ob, aber ich glaube, daß beides seinen Anteil hat an der weit verbreiteten, bitteren Kritik, die sich von der Kanzel aus und durch die Presse gegen ihn richtet. Es ist freilich nur natürlich, daß der Mensch irgendwelche Angriffe, die sich gegen sein kirchliches Glaubensbekenntnis oder seine religiösen Überzeugungen richten, nicht gerne sieht, und daß die Menschen solche Angriffe leicht übelnehmen, denn sie halten an ihrem Religionsdogma und ihrer kirchlichen Zusammengehörigkeit mit größerer Hartnäckigkeit fest, als ihnen selbst

zum Bewußtsein kommt, bis ein starker und selbständiger Charakter, gestützt durch Schriftbeweise, es unternimmt, die Glaubenslehren, an die sie sich so krampfhaft anklammern, mit der Wurzel auszugraben, indem er deren Widersprüche und Irrtümer bloßlegt. Dies ist es, was Herr Russell zu tun sucht. Als ein Logiker, der nur auf Grund zuverlässiger Beweise seine Schlussfolgerungen zieht, und als Theologe steht Herr Russell heutzutage ohne Zweifel unerreicht da, findet nirgendwo seinesgleichen. In seinen Forschungen nach biblischer Wahrheit und Harmonie steht er in diesem Zeitalter ganz einzig da. Ohne einen Makel in seinem Charakter, erfüllt mit den erhabensten Idealen und Begriffen über Gott, und die Möglichkeiten, die sich der Menschheit eröffnen, ragt er wie ein Riese über alle anderen Menschen empor, einzig und unergleichlich. Seine Mängel verschwinden daneben als ganz bedeutungslos. Er war zu sehr von der Verbreitung göttlicher Wahrheit, wie er dieselbe in bester und ehrlichster Absicht ansieht und beurteilt, in Anspruch genommen, als daß er wertvolle Zeit mit nutzlosen und nichtigen Betrachtungen und Grübeleien vergeudete, die nicht irgendwie mit dem zukünftigen Geschick des Menschen, wie in dem „Göttlichen Plan der Zeitalter“ dargelegt, zu tun haben. Selbstlos, liberal und höflich gegenüber Christen aller Konfessionen, aber furchtlos und schonungslos die Irrlehren und Widersprüche in ihren Glaubensbekenntnissen, wie sie ihm erscheinen, verurteilend, steht er auf gleicher Stufe mit unsterblich gewordenen Wohltätern der Menschheit und drückt der Welt den Stempel seiner Meinung und Persönlichkeit auf, wie es kein anderer Mensch seit den Tagen der Reformation getan hat. Wiederholt ist der Versuch gemacht worden, die Presse zu knebeln, um die Veröffentlichung seiner Predigten zu verhindern. Warum diese Feindschaft und Opposition? Warum sollte irgend jemand dem Studium und der Erforschung der Schrift, der Enthüllung von Gottes Wort, Widerstand entgegensetzen? Warum? Mit welchem Recht darf jemand Freiheit der Gedanken, Freiheit der Rede, oder Freiheit der Presse einschränken und knebeln? Was für eine Art Menschen sind wir denn? Mögen alle Menschen, Prediger oder wer sie auch immer sein mögen, sich wohl hüten, den Weg eines solchen Mannes zu versperren! Jesus sagte: „Und wer irgendeinen der Kleinen, die [an mich] glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde.“ (Mark. 9:42) Es wäre wahrlich besser, wenn die Menschen von heute wie Gamaliel in den Tagen der Apostel denken würden, als Petrus und andere vor dem Richterstuhl standen. Gamaliel erhob

sich und sagte: „Stehet ab von diesen Menschen und lasset sie, denn wenn dieser Rat oder dieses Werk aus Menschen ist, so wird es zugrunde gehen; wenn es aber aus Gott ist, so werdet ihr sie nicht zugrunde richten können, damit ihr nicht gar als solche erfunden werdet, die wider Gott streiten.“ — Apg. 5: 38, 39.

Den vier Engeln: Die Kirche im Fleische, die Arbeiter im Erntewerk. — Matth. 24: 31.

Welchen gegeben worden war: Die Erntearbeit zu vollenden zu der Zeit, wo die den bösen Geistern auferlegten Fesseln gelöst werden.

Die Erde zu beschädigen: Sodas durch dieses Loswerden der Dämonen Recht und Ordnung liebende Menschen in Verzweiflung gestürzt würden.

Und das Meer: Die nicht unter religiöser Einschränkung stehenden Massen in solche Aufregung zu versetzen, daß es unmöglich sein wird, sie unter Kontrolle zu halten.

7: 3. **Und er sagte: Beschädiget nicht die Erde:** Vollendet die Erntearbeit nicht zu schnell, damit die Dämonen so lange wie möglich gehindert werden, von den Köpfen der Menschen Besitz zu ergreifen und sie zu Gewalttat aufzulockern. (Viele Schriftsteller sind der Ansicht, daß bei dem früheren Zaren von Rußland, Kaiser Wilhelm und anderen Dämonen mitwirkten.)

Noch das Meer: Ich werde dafür sorgen, daß die Erntewahrheit die nicht unter religiösem Zwang stehenden Menschen im Zaum hält, bis das Erntewerk beendet ist. Wenn die Dämonen losgelassen sind, werden die Gottlosen, nachdem sie durch das Vesehensein von bösen Geistern toll wurden, bis zum äußersten in ihrer Anmaßung und Auschreitung vorgehen. Alle Bibelforscher, welche Pastor Russells Werke kannten, wissen es, wie dringend er vierzig Jahre lang den Warnruf hat ergehen lassen, daß diese Flut böjer Geister sicherlich kommen wird.

Noch die Wärme: Siehe Offenb. 8: 7. Hat euch dies Werk soweit Freude gemacht? Seid ihr überzeugt, daß es die Arbeit des Herrn ist — unter seiner Leitung vorbereitet und angelegt? Habt ihr sorgfältig und gebetsvoll die Besprechungen zu Offenbarung 7, Vers 1 gelesen? Dann stählt und festigt euch für die Wahrheit und bereitet euch darauf vor, daß es offenbar Gottes Absicht ist, es bald zuzulassen, daß Sinn und Herz vieler der Seinen zu einem offenen Tummel- und Kampfplatz werden wird, auf dem die gefallenen Engel gerichtet werden sollen; und die Art und Weise, wie wir die Prüfungen und Erprobungen aufnehmen und bestehen,

wird es an den Tag legen, ob wir würdig sind, die Krone des Lebens zu empfangen, während zugleich diese ungehorsamen Geister sich des Lebens auf irgendeiner Stufe unwürdig erweisen. Dies ist eine Sache, mit der manche, aber nicht viele, um diese Zeit vertraut sind. Wahrlich, wir wissen, daß der Apostel, indem er von diesem bösen Tage spricht, die Worte gebraucht: „Unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern.“ (Eph. 6:12) Wahrlich, wir wissen, daß der Herr Jesus bei seinem ersten Kommen sein Amt mit einem vierzig Tage dauernden Kampf mit dem Widersacher begann, der während dieser ganzen Zeit alle seine Künste aufbot ihn zu versuchen, seinen Sinn ins Wanken zu bringen und seinem eigenen Einfluß zu unterwerfen. (Matth. 4:1—11) Wahrlich, wir haben Grund anzunehmen, daß er noch andere schreckliche Kämpfe zu bestehen gehabt hat, als er die ganze Nacht im Gebet verbrachte, und besonders als er so schwer bedrückt und verzagt war im Garten Gethsemane. Aber ohne wirkliche eigene Erfahrung ist es ganz unmöglich, die außerordentliche Festigkeit eines solchen Ringens und Kampfens, wie es in Epheser 6:12 zum Ausdruck gebracht ist, zu verstehen. Der Hauptstüz der Denktätigkeit und des Empfindens, das Gehirn, wird bei solchen Versuchungen in einer Weise angegriffen, als wenn es in einen Schraubstock eingeklemmt wird, wobei es dem furchtbarsten Druck ausgesetzt wird. Dabei wird das Gehirn mit zwar scharfsinnig ausgedachten, aber trotzdem irreleitenden Deutungen des göttlichen Wortes bestürmt, und zwar so irreleitend, daß es aller Beschreibung spottet, und diese Lockungen und Versuchungen werden in den Denkapparat ähnlicher Weise eingeträufelt, wie etwa Wasser durch einen Schlauch geleitet wird. Es werden dem Sinn vielleicht lodende Visionen vorgespiegelt. Das betreffende Wesen bildet sich ein, daß es mit wunderbaren Erleuchtungen begnadet ist, die wie in einem zarten und lieblichen Nebelschleier seine Sinne umgaukeln. Vielleicht auch bedient sich der Verführer aller möglichen verlodenden Einflüsterungen und Vorspiegelungen, die sich auf die örtliche Umgebung des Opfers, seine Lebenslage, Familienverhältnisse usw. stützen mögen. Vielleicht auch wird dem Opfer vorgespiegelt, daß ihm eine besondere Inspiration zuteil wird. Das Schlafbedürfnis wird vielleicht tagelang unterdrückt, und der Betreffende findet es fast unmöglich, Ruhe und Ausspannung zu finden. Alles dies hat den Zweck, den Unglücklichen geistig so herunterzubringen und zu zerrütten, daß er zeitweise beinahe

an den Rand des Wahnsinns gebracht wird; es soll damit bezweckt werden, seine Willenstätigkeit, seinen Einfluß, und wenn möglich, seinen Glauben an Gott zu untergraben und zu zerstören. Sollten alle diese Versuche und Anschläge fehlschlagen, so mag der Sinn mit Gedanken angefüllt werden, die so niedriger Art sind, daß sie der Beschreibung spotten. Dann gedenket des Gelübdes.

Die Tatsache, daß Jehova gewisse eigenartige Erfahrungen für den gegenbildlichen Jsaak vorhat, mag aus dem Umstand geschlossen werden, daß zwischen Jsaaks Empfängnis (1. Mose 17:19 und 18:10) und seiner Geburt (1. Mose 21:1) die Zerstörung Sodoms stattfand (1. Mose 18:16 bis Ende Kapitel 19) und Abraham's Verleugnung Saras (1. Mose 20.) Beim Lesen des letzteren Berichtes aber wird das Kind Gottes durch Gottes Fürsorge für seine Kleinen (1. Mose 20:3) mit der Versicherung getröstet, daß keiner von Satans Plänen zur Reife gelangen kann (1. Mose 20:18), ohne daß der Herr es zuläßt. Jsaak war ein Vorbild des vollendeten Christus; und wenn jetzt der Christus beinahe vollendet ist, wie wir glauben, und bereit, in das Königreich hineingeboren zu werden, so sollten wir nicht überrascht sein über irgend etwas, das wie unsere Verwerfung von Seiten des Vaters aussehen möchte. Wenn er den Becher füllt, so geschieht es nur deshalb, weil er weiß, daß wir ihn zu trinken vermögen, und weil er vor Engeln und Menschen beweisen möchte, daß wir der Ehren würdig sind, die er uns zu geben bereit ist. — Luk. 22:42, 43; 1. Tim. 1:16.

Bis wir: Ihr „vier Engel,“ Erntearbeiter im Fleisch und ich selbst, der Herr der Ernte.

Die Knechte Gottes versiegelt haben: Siehe Offenb. 19:20; 14:1. — Satan ist ein fleißiger Durchforscher von Zeitprophezeiungen (Luk. 12:39); da er aber nicht den Heiligen Geist besitzt, so ist er nicht imstande, zu genauen Schlussfolgerungen zu kommen. Indem er einen bestimmten göttlichen Plan erkennt, und eine bestimmte Zeit für jeden wichtigen Abschnitt dieses Planes, so ist sein Bestreben stets darauf gerichtet gewesen, die Pläne des Allmächtigen zu vereiteln. Dieser Versuch, den Samen zu zerstören, begann mit dem Tode Abels und geht noch immer weiter. Ohne Zweifel glaubte Satan, daß das tausendjährige Königreich im Jahre 1915 ausgerichtet werden sollte; und ohne Zweifel wußte er auch, daß sieben Jahre vor der Zeit der Einsetzung dieses Königreiches die Fesseln, welche die bösen Geister so lange in Schranken gehalten hatten, gelöst werden sollten. Wie dies aber auch immer sein mag, jedenfalls sprechen Beweise dafür, daß die

Errichtung des Königreiches in Palästina wahrscheinlich im Jahre 1925 stattfinden wird, zehn Jahre später als wir einmal berechnet hatten. Die 70 Jubeljahrzyklen, jeder zu 50 Jahren berechnet, laufen im Frühling 1925 ab. (V 189). Die Schriftstellen 1. Mose 15 : 1 bis 16 : 3 ergeben, wenn im Zusammenhang betrachtet, daß Abrahams Vision, wann er das Königreich empfangen sollte, erst zehn Jahre nach dem Abschluß des Bundes gewährt wurde, das heißt, im Jahre 2035 vor Chr. Das Gesamtalter der zum Opfer dargebrachten Tiere betrug elf Jahre, die, wenn prophetisch nach der Rechnung von einem Jahre für einen Tag berechnet, 3960 Jahre ausmachen würden, und dies ist die Zeitlänge von der Zeit der Visionen bis zum Jahre 1925 u. Chr. (Z. 1907—79) Es scheint erwiesen zu sein, daß die Stunde der Wehen des Namenszions für das Passah im Jahre 1918 festgelegt ist. (Siehe Offenb. 3 : 14) Das wird sieben Jahre vor 1925 sein. Um jene Zeit werden, wie wir allen Grund haben anzunehmen, die gefallenen Engel viele unter den Gliedern der Namenkirche in heftige Versuchungen führen und auf Abwege leiten, indem sie solche zu überaus unklugen Handlungen aufreizen und sie dahin bringen, daß sie der Vernichtung vonseiten der erbohten Volksmassen zum Opfer fallen, die später von demselben Schicksal ereilt werden. Der große Völkerkrieg ist ganz sicherlich das Werk böser Geister, und der Kaiser ist gewißlich nicht der einzige gescheite Herrscher, der durch böse Geister betrogen und getäuscht worden ist, wie die Geschichte später noch einmal beweisen wird. — Luk. 12 : 56.

Wenn unsere Schlußfolgerung richtig ist, so möchten wir die Frage aufwerfen, ob irgendein Anzeichen dafür spricht, daß Satan sieben Jahre vor 1915 einen Schritt unternahm, der darauf schließen läßt, daß er erwartete, daß die den bösen Geistern auferlegten Fesseln um jene Zeit gelöst würden; und unsere Antwort darauf ist die, daß zu jener Zeit etwas sehr klar und bestimmt Erkennbares zum Vorschein kam. In dem Gelübde, das von Pastor Russell in jenem Jahre empfohlen wurde, und in den Erfahrungen vieler, die entweder für oder gegen das Gelübde Stellung nahmen, ist deutlich zu lesen, daß der Feind um jene Zeit versuchte, wie eine Flut hereinzubrechen, aber zurückgehalten wurde — gehemmt und in Schranken gehalten, bis das Werk der Versiegelung zu Ende gebracht ist. (Matth. 10 : 25; Lukas 22 : 42—44; Hebr. 12 : 4; Jes. 63 : 3) Nachdem die Dämonen losgelassen sind auf die „Schweine“-Klasse, werden wir sehen, was geschieht. (Matth. 7 : 6; 8 : 31—34) Diejenigen, die jetzt Furcht

davor haben, daß sie etwas erfahren mögen, werden dann aus einem ganz anderen Grunde vor Schreden wie gelähmt sein.

An ihren Stirnen: „Der Sturm wird unter Kontrolle gehalten, bis die gläubigen Diener Gottes „an ihren Stirnen versiegelt worden sind“ (2. Mose 13 : 9; 28 : 36, 38; 5. Mose 6 : 8; Hes. 9 : 4—6; Off. 14 : 1), das heißt, bis ihnen ein klares Verständnis gegeben ist, das sie nicht nur trösten und beschützen, sondern auch ein Merkmal, Siegel oder Beweis ihrer Sohnschaft sein wird, wie von unserem Herrn angedeutet, als er verhieß, daß der Heilige Geist den Gläubigen „das Kommen“ verkündigen würde. (Joh. 16 : 13)“ (B 163, 164) Wenn die Versuchung durch die Dämonen kommt, dann werden diejenigen, welche das Zeichen der Sohnschaft haben (Hes. 9 : 2—4), es wissen, und sie werden die Prüfung bestehen, während andere sicherlich fallen werden. Ein Brief von einem im Welhel arbeitenden Bruder, kurz nach dem Tode Bruder Russells geschrieben, lautet: „Vor etwa drei Monaten stellte ich bei Tisch verschiedene Fragen, die letzte war wie folgt: „Da ich sehe, daß die jüdische Zeit der Drangsal nicht vor dem Jahr 73 nach Chr. endete, wie ich mich durch Forschen in Geschichtswerken völlig überzeugt habe, so frage ich, was sollten wir dann in dem Paralleljahre 1918 erwarten?“ Bruder Russell fragte dann drei gut in biblischen Fragen beschlagene Brüder, was sie darüber dächten, und alle drei antworteten, sie wüßten es nicht, aber sie wären bereit, abzuwarten und aufzupassen. Als Bruder Russell mich dann fragte, sagte ich: „Da im Jahre 73 nach Chr. der vollständige Umsturz des nominellen fleischlichen Israel in Palästina stattfand, so sollten wir nach meinem Dafürhalten in dem Paralleljahre 1918 den völligen Umsturz des nominellen geistlichen Israels erwarten, das heißt den Fall Babels (Off. 18).“ Bruder Russell erwiderte: „Ganz genau. Das ist genau das, was man daraus schließen sollte.“ (Siehe Kommentar zu Off. 3 : 14, beginnend gleich nach der Zeittafel der Pyramidengänge mit dem Absatz: die Chronologie usw. — und dann noch sieben weitere Absätze bis zu „Schreibe — Pastor Russell war der fruchtbarste Schreiber usw.)“

Wenn du die „Tür“ der Gelegenheit zum Opfern und Dienen offen vor dir stehst, so trete ein! Aber mache schnell; denn die Nacht der Finsternis und heftiger Opposition und Feindschaft gegen die Wahrheit wird binnen kurzem über uns kommen und dich daran hindern, in den Dienst einzutreten. „Der Morgen kommt und auch die Nacht“ — „Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.“ Wenn das wahr ist, dann magst du wissen, daß „die Tür geschlossen“

ist; daß alle klugen Jungfrauen eingegangen, daß alle erprobt, und daß alle freien Plätze in annehmbarer Weise ausgefüllt sind. Alle die besonderen „Knechte Gottes“ sind um diese Zeit „an ihren Stirnen versiegelt“ worden (es ist ihnen eine verständnisvolle Würdigung und Vertschätzung von Gottes Plan zuteil geworden), und nun werden die vier Winde losgelassen. Diese Winde werden den großen Sturmwind und Wirbelwind der Drangsal entfesseln. und wenn dieser seinen Mittel- und Höhepunkt erreicht, werden die noch übriggebliebenen Glieder der Elias-Klasse „verwandelt“ und zur Herrlichkeit des Königreiches erhöht werden.“ — S 215, 216.

7: 4. **Und ich hörte die Zahl der Versiegelten:** „Wir haben allen Grund anzunehmen, daß die bestimmt festgesetzte Anzahl der Auserwählten die in der Offenbarung mehrere Male angegebene Zahl ist (Off. 7: 4; 14: 1), nämlich 144 000 „aus den Menschen Erkaufte.“ (S 175) Dies bedeutet soviel, daß ein völlig entwickelter Heiliger auf je fünf Tage des Zeitalters kommt.

144 000 Versiegelte: Hierüber hat einer von Pastor Russells Mitarbeitern treffend bemerkt: „Daß dies nicht eine sinnbildliche, sondern eine genaue Zahl ist, scheint sicher zu sein aus dem Grunde, weil in demselben Kapitel von einer ebenfalls geistig gezeugten Schar die Rede ist. Im 9. Verse lesen wir: „Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte.“ Nun ist es nicht wahrscheinlich, daß diese Volksmenge so groß ist, daß sie tatsächlich niemand zu zählen vermöchte, sondern vielmehr, daß niemand ihre Zahl angeben kann, da Gott dieselbe unbestimmt gelassen hat.“

Aus jedem Stamme der Söhne Israels: „Als Name bedeutete das Wort Israel: „die Gesegneten des Herrn“ — „das Volk Gottes“ — „das Volk des Herrn.“ — 2. Chr. 7: 14.“ (D 351; Gal. 6: 16; Röm. 9: 6—8) Jeder der Heiligen wird so angesehen, als ob er zu einem der zwölf Stämme der „wahren Israeliten“ gehöre, welche Stämme die Namen der zwölf Patriarchen des natürlichen Israels tragen. In jeder Familie wird jedes Kind wegen eines ihm besonders eigenen Charakterzuges geliebt; und in der Bedeutung der Namen der Kinder Israels mögen wir wohl gewisse Eigenschaften erkennen, die jeden Überwinder wert und teuer, löstlich in den Augen des Vaters machen.

7: 5. **Aus dem Stamme Juda zwölftausend Versiegelte:** Juda bedeutet: gefeiert, gelobt, gepriesen. Nichts ist lobenswerter und würdiger als Gerechtigkeit, Edelmut, jeden so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte. Unser Herr war

der Gerechte aus dem Stamme Juda. Alle, die Pastor Russell genau kannten, erkannten es an, daß Gerechtigkeit der grundlegende Zug seines Charakters war. Der Umstand, daß der Stamm des Herrn zuerst genannt wird, ist Beweis dafür, daß sich eine göttliche Ordnung in der hier gegebenen Reihenfolge ausprägt. Da diese eine ganz andere ist als die Reihenfolge, in der die Söhne Jakobs geboren wurden. Ohne Zweifel werden die am hellsten strahlenden Kronen von solchen getragen werden, die gänzlich frei von Eigenliebe sind, sowohl im Herzen als auch im Handeln. — 1. Mose 38 : 12—26; 43 : 3—10; 44 : 14, 34; 46 : 28.

Aus dem Stamme Ruben zwölftausend: (Versiegelte) Der Name Ruben bedeutet: „Siehe, ein Sohn, mir gegeben in meiner Trübsal“ oder „Die Erbarmung Gottes“ und scheint Bezug zu haben auf die Brüder mit fünf Talenten, die ihre Berufung und Erwählung fest machen. Die Fähigkeit und die Geldmittel zu besitzen, das Leben nach jeder Richtung hin zu genießen und auszukosten, und doch dies alles freudig aufzuopfern, erfordert einen so hohen Maßstab des Charakters, daß der Herr ausdrücklich erklärt, daß nicht viele denselben erreichen. (1. Kor. 1 : 26; 1. Mose 37 : 21, 22, 29, 30; 42 : 22, 37) Auch nur ein einziger Makel oder Flecken, ein gewisser Hang der Liebe zur Welt (geistige Unreinigkeit) genügt, jemanden davon auszuschließen, den allerhöchsten Platz zu erreichen. — 1. Mose 35 : 22; 49 : 3, 4; 2. Kor. 7 : 1.

Aus dem Stamme Gad zwölftausend: (Versiegelte) Der Name Gad bedeutet: Eine Truppe von Kindern kommt, und scheint die dritthöchste Ehrenstellung solchen gläubigen Männern und Frauen zu geben, die von Gott darin gesegnet wurden, daß sie viele ihrer eigenen Sprößlinge und Nachkommen in die göttliche Familie brachten. Es sind Fälle bekannt, wo zwölf Kinder aus einer einzigen Familie in das Licht gegenwärtiger Wahrheit gekommen sind und sich dem Herrn geweiht haben, angespornt und geleitet durch edelgesinnte Eltern, die sie durch das Beispiel ihres Lebenswandels und die christlichen Lehren, die sie den Kindern einprägten, zu diesem Schritt brachten. Der himmlische Vater bringt jeder Familie, die in rechter Weise sein Antlitz sucht, ein besonderes teilnehmendes Interesse entgegen, eine Familienteilnahme, die es offenbar macht, daß der himmlische Vater sie gewissermaßen seiner Familie zurechnen möchte. Nicht eine Krone ist frei für andere, solange als selbst nur ein Kind eines der Geweihten bereit ist, sich um diese Krone zu bewerben. „Denn

euch [in erster Linie] ist die Verheißung, und euren Kindern [in zweiter Linie], und [danach] allen, die in der Ferne sind, so viele irgend der Herr, unser Gott, herzurufen wird." (Apg. 2 : 39; 1. Kor. 7 : 14) — „Über die Jugendzeit und das Leben des Patriarchen Gad ist nichts überliefert worden. Zur Zeit des Einzuges in Ägypten soll er sieben Söhne gehabt haben, und hierbei ist besonders bemerkenswert, daß die Namen der meisten dieser Söhne so lauten, als wenn es sich um mehrere Personen anstatt um eine einzelne Person handelt; um ganze Familien, anstatt Einzelpersonen." (McC.) — 1. Mose 46 : 16; 4. Mose 26 : 15—18.

7 : 6. **Aus dem Stamme Aser zwölftausend:** (Versiegelte.) — Der Name Aser bedeutet: **Glücklich**. „Da sprach Lea: Zu meiner Glückseligkeit! Denn glücklich preisen mich die Töchter. Und sie gab ihm den Namen Aser." (1. Mose 30 : 13) Anscheinend fällt der vierthöchste Ehrenplatz den glücklichen Christen zu. Wohl auch immer die betrübt dreinschauenden, ein langes Gesicht machenden Heiligen gehen mögen, in den Stamm Aser kommen sie gewiß nicht. „Freuet euch in dem Herrn allezeit! wiederum will ich sagen: Freuet euch! übrigens, meine Brüder, freuet euch in dem Herrn!" — Phil. 4 : 4; 3 : 1; 2. Chron. 20 : 22.

Aus dem Stamme Nephthalim zwölftausend: (Versiegelte.) Der Name Nephthalim bedeutet: **Großes Ringen** und legt den Gedanken nahe, daß der fünftöchste Platz denen zuteil wird, welche besonders das Angesicht des Vaters im Gebet gesucht haben. Durch seine Geburt stand Nephthalim in Familienverbindung mit Dan, der Klasse, die in den zweiten Tod geht. (1. Mose 35 : 25; 47 : 17) Die Annahme ist also nicht eine künstlich gesuchte, daß es sich hier um eine Klasse handelt, die zum großen Teil dadurch überwunden hat, daß sie das Vorrecht, das Antlitz des Vaters im Gebet zu suchen, so sehr wertgeschätzt und für einen so guten Zweck benutzt hat. — Luk. 11 : 5—13; Jak. 1 : 5; 3 : 17.

Aus dem Stamme Manasse zwölftausend: (Versiegelte.) Der Name Manasse bedeutet: **Vergessend**; „denn Gott hat mich vergessen lassen alle meine Mühsal und das ganze Haus meines Vaters." (1. Mose 41 : 51) Die sechste Ehrenstellung fällt anscheinend einer Klasse zu, die von Natur aus eine stark entwickelte Familienanhänglichkeit hat, eine stark ausgeprägte menschliche Zuneigung für die Lieben ihrer irdischen Familien, die aber doch den Herrn noch mehr lieben. Groß ist die Liebe und groß die Treue derjenigen, die das göttliche Wort hören und befolgen: „Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr; und vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses." — Ps. 45 : 10.

7:7. **Aus dem Stamme Simeon zwölftausend:** (Versiegelte.) Simeon bedeutet: Hörend. „Weil Jehova gehört hat, daß ich gehäßt bin, so hat er mir auch diesen gegeben.“ (1. Mose 29:33) Dieses legt den Gedanken nahe, daß der siebente Ehrenplatz für diejenigen aufbewahrt ist, die in ihrem eigenen Familienkreise gehäßt worden sind — wegen ihrer Treue zum Worte des Herrn. Der Herr sah, daß die Schönheiten ihres Charakters nur dann im hellsten und vorteilhaftesten Lichte erstrahlen würden, wenn sie gerade in einer solchen Umgebung zur Entwicklung gebracht und zubereitet würden. Wie süß und lieblich, wie schön ist das unter solchen Verhältnissen entwickelte geduldig und treu ausharrende Herz! — Röm. 5:3; Kol. 1:11; 1. Petr. 1:7; 4:12; 5:10; Röm. 8:17; 2. Tim. 2:12; Jak. 1:12.

Aus dem Stamme Levi zwölftausend: (Versiegelte.) Levis Name bedeutet: Sich anschließen. „Nun, diesmal wird sich mein Mann an mich anschließen, denn ich habe ihm drei Söhne geboren.“ Der nächste Ehrenplatz ist anscheinend für diejenigen aufgehoben, die im wahren Sinne des Wortes alles, was sie an irdischen Gütern besitzen, geopfert haben, um sich enger und inniger an den Herrn und seinen Dienst anzuschließen. Levi — als Stamm — hatte kein Erbteil im Lande, und soweit er als Einzelperson in Betracht kommt, wird nur ein einziges Ereignis aus dem Leben dieses Patriarchen berichtet, nämlich die Vernichtung der Gottlosen. — 1. Mose 34:25—29.

Aus dem Stamme Issaschar zwölftausend: (Versiegelte.) Der Name Issaschar bedeutet: Es gibt Lohn, oder: Er bringt Lohn. „Gott hat mir einen Lohn gegeben, daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe.“ — „Issaschar ist ein knöchiger Esel, der sich lagert zwischen den Hürden. Und er sieht, daß die Ruhe gut, und das Land lieblich ist, und er beugt seine Schulter zum Lasttragen.“ (1. Mose 30:18; 49:14, 15) Dies scheint zu bedeuten, daß die nächste Ehrenstellung den Eifrigen zufällt, solchen, die im Namen des Herrn und im Interesse der Sache des Herrn es freudig auf sich nehmen, eifrig und fleißig zur Verherrlichung seines Namens zu wirken. — 1. Kor. 15:58.

7:8. **Aus dem Stamme Zabulon zwölftausend:** (Versiegelte.) Der Name Zabulon (Sebulon) bedeutet: Wohnung oder Behausung. Dieser Name bringt die gesegnete Zufriedenheit und Befriedigung zum Ausdruck, die denen zuteil wird, die — wie der Meister — während ihrer irdischen Pilgerchaft nicht wußten, wo sie ihr Haupt niederlegen konnten; aber wenn sie auch während der

kurzen Zeit ihres Lebens mit Armut zu kämpfen hatten, so haben sie dessen ungeachtet treu zum Herrn gehalten, ihm dienend mit dem beschränkten Maß, das sie an Bildung, Kraft, natürlichen Gaben und Gelegenheiten hatten, in der Hoffnung, daß sie schließlich die „Heimat, wo es keinen Wechsel mehr gibt, keinen Schmerz, keinen Kummer, Mühsal oder Sorge“, finden mögen. Welchen herrlichen Eingang werden sie haben! In des Vaters Haus, wo es „viele Wohnungen“ gibt, wird ihr glücklichstes Heim sein.

Aus dem Stamme (Joseph) BENJAMIN zwölftausend: (Versiegelte.) Benjamin bedeutet ursprünglich: Sohn meines Kammers, aber der Name wurde geändert, um zu bedeuten: Sohn der Rechten. Er war das jüngste Kind der Kinder Jakobs und scheint in mancher Hinsicht ein Sinnbild der großen Schar zu sein (3. 1881—1—7), ist aber erfolgreich in dem Gewinnen des höheren Preises, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil solche die Genossen von denen sind, die höhere Stellungen in dem Leibe Christi einnehmen. In solcher Weise mögen die demütig gestimmten und treuen Diener das ausfüllen und ergänzen — und sie tun dies auch tatsächlich — was noch rückständig ist von den Drangsalen des Christus, obwohl ihre persönlichen Leiden gering sein mögen. — Hebräer 10: 33.

Aus dem Stamme (Benjamin) JOSEPH zwölftausend: (Versiegelte) Das sinaitische Manuskript (älteste Handschrift des Neuen Testaments) erwähnt Joseph an letzter Stelle, und dies hat seinen guten, ganz besonders passenden Grund. Joseph stellte einen der schönsten Charaktere dar, die in der Bibel zu finden sind. Sein Name bedeutet: den Gott mehren, wachsen lassen möge. Er besaß so viele Tugenden, daß es nicht angebracht ist, dieselben hier aufzuzählen; die Geschichte ist aber ausführlich in 1. Mose 37—50 berichtet. Er gehört zu den sehr wenigen biblischen Persönlichkeiten, über die nichts Nachteiliges in der Schrift gesagt ist. Er kann mit vollem Recht als ein Vertreter aller anderen Glieder der göttlichen Familie angesehen werden, die alle das göttliche Ebenbild in ihrem Herzen erreicht haben und die dieses Ebenbild so in sich haben wirken lassen, und so durch ihre Persönlichkeit und ihren Wandel zum Ausdruck bringen, wie es überhaupt bei den vielfachen Schwächen und Gebrechen des Fleisches möglich ist.

Man wird bemerken, daß die Stämme Dan und Ephraim in der eben aufgezählten Liste ausgelassen sind. Dan ist offenbar der Vertreter der Klasse, die in den zweiten Tod geht. Der Name bezeichnet: „Gott hat meine Sache gerichtet.“ (Luthers Übersetzung

— Rahels Worte — 1. Mose 30 : 6) Wir wissen, daß alle Gerichte Gottes gerecht sind, und wir schauen uns um nach dem Grunde für die Verwerfung Dan's. Jakob prophezeite: „Dan wird eine Schlange sein am Wege, eine Hornotter am Pfade, die da beißt in die Fersen des Rosses, und rücklings fällt sein Reiter.“ (1. Mose 49 : 17) Pferde gelten als Sinnbilder von Glaubenslehren. Dan stellt offenbar eine Klasse dar, die mit Glaubenslehren ein falsches Spiel treibt, was den Sturz, das Ende der Neuen Schöpfung zur Folge hat. Ein Studium der Geschichte des Stammes Dan bestätigt dies. Ursprünglich erhielt Dan einen der besten und auserlesensten Teile Palästinas, eine der fruchtbarsten und am sichersten gelegenen Gegenden des ganzen Landes. Der Stamm war vollständig eingeschlossen von den beiden Brüderstämmen Ephraim und Benjamin, während sein Land im Südosten und im Süden an den Stamm Juda angrenzte und somit von den drei mächtigsten Stämmen des ganzen Bundes umgeben war. Die Daniten indessen unterließen es, das ihnen ursprünglich zugewiesene Land zu erobern (ein Sinnbild der Neuen Schöpfung, die darin ermangelt, den Sieg über den Sinn des Fleisches davonzutragen) und sie suchten sich ein anderes Erbeil, weit im Norden gelegen, aus. (Richter 18 : 1—31) Diese Auswahl des hohen Nordens erinnert an Satans ähnliche Wahl (Jesaja 14 : 13) und legt den Gedanken nahe, daß die danitischen Neuen Schöpfungen durch Ehrgeiz von ihrem ursprünglichen Erbeil abgelenkt wurden. Aus dem Zusammenhang des von dieser Sache handelnden biblischen Berichtes geht hervor, daß die Daniten unter dem Einfluß einer unvernünftig hohen Bewertung ihres eigenen Urteils standen und sich in eigenwilliger, vorsätzlicher Weise in höhere priesterliche Befugnisse einmischten, sich selbst solche anmaßten, und dies, so dürfen wir vielleicht urteilen, ist ein häufiges Vergehen auf Seiten derer gewesen, welche die große Sünde begehen, die gleich jenseits der „übermütigen Sünde“, Sünde der Anmaßung, Vermessenheit, liegt. (Ps. 19 : 13; 2. Sam. 6 : 6, 7) **Die Prüfung ist im Gange; sei vorsichtig! sei wachsam!**

Der halbe Stamm Ephraim stellt die große Schar dar, die hauptsächlich in der Namenkirche zu finden ist. Sie ist mehr oder weniger von Irrlehren trunken gemacht worden (Jes. 28 : 1, 7); sie fürchtet sich, ihre Götzen von Glaubensdogmen und Katechismen aufzugeben (Hosea 4 : 17); ihre Glieder sind als Christen gewissermaßen halbgar, halbbaden, nicht völlig dem Herrn ergeben — „Ephraim ist wie ein Stuch geworden, der nicht umgewendet ist.“ (Hosea 7 : 8) Von Anfang bis zu Ende ist die Prophezeiung Hoseas eine dringende

Wahrung und Vorstellung Jehovas an die große Schar, daß sie doch nicht den großen Preis der Unsterblichkeit verfehlen möchte.

7:9. **Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge:** Wenn der Apostel uns in 2. Joh. 8 sagt: „Sehet auf euch selbst, auf daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen,“ so lehrt er, daß eine himmlische Belohnung gewonnen werden mag, die nicht so reichlich und völlig ist, als wenn ein Weg eingeschlagen wäre, der größeres Wohlgefallen vor dem himmlischen Vater findet.

Anstatt zu lehren, daß die Erretteten unseres Geschlechtes alle dieselbe Art von Errettung empfangen werden, lehrt die Schrift vielmehr zwei Stufen oder Arten himmlischer Errettung, und zwei Stufen oder Arten irdischer Errettung. Im zweiten Kapitel des ersten Buches Mose lesen wir, daß der Strom, der aus dem Garten Eden hervorkam, in vier Ströme auseinander ging. Dies ist eine biblische Bestätigung der Tatsache, daß aus Adam, der ursprünglichen Quelle des Lebens, vier Ströme hervorsfließen werden: Die kleine Herde, die mit Christo auf seinem Thron sitzen soll; die große Schar, die vor dem Thron stehen soll, mit Palmzweigen des Märthertums in den Händen, aber ohne die Krone der Herrlichkeit; die alttestamentlichen Heiligen, die jüdischen Patriarchen Abraham, Isaak, Jakob, Daniel usw., die zu Fürsten über die ganze Erde gemacht werden sollen; und die große Menschenwelt, die Untertanen des Königreiches, über welche die Patriarchen des Alten Testaments herrschen werden. Dieselbe Lehre ergibt sich aus der Teilung der Leviten in vier Lager, jedes auf einer anderen Seite der Stiftshütte gelegen. (4. Mose 3:15; F 125, 126) Ebenso wird auch in den Worten des Apostels Paulus in 2. Tim. 2:20 gelehrt, daß in dem großen Hause Gottes schließlich vier Klassen von Gefäßen zu seinem Lob und Preis gefunden werden.

Die Frage für die Heiligen ist nicht die, zu welcher von den irdischen Klassen sie schließlich gehören werden; denn sie haben alle ihre irdischen Hoffnungen preisgegeben, um dafür himmlische Hoffnungen einzutauschen. Die Frage für die Heiligen ist vielmehr die, ob sie kluge Jungfrauen sein werden, eifrige Erforscher des göttlichen Wortes, ob sie bauen mit dem Gold, Silber und kostlichen Edelsteinen göttlicher Wahrheit, anstatt der törichten Jungfrauen (reines Herzens) (Matth. 25:2: G 84; F 74), die ihren Glaubensbau mit dem Holz, Heu und Stroh menschlicher Überlieferungen errichten. Der Apostel sagt uns, daß die feurigen Prüfungen des Lebens das Werk eines jeden auf die Probe stellen

werden, wie durch Feuer, und er gibt weiter zu verstehen, daß alle diejenigen, die nicht weise bauen, einen Verlust erleiden werden — nicht in ewige Qual kommen, sondern verfehlen, den hohen Lohn zu empfangen, der ihnen sonst zugefallen wäre. (1. Kor. 3 : 15; St. 78) Die Frage ist die, ob wir als Zweige in Christo, dem Weinstock, gute Fortschritte machen zum Hervorbringen der Früchte, oder ob wir wie andere Zweige sein werden, die meistens nur Blätter (Bekanntnisse mit dem Munde) oder Ranken (die sich nach irdischen Ehren, fetten Einkünften usw., ausstrecken) tragen. (Joh. 15 : 2; J 77, 165) Christus sagte von einer ähnlichen Klasse zu seiner Zeit: „Wie könnt ihr glauben wahrlich glauben!, die ihr Ehre voneinander nehmt, und die Ehre, welche von Gott allein ist, nicht suchet?“ Die Frage ist die: Werden wir Kinder des Ungehorsams genannt (Kol. 3 : 6; J. 1899 — 140), weil wir, obgleich angenommen und Kinder Gottes, es unterlassen haben, unsere irdischen und sündenvollen Neigungen zu kreuzigen und zu töten, und gegen den Mund sündigen, den wir mit Gott gemacht haben, indem wir gelobten, unser Leben in seinem Dienste niederzulegen (Wj. 1 : 1; J. 1900 — 281); bliden wir wie Lots Weib auf die guten irdischen Dinge zurück, die wir aufgegeben haben (1. Mose 19 : 26; G 186, 187), oder haben wir andererseits unseren Blick nur auf das eine Ziel gerichtet und sind entschlossen, nach diesem Ziel zu streben, ohne welches der Preis der hohen Berufung nicht gewonnen werden kann.

Wir sollten uns fragen, ob wir, wie kleine Kinder in Christo, ein Auge dabei zudrücken und es stillschweigend geschehen lassen, wenn Gottes Volk sich entgegen dem klaren Worte der Schrift, in Parteien spaltet, in Nachfolger von Paulus oder Apollos, Stephas oder Luther, Calvin oder Wesley (1. Kor. 3 : 4); ob wir wie Rahab, in der Festung des Irrtums sein werden, wenn sie fällt, oder wie Josua, der sie zum Sturze brachte (Jos. 6 : 25; J. 1907 — 267); ob wir wie der Dill und der Kümme! uns leicht von den uns im täglichen Leben umgebenden Verstrickungen loslösen und freimachen, im Sinnbild durch das Sieb der Dreschmaschine dargestellt, durch das Dill und Kümme! so leicht hindurchfällt, oder ob wir dem „Brotgetreide“ gleich sein werden, das sehr stark gedroschen werden muß, ehe es sich von der fest an ihm klebenden Spreu loslöst. (Jesaja 28 : 27; J. 1884 — Seite 1—4) Ob wir, wie die verworfenen Glieder von Gideons Heer, unsere Mission vergessen und unser Haupt in den Wassern der Wahrheit vergraben; oder ob wir unter gleicher Wertschätzung der in ihr enthaltenen Botschaft dessen stets eingedenk sind, warum der Herr uns die Botschaft gab, und davon trinken, indem wir unsere Augen über den Horizont

schweifen lassen, eifrig auf der Suche nach Gelegenheit zum Dienst, zu opfern und im Dienste des Herrn geopfert zu werden. (Richter 7: 6; Z. 1907 — 331) Bewahren wir, wie Kaleb und Josua, unser Vertrauen zu ihm, der uns berufen hat, und geben einen wahren Bericht über das Land, das wir in nicht allzu langer Zeit zu besitzen hoffen, oder gehören wir der größeren Schar an, die aus lauter Furcht und Verzagttheit nie dazu kommt, in das Land einzutreten. (4. Mose 13: 31; Z. 1907 — 251) Sollen wir darüber frohlocken, unser Leben für des Herrn Brüder niederzulegen, oder sollen wir aus Furcht vor diesem Opfertode unser ganzes Leben lang der Knechtschaft unterworfen sein? (Heb. 2: 15; St. 79, 80) Sind wir gleich dem Knecht, der seines Herrn Talent in der Erde vergrub (in irdischen Vergnügungen und Bestrebungen). (Matth. 25: 24; Z. 1901 — 318), oder sind wir mantelmütig und unbeständig, indem wir auf der einen Seite ein Streben nach himmlischen Dingen haben, und auf der anderen Seite den Wunsch, soviel Genuß wie nur irgend möglich aus irdischen Dingen herauszuschlagen? (Jak. 1: 8; Z. 1907 — 316) Sind wir, wie Dhadja, der Wahrheit und denen, die für Wahrheit eintreten, nur freundlich gesinnt, aber verheimlichen unser Interesse an der Wahrheit, aus Furcht vor den Folgen, die dies für uns selbst und unsere Familie nach sich ziehen könnte? — 1. Kön. 18: 3; Z. 1904 — 221.

Wenn wir aus diesen Kämpfen, Glaubens- und Charaktererprobungen siegreich hervorgehen, dann haben wir es nicht nötig, mit denen, die in der Zeit großer Drangsal, mit der dieses Zeitalter schließen wird, die Gewänder zu waschen und in dem Blute des Lammes weiß zu machen, sondern wir werden unsere Gewänder unbefleckt halten, sodaß sie einer so allgemeinen Reinigung nicht bedürfen. Wenn wir zum Herrn geflohen sind, bevor der Winter seines Mißfallens über die von Menschen herrührenden Systeme der heutigen Zeit gekommen ist, so werden uns die Beschwerden der Flucht erspart bleiben, von welchen der Meister jagte: „Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter [der Zeit für die Verbrennung des Scheinweizens] geschehe“ (Matth. 24: 20; D 296), und es wird uns die bittere Enttäuschung erspart, daß wir nicht zu sagen brauchen: „Vorüber ist die Ernte [die Zeit besonderer Gunst], der Sommer ist dahin, und wir sind nicht gerettet“ (nicht errettet mit der höchsten Errettung, nach der wir strebten). (Jeremia 8: 20; D 296) Zur Zeit der Wehen Zions werden diese Kinder Gottes alle erlöst werden. (Jes. 66: 8; Z. 1894 — 135) Laßt uns froh sein über unsere Hoffnung, daß wir zu dem männlichen Kinde gehören werden, das geboren wird, bevor die

Wehen kommen! Laßt uns hoffen, daß wir nicht zu den Fettschafen und Böden (Jes. 34 : 6; D 16) gehören mögen, die in den nominalen Schafhürden gefunden werden, wenn die Zeit gekommen ist, die jetzigen Kirchensysteme aufzulösen. Das ganze Evangelium-Zeitalter hindurch wurden einige unter Gottes Kindern „dem Satan überliefert zum Verderben des Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am Tage des Herrn Jesu“ (1. Kor. 5 : 5; St. 78, 80), weil sie ihrem Bunde nicht treu gewesen sind. Die Leiden der in die Wüste hinausgetriebenen Sündenbockklasse, sterbend vor Durst, Hunger, Schlangenbissen, Dornen und Disteln, Ungeziefer und Angriffen von wilden Tieren, waren weit größer als diejenigen von Jehovas Ziegenbock, der als Opfer getötet wurde. (3. Mose 16 : 7—10; St. 67) Diejenigen, welche das dem Herrn vorenthalten, was sie ihm versprochen haben, leiden weit mehr als diejenigen, welche mannhaft den guten Kampf des Glaubens kämpfen und mit beiden Händen die uns vorgehaltene Hoffnung ergreifen.

Die große Schar-Klasse wird rufen: „Halleluja!“, sobald sie wahrnimmt, daß die Kirche vollzählig ist. (Off. 19 : 1; A 249; F 125) Aber wie Rebekkas Mägde in alter Zeit müssen sie denselben langen Weg wie die Brautklasse zurücklegen, um am Ende nur als Diener aufgenommen zu werden. (1. Mose 24 : 61; Ps. 45 : 14; F 118, 166) Werden wir jetzt völlig in unser Erbteil eintreten, solange die Tür der Gelegenheit, in des Meisters Dienst zu wirken und etwas zu unternehmen noch offen steht; oder sollen wir der in Hesekiel 44 erwähnten Klasse gleich sein, welche die Tür verschlossen findet, weil der Anfang zu spät gemacht wurde, und die hören muß, daß die himmlische Priesterchaft, der Preis der hohen Berufung, für immer verschlossen ist, und daß das höchste, das dann noch gewonnen werden kann, der Platz als Helfer oder Diener im Tempel ist? (Hes. 44 : 1—14; B. 1905—269) Laßt uns frohlocken, wenn wir überhaupt Erben der Errettung sind; laßt uns aber mit Gottes Gnade fest entschlossen sein, daß wir nach den Worten unseres Textes (2. Joh. 8) „auf uns selbst sehen, auf daß wir nicht verlieren, was wir erarbeitet haben, sondern vollen Lohn empfangen“ — alles was dem Vater gefällt, denen zu geben, die ihn über alles lieben.

„Was wir um uns her vorgehen sehen, scheint unserer Empfindung nach ganz natürlich zu sein. Die Art und Weise, wie andere Leute ihre Zeit und ihr Geld verwenden, ist eine Versuchung für das Volk des Herrn, der mit aller Entschlossenheit widerstanden werden muß. Wenn wir das tun, was andere tun, und wenn wir dem Dienste des Herrn nur das

widmen, was die Welt für eine ganz tüchtige und genügende Tagesarbeit ansieht, würden wir in keiner Weise unsern Bund des Opfern erfüllen. Diejenigen, die nur das zu tun suchen, was recht ist, und die nach Art der Welt pflichtschuldigst ihre acht Stunden abarbeiten, werden nach diesem Maßstab beurteilt, und sie werden nur einen Platz in der großen Schar erhalten. Sie erfüllen nicht die Bedingungen des Opferbundes." — Z. 1914 — 71.

„Wir glauben nicht, daß wir die Heilige Schrift so verstehen sollten, als ob sie lehre, daß die Glieder der großen Schar denselben Grad geistiger Entwicklung erreichen werden, wie die kleine Herde. Sie lassen es darin fehlen, einen solchen Grad von Liebe und einen solchen Eifer zu entwickeln und an 'en Tag zu legen, der von dem Herrn als Bedingung festgesetzt ist, um Teil an der königlichen Priesterschaft zu haben". (Z. 1914—68) „Manche verfallen hierbei in den Grundfehler, daß sie beschließen, sich selbst nur stückweise zu opfern, wann und wie es ihnen und ihren Freunden am besten gelegen kommt." (Z. 1896—191) „Während die lebenden Glieder der Brautklasse von anderen durch die Wahrheit getrennt werden, sind die Ohren dieser Klasse (die große Schar) träge zum Hören, und sie sind langsam zum Glauben und langsam zum Handeln." (A 248) „In einem Gleichnis nennt der Herr diese Klasse einen bösen und faulen Knecht. Er verjagt ihm nicht die Ehre, ein Diener zu sein. Er beschuldigt ihn nicht, daß er sein Feind wird. Er wird aber deshalb als böse und faul angesehen, weil er als ein Diener gewisse Verantwortlichkeiten übernommen hat und es dann darin fehlen ließ, den rechten Geist ernsthafter Hingabe zu entfalten." — Z. 1907—315.

Welche niemand zählen konnte: Deren Zahl niemand angeben kann (das heißt, es ist nicht eine im voraus verordnete oder festgesetzte Zahl — niemand wurde dazu berufen, dieser Klasse anzugehören). — Off. 5: 11.

Aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen: „Da die Zahl der Glieder der Braut Christi 144 000 betragen soll, so würde es ganz vernünftig sein, anzunehmen, daß jedes Glied dieser Klasse die Fürsorge für 144 000 haben soll, da 144 000 mal 144 000 die Summe von 20 736 000 000 beträgt, (die Zahl der Menschen, die genauen Abschätzungen zufolge bis jetzt auf der Erde gelebt hat und die wieder zu Leben erweckt werden soll — siehe frühere Bände der Schriftstudien) und dies wäre offenbar etwa gerade die rechte Zahl, um dafür zu sorgen. Es würde allerdings 144 000 eine ziemlich große Schar sein, um von je einem Mitgliede der Brautklasse versorgt zu werden. Wir können somit hieraus ersehen, daß

das Werk der großen Schar ein notwendiges sein wird.“ (Um der kleinen Herde bei ihrem Werk der Hebung der Menschheit behilflich zu sein.) — Antwort auf eine Frage in einer Frage-Versammlung.

Und sie standen vor dem Throne: Nicht auf dem Throne, wie es mit der Braut Christi der Fall sein wird. (A 221) „Die Schrift lehrt, daß das aus dem Fleische Geborene Fleisch und das aus dem Geist Geborene Geist ist. Das bedeutet, daß jeder, der von dem Heiligen Geiste gezeugt ist, eine so gründliche Umwandlung der Natur erfahren hat, daß es für ihn unmöglich sein würde, mit der Welt an einer Auferstehung auf menschlicher Stufe teilzunehmen.“ — 3. 1907—316.

Und vor dem Lamme: „Da ihre Herzen dem Erlöser treu bleiben, und da sie an ihrem Glauben an das kostbare Blut festhalten und dies nicht verleugnen, so wird der Herr Jesus, der Fürsprecher, der Anführer unseres Heils, der die Auserwählten auf dem Pfade freiwilliger Opferung zu Herrlichkeit führt, die große Schar zu einem anderen geistigen Glück — zur Vollkommenheit von Geistwesen auf niedrigerer Stufe — führen, weil sie ihm vertraut und seinen Namen und sein Werk nicht verleugnet haben.“ — F 165.

Bekleidet mit weißen Gewändern: „Sie haben ihre Gelegenheit verpaßt, Glieder der Braut zu werden, aber sie sind nichtsdestoweniger Jungfrauen, reines Herzens.“ — F 125; Offb. 7:14.

Aud Palmen waren in ihren Händen: „Die Palme ist in besonderem Sinne ein Symbol des Märtyrertums. Die Palme des Märtyrertums ist im Sprachgebrauch der Kirche ein klassischer und geheiligter Ausdruck geworden. In den Verzeichnissen über die Taten der Märtyrer und in der Geschichte der Märtyrer lesen wir unter anderem: „Er hat die Palme des Märtyrertums empfangen“ — „er ist gekrönt worden mit der Palme der Märtyrer.“ (McC.) Viele unter den Märtyrern der finsternen Zeitalter gehörten zweifellos zur großen Schar.

7:10. **Aud sie rufen mit lauter Stimme:** In mächtig anschwellendem und glückseligem Chor von überschwenglichem Dank, Preis und Lob für ihre schließliche Errettung. — Offb. 19:1—3.

Aud sagen: das Heil: Die uns zuteil gewordene glorreiche und unverdiente Gabe und Gnade des Lebens auf so hoher Stufe.

Außerem Gott: Verdanken wir ihm als Urheber und Geber. — Psalm 3:8.

Der auf dem Throne sitzt: Jehova. — Off. 4:2; 5:13.

Und dem Lamme: Dem Turm der Herde, Christus als das Werkzeug der Errettung. — Micha 4:8.

7:11. **Und alle Engel:** Die schönen und herrlichen Söhne des Morgens, die vor 48 000 Jahren bei der Morgendämmerung der Schöpfung der Erde vor Freude jubelten. — Hiob 38:7; Lukas 2:9—14; Matth. 4:11; 28:2; F 50.

Standen um den Thron her: Mit großer Freude diesen neuen Zuwachs zur Familie Gottes bewillkommend.

Und nun die Ältesten: Die Prophezeiungen, von denen viele auf die zweite und größere Schar hingewiesen haben. Man beachte aber wohl die scharfe und klare Feinheit und Genauigkeit des Wortes Gottes und der Weisheit unseres Vaters! Nicht alle Ältesten erwähnen die große Schar, und deshalb ist in diesem Falle die Anzahl — vierundzwanzig — ausgelassen.

Und die vier lebendigen Wesen: Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

Und sie fielen vor dem Throne auf ihre Angesichter: Kein Wunder, daß so demütige Charaktere „allezeit das Angesicht ihres Vaters schauen.“ — Matth. 18:10.

Und beteten Gott an: Es gibt keine Selbstsucht unter den Engeln. Als ein Engel dem Manoah und seinem Weibe erschien, und als Manoah seinen Namen zu erfahren suchte, ließ er durch seine Antwort eine für alle Zeiten geltende Lektion zurück, indem er sagte: „Warum fragst du nach meinem Namen, der doch wunderbar [geheim] ist?“ (Luthers Übersetzung.) — Richter 13:2—23.

7:12. **Und sagten: Amen!:** So sei es! Wir sind durchaus nicht neidisch. Wir sind hocherfreut, diese neuen Helfer im himmlischen Reiche zu haben.

Die Segnung und die Herrlichkeit: Die Lobpreisungen und die Segnungen vonseiten aller, die ihre Existenz seiner Güte verdanken.

Und die Weisheit: Indem er fortwährend und auf immerdar etnige neue und wundervolle Beweise von Güte und Gnade für das Werk seiner Hände offenbart.

Und die Dankagung: „Von aller Kreatur, die in dem Himmel und auf der Erde ist.“ — Offb. 5:13.

Und die Ehre: Dem Namen, der so lange und so ungerecht und schmähtlich durch die Lehre ewiger Höllequal beschimpft und entehrt wurde.

Und die Macht: Die Tausende von Jahren in Schranken gehalten wurde, aber jetzt zum Besten der Menschheit in Kraft treten und ausgeübt werden soll. — Ps. 76:10.

Und die Stärke: Die Fähigkeit und das Vermögen, alle seine Pläne und Ziele völlig zur Ausführung zu bringen. — Jes. 55:11.

Unserem Gott in die Zeitalter der Zeitalter: Sei Jehova auf alle Ewigkeit zuerkannt. — Dffb. 5 : 13, 14.

7 : 13. **Und einer von den Ältesten:** Die Prophezeiung von Jesaja 1 : 10—20.

Hob an und sprach zu mir: Das Sinnbild „Sodom“ gebrauchend wegen ihrer (der großen Schar) Anteilnahme an dem Werk und den Hoffnungen des gegenbildlichen Sodoms. — Dffb. 11 : 8.

Diese, die mit weißen Gewändern bekleidet sind, wer sind sie?: Wer sind diese, von denen es heißt, „eure Hände sind voll Blutes. Waschet euch, reiniget euch; schaffet die Schlechtigkeit euer Handlungen mit aus den Augen.“ etc. — Jes. 1 : 15, 16; Dffb. 7 : 9.

Und woher sind sie gekommen?: Warum sind sie sinnbildlich als mit Blut besudelt dargestellt?

7 : 14. **Und ich sprach zu ihm:** Mein Herr, du weißt es: Es ist zweifellos in deiner Prophezeiung niedergeschrieben.

Und er sprach zu mir: In Jesaja 34 : 5, 6 lesen wir: „Denn trunken ist im Himmel mein Schwert; siehe, auf Edom fährt es herab und auf das Volk meines Bannes zum Gericht. Das Schwert Jehovas ist voll Blut, es ist getränkt von Fett, vom Blute der Fettchase.“ — D 16.

Dies sind die, welche aus der großen Drangsal kommen: „Die Drangsal, die große“ — der zweifache Artikel macht den Ausdruck besonders kräftig. Siehe Dff. 3 : 10; 6 : 17; Matth. 24 : 21.“ (Cook.) „Es sind diejenigen,“ jagte er, „welche gerade durch die große Not gegangen sind.“ (Wehm.) „Das Blutbad dieses Tages der Rache soll an „Fettchafen und Böden“ verrichtet werden. (Jes. 34 : 6) Die Fettchase würden die durch die Trübsal gereinigten Heiligen darstellen.“ (D 17) „Die große Schar wird durch eine große Trübsal hindurchgehen, die den Zweck haben soll, derartig auf sie einzuwirken, daß sie zur rechten Reue über ihre Sünden kommen und den von Gott geforderten Maßstab von Wahrheit und Gerechtigkeit als recht und gerecht anerkennen. Diese Klasse, die besonders in jetziger Zeit sehr zahlreich vertreten ist, wird dem Widersacher überliefert werden — um durch ein großes Maß von Leiden hindurchzugehen in einer Zeit der Drangsal, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht — die große Zeit der Drangsal, mit der dies Zeitalter abschließen wird. Solche, die es unterlassen, sich in der rechten Weise von dieser Trübsal beeinflussen zu lassen, und die sich nicht dem Herrn zuwenden in der Drangsal, die über sie kommen wird, werden des zweiten Todes sterben; solche aber, die dies glaubensvoll tun, werden als Überwinder gerechnet.“ — S. 1007 — 232.

„Viele von ihnen sind jetzt mit den verschiedenen Scheinweizenbündeln verbunden, die für das Feuer bestimmt sind; und nicht bevor die feurige Trübsal des späteren Endes der Erntezeitperiode die in Knechtschaft haltenden Stride Babels verbrannt hat, werden solche imstande sein zu entkommen — „gerettet, doch so wie durchs Feuer.“ Sie müssen den gänzlichen Zusammenbruch Groß-Babels erleben und etwas von ihren Plagen empfangen.“ (C 349) „Böse Enttäuschungen und traurige Erfahrungen sind für diese Schar bestimmt. Weil sie die Schmach fürchten, die einst auch auf Christum gehäuft wurde, gehen sie den sich ihnen bietenden Gelegenheiten und Vorrechten, in weißen Gewändern mit ihm in den „Leiden dieser jetzigen Zeit“ zu wandeln, ängstlich aus dem Wege. Siehe! Sie gehen nicht nur der jetzigen Freude und des Frohlockens derer, die treu mit Christo wandeln, verlustig, sondern sie müssen schließlich auch durch noch größere Leiden hindurchgehen, um auch nur eine niedrigere geistige Lebensstufe für sich zu erlangen. Obgleich sie den Herrn und sein Volk lieben, so schämen sie sich ihrer doch in gewissem Sinne und verstecken sich gewissermaßen, wenn es sich darum handelt, ihn vor Weltmenschen zu bekennen; und die Folge ist, wenn der Meister bei seiner Wiederkunft seine Braut zu sich nimmt, so kann er die große Schar nicht in der Gegenwart des Vaters und der heiligen Engel als die Seinen bekennen.“ (3. 1897 — 162) — „Diesen wird der Herr entrinnen helfen, wenn Babel fällt, und sie werden in der Winterzeit fliehen, indem sie — in den Worten des Propheten — sprechen: „Vorüber ist die Ernte, der Sommer ist dahin [der Winter ist gekommen] und wir sind nicht gerettet.“ (Jer. 8:20)“ (D 296) „Wir können sicherlich nicht erwarten, daß diese vor der Trübsal bewahrt bleiben, die sie, wie uns der Herr erklärt, gerade nötig haben; und die er ihnen aus besonderer Barmherzigkeit auferlegen wird, zu ihrer eigenen Besserung und Läuterung.“ — 3. 1896 — 191.

Und sie haben ihre Gewänder gewaschen: Die durch Berührung mit der Welt beschmutzt und besudelt wurden. — 3. 1897 — 161.

Und haben sie weiß gemacht in dem Blute des Lammes: Das bedeutet nicht, daß ihre Leiden ihre Gewänder weiß waschen werden, sondern daß sie in ihren Leiden und durch ihre Leiden lernen werden, ihr Verhältnis zum Lamm Gottes und der versöhnenden Kraft seines Blutes wertzuschätzen, wie sie es nie zuvor getan, und durch Glauben haben sie das Vorrecht, das Verdienst des Blutes Jesu zu ihrer eigenen Reinigung anzuwenden. — 3. 1907 — 233; 1. Joh. 1:7.

7:15. **Darum:** Weil sie in der großen Schlußprüfung lieber als Märtyrer litten und ihre Gewänder reinigten, als den Herrn verleugneten.

Sind sie vor dem Throne Gottes: „Der Welt des nächsten Zeitalters wird die Macht des Herrn durch die große Schar, wirkend unter der Brautklasse, fühlbar und zur Erkenntnis gebracht werden. Die Glieder der großen Schar werden eine sehr große Polizeigewalt bilden, die alle Bewohner des Erdkreises überwachen und kontrollieren und unter ihren Schutz nehmen werden. Sie werden genug zu tun haben, denn Gott hat sein Wort gegeben, daß nichts schaden und nichts wehe tun soll im nächsten Zeitalter: — „Man wird nicht übel tun noch verderbt handeln auf meinem ganzen heiligen Gebirge“ — dem Königreich. (Jes. 11:9) Das wird eine gründliche und scharfe Kontrolle und Überwachung nötig machen. Wie aber werden sie das Unrecht verhindern? Wenn eine Person im Begriff wäre, eine Gotteslästerung oder Verleumdung auszusprechen, so könnte seine Zunge auf der Stelle gelähmt werden. Sehr einfach! Ein unsichtbarer Polizist, der stets zur Stelle ist — nicht darauf wartend, bis der Übertreter das Unheil angerichtet hat, und ihn dann bestrafend, sondern Gott faßt die Sache so an, daß die Person keine Gelegenheit erhält, Unrecht zu tun, und er bestraft sie wegen der versuchten Tat.“ — Antwort auf eine Frage in einer öffentlichen Versammlung.

Und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel: „Obgleich sie niemals der lebendige Tempel sein können, dessen Haupt Christus ist (Off. 3:12; 11:1), so werden sie doch, wie uns die Schrift zeigt, Diener in jenem Tempel sein; und obgleich sie niemals auf dem Thron sitzen werden, so sind sie doch hoch geehrt dadurch, daß sie „vor dem Throne“ dienen dürfen. Groß und herrlich werden ihre Vorrechte sein“ — 3. 1897—162; Off. 22:3.

Und der auf dem Throne sitzt: Jehova.

(Wird sein Zelt über ihnen errichten): In der sinaitischen Handschrift: **Kennt sie.** — Vom Herrn gekannt zu sein ist eine sichere Gewähr dafür, aus seiner Hand Segnungen zu empfangen. Nicht vom Herrn gekannt oder anerkannt zu sein, ist das größte aller Übel. Gott führt ein Gedendbuch seiner Freunde (Mal. 3:16), aber kein Gedendbuch seiner Feinde; und dies bedeutet ihren Ruin. „Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir.“ — Matth. 7:23.

7:16. **Sie werden nicht mehr hungern:** Arme Wesen, wie hungrig sind sie doch gewesen! Wie hat das Licht in ihre armen, fragenden und ausgehungerten Gesichter geschienen, als sie Pastor

Russell reden hörten; zu Zehntausenden hörten sie ihn, und dennoch, wenn dann die Rede beendet war, lehrten sie müde und abgespant zu ihren „Trägern“ zurück, getrieben von einem Gefühl der Pflicht, um das Gedächtnis eines Mannes zu ehren, der schon seit Hunderten von Jahren tot ist, der aber, wenn er heute lebte, ein Nachfolger des Reformators Charles T. Russell sein würde, weil er Christo nachfolgte.

Auch werden sie nicht mehr dürsten: „Das Wasser der Wahrheit wird nicht länger durch Irrtum bitter und ungenießbar, sondern schon an der Quelle durch ein klareres Verständnis des Wortes Gottes gesund und heilbringend gemacht sein.“ — B 259.

Noch wird je die Sonne auf sie fallen, noch irgendeine Glut: Das Volk des Herrn, das durch das Licht gegenwärtiger Wahrheit erleuchtet ist, hat während der Erntezeit sein Licht leuchten lassen, aber nicht etwa im Glanze eigenen Lichtes, sondern indem es die Erleuchtung, mit der es selbst begnadet war, weiter leuchten ließ, und so zum Verkünder und Bahnbrecher der aufgehenden „Sonne der Gerechtigkeit“ wurde, und dies Licht haben die Geweihten des Herrn in voller brennender Helle erstrahlen lassen. Wann immer die Glieder der großen Schar mit dem hellen Licht, das des Herrn Volk ausstrahlen läßt, in Berührung kamen, so war es unvermeidlich, daß sie häufig angeleitet wurden, da sie nicht imstande sind, die Wahrheit zu widerlegen, und daß sie beträchtliche Hitze verspüren sollten. Ihre Lage und ihr Zustand wird treffend von dem Propheten beschrieben, der da sagt: „Und es wird eitel Schrecken sein, die Botschaft zu vernehmen.“ (Jes. 28 : 19) — „Wehe denen, welche den Tag Jehovas herbeiwünschen! Wozu sollte euch der Tag Jehovas sein? Er wird Finsternis sein, und nicht Licht: wie wenn jemand vor dem Löwen flieht, und es begegnet ihm ein Bär; und er kommt nach Hause und stützt seine Hand an die Mauer, und es beißt ihn eine Schlange.“ — Amos 5 : 18, 19.

7 : 17. **Denn das Lamm:** Jesus Christus, ihr Freund in alle Ewigkeit. — „Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit.“ — Hebr. 13 : 8.

Das in der Mitte des Thrones ist: Autorität, Herrscheramt. — A 94; Offb. 5 : 6.

Wird sie weiden: Wird ihr Hirte sein. (Joh. 10 : 1—28; 21 : 16) Sie werden nicht Unsterblichkeit haben. Ihr Leben muß immerfort unterhalten werden, wie es auch bei den Engeln der Fall ist.

Und sie leiten zu Quellen der Wasser des Lebens: Sie werden nicht in sich selbst, wie es vielmehr auf die Brautklasse zutrifft,

„eine Quelle Wassers, das ins ewige Leben quillt,“ haben, sie können aber frei von dem „Wasser des Lebens“ trinken, das aus dem vereinigten Strom der Lebensquelle (Christus) und seiner 144 000 Gefährten hervorquillt. — Joh. 4 : 14; Off. 22 : 1, 17; Hes. 47 : 1—5.

Und Gott wird jede Träne abwischen von ihren Augen: Anfänglich werden Tränen fließen, die abgewischt werden müssen, wenn die große Schar zur Erkenntnis kommt, was sie alles verpaßt hat. Nichtsdestomeniger aber „werden sie geführt werden unter Freude und Jubel, sie werden einziehen in den Palaß des Königs.“ (Ps. 45 : 15) Und es ist ein guter Ort; dort lassen wir sie, sich für alle Zeiten in dem Sonnenschein seiner Gegenwart zu erwärmen und zu erfreuen. Wir werden sie dann alle erkennen, wie auch wir von ihnen erkannt werden. — 1. Kor. 13 : 12.

O daß ich tausend Zungen hätte
 Und einen tausendfachen Mund,
 Ich stimmte damit um die Wette
 Vom allertiefsten Herzensgrund
 Ein Loblied nach dem andern an
 Von dem was Gott an uns getan.

Was schweigt ihr denn, ihr meine Kräfte?
 Auf, auf braucht allen euren Fleiß,
 Und stehet munter im Geschäfte,
 Zu Gottes unseres Herren Preis.
 Ach wäre jeder Puls ein Dank
 Und jeder Odem ein Gesang!

Offenbarung 8

Vier einleitende Reformationen

8 : 1. **Und als es:** Das Lamm, der Herr Jesus, dessen Vorrecht es ist, sie alle zu öffnen. — Off. 6 : 1.

Das siebente Siegel öffnete: „Das Siegel des lebendigen Gottes.“ (Offb. 7 : 2) Das Öffnen des siebenten Siegels ist ein fortschreitendes. Das Eröffnen und Entfalten der Wahrheit nimmt seinen Fortgang, während die Heiligen versiegelt werden. Um die Zeit, wann alle Heiligen an Herz und Sinn mit der gegenwärtigen Wahrheit versiegelt sind, werden die tiefen Dinge der Wahrheit selbst enthüllt worden sein. „Unzweifelhaft wird in der nahen Zukunft die Zeit kommen, wann die Auserwählten vollzählig sein werden. Hiernach könnten nur dadurch Stellen frei werden, daß einige abfallen.“ (Z. 1914 — 68) „Gottes Volk ist während dieses ganzen Evangelium=Zeitalters darin begnadet worden, etwas von „dem Geheimnis des Herrn“ — dem göttlichen Plan — zu erkennen. Aber nicht bevor das letzte Siegel gebrochen ist, öffnet die Rolle sich weit, womit die Erlaubnis erteilt wird, daß das „Geheimnis Gottes“ völlig enthüllt wird, wie geschrieben steht: „In den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er pojsaumen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er seinen eigenen Knechten, den Propheten, die „frohe Botchaft“ verkündigt hat.“ (Off. 5 : 1; 10 : 7)“ — Z. 1897 — 257.

Entstand ein Schweigen: „Versammelt euch, und laßt uns in die festen Städte ziehen und stille sein. Denn Jehova unser Gott, hat uns zum Untergang bestimmt.“ (Anderer Übersetzung: „zum stille sein“). (Jer. 8 : 14) — „Sie (die Lehrer falscher Lehren) merken irgendwie, daß weder Vernunft noch die Bibel ihre falschen Lehren unterstützt, und daß es das klügste ist, unter dem Schatten des alten Aberglaubens und unter dem Schutze der nominellen christlichen Obrigkeiten zu schweigen.“ — S 151.

In dem Himmel: In den nominellen kirchlichen Himmeln.

Bei einer halben Stunde: Nach dem Maßstab eines Jahres für einen Tag würde dies nur eine Woche bedeuten. Es soll damit angedeutet werden, sobald die Vollzahl der Heiligen, die den Leib Christi bilden soll, mit der gegenwärtigen Wahrheit versiegelt

worden ist, daß dann fast unmittelbar darauf eine öffentliche Verfolgung in einem noch nie dagewesenen Umfange erwartet werden kann. (Dieser Vers sollte eigentlich dem 7. Kapitel zugerechnet werden.)

8 : 2. Und ich sah: Als die nächste Vision in der großen Reihenfolge von Offenbarungen. Etwas, das nie zuvor gesehen ist, bis das siebente Siegel gebrochen und das Geheimnis Gottes vollendet ist.

Die sieben Engel: Geeignete Werkzeuge für das zu verrichtende Werk.

Welche vor Gott stehen: Ein Bild der Reformation.

Und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben: Trompeten, um damit als Signal der Befreiung von der Unterdrückung des Papsttums schmetternde Jubellieder ertönen zu lassen, ausklingend in dem Schlußakkord: „Freiheit im Lande auszurufen für alle seine Bewohner.“ — 3. Mose 25 : 10.

8 : 3. Und ein anderer Engel: Nicht die „Stimme des Herrn,“ die in dem vorhergehenden Kapitel erwähnt ist, sondern eine vor dem Geleß berechnete organisierte Korporation — die **Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft**, die Pastor Russell gründete, um sein Werk zu vollenden. Dieser Vers zeigt, daß obgleich Pastor Russell jenseits des Vorhanges eingegangen ist, er noch jeden Teil der Erntearbeit leitet. „Die Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft ist die bedeutendste Korporation der ganzen Welt, weil seit der Zeit ihrer Gründung bis auf den heutigen Tag der Herr sich ihrer als ein Werkzeug bedient hat, um dadurch aller Welt die frohe Botschaft zu verkündigen.“ — J. 1917 — 22; Off. 14 : 18; 19 : 17.

Kam und stellte sich: Wartete nach des Pastors Tode vor dem Herrn, bereit, das Geheiß des Meisters zu tun.

An den Altar: An den kupfernen Altar, den Ort des Opfern. (2. Mose 38 : 1—7; 3. Mose 16 : 12, 13) Das Feuer für das Opfer auf dem goldenen Altar wurde hier geholt und nach dem goldenen Altar hingetragen, wo der Weihrauch darauf zerbröckelt wurde.

Und er hatte ein goldenes Räucherfaß: Räuchergefäße oder Feuerpfannen gab es in zwei Sorten, mit Handgriffen oder ohne Handgriffe. In diesem Falle ist die Sorte mit Handgriffen gemeint, die nur am Tage der Versöhnung gebraucht wurde. Das Räucherwerk wurde verbrannt, während der Hohepriester das Räuchergefäß in seiner Hand hatte. Somit identifiziert sich in dieser Prophezeiung der große gegenbildliche Hohepriester mit dem Werk der

Wachturm-Gesellschaft und übergibt ihrer Fürsorge — hält in seiner Hand — die Feuertöpfe, die Dinge, die uns dorthin führen, wo wir uns zum Opfer darbringen. So betrachtet, stellt das Räuchergefäß Lehren dar, Verständnis des Wortes Gottes; denn es ist unser Verständnis des Wortes, das uns dazu treibt, alles was wir haben im Dienst des Herrn zu opfern und niederzulegen. — 4. Mose 16 : 6, 7.

Und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben: Die besten Bemühungen des Herzens auf seiten der gläubigen Glieder des Leibes Christi.

Auf daß er Kraft gebe: (Englische Bibelübersetzung: Auf daß er es darbringe.) — Vor Jehova, durch den Sohn. — Off. 5 : 8.

Den Gebeten aller Heiligen: Die Wachturm-Gesellschaft ist die einzige Einrichtung der ganzen Welt, die dieser Beschreibung entspricht. Nur für sie allein steigen die Gebete aller Heiligen empor, im Einklang mit der Stelle in dem Gelübde, in der es heißt: „Täglich will ich vor Deinem himmlischen Gnadenthron der allgemeinen Interessen des Erntewerkes gedenken, sowie der lieben Mitarbeiter im Bibelhause zu Brooklyn und überall.“

Auf dem goldenen Altar, der vor dem Throne ist: Die Opfergaben werden „vor dem Thron“, auf dieser Seite des Vorhanges, dargebracht. — Off. 1 : 4; 5 : 6; 2. Mose 30 : 1—10.

8 : 4. **Und der Rauch:** Der duftende, süße Wohlgeruch.

Des Räucherwerks: Die teuersten Bande des Lebens, aufgeopfert im Dienste des Meisters.

Stieg mit den Gebeten der Heiligen auf: Im Einklang mit dem Gelübde der Treue. — Ps. 141 : 2; Luf. 1 : 10; Ang. 10 : 4.

Aus der Hand des Engels vor Gott: „Ein duftender Wohlgeruch, ein angenehmes Opfer, Gott wohlgefällig.“ — Phil. 4 : 18.

8 : 5. **Und der Engel:** d. h. Diener, die Wachturm-Gesellschaft, durch ihre geeigneten Vertreter.

Nahm das Räuchergefäß: Den siebenten Band der Schriftstudien, von göttlicher Fürsorge angeordnet.

Und füllte es von dem Fener des Altars: Kohlen von dem Altar bedeuten brennende Wahrheiten; und das sind die Prophezeiungen des Herrn immer, wenn richtig verstanden. (Jes. 6 : 5—8) Dies ist eine klare Andeutung von Gottes Absicht, sich der Gesellschaft zu weiteren Enthüllungen der Wahrheit, wann immer sie fällig wird, zu bedienen. „Wir glauben, daß der Herr nicht zerstreuen, sondern daß er „seine Hand [Macht] den Kleinen zuwen-

den“ wird, in dieser dunklen Prüfungsstunde. (Sach. 13 : 7).“ -- Z. 1917 -- 30.

Und warf es: Der Sinn des betreffenden griechischen Wortes ist: „Schleuderte es vorwärts.“

Auf die Erde: Mitten unter Recht und Ordnung liebende Leute — Hes. 10 : 2; Luf. 12 : 49.

Und es geschahen (Stimmen und) Donner: Sieben Bände der „Schriftstudien“, indem dieser Band der letzte der Serie ist. (Off. 10 : 3, 4) Donner ein Sinnbild von Streit der Meinungen, und dieser Band mag einen solchen Streit verursachen. Besonders ist zu erwarten, daß das Kirchentum gegen irgendwelche darin enthaltenen Wahrheiten donnern wird. [Ist mittlerweile schon in ausgiebigem Maße geschehen]. Der Donner wird dadurch verursacht, daß Blitze durch den Himmelstraum zuden und hin und her schießen, gleichsam als wollten sie den Himmel öffnen. Unmittelbar nach dem Ausblitzen prallen sie mit zornigem, krachendem Rollen aufeinander. Der Donner selbst tut selten irgend jemandem etwas zuleide. — Off. 16 : 18.

Und Stimmen: „Diese Stimmen sind hier und dort durch die ganze zivilisierte Welt verbreitet worden, nicht durch Agenten aus der Geschäftswelt, nicht durch Buchhändler und Bücherverkäufer, sondern durch solche, die selbst durch das Licht gesegnet worden sind, und die den Wunsch haben, dem Herrn und der Wahrheit einen Dienst zu erweisen und ihr Leben für die Brüder niederzulegen, indem sie ihnen die herrliche und aufmunternde Botschaft bringen, die zu dieser Zeit dem Volke Gottes gebracht werden soll.“ (Z. 1902 -- 118) Stimmen gelten ferner auch als ein Sinnbild für Meinungsaustausch, Besprechung, Wortstreit.

Und Blitze: Siehe Off. 4 : 5; 11 : 19; 16 : 18.

Und ein Erdbeben: „Der Ausdruck Erdbeben ist ein Sinnbild von revolutionären Erschütterungen [sind auch bereits gewesen] und kommt in diesem Sinne durch das ganze Buch der Offenbarung hindurch zur Anwendung. Was wir demnach erwarten sollten, ist eine große Revolution, das große symbolische Erdbeben, die gewaltige Erschütterung der jetzigen menschlichen Ordnung der Dinge, die alles erschüttern wird, was nicht vom Herrn eingesetzt und gutgeheißen ist. Vielleicht auch wird das symbolische Erdbeben von einem Erdbeben im buchstäblichen Sinne des Wortes begleitet sein.“ — B. S. M.

8 : 6. **Und die sieben Engel, welche die sieben Boten hatten:** „Wir, im Verein mit fast allen anderen Auslegern, erkennen es an,

daß die sieben Trompeten der Offenbarung symbolisch (sinnbildlich) zu verstehen sind, und nicht im buchstäblichen Sinne des Wortes.“ — 3. 1902 — 116; Josua 6 : 4.

Bereiteten sich, auf daß sie posaunten: „Christliche Leute im allgemeinen sind der Ansicht, daß fünf von diesen Posaunen schon „ertönten“ und der Vergangenheit angehören — wir möchten sogar sagen, sechs. Es wird zugegeben, daß diejenigen, die bereits „ertönten“, keine Trompetenstöße im buchstäblichen Sinne des Wortes waren. Wirkliche und handgreifliche Dinge aber werden von dem natürlichen Menschen soviel leichter wahrgenommen und verstanden, daß sogar viele fortgeschrittene Christen, Erforscher der Schrift und Geistliche, wirklich erwarten, eines Tages mit ihren eigenen Ohren zu hören, was manchmal auch als die „Posaune Gabriels“ bezeichnet wird, durchdringend und laut genug, um Tote zu erwecken.“ (3. 1902—116) Als denkende Christen sollten wir erwarten, daß die Geschichte dieser Periode, in der die großen Kirchensekten aufkamen, diesen besondere Beachtung schenken würde, und so finden wir es auch tatsächlich. Die Reformation hat im besonderen „drei Teile“ der päpstlichen Herrschaft in ihre Kreise hineingezogen, Deutschland, England und Frankreich. — Off. 8 : 7—10.

8 : 7. Und der erste (Engel) posannte: Anfang der Bewegung, die sich später entwickelte als: Lutherische General-Synode, Lutherische Vereinigte Synode des Südens, Lutherisches General-Koncil, Lutherische Synodal-Konferenz, Vereinigte Norwegisch-Lutherische Synode, Unabhängige Lutherische Synode von Ohio, Lutherische Synode von Buffalo, Hauge's Lutherische Synode, Gleisen's Lutherische Synode, Norwegisch-Lutherische Synode, Lutherische Synode der Dänen in Amerika, Isländisch-Lutherische Synode, Immanuel Lutherische Synode, Suomai Finnisch-Lutherische Synode, Finnische Rational-Synode, Finnische Apostolische Synode, Freie Norwegisch-Lutherische Synode, Vereinigte Dänisch-Lutherische Synode, Kirche der Lutherischen Brüder und Unabhängige Lutherische Gemeinden. — 1. Kor. 3 : 3.

Und es kam Hagel: Scharfe einschneidende, harte Wahrheit, enthalten in den 95 Thesen, die von Luther an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg angeschlagen wurden.

Und Feuer: Vernichtendes Urteil über das Papsttum. Luther beurteilte das päpstliche System, das sich selbst immer Recht gibt, wenn es auch nur der Wunsch ein von Recht ist, und den Gegner

immer ins Unrecht zu setzen sucht, mit wenigen Worten, indem er sagte: Die Römlinge haben mit großer Geschicklichkeit und Gewandtheit drei Mauern um sich herum gebaut, mit denen sie sich bislang gegen alle Reformen verbarrikadiert und geschützt haben. In erster Linie haben sie, wann immer sie von der weltlichen Macht schwer bedrängt wurden, behauptet und mit allem Nachdruck darauf bestanden, daß die weltliche Macht keine Autorität und Rechtsgewalt über sie habe — im Gegenteil, daß das Geistige über dem Weltlichen stehe. Zweitens, wenn immer der Versuch gemacht wurde, sie auf die Heilige Schrift als wahre Quelle christlicher Lehren zu verweisen und ihnen eine entsprechende Ermahnung zu erteilen, jagten sie: „Es geziemt niemandem anders als dem Papst, die Schrift auszulegen“, und drittens, als ihnen mit einem Konzil gedroht wurde, erfinden sie die Idee, „daß kein anderer als der Papst ein Konzil einberufen könne. — “

Mit Blut vermischt: Blut ist ein Sinnbild Tod bringender Lehren, und dies lehrt, daß Luther sich nicht ganz frei von Irrtum machen konnte. Das Folgende illustriert diesen Punkt: „Es entwickelte sich allmählich eine Gruppe von Radikalen, die davon überzeugt waren, daß Luther nicht den Mut der Überzeugung habe. Sie schlugen vor, den Götzendienst der Messe abzutun, und ebenso mit allen anderen äußeren Zeichen von dem, was sie für alte abergläubische Ideen hielten, aufzuräumen. Luthers Kollege in Wittenberg, Karlstadt, fing an, das Institut des Klosterlebens, das Zölibat (Ehelosigkeit) der Geistlichen, die Verehrung von Bildnissen (Heiligenbildern usw.) zu verurteilen; und vor Ablauf des Jahres 1521 finden wir die ersten charakteristischen äußeren Kennzeichen des Protestantismus. Im Januar 1522 mußte Karlstadt die Stadtbehörden von Wittenberg dahin zu bringen, die erste evangelische Kirchensatzung zu erlassen. Der Dienst der Messe wurde abgeändert und eingeschränkt, und das Sacramentum sollte die Substanzen (des Leibes Christi) in beiden Formen des Sacramentes empfangen können. Alles, was an alte, religiöse Bräuche erinnerte, sollte abgetan, und die Fasttage nicht länger eingehalten werden. Diese Maßnahmen veranlaßten Luther, im März 1522 nach Wittenberg zurückzukehren, wo er eine Reihe von Predigten hielt, in denen er den Geist der Ungeduld auf seiten der radikalen Partei angriff. Im Jahre 1525 erhielt die konservative Partei, die von Anfang an befürchtet hatte, daß Luthers Lehren in Aufruhr und Aufstand ausarten würden, einen neuen und schrecklichen Verweis — wie es ihnen schien — von dem schädlichen Einfluß der evangelischen Prediger.“

Die Bauernbewegungen, die auf dem Reichstag zu Augsburg im Jahre 1518 soviel Angst hervorgerufen hatten, erreichten ihren Höhepunkt in dem großen Bauernaufstand, in dem der gemeine Mann, die Masse des Volkes, auf dem Lande wie in den Städten, im Namen göttlicher Gerechtigkeit sich erhob, um lang bestandenes und eingewurzeltes und seit langem erduldetes Unrecht zu rächen und sein Recht zu behaupten. Luther war in keiner Weise direkt verantwortlich für den Bürgerkrieg, der dann folgte, aber er hatte sicherlich indirekt dazu beigetragen, das Feuer alteingewurzelter Unzufriedenheit zu schüren und zu nähren. Er hatte, im Hinblick auf die Praxis, kleine Hypotheken als verfallen zu erklären, die Außerung getan: „Jrgend jemand mit einhundert Gulden könnte in jedem Jahre einen Bauern verschlucken.“ Die deutschen Lehnherrn und Großgrundbesitzer nannte er Henker, die nichts anderes zu tun wußten, als den armen Mann zu begaunern, und zu beschwindeln. Trotz dieser harten Worte über die hohen Herren und Fürsten, baute Luther auf sie, die Reformen zu fördern, an denen sein Herz hing. Die Bauern forderten, daß das Evangelium ihnen als ein Führer im Leben gepredigt werde, und daß jedes Gemeinwesen freie Hand haben sollte, seinen eigenen Pastoren zu wählen und ebenso wieder abzusetzen, wenn er sich ungebüßlich aufführe. Weitere radikale Forderungen kamen von den in den Städten wohnenden Arbeiterklassen. Die jogen. Artikel von Heilbronn forderten, daß das Eigentum der Kirche beschlagnahmt und zum Nutzen des Volkes, die Bürgerchaft in Stadt und Land, verwandt werden solle; daß der Geistlichkeit und dem Adel alle Privilegien entzogen werden, damit sie nicht länger den armen Mann bedrücken könnten. Die mehr auf Gewalttat erpichten Führer dieser Volksbewegung nahmen das alte Losungs- und Schlagwort wieder auf, daß alle Pfaffen erschlagen werden mußten. Hunderte von Burgen, Schlössern und Klöstern wurden von der wütenden Bauernschaft zerstört, und eine Anzahl Adlige mit entsetzlicher Grausamkeit ermordet. Luther, der glaubte, daß die Bauern versuchten, ihre schrecklichen Sünden durch Berufung auf das Evangelium zu rechtfertigen, drang in die Regierung, den Aufrast niederzuwerfen. „Habt kein Mitleid mit dem armen Volk, es steche, schlage, erdrossle sie, wer da kann!“ — rief er den herrschenden Gewalten zu. Die deutschen Fürsten folgten dem Rate Luthers in grausig buchstäblichem Sinne des Wortes und rächten sich an den Bauern, deren Loß, wie es scheint, später noch schrecklicher war als zuvor.“ — Brit.

Und wurden auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte: Luthers Lehre hatte zur Folge, daß ein großer

Teil des Recht und Ordnung liebenden deutschen Volkes in Unzufriedene verwandelt wurde.

Und der dritte Teil: Der deutsche Teil.

Der Bäume: Bäume sind ein Sinnbild von Heiligen. „Der Apostel Paulus hält uns das Bild eines Baumes vor, dessen Wurzeln tief in die Erkenntnis des göttlichen Planes eindringen, während der Baum des Charakters immer höher hinauf wächst und die reichen Früchte des Heiligen Geistes Gottes entwirft und zur Reife bringt; denn Belehrung ist eine Form des Aufbauens.“ — 3. 1914 — 312; Jes. 61 : 3.

Verbrannte: Hörten auf, selbständig zu stehen, und wurden von dem lutherischen System aufgesogen und damit verschmolzen.

Und alles grüne Gras: Natürliche Menschen, unabhängig im Denken. — Jesaja 40 : 6, 7.

Verbrannte: In ähnlicher Weise mit dem lutherischen System — einem willkommenen Ersatz für des Papsttums unerträgliches Joch — verschmolzen.

8 : 8. **Und der zweite (Engel) poßante:** Die anglikanische Kirchenbewegung nahm ihren Anfang.

Und ein großer Berg: England zur Zeit König Heinrich VIII. Berge sind Sinnbilder für Königreiche. — Dan. 2 : 35; Jer. 51 : 26.

Mit Feuer brennend: In Brand gesetzt durch eine andere große Bewegung, die zerstörend auf das Papsttum einwirkte.

Wurde ins Meer geworfen: Wurde plötzlich in einen Zustand der Trennung, Isolierung vom Papsttum geworfen — nicht länger seinem religiösen Zwang unterworfen.

Und der dritte Teil des Meeres: Der englische Teil.

Wurde zu Blut: Der vielvermählte König Heinrich VIII., Gründer der anglikanischen Kirche und der zweitgrößte Sektengründer, hat gleicher Weise einige Mädel auf seinem Wappenschild. „Heinrich VIII. war kraftvoll für die Oberhoheit des Papstes eingetreten und veröffentlichte, wie wohl bekannt, nach einer Prüfung der Glaubenslehren Luthers und der dafür angeführten Gründe, im Jahre 1521 seine eigene Verteidigung der sieben Sakramente, wofür er vom Papste den glorreichen Titel „Verteidiger des Glaubens“ erhielt. Um das Jahr 1527 gab der König alle Hoffnungen auf, einen männlichen Erben durch die Königin Katharina zu erhalten. Er war ihrer überdrüssig und übertrug seine Liebe auf Anna Boleyn, die sich geweigert hatte, seine Geliebte zu sein. Des Königs Kommissare verschafften ihm von mehreren Universitäten ein Gutachten, daß seine Ehe ungültig sei, und eine Versammlung hoher Reichswürdenträger, die er im Juli 1530 einberief, warnte den Papst

vor den Gefahren, die sich daraus ergeben könnten, wenn die königliche Nachfolge in Ungewißheit bliebe. König Heinrichs nächster Schritt war der, eine Anklage gegen die Geistlichkeit vorzubringen, die er beschuldigte, die althergebrachten Gesetze, die von Überdrehung der Kirchengewalt und Eingriffen in die Rechte der Krone von seiten der katholischen Kirche handeln, übertreten zu haben, indem sie sich der Autorität der päpstlichen Legaten unterworfen hätten (obgleich er selbst die Ernennung von Wolsey [englischer Staatsmann und Kandidat] zum beißenden Legaten bestätigt hatte). Die Geistlichkeit der Provinz Canterbury wurde mit einer Geldbuße von 100 000 Pfund Sterling belegt und gezwungen, den König als ihren einzigen Beschützer und alleinigen Oberherrn zu erklären und anzuerkennen und, soweit es nach dem Gesetze Christi erlaubt sei, zum Oberhaupt der Kirche und der Geistlichkeit.

„Im folgenden Jahre, 1532, unterbreitete ein unterwürfiges Parlament dem König eine Petition (die vorher von des Königs eigenen Ratgebern sorgfältigst ausgearbeitet war), zwölf Anklagen gegen die Bischöfe enthaltend. Zur Beseitigung dieser Mißstände wandte sich das Parlament an den König, von dem in der Petition gesagt wurde: „in welchem und bei welchem die alleinige und einzige Abhilfe, Reformation und Rettung absolut ruht und verbleibt.“ -- Diese Anklagen wurden von der Geistlichkeit beantwortet, aber die Antwort sagte dem König nicht, und so geschah am 15. Mai 1532 folgendes — (Fortsetzung genannter Petition): „Des Königs allergehorsamste Untertanen, tägliche Sprecher und Fürbeter der Geistlichkeit von England, in Anbetracht seiner Güte und seines inbrünstigen christlichen Eifers und seiner Gelehrsamkeit, die weit über diejenige aller anderen Könige, von denen sie je gehört haben, hinausgeht, verpflichten sich, niemals eine Versammlung einzuberufen und sich so zu versammeln, außer auf Geheiß des Königs, und keine Verfassung oder Gesetzeserlasse zu beschließen und zu verkündigen, ausgenommen sie sind dazu durch königliche Zustimmung und Autorität ermächtigt.“ (Dann ließ sich König Heinrich von seiner Gemahlin Katharina scheiden und heiratete Anna Boleyn, und die englische Reformation war offiziell begonnen.) Der König hatte jetzt die althergebrachten Gesetze seines Reiches zu seiner Zufriedenheit geklärt und konnte sich nun daran machen, solche Teile der Besitztümer der Kirche, die er zur Aufrechterhaltung der Religion für überflüssig hielt, an sich zu nehmen. [Am 30. Juli 1540 wurden drei lutherische Geistliche verbrannt und drei römische Katholiken enthauptet; die letzteren, weil sie des Königs geistige Oberhoheit ableugneten. Des Königs iehnlichster Wunsch, daß keine

Verchiedenheiten in Meinung und Gesinnung erlaubt sein sollten und das Prinzip der Einigkeit „in gütiger und nachsichtiger Weise“ zu begründen sei, wurde im Jahre 1543 weiter gefördert durch Veröffentlichung einer „notwendigen Kirchenlehre und Gelehrsamkeit für jeden christlichen Mann, dargelegt von seiner Majestät, dem König von England“, worin die Glaubenslehren mittelalterlicher Theologie, hinzufügend die Ablehnung der Oberhoheit des Bischofs von Rom und die unverkennbare Geltendmachung der Oberhoheit des Königs, noch einmal wieder festgelegt wurden. Das erste Gebetbuch von Eduard VI. wurde im Jahre 1549 herausgegeben, und darauf folgte im Jahre 1552 das zweite Gebetbuch und „die Grundlagen der anglikanischen Kirche waren gelegt.“ — Brit.

8:9. **Und der dritte Teil:** Der englische Teil.

Der Geschöpfe: Die aus der römisch-katholischen Kirche stammende Geistlichkeit, die aber in Wirklichkeit ihr Geschäft unter König Heinrich VIII. betrieb. Man beachte, daß der Apostel sie nicht hoch genug einschätzt, um ihnen den Titel „Männer“ zu geben.

Welche im Meere waren: Nicht länger unter dem religiösen Zwang des Papsttums.

Die Leben hatten: Die Apostolische Nachfolge, nach der Reihenfolge der Päpste usw., beschrieben in den Kommentaren zu Offenbarung 2:13.

Starb: Wurden vom Papst in den Damm getan, verloren ihre „apostolische (?) Nachfolge.“

Und der dritte Teil: Der englische Teil.

Der Schiffe: Unabhängige Christengemeinschaften, Lollards genannt, Nachfolger Wycliff's. — Mark. 4:36; 6:48—51; Johannes 6:21.

Wurde zerstört: „Gezwungen, König Heinrich VIII. als Haupt der Kirche anzuerkennen oder ihr Leben zu verlieren. So kam es, daß die englische Reformation bei ihrem Entstehen im 16. Jahrhundert eine neue Kraft von der früheren Lollard-Bewegung empfing, die sie in sich aufzunehmen und mit sich selbst zu verschmelzen bestimmt war.“ — McC.

8:10. **Und der dritte Engel posaunte:** Die calvinistische Bewegung begann, die sich später zu folgenden kirchlichen Vereinigungen entwickelte: Presbyterianer-Kirche des Nordens, Cumberland Presbyterianer-Kirche, Calvinisten-Kirche von Wales, Vereinigte Presbyterianer-Kirche, Presbyterianer-Kirche des Südens,

Verbündete Presbyterianer-Kirchen, Vereinigte Reformierte Presbyterianer-Kirche des Südens, Reformierte Synodal-Presbyterianer-Kirche, Reformierte General-Synode der Presbyterianer-Kirche, Bund der Reformierten Presbyterianer-Kirchen, Reformierte Presbyterianer-Kirche in den Ver. Staaten und Canada, Holländisch-Reformierte Kirche, Deutsch-Reformierte Kirche, Christlich-Reformierte Kirche, Ungarisch-Reformierte Kirche und Kongregationalisten-Kirche. — 1. Kor. 3:3.

Und es fiel vom Himmel ein großer Stern: Johann Calvin riß ein großes Loch in den kirchlichen Himmel, als er anfing, sich ein eigenes [kirchliches] Himmelsgewölbe zu bauen.

Brennend wie eine Fadel: Das stürmische Umsichgreifen der calvinistischen Bewegung in Frankreich und in der Schweiz geschah ebenso plötzlich, wie es bei der anglikanischen Bewegung in England oder der lutherischen Reformationsbewegung in Deutschland der Fall war. Es war im Jahre 1533, als Franz I., König von Frankreich, „eifrig bestrebt, sowohl die deutschen Protestanten, wie auch das antipäpstliche England auszuöhnen, einige der Reformatoren einlud, im Louvre (alter Königspalast in der französischen Hauptstadt Paris) zu predigen,“ dies galt als Weichwichtigungs-mittel für einen kürzlich gegen sie unternommenen Angriff, verursacht durch die Verunstaltung einer Statue der Jungfrau Maria. An dem katholischen Festtage Allerheiligen sollte der Rektor der Universität Paris die Ansprache des Tages halten, aber Jean Calvin (Calvin) überredete den Rektor, eine Ansprache zu verlesen, die er selbst geschrieben hatte. Es war eine Verteidigung der neuen evangelischen Lehren und versetzte die Sorbonne (Name der Universität Paris) in solche Aufregung, daß Calvin und der Rektor der Universität Paris aus der Hauptstadt flüchten mußten. Calvin ging nach Basel in der Schweiz und schrieb und veröffentlichte im Jahre 1536 das erste große Textbuch protestantischer Theologie: *Grund Lehren der christlichen Religion*. Er tat sein Bestes, aber sein Bestes war nicht sehr gut.

Und er fiel auf den dritten Teil: Den französischen Teil.

Der Ströme: Kanäle religiöser Belehrung.

Und auf die Wasserquellen: Das Wort Gottes. Obwohl Calvin es falsch verstand und falsch anwandte, so nahm er doch stets Zuflucht zur Bibel, um seine Theorien und Lehren zu stützen.

8:11. **Und der Name des Sternes:** Calvin kann auf die Ehre Anspruch machen, eine Zeitlang ein päpstlicher Stern gewesen zu sein. „Er wurde von Anfang an für den kirchlichen Beruf erzogen,

und ehe er zwölf Jahre alt war, wurde er einer Pfarrei in der Kathedrale der Stadt Noyon (Frankreich) zur Weihung darge stellt. Sechs Jahre später wurde er mit dem Posten eines Hilfspfarrers in Montville betraut, und so kam es, daß er, obgleich noch nicht zwanzig Jahre alt, und noch nicht einmal in den niederen geistlichen Grad aufgenommen, den Titel und die Einkünfte eines Seelsorgers hatte." — McC.

Heißt Vermut: Was für ein idealer Name für die Lehre, die mehr Bitterkeit gegen Gott erregt hat als irgendeine andere jemals gepredigte Lehre, und was für ein bezeichnender Name für den Mann, der Servetus auf dem Scheiterhaufen langsam zu Tode rösten ließ!

Und der dritte Teil der Wasser: Viele Teile der Heiligen Schrift falsch verstanden, falsch ausgelegt und angewandt.

Wurde: Was geschah, war derart, daß es vielen so erschien.

Zu Vermut: Bitter wie Galle: „Niemand würde jetzt die Handlung Calvins, der Servetus zum Feuertode verurteilte, rechtfertigen wollen. Wenn andere auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden, so wurde gewöhnlich ein Feuer zu ihren Füßen angezündet. Die Flammen wurden mit dem Rauch eingeatmet, und das Opfer wurde in kürzester Zeit bewußtlos und unempfindlich gegen Schmerzen. Für Servetus aber hatte raffinierte satanische Teufelei es so eingerichtet, daß der brennende Scheiterhaufen von dem unglücklichen Opfer eine Strecke entfernt war, und Servetus wurde unter fürchterlichen Qualen langsam zu Tode geröstet, beinahe fünf Stunden lang — im Namen Gottes, im Namen Jesu, im Namen der Gerechtigkeit, Wahrheit, Liebe, Christenheit und Zivilisation.“ — (P. D.) — Jeremia 9 : 15; 23 : 15, 9—40; 5. Mose 29 : 18.

Und viele der Menschen starben von den Wassern: Mühten dadurch, daß sie Calvinisten wurden, Menschenwürde, Vernunft und gesunden Menschenverstand ein.

Weil sie bitter gemacht waren: Weil die Schrift ihnen so dargestellt war, daß sie etwas zu Lehren schienen, was sie in Wirklichkeit gar nicht lehrte. „Es scheint seltsam, daß wir erst jetzt einsehen, daß ein Mensch, der so des Geistes des Meisters bar war, daß er seinen Bruder mordete, nicht als Lehrer des Wortes Gottes und seines Geistes angenommen werden sollte. Erst jetzt kommen Bibelforscher zu der Einsicht, daß Calvin nicht der Entdecker der Lehre der Auserwählung war, sondern nur der Lehre, daß alle Nichterwählten ewige Qual erdulden müßten. Jetzt sehen wir, daß die Ausdrücke „die Auserwählten“, „die wahren Erwählten“.

biblische Ausdrücke sind, und daß diejenigen, die ihre Berufung und Erwählung fest machen, in der ersten Auferstehung verherrlicht werden. Jetzt sehen wir, daß die Auserwählten Genossen und Teilhaber Jesu in seinem Königreich sein werden, das die Nicht-erwählten segnen wird — alle Geschlechter der Erde." — B. D.

8:12. **Und der vierte Engel sprach:** Es begann die baptistische Sektenbewegung, die folgende Baptistenkonfessionen hervorbrachte: Baptisten-Kirchen des Nordens, Baptisten-Kirchen des Südens, Neger-Baptistenkirchen, „Seventh Day“-Baptisten, General Baptists, Separate Baptists, Vereinigte Baptisten, Baptistenkirche Christi, Ursprüngliche Baptistenkirche, Ursprüngliche Neger-Baptistenkirche, „Old Two Seed in the Spirit Predestinarian Baptist Church“, Kirche Gottes und Kirche Christi, Mennoniten, „Six Principle Baptist Church“, Freie Baptistenkirche, Freier Wille Baptisten Kirche — nicht zu vergessen die Eigenwillige Baptisten-Kirche, die ebenfalls eine große Mitgliederzahl hat, aber nicht im Verzeichnis angeführt ist. — 1. Korinther 3:3.

Ein geschichtlicher Rückblick ergibt folgendes: „Es sprechen keine Anzeichen dafür, daß die Baptisten irgendwelchen festen Bestand hatten (als eine Sekte) bis zur Zeit von Menno, etwa um das Jahr 1536. Gegen 1644 fingen sie an, eine beträchtliche Rolle in England zu spielen, und sie breiteten sich erheblich aus, bis sie sich in verschiedene separate Gemeinden spalteten. Sie trennten sich um das Jahr 1638 von den sogenannten Unabhängigen und gründeten für sich eine besondere Gemeinde unter der Seelsorge eines Pastors Namens Jesse. Nachdem sie ihre frühere Taufe verworfen hatten, sandten sie einen aus ihrer Mitte nach dem Festlande hinüber, damit dieser sich von einem der holländischen Wiedertäufer in Amsterdam durch Untertauchen in Wasser taufen lasse, um dadurch tauglich gemacht zu werden und berechtigt zu sein, seine Freunde in England auf gleiche Art zu taufen.“ (Buch.) Menno Simons, geboren 1492 in Witmarsum in Friesland, trat im Alter von 24 Jahren in das Priesteramt ein. Zweifel an der Lehre der Transsubstantiation (Umwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi bei Begehung der Sakramente) verletzten ihn in seelische Aufregung; einige von Luthers Flugschriften fielen in seine Hände, und seine Seele fand Trost in dem Ausspruch Luthers, daß Errettung nicht von menschlichen Dogmen abhängt. Dies trieb ihn dazu, sich dem Studium des Neuen Testaments zu widmen. Die Frage, was das rechte Alter zur Taufe sei, erregte viele Gemüter; er fand durch eifriges Studium, daß dies in der Urkirche eine

offene Frage gewesen war. Dann wurden durch die im März 1531 in Leeuwarden (Holland) erfolgte Hinrichtung des Schneiders Gide Freerks, der im Dezember vorher in Emden sich von neuem hatte taufen lassen, weitere Fragen aufgeworfen. Menno fühlte sich nicht befriedigt durch die widerspruchsvollen Antworten, die er von Luther, Bucer und Bullinger erhielt; er entschloß sich, allein der Bibel zu vertrauen, und von jener Zeit an beschreibt er seine Art des Predigens als evangelisch, nicht als von dem Sakrament der Priesterweihe herrührend. Die Lehre der Wiedertäufer von der Art, wie sie von Münster in Westfalen ausging und verbreitet wurde, stieß ihn ab. Ein Bruder von Menno schloß sich den aufständischen Nachfolgern von Matthiesen (Matthyzoon mit seinem holländischen Namen) an und wurde im April 1535 in Bolsward getötet. Indem Menno die Führer verantwortlich hielt, von denen diese armen Leute irreführt waren, machte er sich selbst Vorwürfe, den Leuten nicht den rechten Weg gezeigt zu haben. Er trat danach am 12. Januar 1536 aus der römischen Glaubensgemeinschaft aus.

Unter den sogen. Wiedertäufern gab es vier Parteien: die Anhänger der sogen. Münstergruppe, die Batensburger (die Radikalen) die Melchioriten (Anhänger von Melchior Hofmann) und die Obbeniten (Obbe Philipsz). Eine Zeitlang hielt Menno sich von Melchior Hofmann und Obbe Philipsz fern. Bevor das Jahr vergangen war, fand sich Menno, indem er dem dringenden Flehen von sechs oder acht Personen nachgab, die sich von dem Einfluß der Münsterschen Gruppe freigemacht hatten, bereit, ihr Seelsorger zu werden, und wurde im Januar 1537 zum Ältesten in Groningen (Holland) gemacht, durch Auflegen der Hände von seiten des genannten Obbe Philipsz. Menno verwahrte sich ausdrücklich gegen die Bildung einer Sekte; diejenigen, die sich „der neuen Geburt“ unterzogen hatten, waren für ihn die wahre christliche Kirche. Seine Christenlehre war in der Hauptsache orthodox, obgleich er solche Bezeichnungen wie „Dreieinigkeit“ verwarf, die er nicht in der Bibel finden konnte. Über die Einführung der Lehren und Ideen der Wiedertäufer in England haben wir keine genaue Kunde. Fox berichtet, daß „die Stadtregister Londons gewisser Holländer, die als Wiedertäufer angesehen wurden, Erwähnung tun, von denen 10 im Jahre 1535 an verschiedenen Orten im Königreich hingerichtet wurden; zehn andere widerriefen und retteten dadurch ihr Leben. Im Jahre 1536 erließ König Heinrich VIII. eine Proklamation des Inhalts, daß ein Kirchenkonzil für das ganze Reich ein Glaubensdogma formuliert habe, und in dieser Proklamation wurde der Geistlichkeit zur Pflicht gemacht, dem ganzen Volke

dringlichst einzuschärfen, daß „die Lehren der Wiedertäufer eine abscheuliche Hezerei seien und von Grund aus zu verdammen wären,“ daß das Volk nicht das geringste mit solchen Lehren zu tun haben dürfe. Thomas Fuller berichtet uns in Stow's Jahres-Chronik, daß im Jahre 1538 vier Wiedertäufer, drei Männer und eine Frau, alle aus Holland, vor der St. Paulus Kirche in London auf dem Scheiterhaufen ihr Leben beendeten, und drei Tage später wurden ein Mann und eine Frau von der gleichen Sekte öffentlich in Smithfield verbrannt. Die ersten englischen Baptisten hatten, obwohl sie die Kindertaufe absolut verwarfen, soweit kein formelles Bekenntnis der Taufe durch Untertauchen im Wasser angenommen und übten solche Taufe selten aus.

Und es wurde geschlagen der dritte Teil der Sonne: Obgleich anscheinend nicht in solcher Weise in irgendeinem Glaubenskatechismus zum Ausdruck gebracht, ist es eine unter Baptisten weit verbreitete Ansicht, daß das Alte Testament schon vollständig in Erfüllung gegangen ist. Indem sie dieses glauben, gehen sie der der Evangeliumsbotchaft innewohnenden Kraft, im Sinnbilde durch die Sonne dargestellt, größtenteils verlustig.

Und der dritte Teil des Mondes: Gleicherweise erkennen sie auch nicht die Kraft der Lehren der Gesetzeszeitordnung (z. B. mit Bezug auf die Einrichtung der Stiftshütte usw.) in ihrer Anwendung auf das Gegenbild, das königliche Priestertum, die Kirche.

Und der dritte Teil der Sterne: Die Lehren der wahren Lichtträger, der Apostel, können in ihrer wahren Bedeutung nur dann voll und ganz erkannt und gewürdigt werden, wenn man sie in Zusammenhang mit den Prophezeiungen des Alten Testaments bringt.

Auf daß der dritte Teil derselben versintert würde: Wenn wir vor die Frage gestellt würden, uns darüber zu entscheiden, welchen Wert die Schriften des Alten Testaments für uns als Neue Schöpfungen haben, und welchen Wert die Schriften des Neuen Testaments, so würden wir zugeben, daß die Schriften des Neuen Testaments für uns vielleicht zweimal so großen Wert haben wie die Schriften des Alten Testaments, und zwar weil sie die Botschaft enthalten, die an die Neue Schöpfung gerichtet ist, aber wir wollen alle drei Drittel des Wortes Gottes haben.

Und der Tag: Die Lehre der Schrift über den kommenden Tausendjahrtag.

Nicht schiene seinen dritten Teil: Wenigstens ein Drittel des Lichtes, das wir über des Herrn Tausendjahrherrschaft erhalten, kommt aus dem Alten Testament.

Und die Nacht gleicherweise: Dasselbe trifft zu auf die auf der Welt lastende finstere Nacht von Sünde und Tod und die dunkelste Stunde dieser Nacht — die Zeit der Drangsal, dergleichen es nicht gegeben hat, seitdem eine Nation besteht. Das Alte Testament verbreitet viel Licht und Belehrung über diesen Gegenstand.

8:13 Und ich sah: und ich hörte einen (Engel) ADLER: Pastor Russells demütig gesinnte Nachfolger als eine Klasse betrachtet (Matt. 24:28), die ein richtiges Verständnis für die Bedeutung der drei Wehen haben. Siehe Kommentare zu Offb. 8:2 und 9:12, weshalb diese Erklärung an diesem Platze angebracht ist. Dieser Vers ist eine Einschaltung, ebenso auch Offb. 8:3—5, wo von einer gleichzeitigen Erscheinung die Rede ist. Beide Erscheinungen wurden von dem Seher Johannes nach der Öffnung des siebenten Siegels geahnt.

Fliegen inmitten des Himmels: Beginnend mit den päpstlichen Himmeln und dann, nach der Reihenfolge — wie sie zur Entwicklung kamen — die lutherischen Himmel, die anglikanischen Himmel, die calvinistischen Himmel und die Baptisten-Himmel (und andere in kurzer Zeit.)

Und mit lauter Stimme sagen: Klar und deutlich, jedoch sie leicht zu verstehen ist.

Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen: Alle die irgendwie Satans Reich stützen, werden in große Angst, Verwirrung und Bestürzung geraten.

Wegen der übrigen Stimmen: Ein Hinweis auf spätere Bewegungen in den kirchlichen Himmeln, die in Kapitel 9 und 10 beschrieben sind.

Der Posaune der drei Engel, die posannen werden: Die vier großen kirchlichen Konfessionen — die lutherische, anglikanische, Presbyterianer und Baptisten — entstanden in schneller Aufeinanderfolge in einem Zeitraum von 20 Jahren seit der Zeit, als Luther seine 95 Thesen an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg nagelte. Aber das Werk der Bildung neuer Reformationsbewegungen zur Befreiung von den päpstlichen Fesseln hörte damit nicht auf.

Geheimnisvoll ist Gottes Rat,
Sein Wunderwerk zu tun,
In großen Wassern ist sein Pfad,
Er reitet auf dem Sturm.

Offenbarung 9

Zwei fruchtlose Reformationswehen

9:1. Und der fünfte Engel sprach: Die Wesley Bewegung nahm ihren Anfang, und aus ihr gingen hervor: die Methodistische Episkopal-Kirche, Vereinigte Amerikanische Methodistische Episkopal-Kirche, Afrikanische Methodistische Episkopal-Kirche, Afrikanische Vereinigte Methodistische Protestantische Kirche, Afrikanische Methodistische Episkopal Zion Kirche, Methodistische Protestantische Kirche, Wesley'sche Methodistische Kirche, Methodistische Episkopal-Kirche des Südens, Kongregationale Methodistische Kirche, Neue Kongregationale Methodistische Kirche, Zion Union Apostolische Kirche, Methodistische Episkopal-Kirche für Neger, Freie Methodistische Kirche, Reformierte Methodistische Vereinigte Episkopal-Kirche, und Unabhängige Methodistische Kirchen. — 1. Kor. 3:3.

Und ich sah einen Stern: John Wesley wurde im Jahre 1728, als er vom Bischof Potter zum Priester ordiniert wurde, ein Stern in den anglikanischen Himmeln.

Der vom Himmel auf die Erde gefallen war: Viele Jahre lang dachte Wesley gar nicht daran, eine Sekte zu bilden; und doch begann er gleich nach seiner Ordination, dieses zu tun, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Er gehörte damals der Universität Oxford an, wo seine völlige Selbsthingabe für den Dienst Gottes, in Verbindung mit seinem hervorragenden moralischen Mut und seltenen Charakterstärke, ihn zum anerkannten Führer einer Gruppe frischgebadener Studenten machte, die wegen ihrer strengen und unbeugsamen Lebensführung und ihren Handlungen des Wohlstands von den anderen, den weltlich Gesinnten an jener Universität, mit dem Spottnamen „heiliger Klub“ belegt und wegen ihrer strengen methodischen, gleichmäßigen und geregelten Lebensführung „Methodisten“ genannt wurden.“ (McG.) Er bekannte sich ohne Rückhalt zu der von der Kirche von England anerkannten Lehre und stützte sich öffentlich zur Rechtfertigung der von ihm gepredigten Lehren auf das Gebetbuch und die neununddreißig Artikel. Der Methodismus begann mit einer Neubelebung persönlicher Religion und behauptete, nur das eine Ziel zu haben, die Heiligung, wie sie von der Schrift verstanden wird, über das ganze Land auszubreiten. Die Lehren der Methodisten waren in keinem Sinne des Wortes

neu.“ (Brit.) Die Bewegung nahm in der Welt des Westens, besonders in den Vereinigten Staaten, einen gewaltigen Umfang an. „Die Prediger des Südens beschloffen, die Austeilung der Sakramente vorzunehmen, und erwählten ein Komitee, das sich selbst und andere ordinierte. Die Prediger im Norden traten diesem Schritt entgegen, und einige Jahre lang war die Gefahr, daß ein Bruch in der Vereinigung stattfinden würde, eine sehr große. Wesley erkannte, daß die Gesellschaft auseinanderfallen würde, wenn nicht sehr bald wirksame Schritte in dieser Sache getan würden, und so ordinierte er unter Beihilfe von zwei Kirchenältesten der Kirche von England (einer von ihnen war James Creighton) im Anfang des Jahres 1784 Thomas Cote, einen Kirchenältesten von jener Kirche, zum Aufseher.“ — (Brit.)

Sein Bruder Charles war hiermit durchaus nicht einverstanden und schrieb folgendes (dieses steht aber nicht, wie seine anderen Gesänge, im Gesangbuch der Methodisten):

„Bischöfe kann man ja leicht ernennen,
Je nach der Laune von Mann und Weib.
Wesley auf Cote seine Hände legte,
Doch wer legte Hände auf ihn?“

Im Jahre 1787 änderte die amerikanische Konferenz den Titel von Mr. Cote und nannte ihn „Bischof“. Cote versuchte diesen Titel ebenfalls bei der englischen Konferenz einzuführen, deren Präsident er war, aber die englischen Brüder konnten das trotz seiner großen Ernsthaftigkeit in dieser Angelegenheit nicht annehmen. Es muß sehr sonderbar ausgesehen haben, daß ein so intelligenter Mensch, wie es Wesley war, diese zwei Kirchenältesten der Kirche von England zu Hilfe nahm, um jemanden zu einem höheren Amte zu ordinieren, als sie selbst jemals bekleidet hatten. Der Plan hatte aber Erfolg. Alle Methodisten glauben, daß Bischof Cote, der erste Bischof der methodistischen Kirche, eine gewisse „apostolische Nachfolge“ empfing, zurückführend auf die ursprünglichen „apostolischen Nachfolger,“ die in den Kommentaren zu Offb. 2:13 beschrieben werden. Diese Brüder fühlen sich nun gekränkt darüber, daß Pastor Russell seine Ordination nicht aus derselben Quelle erhielt.

Und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben: Wesley erhielt den Schlüssel zum Nichts.

9:2. (Und er öffnete den Schlund des Abgrundes): Wesley öffnete das Nichts. Er gab eine Deutung der Schriftstelle Römer 8:21 und legte dieselbe so aus, daß die Tiere in den Himmel

kommen würden, doch das war ein Irrtum. Er war aber ehrlich genug, gegen den Gebrauch des Wortes „Dreieinigkeit“ zu protestieren, da es in der Bibel gar nicht vorkommt.

Und Rauch stieg an: Konfusion — ein blind machender Dunst.

Aus dem Schlunde: Und erfüllte die „Luft“, die geistigen Himmel.

Wie der Rauch eines großen Ofens: Der Methodismus war kein gewöhnlicher Qualm.

Und die Sonne: Das wahre Evangelium.

Und die Luft: Die anglikanische Kirche.

Wurde von dem Rauche des Schlundes verfinstert: Der Methodismus tat der anglikanischen Sache ebensoviel Schaden an, wie der Wahrheit.

9 : 3. **Und aus dem Rauche kamen Henschreden hervor:** Eine ungeheure Anzahl von Nachfolgern. — Richter 7 : 12.

Anf die Erde: Unter die Recht und Ordnung liebenden Klassen.

Und es wurde ihnen Gewalt gegeben: Einer Methodistenversammlung alter Zeit beizuwohnen und zu beobachten, woher sie die „Gewalt“ bekamen, war ein großartiges Schauspiel.

Wie die Skorpionen der Erde Gewalt haben: „Ein sehr bekanntes, schädliches Insekt der heißen Zone, das fast ganz so aussieht wie ein Hummer. Es gehört zu den Fleischfressern und bewegt sich in drohender Haltung mit erhobenem Schwanz. Der Stachel, der sich am Ende des Schwanzes befindet, hat, wo er beginnt, eine Drüse, die eine giftige Flüssigkeit enthält, welche durch zwei kleine Öffnungen am Ende des Stachels in die Wunde fließt. Der Skorpion verurteilt bei Menschen und Tieren eine schmerzliche Wunde mit tödlichen Folgen, wenn nicht schleunigst Heilmittel angewandt werden, z. B. das Schröpfen der Wunde oder das Ausjaugen des Giftes.“ — (McC.)

9 : 4. **Und es wurde ihnen gesagt, daß sie nicht beschädigen sollten das Gras der Erde:** Menschen, die unabhängig denken. — Offb. 8 : 7.

(Noch irgend etwas Grünes.) Noch irgend einen Baum: Einen Heiligen. — Offb. 8 : 7.

Sondern nur die Menschen: Die Unbekehrten.

Welche nicht das Siegel Gottes an ihren Stirnen haben: Methodisten glauben, daß, wenn jemand sich von der Sünde abgewendet hat und sie bereut, er dadurch das Siegel Gottes an seiner Stirn

empfängt. Die ganze Energie jener Kirche wird darauf verwendet, Ziegen in die Schafhürde zu bringen.

9 : 5. Und es wurde ihnen gegeben, daß sie sie nicht töteten: Ein so vernünftiger und barmherziger Text: „Der Lohn der Sünde ist der Tod“, findet keinen Raum in der Methodistischen Theologie. Wesley wurde zu einer Zeit geboren, in der die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Hölle“ vergessen war, und er hatte die späteren Lehren, daß das Wort einen Ort der Qual bedeutet, aufgenommen und sich zu eigen gemacht. Er verwandte seine ganze Kraft darauf, diese Irrlehre über die ganze Welt zu verbreiten.

Sondern, daß sie gequält würden fünf Monate: Sinnbildliche Zeitangabe für 150 Jahre. (Offb. 2 : 21) Wesley wurde im Jahre 1728 der erste Methodist. (Off. 9 : 1) Als die methodistische Glaubenssiefte mit allen anderen im Jahre 1878 von der Gnade verworfen wurde (Offb. 3 : 14), erreichte ihre Macht, die Menschen dadurch zu quälen, daß sie predigten, was die Presbyterianer als „selbstbewußten, ewig dauernden Jammer“ bezeichnen, geseklich und zum großen Teil auch tatsächlich ihr Ende. — Offb. 9 : 10.

Und ihre Qual: Die Qual derer, die durch die quälende Lehre über die Höllenqual gequält wurden.

War wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt: Siehe Off. 9 : 10.

9 : 6. Und in jenen Tagen: Während der 150 Jahre, in denen der Glaube an das „methodistische Höllenfeuer“ weit verbreitet war.

Werden die Menschen den Tod suchen: Würden froh sein zu wissen, daß „der Lohn der Sünde ist der Tod.“ — Röm. 6 : 23.

Und werden ihn nicht finden: Weil alle Schriftstellen, welche deutlich lehren, daß Jehova „alle Geseklosen vertilgt,“ verdreht wurden, um ihnen die Bedeutung zu geben: „Alle Geseklosen wird Jehova in der Hölle unsterblich machen.“

Und werden zu sterben begehren: Alle Menschen würden es vorziehen, zu sterben und im Tode zu verbleiben, als auf ewig mit dem größten Teufel des Weltalls zusammen zu sein und ihn anzubeten.

Und der Tod flieht vor ihnen: Es wurde ihnen gesagt, daß die Menschen nur dem Anschein nach sterben, trotzdem das Gefühl, das Gehör, die Sehkraft und das Geruchsvermögen ein beredtes Zeugnis für das Gegenteil hiervon ablegen. — Röm. 6 : 23; Hes. 18 : 4; 1. Mose 3 : 10; Ps. 115 : 17; Pred. 9 : 5; Ps. 37 : 10, 20; Pred. 3 : 19—21; 1. Kor. 15 : 13, 18; Dan. 12 : 2.

9:7. **Und die Gestalten der Henschreden waren gleich zum Kampfe gerüsteten Pferden:** Der Schlachtruf der Methodisten alter Zeit war: „Alle ans Werk und immer am Werk.“

Und auf ihren Köpfen wie Kronen gleich Gold: Die, welche „aus dem Geiste geboren“ sind, aus menschlichen Zuständen zu himmlischen Zuständen verwandelt, und dem Herrn gleich gemacht, haben den allerhöchsten Segen empfangen, die „Krone des Lebens,“ die göttliche Natur. Gold ist ein Sinnbild der göttlichen Natur. Eine Krone von Gold zu erhalten bedeutet, „aus dem Geiste geboren“ zu werden. Alle Methodisten von der alten Schule hielten es für ganz gewiß, daß sie „aus dem Geiste geboren“ seien, als sie sich bekehrten, und daß keine Zeugung oder Lebendigmachung notwendig sei. Es ist aber in dieser Schriftstelle zum Ausdruck gebracht, daß diese guten Leute nur „gewissermaßen“ Kronen hatten, etwas, das wie Kronen ausjah, keine wirklichen Kronen.

Und ihre Angesichter wie Menschenangeichter: Sie waren nicht „aus dem Geiste geboren,“ wie sie dachten.

9:8. **Und sie hatten Haare wie Weiberhaare:** „Wenn ein Weib langes Haar hat, so ist es eine Ehre für sie; weil das Haar ihr anstatt eines Schleiers gegeben ist.“ (1. Kor. 11:15) Die Herrlichkeit der Kirche besteht in ihrem Hochzeitsgewande, dem Gewande der Gerechtigkeit Christi. Es muß zugunsten der Methodisten aus alter Zeit gesagt werden, daß sie zur Errettung auf das kostbare Blut Christi bauten und vertrauten.

Und ihre Zähne waren wie die der Löwen: Löwen können fast alles lauen und verschlucken. Als die Konferenz in Baltimore im Jahre 1787 John Wesleys Aufscher zum Bischof machte, verschluckten die Methodisten die ganze Geschichte; und trotz des verübten Betruges glauben die meisten von ihnen wirklich noch heute, daß ihre Geistlichkeit eine von Gott angeordnete Institution ist. — Joel 1:4–6.

9:9. **Und sie hatten Panzer:** „Brustharnisch der Gerechtigkeit.“ — Eph. 6:14.

Wie eiserne Panzer: Ein eiserner Panzer wäre gewiß ein guter Panzer, aber ein solcher Panzer, der nur „gewissermaßen“ ein Panzer ist, hat es jedenfalls nötig, etwas genauer untersucht zu werden. Es war gar nichts Ungewöhnliches, daß Methodisten alten Schlages sich selbst damit betrogen, daß sie glaubten, sie hätten seit Jahren nicht gesündigt. Solche nun, die derartige Panzer trugen, hatten einen Panzer von der Sorte, die nur „gewissermaßen“ Panzer waren.

Und das Geräusch ihrer Flügel: Während sie sich darum bemühten, „Gewalt zu bekommen.“ — Offb. 9 : 3.

War wie das Geräusch von Wagen: Die Streitwagen aus der Zeit, als die Offenbarung geschrieben wurde, machten mehr Lärm, als irgendein anderer Wagen.

Mit vielen Pferden, die in den Kampf lansen: Die alte methodistische Wiedererweckung des Glaubens durch Androhungen höllischen Feuers war in vergangenen Zeiten, mit Ausnahme der Versammlungen unter freiem Himmel, der sog. „Camp meetings“, sicherlich das geräuschvollste Ding, das es auf Erden gab. Diese guten alten Zeiten sind aber schon längst vorbei.

9 : 10. **Und sie haben Schwänze:** Nachfolger — Klassenleiter.

Gleich Skorpionen: Der Klassenleiter aus alter Zeit war eine wertvolle Stütze für die Methodistenkirche. Derselbe hatte die Pflicht, jeden, der probeweise angenommen war, aufzufordern, die Versammlung der Klasse zu besuchen, und wöchentlich mußte ein solcher einen Bericht über seinen geistigen Fortschritt abstaten, einerlei, ob er Fortschritte gemacht hatte oder nicht. Nach jeder Berichterstattung war es die Pflicht des Leiters der Klasse, dem neu aufgenommenen Mitgliede etwas mehr von den giftigen Lehren durch die in den Kommentaren zu Offb. 9 : 3 erwähnten zwei Drüsenöffnungen einzuspritzen. Aus der Öffnung vom „Himmel“ kam die Lehre: „Wenn du gut bist, so wirst du in den Himmel kommen, sobald du stirbst.“ — und aus der Öffnung von der „Hölle“ kam die Botschaft: „Wenn du schlecht bist, so gehst du in die Hölle, sobald du stirbst.“ Es war alles furchtbar einfach. In jenen Tagen waren die Menschen schlicht — einfach, ohne jede Künstelei.

Und Stacheln: Erweckungsversammlungen, in denen die Teilnehmer doktrinell (in bezug auf die Glaubenslehren) wie auch finanziell übers Ohr gehauen wurden.

Und ihre Gewalt ist in ihren Schwänzen, die Menschen zu beschädigen fünf Monate: Einhundertundfünfzig Jahre von der Ordination Wesley's im Jahre 1728 bis zur Verwerfung des Methodismus im Jahre 1878. — Offb. 9 : 5.

9 : 11. **Sie haben über sich einen König:** Derselbe König, der die Oberherrschaft über die großkirchlichen Angelegenheiten der gegewärtigen bösen Welt ausübt.

Den Engel des Abgrundes: „Den Fürsten der Gewalt der Luft.“ — Ewh. 2 : 2.

Sein Name ist auf hebräisch Abaddon: Das heißt: Verderber. — 2. Kor. 4 : 4.

Und im griechischen hat er den Namen Apollyon: Das heißt: Verderber. Deutsch heißt er Satan, der Teufel. Als ein Mittel und Werkzeug, um die Leute daran zu hindern, die Wahrheit zu sehen, ist der Methodismus ebenso erfolgreich gewesen, wie die fünf vorher beschriebenen Systeme, oder wie irgendwelche, die später folgen. Alle Menschen sind ganz jämmerlich von unserem großen und verschlagenen Widersacher in die Irre geführt und betrogen worden; „von ihm gefangen für seinen Willen.“ — 2. Tim. 2 : 26.

9 : 12. Das eine Wehe ist vorüber: Der Methodismus war das erste Wehe der auf die Zeit des Endes hinführenden und mit ihr verknüpften Epoche. Er erwies sich als ein schwerer Schlag gegen die Annakungen des Papsttums, aber die Lage, in denen er seinen Zweck erfüllte und von Nutzen war, sind längst vergangen.

Siehe, es kommen noch zwei Wehen nach diesen Dingen: Eins derselben wird noch in diesem Kapitel beschrieben, und das andere im zehnten Kapitel. Die Entdeckung, daß der Methodismus das erste Wehe war, führte zur Identifizierung der vier vorhergehenden Bewegungen der eigentlichen Reformation. — Offb. 8 : 7—13.

9 : 13. Und der sechste Engel posante: Die evangelische Allianz-Spiritismus-Bewegung nahm ihren Anfang in den Jahren 1846 bis 1848 und erreichte ihren Höhepunkt in dem Generalkonzil der Kirchen Christi in Amerika. Die folgenden großen Denominationen, die 90 Prozent der Mitgliedschaft der protestantischen Kirchen umfassen, sind in diesem Bündnis vertreten: Baptisten (des Nordens), Freie Baptisten, Christliche Kirche, Kongregational-Gemeinden, Jünger Christi, Evangelische Vereinigung, Evangelische Synode, Gesellschaft der Freunde, Lutherische General-Synode, Methodistische Episkopalen, Methodistische Episkopalen (im Süden), Deutsche Evangelische Synode, Methodistische Episkopal-Kirche für Neger, Methodistische Protestanten, Afrikanische Methodistische Episkopalen, Afrikanische Methodistische Episkopale Zion's-Kirche, Mennoniten, Mährische Brüder, Presbyterianer (im Süden), Wallisische Presbyterianer, Reformierte Presbyterianer, Vereinigte Presbyterianer, Protestantische Episkopalen, Reformierte Kirche in Amerika, Reformierte Kirche in den Vereinigten Staaten, Reformierte Episkopalen, Sabbatarier (Baptisten), Vereinigte Brüder in Christo, Vereinigte Evangelische, Nationale Baptisten-Konvention.

Obwohl diese Sekten die einzigen sind, welche jetzt Mitglieder des Generalkonzils sind, so sind doch die folgenden wegen ihres Hasses, den sie gegen die Wahrheit hegen, und wegen der Finsternis, in der sie sich in bezug auf den Plan Gottes befinden, ebenfalls zur Mitgliedschaft berechtigt: Evangelische Adventisten, Advent-Christen, Siebenten-Tags-Adventisten, Kirche Gottes, Leben- u. Advents-Union, Kirche Gottes in Jesus Christus, fünfzehn Arten von Baptisten, die in dem Kommentar über Dffb. 8:12 erwähnt sind; vier Arten von Tunter-Brüdern, Konservative, Alte Ordnung, Fortschrittliche und Sabbatarier deutsche Sekten, vier Arten von Plymouth-Brüdern, drei Arten von River- (Fluß) Brüdern, Brüder in Christo, Alte Ordnung oder Yorker und Vereinigte Zions-Kinder, Katholisch-Apostolische, Neu-Apostolische, Christadelphier, Dowie's Christlich-Katholische, Christliche Union, „Church of Christ Scientist“ (Christliche Wissenschaft), Winnebrenner Baptisten, genannt „Die Kirche Gottes“, Kirche des lebendigen Gottes für Neger, Christliche Arbeiter für Freundschaft, Apostolische Kirche Christi in Gott, Kirchen des Neuen Jerusalem, General-Konvention, Allgemeine Kirche, Transcendentale Kirche, Kommunistische Gesellschaft, „Schakers“, (eine Sekte, welche die Wiederkunft Christi predigte), Amaná (eine 1885 in Amaná, Iowa, gegründete deutsche religiös-kommunistische Kolonie), Kirchen Christi, Apostolische Glaubensbewegung, Beniel Missionen, Metropolitanische Kirchen-Gesellschaften, Herziba Glaubens-Gesellschaft, Christliche Missions-Gesellschaft, Himmlische Rekruten-Kirche, Apostolische Christliche Kirche, Christliche Versammlung, Freiwillige Missions-Gesellschaften für Neger, Hidsite-Freunde, Willburite-Freunde, Primitive-Freunde, Freunde des Tempels, Deutsch-Evangelische Protestanten, Heilige der letzten Tage (Mormonen), Neu-organisierte Heilige der letzten Tage, einundzwanzig Sekten von Lutheranern, die in dem Kommentar zu Dffb. 8:7 erwähnt sind, Schwedisch-Evangelische Mission, Freie Norwegisch-Evangelische Kirche, zwölf Arten von Mennoniten, Brüderhøj, Amisch (Nachfolger von Jakob Ammon, einem Schweizer Mennoniten), Alt-Amisch, Konservative-Amisch, Reformierte, Allgemeine Konferenz, Kirche Gottes in Christo, Alt-Wisler, Bundeskonferenz, Wehrlose, sechzehn Arten von Methodisten, die in den Kommentaren zu Dff. 9:1 angeführt sind, Mährische Union, Pfingstkirche des Nazareners, andere Pfingst-Gemeinden, zwölf Arten von Presbyterianern, die in den Kommentaren zu Dffb. 8:10, 11 angeführt sind, Christlich Reformierte, Ungarisch Reformierte, Reformierte Katholiken, Heilsarmee, Schwendfelder, Gesellige Brüder, Gesellschaft

für Ethische Kultur, Spiritisten, Theosophische Gesellschaft, Alte Verfassungs-Brüder, Unitarianer, Universalisten, etc.

Der Glaube, zu dem sich alle diese vielen Sekten bekennen, ist ebenso verschiedenartig und mannigfaltig, wie es ihre Namen sind, aber ohne Ausnahme leugnen sie die Hauptwahrheit der Schrift, um die sich alles dreht (1. Joh. 4:2, 3), daß, als Jesus zur Erde kam, er nur als ein Mensch kam, ohne Unsterblichkeit oder Göttlichkeit; daß er, als er starb, genau so tot war, als wenn er niemals gelebt hätte, und daß er durch diesen Tod für Adam und seine ganze Nachkommenchaft die Wiederherstellung aller Dinge erkaufte, die prophezeit wurden „durch den Mund aller heiligen Propheten, die von Alters her waren.“ (Dffb. 4:10) Das gemeinsame Fundament, auf dem alle diese Sekten stehen, ist das, daß sie, indem sie obiges leugnen, alle miteinander das Lösegeld ableugnen, daß sie sich in irgendeiner Form zum Spiritismus bekennen, und daß sie das Prinzip des Sektenbündnisses, einer Union kirchlicher Sekten vertreten. Alle diese Dinge werden in der Schrift verurteilt, aber die Schrift läßt allen solchen freie Bahn, die davon leben, daß sie die Wolle von den Schafen jcheren. (Läßt ihnen völlig freie Hand, ihre eigenen verkehrten Wege zu gehen.) — 2. Tim. 4:3, 4; 5. Mose 18:10, 11; Jes. 8:9—22. — Diese letztere Schriftstelle ist von tiefster, vielstimmigster Bedeutung für diese Zeit.

Christliche Zeitungen, wie der „Christian Herald,“ die sich weigerten, Anzeigen zu veröffentlichen, in denen Pastor Russells Bücher angekündigt wurden, geben jetzt ihre Spalten dazu her, alle möglichen anderen Bücher in bezahlten Anzeigen anzupreisen, Bücher, die sich gegen Gott und Christus wenden, Bücher mit Buddhistischen Lehren, Bücher voll wahrer Teufelslehren, Bücher, die fast einen Kult der Anbetung mit der neuesten Lehre treiben, die das höchste Ideal des Menschen darin erblickt, daß er, angeblich durch sein Denken und seinen Verstand alle tiefsten Geheimnisse des Weltalls zu lösen vermöge, das moderne und populär gewordene „Religionssystem,“ durch welches sich die Menschheit einzig und allein durch die Entwicklung ihres Willens zur höchsten Stufe der Vollkommenheit zu erheben vermag, Vollkommenheit an irdischen Gütern, Vollkommenheit in bezug auf Frömmigkeit und Heiligkeit und sogar zur allerhöchsten Vollkommenheit — Unsterblichkeit; das „Religionssystem,“ bei dem sich die Menschen so tief mit den bösen Geistern einlassen, daß sie schließlich gänzlich der Kontrolle solcher unterworfen werden. Dies moderne „Christentum“ ist weiter nichts als Buddhismus.

Wie die Zeitungen berichten, soll Rev. Dr. Day, Kanzler der Universität Syracuse, kürzlich im Verlauf einer Ansprache vor der Y. M. C. A. (Young Men's Christian Association) folgendes gesagt haben: „Möchtet ihr nicht lieber in Amerika wohnen, als im Himmel? Ich für meinen Teil möchte es. Ich möchte in den Himmel kommen, wenn ich nicht hier sein kann. In der Tat, ich glaube, ich würde unzufrieden im Himmel sein, bis ich mich dort zurechtgefunden habe. Ihr könnt hier alles haben, was ihr wollt. Ihr könnt unter vierzig oder mehr Staatsregierungen leben, ihr kommt hier mit allen Nationen der Welt zusammen, ihr könnt alle Früchte der Welt essen und unter irgendeinem Klima leben, ganz nach eurem Wunsch. Amerika ist somit der beste Platz, um hier zu wohnen; aber ich glaube, wenn jemand hier nicht länger bleiben kann, so sollte er direkt auf den Himmel zusteuern.“ (3. 1908 — 196) „Christen, die zu dem Schluß gekommen sind, hier so lange wie möglich zu bleiben, strömten jetzt zu Tausenden herbei, Bücher und Schriften zu kaufen, die ihnen zeigen, wie sie aus dem Spiritismus Kapital schlagen können, um ihre Mitmenschen zu übervorteilen. Die religiösen und anderen Zeitschriften sind jetzt voller Anzeigen, in denen solche Bücher angepriesen werden. Wir führen hier nur einige Auszüge an, um ihren satanischen Charakter zu zeigen:

„Es ist notwendig, andere zu kontrollieren, ihre Pläne zu entdecken. Dies vermögt ihr gar wohl zu tun, wenn ihr eure inneren Kräfte zur Entwicklung gebracht habt. Wir werden euch zeigen, wie ihr eure Gabe der Beobachtung, des Charakterlesens weiter entwickeln könnt, um ganz dahin zu kommen, daß ihr die Gefühle anderer aufdecken und bloßlegen könnt; in ihre innersten Gedanken und Beweggründe einzudringen, und zu entdecken, was sie geheimhalten möchten. Die goldene Regel muß befolgt werden, wenn man andere beherrschen will. „Tue anderen wie du willst, daß sie dir tun.“ Mehr und mehr kommt die Macht und die Gabe, die Zukunft zu erkennen, sodaß mehr und mehr das alte Sprichwort sich erfüllt, daß kommende Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen. Gesundheit tritt mit der Zeit an die Stelle von Krankheit; denn alle Krankheit und das aus ihr hervorgehende Leiden ist nur die Folge einer Übertretung von Geleß und Ordnung, ob dies nun bewukter oder unbewukter Weise geschieht. Es ist eine geistige Macht im Anzuge, die, wenn sie ausgelandt und in Tätigkeit gesetzt wird, geschickt und befähigt ist, andere zu heilen, ebenso wie es in alten Zeiten war.“

„Bald werden viele allwissende Männer und Frauen auf der Erde wandeln. Allwissenheit und Freiheit sind das von allen erstrebte Ziel, und in diesem großen Zeitalter des Lichtes kommen viele „Ichs“ dem gesegneten Zustande der Allwissenheit immer näher.“

„Plötzlich schien es mir, als ob mein Gehirn sich öffnete und die obere Schädeldecke abgenommen wäre, und mit einem Schlage wurde ich einer ungeheueren Zunahme des Bewußtseins meiner eigenen Persönlichkeit gewahr. Ich wurde mir bewußt, sage ich — ich weiß sehr wohl, was ich hier niederschreibe — des gewaltigen Himmelsgewölbes hoch oben, und der gewaltigen Tiefen dort unten, des weiten Bereichs und Spielraumes des jetzigen menschlichen Lebens und der gewaltigen Spanne der Geschichte der Menschheit, weit zurück in der Vergangenheit und weit voraus in der Zukunft. Es schien mir, als ob ich das ganze Weltall fühlen und erfassen könnte. Seit jenem Tage bin ich ein anderer Mensch. Das Leben scheint mir tiefer, reicher, voller, von stärkerem Pulsschlag — ich bin mir jetzt meiner selbst bewußt, sicher, furchtlos und durchdrungen und gesättigt von immerwährender Lebensenergie.“ (Was diesem Mann wirklich zustieß, war, daß er von Teufeln bejessen war.) — Offb. 7:3.

„Die Stärke und das Gefährliche dieser Truggebilde und dieser Blendwerke liegt darin, daß wegen des „Abfalles“ von dem reinen Glauben der apostolischen Kirche, wie dieser in der Schrift vorausgesagt ist, grobe Irrlehren mit seit langem anerkannten Wahrheiten der Glaubenslehre vermengt wurden. Unter diesen Irrlehren hat es keine mehr darauf abgesehen und ist mehr dazu angetan, diesen trügerischen und zerstörend wirkenden Gedankenrichtungen, Spekulationen und Theorien, wie sie heute in der Welt vorherrschenden, Einzug in Herz und Sinn der Menschen zu verschaffen, als der allgemein verbreitete Glaube an die erste Lüge, die je gesprochen wurde — „Ihr werdet mit n i c h t e n des Todes sterben.“ (1. Mose 3:4) Daß diese Lüge so allgemein geglaubt wird, hat seinen Grund darin, daß es an einem Verständnis für die biblische Lehre über Leben und Unsterblichkeit fehlt, welche Lehre von unserem Herrn Jesus an das Licht gebracht wurde durch sein Evangelium der Errettung von Sünde und Tod mittels des von ihm gebrachten Lösegeldopfers. Die Befürworter dieser falschen Lehren entfalten allerorten eine überraschende Rührigkeit und Tätigkeit in ihrer Agitation, namentlich aber in den Vereinigten Staaten, wo Gedankenfreiheit am meisten ausgeprägt ist und Gedanken am freiesten fließen, und wo Freiheit oft Zügellosigkeit

bedeutet. Hunderttausende haben diese Irrlehren für neue und vorgeschrittene Ideen und für wahre Erleuchtung gehalten und als solche angenommen. Bis zu welchem Grade die Verbreiter dieser Irrlehren Erfolg haben, ist vielen nicht völlig klar; denn ihr Erfolg liegt darin, daß sie in der Stille nach Weute jagen. Die Anhänger dieser Irrlehren sind in fast jeder Gemeinde aller Konfessionen zu finden, und besonders unter denen, die auf höhere und feinere Bildung Anspruch machen; und um neue Anhänger für diese Lehren zu gewinnen, wird fast immer und mit besonderer Vorliebe Nachdruck auf den sogen. „Engel des Lichts“ gelegt, der als Quelle und Ursprung dieser Lehren hingestellt wird. Die Namenskirchen sind bereits ganz mit diesen falschen Lehren durchtränkt, mit diesem Sauerteig „durchjäuert.“ Die biblische Prophezeiung, daß: „Tausend werden fallen an deiner [der wahren Kirche] Seite, und zehntausend an deiner Rechten“ (Bl. 91 : 3—14), geht jetzt vor unseren Augen in Erfüllung.“ — 3. 1915 — 343.

Und ich hörte eine Stimme: Die Botschaft durch William Miller, von 1829 bis 1844. [Der im Jahre 1831 die Wiederkehr Christi prophezeite und die Zerstörung der Erde im Jahre 1843.]

Aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist: „Der goldene Altar im „Heiligen“ war, wie es scheint, ein Vorbild der „kleinen Herde,“ der geweihten Kirche in dem jetzigen Zustande des Opfern.“ — St. 141.

9 : 14. **Sagen:** Durch Hinweis auf die nahe Erfüllung der 2300 Tage. — Dan. 8 : 14.

In dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Die evangelische Allianz-Spiritisten-Bewegung. Die eigentliche Allianz wurde am 2. September 1846 organisiert, am Ende der 2300 Jahre. Die später hinzutretende spiritistische Bewegung, die langsam und allmählich von der evangelischen Allianzbewegung Besitz ergriff, begann im Jahre 1848. Beide Bewegungen haben sich seither einander immer mehr und mehr genähert, bis sie jetzt im großen und ganzen zu einer einheitlichen Bewegung verschmolzen sind.

Löse die vier Engel: Vier Irrlehren in den neun grundlegenden Prinzipien der evangelischen Allianz. Wir führen die Irrlehrenklauseln unter den Nummern der betreffenden Grundlehren an: 3.) „Die Einheit der Gottheit, und die Dreieinigkeit der darin vertretenen Personen.“ (Siehe Offb. 6 : 4; 5 : 7) — 5.) „Die Inkarnation des Sohnes Gottes.“ — 8.) „Die Unsterblichkeit der Seele.“ — 9.) „Die göttliche Einsetzung des christlichen Dienstamtes“ (das heißt, der Geistlichkeit).

Welche gebuuden sind: Daran verhindert, völlig zur Geltung und Wirksamkeit zu kommen.

Au dem großen Strome Euphrat: Die Menschenwelt. — B 203; D 22.

9 : 15. **Aud die vier Engel:** Die vier großen Irrlehren: Dreieinigkei, Inkarnation, Unsterblichkeit und das den großen Herrn Spielen über Gottes Besitztum (durch die „Geistlichkeit“.)

Wurden gelöst: Es wurde ihnen größere Freiheiten gegeben als je zuvor.

Welche bereitet waren: Jede Sekte für sich selbst, und zu ihrer eigenen Zeit.

Auf (eine) DIE Stunde: Die Stunde des Gerichtes, 1918.

Aud (einen) Tag aud (einen) Monat aud (ein) Jahr: Dreizehn symbolische Monate, die 390 Jahre der Belagerung des Papsttums durch den Protestantismus. — Hes. 4 : 5.

Auf daß sie töteten: Nominelle Christen aus ihnen machten, ihnen ihre Menschenwürde nahmen.

Den dritten Teil der Menschen: Wie es im „World“ Almanach von 1917 heißt, belief sich die Gesamtzahl der bei Beginn des 20. Jahrhunderts in der Welt lebenden Christen auf 571 400 000 von denen ein Drittel, nämlich 177 300 000 Protestanten waren.

9 : 16. **Aud die Zahl der Kriegsheere zu Noß:** In runder Summe, um die Zeit, als ihre Zahl erkannt wurde.

War zweimal zehntausend mal zehntausend: Annähernd zweihundert Millionen.

Ich hörte ihre Zahl: Hörte, zog in Erwägung, oder nahm Notiz davon — daß die Zahl, wie sie im „World“ Almanach angegeben ist, korrekt ist. Dies ist ein pflichtschuldiger Tribut der Anerkennung für eine Zeitschrift, die sich durch ihre unwürdigen, ungerechten und unwahren Angriffe auf Pastor Russell untüchtig hervor getan hat. „Aus deinem Munde werde ich dich richten.“ Und habt ihr es wohl bemerkt, um auch hier das gleiche Prinzip anzuwenden, daß beinahe alle in diesem Werk enthaltenen Auszüge aus Enzyklopädien auf die großen protestantischen Lehrbücher und Nachschlagewerke hinweisen, die sich in der Bibliothek eines jeden Geistlichen befinden, der etwas auf sich hält und mit der Zeit forschreiten möchte? Wie kommt es dann aber, daß sie (die Geistlichen) nichts von diesen Dingen wissen?

9:17. **Und also sah ich die Rosse in dem Gesicht:** Rosse sind ein Symbol von Lehren. Es sind die Lehren, die ein Mensch erhalten hat, die ihn dazu antreiben, Dinge zu tun und Taten zu verrichten. „Wie ein Mensch es abmisst [denkt] in seiner Seele, so ist er.“ (Sprüche 23:7) Der Mensch und das, was er glaubt, sind unzertrennlich voneinander. — Joel 2:4. (Die vier Arten von Pferden in Sacharja 6:1—8 scheinen vier Klassen Geretteter anzudeuten: Rot, die alttestamentlichen Heiligen — Schwarz, die kleine Herde; — Weiß, die große Schar; — Schedig, die Menschenwelt.)

Und die auf ihnen saßen: Die Gesamtzahl der Mitglieder protestantischer Kirchen.

Und sie hatten fencige Panzer: Womit gesagt sein soll, daß sie die Lehre höllischen Feuers als Hauptpunkt ihrer kirchlichen Lehren aufstellen.

Und hyazinthene: (Panzer) — „Die Hyazinthe der Römer (eine Pflanze, von der Familie der Lilien) ist unwandelbar blau und von leuchtendem Glanz. Diese Beschreibung paßt auf die blaue Flamme, die zwischen dem Feuer und dem Schwefel hervorsteht, als „Rauch“ in Vers 18 dargestellt.“ — Cool.

Und schweflichte: (Panzer) Ja, in der Tat, eine reichliche Menge Schwefel gehört zum Höllenfeuer! — Offb. 14:10.

Und die Köpfe der Rosse: „Der Älteste und Angesehene, er ist das Haupt, und der Prophet, der Lüge lehrt, er ist der Schwanz.“ — Jesaja 9:15. — „In der Naturwelt gibt es eine eigenartig geformte Schlangenart, deren Kopf- und Schwanzenden abgestumpft sind und beinahe einander gleichen, zumal auch die Schuppen am Kopfende und Schwanzende einander so gleich sind, daß es schwer hält, Kopf und Schwanz zu unterscheiden. Daher erklärt es sich auch, daß von diesen Reptilien wohl behauptet wird, daß sie ebenso leicht vorwärts wie rückwärts kriechen können.“ — (Cool.) Jes. 29:10—14; Joh. 4:22.

Waren wie Löwenköpfe: Zustände, die lächerlichsten und unglaublichsten Theorien und Lehren zu verschlucken. — 1. Chron. 12:8.

Und aus ihren Mäulern geht Feuer hervor: Predigten voller Höllenfeuer.

Und Rauch: Siehe Offenbarung 9:18.

Und Schwefel: Allerdings, ganz gewiß! Jedenfalls Schwefel die Menge, passend zum Höllenfeuer!

9:18. Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschheit: Das protestantische Drittel der Christenheit.

Getötet: Beraubt des vernünftigen, menschenwürdigen Denkens.

Von dem Feuer: Den Predigten voller Höllefeuer.

Aus dem Rauch: Rauch ist ein Sinnbild von Konfusion, Verwirrung. Das Folgende ist ein Auszug aus einem wissenschaftlichen Artikel, der von dem Gehirn des Menschen handelt und zum Verfasser einen wohlbekannten Arzt und Spezialisten für Gehirnerkrankheiten hat:

„Als Illustration und Beweis, wie gründlich solche Begriffe und Gedanken dazu dienen, allem Fortschritt in der Erkenntnis des Lebens den Weg zu versperren, wollen wir nur ein Beispiel aus einem dickbäuchigen wissenschaftlichen Werke anführen, das sich in meiner Bibliothek befindet und aus dem Jahre 1618 stammt. Der Verfasser dieses Werkes, das von Physiologie und Anatomie handelt, ist Hiliah Crooke, Arzt und Professor der Anatomie und Chirurgie, Leibarzt des Königs James I. von England. In diesem Werk wird über den Ursprung und das Wachstum der Haare folgendes gesagt: „Der ursprüngliche Bestandteil der Haare ist ein rußartiger, dicker und irdischer Dunst, der zur Zeit der dritten Destillation durch die Einwirkung natürlicher Körperwärme in die Höhe getrieben wird und durch die Poren der Haut dringt. Die Körperwärme trocknet die feuchten Bestandteile dieser dicken und rußartigen Dünste aus, und der Dunst läßt dabei einen Teil seiner selbst, den größten Teil, direkt bei dem Ausgang aus dem Körper zurück, wo er sich mit einem nachfolgenden, durch die Körperhitze ausgeschiedenen Dunst gleicher Art vereinigt, der gleicherweise eine feste Substanz ausscheidet, und diese beiden Substanzen schießen zusammen hervor und werden hierdurch zu einem Körper vereinigt. Die Geradheit der Durchgangsstelle in der Haut bildet das Haar so, daß es eine völlige Rundung erhält, ebenso wie ein Draht die Form des Loches erhält, durch das er hindurchgezogen wird.“ Aus dieser anatomischen Zergliederung der Haare kam Crooke weiter zu dem Schluß, daß die Hauptaufgabe der Kopshaare darin besteht, die Dünste des Körpers, die sonst das Gehirn verdicken und ersticken würden, abzuleiten, obgleich er nichts davon sagt, wie hoffnungslos verstopft das Gehirn aller Kahlköpfigen eigentlich sein müßte.“

Eine genaue Prüfung des Vorstehenden führt zu dem Schluß, daß die verschiedenen Kirchensysteme von Kahlköpfen gegründet sein müssen, und daß, da der Rauch keinen Ausweg durch die Kopfhaut finden konnte, er natürlicher Weise aus ihrem Munde („aus ihren Mäulern“, wie es in Vers 17 heißt) hervorkommen mußte!

Und dem Schwefel: Ja, in der Tat! Reichlich Schwefel!

Die aus ihren Mäulern hervorgehen: Besonders, wenn eine Firma von Evangelisten in eine Stadt kommt, um dieselbe nach klingender Münze abzugrasen.

9 : 19. **Denn die Gewalt der Rasse ist in ihrem Munde:** Ganz gewiß, ganz gewiß! Sie ist jedenfalls nicht in der Schrift zu finden!

Und in ihren Schwänzen: Nachfolger, „Arbeiter“, Klassenleiter.
— Jesaja 9 : 15.

Denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen: Leuchtend und „helle“ genug, um es besser zu wissen.

Und haben Köpfe: Ihren eigenen Willen — anders als bei den „enthaupteten“ Heiligen — Offenbarung 20 : 4.

Und mit ihnen beschädigen sie: Schaden sie der Sache der Wahrheit.

9 : 20. **Und die übrigen der Menschen:** Jene alltäglichen „guten Kerle“ (und die bösen auch) Leute aus der Welt, die zuviel geunden Menschenverstand hatten, um solche Dinge zu verschlucken, wie sie von den Sekten gelehrt werden.

Welche durch diese Plagen nicht getötet wurden: Die „unbelehrt“ blieben, indem sie von der Masse von Irrlehren, die unter der Maske der Religion einherstolzten und sich den Anschein zu geben suchten, als ob sie Religion seien, nichts wissen wollten.

Taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände: Unterließen es, ihr Geld, ihre Verstandesgaben und ihre Dienstleistungen den Namenskirchen zur Verfügung zu stellen, sondern blieben auf ihren eigenen Wegen.

Dah sie nicht anbeteten die Dämonen: Wenn sie sich, falls sie etwa einen solchen Wunsch hatten, den Freimaurern, „Odd Fellows“ oder anderen Geheimgesellschaften anschlossen, die eine verfälschte und verunreinigte Religion lehren. — 3. Mose 17 : 7; 5. Mose 32 : 17; 1. Korinther 10 : 20.

Und die goldenen und die silbernen und die ehernen Götzenbilder: Wenn sie ihr Herz an den Mannen, Bargeld zu Hause und in der Bank, hängen würden. — Psalm 115 : 1–4; Daniel 5 : 22, 23.

Und an die steinernen und die hölzernen: (Götzenbilder) Wenn sie ihr ganzes Interesse irdischen Dingen zuwenden würden, Erhöhung von Grundeigentumswerten usw.

Die weder sehen, noch hören, noch wandeln können: Die aber mehr oder weniger von Dauer, greifbar und von Bestand sind.

9 : 21. **Und sie taten nicht Buße von ihren Mordtaten:** Die Predigt vom höllischen Feuer bewahrte das Christentum nicht, Mörder und Verleumder in seinen Reihen zu haben. — Off. 21 : 8.

Noch von ihren Zanbereien: Der Sinn des griechischen Textes ist: Benutzung von betäubenden, giftigen Drogen. Hölle-Feuer predigen hält Christen nicht ab, Sklaven des Genußes narkotischer Drogen oder falsche Philosophen zu sein. Offenbarung 21:8.

Noch von ihrer (Hnrerei) SCHLECHTIGKEIT: Hölle-Feuer predigen bewahrt niemanden davor, ein böser Mensch zu sein.

Noch von ihren Diebstählen: Hölisches Feuer predigen hält gewisse „Christen“ (?) nicht ab, Finanzschwindler zu sein und andere durch Spekulationen auf dem Gebiete der „hohen Finanz“ zu betrügen.

Die „Hölle“ als Ort einer ewigen Pein,
Wo Satan die Gottlosen quälet,
Wann mag doch dieselbe geschaffen sein?
Denn Moses davon nichts erzählt;
Von Himmel und Erde gibt er Bericht,
Die Hölle dagegen erwähnt er nicht.

Die Bibel zwar auch eine Hölle lehrt,
Doch nicht, daß der Satan die Seele,
Die etwa nicht auf-, sondern abwärts fährt,
Darinnen in Ewigkeit quäle;
Gemäß dem „Scheol“ (ein hebräisches Wort)
Ist die Hölle das Grab — nicht ein Peinigungsort.

Die Hölle also, die die Bibel lehrt,
Ist nichts, um die Menschen zu schrecken;
Wer dahin zur Ruhe hinunter fährt,
Den wird der Herr wieder erwecken;
Und wer den Propheten wird hören alsdann,
Auf Erden in Seligkeit fortleben kann.

Offenbarung 10

Das wirkliche Reformationswehe

10 : 1. Und ich sah einen anderen starken Engel: „Der Engel des Bundes“, der Herr Jesus. — Maleachi 3 : 1.

Aus dem Himmel herniederkommen: Zur Zeit der Wiederkunft, Oktober 1874. — Offenbarung 3 : 20.

Bekleidet mit einer Wolke: „Siehe, er kommt mit den Wolken“; und während die finsternen, schweren Wolken der Drangsal uns rings umgeben, während die Berge (die Reiche dieser Welt) erzittern und fallen, und die Erde (die gesellschaftliche Ordnung der Dinge) wankt, sich auflöst und zerbricht, werden manche sich allmählich dessen bewußt werden, was wir jetzt als bereits vor sich gehend verkündigen — nämlich, daß der Gesalbte Jehovas seine große Macht an sich nimmt und sein Werk beginnt, „das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Senfblei“ zu machen (Jes. 28 : 17).“ — B 134.

Und (ein Regenbogen war) das Haar an seinem Haupte, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße wie Feuersäulen: Siehe Off. 1 : 14—16; 7 : 2; 18 : 1.

10 : 2. Und er hatte in seiner Hand: In seiner Macht, die ihm vom Vater gegeben war. — Off. 5 : 7, 5.

Ein geöffnetes Büchlein: Die Botschaft gegenwärtiger Wahrheit. — C 82.

Und er stellte seinen rechten Fuß: Womit gesagt sein soll, daß er das volle Maß der ihm gegebenen Gewalt zur Anwendung brachte, zu dem Zweck, um etwas in Schranken zu halten.

Auf das Meer: Die nicht unter religiöser Kontrolle stehenden Massen der Menschheit, die, wenn der Herr nicht eine gewisse einschränkende Gewalt ausgeübt hätte, die jetzige Ordnung der Dinge schon längst verichlungen haben würden. — Offenb. 7 : 1—3; Lukas 21 : 25; Psalm 46 : 2, 3.

Den linken aber auf die Erde: „Das Wort Erde bezeichnet in der Schrift, wenn es sinnbildlich gebraucht wird, die gesellschaftliche Ordnung der Dinge; die See oder das Meer hingegen die unzufriedenen, rastlosen, aufgewühlten, stürmisch erbitterten Volksmassen.“ — A 326.

10 : 3. **Und er rief mit lanter Stimme:** Mit einer eindringlichen Botschaft. Pastor Russell war das Mundstüd, das dazu benutzt wurde. — Offenbarung 7 : 2.

Wie ein Löwe brüllt: Sinnbild der Gerechtigkeit. — Off. 4 : 7; Amos 3 : 8.

Und als: Im Jahre 1881.

Er rief: Mit dem ersten lauten Bedruf, „Speise für denkende Christen“, Pastor Russells großes Erstlingswerk, von dem 1 400 000 Exemplare frei verteilt wurden.

Die sieben Donner: Sieben Bände der „Schriftstudien.“ — Offenbarung 8 : 5.

Redeten ihre Stimmen: Verkündeten ihre Botschaften, die als notwendig zur vollständigen Klarlegung des göttlichen Planes vorgesorgt waren, und zugleich sollten diese Botschaften darauf hinweisen, daß diese und andere Schriftstellen ihre Erfüllung gefunden hatten.

10 : 4. **Und (als) WAS AUCH IMMER die sieben Donner redeten:** Zu Pastor Russell, als Vertreter der Johannesklasse.

Wollte ich schreiben: Beabsichtigte ich, sogleich niederzuschreiben.

Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel: Die leitende und überwaltende Führung des himmlischen Vaters, der wohl mußte, daß, wenn das Interesse seiner Kinder in gespannter Erwartung während der ganzen Erntezeit gehalten würde, dies besser und zweckdienlicher sein würde, als wenn er ihnen alles Licht auf einmal gäbe. — Johannes 18 : 12.

Sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben: Enthülle ihren ganzen Inhalt nicht sofort, sondern warte. — Daniel 8 : 26; 12 : 4, 9.

Und schreibe dieses nicht: Man beachte wohl, wie der Herr die Enthüllungen, die Veröffentlichung des hier gemeinten Werkes, hinausshob! Band I des Werkes, das jetzt *Schriftstudien* heißt, zuerst aber *Millennium-Tagesanbruch* betitelt war, wurde im Jahre 1886 herausgegeben, und im Vorwort dieses ursprünglichen Werkes heißt es: „Bei der Veröffentlichung dieses ersten Bandes von *Millennium-Tagesanbruch* halten wir es nur für angebracht, den vielen Freunden, die so geduldig auf dies Werk gewartet haben, seitdem seine Veröffentlichung in Aussicht gestellt war, einige Worte der Erklärung und Rechtfertigung zu sagen.“ Band II wurde im Jahre 1889 und Band III im Jahre 1891 veröffentlicht. Im Vorwort zu Band III (ursprüngliche Ausgabe — *Millennium-Tagesanbruch*) sagt der Verfasser: „Manche

haben auf größere Eile bei dem Abfassen und der Veröffentlichung der verschiedenen Bände dieser Serie gedrängt, und zum großen Teil habe auch ich ein gleiches Gefühl von Ungeduld empfunden, aber meine Beobachtung der Art und Weise, wie der Herr bei der Ausführung seines Vorhabens zuwege geht, ein Erforschen seiner alles überwaltenden Fürsorge, seiner Leitung und Führung und der göttlichen Fügungen, und ebenso auch eine sorgsame Erwägung der besonderen Art und Weise, wie der Herr seinen Plan der Enthüllung entgegenbringt, überzeugt mich allmählich, daß der Herr die Ungeduld, wie wir sie empfunden haben, nicht geteilt hat. Ich kann in der Tat bei verschiedenen Hindernissen, die uns in den Weg traten, deutlich die göttliche Hand erkennen, und dank dem Zeitaufschub wurde es mir möglich, tiefer und gründlicher in den betreffenden Gegenstand einzudringen und die Fragen völliger zu erfassen, völliger darzustellen und klarzustellen, als wenn das Werk mit größerer Eile und Hast erledigt worden wäre. — Nicht nur hat dieser Zeitaufschub zu meinem Besten und zu eurem Besten gedient, sondern hat auch noch in anderer Hinsicht zum Guten gewirkt. Es wurde dadurch Zeit und Gelegenheit gegeben, die Wahrheiten jedes einzelnen Bandes besser und gründlicher zu „verdauen“, und hierdurch war dem gewissenhaften Forscher die Möglichkeit an die Hand gegeben — was auch durchaus notwendig war — sich vorzubereiten auf das, was weiter kommen würde. Und nicht allein dies, sondern es wurde dadurch auch die weitere Gelegenheit eröffnet, das Gelernte im praktischen Leben zu betätigen und in jedem einzelnen die Gaben, das vorwärts schreitende Licht anderen Geheiligten Gottes kundzutun und zu erschließen, zu üben und weiter zu entwickeln.“ — Band IV wurde im Jahre 1897 veröffentlicht, Band V im Jahre 1899, Band VI im Jahre 1904 und Band VII im Jahre 1917. Dies ergibt somit einen Zeitverlauf von insgesamt 36 Jahren seit der Herausgabe der „Speise für denkende Christen“ bis zum letzten Bande der Christstudien. In der Zwischenzeit wuchs das Erntewerk zu einer Bewegung von gewaltiger Ausdehnung heran, und so trat mit dem siebenten Bande eine Verzögerung ein.

10 : 5. Und der Engel, den ich sah: Der Herr Jesus, seit 1874.
— Offenbarung 10 : 1.

Auf dem Meere und auf der Erde stehen: Was soviel bedeutet, daß er sowohl die nicht unter religiösem Zwange stehenden Massen, als auch die Recht und Ordnung liebende menschliche Gesellschaft unter seiner Kontrolle hatte.

Erhob seine rechte Hand zum Himmel: Der siebente Engel war in dieser Hand, als er dieselbe erhob. — Dff. 1 : 16, 20.

10 : 6. **Und schwur bei dem, der da lebt in die Zeitalter der Zeitalter:** (Von Ewigkeit zu Ewigkeit — Luther.) Bei Jehova, seinem Vater und unserem Vater, seinem Gott und unserem Gott. — Johannes 20 : 17.

Welcher den Himmel erschuf und was in ihm ist: „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes.“ — Ps. 19 : 1—6; Nehemia 9 : 6; Offenbarung 4 : 11; 14 : 7.

Und die Erde und was auf ihr ist, (und das Meer und was in ihm ist): — „Als die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten.“ — Hiob, Kapitel 38, 39, 40, 41.

Daß keine Frist mehr sein wird: „Es soll keinen weiteren Aufschub mehr geben.“ — Wehm.

10 : 7. **Sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels:** Unser Herr, durch seinen Knecht Pastor Russell. — Offenbarung 3 : 14.

Wenn er posannen wird: Im Herbst 1881, als „Speise für denkende Christen“ weithin verbreitet wurde und der allgemeine Ruf aufhörte. — Offenbarung 11 : 15.

Wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein: [WAR VOLLENDET — sinaitische Handschrift] — „Die große Enthüllung des göttlichen Geheimnisses wurde, wie uns ausdrücklich gesagt wird, bis zum Ende des Evangelium-Zeitalters aufgespart.“ (S. 1897 — 255) „Der Plan hört auf, ein Geheimnis zu sein, weil kein weiterer Grund oder Anlaß vorliegt, ihn auf die Dauer geheim zu halten. Die Größe des so lange verborgen gehaltenen Geheimnisses und die wundervolle Gnade, die denen geschenkt wird, welche zu Genossen und Teilhabern dieses Geheimnisses berufen sind (Epheser 2 : 9), legt uns von selbst den Gedanken nahe, daß das Werk, das der Vollendung dieses Geheimnisses folgen soll, ein ungeheures, solcher großen Vorbereitungen würdiges Werk sein muß. Welch eine Fülle von Segnungen für die Welt mögen wir wohl erwarten, wenn der Schleier des Geheimnisses fortgezogen wird und die Ströme des Segens herniederkommen werden! Dies ist es, wonach „die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt“, wartend auf die Vollendung dieses Geheimnisses, wartend auf die Offenbarung der Söhne Gottes, den verheißenen „Samen“, in dem alle gesegnet werden sollen. — Römer 8 : 19, 21, 22.“ (A 90) „Solange die Tür offen steht, ist dies ein Anzeichen davon, daß irgendein Gläubiger, der den höchsten Wunsch hat, durch diese Tür einzutreten und die darauf gesetzten Bedingungen zu erfüllen, dies

noch tun mag, selbst wenn auch die allgemeine „Berufung“ oder Einladung nicht länger ausgesandt wird. Die Gelegenheit zum Dienst und zum Opfern ist noch nicht abgeschlossen, wenn auch der allgemeine Ruf im Jahre 1881 aufhörte.“ — C 204.

Wie er seinen eigenen Anechten: Den Erntearbeitern.

UND den Propheten die frohe Botschaft verkündigt hat: Daniel 12 : 4—12 und Habakuk 2 : 1—3. — Offenbarung 1 : 1.

10 : 8. **Und die Stimme, die ich aus dem Himmel hörte:** Des himmlischen Vaters Stimme. — Offenbarung 10 : 4.

Redete wiederum mit mir: Durch seinen Heiligen Geist.

Und sprach: Durch die Bibel, sein Wort, seine Stimme.

Gehe hin, nimm das geöffnete Büchlein: „Befleißige dich, dich selbst Gott bewährt darzustellen, als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit recht teilt.“ — 2. Timotheus 2 : 15.

In der Hand des Engels: Der Herr Jesus Christus. — Offenbarung 10 : 1, 5.

Der anf dem Meere und anf der Erde steht: Siehe Off. 10 : 2, 5.

10 : 9. **Und ich ging zu dem Engel:** „Wenn wir von der Knechtschaft menschlicher Traditionen, Glaubensdogmen, menschlicher Systeme und Irrlehren befreit werden, kommen wir direkt zu unserem Herrn, um von ihm belehrt, genährt, gestärkt und vollkommen gemacht zu werden, damit wir tun, was ihm wohlgefällig ist, und damit wir stehen, und nicht mit Babylon fallen.“ — C 160.

Und jagte ihm: Durch mein Handeln, indem ich seinem Gebot gehorchte. — Offenbarung 18 : 4.

Er möge mir das Büchlein geben: Schenke mir dein Vertrauen; gib mir deinen Heiligen Geist; zeige mir „das Kommende“, gemäß der Verheißung. — Johannes 16 : 13.

Und er spricht zu mir: Nimm es und isß es anf: „Es ist vollständig nutzlos, daß wir beten: „Herr, Herr gib uns den Geist“, wenn wir das Wort der Wahrheit vernachlässigen, das von diesem Geist gegeben worden ist, auf daß wir damit angefüllt werden möchten.“ — C 221; Hesekiel 2 : 8.

Und es wird deinen Bauch bitter machen: Zur Selbstaufopferung und den damit verknüpften Leiden führen, aber den Appetit reizen, mehr davon zu erhalten. „Die Nachwirkungen sind stets mehr oder weniger eine Mischung bitterer (durch Verfolgungen usw.) mit süßen Erfahrungen.“ — C 82; Hesekiel 2 : 10; 3 : 14; Dan. 8 : 27.

Aber in deinem Munde wird es süß sein wie Honig: „O, welche Seligkeit!“ — Daniel 12 : 12; Psalm 19 : 10; 119 : 103.

10 : 10. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf: „Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens.“ — Jeremia 15 : 16.

Und es war in meinem Munde süß, wie Honig: „Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. Und sie war in meinem Munde süß wie Honig.“ — Hes. 3 : 2, 3.

Und als ich es gegessen hatte, wurde mein Bauch (bitter gemacht) GEFÜLLT: „Es befriedigt mein Sehnen, wie sonst nichts es zu tun vermöchte.“

10 : 11. Und es wurde mir gesagt: Die Heilige Schrift sagt es.

Du mußt wiederum weisagen: Fortfahren, die Botschaft göttlicher Wahrheit zu verkünden.

Über Völker und Nationen und Sprachen und viele Könige: Bis allen das Zeugnis völlig verkündet worden ist. (1. Tim. 2 : 6) Die Schlussworte dieser Schriftstelle deuten an, daß die Kirche ihr letztes Zeugnis im Fleische, ebenso wie auch ihr Herr, in der Rolle vermeintlicher Übeltäter vor den irdischen Gewalten ablegen wird.

Jesus Christus herrscht als König;
Alles wird ihm untertänig;
Alles legt ihm Gott zu Fuß.
Jede Zunge soll bekennen,
Jesus sei der Herr zu nennen,
Dem man Ehre geben muß.

Nur in ihm, o Wundergaben!
Können wir Erlösung haben,
Die Erlösung durch sein Blut.
Hört's! das Leben ist erschienen
Und ein ewiges Versühnen
Kommt in Jesu uns zugut.

Jauchzt ihm, Menge heil'ger Knechte!
Rühmt, vollendete Gerechte,
Und du Schar, die Palmen trägt,
Und ihr Sieger mit der Krone,
Und du Chor vor seinem Throne,
Der die Gottesharfen schlägt.

Offenbarung 11

Die Zeit des Endes

11 : 1. Und es wurde mir gegeben: Der Johanneßklasse in der Zeit des Endes.

Ein Rohr, gleich einem Stabe: Das Wort des Herrn ist sowohl eine Rute, um damit zu züchtigen, zu richten (Jesaja 11 : 4), als auch ein Stab, um damit zu messen. (Jeremia 1 : 11, 12) Stehe auch Matthäus 10 : 10; Hebräer 11 : 21.

Und gesagt: Es ist das „Rohr“ oder der „Stab“ selbst, das göttliche Wort, welches hier spricht.

Stehe an: „Gerade zur „vorausbestimmten Zeit“, im Jahre 1799, dem Ende der 1260 Tage, wurde die Macht des „Menschen der Sünde“, des großen Bedrückers der Kirche, gebrochen und ihm seine Herrschaft genommen. Mit einem Schlage seiner mächtigen Hand brach Gott da die Fesseln Zions und ließ die Unterdrückten sich frei machen. Und hervor kam — und kommt noch jetzt — die „Heiligtumklasse“, das „heilige Volk“, schwach, wankend, lahm, fast noch und blind von den in der langen Zeit geistiger Sklaverei ausgestandenen Leiden, dem Schmutz und Elend mittelalterlicher Knechtschaft, und strömte aus dem dumpfen und finsternen Kerker päpstlicher Unterdrückung hervor. Arme Seelen! Sie hatten versucht, als treue Diener Gottes inmitten der verzehrenden Flammen der Verfolgung zu wandeln, indem sie, als fast jede andere Wahrheit fortgeschwemmt war, sich an das Kreuz Christi klammerten und mutig kämpften, um Gottes „zwei Zeugen“ (das Alte und das Neue Testament), die so lange gebunden waren und die nur unter dem Sattuch (einem die Wahrheit verhüllenden Mantel) toter Sprachen geweissagt hatten, zu befreien.“ — C 116.

Und miß den Tempel Gottes: „Jener symbolische Tempel, welcher der Christus ist.“ (St. 80) „Der Umstand, daß diese Schriftstelle von solchen spricht, die in dem Tempel anbeten, beweist, daß ein symbolisches Messen gemeint ist. „Messen“ bedeutet für heilige Zwecke absondern; mithin ist das, was von der Vermessung ausgeschlossen wird, mehr oder weniger mit Bösem vermischt. Was also an diesem Orte gemessen wird — d. h. der vorbildlich dargestellte wahre Gläubige — soll von den Gerichten ausgenommen sein, von denen das, was nicht gemessen wird (Vers 2), betroffen wird.“

(Cool) „Wenn der in dieser Bibelstelle erwähnte Auftrag sinnbildlich verstanden wird, als auf die christliche Kirche anwendbar, dann würde die zu verrichtende Arbeit darin bestehen, eine genaue Abschätzung oder Prüfung, ein genaues Abmessen dessen, was die ursprüngliche wahre Kirche war, vorzunehmen — der wahren Kirche, wie sie von Gott selbst verordnet und eingesetzt ist, im Gegensatz zu allen anderen unter den Menschen vorkommenden Körperlichkeiten und Vereinigungen. Ein solches Maßnehmen muß von der Art sein, daß ihre charakteristischen Eigenschaften bekannt gemacht und klar gekennzeichnet werden können; von der Art, daß eine Kirche nach diesem Vorbilde gegründet und organisiert und damit die genaue Beschreibung einer solchen Kirche künftigen Zeiten überliefert werden könnte.“ (Barnes) — Hej. 40 : 3; Offenbarung 21 : 15.

Und den Altar: Der goldene Altar in dem „Heiligen“, die wahre Kirche, die sich als Opfer darbringt. — 2. Mose 30 : 1—10.

Und die darin anbeten: Die verschiedenen Hände der *Schriſtſtudien* und das *Wüchlein* die „Stiftshütte“ sind der Aufgabe geweiht, die hier prophezeiten „Messungen“ vorzunehmen.

11 : 2. Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist, wirf hinaus: Der Hof stellt daselbe dar, wie der Vorhof der Stiftshütte in der Wüste.

Und miß ihn nicht: Widme deine ganze Aufmerksamkeit den höheren Vorrechten des „Heiligen“. Der „Hof“ sollte nur als ein passender Zugang, eine Art Durchgang zum „Heiligen“ dienen. Das Annehmen Christi als Erlöser, das Würdigen und Wertschätzen seines auf Golgatha vollbrachten Werkes, und das sich Waschen mit dem Wasser des Wortes, wie dies im Vorbilde durch die erste Tür, den kupfernen Altar und das Waschbeden im „Vorhof“ dargestellt wird, sind nicht die Dinge, zu denen wir besonders eingeladen sind; aber Weihung und Ergebung in Gottes Willen, Erleuchtung durch seinen Geist, Aneignung seiner Verheißungen und das Opfern von allem, was wir sind und haben, dem Vater annehmbar durch unseren großen Hohenpriester und im Vorbilde vorgekattet durch die Tür, den Leuchter, den Schaubrottisch und den goldenen Altar im „Heiligen“ — alles dies sind die Dinge, zu denen wir besonders berufen sind, damit wir durch den Vorhang, den wirklichen Tod des Leibes, hindurchgehen und schließlich ein Teil des Christus werden mögen — im Vorbilde durch die Bundeslade dargestellt — dessen Haupt unser Vater ist.

Denn er ist AUCH den Nationen gegeben worden: Nachdem die kleine Herde erlöst und verherrlicht ist, hört der durch das „Heilige“

versinnbildlichte Zustand auf. So bleibt also noch die große Schar im „Vorhof“ zurück, und an ihr wird sich besonders die Wut und der Grimm der „Nationen“ auslassen, wenn sie sehen, daß ihre Königreiche und Herrscherreiche in Trümmer zerfallen. „Indem ihnen (der großen Schar) die den Priestern gewährte Freiheit versagt ist, befinden sie sich nur in der Stellung der Rechtfertigung, und wenn sie diese behaupten und festhalten, so werden sie dadurch ewigen Lebens würdig gemacht sein. Aber es wird dies kein irdisches Leben sein, kein Leben auf der menschlichen Daseinsstufe, denn dieses gaben sie auf, um Priester zu werden. Indem sie es daran fehlen ließen, den hohen Preis zu erringen, kamen sie sinnbildlich gesprochen, aus dem Zustande des Heiligen in den Vorhofzustand zurück.“ — 3. 1911—22.

„Nachdem das Königreich des Messias errichtet ist, wird dieser Unterschied zwischen der eigentlichen Kirche, Miterben mit Christo, und der größeren Schar gegenbildlicher Leviten, ein ewigwährender sein, und auch der Dienst beider wird voneinander verschieden sein. Die ersteren werden eine Priesterschaft bilden, die der Melchisedek — eines Priesters auf seinem Throne — entspricht. Das von den letzteren (der großen Schar) zu verrichtende Werk wird mehr den Obliegenheiten der Leviten entsprechen, nämlich als Diener der Priester, von denen sie ihre Anweisungen und Verhaltensmaßregeln empfangen werden, das Volk zu belehren, die Menschheit zu beaufsichtigen, zu leiten, zu beschützen und ähnliche Dinge.“ — 3. 1914—79.

Und die heilige Stadt: Das im Keimen und Entstehen begriffene Königreich Gottes.

Werden sie zertreten: „Dem Reiche der Himmel wird Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.“ — Matthäus 11 : 12.

Zweiundvierzig Monate: 1260 Jahre von der Errichtung des Papsttums als zeitliche (weltliche) Macht, 539 bis 1799. — B 87, 305; C 45, 58, 59; Daniel 7 : 25; 12 : 7; Off. 12 : 6, 14 : 13 : 6. Jakobus 5 : 17.

11 : 3. Und ich werde meinen zwei Zeugen Straft geben: „Der Herr nimmt hier Bezug auf das Alte und Neue Testament, und getreulich haben beide ihr Zeugnis vor jeder Nation abgelegt.“ — D 150.

Und sie werden weisfagen: Lehren.

Tausend zweihundertsechzig Tage: 1260 Jahre, von 539 bis 1799 nach Chr.

Mit Sacktuch bekleidet: „Unter toten Sprachen vergraben.“ — E 45, 46.

11 : 4. Diese sind die zwei Bäume: Quellen des Elz, der Heilige Geist. — Sacharja 4 : 1—6; Römer 11 : 17.

Und die zwei Leuchter: „Das Licht der Welt während der langen Finsternis der Vergangenheit.“ — D 349.

Die vor dem Herrn der Erde stehen: Jehova. „Die Erde ist Jehovas.“ — Psalm 24 : 1.

11 : 5. Und wenn jemand sie beschädigen will: Wenn jemand wünscht, sie zu beschädigen. Die hier angewandte grammatische Form der Gegenwart (statt wollte, wünschte, Form der Vergangenheit) zeigt hin auf die fortgesetzte Feindschaft der Welt gegen die Kirche während der ganzen Zeit, in der das Zeugnis von den Zeugen abgelegt wird.“ — Coof.

So geht Feuer aus ihrem Munde: „Ich will meine Worte in deinem Munde zu Feuer machen, und dieses Volk zu Holz, und es soll sie verzehren.“ — Jeremia 5 : 14.

Und verzehrt ihre Feinde: „Die Geschichte gibt uns hierfür Beispiele — das Feuer, das die Gegner des Moses verzehrte (1. Mose 16 : 28, 35), und das Feuer, das auf das Wort des Elia herniederkam. (2. Könige 1 : 10, 12)“. — Coof.

Und wenn jemand sie beschädigen will, so muß er also getötet werden: „Darum habe ich sie behauen durch die Propheten, habe sie getötet durch die Worte meines Mundes.“ — Hosea 6 : 5.

11 : 6. Diese haben die Gewalt, den Himmel zu verschließen: Die Himmel im buchstäblichen Sinne des Wortes und die geistigen Himmel. — 1. Könige 17 : 1.

Auf daß kein Regen falle: Daß kein wirklicher Regen falle oder geistige Schauer (reicher Erguß, reiche Fülle) von Segnungen.

Während der Tage ihrer Weissagung: Wörtlich genommen während der dreiundeinhalb Jahre in den Tagen Elias, während welcher Zeit kein Regen fiel (Jaf. 5 : 17), in geistiger Hinsicht in den dreiundeinhalb Zeiten, oder 1260 Jahren, von 539 nach Chr. bis 1799, in denen die Regenichauer von Segnungen der Welt vorenthalten wurden. — Offenbarung 2 : 20.

Und sie haben Gewalt über die Wasser: über das wirkliche und symbolische (sinnbildliche) Wasser.

Sie in Blut zu verwandeln: In Wirklichkeit, als Moses die Wasser Agyptens in Blut verwandelte (2. Mose 7 : 21). Sinnbildlich genommen während dieser Erntezeit, in der die himmlischen Erntewahrheiten „blutig“, abfließend, widerwärtig geworden

sind, ein Sinnbild des Todes, während sie als Segnungen hätten aufgenommen werden sollen. — 3. 1907—279.

Und die Erde zu schlagen mit jeder Plage: Mit wirklichen und symbolischen Plagen.

So oft wie sie wollen: In Wirklichkeit, durch die Plagen, die Moses über die Ägypter ausgoß (2. Mose, Kapitel 7 bis 11). Sinnbildlich verstanden durch die geistigen Plagen, die über die Christenheit kommenden sieben letzten Plagen. — Off., Kapitel 16.

11 : 7. **Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden:** In den toten Sprachen, etwa um die Zeit, als die päpstliche Macht zur Verfolgung ihr Ende erreichte.

So wird das Tier, das DANN aus dem Abgrunde heranstiegt: Die Regierung ohne jede Grundlage; das revolutionäre Frankreich während der „Schreckensherrschaft.“

Krieg mit ihnen führen: „Im Jahre 1793 wurde in der französischen Deputiertenkammer ein Gesetz angenommen, das die Bibel mit dem Bann belegte, sie auf die Liste absolut verbotener Bücher setzte; und auf Grund dieses Erlasses wurden alle Bibeln konfisziert und verbrannt, und es wurde jedes nur irgendwie denkbare Mittel angewandt, Schmach und Verachtung auf die Bibel zu häufen.“ — Smith.

Und wird sie überwinden und sie töten: „Alle in der Bibel begründeten Institutionen und Bräuche wurden abgeschafft; der wöchentliche Ruhetag wurde außer Kraft gesetzt, gänzlich ausgetilgt, und an seine Stelle trat alle zehn Tage ein sogenannter Festtag, an welchem sich alles Volk der Lustbarkeit und einem tollen, liederlichen Treiben ergab. Die Taufe und das Abendmahl wurden kurzer Hand abgeschafft. Das Dasein Gottes wurde geleugnet, und der Tod als ein ewigwährender Schlaf proklamiert. Es wurde eine Gottheit der Vernunft in der Person eines gefallenen Weibes aufgesetzt und öffentlich anerkannt und verehrt.“ — Smith.

11 : 8. **Und ihr Leichnam (ihre Leichname) wird auf der Strafe liegen:** Frankreich.

Der großen Stadt: Die Christenheit, das alte römische Reich. — Off. 14 : 8; 16 : 19; 17 : 9, 18; 18 : 2, 10, 16, 18, 19, 21.

Welche geistlicherweise Sodom heißt: „Gedenket an Lots Weib!“ ist unseres Herrn eindringliche Warnung. Wie gewaltig und eindringlich predigt doch dieser Warnungsruf, diese bitter ernste Mahnung an Gottes Volk hier am Ende des Evangelium-Zeitalters! Wenn wir hören, daß Babylon dem Untergang verfallen ist, und wenn wir des Herrn Botenschaft vernehmen: „Geht aus ihr hinaus,

mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden teilhaftig werdet, und auf daß ihr empfanget von ihren Plagen“, so ist dies in der Tat gerade so, als wenn wir die Stimme der Engel hören, die Lot und seine Familie zur Flucht aus Sodom antrieben, indem sie sagten: „Rette dich um deines Lebens willen; sieh nicht hinter dich, und bleibe nicht stehen in der ganzen Ebene; rette dich auf das Gebirge, damit du nicht weggerafft werdest.“ (1. Mose 19 : 17) Die Christenheit ist „die große Stadt, [Babylon, die Namenschristenheit] welche geistlicherweise Sodom heißt.“ — D 309, 310; Off. 17 : 5; Jes. 1 : 9, 10; 3 : 8, 9; Jer. 23 : 14; Hes. 16 : 48, 49.

Und Ägypten heißt: Ägypten gilt allgemein als ein Symbol der ganzen Menschenwelt, voll eitler Philosophien, aber in völliger Unkenntnis hinsichtlich des wahren Lichtes.“ — E 305; Hes. 23 : 3, 4, 8, 27.

Wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde: Das katholische Frankreich ist durch seine Verbindung mit dem Papsttum ein Teil des alten römischen Reiches, und in einem anderen Teil dieses Reiches wurde unser Herr getötet. In einer anderen Hinsicht ist aber Frankreich an dem Tode des Herrn beteiligt. Jrgend etwas, das einem der Geringsten der Kleinen des Herrn zugefügt wird, wird so angesehen, als ob es dem Herrn selbst angetan würde. Als Saulus von Tarsus die Heiligen des Herrn verfolgte, rief ihm der Herr, welcher ihm auf dem Wege entgegentrat, die Worte zu: „Ich bin Jesus, den du verfolgst.“ (Apg. 9 : 4, 5; 22 : 7, 8; 26 : 14, 15) „Eine Verschwörung wurde in Frankreich angezettelt, alle Protestanten umzubringen, und am 24. August 1572 wurden sechzigtausend Protestanten ermordet, und die Straßen von Paris schwammen förmlich in Blut. Den Protestanten, die sich nach Paris zur Feier der Hochzeit des Königs von Navarra begeben hatten, war durch feierliche Eidesleistung persönliche Sicherheit gewährleistet. Admiral Coligny, ein Protestant von hohen Geistesgaben und großem Ansehen, wurde auf gemeine Weise in seinem eigenen Hause ermordet, und sein Haupt wurde „Seiner Heiligkeit“, dem Papst, als augenscheinlicher Beweis seines Todes überjandt. Der „heilige Vater der Väter“, der „Vicar (Stellvertreter) Christi“, der „Oberste Hirte und Lehrer“, war so hoch erseht über den Verlauf der Dinge, daß zur Feier des Ereignisses „Glocken geläutet, Salutschüsse abgefeuert und große Freudenfeuer angezündet wurden“; Papst Gregor III. hielt eine feierliche Prozession ab, umgeben von einem großen Gefolge von Kardinälen, Erzbischöfen, Bischöfen und einer großen Zahl kirchlicher Würdenträger. Es wurde ein Te Deum Laudamus

„Herr Gott dich loben wir“] gesungen, und der Papst beauftragte den Maler Vasari, ein Bild des Gemeinwels zu malen, und außerdem ließ er durch einen Künstler im Gravieren eine Gedenkmünze prägen zur Erinnerung an dieses Blutbad. Die Geistlichkeit der Stadt Rom pries in schwungvollen Predigten diesen Massenmord bis in den Himmel, und ein Abgesandter des Papstes überbrachte dem französischen König Charles eine goldene Rose als Zeichen päpstlicher Huld und Anerkennung.“ — Coffin.

11: 9. **Und viele:** Das protestantische Volk.

Aus den Völkern und Stämmen und Sprachen und Nationen:
Aus anderen Teilen Europas.

Sehen ihren Reichnam (ihre Reichname): „Als wenn sie, obgleich im Tode zum Schweigen gebracht, noch fortführen, Zeugnis abzulegen.“ (Cool) Man beachte, wie entsetzlich die Folgen für Frankreich waren, als die Revolution in ihrer schrecklichen Zerstörungswut es auf sich nahm, die Heilige Schrift auszurotten. „Je tiefer man in die Ursachen und den Verlauf der französischen Revolution einzudringen sucht, um so mehr tritt es zutage, daß sie allen sonstigen außergewöhnlichen und entsetzlichen historischen Begebenheiten, die sich jemals auf dieser Erde zugetragen haben, bei weitem den Rang ablauft. Alle festingewurzelten und durch das Alter von Jahrhunderten gewissermaßen als geheiligt geltenden Institutionen, Sitten und Gebräuche verschwanden wie in einem Nu von der Bildfläche. Das ganze Gefüge gesellschaftlicher und politischer Ordnung brach schon von dem ersten Ansturm zusammen. Der Königsthron, der Adel und die Kirche wurden fast widerstandslos von den stürmischen Wogen der Revolution hinweggefegt. Alles, was den Menschen unter den Gütern dieser Welt begehrenswert erscheint — hohe Geburt, Rangstellung, Reichthum, elegante Kleidung, feine Manieren — alles dies wurde mit einem Male staatsgefährlich und war in den Augen des Volkes das Schlimmste und Verächtlichste, das jemand nur haben konnte. Das Volk führte einen derartigen Vernichtungskrieg gegen alles Beitehende, daß es selbst den allgemein üblichen Formen der Anrede und Begrüßung und dem allgemein üblichen System der Zeitrechnung den Garaus machte. Die übliche Höflichkeitsform, einander mit „Sie“, anstatt mit „Du“, oder einander mit „mein Herr“ anzureden, wurde mit einem Schläge abgeschafft, als ob es sich um eine abscheuliche Sünde handelte. Das System der Zeiteinteilung nach Wochen wurde eilends verworfen und statt dessen eine Zeiteinteilung nach Dekaden (Reihe von zehn, zum Beispiel zehn Stunden ein Tag, zehn Tage

1 Woche usw.) zum Gesetz erhoben, und das alte Monatsystem gab es nicht mehr. Der Umsturz alles Bestehenden war ein gründlicher und Grauen erregender: Die Schlösser des Adels wurden von Grund aus zerstört, die Gräber der königlichen Familie geplündert und geschändet, der König und die Königin muhten ihr Leben auf dem Blutgerüst lassen, indem sie mittelst der Guillotine enthauptet wurden, der kleine Dauphin (Kronprinz), wurde auf die traurigste Art langsam zu Tode gequält, die Mitglieder des königlichen Hauses wurden zu Bettlern gemacht, Priester und Adlige in Massen hingerichtet, die Guillotine führte ein wahres Schreckensregiment; dann wieder kam es zu solchen Ausschreitungen wie den sogenannten „republikanischen Ehen,“ Ertränkung aneinander geesselter Paare in der Loire; die Gerberei von Meudon stellte Handschuhe aus Menschenhaut her und unzählige andere grauenhafte Dinge geschahen“. (L. G. Will, Das Päpstliche Drama). — D 269.

Drei Tage und einen halben: Siehe Offenbarung 11:11.

Und erlangen nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen: Im Gegenteil, gerade dieser Versuch „diente dazu, Christen allerorten aufzurütteln, mit neuer Kraft für die Bibel einzutreten.“ — Smith.

11:10. **Und die auf der Erde wohnen:** Das französische Volk, damals Ungläubige, ohne jede Hoffnung, außer dem jetzigen armseligen irdischen Leben.

Freuen sich über sie und frohlocken: Dies ging buchstäblich in Erfüllung, als die französische Nationalvertretung die Heilige Schrift in Acht und Bann tat.

Und werden einander Geschenke senden: Dies ging buchstäblich in Erfüllung, indem das Volk sich gegenseitig Geschenke machte, aus Freude über die plötzlich gewonnene „Freiheit“ — „eine Sitte, die gewöhnlich an Festtagen befolgt wird. — Neh. 8:10, 12; Esther 9:19, 22.“ — Cook.

Weil diese, die zwei Propheten, die quälten: Indem sie fortführen, die kommende Herrschaft Christi und seiner Kirche zu proklamieren.

Welche auf der Erde wohnen: Diese Klassen, deren Hoffnungen und Gesichte irdische sind.

11:11. **Und nach den drei Tagen und einem halben:** Drei Jahre und ein halbes.

Kam der Geist des Lebens aus Gott in sie: In symbolischem Sinne wurden sie „aus den Toten auferweckt.“ — Hesekiel 37:5, 9, 10, 14.

Und sie standen auf ihren Füßen: Siehe Hes. 37:10. „Im Jahre 1793 nahm die französische Volksvertretung ein Gesetz an, das die Bibel unterdrückte und als abgeschafft erklärte. Genau drei Jahre später wurde in der Volksvertretung ein Gesetzesvorschlag eingereicht, der befürwortete, daß der zuvor gefakte Beschluß der Unterdrückung der Bibel wieder aufgehoben und die Bibel „geduldet“ werden solle. Dieser Gesetzesentwurf befand sich sechs Monate lang in der Schwebe und wurde dann wieder zur Abstimmung unterbreitet, mit dem Resultat, daß der Antrag einstimmig angenommen wurde. Und so kam es, daß die Zeugen nach genau dreiund-einhalb Jahren „wieder auf ihren Füßen standen.“ — Smith.

Und große Furcht fiel auf die, welche sie schauten: „Nichts anderes als die entsetzlichen Folgen der Verwerfung der Bibel hätte Frankreich veranlassen können, seine Hand von diesen zwei Zeugen zurückzuziehen.“ (Smith) „Angeichts der Weissagung über den Charakter der kommenden Ereignisse in diesem großen Kampfe mögen wir die französische Revolution nur als das dumpfe Rollen eines fernen Donners, als eindringliches Warnungssignal, als Anzeichen eines drohenden Sturmes betrachten; als ein leises Zittern und Heben, das dem allgemeinen Erdbeben vorhergeht; als das warnende Ticken der großen Weltenuhr, die allen solchen, die bereits wach sind, im voraus verkündet, daß die Räder unaufhaltsam im Gange sind, und daß binnen kurzem diese Schicksalsuhr die Mitternachtstunde schlagen wird, die der jetzigen Weltordnung ein Ende macht und eine neue Ordnung der Dinge ankündigt und einführt — das Jubeljahr, das unter gewaltigen Erschütterungen und Umwälzungen, die einen so radikalen Besitzwechsel begleiten, seinen Einzug halten wird.“ — D 267.

In den Kommentaren zu Off. 3:14 sind Gründe angegeben, wann vielleicht angenommen werden könnte, daß die Erlösung der kleinen Herde von dieser Erde hinweg zu erwarten sei. Wir haben in jenen Kommentaren ausgeführt, daß es das Verfahren des himmlischen Vaters zu sein scheint, sein Werk nach Wochen und Halbwochen auszuführen. In dieser Prophezeiung finden wir die Anwendung desselben Prinzips. Die französische Revolution ist von der göttlichen Vorsehung als ein Bild und Vorschatten von Ereignissen verordnet, die jetzt vor der Tür stehen, und wir erwarten deshalb eine umfassende, starke, dauernde Achtung der Wahrheit, von einem Ende der Erde bis zum andern. Man tut aber wohl daran, dessen eingedenk zu sein, daß Prophezeiungen nicht dazu gegeben werden, die Neugierde zu befriedigen, sondern daß sie den Zweck haben,

die Geweihten des Herrn in den Stand zu setzen, die Ereignisse, wie sie sich ereignen und entwickeln, als des Herrn Prophezeiung zu erkennen. Aus diesem Grunde ist eine im voraus aufgestellte Vermutung betreffs des Zeitpunktes der Erfüllung gewisser Prophezeiungen ein unsicheres und ungewisses Ding, leicht zu Unklarheit und Verwirrung führend, und die Erfahrungen der Kirche haben dies in reichlichem Maße bewiesen. Dieser Umstand aber wäre kein hinreichender Grund, die Chronologie mit Gleichgültigkeit zu behandeln.

11 : 12. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel: Die zuletzt erwähnte Stimme — der Herr Jesus selbst, die „Stimme“, das „Wort“, des himmlischen Vaters.

In ihnen sagen: Steiget hier herauf: „Die zwei Zeugen Gottes, das Alte und das Neue Testament, stiegen auf zum Himmel, dem Sitz von Ehre, Herrlichkeit und Macht, wie die Schrift die Sache im Sinnbild zum Ausdruck bringt.“ — 3. 1915—199.

Und sie stiegen in den Himmel hinauf: „Das heilige Buch, das einst in Ketten geschlagen war, wurde millionenweise unter allen Völkern und Sprachen der Erde verbreitet. Die Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, welche 230 Millionen Bibeln verteilt hat, wurde im Jahre 1803 gegründet; die New York-Bibelgesellschaft im Jahre 1804; die preußische Bibelgesellschaft im Jahre 1805, die Philadelphia-Bibelgesellschaft 1808; die amerikanische Bibelgesellschaft (die mehr als 127 Millionen Bibeln zur Verteilung brachte) im Jahre 1817. Millionen von Bibeln werden alljährlich in mehr als 300 Sprachen veröffentlicht und zu niedrigen Preisen verkauft, und viele Tausende werden an die Armen verschenkt. Es hält schwer, sich auch nur eine annähernde Vorstellung von diesem Werk zu machen und seinen weitreichenden Einfluß richtig einzuschätzen. Die stille Predigt dieses Werkes trägt sehr dazu bei, alle Klassengegensätze zu vermindern und zu beseitigen.“

In der Wolke: In einer Zeit der Drangsal, der französischen Revolution. Die Erhöhung, welche das Wort Gottes als eine Folge der französischen Revolution empfing, ist so gut wie gar nichts im Vergleich mit der Erhöhung, die seiner wartet nach der „Zeit der Drangsal, dergleichen nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht.“

Und es schanten sie ihre Feinde: Wie die Feinde des Wortes Gottes durch die unerbittliche Logik der Ereignisse gezwungen wurden, in seine Wiederaufnahme in der französischen Zeit oder Drangsal einzuwilligen, so auch werden die Feinde des Herrn und die Feinde seiner Kirche gezwungen werden, sich der Herrschaft der

Wahrheit zu unterwerfen, und zwar um die Zeit, wo ihre Kräfte in dem Kampfe des großen Tages des allmächtigen Gottes erschöpft sind. — Lukas 19 : 27; Jes. 54 : 11—17.

11 : 13. Und in jener Stunde geschah ein großes Erdbeben: „In der Bilder Sprache ausgedrückt, war die französische Revolution in der That ein „großes Erdbeben“ — eine so große Erschütterung der menschlichen Ordnung der Dinge, daß die ganze „Christenheit“ zitterte und bebte, bis alles vorüber war. Dieser ebenso entsetzliche wie plötzliche Wutausbruch einer einzelnen Nation vor nur einem Jahrhundert mag eine ungefähre Vorstellung von der Wucht und elementaren Gewalt des herannahenden Sturmes geben, wenn die bis dahin aufgepeicherte, aber dann mit einem Schläge entseesselte Empörung und Zorneswut aller grimmig gewordenen Nationen alle Bande von Gesetz und Ordnung sprengen und eine Herrschaft allgemeiner Anarchie herbeiführen wird. Die französische Revolution scheint in der That in der von unserem Herrn dem Apostel Johannes auf der Insel Patmos gegebenen Offenbarung gemeint zu sein als Vorspiel und Illustration der jetzt herannahenden großen Weltkrisis — „ein großes Erdbeben, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren, solch ein Erdbeben, so groß.“ — D 264, 265.

Die französische Revolution dauerte zehn und ein halbes Jahr, vom 17. Juli 1789, als die Volksvertretung ihre Herrschaft begann, bis zu jener Zeit, als Napoleon die Zügel der Regierung an sich riß und sich am 9. November 1799 zum Ersten Konsul der Republik ausrufen ließ. Dies stimmt völlig überein mit dem bereits zuvor zum Ausdruck gebrachten Gedanken (Offb. 7 : 3), daß die endgültige Abwidelung und der schließliche Untergang Babels, nicht früher als etwa zehnundeinhalb Jahre nach dem Herbst des Jahres 1914 zum Abschluß gekommen sein werden. Die französische Volksvertretung hatte von Anfang an die Zügel der Regierung in der Hand, ließ aber den König erst am 21. Januar 1793, dreiundeinhalb Jahre nach dem Beginn der Unruhen, hinrichten. Die Volksvertretung hielt sich in der Macht bis zum 25. Juni 1795, sechs Jahre nach Beginn der Revolution, als die Regierungsgewalt einer Gruppe von fünf Mächtigen, unter dem offiziellen Titel eines „Direktoriums“ übertragen wurde. Am 4. Oktober desselben Jahres überrte Napoleon die Straßen von Paris von den aufrührerischen Volksmassen, und von jener Zeit an begann sein Glückstern zu steigen. Es wäre möglich, daß in Verbindung mit der Aufrichtung

des Königreiches einige Ereignisse von besonderer Bedeutung zu rechter Zeit ihren Anfang nehmen werden, sechs Jahre nach Beginn der Zeit der großen Drangsal. Es würde durchaus nicht befremdend sein, wenn dies der Fall wäre. Wir brauchen uns nur daran zu erinnern, daß die Israeliten, nachdem sie vierzig Jahre lang in der Wüste umhergewandert waren, nach weiteren sechs Jahren in den Besitz des Landes Kanaan kamen. Da die Ereignisse, die hier angedeutet sind, noch zukünftig sind, so können wir nichts anderes tun, als den Verlauf der Dinge abzuwarten. Wir glauben, damit rechnen zu können, daß das „Erdbeben“ früh im Jahre 1918 vor sich gehen wird, und daß das „Feuer“ zur vorausbestimmten Zeit folgen wird. — 1. Könige 19:11, 12; 3. 1898—207, 208.

Und der zehnte Teil der Stadt fiel: Der französische Teil der Christenheit; eine der zehn Zehen des Bildes, das im Traum von König Nebukadnezar gesehen wurde; eines der zehn Hörner des vom Propheten Daniel gesehenen Tieres und des vom Apostel Johannes gesehenen Drachens. — Daniel 2:31—43; 7:24; Off. 12:3.

Und siebentausend Menschennamen kamen in dem Erdbeben um: „Und durch das Erdbeben wurden siebentausend Namen von Menschen vernichtet.“ (Diaglott) „Frankreich führte in seiner Revolution von 1793—98 Krieg gegen alle Adelstitel (worunter, allgemein gesprochen, auch die Vorrechte der bevorzugten Klassen zu verstehen sind). Es wird von denen, die Einsicht in die französischen Adelsurkunden genommen haben, erklärt, daß genau siebentausend Adelstitel in jener Revolution abgeschafft wurden.“ — Smith.

Und die übrigen wurden voll Furcht und gaben dem Gott des Himmels Ehre: „Das graußige Werk allgemeiner Vernichtung, Zerstörung und Schändung, das den Namen Gottes entehrte und dem Himmel Troß bot, erfüllte Frankreich mit so schrecklichen Blutorgien, einem so entsetzlichen Gemetzel, so empörenden Schreckensszenen, daß selbst die Ungläubigen und Gottlosen vor Furcht und Schrecken zitterten und starr vor Angst und Schauer wurden; und „die übrigen“, die den Schrecknissen jener Tage entgingen, „gaben Gott die Ehre“ — nicht aus freien Stücken, sondern der Gott des Himmels ließ es dahin kommen, daß dieser „Grimm des Menschen ihn pries“, indem er die ganze Welt zur Erkenntnis brachte, daß diejenigen, die sich gegen den Himmel empören und mit dem Himmel Krieg führen, sich selbst ins Grab bringen; und so kam es, daß gerade dasjenige, was böse Menschen unternahmen, um die Herrlichkeit Gottes zu verunglimpfen und zu beflecken, dahin ausschlug,

daß die Herrlichkeit Gottes um so leuchtender strahlte und sein Name nur noch mehr gepriesen wurde, als Ketter aus der Not. Die Statistiken und viele von den vorhin ausgeführten Gedanken über die „zwei Zeugen“ verdanken wir einer Abhandlung, die sich mit den „zwei Zeugen“ befaßt, aus der Feder des verstorbenen George Storrs.“ (Smith) „An dieser Stelle blicke ich dankbar zurück auf die mir von den Brüdern George Stetson und George Storrs zuteil gewordene Hilfe, der letztere Herausgeber des „Bible Examiner,“ beide jetzt verstorben. Das Studium des Wortes Gottes in Gemeinschaft mit diesen lieben Brüdern führte Schritt für Schritt zu immer grüneren Auen, und erweckte immer heller und rofiger werdende Hoffnungen für die Welt.“ — Pastor Russells eigene Lebensbeschreibung. J. 1916 — 170.

11 : 14. Das zweite Wehe ist vorüber: In der in Kapitel XI enthaltenen Schilderung sind die drei wichtigsten Ereignisse der Zeit des Endes kurz zusammengefaßt. Zwischen der französischen Revolution und der Zeit der großen Drangsal liegt ein höchst bedeutungsvolles Ereignis, das auf die große Drangsal vorbereitet und hinführt und die direkte Ursache dieser großen Unruhen und Umwälzungen ist. Dies Ereignis ist das zweite Wehe. Es ist in allen Einzelheiten in Offenbarung 9 : 14—21 beschrieben. Ohne dieses würde die Zeit der großen Drangsal niemals notwendig gewesen sein (Maleachi 4 : 6); aber sie ist jetzt notwendig, ebenso notwendig wie die Sintflut in den Tagen Noahs notwendig war, und aus demselben Grunde — nämlich um die Erde von der Brut der bösen Geister, des „Greuels der Erde“, zu säubern. — Dffb. 17 : 5; 9 : 13.

Siehe, das dritte Wehe kommt bald: Das dritte Wehe ist die Herrschaft des Herrn bei ihrem Beginn, und der damit verbundene Umsturz der jetzigen Weltordnung. Die Wehen kommen über diejenigen, welche ein Interesse daran haben, daß die jetzige Ordnung der Dinge aufrecht erhalten wird und weiter besteht; solche, welche die Vorteile und Vorrechte, die sie unter der bisherigen Ordnung der Dinge auf irgendeine Weise erworben oder an sich gerissen haben, oder die ihnen auf irgendeine Weise unter den bisherigen Systemen zugefallen sind, auf unbegrenzte Zeit beibehalten und weiter genießen möchten. „Die Schlacht dieses großen Tages des allmächtigen Gottes wird die größte Revolution sein, welche die Welt je gesehen hat. Sieh doch, wie schon jetzt die alles erforschenden und enthüllenden Strahlen zunehmender allgemeiner Intelligenz die geheimen Winkelzüge und Schlupfwinkel

von allem, was krumm ist und das Licht scheut, die geheimen Quellen politischer Intrigen, die Machinationen und krummen Wege auf dem Gebiete der „hohen Finanz“, religiösen Anmaßung und Willkürherrschaft usw., aufdecken und bloßlegen, und wie alles vor den Richterstuhl gebracht wird und von Menschen sowohl als auch von Gott als recht oder unrecht gerichtet wird, gemessen mit dem Maßstabe des göttlichen Wortes.“ — D 271.

11 : 15. **Und der siebente Engel:** Pastor Russell. Siehe Offenbarung 3 : 14; 10 : 7.

Posaunte: „So finden wir also, daß das „Feldgeschrei“, die „Stimme des Erzengels“, und „die Posaune Gottes“ alles Symbole sind, die jetzt im Verlauf der Erfüllung sind.“ (D 144, 190) „Wir halten die große Posaune für die gegenbildliche „Posaune des Jubeljahres“, ebenso symbolisch wie die vorhergehenden sechs Posaunen, von denen auch keine jemals wirklich geklungen hat. Sinnbildlich gesprochen, hat diese Posaune seit Oktober 1874 geklungen und wird bis ans Ende des Millenniums fortönen.“ — D 307; Dff. 10 : 7.

Und es geschahen laute Stimmen in dem Himmel: „Diese Stimmen ertönten in den symbolischen Himmeln, der Namenkirche, und sind in gewissem Maße dort auch gehört worden. Seit einigen Jahren ist von den Geschwistern eine stetig anwachsende „Freiwilligenarbeit“ verrichtet worden — das Werk, den noch in Babylon befindlichen Hausgenossen des Glaubens, die in bezug auf den Herrn, seinen wahren Charakter, seinen wahren Plan, und wie nahe sein Königreich ist, noch im Dunkeln sind, eine helfende Hand darzubieten.“ — B. 1902 — 118.

Welche Sprachen: das Reich der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen: (Sinaitisches Manuskript: Das Reich dieser Welt ist das Reich unseres Herrn und seines Christus geworden) — „Die Freiwilligenliteratur für dieses Jahr (englischer Wachturm vom 15. Februar und 15. März) war schon fertig, ehe uns der Gedanke kam, wie wundervoll die Verteilung von Freiliteratur für dieses Jahr auf die Worte des uns hier vorliegenden Textes paßt. Hier werden eine Million Stimmen am Werke sein, welche unter der ganzen Namenkirche (den symbolischen Himmeln) die große Botschaft dieser jetzigen Zeit verkünden: nämlich die zweite Gegenwart unseres Herrn als des großen Schnitters der Ernte des Evangelium-Zeitalters, der den „Weizen“ in die „Scheuer“ einsammelt, das Unkraut aber, den Scheinweizen, zerstört (als Unkraut, nicht als menschliche Wesen), und der sein

glorreiches Königreich auf einer festen Grundlage von Recht und Gerechtigkeit errichten wird, zur Segnung der ganzen Schöpfung". — 3. 1902—119.

Und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit: Siehe Offb. 5 : 13; Dan. 2 : 44; 7 : 14, 18, 27.

11 : 16. **Und die vierundzwanzig Ältesten:** Die Prophezeiungen mit Bezug auf das Königreich Gottes. — Offb. 4 : 10.

Die vor Gott auf ihren Thronen sitzen: Offb. 4 : 4.

Fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an: Offb. 4 : 10.

11 : 17. **Und sprachen: Wir danken dir:** Siehe Offb. 5 : 11—13.

Herr, Gott, Allmächtiger: „Vertreten durch Christus — „Alle Dinge sind vom Vater und durch den Sohn“ — Gottes geehrten Stellvertreter.“ — D 323.

Der da ist und der da war (und kommen wird): Siehe Offb. 1 : 4. Er wird nicht mehr kommen. Er ist gekommen.

Daß du angenommen hast deine große Macht und angetreten deine Herrschaft: „Dein Gott herrscht als König“. — „Das oft wiederholte Gebet der Kirche ist erhört worden: Das Reich Gottes ist in der Tat gekommen. Die Toten in Christo sind sogar jetzt auferstanden und mit unserem Herrn und Haupte erhöht worden, und die noch im Fleische weilenden „Fuß“-Glieder des Leibes Christi werden von dem Geiste der schon verherrlichten Schar, die bereits auf den Berg (Königreich) Gottes emporgestiegen ist, angetrieben und spiegeln gewissermaßen jene alles Irdische übersteigende Herrlichkeit wieder, ebenso wie es auch bei Moses der Fall war, als er vom Berge Sinai herniederkam.“ (C 293) „Bei der Beschreibung der während des ertönens der siebenten Posaune stattfindenden Ereignisse wird folgende Reihenfolge eingehalten: — 1.) Der Herr nimmt als König der Erde seine große Macht an sich, und seine Herrschaft beginnt; 2.) als Folge davon kommt die große Drangsal als Gericht Gottes über die Welt.“ — D 323; Offb. 19 : 6; Ps. 99 : 1.

11 : 18. **Und die Nationen sind zornig gewesen, und dein Zorn ist gekommen:** „Obwohl sie christliche Nationen genannt werden, haben sie doch nicht den Geist des Herrn empfangen; sie haben nicht die Früchte des Heiligen Geistes entwickelt, den Geist der Demut, der Sanftmut, der Langmut, der brüderlichen Liebe und Gültigkeit, den Geist der Liebe; sondern im Gegenteil den Geist, dessen Früchte der Apostel Paulus uns beschreibt als Haß, Zorn, Zank und Streit, Mord- Werke des Fleisches und des Teufels.“

Aus diesem Grunde warteten diese Nationen auch nicht einmal, bis der Zorn Gottes kam, sondern sie begannen beinahe zwei Monate im voraus, den Zorn Gottes auf sich selbst zu laden. Sie wurden so zornig und wütend, daß sie anfangen, sich gegenseitig zu zerstören und zu vernichten, ehe überhaupt die ihnen eingeräumte Frist zeitlicher Herrschaft abgelaufen war.“ — 3. 1914—328.

Und die Zeit der Toten, um gerichtet zu werden: „Sie können nicht ohne seine Worte gerichtet werden, und die gewaltige Mehrheit der Menschen — „tot in ihren Vergehungen und Sünden“, vom Widersacher durch die Sünde blind und taub gemacht — sind soweit nicht befähigt worden, ihres Erlösers wundervolle Worte des Lebens zu hören. Während des Tausendjahrreiches aber wird die tote Welt diese Worte des Lebens verstehen, denn dann werden ihre Augen geöffnet und ihre Ohren aufgetan werden, und die Erkenntnis des Herrn wird die ganze Erde erfüllen und zu jedem einzelnen Gliede des toten Menschengeschlechtes hindurchdringen: — nicht nur zu solchen, die noch nicht in das Grab gesunken sind, sondern zu „allen Geschlechtern der Erde“ — denn „alle, die in den Gräbern sind, sollen hervorkommen“, gerade zu dem Zweck, damit sie die „wundervollen Worte des Lebens“ hören und durch sie gerichtet werden. Wenn sie dieselben bereitwilligt und von Herzen annehmen, so werden sie durch eine stufenweise vor sich gehende, durch eine allmähliche und schließlich vollständige Wiederherstellung Leben in ganzer Fülle erwerben, das Leben, das durch Adam verloren ging.“ — 3. 1902 — 116; Dan. 7: 10; Offb. 11: 7; 13: 4.

Und den Lohn zu geben deinen Knechten, den Propheten: Die deshalb ohne ihren Lohn sind bis zum zweiten Kommen Christi. — Hebr. 11: 39, 40.

Und den Heiligen: „Wir halten es für eine durchaus vernünftige Schlußfolgerung, und in völligem Einklang mit allen Einzelheiten des göttlichen Planes, daß im Frühjahr 1878 alle heiligen Apostel und andere Überwinder des Evangelium-Zeitalters, die in Jesu schliefen, als Geistwesen auferweckt wurden, gleichwie ihr Herr und Meister.“ — C 224.

Und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen: Alle anderen Klassen von Gläubigen in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Und die zu verderben: Die päpstlichen und protestantischen Sekten.

Welche die Erde verderben: Die Erde ansteden, vergiften, verfeuchen, wie der Sinn des griechischen Urtextes anzeigt. — Offb. 19 : 2.

11 : 19. Und der Tempel Gottes: Die wahre Kirche. — 1. Kor. 3 : 16.

OBEN im Himmel wurde geöffnet: Seine viel höhere Stellung, seine Erhabenheit über die nominellen kirchlichen Himmel wurde enthüllt.

Und es wurde in seinem Tempel gesehen: Seiner Kirche klar enthüllt und verständlich gemacht.

Die Kade: Der Verwahrungsort für die heiligen und verborgenen Dinge in Offenbarung und Hesekiel.

Seines Ruudes: Das Geheimnis, das Verborgene. — „Das Vollendete Geheimnis“. — Ps. 25 : 14; Kol. 1 : 27; Offb. 14 : 17; 16 : 1, 17.

Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner: Siehe Offb. 8 : 5.

Und ein Erdbeben: Siehe Offb. 8 : 5; 16 : 18.

Und ein großer Hagel: Eine alles mit sich reißende Flutwelle der Wahrheit in ihrer dichtesten und gedrängtesten Form. — Jes. 28 : 17; Offb. 16 : 21.

Wenn nach der Erde Leid, Arbeit und Pein
Ich in die goldenen Gassen zieh' ein,
Wird nur das Schau'n meines Heilands allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.
Das wird allein Herrlichkeit sein,
Wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh'.

Wenn dann die Gnade, mit der ich geliebt,
Dort eine Wohnung im Himmel mir gibt,
Wird doch nur Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.

Dort auf dem Throne im himmlischen Land
Treff' ich die Freunde, die hier ich gekannt,
Dennoch wird Jesus und Jesus allein
Grund meiner Freude und Anbetung sein.
Das wird allein Herrlichkeit sein,
Wenn frei von Weh ich sein Angesicht seh'.

Offenbarung 12

Die Geburt des Antichristen

12 : 1. **Und ein großes Zeichen erschien:** Offb. 1 : 1.

In dem Himmel: Machtbereich geistiger Herrschaft. — A 323; Eph. 2 : 4—6; Phil. 3 : 20.

Ein Weib: Die anfängliche Kirche, das nominelle Zion. (D 302), ursprünglich eine keusche Jungfrau. — 2. Kor. 11 : 2; Matth. 9 : 15; 22 : 2; Joh. 3 : 29; Eph. 5 : 25, 32.

Bekleidet mit der Sonne: Erstrahlend im hellen, klaren Lichte des unbewölkten Evangeliums (der noch unverdunkelten Wahrheit im Besitz der ersten Christen). — D 302.

Und der Mond unter ihren Füßen: „Der Mond unter ihren Füßen stellt dar, daß das Gesetz, das sie stützt und hochhält, dennoch nicht die Quelle ihres Lichtes ist.“ — D 302.

Und auf ihrem Haupte eine Krone von zwölf Sternen: „Die in Form einer Krone ihr Haupt umgebenden zwölf Sterne stellen ihre von Gott berufenen und inspirierten Lehrer dar — die zwölf Apostel.“ (D 302) „Wenn nun Gott nur zwölf Sterne als Leuchten für seine Kirche verordnet hat, wie hier zum Ausdruck gebracht wird, ist es da nicht ein großer Fehler, ein großes Unrecht, daß Päpste Bischöfe und die Geistlichkeit sich als Nachfolger der Apostel — gleicherweise als Sterne — betrachten und ausgeben?“ — D 303.

12 : 2. **Und sie ist schwanger:** Infolge des Geheimnisses der Gesetzlosigkeit, das in ihr wirkte. — 2. Theß. 2 : 7.

Und schreit in Geburtswehen: Fühlte das Gewicht der Bürde sogar schon in den Tagen der Apostel. — Offb. 2 : 2.

Und in Schmerzen zu gebären: Wüßte das ekelhafte Ding los zu werden, an dem sie infolge der Ränke und Machinationen Satans um jene Zeit zu leiden hatte. In gewissem Sinne war die Geburt des Antichristen durch die Urkirche eine gefälschte Nachahmung der Geburt Christi durch die Jungfrau Maria, denn die eine war eine Offenbarung der Macht Gottes, die andere eine solche der Macht Satans. — Joh. 16 : 21, 22.

12 : 3. **Und es erschien ein anderes Zeichen in dem Himmel:** Unter den kirchlichen Mächten (den geistigen „Himmeln“) derselben Zeitperiode.

Und siehe: ein großer jenerroter Drache: Das heidnische römische Reich, das sein eigenes religiöses System hatte. „Das römische Reich hatte nicht nur die Welt erobert und den unterjochten Ländern sein eigenes politisches System und seine eigenen Gesetze aufgezwungen, sondern hatte auch, da es nur zu wohl wußte, daß religiöser Aberglaube die stärkste Kette ist, um damit ein erobertes Volk unter der Fuchtel zu halten, ein System eingeführt, das seinen Ursprung in Babylon hatte, wo es zur Zeit der größten Blüte des babylonischen Weltreiches im Schwunge gewesen war. Dies System bestand darin, daß der Kaiser nicht nur in weltlichen Dingen, in Regierungsangelegenheiten im strikten Sinne des Wortes, sondern auch in allen geistlichen Dingen als Herrscher, als oberste Autorität, zu betrachten sei. Um diesen politischen Grundsatz stark zu stützen und ihm einen Schein von Vernunft und Glaubwürdigkeit zu geben, wurde die Theorie aufgestellt, der Kaiser sei eine Art Halbgott, der in gewissem Sinne von den eigenen heidnischen Gottheiten des Volkes abstamme. Als solcher wurde er verehrt und seinen Standbildern Huldigung und Respekt bezeugt, und als solchem wurde ihm der Ehrentitel Pontifex Maximus beigelegt, eine lateinische Bezeichnung, die soviel bedeutet wie oberster Priester oder höchster Herrscher in Religionsfachen.“ — B 282, 283.

Welcher sieben Köpfe und zehn Hörner hatte: Siehe Dan. 7:7, 20; Dffb. 13:1; 17:3, 9—12; 5:6; 1. Sam. 2:10; 5. Mose 33:17; 1. Kön. 22:11. Das östliche oder byzantinische Kaiserreich wurde im Jahre 395 gegründet, als Kaiser Theodosius das römische Reich unter seine beiden Söhne Honorius und Arcadius verteilte, indem er dem letzteren alles Gebiet östlich vom Adriatischen Meer gab. Um jene Zeit wurde das römische Reich das, was in der Vision des Königs Nebuladnezar in den beiden Beinen des Bildes zum Ausdruck gebracht ist. Zur Zeit, als die Teilung des römischen Weltreiches vor sich ging, waren die fünf mächtigsten Völkerchaften des Ostens die Griechen, Lombarden, Ostgoten, Heruler und Vandalen. Die fünf mächtigsten Völkerstämme des Westens waren die Franken, Briten, Saxonen, Westgoten und Sueven. Während der nächsten einhundertundfünfzig Jahre haben große Völkerwanderungen und feindliche Einfälle das geschichtliche Bild derart vermischt, daß unter den Geschichtsschreibern große Meinungsverschiedenheiten über viele wichtige historische Einzelheiten vorherrschen. Es geht indessen klar aus der geschichtlichen Chronik hervor, daß drei von den an den großen Völkerwanderungen beteiligten Stämmen in kurzen Zwischenräumen weniger Jahre einer

nach dem anderen von der Bühne der Weltgeschichte verschwunden sind, dem Anschein nach, um der Hauptstadt des Reiches, Rom, und seiner Umgebung, freie Hand zur Entwicklung des Papsttums zu lassen. Die Heruler, ein aus deutschen Gebieten eingewandertem Volksstamm, verschwanden im Jahre 489 nach Chr. vom italienischen Boden; die Vandalen, gleichfalls ein deutscher Volksstamm, der an den Ufern der Ostsee ansässig gewesen war (und der mit Ausnahme eines nur kurz währenden Einfalles niemals Eroberergewalt in Rom ausgeübt hatte, aber ein großer Feind des Papsttums war) verschwanden im Jahre 534 von der Bildfläche, und die Ostgoten, ein ursprünglich asiatischer Volksstamm, im Jahre 539. Das weströmische Reich selbst verschwand im Jahre 476. Diese ganze Angelegenheit ist von Pastor Russell näher in Band III der Schriftstudien, Seite 69, 70, 71 usw. behandelt worden, und seine ganze Darstellung der Sachlage ist natürlich korrekt.

Und auf seinen Köpfen sieben Diademe: Das oströmische Reich, das der jetzigen Türkei und den Balkanstaaten entspricht, und die Lombardei, die dem jetzigen Osterreich entsprechen würde, mögen wir als die zwei Hörner ansehen, die von den fünf östlichen Völkerstämmen nach dem Verschwinden der Ostgoten, Heruler und Vandalen noch übrig geblieben waren. Die fünf Hörner, welche die fünf westlichen Mächte im Sinnbilde darstellten, mögen wir in folgenden Reichen vertreten finden: im westgotischen Reich, dem jetzigen Spanien entsprechend; im Gebiet des germanischen Volksstammes der Sueben, dem heutigen Portugal entsprechend; ferner im Reiche der Franken, das jetzige Frankreich und die Niederlande umfassend; in dem Gebiete der Saronen (Sachsenstamm), dem heutigen Deutschland und Skandinavien; und in dem Reiche der Briten, das heutige Großbritannien. Nachfolgendes gibt eine Erklärung dafür, weshalb Italien nicht in der Liste zu finden ist:

„Die für die Geschichte Italiens charakteristische Verworrenheit und das kranke Bild, das die Geschichte dieses Landes aufweist, ist darin begründet, daß bis auf moderne Zeiten die Italiener niemals eine politische Einheit, niemals eine nationale Unabhängigkeit und Existenz, niemals ein festes nationales Staatsgefüge gekannt haben. Die Italiener waren von Anfang an in zahlreiche und einander feindlich gegenüberstehende Gemeinschaften oder Stämme gespalten, und so haben sie während der langen vierzehn Jahrhunderte, die nach dem Untergang des alten weströmischen Reiches verfloßen sind, niemals fremdes Joch vollständig abgeschüttelt. Sie haben es — und dies ist ihnen erst kürzlich gelungen —

früher niemals gelernt, ihre lokalen und einander widerstreitenden Interessen in das Allgemeinwohl eines ungeteilten Italiens aufgehen zu lassen und dem Nationalgefühl unterzuordnen. Ihre Geschichte ist deshalb nicht die Geschichte eines einzelnen und geeinigten Volkes mit einer Zentralregierung, welche die verschiedenen Volkselemente und nationalen Kräfte durch einen fortschreitenden Entwicklungsprozeß in sich aufnimmt und zu einem festgefügtten Ganzen verschmilzt, sondern eine Gruppe von Volkstämmen, die zwar der Abstammung nach miteinander verwandt waren, aber verschiedene Typen politischer Entwicklung darstellen.“ — Britische Enzyklopädie.

Das Vorstehende rechtfertigt Pastor Russells Gedanken, daß das weströmische Reich als eins der Hörner gerechnet werden sollte, die ausgerupft wurden, um Platz für das Papsttum zu machen. Ob es nun selbst oder das Vandalenreich als das dritte Horn zu rechnen ist, hat, da beide schon längst untergegangen sind, keine besondere Bedeutung mehr für uns. Was uns jetzt am meisten interessiert, ist, daß der Herr im Begriff steht, die andern sieben mit Einschluß des Papsttums zu vernichten. Alle im vorhergehenden aufgezählten Reiche, Spanien ausgenommen, sind bereits in den großen Weltkrieg hineingezogen worden. In der Tat, mit Ausnahme von Südamerika, das damit rechnet, in den Krieg hineingezogen zu werden, sind die einzigen Länder der ganzen Welt, die bis jetzt (Juni 1917) nicht an diesem Kriege beteiligt sind: Skandinavien, Holland, Schweiz, Spanien, Abyssinien und Mexiko. — Jer. 25 : 15—38.

12 : 4. **Und sein Schwarz:** Konstantin, der letzte der römischen Kaiser, der seine Hauptstadt in Rom beibehielt. „Nachdem der römische Senat und das römische Volk aufgehört hatten, die Beherrscher der römischen Welt zu sein, und ihre Autorität einzig und allein in der Person des Kaisers vereint war, konnte die ewige Stadt nicht länger Anspruch darauf erheben, der rechtmäßige Herrscheritz des Reiches zu sein. Eine solche Ehre konnte von da an auf irgendeinen Ort in der von Rom beherrschten Welt übertragen werden, der dem Kaiser am gelegtesten erschien, oder den Interessen, die der Kaiser zu wahren hatte, besser entsprechen und dienen mochte. Außerdem war das Reich jetzt in eine solche Lage gedrängt, daß es sich selbst verteidigen mußte. Als Konstantin deshalb einen neuen Regierungssitz in Byzanz errichtete, hielt er sich damit im Rahmen einer Politik, die schon vor seiner Zeit praktisch zur Durchführung gekommen war als notwendig zur Erhaltung und zum Fortbestand römischer Herrschermacht und

römischen Herrschergebietes; und nur in seiner Auswahl der ganz besonderen Lage, in welcher der neue Herrscherſitz errichtet wurde, kann Konstantin Anspruch auf Originalität erheben, und ferner darin, daß er es klar erkannte, daß seine Allianz mit der christlichen Kirche am besten in der neuen Atmosphäre gewahrt und aufrecht erhalten werden könnte. Die Stadt war von Konstantin dem Großen gegründet worden, und zwar durch die Vergrößerung der alten Stadt Byzanz im Jahre 328, und wurde am 11. Mai 330 feierlichst als neuer Regierungssitz eingeweiht. Um ihre politische Bedeutung und Würde als Regierungszentrale vor aller Welt kenntlich zu machen, wurde sie Neu-Rom genannt, während ihr zur Verewigung des Namens ihres Gründers der wirkliche Name Konstantinopel beigelegt wurde. Der oberste Patriarch der griechischen Kirche unterzeichnet sich noch jetzt als Erzbischof von Neu-Rom“. — Britische Enzyklopädie.

Zieht den dritten Teil mit sich fort: „Dem römischen Kaiser Konstantin erschien eine Vision — wahrscheinlich während er vollständig wach war — eine Erscheinung, die ihm eine größere Machtfülle für sich selbst und sein Herrscherreich vorspiegelte, und zwar dadurch, daß er das Christentum als Staatsreligion für sein Reich anerkennen würde, an Stelle des Heidentums, das bis dahin als Staatsreligion anerkannt war. Konstantins Einfluß in kirchlichen Sachen wuchs zusehends und wurde immer größer. Er faßte den Plan, ein Konzil aller Bischöfe des ganzen Reiches, deren Zahl sich auf etwa eintausend belief, einzuberufen. Er verlangte zu wissen, weshalb diese apostolischen Bischöfe, alle von demselben Geiste Gottes inspiriert, so verschiedene Lehren vertraten. Konstantin erbot sich, für alle Bischöfe, die er zum Konzil von Nizäa einberief, alle Kosten für ihre Reise und ihren Unterhalt dajelbst zu tragen; aber die meisten der Bischöfe, die wohl befürchteten, daß der Kaiser unter der Kontrolle des Bischofs von Rom stehen möchte (der sich bis dahin noch nicht als Papst ausgab), lehnten es ab, sich an dem Konzil zu beteiligen. Nur 384 Bischöfe fanden sich zu dem Konzil ein. Aber selbst diese waren außerstande, zu einer Einigung zu kommen. Viele hielten an den Lehren der Bibel fest, aber der Mystifikations-Gedanke der Dreieinigkeit hatte sich schon bei einigen der Bischöfe eingenistet. Daraufhin entschied Kaiser Konstantin die Sache, und das sogenannte Nizäische Glaubensdogma, hinter dem die ganze Machtgewalt des Kaisers stand, wurde in aller Form als das christliche Glaubensbekenntnis aufgestellt, und irgendeine Lehre, die diesem Dogma widersprach,

für Hezerei erklärt. Es möge aber nicht vergessen werden, daß nur etwa ein Drittel der Bischöfe auf dem Konzil zugegen waren, und daß sie nicht eher dazu gezwungen werden konnten, ein „Mysterium“ an die Stelle des Wortes Gottes zu setzen, als bis der Kaiser seinen Einfluß in die Waagschale warf. Solcherweise wurde das „Mysterium“ der Dreieinigkeit von einem heidnischen Kaiser, der überhaupt nicht getauft war — nicht einmal mit Wasser besprengt — in die Heiligkeitsglorie eingehüllt und in den Heiligenschein erhoben. Die Geschichte der Verfolgung derer, die das Dreieinigkeitsmysterium nicht anbeten wollten, würde ganze Bände füllen. Ein sehr trauriges Beispiel dieser Verfolgung ist den meisten bekannt — die Verbrennung des Servetus auf dem Scheiterhaufen, und das Todesurteil, das auf solche Weise an ihm vollstreckt wurde, war von Calvin unterzeichnet worden. Kann es überhaupt verwundern, wenn solche Zustände Jahrhunderte lang vorherrschten, die Bibel ignoriert und an ihrer Stelle von Menschen fabrizierte Glaubensdogmen angebetet wurden, daß unter solchen Umständen die wahren Lehren der Bibel über viele wichtige Fragen vollständig links liegen gelassen wurden und gänzlich der Vergessenheit anheimfielen? Kann es da noch wunder nehmen, daß, als im sechzehnten Jahrhundert Gott damit begann, die Bibel wieder zur Kenntnis der Menschheit zu bringen, diese von den Bischöfen der Episkopalkirche vor der St. Pauls Kathedrale in London verbrannt wurde? Kann es da noch verwundern, daß die Christen jener Zeit Verfolgungen zu erdulden hatten, nur weil sie in der Bibel forschten, und daß sie, um dies überhaupt tun zu können, im Geheimen zusammentreten mußten?“ — Englischer Bibelforscher.

Der Sterne des Himmels: Falsche Sterne, „wandernde Sterne“, von Menschen ordinierte Leuchten der nominellen Himmel. Dort wurden die Bischöfe an Stelle der wahren apostolischen Sterne untergeschoben, eingeschmuggelt.

Und er warj sie anf die Erde: Zwang sie, das zu lehren, was er ihnen anbefahl, widrigenfalls sie verbannt würden, wie es mit Urinß geschah.

Und der Drache: Das kaiserliche Rom, vertreten durch Konstantin.

Stand vor dem Weibe, das im Begriff war zu gebären: Die anfängliche christliche Kirche.

Auf daß er ihr Kind verschlänge: In sich aufzunehmen, mit sich zu vermengen, als einen untergeordneten Bestandteil des römischen Regierungssystems.

Wenn sie geboren hätte: Sobald die Entwicklung der Klasse der Geistlichkeit und anderer, die gleich untreu gegen Christus waren, es unmöglich gemacht hatte, daß sie noch länger der wahren Kirche angehörten und von dieser als Glieder beibehalten wurden.

12 : 5. **Und sie gebar einen männlichen Sohn:** (Luther: Einen Sohn, ein Knäblein) — Das Papsttum. — 3 Dez. 1879 — 2.

Der alle Nationen weiden soll mit eiserner Aute: „In einer Bulle machte Papst Sixtus V. bekannt: „Die Autorität, die dem heiligen Petrus und seinen Nachfolgern durch die unermessliche Macht des ewigen Königs verliehen ist, übertrifft alle Macht irdischer Könige und Fürsten. Diese Autorität vollstreckt an ihnen alle Richtersprüche, die uneingeschränkt sind und keiner Kontrolle unterstehen. Und sollte diese Autorität jemals auf solche stoßen, die sich der göttlichen Ordnung widersetzen, so übt sie strengere Rache an ihnen, und stürzt sie von ihren Thronen, wie mächtig sie auch sein mögen, und schleudert sie als die Diener des von Ehrgeiz und Überhebung erfüllten und rebellischen Luzifer in die untersten Orter der Erde hinab.“

„Eine Bulle des Papstes Pius V., betitelt: „Die Verdammung und Verbannung von Elisabeth, Königin von England, und ihrer Anhänger“ lautet folgendermaßen: „Er, der da herrscht in der Höhe, dem Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, übergab und vertraute die eine heilige katholische und apostolische Kirche (außer welcher kein Heil ist,) einem allein auf Erden an, nämlich dem Petrus, dem Fürsten der Apostel, und dem Nachfolger Petri, dem Bischof von Rom, um von diesem in der Fülle der Macht regiert zu werden. Ihn allein machte er zum Fürsten über alles Volk der Erde und über alle Königreiche, um auszureißen, zu zerstören, zu verzehren, zu pflanzen und zu bauen.“ — S. 305, 306.

Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron: „Bernhard versichert und bekräftigt es, daß „außer Gott niemand dem Papste gleich ist, weder im Himmel noch auf Erden.“ — „Der Kaiser Konstantin“ — so sagt Papst Nikolaus I. — „verlich dem Papste die Bezeichnung Gott; und der Papst kann deshalb, weil er Gott ist, nicht von Menschen gerichtet werden.“ — Papst Innocenz III. sagte: „Der Papst nimmt die Stelle des wahren Gottes ein“, und das kanonische Gesetz benennt den Papst in einer Randglosse „unseren Herr Gott“. Innocenz und Jakobatus erklären,

daß „der Papst beinahe alles tun kann, was Gott vermag“, während Dezius sogar noch weiter geht und das Wort „beinahe“ als überflüssig fallen läßt. Jakobatius und Durandus erklären, „man dürfe ebenso wenig wie zu Gott zu dem Papst sagen — Herr, was lust du?“ — B 306.

Papst Martin schilderte seine Machtfülle in folgenden Worten: „Die ganze Erde ist mein Kirchensprengel, und ich selbst bin der rechtmäßige geistliche Richter aller Menschen, da ich die Autorität des Königs aller Könige über Untertanen habe. Ich bin alles in allem und stehe über allem, sodaß Gott selbst und ich, der Verweser und Stellvertreter Gottes, beide eine geistliche Obrigkeit bilden, und ich vermag beinahe alles zu tun, was Gott tun kann. In allen Dingen, nach denen es mich gelüstet, steht mein Wille über allen Gründen, denn nach Gesetz kann ich über das Gesetz hinaus entscheiden und entbinden, und aus Unrecht kann ich Recht machen, indem ich die Gesetze ändere und umwandle. Wenn daher von den Dingen, die ich tue, gelagt wird, daß sie nicht von Menschen getan werden können, sondern von Gott allein, wozu anders kannst du mich machen als Gott? Und abermals, wenn die Prälaten der Kirche von Konstantin als Götter erklärt und gerechnet werden, so scheint es doch, daß ich, der ich über den Prälaten stehe, aus diesem Grunde über allen Göttern stehe. Wundert euch darum nicht, denn es in meiner Macht liegt, die Zeit und Zeiten zu ändern, Gesetze zu ändern und abzuschaffen, zu entbinden von allen Dingen, ja sogar von den Geboten Christi.“ — B 309, 310; Daniel 7:25.

12:6. **Und das Weib:** Die wahre Kirche Gottes.

Floh in die Wüste: „Irrtum und Irrlehren, die sich stets größerer Anhängerschaft und größerer Beliebtheit erfreuen als die Wahrheit, haben, namentlich wenn sie in hohe einflußreiche Stellungen eingedrungen waren und durch die damit verbundene Macht gestützt wurden, die Wahrheit und alle, die sich zu ihr bekennen, stets verfolgt, gejagt, geächtet und in Verruß zu bringen gesucht. Dies war die Zeit, als die wahre Kirche (das Weib) in die Wildnis floh — in die Einsamkeit — verbannt und verstoßen wegen ihrer Treue zur Wahrheit und zu dem wahren Herrn und Haupt der Kirche.“ — B 325.

Wohelbst sie eine von Gott bereitete Stätte hat: „Im Schirm des Höchsten.“ — Psalm 91:1.

Auf daß man sie: Das „man“ bedeutet die gegenbildlichen Raben, welche der Eliasklasse Nahrung zutragen, die unbekannt

Getreuen und Gläubigen, die im Verborgenen das Brot des Lebens solchen austeilten, die nach Gerechtigkeit hungerten.

Dasselbst ernähre: Wie Elias in der Wüste Nahrung erhielt. — Offenbarung 2 : 20.

Tausend zweihundertsechzig Tage: 1260 Jahre, von 539 bis 1799 nach Chr. — Offenbarung 11 : 2, 3.

12 : 7. **Und es entstand ein Kampf in dem Himmel:** Zwischen den zwei kirchlichen Gewalten, dem heidnischen Rom und dem päpstlichen Rom.

Michael: Bedeutend „einer wie Gott“ oder Stellvertreter Gottes, der Papst. — B 268; C 56.

Und seine Engel: Die Bischöfe. In dem katholischen Katechismus kommt die Frage vor: „Wer sind die Nachfolger der Apostel?“ und die Antwort in dem Katechismus lautet: „Die Bischöfe, die in rechter Weise geweiht sind und in Gemeinschaft mit dem Haupt der Kirche, dem Papste, sind.“

Kämpfen mit dem Drachen: Versuchten, den regierenden Gewalten die weltliche Macht wegzunehmen. — Dff. 2 : 12.

Und der Drache: Das kaiserliche Rom. — B 282; Offenbarung 12 : 3; 20 : 2.

Kämpfte und seine Engel: Taten alles, was sie nur konnten, um die im Wachsen befindliche Macht des Papstes einzudämmen und einzuschränken, aber alles vergeblich. — Dff. 2 : 12.

12 : 8. **Und sie siegten nicht ob, auch wurde ihre Stätte nicht mehr in dem Himmel gefunden:** Das Papsttum ging als Sieger aus dem Kampfe hervor. „Das Heidentum erlitt eine Niederlage, gab alles, was irgendwie mit religiösen Dingen zu tun hatte, preis und begnügte sich mit politischen und Regierungsangelegenheiten und mit solchen Dingen, die in das bürgerliche und soziale Leben eingreifen“, wie sich einer von Pastor Kuffells Mitarbeitern ausdrückte.

12 : 9. **Und es wurde geworfen der große Drache:** Die Verse 9 bis 12 geben der Freude und dem Jubel des Papsttums über seinen Triumph Ausdruck.

Die alte Schlange, welcher Teufel und Satan genannt wird: „Diesem vierten Tiere, das Rom darstellt, gibt Daniel keinen besonderen Namen. Während die anderen als Löwen, Bären und Leoparden ähnlich beschrieben werden, war das vierte Tier so wild und fürchterlich, daß keines der Tiere auf Erden damit verglichen werden konnte. Johannes der Apokalypstiker (Empfänger von Offenbarungen), der dasselbe symbolische Tier (Regierungsoberkeit oder

Gewalt) im Gesichte schaute, mußte auch nicht, mit welchem Namen er es beschreiben sollte, und gibt ihm schließlich mehrere Namen. Unter anderem nannte er es „den Teufel“. Er hat damit gewißlich einen passenden und treffenden Namen gewählt, denn Rom ist, wenn es im Lichte seiner blutigen Verfolgungen betrachtet wird, sicherlich die teuflischste aller irdischen Regierungen gewesen. Selbst bei seiner Umwandlung aus dem heidnischen Rom in das päpstliche Rom hat es eine von Satans Haupteigenschaften an den Tag gelegt; denn auch er verstellte sich so, um als ein Engel des Lichtes zu erscheinen (2. Kor. 11 : 14), wie auch Rom sich verstellte, als es sich vom Heidentum zum Christentum umwandelte, dabei aber nichts Christliches an sich hatte, und dennoch den Schein wahren, als ob es christlich sei — indem es sich als das Königreich Christi ausgab.“ — A 266, 267.

Der den ganzen Erdkreis verführt: Indem er den Menschen einzureden sucht, daß — den Papst ausgenommen — niemand in der ganzen Welt etwas dabei zu sagen hat, wie diese regiert werden soll.

Geworfen wurde er auf die Erde: Wir, das Papsttum, haben jetzt zu befehlen, und unser ist das Regiment!

Und seine Engel wurden mit ihm hinabgeworfen: Wir, die Kardinäle ujm. haben die Machtstellungen, die früher den Priestern des heidnischen Roms gehörten!

12 : 10. **Und ich hörte eine laute Stimme in dem Himmel sagen:** In der römisch-katholischen Kirche.

Nun ist das Heil und die Macht gekommen: „Kardinal Manning, des Papsttums Hauptvertreter in England, bekennt sich zu folgender Klausel in dem katholischen Glaubensdogma, die er aller Öffentlichkeit kundtut: „Wir machen kund, bestätigen, erklären und verklären es als erstes Erfordernis zur Errettung und Seligkeit, daß jede menschliche Kreatur dem römischen Pontifex (oberster Bischof) untertan ist.“ Und in einer Ansprache, die in der Presse veröffentlicht worden ist, läßt der englische Kardinal den Papst folgendes von sich selbst und seiner Machtstellung sagen: „Ich erhebe den Anspruch, der oberste Richter und Lenker des Gewissens der ganzen Menschheit zu sein; des Bauern, der sein Feld bebaut; des Fürsten, der auf dem Throne sitzt; der Familie, die in häuslicher Zurückgezogenheit lebt; und aller gesetzgebenden Körperschaften, welche Gesetze für die Königreiche und Herrschaften dieser Welt erlassen. Ich bin der alleinige und der oberste Richter höchster Instanz, um darüber zu entscheiden, was Recht und was Unrecht ist.“ — B 312.

Und das Reich unseres Gottes: Das Papsttum glaubte in Wirklichkeit, daß seine Erhöhung zur Macht die Erhöhung des Reiches Gottes auf Erden bedeutete, und so war es auch, mit dem Unterschiede freilich, daß es nicht das Reich unseres Gottes war. — 2. Korinther 4:4.

Und die Gewalt seines Christus: Der Papst glaubt wirklich, daß er der Statthalter, der Stellvertreter Christi ist.

Dem hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder: Es schien dem Papsttum, daß es dadurch, daß es das kaiserliche Rom untergraben und sich an seiner Stelle auf den Thron gesetzt hatte, einen großen Sieg für Christus errungen hatte.

Der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte: Das heidnische Rom war ganz im Recht und sagte die volle Wahrheit, als es das Papsttum der Lüge, der Verschacherung geistlicher Ämter, des Mordes, des Ehebruchs und überhaupt aller möglichen Verbrechen, die in dem Strafgesetzbuch genannt sind, beschuldigte. — Offenbarung 2:13.

12:11. **Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut:** (Luther-Bibel) So sehen die Katholiken die Sache an, bis auf den heutigen Tag sogar. „In diesem Zeichen (das Kreuz) wirst du siegen!“ lautete die Inschrift auf dem Banner der Kreuzfahrer.

Und durch das Wort ihres Zeugnisses: Aber nicht durch das Zeugnis der Geschichte oder das Zeugnis von Gottes Wort, die beide beweisen, daß „ihr Zeugnis“ (das heißt das Zeugnis des Papsttums in den päpstlichen Erlassen, Verfügungen usw.) ein Zeugnis fortgesetzten Irrtums und Verdrehens war. — Dan. 11:27.

Und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tode: Dies war der katholische Standpunkt.

12:12. **Darum seid fröhlich, ihr Himmel:** Die katholischen Himmel — Päpste, Bischöfe und Prälaten.

Und die ihr in ihnen wohnet: „Die Unterpriester des Papsttums, die kein Teil oder Glieder der Kirche oder Hierarchy (Kirchenregiment) sind, aber „Brüder“ genannt werden.“ — B 299.

Wehe der (den Bewohnern der) Erde und dem Meere: (Den Bewohnern des Meeres): — Es schien dem Papsttum, als ob das Millennium und die Zeit großer Drangsal, die, wie die Schrift überall zeigt, dem Millennium vorausgehen soll, gerade vor der Tür stehe. — Offenbarung 7:1.

Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen: Die Idee des Papsttums, daß das heidnische Rom ein wahrer Abdruck des Teufels sei, ist ganz richtig; und die Heilige Schrift erwidert das Kompliment und sagt dasselbe vom Papstsystem.

Und hat große Wut: Auf's höchste erzürnt und erboht über die Machtgier und das Ansichreißten von Herrschaft auf Seiten des Papsttums. Die päpstliche Politik hat immer das Ziel verfolgt, die weltlichen Mächte zurückzudrängen, soweit sie möglicherweise gehen konnte, dann etwas zu warten, bis eine Generation vergangen war und eine neue gekommen war, und dann weiter vorzudringen und mehr Macht an sich zu reißen. Die Hörner haben immer die Hure gehabt. — Offenbarung 17:16.

Da er weiß, daß er wenig Zeit hat: Wenn das Papsttum es hätte fertig bringen können, so würde es sicherlich mit der Zeit alle Herrscher der Welt um jedes Stück ihrer bürgerlichen, sozialen, kirchlichen und finanziellen Gewalt beraubt haben. Der Ehrgeiz, die Anmaßung und der Macht hunger des Papsttums ist immer so rücksichtslos wie nur irgend möglich gewesen, ohne irgendwelche Grenzen zu kennen, und kennt auch jetzt keine Grenzen.

12:13. Und als der Drache: Die regierenden Gewalten des alten römischen Weltreiches, unter der Kontrolle des Papsttums.

Sah, daß er auf die Erde geworfen war: Der abergläubischen Ehrfurcht beraubt, die jetzt fast ganz vom Papsttum verschluckt ist, und die das Papsttum jetzt für sich selbst in Anspruch nimmt.

Verfolgte er: Nicht aus eigenem Antriebe, sondern auf Befehl und Anordnung und anfeuernden Zuspruch des Papsttums, und um sich den Beifall und die Gunst des Papsttums zu sichern.

Das Weib, welches das männliche Kind geboren hatte: Die wahre Kirche. Wegen näherer Einzelheiten über das schändliche Verfolgungswerk Karls V., deutschen Kaisers und Königs von Spanien und der Niederlande, des Herzogs von Alba, Königs Philipp II. von Spanien, der französischen Könige Franz und Heinrich, siehe Band II der *Schriftstudien*, Seite 332, 333 usw. Dies sind nur Bilder und Beispiele von dem, was sich in allen Teilen der alten römischen Welt zutrug, und alle diese Dinge geschahen auf Befehl und Geheiß des Papsttums.

12:14 Und dem Weibe: Der wahren Kirche.

Wurden gegeben die zwei Flügel: Das Alte und das Neue Testament.

Des großen Adlers: Der Adler ist ein Symbol von Weisheit, ein treffendes Sinnbild der Schriften, in welchen die Worte

unseres Gottes enthalten sind. (Dff. 4 : 7) „Ich habe euch getragen auf Adlers Flügeln und euch zu mir gebracht.“ — 2. Mose 19 : 4; 5. Mose 32 : 11, 12.

Auf daß sie in die Wüste fliege: Abgesondertheit, Abgeschlossenheit von der Welt; Zustand der Achtung, Verbannung; im Vorbilde dargestellt durch die dreiundeinhalb Jahre, die Elias in der Wüste zubrachte. — Dffb. 2 : 20.

An ihre Stätte, woselbst sie ernährt wird: Durch Mittel, die von göttlicher Fürsorge angeordnet wurden, worüber aber fast gar keine Berichte vorliegen, da solchen nicht gestattet wurde, die Verheerungen päpstlicher Verfolgung zu überdauern.

Eine Zeit und Zeiten und eine halbe Zeit: 1260 Jahre von 539 bis 1799 nach Chr. — Dffb. 11 : 2, 3.

Ferne von: Sicher vor.

Dem Angesicht der Schlange: Satan selbst, der wirkliche Anstifter aller Verfolgungen, von der Zeit des Herrn bis auf unsere Zeit.

12 : 15. **Und die Schlange:** Satan selbst, am Schlusse der 1260 Jahre der Macht des Papsttumes, Verfolgung zu üben.

Warf aus ihrem Munde Wasser, wie einen Strom: „Die elementare Gewalt und gewaltige Wucht der französischen Revolution, worauf hier Bezug genommen wird, lag darin, daß sie ihren Ursprung hatte in dem Eintreten des Volkes für viele grundlegende Wahrheiten, in dem Kampf des Volkes für allgemeine Menschenrechte und Freiheiten für alle, die Rechte des Volkes gegenüber den Regierungs- und priesterlichen Gewalten, die seit langem das Volk unterdrückt und geknechtet hatten. Das Volk stand auf, um für die persönlichen Rechte und Freiheiten aller zu kämpfen. Das Volk kam in jenen Tagen zur Erkenntnis seiner Rechte und gab diesen in so nachdrücklicher Weise Ausdruck, daß es uns beinahe überraschend vorkommt, wenn wir uns vor Augen halten die allgemeine Unwissenheit jener Zeit, den Aberglauben, die auf dem Volke lastende Knechtschaft und die Kriecherei, die eine Folge solcher Zustände zu sein pflegt, alles schwer drückende Lasten, unter denen die Massen so lange geknechtet hatten. Viele von den Wahrheiten, die wie eine stürmisch vordringende Flutwelle über Frankreich dahinschwemmten, das ganze Land mit Blut tränkend, sind heute unter allen zivilisierten Völkern der Erde ganz allgemein ein beinahe selbstverständliches Besitztum, ein Allgemeingut des Volkes.“ — S. 59.

Sinter dem Weibe her, auf daß sie sie mit dem Strome fortrisse: Satans Absicht bei der Anstiftung der französischen Revolution

war die, ganz Europa, namentlich aber die einflußreichen Kreise und maßgebenden Gewalten, die nichts von Volksrechten wissen wollen, zu erschrecken und aufzurütteln und sie gegen Gewährung größerer Freiheiten gestimmt zu machen und der Welt an Frankreich ein Beispiel zu geben, daß, wenn der Aberglaube Roms gestürzt und der Freiheit voller Schwung und Spielraum bis zum Äußersten gegeben werde, alle Ordnung und Gesetz in kürzester Zeit untergraben und dahin sein würde". (C 60) Diese Strategie Satans ist jetzt am Werk, sich in einer neuen Auflage zu wiederholen — diesmal mit Erfolg, aber sein Triumph wird nur von kurzer Dauer sein.

12 : 16. **Und die Erde:** Das Gesetz und Ordnung liebende Volk Europas.

Half dem Weibe: Der wahren Kirche.

Und die Erde tat ihren Mund an und verschlang den Strom: Es ist eine geschichtliche Tatsache, daß die Flut der Wahrheit, die sich über Frankreich ergoß und das Papsttum samt Priesterwillkür, Priestervirtschaft und religiöser Knechtschaft auf der einen Seite und der Monarchie mit ihrer blutsaugerischen, schmarokenden Aristokratie auf der anderen Seite als die größtenteils verantwortlichen Urheber der Unwissenheit, Armut und des Aberglaubens unter den Volksmassen angriff. und als schuldig vor der Welt bloßstellte, von dem Volke Europas in seiner Allemeinheit (der römischen „Erde“) verschlungen, mit Begier aufgesogen wurde, als dem Volke gehörig, seinen Interessen förderlich. Und als die Herrscher Europas sich, wie sie es nannten, zu der „Heiligen Allianz“ zusammenschloßen, zur Unterdrückung der Freiheiten des Volkes und zur Erhaltung und Verewigung ihrer eigenen Throne, da war es zu spät, das Volk in Fesseln zu schlagen, denn nachdem das Volk die Flutwelle der Wahrheit als sein willkommenes Eigentum genannt und in sich aufgenommen hatte, da wollte es sich nicht mehr unterwerfen. Es war zu spät, an eine Wiederaufrichtung des Papsttums als weltliche Macht zu denken, das so schrecklich gedemütigt war, und dessen Bannstrahlen gegen die Freiheit und gegen die Franzosen so heftig auf sein eigenes Haupt zurückgeprallt waren und es selbst mit starker Wucht getroffen hatten. Und so kam es, daß der Papst nicht einmal eingeladen wurde, sich der „Heiligen Allianz“ anzuschließen, deren anerkanntes Haupt er vorher sicherlich gewesen wäre." — C 60, 61.

Den der Drache aus seinem Munde warf: „Diese plötzliche Flut von Wassern (Wahrheiten) sollte wie in Brechmittel wirken, um dahin zu wirken, daß diese Speise der Aufklärung, die die Menschheit bereits infolge der Reformation aus der Bibel gezogen hatte,

wieder ausgespien wurde, um so Herrscher und geistige Lehrer zu zwingen, aus Furcht vor Anarchie die Wahrheit zu bekämpfen.“ — © 60.

12:17. **Und der Drache ward zornig über das Weib:** Die protestierende Kirche Gottes. Dies wird binnen kurzem in nachdrücklichster Weise zur Tatsache werden.

Und ging hin, Krieg zu führen mit den übrigen ihres Samens: Die wahren Heiligen in der römisch-katholischen Gemeinschaft oder wo sie immer zu finden sein mögen — stets ein Gegenstand von Haß und Unterdrückung durch kirchliche Gewalten. — Off. 13:7.

Welche die Gebote Gottes halten: „Das Gesetz wird erfüllt in uns.“ — Röm. 8:4.

Und das Zeugnis von (Jesus Christus) GOTT haben: Haben sein Wort als ihren Ratgeber. — Offb. 14:12.

Wem sollte nicht in dieser Zeit
Das Herz vor Schmerz und Mitleid wallen,
Wenn er muß sehen, daß im Streit
Mit Satan selbst auch solche fallen,
Die allen andern weit voran
Stets hoch gehalten ihre Fahn'.

Wir sind gewarnt, und Wachsamkeit
Empfiehet der Herr den Jüngern allen;
Und keiner wird zur bösen Zeit
Dem grimmen Feind zur Beute fallen,
Der in der Demut bleibt am „Wort“,
Als seinem Fels und sichern Hort.

Nur die in Stolz und Sicherheit
Die Warnung Jesu nicht beachten,
So, daß zu irgendeiner Zeit
Ihr eig'nes Herz sie nicht bewachen —
Die fielen. — Drum' so merket all':
Ihr Hochmut brachte sie zu Fall.

Offenbarung 13

Das päpstliche und protestantische Tier

13 : 1. **Und ich stand auf dem Sande des Meeres:** Das Meer stellt die nicht in religiösen Schranken gehaltenen Massen dar. Es ist das symbolische Meer, das alle Königreiche der Erde in der Zeit großer Drangsal stürzen und verschlingen wird. Das richtige Verständnis dieser Vision ist durch die Zeitalter hindurch an den Saum, an die äußerste Grenze dieses Meeres gekehrt, nahe der Zeit der Drangsal.

Und ich sah ein Tier: „Sein Charakter kommt allein schon in den Beinamen zum Ausdruck, den die inspirierten Verfasser der betreffenden biblischen Bücher ihm — in höchst kräftiger und nachdrücklicher Sprache — beigelegt haben. Der Apostel Paulus nennt ihn „den Bösen“, „den Menichen der Sünde“, „das Geheimnis der Bosheit“, „den Antichrist“, und „den Sohn des Verderbens“; der Prophet Daniel heißt ihn „den verwüstenden Greuel“ (Dan. 11 : 31; 12 : 11); und unser Herr bezieht sich auf denselben Charakter mit den Worten „Greuel der Verwüstung, von welchem durch Daniel, den Propheten, geredet ist.“ (Matth. 24 : 15) Derselbe Charakter wurde ferner vorbildlich dargestellt durch ein kleines Horn, oder Macht, aus einem greulichen Tier hervorkommend, welches Daniel in seiner prophetischen Vision sah, das Augen hatte und ein Maul, das große Dinge redete, welches Tier zunahm an irdischem Gedeihen und irdischer Macht, und Krieg führte gegen die Heiligen und sie überwältigte. (Dan 7 : 8, 21) Auch Johannes sah in seiner Vision diesen Charakter und warnte die Kirche vor ihm, indem er schrieb: „Ihr habt gehört, daß der Antichrist kommt!“, und dann gibt der Apostel Ratschläge, wie die Geweihten sich gegen die Anschläge des Antichristen schützen können und sollen. (1. Joh. 2 : 18—27) Alle diese verschiedenen Beinamen und kurz gefaßten Beschreibungen deuten hin auf einen Charakter niedriger, gemeiner, verschlagener, betrügerischer, heuchlerischer, tyrannischer Art, von boshafter, grausamer Gesinnung, und dieser Charakter entwickelte sich inmitten der großen christlichen Kirchen und hat bis zu allerlezt Anspruch auf ganz besondere und nur ihm allein eigene Heiligkeit und göttliche Autorität und Macht erhoben.“ (B 265, 266) „Wir brauchen nicht lange zu suchen, um

einen Charakter zu finden, auf den alle diese Beschreibungen vollkommen passen. Wenn wir aber erklären, daß das eine und einzige kirchliche System, dessen Entwicklung und Geschichte auf diese Prophezeiungen paßt und durch das sie ihre Bestätigung finden, das Papsttum ist, so möge niemand uns mißverstehen und die Sache so auffassen, als ob wir der Meinung wären, daß jeder römische Katholik ein Mensch der Sünde ist. Päpste, Bischöfe und andere könnten höchstens Teile oder Glieder des Systems des Antichristen sein, ebenso wie alle, die zur königlichen Priesterchaft gehören, nur Glieder des wahren Christus sind.“ (B 271) Der Antichrist sucht jetzt auf die „christlichen“ Regierungen der Welt, die auf seine Lehren als dem sogenannten Christentum gegründet sind, Einfluß zu gewinnen.

Uns dem Meere aufsteigen: Siehe Dff. 17:15; Psalm 65:7; 9:3,4; Jes. 57:20. Um die Zeit als das Papstsystem geboren wurde, hatten die Massen des römischen Volkes aufgehört, Verehrung vor der alten Götterlehre des heidnischen Rom zu haben. Kaiser Konstantin, ein geriebener Politiker, bemerkte dies bald und erkannte zugleich den wachsenden Einfluß der christlichen Religion. Dadurch, daß er diese zur Staatsreligion machte, lie also für sein Reich adoptierte und durch seinen Machtpruch die Annahme des Nizäischen Glaubensdogmas erzwang und seine Hauptstadt von Rom verlegte, legte er den Grund zum Papstsystem und ermöglichte es diesem, sich als Macht zu entwickeln.

Welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte: Siehe Dff. 12:3; Daniel 7:7,20; Offenb. 17:3,9-12; 5:6; 1. Samuel 2:10; 5. Mose 33:17; 1. Könige 22:11.

Und auf seinen Hörnern zehn Diademe: In diese Berechnung sind die drei machtvollen Völkerstämme eingeschlossen, die „ausgerissen“ wurden, um Platz für das Papstsystem zu machen. (Dff. 12:3; 17:3,9) Die in diesem Sinnbilde gemachte Angabe, daß die Kronen auf den Hörnern sitzen, statt auf den Köpfen, wie in Offenbarung 12:3, weist auf den Umschwung der Situation hin, nachdem das Papsttum zur Macht gekommen war. Das Papsttum herrschte nicht direkt, wie es das heidnische Rom tat, sondern durch andere Mächte, mit denen es sich verbündet hatte.

Und auf seinen Köpfen: Die sieben Königreiche, die noch am Leben sind: Spanien, Portugal, Frankreich, England, Deutschland, Oesterreich, Griechenland und ihre früheren und jetzt von ihnen abhängigen Gebiete

Namen der Lästerung: Jedes dieser Königreiche erhebt fälschlicherweise den Anspruch, oder hat beansprucht, ein Teil des Reiches Gottes zu sein, obgleich sie alle in Wirklichkeit Teile des einen großen Reiches sind, das von dem „Gott dieser Welt“ regiert wird. — 2. Korinther 4:4.

13:2. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Papdel: (Leopard) — „Der Leib dieses römischen Tieres war einem Leoparden gleich. Der Leopard war das von Daniel in seiner Vision gelehene dritte Tier, nämlich Griechenland. Griechenland war im Altertum als Sitz hoher Gelehrsamkeit, Weisheit und Frömmigkeit bekannt (Apg. 17:23); und so ist auch des Papsttums allererste Forderung, daß ihm die Oberherrschaft über alle weltlichen Reiche zukommt, darauf zurückzuführen, daß es den Anspruch erhebt, das Zentrum aller Weisheit, Gelehrsamkeit und Frömmigkeit zu sein. Andere dem Leoparden angeborne Eigenschaften sind seine geschmeidige Gewandtheit und sprungbereite Schnelligkeit, seine Wachsamkeit, sein scharfes Beobachtungsvermögen, seine Heimlichkeit, sein schleichendes Wesen; auch dies trifft auf das Gegenbild zu. Ferner ist der Leopard bunt — unregelmäßig gefleckt, — was auch auf die Politik des Papsttums in verschiedenen Teilen der Welt zutrifft.“ (3. Dez. 1879—2) „An einem Orte ist das Papsttum liberal, beinahe weiß in dem, wofür es sich ausgibt, oder in seiner Erscheinung; anderswo ist es schwarz, korrupt, eine moralische Last, brutal; anderswo wiederum zeichnet es sich durch verschiedene neutrale, gelbbraune Färbungen aus, die es nach Belieben annimmt, um sich der natürlichen, moralischen Gesunkenheit und Verkommenheit solcher Völker anzupassen, die es mit der Zuchttrute ewiger Höllepein und seinem beliebten Machtmittel des Fegefeuers beherrscht. In Spanien zum Beispiel, das seit Jahrhunderten eines der dunklen Flecken des Papsttum-Leoparden war — so dunkel wie es der allgemeine Bildungszustand des Volkes überhaupt zuläßt — war der „Leopard“ es gewohnt, daß alles nach seinem Wunsche ging, und er ist ganz erbozt, daß das Volk es überhaupt wagt, von Freiheit der Gottesverehrung, oder gar Freiheit der Gedanken zu träumen.“ 3. 1899—262.

Und seine Füße wie die eines Bären: „Der Bär ist ein Sinnbild einer weiteren charakteristischen Eigenschaft des Papsttums als Herrscherreich, nämlich hartnäckige Beharrlichkeit. Ebenso beharrlich wie das Bären-Weltreich (Medo-Persien), das eine Stadt jahrelang belagerte und sogar einen Strom aus dem Flußbette ableitete,

nur um seinen Zweck zu erreichen, so auch geht das Papsttum behutsam vor und macht sich die Reiche dieser Welt lieber durch List und Strategie zu eigen, als durch offenen Kampf. Der Bär würgt seine Beute mit seinen Zähnen zu Tode.“ — 3. Dezember 1879—2.

Und sein Maul wie eines Löwen Maul: „Babylon war wegen seiner glänzenden Pracht und seines Stolzes berühmt. Wie der Löwe der König oder Beherrscher der Tierwelt ist, so hatte das Papsttum, geistig gesprochen, ein Maul von gleicher Größe, denn es maßte sich an, von Gottes Gnaden als Königreich über alle Reiche der Welt zu herrschen, das Reich Gottes zu sein, das alle anderen in Stücke zerbrechen und verschlingen soll — ein gewaltiges Maul.“ — 3. Dezember 1879 — 2.

Und der Drache: Das kaiserliche Rom, vertreten durch Konstantin.

Gab ihm seine Macht: „Das alte heidnische Rom hatte nur ein bloßes Gerippe priesterlicher Macht im Vergleich zu der weitverzweigten und kunstvoll zusammengefüigten Maschinerie, den mit allen Listen und Kniffen entworfenen und sorgsam entwidelten Machtmitteln auf kirchlich-dogmatischem wie politisch-staatsmännischem Gebiet, wie sie dem päpstlichen Rom zur Verfügung standen, dem triumphierenden Nachfolger seiner, des heidnischen Roms, Politik; und jetzt hat das Papsttum, gestützt und gestärkt durch eine jahrhundertelange Schulung in allen Schlichen und Listen rücksichtsloser Politik, seine Machtstellung derartig verschanzt und befestigt, daß es selbst heute noch, trotzdem seine Macht nach außen hin gebrochen ist und trotzdem es jeder weltlichen Herrschaft entkleidet ist, die Welt regiert und die Reiche dieser Erde auf geheime und versteckte Art weit gründlicher beherrscht, als es die römischen Kaiser jemals mit den ihnen unterworfenen Königen taten.“ — B 283.

Und seinen Thron: Seine Herrscherstätte in der Stadt Rom, indem er seinen eigenen Regierungssitz nach Byzanz, „Neu-Rom“, verlegte. — Offenbarung 12 : 4.

Und große Gewalt: Von seiten des römischen Kaisers Justinian im Jahre 539 n. Chr. — Offenbarung 12 : 3—5.

13 : 3. **Und ich sah einen seiner Köpfe:** Einen der Köpfe des Drachens — das Papsttum.

Wie zum Tode geschlachtet: In allen Fällen, wo die Schrift das Wort „wie“ gebraucht (siehe auch Offb. 9 : 7, 9), ist das, was so aussieht oder erscheint, nicht die Wirklichkeit.

Und seine Todeswunde wurde geheilt: „Auf dem Reichstag zu Augsburg im Jahre 1555 wurde der Religionsfriede geschlossen.

Der Friedensvertrag bestimmte, daß es jedem Fürsten freistehen solle, zwischen der katholischen Religion und der Augsburger Konfession (dem Glaubensdogma der Reformatoren) zu wählen; und die Religion, zu welcher sich ein Fürst bekannte, sollte auch die Religion des Landes sein, das er beherrschte; das heißt: jede Regierung sollte für ihre Untertanen ein Glaubensbekenntnis wählen, wie es der Fürst bestimmte.

„In der That, die um jene Zeit herrschenden politischen Zustände, in Verbindung mit dem Umstande, daß selbst die Führer der Reformationsbewegung eben erst anfangen, sich über einige der moralischen Irrlehren des Papsttums und einzelner auf dem Gebiet der Lehre klar zu werden, lassen es uns eher als staunenswert erscheinen, daß so rasche Fortschritte dem Rechten zu gemacht wurden, als daß wir mit ihnen ins Gericht gehen möchten, weil sie keine gründlichere Reinigung vornahmen. Als aber die protestantischen Kirchen sich mit den Staatsgewalten erneut verbündeten, da kam Fortschritt und Reformation zum Stillstand. Bald kamen Glaubensdogmen auf, die sich dem Fortschritt an Wissen und Erkenntnis fast ebenso starr und unnachgiebig entgegenstimmten, wie die Dekrete und Dogmen Roms.“ — C 104.

Und die ganze Erde verwunderte sich über das Tier: Gemeint ist die Erde in symbolischem Sinne, das den herrschenden Gewalten ergebene und gehorjame Volk. — Dffb. 17:8.

13:4. **Und sie beteten den Drachen an:** „Drache bedeutet bürgerliche Gewalt, Regierungsgewalt, das heidnische Rom.“ — 3. Dezember 1879—2.

Weil er dem Tiere die Gewalt gab: „Das Volk hatte nun umso mehr Respekt vor den Regierungsgewalten, weil diese kirchlicher Autorität so große Ehre erwiesen. Die verschiedenen Königreiche (Hörner) machten bald die Erfahrung, daß ihre Macht über das Volk eher gestärkt als geschwächt wurde, als sie dem Papsttum huldigten und mit diesem gemeinsame Sache machten, denn das Papsttum sollte ihnen als Gegenleistung für diese Anerkennung päpstlicher Oberhoheit formelle und offene Anerkennung als regierende Gewalten und gebot dem Volke, diese Despoten als von Gott eingesetzt zu respektieren. So kommt es, daß bis auf diesen Tag die Herrscher Europas und — auf dem Wege der Erbnachfolge — ihre Kinder nach ihnen, sich anmaßen, kraft göttlicher Einsetzung, kraft göttlichen Rechtes, von „Gottes Gnaden“ zu regieren, einerlei wie unfähig sie auch waren. Aus demselben Grunde sind die protestantischen Kirchen Europas Staatskirchen geworden, um

durch engeren Anschluß an weltliche Gewalten sich bei den Regierungen der Erde „lieb Kind“ zu machen und durch sie Gunstbeweise, Stütze und Schutz zu finden, und gerade so wie das Papsttum erkannten auch die protestantischen Kirchen die Herrscherhäuser als „von Gottes Gnaden“ regierend an, von göttlicher Autorität eingesetzt und von dem Lenker des Weltalls dazu berufen, über die Menschen zu herrschen. Gottes Wort hingegen verurteilt ungerechte Regierungen der Erde als tierisch, selbstsüchtig, bedrückend, und erkennt nur ein „Königreich“ als von Gott verordnet an, nämlich das Königreich, das bald auf der ganzen Erde errichtet werden soll — Christus und seine Heiligen in Herrlichkeit. (Dan. 7:27; Off. 11:15; 2. Tim. 2:12) Nur in diesem Königreich haben die Heiligen ihr Bürgertum, dieses allein erkennen sie an, und um dieses Königreich beten sie mit den Worten: „Dein Reich komme“. — 3. Januar 1880—1.

Und sie beteten das Tier an: „Das Folgende: „Die Adoration“ (Anbetung) genannt, ist noch jetzt ein Teil der Zeremonien, die mit der Amtseinkönung eines neuen Papstes verbunden sind: „Der Papst wird von den Kardinälen auf den Altarthron erhoben. Einer von den Bischöfen kniet nieder, und der Gesang des Te Deum Laudamus (Herr Gott, dich loben wir) beginnt. Mittlerweile küssen die Kardinäle die Hände und das Gesicht des Papstes“. Eine in der päpstlichen Münzstätte geprägte Denkmünze, welche diese Zeremonie darstellt, trägt die Worte: „Den sie erschaffen, den beten sie an.“ — B 312.

Und sagten: Wer ist dem Tiere gleich?: Welch anderer Charakter in der Geschichte hat jemals solche Ansprüche erhoben oder solche Huldigung empfangen? — Offenbarung 18:18.

Und wer vermag mit ihm zu kämpfen?: „Als die Stadt um 455 n. Chr. von den Vandalen überfallen und geplündert wurde, und als überall ringsum Elend, Wüstenei und Zerstörung herrschte, da machte sich Leo, der Bischof von Rom, die Gelegenheit zunutze, allen miteinander, Barbaren sowohl als auch Römern, seinen Anspruch auf geistliche Macht und Oberhoheit durch eine imposante Demonstration zu Gemüte zu führen. Den rohen und abergläubischen Barbaren, die ohnehin schon von dem, was sie um sich her sahen, einen mächtigen Eindruck von Roms Größe, Reichtum und Pracht empfangen hatten, rief Leo, erstrahlend in päpstlichem Ornat, mit feierlichem Nachdruck die Worte zu: „Sehet euch wohl vor! Ich bin der Nachfolger St. Petri, dem Gott die Schlüssel des Himmels übergeben hat, und gegen dessen Kirche selbst die Pforten der Hölle machtlos sind. Ich bin der lebende Vertreter göttlicher Macht

auf Erden; ich bin ein Kaiser, ein christlicher Kaiser, der in Liebe herrscht, und dem alle Christen Treue und Gehorsam schulden. Ich halte in meiner Hand den Fluch der Hölle und den Segen des Himmels. Ich entbinde alle Untertanen von jedem Gehorsam gegen ihre Könige. Kraft göttlichen Rechts verleihe ich alle Throne und Herrscherreiche der Christenheit, und kraft desselben Rechts nehme ich sie wieder fort. Hütet euch, daß ihr das hohe kirchliche Amt, das mir durch euren unsichtbaren König gegeben ist, nicht entweiht! Ja, beugt eure Nacken vor mir, und betet, daß Gottes Zorn von euch abgewendet werden möge.“ — B 289, 290.

13 : 5. **Und es wurde ihm ein Mund gegeben:** Der Mund des Antichristen ist eine seiner charakteristischen Eigenschaften. — B 300; Daniel 7 : 8, 11, 25.

Der große Dinge und Lasterungen redete: „Wie einleuchtend muß es doch für den einfachsten Verstand sein, daß die geschwollenen, prahlerischen, hochtönenden Worte und Unmaßungen des Papsttums, jede einzelne und alle miteinander, Gotteslästerungen waren! Die Errichtung eines gefälschten Königreiches Gottes war eine rohe und grobe Schmähung, eine Verhöhnung des Gottesregimentes, eine Lästerung und Verunglimpfung des Charakters und Weltplanes Gottes und des göttlichen Wortes. Gottes Charakter, das heißt sein „Name“, wurde in den tausenden ungeheuerlichen Beschlüssen, Bullen und Dekreten, die in seinem Namen erlassen wurden, von der langen Reihe von Päpsten, welche sich als Vertreter seines Sohnes, als Statthalter Christi, ausgaben und sich Ehrenitel beilegte, die nur dem Vater und dem Sohne zukommen, gelästert; und Gottes Hütte, die wahre Kirche, wurde durch das gefälschte Kirchenystem, das sich anmaßte, die wahre Kirche Gottes zu sein, gelästert.“ — B 301; Daniel 7 : 8, 20, 25.

Und es wurde ihm Gewalt gegeben, zu wirken, ZU TUN WAS ES WILL: Es wirkt noch, obgleich es nicht länger tun kann, was es will.

Zweieinundvierzig Monate: 1260 Tage, oder eine Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit; erfüllt in 1260 buchstäblichen Jahren von 539 bis 1799 n. Chr. (Off. 11 : 2) Manche Forscher biblischer Prophezeiungen [in England] erwarteten, daß das Ende der Herrschaft des Kaisers und anderer, die sein Mundstück sind, in den 42 buchstäblichen Monaten, beginnend am 1. August 1914, kommen werde. Wie töricht wäre es aber, in dem deutschen Kaiser oder irgend einem anderen einzelnen Menschen den vorausgesagten Antichristen sehen zu wollen! — Offenbarung 11 : 11.

13 : 6. Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen wider Gott: Entstellungen, Verunglimpungen des göttlichen Charakters und Planes.

Zu lästern (seinen Namen) IHN: Gott wurde gelästert oder in falschem Lichte dargestellt durch Titel, welche die Päpste sich beilegten; dadurch, daß sie sich anmaßten, göttliche Gewalt auf Erden auszuüben (B 309); durch die Behauptung, der Papst sei ein anderer Gott auf Erden (B 309); der Papst sei der alleinige Richter über Recht und Unrecht (B 312); der Papst sei unfehlbar (B 313); durch Verbot und Achtung der Bibel, des Wortes Gottes (B 315); durch die Lehren ewiger Höllequal und des Fegefeuers (B 319); durch Messen für die Toten und den Verkauf von Sünden-erlaß (B 320); und durch teuflische Handlungen, Inquisition gegen Gottes Heilige, die zu zahlreich sind, um sie alle aufzuzählen.

Und seine Hütte: Die Kirche in der Wüste. — Offb. 12 : 6, 14.

(Und) die, welche ihre Hütte in dem Himmel haben: Gottes Hütte ist keine wahre Kirche im Fleische, aber nichtsdestoweniger „unser Bürgertum ist in den Himmeln.“ (Phil. 3 : 20) Aber auch selbst hier hat unser himmlischer Vater uns „mitwirken lassen in den himmlischen Örtern in Christo Jesu.“ — Ephejer 2 : 6.

13 : 7. Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen: Siehe Offb. 2 : 20; Apg. 9 : 32; Römer 15 : 25; 1. Korinther 6 : 1.

Und sie zu überwinden: Siehe Offb. 6 : 8; Dan. 7 : 21, 22.

Und es wurde ihm Gewalt gegeben über jeden Namen und Volk und Sprache und Nation: Dies ist buchstäblich in Erfüllung gegangen, wird aber bald eine weitere Erfüllung in zweiter Linie finden, und zwar durch rücksichtslose irdische Gewalten, welche des Papsttums lebendige Vertreter im Geiste, wenn nicht in der Tat sind. — Offenbarung 17 : 15.

13 : 8. Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten: Seinen Geboten entweder willigen oder erzwungenen Gehorsam leisten; in Untermüßigkeit das Knie vor ihm beugen.

Ein jeder dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens: „Die vom Papsttum ausgeübte Täuschung war eine so vollständige, daß die ganze Welt sich hinter's Licht führen ließ, und die ganze Kirche, ausgenommen die Überwinder, deren Namen „in den Himmeln angeschrieben sind“, ließ sich auf die gleiche Weise täuschen und beeilte sich, sich mit dem Tiere zu verbinden und das Tier anzubeten und ihre Namen in seine Bücher eintragen zu lassen. Hieraus ist der trügerische Wahn entsprungen, der so allgemein bei Protestanten unserer Tage zu finden ist, daß ihre Namen

mit irgendeinem irdischen Kirchensystem verknüpft sein müssen, damit sie zu den Heiligen des Herrn gehören könnten. Das einzige wichtige aber, worauf es allgemein ankommt, ist, daß unsere Namen in des Lammes Buch des Lebens eingetragen sind. Sein Buch ist die einzige Urkunde, die irgendwelchen Wert hat." — 3. Januar 1880—1; Psalm 69:28; Dan. 12:1; Lut. 10:20; Phil. 4:3; Offenbarung 3:5; 21:27.

Des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an: „Diese Auswahl und Bestimmung des Eingeborenen, das Haupt und der Oberste der Neuen Schöpfung zu sein — nachdem er sich in allen Prüfungen, Anfechtungen, Züchtigungen, Demütigungen und anderen notwendigen Erfahrungen als würdig erwiesen — war im Rathschlusse Gottes schon eine festbeschlossene und ausgemachte Sache, bevor der Mensch erschaffen war." — 1. Petr. 1:20; Eph. 1:4; Offenbarung 5:6; Joh. 1:29, 36; Apg. 8:32.

13:9. **Wenn jemand ein Ohr hat, so höre er:** „Nur diejenigen, deren Ohren „bechnitten“ sind — diejenigen, die eine beträchtliche Kenntnis des Wortes Gottes erreicht und ein Ohr des Glaubens haben, — um ihn und sein Wort wertzuschätzen und hochzuachten, werden imstande sein, trotzdem die Irrlehren dies System zu äußerem Glanz, Erfolg und Macht gebracht haben, die vorher gemachten Bemerkungen betreffs solcher, die sich durch das Papsttum täuschen ließen, richtig aufzunehmen und zu verstehen." — 3. Januar 1880—1.

13:10. **Wenn jemand in Gefangenschaft führt, so geht er in Gefangenschaft:** Das päpstliche System war das der Knechtschaft. Alle, welche die vom Papsttum erhobenen Ansprüche anerkennen, müssen ihm notwendigerweise unbedingten Gehorsam leisten, in einem Maße, als ob es sich um Gehorsam gegen Gott handelte; denn das Papsttum erhob den Anspruch, das Königreich des Himmels zu sein; und sein Haupt, der Papst, macht Anspruch darauf, Gottes Statthalter zu sein; folglich sind diejenigen, die einer solchen Knechtung der Gedankenfreiheit des Individuums zustimmen oder eine solche Knechtschaft befürworten, und welche den vom Papsttum erhobenen Anspruch auf das Recht, für alle Menschen ein von ihm selbst entworfenes Dogma des Glaubens vorzuschreiben, gutheißen, dadurch, daß sie diesen ungerechten Ansprüchen zustimmen, Gefangene geworden." — 3. Januar 1880—2.

Wenn jemand mit dem Schwerte töten wird, so muß er mit dem Schwerte getödet werden: „Es gab solche, welche den Gedanken verjochten, daß das Papsttum sich widerrechtlich die Titel und die Macht des wahren Hauptes und Herrichers der Kirche anmaßte,

und ihre Rechte auf diejenige individuelle Freiheit gestand machten, mit welcher Christus sie frei gemacht hatte. Solche gebrauchten das „Schwert des Geistes“, welches das Wort Gottes ist, zur Verteidigung ihrer Freiheit, und wurden vom Papsttum gefaßt und dem Tode überliefert. Das Papsttum überwand und überwältigte die Heiligen während der 1260 Jahre seiner Macht.“ — 3. Januar 1880—2.

Hier ist das Ansharren und der Glaube der Heiligen: „Dies war eine schwere und harte Prüfung wahrer Heiligkeit. — Würden sie sich der Gefangenschaft ausliefern und sich den Reihem des Uirpators anschließen, oder würden sie dem wahren König treu bleiben und auf das Königreich warten, das zu errichten er verheißen hat? Diejenigen, deren Namen im Himmel angeschrieben waren, hielten an dem göttlichen Worte fest und besiegelten ihr Zeugnis mit dem Tode.“ (3. Januar 1880—2.) Dieselbe Situation tritt jetzt den Heiligen entgegen, die sich darüber klar werden müssen, ob sie es dem Herrn gegenüber verantworten können, auf irgendeine Weise dem mörderischen Geist solcher Mächte der Erde Vorschub zu leisten, die vom Geist des Antichristen durchseucht sind. — Offenbarung 14:12.

13:11. **Und ich sah ein anderes Tier:** „Wenn das vorhergehende wilde Tier, wie wir soeben gesehen haben, eine kirchliche Macht darstellte, so sollte dies Tier, das als ein anderes bezeichnet wird, in dem Sinne gedeutet werden, daß es ein ähnliches Kirchenregiment oder kirchliche Macht darstellt. Während das erste Tier zehn Hörner hatte, oder Gewalten, die ihm ihre Kraft gaben, hat dieses Tier „zwei Hörner“, als Sinnbild von zwei Gewalten oder Mächten, die es stützen oder hochhalten. Wiederum beachte man hier, daß dies Tier „aus der Erde aufstieg“ (allmählich hervorkam), während das erste Tier aus dem Meere emporstieg. Wenn nun unsere Auslegungen zutreffend sind — indem das Emporsteigen des Papsttums aus den religionslosen Massen des römischen Weltreiches im Sinnbilde dadurch zum Ausdruck kommt, daß es aus dem „Meere“ emporsteigt — dann sollte das Aufsteigen dieses zweiten Tieres „aus der Erde“ anzeigen, daß es aus einem Volke, das religiös zu sein vorgab, hervorgekommen ist. Das zweigehörnte Tier ist ein kirchliches System, und die zwei Hörner zeigen an, daß es von zwei Königreichen gestützt und hochgehalten und seine Autorität von zwei Königreichen anerkannt wird. Man bedenke aber wohl, daß die bloße Tatsache, daß das Tier von einem weltlichen Reiche gestützt oder hochgehalten wird, noch kein symbolisches Tier bildet; ein Tier ist eine irdische Macht. [Beachte die

Wappen, Sinnbilder der Mächte der Erde: Löwe, Bär u. a.] und um ein symbolisches Tier zu werden, muß eine Kirche notwendiger Weise ein mit irdischen Mächten eng verbundener Bestandteil, gewissermaßen ein Stück derselben werden.

Es gibt nur eine Kirche, auf welche dieses Symbol genau paßt, nämlich die etablierte „Kirche von England und Irland“. Dies Kirchensystem war, gleichwie das päpstliche System, eine Vermischung und Vermengung von Kirche und Staat, ein mit kirchlichen Gewalten verschmolzenes weltliches Reich, ein kirchliches Weltreich. Im Jahre 1200 wurde England dem Papst untertan. Im Jahre 1531 machte England, in Folge eines Streits zwischen dem englischen König Heinrich VIII. und dem Papst, seiner bisherigen Abhängigkeit von der römischen Kirche mit einem Schlage ein Ende. Eine von der englischen Geistlichkeit im gleichen Jahre einberufene Synodalkonferenz nahm unter anderem einen grundlegenden Beschluß an, durch den sie König Heinrich VIII. als „den einen Schirmherrn der englischen Kirche, ihren einzigen und obersten Herrn, und, soweit dies nach dem Gesetze Christi möglich sein könnte, als ihr oberstes Haupt“ ausrief. Dies ist genau die Denkweise und der Charakter des Papsttums; in genau demselben Sinne wird auch der Papst als Statthalter Christi anerkannt. Was für einen glorreichen Vertreter des Herrn Jesus hatte England in seinem König Heinrich VIII., aus dessen ehelicher Chronik berichtet wird, daß er unter sechs Frauen sich von zweien scheiden ließ, zwei mit dem Hentelbeil löpfte und, wie von vielen Seiten angenommen wird, eine Gemahlin vergiftete! Als ein antichristlicher Prätendent, der Anspruch darauf erhob, das Haupt der Kirche zu sein, war er ein würdiger Genosse und Nebenbuhler mancher Päpste. Die Konferenz des englischen Klerus, die sich dazu hergab, ein solches Haupt anzuerkennen, war nicht weit davon entfernt, ebenso korrupt zu sein wie derzeitig das Papsttum.

„Der Beweis, daß der Titel „Haupt der Kirche“ keine bloße Ehre war, geht aus den Ausführungen eines sich mit dieser Zeit befassenden Historikers hervor. — „Zu gleicher Zeit wurde beschloffen, daß irgendwelchem Verweis, den der Papst vielleicht auf Grund dieses Gesetzes (das die englische Kirche der Oberhoheit des Papstes entzog) erteilen möchte, keinerlei Beachtung geschenkt werden solle, und daß die Messe wie bisher gelesen und die Sakramente in der bisher üblichen Form zelebriert werden sollten. Im Jahre 1534 wurden alle bisher an die römische Kurie gemachten Zahlungen und Bußgelder eingestellt; Klöster wurden der Aufsicht der

königlichen Regierung unterstellt und von jeder anderen Ober-
 hoheit entbunden. Das Recht, kirchliche Konzilien und Synodal-
 konferenzen einzuberufen, kirchliche Dekrete gutzuheißen oder
 zu verwerfen, und über die kirchenrechtlichen Appella-
 tionen, die sich gegen die Entscheidungen der Bischöfe richteten, zu
 Gericht zu sitzen, wurde kraft des Beschlusses der Geistlichkeit als
 allein dem König zustehend erklärt. Für diese Dinge hat das Volk
 im allgemeinen nur ein geringes Verständnis, und dieselben Titel
 — „Oberstes Haupt der Kirche auf Erden“ usw. — sind noch jetzt
 ein Bestandteil der Titulatur englischer Könige. Es ist kaum
 nötig zu bemerken, daß der Herr Jesus ein solches Amt niemals
 irgendeinem erteilte, sondern es selbst beansprucht; und irgend-
 welche andere, die ein solches Amt für sich in Anspruch
 nehmen, sind Usurpatoren (Thronräuber). Der Apostel
 Paulus sagt: „Christus ist das Haupt der Kirche“, und
 er ermahnt uns, „daß wir heranwachsen in allem zu ihm hin, der
 das Haupt ist, der Christus“. Und abermals wiederholt der
 Apostel: „Gott hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als
 Haupt über alles der Versammlung gegeben, welche sein Leib ist“.
 (Eph. 1:22; 4:15; 5:23; Kol. 1:18) Es ist die Kirche auf
 Erden, von welcher der Apostel spricht, daher ist es wahr, daß
 irgendein Papst, König, Königin, Konzil, Konferenz oder irgendein
 anderer Mensch oder Gruppe von Menschen, die auf die Machtbefug-
 nisse des wahren Hauptes der Kirche — des Herrn Jesu — Anspruch
 machen oder solche Machtbefugnis ausüben, sich ihm widersetzen
 würden. Und alle, welche solche durch Einfluß, durch ihre Teilnahme
 oder Gelder stützen und fördern, sind Teilhaber und Helfershelfer des
 Bösen und geben ihre Mithilfe dazu her, falsche Systeme zu unter-
 stützen. Paßt nun dies System (die englische Staatskirche) auf das
 hier vorliegende Bild? Das zweite Tier hatte zwei Hörner. Welche
 zwei Königreiche (Hörner) stützen diese Kirche? Man vergegenwär-
 tige sich hierbei wohl den Unterschied zwischen einer Kirche, die von
 einer Regierung gestützt wird wie die Presbyterianerkirche in
 Schottland, und einer Kirche, die mit der Regierung vereinigt, ver-
 schmolzen, in sie hineingewoben ist, wie es in England der Fall ist.
 Es ist das letztere Verhältnis — die innere Vermengung von Kirche
 und Staat — das symbolisch „Tier“ bezeichnet wird und das auf
 die Charaktereigenschaften und Merkmale des hier gemeinten
 „Tieres“ zutrifft.“ — 3. Januar 1880 -- 2; Offenb. 13:14, 15;
 14:9, 11; 15:2; 16:2, 13.

Aus der Erde aufsteigen: „Aus der sichtbaren Kirche Gottes.“
— Coof.

Und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamme: „Was ist nun von den zwei Hörnern zu sagen? England war natürlich eins der beiden Hörner, und Irland war das andere Horn. Laßt uns die Sache etwas näher betrachten! Wir lesen in der Geschichte, daß das irische Parlament in Dublin im Jahre 1537 das sogenannte Gesetz der Oberhoheit erließ, das König Heinrich VIII. als oberstes Haupt der Kirche proklamierte, jegliche Verbindung und Gemeinschaft mit dem päpstlichen Hof in Rom als verboten und strafwürdig verdamnte und eine Weigerung, den Eid der Oberhoheit zu leisten, als Hochverrat stempelte. König Heinrich nahm ebenfalls den Titel eines Königs von Irland an. Hieraus ergibt sich somit, daß das zweite Horn innerhalb des kurzen Zeitraumes von sechs Jahren nach dem ersten Horn aufkam. Der Umstand, daß Irland nicht ein machtgebietendes Horn war, hat nichts zu bedeuten, denn es war stärker als manche, welche das päpstliche Tier stützten. Was war die Folge der Enttaatlung der Kirche in Irland, des Ausscheidens Irlands aus der englischen Staatskirche? Von 1538 bis 1871 (333 Jahre lang) war der Titel der Kirche: „Die Kirche von England und Irland“, eine Bezeichnung, die beiden „Hörnern“ Anerkennung gab. Am 1. Januar 1871 wurde die irische Kirche (durch Beschluß des Parlaments und unter Zustimmung der Königin als Haupt der Kirche) aus der englischen Staatskirche ausgeschieden, von ihrer Oberhoheit entbunden, oder dies eine Horn wurde abgetrennt. So haben sich auch alle Hörner, die einstmals das Papsttum stützten, von diesem losgerissen, und nur ein Unterschied besteht, nämlich der, daß soweit das Papsttum in Betracht kommt, die Hörner sich gegen dasselbe gewandt haben, während das zweite Tier es selbst war, welches das irische Horn von sich löstrennte, in dem Glauben, daß dies Horn ihm eher zur Schwäche als zur Stärke gereichte. Und es würde durchaus nicht zu verwundern sein, wenn das andere Horn (England) von diesem Tier losgetrennt würde. „Die zwei Hörner gleich einem Lamme“ (von denen unser Text hier spricht), möchten anzudeuten scheinen, daß dieses Tier friedlich gesinnt sein würde — zwar keine Angriffs-lust zeigend, sondern die Hörner nur zum Zweck der Verteidigung gebrauchend.“ — 3. Januar 1880 — 2.

Und es redete wie ein Drache: „Man beachte wohl, es wird hier nicht gesagt, daß es wie „d e r“ Drache redete, sondern wie „e i n“ Drache. Wir möchten dies so verstehen, daß seine Äußerungen denen einer rein irdischen Gewalt ähnelten und wenig hervortreten

lassen würden, daß es sich um eine Kirchenregimentsregierung handelt.“ (3. Januar 1880 — 3) Englands Verfahrungsweise in der Opiumfrage, als es China durch Gewaltmaßregeln zwang, Opium einzuführen, ist Beweis genug, für seinen satanischen Charakter. „China hat volles Verständnis dafür, daß Opium sein großer Fluch ist. China hat Gesetze gegen den Anbau von Mohn und die Herstellung von Opium erlassen, hat aber ausgerechnet, daß die Einfuhr von Opium sich auf 5 000 000 Pfund Sterling per Jahr beläuft, und in seiner Not läßt es immer wieder, wie schon oft, den Angstruf ertönen, dieses große Königreich Christi (?) (Großbritannien) möge doch barmherzig sein und davon ablassen, dieses fluchbringende Gift noch länger nach China einzuführen, und seine Bewohner physisch und moralisch zu ruinieren. Die jungen Männer des heidnischen Chinas haben eine Massenbittschrift losgelassen, mit einer dringlichen Bitte zur Einstellung der Opiumeinfuhr. Der Text dieser Bittschrift erschien am 17. Februar (1917) im New York Herald. Es heißt darin, daß eine frühere Bitte, die im Jahre 1858 an des Königs königliche Großmutter gerichtet wurde, als sie die Vertreterin dieses Zweiges von Christi Königreich (?) war, ungehört verhallte.“ (3. 1911 — 115) „Der falsche Prophet, der die Bewohner der Erde dazu treibt, das Tier anzubeten, symbolisiert die Vergötterung der Welt und Weltmacht, in dem Konflikt zwischen der Kirche und dem Antichrist.“ — Eovf.

13 : 12. **Und die ganze Gewalt des ersten Tieres übt es vor ihm aus:** „Und die Autorität des ersten wilden Tieres — den Gesamtbegriff dieser Autorität — übt es in seiner Gegenwart aus, und es macht, daß die Erde und ihre Bewohner das erste wilde Tier anbeten.“ (Weymouths Neues Testament) „Dies zeigt, daß das zweite Tier nicht die Stelle des ersten Tieres einnimmt, sondern daß sie beide zu gleicher Zeit existieren“. (3. Januar 1880 — 2) Es zeigt ferner, daß zu erwarten sein mag, daß die Leiden der letzten Glieder des Leibes Christi unter der Kombination von Regierungen, die von Großbritannien beherrscht und beeinflusst werden, ebenso groß sein werden, wie zu der Zeit, als das Papsttum in höchster Blüte stand.

Und es macht, daß die Erde und die auf ihr wohnen: „Wir machen einen Unterschied zwischen der Erde und denen, die auf ihr wohnen. Da die Erde ein Sinnbild derjenigen ist, die dem Tiere Gehorsam leisten und es stützen und hochhalten, so sind nach unserem Dafürhalten unter „denen, die auf der Erde wohnen“, unabhängige Christen zu verstehen, die weder das eine noch das andere dieser Systeme unterstützen.“ — 3. Januar 1880 — 2.

Das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde: „Die Kirche von England (englische Hochkirche) machte schnell auf alle Gewalt und Autorität Anspruch, die das Papsttum für sich beanspruchte. Sie machte darauf Anspruch, die Kirche zu sein; sie hat verschiedene korrupte Zustände, über welche die Reformatoren Klage führten, wie z. B. den Ablasshandel, die Lehre von der Transsubstantiation usw. zugestanden und verworfen, wie auch den Namen „römisch“, an dessen Stelle sie das Wort „heilig“ setzte und sich die ursprüngliche „Heilige Katholische Kirche“ nannte. Die Kirche von England macht auf dieselbe Regierungsautorität Anspruch und auf dieselbe Verehrung für ihre Dekrete, wie das Papsttum für die seinigen. Und indem sie ein gleichartiges Kirchensystem gründete, frei von einigen der gröberen päpstlichen Irrlehren, lenkte sie die allgemeine Aufmerksamkeit auf diese Irrlehren, als wenn dies der einzige Fehler und Übelstand des Papsttums sei. Und als einige von diesen Irrlehren kurz darauf vom Papsttum abgetan wurden, wurde daraus der Schluß gezogen, daß beide Tierhysteme durchaus recht und vollkommen in Ordnung seien. Ebenso wie es zu jetziger Zeit geschieht, schien auch zu damaliger Zeit das Volk zu glauben, daß bei diesen beiden Systemen alles recht und ganz in Ordnung sei, wenn ihre Macht, ihr Einfluß usw. in der rechten Weise ausgeübt würde; aber von Gottes Standpunkt aus sind diese Systeme ein Greuel und faul und verderbt bis ins innerste Mark. Diese Systeme sind auf Irrlehren aufgebaut, und ebenso wie bei einem faulen und angefressenen Baume, „können sie keine gute Frucht hervorbringen.“

„Die diesen Kirchensystemen zugrundeliegende Hauptirrllehre ist die die Wurzel und den Grundstock dieser Systeme bildende Behauptung, daß sie „das mit voller Herrschergewalt ausgerüstete Reich Gottes“ seien. Diese Idee und Lehre, wenn sie erst einmal zugegeben ist, berechtigt diese Kirchensysteme, Verfolgungen gegen Einzelpersonen und Nationen ins Werk zu setzen, um diese zur Unterwerfung zu zwingen und gefügig zu machen, in ehrfurchtsvollem Gehorsam die Knie zu beugen. Die Heilige Schrift schreibt diese Macht und Gewalt aber allein dem „Reiche Gottes“ zu — wann „Jehovas das Reich ist, und er unter den Nationen herrscht; alle Enden der Erde werden eingedenk werden und zu Jehova umkehren, und vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Nationen.“ (Ps. 22 : 27, 28) Er wird sie „wie ein Töpfergefäß zerschmeißen.“ (Ps. 2 : 9) „Vor ihm wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen.“ (Psil. 2 : 11) Und wenn der Anspruch dieser Kirchensysteme berechtigt

wäre, wer könnte etwas dagegen haben, daß sie die biblischen Aussagen in die Tat umsetzen? Um den von ihnen erhobenen Anspruch auf Königreichsmacht als wahr erscheinen zu lassen, mußten diese Antichristen weitere Ansprüche machen, nämlich den Anspruch auf Gehorjam, indem sie ihr Recht darauf auf die soeben angeführten Schriftstellen stützten. Und nicht nur wurde dieses große Übel gutgeheißen, sondern es trat auch noch die weitere Folge ein, daß diejenigen, die einmal den Anspruch dieser Kirchensysteme, daß das Königreich errichtet und seine Herrschaft bereits in vollem Gange sei, zugegeben hatten, dadurch gebunden und daran gehindert wurden, darauf zu warten, daß das wahre Haupt der Kirche das wahre Königreich unter dem ganzen Himmel errichten würde, das alle jetzigen unvollkommenen Einrichtungen zerbrechen und Gerechtigkeit auf der Erde begründen wird, und jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen lassen wird zur Ehre Gottes, des Vaters.“ — 3. Januar 1880 — 2.

13:13. Und es tut große Zeichen: Der in der Schrift zu findende stärkste und eindringlichste Text, der im voraus vor einem drohenden Kirchenbündnis warnt, ist zugleich der stärkste Text der Schrift, der vor dem Spiritismus warnt. (Aes. 8:9—22). Es ist kein bloßer Zufall, daß diese Warnungen nebeneinander hergehen. „Es würde uns nicht im geringsten überrreichen, wenn in kommenden Zeiten die Mächte der Finsternis ihr Werk der Täuschung, Irreleitung und Verwandlung, um als Engel des Lichtes und des Fortschritts zu erscheinen, noch viel mehr als bisher ausheuten und zu möglichst bestechenden und täuschenden Mitteln greifen würden, täuschender und schillernder als je zuvor, um möglichst viele zu verführen und zu Fall zu bringen. Wir tun wohl daran, der Worte des Apostels zu gedenken: „Unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern.“ (Epheser 6:12) Im Jahre 1842, sechs Jahre bevor der „moderne Spiritismus“ anfing, um sich zu greifen und in Wirkjamkeit zu treten, schrieb Edward Bickersteth, ein Knecht Gottes und Erforscher seines Wortes: „Wenn wir die Zeichen der Zeit betrachten und uns die Vernachlässigung und unnatürliche Ableugnung aller engelhaften Dienstleistungen oder spirituellen Einflüsse vor Augen halten, und wenn wir der ausdrücklichen Prophezeiungen gedenken, daß falsche Christusse und falsche Propheten auftreten, die Zeichen und Wunder tun werden, und zwar so, daß sie, wenn es möglich wäre, selbst die Auserwählten verführen

würden, und wenn wir bedenken, daß, wenn die Menschen nicht die Liebe zur Wahrheit annehmen, damit sie errettet würden, aus diesem Grunde Gott starken Wahn und Trug über sie kommen lassen wird, damit sie der Lüge glauben — wenn ich mir dies vor Augen halte, so drängt sich mir bei einem Ausblick in die Zukunft ein schmerzlicher Gedanke auf, wie entsetzlich die Folgen sein müssen, wenn nach all dem jetzigen Unglauben und Irrlehren ein plötzlicher Rückschlag und religiöser Umschwung eintreten wird und die leicht zu betörenden Menschen in das Entgegengesetzte, in eine unnatürliche und keinen Unterschied machende Leichtgläubigkeit und Uberglauben verfallen werden.“ Satan ist es, der jeden Antichristen inspiriert und ihm eine Stütze ist; und da er diejenigen, die mehr Freude an Lügen und Irrlehren, als an der Wahrheit hatten, zur Organisation des großen Antichristen, des Papsttums, des symbolischen Tieres in Offenbarung Kapitel 13, zusammenscharte, und da er jetzt daran arbeitet, ein protestantisches „Bild des Tieres“ hervorzubringen, das lebenskräftig ist und mit dem Erz-Antichrist gemeinsame Sache machen wird, so werden im Bunde damit die Mächte der Finsternis, die Mächte der Luft, die Geister der Lüge und Verführung, auf die eine oder die andere Weise am Werke sein, sei es durch Spiritismus, Christian Science, Neue Gedankenlehre, Theosophie, Hypnotismus usw. (Spiritismus 28, 29) „Wenn wir die rechte Auffassung von der Sache gewinnen, so werden diese Täuschungen, Verführungen und Irrlehren die ganze Welt in Mitleidenschaft ziehen, in der Tat fast jedermann, mit Einschluß ihrer weisen und gelehrten Männer.“ — 3. 1909 — 123; 5. Moje 13 : 1—3; Matth. 24 : 24, 25; 2. Thess. 2 : 9—12; Offb. 16 : 14.

Man beachte, wie bereit die Christenheit war, in die Falle zu gehen. „In einer Predigt, welche Rev. S. D. C. MacLachlan vor einer zahlreich versammelten Gemeinde in der Seventh Street Christian Church hielt, sprach er über das Thema: „Der neue Spiritualismus.“ Der Redner entwarf ein Bild von den Wirkungen religiös spiritistischer Sitzungen und sprach von dem Bemühen gewisser Schriftsteller, allen Glauben an ein zukünftiges Leben zu zerstören. Er erbrachte wissenschaftlichen Beweis zugunsten eines zukünftigen Lebens und ermahnte seine Zuhörer, guten Mutes zu sein und an der Hoffnung festzuhalten. „Der Redner sagte unter anderem: „Niemand hat es einen bemerkenswerteren Umschwung in der öffentlichen Meinung gegeben, als den, welchen wir in den letzten Jahren mit bezug auf spiritualistische Tatsachen erlebt haben. Es hat einmal eine Zeit gegeben, wo es als nicht

ganz respektabel galt, an solche Dinge zu glauben, aber ganz kürzlich hat sich darin eine Wandlung vollzogen. Geister sind jetzt respektabel geworden; Tischrücken und andere Vorkehrungen für spiritistische Sitzungen gehören heutzutage zum guten Ton bei gesellschaftlichen Unterhaltungen; die moderneren Zeitschriften laufen einander den Rang ab, allerlei schöne Dinge über Medien und was sie alles tun können, zu jagen. Die Ursache dieses Umschwunges in der öffentlichen Meinung hat ebenso einen gleichen Umschwung in der Lehre der Wissenschaft herbeigeführt. Es ist nicht mehr als dreißig Jahre her, daß die orthodoxe Wissenschaft nichts davon wissen wollte, sich auch nur im geringsten mit der Untersuchung solcher Dinge abzugeben, von denen wir hier sprechen. Vor etwa fünfundzwanzig Jahren wurde in England die „Gesellschaft für spiritistische Forschung“ gegründet, der eine Zahl der namhaftesten Gelehrten angehörten, und seitdem sind die tiefsten spiritistischen Geheimnisse wie Telepathie (seelische Fernwirkung), Tischrücken, Hellsehen, Hellhören, Telekinesis (eine spiritistische Kraft, die, wie von den Anhängern dieser Lehre behauptet wird, imstande ist, schwere Körper ohne Berührung von der Stelle zu bewegen), allerlei Erscheinungen, die Macht, daß spiritistische Wesen körperliche Formen annehmen, Heilung durch seelische Kräfte, und verschiedene andere spiritistische Wunderdinge auf das gründlichste untersucht worden. Medien sind von Wohnzimmer, wo allerlei Betrug möglich war, in die physikalischen Laboratorien von Universitäten gebracht worden. Sie wurden der schärfsten Kontrolle unterworfen. Selbst die sonst in solchen Fällen übliche Dunkelheit wurde ihnen versagt. Und doch kamen die wunderbaren Resultate hervor. Einer nach dem anderen ließen sich die Leuchten der Wissenschaft, anfangs voller Zweifel und Geringschätzung, auf diese Untersuchungen ein, wurden aber durch das, was sie mit ihren eigenen Sinnen wahrnahmen, dahin gebracht, an die Tatsachen zu glauben.“ — 3. 1909 — 164.

Daß es selbst Feuer vom Himmel herabkommen läßt: Feuer vom Himmel war die Probe, mit der Elias bewies, daß Jehova der wahre Gott ist, und war die Methode, durch die Jehova die ihm am Tage der Versöhnung dargebrachten Opferungen annahm. (1. Kön. 18 : 38; 3. Moje 9 : 24) In der hier vorliegenden Prüfung wird das zweite Tier imstande sein, allen, mit Ausnahme der Auserwählten, zu beweisen, daß seine Ausprüche auf göttliche Anerkennung und Billigung wahr sind. „Unser Herr warnt uns vor diesen falschen Christussen „alsdann“ — das heißt jetzt. Wenn

auf das genaueste vorausgefagt wäre, welche Form diese Täuschungen und Trügereien annehmen würden, so möchten manche sie vielleicht als solche erkennen, und so würden diese Mittel daher etwas von ihrer täuschenden Macht verlieren. Gott läßt dies Trugwerk gerade zu dem Zweck zu, um die „Überwinder“ von allen anderen zu sichten und auszuscheiden, und er gibt uns nur die Gewähr, daß die „Auserwählten“ vor dem Fallen bewahrt werden sollen. Und doch ist es sehr wohl möglich, daß zum Zweck des auf die Probe-Stellens manche dieser Täuschungen, Prüfungen und Sichtungen ganz nahe an diejenigen herantreten werden, welche das größte Maß von Erleuchtung der gegenwärtigen Wahrheit haben“. (D 296; Off. 7:3) „Der Herr läßt es zu, daß diese Stürme uns mehr und mehr bedrängen, sodas wir hilfeschend zu ihm schreien. Dann wird er uns hören und uns die Errettung geben, die uns nottut. Diese Stürme mögen gerade in uns selbst, in unserem eigenen Ich, ihren Sitz haben. Ob darum die Stürme, die das Kind Gottes angreifen, Stürme finanzieller, politischer, religiöser oder auch teuflischer Art sind, es mag getrost und zufriedenen Gemütes und guten Mutes sein. Der Herr ist sowohl imstande, wie auch willens, sich seiner und seiner Interessen anzunehmen und es als Sieger aus dem Kampfe hervorgehen zu lassen.“ (B. 1902 — 150) Sobald das Tier anscheinend seinen Angriff wohl vorbereitet hat, vielleicht durch äußere, sichtbare Beweise, aber sicherlich durch Beweise aus der Schrift (entstellte), die für seinen guten Stand beim Vater zu sprechen scheinen, mögen wir erwarten, daß auf sehr plötzliche und handgreifliche Weise das „Feuer“ (Lukas 9:54), das auf solche Weise hervorgezaubert wird, in Tätigkeit tritt. „Sobald das Bild des Tieres zu voller Lebenskraft gelangt ist, wird es sehr bald seinen ganzen Einfluß, seine hohe Stellung und Ansehen, die es in der Welt hat, seine ganze Macht aufbieten, um im Namen des Herrn alle diejenigen zu strafen, die es in irgendeinem Sinne des Wortes für seine Gegner halten mag. Mit einem Male wird dann niemand mehr die Freiheit haben, auf dem geistigen Markt (oder vielleicht auch auf irgendeinem Markt) zu kaufen oder zu verkaufen, ausgenommen diejenigen, die entweder das Zeichen oder die Nummer des Tieres oder des Bildes tragen, entweder in der rechten Hand des Zusammenwirkens oder an der Stirne (Verstandestätigkeit) — durch öffentliches Bekenntnis. Dies wird soviel heißen, daß die Internationale Vereinigung Ernster Bibelforscher und alle anderen, die nicht mit der Allianz im Bunde stehen, radikalen Zwangsmaßnahmen ausgesetzt sein werden. Die Wahrheit wird auf den

Strafen zu Fall kommen. (Jes. 59:14) Die Gerechtigkeit wird unter dem Zwang und Druck dieser Ordnung der Dinge aufzustehen sein, irgendwie zu Worte zu kommen. Eine Zeitlang wird es so aussehen, als ob ein großer christlicher Sieg errungen sei, an welchem das Papsttum und der Bund der Protestanten — die nicht länger protestieren — gleichen Anteil haben.“ — Z. 1913 — 343.

Auf die Erde vor den Menschen: Unter seine eigenen Anhänger und unter Christen, die an keines von den beiden Tieren gebunden sind.

13:14. **Aud es verführt die auf der Erde wohnen:** Die soeben genannten unabhängigen Christen.

Wegen der Zeichen: Das Auflegen von Händen, die Lehren von Unsterblichkeit, Dreieinigkeit, und die von der Geistlichkeit erhobenen Ansprüche, daß niemand dazu berufen und befähigt ist, die Bibel richtig zu verstehen, ausgenommen diejenigen, welche durch das Erteilen heiliger Ordination durch die episcopale Nachfolge geweiht sind. — Z. 1880 — 2.

Welche vor dem Tiere zu tun ihm gegeben wurde: Während das Papsttum noch am Leben und tätig ist. — Dff. 19:20.

Indem es auffordert: Durch sein eigenes Beispiel.

Die, welche auf der Erde wohnen: Unabhängige Christen.

AUCH ein Bild dem Tiere zu machen: „Vom Jahre 1800 bis 1846 herrschte eine Zeit, in der eine große Zahl neuer Sekten entstanden, während es vorher wenige gewesen waren, die aber in ihrer Zeit eine hervorragende Rolle spielten. Dies Auftauchen so vieler neuer Sekten erwies sich als ein störendes und beunruhigendes Element für die älteren Denominationen, die sich fragten, wie dies alles enden möge. Da die Bibel allmählich mehr und mehr von den Massen gelesen wurde und mehr Allgemeingut des Volkes wurde, kam es dazu, daß die einen oder die anderen sich dazu berufen fühlten, frei das zu predigen, was die Bibel nach ihrer Ansicht lehrte, ohne Rücksicht auf die Ansichten und den dogmatischen Standpunkt der älteren Sekten. Die Folge hiervon war, daß die Protestanten sich in schnellem Tempo in Bruchteile zersplitterten. Sie fingen an, sich zu fragen, mit welchen Mitteln können wir diesem Trieb nach eigener persönlicher Freiheit des Gedankens und Glaubens mit Bezug auf die Lehren der Bibel Einhalt gebieten und ein Ende machen? Sie wollten gerade dem ein Ende machen, was Gott wünschte, nämlich daß jeder einzelne Mensch frei und unabhängig sein solle, keinem Zwange unterworfen — daß sein Glaube sich nicht auf die Ansichten anderer stützen solle, nicht auf

die Entscheidungen von Kirchenkonzilien, Kirchenältesten oder Priestern, noch auch auf die Dekrete des Papstes, oder das, was von dem Haupte der englischen Hochkirche für gut und richtig befunden wurde, sondern auf das Wort Gottes. Es erhob sich die Frage: Wie können wir diesen Predigern Einhalt gebieten? Dies war eine peinliche und mißliche Sache für alle, mit Ausnahme der römisch-katholischen und der Episkopalkirche, da diese beiden Ansprüche auf die „apostolische Nachfolgehaft“ erhoben und sich auf den Standpunkt stellten, daß diese durch das Mittel der Ordination ihren Geistlichen besondere Macht und Autorität übertrage, das Evangelium zu predigen und die „Sakramente“ auszuteilen, und daß daher andere kein Recht darauf hätten, sondern Herikale Usurvatoren, widerrechtliche Inbesitznehmer seien. Andere Denominationen konnten diese Fortführung apostolischer Gewalt durch ihre Prediger nicht für sich in Anspruch nehmen, sondern weihen sie einfach durch Gebet für das Predigeramt, folglich konnten hier die Angehörigen einer Denomination nicht den Einspruch erheben, die Prediger anderer Denominationen oder die Laien seien nicht von Gott autorisiert, die Schrift auszulegen wie ihre eigene Geistlichkeit.

„Das Beispiel der Staatskirche von England aber zeigte, was für einen alles beherrschenden Einfluß und Ansehen sie kraft der machtgebietenden Autorität hatte, mit der sie für ihre Geistlichkeit und die von ihr gepredigten Lehren Respekt und Ehrerbietung forderte, und dies Beispiel erwies sich als so lehrreich für andere Konfessionen, daß es bald viele Nachahmer fand. Die verschiedenen kirchlichen Konfessionen kamen zu dem Schluß, daß es notwendig und eine Lebensfrage für sie sei, sich unter dem Banner eines ihnen allen gemeinsamen und sie alle bindenden Generaldogmas zu vereinigen, das ihren Lehren mehr Ansehen und somit weit größeren Einfluß geben würde, um so mit geschlossener Front etwa weiteres Umsichgreifen von Erkenntnis oder die Entwicklung einer von ihnen abweichenden Wahrheitsrichtung zu bekämpfen. Auf solche Weise suchten sie sich selbst zu schützen, indem sie sagten: Die vereinigte und geschlossene Meinung aller Protestanten ist gegen euch; deshalb seid ihr Ketzer, und deshalb werden wir euch den Rücken kehren und euch meiden und euch nicht Brüder nennen, sondern unseren ganzen Einfluß gegen euch aufbieten. Dies geschah durch Gründung der „Evangelischen Allianz“. Als eines der Ziele der Allianz (und wir glauben, das Hauptziel) wurde erklärt: „Unter den verschiedenen evangelischen Denominationen ein erfolgreiches Zusammenwirken zu fördern, zwecks Bekämpfung gemeinsamer Feinde und Gefahren.“

„Man sollte dies nun nicht auffassen, als ob wir den in dieser Allianz vertretenen Christen Opposition machten. Wir erheben nur Einspruch gegen ihren Versuch, der Wahrheit einen „Maulkorb“ anzulegen; wir protestieren dagegen, daß sie keine anderen vom Papsttum begrabenen Wahrheiten auskommen lassen wollen, als die, die sie selbst empfangen haben. Wir sind weit davon entfernt, jagen zu wollen, daß sie sich absichtlich zu einem „Verband zur Bekämpfung der Wahrheit“ zusammengetan haben, noch auch möchten wir dies von den Papisten sagen. Aber wir sagen, daß sie in ihrem Handeln dem Vorgehen des Papsttums gefolgt sind, und daß sie mit dieser Allianz das Bild des Tieres geschaffen haben. Alles dies hat dazu gedient, zwischen der Geistlichkeit und dem Laientum eine scharfe Grenze, eine tiefe Kluft zu ziehen.

„Wie sehr das Bild des Tieres dem päpstlichen Tier ähnelt, möge aus der Tatsache geschlossen werden, daß das Papsttum das Bild in aller Form anerkannte — es als Abbild oder Ebenbild ansah, das aller Achtung wert sei — indem der Papst der letzten Versammlung der evangelischen Allianz seine „Grüße“ über sandte. Seltamerweise hatten die zur Kirchenkonferenz der Allianz versammelten Delegaten die Prinzipien und Glaubenslehren, die zum Protest gegen die päpstliche Kirche führten, soweit außer acht gelassen, daß sie sich wirklich dadurch geschmeichelt fühlten, daß der Papst sie überhaupt seiner Beachtung wert hielt, anstatt daß dies sie hätte beunruhigen und sie sich in allem Ernst hätten fragen sollen, wie und warum der „oberste Antichrist“ Vergnügen daran finde, sie als Genossen und Brüder zu begrüßen. Ein angesehenes presbyterianischer Geistlicher, welcher der genannten Konferenz bewohnte, sprach sich dem Verfasser dieses mit sichtlicher innerer Befriedigung und geschmeichelttem Behagen über des „Papstes Gruß“ aus.

„Ein besonderes in die Augen fallendes charakteristisches Zeichen des Tieres, das von dem Wilde nachgemacht wurde, ist die Auszeichnung einer besonderen Klasse, der Geistlichkeit, durch besondere Ehren und Titel. Sie lassen sich als geistliche Respektspersonen titulieren, wie „Ehrwürden“, „Hochehrwürden“ usw., aber Jesus, der Göttliche, sagte: „Ihr heißt mich Lehrer und Herr, und ihr saget recht, denn ich bin es“. — „Ihr aber, laßt ihr euch nicht Rabbi nennen, denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder“. (Matth. 23:8) Diese Titel sind weiter nichts als Annahmen, die denen des Papsttums nachgebildet sind. Als die verschiedenen Denominationen zuerst aufstamen, und noch mehr

von dem Geist Christi erfüllt waren, dachten sie nicht an so hochtrabende Titel. Die Reformatoren waren nicht unter Ehrentiteln wie „Ehrrürden“, „Hochehrrürden“, usw. bekannt, sondern einfach als John Knox, Martin Luther, usw. Anspruchlos wie Jesus und die Apostel waren: die Reformatoren beflissen, Gott zu dienen, und deshalb wurden sie die Diener (Geistliche) der Kirche.; Jetzt aber sind die Vertreter der „Geistlichkeit“ weit davon entfernt, „Diener“ zu sein; sie sind Herren. Es juckt ihnen in den Ohren (wie es in der Schrift heißt) und gelüstet sie nach Beifall, Ansehen und Ehre bei den Menschen. Indem Stolz und weltliche Gesinnung einzogen, haben lebensbringende Gottseligkeit und Kraft allmählich abgenommen. Gerade deswegen verliert die „Geistlichkeit“ alle Kraft und Macht, das Wort Gottes zu erklären und auszulegen — die Gabe der Lehre — weil „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade“. (1. Petr. 5:5; Jak. 4:6) Wir finden Geistliche aller Konfessionen, die bereit sind, ihre Unkenntnis des Wortes Gottes einzugestehen. Um ihrer eigenen mangelnden Erkenntnis auszuweichen, greifen sie zurück zu den ersten Reformatoren und holen sich Rat von diesen, und dadurch gestehen sie selbst ein, daß sie weniger Licht haben als jene hatten. Daß ihr Licht trübe und schwach wurde und ihr geistiges Leben verkümmerte und verkrüppelte, ist die natürliche Folge davon, daß sie sich dem Bilde des Tieres angeschlossen haben und Glaubensdogmen unterschrieben, die im sechzehnten Jahrhundert entstanden und, gleichwie der zwerghafte chinesische Schuh, der kein Wachstum aufkommen läßt und die Füße zu zwerghaften Krüppeln macht, jedes Wachstum im Keime ersticken. Es ist ein Schuh, der um ein ganz geringes größer ist als der, in den das Papsttum seine Nachfolger hineinzwängte, aber sonst von derselben Sorte.

„Das Papsttum hat die hierarchische Hierarchie, die kirchliche Priesterherrschaft, eingesetzt, die sich zum großen Herren über Gottes eigenes Besitztum aufwarf, anstatt den Brüdern zu dienen, wie Jesus es im Sinne hatte, als er sagte: „Einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder“, und wie der Apostel Paulus es ausdrückte: „Die Wahrheit festhaltend in Liebe, laßt uns in allem heranwachsen zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus, aus welchem der ganze Leib, wohl zusammengefügt [nicht durch Glaubensdogmen, die von Menschen erfunden sind, sondern durch die Liebe, die durch den einen Geist der Wahrheit gezeugt ist] und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung [jedes Gelenk bedeutet jedes Glied der Kirche, nicht die Geistlichkeit allein] für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe“, wodurch

wir „hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes“. (Eph. 4: 15, 16, 13) Ebenso wie das Papsttum die Priesterschaft über die Kirche setzte, so hat der Protestantismus dasselbe getan, und gibt es dort keine Gelegenheit mehr für den Leib, sich selbst aufzuerbauen, woran jedes Glied teilnehmen könnte. Allerdings bieten die in den Namentkirchen üblichen Gebetsversammlungen usw. den Anschein, als ob dort Freiheit und Selbständigkeit zu Hause seien, aber dies ist nur der äußere Schein und geht nicht tiefer als an die Oberfläche, denn der ordinierte Pastor muß sorgsam auf der Wacht sein, daß ja nichts gesagt wird, was den Lehren seiner Kirche zuwider ist, und sollte jemandem irgend etwas derartiges entschlüpfen, so muß der Geistliche den verwegenen Sprecher auf der Stelle zum Schweigen bringen, denn das Dogma der Kirche ist die Hauptsache und die Richtschnur, nicht das Wort Gottes. Wenn dies nicht genügt, so bedient sich die Kirche des letzten Mittels — es wird eine Art Disziplinarverfahren eingeleitet und der Schuldige exkommuniziert (ausgestoßen, in Acht und Bann getan, „getötet“). Ein solches Disziplinarverfahren ist, nebenbei gesagt, Beweis für eine weitere Ähnlichkeit mit dem Tier, nämlich die Erhöhung der Lehren der kirchlichen Organisation über das Wort Gottes, denn alle, die sich vor diesem kirchlichen Gerichtshofe zu verantworten haben, werden auf Grund der „Autoritäten“ ihrer Kirche verurteilt.“ — 3. Januar 1880 — 2.

„Die evangelische Allianz versuchte eine feste Richtschnur orthodoxen Glaubens aufzustellen. Sie erkannte die große Macht und Schlagkraft des päpstlichen Lösungswortes, daß die katholische Kirche die einzige und wahre Kirche ist, und daß alle anderen Ketzer sind. In diesem Sinne war die Allianz eine Nachahmung, oder Bild der päpstlichen Institution. Sie ist jetzt seit mehr als sechzig Jahren nur ein Bild ohne Leben oder Macht gewesen.“ (3. 1913 — 342) „Und es [das andere Tier] jagte den Bewohnern der Erde, daß sie eine Statue [möglicherweise ein Symbol korrupter öffentlicher Meinung] dem wilden Tier errichten sollten, das den Schwertstreich empfangen hatte und sich doch wieder erholt hatte.“ — Weymouth.

Das die Wunde des Schwertes hat und lebte: Das von dem Schwerte des Geistes in den Händen der Reformatoren geschlagen war, aber nicht hartnäckig und ausdauernd genug, um es zu töten. (Hebr. 4: 12) „Es ist von Wichtigkeit zu beachten, daß die Wunde an einem der Köpfe hier dem ganzen Tier zugeschrieben wird.“ — Coof.

13 : 15. Und es wurde ihm gegeben, Odem zu geben: Entweder „apostolische Nachfolge“ oder ihre Wirkung. „Es mag nicht vielen bekannt sein, wieviel Gewicht auf „apostolische Nachfolge“ gelegt wurde, die für eine besondere Tugend gehalten wurde, durch Hunderte von Jahren päpstlicher Korruption hindurch mittelst des Auflegens der Hände vonseiten des Bischofs übertragen und weiter vererbt. Dies war natürlich ein mit dem Institut der römischen Kirche durch langjährige Übung fest verknüpfter Brauch, und auf gleiche Weise auch bei der englischen Kirche zu einer festen Institution geworden, und zwar weil die englische Kirche anfangs eher das Produkt einer Trennung und Absonderung vom Papsttum war, als einer Reformation. In den Augen vieler, selbst unter der Geistlichkeit, herrschte eine solche Verehrung für diese Zeremonie, daß sowohl das Papsttum wie auch die englische Kirche sehr eifrig bedacht waren, diese Verehrung zu fördern und zu nähren.“ (Z. 1880 — 2) Bezüglich der Wirkung dieses Aberglaubens auf Wesley siehe Off. 9 : 1, 2. Des Herrn symbolische Prophezeiung sagt uns, daß am Schluß dieses Zeitalters das Bild des Tieres Leben, Lebenskraft, Energie, Macht erhalten wird. Nicht länger wird es als ein bloßes Bild dastehen. Es wird ebenso tätig und rührig sein wie das Tier. Auch wird es dem Tiere nicht feindselig gegenüberstehen, sondern vielmehr sympathisch, und es wird mit aller Macht dahin streben, daß alle entweder das Tier oder das Bild anbeten — alle müssen in Harmonie sein entweder mit dem Katholizismus oder mit dem protestantischen Kirchenbund, sobald es den Odem, der es mit Lebenskraft erfüllt, empfängt.“ — Z. 1913 — 343.

Dem Bilde des Tieres: „Die Lebenskraft und Lebensfähigkeit des Bildes soll von dem zweigehörnten Tier kommen, der Kirche Englands. Vor einigen Jahren tat die Episkopalkirche einen wichtigen Schritt nach der Richtung hin, der Bewegung zur Verwirklichung eines Kirchenbundes neues Leben einzulösen. Dieser wichtige Schritt war die formelle Anerkennung der Geistlichen der in der evangelischen Allianz vertretenen Konfessionen. Vorher war es keinem Geistlichen, der nicht durch das Auflegen der Hände vonseiten eines katholischen oder eines Episkopalbischofs ordiniert war, erlaubt, von der Kanzel einer Episkopalkirche zu predigen. Vielleicht ist diese Anerkennung des Bildes alles, was das Bild an neuer und frischer Lebenskraft nötig hat, aber wir neigen zu der Ansicht, daß noch mehr kommen wird. Seit Jahren haben die Episkopalen den Geistlichen der in der evangelischen Allianz vertretenen verschiedenen Denominationen eine Neuordination angeboten, und sie bieten sie immer noch an. Wir waren früher geneigt

anzunehmen, daß die Geistlichen schließlich nachgeben und eine Neuordination vonseiten eines Episkopalbischofs annehmen würden. Aber wir sind dessen nicht mehr ganz sicher. Es ist möglich, daß, um den Anforderungen in dieser Sache zu entsprechen, irgend ein anderes Mittel, ein anderer Ausweg, gefunden werden mag, durch das die Episkopalikirche den Kirchenbund anerkennen wird, ohne die Geistlichen zu verpflichten, sich von neuem ordinieren zu lassen. Wir werden die Sache abwarten.“ (Z. 1913—312)
 „Wenn die verschiedenen Geistlichen anderer Denominationen in beträchtlicher Anzahl eine Neuordination als Geistliche vonseiten der Episkopalbischofe annehmen, so wird die Gültigkeit anderer Ordinationen schleunigst in Frage gestellt werden. Die Autorität dieser sogenannten „apostolischen Ordination“ wird ein scheinbares Recht auf Autorität, Würde und Macht geben. Nachdem zuerst die angesehenen und hochstehenden Geistlichen verschiedener Denominationen sich einer solchen Neuordination unterworfen haben, werden die „kleineren Leuchten“ Jagd darauf machen.“ — Z. 1910—308.

Kanonikus Henson von der Westminster=Abtei (in London) sagte: „Das logische Ziel moderner Bestrebungen ist nicht auf Entstaatlung der Kirchen, auf Aufhebung staatlicher Oberhoheit sondern auf ein völligeres und würdevolleres Staatskirchensystem gerichtet. Weshalb sollte die Nation nicht in ihren Dienst die ganze organisierte Christenheit hineinziehen, anstatt sich auf einzelne Denominationen zu beschränken? Ich nehme mit Freuden wahr, daß ein Anlauf in dieser Richtung durch neuere Gesetze, die für gewisse Zwecke bürgerlicher Verwaltung den Stand nonkonformistischer (nicht übereinstimmend, anderer Ansicht sein in kirchlichen Lehren) Geistlicher in der anglikanischen Kirche anerkennen, gemacht ist.“ (Z. 1906—6) Die Änderung des Namens des „Wildes des Tieres“ in den des „falschen Propheten“ in Offb. 16:13 zwischen der sechsten und siebenten Plage deutet an, daß es vor der Veröffentlichung des siebenten Bandes (der siebenten Plage) neues Leben erhielt. Wahrlich es lebt jetzt vorläufig nur in den Köpfen der Geistlichkeit, aber es wird stärker werden.

Die Idee wächst in den Köpfen solcher, die ein Interesse daran haben, wie aus folgenden Depeschen hervorgeht: „Washington, 31. Dez. 1916 — In einem an die Nation gerichteten Dokument haben mehr als fünfzig Prälaten und Laien verschiedener Denominationen, die viele Teile des Landes vertreten, einen gemeinsamen Warnungsruf ergehen lassen, indem sie Verwahrung einlegen gegen das, was sie einen frühzeitigen Frieden in Europa nennen, der Fluch statt Segen

bringen wird." Im letzten Winter traten in Garden City, N. J., zum ersten Male Vertreter aller amerikanischen protestantischen Kirchen zusammen und nahmen eine allgemeine Prinzipienklärung an, welche die Empfehlung enthielt, daß die Weltkonferenz in Glaubenssachen, Priesterweihe und Ordination ihren Fortgang nehme. Papst Benedikt XV. sandte den zur Konferenz versammelten Delegaten einen Brief, in welchem er sie seines „tiefen Interesses und seiner Gebete“ versicherte." — Literary Digest, vom 13. Januar 1917.

Auf daß das Bild des Tieres auch redete: Soweit hat es sich bezeichnender Weise „schweigend“ verhalten, soweit ein Anspruch auf irgendwelche Macht oder Autorität in Betracht kommt; aber die Zeit ist nahe, wo das Schweigen gebrochen wird. — Jeremia 8 : 14—17; Offenbarung 8 : 1.

Und bewirkte, daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten: „Die Anbetung dieses symbolischen Tieres und seines Bildes soll die große Probe oder Prüfung für christliche Bekenner in jeder Provinz des symbolischen Babylons am Ende dieses Zeitalters sein. Und wir haben dieselbe inspirierte (biblische) Aufzeichnung als Autorität für die Erklärung, daß nur diejenigen, die sich weigern, diesen mächtigen und einflußreichen religiösen Systemen (die im Sinnbilde durch das Tier und sein Bild dargestellt sind) Anbetung zu zollen, vom Herrn als „Überwinder“ gerechnet und zu seinen Miterben als Glieder seiner auserwählten Kirche gemacht werden. (Offb. 20 : 4) Und es gibt manche in der ganzen Welt, die mit einem Mute, der nicht hinter dem von Sadrach, Mesach und Abednego zurücksteht, (Daniel Kapitel 3) öffentlich erklären, daß Gott der Herr allein alle Anbetung und allen Dienst haben soll, den sie darbringen können. Die wenigen Getreuen werden allen möglichen feurigen Prüfungen und Erfahrungen ausgesetzt sein — gesellschaftlich und geschäftlich in Verruf erklärt, auf jede nur erdenkliche Weise verfolgt und geschmäht werden, und zwar häufig von denen, von denen sie es am wenigsten erwarten, die, wie der Herr erklärte, „jedes böse Wort lügnerisch wider sie reden werden.“ (Matt. 5 : 11, 12) — J. 1899—170.

Getötet werden sollten: „Vald werden wir ihren „Bund“ (Jes. 8 : 12) haben, und die bitteren Früchte des Bundes in Form von Irrlehren werden sich schnell in Tyrannei offenbar machen, wie es während der finsternen Zeitalter war.“ (J. 1904—212) „Uns zeigt die Schrift klar und deutlich an, daß das durch den protestantischen Bund entstandene „Bild“ eine kleine Weile in so ausgesprochener Weise blühen und gedeihen wird, und daß seine

Annäherung so groß werden wird, daß die Teilnahme und Sympathie der Massen sich gänzlich von ihm abwenden und in Entfremdung und Bitterkeit umschlagen wird.“ (Z. 1910—309) Es könnte vielleicht eingewendet werden, daß die Kirche am Tode der Mitanbeter Gottes nie teilnehmen wird, aber die kirchlichen Gewalten selbst haben ein besseres Verständnis dafür, wie es um die Gesinnung und Denkweise, um das „Gewissen“ in kirchlichen Kreisen bestellt ist. Das Folgende entstammt der Feder des protestantischen Episkopalbischofs von Michigan, Charles D. Williams:

„Es ist ein entsetzlicher Gedanke daß die Kirche einen Anteil an dem auf Golgatha vollbrachten Verbrechen gehabt haben sollte, und doch hat sie es gehabt, und noch dazu den Hauptanteil. Die Denkweise eines Kirchenmannes ist in sich selbst abgeschlossen, verbarrikadiert — und es gibt nichts, gegen das die kirchliche Denkweise sich so sehr sträubt, als die Aufnahme einer neuen Idee. Denn für die kirchlichen Gewalten gibt es nur eine feststehende Regel, Dinge zu beurteilen, nur einen Maßstab zur Prüfung von Wahrheit, und das ist der: „Was neu ist, ist niemals wahr, und was wahr ist, ist niemals neu“. Ein weiteres Kennzeichen einer irregulierten und verderbten Religion ist das kirchliche Gewissen. Dies wird auf das treffendste durch jene Karfreitagsszene illustriert. Durch die Straßen Jerusalems bewegt sich eine Prozession nach dem Palast des römischen Gouverneurs hin. Wer bildet diese Prozession? Es sind die religiösen Führer des Volkes, die hochangesehenen Vertreter der Geistlichkeit, die obersten Herren des Kirchenregiments. Was ist die Absicht ihres Tuns, welchen Plan haben sie im Sinn? Sie tragen sich mit dem Plan, das größte Verbrechen zu begehen, das die Geschichte kennt. Aber an der Schwelle des Palastes des Gouverneurs machen sie halt. Aus welchem Grunde? Ah, sie sind über eine Säkung der Kirche gestürzt. Wenn sie an jenem Passahmorgen über die Schwelle eines heidnischen Hauses treten würden, so würden sie nach den Vorschriften ihres Kirchenzeremoniells rituell besleckt sein, ungeeignet dazu, am Sakrament teilzunehmen.“ (Z. 1915—339) „Im Jahre 1526 veröffentlichte der englische Professor Tyndale, nachdem er ein Manuskript einer Übersetzung des Neuen Testaments in England fertiggestellt hatte, dasselbe in Deutschland, und zwar wegen der Opposition der englischen Geistlichkeit. Er importierte seine Neuen Testamente nach London, stellte sie in den dortigen Buchläden aus, und das Volk kam bald hinzu und kaufte das Bibelwerk. Zur gleichen Zeit lernten die Deutschen durch Luther und seine Mitarbeiter etwas vom Neuen Testament und seinen von

den Dogmen des damaligen katholischen Kirchenregiments gänzlich verschiedenen Lehren kennen. Die Kirche Englands kaufte sofort die ganze Ausgabe Prof. Tyndales in den Buchläden auf und verbrannte sie öffentlich vor der St. Pauls Kathedrale in London. Die kirchlichen Machthaber wußten, daß die achtzehn ökumenischen kirchlichen Konzile viele Dinge als wahren christlichen Glauben erklärt hatten, die nirgendwo in der Bibel gelehrt werden, und daß sie viele ausdrücklich in der Bibel gelehrt Dinge gänzlich ausgelassen hatten. Die hohen kirchlichen Herren fürchteten, daß das Volk, sobald es einmal anfing, in der Bibel zu forschen, dies alles ausfindig machen, und daß dadurch der allgemeine Glaube, der sich auf kirchliche Dogmen stützte — und nicht auf die Bibel — erschüttert und umgestoßen werden würde. Ferner warnten sie das Volk davor, der Bibel eine Auslegung zu geben, die sie in Widerspruch mit den Lehren der sogenannten „apostolischen Bischöfe“, wie sie in den Kirchendogmen niedergelegt sind, bringen würde, und allen solchen, die sich gegen das kirchliche Gebot auflehnten, wurde ewige Höllequal angedroht. Die weitere Folge war, daß Tyndale und einige andere, die sich zu Verfechtern der Bibel aufwarfen, als Feinde der „apostolischen Bischöfe“ und ihrer Glaubensdogmen und Institutionen, den Märtyrertod erlitten.“ — 3. 1915—253. Ist die Geistlichkeit von Gott ordiniert?

13:16. **Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen:** „Das große Fest, das dem Untergang Babylons vorgeht, könnte, wie es scheint, wohl mit dem großen Kirchenbündnis, das bald zu erwarten steht, verglichen werden, und mit der Zeit triumphierenden Jubels, der eine Begleiterscheinung eines solchen Zusammenchlusses kirchlicher Denominationen sein wird. Die goldenen und silbernen Gefäße des Hauses des Herrn, die entweiht wurden, mögen wohl als treffendes Sinnbild nicht nur der tödtlichen Wahrheiten göttlicher Offenbarung gelten, sondern auch des geweihten Volkes des Herrn — die goldenen Gefäße das Sinnbild der „kleinen Herde“, und die weit zahlreicheren silbernen Gefäße als Sinnbilder der „großen Schar“: Welcher Art die Verunreinigung und Beschädigung dieser Gefäße sein mag, ist natürlich ungewiß; auf alle Fälle aber wissen wir aus der Geschichte, daß diese geweihten Gefäße alle hoch geehrt und von König Chrus dem Tempel zurückerstattet wurden, und gleicher Weise wissen wir, daß nicht nur alle Wahrheiten göttlicher Offenbarung von unserem Herrn beschützt und behütet werden, sondern auch daß alle, die sein sind, in dem geistigen Tempel, den er binnen kurzem errichten wird, verherrlicht werden sollen.“ — 3. 1899—175.

Und die Reichen und die Armen: „Zu so hohem Ansehen und so großer Popularität wird das verbündete Kirchentum gelaugen, daß sogar ein bloßes Kritik üben zu einem Verbrechen gesimpelt werden wird, das eine Kreuzigung in irgendeiner Form, sozial und finanziell, oder auch eine Kreuzigung im wahren Sinne des Wortes verdient. Politiker werden es schnell lernen, daß, wenn sie es mit dem Kirchenbund halten, ihr Brot auf dieser Seite reichlich mit Butter bestrichen ist, und sie werden gerne zu Diensten stehen, solche Gesetze zu erlassen, die dem Kirchenbund genehm sind. Der Mammongötendienst wird eine Zeitlang neue Formen annehmen, aber Machtfülle wird bald die haltlosen und verderbten Massen in Ausschweifung verstricken und die neuerweckten Gläubigen, die eine Zeitlang durch den großen „Bund“ im Namen Christi, aber ohne seinen Geist und Autorität, irreführt werden, hinaustreiben.“ — 3. 1906—6.

Und die Freien und die Knechte: „Es ist durchaus möglich, in der Tat wahrscheinlich, so glauben wir, daß das Verhalten Johannes des Täufers, das ihn in Konflikt mit Herodes brachte, in gewissem Grade vorbildlich war, für die Erfahrungen der Evangeliumkirche in dieser jetzigen Zeit und weiterhin vorbildlich für den Gang der Ereignisse, die noch zu erwarten sein mögen. Wenn es ein Vorbild ist, so würde Herodes ein Vorbild irdischer Gewalten sein, und das unrechtmäßige Weib würde die Namenskirche darstellen, die durch alle symbolischen Schriften hindurch als ein Weib dargestellt wird, Habel, usw. Sollte es sich als ein Vorbild herausstellen, indem es seine Erfüllung im Gegenbild findet, so wird die Erfüllung sich wahrscheinlich in etwa folgender Weise vollziehen: (1) Eine teilweise vor sich gehende Wiedervereinigung von Kirche und Staat. [Dies ist jetzt in Erfüllung gegangen durch die Allianz der Vereinigten Staaten mit Großbritannien] (2) In einem solchen Falle würde es die Pflicht der wahren Kirche, der Vorläuferin und Verkünderin des messianischen Königreiches, werden, die Regierungsgewalten wie auch die Namenskirchensysteme scharf zu tadeln und zurechtzuweisen und ihr Bündnis als gesetzwidrig, dem Worte Gottes zuwider zu erklären. (3) Die Folge hiervon würde, wie ziemlich sicher angenommen werden kann, zu Erbitterung und Haß auf, seitens der herrschenden religiösen Gewalten führen, aber besonders würde es die letztere zu bitterem Groll, zu Haß und giftigem Horn aufstacheln. (4) Die Namenskirche würde in der falschen Stellung, die sie einnimmt, sich ängstlich bemühen, den Tadel geheim zu halten und die Tadelnden zu vernichten. Daher wird sie wahrscheinlich die weltliche Macht anrufen,

doch solche Gesetze zu erlassen, durch welche die Freiheit der Getreuen eingeschränkt und ihnen weitere öffentliche Äußerung unmöglich gemacht wird, wie es auch mit Johannes dem Täufer durch seine Einkerkung geschah. 15) Die Tochter der Herodias (verbündeter Protestantismus) wird das Werkzeug zur Zerstörung der treuesten Diener Gottes werden.“ — J. 1898—95.

Daß sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn: Im Gegenjak zu 2. Mose 13:9; 28:26—38; 5. Mose 6:8; J. 1907—265; Dffb. 7:3; 14:1; Hej. 9:4—6. „Weihung zum Dienste des Tieres ist das, was hier bezeichnet ist.“ (Cool) (3. Mose 19:28) „Alle Klassen von Christen müssen sich beugen; alle müssen auf irgendeine Weise Beweis dafür erbringen, daß sie das Bild des Tieres unterstützen und ihm dienen und daß sie seinen Interessen und Gesetzen geweiht sind, entweder durch ein öffentliches Bekenntnis, daß sie Mitglieder der Allianz sind und daß sie deshalb das Kirchenbündnis unterstützen (Malzeichen an der Stirne), oder wenigstens dadurch, daß sie die Prinzipien der Organisation des Bildes auf irgendeine Weise durch Einfluß usw. fördern und unterstützen — (Unterstützung mit rechter Hand als Sinnbild von Macht, Einfluß usw.)“ (3. Januar 1880—2) Dies bedeutet, daß die Inquisition bald wieder eingesetzt wird — in irgendeiner Form von Haus zu Haus „Untersuchung“ oder Eintragung in eine öffentliche Liste, Registrierung usw.

13:17. Und daß niemand kaufen oder verkaufen kann: „Das Kaufen und Verkaufen — gleichwie die anderen Merkmale — ist sinnbildlich zu verstehen und bezieht sich auf das Handeln mit geistigen Dingen. (Es mag aber ebensowohl in gewissem Maße buchstäblich in Erfüllung gehen, und zwar in den Jahren der Hungersnot, die vor uns liegen.) Es mag vielleicht niemand anerkannt werden als einer, der das Recht hat zu lehren, zu predigen oder zu taufen oder die Embleme des Todes unseres Herrn auszuteilen (das heilige Abendmahl), ausgenommen diejenigen, die von irgendeinem orthodoxen Mitgliede des Bildes lizenziert sind, und Handlungen solcher Personen, die nicht auf solche Weise „lizenzieren“ sind, werden nicht als gültig gerechnet.“ — J. Jan. 1880—2.

Als nur der, welcher das Malzeichen des Tieres hat: Protestanten, die sich dem großen Kirchenbündnis angeschlossen haben und — bereits „mit dem Malzeichen“ versehen sind, und vom Papsttum als „in Ordnung“ befunden wurden.

Den Namen des Tieres: Römische Katholiken.

Oder die Zahl seines Namens: Sich einverstanden erklären mit dem Prinzip der Herrschaft der Geistlichkeit in Sachen des Glaubens, Ordination und Krieg. — Offenbarung 15:2.

13:18. **Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis hat, berechne die Zahl des Tieres:** „Hier kann sich der Scharfsinn üben. Mögen Leute von scharfem Verstande die Zahl des wilden Tieres berechnen; denn sie deutet einen gewissen Menschen an, und seine Zahl ist 666.“ — Weymouth.

Denn es ist eines Menschen Zahl: Des Menschen der Sünde, des Papsttums. — Offb. 19:20; 2. Thess. 2:3.

Und seine Zahl ist sechshundertsechundsichzig: Im Griechischen ist die Zahl sechshundert und sechzig und sechs. Es ist nicht, als ob es sich liest sechs und sechs und sechs.

Auf der päpstlichen Krone im vatikanischen Museum befindet sich der anerkannte und meist benutzte Titel des Papstes, VICARIUS FILII DEI (Vikar, Stellvertreter oder Statthalter des Sohnes Gottes). Das Wort VICARIUS befindet sich oben an der dreifältigen Krone. Das Wort FILII steht auf dem zweiten kleinen Kreise, und die Worte sind aus dunklen strahlenden Juwelen hergestellt. Das Wort DEI ist auf dem unteren Teil der dreifältigen Krone angebracht und ist aus 100 Diamanten zusammengesetzt.

„Die Tiara ist ein Kopfsputz von runder Wölbung, etwa in der Form eines Dienentorbes, das ganze mit drei Kronen geschmückt. Sie wird zuerst von Papst Konstantin erwähnt, im Jahre 715. Sie erscheint zuerst auf päpstlichen Münzen unter der Herrschaft des Papstes Sergius III. im Jahre 911. Um jene Zeit war die Tiara nur eine Mütze von weichem Stoff. Die päpstlichen Münzen des 11. Jahrhunderts lassen es zweifelhaft erscheinen, ob das Schmuckband am unteren Rande der Tiara eine Krone darstellen sollte, oder ob sie nur als Schmuck beabsichtigt war. Nur auf den seit Ende des 13. Jahrhunderts datierenden päpstlichen Kronen erscheint der kleine Kreis als regulär gezackte Krone. Der zweite kleinere Kreis wurde im Jahre 1303 von Papst Bonifazius VIII. hinzugefügt. Der dritte kam im Jahre 1311 unter Papst Klemens V. hinzu.“ (Britische Enzyklopädie). Der Grund für das Hinzufügen irgendwelcher dieser Kronen ist unbekannt, ebenso auch, weshalb der Papst überhaupt eine Krone haben sollte. Die Worte VICARIUS FILII DEI sind, wie behauptet wird, auch über dem Eingang zum Vatikan eingeschnitten.

„Die folgenden Bemerkungen über diesen Punkt sind einem Werke entnommen, das den Titel trägt „Die Reformation“ und aus dem Jahre 1832 stammt:

„Frau A.“ sagte Fr. Emmons, „ich bemerkte neulich eine höchst seltsame Tatsache; ich habe viel darüber nachgedacht, und ich will mich jetzt darüber aussprechen. Eine gewisse Person wohnte kürzlich einer Zeremonie der römisch-katholischen Kirche bei. Als der Papst in der Prozession an ihm vorbeis- V — 5
schritt, prächtig in seinen päpstlichen Gewändern I — 1
angetan, blieb das Auge dieses Zuschauers auf C — 100
diesen hellstrahlenden Buchstaben vorn auf der A — 0
Tiara des Papstes, die Bischofsmütze, hasten: R — 0
VICARIVS FILII DEI, der Vikar oder Stell- I — 1
vertreter, Statthalter des Sohnes Gottes. Seine V — 5
Gedanken verfielen mit Blitzesschnelle auf Dffb. S — 0
13:8.“ -- „Willst du die Stelle aufschlagen?“ sagte
Frau A. Als Alice das Neue Testament öffnete, F — 0
las sie: „Hier ist die Weisheit. Wer Verständnis I — 1
hat, berechne die Zahl des Tieres; denn es ist L — 50
eines Menschen Zahl; und seine Zahl ist sechs- I — 1
hundertsechszundsechzig.“ Sie hörte auf zu lesen,
und Fr. Emmons sagte; „Er zog seinen Bleistift
heraus, und als er die Buchstaben der Inschrift, D — 500
die eine Zahl bedeuten, entsprechend E — 0
markierte und zusammenzählte, ergab sich das I — 1
Resultat 666.“ (Smith) Diese Erklärung wurde
von Pastor Russell gutgeheißen und von ihm Zusammen 666
auf einer Frageversammlung gegeben.

Siehe auch ergänzende Erklärung im Wachturm 1921,
Seite 135.

Offenbarung 14

Die fünf Erntebotschaften

14:1. **Und ich sah: und siehe das Lamm:** Siehe Offenb. 5:6; 13:8; Joh. 1:29, 36; Apg. 8:32; 1. Petr. 1:19.

Stand auf dem Berge Zion: Die Wiederkunft des Herrn wird hier als bereits erfüllt, die schlafenden Heiligen auferweckt und die volle Zahl als berufen geschildert. Dies hat sich alles im Jahre 1878 erfüllt. (Offb. 11:17) Um jene Zeit nahm unser Herr seine große Macht an sich und begann seine Herrschaft.

Und mit ihm hundertvierundvierzigtausend: Siehe Offenbarung 7:4.

Welche seinen Namen und den Namen seines Vaters: Wie schön und wie wahr ist es, daß wir sowohl den Vater als auch den Sohn im Sinn haben, während die Trinitarier notwendigerweise mehr oder weniger verwirrte Begriffe haben müssen.

An ihren Stirnen geschrieben tragen: Jes. 45:5; Off. 7:3; 2. Mose 13:9; 28:26—38; 5. Mose 6:8; 3. 1907—265; Hesekiel 9:2—6.

14:2. **Und ich hörte eine Stimme:** Die Botschaft gegenwärtiger Wahrheit von den Lippen der Heiligen des Herrn auf dieser Seite des Vorhanges. Sie sind im Geiste, in ihrem Denken und Fühlen, auf dem Berge Zion.

Aus dem Himmel: Wir sitzen mit ihm in himmlischen Örtern. — Offenbarung 13:6; Epheser 2:6.

Wie das Rauschen vieler Wasser: Ein großes Ausströmen der Wahrheit, in vielen Zungen und Sprachen. — Offb. 1:15; 19:6.

Und wie das Rollen eines lanten Donners: Sieben Donner, die sieben Bände der Schriftstudien. — Offb. 8:5; 10:3, 4.

Und die Stimme, welche ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen: „Die Schriften des Alten und des Neuen Testaments sind „die Harfe Gottes.“ (Offb. 15:2). Und die verschiedenen Zeugnisse des Gesetzes Gottes und der Propheten sind die Saiten dieser Harfe, die, wenn sie von dem in unserem

Herzen wohnenden Heiligen Geiste auf den rechten Ton gestimmt sind, und wenn die Finger der geweihten und ergebenen Diener des Herrn, die nach göttlicher Wahrheit forschen, über diese Saiten hinstreichen, die lieblichsten Weisen, die entzückendsten Harmonien ertönen lassen, die jemals an ein sterbliches Ohr gelangt sind.“ — F 226; Offb. 5:8.

14:3. **Und sie singen ein neues Lied:** Der Herr hat besonders verheißen, daß in dieser Erntezeit aus seinem Vorratshaus Neues hervorgehen würde. (Matt. 13:52; 24:45) „Im Sinnbilde machte er es uns klar, daß die Botschaft seiner Gnade in den Schlußtagen dieses Evangeliumzeitalters so verschieden von der Botschaft sein würde, wie sie gewöhnlich verstanden und fälschlich das Evangelium genannt wird, daß sie richtigerweise ein neues Lied genannt werden könne.“ — J. 1900—37; Off. 5:9; 15:3.

Vor dem Throne: Während sie noch auf der Erde sind. Vergleiche Offenbarung 4:5 und 5:6.

Und vor den vier lebendigen Wesen: Jede Erklärung und Auslegung gegenwärtiger Wahrheit dient dem Zweck, eine oder mehrere der göttlichen Eigenschaften — Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit — darzustellen, klar zu machen und in das rechte Licht zu setzen. Alles was wir im Dienst der Wahrheit tun, geschieht vor ihren Augen. — Offenbarung 4:7—10.

Und (vor) den Ältesten: Den Prophezeiungen. Bei allem was wir tun, weisen wir auf die Prophezeiungen hin und erfüllen sie. Wie oft hieß es von unserem Herrn Jesus, daß er dies oder jenes sagte oder tat, „auf daß erfüllt würde, was geredet worden ist durch“ einen der Propheten

Und niemand konnte das Lied lernen, als nur die hundertvierundvierzigtausend: Nichts ist klarer, als daß es notwendig ist, einigermaßen die Welt, den weltlichen Geist, der das nominelle Christentum durchdringt, überwunden zu haben, ehe einer den Mut haben würde, dieses Lied zu singen — vor den Menschen die ganze Tiefe, Höhe, Länge, und Breite der Güte und Gnade des göttlichen Planes zu verkünden, dessen Mittelpunkt Jesus und sein Opferwerk ist. Für alle anderen „legt Menschenfurcht einen Fallstrick“ (Sprüche 29:25) und legt ihrem Mund eine Fessel an, sodaß sie nicht dazu kommen, „die Tugenden dessen zu verkünden, der uns berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ (1.Petr. 2:9) „Aber das Volk, welches seinen Gott (seinen Charakter und Plan) kennt, wird sich stark erweisen und handeln“ und wird gleichwie die Apostel aus alter Zeit denken

und sagen: „Ob es vor Gott recht, auf euch mehr zu hören als auf Gott, urteilt ihr; denn es ist uns unmöglich, von dem, was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.“ — Daniel 11:32; Apg. 4:19, 20.“ — 3. 1900—37.

Die von der Erde erlauft waren: Das entsprechende griechische Wort „agorazo“, auf offenem Markt erworben. — E 418, 419, usw.

14:4. **Diese sind es, die sich mit Weibern nicht bekleet haben, denn sie sind Jungfrauen:** „Alle Bibelausleger protestantischer Art erkennen an, daß es zwei Weiber gibt, die besonders in der Offenbarung erwähnt werden: die eine das wahre Weib, die Braut-Klasse, die andere das falsche Weib; und Protestanten im allgemeinen verstehen die Sache so, daß das falsche Weib das Papsttum darstellt. Dann wieder vertreten andere Protestanten die Ansicht, daß die Schriften, welche der Mutter und Töchter Erwähnung tun, damit das Papsttum und solche Denominationstöchter oder Kirchensysteme meinen, die aus ihr entsprungen sind und mehr oder weniger ihre Natur, ihre Denkungsart und ihre hervorragenden Charaktereigenschaften angenommen haben. Der Standpunkt der Bibel ist der, daß die Kirche eine jungfräuliche Kirche, das heißt in keiner Weise mit der Welt vereinigt oder vermenget ist, und daß dies der Irrtum ist, den die anfängliche Kirche beging, als sie Christus als den vorausichtlichen Bräutigam verließ, und sich mit der Nation Rom vereinigte oder verschmolz. Dies war eine unerlaubte, eine verbotene Vereinigung; denn als die Braut Christi hatte sie nicht das allergeringste Recht, sich mit irgendwelcher irdischen Herrschaft zu verbinden und daher verlor sie ihren Stand und ihren Platz, als sie mit dem römischen Kaiser gemeinsame Sache machte. Wir müssen hierbei im Auge behalten, daß das Wort „Hurerei“, wie es in der Offenbarung gebraucht wird, nur ein symbolischer Ausdruck ist, eine Bezeichnung, die eine rein sinnbildliche Bedeutung hat; weiter ist nichts darunter zu verstehen. Gott spricht von manchen seiner Kinder als in Babeln befindlich. Babeln ist der Name, welcher der Mutter beigelegt ist, dem päpstlichen System, und die Töchter tragen denselben Namen. Der Name Babeln bedeutet Vermirrung, Vermischung und unpassende Verbindung, ein ungehöriges Verhältnis. Nun denn, manche befinden sich in Babeln und gehören doch nicht zu Babeln, gerade so wie die Kinder Israel gefangen nach Babeln abgeführt wurden, aber sie waren keine Babelnier. Und zu jener Zeit, der von ihm im voraus bestimmten Zeit, sandte Gott die Botschaft an das ganze

natürliche Israel, daß, wenn diejenigen, die nach Babel in Gefangenschaft geführt waren, den Wunsch hätten, zum Herrn, ihrem Gott, und zum Lande der Verheißung zurückzukehren, dies ihnen freistünde. Chrus erließ dies Dekret, wie man sich erinnern wird, und viele von ihnen lehrten zurück.

„Niemand wird aus Babel herausgerufen, bis er des Herrn Stimme hört. So mögen Sie und ich jahrelang in Babel gewesen sein, ohne daß wir irgendwelche Verantwortlichkeit deswegen hatten oder daß uns irgendwelche Unreinigkeit anhaftete. Wir waren nicht befleckt, weil wir es nicht besser wußten. Aber er sagt: „Geht aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet.“ (Off. 18 : 4) Dies bedeutet, daß wir noch nicht an Babels Sünden teilgenommen haben; ihr seid mein Volk, wenn ihr auch in Babel seid, aber ihr seid noch nicht Teilhaber ihrer Sünde und Ungerechtigkeit. Ich war nicht verantwortlich für das, was von meiner Kindheit her in meinem Kopfe steckte, und Gott hielt mich auch nicht verantwortlich, auch euch nicht, noch irgend sonst einen. Nachdem wir aber dahin gekommen sind, die großen Irrlehren zu erkennen, die von Babels Systemen gelehrt werden, sind wir verantwortlich. Wir haben Dinge über unseren himmlischen Vater gesagt, deren wir uns schämen würden, sie über uns selbst oder unsere irdischen Eltern zu sagen.

„Wir haben über unseren himmlischen Vater gesagt, daß er unsere Menschenwelt schuf und wußte was er tat; daß er volle Macht und Weisheit besaß und von Anfang an die Absicht hatte, neunhundertundneunundneunzig unter je Tausend zu verdammen und sie in alle Ewigkeit braten und rösten zu lassen, und daß er feuerfeste Teufel erschaffen und dazu bestimmt hatte, dies Geschäft zu besorgen; daß er einen großen Ort, Hölle genannt, erschuf, wo selbst all dies teuflische Werk vor sich gehen soll. Kein ehrenhafter Mensch würde eine armselige Ratte so behandeln — das Schicksal einer Ratte vorherzubestimmen, ehe sie geboren ist, sie im voraus zu ewiger Qual zu verdammen. Aber jetzt, nachdem wir einmal erkannt haben, daß diese Lehre eine Lästerung Gottes ist, nachdem wir zur Einsicht gekommen sind, daß diese Lehre offenkundig von unserem großen Widersacher, dem Teufel, angestiftet wurde — nachdem wir erkannt haben, was für ein entsetzliches Ding es ist — wenn wir nun noch den Wunsch haben, irdische Systeme zu unterstützen und unser Leben, unsere Kräfte, Gaben und Mittel daran wenden, diese teuflischen Lehren aufrecht zu erhalten, dann sind wir schlimmer als irgendwelche, dann sind wir die Schlimmsten von ihnen allen. Was für ein Recht

hat irgendein Mensch innerhalb einer Denomination zu bleiben und trotzdem die Lehren dieser Denomination zu leugnen? Er stemmt sich dadurch als Betrüger, als einen Menschen, der täuscht und den Schein erwecken möchte, als ob er an etwas glaube, an das er, wie er selbst weiß, nicht glaubt; als einen Menschen, der sich dafür ausgibt, etwas zu lehren, das er, wie er wohl weiß, nicht lehren sollte; oder auf der anderen Seite als einen Menschen, der etwas lehrt, von dem er weiß, daß es falsch und unrecht ist, und der etwas bekennt, an das er überhaupt nicht glaubt. Die ganze Sache ist von Grund aus falsch und verkehrt; diejenigen, die dieses tun, sind von „Weibern“ (Kirchenweibern, verworfenen Systemen) besleckt.

„Diejenigen aber, die aus Babel kommen, wenn sie das Rechte und Unrechte dieser Sache erkennen, die für das Rechte eintreten, solche erretten ihre Seelen aus Babel. „Fliehet aus Babel hinaus und rettet ein jeder sein Leben.“ (Jeremia 51 : 6) Nun, niemand trägt die Verantwortlichkeit, aus Babel zu fliehen, solange er nicht erkennt, daß es Babel ist; aber für jeden aufrichtigen Menschen bedeutet der bloße Wink, eine bloße Andeutung, daß es Babel ist, daß er die Sache prüfen und untersuchen sollte und zwar gründlich, um auf jeden Fall zu wissen, ob er sich in Babel befindet oder nicht. Wenn er zu sich selbst spricht: „Nun wohl, Gottes Stimme sagt — „Fliehe aus Babel“ — und ich glaube, daß das System Babel ist, aber ich habe keine Lust, die Sache zu prüfen, aus Furcht, daß es wahr sein könnte“, so bedeutet dies, daß er nicht ehrlich und aufrichtig mit sich selbst ist; er besleckt sich selbst. Es gibt nur eine Möglichkeit, von Grund aus ehrlich zu sein, und das ist, ehrlich sein.“ (Pastor Russell) „Daß die Worte nur im geistigen Sinne verstanden werden können, scheint aus dem ganzen Ton der sinnbildlichen Sprache, wie sie in der Offenbarung zu finden ist, hervorzugehen: — siehe die Erwähnung des Bräutigams und der Braut, der Hure und ihrer Hureneien. Sonstwo haben wir die symbolische Sprache von Psalm 45, Hohelied Salomes, das Buch Hosea und vor allem 2. Kor. 11 : 2: „Ich habe euch einem Manne verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau dem Christus darzustellen.“ — Cool.

Diese sind es, die dem Lamm folgen: Auf dieser Seite des Vorhanges.

Wohin irgend es geht: Diejenigen, die es daran fehlen lassen, „in dem Lichte zu wandeln, wie er im Lichte ist“ (1. Joh. 1 : 7), kommen früher oder später zur Erkenntnis, daß sie „in Finsternis

wandeln“, denn das Licht geht weiter und läßt sie hinter sich. — Johannes 1 : 6, 7; Sprüche 4 : 18.

Diese sind aus den Menschen erkauft worden: Sie sind eine besondere Klasse „unter den Menschen.“ „Der hier zugrunde liegende Gedanke ist der eines öffentlichen Kaufs, und alle anderen Stellen im Neuen Testament, in denen das hier gebrauchte griechische Wort „AGORAZO“ (auf dem Markte laufen, im Deutschen in einigen Fällen übersetzt mit „erlöst“, in der Mehrzahl der Fälle übersetzt mit „gekauft“ oder „erkauft“) bestätigen den durchaus geschäftlichen Begriff, der diesem Worte anhaftet. Wir weisen ausdrücklich auf die Bedeutung dieses Wortes hin, weil oft geleugnet wird — und die Ablehnung greift immer weiter um sich — daß das Menschengeschlecht um einen Preis erkauft wurde von dem auf ihm lastenden Fluche. Es ist wichtig, dies festzuhalten, da ein Ableugnen dieser Wahrheit darauf gerichtet ist und in vielen Fällen leicht dazu führen könnte, den „einst den Heiligen überlieferten Glauben zu untergraben.“ — E 418, 419; siehe auch Seite 431.

Als Erstlinge Gott und dem Lamm: „Getrennt von der ganzen Masse, als absolut das Beste. (4. Mose 18 : 12)“ — Cook; 5. Mose 26 : 2; Jakobus 1 : 18.

14 : 5. **Und in ihrem Munde:** Im Gegensatz zu den Lügen des falschen Propheten.

Wurde kein Falsch gefunden: Sie glauben völlig und ganz und gar die Lehren, die sie lehren. — Psalm 15 : 1, 2.

Denn sie sind tadellos: (vor dem Stuhle Gottes — nach Luthers Übersetzung) — „Tadellos vor seiner Herrlichkeit mit Frohlocken.“ — Judas 24; Eph. 5 : 27; Psalm 15 : 1—5.

14 : 6. **Und ich sah einen anderen Engel:** Den Göttlichen Plan der Zeitalter, Band I der Schriftstudien.

Inmitten des Himmels liegen: „Von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende“, unter dem Christenvolk aller Denominationen. — Matthäus 24 : 31.

Der das ewige Evangelium hatte: Dasselbe Evangelium, das von unserem himmlischen Vater gepredigt wird (Gal. 3 : 8), dem Herrn Jesus Christus (Joh. 10 : 16), den heiligen Aposteln (Apg. 15 : 13—18), den heiligen Propheten (Apg. 3 : 19—24) und den heiligen Engeln (Lut. 2 : 10, 13, 14); aber gänzlich übersehen von der Geistlichkeit.

Um es denen zu verkündigen, die auf der Erde anständig sind: Unabhängigen Christen. — Offenbarung 13 : 12, 14.

Und jeder Nation und Stamm und Sprache und Volk: „Der ganzen Masse, als absolut das beste. (4. Mose 18:12)“ — Eoof;

14:7. **In dem er mit lauter Stimme sprach:** Durch Millionen von Büchern, die über die ganze Erde verbreitet wurden.

Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre: Anstatt den Glaubensdogmen, den Kirchenselten und der Geistlichkeit.

Denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen: Der Anbruch des Millenniums, die Morgendämmerung des Tausendjahrgerichtstages Christi, ist nahe herbeigekommen. — Offenbarung 5:14; 11:18.

Und betet den an, der den Himmel gemacht hat und die Erde und das Meer: Gott, unseren himmlischen Vater, den Schöpfer aller Dinge. — Neh. 9:6; Ps. 33:6; 124:8; Apg. 14:15; 17:24.

Und die Wasserquellen: Sein vom Himmel gesandtes Wort. 14:8. **Und ein anderer, zweiter Engel folgte:** Band II der Schriftstudien.

Und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon die große: Kap. 7 und 9 des 2. Bandes befaßten sich ganz besonders mit diesem Gegenstande. „Der Name Babylon bedeutete ursprünglich Gottes Torweg, doch spottweise nahm er später die Bedeutung *Mischung* oder *Verwirrung* an. Im Buche der Offenbarung wird dieser Name ganz besonders auf die Namenkirche angewandt, die, anstatt die Eingangspforte zu himmlischer Herrlichkeit zu sein, ein zu Irrelernen und unheilvoller Verwirrung führender Torweg wurde, ein jämmerliches Gemisch, hauptsächlich aus Scheinweizen oder Unkraut, aus Heuchlern, bestehend — ein wirres Durcheinander weltlich geinnter Lippenbekenner, in dem des Herrn Juwelen begraben sind, ihre wahre innere Schönheit und ihr Glanz vor aller Welt verborgen.“ (E 147) „Der Name Babylon galt nicht nur der Hauptstadt des babylonischen Weltreiches, sondern bedeutete auch das Reich selbst. Babylon, die Hauptstadt, war die prächtigste und wahrscheinlich auch die größte Stadt in der alten Welt. Sie war in der Form eines Quadrats zu beiden Seiten des Flusses Euphrates gebaut, und zum Schutz gegen feindliche Angriffe von einem mit Wasser gefüllten tiefen Festungsgraben umgeben und außerdem noch durch eine Mauerwehr von riesenhafter Stärke, Doppelmauern von 32 bis 85 Fuß Dide und 75 bis 300 Fuß Höhe befestigt. Oben auf der Festungsmauer waren niedrige Schutürme angebracht, und zwar so, daß sich je zwei Türme an dem äußeren und inneren Rande der Mauer gegenüberstanden. Die Zahl dieser Türme soll 250 betragen haben. In die Mauern waren hundert

eherne Tore eingebaut, 25 auf jeder Seite des Festungsquadrats, und je zwei einander gegenüberstehende waren durch eine schnurgerade Straßen verbunden, sodaß die Straßen sich immer im rechten Winkel kreuzten. Herrliche Paläste und Tempel und eine Unmenge von Kriegsbeute aus siegreichen Feldzügen schmückten die Stadt." (D 21; Jer. 51 : 8; Off. 18 : 2) „Die in diesen Bibelstellen gebrauchte Ausdruckweise, die von etwas bereits Geschehenem spricht — indem der Prophet ein in der Zukunft liegendes Ereignis als bereits vollendet betrachtet, als in der Vergangenheit liegend — bringt den Gedanken zum Ausdruck, daß das Ereignis ein sicheres, ein unabwendbares ist: man betrachte Offb. 10 : 7; 11 : 18; 18 : 2, und ebenso 15 : 1. Die Ausdruckweise ist dem Propheten Jesaja 21 : 9 entnommen, indem das daselbst gebrauchte Wort den heftigen, gewaltsamen Sturz, die Vernichtung von Königreichen, andeutet — siehe Hes. 30 : 6, ferner 17 : 10. Mit dem Sturz Babels, der Hauptstadt des gleichnamigen gottlosen Weltreiches, bringt das Alte Testament die Erlösung, den Rückkauf des Volkes Gottes von Sünde und Tod in Verbindung. — Jesaja 13 : 19; 47 : 1; Jeremia 51 : 1—10.“ — Cool.

Die mit dem Weine der Wut ihrer Hurerei alle Nationen getränkt hat: (In der sinaitischen Handschrift: weil alle Nationen durch den Wein des Zornes ihrer Hurerei gefallen sind). „Der Ruin aller Nationen der Erde wird hier direkt auf die Tatsache zurückgeführt, daß Babylon alle Völker mit dem Weine (Geist, Einfluß) ihrer Hurerei — trunken gemacht hat.“ — C 157, 97, 98; Jer. 51 : 7; Off. 2 : 20; 17 : 2, 5; 18 : 3; 19 : 2.

14 : 9. Und ein anderer, dritter Engel folgte ihnen: Band III der Schriftstudien folgte auf Band I und II.

Und sprach mit lauter Stimme: Indem er klar und deutlich verkündete, und zwar in den Kapiteln 2, 4 und 6.

Wenn jemand das Tier anbetet: Das Papsttum.

Und sein Bild: Die evangelische Allianz-Spiritismus-Vereinigung. — Offb. 13 : 11, 13, 14, 15; 14 : 11; 5 : 2; 6 : 2, 3; 9 : 20, 20 : 10; Matthäus 24 : 24.

Und ein Malzeichen annimmt an seine Stirn oder an seine Hand: Siehe Offenbarung 13 : 16, 17.

14 : 10. So wird auch er trinken von dem Weine des Grimmes Gottes: Der Botschaft gegenwärtiger Wahrheit.

Der unvermischte bereitet ist: Ganz anders als Babels gemischter Wein. — Jesaja 5 : 20--22.

Zu dem Kelche seines Jornes: „Jehova, unser Gott, hat uns zum Untergang bestimmt und uns mit bitterem Wasser getränkt, weil wir gegen Jehova gesündigt haben.“ — Jer. 8:14; Jes. 51:17—20; Jer. 25:26—28; Dffb. 18:6; 16:19; Psalm 60:3; 75:8.

Und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden: Jeder, der menschliche Einrichtungen und Lehren mehr anbetet und verehrt als das Wort des Herrn, hat die Qual an sich erfahren, von welcher hier die Rede ist. Die Lehre von Hölle Feuer und Schwefel sind sein Teil gewesen — haben ihn als ihr Opfer heimgesucht. — Dffb. 9:17—19.

Vor den heiligen Engeln: Den Erntearbeitern auf dieser Seite des Vorhanges. — Matthäus 13:39.

Und vor dem Lamme: „In den Tagen des Sohnes des Menschen“; nachdem das zweite Kommen des Herrn stattgefunden hat.

14:11 **Und der Rauch ihrer Qual:** „Ein Hauptwort gibt nicht, wie es ein Zeitwort tut, einen Zeitpunkt an. So mag „der Rauch ihrer Qual“ soviel bedeuten wie ein Schmerz, der ein für allemal erduldet wird und dann, nachdem er erduldet, zu Ende ist. Dieser Vers enthält keinerlei Andeutung, die notwendigerweise auf eine Ewigkeit von Qual schließen läßt. In gleicher Weise enthält das Wort „Pein“ in Matth. 25:16 in sich selbst keine Andeutung irgendwelcher Zeit. Vergleiche 1. Mose 19:21; Judas 7.“ —

Was endlose Qual anbetrifft, so ist

„(a) eine solche Lehre nirgendwo im Alten Testament zu finden, nicht einmal die geringste Andeutung davon. Der im letzten Vers von Jesaja vorkommende Ausdruck von dem nicht erlöschenden Feuer und dem nicht sterbenden Wurm bezieht sich offenbar auf die Leichname von Menschen auf der physischen Erde.

„(b) Die Lehre endloser Qual war, was eine geschichtliche Tatsache ist, von Babylon durch die Rabbiner zurückgebracht worden.

„(c) Der Apostel Paulus hat, soweit wir feststellen können, nicht das Geringste einer solchen Lehre angenommen und macht in allen seinen Briefen niemals die geringste Anspielung auf eine solche Lehre.

„(d) Die Offenbarung erklärt, daß nicht nur der Tod, sondern auch die Hölle in den Feuersee geworfen werden soll.

„(e) Die Urkirche hat niemals eine solche Lehre vertreten.

„(f) Seit der Reformation ist es eine offene Frage in der englischen Kirche gewesen.

„(g) Die Kirche von England hat den Artikel 42 ihrer Glaubenslehren, der sich zur Lehre endloser Qual bekannte, in aller Form und ausdrücklich gestrichen und damit kraft ihrer Autorität diese Frage für offen erklärt.

„(h) Und so verhält es sich in der Tat. Weder ich noch irgendwelche andere, welche diese Lehre geleugnet haben, können deswegen unseres Besitzes für verlustig erklärt oder auf irgendeine Weise gesetzlich belangt werden. — Rev. Charles Kingsley, 9. Mai 1857.“ — 3. 1911—363.

Steigt an von Ewigkeit zu Ewigkeit: „Die Erinnerungen an die Zerstörung dieser Lug- und Trugsysteme und Irrlehren werden dauernde sein, und die Lektion wird niemals vergessen werden — gerade wie der Rauch, der nach einem zerstörenden Feuer noch eine Zeitlang aufsteigt, Beweis dafür ist, daß das Feuer sein Werk getan hat. — Siehe auch Jes. 34 : 8—10.“ — § 68; Offenbarung 19 : 3.

Und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht: Eine buchstäbliche Erfüllung hiervon wird erwartet. (Offb. 7 : 3) Ein paar Tage davon werden genügend sein, um den glühendsten Anhänger des auf ewiger Höllequal aufgebauten Religionsystems zu befriedigen. Und es wird eine gerechte Belohnung und Vergeltung sein.

Die das Tier und sein Bild anbeten: „Alle werden sofort zugeben, wenn in Vers 9 eine buchstäbliche Anbetung eines Tieres und seines Bildes gemeint ist, daß dann überhaupt nur wenige oder gar keine in zivilisierten Ländern, der Strafe von der in Vers 11 die Rede ist, verfallen würden; und wenn das Tier und sein Bild und die Anbetung und der Wein und der Kelch weiter nichts sind als Symbole, dann sind auch die Qual und der Rauch und das Feuer und der Schwefel sinnbildlich zu verstehen,“ — § 64; Offenbarung 14 : 9.

Und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt: Der Furcht, Teilnahme oder Anbetung. — D 323, 324.

14 : 12. **Hier ist das Ansharren der Heiligen:** Ihre Schlußprüfung, gewissermaßen das Krönungswerk ihrer Probezeit.

Welche die Gebote Gottes halten: Die Gebote Gottes für die Erntezeit sind, daß verkündet werde: „Versammelt mir meine Frommen;“ „Flüchtet aus Babel hinaus und rettet ein jeder sein Leben, werdet nicht vertilgt wegen ihrer Ungerechtigkeit.“ — Ps. 50 : 5; Jeremia 51 : 6.

Und den Glauben Jesu: „Hieran haben wir die Liebe erkannt, daß er für uns sein Leben dargelegt hat; auch wir sind schuldig,

für die Brüder das Leben darzulegen." (1. Joh. 3 : 16) Diejenigen, die der großen Schar zugezählt werden, sind unsere Brüder, und wir sollten ebensoviel Interesse an ihnen nehmen wie an der kleinen Herde. Das Einsammeln der vollen Zahl der „Auserwählten“ sollte für uns kein Grund sein, mit dem Erntewerk aufzuhören.

14 : 13. **Und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel:** Des himmlischen Vaters Wort.

Sagen: Schreibe: Die Botschaft die sich in Kapitel 9 von Band III der Schriftstudien findet.

Glückselig die Toten, die im Herrn sterben: „Jedes Glied des Leibes Christi muß sein Opfer im tatsächlichen Tode vollenden. Sie werden von Gott als schon tot gerechnet und ermahnt, sich auch selbst so zu betrachten: „Haltet euch der Sünde für tot.“ (Römer 6 : 11) Von keinen anderen toten Menschen kann gesagt werden, daß sie sterben, als nur von dieser Klasse Toter, die ihren Opferlauf in tatsächlichem Tode vollenden müssen.“ — © 230; 1. Thessa- lonicher 4 : 16.

Von nun an: Vom Frühjahr 1878 an.

Ja, spricht der Geist: Das Wort Gottes in Offb. 6 : 11. „Nirgendwo in der Heiligen Schrift wird der Tod in irgendeinem Sinne als ein Segen hingestellt ausgenommen in diesem einen Falle; and hier ist es in ganz besonderer Weise eingeschränkt und auf eine bestimmt bezeichnete Zeit — von nun an — anwendbar gemacht.“ — © 230.

Auf daß sie ruhen von ihren Arbeiten: „Arme, zerstoßene „Füße“, die ihr jetzt von den Menschen verachtet seid, niemand als nur ihr allein hat ein wahres Verständnis für eure Vorrechte. Niemand sonst kann die Freude verstehen und würdigen, die ihr habt bei der Verkündigung gegenwärtiger Wahrheit.“ (© 226) „Einer nach dem andern von der „Fußklasse“ wird aus dem gegenwärtigen Zustande, in dem sie, obwohl oft matt, müde und wund, allezeit frohlocken, zur anderen Seite des Vorhanges eingehen — „verwandelt“ im Nu, in einem Augenblick, von Sterblichkeit zu Unsterblichkeit, von Schwachheit zu Kraft, von Unehre zu Herrlichkeit, von menschlichen zu himmlischen Zuständen und himmlischer Natur, von animalischen zu geistigen Leibern.“ (© 227) Anstatt daß das Königreich darauf wartete, daß die lebenden Glieder ihren Lauf beenden, so begann das Königreichswerk sofort; und die Lebenden auf dieser Seite des Vorhangs haben das Vorrecht, „die Geheimnisse des Königreiches“ zu erkennen und an der Königreichsarbeit mitzuwirken, ehe ihre „Verwandlung“ kommt; und indem

sie sterben, (werden sie nicht „entschlafen“, sondern) werden im Augenblick des Todes „verwandelt“ und wiederauferweckt als Teilhaber der geeigneten und heiligen ersten Auferstehung.“ — D 322, 323.

Denn ihre Werke folgen ihnen nach: „Ihr Werk wird nicht mit dieser Verwandlung aufhören; denn alle, die dieser Verwandlung zur Herrlichkeit würdig befunden werden, sind schon auf dieser Seite des Vorhanges in den Dienst des Königreiches eingereicht. Nur das Mühevollere und Beschwerliche, die Müdigkeit und Mattigkeit, wird mit der Verwandlung aufhören. Sie ruhen von ihren Arbeiten und Mühen, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (C 227) „Wir mögen es vielleicht nicht genau beurteilen können, welcher Teil des großen Königreichswerkes jetzt von dem Herrn und seinen verherrlichten Heiligen jenseits des Vorhangs ausgeführt wird, aber wir mögen dessen sicher sein, daß sie in tätiger Weise an dem Werk beteiligt sind, daß den Gliedern der Königreichsklasse zugewiesen ist, deren Lauf und Dienstzeit am Erntewerk noch nicht auf dieser Seite des Vorhangs zu Ende ist.“ — D 324; 1. Korinther 15 : 58.

14 : 14. **Und ich sah: und siehe, eine weiße Wolke:** Siehe Offb. 10 : 1. Während die Wolke die Zeit der Drangsal anzeigt, so bedeutet das Weiße die Reinheit der treibenden Kraft hinter dieser Wolke.

Und auf der Wolke saß einer gleich dem Sohne des Menschen: „Dem jüdischen Hause stellte sich Jesus in drei Charakteren dar — als Bräutigam (Joh. 3 : 29), als Schnitter (Joh. 4 : 35, 38) und als König (Matth. 21 : 5, 9, 4). Dem christlichen Hause stellt er sich in derselben Weise dar. (2. Kor. 11 : 2; Offb. 14 : 14, 15; 17 : 14)“ — B 231.

Welcher auf seinem Haupte eine goldene Krone hatte: Die göttliche Natur, Unsterblichkeit, die höchste Form des Lebens. — 2. Timotheus 4 : 8; Jakobus 1 : 12; 1. Petrus 5 : 4.

Und in seiner Hand eine scharfe Sichel: „Diese Ernte soll ebenso wie die jüdische Ernte, nach göttlichem Ratsschluß zuerst eine Zeit der Prüfung und der Sichtung für die Kirche sein, und später eine Zeit des göttlichen Hornes, der über die Welt, mit Einschluß der Namentkirchen kommen wird. Das fleischliche Israel in der Erntezeit ihres Zeitalters wurde durch die Wahrheit, die ihnen damals vorgehalten wurde, geprüft. Die um jene Zeit fällige Wahrheit war die Erntesichel, und diese sichtete die „wahren Israeliten“ aus der jüdischen Namentkirche; der wahre Weizen war jedoch nur

ein kleiner Bruchteil im Vergleich mit denen, die nur äußere Bekenner waren. So verhält es sich auch mit der Ernte dieses Zeitalters. Die Ernte des Evangeliumzeitalters steht, ebenso wie die Ernte des jüdischen Zeitalters, unter der Oberaufsicht des Haupt schnitters, unseres Herrn Jesus, der also gegenwärtig sein muß. — U 246, 247.

14 : 15. Und ein anderer Engel: Ein Denkzeichen und Zeugnis dem Jehova im Lande Agypten. (Jes. 19 : 20) Siehe Seite 301, 303, Band III der Schriftstudien, und beachte, daß Kapitel 10, Band III der Schriftstudien, (die große Pyramide) in Wirklichkeit ein besonderes Buch für sich selbst ist.

Kam aus dem Tempel hervor und rief mit lauter Stimme: Durch die 62 Seiten seines Zeugnisses hindurch.

Dem, der auf der Wolke saß, zu: Unserem gegenwärtigen Herrn. **Schide deine Sichel und ernte; denn die Zeit des Erntens ist gekommen:** Die große Pyramide bestätigt die Lehre der Bibel, daß die Zeit der Ernte gekommen ist.

Denn die Ernte der Erde ist überreif geworden: „Eine Erntesichel hat die Aufgabe, Weizen einzusammeln, aber nicht, ihn zum Reifen zu bringen.“

14 : 16. Und der auf der Wolke saß: Der Herr Jesus, während seiner Gegenwart, die Zeit der Drangsal überwältigend und zurückhaltend.

Legte seine Sichel an die Erde, und die Erde wurde geerntet: Wenn wir die Verse 13—16 dieses Kapitels im Zusammenhang lesen, so bemerken wir, daß die Auferstehung der schlafenden Heiligen urkundlich verzeichnet ist und daß unmittelbar darauf die Ernte folgte. Dies legt den Gedanken nahe, daß die eigentliche Ernte im Jahre 1878 begann, und daß die dreiundeinhalb Jahre vor dem Frühjahr 1878 dem vorbereitenden Werk gewidmet waren, aber nicht dem Erntewerk im vollen Sinne des Wortes. Es war nicht eher angebracht zu sagen „gehet aus ihr hinaus, mein Volk“ (Offb. 18 : 4), als bis Babylon verworfen war, im Frühjahr 1878. — Offb. 3 : 14; Matth. 13 : 30; 24 : 31.

14 : 17. Und ein anderer Engel: Pastor Russell selbst, am Schluß der Erntezeit. (Die Bände 4, 5 und 6 werden nicht in diesem eigentlichen Erntekapitel gezeigt, da sie mehr zur Auferbauung der Heiligen im allerheiligsten Glauben dienen, denn als eigentliche Ernteeinstrumente. Die genannten drei Bände sind aber in Offenbarung 10 : 4; 15 : 8; 16 : 1—18 zu erkennen.)

Kam aus dem Tempel hervor, der in dem Himmel ist: Die Kirche in Herrlichkeit auf der anderen Seite des Vorhangs.

Und auch er hatte eine scharfe Sichel: Das Vorrecht der Leiter des Werkes zu sein, aus der göttlichen Vorratskammer alle Vorräte des Meisters an geistiger Speise, wie sie benötigt wird, hervorzuholen und an der Kamenkirche die im heiligen Worte verheißenen Züchtigungen vollstrecken zu lassen und dies Werk zu überwalten. „Glücklich jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, also tuend finden wird. In Wahrheit sage ich euch, daß er ihn über seine ganze Habe setzen wird.“ — Lukas 12:44; Psalm 149:5--9; Jesaja 21:1--10.

14:18. **Und ein anderer Eugel:** Die inkorporierte Gesellschaft, die Pastor Russell gründete, um sein Werk zu vollenden. Siehe Dfßb. 8:3--5, wo derselbe Gegenstand, von dem hier die Rede ist, näher beschrieben wird.

Der Gewalt über das Feuer hatte: Autorität zur Veröffentlichung und Verbreitung der Auslegungen und Deutungen von Hefekiel und Offenbarung Johannes, sinnbildlich gesprochen „glühende Kohlen.“ — Jesaja 6:6; Hefekiel 10:2.

Kam aus dem Altar hervor: Dem Orte des Opfers. Die Gesellschaft wird von den Opfern der Heiligen unterhalten.

Und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lautem Schrei zu: Was für ein Schrei der Enttäuschung stieg von der ganzen Kirche auf, Enttäuschung darüber, daß der teure Pastor Russell jenseits des Vorhangs einging, ohne den siebenten Band der Schriftstudien geschrieben zu haben, den wir alle so lange erwartet hatten!

Schide deine scharfe Sichel: O, daß der Herr doch die ungerichte Ordnung der Erde zu Ende bringen möge, wie er es auch immer für gut befinden mag! — Joel 3:9--14, 18; Matthäus 13:39--43.

Und ließ die Trauben des Weinstocks der Erde: In dem Adventisten-Traubenbüschel sind 6 Bündel kleinerer Sekten entkolten; in dem Baptistenbüschel 15; Brüder (Lunker) 4; Plymouthbrüder 4; River (Fluß) Brüder 3; Katholisch-Apostolische 2; Kirchen des lebendigen Gottes 3; Kirchen des Neuen Jerusalem 2; Jünger Christi 2; Evangelische Gemeinschaften 2; Glaubensgenossenschaften 9; Freunde 4; Heilige der letzten Tagen (Mormonen) 2; Lutheraner 21; Scandinavisch-Evangelische Gemeinschaften 3; Mennoniten 13; Methodisten 16; Mährische Brüder 2; Pentecostal-Gemeinschaften 2; Presbyterianer 12; Protestantisch-Episcopale 2; Reformierte 4; Vereinigte Brüder 2.

Deu seiue Beereu sind reis geworden: Alle diese Sekten haben schon vor langer Zeit Stellung gegen die Wahrheit, und darum

gegen den Herrn, genommen. O Herr, richte sie mit deiner Wahrheit! Du hast sie den „Greuel der Erde“ genannt, und das sind sie. Bringe ihre von Menschenhand gemachten und von der Geistlichkeit bedrückten und beherrschten kirchlichen Systeme zum Abschluß und laß ihr Andenken auf immer von der Erde verschwinden und vergehen! Amen. — Jesaja 65 : 17; Offenbarung 17 : 5; Jeremia 6 : 9—30.

14 : 19. Und der Engel legte seine Sichel an die Erde: Verbreitete weit und breit unter Recht und Ordnung liebenden Menschen die gute Kunde, daß die Wehen des nominellen Zion nahe bevorstehen, und daß die neuere und bessere Ordnung der Dinge vor der Tür steht.

Und las die Trauben des Weinstocks der Erde: Brachte alle die Sektler zusammen, die in giftig-bösartiger Weise die Wahrheit bekämpfen.

Und warf sie in die große Kelter des Grimmes Gottes: „Die Frucht des wahren Weinstocks ist die Liebe und ist köstlich vor dem Angesicht des Vaters; aber die Frucht des Weinstocks der Erde ist Selbstsucht in verschiedenen Formen, und wird schließlich in der Zeit der großen Drangsal, mit der dies Zeitalter abschließen wird, in die große Weinpresse des Jornes Gottes eingesammelt werden.“ (F 200; Offb. 19 : 15) „Während das Annehmen verschiedener Namen (für die verschiedenen Spaltungen unter den Glaubensbekennern) an sich Unrecht war, so war es doch nur ein äußeres Anzeichen eines noch tiefer stehenden Übels—eines selbstfüchtigen, eines Parteigeistes. Es war ein Beweis dafür, daß diejenigen Korinther, die sich solche Parteinamen zulegte, niemals die Einheit des Leibes Christi erfaßt und wertgeschätzt hatten; daß sie kein wirkliches Verständnis dafür hatten, daß Christus einzig und allein Haupt, Führer, Muster und Vorbild ist; und daß sein Name der einzige Name ist, an dem seine Nachfolger sich selbst und einer den anderen erkennen sollten.“ — J. 1908—116.

Unter der Geistlichkeit unserer Tage befinden sich viele Nachfolger Darwins und von Sokrates statt Nachfolger von Moses und Christus zu sein. Und Darwin sowohl als auch Sokrates waren geistig angekränkt und verkrüppelt. Das Folgende ist dem Werke Dr. Vorlands, betitelt „Das Zeitalter geistiger Kraft und Männlichkeit“ entnommen: „Es ist gleicherweise ein Ausnahmefall unter Männern mit hohen Verstandesgaben auf eine ungewöhnlich kurze Nase zu stoßen, wie es bei Darwin und Sokrates der Fall war. Eine verkürzte oder kümmerlich entwickelte Nase ist ein der Wissenschaft wohl

bekanntes Anzeichen körperlicher Entartung, ebenfalls auch ein mißgestaltetes Ohr, kegelförmige Kopfbildung, eng zusammengedrückte Augen und andere Unregelmäßigkeiten in der Kopfform, Gesichtsbildung und Gesichtsausdruck, einschließlich der Gesichtsforn, wie sie bei Schwachsinnigen oder Blödsinnigen angetroffen wird. Letztere ist, so seltsam es auch klingen mag, bei gewissen Männern von bemerkenswert hohen Verstandesgaben beobachtet worden, darunter Darwin, Carlyle [englischer Literat und Schriftsteller], Rembrandt, Pope [englischer Dichter], und Sokrates. Ich wünsche aber hier nachdrücklichst zu erklären, daß nicht jede Persönlichkeit, die zufällig eine der oben genannten physischen Eigentümlichkeiten aufzuweisen hat, damit sofort als ein entarteter Mensch zu stempeln ist. Nur in solchen Fällen, in denen zwei oder mehr von diesen charakteristischen Zügen zusammentreffen, besonders wenn solche Erscheinungen als Familieneigentümlichkeiten bekannt sind, mag solche Mutmaßung oder Verdacht, daß es sich um einen Fall körperlicher Entartung handeln mag, auftauchen, und dies mag dann durch genaue und sorgfältige Untersuchung seine Bestätigung finden und der betreffende Zustand festgestellt werden. In den Werken des Schriftstellers Pedigo heißt es über Sokrates: „Sokrates war einer der interessantesten Charakterstudien, von denen die Geschichte zu berichten hat, als ein Doppelwesen und ein Mensch, der sich auf das Gebiet des Überfinnlichen begibt, der sich aber des Zustandes, in dem er sich befindet, kaum oder nur in schwachem Maße bewußt wird, und der sich auf seinen merkwürdigen Dämon berief, der, wie er behauptete, ihn leitete bei allem, was er tat, und ihn mit Weisheit inspirierte.“ — „Herbert Spencer war das Opfer eines ihm unerrückbar anhaftenden Irnwahns.“

Die Geistlichen der Erde, nicht eines Landes, sind diejenigen, die direkt verantwortlich sind für den großen Weltkrieg. Es war nicht ihres Amtes, die Herrscher ihrer Länder zu überzeugen, daß ihre Königreiche Teile von Gottes Königreich sind, des Königreiches des Friedens, der Heiligkeit, Gerechtigkeit, Liebe und Wahrheit — ein ungeheuerlicher, entsetzlicher Gedanke. Die Geistlichkeit stellt eine ganz unbefugte, durch nichts ermächtigte Klasse dar, ausgenommen, daß sie sich selbst ermächtigt hat; ein sich selbst fortpflanzender und sich selbst fortsetzender Betrug. Sie haben, indem sie es unterließen, im Namen Jesu gegen den Krieg zu protestieren, auf ihre eigenen Köpfe das Blut aller Nationen der Erde in diesem Weltkrieg gebracht; und Gott wird dieses Blut von ihnen fordern, wird sie dafür zur Rechenenschaft ziehen. Nach dem Fall Babels und von jener Zeit an auf immer und ewig wird es ebenso gewagt

und gefährlich sein, die Lügen auszusprechen, die Babylons Schatzkammern gefüllt haben, wie es gewagt und gefährlich sein wird, ein König zu sein. — Sach. 13:2—6. In Wirklichkeit handelt es sich bei dieser Schlacht (der großen Drangsal) nicht nur um einen Streit mit Worten, um hitziges, leidenschaftliches, stürmisches Hinundherreden. Alles dieses sind Waffen, die zwar während des ganzen Kampfes in Anwendung kommen werden, besonders zu Anfang, aber der Kampf wird nicht damit enden. Alle prophetischen Äußerungen lassen darauf schließen, daß dieser Kampf, ehe er sein Ende erreicht hat, ein furchtbares Schlachtfest, einen höchst blutigen Konflikt, einen schrecklich wütenden Sturm schaffen wird.“ — D 263; Jer. 25:26—38; Jes. 63:1—6; Klagelieder 1:15.

14:20. **Aud die Kelter:** Die Tatsachen, auf welche der 7. Band der *Schriftstudien* sich stützt und welche den Geist des Kirchenregimentes ans Licht bringen. Cooks Offenbarung hebt auf Seite 709 die bemerkenswerte Tatsache hervor, daß dies Wort (Winepresses — Kelter) sowohl männlichen wie weiblichen Geschlechts ist. Dies deutet anscheinend an, daß der Herr auch die Mitwirkung der Schwestern anerkennt, besonders in den Schlußjahren des Erntewerkes. Priscilla war ein solche wertvolle Helferin, daß sie vor ihrem Gatten in Apostelgeschichte 18:18 genannt wird.

Wurde außerhalb der Stadt getreten: „In der sinnbildlichen Prophezeiung bezeichnet eine „Stadt“ eine religiöse Herrschaft, die sich auf Macht und Einfluß stützt. So zum Beispiel ist die „heilige Stadt, das neue Jerusalem“, ein symbolischer Ausdruck für das in Macht und Herrlichkeit aufgerichtete Königreich Gottes, die Überwinder des Evangeliumzeitalters, die dann erhöht und herrlich gemacht sind und vereint mit ihrem Haupt, Christus, herrschen.“ (D 22) „Das Treten der Kelter ist die letzte Arbeit des Erntewerks“. „Das Schneiden mit der Sichel und das Einernten geschieht alles zuerst.“ (D 17) Weltliche Zeitungen haben diesen Vers auf den jetzt in Europa wütenden Weltkrieg bezogen; aber dieser Ausdruck macht es unmöglich, den Vers so anzuwenden. Wenn der Krieg die Weinpresse oder Kelter ist und die Christenheit die Stadt, so wird sie nicht außerhalb der Stadt getreten, sondern gerade in ihrer Mitte. Dies legt den Gedanken nahe, daß der Verfasser der Offenbarung sich hier auf eine andere Stelle bezog, und das mit Recht; denn dies Kapitel ist nur dem Erntewerk gewidmet. Auf welche Stadt könnte denn diese Bezeichnung wohl besser passen als auf Bethel, den Hauptarbeitsplatz der Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher, dem durch göttliche Anordnung

bestimmten Mittelpunkt des Erntewerks, das im Werden, im Entstehen begriffene. Königreich Gottes auf Erden? Siehe Offb. 19 : 15.

Und Blut: Lehren, die, obgleich wahrhaft, allem Irrtum den Todesstoß versetzen und in den Augen des sektiererischen Geistes „blutig“ erscheinen.

(Anmerkung: „Und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Gebisse der Pferde“, ist eine in Klammern eingefügte Klausel. Ohne diese Klausel lautet der Vers: „Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten tausend sechshundert Stadien weit.“)

Ging aus der Kelter hervor: Die Deutung und Auslegung der Prophezeiungen Hesekiels und der Offenbarung.

Bis an die Gebisse der Pferde: So tief, um die alten falschen Stedenpferde dogmatischer Glaubenslehren, auf denen die Menschheit so lange herumgeritten ist, zu ersticken und zu ertränken. Das Sektenwesen wird die allgemeine Zielscheibe von Spott und Hohn werden. Siehe Offb. Kapitel 8 und 9. „Weil ich gerufen, und ihr euch geweigert habt, meine Hand ausgestreckt, und niemand aufgemerkt hat, und ihr alle meinen Rat verworfen, und meine Zucht nicht gewollt habt; so werde auch ich bei eurem Unglück lachen, werde spotten, wenn euer Schreden kommt, wenn euer Schreden kommt wie ein Unwetter, und euer Unglück hereinbricht wie ein Sturm, wenn Bedrängnis und Angst über euch kommen. Dann werden sie zu mir rufen, und ich werde nicht antworten; sie werden mich eifrig suchen und mich nicht finden: Darum, daß sie Erkenntnis gehaßt und die Furcht Jehovas nicht erwählt, nicht eingewilligt haben in meinen Rat, verächtet alle meine Zucht. Und sie werden essen von der Frucht ihres Weges.“ -- Sprüche 1 : 24—31.

Tausend sechshundert Stadien weit: (In der sinaitischen Handschrift „tausend zweihundert Stadien“.) Dies kann nicht so ausgelegt werden, als ob es sich auf die 2100 englische Meilen lange Schlachtfrent des Weltkrieges beziehen könne. Ein Stadium ist keine Meile, und dies ist außerhalb der Stadt, während die Schlachtlinie innerhalb der Stadt liegt. Siehe Rotherhams Bibelüberetzung.

Ein Stadium ist 606¼ englische Fuß; 1200 Stadien sind an Meilen

137,9

Das Werk der Zusammenstellung dieses Bandes wurde in Scranton, Pa., ausgeführt. Sobald es fertiggestellt war, wurde es nach dem Bethel gebracht. Die Hälfte des Wertes wurde in Scranton auf einer Durchschnittsentfernung von 5 Meilen von der Lademanifestation ausgeführt, und die andere Hälfte auf

einer Entfernung von 25 Blocks. Die Blocks in Scranton messen 10 auf eine Meile. Daher beträgt die Durchschnittsentfernung zur Station 15 Blocks, oder Meilen

1.5

Nach dem offiziellen Eisenbahnfahrplan beträgt die Entfernung von Scranton nach der Endstation Hoboken an Meilen

133.0

Laut Berechnung des städtischen Ingenieurs der Stadt New York beträgt die offizielle Entfernung von Hoboken nach dem Bethel in Brooklyn über die Barclay Str. Fähre, Fulton Str. und Fulton Fähre 8850 Fuß, 4950 Fuß, 2540 Fuß und 1460 Fuß, oder im Ganzen an Meilen

3.4

Die genaue Entfernung von dem Orte, wo die Kelter von den Fußgliedern des Herrn, dessen Leitung und Hilfe allein diesen Band möglich machte, getreten wurde, ist also sonderbarer Weise auch Meilen 137,9 — Joh. 6 : 60, 61; Matth. 20 : 11.

Das Treten der Weinpresse ist, wie man sich vor Augen halten möge, ein geistiger Vorgang. Sobald die Irrlehren, irrigen Bräuche und Gewohnheiten, die das Lebensblut des sogenannten Christentums gewesen sind, in ihrem Verhältnis zum wahren Königreich Christi erkannt sind, und sobald diese Ideen von den Menschen über Bord geworfen werden, wird das Blut des Lebens aus den falschen Systemen des nominellen Christentums heraustreten. Dies Buch ist das Resultat solch mühsamen Tretens und ist ein Mittel zum Zweck, auch andere wieder in den Stand zu setzen, ihrerseits beim Treten mitzuhelfen.

Offenbarung 15

Das Lied der Heiligen

15 : 1. **Und ich sah ein anderes Zeichen:** Seemeion, dasselbe Wort im griechischen Text, dessen sich der Herr bediente, als er sagte: „Dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen in dem Himmel erscheinen.“ (Matth. 24 : 30) Die Beweise des zweiten Kommens des Herrn sind hier gemeint.

Zu dem Himmel: Unter dem Volke, das sich zu Gottes Namen bekennt.

Groß und wunderbar: Durchaus verschieden an Ton und Inhalt von anderen biblischen „Hilfsmitteln“.

Sieben Engel: Die sieben Bände der *Schriftstudien*.

Welche sieben Plagen hatten, die letzten: Die sieben Bände der *Schriftstudien* bilden zusammen das dritte und letzte Wehe, das über das Papsttum ausgegossen wird. — Offb. 16 : 1—21; 22 : 18.

Denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet: Ihr vereinigt Zeugnis ist das, daß die Zeiten der Nationen abgelaufen sind, daß die Herrschaft Christi begonnen hat, daß alle irdischen Mächte — seien es weltliche Regierungen oder Machthaber auf sozialem, kirchlichem oder finanziellem Gebiet — sich der neuen Ordnung der Dinge unterwerfen müssen, und daß alle die irdischen Herren nicht freiwillig gehen, sondern von Gott entfernt werden müssen.

15 : 2. **Und ich sah, wie ein gläsernes Meer:** Die Zeit der Drangsal durchsichtig gemacht. Wir können sehen, weshalb der Herr dies alles zuläßt, und können auch das gleich dahinter liegende Goldene Zeitalter, voller Herrlichkeit, wahren Friedens und göttlicher Segnungen erkennen.

Mit Feuer gemischt: Die in der Ferne drohende Unzufriedenheit. „Es sind die Wellen des roten Meeres, die in Feuer zu erglücken scheinen unter der darüber aufgehenden Sonne der Gerechtigkeit, und am Meeresraum singen die wahren Israeliten das Lied Moses und des Lammes, das Errettung bringt. Am Ufer des Meeres sieht man diejenigen stehen, die aus der Gewalt des Tieres befreit wurden, ebenso wie die Kinder Israel durch ihren wunderbaren Auszug aus dem Lande Pharaos befreit wurden. Das Lied Moses wird von dem erlösten Israel nach den ägyptischen Plagen gesungen;

hier wird das Loblied von den Erlösten gesungen, ehe die Plagen erneuert werden und die Kirche ihren letzten Sieg über die anti-christliche Welt gewinnt.“ — Cook.

Und die Überwinder über das Tier und über sein Bild: Die Verständnis haben und in Harmonie mit der Erkenntnis leben, daß sowohl das Papsttum als auch der Protestantismus und die unter ihrem Einfluß stehenden Einrichtungen den Geist des Fürsten dieser Welt haben. — Offb. 13 : 13, 14, 15; 14 : 11; 16 : 2, 13; 20 : 10; Matth. 24 : 24.

Und über die Zahl seines Namens: Die es nicht zulassen wollen, daß irgend jemand für sie an der Stelle Christi steht. — Offenb. 13 : 14—18.

An dem gläsernen Meere stehen: Nicht unter den Rastlosen und Unzufriedenen, sondern auf einer höheren Stufe. — Hebr. 13 : 5.

Und sie hatten Harfen Gottes: Siehe Offb. 5 : 8; 14 : 2.

„Gottes Wort ist die Harfe, die seit langem entsaitet war,

Und der Mensch hat den Klang nur im Nichton gehört.

Nun da von Moses bis Johannes gestimmt sind die Saiten,

Gar herrlich süß fluten harmonische Töne.“

15 : 3. **Und sie singen das Lied Moses:** Hebräische Gelehrte haben darauf hingewiesen, wie alle Beweise für die Altertümlichkeit des Liedes Moses sprechen, wie es im zweiten Buche Mose 15 : 1—20 aufgezeichnet ist, indem einige sogar die Tatsache hervorheben, daß manche in dem Liede vorkommenden Worte [in der hebräischen Urschrift] auf eine Vermischung mit der ägyptischen Sprache hinweisen. Es ist fernerhin noch verbürgt und beglaubigt durch den Hinweis, der sich in den Psalmen findet, woselbst die Geschichte der Erlösung des Volkes Israel und der Vernichtung ihrer Feinde in den Meereswogen von dem süßen Sänger Israels in kraftvoll-poetischer und anschaulicher Weise geschildert wird. (Psalm 106 : 7—12) Wenn es passend und angebracht war, wie wir alle zugeben, daß die Israeliten für ihre Erlösung aus der Knechtschaft Ägyptens Gott preisen und loben sollten, so ist noch viel mehr Grund dafür vorhanden und ist es umso viel mehr angebracht, daß das geistige Israel Dank und Lobpreisung darbringt für die noch viel größere Errettung von der Macht Satans und der Knechtschaft der Sünde, für uns ermöglicht und vollbracht durch das Blut des Lammes Gottes, das für unsere Sünden starb.“ — 3. 1907—158; Offb. 14 : 3.

Des Knechtes Gottes: Siehe 2. Mose 14 : 31.

Und das Lied des Lammes: „Dies Singen ist so zu verstehen, daß sie in harmonischem und lieblichem Tonfall und Stimmenklang

klarlegen, wie sich die Vorbilder des Gesetzes und der Propheten der moaischen Zeitordnung zu ihren Gegenbildern — ihrer Erfüllung — in der Evangeliumsheilszeitordnung verhalten, indem sie zeigen, daß alle im Gesetz und in den Propheten geschriebenen Dinge glorreiche Erfüllung finden in dem Lamm Gottes und in dem großen Plan, den der Vater durch ihn zur Ausführung bringt.“ — 3. 1900 — 310.

Und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger: „An erster Stelle unter den großen und wunderbaren Werken des Allmächtigen finden wir die über Vater Adam und seine Nachkommenchaft verhängte Todesstrafe. Wenn wir dieses wunderbare Werk näher ins Auge fassen, so müssen wir zugeben, daß es gerecht (dadurch daß die Strafe verdient war), daß es wahr und wahrhaftig ist (in dem Sinne, daß es keine unvernünftige Strafe ist), und genau das, wovor Gott Adam im voraus warnte, als Strafe für den Fall seines Ungehorsams. „Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Heiligen.“ Aber auf Jehovas erstes großes und wunderbares Werk der Verdammung folgte viertausend Jahre später ein anderes großes und wunderbares Werk, nämlich das Werk der Erlösung des zum Tode verdamnten Menschengeschlechtes. Wie staunenswert, wie herrlich und wunderbar dies Werk des Rückkaufs, der Erlösung von Adams ganzem Geschlecht von hunderten Millionen Menschen durch das Opfer eines Menschen! Wie groß und wundervoll ist wahrlich diese Tat, und wie wahr und gerecht, und wie völlig im Einklang mit jeder Rundgebung göttlicher Gerechtigkeit und Liebe! — 1. Tim. 2 : 5, 6; Röm. 2 : 12, 18, 19.“ — 3. 1900 — 310.

Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege: „Indem wir gesehen haben, wie die Namenchristenheit ermangelte, den Geist der Lehren Christi anzunehmen, und indem wir sehen, wie die aus seinen Lehren gewonnene Erkenntnis und Freiheit mit dem Geist des Bösen, der Selbstsucht, vermenget wurde; und indem wir aus den jetzigen Anzeichen und den der Zeit vorausgeworfenen Schatten, auf das sichere Herannahen einer schrecklichen Katastrophe von Unzufriedenheit und Entfesselung jeder bösen Eigenschaft der Menschen schließen können und doch zugleich erkennen und einsehen, wie notwendig zur Erziehung dies alles ist, und auch darin ein gerechtes Gericht erkennen, da wir wissen, daß das Endziel göttlicher Barmherzigkeit gerade nur durch solche Mittel und Wege erreicht werden kann — in der Erkenntnis all dieser Dinge rufen wir in

unseren Herzen aus: „Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege.“ (D 259, 260; 5. Mose 32 : 4; Ps. 145 : 17) Als es dem Aaron und seinen zwei übriggebliebenen Söhnen verboten war, ein Wehklagen über ihre Brüder zu erheben, die vom Leben abgeschnitten wurden, bedeutet dies, daß alle Glaubensstreuen der Priesterklasse die Gerechtigkeit der göttlichen Entscheidungen anerkennen und sich in demütiger Unterwerfung unter dieselben beugen werden, indem sie sagen: „Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, o König der Heiligen.“ — 3. Mose 10 : 1—7; Ps. 89 : 14; Hiob 36 : 17; 37 : 23; Jes. 56 : 1; St. 43.

Der König der (Heiligen) Nationen: In der Randbemerkung lautet diese Stelle: „König der Nationen oder Zeitalter.“ Er wird schließlich König aller Nationen sein. Er ist König aller Zeitalter (Welten) in dem Sinne, daß die Zeitalter seinen souveränen Willen zur Entfaltung und Ausführung zu bringen.

15 : 4. **Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen verherrlichen:** „Hier zeigt sich uns noch ein weiteres charakteristisches Merkmal dieses Liedes, und auch dieses ist ebenso herrlich. Es zeigt in die Zukunft, die große Segnungen in ihrem Schoße birgt, das glorreiche Tausendjahrzeitalter, die Zeit, wo unter göttlicher Vorkehrung die Erkenntnis des Herrn, die eine Vorbedingung für den Glauben ist und für irgendwelches Annehmen seiner Gnade und Barmherzigkeit durch Christus, jeder Kreatur erschlossen und zugänglich gemacht werden soll. „Jedes Knie soll sich beugen, und jede Zunge soll Gott bekennen.“ (Röm. 14 : 11) Und wenn auch dies Beugen und Bekennen zuerst nur aus Zwang geschehen mag, so versichert uns doch die Schrift, daß schließlich alle diejenigen, die nicht in Herzensharmonie mit dem Herrn und seinen gnadenreichen Anordnungen und Vorkehrungen kommen werden, aus dem Volke ausgerottet werden sollen — im zweiten Tode. (Apg. 3 : 23) So wird schließlich, statt daß das Weltall mit hunderten Millionen Menschen angefüllt ist, die in alle Ewigkeit unter Heulen, Zähneklappern und seelischer Qual Gottes heiligen Namen lästern, die Zeit kommen, wo jede Zunge im Himmel und auf Erden Gott preist und lobt und auf ewig ihm Ehre gibt, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm, denn um jene Zeit werden alle Übeltäter vom Leben abgeschnitten sein. (Offb. 5 : 13)“ — B. 1900 — 311; Jer. 10 : 7.

Denn du allein bist heilig: „Dies Lied besingt weiterhin noch andere Schönheiten. Es erklärt: „Du allein bist heilig.“ Alle Heiligkeit, alle Vollkommenheit, wo immer sie gefunden wird,

muß von Gott ausgehen, dem großen Urquell der Heiligkeit. Wie seltsam somit, daß irgendwelche unter Gottes teurem Volk (und wir selbst gehörten einmal zu der Zahl) so den göttlichen Charakter und Plan mißverstanden haben, daß sie denselben derartig entstellten, als sei er die wahre Verkörperung von Unheiligkeit, Ungerechtigkeit, Unbilligkeit, Lieblosigkeit, und gegen die große Masse von Gottes Geschöpfen gerichtet." — 3. 1900 : 311.

Denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten: „Dies Lied klingt noch in einem anderen, auf das Tausendjahr-
Zeitalter hinweisenden Aktord; und dieser ist ebenso herrlich, wie all die anderen. Es erklärt: „Alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten [Luther: „deine Urteile“] sind offenbar geworden.“ Mit „allen Nationen“ sind nicht nur alle dann lebenden Nationen gemeint, sondern auch alle in's Grab gesunkenen Nationen, wie es auch in der Verheißung heißt, die Gott dem Abraham gab, indem er sagte: „In deinem Samen [dem Christus Haupt und Leib] werden sich segnen alle Nationen der Erde.“ (1. Mose 22 : 18)“ -- 3. 1900 — 311.

Denn deine gerechten Taten [Luther: „deine Urteile“] sind **offenbar geworden:** Es gab einmal eine Zeit, wo wir dies Lied nicht singen konnten. (Ps. 137) Wir blickten mit Schreden der Zeit entgegen, wo des Herrn Urteile offenbar gemacht werden würden. Wir sahen nicht, daß der Gerichtstag ein Tag ist, „an welchem er den Erdbreis richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat allen den Beweis davon gegeben, indem er ihn auferweckt hat aus den Toten.“ (Apg. 17 : 31) Wir sahen nicht, daß der erste Gerichtstag gegen unser ganzes Menschengeschlecht gerichtet war (Röm. 5 : 18), und daß kein Schuldiger zweimal wegen desselben Vergehens gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden kann. Wir sahen nicht, daß ein anderer Gerichtshof zugunsten unseres Menschengeschlechtes kam, als unser Herr seinen großen Sieg über den Tod davontrug (Joh. 12 : 31); auch sahen wir nicht, daß unser eigenes Gericht, der Gerichtstag der Heiligen, hier ist und zwar jetzt. (1. Tim. 5 : 24; 1. Kor. 11 : 31; 1. Petr. 4 : 17) Wir haben es vielleicht für unsere Pflicht erachtet, Wölfe nach ihrer Eier zu beurteilen, Hunde nach ihrer Streitsucht, Schweine nach ihrem Fagen nach irdischen Dingen, Dornen nach ihrer Anlage zu verwunden und aufzureißen und Disteln nach ihrer Neigung, Samen zu verbreiten, der Unheil anrichtet (Matth. 7 : 6, 15, 16); und einige unter uns gingen noch weiter und begannen einander zu richten. (Röm. 14 : 13; Matth. 7 : 1) Wir wollten

niemals den Herrn richten lassen, obgleich wir mußten, daß er jedes geheime Ding vor Gericht bringen wird. (Sprüche 15 : 3; Pred. 12 : 14) Jetzt sehen wir, daß der Gerichtstag der Welt tausend Jahre lang ist (Ps. 90 : 4; 2. Petr. 3 : 7, 8); wir haben gelernt, daß ein Tag nicht immer nur ein Zeitraum von 24 Stunden ist. (1. Mose 2 : 4; Hebr. 3 : 8; 2. Kor. 6 : 2) Wir sehen jetzt, daß unser Herr Jesus bei seinem ersten Kommen niemanden richtete (Joh. 12 : 47; Luk. 12 : 14), sondern daß Gott ihn erhöht hat, um der Richter der Welt zu sein (Apg. 5 : 31), ein Retter und Erlöser (Richt. 3 : 9; Jes. 1 : 26); daß er als Richter auch Helfer und Genossen haben wird (1. Kor. 6 : 2; Offb. 20 : 6); daß seine Gerichte dem Krieg ein Ende machen, Gerechtigkeit fördern und den Armen und Bedürftigen helfen werden (Jes. 2 : 4; 11 : 4; 26 : 9), Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit abtun und der Welt Frieden und Freude bringen werden, die ewig währen sollen. — 2. Thess. 1 : 7; Jes. 65 : 18; 1. Kor. 15 : 25; 1. Chron. 16 : 31; Ps. 96 : 13; 98 : 1—9; 72 : 1—14.

15 : 5. **Und nach diesem sah ich:** Eine andere Vision desselben Dinges.

Und der Tempel der Hütte des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet: Pastor Russell war es, dem ein klares, vollständiges Erfassen und Verstehen des Planes Gottes gegeben wurde, wie derselbe in dem Grundplan und der Anordnung der Stiftshütte und ihren Opfern enthüllt war. (Apg. 7 : 44) Dies ist die Grundlage aller seiner Werke.

15 : 6. **Und die sieben Engel kamen aus dem Tempel hervor:** Die sieben Bände der Schriftstudien, die zum Vorschein kamen, alle in Harmonie mit der Lehre der Stiftshütte, von denen sie ausgingen.

Welche die sieben Plagen hatten: Obgleich von den kirchlichen Gewalten als Plagen angesehen, sind sie in Wirklichkeit Segnungen, dazu bestimmt, die Erde von jedem anstößigen Einfluß zu säubern, und nicht das kleinste unter diesen Übeln sind die große Sure und ihre Töchter groß und klein, welche die Erde mit ihren unreinen Glaubenslehren besudelt haben. (Offb. 17 : 5) „Angenommen, daß die Behälter, Einkünfte und Pfründe der Geistlichkeit, Bischöfe und Priester usw. plötzlich abgeschnitten, alle Kirchen, Kapellen und Kathedralen geschlossen, alle theologischen Seminare aufgelöst würden und ihre Professoren einen anderen Beruf ergreifen müßten, daß alle religiösen Gilden und Gesellschaften, mit Einschluß aller von den einzelnen Sekten unterhaltenen Organisationen, zerstreut und aufgelöst würden — was würde die Folge hiervon sein?“

Wer kann daran zweifeln, daß es ein wahrer Segen, wenn auch unter der Erscheinungsform einer großen Katastrophe sein würde? Es würde zur Folge haben, alle wahren Christen als Familie Gottes und nicht als Horden von Sekten zusammenzubringen; es würde zur Folge haben, daß Gottes Wort erforscht würde, und nicht menschliche Glaubenslehren und Traditionen, die von den finsternen Zeitaltern her überliefert wurden. Die Schrift scheint anzudeuten, daß ein sehr großes Werk solcher Zerstörung menschlicher Systeme vor sich gehen muß, ehe aller „Weizen“, die wahre Kirche, von dem „Scheinweizen“, den bloßen Lippenbekennern, geschieden und gesiebt ist.“ (3. 1908 — 119) „Die Kirche oder Gemeinschaft von Gläubigen, die in der Prüfung für künftige Herrlichkeit stehen, sollte in der Tat in ihrer Eigenschaft als freiwillige Gemeinschaft zwar wohl „Lehrer“, „Gehilfen“, „Apostel“ usw. anerkennen, aber nicht solche machen. Wenn sie einen Mann anerkennen, als „mächtig in den Schriften“, (Apg. 18 : 24), als „lehrfähig“ (1. Tim. 3 : 2; 2. Tim. 2 : 24), so sollten sie, wenn sie sich eines solchen Dieners erfreuen, und Gott für einen solchen Diener danken, doch immer ein „so spricht der Herr“ als Beweis für jeden Punkt der Glaubenslehre verlangen und täglich in den Schriften forschen, um zu sehen, ob diese Dinge sich so verhalten.“ — 3. 1908 — 120.

Angetan mit reiner glänzender Leinwand: „Der leinene Gürtel zeigte einen gerechten Diener an; Leinwand bedeutet Gerechtigkeit, ein Gürtel Dienstbarkeit.“ (St. 33) „Es ist dies ein anderes Wort als das in Offb. 19 : 8 gebrauchte. Das hier gebrauchte Wort eignet sich dazu, priesterliche Kleidung zu beschreiben, und bezieht sich auf Dienstleistungen auf dieser Seite des Vorchanges.“ — Cook.

Und nun die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln: „Die Unterpriester waren in leinene Gewänder gekleidet und trugen Gürtel. Ihre Gewänder repräsentierten die uns zugerechnete Gerechtigkeit Jesu und ihre Gürtel stellen uns als Diener der Gerechtigkeit dar.“ (St. 38, 39) Die Schriftstudien sind Diener der Kirche — gerechte Diener, gekleidet in des Herrn Gewand. — Offb. 1 : 13.

15 : 7. **Und eines der vier lebendigen Wesen:** Himmlische Weisheit. — Offb. 4 : 7; Matth. 24 : 45; Jak. 1 : 5; 3 : 17; Hes. 10 : 2, 7.

Gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen: Die Botschaft gegenwärtiger Wahrheit. „Die Schale war die flache Schüssel, mit der sie aus dem größeren Behälter schöpften.“ — Cook; Pi. 79 : 6; Jer. 10 : 25; Zeph. 3 : 8.

Boll des Grimmes Gottes: Gegen alle Unwahrheit, Ungerechtigkeit und Selbstsucht in menschlichen Organisationen — bürgerlichen, gesellschaftlichen, kirchlichen und finanziellen.

Der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit: Während alle genannten menschlichen Einrichtungen vergehen müssen. — Siehe Oßb. 4:9; 10:6.

15:8. **Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt:** Die Namenkirche ist voller Konfusion, indem die Mißgestalt und Ungeheuerlichkeit ihrer Irrlehren offenbar gemacht wird und an den Tag kommt. — Jesaja 6:4.

Von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht: Wie in seinem Worte in dieser Erntezeit enthüllt. — 2. Chron. 5:14.

Und niemand konnte in den Tempel eintreten: Keine Person von gereiftem Denken. Die vielen neuen Mitglieder, die jetzt von den verschiedenen Denominationen aufgenommen werden, kommen aus der Sonntagschule. — Oßb. 9:20.

Bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren: Bis die sieben Bände der Schriftstudien geschrieben, veröffentlicht und verbreitet waren. Kurz danach wird der wahre Tempel in Bereitschaft sein, worin Männer, Frauen und Kinder aller Menschenrassen und Zeitalter ihren Herzenshunger gestillt sehen werden.

„Denn so spricht Jehova der Heerscharen: Noch einmal, eine kleine Weile ist es, da werde ich den Himmel erschüttern und die Erde und das Meer und das Trockene. Und ich werde alle Nationen erschüttern; und das Ersehnte aller Nationen wird kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht Jehova der Heerscharen. Mein ist das Silber [die große Schar, die in Verbindung mit seinem Dienst und Amt Verwendung finden wird] und mein ist das Gold [die kleine Herde, die es darstellt]; spricht Jehova der Heerscharen. Die letzte Herrlichkeit dieses Hauses wird größer sein als die erste [die Namenkirche] spricht Jehova der Heerscharen, und an diesem Orte will ich euch Frieden geben, spricht Jehova der Heerscharen.“ — Haggai 2:6—9.

Offenbarung 16

Des Kirchentums sieben Plagen

16:1. Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel: Pastor Russell war der Botschaftsbringer, der so benützt wurde. (Offb. 7:2; 10:3) Er gehörte zum wahren Tempel und war aus dem Namentempel „heraus“, als die Plagen ausgegossen wurden.

In den sieben Engeln sagen: Die sieben Bände der Schriftstudien. Siehe Offb. 8:2—5 und 14:17—20. „Die über Ägypten kommenden Plagen sollten in gewissem Sinne die Plagen, mit denen dies Evangelium-Zeitalter enden wird, vorschatten und anschaulich machen.“ (S. 171) Pastor Russell wandelte im Lichte. Als die Plagen wirklich erschienen, hielt er nicht länger an der Erklärung fest, die im Jahre 1883 veröffentlicht wurde, ehe die Plagen erschienen, und gab im Jahre 1916 als Antwort auf eine Frage eine dahingehende Erklärung ab.

Geht hin und giebet die sieben Schalen des Grimmes Gottes ans auf die Erde: In den Vorreden zu den verschiedenen Bänden der Schriftstudien finden sich häufig Ausdrücke wie: „Ich sende diesen Band unter Gebeten,“ oder „und jetzt wird er in dem Glauben in die Welt hinausgeschickt,“ usw.

16:2. Und der erste (Engel) ging hin und goß seine Schale ans auf die Erde: Band I wurde unter solchen verbreitet, die schon unter religiösen Schranken standen.

Und es kam ein böses und schlimmes Geschwür: Das Buch erschien dem Kirchenregiment wie ein giftig bösarziges Geschwür, wie eine schmerzhaft eiternde Wunde, die weiter um sich frißt, alles durchsetzend und den Irrtum zerstörend.

An die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten: Anhänger des Papstsystems.

Und die sein Bild anbeteten: Protestanten, die sich mit dem großen Kirchenkonzil verbündet haben. (Offenb. 13:11, 13—15; 14:9, 11; 15:2; 16:13; 19:20; 20:10; Matth. 24:24) Eine andere Ansicht über das Buch, geäußert von Geistlichen, stützt sich auf das Beispiel der vom Herrn über König Pharao gesandten Fliegenplage. (2. Mose 8:20—32) Den Augen der Geistlichkeit

erschien das Buch wie ein ägyptischer Fluch aus alter Zeit, den sie selbst angewandt hatten; denn in ihren Augen war das ganze nur eine neu gegründete evangelistische Firma, gleich ihren Vorgängern. Man sah die Sache an als einen Fluch für die menschliche Gesellschaft, weil sie den Interessen der Geistlichkeit zuwider war und auf ihr Geschäft störend einwirkte. In der Enzyklopädie von Mc. Clintock und Strong heißt es über die ägyptische Landplage, die berüchtigte Hundsflye [so in der Elberfelder Überetzung; Luther Ungeziefel] wie folgt: Diese in der Schrift erwähnten Fliegen, in der Landsprache „Arab“ genannt, wiesen folgende charakteristische Eigenschaften auf: Sie füllten die Häuser der Ägypter, bedeckten den Grund und Boden, ließen sich auf den Menschen nieder, verwüsteten das Land und machten es unbrauchbar. Ein bissiges, heimtückisches Geschöpf, das wie ein Pfeil geflogen kommt, unter lautem Summen und Schwirren, mit heftiger Wut Menschen und Tiere anfällt und sich mit bissiger Wut an seinen Opfern festklammert. Sie überfallen das Vieh, das ihnen in den Weg kommt, und nähren sich nicht nur, wie es andere Fliegen tun, von dem dünnen Blutwasser an der Oberfläche der Haut und aus Wunden und Geschwüren, sondern saugen auch tiefer liegendes Blut auf und verursachen dem Opfer heftige Schmerzen. Sie haben keinen Rüssel zum Saugen, sondern statt dessen, wie die Wespen, eine Doppelreihe von Zähnen, die sie tief in die Haut einbohren. Mit besonderer Vorliebe nisten sie sich in den Ohren von Hunden fest. Diese Fliegenart führt ihre Angriffe mit der unerschämtesten Wut aus, schont weder Mensch noch Tier, stopft sich bis zum Bersten mit Blut voll und läßt zugleich an den Saugstellen eine reizbare giftige Substanz zurück. Man kann sich kaum eine Vorstellung davon machen, wie hartnäckig raubgierig diese Fliegenart ist. Es nützt nicht das geringste, sie zu verjagen. In demselben Augenblick kommen sie wieder angeschwirrt, und gegen ihre Hartnäckigkeit und Ausdauer ermattet selbst die größte Langmut.“ (Mc. Clintock und Strong) Diese Fliegen erheben sich verhältnismäßig hoch beim Fliegen und verrichten ihr Werk rings um den Misthaufen menschlicher Überlieferungen, aber die Kollekte nur einer dieser Evangelisationsfirmen ergab kürzlich in acht amerikanischen Städten die Gesamtsumme von 400 000 Dollar, sodaß sich dies Geschäft dort wohl bezahlt für solche, die willens sind, der Sensationslüsternheit des Publikums Nahrung zu liefern, und sich nicht davor scheuen, die alten Lasterungen gegen Gottes heiligen Namen zu wiederholen.

Diese oben genannten Fliegen werden Hundsflyen genannt, weil sie sich mit Vorliebe in den Ohren von Hunden einnisten; und wenn

man sich erinnert, daß in der Schrift Geistliche, welche nicht wachsam sind, „stumme Hunde, die nicht bellen können; sie träumen, liegen da, lieben den Schlummer“ genannt werden (Jes. 56 : 10, 11; siehe auch Phil. 3 : 1), so ergibt sich die Nutzenwendung von selbst.

Die Geistlichen einer ganzen Stadt sitzen unter Umständen auf der Rednerbühne [wahrscheinlich bei amerikanischen Evangelisations-Abenden, bei denen aus taktischen Gründen oft eine verbe Sprache geführt wird; d. überj.], fast die ganze Bevölkerung vor sich, und hören es mit ihren eigenen Ohren, wie sie Lügner, Heuchler, die ein falsches verräterisches Spiel treiben, genannt und mit anderen Schurkenamen belegt werden. Aber weil sie hoffen, ein paar neu „Bekehrte“ einzufangen und deshalb mehr klingende Münze für das „Heiligtum“, so stecken sie alles sanftmütig ein und nehmen alles auf ihre Kappe, aber nie sind sie willens, demütigen Sinnes auch nur einen Wahrheitspunkt in allen schönen Schriften Pastor Russells zuzugestehen. Nachdem die Firma der Stadt den Rücken gekehrt hat, bejammern sie häufig die ihnen widerfahrene Behandlung und denken voller Sehnsucht an das, was die „Fliege“ einsammelte, die nicht nur mit dünnem Blutwasser zufrieden war, sondern wirkliches Blut (d. h. Leben) verlangte.

An dieser Stelle möchte es angebracht sein, auch der Plagen von Fröschen und Läuven zu gedenken. Die erstere Plage scheint ein Sinnbild des „Old Theology Quarterly“ zu sein, das von Pharao überall angetroffen wurde, wie es sein Königreich beilegte, das aber von der Hand des Herrn plötzlich vollständig ausstarb. Die letztere Plage scheint das „Bible Students Monthly“ [Im Deutschen „Bibelforscher“ genannt] darzustellen. Es gibt keine beglaubigte Aufzeichnung, daß der Läuseplage Einhalt geboten wurde; und selbst noch jetzt kommt es vor, daß die Ägypter (weltlich gefinntes Volk) und Pharao (der Teufel) und seine Magiker (unaufrichtige Geistliche) sich viele Male der Kopf kraken und verwundert fragen, wie sie mit einer Plage (?) fertig werden sollen, die sie nicht wiederholen, nicht nachmachen können.

16 : 3. Und der zweite (Engel) goß seine Schale ans auf das Meer: Band II der Schriftstudien schien in den Augen des Tieres und seines Wildes nur die Masse der Unzufriedenen zu erreichen, solche, die dem Fürsten dieser jetzigen bösen Welt oder einem seiner Systeme niemals besonders dienstbar und unterwürdig gewesen waren.

Und es wurde zu Blut, wie von einem Toten: Nach dem Eintritt des Todes trennt sich das Blut in zwei Substanzen, in eine

wässerige Flüssigkeit, genannt das Serum, und eine feste Masse, geronnene Blutklümpchen. Sobald diese Scheidung vor sich geht, beginnen die Blutklümpchen in Fäulnis und Verwesung überzugehen. Auf gleiche Weise erscheint es denen, die das Tier und sein Bild anbeten, daß ein jeder, der die Lehren von Band II annehme, in hoffnungslosem Zustande sein müsse.

Und jede lebendige Seele starb, alles was in dem Meere war: Denen, die das Tier und sein Bild anbeten, schien es, als ob solche verloren seien und sicherlich zur Hölle fahren würden, um dort ewige Qual zu leiden. Ein „Evangelist“, der solche Ansichten hatte, besuchte ein Dame in Scranton, Pa. In den Hausflur ein tretend, erblickte er dort ein treffendes Bild von Pastor Russell. Sofort wurde er aufgeregt, und jede Selbstbeherrschung verlierend, sagte er heftigen Tones: „Ich kam hierher als ein christlicher Geistlicher, aber ich sehe, Sie haben das Bild des alten Russell hier. Gehören Sie zu seinen Anhängern?“ Die Dame erwiderte, daß sie eine Anhängerin Pastor Russells sei, worauf ihr Besucher in die Worte ausbrach: „Er ist in der Hölle, und Sie werden ebenfalls dorthin kommen, wenn Sie ihm weiter folgen.“ kaum hatte er diese Worte gesprochen, als sie dann die Tür öffnete, durch die er gerade vorher eingetreten war, ihn auf die das Tal überblickende Veranda einlud und ihm, als er dort stand und in das Blaue starrte, die Antwort gab: „Sagen Sie es der Luft dort draußen“, worauf sie ihn allein ließ, und sich wichtigeren Pflichten zuwandte.

Eine andere Illustration der Wirkung von Band II auf die gegenbildlichen Ägypter ergibt sich aus der Viehplage, von der in 2. Mose 9:1—7 die Rede ist, einer schweren Viehseuche, über die wir in der Enzyklopädie von McClintock und Strong lesen: „Diese Seuche bestand in einer heftigen und bössartigen schweren Erkrankung des Viehes, die das ganze körperliche System ergriff und eine plötzliche und furchtbare Sterblichkeit unter dem Vieh auf dem Felde zur Folge hatte, mit Einschluß von Pferden, Eseln, Kamelen, Ochsen und Schafen. Die Seuche blieb indessen auf das ägyptische Vieh und auf das Vieh auf dem Felde beschränkt; denn obgleich das Vieh der Hebräer dieselbe Luft atmete, von demselben Wasser trank und auf denselben Weiden Nahrung suchte, starb doch nicht ein Stück von ihrem Vieh. Das ägyptische Vieh, das in den Ställen am Leben blieb und später auf die Weiden getrieben wurde, erlag dem späteren Sturm von Feuer und Hagel.“ (McClintock und Strong) Das Vieh war für die Ägypter ein höchst wertvoller Besitz. Es diente ihnen nicht nur als Lastträger und zur Nahrung, sondern

auch als Opfertier. Dies Vieh stellte die gedankenloxe Masse derer dar, welche die Namentkirchen bilden und unterhalten. Es schien im Gegenbilde denen, die das Tier und sein Bild anbeten, die einzige Möglichkeit, den Verlust ihres ganzen Viehbestandes zu verhüten, die zu sein, das Vieh unter sicherer Einzäunung, unter festem Verschuß, zu halten und ihm nicht die geringste Freiheit einzuräumen.

16:4. **Und der dritte (Engel) goß seine Schale ans auf die Ströme und die Wasserquellen:** Es schien den Anbetern des Tieres und seines Bildes so, als ob die Lehren des 3. Bandes der Schriftstudien die Heilige Schrift, die Wasser des Lebens gerade an ihrer Quelle vergiftet hätten, indem sie den Ruf an das Volk ergehen ließen, aus Babylon herauszukommen, während sie selbst aufs Eifrigste bemüht waren, immer neue Rekruten für die Kirche anzuwerben.

Und sie wurden zu Blut: Schienen abstoßend, zurückschreckend, nicht erwünscht, blutig zu sein. — 3. 1907 — 297; 2. Mose 7:20; Offenbarung 14:20.

Eine andere Illustration davon, in welchem Lichte Band III den Anbetern des Tieres und seines Bildes erscheint, ergibt sich aus der Plage von Geschwüren und Blattern, von der in 2. Mose 9:8—12 die Rede ist. Hierüber heißt es in der Enzyklopädie von McClintock und Strong: „Die Anschwellung war eine Art Schorf, Brind oder Pustel, die unter Umständen in ein geschwürartiges Gewächs ausbrach. (3. Mose 13:18) Von derartigen Geschwüren und zwar in einer ihrer schlimmsten Formen, war Hiob heimgeücht (Hiob 2:7) und von derartigen Geschwüren wurde Hiskia bis an den Rand des Grabes gebracht. (2. Kön. 20:7; Jes. 38:21) Es war der Ausbruch eines höchst schmerzhaften, geschwürartigen Gewächses, von brennendem Fieber begleitet, dazu geeignet, einen bleibenden Zustand einer fauligen, verheerenden Krankheit herbeizuführen. Eine Form dieser Krankheit, welche die Beine und Knie befiel und als unheilbar galt, war besonders in Ägypten anzutreffen und wurde darum auch „die Geschwüre Ägyptens“ genannt. (5. Mose 28:27, 35.) In dem uns hier vorliegenden Falle hatte dieser Hautausbruch die Neigung, in größere Geschwüre auszubrechen, und wurde somit wahrscheinlich die Krankheit, die Elefantiasis genannt wird, eine Krankheit, die besonders in Ägypten zu Hause sein soll, oder der schwarze Aussatz, eine Krankheit, die ebenfalls das Vieh befällt.“ (McClintock und Strong) Es war „Ofenruß“ oder Ofenache (2. Mose 9:8), Treue dem Gedächtnis des

Opfertieres, des einen vollkommenen Opfers für alle, Jesus Christus, was die Geschwüre verursachte; und es ist besonders bemerkenswert, daß die Magiker dieser Plage nicht widerstehen konnten, der Botschaft: „Gehet aus ihr hinaus, mein Volk.“

16:5. Und ich hörte den Engel der Wasser sagen: Band III der Schriftstudien.

Du bist gerecht (o Herr) der da ist und der da war: Siehe Offenbarung 1:4; 15:3; 19:2.

Der Heilige: Der Herr, der Heilige, war gegenwärtig zu der Zeit, als Band III geschrieben wurde.

Daß du also gerichtet hast: Daß die schönen Erntewahrheiten als „blutig“ denen erschienen, die nicht geweilt sind.

16:6. Deum Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen: Buchstäblich und sinnbildlich. — Matth. 23:34, 35; Offenbarung 13:15; 18:24.

Und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert: Siehe Offenbarung 14:20; Jesaja 49:26.

16:7. Und ich hörte den Altar sagen: Der „inmitten des Landes Ägypten dem Jehova geweihte Altar“ (Jes. 19:19), zu der Zeit, wo diese Plagen auf die gegenbildlichen Ägypter ausgegossen werden, ist die große Pyramide, die des Näheren in einem besonderen Abschnitt von Band III besprochen ist.

Ja, Herr, Gott, Allmächtiger: Der Herr Jesus. — Offenb. 1:8; Johannes 5:22; Matthäus 28:18.

Wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte: Die Lehre der großen Pyramide steht in vollem Einklang mit dem Rest des Buches. (Siehe Off. 14:15) Sie ist in keiner Weise ein Zusatz zu der geschriebenen Offenbarung: diese Offenbarung ist vollständig und vollkommen und bedarf keines Zusatzes. Sie ist aber ein starker bestätigender Zeuge für Gottes Plan. Jesaja zeugt von einem Altar und einer Denksäule im Lande Ägypten, welches „zu einem Denkzeichen und zu einem Zeugnis sein wird dem Jehova der Herrscharen im Lande Ägypten.“ Und aus dem Zusammenhang geht hervor, daß das Denkzeichen ein Zeugnis sein soll an jenem Tage, wo der große Heiland und Erretter kommen wird, um die Sklaven und Gefangenen der Sünde in Freiheit zu setzen — wovon unser Herr bei seinem ersten Kommen predigte.“ — C 305.

16:8. **Und der vierte (Engel) goß seine Schale aus auf die Souve:** Band IV der Schriftstudien wurde, sobald er veröffentlicht war, allen Geistlichen, deren Namen und Adressen ermittelt werden konnten, frei zugesandt. Die Geistlichen sind gelehrt worden, und gewisse „Häupter“ lehren andere ein Gleiches, daß sie hervorragende Himmelsleuchten sind, strahlende Sonnen(?), die es an Glanz und Weisheit mit dem Herrn selbst aufnehmen, dessen Stelle sie in den Augen des Volkes einnehmen, indem sie vor aller Welt eher ihre eigenen Ansichten über alle möglichen Dinge proklamieren, anstelle des Wortes des Herrn. Und so kam es denn, daß vielen Geistlichen, als ihnen Band IV der Schriftstudien zugesandt wurde, in dem Babylons Fall verkündet wird, dies Buch als der Gipfelpunkt aller Anmaßung und Bosheit erschien.

Und es wurde ihr gegeben, die Menschen zu versengen: Die Anbeter des Tieres und seines Bildes.

Mit Feuer: Vielleicht wurde es manchen unter der Geistlichkeit beim Lesen des vierten Bandes etwas warm, wie aus ihrem späteren Verhalten geschlossen werden kann. Sie mochten Pastor Russell nicht leiden und hatten einen solchen Widerwillen gegen ihn, weil er die Wahrheit sprach und Beweise dafür beibrachte; dies ist jedenfalls merkwürdig und beachtenswert.

16:9. **Und die Menschen:** Die Geistlichkeit. In Offenbarung 18:9 werden die Geistlichen nicht so geehrt.

Wurden von großer Hitze versengt: Sie wurden heiß und erregt, empört, entrüstet über Pastor Russells freundlich gemeinte Erklärung der „Hure“ und der „Hurentöchter“ und über seinen offenbar vielen einleuchtenden Hinweis auf das Papsttum und die protestantischen Sekten.

Und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Gewalt hat: Entstellten und verunglimpften den Namen und Charakter Pastor Russells, („Was ihr einem der Geringsten tut, habt ihr mir getan“) dem der Herr die Aufgabe anvertraut hatte, seiner Kirche diese Speise zu seiner Zeit darzureichen. Diese Verdrehungen und Entstellungen brachen mit Sturmesgewalt aus, nachdem Band IV der Schriftstudien der Öffentlichkeit übergeben war, und dauerten bis zum Tode des Pastors fort, ja sogar, und zur Schande sei es gesagt, selbst später noch in den Spalten solcher Zeitungen wie die „New York World“ und „Brooklyn Eagle“. Was für Denksteine der Schande und Infamie haben diese Leute sich selbst gesetzt! Sie verdienen in reichem Maße alles das, was ihnen zufallen wird, wenn die Flutwelle zurückströmt.

Aud sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben: „Ein großes Hindernis, das sich hierbei vielen in den Weg stellt, ist die beschränkende Auffassung, die ziemlich allgemein bezüglich der Bedeutung des Wortes Gott verbreitet ist. Solche Leute bedenken nicht, daß das griechische Wort Theos (Gott) sich nicht immer auf Jehova bezieht, sondern auch auf einen, der mit einem Amt, Vollmacht ausgerüstet ist, angewandt werden kann. In den folgenden Bibeltexten wird das Wort Gott (Theos) auf andere als auf das eine höchste Wesen, Jehova, angewandt, nämlich: Joh. 10 : 34, 35; Apg. 7 : 40, 43; 17 : 23; 1. Korinther 8 : 5.“ — S. 268.

Ein anderes Beispiel davon, in welchem Lichte die Veröffentlichung von Band IV in den Augen derer erscheint, die das Tier und sein Bild anbeten, ergibt sich aus der Hagelplage, wie sie in 2. Moje 9 : 13—26 beschrieben wird. Über diese Plage heißt es in der Enzyklopädie von McClintock und Strong: „Der Charakter dieser Plage und der späteren Plagen ist einer sorgfältigen Untersuchung wert, da die Warnung einen wichtigen Wendepunkt anzudeuten scheint. Der Umfang der durch den Hagel angerichteten Zerstörung war weit größer als der von irgendeiner der früheren Plagen verursachte Schaden; denn der Hagel zerstörte Menschenleben, was bei den anderen Plagen nicht der Fall gewesen zu sein scheint, und nicht nur Menschenleben fielen dieser Hagelplage zum Opfer, sondern auch das Vieh und die Früchte der Erde. In diesem Fall warnt Mose, indem er zu Pharao spricht, ganz offen die Diener des Königs, wie sie noch möglichst viel aus der Katastrophe retten könnten. Pharao gibt bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seinen bösen, verstockten Willen zu.“ (McClintock) Es liegt klar zutage, daß die Urteile und Kommentare darüber, welchen Eindruck der Inhalt des Buches: „Der Tag der Rache“ oder „Der Krieg von Harmagedon“ (wie es jetzt genannt wird) auf die Geistlichkeit machen würde, durchaus zutreffend und angebracht sind. Der richtige Typus eines ungeistlichen „Geistlichen“ hat den größten Abscheu vor jeder Wahrheit, die darauf gerichtet ist, die menschliche Ehrfurcht vor ihm selbst oder den Systemen, die er gerne zu festen und ewig bestehenden Einrichtungen machen möchte, zu untergraben.

16 : 10. Aud der äufste (Engel): Band V der Schriftstudien.

Goff seine Schale aus auf den Thron des Tieres: Indem er gründlich und auf die Heilige Schrift gestützt, die von den Namencirchen verfochtenen Glaubensdogmen der Dreieinigkeit, menschlicher Unsterblichkeit und ewiger Höllequal — die Grundlage aller

päpstlichen Lehren und nicht minder auch die Hauptstütze und Hauptbestand der von den protestantischen Haufen auf Lager geführten Glaubensartikel — prüfte und zergliederte.

Und sein Reich wurde verfinstert: Infolge vollständiger Unwissenheit bezüglich der Wahrheit über diese Dinge, wie sie in der Bibel gelehrt werden.

Und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein: „Man beachte das, was Rev. Samuel L. Carter in einer presbyterianischen Zeitschrift, betitelt „The Evangelist“, über diesen Gegenstand zu sagen hat, nämlich: „Es muß zugegeben werden, daß, wenn eine Kirche ehrlich und aufrichtig ist, dasjenige was in ihrem Bekenntnis steht, ihren Glauben darstellt. Es muß anerkannt werden, daß das, was in ihrem Bekenntnis enthalten ist, der Glaube jeder ehrlichen und aufrichtigen Kirche ist. Das Glaubensbekenntnis von Westminster steht noch als das unbestrittene Glaubensdogma der presbyterianischen Kirche da. Ist die Presbyterianer-Kirche aufrichtig in ihrem Eifer um Reinheit in erster Linie und Friede in zweiter Linie? Möge denn die ganze Welt wissen, daß die Presbyterianer Kirche auf Grund ihres Bekenntnisses erklärt, daß alle Heiden vergehen, ewiger Verdammnis anheimfallen, daß viele Menschen auf Grund göttlichen Rathschlusses hoffnungslos von aller Ewigkeit her verloren sind, und daß kleine Kinder, Säuglinge, in der Hölle sind . . . In Wirklichkeit glaubt die Kirche nicht an diese entsetzlichen Lehren. Sie steht somit vor Gott und Menschen da mit einer Lüge in ihrer rechten Hand.“ — S. 1900 — 148.

16 : 11. **Und lästerten den Gott des Himmels:** „Als Zeichen und Merkmal vollständiger Unterwürfigkeit gegen das Tier.“ — Coof.

Wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre, und taten nicht Buße von ihren Werken: „Die Aufregung und der Zwiespalt unter den Presbyterianern hält noch weiter an — indem einige fest für ihr kirchliches Dogma eintreten, während andere es verwerfen und darum ersuchen, davon entbunden zu werden. Viele gestehen damit indirekt ein, daß sie es seit Jahren verabscheut und als eine Lüge und Gotteslästerung erkannt haben, und nachdem sie sich offen zu einer solchen Handlung bekannt haben und auch eingestehen, daß sie seit Jahren in einer Lüge gelebt haben, suchen sie, ohne Kosten, und ohne daß dies ihnen irgendwie in der Gunst vor Gott oder Menschen Schaden soll, ganz besonders aber ohne Verlust von Brot und Butter, mit anderen Worten, daß ihre fetten Einkünfte und Gebühren ihnen bei Leibe nicht geschmälert werden dürfen, davon entbunden zu werden.“ (S. 1900 — 148) Die Art und

Weise, wie Band V der *Schriftstudien* von denen, die das Tier und sein Bild anbeten, aufgenommen und verurteilt wurde, findet eine weitere Illustration in der Heuschreckenplage, wie sie in 2. Mose 10:1—11 beschrieben wird. Über diese Plage heißt es in der *Enzyklopädie* von McClintock und Strong: „Diese Plage hat zwar nicht den ungewöhnlichen Charakter der Plage, die ihr vorausging, aber sie übertrifft sie sogar noch an Strenge und Heftigkeit und nimmt so ihren Platz ein in dem stufenweise vor sich gehenden Fortschritt der göttlichen Richterprüche, die sich bei den letzteren Plagen in weit schrecklicherer Form äußern als bei den Anfangsplagen. Diejenigen, die Ägypten besucht haben und dabei in solche Teile des Landes gekommen sind, die von einer Heuschreckenplage heimgesucht wurden, können sich eine deutliche Vorstellung von der Heftigkeit solcher Plagen machen. In dem hier vor uns liegenden Fall war die Plage noch schlimmer als eine gewöhnliche Heimsuchung dieser Art, da sie sich über einen weit größeren Flächenraum erstreckte, und hierin bestand der größere Schaden, nicht so sehr darin, daß der Schaden an sich stärker auftrat; denn es ist unmöglich, sich eine vollständigere und gründlichere Zerstörung vorzustellen als diejenige, die dort erfolgt, wo Heuschreckenschwärme ein Land überfallen.“ (McClintock und Strong) Was für ein Schrecken muß der Geistlichkeit in die Glieder gefahren sein, als ihr die weltlichen Zeitungen zu Gesicht kamen, die freundliche und wohlwollende Besprechungen über Band V der *Schriftstudien* veröffentlichten!

16:12. **Und der sechste (Engel):** Band VI der *Schriftstudien*.

Göß seine Schale anz auf den großen Strom Euphrat: Es erschien denen, die das Tier und sein Bild anbeten, als ob damit etwas Neues und Schreckliches eingeführt werden solle — eine Kirche für das Volk, in der kein Platz ist für eine professionelle Geistlichkeit, kein Platz für Geldkollekten, kein Platz für prunkvolle Kirchenbauten, kein Platz für Heilighaltungen von besonderen Wochentagen zur Verehrung von Kirchen-„Heiligen“ usw. — kurz eine Kirche für das Volk, in der kein Platz ist für überlieferte Bräuche und Zeremonien, wie sie in der Mamentirche gepflegt und als „heilig“ verehrt werden.

Und sein Wasser vertrodnete: „Das buchstäbliche Babylon war am buchstäblichen Fluß Euphrat erbaut, während in dem Evangelium-Zeitalter das mystische oder bildliche Babylon, welches das geistliche Israel gefangen abführte, geschildert wird, wie es an dem

mystischen Flusse Euphrat sitzt. Im Vorbilde wurden die goldenen Gefäße des Tempels fortgetragen und von dem buchstäblichen Babylon entweicht: Im Gegenbilde wurden die köstlichen göttlichen (goldenen) Wahrheiten, die zum Dienst des wahren Tempels, der Kirche, gehören (1. Kor. 3:16, 17; Dff. 3:12), weit von ihrem rechten Platz entfernt, verderbt und vom mystischen Babylon mißbraucht. Indem das buchstäbliche Babylon am Fluß Euphrat gebaut war, der bedeutend zum Reichtum und zu seinen Einkünften beitrug, wurde sein Sturz dadurch bewerkstelligt, daß das Wasser des Flusses in ein anderes Bett abgeleitet wurde. So sitzt das mystische Babylon auf vielen Wassern (Völkern, Nationen) und wird von diesen gestützt und unterhalten, und sein Fall wird, der Prophezeiung zufolge, dadurch zustande kommen, daß diejenigen, die es bisher gestützt und getragen haben, das Volk, von ihm abgeleitet werden und sich von ihm abwenden.“ (B 202, 203; Jer. 50:38; 51:36) „In kirchlichen Kreisen in Deutschland empfindet man es mit größtem Unbehagen, daß die Staatskirche immer mehr an Anhängern verliert, die ihr in großen Massen den Rücken lehren, und zwar in rasch zunehmendem Tempo, sodaß es die größte Besorgnis erweckt. Obgleich der offizielle Austritt aus der Staatskirche mit den größten Schwierigkeiten und Umständlichkeiten, Aufschub und Kosten verknüpft ist, so haben doch, zuverlässiger Rechnung und Schätzung zufolge, weit mehr als 10 000 Personen im letzten Jahre ihre Verbindung mit der Kirche gelöst. So groß ist die Zahl derer, die ihre Absicht zu erkennen gegeben haben, aus der Kirche auszutreten, die ihre Kirchenmitgliedschaft gekündigt haben, daß man es für nötig befunden hat, in Berlin eine Anzahl Geschäftsräume zu eröffnen, um solche Austrittsmeldungen entgegen zu nehmen, die sich jetzt täglich auf mehrere Hunderte belaufen. Unter den arbeitenden Klassen, besonders unter solchen, die zur sozialdemokratischen Partei gehören, herrscht ein Gefühl bitterer Feindseligkeit gegen die Geistlichkeit vor.“ — J. 1909 — 83.

„Das Allerneueste in dem Abfall von der Staatskirche in Deutschland ist ein fest ausgelegtes Programm für einen gegen die Kirche zu erklärenden Generalstreik. Die freisinnigen Elemente, die von keinem kirchlichen Glaubensdogma etwas wissen wollen (sogenannte Monisten), haben im Bunde mit den Sozialdemokraten Massenversammlungen in Berlin, Braunschweig und Sachsen abgehalten, in denen alles Mögliche an Aufreizung vor sich ging, um einen Massenabfall von der Staatskirche in Szene zu setzen. In diesen Versammlungen verpflichteten sich über 1300 Personen durch ihre Unterschrift zum Austritt aus der Kirche. Weitere viertausend

folgten, und laut Ausschluß der gegen Ende Dezember in den Gerichten hinterlegten amtlichen Erklärungen sind im Dezember bis zum 23. des Monats 17 000 Personen aus der Staatskirche ausgetreten, und am Tage nach Weihnachten gaben weitere 8 000 Personen eine Austrittserklärung ab. Wie es in solchen Austrittsversammlungen herging, geht aus den Zeitungsberichten hervor, von denen folgender eine höchst bezeichnende Illustration liefert: „Solche Teilnehmer an der Versammlung, die, wenn auch nur ganz schüchtern und andeutungsweise, für ihre Kirche einzutreten wagten, wurden derartig niedergezischt, daß sie schleunigst von der Rednertribüne Reißaus nahmen, und sie mußten dabei die gemeinsten Schmähungen und Anzüglichkeiten über sich ergehen lassen. Um nur ein paar bezeichnende Beispiele anzuführen: Als ein Geistlicher die Rednertribüne betrat, wurde folgender Ausruf laut: „Er sieht wahrlich ganz danach aus. So ein gemeiner alter Himmelspilot!“ Und aus einem anderen Teile des Saals hörten wir folgende gegen die Geistlichen geschleuderten Worte: „Verfluchte Lumpen!“ usw. Ein Herr, der einen Zwischenruf wagte, wurde angeschnauzt mit den Worten: „Raus mit der Pfaffenschnauze!“ — S. 1914—133.

„Aus Großbritannien einlaufende Berichte melden, daß Baptisten, Kongregationalisten und die verschiedenen Methodistenketten daselbst an Zahl und Ansehen zurückgehen. Die Ursache hiervon liegt nicht weit. Christentum ist nur ein anderer schön klingender Name geworden für das, was als schädlich gilt und was man gewöhnlich „Zivilisation“ zu nennen beliebt. Alle Glaubenslehren werden als bloße Spekulationen in den Wind geschlagen. Kirchen werden immer mehr zu bloßen sozialen Klubs, in denen äußere Form und Zeremonie an Stelle von Qualität und innerem Wert tritt. Dies erklärt die stetig zunehmende Unbeliebtheit solcher Sekten, die früher einmal für den höchsten Maßstab von Ernsthaftigkeit, christlichem Eifer und christlicher Freiheit, für Freiheit und Unabhängigkeit, ob jemand der Staatskirche [der englischen Hochkirche] angehören will oder nicht, für Einfachheit und Schlichtheit in Wort und Tat eintraten.“ — S. 1910—324.

„Der Pastor der Fifth Avenue Baptistenkirche in New York, Rev. Dr. Charles F. Med, der von einer Londoner Kanzel dorthin berufen wurde, erklärte in einer seiner Sonntagspredigten: „Wenn ich mich mit meinen Gemeindegliedern in ein näheres Gespräch über ihre christlichen Erfahrungen einlasse — und diese Gemeindeglieder können als das treffendste Muster unter allen Kirchengemeinden der ganzen Stadt New York gelten — so finde ich unter

ihnen einen stark zutage tretenden Geist religiöser Mattigkeit, Schwäche und Niedergeschlagenheit — in geradezu auffallendem Gegensatz zu dem in reichlichstem Maße vorhandenen tatkräftigen Unternehmungsgeist in der Geschäftswelt, Industrie, in den Berufszweigen des Ingenieurs, des Bauunternehmers usw. Es gibt in den Ver. Staaten jetzt etwa 16 Millionen Katholiken. Die Einwanderung in den letzten 90 Jahren hat dem Lande nicht weniger als 15 Millionen Katholiken zugeführt. Wenn alle Katholiken dem ihnen überlieferten Glaubensdogma treu geblieben wären, so müßten sich jetzt gegen 45 Millionen Katholiken im Lande befinden, statt 16 Millionen. Die Protestanten haben ebenfalls stark an Boden verloren, wenn man die große Zunahme der Bevölkerung im ganzen Lande in Betracht zieht. Unsere eigene Denomination, die der Baptisten, ist ein treffendes Beispiel der allgemein vorherrschenden Strömung. Die Zunahme unter den Baptisten Amerikas hat nur ein Viertel der Geburtsrate des Landes erreicht, was beweist, daß von je vier Angehörigen unserer Baptistenbevölkerung drei von uns abgefallen sind. Der Niedergang des Christentums ist ein allgemeiner. Aus England, Frankreich, Spanien, Italien und Deutschland hören wir ebenfalls denselben Notschrei. Die Kirche hat die Fühlung mit den Massen des Volkes verloren. Alles und jedes hat Fortschritte gemacht, nur nicht die Christenheit, das nominelle Christentum. Auf den Kirchenkanzeln findet man zu viele Frömmeler und Betbrüder, zu viele langweilige Schwäzler, zu viele Schreihälse, die ein zu großes Höllenfeuergetöse machen, als daß die aufgeklärte Neuzeit sich so etwas ruhig gefallen ließe. Die Kirche ist verpflichtet, einen jeden Theologen, der sich um eine vakante Stellung als Kanzelredner bewirbt, anzunehmen, solange er nur einigermaßen respektabel ist. Obgleich man hierin soweit wie möglich gegangen ist, weist doch die Zahl der Prediger der Baptisten-, Presbyterianer- und Methodistenkirche in den letzten 25 Jahren eine beträchtliche Abnahme auf.“ — S. 1908—324.

„Rev. Charles A. Eaton, Pastor der Euclid Ave. Baptistenkirche in Cleveland, sprach kürzlich wie folgt über den Niedergang des Kirchenwesens: „In Italien sind von der ganzen Bevölkerung des Landes allerhöchstens ein Drittel mehr oder weniger nominelle Anhänger der Kirche Roms; ein anderes Drittel steht der Kirche mehr oder weniger freundschaftlich gegenüber; während ein anderes Drittel offenbar unaufhörlich absolute Feindschaft hegt gegen alles, was kirchlich ist, indem diese nicht nur gegen die römische Kirche offene Front machen, sondern auch gegen alle Formen des Christentums. Man betrete den französischen Boden — dieselbe Geschichte

wiederholt sich auch dort, nur tausendfach verschlimmert und vervielfacht. Man komme nach England, das nach meinem Dafürhalten die letzte Hochburg der Christenheit der Welt ist, mit einer Bevölkerung, die robuster, kerniger und gesünder ist in ihren religiösen Interessen und Sympathien als irgendein anderes Volk der Welt. Und wie liegen die Verhältnisse dort? Die Nonkonformistenkirchen Großbritanniens (die nicht der Staatskirche, der anglikanischen Hochkirche, unterstehen) machten im letzten Jahre nicht nur keinen Fortschritt, sondern verloren ihrer eigenen Statistik zufolge durch absoluten Austritt 18 000 Mitglieder. Die Baptistenkirche Großbritanniens verlor im letzten Jahr 5 000 Anhänger. Im Jahre 1905 gab es in England nahezu 7 000 Presbyterianer-, Kongregationalisten- und Methodistengemeinden, die in einem Jahre nicht ein einziges neues Mitglied gewannen. In einem der letzten Jahre haben laut einer von Rev. Med, Pastor der Fifth Ave. Baptistenkirche in New York, aufgestellten Statistik 335 protestantische Kirchen der Stadt New York einen Nettogewinn von 386 Mitgliedern gehabt, das heißt 335 Kirchen gewannen in einem Jahre je ein Mitglied und fünfzig von diesen Kirchen zwei Mitglieder in einem Jahre. Ich sage euch, Brüder, die amerikanische Kirche ist am Aussterben — sie stirbt aus! Sie stirbt aus! Vergesst es nicht!“ — S. 1908—211.

Eine Erklärung von Rev. Dr. Charles C. McClellan, Pastor der Farhill Baptistenkirche in Philadelphia, daß der Protestantismus in den Vereinigten Staaten am Aussterben ist und schnell seinem Untergang entgegengeht und bald ein Ding der Vergangenheit sein wird, rief auf der 53. Konvention der Baptistenvereinigung von Nord Philadelphia einen wahren Sturm von Aufregung hervor. Rev. McClellan erstattete als Vorsitzender des Missionskomitees einen Bericht, als er die angeführte Bemerkung machte und sich des längeren darüber ausließ, daß nach seinem Befunde der Protestantismus im Niedergang begriffen sei. Er sagte dabei unter anderem: „Der Geist des Protestantismus ist am Aussterben in den Ver. Staaten und wird bald ein Ding der Vergangenheit sein. Philadelphia geht, sowohl was die einzelnen Denominationen und Sektengruppen betrifft, wie auch in religiöser Hinsicht, mit Riesenschritten dem Verderben entgegen. Kürzlich wohnte ich dem Gottesdienst in einer unserer Kirchen bei, wohin ich eingeladen war, daselbst eine Ansprache zu halten. Dem Gottesdienst wohnten im ganzen neunzehn erwachsene Personen und ein Kind bei. Dieselben Zustände herrschen in der ganzen Stadt. Wir haben große und prächtige

Kirchenbauten, aber kleine Gemeinden, was beweist, daß es leicht ist, Geld zu bekommen, aber schwer, Menschen zu bekommen.“ — J. 1910—373.

**Auf daß der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnen-
aufgang herkommen:** „Es muß einer verhältnismäßig blind sein, der nicht sehen kann, daß die wundervollen Prophezeiungen, die vom dem Fall Babylons sprechen (Jes. 14 : 22; Jeremia 50, 51), nicht völlig durch Cyrus, den Perserkönig, erfüllt wurden. Ein großer Teil der Prophezeiungen wartet noch heute im mystischen und symbolischen Babylon auf Erfüllung. Die Könige des Ostens, oder Könige von Sonnenaufgang, sind, wie wir die Sache verstehen, die Könige aus Christi Königreich, die auch Priester sind — der Leib Christi, das königliche Priestertum. „Du hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen.“ (Offb. 5 : 10) Von diesem Standpunkt aus bildete Cyrus, der mit seinem Heere das buchstäbliche Babylon stürzte, eine Illustration des Messias, des Königs der Könige und Herrn der Herren. (Jesaja 41 : 25; 44 : 28; 45 : 1—14.)“ — J. 1899 — 174; Off. 7 : 2.

16 : 13. **Aud ich sah drei unreine Geister:** Teufelischen Ursprung bezeichnend. (Matth. 10 : 1; Mark. 1 : 26; Luk. 4 : 33) „Des Herrn Volk muß einen Unterschied zu machen wissen zwischen Lehren, die ihm als Wahrheit dargeboten werden — die Kinder Gottes müssen „die Geister prüfen“ (1. Joh. 4 : 1), ob sie heilig oder böse sind, ob sie aus Gott sind oder vom Widersacher — sie müssen unterscheiden zwischen dem Geist der Wahrheit und dem Geist des Irrtums. Beide haben ihre Propheten oder Lehrer.“ — S. 289.

Wie Frösche: Frösche sind in belästigender Weise schwachhaft, sehen ungeheuer weise aus, haben ein großes Maul, sind sehr aufgeblasen und können doch nichts als quaken. Bei der „Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit“ (Luk. 21 : 25), die über die Christenheit infolge ihrer Sünden gekommen ist, ist die Luft jetzt überall voll von dem Gequake und Gefrächze der Weisen, die sich für weise dünken. In der Tat „zerfließen alle Knie wie Wasser.“ — Hesekiel 7 : 17; 21 : 7. Siehe besonders Band 4 der *Christstudien*, Vorwort, Seite 1—16, „Der Krieg von Harmagedon.“

Aus dem Munde des Drachen kommen: Die drei Grundwahrheiten der Geschichte sind des Menschen Sündenfall, Erlösung und Wiederherstellung. In anderen Worten ausgedrückt, sind diese drei Wahrheiten die sterbliche Natur des Menschen, der Christus Gottes und sein Tausendjahrkönigreich. Diesen Wahrheiten hat

Satan drei große Unwahrheiten entgegengestellt: menschliche Unsterblichkeit, den Antichrist, und ein gewisses Blendwerk oder Irrwahn, der fälschlicherweise als Patriotismus bezeichnet wird — in Wirklichkeit Mord, der Geist des wahren Teufels. (1. Joh. 3:15) Es ist dies das letzte allen Schlichen und Tüden Satans die Krone aufsetzende Werk, das passender Weise an erster Stelle genannt wird. Die beiden anderen Irrlehren sind die direkte Ursache dieses Irrwahns. Die Kriege des Alten Testaments waren alle dazu bestimmt, das Kämpfen der Neuen Schöpfung gegen die Schwachheiten des Fleisches zu illustrieren, und bilden in keinem Sinne des Wortes eine Rechtfertigung für die Menschenschlächtereie, die während der christlichen Ära im Namen der Religion geübt wurde, wovon die entsetzlichen Ereignisse der Bartholomäusnacht in Frankreich [als hunderttausende französische Protestanten, Hugenotten, auf Anstiften des katholischen Kirchenregiments in einer Nacht hingeschlachtet wurden] und die verruchte gottlose Inquisition hervorstechende Beispiele sind. Nirgendwo im Neuen Testament wird zum Hassen anderer Menschen und Völker aufgefodert oder dem Hassen von Mitmenschen das Wort geredet. Überall und immer ist es verboten, und dennoch hat die Klasse der Geistlichkeit der Erde unter dem einen oder anderen Deckmantel seit Jahrhunderten zum Haß aufgereizt und aufgestachelt — die Geistlichkeit, welche die Botschaft hätte predigen sollen, die ihr von dem Fürsten des Friedens übertragen war.

Und aus dem Munde des Tieres: Die antichristliche Lehre des göttlichen Rechts oder der göttlichen Autorität der Geistlichkeit war die direkte Ursache des großen Weltkrieges. Dieser Frosch ist seit sechzehn Jahrhunderten aus dem Munde des päpstlichen Tieres hervorgekommen. „Diese falschen Lehren der finsternen Zeitalter bringen eine fürchterliche Ernte zur jetzigen Zeit hervor. Gleicherweise bringt auch die Lehre ewiger Höllenqual, die Gottes Charakter in falschem Lichte darstellt, eine böse Ernte hervor. Millionen von Menschen werden durch die ungeheuerlichsten Gotteslästerungen der finsternen Zeitalter vom Glauben an einen Gott der Liebe und vom Glauben an die Bibel als seine Botschaft abgewandt und abgeschreckt. Die Verantwortlichkeit für alles dieses lege ich den Selten und Glaubensdogmen des Christentums zur Last. Ich erhebe die Anklage, daß die Geistlichen, deren Augen jetzt einer vernünftigeren Auffassung zugänglich sind, die Bibel vernachlässigt haben und daß sie, anstatt den Menschen aus der Finsternis herauszuhelfen, das Volk jetzt in eine Finsternis in einer entgegengesetzten

Richtung verstriden — in Evolution (Fortentwicklungslehre) und sogenannte höhere Kritik und alles, was dem Worte Gottes zuwider ist. Gott wird immer noch in der Welt in falschem Lichte dargestellt. Die Glaubensdogmen der finsternen Zeitalter werden immer noch dem äußeren Schein nach warm an die Brust gedrückt, während sie innerlich verabscheut werden. Ein großer Betrug, eine große Heuchelei, jagen Sie? Allerdings! Der größte und erstaunlichste Betrug, den die Welt je gesehen hat! Zweihunderttausend vorgebliche Diener am Worte Gottes und Christi stehen heutzutage vor der Welt da, erzählen und predigen die Märchen der finsternen Zeitalter und suchen, das Volk daran zu hindern, zu einer Kenntnis der Wahrheit zu kommen, während sie zugleich die klingende Münze und die Ehrfurchtsbezeugungen des Volkes als einen ihnen schuldigen Tribut annehmen. Verdient nicht solche Heuchelei, solche Lästerung Gottes, solcher Betrug an dem Volke, das auf solche Weise in Finsternis gehalten wird, eine große Strafe, und steht nicht diese Strafe nahe vor der Tür?“ — B. S. M.

Und aus dem Munde des falschen Propheten: Die eine Hauptirrlehre, die allen protestantischen [falscher Prophet] Sekten gemeinsam ist, und in der sie alle übereinstimmen, ist die Lehre menschlicher Unsterblichkeit, die erste Lüge, die in die Welt kam, und die im Garten Eden ausgesprochen wurde. (1. Mose 2 : 17; 3 : 4.) Als unser Meister hierüber redete, sagte er: „Wenn er [Satan] die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.“ (Joh. 8 : 44.) Über denselben Gegenstand sprechend, sagte der Apostel Paulus von den Anbetern des Tieres und seines Bildes: „Sie nahmen nicht an die Liebe zur Wahrheit, damit sie errettet würden. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrtums, daß sie der Lüge glauben.“ (2. Thess. 2 : 10, 11.) Der Frosch, der aus dem Munde des falschen Propheten [dem Bilde des Tieres] hervorkommt, ist die Lehre menschlicher Unsterblichkeit. Diese betrogenen Seelen glauben wirklich an diese Irrlehre, und werden ohne Zweifel imstande sein, diese zur Zufriedenheit des Drachens zu beweisen. Diese Irrlehre liegt tatsächlich den Glaubensdogmen ewiger Höllequal und der Dreieinigkeit zugrunde. Es findet sich in 1. Joh. 4 : 1—3 eine Andeutung, daß die Hauptirrlehre, auf welche sich der falsche Prophet berufen wird, die ist, daß als Jesus vom Vater kam, er mehr als Fleisch war, das heißt wenigstens eine unsterbliche Seele hatte. — Offb. 13 : 11, 13, 14, 15; 14 : 9, 11; 15 : 2; 16 : 2; 19 : 20; 20 : 10; Matthäus 24 : 24.

Alle Christen schreiben das Buch der Offenbarung unserem Herrn zu, wie es auch der Apostel Johannes tut. (Offb. 1 : 1).

Deshalb sind wir nicht verantwortlich für die in diesem Buch benutzte Bildersprache, die symbolische Ausdrucksweise, die sich durch das ganze Buch hindurchzieht. Es gibt sovieler Wege und Möglichkeiten, daß jemand mißverstanden und etwas mißdeutet wird, selbst von „guten Christen“, daß wir uns doppelt vorsichtig bewegen wollen, um unsere Ansichten zum Ausdruck zu bringen. Indem wir fortfahren, unser Verständnis betreffs der Symbole der Offenbarung klarzulegen, wünschen wir auf das nachdrücklichste zu erklären, daß wir nicht das geringste gegen wahre, gottesfürchtige Christen an irgendwelchen Orten, zu irgendwelchen Zeiten sagen, einerlei, ob sie irgendeiner Kirchengesellschaft angehören, oder ob sie außerhalb irgendwelcher kirchlichen Gemeinschaften stehen. Wir haben nichts mit Bezug auf Menschen, nichts mit Bezug auf Persönlichkeiten zu sagen. Wir besprechen immer nur Prinzipien, Lehren — niemals Persönlichkeiten! Gott hat uns nicht den Auftrag gegeben, Menschen — Persönlichkeiten — zu besprechen, unsere Sache und Aufgabe ist es, sein Wort zu erwägen und zu besprechen.

Überall in der Schrift ist ein Tier das Symbol, um eine Regierung darzustellen. In der Prophezeiung Daniels werden die großen Weltreiche der Erde auf solche Weise symbolisch dargestellt. Babylon war der Löwe, Medo-Persien der Bär, Griechenland der Leopard, und Rom der Drache. (Daniel 7:1—8.) Das römische Weltreich ist noch geblieben, hält sich noch hartnäckig am Leben und in der Macht. Durch den Drachen wird somit im Symbol die römische Macht zum Ausdruck gebracht, dargestellt durch die Regierungsgewalt, welche die Welt beherrscht. Das Tier, von dem die Offenbarung spricht, ist das päpstliche Regierungssystem. Das dritte Symbol, der falsche Prophet bedarf noch der Deutung. Dies ist, so glauben wir, ein anderer Name für das System, das anderswo „das Bild des Tieres“ genannt wird. (Offb. 13:14.) Wie uns die Heilige Schrift sagt, ist dies Bild ein sehr genauer Abdruck des Tieres. Der falsche Prophet oder das Bild des Tieres ist, wie wir die Sache verstehen, das protestantische Kirchenbündnis.

„Drei unreine Geister, wie Frösche“, kamen aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten. (Offenbarung 16:13.) In dieser Stelle ist der Geist eine Lehre — eine unreine Lehre — eine falsche Lehre. Jedes dieser Systeme wird dieselben Dinge äußern und von sich geben, und diese Äußerungen werden die Wirkung haben, die Königreiche der Erde zum Kampf von Harmagedon zusammen zu bringen.

Die Symbole, deren sich die Bibel bedient, sind, wenn recht verstanden, kräftig und ausdrucksvoll, und es besteht immer eine große Ähnlichkeit zwischen dem Symbol selbst und dem Dinge, das auf symbolische Art zum Ausdruck gebracht wird. Wenn der Heilige Geist sich eines Frosches bedient, um gewisse Lehren darzustellen und zu kennzeichnen, so mögen wir dessen sicher sein, daß der Vergleich gut paßt und treffend ist. Wenn auch der Frosch nur ein kleines Geschöpf ist, so bläht er sich dennoch auf, bis er vor lauter Geschwollenheit und in seinem krampfhaften Bemühen, etwas Besonderes zu sein, beinahe platzt und berstet. Ein Frosch sucht ungeheuer geschicklich auszuweichen, wenn er auch nicht sehr viel weiß. Und dann quakt der Frosch jedesmal, wenn er einen Ton von sich gibt.

Die drei hervorragendsten Kennzeichen eines Frosches sind somit pomphaftes Geschwollenheit, ein Gebaren und stolzer Schein, als ob ihm besondere Weisheit und höheres Wissen eigen sei, und ein fortwährendes Quaken. Indem wir diese charakteristischen Merkmale auf das uns im göttlichen Wort gegebene Bild anwenden, bemerken wir, daß von königlicher Machthaberschaft, von zwei großen kirchlichen Richtungen unserer Tage dieselben Lehren ausgehen werden. Der Geist dieser Systeme wird ein Geist der Prahlerei sein, als ob sie die Welt glauben machen wollen, daß sie etwas wären; sie werden sich mit geschwollenem und stolzem Gebaren den Anschein geben, als hätten sie höhere Weisheit und Erkenntnis gepachtet; sie werden gewaltig reden und aller Welt mit schrecklichen Folgen drohen, wenn ihr kluger Rat und Gebot nicht befolgt wird. Einerlei, wie sehr auch die verschiedenen Glaubensdogmen voneinander abweichen und einander widersprechen; alle diese sonst trennenden Unterschiede werden vergessen werden in dem Falle, daß nichts, was aus alter Zeit überliefert ist und darum als heilig und unantastbar gilt, unter die kritische Lupe genommen, gestört oder gar verworfen werden darf.

Die göttliche Autorität, deren sich die Kirchen prahlerischen Tones rühmen, und die göttliche Autorität der Könige, das sogenannte Gottesgnadentum, das die regierenden Gewalten als ihr eigenes Recht unabhängig von der Kirche für sich beanspruchen, dürfen nicht in Konflikt miteinander geraten, einander nicht ins Handwerk pfuschen, denn beide werden anerkannt werden. Jrgendwelche Personen oder Lehren, die diesen prahlerischen, gegen Gottes Wort verstößenden Ansprüchen und Forderungen widerstreben,

werden aus dem Munde der Frösche, die von Kanzeln und Rednertribünen in alle Welt hinausquafen, und von der religiösen und weltlichen Presse als der Gipfelpunkt von Bosheit und Niedertracht gebrandmarkt. Die edleren Gefühle mancher, die sich zuerst hiergegen sträuben, werden von der „Philosophie“ erstickt, die desselben bösen Geistes ist, der aus Kajaphas, dem Hohenpriester, mit bezug auf unseren Herrn Jesus sprach. Ebenso wie Kajaphas es als zweckdienlich erklärte, ein Verbrechen zu begehen, das sowohl gegen menschliche als auch göttliche Gerechtigkeit verstieß, nur um Jesus und seine Lehren los zu werden, so auch wird dieser frosch-gleiche Geist irgendeinen und jeden Bruch von Recht und Prinzip gutheißen, den er zur Abwehr und Selbsterhaltung für nötig hält.

Jeder wahre Christ empfindet ein Gefühl der Scham, wenn er auf die Blätter der Geschichte zurückblickt und sieht, welche entsetzlichen Taten im Namen Gottes und der Gerechtigkeit und im Namen unseres Herrn Jesu begangen wurden. Wir dürfen nicht für einen Augenblick denken, daß diese Froschgeister oder Froschlehren alle schlecht sind, sondern daß es eben Lehren sind, die aus früheren Jahrhunderten überliefert und gestützt sind — Lehren, die als sehr weise und groß, und unter großem Wortschwall als bedeutend und wichtig gelten. Aus dem Munde des Drachen kommt die Lehre des göttlichen Herrscherrechtes, des sogenannten „Gottesgnadentums“ der Könige dieser Welt, und diese Lehre ist: „Blicket ja nicht auf die geheime Geschichte früherer Jahrhunderte zurück. Es ist nicht eure Sache, zu wissen, woher die Könige dieses Recht erhielten. Ihr müßt die Lehre annehmen, wie sie ist; denn wenn ihr es nicht tut, und wenn die Menschen der Sache auf den Grund gehen und fragen, mit welchem Recht eine solche Einrichtung besteht, so wird es zu einer schrecklichen Revolution kommen, und alles wird zugrunde gehen!“

Das Tier und der falsche Prophet quafen auf gleiche Weise und suchen jedermann einzuschüchtern, ja nicht an der jetzigen Ordnung der Dinge zu rütteln. Der Katholizismus jagt: „Blickt nicht hinter euch! Werft keinen Zweifel auf über irgend etwas, was die Kirche betrifft!“ Der Protestantismus ruft ebenfalls: „Wir sind herrlich und groß, wir sind weise, wir wissen eine große Menge. Verhaltet euch ruhig! Dann wird niemand wissen, daß ihr nichts wißt.“ Und alle miteinander quafen sie: „Wir tun euch kund, daß wenn ihr irgend etwas gegen die jetzige, altherwürdige Ordnung der Dinge unternimmt, so werden schreckliche Dinge kommen.“

Auch gewisse politische Parteien spielen hierbei eine Rolle und kämpfen für den Fortbestand der jetzigen Zustände. Sie erklären: „Wenn es zu irgendeiner Änderung kommen sollte, so bedeutet das ein großes Unheil, eine fürchterliche Katastrophe.“ Einige haben festes Rückgrad, und andere haben die Regierungsgewalt hinter sich, und in vereinten Chören quaken sie dem Volke vor, daß wenn eine Änderung, ein Wechsel gemacht wird, dies den Ruin der jetzigen Ordnung der Dinge bedeutet. In allgemeinverständlicher Sprache ausgedrückt heißt dies: „Laßt alles beim Alten“, das ist die Lösung des Tages in Kirche und Staat; das Volk läßt sich vom Geist der Furcht leiten. Dieses Gequacke des Tieres, des Drachen und des falschen Propheten ist es, was die Könige und herrschenden Gewalten der Erde aufrütteln und zur Schlacht von Harmagedon zusammenscharen wird.

Kirchenfürsten und Machthaber, mit ihrem großen Gefolge von Geistlichen und treuen Anhängern, werden sich in geschlossener Kampffront zusammenscharen — Protestantismus und Katholizismus. Die weltlichen, politischen Machthaber und herrschenden Gewalten, Kaiser und Könige, Fürsten und alle in hohen Ämtern und Stellungen mit ihren Anhängern, schließen sich den hohen Herren vom Kirchenregiment an und nehmen auf derselben Seite Stellung. Die Finanzkönige, Handelsfürsten und alle, welche durch die gewaltigste und rücksichtsloseste Macht, die jemals Herrschaft in der Welt ausgeübt hat, diese beeinflussen und sich dienstbar machen können, werden sich, dieser Prophezeiung zufolge, den kirchlichen und politischen Machthabern anschließen und gemeinsame Sache mit ihnen machen, zur Verteidigung des Fortbestandes des jetzigen Zustandes der Dinge. Sie sind sich aber dessen nicht bewußt, daß sie nach Harmagedon kommen; und doch, so seltsam es auch klingt, dies ist gerade ihr Schlachtruf: „Kommt zusammen nach Harmagedon!“

Unser Herr erklärte, indem er unjeren Tag im Auge hatte: „Die Menschen werden verichmachten [eigentlich: aushauchen, den Geist aufgeben] vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdbreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“ (Lukas 21:26.) Die Könige und Herrscher Europas sind ratlos und wissen nicht, was sie tun sollen. Das ganze kirchliche Sektentum ist erschüttert.

Das Gequacke der Froschgeister oder Lehren wird die Könige und Fürsten, alle Herrscher und Machthaber auf politischem, religiösem, finanziellem und industriellem Gebiet, zu einem großen, geeinten Heerhaufen zusammenscharen. Der Geist der Furcht, aufgestachelt

durch das Gequale, wird die Leidenschaften sonst guter und vernünftig denkender Menschen zur Wut aufpeitschen — zu wilder Verzweiflung. Indem sie blindlings diesen bösen Geistern, bösen Lehren, folgen, werden sie bereit sein, ihr Leben und ihr alles auf dem vermeintlichen Altar von Recht, Wahrheit und Gerechtigkeit zu opfern, weil sie in ihrer blinden Unkenntnis und in ihrem Irrwahn dies alles als den Willen und Rathschluß Gottes ansehen.

Viele, sonst edelgesinnte Leute in dieser großen Heeresmacht, werden zu dieser Zeit eine Stellung einnehmen, die ganz ihren persönlichen Neigungen und guten Prinzipien widerspricht. Eine Zeitlang werden Freiheit und Fortschritt zurückgedrängt werden, und man wird aus Notwehr und Selbsterhaltungstrieb mittelalterliche Zwangsmaßregeln für notwendig halten — zur Aufrechterhaltung der jetzigen Ordnung der Dinge und zur Verhütung und Bereitung der neuen Ordnung, welche Gott verordnet hat, und deren Zeit jetzt nach Gottes Plan und Rathschluß vor der Tür steht. Sogar diejenigen, die vielleicht zu Gottes Volk gehören mögen, halten nicht inne, zu erwägen und sich darüber klar zu werden, ob es Gottes Wille ist, daß die Dinge fort dauern sollen, wie sie während der vergangenen sechstausend Jahre bestanden haben. Die Bibel sagt, daß dies nicht Gottes Wille ist, sondern daß es einen großen Umschwung geben soll, daß die neue Ordnung der Dinge aufgerichtet wird.

Eine kleine Weile, wie wir die Schrift verstehen, werden diese vereinigten Streitkräfte Harmagedons triumphieren. Redefreiheit, das Recht der Postbeförderung und andere heutzutage selbstverständliche bürgerliche Rechte und Freiheiten, die zu einem Allgemeinut und wahren Lebensbedürfnis des Volkes an diesem Tage geworden sind, werden schonungslos und unbarmherzig unterdrückt und dem Volke geraubt, auf den Vorwand hin, daß solche Maßregeln notwendig seien, zur Ehre Gottes, auf Geheiß der Kirchen, usw. Das Sicherheitsventil wird fest zugemacht und verschlossen gehalten, damit die Könige dieser Erde, die herrschenden Gewalten, nicht mehr durch das Geräusch des gewaltiam entweichenden Dampfes belästigt und erschreckt werden, und alles wird klar und heiter und ungetrübt erscheinen — bis die große soziale Explosion, von der die Offenbarung als von einem Erdbeben spricht, eintreten wird. In der Sprache des Sinnbildes bedeutet ein Erdbeben soviel wie soziale Revolution, und die Erklärung der Schrift ist die, daß nichts ihr gleichkommt, was jemals zuvor auf Erden geschehen ist. (Off. 16 : 18, 19.) Unser Herr weist darauf hin in Matthäus 24 : 21.

Zu diesem Zeitpunkt, so zeigt uns die Schrift, wird göttliche Macht sich ins Mittel legen, und Gott wird die zu Streit und Kampf vereinten Heerscharen versammeln an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon genannt wird — zum Berge der Zerstörung. (Offenb. 16:16) Gerade das, was die Herrschenden durch ihren Zusammenschluß, ihr Massenbündnis usw. abzuwenden und zu vereiteln suchten, werden sie herbeiführen und beschleunigen. Andere Schriftstellen sagen uns, daß Gott durch den Messias vertreten sein und auf Seiten des Volkes sein wird. „In jener Zeit wird Michael [der Gottgleiche — Messias] aufstehen.“ (Dan. 12:1) Er wird Macht, Herrschaft und Autorität an sich nehmen. Er wird Besitz von seinem Königreich ergreifen, und zwar in einer Weise, die von den Vielen, die sich irrigerweise dafür ausgaben, sein Königreich zu sein und von ihm Autorität empfangen zu haben, in seinem Namen und an seiner Statt zu herrschen, nicht erwartet wird.

Unser Herr Jesus erklärte: „Ihr seid dessen Diener, dem ihr Dienst erweist.“ Manche mögen vielleicht Satan und den Irrlehren dienen, und doch Anspruch darauf machen, Diener Gottes und der Gerechtigkeit zu sein; und manche mögen vielleicht unwissenderweise Diener Satans und des Irrtums sein, wie zum Beispiel Saulus von Tarsus, der, als er die Herauswahl verfolgte, „bei sich selbst dachte, Gott einen Dienst zu erweisen“. Dasselbe ist umgekehrterweise wahr. Wie ein irdischer König sich nicht selbst für den moralischen Charakter eines jeden Soldaten verantwortlich hält, der unter seinen Fahnen kämpft, so auch verbürgt sich der Herr nicht für den moralischen Charakter aller, die sich in seine Heerscharen einreihen lassen und in irgendeiner Sache auf seiner Seite kämpfen. Sie sind die Diener dessen, dem sie Dienst erweisen, was auch immer der Beweggrund sein mag, der sie in ihrem Tun und Handeln leitet.

Dasselbe Prinzip wird für den kommenden Kampf von Harmagedon Geltung haben. Die Seite, auf der Gott in diesem Kampf steht — Gottes Partei — wird des Volkes Partei sein; und diese schwer zu beschreibende, aus allen Ecken und Enden zusammengewürfelte Heeresmacht, das Volk, wird bei Beginn der Schlacht in geschlossener Kampffront Stellung nehmen. Anarchisten, Sozialisten und hicköpfige Umsturzelemente jeder Schattierung, Schule oder Denkrichtung, ob auf Vernunft oder Unvernunft gegründet, werden sich in der Vorderfront der großen Schlacht zusammenscharen. Ein jeder, der irgendwie über das Leben und die Zustände

in einem Heere unterrichtet ist, weiß, daß eine große Heeresmacht aus allen Klassen, allen möglichen Elementen zusammengesetzt ist.

Die Massen werden im Vergleich mit den regierenden Herren und Machthabern, den Königen und Fürsten auf finanziellem, sozialem, religiösem und politischem Gebiet, die dann das Feld beherrschen und alle Macht in sich vereinigen, ruhelos und aufgereggt unter den sie einengenden Fesseln, aber sich ihrer eigenen Schwäche bewußt sein. Die Massen haben keine Sympathie mit Gesetzlosigkeit — Anarchie. Sie sind sich völlig darüber klar, daß die schlimmste Art von Regierung besser ist als gar keine. Die Massen werden Abhilfe am Stimmkasten suchen durch die Ausübung ihres politischen Wahlrechtes und durch eine friedliche Schlichtung und Neuordnung der Dinge in dieser Welt, die darauf abzielen, alles Böse und Uble nach Kräften auszutilgen und hinwegzutun, und ferner die Monopole, die für die Öffentlichkeit bestimmten Wohlfahrtseinrichtungen, Verkehrswege usw., die vielfachen Schätze und Erträge der Natur, die von den finanziellen und industriellen Machthabern zum Nachteil des Volkes ausgebeutet werden, zum wahren Besten der Allgemeinheit und des öffentlichen Wohles in die Hände des Volkes zu legen. Die Krisis wird ihren Höhepunkt erreichen, wenn diejenigen, die bisher das Gesetz hochgehalten haben, das Gesetz mißachten und mit Füßen treten werden und sich dem Willen der Mehrheit des Volkes, wie diesem am Stimmkasten Ausdruck gegeben ist, widersetzen. Angst und Furcht vor der Zukunft wird die wohlmeinenden Massen zur Verzweiflung bringen, und Anarchie wird die Folge sein, dann wenn der Sozialismus gänzlich versagt haben wird.

Die Geheiligten des Herrn werden in keiner Weise an diesem Kampf teilnehmen. Das geweihte Volk Gottes, das sich aus tiefstem Herzen nach dem Königreich des Messias und nach dem glorreichen Jubeljahr und der Wiederherstellung aller Dinge, den herrlichsten Segnungen für die ganze Menschheit sehnt, die das Reich des Messias mit sich bringen wird, werden geduldig des Herrn Zeit abwarten und ohne zu murren ausharren, bis die vom Herrn verordnete Zeit gekommen ist. Indem ihre Lampen nach rechter Art gepußt sind, brennen und leuchten, werden sie nicht im Dunkeln sein bezüglich der wahren Bedeutung der entscheidungsvollen Ereignisse in dem über die Welt hereinbrechenden gewaltigen Kampfe; sondern sie sind guten Mutes, indem sie wissen, welches der sichere Ausgang sein wird, wie sie es in dem „prophetischen Wort“ aufgezeichnet und klar beschrieben finden, auf welches zu achten sie

wohlgetan haben, „eine Lampe, welche an einem dunklen Orte leuchtet, bis der Tag anbricht.“ — 2. Petr. 1:19.

Es entsteht nun die Frage: weshalb sandte Gott sein Königreich nicht früher? Weshalb ist Harmagedon notwendig? Wir antworten, daß Gott seine eigenen Zeiten und Zeitpunkte hat, die er zur Ausführung seines Planes und Ratschlusses im voraus anordnete, und daß er den großen siebenten Tausendjahrtag für die Herrschaft des Christus bestimmt hat. Göttliche Weisheit hat die große Erkenntnis, die Menge von Wissen und Kunstfertigkeit, die zu gleicher Zeit Millionäre und Unzufriedene züchtet, bis auf unseren Tag zurückbehalten. Wenn Gott den Schleier der Unwissenheit um eintausend Jahre früher aufgehoben hätte, so würde die Welt sich um eintausend Jahre früher nach Harmagedon zusammengeschart haben; Gott brachte diese Dinge nicht vor der jetzigen Zeit hervor, weil sein Plan aus verschiedenen Teilen besteht, die alle um dieselbe Zeit zusammenlaufen, in einem End- und Zeitpunkt zusammenreffen. Aus lauter Güte und Liebe hat Gott die Augen der Menschheit verschleiert, bis die große Ansammlung zum Kampfe von Harmagedon, der unmittelbare Vorgänger des tausendjährigen Reiches, zeigen wird, daß der Messias seine große Macht an sich nimmt und seine Herrschaft beginnt. — Offenbarung 11:17, 18. Siehe Vorwort zu Band 4.

16:14. **Denn es sind Geister von Dämonen:** Siehe Ephejer 6:12. „Wir werden durch die große Ähnlichkeit des Einflusses veranlaßt, die von Dämonen herbeigeführte Wirkung, von der in diesem Verse die Rede ist, mit den verschiedenen Fällen des Beiseijenseins mit bösen Geistern zu vergleichen, von denen wir sonstwo im Neuen Testament lesen.“ — Cook.

Die Zeichen tun: Es ist sehr leicht möglich, daß der stärkste „Beweis“ für die Unsterblichkeit des Menschen noch von dem falschen Propheten vorgebracht werden wird, und zwar durch die Verkörperungen böser Geister, vielleicht zuerst in Predigerberjammlungen und später vor der Öffentlichkeit. Die Zeit wird dies zeigen! Die starken Verjuchungen durch böse Geister, die in Offenbarung 7:3 und 2. Thessalonicher 2:11 angedeutet sind, werden sich ereilich kommen, einerlei ob die physischen [die tatsächlichen] Verkörperungen kommen oder nicht. — Offenbarung 13:13, 14.

Die Zeitungen weit und breit veröffentlichten folgenden Bericht: „Fred E. Foskett, ein junger Maschinist von Orange, Mass., hat die Aufmerksamkeit von Professor James von der Harvard Universität, und anderen Mitgliedern der Bostoner Abteilung der amerikanischen Gesellschaft auf dem Gebiete von Seelenforschungen, auf sich gezogen,

welche Herren ihn kürzlich einer Reihe von Proben und Versuchen unterzogen. Fostett goß ein Quantum Alkohol in ein Becken, zündete ihn an und wusch dann seine Hände darin, indem er sie beinahe zehn Minuten lang in der brennenden Flüssigkeit hielt, sich auch Arme und Gesicht damit wusch — sich buchstäblich in brennendem Alkohol badete. Sobald er mit dieser Prozedur fertig war, untersuchten ihn die Ärzte, konnten aber nicht die geringste Spur von Brandwunden oder Blasen an ihm entdecken. Fostett sagte ihnen dann, daß die Flammen ihm nicht das geringste brennende Gefühl verursacht hätten, daß ihm ganz behaglich warm und angenehm zumute sei, und weiter nichts. Weitere Versuche wurden im Hause von Prof. James in Cambridge angestellt. Ein Mann der Wissenschaft, der zugegen war, sagte, daß Fostett dabei alle seine Experimente vom Tage zuvor wiederholt habe und sich dann „absolut und bestimmt in Nichts verflüchtigte“. Er schien sich, wie behauptet wurde, und während die anderen genau aufpaßten, in Nichts aufzulösen, war einundvierzig Sekunden lang verschwunden und nahm dann wieder, wie versichert wurde, körperliche Gestalt an.“ — 3. 1909—83; Matthäus 24 : 24; 2. Thessalonicher 2 : 9.

Welche zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen: Wovon der große, schreckliche europäische Krieg nur ein einleitendes und vorbereitendes Scharmüßel ist. — Offenbarung 17 : 14; 19 : 19.

„Diese Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, die mit dem vollständigen Ende des jetzigen Herrscherregiments dieser Erde schließen wird, hat bereits begonnen. Das Aniameln der Heere ist, vom Standpunkt des Wortes Gottes betrachtet, deutlich sichtbar. Das Schwert der Wahrheit, das schon geschärft ist, soll jedes böse System, alle bösen Gewohnheiten und Gebräuche — bürgerliche, soziale und kirchliche — schlagen und beenden. Der Geistes-Kampf ist bereits in Vorbereitung. Binnen kurzem wird er hervorbrechen wie ein verzehrendes Feuer, und lang eingewurzelte menschliche Systeme und Irrlehren, die seit Jahrhunderten die Wahrheit in Fesseln geschlagen haben und die leuzende Schöpfung in drückender Knechtschaft gefangen hielten, müssen vor dieser Feuerzglut zerschmelzen. Ja, die Wahrheit — und weitverbreitete und zunehmende Erkenntnis der Wahrheit — ist das Schwert, das die Häupter über viele Lande beunruhigt und verwundet.“ (Psaln 110 : 6; B 97.) „Nicht bevor Großbabylon gänzlich gestürzt und sein Einfluß über die Welt gebrochen ist, wird

die große Masse der Menschheit dahin kommen, die wahre Bedeutung dessen, was in der Welt vor sich geht, zu erfassen. Dann werden die Menschen es verstehen, daß die große Drangsal, durch die sie hindurchgegangen sind, das war, was in der Sprache des Sinnbildes „der Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen“ genannt wird; dann werden die Menschen es verstehen, daß sie selbst, insoweit sie für Irrlehren und Unrecht eingetreten sind, damit das Gesetz und die treibenden Kräfte des neuen Regiments und des neuen Herrschers auf Erden gekämpft haben, und daß sie in dem Maße, wie sie in Wort und Tat, sei es mit der Zunge, der Feder oder den Händen, mit dem Einfluß oder mit ihren Mitteln für das Recht und die Wahrheit in irgendeiner Sache eintraten — daß sie in solchem Maße auf der Seite des Herrn gekämpft haben. Während dieser Drangsal wird es in der Welt solche geben, die über die wahre Ursache dieser Not und Drangsal Zeugnis ablegen, indem sie des Herrn Gegenwart und die Aufrichtung seines Königreiches, das die Mächte der Finsternis bekämpft, als durch die Drangsal, die Erschütterung und den Umsturz aller menschlichen Ordnung und Einrichtung bewiesen, verkündigen.“ — B 136.

16 : 15. **Siehe, ich komme wie ein Dieb:** Ein Dieb kommt unerwartet, nur zu dem Zweck, um Kostbarkeiten in seinen Besitz zu bringen. — Maleachi 3 : 17; 2. Petrus 3 : 10; Off. 3 : 3; Matth. 24 : 42—44; 1. Thess. 5 : 2.

Glücklich, der da wacht: „Weil sie keine achtlosen, nachlässigen, gleichgültigen Knechte des Königs sind, sondern treue und wahrhaftige Diener, machen die Wächter die Wahrnehmung, daß es drei Worte von gänzlich verschiedener Bedeutung gibt, die mit Bezug auf des Herrn zweites Kommen angewandt werden, nämlich Parousia, Epiphania und Apokalypsis. Das Wort Parousia wird mit Bezug auf den frühesten Zeitpunkt des zweiten Kommens angewandt, während Apokalypsis sich auf dasselbe Ereignis späterhin bezieht.“ Die griechischen Wörter Apokalypsis und apokalypso bedeuten Enthüllung, Bloßdeckung, Entschleierung (wie von einem Ding, das schon vorher zwar zugegen, aber verborgen war). Der Name des letzten Buches in der Bibel ist von derselben Sprachwurzel — Apokalypse oder Offenbarung.“ — 1. Kor. 1 : 7; 1. Petr. 1 : 7; Luk. 17 : 29, 30.

Und seine Kleider bewahrt: Feithält an seinem Gelübde der Weibung, selbst bis in den Tod.

Auf daß er nicht uadt waudle: Wie es die nominellen Kirchen sogar seit dem Kriegsrat in Washington am 6. Mai 1917 tun, weil

sie sich mit anderen Dingen befassen, als mit dem Wiederkommen des Herrn.

Und mau seine Schande sehe: Während der Zeitperiode der Enthüllung, die jetzt vor der Türe steht. (Off. 3 : 18.) „Die Bloßstellung vor der Welt, daß ihnen das mangelt, was zum wahren Charakter des Christen gehört.“ — Coof. — Matth. 5 : 43, 44.

16 : 16. **Und [er] SIE versammelten sie:** Die drei unreinen Geister besorgen das Versammeln. — Offenbarung 19 : 19.

Au den Ort, der auf hebräisch Armagedon heißt: „Die Tatsache, daß Johannes sich eines Wortes (Har-Magedon) „Die Zerstörung ihrer Truppe“ bedient, das keinen Bezug auf irgendeine Örtlichkeit oder irgendein historisches Ereignis hat, deutet an sich selbst schon darauf hin, daß wir es hier mit einer bildlichen Auslegung, einer sinnbildlichen Anwendung, zu tun haben. (Sacharja 12 : 11.) Auch sollen wir dabei nicht an einen Krieg im buchstäblichen Sinne des Wortes denken.“ (Coof.) Das Wort „Berg“ in dem Ausdruck Armagedon — „der Berg Megiddo“ — scheint deshalb benutzt zu sein, weil Megiddo in einer gebirgigen Gegend lag, obgleich die Schlachten in einem angrenzenden Tal ausgefochten wurden. Es soll hier der Gedanke ausgedrückt werden, daß es dort gewissermaßen zu einer entscheidenden Schlacht kommen soll, durch welche die Frage des Übergewichts wahrhafter Religion auf der Erde zum Austrag gebracht werden soll. Was wir als Erfüllung hiervon zu erwarten haben, möchte etwa so erscheinen, daß es sich hier um ein Aufgebot aller verfügbaren Kraft — eine Art Sammlung von Streitkräften — einen Widerstand und erbitterten Kampf gegen das Königreich Gottes, wie es in den Evangelien verkündet ist, handelt, und zwar von Seiten der Mächte, von denen hier die Rede ist, und dieser Kampf wird seinem Charakter nach ein entscheidender sein.“ (Barnes.) Eine andere Ansicht über Band VI der Schriftstudien, wie sie bei denen vorherrschte, die das Tier und sein Bild anbeten, mag eine Illustration in der Plage der Verfinsternung des Landes Ägypten finden, die in 2. Mose 10 : 21 bis 29 verzeichnet ist. Die 3 Tage schrecklicher Finsternis, die sich über das ganze Land Ägypten ausbreitete, stellen die 3 Jahre intellektueller Finsternis bezüglich der Ursache (Einfluß der Dämonen), des Weltkrieges dar, endend mit der Veröffentlichung dieses Buches im Jahre 1917. Während diese Plage noch im Gange war, sagte Moses zu dem König Pharao: „Ich werde dein Angesicht nicht mehr wiedersehen.“ Und gerade so verhält es sich auch. Pastor Russell trat auf ewig aus dem Bereich des gegenbildlichen Pharao,

Satan, im Herbst 1916 (Zeit seines Hinscheidens.) Aber im unerschütterlichen Glauben, daß „seine Werke ihm nachfolgen“, halten wir dafür, daß er nach des Herrn Anordnung und Überwältigung das Werk, das noch zu tun ist, beaufsichtigt. — Siehe Dff. 16 : 1.

16 : 17. **Und der siebente:** Band VII der *Schriftstudien*. **Hoß seine Schale aus [in] AUF die Luft:** Schien der Geistlichkeit gegen die regierenden Mächte gerichtet zu sein. „In solchem Lichte, welches sich über das ganze Weltall ausbreitet, werden die Schrecken der Offenbarung Christi erscheinen.“ — Cook.

Und es ging eine laute Stimme aus: Eine ernstliche und nachdrückliche Klarlegung dieser Prophezeiung und der prophetischen Worte Hesekiels.

Von dem Tempel [des Himmels, von dem Throne] GOTTES: Der wahren Kirche.

Welche sprach: Es ist geschehen: Siehe den Titel dieses Buches. — Hesekiel 9 : 11.

16 : 18. **Und es geschahen [Stimmen und] Donner:** Sieben von ihnen — weit verbreitetes Interesse an den *Schriftstudien* andeutend. Es wird wahrscheinlich auch etwas Donner von der geschätzten Geistlichkeit losgelassen werden. Wenn sie in der Vergangenheit etwas weniger gedonnert und etwas mehr geleuchtet hätten, so würde die Welt sich nicht in ihrer jetzigen üblen Verfassung befinden. — Dff. 8 : 5.

Und Blitze: Eine gründliche Beleuchtung der finsternen Örter des kirchlichen Firmaments.

Und Stimmen: Die „Stimmen“ der großen Schar, die, nachdem die kleine Herde verherrlicht ist, beispiellose Energie, Treue und Eifer unter beispiellosen Schwierigkeiten an den Tag legen wird. — Offenbarung 11 : 15; 8 : 5.

Und ein großes Erdbeben geschah: Soziale Revolution; dieselbe, die in Offenbarung 8 : 5; 11 : 19 und 1. Könige 19 : 11, 12 erwähnt ist, welche dem Kriege folgt.

Desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren: Weltweiter Sozialismus, ein Regierungsexperiment, das seinesgleichen noch nicht gehabt hat und das sicherlich mißlingen wird.

Solch ein Erdbeben, so groß: Die folgenden Worte sind einer Ansprache entnommen, die Frank A. Vanderlip, Präsident der National City Bank in New York, im Dezember 1916 vor dem Chicagoer Bankiersklub hielt: „Staatlicher Sozialismus in Europa mag zu schwierigen Problemen führen, von denen wir uns bisher nichts haben träumen lassen. Wir mögen uns mit der Aufgabe zu

befassen haben, Lebensmittel in großen Quantitäten für größere Massen der Bevölkerung zu kaufen, mit dem Problem staatlich beschützter Industrien, Regierungskontrolle von Seehandel und Experimenten auf dem Gebiete internationaler Finanzpolitik. Aus diesem Kriege mögen sich Ummwälzungen in den Regierungsformen ergeben, die von tief einschneidendem und weltweitem Einfluß sein werden.

16 : 19. Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt: Die Christenwelt ist jetzt (zur Zeit, als der Krieg im Gange war) in drei Teile gespalten: das sozialistische Rußland, das kaiserliche Germanentum, und die Volksregierungen des Westens; aber wir glauben, daß eine religiöse Teilung kommt: Die griechische Kirche, das Papsttum und der als falscher Prophet bekannte protestantische Misch-Haufen; alle unter päpstlicher Kontrolle stehend. Oder es mag die Stadt gemeint sein, von der Offenbarung 14 : 20 spricht. — 2. Kön. 2 : 10, 12, 15.

Und die [Städte] STADT der Nationen fiel: Gemeint ist Rom, die „Stadt“, von der in Dffh. 17 : 18 die Rede ist. Mit Rom ist das Papsttum gemeint. Alle anderen Könige haben schon tief von dem Becher des Zornes Gottes getrunken und jetzt kommt Scheschat an die Reihe. — Jer. 25 : 26; Dffh. 14 : 8.

Und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott: „Der Fall Babylons wird die ganze Welt in Erstaunen setzen; so vollkommen ist die Täuschung und das Blendwerk, daß das, was sich jetzt Christentum nennt, den Thron und die Herrschaft des Messias unter den Menschen vertritt. Man möge dessen eingedenk sein, daß die ungeheure Mehrheit in den vielen Sekten und Denominationen des Christentums weltlich gesinnte Leute sind, die nicht das geringste Verständnis, gar keine Idee von der wahren Kirche und ihrer Aufgabe und Bestimmung haben. Der Ehrgeiz dieser Leute beschränkt sich darauf, so ungefähr einem allgemeinen Maßstabe von Gerechtigkeit zu entsprechen und es zu einer äußeren Form von Gottseligkeit zu bringen, aber nicht mehr als dieses scheint ihnen notwendig zu sein, da sie nicht vom Heiligen Geiste gezeugt sind und deshalb die Dinge nicht vom göttlichen Standpunkt aus erkennen und wertschätzen können.“ — Pastor Russell. Siehe Offenb. 18 : 5.

Ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben: Den Wein vom Weinstock der Erde. — Offenb. 14 : 17–20; 18 : 6; Jeremia 8 : 14; 25 : 26–28; Jesaja 51 : 17–20.

16 : 20. Und jede Insel entfloh: Selbst Republiken werden zur Zeit der Anarchie vergehen.

Und Berge wurden nicht gefunden: Jedes Königreich der Erde wird vergehen, von Anarchie verschlungen werden.

16 : 21. Und es fallen anj die Menschen hernieder: Auf diejenigen, die das Tier und sein Bild anbeten, das heißt, die Geistlichkeit der Erde.

Große Hagelsteine aus dem Himmel: Wahrheit, fest gefügt, mit zermalmender Wucht und Gewalt herniederkommend. Eine alles zusammenfassende Erklärung, wie der siebente Band der Schriftstudien den Anbetern des Tieres und seines Bildes erscheint. — Offenbarung 11 : 19; Jesaja 28 : 17; 30 : 30; Hesekiel 13 : 11; Josua 10 : 11.

Wie ein Talent schwer: 51, 25 kg. (Mal. 3 : 10) Eine andere Ansicht über den siebenten Band der Schriftstudien, wie sie bei denen vorherrscht, die das Tier und sein Bild anbeten, findet eine Illustration in der letzten der ägyptischen Plagen, dem Schlagen der Erstgeburt des Landes, worüber Kapitel 11 und 12 des 2. Buches Moise berichten. Sobald diese Plage kam, waren die Ägypter, von Pharao hinab bis zum letzten Untertanen, ängstlich bemüht, die Israeliten eilends ziehen zu lassen, und bereit, alle Schmuckstücken in Silber daranzugeben [die große Schar] und die goldenen Juwelen [die kleine Herde]. In Verbindung mit der Erklärung, „es war kein Haus, worin nicht ein Toter war“ (2. Moise 12 : 30), wird zugegeben, daß, wenn unter den bei der Besprechung von Offenbarung Kapitel 8 und 9 angeführten kirchlichen Sekten irgendwelche übersehen und ausgelassen wurden, dies nicht beabsichtigt war und in späteren Auflagen verbessert werden wird. Die drei Tage, in denen die Heerscharen Pharaos die Israeliten in die Wildnis verfolgten, stellen die drei Jahre dar, die der Zeit der Anarchie vorausgehen, um welche Zeit alle Vöten Pharaos von dem Meere der Anarchie verschlungen werden. In der Zeit revolutionärer Unruhen werden die Räder von ihren Wagen — Organisationen — herunterkommen.

Und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels: Anscheinend wird dieses Buch eine Zeitlang nicht vollstündlich sein. „Sobald die von Gott auf Satan gelegten Einschränkungen aufgehoben waren und Satan von Gott die Erlaubnis erhielt, Siob zu schaden, bewog er die Sabbäer, daß sie Siobs Herden raubten und seine Knechte töteten; er ließ Feuer vom Himmel herabfallen, das nicht nur Siobs Schaafherden tötete, sondern sie auch verbrannte; er sandte die Chaldäer, die Siobs Kamele raubten und schließlich erregte er einen Wirbelsturm, der das Haus traf, in dem Siob

Kinder ein Festmahl hatten, das Haus zerstörte und alle tötete, die darin waren; zuletzt, als ihm dazu Freiheit gelassen wurde, schlug Satan den Hlob mit einer schweren Krankheit. (Hiob 1:9; 2:7)" — Spiritismus, Seite 67.

Denn seine Plage ist sehr groß: Wie ein Regenschauer kamen die Hagelsteine hernieder.

Der Lügner hört nicht gern die Wahrheit,
Denn sie hält seine Sünden stets ihm vor,
Er haßt das Licht und fürchtet alle Klarheit
Und leiht der Schmeichelei so gern sein Ohr.

Damit ihn die Posaune nur nicht störe,
Wiegt er in tiefe Schläfrigkeit sich ein;
Wer Ohren hat zu hören, nun, der höre,
Doch wer nicht hören will, der laß' es sein.

Offenbarung 17

Des Papsttums letzter Stand

17:1. **Und es kam einer von den sieben Engeln:** Band VII der Schriftstudien.

Welche die sieben Schalen hatten: Eine Erklärung der über das symbolische Babylon kommenden Plagen.

Und redete mit mir: Der Johannesklasse, der Kirche im Fleische.

Und sprach: Komm her, ich will dir zeigen: Im 8., 9., 16. und 18. Kapitel der Offenbarung und durch das ganze Buch Hesekiel hindurch. — Nahum 3:3, 4.

Das Urteil über die große Sure: Das Papsttum, das „Tier“. — Offenbarung 19:2.

Die auf [den] vielen Wasseru sitzt: Den Völkern der Erde. — Jeremia 51:13; Offenbarung 17:15.

17:2. **Mit welcher die Könige der Erde Surei getrieben haben:** „Die Königreiche Europas erheben heute den Anspruch, christliche Königreiche zu sein, und sie verkünden vor aller Welt, daß ihre Herrscher „von Gottes Gnaden“ regieren, das heißt durch Einsetzung oder Vollmacht entweder von Seiten des Papsttums oder einer der protestantischen Sekten, daß sie also kraft Ermächtigung von Seiten Gottes regieren.“ — A 277; Offenb. 18:3; Jesaja 1:21; Jeremia 2:20—24; 3:6; Hesekiel 16:15.

Und die auf der Erde wohnen, sind trunkeu geworden: „Eine so große Institution, die alle Nationen mit ihrer falschen Lehre trunken machte, muß in der Tat in sehr hohem Ansehen bei denen stehen, die sich derartig durch den betäubenden Trank aus ihrem Becher herauschen ließen.“ — Pastor Russell.

Von dem Weine ihrer Surei: Die Mischung ihrer Glaubenslehren, teils Wahrheit und teils Irrlehren, die ursprünglich zur Vereinigung zwischen Kirche und Staat [anstelle einer Vereinigung zwischen Kirche und Christus und unbedingtem Gehorsam gegen „sein“ Wort: Nicht zu töten usw.] führte — der geistlichen Surei. — Jer. 51:7; Offb., 2:20; 17:5; 18:3; 19:2.

17:3. **Und er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste:** „Alle, die ein wahres Bild von Babylon erhalten möchten, müssen im Geiste ihren Standort beim wahren Volke Gottes „in der Wüste“ einnehmen — abgefordert von der Welt und weltlichen Ideen und

äußeren Formen der Gottlichkeit — dem Herrn geweiht, auf Gott allein vertrauend, nur ihm dienend und nur von ihm abhängig.“

— D. 23.

Und ich sah ein Weib: Die Weltkirche Roms.

Auf einem scharlachroten Tiere sitzen: Gewaltherrschaft, die Stütze geistlicher Hurerei durch alle Jahrhunderte hindurch.

Voll Nameu der Lästerung: „Aus Ferraris kirchlicher Enzyklopädie, von römischen Katholiken als maßgebende Autorität in Sachen ihrer Kirche anerkannt, führen wir folgenden kurz zusammengefaßten Auszug aus diesem Werk an, der von der päpstlichen Macht handelt, und zwar heißt es dort unter Kapitel Papa, der lateinischen Bezeichnung für Papst, in Artikel 2, wie folgt: „Der Papst besitzt eine solche Würde und Erhabenheit, daß er nicht einfach ein Mensch, sondern gleichsam Gott ist, und der Vikar (Stellvertreter, Statthalter) Gottes... Darum ist auch der Papst mit einer dreifachen Krone, als König des Himmels, der Erde und der Hölle, gekrönt. Ja, des Papstes Hoheit und Gewalt erstreckt sich nicht nur auf himmlische, irdische und höllische Dinge, sondern er steht auch über den Engeln, und er ist ihr Oberer, sodaß wenn es möglich wäre, daß Engel vom Glauben abirren oder denken und empfinden, was dem Glauben zuwider ist, diese Engel vom Papst gerichtet und in den Bann getan werden könnten. . . . Er ist von solcher Erhabenheit und besitzt eine solche Machtfülle, daß er einen und denselben Richterstuhl mit Christus einnimmt, so daß alles und jedes, was der Papst tut, aus dem Munde Gottes hervorzugehen scheint. . . . Der Papst ist gleichsam Gott auf Erden, der einzige Fürst der Gläubigen Christi, der größte König aller Könige, ausgestattet mit aller Fülle der Macht; welchem die Herrschaft über das irdische und himmlische Königreich gegeben ist.“ Dann heißt es noch weiter in diesem Kapitel: „Dem Papst ist eine so große Autorität und Macht gegeben, daß er das göttliche Gesetz abändern, erklären oder auslegen kann“, ferner: „Der Papst kann unter Umständen dem göttlichen Gesetz zuwiderhandeln, indem er es in seinen Wirkungen beschränkt, nach seinem Dafürhalten näher erläutert usw.“ — B 298.

Das sieben Köpfe und zehu Hörner hatte: Siehe Off. 12: 3; 13: 1; 17: 9—12; Daniel 7: 7, 20; Offenbarung 5: 6; 1. Samuel 2: 10; 5. Mose 33: 17; 1. Könige 22: 11.

17: 4. **Und das Weib war bekleidet mit Purpur:** Sinnbildlicher Ausdruck für den von der abtrünnigen Kirche erhobenen Anspruch auf Königswürde. „Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht.“ — Offenbarung 18: 7, 12, 16.

Und Scharlach: Sinnbildlicher Ausdruck für den von der abtrünnigen Kirche erhobenen Anspruch, an Christi Opferwerk teilzunehmen — mittelst der Messe — einer der Hauptlehren dieser Kirche.

Und übergoldet mit Gold: Sinnbildlicher Ausdruck für den von der abtrünnigen Kirche erhobenen Anspruch, daß sie in ihrer Mitgliederschaft die ganze wahre Kirche Gottes umfasse, diejenigen, welche schließlich die göttliche Natur erlangen werden.

Und Edelgestein: Sinnbildlicher Ausdruck für den von der abtrünnigen Kirche erhobenen Anspruch, daß sie die einzige Hüterin der kostbaren Juwelen des Herrn, von Wahrheit und Charakter ist. — 1. Korinther 3 : 12; Maleachi 3 : 17.

Und Perle: Sinnbildlicher Ausdruck für den von der abtrünnigen Kirche erhobenen Anspruch, daß sie die alleinige Gewalt über alle habe, die der Herr durch seinen Tod erkaufte. — Matth. 13 : 45, 46.

Und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand: Sinnbildlicher Ausdruck für den von der abtrünnigen Kirche erhobenen Anspruch, daß ihr alle göttliche Wahrheit zur Aufbewahrung und Verwaltung anvertraut sei. — Jer. 51 : 7.

Voll Greuel und Ureinigkeit ihrer Hurerei: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jehovas, der die ganze Erde berauschte; von seinem Weine haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen rasend geworden [trunken gemacht von ihren Irrlehren].“ (Jeremia 51 : 7—9.) — E 147; Off. 18 : 6; Jesaja 65 : 4.

17 : 5. **Und an ihrer Stirne einen Namen geschrieben:** Deutlich zu sehen von allen, die geistlich gestirnt sind. (Und wie sonderbar, daß es nicht von jedem man gesehen wird!)

Geheimnis: „Wir haben schon darauf hingewiesen, daß die Kirche Christi in der Schrift das „Geheimnis Gottes“ genannt wird, weil, ganz anders wie erwartet, die Kirche der messianische Leib sein soll, der unter seinem gesalbten Haupte, Jesus, die Welt regieren und segnen wird. Wir haben ferner darauf hingewiesen, daß die Schrift von Babel als von einem gefälschten, nachgemachten System spricht (Mutter und Töchter — einige mehr und einige weniger entartet und verderbt, einige besser und einige schlechter ausgeführte Fälschungen), und dieses auch als das „Geheimnis der Heikeiligkeit“ bezeichnet. Wir müssen im Auge behalten, daß es Satan ist, von dem die Schrift sagt, daß er hierin „die ganze Welt betrog“, indem er sie derartig täuschte und verblendete, daß die Menschen, wie er es ihnen vorpiegelte, das Böse für das Gute hielten, das Gute für das Böse, Licht für Finsternis und Finsternis für Licht ansahen. Satan „ist jetzt wirksam in den Kindern des

Ungehorsams“ (Jes. 5 : 20; Eph. 2 : 2), ebenso wie er auch unserem Herrn Jesus seine Mitwirkung anbot.“ — F 192, 193; 2. Thess. 2 : 7; Sprüche 5 : 6.

Babylon, die große, die Mutter der Hurten und der Stenel der Erde: „Da das Papsttum, die Mutter, nicht eine einzelne Persönlichkeit, sondern ein großes religiöses System ist, so sollten wir im Einklang mit dem Sinnbild erwarten, daß es andere religiöse Systeme gibt, die als Töchterstöplinge ähnlichen Charakters sind wie das Mutterstystem, das Papsttum, und wir finden, daß die verschiedenen protestantischen, kirchlichen Organisationen der hier auf die Mutterkirche angewandten Beschreibung völlig entsprechen. Die Töchterstysteme trennten sich von der Mutter unter ähnlichen Umständen, wie wir dies bei Geburtzwehen sehen, und sie waren jungfräulich geboren.“ (D 26.) „Manche aufrichtige Christen aber mögen wohl noch ängstlich fragen: „Wenn das ganze Christentum in den Untergang Babylons hineingezogen werden soll, was wird dann aus dem Protestantismus, der Frucht der großen Reformation, werden?“ Dies ist eine wichtige, eine bedeutungsvolle Frage; aber der Leser möge bedenken, daß der Protestantismus, wie er heute besteht, nicht die Frucht der großen Reformation ist, sondern ihres Niedergangs.“ — D 24, 25; Hes. 16 : 44; Hosea 2 : 2—5; Jesaja 1 : 21; Offenbarung 18 : 9; 19 : 2.

„Das Recht auf persönliche Freiheit in Glaubenssachen — das wahre Grundprinzip des Protestes gegen das Papsttum, das zur großen Reformation führte — wird jetzt fast ebenso heftig von den Protestanten bekämpft wie von den Papisten. Protestanten scheinen vergessen zu haben — denn sie kümmern sich wahrlich gar nicht darum —, was in Wahrheit dem ursprünglichen Proteste gegen das Papsttum zugrunde lag, und was bei der Reformationsbewegung auf dem Spiele stand, und als Kirchensysteme treiben sie mit Macht in die geöffneten Arme der „Heiligen (?) Mutterkirche“ zurück. Papst Leo XIII. sagte doch 1894 in seiner berühmt gewordenen Enzyklika (offizielles päpstliches Rundschreiben) „an die Fürsten und Völker der Erde“ zu den Protestanten: „Laßt uns euch in Liebe unsere Hand entgegenstrecken und euch bitten und einladen, der Einheit beizutreten, an welcher es der katholischen Kirche noch nie gefehlt hat und niemals fehlen kann. Schon seit langem hat euch unsere gemeinsame Mutter an ihre Brust zurückgerufen.“ . . . Die Lehre vom „Gottesgnadentum“ von Königen und Fürsten, die fast von jeder Sekte gelehrt oder gestützt wird, ist die Grundlage des alten Regierungssystems und hat den Königreichen Europas seit alter Zeit Autorität, Würde, Ansehen und Festigkeit gegeben; und

die Kirchenlehre von der göttlichen Berufung und Autorität der Heiligkeit hat Gottes Kinder daran gehindert, in göttlichen Dingen Fortschritte zu machen, und hat sie derartig in Fesseln von Unglauben und Unwissenheit geschlagen, daß sie schlaaren Mitmenschen und ihren Lehren, Überlieferungen und Auslegungen des Wortes Gottes Verehrung und Anbetung darbrachten. Diese ganze Ordnung der Dinge ist es, die in dem Kampfe dieses großen Tages zu Falle kommen und weggeräumt werden wird — die Ordnung der Dinge, die seit Jahrhunderten das Volk trotz Ungerechtigkeit und Not der Ärmsten fügsam und lenksam machte und es unter das Joch herrschender Gewalten, bürgerlicher, sozialer und religiöser Machthaber, beugte. Alles dieses ist mit Gottes Zulassung geschehen, indem er es zuließ, es geschehen ließ, (aber nicht von ihm angeordnet und gebilligt, wie diese Leute behaupten). Aber obwohl an sich vom Übel, hat es doch einem guten zeitlichen Zweck gedient, indem es der Anarchie vorbeugte, die unermesslich viel schlimmer ist, weil die Menschen nicht fähig waren, es selbst besser zu machen, und weil die Zeit für Christi tausendjähriges Königreich noch nicht gekommen war. Darum ließ Gott es zu, daß dieser trügerische Bahn, der diesen falschen Systemen und Einrichtungen zugrunde liegt, Glauben fand, um das Volk so lange in Zucht und Schranken zu halten, bis „die Zeit des Endes“ gekommen war — das Ende „der Zeiten der Nationen“ (die Oktober 1914 abgelaufen waren). — D 29—32.

17:6. **Und ich sah das Weib trinken von dem Blute der Heiligen:** Hierzu sagt eine Randbemerkung in der Rheinischen [katholischen] Bibelübersetzung: „Aber das Blut von Heiligen genannt, ebensowenig wie das Blut von Dieben, Mördern und anderen Übeltätern; denn für das Vergießen des Blutes solcher ist kein Gemeinwesen zur Verantwortung zu ziehen.“ — (B. 308.) „Sie vernichtete die Heiligen des Höchsten“ und „war trinken von dem Blute der Heiligen.“ — Offenbarung 18:24; 16:6.

Und von dem Blute der Zeugen Jesu: Die meisten dieser Märtyrer werden zweifellos durch einen Platz in der großen Schar geehrt werden. (Siehe Offenbarung 7:9.) Diese Schriftstelle ging während der finsternen Zeitalter in Erfüllung, aber wir sind noch in den finsternen Zeitaltern und werden es sein, bis dies System zerstört ist. Es gehört mehr als ein bloßes Bekenntnis des Glaubens dazu, um ein wahrer Christ zu sein. „Satan hat heute Töchterkirchen-Systeme, die sich zwar Protestanten nennen, die aber nichtsdestoweniger größtenteils den Geist der Mutter nachahmen. Es geschieht

durch den Einfluß der Töchter, daß der gegenbildliche Elia zukünftige Verfolgungen erwarten mag, die von der Mutter angestiftet sind, aber durch die Töchter ausgeführt werden, wie dies im Bilde durch Johannes den Täufer zum Ausdruck kommt, der von Herodes auf Verlangen der Salome enthauptet wurde, aber auf das ursprüngliche Anstiften der Herodias -- Jezebel."

Und als ich sie sah: Ihren wahren Charakter erkannte.

Berwunderte ich mich mit großer Bewunderung: Daß der Herr ein solches System existieren ließ.

17:7. **Und der Engel:** Band VII der Schriftstudien.

Sprach zu mir: Siehe Offenbarung, Kapitel 4, 5 und 6.

Warum verwunderst du dich?: Dies ist alles ganz recht und notwendig. Das Papsttum war vorausgesehen und zugelassen, als ein Teil von Gottes wundervollem Plan zur Entwicklung und Erprobung seiner Kirche, damit erwiesen wird, welche würdig sein werden, einen Anteil an der ersten Auferstehung zu haben und Miterben Christi zu sein.

Ich will dir das Geheimnis des Weibes jagen: Die abtrünnige „römische“ Kirche.

Und des Tieres, das sie trägt: Die Herrschaft der Gewalttat, jetzt in den einander betriegenden Regierungen der Erde vertreten.

Welches die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat: Siehe Off. 12:3; 13:1. Die Auslegung des übrigen Teiles dieses Kapitels der Offenbarung fand eine große Förderung und Stütze durch den nachfolgenden Brief: „Ihr Erwachten, Ihnen mitzuteilen, was nach meinem Dafürhalten Pastor Russells Erwartungen bezüglich der Erfüllung des 17. Kapitels der Offenbarung waren, ist bei mir eingetroffen, und nach reiflichem Nachdenken über diesen Gegenstand habe ich mich entschlossen, Ihnen das Folgende zu Ihrer Kenntnisnahme zu unterbreiten: Bruder Russell erklärte, daß dies Kapitel auf dreifache Art in Erfüllung gehen könne, und daß er keine bestimmte Meinung darüber ausgesprochen habe oder sich nicht bestimmt darüber äußern wolle, was die richtige Deutung sein würde, und zwar aus dem Grunde, weil dies Kapitel nicht eher in bestimmter Weise ausgelegt werden könne, als bis es in Erfüllung gegangen sei. Dies Kapitel, so sagte Bruder Russell, sei der Schlüssel zu allen anderen in der Offenbarung enthaltenen Bildern oder Prophezeiungen, die soweit noch in Geheimnis gehüllt sind. Bei mehreren Gelegenheiten eruchte ich Bruder Russell, mir seine Ideen bezüglich der, wie er sagte, drei möglichen Arten der Erfüllung mitzuteilen. Er verhielt sich indessen absolut schweigsam bezüglich zweier von diesen Erfüllungsarten, sprach aber ganz offen seine Meinung über die

dritte Möglichkeit aus, durch welche, wie er glaubte, die Prophe-
 zierung in Erfüllung gehen könnte. „Das Tier, welches du sahst, war
 und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins
 Verderben gehen“ (Off. 17:8), ist, wie wir die Sache verstehen,
 das „Heilige“ Römische Reich, Kirche und Staat, in Machtfülle
 vereinigt von 799 bis 1799 n. Chr. Der Ausdruck „welches du
 sahst“ bezieht sich auf die tausendjährige Herrschaft des Papstes,
 und der Ausdruck „und ist nicht“ bezieht sich auf die jetzige Nicht-
 existenz des Reiches in Macht, und dann der Ausdruck „und wird
 aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen“ meint
 die Wiedereinsetzung des „Heiligen Römischen Reiches“ in Machtfülle
 und seine darauffolgende Zerstörung. Der Ausdruck „wenn er kommt,
 muß er eine kleine Weile bleiben“ (Vers 10), wurde von Bruder
 Russell in dem Sinne aufgefaßt, daß das Tier nur auf eine sehr
 kurze Zeit herrschen würde. Als Antwort auf eine diesbezügliche
 Frage erklärte Bruder Russell, er glaube nicht, daß der Ausdruck
 „eine kleine Weile“ nach Tagen, Monaten oder Jahren gedeutet
 werden könne, sondern daß damit einfach eine kurze Zeit gemeint
 sei. Im 12. Verse lesen wir, daß „die zehn Hörner, die du sahst,
 zehn Könige sind, welche noch kein Königreich empfangen haben,
 aber Gewalt wie Könige empfangen werden, eine Stunde mit dem
 Tiere.“ Dies scheint die Ansicht des Papsttums bezüglich der ver-
 schiedenen Könige Europas auszudrücken, die um die jetzige Zeit
 noch nicht die offizielle Salbung von dem Papst empfangen haben
 und infolgedessen — nach päpstlichem Dafürhalten — ihr Königreich
 noch nicht empfangen haben. Wenn dies richtig ist, so würde es dem-
 nach ebenfalls bedeuten, daß, wenn der Papst diese Könige salben und sie
 als Herrscher kraft göttlichen Rechts, göttlicher Autorität, erklären
 würde, sie dadurch offiziell Macht als Könige empfangen und mit
 dem Papst herrschen und zusammen mit ihm das wieder in Macht
 befindliche Tier bilden würden. Bruder Russell sah in erwartungs-
 voller Spannung der Beilegung des Weltkrieges entgegen,
 besonders aus dem Grunde, weil es als höchst wahrscheinlich er-
 schien, daß der Papst die Hauptfigur bei der Erreichung eines solchen
 Abchlusses spielen würde und möglicherweise wird die Hauptgrund-
 lage einer solchen Schlichtung des Kriegszustandes darin bestehen,
 daß das Papsttum als der „Heilige Stuhl“ anerkannt wird. Wenn
 dem Papst eine solche Anerkennung zuteil wird, so könnte er, in
 Form einer dankbaren Gegenleistung, sofort eine offizielle Salbung
 der Oberhäupter aller an der Beilegung des Krieges beteiligten Regie-
 rungen proklamieren, und diese Würden dann, wie es in Vers 13
 zum Ausdruck kommt, „einen Sinn haben und ihre Macht und

Gewalt dem Tiere geben“, ein Herz und eine Seele mit dem Papsttum sein, sich mit all ihrer Macht und ihrem ganzen Einfluß auf Seiten des Papsttums stellen. Wenn dies die Erfüllung dieses Bildes sein sollte, dann wird es nur eine Frage der Zeit sein, bis diese selbigen Regierungen sich gegen die römische Kirche wenden und sie „öde und nackt machen, ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.“ (Offb. 17:16) Das Vorstehende gibt einen kurzen Umriß davon, in welcher Weise Bruder Russell sich den Ausgang des jetzigen Krieges vorzustellen schien. Er hatte gewisse Artikel in Aussicht, die, wenn durch die Erfüllung von Prophezeiungen gestützt, aller Welt einen absoluten und unanfechtbaren Beweis bezüglich aller in dem ganzen Buche der Offenbarung enthaltenen wichtigeren Sinnbilder und Bildnisse geben würden. Persönlich glaube ich, daß alles sich in der Richtung einer Erfüllung dieses Kapitels in der vorstehend näher ausgeführten Art zu entwickeln scheint. Wenn Sie irgendwelchen Gebrauch von diesem Briefe machen, so wollen Sie bitte besonders betonen oder die Tatsache hervorheben, daß Bruder Russell diese Sache hauptsächlich vom Standpunkte einer Mutmaßung betrachtete, und daß er auf das bestimmteste erklärte, daß er hiermit keine feste Überzeugung, keinen endgültigen Schluß, zu dem er gekommen sei, ausdrücken wolle. Sein Grund hierfür, so sagte er, sei der, daß er bei Behandlung dieses Gegenstandes im Lichte einer erfüllten Prophezeiung das letzte Wort und zwar dann wahrscheinlich als die Entsiegelung des ganzen Buches reden würde, und daß er nicht versuchen würde, dies zu tun, bevor die richtige Zeit gekommen sei, wo die Deutung und Auslegung nicht mehr bestritten und widerlegt werden könne.“ Diese Zeit ist jetzt offenbar gekommen.

17:8. Das Tier, welches du sahst: Der Antichrist.

War: Abte tatsächliche Herrschaft bis 1799 n. Chr. aus.

Und ist nicht: Hat nicht einmal eine Spur weltlicher Macht seit 1870 gehabt. Seitdem ist es im Zustande der Vergessenheit, dem „Abgrunde“, gewesen.

Und wird aus dem Abgrunde heraussteigen: „Aus dem Vatikan eingetroffene Privatbriefe, die an Dr. A. Palmieri, der zum Beamtenstabe der Kongressbibliothek in Washington gehört, und der als Schriftsteller über kirchliche Fragen einen anerkannten Ruf genießt, enthalten die Mitteilung, daß Papst Benedikt XV. im Begriff stehe, eine Kommission von vier Kardinälen zu ernennen zur Wiederaufnahme einer von Papst Leo XIII. begonnenen und von dessen Nachfolger Papst Pius X. wieder fallen gelassenen Bewegung,

die auf die Einigung der ganzen Christenheit und die Pflege freundschaftlicher Beziehungen mit der anglikanischen Kirche, der englischen Staatskirche, abzielt. Eine veröffentlichte Ankündigung eines solchen Programms wird bald vom römischen Stuhl erwartet. Dr. Palmieri jagte, die neue Bewegung, wie sie in den bei ihm eingetroffenen Briefen beschrieben sei, verfolge besonders den Zweck, eine Wiedervereinigung der griechisch-katholischen Kirche und des Papsttums herbeizuführen und eine gründliche Neuprüfung betreffs der Gültigkeit der anglikanischen oder Episkopalordination vorzunehmen, die in abschlägigem Sinne in einer päpstlichen Bulle von Papst Leo X. entschieden war. Das Interesse des Papstes an dem Problem christlicher Einheit soll, wie es heißt, ein stärkeres und regeres geworden sein, seitdem ein kürzlich von der amerikanischen Episkopal-Kirche ins Werk gesetzter Weltkongreß sich lebhaft und in befürwortender Weise mit dieser Frage beschäftigt hat.

„Indem Dr. Palmieri die ihm von Rom zugegangenen Nachrichten gedrängt zusammenfaßte, gab er, unter Hinzufügung eigenen Kommentars, folgende Darstellung der Sachlage: „Der neue Papst hat sich ganz erheblich an den Bemühungen neutraler Nationen, Frieden unter den Völkern herbeizuführen, beteiligt. Der Vatikan ließ sich hierzu nicht nur von den Beweggründen reiner Menschlichkeit leiten, sondern auch von dem Wunsch und Streben nach christlicher Einheit, und von dem Verlangen, einem Konflikt ein Ende zu machen, der seit langem christliche Kirchen voneinander getrennt hielt. Die Bemühungen des Papstes Leo XIII., die ganze Christenheit wieder durch ein gemeinsames Band zu vereinigen, wurden kurzer Hand von seinem Nachfolger, Pius X., zum Stillstand gebracht, der es auf innere Reform der katholischen Geistlichkeit abgesehen hatte und seine ganze Energie darauf verwandte, der immer mehr um sich greifenden modernen Philosophie [höhere Kritik und Evolution] den Garauß zu machen. Sein Nachfolger, Benedikt XV., hält die Zeit für gekommen, die von Leo XIII. eingeleitete Politik wieder aufzunehmen, und ebenso hält er dafür, daß die Begründung eines politischen Friedens der erste Schritt in der Richtung sein würde, eine weitere Zerspaltung der Christenheit in eine größere Zahl von Sekten zu verhindern. Der Vatikan steht unter dem Eindruck, daß die orthodoxen Slawen sehr bald dazu berufen sein werden, einen Anteil an dem Leben westlicher Nationen zu nehmen, seien es Protestanten oder Katholiken, und daß es notwendig ist, zu einem Einvernehmen mit ihnen zu kommen, um Übeln vorzubeugen, die eine Folge religiöser Unduldsamkeit sind. Die neu geplante Kommission von Kardinalen wird dem Sehnen

nach christlicher Einheit Beachtung schenken, das sich von Zeit zu Zeit in der orthodoxen Kirche bemerkbar macht, und zugleich auch freundschaftliche Beziehungen mit der anglikanischen Kirche zu pflegen suchen. Eine der Hauptaufgaben der neuen Kardinalskommission wird sein, eine gründliche Neuprüfung betreffs der Gültigkeit anglikanischer Priesterordination — dafür und dagegen erhobene Gründe — vorzunehmen. Die von Papst Leo X. erlassene [vorstehend erwähnte] Bulle hat dies Problem in verneinendem Sinne entschieden, aber theologische Schulen neigen im allgemeinen dahin, eine der anglikanischen Kirche mehr entgegenkommende Haltung bezüglich Anerkennung der anglikanischen Ordination einzunehmen, und die neue Kardinalskommission wird die Gegen Gründe, die von der russischen und anglikanischen Geistlichkeit gegen die Entscheidung des Papstes Leo X. vorgebracht sind, einer sorgfältigen Erwägung unterziehen. Die Freundschaft der anglikanischen Kirche wird von der Kirche Roms wertgeschätzt, denn sie mag sich als Verbindungsglied zwischen dem römischen Katholizismus und der russischen Orthodoxie erweisen.“ Wir nehmen an, daß der vorstehende Plan des Papstes Erfolg haben wird. „Dies ist die günstigste Gelegenheit für das Christentum, seine Autorität geltend zu machen und die Welt aus der einhüllenden Finsternis zu befreien“, bemerkt der „Northwestern Christian Advocate“ (ein Methodistenblatt in Chicago), und dieses Blatt wundert sich, ob das organisierte Christentum, das im Jahre 1914 [in der Erhaltung des Friedens] „versagte — schimpflich versagte“ —, „wieder seine goldene Gelegenheit verpassen wird.“ (Literary Digest.) „Ein alter Schriftsteller und Bibelforscher bemerkte, daß das Tier aus dem Abgrund heraufsteigt (siehe Off. 11:7), und zwar ohne seine Diademe, als wollte es in seinem letzten Auftreten eher die Gefügigkeit entfesselter Volkswut zum Ausdruck bringen, als die zeremonielle Heiligkeit überlegenen Herrschertums.“ — Cool.

Und ins Verderben gehen: Gänzlich und gründlich von den Massen des Volkes verworfen werden, die es so beharrlich und so schmachvoll betrogen hat. — Offenbarung 17:11.

Und die anj der Erde wohnen: Alle unabhängigen Christen, die nicht in die kirchlichen Systeme entweder des Lieres oder des Bilbes verstrickt sind. — Siehe Off. 13:13, 14.

Deren Namen: Als eine ganze Klasse, nicht als Einzelpersonen.

Nicht in dem Buche des Lebens geschrieben sind: Auch nicht notwendigerweise in sogenannten Kirchenbüchern, die hier auf Erden geführt werden, zum Zwecke von Kollekten.

Von Grundlegung der Welt an: „Das Buch (oder Rolle), das einer auserwählten Schar Leben verheißen hat gemäß Gottes Bund, wurde von Grundlegung der Welt vorbereitet. Die in diesem Buche des Lebens enthaltenen Namen wurden darin eingetragen, sobald die einzelnen Personen sich dem Herrn weihten, wodurch sie unter die Bestimmungen und Bedingungen der göttlichen Berufung kamen. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, würde das Buch, oder die Rolle, den ursprünglichen göttlichen Vorsatz zum Ausdruck bringen — Gottes Absicht, eine Kirche zu haben, deren Haupt unser Herr Jesus sein sollte.“ — Dff. 3 : 5.

Werden sich verwundern: Erstaunt sein, erschreckt und bestürzt „über das Wiedererscheinen des Tieres.“ — Cook.

Wenn sie das Tier sehen, daß es war und nicht ist und WIEDER da sein wird: Das päpstliche Reich wiederhergestellt.

17 : 9. **Hier ist der Verstand, der Weisheit hat:** Eine schwere Aufgabe, welche die Hilfe des Herrn erfordert. — Dff. 13 : 18.

Die sieben Köpfe sind sieben Berge: Die Königreiche, die in Offenbarung 12 : 3 bezeichnet sind.

Auf welchen das Weib sitzt: Über welche sie einmal in großer Machtfülle herrschte. Ein großer Teil der Offenbarung ist in solcher Weise geschrieben, daß sowohl eine buchstäbliche wie sinnbildliche Erklärung gemacht werden kann, und dies geschah nach dem Ratschluß des Herrn, um für andere, als die völlig Geweihten, das Verständnis des Buches unmöglich zu machen. Das Folgende enthält eine äußere, rein örtliche Erklärung dieses Textes, die am meisten bei den Ungeweihten Anklang findet, beweist aber auch zugleich, daß die „Mutter der Suren“ ihr Hauptquartier in Rom hat. Und wenn wir wissen, wer die Mutter ist, so ist es möglich, auch die Töchter zu erkennen. Rom wird in der Geschichte die „Siebenhügelstadt“ genannt. „Die ursprüngliche Ansiedelung durch Romulus war geschichtlicher Überlieferung zufolge auf den Hügel Palatinus beschränkt. Mit diesem wurde vor dem Ablauf der Herrschaft des ersten Königs [Romulus] der Kapitolsberg und der Quirinalshügel vereinigt. König Tullus Hostilius fügte den Hügel Caelius, König Ancus Martius den Hügel Aventinus hinzu; und schließlich vereinigte König Servius Tullius mit dem ganzen noch zwei weitere Hügel, den Esquilinus und den Viminal und umgürtete alle sieben Hügel mit einer Steinmauer. Das Wachstum des Staates schloß sich eng an das Wachstum der Stadt an.“ (Brit.) Es würde nicht möglich sein, diese Erklärung auf sieben Regierungsformen zu beschränken, die Herrschaft über die Stadt Rom hatten. Es hat viele solcher Regierungen gegeben. Es hat sieben verschiedene

römische Regierungen allein im 19. Jahrhundert gegeben — die römische Republik von 1798, das Königreich von 1805, die Annexion von 1810, die Wiederherstellung der zeitlichen Macht im Jahre 1814, die Revolution von 1848, die Wiederherstellung der zeitlichen Macht im Jahre 1849, und die Besitzergreifung durch die Italiener im Jahre 1870. [Aufhebung des Kirchenstaates und Ende aller päpstlichen weltlichen Herrschaft.]

17:10. **Und es sind sieben Könige:** Sieben Regierungsformen des HEILIGEN RÖMISCHEN REICHES, des Teufels eigenen speziellen Regierungsmusters.

Fünf von ihnen sind gefallen: (1) Die Königsperiode, von 753 vor Chr. bis 510 vor Chr. Die „Könige“ dieser Periode waren „nicht einfach entweder das erbliche und patriarchalische Oberhaupt eines Volksstammes, das priesterliche Haupt eines durch gemeinsame heilige Bräuche verknüpften Gemeinwezens, oder das erwählte Oberhaupt eines Staates, sondern vereinigten in sich gewissermaßen eine Mischung von allen diesen drei Herrscherformen.“ — Brit.

(2) Die Republik von 509 bis 451 vor Chr. und von 448 bis 60 vor Chr. „Es ist charakteristisch für Rom, daß der Wechsel von der Monarchie zur Republik unter der möglichst geringsten Störung bestehender Formen vor sich ging. Der Titel eines Königs wurde beibehalten, obgleich nur in Form eines priesterlichen Beamten, auf den manche der religiösen Amtshandlungen der früheren Könige übertragen wurden. Die beiden jährlich gewählten Konsuln oder Prätores wurden als gemeinsame Erben der vollen königlichen Autorität angesehen und als Inhaber und Vertreter der Herrschaftsgewalt und des wechselseitigen Rechts im Ausüben der Leitung, durch direkte Übertragung von dem Gründer der Stadt.“ (Brit)

(3) Das Dezemvirat, eine Herrschaft von zehn Männern, von 451 bis 449 vor Chr. (4) Das Triumvirat, eine Herrschaft von 3 Männern, von 59 bis 49 vor Chr. und von 43 bis 28 vor Chr. (5) Die Diktatur Cäsars, von 48 bis 44 vor Chr. Alle diese Formen des alten Heiligen Römischen Reiches sind vollständig verschwunden

Der eine ist: Der Drache, der noch in den kriegführenden Mächten Europas vertreten ist. (Siehe Kommentare über Off. 12:3, 4, 7, 9, 13, 16, 17; 13:2, 4, 11; 16:13) Die Herrschaft des Papsttums während der finsternen Zeitalter, sowohl direkt durch Ausübung seiner zeitlichen Gewalt, als auch mittelst der Regierungen, die es kontrollierte oder beeinflusste und jetzt noch beeinflusst, war — wie gezeigt worden ist — nur ein anderes Abbild der Regierung

des heidnischen Roms, allgemein das Reich, Weltreich, genannt, oder in der Offenbarung der Drache und der Teufel und Satan genannt.

Und der andere: In der schließlichen Form eines Schiedsrichters (oder was immer der offizielle Titel sein mag).

Ist noch nicht gekommen: Ist aber dazu bestimmt, mit dem Schluß des Krieges in die Erscheinung zu treten; wahrscheinlich in der ersten Zeit des Jahres 1918 oder möglicherweise noch etwas später in jenem Jahre! (Siehe Kommentare zu Offenbarung 16:17 bis 21; 2. Mose 10:23.) Pastor Russell sagte voraus, daß die Finsternis im Jahre 1914 beginnen würde, und so war es!

Und wenn er kommt, muß er eine kleine Weile bleiben: „Die hier gebrauchte Ausdrucksweise ist unbestimmt, und nur die Worte „muß bleiben“ sind allein nachdrücklich und bestimmt. Die hier ausgedrückte Zeitdauer ist solcher Art, als sollte sie andeuten, daß durch sie die Kirche in Geduld geübt werden würde.“ — Cook.

17:11. **Und das Tier:** Regierung mittelst Gewalt, die es darauf abgesehen hat, Herrschaft über das Gewissen der Völker auszuüben.

Welches war: Das einmal zeitliche Gewalt ausübte und durch Einfluß der europäischen Regierungen früher einmal tatsächlich die Welt beherrschte.

Und nicht ist: Jetzt keinerlei Gewalt oder zeitliche Herrschaft mehr hat.

Er ist auch ein achter: Das achte Horn, welches an die Stelle der drei ausgerissenen Hörner trat (Dan. 7:8; Off. 12:3); auch die letzte Regierungsform des HEILIGEN ROMISCHEN REICHES.

Und ist von den sieben: „Kommt aus den sieben“ (griechischer Urtext). Kam dadurch zum Vorschein, daß die drei Hörner ausgerissen wurden. Das Papsttum ist entweder die siebente oder die achte Form, je nachdem, von welchem Gesichtspunkt aus man die Sache betrachtet. Wenn man es so ansieht, als ob es getrennt von dem Drachen während der finsternen Zeitalter geherrscht hat (wie es der Fall war, als es zeitliche Macht ausübte), so wird es in seiner neuen Maske die achte Form sein, indem seine separate Herrschaft während der finsternen Zeitalter als die siebente Form gerechnet wird. Wenn man die Sache aber in dem Lichte betrachtet, als ob das Papsttum ein „Geschäftsteilhaber“ des Drachen bei der Ausübung der Weltherrschaft während der finsternen Zeitalter gewesen sei, dann wird seine zum Vorschein kommende Kundgebung die siebente Form sein. Auf alle Fälle ist die achte Form eine

der sieben Formen; und indem das Papsttum diesmal seine zeitliche Macht wiedergewinnt, wird dies zugleich auch die Ursache seiner Vernichtung sein.

Und geht ins Verderben: „Daniel sagt, indem er die Heiligen im Vorbild darstellt (Dan. 7:11): „Dann schaute ich [nachdem die Herrschaft des Papsttums dahin, und es machtlos war, noch länger der Wahrheit, der Macht des heiligen Volkes, Gewalt anzutun] wegen der Stimme der vermessenen Worte, welche das Horn redete: ich schaute, bis [englische Bibel „daß“] [es keine Gewalt über die Heiligen und die Wahrheit gewann, aber eine andere Wirkung hatte] das Tier getötet, und sein Leib zerstört und dem Brande des Feuers übergeben wurde“ — allgemeine Anarchie. Die Zerstörung des noch übrig gebliebenen Restes der herrschenden Gewalten im alten römischen Reich, verursacht durch den irreführenden Einfluß des fortgesetzten schwülstigen und bombastischer Redeschwall des Papsttums, selbst nachdem das Regiment seinen Händen entrissen war, tritt hiermit zutage.“ — C 62; 2. Thessalonicher 2:3.

17:12. Und die zehn Hörner, die du sahst: Von welcher drei ursprünglich ausgerissen wurden, um Platz für das Wachstum des Papsttums zu machen. — Siehe Off. 12:3; 13:1; 17:3; Dan. 7:7, 8, 20; Off. 5:6; 1. Sam. 2:10; 5. Mose 33:17; 1. Könige 22:11.

Sind zehn Könige: Die Herrscher, einerlei ob Kaiser, Könige, Präsidenten oder andere, welche die Abkömmlinge der zehn Mächte, die ursprünglich das römische Weltreich bildeten, zur Schlachtbank geschleppt haben.

Welche noch kein Königreich empfangen haben: Keine offizielle Beglaubigung oder Weihung als Herrscher von Seiten des gefälligten „Königs der Könige und Herrn der Herren“ — des Papstes.

Aber Gewalt wie Könige empfangen: „Das Fehlen des Diadems deutet an, daß ihr Königreich nicht eine völlige königliche Macht darstellt, sondern als von vorübergehender Art so hingestellt und aufgefaßt wird, als ob es völliger königlicher Macht gleichkäme.“ — Eoof.

Eine Stunde mit dem Tiere: Die „eine Stunde“ in diesem Verse (17:12) mag ein Jahr oder ungefähr soviel bedeuten. Daß im griechischen Text hier gebrauchte Wort ist hora. Daß hier gebrauchte Wort hora ist dasselbe Wort, das unser Herr anwandte, als er über Johannes den Täufer sagte: „Jener war die brennende und scheinende Lampe ihr aber wolltet für eine Zeit (hora —

ein Jahr — die Länge von Johannes Predigtzeit vor seiner Entfaltung) in seinem Lichte fröhlich sein.“ (Joh. 5 : 35.) In Dingen, die noch in der Zukunft liegen, können wir nur nach unserem eigenen besten Ermeßen und Urteil handeln, um zur Entscheidung darüber zu kommen, in welchem Sinne Ausdrücke wie diese aufzufassen sind. „Ein jeder sei in seinem eigenen Sinne völlig überzeugt.“ — Römer 14 : 5.

17 : 13. Diese haben einen Sinn: Alle sind ängstlich bestrebt und verzweifelt darauf bedacht, der entsetzlichen Verwüstung von Menschenleben ein Ende zu machen, nachdem sie inzwischen zur Erkenntnis gekommen sind, was ihr Vater, der Teufel, darin erreicht hat, daß sie ihn und seine Werke anbeteten und ihm und den von ihm geschaffenen Systemen dienten.

Und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere: Unterstützen es in seinem anscheinend lobenswerten, aber in Wirklichkeit selbstsüchtigen Bemühen, Frieden auf Erden herbeizuführen. „Legen in seine Hände alle verfügbaren Mittel, die sie besitzen.“ — Coof.

17 : 14. Diese werden mit dem Lamm Krieg führen: Tun ihr Bestes, die Botchaft gegenwärtiger Wahrheit zu unterdrücken. — Offb. 16 : 14; 19 : 19.

Und das Lamm wird sie überwinden: „Zion braucht sich nicht zu fürchten; denn Gott ist in ihrer Mitte und wird ihr helfen. Ihre Weihung ist eine Weihung zum Tode, und ihr ist das Vorrrecht gegeben, ihre Treue zu beweisen. „Der Jünger ist nicht über seinen Meister, und ein Knecht nicht über seinen Herrn. Es ist dem Jünger genug, daß er sei wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr.“ — Matth. 10 : 24, 25.“ — S. 221.

„Zu der Zeit, wo „Groß-Babylon“ — das „Christentum“ — seine Macht in Politik, Priesterherrschaft und Aberglauben dahin-schwimmen sieht, wird es wahrscheinlich im Zustande der Nothwehr, durch den Selbsterhaltungstrieb dahin gebracht werden, alle Kräfte aufzubieten, dem Werke der Verbreitung der Wahrheit, als seinem eigenen System verderblich, Einhalt zu tun. Wahrscheinlich zu diesem Zeitpunkt wird die Elitaklasse, die bis zum äußersten Ende darauf bestehen wird, die Wahrheit zu verkünden, Gewalt erleiden und zur Herrlichkeit eingehen und so den schlimmsten Auswüchsen der Zeit großer Drangial entgehen — gerade in dem hochkritischen Augenblick, da die Menschen zu empfinden beginnen, daß verzweifelte Maßregeln ergriffen werden müssen, um den wankenden Bau des Christentums zu stützen und vor dem Einsturz zu bewahren. Obwohl die genaue Zeit der Erlösung oder „Verwandlung“ der letzten Glieder des Leibes Christi nicht angegeben ist, so ist der ungefähre

Zeitpunkt nichtsdestoweniger deutlich offenbar gemacht, nämlich kurz nachdem die „Tür“ geschlossen ist. (Matth. 25 : 10) — C 217.

Denn er ist der Herr der Herren und König der Könige: Hat die ganze Situation vollständig unter seiner Kontrolle — ist der wirkliche Papst. — 1. Tim. 6 : 15; Offb. 19 : 16.

Und die mit ihm sind Bernsene: Sobald sie die Botschaft vollständiger Weihung, selbst bis in den Tod, hören, verstehen und ihr sorgfältige Beachtung schenken. (Offb. 19 : 9) Diese Stelle im griechischen Text deutet an, daß auch sie, ebenso wie das Lammt, diese [Babylons Heerscharen] überwinden werden.

Und Auserwählte: Ausgewählt, sobald sie den Bedingungen entsprechen, vorausgesetzt, daß freie Stellen da sind.

Und Treue: „Die Tür der Gelegenheit, mit Christo, unserem Herrn, an dem Werk des Evangelium-Zeitalters teilzunehmen, wird geschlossen sein, sobald „die Nacht kommt, da niemand wirken kann.“ Für alle, die bis dahin noch nicht durch treuen Dienst den notwendigen Charakter entwickelt und ihre Teilnahme, Ergebenheit und Liebe, sowie ihren Eifer für den Herrn und seine Wahrheit bemerken haben (Matth. 10 : 37; Mark. 8 : 38), wird es dann zu spät sein, dies zu tun. Das Eintreten dieser Nacht wird offenbar jeder weiteren Arbeit, die Wahrheit zu verbreiten, Einhalt gebieten. Die Wahrheit, ohnehin von der Öffentlichkeit im allgemeinen mißverstanden, wird dann wahrscheinlich plötzlich als Angeklagte dastehen, indem man ihr zur Last legen wird, daß sie die Hauptschuld an der zu jener Zeit wütenden Anarchie und allgemeinen Vermirrung trage, anstatt daß die Wahrheit in ihrem wahren Lichte anerkannt wird: als ein Vorausshatten göttlichen Geistes und göttlicher Offenbarung betreffs kommender Not und Drangsal für die Welt und der wahren Ursachen dafür.“ — C 201, 202; Offb. 2 : 10.

17 : 15. **Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahest, wo die Sure sitzt:** Siehe Offb. 17 : 1, 9.

Sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen: Und darum nicht buchstäbliches Wasser oder buchstäbliche Hügel — oder Regierungsformen, welche die Stadt Rom beherrscht haben. — Jes. 8 : 7.

17 : 16. **Und die zehn Hörner, die du sahest:** Die Herrscher Europas und Amerikas und ihre Untertanen, Nachkommen der zehn Mächte, die ursprünglich das alte römische Reich bildeten.

Und das Tier: Die wiederhergestellte zeitliche Herrschaft des Papstes in Rom und sonstwo. Von seiner Prahlucht und seinen Drohungen gibt der folgende Auszug aus einer katholischen Zeitschrift neueren Datums ein anschauliches Bild: „Das Papsttum

wird seine weltliche Macht wiedergewinnen, weil diese für die Kirche nutzbringend und zweckdienlich ist. Sie gibt dem Oberhaupte der Kirche größere Freiheit und größeren Spielraum und weiter reichenden Einfluß. Der Papst kann nicht lange eines Königs Untertan sein. Es verträgt sich dies nicht mit seinem göttlichen Amt. Es hemmt ihn und legt seinem auf das Gute gerichteten Einfluß ungebührliche Schranken auf. Europa hat diesen Einfluß anerkannt und wird gezwungen sein, in Zeiten größerer Not als dieser sich vor diesem Einfluß zu beugen. Soziale Umwälzungen und die drohende blutrote Hand der Anarchie werden schließlich noch Leo oder seine Nachfolger mit der Machtsfülle krönen, deren Sinnbild die dreizackige Krone ist und die einstmals allgemein anerkannt war.“

— Jawohl, indem der Tag großer Drangsal näher kommt, wird das Kirchenregiment versuchen, seine Macht und seinen Einfluß mehr und mehr zu dem Zweck auszunutzen, sich seinen eigenen politischen Vorteil zu sichern, indem es die in Unruhe und Aufruhr geratenen Elemente der menschlichen Gesellschaft unter Kontrolle zu bringen sucht; aber in der in der Zukunft liegenden Entscheidung wird das geschloße Element aller staatszerhaltenden und konservativen Einflüsse ipotten und mit Gewalt die Schranken durchbrechen; die Anarchie wird ihr schreckliches Werk wütender Unvernunft verrichten, und Babel, das politische und das kirchliche, wird fallen.“ — D 34

Diese werden die Hure hassen und werden sie öde und wüst machen: Völker und Regierungsformen werden von gemeinsamem Haß gegen ihren gemeinsamen Feind durchdrungen sein, sobald die Beweggründe, welche ihn in seinem Handeln bestimmen, klar enthüllt sind. — Hes. 16 : 35—44; 23 : 22, 29; Sach. 1 : 19.

Und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen: Sich zusammentun, um ihre gänzliche Zerstörung zu einem gründlichen und vollständigen Werk zu machen. — Offb. 18 : 8, 18; Dan. 7 : 11; E 62; 1. Mose 38 : 24; Hes. 16 : 41; 3. Mose 20 : 14; 21 : 9.

17 : 17. **Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun:** Seinen Willen, wie dieser in seinem Worte zum Ausdruck kommt.

Und in einem Sinne zu handeln: Der europäische Krieg hätte sofort sein Ende erreicht, wenn nicht die Führer das Volk zum Kriegshandwerk und zur Menschenjocherei angetrieben hätten.

Und ihr Königreich dem Tiere zu geben: Ihre Freiheiten in die Hände des Papsttums als Schiedsrichter zu legen.

Bis die Worte Gottes vollbracht sein werden: Und die Wehen des nominellen Zion seinen wahren Charakter enthüllen werden.

17: 18. Und das Weib, das du sahst: Die abtrünnige Kirche, die gegenbildliche Isebel.

Ist die große Stadt: Das „HEILIGE ROEMISCHE REICH“

Welche das Königtum hat über die [Könige] KOENIG-REICHE der Erde: „Vertreter der verschiedensten Lehrsysteme und Gedankenrichtungen stimmen allgemein darin überein, daß das heidnische Rom, oder das päpstliche Rom, oder Rom von beiden Gesichtspunkten aus betrachtet, hier gemeint ist. Um der Bezugnahme auf das Papsttum entgegenzutreten, um zu beweisen, daß hier nicht das Papsttum gemeint sein könne, beziehen viele Ausleger römischer und speziell päpstlicher Geschichte das, was über die Zerstörung Roms gesagt ist, auf die Zukunft — von der Voraussetzung ausgehend, daß Rom wieder heidnisch werden könne. Dies ist, wie Bischof Wordsworth sagt, die Annahme einer Anzahl Gelehrter wie Suarez, Viegas, Ribera, Lessius, Menochius, C. Lapide und anderer, besonders Dr. Manning aus unseren eigenen Tagen. So schreibt ein Gelehrter wie Stern: — Babylon ist wirklich die Stadt Rom, indessen nicht nur gemäß der altheidnischen, sondern auch gemäß der neuheidnischen Bedeutung der Weltgeschichte.“ — Coof.

Könnte jemals eine Zeit kommen, wo Menschen in der ganzen Welt heidnischer im Herzen sein könnten als jetzt, und zeigt deshalb nicht sogar päpstliche Deutung, daß diese Schriftstelle im Begriff ist, erfüllt zu werden?

Prächtige Klänge und tönende Glocken,
 Glitzend' Geschmeide, Juwelen und Gold,
 Brunkt in den Tempeln, und vor der Tür hoden
 Krüppel und Bettler in Lumpen gerollt.
 „Christliche Liebe“, hochklingende Reden,
 Tönen von Altar und Kanzel herab.
 Sel'ger als nehmen ist immer das Geben,
 Sagen sie alle; wer tat es und -- gab,
 Gab an die Armen, die hungern und darben,
 Gab an die Schwachen, die siechten und starben,
 Und die dann sinken schließlich ins Grab!
 Wo ist, o Christenheit, dein Christentum,
 Hat nicht der Heide oft größeren Ruhm!

Offenbarung 18

Der Sturz des Kirchentums

18 : 1. **Nach diejem:** Als ein anderer Gesichtspunkt bei der Betrachtung der Ernteperiode.

Sah ich einen anderen Engel: Einen Sendboten, den Sendboten des Bundes, den Herrn Jesus. — Maleachi 3 : 1; Offb. 10 : 1; 14 : 1

Ans dem Himmel herniederkommen: — Im Jahre 1874. Siehe Offb. 3 : 14.

Welcher große Gewalt hatte: „Alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ — Matth. 28 : 18.

Und die Erde wurde erleuchtet: Siehe Mal. 4 : 2; Offb. 7 : 2.

Von seiner Herrlichkeit: Einige der Herrlichkeiten des neuen „Tages“, seit 1874 entdeckt, sind eine Menge großartiger Erfindungen usw., wie: Additionsmaschinen, Aluminium, Antiseptische Chirurgie, Automatische Bahnkuppelung, Automatische Pflüge, Automobile, Celluloid, Drahtlose Telegraphie, Dynamit, Eisenbahnsignale, Elektrische Eisenbahnen, Elektrisches Schweißen, Erntemaschinen, Escalatoren, Feuerlose Kochapparate, Filme, Gasmaschinen, Induktions-Motoren, Kassenregistrierapparate, Korrespondenzschulen, Künstliche Farben, Leuchtgas, Luftschiffe, Nordpol, Panamakanal, Pasteursche Schutzimpfung, Radium, Radio, Rahm-Separatoren, Rauchloses Pulver, Riesenhohe Geschäftsgebäude, Röntgen-Strahlen, Schreibmaschinen, Schuhnämaschinen, Seksmaschinen, Sprechmaschinen, Streichholzmaschinen, Südpol, Telephon, Untergrundbahn, Unterseebote, Vakuum-Teppichreiner, Zweiräder, usw.; vor allen Dingen aber die Enthüllung des göttlichen Planes der Zeitalter. — Siehe Hes. 43 : 2; Joh. 1 : 9; Matth. 25 : 31; Titus 2 : 13.

18 : 2. **Und er rief mit starker Stimme:** Mit einer machtvollen Botschaft. So bescheiden sind Pastor Russells Werke geschrieben, daß der Verfasser nirgends hervortritt, nirgends offenbar ist, sondern die ganze Aufmerksamkeit immer und überall auf den Herrn, seine Pläne, seine Botschaft gelenkt wird.

Und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große: „Der Ausdruck „Babylon ist gefallen“ zeigt an, daß zu einer gewissen Zeit eine plötzliche und gänzliche Verwerfung über Babylon kommen

soß, wo alle Gunst für immer aufhören, und das Gericht folgen wird — gerade solch eine Verwerfung, wie wir gezeigt haben, daß sie im Jahre 1878 kommen mußte.“ — E 146, 147; Jes. 13 : 19—22; 21 : 9; Jer. 51 : 8—13; Dffb. 14 : 8; 16 : 19.

„Trotz unseres ungeheuer großen Reichtums greift der zerstörende und vergiftende Einfluß von Armut und Elend mit seinen Begleiterscheinungen von Krankheit, Leiden, Verbrechen, Geisteszerstörung und Laster immer weiter um sich. Das Endergebnis unserer wundervollen Zivilisation ist, daß die Menschen jetzt weniger Zeit haben, als sie jemals hatten, seitdem die Welt begann.“ — Current Literature.

„Irrenärzte im ganzen Lande richten einen dringlich gemeinten Warnruf an das amerikanische Volk wegen der besorgnißerregenden, eiligen Hast, in der wir heute unser Leben dahinbringen. Nach den Ermittlungen von Dr. Harwey W. Wiley, einer Autorität auf dem Gebiete reiner Nahrungsmittel und Drogen, der als Sachverständiger im Dienste der amerikanischen Regierung steht, ist fast jeder Mensch, Mann oder Frau, in einer Verfassung, die sie zu einer gewissen Zeit ihres Lebens der Geistesgestörtheit nahe bringt. Diese Ansicht wird auch von dem auf dem Gebiete der Irrenpflege berühmten Dr. William A. White, Leiter einer der amerikanischen Regierung gehörenden Irrenanstalten geteilt, der sich dem kürzlich von Dr. Owen Copp, Leiter der staatlichen Irrenanstalt von Pennsylvanien verfochtenen Standpunkt vollauf anschließt. Infolge der entsetzlichen Verheerungen, die Trunksucht und andere Laster zur Folge haben, werden Tausende von Menschen, die diesen Leidenschaften frönen, in eine so hochgradige Erregung des ganzen Nervensystems versetzt, daß sie fortwährend in direkter Gefahr sind, von Geistesstörung und Wahnsinn befallen zu werden. Das Jagen und Hasten und die ängstlichen Sorgen und Plagen des modernen Lebens werden von diesen Sachverständigen als die Ursachen dieses Übels bezeichnet.“ — Z 1911 — 228 engl.

Und ist eine Behauptung von Dämonen geworden: „Die „New York World“ veröffentlicht eine Unterredung mit Bischof Fallow, der reformierten Episkopalkirche angehörend, in welcher dieser jagt: „Die Telepathie [seelische Fernwirkung] ist eine zugestandene Tatsache. In neuerer Zeit sind große Fortschritte in der Erklärung seelischer Wundererscheinungen [spiritistisch] gemacht worden, und in den kommenden Jahren wird die Wissenschaft über den Verkehr mit den Toten einen Teil des Lehrplanes auf den höheren Lehranstalten bilden. Ich habe die neue Wissenschaft „Unsterblichkeitslehre“ genannt, weil sie zu ihrer Stütze der Unsterblichkeit der

Seele bedarf, an die wir alle glauben, und der Erhaltung der Identität jenseits des Grabes.“ In Bischof Fallows werden viele einen der Geistlichen wiedererkennen, die kürzlich ein großes Interesse an Glaubensheilkliniken genommen haben. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß nach unserem Dafürhalten diese Kurern durch hypnotische Einflüsse bewirkt werden, und daß Hypnotismus nur eine andere Form des Spiritismus ist. Wir glauben, daß durch diesen Kanal die gefallenen Engel („böje Geister“, Eph. 6:12) versuchen, den menschlichen Willen niederzubrechen, und daß binnen kurzem die Folgen grauenhaft und entsetzlich im höchsten Grade sein werden, indem sie zu Geisterherrschaft und jedem üblen Werke führen.“ — 3. 1909—355 engl.; Pred. 9:5; 1. Petr. 3:19; Judas 6; Jer. 51:37—41; Dffb. 16:14; Jes. 13:19—22; 34:14.

Und ein Gewahrjam jedes unreinen Geistes: „Rev. Wm. Sunday hat außergewöhnliche Gelegenheiten, neue Dinge zu lernen, und in seinen öffentlichen Ansprachen geht er scharf mit den Geistlichen ins Gericht, weil sie keinen Glauben haben. Er bricht den Stab über sie, weil sie das Studium der Bibel vernachlässigen. Er sagt, die theologischen Seminare seien eine Brutstätte der Ungläubigen. Er macht darauf aufmerksam, daß eine Menge von Häusern mit schlechten Wirtschaften Eigentum von Kirchenmitgliedern sind. Er zählt alle möglichen weltlichen Dinge auf, die in diesen Denominationen vor sich gehen. Er möchte uns glauben machen, daß Tausende, die in Kirchenkreisen ein hohes Ansehen genießen, in sittlicher Hinsicht auf einer so niedrigen Stufe stehen, daß es kaum faßlich und verständlich ist. Nun, wenn das, was Herr Sunday über die kirchlichen Denominationen sagt, auf Wahrheit beruht, so sind sie kein geeigneter Platz für gute, ehrenwerte Leute, geschweige denn für wahre Christen. In der Tat, wenn sie nur halb so schlimm sind, wie er sagt, dann sollte jedes wahre Kind Gottes ihnen so schnell wie nur irgend möglich den Rücken kehren. Wenn sie nur ein Viertel so schlimm sind, wie Herr Sunday behauptet, dann besteht für diejenigen, die ihren Glauben bewahren möchten, die einzige Sicherheit darin, aus solchen geistigen Pesthöhlen herauszugehen.“ — 3. 1915 — 207.

Und ein Gewahrjam jedes unreinen und gehakten Vogels: „Wie wahr ist es, daß die abscheulichsten Glieder der menschlichen Gesellschaft das prunkvolle Gewand christlichen Bekenntnisses und Formendienstes suchen und tragen und sich damit brüsten! Unter allen ehrlosen Elementen, denen es auf einen Wortbruch und eine Tat der Hinterlist nicht ankommt, welche Männer und Frauen betrügen und hintergehen, wieviele sind dem äußerlichen Bekenntnis

nach Glieder der Kirche Christi! Wie viele benutzen sogar ihr Bekenntnis als einen Dedmantel, unter dessen Schutz sie bösen und verwerflichen Plänen nachjagen! Es ist wohlbekannt, daß selbst unter den brutalsten und verworfensten Verbrechern, die hingerichtet werden, die meisten der Römischen Kirche angehörig sterben. Babylon hat sowohl die besten als auch die schlimmsten Elemente umfaßt, sowohl den Rahm als auch die Hefe der zivilisierten Welt." (C 153.) „Ein Parlamentsbericht über die gesellschaftlichen Zustände in England und in Wales im Jahre 1873 zeigte, daß es damals keine jüdischen Verbrecher gab; aber daß auf je 20 000 Ungläubige ein, auf je 666 englische Protestanten, die nicht zur anglikanischen Staatskirche gehören, ein, auf je 72 Angehörige der anglikanischen Kirche ein, und ein Verbrecher auf je 40 römische Katholiken kam, so daß also unter diesen der bei weitem größte Prozentsatz von Verbrechern zu finden war.“ (C 153) „Das große System, in dem die „Vögel des Himmels“ so gern nisten, daß sie so gründlich besudelt haben (Luk. 13: 18, 19), und das in der Tat „ein Gewahrsmann jedes unreinen und gehäßigen Vogels geworden ist, soll niedergehauen werden und die Welt nicht länger betrügen.“ — C 177; Jes. 34: 11; Jer. 50: 39; Zeph. 2: 14.

18: 3. **Denn von dem Weine der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken:** „Die treibende Kraft ist nicht der Geist eines gesunden Sinnes, sondern der Irrwahn einer falschen Lehre; wie der Prophet erklärt, sind sie „trunken, doch nicht von Wein.“ (Jesaja 29: 9—13) Das Volk im allgemeinen hat Geschmack und Wertschätzung für das Wasser des Lebens, die Wahrheit, verloren; und falsche Lehrer warnen das Volk davor wie vor einem bösen Gift. Der Wein falscher Lehren, der jetzt in allen theologischen Seminaren verzapft wird, ist der Wein der Evolution und höheren Kritik, ein Wein, der den Durst nicht stillt, aber die in den Köpfen herrschende Verwirrung nur noch schlimmer macht. Selbst Babels hohe Herren fühlen sich unbefriedigt, sind am Ver-schmachten. — Siehe Amos 8: 11.“ — 3. 1901 — 349 engl.

Und die Könige der Erde: Die Regierungen von Österreich, Deutschland, England, Rußland, Frankreich, Dänemark, Spanien, Portugal usw.

Haben Hurerei mit ihr getrieben: Sich mit der römisch-katholischen, der lutherischen und griechisch-katholischen Kirche zusammen-
getan, [also die angebliche Braut Christi wurde so einem anderen Mann — Staat — verheiratet und verpflichtet].

Und die Kaufleute der Erde: Päpste, Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe, Vorsitzende, Älteste, Geistliche usw. — Offenb. 18 : 11, 15; Jesaja 47 : 15; 23 : 8; Hesekiel 27 : 36.

Sind durch die Macht ihrer Uppigkeit reich geworden: Teils in Bargeld geliefert und teils in dem Reinertrag von Kirchenstipendien, kirchlichen Festmahlen, Auszeichnungen und ähnlichen kirchlichen Veranstaltungen.

18 : 4. **Und ich hörte eine andere Stimme aus dem Himmel:** Eine andere himmlische Botschaft durch die Watch Tower Bible and Tract Society (Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft), die Organisation, welche Pastor Russell persönlich gründete, um das Erntewerk auszuführen. (Offenb. 8 : 3; 14 : 18) Diese Stimme hat unaufhörlich seit 1884 mit Kraft und Nachdruck gesprochen. „Unser Gedanke ist der, daß es der Herr ist, der sein Volk aus Babel herausruft; der Ruf muß ganz besonders als eine vom Himmel kommende Stimme erkannt werden. Offenbar ist die Stimme die gegenwärtige Wahrheit.“ — 3. 1914 — 180 engl.

Sagen: Gehet aus ihr hinaus [„Kommet aus ihr heraus“, engl. Übers.]: „Dieser Ruf gilt nicht nur für diejenigen, die in Großbabel sind, sondern auch für solche in anderen Denominationen — Mutter und Töchter. Der Ruf sagt: Gehört nicht zu denen, die die Irrlehren Babels nicht sehen können, und die folglich nicht zu den Berufenen gehören. Der Zweck des Rufes, aus Babel herauszukommen, ist nicht der, daß Leute nur aus einer Namenskirche austreten. Niemand wird aus Babel herausgerufen, bis er seinen wahren Zustand erkennt. Dieser Ruf, zu Christo, zum Messias, zu kommen und sich ihm anzuschließen, ergeht vom Herrn durch den Propheten, wenn er sagt: „Versammelt mir meine Frommen [sammelt meine Frommen zu mir hin, engl. Übers.], die meinen Bund geschlossen haben beim Opfer.“ (Ps. 50 : 5) Sie sollten nicht in die römische Kirche oder in irgendwelche anderen Kirchensysteme eingekammelt werden, um eins mit dem Herrn zu werden.“ (3. 1912 — 277 engl.) „Des Herrn Ruf, aus Babel herauszukommen, ist kein hörbarer Ruf — der Herr ruft uns nur in geistigem Sinne, indem er unserem Auge die Prinzipien der Gerechtigkeit und Wahrheit vorhält und diese auf unseren Sinn einwirken läßt. Er lüftet den Schleier, der bislang die Augen des Verständnisses seiner Geweihten verhüllte, und läßt diese auf solche Weise manche von den Irrlehren, manche von den Falschheiten, in welche sie und andere in Babel verwickelt sind, erkennen als falsche Lehren, die den heiligen Namen Gottes schmähen

und verunglimpfen, indem sie den göttlichen Charakter und Plan entstellen und in einem grundverkehrten Licht erscheinen lassen. Dies ist der Ruf, und dieser Ruf sollte für solche genügen, die den Geist des Herrn haben; genug für solche, welche den Herrn und die Ehre seines Namens mehr lieben als alle irdischen Güter, Haus, Land, Eltern, Kinder oder irgendein anderes Geschöpf oder Ding — ja noch mehr als ihr eigenes Leben lieben. Solche werden sicherlich auf den Ruf hören und ihm folgen und aus Babylon herauskommen; andere, die zurückbleiben, trotzdem sie das Licht sehen, versäumen damit, mehr als Überwinder zu sein — ermangeln deshalb des hohen Vorzuges, zur auserwählten Brautklasse zu gehören, und müssen der großen Schar zugerechnet werden, die durch große Drangsal gehen und nicht eher aus Babylon herauskommen wird, bis es wie ein großer Mühlstein ins Meer geworfen wird — in der Zeit der großen Erschütterung und Anarchie, mit der dieses Zeitalter schließen wird.“ — J. 1906 — 343 engl.

„Baptisten sagen zwar, daß ihre Prediger keine Autorität haben. Aber die Baptisten können nichts ohne die Zustimmung der Prediger tun. Die Prediger üben eine Macht aus, die Gott ihnen nicht gegeben hat. Gott hat niemals irgendwelche Menschen autorisiert, einen anderen Menschen zum Predigen des Evangeliums zu ordinieren. Gott selbst beordert das Ordiniere zur Verkündigung seines Wortes; und Sache der Kirche ist es, nach ihrem besten Ermessen, ihrem besten Wissen und Gewissen die Entscheidung darüber zu treffen, wen der Herr als einen Pastoren [Hirten] ordiniert oder beruft. Die Leute in der Methodistenkirche haben ebenfalls fast gar keine Freiheit, ausgenommen die Freiheit oder den „Vorzug“, in die Tasche zu greifen und Geld herzugeben. Die Bischöfe kontrollieren die Ältesten, und diese stecken ihre Köpfe zusammen, um die Prediger zu kontrollieren, und so geht es weiter hinab bis zu den Klassenleitern. Sie haben ihr Haupt, ihren Obersten, der unter ihnen das Regiment führt. Sie haben ein menschliches Haupt. Die Generalkonferenz ist die höchste Autorität. So hat auch die Presbyterianerkirche ein Haupt in Gestalt einer Generalversammlung, die alle Fragen von Wichtigkeit entscheidet. „Bei einer gewissen Gelegenheit besuchte mich ein Geistlicher der reformierten Kirche. Er wollte wissen, wie ich meine Kirche leite und in Ordnung halte. Ich sagte zu ihm: „Bruder . . ., ich habe keine Kirche.“ Er sagte: „Sie wissen doch, was ich meine.“ Ich antwortete: „Ich möchte, daß auch Sie wissen, was ich meine. Wir behaupten und lehren, daß es nur eine Kirche

gibt. Wenn Sie zu dieser Kirche gehören, so gehören Sie zu unserer Kirche." Er blickte mich überrascht an. Dann sagte er: „Sie haben doch eine kirchliche Organisation; wieviele Mitglieder haben Sie?“ Ich erwiderte: „Das kann ich nicht sagen, wir führen keine Mitgliederlisten.“ — „Sie haben keine Mitgliederlisten?“ „Nein; wir führen keine solche Liste; ihre Namen sind im Himmel angeschrieben.“ Er sah mich einen Augenblick an, und dann sagte er: „Wie halten Sie es mit Ihren Wahlen?“ Ich sagte: „Wir machen vorher bekannt, daß eine Wahl stattfindet, und alle und irgendwelche von Gottes Volk, die geweiht sind und die gewohnt sind, sich mit dieser Gesellschaft oder Gemeinde zu versammeln, mögen das Vorrecht ausüben, ihr Urteil darüber zum Ausdruck zu bringen, wer des Herrn Bevorzugte für das Amt von Ältesten und Diakonen der Gemeinde sein würden.“ „Nun, das ist ja die Einfachheit selbst“, sagte er. Ich fügte dann noch hinzu: „Wir zahlen keine Gehälter; es liegt nichts vor, die Leute in Streit zu bringen. Wir veranstalten niemals eine Kollekte.“ „Woher nehmen Sie denn das Geld?“ fragte er. Ich erwiderte: „Nun Dr. . . ., wenn ich Ihnen sage, was die einfachste Wahrheit ist, so werden Sie es kaum glauben können. Wenn Leute Interesse an dieser Sache nehmen, so finden sie keinen Geldkorb zum Hineinstecken von Geld unter ihrer Nase. Sie sehen aber, daß alles dies etwas kostet, daß Auslagen mit der Sache verknüpft sind. Sie sagen zu sich selbst: Diese Halle kostet etwas, und wie ich sehe, wird ein Imbiß kostenlos in der Pause zwischen den Versammlungen verabreicht, zum Besten solcher, die weiter entfernt wohnen. Wie kann ich wohl ein wenig Geld zu dieser Sache geben?“ Der Prediger sah mich an, als ob er bei sich dachte: „Wofür halten Sie mich eigentlich — für einen unerfahrenen Jungen?“ Ich sagte: „Nun, Dr. . . ., ich sage Ihnen die einfache Wahrheit. Dies ist es gerade, um was mich die Leute fragen: „Wie kann ich wohl ein wenig Geld für diese Sache geben?“ — 1. Moje 19 : 15, 22; Jes. 48 : 20; 52 : 11; Jer 50 : 8; 51 : 6, 45; Matth. 24 : 16.

„Das jetzige Werk des Herausammelns der Heiligen des Herrn aus Babylon ist sinnbildlich in verschiedenen Gleichnissen zum Ausdruck gebracht — einmal das Sammeln des Weizens in die Scheune (Matth. 13 : 30); dann wiederum ist es das Einsammeln der guten Fische in die Körbe, während die unbrauchbaren Fische, die von dem Evangeliumsnetz mit eingefangen waren, in das Meer zurückgeworfen werden (Matth. 13 : 47—49); sodann ist es das Einsammeln der Juwelen des Herrn (Mal. 3 : 17); ferner ein Mitternachtschrei an die Jungfrauen, der die klugen Jungfrauen

von den törichten scheidet (Matth. 25:6); und ferner ist es das Einsammeln der „Auserwählten“ aus allen Richterwählten in der Namenschristenheit, von den vier Winden her — von überall her.“ (Matth. 24:31) (D 263) „Lots Weib floh zwar, wie ihr geheizen war, aber sie blickte zurück. Es gelüstete sie nach den Dingen, die hinter ihr lagen. So ist es auch mit manchen, die jetzt aus Babylon auf das Gebirge (Königreich) des Herrn fliehen. Sie hängen noch im Herzen mehr an den Dingen hinter sich, die sie zurücklassen sollen, als an den Dingen, die vor ihnen liegen. Nur diejenigen werden den Wettlauf bis zum Ende durchführen, die ihr ganzes Herz an die Dinge hängen, die droben sind, und nicht an die Dinge unten.“ — D 265.

„Diejenigen, die so zum Herrn flüchten, werden weder von Furcht und Schreden verzehrt, noch auch den verschiedenen trügerischen Ideen und falschen Theorien — fälschlich Wissenschaft genannt, — die sich in Massen in dieser Zeit in der Welt breit machen, zum Opfer fallen. Dazu mögen sie noch mitten in dem verzehrenden Feuer (Drangsal) als Zeugen für Gott und seinen Plan und als Lehrer für das Volk wirken, indem sie hinweisen auf den herrlichen Ausgang von Jehovas Plan und ein Banner erheben für das Volk, dem dieses als Wegweiser folgen kann.“ (Jes. 62:10) (B 32) „Die Tische der verschiedenen Sekten der Christenheit waren ursprünglich Tische des Herrn und auch bis zu einem gewissen Grade mit geistiger Speise aus seinem Vorratshause, dem Worte Gottes, geschmückt. Der große Widersacher aber verstand es, auf diese Tische auch seine eigene Ware zu legen, Irrlehren, schillernde Wahnideen und Trügereien, Teufelslehren, welche die Tische des Herrn als Ganzes geschändet und verunstaltet haben, weshalb es jetzt auch angebracht ist, hierauf die Worte der Schrift anzuwenden: „Gehet aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und rühret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen.“ (2. Kor. 6:17; 3. 1907 — 91 engl.) „Unsere Freunde, gleichwie Abrahams Freunde, möchten uns gerne glauben machen, daß es der Gipfelpunkt der Torheit sei, Babylon aufzugeben mit allen seinen Vorteilen und einflußreichen Verbindungen; sie versichern uns, daß wir uns ins eigene Fleisch schneiden, und daß wir uns selbst die beste Gelegenheit, es zu Ehre und Ansehen unter den Menschen zu bringen, abschneiden, wenn wir den Weg des Gehorsams wandeln und dem Rufe des Herrn folgen. Nichtsdestoweniger werden wir, gleichwie es auch Abraham tat, alle unsere Besitzungen mit uns nehmen, groß oder klein — nichts darf zurückgelassen werden, das für uns ein Schatz in Babylon sein und uns

dorthin zurücklocken könnte. Alle Dinge müssen von uns mitgenommen werden; nicht nur unser eigenes Leben und unsere Gaben und Talente, sondern auch unser Einfluß auf andere — alle diese Dinge müssen vollständig nur dem Herrn allein dienstbar gemacht werden.“ (Z. 1901 — 231 engl.) „Was Missionstätigkeit anbetrifft (Matth. 23 : 15), so ergibt sich die Frage: Was für ein Nutzen kann den Heiden daraus erwachsen, daß ihnen die falschen Lehren des Widersachers eingetrichtert werden? Die wenigen, die vielleicht von den Missionaren erreicht werden, haben dann um so viel mehr zu vergessen und umzulernen, sobald die Zeiten der Wiederherstellung beginnen.“ — F 595.

Mein Volk: „Wir möchten nicht so verstanden werden, als ob wir alle Christen als „Babylonier“ ansehen. Ganz im Gegenteil. Ebenso wie der Herr manche in Babylon als ihm treu anerkannte und jetzt zu ihnen spricht: „Kommet aus ihr heraus, mein Volk“ (Off. 18 : 4), so tun wir es auch; und wir freuen uns im Glauben, daß es heute Tausende gibt, die nicht ihr Knie vor dem Baal unseres Tages gebeugt haben — Mammon, Stolz und Ehrgeiz. Diejenigen, die nicht eher herauskommen wollen, als bis Babylon gefallen ist, müssen durch die „große Drangsal“ hindurchgehen (Off. 7 : 9—14), sie werden nicht würdig erachtet werden, an dem Königreich teilzuhaben. Vergleiche Off. 2 : 26; 3 : 21; Matthäus 10 : 37; Mark. 8 : 34, 35; Luk. 14 : 26, 27.“ (Siehe Micha 2 : 10; Jer. 12 : 7—11; 11 : 14, 15; 23 : 33—40; Spr. 19 : 27; Matthäus 14 : 28, 29; Hojea 4 : 6; Jes. 27 : 12.) „Die Zeugung geistiger Kinder Gottes durch das Wort seiner Gnade und dadurch, daß diese bis zu einem gewissen Grade durch diese menschlichen, sektiererischen Scheinweizensysteme gepflegt und gehegt, genährt und hervorgebracht werden, wird auf treffende Weise durch die sogenannte Schlupfwespe illustriert, welche ihre Eier auf den Rücken anderer, ihr feindlich gesinnter Insekten legt, deren Körperwärme sie dann ausbrütet. Wenn dann aber die Jungen ausschlüpfen, so stirbt meist das Insekt, das sie eine Zeit lang mit sich umhertrug und die Eier ausbrütete.“ (F 609) Jetzt ist die Zeit des Ausschlüpfens aus Babel gekommen.

Auf daß ihr nicht ihrer Sünden mit teilhaftig werdet: „Wenn ihr aus Furcht vor irdischem Verlust davor zurückschreckt, dem Herrn zu gehorchen, so beweist ihr dadurch, daß ihr diese Dinge höher schätzt als Gottes Gunst, und er wird euch behandeln, wie er die Heuchler behandelt; wie es diejen erging, so wird es auch euch ergehen.“ (Z. 1914 — 180 engl.) „Vielleicht mögen sie in unseren Tagen zum Äußersten schreiten, uns gesellschaftlich töten, kirchlich

töten, vielleicht sogar in Wirklichkeit töten. Fast alle Verfolgungen, die an Gottes Volk herangetreten sind, gingen von christlichen Bekennern aus, von solchen, die ebenfalls Christengläubige zu sein vorgaben. „Es jagen eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen um meines Namens willen: Jehova erzeige sich herrlich, daß wir eure Freude sehen mögen, aber sie werden beschämt werden.“ [Englische Übers.] : „Möge es zum Ruhme des Herrn gereichen; aber er — der Herr — soll zu eurer Freude erscheinen, und sie werden beschämt werden.“ — (Jes. 66 : 5) — 3. 1914 — 181, engl.; 4. Mose 16 : 26.

Und anj daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen: Siehe Offenbarung 16 : 1—21.

18 : 5. **Denn ihre Sünden sind angehängt bis zum Himmel:** Hesekiel hat sich hiermit befaßt! — Jer. 51 : 9; 1. Mose 11 : 3, 4; Lukas 10 : 11.

Und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht: Durch sieben Plagen; die sieben Bände der **Sch r i f t s t u d i e n**. — Offenbarung 16 : 1—21. Siehe auch Kommentar zu Vers 8.

18 : 6. **Vergeltet ihr, wie auch sie [euch] vergolten hat:** Es ist das Beste in dieser Richtung versucht worden. Sollte irgend etwas übersehen sein, so wird es in der nächsten Ausgabe eingeschaltet werden. — Psalm 137 : 8; Jer. 50 : 15, 29; 51 : 24.

Und verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken: Gebt eine doppelte Auslegung (erklärt Offenbarung sowohl als auch Hesekiel), die sie bloßstellt, gerade wie sie ist.

In [dem] IHREM Kelche, welchen sie gemischt hat: Die Schriften, welche sie verdreht, entstellt und fälschlich angewandt hat „Der Kelch, den sie als Mittel der Verführung benutzt hat, soll jetzt das Instrument ihrer Bestrafung werden.“ — Cool.

Mischt ihr doppelt: Griechischer Text: „Das Doppelte“ (Jes. 61 : 7) Gebt ihr genug Licht und Aufklärung über Hesekiel und Offenbarung, um ihr den Ausgang zu zeigen — damit ihres Bleibens nicht länger ist. — Jesaja 21 : 7—10.

18 : 7. **Wie viel sie sich verherrlicht und üppigkeit getrieben hat:** Und wie toll hat es das Papsttum nicht hierin getrieben, und wie haben die protestantischen Sekten [durch Ernennung von „Ehrwürden“ usw.] sich bemüht, gleichen Schritt mit ihm zu halten!

So viel Unal und Traner: Trauer um die Toten, wie es im griechischen Text heißt. — Amos 8 : 10.

Gebet ihr: „Ich habe dir Söhlinge gelegt, und du wurdest auch gefangen, Babel, ohne daß du es wußtest; du wurdest gesunden und auch ergriffen, weil du dich wider Jehova in Krieg eingelassen hast. Jehova hat seine Rüstkammer aufgetan [Ezekiel und Offenb.] und hervorgeholt die Waffen seines Grimmes, denn der Herr, Jehova der Heerscharen, hat ein Werk in dem Lande der Chaldäer . . . die Rache Jehovas, unjeres Gottes, die Rache seines Tempels . . . Vergeltet ihm nach seinem Werke, tut ihm nach allem, was er getan hat.“ — Jeremia 50 : 24—29.

Denn sie spricht in ihrem Herzen: Babylon glaubt wirklich, sein Wohlergehen und Gedeihen wird ewig währen. „Sie werden der Lüge glauben.“ — 2. Thess. 2 : 11.

Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Tranrigkeit werde ich nicht sehen: Siehe Jes. 47 : 8, 9; D 36, 37; Zeph. 2 : 15.

18 : 8. **Darum:** „Weil sie sich so wütend um ihr Leben und ihre Macht mehren wird.“ — D 33.

Werden ihre Plagen: Tod, Trauer, Hungerstot und Feuer.
An einem Tage kommen: In einem Jahre.

Tod: „Durch die Hand ihrer Feinde.“

Und Tranrigkeit: Um den Verlust ihres Volkes. — Off. 18 : 7.

Und Hungerstot: Im buchstäblichen und symbolischen Sinne. (Amos 8 : 11) „Wenn wir uns die lange Reihe von Bosheiten ins Gedächtnis rufen, mit denen Babylon die Heiligen des Allerhöchsten (das wahre Zion) bedrückt und geplagt hat; wenn wir uns daran erinnern, daß geschrieben steht, Gott wird seine Ausgewählten rächen, und zwar daß er seinen Feinden und Widersachern nach ihren Taten vergelten wird; daß er an Babylon Vergeltung üben wird (Luk. 18 : 7, 8; Jes. 59 : 18; Jer. 51 : 6), so werden wir uns darüber klar, daß eine fürchterliche Katastrophe über Babylon kommen wird. Die entsetzlichen Dekrete des Papsttums — deren Vergeltung auch den Protestantismus treffen wird, indem dieser sich jetzt selbst dadurch bloßstellt, daß er zeitweise gemeinsame Sache mit dem Papsttum macht —, jene entsetzlichen päpstlichen Dekrete, kraft welcher die Heiligen des Herrn auf Scheiterhaufen verbrannt, abgeschlachtet, in die Verbannung geschickt, eingekerkert, entsetzlichen Marterungen auf jede nur erdenkliche, qualvolle Weise unterworfen wurden, indem alle diese Dekrete des Papsttums, in den Tagen seiner Macht, mit so raffinierter Grausamkeit von dem Arm der Staatsgewalt ausgeführt wurden, deren Machthilfe das Papsttum forderte und auch erhielt — alle diese Grausamkeiten harren eines vollen Maßes gerechter Vergeltung.“ — D 34.

Und mit Feuer wird sie verbrannt werden: Vollständig aufgelöst in den Tagen, die folgen werden. — Dff. 17:16; 1. Mose 38:24; Hes. 16:41; 3. Mose 20:14; 21:9.

Denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat: „Vergleiche Offenb. 17:17, wo ausdrücklich gesagt wird, daß diese Sache vom Herrn überwältigt worden ist.“ (Coof.) „Und ich werde den Bel zu Babel heimsuchen und aus seinem Maule herausnehmen, was er verschlungen hat; Jer soll in seiner Not die stolzen Worte und gotteslästerlichen Titel, die er sich seit langer Zeit beigelegt hat — daß er der unfehlbare Stellvertreter Christi, der „Statthalter Christi“, ein „zweiter Gott auf Erden“, usw., ist — verwerfen und von sich tun] und nicht mehr sollen Nationen zu ihm strömen. Auch Babels Mauer ist gefallen . . . so spricht Jehova der Heerscharen: die Mauern von Babel, die breiten, sollen gänzlich geschleift, und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden. Und so mühen sich die Völker vergebens ab [um die Mauern Babels zu stützen und zu retten], und Völkerchaften fürs Feuer, und sie ermatten.“ (Jer. 51:44, 58).“ — D 34. Das Volk wird bereits dessen überdrüssig, mörderische Monarchien und Regierungen zu unterstützen.

18:9. Und die Könige der Erde, welche Hncerei [und Uppigkeit] mit ihr getrieben haben: Bei der unerlaubten Vereinigung zwischen Kirche und Staat, ist, vom weltlichen Standpunkt geurteilt, der Vorteil auf seiten der Kirche gewesen. Die Kirche hat den Staat gezwungen, ihre schmutzige Wäsche zu waschen, während sie selbst sich daran machte, einen anderen Posten Wäsche zu bejudeln und zu beschmutzen. Die Hörner (Staat), weit davon entfernt, in Uppigkeit zu leben, haben in Wirklichkeit die Hure gehaßt wegen ihres unverschämten, schamlosen Betragens.

Werden über sie weinen und wehklagen: Nicht weil sie Liebe für sie empfinden, sondern weil sie ihnen nützliche Dienste leistete, das Volk in Unwissenheit und Untermwürfigkeit zu halten. — Jer. 50:46; Hesekiel 26:15 bis 27:36.

Wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen: Wenn sie ihre Angst und Verwirrung bemerken und die Anzeichen ihres unmittelbar bevorstehenden Unterganges, wie dies in der siebenten Plage zum Ausdruck kommt — „der Handschrift an der Wand.“ — Dan. 5:1—9; Offenbarung 18:18; 19:3.

18:10. Und sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual: Indem sie zur Erkenntnis kommen, daß dies eine Deutung der Heiligen Schrift ist [die sich vor ihren Augen erfüllt],

und weil sie nicht mehr darin verwickelt werden möchten als absolut notwendig ist. — Jer. 51 : 30—33.

Und sagen: Wehe, Wehe! Die große Stadt, Babylon, die starke Stadt: Wehe über das große Kirchensystem, das immer begierig danach war, sich mit uns zu verbünden und sogar bereit war, Massenmord mit dem Deckmantel der Religion zu bedecken und zu beschönigen, indem es seine jungen Leute dazu ermunterte, sich unter unserem Banner anwerben zu lassen.

Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen: In einem Jahre. — Offenbarung 17 : 12.

18 : 11. **Und die Kaufleute der Erde:** Verkäufer religiöser Waren — Päpste, Kardinäle, Erzbischöfe, Bischöfe und alle niedrigeren Klassen der Geistlichkeit. — Hesekiel 27 : 36; Jesaja 23 : 8; 47 : 15; Offenbarung 18 : 3, 15, 23.

Weinen und tranern über sie: Indem sie ungefähr dasselbe bei sich denken, was in dem Gleichnisse zum Ausdruck kommt, wo es heißt: „Was soll ich tun? Denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich.“ — Lukas 16 : 3.

Weil niemand mehr ihre Ware kauft: „Und es wird geschehen an jenem Tage, spricht Jehova der Heerscharen, da werde ich die Namen der Götzen [aller sektiererischen Denominationen] ausrotten aus dem Lande, und ihrer wird nicht mehr gedacht werden; und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit [ihrer falschen Lehren] werde ich aus dem Lande wegschaffen. Und es wird geschehen, wenn ein Mann ferner weissagt [noch länger versucht, das Volk irre zu leiten und dies ihm Ehrfurcht erweist und seine Taschen füllt], so werden sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, zu ihm sprechen: Du darfst nicht leben, denn du hast Lüge geredet im Namen Jehovas! Und sein Vater und seine Mutter, seine Erzeuger, werden ihn durchbohren, wenn er weissagt. [So erhofft werden sie sein, wenn sie zur Erkenntnis kommen, wie sie getäuscht und hinter's Licht geführt wurden, als man ihnen Schrecken vor der Hölle einjagte oder ihnen eine sichere Anwartschaft auf den Himmel in Aussicht stellte, ihnen sowohl als auch anderen Abkömmlingen von Affen, — das heißt nach den Lehren mancher Prediger.] Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden die Propheten sich schämen, ein jeder über sein Gesicht [von Glaubenslehren], wenn er weissagt [predigt]; und sie werden nicht mehr einen härenen Mantel anlegen [besondere Kleidung und Kragen, die hinten zugeknöpft werden, im Einklang mit ihrer Auffassung von religiösen Dingen, schwarzen Trauerrock und Strawatte].

um zu lügen. Und er wird sprechen: Ich bin kein Prophet [überhaupt kein Prediger des Evangeliums]; ich bin ein Mann, der das Land bebaut; denn man hat mich gekauft von meiner Jugend an. Und wenn jemand zu ihm spricht: Was sind das für Wunder [Zeichen rauher Behandlung] in deinen Händen? So wird er sagen: Es sind die Wunden, womit ich geschlagen worden bin im Hause derer, die mich lieben [von meinen Gemeindegliedern].“ — Sacharja 13:2—6.

18:12. Ware von Gold: Wahrheiten, betreffend die göttliche Natur. Es gab einmal eine Zeit, wo die Namenkirche diese Wahrheiten in Verwahrung hatte, aber dies Vorrecht wurde ihr im Jahre 1878 entzogen.

Und Silber: Wahrheiten, die große Schar betreffend.

Und Edelstein: Wahrheiten bezüglich der Jewelen des Herrn. — Maleachi 3:17.

Und Perlen: Wahrheiten bezüglich der Dinge, die durch des Herrn Tod erkaufte wurden. — Matthäus 13:45, 46.

Und feiner Leinwand: Wahrheiten bezüglich der Gerechtigkeit der Heiligen des Herrn. — Off. 19:8; Röm. 8:4; 2. Petr. 1:9.

Und Purpur: Wahrheiten, betreffend die für die Kirche zu erwartende künftige Herrlichkeit im Königreich, um mit Christo zu herrschen. — Offenb. 5:10; 20:4; Lukas 12:32; 22:29, 30; Gal. 2:5; Markus 10:23; 1. Kor. 4:8; Offenb. 3:21; 2. Timoth. 2:12; Off. 2:26, 27; Psalm 2:8—12; 49:14; Römer 8:19; 16:20.

Und Seide: Wahrheiten bezüglich der schönsten aller Gemebe und Stidereien d. i. herrlich schöne, voll entwickelte Charaktere, die kraft der Weisheit, Gnade und Barmherzigkeit Gottes aus Männern und Frauen herangebildet wurden, die anfangs nichts weiter waren als armjelige Erdenwürmer.

Und Scharlach: Wahrheiten unseres Herrn, das Lösegeldopfer betreffend. (1. Tim. 2:6; Römer 14:9; 5:18, 19; Joh. 1:29; 1. Joh. 2:2.) Alle diese Wahrheiten sind aus Babylon verschwunden, aber die Irrlehren müssen auch verschwinden.

Und alles Thynenholz: Irrlehren, betreffend der dem Menschen innewohnenden Unsterblichkeit. Thynenholz ist eine süßriechende Holzart; Holz gilt als Symbol für menschliche Überlieferungen. Die süßeste aller menschlichen Lehren ist die Erklärung, daß, wenn ein Mensch stirbt, er durchaus nicht tot ist. (1. Kor. 3:12.) Sehr bald werden die Menschen beginnen, von den Toten zurückzukommen, „die Letzten als Erste“ (Matthäus

19 : 30; 20 : 16); und die Berichte über Hölle oder Himmel werden keine gangbare Münze mehr sein.

Und jedes Gerät von Elfenbein: Erzählungen von Belehrungen und Visionen auf dem Totenbett, die dazu gebraucht wurden, alle möglichen Glaubenslehren, die nicht in der Schrift begründet sind, auszuschnüden und als glaubhaft erscheinen zu lassen. Elfenbein wird, wie es auch früher geschah, zur Herstellung von Pferdegeschirr gebraucht. Auch wurde es als Schmuck für Betten benutzt. (Amos 6 : 4.) Pferde gelten als Symbole von Lehren, und Betten bedeuten im Sinnbilde dogmatische Betten, Streckbetten für menschliche Formeln und Glaubenslehren. Der Vergleich paßt auf alle Fälle, einerlei wie das Symbol angewendet wird. — Jer. 23 : 28.

Und ein jedes Gerät von kostbarstem Holz: Irrlehren, die auf das Herz des natürlichen Menschen Eindruck zu machen berechnet sind. — 1. Kor. 3 : 12.

Und Erz: Kupfer; Irrlehren betreffend die Natur des Menschen, der vollkommen erschaffen wurde und in dasselbe Ebenbild Gottes wiederhergestellt werden soll. — 1. Mose 1 : 31; Offb. 21 : 5.

Und Eisen [und Marmor]: Irrlehren, betreffend die „eiserner Rute“, und wann sie angewendet werden soll. — Daniel 2 : 40; Offb. 2 : 27.

18 : 13. **Und Zimmet und Amomum und Räucherwerk und Salbe:** Irrlehren bezüglich des Heiligen Geistes, seines inneren Wesens und seines Wirkens. „Diese hauptsächlichsten Gewürze und Spezereien bedeuten sinnbildlich alles, was zur Salbung gehört, die wir empfangen, um Priester und Könige mit Christo zu werden.“

2. Mose 30 : 23, 24

2. Mose 31 : 3

Jesaja 11 : 2

Heiliges Salbö I Bezaleel

Christus

Olivenöl, ein Hin

Mit Gottes Geist
erfüllt

Der auf ihm ruhende
Geist Jehovas

Myrrhe, 500

Weisheit

Weisheit

Zimmet, 250

Verständnis

Verständnis

Wüurzrohr, 250

Erkenntnis

Erkenntnis

Kassia, 500

Kunstwert

Rat und Macht

„In der obigen Gegenüberstellung finden wir Erkenntnis auf gleicher Linie mit Wüurzrohr, und Verständnis auf gleicher Linie mit Zimmet, und von jedem wird eine gleiche Menge vorgeschrieben. Wir haben ein Verständnis aller Erkenntnis von Gott empfangen.“

— 3. 1907 — 349 engl.

Und Weibhand: Irrlehren betreffend die rechte Art von Lobpreisung. Ein großer Teil der in religiösen Gesängen enthaltenen Gotteslehre beruht auf falscher Auffassung.

Und Wein: Irrlehren bezüglich des uns gegebenen Vorrechtes, jetzt aus dem Leidenkelch unseres Herrn zu trinken, damit wir künftig aus dem Becher der Freude mit ihm trinken mögen. — Matth. 20 : 22; 26 : 27.

Und Öl: Irrlehren mit Bezug auf die Salbung der königlichen Priesterchaft. — Psalm 133 : 1—3; 1. Petr. 2 : 5.

Und Feinmehl: Irrlehren, weshalb der wahre Weizen immer und immer wieder gedrückt, zerbrochen und durchsiebt wird — bis „nichts Irdisches mehr zu sehen ist.“

Und Weizen: Irrlehren, wer der wahre Weizen ist. Eine Schwester, die, als sie zum ersten Male Wahrheitsliteratur zur Verteilung brachte, zu diesem Zweck vor einer Kirchentür Aufstellung genommen hatte, wurde von dem Pastor der Kirche angehalten mit den Worten: „Was haben Sie hier zu suchen?“ Etwas in Verlegenheit gesetzt, aber doch mit einer gewissen Geistesgegenwart, erwiderte sie: „Ich suche nach dem Weizen.“ Der Pastor erwiderte, mit einem gewissen Ärger im Ton seiner Stimme: „Machen Sie, daß Sie fortkommen. Hier ist kein Weizen zu finden.“

Und Vieh: Irrlehren bezüglich der Art von Opfer, die dem Herrn wohlgefällig sind. — Psalm 66 : 15.

Und Schafe: Irrlehren darüber, wie für die wahren Schafe zu sorgen ist.

Und von Pferden: Irrlehren betreffs der Art von Glaubenslehren, die zu benutzen sind. — Offb. 9 : 17—19.

Und von Wagen: Irrlehren, die zur Gründung einer großen Menge von Organisationen und Vereinigungen führten, die in der Schrift nicht autorisiert und nicht in Harmonie mit der Schrift sind.

Und von Leibeigenen: Irrlehren bezüglich dessen, was es bedeutet, ein Knecht des Herrn zu sein. — Luf. 16 : 13; 2. Tim. 2 : 24; Matth. 10 : 24, 25; 23 : 11.

Und Menschenseelen: Irrlehren über die Seele. — Hes. 18 : 4; Jes. 53 : 12.

18 : 14. **Und das Obst der Anst deiner Seele:** Liebe zur Behaglichkeit, Geld und Menschenlob.

Ist von dir gewichen: Es ergeht dir nicht besser als dem gewöhnlichen Volk. „Jedes Tal [alles Niedrige und Gedrückte] soll erhöht und jeder Berg und Hügel [alles was hoch erhöht ist]

erniedrigt werden; und das Höckerichte [die krummen Lehren] soll zur Ebene [gerade gemacht] werden, und das Hügelige [die rauhen Stellen, wo der eiserne Haden der Unterdrückung einen rauhen Pfad gemacht hat, auf dem die bedrückten und drangsalierten Menschenmassen nur schwer folgen konnten] zur Niederung.“ [Gerade und eben, um leicht darauf zu wandeln.] — Jes. 40 : 4.

Und alles Glänzende und Prächtige: Prunkvolle Glasmalereien auf gotischen Kirchenfenstern, Polsterkissen in den Kirchenstühlen, alles auf das bequemste und eleganteste eingerichtet, Gemeindeabende mit allen möglichen Spezialitäten, geselligen Unterhaltungen usw.

Ist dir verloren, und du wirst es nie mehr finden: Was der Geistlichkeit im Millennium bevorsteht, ist das, daß sie gerade wie jeder andere auch, für ihr tägliches Brot wird arbeiten müssen! Entsetzlicher Gedanke! Es bedeutet, daß die Prediger der ganzen Christenheit sich gerade so wie jeder andere Arbeiter, zur Arbeit aufraffen müssen.

18 : 15. **Die Konfente dieser Dinge:** Die Verkäufer dieser Waren, die Geistlichkeit. — Offb. 18 : 3, 11; Hes. 27 : 36; Jes. 23 : 8; 47 : 15.

Die an ihr reich geworden sind: Die bislang durch das geistliche Amt, das sie ausübten, reichlich versorgt waren und ein schönes, bequemes Leben führten.

Werden aus Furcht vor ihrer Qual von ferne stehen, weinend und trauernd: Um die einträglichen Ämter, die ihnen entschlüpft sind.

18 : 16. **Und werden jagen: Wehe, Wehe! die große Stadt: Babelon, Mutter und Töchter.**

Die belleidet war mit seiner Weinwand: Erschien denen, die das Tier und sein Bild anbeteten, als der Inbegriff höchster Gerechtigkeit und Tugend.

Und Purpur: Schien mit aller Herrschermacht ausgestattet, als ob sie schon auf Erden herrsche.

Und Scharlach: Sich immer den Anschein gebend, als sei sie dem auf Golgatha vergossenen Blut treu gewesen.

Und Übergoldet mit Gold: Schien die ganze göttliche Wahrheit in alleiniger Verwahrung zu haben.

Und Perlen: Schien die sichere Erbin alles dessen zu sein, was der Herr durch seinen Tod erkaufte.

18 : 17. **Denn in einer Stunde ist der große Reichtum vermühtet worden:** In einem kurzen Jahre erreicht das gewaltige,

ausgedehnte und komplizierte System des Groß-Sektentums den Höhepunkt seiner Macht, um dann plötzlich zertrümmert und in Vergessenheit gestürzt zu werden. — Offb. 18 : 10.

Und jeder Steuermann: Himmelsteuermann. — Hes. 27 : 27.

Und jeder, der nach irgendeinem Orte segelt: Alle Passagiere. Hes. 27 : 29.

Und Schiffslente: Heidenmissionare.

Und so viele an dem Meere beschäftigt sind [Griechischer Text: „So viele das Meer bearbeiten“]: — Heilsarmee, Volunteers of America, und andere, die nur unter den großen Massen arbeiten, die nicht unter religiösen Schranken stehen, ohne jeden religiösen Halt.

Standen von ferne: Merkten, daß die alten Glaubenslehren und die nach allen Regeln der Kunst ausgeheckten Pläne, Geld zusammenzubringen, niemals wieder Erfolg haben werden und für immer ein Ding der Vergangenheit sind.

18 : 18. **Und riesen, als sie den Rand ihres Brandes sahen:** Ihrer Verwirrung und Zerstörung durch den Herrn.

Und sprachen: Welche Stadt ist gleich der großen Stadt?: Mit ihren Millionen von Anhängern, die sich alle so anstellen, als ob sie ein großes Interesse an wahrer Missionsarbeit hätten.

18 : 19. **Und sie warfen Staub auf ihre Häupter:** Brachten ihre Trauer in solcher Weise zum Ausdruck. — Hes. 27 : 30; Klagl. 2 : 10.

Und riesen weinend und tranernd: Und knirschten ohne Zweifel auch mit ihren Zähnen.

Und sprachen: Wehe, wehe! die große Stadt: Diese wundervolle religiös-politische Verbindung.

In welcher alle, die Schiffe an dem Meere hatten, reich wurden: Alle Prediger, die stark und geschickt genug waren, um Volkskirchen zu leiten, ganz unabhängig von den Sekten. Viele solcher „unabhängigen“ Kirchen haben eine Menge von Mitgliedern.

Von ihrer Kostbarkeit: Wegen des Geldes, das in solchen Institutionen und für dieselben aufgebracht werden kann.

Denn in einer Stunde ist sie verwüstet worden: „In ihren Augen erscheint der Untergang Babylons fast unglaublich und bringt sie in ratlose Verwirrung, aber dies wird keinen wirklichen Schaden bewirken, weil an Stelle der Herrschaft Babylons über die Erde die Regierung des himmlischen Jerusalems treten wird — das Königreich des teuren Sohnes Gottes. — Offb. 18 : 8, 10; 3 : 14; 11 : 11.

18 : 20. **Sei fröhlich über sie, du Himmel:** Neue Mächte geistiger Kontrolle und Herrschaft, Christus und seine Braut, von

Gott dazu bestimmt, an ihre Stelle zu treten. — Jer. 51:48; Phil. 3:20; Offb. 11:19.

Und ihr Heiligen und ihr Apostel: Ihr, die ihr von ihr Gewalt erlitten habt. — Matth. 23:34, 35; Offb. 13:15; 18:24.

Und ihr Propheten: Die treuen Lehrer der christlichen Kirche, und auch die Propheten aus alter Zeit, welche das Anwachsen und den Niedergang des mystischen Babylons voraussahen und wußten, daß es zwischen ihnen und der Erfüllung ihrer Hoffnung lag. „Daniel, der besonders an Israel dachte und an die Erfüllung der den Vätern gemachten Verheißungen Gottes, verstand, daß alles das, was er gehört hatte, nicht in 2300 buchstäblichen Tagen in Erfüllung gehen konnte, besonders als Gabriel zu ihm sagte: „Und du, verschließe das Gesicht, denn es sind noch viele Tage bis dahin [bis zu seiner Erfüllung].“ (Dan. 8:26) Obgleich Daniel nicht wußte, wie lange jeder symbolische Tag sein würde, so war er doch von Herzen betrübt bei dem Gedanken an so viele Übel, die über Gottes Volk kommen sollten; auch wußte er nichts von dem Wechsel der Anwendung des Namens Israel, vom fleischlichen auf das geistliche Israel. „Und ich, Daniel, war dahin und war einige Tage lang krank.“ — Dan. 8:27; 9:6.

Denn Gott hat eure Rechtsache an ihr vollzogen: Diese Sache Gottes für das seinen Heiligen in allen Zeitaltern zugefügte Unrecht und die zahllosen Vergewaltigungen begann im Jahre 1878 (Offb. 6:10, 11) und schließt mit dem Ende der Erntezeit. Zu der Zeit, wo das letzte Glied der großen Schar erlöst ist, wird das System gänzlich vernichtet, gänzlich untergehen.

18:21. **Und ein starker Engel:** Das gewöhnliche Volk.

Hob einen Stein an wie einen großen Mühlstein: Hob das Kirchentum für eine Zeit zu großer Höhe empor.

Und: Das Volk wird plötzlich überzeugt, daß es damit einen großen Fehler machte und wird sich des wahrhaft teuflischen Charakters dieses Systems bewußt.

Warf ihn in das Meer: Überwältigt es in einer Sturmflut allgemeiner Erschütterungen. Sobald es dazu kommt, wird ein „gewaltiges, zischendes Geräusch“ (2. Petr. 3:10, Diaglott) laut werden, womit gesagt sein soll, daß der Mühlstein im Augenblick seines Verschwindens heiß, zornig und grimmig sein wird. Das Werfen eines heißen Steines ins Wasser hat seine völlige Auflösung und Zersetzung zur Folge. — Jer. 51:61—64; 2. Mose 15:5; Nehem. 9:11.

Und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden: „Die Massen des

Volkes, die nicht mehr so unwissend und ungebildet sind, wie während der finsternen Zeitalter, werden erwachen und die wahre Situation erkennen und an Babylon der großen — die schon vom Herrn verworfen ist — das vorausgesagte Gericht vollstreden. Sie wird wie ein großer Mühlstein ins Meer geworfen, um nie wieder hervorzukommen. Das Meer ist ein Sinnbild der Massen des Volkes, besonders einer ruhelosen und Widerstand leistenden Klasse.“ (J. 1913 — 343 engl.) Tatsache ist, daß die Welt den Geschmack an den glühend-heißen und gepfefferten Gerichten (Hölle) verloren hat, welche dem Geschmack der früheren Generation entsprachen, und dagegen vermögen ein paar feierlich, ernst und düster dreinschauende Herren nicht das Geringste auszurichten.“ — D 62, 63; Jer. 51 : 64.

18 : 22. **Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter:** Solche, die imstande sind, Melodie und Harmonie aus der Schrift zu machen. — Jes. 24 : 8; Hes. 26 : 13.

SIE wird nie mehr in dir gehört werden: Selbst jetzt ist das Kirchentum gänzlich unfähig, irgendwelche Erklärung von Heseiel oder der Offenbarung zu geben oder gar diejenige Erklärung zu verstehen, die gegeben ist.

Und nie mehr wird ein Künstler irgendwelcher Kunst in dir gefunden werden (und das Geräusch des Mühlsteins wird nie mehr in dir gehört werden): Gott ist der große Künstler. „Wir sind Gottes Mitarbeiter; Gottes Ackerfeld, Gottes Bau seid ihr. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, habe ich als ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer aber baut darauf; ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.“ — 1. Kor. 3 : 9, 10.

18 : 23. **(Und das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen), und die Stimme des Bräutigams und der Braut:** Christus und seine wahre Kirche. — Jer. 7 : 34; 16 : 9; 25 : 10; 33 : 11.

Wird nie mehr in dir gehört werden: Weder Christus noch seine Heiligen haben seit 1878 irgendetwas in den Angelegenheiten der Namenkirche zu sagen gehabt, und es verlangte sie auch nicht danach. „Die Verwerfung Babylons im Jahre 1878 war die Verwerfung der Masse bloßer Bekenner — des „Heeres“, wie Daniel sie nennt, um sie von der Heiligtums- oder Tempelklasse zu unterscheiden.“ — E 170.

Denn deine Ratleute waren die Großen der Erde: So sagten sie selbst. Sie haben versucht, alles und jedes unter ihre Kontrolle zu bringen, sogar die Preiskämpfe. Rev. Rainsford versuchte sogar ein Bierlokal zu leiten, war aber nicht imstande, daraus klingende

Münze für die Kirche herauszuschlagen, und gab das Geschäft auf. — Jes. 23 : 8; 47 : 15; Dffb. 18 : 3, 11, 15; Hes. 27 : 21, 36.

Denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden: „Man bedenke nochmals, warum Babylon so genannt wird. Offenbar wegen der vielen Irrlehren, welche durch gründliches Vermengen mit einigen Grundelementen göttlicher Wahrheit große Verwirrung anrichten, und dann wegen des bunten Gemisches der durch die Vermengung von Wahrheiten und Irrlehren zusammengewürfelten Masse. Diese Sünde, auf Kosten der Wahrheit an Irrlehren festzuhalten und diese Irrlehren zu predigen, ist eine Sünde, deren jede Sekte der Namenkirche schuldig ist, ohne Ausnahme. Wo ist die Sekte, in der du den Worten des Meisters gehorchst und dein Licht leuchten lassen kannst? Wir wissen von keiner.“ — G 171; Dffb. 17 : 2; 2. Könige 9 : 22.

18 : 24. Und in ihr wurde das Blut von Propheten gefunden: Sie werden alle schuldig gerechnet, die Propheten getötet zu haben, weil sie sich weigerten, ihnen Gehorsam zu leisten, und sie in diesem Sinne ihr Leben nutzlos niederlegen ließen. — Dffb. 16 : 6; 17 : 6.

Und Heiligen: Sie werden als schuldig gerechnet, die Heiligen getötet zu haben, weil sie deren Warnungen kein Gehör schenkten, und sie in diesem Sinne umsonst sterben ließen. — Jer. 51 : 49.

Und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind: Der große europäische Krieg und ebenso andere Kriege, werden mit Recht dem Kirchentum zur Last gelegt, das die Lehren göttlichen Rechts von Geistlichen und Königen immerwährend erhalten und zu einer feststehenden Einrichtung gemacht hat; und aus diesem Grunde hat Gott verordnet, daß seine Sünden ausgetilgt werden müssen.

Offenbarung 19

Der Umsturz des Reiches Satans

19 : 1. **Nach diejem:** Nachdem die Heiligen verherrlicht und die jetzigen namentkirchlichen Systeme aufgelöst sind.

Hörte ich ALS WARE ES eine laute Stimme einer großen Volksmenge: Die große Schar. — Offenbarung 7 : 9, 10.

In dem Himmel: Die einzigen himmlisch Gesinnten, die noch auf der Erde zurückbleiben.

Welche sprach: Halleluja! das Heil: Erlösung vom Papsttum und anderen Selten ist endlich gekommen.

(Und die Herrlichkeit und die Ehre) und die Macht unseres Gottes: Es ist nicht durch menschliche Macht erreicht worden, sondern durch die Weisheit und Macht Gottes. — Offb. 7 : 12.

19 : 2. **Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte:** „Gott ist Licht, und gar keine Finsternis ist in ihm.“ — 1. Joh. 1 : 5; Offenbarung 15 : 3; 16 : 7.

Denn er hat die große Sure gerichtet: Hat die seit langem prophezeiten Urteile vollstreckt.

Welche die Erde mit ihrer Hure verberbte: Ihre unerlaubte Verbindung mit irdischen Mächten.

Und hat das Blut (seiner) IHREK Knechte gerächt an ihrer Hand: Die Millionen, die in dem großen Weltkriege umkamen, sind Opfer Babels geworden. Die Lehre des göttlichen Rechtes der Geistlichkeit ist die indirekte Ursache davon, daß sie hingschlachtet wurden. Die Geistlichkeit hat machtgierige Herrscher Europas auf ihren Thronen erhalten und befestigt, indem sie fälschlicherweise lehrte, daß ihre Herrschaft von Gott verordnet sei und einen Teil des Königreiches Christi bilde. Dieser Standpunkt der Geistlichkeit hat zu dem Tode aller dieser Millionen, die auf dem Schlachtfelde für die „Könige von Gottes Gnaden“ hingenordet wurden, sehr viel beigetragen und für ihr Blut wird von Babeln Vergeltung gefordert werden.

19 : 3. **Und zum anderen Male sprachen sie: Halleluja:** Je mehr sie (die große Schar, von der hier die Rede ist) darüber nachdenken, desto glücklicher werden sie sein.

Und ihr Ranz: Die Anzeichen ihrer Zerstörung; die Erinnerung daran. — Jesaja 34 : 10; Offb. 14 : 11; 18 : 9, 18.

Steigt auf in die Zeitalter der Zeitalter: Wird von der Weltgeschichte verzeichnet und der Nachwelt überliefert werden, wie es auch im „lebendigen und bleibenden Worte Gottes“ verzeichnet ist. — 1. Petrus 1:23.

19:4. **Und die vierundzwanzig Ältesten:** Die Prophezetungen. — Offenbarung 4:4, 10.

Und die vier lebendigen Wesen: Unendliche Macht, Gerechtigkeit, Weisheit und Liebe. — Offenbarung 4:7.

Fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Throne sitzt, und sagten: Amen, Halleluja: Der Gott, der Mächtige, der hier gemeint ist, ist der Herr Jesus. — Offenbarung 5:8.

19:5. **Und (eine Stimme) STIMMEN:** Die kleine Herde, jenseits des Vorhangs.

Ramen aus dem Throne hervor: Die kleine Herde wird um jene Zeit in [auf] dem Throne sein. — Offenbarung 3:21.

Welche sprachen: Lobet unseren Gott, alle seine Knechte: Die große Schar. — Offenbarung 7:15; Psalm 134:1—3.

(Und) die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen: Eure Errettung verdankt ihr einzig und allein nur dem Herrn. Wir taten, was wir konnten, euch zu helfen, aber das war schließlich so gut wie nichts. Dem Herrn gebührt alle Ehre, Preis und Lob für eure Errettung und für die unsrige. — Offenbarung 11:18.

19:6. **Und ich hörte wie eine Stimme einer großen Volksmenge:** „In dem kommenden Zeitalter, wo Gott „seinen Geist ausgießen wird auf alles Fleisch“, wie er ihn während des jetzigen Zeitalters über seine „Knechte und Mägde“ ausgießt, werden in der Tat alle Menschen die Verheißungen, die jetzt nur von der „kleinen Herde“ erfaßt und ergriffen werden, verstehen und wertschätzen. Dann werden sie alle über den von der Kirche an den Tag gelegten Gehorsam und über die Erhöhung der Kirche frohlocken und sprechen: „Laßt uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben, denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und sein Weib hat sich bereitet.“ (Offb. 19:7.) Sie werden sich über die Verherrlichung der Kirche freuen, durch welche dann Segensströme auf sie herabfließen werden; und während sie so tatsächlich erfahren, daß die „größten und kostbaren Verheißungen“ (2. Petr. 1:4), das Erbteil des Gesalbten (Haupt und Leib), nicht für sie selbst bestimmt, sondern an uns erfüllt worden sind, werden sie durch das an der Kirche zur Veranschaulichung gebrachte Beispiel gesegnet werden; und indem sie den ihnen in Aussicht gestellten Segnungen nachstreben, werden sie aus dem Beispiel der Kirche Nutzen ziehen, und um der Kirche willen Gott preisen und verherrlichen. Diese Erkenntnis wird sie aber nicht neidisch auf die

höheren Segnungen der Kirche machen; denn ihre eigene Berufung zur vollkommenen menschlichen Natur wird die Menschheit unter der neuen Ordnung der Dinge völlig befriedigen und wünschenswerter in ihren Augen erscheinen, als eine Verwandlung der Natur von der menschlichen zur göttlichen.“ — A 88, 89.

Und wie ein Rauschen vieler Wasser: Die ganze Menschheit. — Offenbarung 17:15.

Und wie ein Rollen starker Donner: Ein überwältigender und vollständiger Umschwung zugunsten der Wahrheit. Die „Heben Donner“ werden dann donnern wie nie zuvor. — Offenbarung 10:4; 8:5.

Welche Sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten: „Erweist sich selbst als König, indem er sich seine Feinde unterwirft.“ (Coof.) Alle Menschen werden am Ende der Zeit der Drangsal völlig von der Größe der Macht des Herrn überzeugt sein und gerne alle ihre Interessen seiner Obhut anvertrauen.

19:7. **Laßt uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben:** „Dein Volk wird voller Willigkeit sein am Tage deiner Macht.“ — Psalm 110:3.

Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen: Hochzeiten von Männern und Frauen sind, wie die Schrift erklärt, ein Vorbild der Hochzeit Christi und der Kirche. (Eph. 5:22, 23.) Es ist ein anerkannter Grundsatz, daß das Gegenbild größer ist als alle Vorbilder zusammen. Der Tod Christi war größer als alle Opfer des ganzen jüdischen Zeitalters. Jetzt vergegenwärtige man sich, daß im gewöhnlichen Leben der Hochzeitstag als der glücklichste jedes menschlichen Wesens angesehen wird. Man stelle sich vor, das Glück aller Hochzeiten, die es je gegeben hat, und dann denke man daran, daß die Gesamtheit dieses Glückes nichts ist im Vergleich mit der Freude, die das ganze Weltall durchdringen wird, sobald der große Festtag der Ewigkeit anhebt, und Christus und seine Braut vereinigt sind.

Und sein Weib: „Die Braut umfaßt alle, die geglaubt haben (vollaus, wirklich, völlig geglaubt haben) bis zu dem Beginn des Millenniums. Diese allein sind der mystische Leib Christi. Nachdem dieser aber vollzählig gemacht ist, wird die Erde beim zweiten Advent mit den „Nationen der Geretteten“ in Fleisch und Blut bevölkert werden — mit einer von der verherrlichten Braut ganz verschiedenen Klasse.“ — Coof.

Sat sich bereitet: Das Zeugnisgeben vor der Welt während des jetzigen Zeitalters ist ziemlich nebensächlich und von geringer Bedeutung im Vergleich mit der wichtigeren Aufgabe der Kirche,

sich selbst bereit zu machen. — 1. Kor. 5:6; St. 115; Matth. 22:1—14; 25:1; 2. Kor. 11:2; Eph. 5:27; Offb. 21:2, 9; Joh. 3:29; Das Hohelied, ganz; Psalm 45:10—14; Matth. 9:15; Mark. 2:19; Lukas 12:36.

19:8. **Und es ward ihr gegeben, daß sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend und rein:** „In buntgewirkten Kleidern wird sie zum König geführt werden“ (Psalm 45:14) — in dem einfachen Gewande, das ihr Herr ihr selbst gegeben, dem Gewand seiner Gerechtigkeit, in welches sie aber mit großer Sorgfalt den schönen Schmuck der christlichen Tugenden und Reize eingewirkt hat. Und groß wird die Freude im Himmel und auf Erden bei ihrem reichlichen Eingang in des Königs Palast sein. — 2. Petrus 1:5—8, 11.“ — C 182.

Denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen: Hier und dort in der ganzen Schrift stoßen wir auf Schlüssel, welche ihre Geheimnisse aufschließen. (Offb. 3:18; Psalm 132:9.) Dies ist der Schlüssel zu mehreren, sonst dunklen Schriftstellen.

19:9. **Und er:** Der getreue und kluge Knecht, dem die Verwaltung über alle Dinge in des Herrn Vorratshaus besonders vom Herrn der Ernte verheißen war. — Luk. 12:42—44; Offenbarung 3:14; 1:1.

Spricht zu mir: Schreibe: An Vertreter der Johannesklasse, mit dem Auftrag, etwas zum Troste und zur Ermunterung für die Kirche zu schreiben, nachdem er selbst zu schreiben aufgehört hatte.

Glücklich, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes: „Das Hochzeitsmahl (Luk. 14:15) wird wie alle anderen Feste sein, welche die Kirche gehabt hat — kein Festmahl mit leiblicher Nahrung, sondern — geistige Speise, göttliche Wahrheiten. Das wird die Zeit sein, wo der Herr, das Haupt der Familie, uns jeden Teil jedes Verses in seinem ganzen heiligen Wort aufschließen und erklären wird. Wir werden dann eine vollkommene Gabe der Auffassung haben, ein vollkommenes Gedächtnis, in welchem wir jedes Wort, das er zu uns spricht, als einen sicheren und kostbaren Schatz verwahren können, und ebenso vollkommene Leiber, mit denen wir völlig den heiligen Willen Gottes ausführen können. Wir saßen den Entschluß, Gottes Willen zu tun. Wir haben unser Bestes versucht, sein Wort zu verstehen, und wir haben versucht, anderen zu helfen, Gottes Wort zu verstehen; aber das Beste, das wir tun konnten, war weit davon entfernt, vollkommen zu sein. In seiner Liebe und Warmherzigkeit hat der Herr unsere besten Bemühungen hier als Beweis dafür angenommen, daß wir der vollkommenen Gelegenheiten würdig seien, die unser warten.“ „Schließlich wird die volle Zahl, die im Plan und Ratichluß des großen

Gausherrn beabsichtigt ist, berufen, angenommen und durch Christus würdig befunden sein, einen Platz an jenem Tische zu finden — an jenem großen Festessen teilzunehmen. (Matth. 22:1—10.) Bei diesem Fest, so versichert uns die Schrift, wird eine Schar zweiter Ordnung zugegen sein, die nicht würdig befunden wurde, der Brautklasse anzugehören. Diese mögen sinnbildlich die Brautjungfern genannt werden, die Klasse der großen Schar; denn auf das, was in der Schrift über die Einsammlung der Brautklasse gesagt wird, folgt des Herrn Botschaft an diese später aus Babylon befreite Schar, mit den Worten: „Glücklich, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes.“ Man kann sich vorstellen, wie groß die Ehre, das Glück und die Freude bei diesem Hochzeitsmahl sein werden!“ — Z. 1914—74, engl.

Und er spricht zu mir: Dies MEINE WAHRHAFTIGEN WORTE sind die (wahrhaftigen) Worte Gottes:

Steig empor, Geliebte du, zu seiner Freude,
Denn dein großer Festtag ist herbeigekommen,
Und das Lamm ein Fest gibt seinen Eig'nen heute,
Heute abend noch, du, seine Braut, ihr Frommen,
Setzt er nieder sich mit euch zum liebesreichen Hochzeitsmahl,
Heute abend setzt er euch die Krone auf im großen Oberaal.

19:10. **Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten:**
„Wenn einigen unter uns die Idee in den Sinn kommen sollte, den Sendboten oder Knechten des Herrn Huldigungen darzubringen, so würde es unsere Pflicht sein, völlig verstehen zu lernen, daß unserem Gott allein, als dem Ursprung und Geber aller guten und vollkommenen Gaben, unsere Ehrung, Ehrfurcht und Wertschätzung zukommt, wie sehr er sich auch menschlicher Werkzeuge zur Übermittlung seiner Segnungen bedienen mag. — Jak. 1:17.“ — Z. 1907—105 engl.; Offenbarung 22:8.

Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht: Jedoch Satan sagte zum Herrn: „Alles dies wil ich dir geben, wenn du niederfallen und mich anbeten willst.“ (Matth. 4:9.) Als das Papsttum dieser Aufforderung folgte, hielt Satan sein Versprechen, und das Beispiel der Mutter ist von allen ihren Töchtern befolgt worden, zwar nicht in wörtlichem Sinne, sondern indem sie sich mit weltlichen Formen, Sitten und Gebräuchen, Unterhaltungen usw. abgaben und sich mit weltlichem Geiste eins machten.

Ich bin dein Mittknecht: „Johannes vergißt in seiner Demut seinen eigenen Anteil an der Aufzeichnung und Mitteilung der ihm gegebenen Offenbarung; und der Engel bringt dies in seiner Demut ans Licht (Apg. 10:25, 26).“ — Cook; Apg. 14:14, 15; Offb. 22:9; Röm. 1:1; Phil. 1:1; Titus 1:1; 2. Petr. 1:1.

Und der deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu haben; bete Gott an: „Dessen Knechte wir beide sind; an dessen prophetischem Geiste wir in gleicher Weise in diesem unserem gemeinsamen Dieneramte teilhaben; deshalb darf keiner von uns den anderen anbeten.“ — Cool.

Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu: „Alle Christen in dem ganzen Zeitalter, die Weissagungen aufnehmen und verstehen können, haben diesen Geist.“ (Cool; 1. Korinther 12:13.) Indessen, „der Zweck der Prophezeiungen ist der, Zeugnis über Jesum abzulegen. Dies ist ihr großer und letzter Endzweck. Das Wort Prophezeiung scheint hier in dem weiteren Sinne angewandt zu sein, indem es oft im Neuen Testamente gebraucht wird — nämlich den göttlichen Willen bekannt zu machen, und in allererster Linie scheint diese Stelle auf die Prediger und Lehrer des Neuen Testaments Bezug zu nehmen, deren herrliche und große Aufgabe darin besteht — und dies ist der hier zum Ausdruck gebrachte Sinn — Zeugnis von Jesu, dem Heiland und Erretter abzulegen. Sie alle sind hierzu berufen und sollten sich deshalb als „Mittknechte“ betrachten. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet hat diese Schriftstelle keinerlei direkte Beziehung auf die Prophezeiungen des Alten Testaments und lehrt nichts über deren Zweck und Bestimmung, obgleich es tatsächlich zweifellos wahr ist, daß ihre erhabene und vornehmste Aufgabe darin bestand, Zeugnis von dem zukünftigen Messias abzulegen.“ — Barnes; Offenbarung 12:17.

19:11. Und ich sah den Himmel geöffnet: Die verborgenen Dinge Gottes, wie sie im 7. Bande der Schriftstudien aufgezeichnet sind. — Offenbarung 11:19.

Und siehe, ein weißes Pferd: Lehren, welche, mögen sie auch noch so unverdaulich für das Kirchensystem sein, trotzdem die Wahrheit sind.

Und der darauf saß, genannt Treu: „Der treue und wahrhaftige Zeuge.“ — Offenbarung 3:14.

Und Wahrhaftig: „Dieses sagt der Heilige, der Wahrhaftige.“ — Offenbarung 3:7.

Und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit: „Wohl verbietet der Herr seinem Volke, mit fleischlichen Waffen zu kämpfen, und gibt sich als Gott des Friedens zu erkennen, als Gott der Ordnung und der Liebe; zugleich aber auch erklärt er sich als Gott der Gerechtigkeit und zeigt, daß Sünde nicht auf ewig in der Welt triumphieren, sondern schließlich ihre Strafe finden wird. „Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.“ (Röm 12:19; 5. Mose 32:35) Und wenn er zum Gericht über

die Nationen aufsteht, zur Vergeltung an allem Bösen, so erklärt er sich als „einen Kriegsmann“ und „mächtig im Kampf“, der über ein „großes Heerlager“ gebietet. — 2. Mose 15 : 3; Psalm 24 : 8; 45 : 3; Jes. 11 : 4; Joel 2 : 11.“ — D 244 [277, 278].

19 : 12. **Seine Augen aber sind eine Feuerflamme:** Des Herrn Weisheit sieht, daß die Zeit der Auflösung der jetzigen ungerechten und gottlosen Systeme gekommen ist. — Offb. 1 : 14.

Und auf seinem Haupte sind viele Diademe: Das Recht, über alle Königreiche der Erde zu herrschen. — Hes. 21 : 27.

Und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst: Dieser neue Name soll auch der Name der Kirche, seiner Braut, sein. Möglicherweise ist er noch nicht enthüllt worden. — Offenbarung 2 : 17; 3 : 12.

19 : 13. **Und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten BESPRENGTEN Gewande:** Hindeutend auf seine Treue selbst bis in den Tod und eine Andeutung bezüglich seines Leibes, was binnen kurzem zu erwarten ist.

Und sein Name heißt: das Wort Gottes: In diesem Bilde wird er als kommend dargestellt, nicht als der Sendbote des Bundes, sondern: in der Apokalypsis, Enthüllung und Offenbarung, als der rechtmäßige König der Erde. — Joh. 1 : 1; Offb. 1 : 2.

19 : 14. **Und die Kriegsheere, die in dem Himmel sind:** Alle die Heere, von denen in Offb. 7 : 5—8 die Rede ist — die kleine Herde, ob auf dieser Seite des Vorhanges oder auf der anderen Seite. — Offb. 17 : 14.

Folgteu ihm: „Die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen.“ — Joh. 10 : 4, 5.

Auf weißen Pferden: Glaubenslehren, wahr und rein.

Angetan mit weißer, reiner Leinwand: „Die Gerechtigkeit der Heiligen.“ — Offb. 19 : 8.

19 : 15. **Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes (zweischneidiges) Schwert:** „Der große Unterschied, der, wie in einem früheren Bande ausgeführt, zwischen dem Königreiche Gottes und den sich mit tierischer Grausamkeit bekämpfenden Reichen der Erde besteht, läßt auch auf einen großen Unterschied in der Kampfweise schließen. Die Art des Eroberns und des Zer Schlagens wird weit verschieden von irgendwelchen Kampfarten sein, die je zuvor Nationen gestürzt haben. Er, der jetzt seine große Macht an sich nimmt, um zu herrschen, wird im Sinnbilde als der Eine dargestellt, aus dessen Munde ein Schwert hervorging, „daß er damit die Nationen schlage, und er wird sie weiden mit eiserner Rute“ (Offb. 19 : 15) Dies Schwert ist die Wahrheit (Epheser 6 : 17).“ --

B 100, 101; Jes. 11 : 4; 49 : 2; 2. Thess. 2 : 8; Dffb. 1 : 16; 2 : 12, 16; 19 : 21; Hojea 6 : 5; Hebr. 4 : 12.

Auf daß er damit die Nationen schlage: „Er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes und mit dem Hauche seiner Lippen [dem Geiste und der Kraft seiner Wahrheit] den Gesetzlosen töten.“ (Jes. 11 : 4; Ps. 98 : 1.) Keiner menschlichen Führung können die Ehren des kommenden Sieges der Wahrheit und Gerechtigkeit zuerkannt werden. Wild und schrecklich wird der Kampf der rasend gewordenen Nationen, und wellumspannend wird das Schlachtfeld und die große Not der Nationen sein, und es wird keinen menschlichen Alexander, Cäsar oder Napoleon geben, der aus dem entsetzlichen Wirrwarr und der allgemeinen Verwirrung Ordnung zu verschaffen vermöchte. Aber am Ende wird jeder erkennen, daß der große Sieg von Gerechtigkeit und Wahrheit und die Bestrafung von Bosheit und Ungerechtigkeit mit dem, was sie nach Recht und Billigkeit verdienen, ein Werk der Macht des allmächtigen Königs aller Könige und Herrn aller Herren ist.“ — D 24.

Und er wird sie weiden mit eiserner Rute: „So nimmt unser Herr an diejem „Tage Jehovas“, dem „Tage der Drangsal“, seine große Macht (die bis dahin geruht hat) an sich und herrscht, und dies ist es, was die Drangsal herbeiführt, obgleich die Welt dies eine Zeitlang nicht erkennen wird. Daß die Heiligen an diejem Werke, die Herrschaft des Fürsten dieser Welt in Stücke zu schlagen, einen gewissen geistigen Anteil haben werden, darüber kann kein Zweifel bestehen. Es steht geschrieben: „Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln [von Kraft und Stärke], an ihnen auszuüben das geschriebene Gericht, das ist die Ehre aller seiner Frommen“. (Ps. 149 : 8, 9) „Wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende, dem werde ich Gewalt über die Nationen geben; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, wie Töpfergefäße werden sie [die Reiche] zerschmettert werden.“ — Dffb. 2 : 26, 27; Ps. 2 : 8, 9; B 100.

Und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen: Der Herr nimmt ein Interesse an allen Bänden der *Schriftstudien*, sowie Verantwortlichkeit für dieselben; der letzte bringt besonders den Gedanken der Weinkelter des Herrn zum Ausdruck (Dffb. 14 : 18–20), aber es wäre unvernünftig zu erwarten, daß der Herr sich unvollkommener Werkzeuge bedienen würde, um durch sie wie durch Wunder ein absolut vollkommenes Werk schreiben zu lassen, und jeder muß sich sein Urteil bezüglich des Wertes der in diesem Buch enthaltenen Auslegungen bilden. Außerdem sollte noch bemerkt werden, daß die

hier gebrauchte Ausdrucksweise stärker und wichtiger als in Offenbarung Kapitel 14 ist, indem hier zum Ausdruck gebracht wird, daß die Arbeit der Weinkelter auch noch für andere als nur religiöse Dinge gilt.

19:16. **Und er trägt auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben:** „Die Hüfte ist der Platz, an dem das Schwert (das hier nicht erwähnt wird, siehe Vers 15) gewöhnlich zu finden ist, im Einklang mit Psalm 45:3: „Gürte dein Schwert um die Hüfte, du Held.“ — Cook.

König der Könige und Herr der Herren: Ehe die Streitfrage, welche dies Buch erregt hat, beigelegt und entschieden ist, wird jedermann in der Welt davon überzeugt sein, daß dies Buch ein ganz besonderer und bestimmter Schritt im Plan und Vorgehen des Herrn zur Vernichtung des Reiches Satans ist. — 1. Tim. 6:15; Offb. 17:14; Dan. 8:25.

19:17. **Und ich sah (einen) EINEN ANDEREN Engel:** Die Eliatklasse nach der Veröffentlichung von Band VII der Schriftstudien. — Siehe Offb. 8:3—5; 14:18.

In der Sonne stehen: Erstrahlend im Lichte des Evangeliums. — Offb. 12:1; Matth. 13:43.

Und er rief mit lauter Stimme: Furchtlos und offen die Wahrheit verkündend.

Und sprach zu allen Vögeln: Matthäus 21:28.

Die inmitten des Himmels fliegen: Zuerst zu den „Ablern“, den Weitsichtigsten, der kleinen Herde, und dann, weiter umfassend, zu allen, die im geistigen Sinne auf irgendeiner Stufe leben, die sich über die rein irdische und materielle Denkungsart erheben.

Kommet her, versammelt euch zu dem großen Mahle Gottes: Wir sollten nach Auslegungen suchen, die dem symbolischen Charakter des Buches, das wir studieren, entsprechen, wenn es sich auch später herausstellt — wie es der Fall sein wird — daß diese Schriftstellen auch auf entsetzliche Art buchstäblich in Erfüllung gehen werden, und zwar in einer Sturmflut wirklichen Blutvergießens, von dem der europäische Krieg nur ein Vorpiel ist.

19:18. **Auf daß ihr Fleisch von Königen fresset:** Sechs von diesen Königen oder Herrschern sind in Offb. 6:1—12 aufgezählt. Zweifellos hat der Leser sie gegessen — sinnbildlich gesprochen. Sie sind da, um gegessen zu werden, und wenn der Leser den Bericht nicht verzehrt, d. h. in sich aufgenommen, verarbeitet, geistig verdaut hat, so sollte dies ohne Verzug geschehen, sonst wird er etwas verjäumen.

Und Fleisch von Obersten: Befehlshabern niederen Ranges, aufgezählt in Offb. 8:7—12. Ohne Zweifel hat der Leser auch diese verzehrt, symbolisch gemeint.

Und Fleisch von Starcken: Kriegern. Auf diese Krieger wird in Offb. 9:7, 9 Bezug genommen, obgleich sie dort unter dem Namen Heuschreden erwähnt sind.

Daß der Herr keinen Fehler machte, als er sich die Heuschrede als Symbol des Methodistensystems, blindlings den Führern zu folgen, auser sah, geht aus den Schilderungen eines Reisenden hervor, der über seine Beobachtungen und Erfahrungen im Orient folgende Beschreibung gibt: „Auf meinen Streifzügen in Syrien hörte ich, daß das ganze Land um den Berg Libanon herum in einem gewissen Jahr in Angst und Schrecken versetzt wurde durch die Kunde, daß ein gewaltiges Heer von Heuschreden von der östlichen Wüste her im Anzuge sei. Der Gouverneur des Distrikts beauftragte ein Regiment Soldaten, der Bevölkerung dabei behilflich zu sein, eine große Schutzmauer von Heidekraut mehrere Meilen lang zu errichten und in Brand zu setzen, sobald Heuschreden im Anzuge seien, in der Hoffnung, damit die Gärten von Beirut zu retten. Diese Heuschreden hüpfen immer geradeaus, weder zur Rechten noch zur Linken abweichend, und wenn sie an ein Haus kamen, so gingen sie die Steinmauer hinauf und herunter, als sei es ebener Boden; sie kamen in so ungeheueren Massen, daß ein Amerikaner den Lärm eines über das Hausdach ziehenden Schwarmes mit dem Prasseln eines gewaltigen Hagelsturmes verglich. Von jedem grünen Blatt auf dem Wege nahm jede Heuschrede einen Biß und hüpfte dann zum nächsten Blatt, um dort ein Gleiches zu tun, bis in einer unglaublich kurzen Zeit gar nichts Grünes mehr zu sehen war. Als die Heuschreden die brennenden Haufen von Heidekraut erreichten, hüpfen sie ohne anzuhalten hinein und in kürzester Zeit war das große Feuer vollständig ausgelöscht. Da das Meer nicht weit entfernt war, so hoffte jeder, daß die Heuschreden ein Strandbad nehmen würden. Und dies taten sie auch. Gerade wie man bei gewissen Scharen schädlicher Berufspolitiker unter uns stets darauf rechnen kann, daß sie geschlossen zur Wahlurne marschieren, so hüpfen auch die Heuschreden in geschlossener Front in die Meeresbrandung und die ganzen nachfolgenden Massen taten blindlings ein Gleiches, bis die Brandung ganze Wellenberge von Heuschreden an den Strand spülte, und nicht eher hörte das interessante Schauspiel auf, als bis die letzten der Nachhut über die Massen ihrer toten Kameraden hinweghüpfen, um ihren letzten Sprung in die blauen Gewässer des Mittelmeeres zu tun.“ — Jeremia 51:64.

Und Fleisch von Pferden: Habt ihr nicht die Pferde in Offenbarung 9:17, 18 gesehen, und habt ihr nicht ihre Bedeutung geistigerweise gegessen, mitjamt ihren feurigen, schweligen und hyazinthenen Panzern und allem Zubehör?

Und von denen, die darauf sitzen: Haben wir nicht zweihundert Millionen solcher Reiter gefunden, und haben wir ihre Bedeutung erkannt und gegessen? — Siehe Offenbarung 9:16.

Und Fleisch von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen als Großen: Und haben wir nicht den ganzen Rest der Männer in Offb. 9:20, 21 verzeichnet gefunden, und haben wir sie nicht auf die gleiche Art verzehrt? Allerdings, gewiß. Wir haben die sie betreffende Wahrheit verzehrt, in uns aufgenommen, gründlich in uns verarbeitet. Zudem wir diese Wahrheiten in uns aufnehmen, kommen wir dadurch zu den Ereignissen, die weiterhin geschildert werden.

19:19. **Und ich sah das Tier:** Das Papsttum, nachdem seine Macht wiederhergestellt ist. Weymouth übersetzt diesen Vers mit der Randbemerkung, daß der Sinn der Redewendung „ein für alle Mal“ in der Zeitform des griechischen Verbuns liege. „Und ich sah das wilde Tier, und die Könige der Erde, und ihre Heere, alle versammelt, um ein für alle Mal Krieg zu führen gegen den Reiter des Pferdes und gegen sein Heer.“

Und die Könige der Erde: Zum Kriege gerufen durch Dämonen. (Offb. 16:13—16) „Es treten auf die Könige der Erde [im Aufstand gegen den Herrn], und die Fürsten [ohne zu wissen, daß sie gegen die Einsetzung des Königreiches des Herrn kämpfen], rathschlagen miteinander wider Jehova und wider seinen Gesalbten; [aber] der im Himmel thront, lacht, der Herr spottet ihrer.“ — Psalm 2:2, 4; D 40.

Und ihre Heere: Ihre Gefolgschaft, und zwar bürgerliche, soziale, kirchliche und finanzielle.

Versammelt, Krieg zu führen: „Den Krieg“, wie es im griechischen Text heißt.

Mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heere: Obgleich aus den zwölf symbolischen Stämmen zusammengesetzt (Offb. 19:14; 7:4—8), sind sie schließlich doch nur ein Heer, alle „eins in Christo Jesu“. „Wenn es erst einmal erkannt ist, daß die besten und die schlimmsten unter den Nationen der Erde nur „Reiche dieser Welt“ sind, deren von Gott gegebene Machtsfrist nun abgelaufen ist, damit sie ihrem von Gott verordneten Nachfolger Platz machen, dem Königreich des Messias, dem fünften Universalreich auf Erden (Dan 2:44; 7:14, 17, 27) — so wird eine solche Erkenntnis viel dazu beitragen, die Wahrheit zu befestigen.“

Doch heute wird das, was das Papsttum tat, vielfach selbst von Protestanten einfach gutgeheißen und so gut wie gar nicht mehr von ihnen angefochten. Und da sie meinen, das Königreich Christi hochzuhalten, so fühlen sie sich gewissermaßen berufen und verpflichtet, den jetzigen im Sturze begriffenen Königreichen des sogenannten Christentums zu Hilfe zu kommen — auf die Seite der Königreiche dieser Welt und des Fürsten dieser Welt zu treten, anstatt auf die Seite des kommenden wahren Königreiches Christi.“ — A 279; Offb. 16 : 16; 17 : 13, 14.

19 : 20. **Und es wurde ergriffen das Tier:** Das Papsttum wurde gefaßt. (Jer. 50 : 43—46.) Ohne Zweifel ist die Veröffentlichung dieses Buches zu einer für die Pläne des Papsttums ungünstigen Zeit gekommen und wird seinen auf Wiedereinsetzung in seine frühere Macht gerichteten Bemühungen einen großen Strich durch die Rechnung machen. — Offb. 17 : 14.

Und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat: Das Bild des Tieres. — Offb. 13 : 11, 13—15; 14 : 9, 11; 15 : 2; 16 : 2, 13; 19 : 20; 20 : 10; Matth. 24 : 24.

Durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen: Getäuschte Katholiken.

Und die sein Bild anbeten: Getäuschte Protestanten.

Die zwei: Zwei Systeme, nicht das Volk.

Wurden lebendig geworfen: Während sie noch organisiert und tätig sind. — S 59.

In den Feuersee, der mit Schwefel brennt: In die vollständige und ewigdauernde Auflösung durch die Anarchie (im Sinnbild durch Feuer dargestellt) der Zeit der Drangsal. Diese gänzliche Auflösung dieser Systeme ist der Beginn der Vernichtung von allem, was nicht in Harmonie mit Gottes gerechten Anordnungen steht. Sie wurde vorbildlich durch das Tal Gehenna, welches außerhalb Jerusalems lag, dargestellt, ein Ablagerungsort, wo außer den Abfällen der Stadt auch die Leichen besonders verabscheuungswürdiger Verbrecher, unter Anwendung von Schwefel verbrannt und vernichtet wurden. Wenn man zur Abendzeit am Rande dieses Tales stand, so erschien dies wie ein brennendes Feuer- und Schwefelmeer. Brennender Schwefel ist das am tödlichsten wirkende Zerstörungsmittel, das es gibt, und gilt als Sinnbild absoluter Zerstörung, Vernichtung, auf immer und ewig. — Daniel 7 : 11.

19 : 21. **Und die übrigen:** Die Menschen, die zurückgeblieben sind, nachdem ihre Systeme zerstört sind.

Wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß: Werden sich zu „seiner Zeit“, der von Gott gewollten Zeit,

freudig und in liebevoller Hingabe der Wahrheit unterwerfen, [also dem Irrtum getödet werden]. — Offb. 19 : 15; 2. Kor. 10 : 4.

Welches Schwert aus seinem Munde hervorging: Alle sollten imstande sein, zu sehen, daß hier kein Schwert in buchstäblichem Sinne des Wortes gemeint ist.

Und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesättigt: Siehe Offb. 19 : 18.

Die Zeit der Draufsal.

Der Welt macht der Herr sein Erscheinen
In Zeichen des Zornes nun kund,
Wird weiden mit eiserner Rute
Sie, die ihm gebrochen den Bund.

Der menschliche Stolz wird nicht willig
Sich beugen dem eisernen Joch,
Die Selbstsucht verschlimmert die Schwachheit
Vom Sündenfall herrührend noch.

Wenn Zeiten der Trübsale kommen,
Die Menschen zuvor nicht erlebt,
Wenn — vor zu erwartenden Dingen —
Der Sünder erzittert und bebt.

Wenn Reiche und Throne verschwinden,
Dogmatik und Lehrsystem fällt,
Errichtet der Herr auf den Trümmern
Sein Königreich über die Welt.

J. Kühn.

Offenbarung 20

Die Tausendjahr-Herrschaft

20 : 1. Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen: Den Sendboten des Bundes bei seinem zweiten Kommen. — Maleachi 3 : 1.

Welcher den Schlüssel des Abgrundes hatte: Nur unendliche Weisheit kann den Schlüssel zur Lösung der jetzigen Verwicklungen auf der Erde geben. Es handelt sich um ein zweitausend Jahre altes System von Aberglauben und Verbrechen, das sich fast bei jedem menschlichen Wesen in Herz und Sinn einschlich und derartig festgenistet hat, daß es den Menschen zur Gewohnheit wurde, ihm zu dienen und Preis und Ehre darzubringen. Alle weltliche Literatur ist damit durchtränkt und vergiftet. Die öffentliche Meinung ist dafür. Alles, was sich für gebildet und vornehm hält, die reichen und vermögenden Klassen, die einflußreichen und machtgebietenden Kreise, sie alle sind dafür, und sie alle sind gegen jeden Wechsel, der den unteren Schichten der menschlichen Gesellschaft ein größeres Feld, eine günstigere Gelegenheit eröffnen, ihnen mehr Freiheiten usw. geben würde. Solche Zustände und Verhältnisse, wie es die jetzigen sind, zu überwinden, ist eine Aufgabe, die nur Gott selbst gemachsen ist.

Und eine große Kette in seiner Hand: Die WAHRHEIT, wie sie in den sieben Bänden der Schriftstudien enthalten ist. Diese Kette der Wahrheit ist, Glied an Glied, über einen Zeitraum von vierzig Jahren sich erstreckend, geschmiedet worden. Jeder Band der Schriftstudien hat es sicherer und bestimmter gemacht, daß die alten Systeme niemals hoffen können, bestehen zu bleiben.

20 : 2. Und er griff den Drachen: Das böswillig ungerechte System weltlicher Macht, dem es zur Regel wurde, sich nur die Massen unterwürfig zu halten, indem es ihre Furcht vor dem, was jenseits dieses Lebens liegt, ausbeutete. Der Hauptschuldige hierbei, der Gegenstand besonderer Verdammung in dieser Hinsicht, das Meisterwerk des Widersachers, ist das alte römische Reich, das noch im Papsttum und in der Regierungsform Europas, einem Gemisch halb kirchlicher, halb staatlicher Gewalt, weiterlebt. Dieses System fällt zeitlich etwa mit den (sieben) Zeiten der Nationen zusammen (2520 Jahre, im Oktober 1914 endend), die im Herbst 607 vor Christo

begannen, oder, wie wir sagen würden, am Anfang des Jahres 606 nach jüdischer Zeitrechnung. Rom war um jene Zeit schon ziemlich weit auf seiner aufwärtstrebenden Bahn vorwärtsgeschritten. „Lucius Tarquinius Priscus, der fünfte sagenhafte König Roms, von 616 bis 578 vor Christo, der zum Vormund der Söhne des Königs Ancus Marcius ernannt war, erreichte es, sie bei dem Tode ihres Vaters zu verdrängen und selbst den Thron zu besteigen. Er entwarf den Circus Maximus, setzte die großen Nationalspiele ein, baute ein großes Kanalisationssystem und begann den Bau des Jupiter-Tempels auf dem Kapitol. Er übersiedelte von Tarquinii in Etrurien nach Rom auf den Rat seiner Gattin, der Prophetin Tanaquil. Diese genöß den Ruf großen Scharfsinns und prophetischer Gaben, die sie befähigten, die zukünftige Größe ihres Gatten vorauszusagen.“ — Brit.

Die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist:

„Während die Bezeichnung „alte Schlange“ den Satan, den „Obersten der Teufel“, in sich schließt, wird dieser Name hier offenbar als ein gleichbedeutender Ausdruck für alle sündigen Triebe, Beistimmungen und Kräfte gebraucht, die ihren Ursprung in ihm hatten“. (Epirit. 28). „Unseres Herrn Erklärung, daß Satan der große Widersacher ist, und zwar nicht nur der große Widersacher Gottes, sondern auch der ganzen Menschheit, ist keineswegs eine phantastische oder übertriebene Beschreibung dieser Persönlichkeit, sondern die einfache Wahrheit. Satan allein ist der böswillige, intelligente und in allen Schlichen bewanderte Ränkeschmied und Intrigant, der seine übermenschliche Einsicht und, so weit es zugelassen wird, seine übermenschliche Kraft dazu benützt, gegen Gerechtigkeit und Wahrheit zu streiten und diejenigen, die sich zur Wahrheit bekennen, auf Schritt und Tritt zu bekämpfen und in Versuchung zu führen. Das inspirierte Wort Gottes erklärt immer wieder und immer von neuem und jedesmal in einer Weise, die sich völlig mit anderen Erklärungen der Schrift deckt, daß Satan den Aufstand gegen das göttliche Gesetz begann und unsere Ureltern zum Ungehorsam verleitete und zwar dies alles nur infolge seines Ehrgeizes, größere Macht und Herrschaft zu gewinnen; daß seit dem Sündenfall des Menschen dieser Widersacher der unversöhnliche Gegner, und Feind Gottes gewesen ist, der unversöhnliche Feind von Recht, Gerechtigkeit und Wahrheit und zudem nicht nur der Verführer der Menschheit, sondern auch der Feind des großen Verlöhnungsplanes, den Gott entworfen hat, und den er durch Christum zur Durchführung bringen läßt. Aus dem, was die Schrift uns zeigt, geht nichts hervor, das darauf schließen lassen könnte, daß Satan, als er abtrünnig wurde und versuchte, mit den Menschen als Untertanen

ein eigenes Herrscherreich auf der Erde zu gründen, irgendwelche Mitverschwörer, oder solche, die es innerlich mit ihm hielten, unter den Engeln gehabt hat.“ — F 569.

Und er baub ihn: „Der Gott dieser Welt hat den Sinn der Ungläubigen verblendet, damit ihnen nicht ausstrahle der Lichtganz des Evangeliums der Herrlichkeit des Christus, welcher das Bild Gottes ist.“ (2. Kor. 4:4.) Gott will, daß alle Menschen dadurch von der großen Menge von Übeln, die auf Adams Sünde und Fluch folgten, errettet werden, daß sie zu einer Erkenntnis der Wahrheit kommen. Warum will er dies? Damit sie, nachdem sie zu einer klaren Erkenntnis der Wahrheit gekommen sind, den bestmöglichen Gebrauch von der ihnen durch das Lösegeldopfer gewährleisteten neuen Lebensprobe machen, die sie daraufhin prüfen soll, ob sie des Lebens würdig sind oder nicht. Um dieses, den Willen Gottes, zur Ausführung zu bringen, wird der Erlöser sein Tausendjähriges Königreich errichten, dessen erstes Werk sein wird, Satan zu binden, was bedeutet, daß alle von außen an den Menschen herantretenden bösen Einflüsse in Schranken gehalten werden, sodaß sie nicht mehr in der Weise, wie es früher geschehen ist, an den Menschen herantreten können. Alsdann werden die Menschen von ihrer Blindheit geheilt und befreit werden, wie geschrieben steht: „Die Augen der Blinden werden aufgetan werden.“ (Jes. 35:5.) Aus demselben Grunde, das heißt, damit die Bedingungen der neuen Lebensprobe möglichst günstig für den Menschen seien, ist es nach göttlichem Ratichluß so angeordnet worden, daß dies Erprobungswert schrittweise vor sich geht, von Stufe zu Stufe, und daß es sich über einen Zeitraum von tausend Jahren erstrecken soll.“ (E 455.) „Der Tausendjahrtag ist im Anbruch begriffen und wird einen Wechsel der Weltherrschaft mit sich bringen, der darin besteht, daß die Herrschaft des „Fürsten dieser Welt“ und seiner Getreuen aufhört, und daß an ihre Stelle die Herrschaft dessen tritt, „dem das Recht [durch Kauf mittelst des Lösegeldes] gehört“ in Verbindung mit seinen treuen Heiligen. Wir haben gesehen, daß, obwohl das Resultat dieses Wechsels ein großer Segen sein wird, dennoch die Zeit der Übertragung, während der jetzige Fürst dieser Welt, „der Starke“, gebunden, und sein Haushalt aus der Macht vertrieben wird (Matth. 12:29), eine Zeit heftiger und hitziger Drangsal sein wird.“ (E 316.) Mit Bezug hierauf sagte Jesus: „Niemand kann in das Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken bindet, und alsdann wird er sein Haus berauben.“ (Markus 3:22—27; Luk. 11:22.) „Hier werden wir also belehrt, daß Satan zuerst gebunden, unschädlich gemacht, abgesetzt werden muß, ehe Christi Regierung der Gerechtigkeit und

des Friedens hergestellt werden kann. Daher wird auch dies erfolgreiche Binden Satans als das erste Werk der neuen Heilszeiterordnung dargestellt.“ (U 70.) „Aber vom Widersacher ausgehende trügerische und irreführende Einfluß, seine Macht, zu täuschen und zu verführen, wird eingeschränkt, eingedämmt sein, jedoch das Böse den Menschen nicht länger als gut und das Gute ihnen nicht mehr als böse, als unerwünscht, erscheint. Wahrheit soll den Menschen nicht länger als Lüge, Falschheiten nicht länger als wahr erscheinen.“ (D 230.) „Das inspirierte Wort Gottes gibt uns zu verstehen, daß Satan besonders dann verzweifelte Anstrengungen machen wird, die Menschheit auch weiter unter seiner Herrschaft festzuhalten, wenn er merkt, daß sein bisheriger Einfluß im Wanken ist, daß seine Herrschaft zu Ende geht — bevor er auf tausend Jahre gebunden wird, um die Menschheit nicht mehr zu verführen.“ — Spirit. 65.

Tausend Jahre: Der Tausendjahrtag, der Tag der Ruhe des Herrn, folgt auf die sechstausend Jahre der Herrschaft des Bösen, die 1874 zu Ende gingen. „Ein Tag ist bei dem Herrn wie tausend Jahre, und tausend Jahre wie ein Tag.“ (2. Petr. 3:8; Psalm 90:4.) „Vom Papsttum wurde der Anspruch erhoben, daß die tausend Jahre der Herrschaft Christi, das Millennium, das nach der Verheißung der Schrift auf Christi zweites Kommen folgen soll, im Jahre 800 nach Chr. ihren Anfang nahmen, nämlich unter Papst Leo III., der den Anspruch erhob, der Vertreter Christi auf Erden, Christi Statthalter, und dazu berufen zu sein, an Christi Stelle dessen Herrschaft zu beginnen. In jenem Jahre wurden die „päpstlichen Staaten“, der „Kirchenstaat“, von Kaiser Karl dem Großen auf die Kirche übertragen. Ihr „Millennium“ endete, wie seitens des Papsttums behauptet wird, im Jahre 1799, als Napoleon I. das auf die Kirche übertragene Herrschaftsgebiet mit Beschlag belegte und den Papst Pius VI. als Gefangenen nach Frankreich abführen ließ, wo dieser in der Verbannung starb. Die darauf folgende Freiheit von päpstlicher Verfolgung und die weite Verbreitung der Bibel in den Sprachen des Volkes, wird von den päpstlichen Führern als die „kleine Zeit“ bezeichnet (Dff. 20:3), die auf die tausendjährige Herrschaft Christi auf Erden folgen sollte, und sie hoffen, daß sie bald wieder ihre Machtülle und früheres Ansehen zurückgewinnen, von neuem in Kraft und Herrlichkeit regieren werden, und daß ihre Herrschaft dann eine immerwährende sein wird. Dies päpstliche Millennium ist in der Geschichte als „das finstere Mittelalter“ bekannt. Während dieser finsternen Jahrhunderte wurden Millionen von Menschen gefoltert, verbannt und gemordet, weil sie sich weigerten, sich vor den Geboten der abtrünnigen Kirche,

unter der Führung von Päpsten, Bischöfen und Priestern zu beugen. Geheime Agenten und Spione standen im Solde päpstlicher Herrschaft und wurden dazu gebraucht, um Jagd zu machen auf solche, die irgendwie eine Gesinnung zum Ausdruck brachten, welche der päpstlichen Priesterherrschaft zuwider war; oder es unterließen, sich knechtisch vor ihrer Autorität zu beugen. Mit solchen Mitteln wurden die Nationen Europas heidnisch gemacht, unter Irrlehren und Aberglauben begraben und dahin gebracht, sich in falscher Ehrfurcht vor Menschen zu beugen, die sich fälschlich als die besonderen und autorisierten Vertreter Gottes auf Erden ausgaben. Sie gaben vor, Vollmacht zu besitzen, göttliche Gebote nach Belieben zu ändern, wann es ihnen ratjam erschien, solches zu tun, und glaubten, die Zeit für die Herrschaft Christi ändern zu können, wie wir gezeigt haben.“ (Dan. 7:25; Z. 1916 — 181 engl.; B 340.) Cook schreibt: „Diejenigen, die gleich in den ersten 300 Jahren nach den Aposteln lebten, sagten die tausend Jahre in buchstäblichem Sinne auf. Nach dem Talmud lehren jüdische Theologen, daß der Messias alle über die Erde vertriebenen Nachkommen der jüdischen Stämme aus der Zerstreuung einsammeln, ihre fremden Unterdrücker verwirren und schlagen wird, und daß die Juden von Jerusalem, als einem Weltzentrum aus, die ganze Erde, die ein Schauplatz irdischer Freude und Wohlfahrt werden soll, beherrschen werden. So schreibt R. Salomon: Es ist bestimmt, daß die Welt 6000 Jahre bestehen soll, nach der Zahl der Tage in der Woche; aber am siebenten Tage ist der Sabbat, und während des siebenten Millenniums hat die Welt Ruhe!“

20:3. **Und warf ihn in den Abgrund: Vergessenheit.** In diesem Falle bedeutet dies Satans erzwungene Untätigkeit, die für ihn sicherlich, nach der langen geschäftigen Zeit, die er während der letzten sechstausend Jahre gehabt hat, Vergessenheit bedeutet. Wie klein wird er sich vorfinden, wenn er sieht, daß der Herr Jesus in eintausend Jahren alles ungeschehen macht, was er in sechstausend Jahren angerichtet hat!

Und schloß zu und versiegelte über ihm: Der Geist der Wahrheit in den Herzen der Menschen; der Wunsch, die Gunst des neuen Königs der Erde zu gewinnen, wird Satan aller seiner bisherigen Untertanen berauben. Alle seine bösen Genossen und Anhänger, menschliche wie Engel, werden in der Zeit der Drangsal vernichtet werden. Tausend Jahre lang fortwährend allein, untätig, müßig und gedemütigt zu sein, ist eine Strafe, die er reichlich verdient.

Anf daß er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären: „Manche sind in solchem Maße durch die Trügereien Satans, mit denen er alle Nationen getäuscht

und hinterß Licht geführt hat, verblendet worden, daß sie überhaupt nicht glauben, daß es einen Gott gibt; andere sehen in Gott weiter nichts als einen großmächtigen Gegner, ohne Liebe und Erbarmen, bereit und darauf bedacht, sie in alle Ewigkeit zu quälen. Andere sind durch die einander widersprechenden Berichte der Namenkirche über Gottes Charakter verwirrt worden und wissen nicht, woran sie glauben sollen. Zwar möchten sie sich gerne Gott nähern, wagen es aber nicht, weil sie Furcht vor ihm haben, oder sie wissen nicht, wie sie es anstellen sollen." (A 20, 21) „Die Prüfung oder das Gericht der Überwinder der christlichen Heilszeitordnung und jener, die ihr vorausging, ist viel strenger und härter gewesen, als es die Prüfung der Welt an ihrem Gerichtstag sein wird; denn die ersteren hatten es mit Satan, dem Fürsten dieser Welt, zu tun und mußten gegen alle seine Listen, Lockungen und Trügereien ankämpfen, während am Gerichtstage der Welt (während des Millenniums) Christus regieren und Satan gebunden sein wird, „auf daß er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären.“ Die ersteren haben Verfolgungen um der Gerechtigkeit willen erlitten, während die Menschheit während des Millenniums für Gerechtigkeit belohnt und nur für Ungerechtigkeit bestraft werden wird. Die ersteren hatten fortwährend mit großen Steinen des Anstoßes auf ihren Wegen und mit allen möglichen Fallstricken zu kämpfen, die zu der Zeit, wo die Welt ihre Lebensprobe zu bestehen hat, beseitigt sein werden. Aber weil die Prüfung dieser beiden besonderen Klassen (der Überwinder der christlichen Heilszeitordnung und der ihr vorangehenden Heilszeitordnung) viel härter und strenger war, als die Prüfung der Welt sein wird, wird ihr Lohn auch ein entsprechend größerer sein.“ — A 145.

Nach diesem muß er eine kleine Weile gelöst werden: Damit es an den Tag komme, wer sich in Herzensharmonie mit dem Willen des Herrn befindet, und wer sich von anderen Beweggründen leiten läßt. Da das Böse dadurch gebunden wird, daß derjenige, der im Begriff steht, eine ungerechte Handlung zu begehen, auf der Stelle von der Strafe betroffen wird, so dürfen wir wohl annehmen, daß, indem das Böse gelodert, freigelassen wird, dies so zu verstehen ist, daß zugelassen wird, daß böse Taten zeitweilig ungestraft bleiben. — Offenb. 20 : 8.

20 : 4. Und ich sah Throne, und sie saßen darauf: Die Throne jetziger irdischer Königreiche. — 3. März 1882 — 3—8 engl.

Und es wurde ihnen gegeben Gericht [die Worte „zu halten“ stehen nicht in den alten Handschriften]: Urteil wurde über sie verhängt, daß sie für unfähig erklärte, ihr Amt länger zu behalten

(3. März 1882 — 3—6 engl.). Dies Wort ist in mehreren Übersetzungen in Luk. 23 : 40; Jak. 3 : 1; Jud. 4 entweder mit Gericht oder Urteil übersetzt.

Und die Seelen: Personen, Lebewesen. — 3. März 1882—3—6 engl.

Derer, welche um des Zeugnisses Jesu willen enthauptet waren: „Alle welche die Königreichsklasse bilden, werden hier dargestellt, als ob sie [bildlich gesprochen] enthauptet wären. Der Apostel Paulus gibt uns den Schlüssel hierzu, indem er sagt: „Das Haupt eines jeden Mannes ist Christus, des Weibes Haupt aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott.“ (1. Kor. 11 : 3) Wie ein Mädchen, das eine Frau wird, ihren Mann als das Haupt der Familie annimmt (ihren Namen, ihre eigene Persönlichkeit verliert, um seine Lebensgefährtin zu werden), so nimmt die Kirche Christus als ihr Haupt an, und jedes Glied der Kirche tritt auf solche Weise in ein näheres Verhältnis zum Herrn, als Glied seines Leibes. Von einem jeden, der als Glied der wahren Kirche gerechnet werden möchte, wird gefordert, daß er nicht nur enthauptet sein soll (seinen Selbstwillen verliert), sondern daß er mit dem wahren Haupt der Kirche verbunden ist und sich selbst als Glied des wahren Leibes Christi betrachtet — „der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind.“ (Hebr. 12 : 23.) — 3. 1901 — 227 engl.; Offenbarung 1 : 9; 19 : 10.

Und um des Wortes Gottes willen: Wegen des Wortes Gottes und mittelst des Wortes Gottes. Wir sind „gezeugt durch das Wort der Wahrheit“ (Jak. 1 : 18), um in vollster Harmonie mit allen und jeden Vorschriften dieses Wortes zu leben, einerlei wie groß die Kosten für das Fleisch sein mögen. Das ist die charakteristische Eigenart der überwindenden Kirche Gottes. „Erst jetzt fangen Bibelforscher an, aus dem finsternen Gewölk falscher Lehren hervorzukommen, das seit fünfzehnhundert Jahren die Welt eingehüllt und in Mann gehalten hat, dadurch, daß diese Lehren Gott und die Bibel entstellten und Finsternis an die Stelle von Licht gesetzt wurde. Erst jetzt kann das Bibelstudium in seinem wahren Geist getrieben werden, ohne Menschenfurcht, denn diese bringt Schlingen und Fallstricke mit sich. Erst jetzt gibt es eine allgemeine Volksbildung, die ein Bibelstudium in diesem wahren Geist möglich macht. Erst jetzt sind wir im Besitz einer zweckdienlichen, bequem zu handhabenden Bibel, die zu mäßigen Preisen von jeder Familie gekauft werden kann. Erst jetzt haben wir mehr Muße und Gelegenheit zum Bibelstudium, und erst jetzt haben wir eine gute Beleuchtung, die uns das Studium der Bibel erleichtert.“ — 3. 1913 — 366 engl.

(Und) die, welche ALSO das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild: Siehe Offenbarung 13:13—18.

Und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand: In kommenden Jahren werden Millionen von Menschen zu ihrer großen Übertreibung an sich die Erfahrung machen, daß sie diese Malzeichen des Tieres an sich trugen — wie Malzeichen, daß sie mit Satans Reich einverstanden waren und ihm dienten. „Das Evangelium Satans ist kein System revolutionärer Prinzipien, auch kein Programm von Anarchie. Es scheint nicht zu Streit oder Krieg zu reizen, sondern bietet scheinbar Frieden und Sicherheit an. Es reizt nicht die Mutter gegen die Tochter auf, nicht den Vater gegen den Sohn, sondern empfiehlt berechnend, einen — für klar Sehende stark selbstisch gefärbten — (national) brüderlichen Geist, der, wenn er sich in einem gewissen kirchlichen Gewand zeigt, sogar das ganze Menschengeschlecht als ein harmonisches Ganzes [unter einem „Papa“], als eine große Bruderschaft betrachten will. Das Evangelium Satans ist nicht darauf gerichtet, den natürlichen Menschen in „offenbaren“ Schmutz und Entartung hinauszuzerren, sondern im Gegenteil, ihn — allerdings nur äußerlich — zu verbessern und hochzuzustellen. Es ist, um eine landläufige Phrase zu gebrauchen, eine dringliche Bitte an das Beste, an alles Gute, „das in uns ist“. Das Evangelium Satans hatte es also darauf abgesehen, die Welt zu einem so behaglichen und anheimelnden Wohnsitz zu machen, daß die Abwesenheit Christi möglichst gar nicht empfunden, und Gott gar nicht benötigt ist. Das Evangelium Satans möchte die Menschen so mit diesem Leben zufriedener machen, daß sie nicht das geringste auf das spätere Leben geben, vollständig gleichgültig gegen ein zukünftiges Leben sind. Satans Evangelium hat es auf sein Programm gesetzt, die allgemeinen Prinzipien von Wohlwollen, Mildtätigkeit, Barmherzigkeit, Gebefreudigkeit in äußerlicher Form zu fördern, indem es die Menschen unter Umständen sogar lehrt, zum Besten anderer zu leben, und gütig und liebevoll gegen jedermann zu sein. Denjenigen, die seinen Geboten nachkommen und seine Bedingungen erfüllen, verspricht es die Enttarnung gewisser angeborener, geheimer Kräfte, die Lösung tieferliegender und verborgener Probleme des menschlichen Organismus und Nervensystems und garantiert denen, die sich ihm unterwerfen, Einführung in die Tiefen, nur für „Eingeweihte“ bestimmten Geheimnisse, die der große Menge vorenthalten bleiben sollen. Es erklärt, kurzgefaßt, daß alle diejenigen, die von der verbotenen Frucht genießen werden, „wie Gott“ sein werden. (1. Mose 3:5.) Das Evangelium Satans ist ein Evangelium von Werken. Die Täuschung und Trügerei des Teufels ist die, daß wir durch unsere

eigenen Werke gerettet werden können und durch unsere eigenen Taten gerechtfertigt werden — während Gott uns sagt: „Durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, auf daß niemand sich rühme“, und weiter: „Er errettete uns, nicht aus Werken, die, in Gerechtigkeit vollbracht, wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die Waschung der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesum Christum, unseren Heiland, auf daß wir, gerechtfertigt durch seine Gnade, Erben würden nach der Hoffnung des ewigen Lebens.“ — Eph. 2 : 8, 9; Tit 3 : 5. — J. 1916 — 42 engl.

(Und) sie lebten und herrschten mit dem Christus: Siehe Röm. 8 : 17; 2. Tim. 2 : 12; Offenb. 5 : 10.

Tausend Jahre: „Der Verlust dieser Hoffnung durch unsere Vorfäter führte zu allen schrecklichen Irrlehren, von denen wir uns jetzt zu befreien suchen. Beten wir nicht immer noch: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden“? Das kommende Reich des Messias ist der Schlüssel zur Segnung der ganzen Welt, indem diese auf dem Wege der Wiederherstellung zu menschlicher Vollkommenheit zurückgebracht werden soll, mit einem die ganze Welt erfüllenden Paradies als Wohnsitz.“ — Pastor Russell — Man bemerke, wie viele Male diese Zeit (von tausend Jahren) in Offenbarung 20 : 2—7 angeführt ist!

20 : 5. **(Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren):** „Diese Worte stehen nicht in den ältesten und zuverlässigsten griechischen Handschriften, weder in der Sinaitischen noch in den beiden Vatikanischen Handschriften Nr. 1209 und 1160, und auch nicht in der syrischen Handschrift. In- dessen, wenn auch diese Stelle als unecht zu verwerfen ist, so ist dies doch für den hier niedergelegten „Plan“ von keiner besonderen Bedeutung; denn die übrigen der Toten — die große Menschenwelt — werden erst dann, wenn die tausend Jahre vergangen sind, wieder in der vollen Bedeutung des Wortes leben, im Sinne des vollkommenen Lebens, das Adam hatte, ehe er sündigte, und ehe er unter das Todesurteil kam: „Du wirst gewißlich sterben, sterbend sollst du sterben.“ Nur vollkommenes Leben ohne Schwäche oder Sterbeprozess kann vor Gott als Leben im eigentlichen Sinne des Wortes gelten. Von diesem Standpunkte aus betrachtet hat die ganze noch lebende Welt ihr Leben schon verloren, stirbt dahin, ist auf dem Wege zum endgültigen Tode, dem Ende des Sterbeprozesses, und könnte schon jetzt richtiger tot als lebendig genannt werden. — 2. Kor. 5 : 14; Matth. 8 : 22.

„Das Wort Auferstehung (griechisch Anastasis) bedeutet soviel wie aufrichten. In bezug auf den Menschen bedeutet es, den Menschen zu jenem Zustande, von dem er fiel, wieder aufzurichten, zu voller menschlicher Vollkommenheit, zu dem, was durch Adam verloren ging. Der Vorgang der Auferstehung wird ein allmählicher sein und zu seiner vollständigen Ausführung das ganze Tausendjahrzeitalter erfordern, obgleich das bloße Erwecken zu einem gewissen Maße von Leben und Bewußtsein, wie es der Mensch jetzt genießt, natürlich ein Werk des Augenblicks sein wird. Und da alles, was nicht vollkommenes Leben ist, teilweise ein Todeszustand ist, so folgt daraus, daß obgleich die oben angeführten Worte kein Teil des inspirierten göttlichen Wortes sind, es durchaus wahr sein würde, zu sagen, daß die übrigen Toten nicht wieder leben werden (nicht die Fülle des verloren gegangenen Lebens wiedergewinnen werden), bis die tausend Jahre der Wiederherstellung und Segnung des Menschengeschlechtes vollständig sind.“ — A 277, Anmerkung unten.

Dies ist die erste Auferstehung: „Es ist für die menschliche Zunge ein Ding der Unmöglichkeit, die große Ehrung und Würde dieser Segnung in Worten auszudrücken.“ — 1. Kor. 2 : 9, Pastor Russell.

20 : 6 Glückselig und heilig, wer teil hat an der ersten Auferstehung: „Wir werden ihm [dem verherrlichten, „verwandelten“ Jesus] gleich sein, denn wir werden ihn sehen wie er ist.“ (1. Joh. 3 : 2.) Er ist ein Geistwesen, „der Abdruck des Wesens des Vaters“ (Hebr. 1 : 3), „gesetzt über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird“ (Evh. 1 : 21), und darum hoch erhoben über die Menschheit im Zustande der Vollkommenheit. Wenn wir ihm gleich sein und seine Herrlichkeit und seine Natur mit ihm teilen werden, so bedeutet dies, daß wir auch Ebenbilder des Vaters sein müssen, „der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen gesehen hat noch sehen kann“ (1. Tim. 6 : 16); dem wir uns aber nähern können und den wir sehen können, wie er ist, weil wir „verwandelt“ sein werden. (1. Joh. 3 : 2; 1. Tim. 6 : 16; 1 : 17; 2. Mose 33 : 20.) Damit niemand den Apostel mißverstehen solle, stellt er die obigen Ausführungen sicher, indem er hinzufügt (1. Kor. 15 : 49): „Wie wir [die Kirche] das Bild dessen von Staub [des Irdischen] getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.“ Es ist nicht des Apostels Gedanke, daß in diesem Sinne jemals alle Menschen das Bild des Himmlischen tragen werden. Solches war nicht die Absicht unseres Schöpfers.

Als er den Menschen erschuf, war sein Plan der, ein fleischliches, menschliches, irdisches Wesen nach seinem eigenen Ebenbilde oder Abbilde zu haben [in intellektueller und moralischer Hinsicht], damit dies menschliche Wesen, als Vertreter seines himmlischen Schöpfers, Herr und Beherrscher der Erde sein solle. (1. Mose 1:26—28; Psalm 8:4—7; F 677, 678.) „Wenn wir wissen, wie wir mit Hilfe von Rollen oder Platten im Phonographen die menschliche Stimme nachbilden und wiedergeben können, so gibt dies nur ein schwaches Bild, eine kleine Illustration davon, wie Gott in seiner unbegrenzten Macht alles aufbewahren kann, was in unserem Gehirn — durch unsere Verstandestätigkeit — aufgezeichnet worden ist, und wie dies ganz genau für die Zukunft aufbewahrt werden kann — woran wir uns in der Zukunft dann selbst wiedererkennen können.“ — 3. 1914—315 engl.

über diese hat der zweite Tod keine Gewalt: Abgehen von dem Vater und dem Sohne, sind diese die einzigen in dem ganzen Weltall, die auf ewig der Möglichkeit des Todes entrückt sein werden. — Dffb. 2:11; Römer 2:7; 1. Tim. 6:16.

Sondern sie werden Priester sein: „Die gegenbildliche Weihung der gegenbildlichen Priester ist auf das jetzige Evangelium-Zeitalter beschränkt. Diese Weihung ist stets vorangekritten, seitdem unser Herr und Vorläufer „sich selbst geopfert hat“ (Hebr. 7:27) — und wird vollendet sein, noch bevor dieses Zeitalter völlig beendet ist. Und wenn wir jetzt, während der Zeit der Weihung, ermangeln, unter den sich weihenden und sich als Opfer darbringenden Priestern zu sein, so können wir nicht zu ihnen gehören, wenn sie ihren Dienst für das Volk in dem Königreich beginnen, wenn sie (jetzt von den Menschen verachtet, aber „ein lieblicher Geruch dem Jehova“) außerdem noch die Königswürde erhalten, und mit ihrem Haupte, Jesus, alle Geschlechter der Erde regieren und segnen.“ — Et. 43; 1. Petrus 2:9; Offenbarung 1:6; 5:10.

Gottes und des Christus: „Kein Wort ist hier davon gesagt, daß sie Priester des Heiligen Geistes sind, was ohne Zweifel erwähnt wäre, wenn der Heilige Geist die dritte Person der „Dreieinigkeit“ gewesen wäre.“

Und mit ihm herrschen tausend Jahre: „Die „Königreiche dieser Welt“ werden, selbst während sie von dem Königreich Gottes zertrümmert werden, über die wahre Ursache ihres Sturzes durchaus im Dunkeln sein — bis am Ende dieses „Tages des Hornes Gottes“ die Augen ihres Verständnisses sich öffnen, sodas sie sehen werden, daß eine neue Heilszeitordnung angebrochen ist, und sie

werden es lernen, daß Immanuel seine große Macht an sich genommen und seine glorreiche und gerechte Regierung begonnen hat." — E 120; Offenbarung 20:4.

20:7. **Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden:** „Es wird nur auf eine kleine Zeit sein; denn da er in seinem Herzen derselbe geblieben ist, so wird er bald einen neuen Weg entdecken, auf dem er das Endziel seines langgenährten Ehrgeizes erreichen zu können hofft. Er wird nicht nur ein vollkommenes Menschenpaar vor sich sehen, im Besitz der Macht, ein großes Menschengeschlecht hervorzubringen, dazu bestimmt, auf ewig zu leben, sondern ein ganzes Menschengeschlecht, das zu Leben und frischer Kraft wiederhergestellt ist. Zu sich selbst wird er sprechen: „Wenn ich dies mächtige Geschlecht für mich gewinnen, unter meine Herrschaft bringen kann, so wird mein Triumph sich in schnellster Weise verwirklichen.“ Er wird deshalb wieder in seiner früheren Führertolle erscheinen, obgleich, ebenso wie jetzt, von den Menschen unerkannt. Zweifellos wird seine Verjuchung sich wieder auf seine alte Teufelslehre stützen — daß die Menschen mitnichten sterben werden, selbst wenn sie den Willen Gottes mißachten.“ — 3. 1894--251 engl.

20:8. **Und wird ansgen, die Nationen zu verführen:** „Am Schluß des Millennium-Zeitalters wird es eine „Erntezeit“ geben, zur Sichtung und Scheidung unter den dann lebenden tausenden Millionen von Menschen, von denen jeder eine völlige Gelegenheit genießen haben wird, Vollkommenheit zu erreichen. Die Erntezeit des Millennium-Zeitalters wird Zeuge einer vollständigen Sichtung sein, durch welche die „Böcke“ gänzlich von den „Schafen“ ausgetrennt werden.“ (D 342). „Während die Segnungen des Herrn Fülle und Überfluß für alle bringen werden, dürfen wir trotz alledem wohl mit Sicherheit annehmen, daß das Austeilen göttlicher Gnadengaben in den Händen ihrer Mitmenschen liegt. Es wird die Klasse der „Schafe“ sein, die ein besonderes Interesse an denen nehmen wird, die noch in dem großen Gefängnis des Todes sind, und sie werden aus ganzem Herzen für solche beten und alles für sie in Bereitschaft setzen. Indem die „Schafe“ so ihre Zeit und Energie anwenden, werden sie einen Entschluß, einen Willen an den Tag legen, der in Harmonie mit dem des Schöpfers ist. (Joh. 5:28, 29.) Jrgend jemand, der kein Interesse an solchem Werk nimmt, zeigt dadurch, daß es ihm an dem Geiste Gottes fehlt, und dies ist es, was der Klasse der „Böcke“ zur Last gelegt wird.“ — 3. 1914—268 engl.

Die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog: Stolze (Gog bedeutet hoch), natürliche Israeliten (1. Chron. 5:3, 4) „Ihr [stolze

und untreue Juden] werdet sehen Abraham und Isaac und Jakob und alle Propheten im Reiche Gottes [der irdischen Stufe], euch aber draußen hinausgeworfen.“ (Lukas 13 : 28). — 3. 1907 — 302 engl.

Und den Magog: Diejenigen, die während des Evangelium-Zeitalters nominelle geistliche Israeliten waren, aber im Herzen nichts anderes als „Scheinweizen“ sind und dies immer bleiben werden. Magog war ein Sohn Japhets, eines Sohnes Noahs. (1. Mose 10 : 2.) Europa wurde von seinen Nachkommen bevölkert, und diese waren es, an welche durch göttliche Anordnung der Evangeliumsruf des Zeitalters, das jetzt zu Ende geht, ausgesandt wurde. (Apg. 16 : 6, 9.) Das Evangelium wurde nach Europa hineingesandt, damit erwiesen werde, daß Gott selbst unter den grausamsten, blutdürstigsten, streitsüchtigsten, raubgierigsten Völkern der Erde, so viele es ihm beliebt, berufen und zu Christus gleichen Charakteren umwandeln könne. Daß die europäischen Völker dieser Beschreibung entsprechen, ist eine Tatsache. Japan ist ein Beweis dafür, daß die Berührung mit Europäern in einer einzigen Generation ein zufriedenes, friedevolles Volk in ein Volk von zügellosem Ehrgeiz, von dem Geist des Teufels besessen umwandeln kann. — Hesekiel 38 : 2; 39 : 1.

UND sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist: „Wenn am Ende des Millennium-Zeitalters alle diejenigen, die sich als gehorsam erwiesen haben, alles das gewonnen haben werden, was durch Adam verloren ging und durch Christum zurückerkauft wurde — dann werden alle, ausgerüstet mit völliger Erkenntnis und Erfahrung und deshalb vollauf befähigt, die Probe zu bestehen, einer schweren Prüfung unterzogen (wie es auch mit Adam geschah), aber die Prüfung wird eine individuelle sein, für jeden einzelnen Menschen, jeder für sich allein und nur diejenigen, die durch diese Prüfung den Beweis erbringen, daß sie nicht nur ihrem äußeren Wandel nach, sondern auch in vollster Herzensharmonie ganz auf Seiten Gottes und seiner gerechten Anordnungen und Vorkehrungen stehen, werden die Vergünstigung erhalten, über das Millennium hinaus in die ewige Zukunft oder „Welt [Zeitalter] ohne Ende“ hinüberzugehen -- auf ewig zu leben. Alle anderen werden im zweiten Tode auf ewig vernichtet.“ (E 392, 393.) „Mit Bezug auf diese große Schlußprüfung lesen wir, daß Satan versuchen wird, die ganze Menschheit, die dann so zahlreich sein wird wie der Sand am Meer, auf Abwege zu führen; daß aber dann viele unter ihnen, mit den Erfahrungen der Vergangenheit vor ihren Augen, und in keiner Weise mehr durch jetzige Schwachheiten und blind machende Einflüsse behindert, das Böse und den

Ungehorsam als ihr Teil erwählen werden, können wir kaum annehmen.“ — § 62.

20 : 9. **Und sie zogen heran auf die Breite der Erde:** „Bauend auf eine vermeintliche Schwäche im göttlichen Charakter, mögen sie vielleicht dazu verleitet werden, den Versuch zu machen, aus der Gnade (Gunst) Gottes Vorteil zu ziehen und sich ihrer als eines Freibriefs zur Begehung vorsätzlicher Sünde zu bedienen.“ — § 62.

Und nunzigelten das Heerlager der Heiligen: „Ebenso wie in Großbritannien das Volk vor das Parlament gegangen ist, um zu protestieren, so wird die aufrührerische Rotte der Menschheit gegen ihre getreuen Fürsten protestieren. Die Scheidung der alttestamentlichen Heiligen von dem übrigen Teil der Welt scheint anzudeuten, daß Gott mit ihnen ganz besondere Dinge vorhat. Der Ausdruck „Heerlager“ deutet schon von selbst an, daß die Lage, in der sie sich befinden werden, die für sie getroffene Vorkehrung, nur zeitlicher, vorübergehender Art ist, und daß Gott bessere Dinge für sie in Bereitschaft hat.“ (B. 1913—53, engl.) „Das edle Werk, das Menschengeschlecht Schritt für Schritt und stetig (unter der Leitung der unsichtbaren geistigen Glieder des Königreiches) zu heben und emporzurichten, wird als eine hohe Ehrung den alttestamentlichen Heiligen zufallen, die bald nach dem endgültigen Zusammenbruch der Reiche dieser Welt hervorkommen werden, völlig vorbereitet für das große Werk, das ihrer wartet.“ (A 299.) „Israel als Nation wird die erste unter den Nationen sein, die sich der neuen Ordnung der Dinge in harmonischem Zusammenwirken anpaßt; das irdische Jerusalem wird auf seinen alten Trümmern wiederaufgebaut werden, und das alte israelitische Staatswesen wiederhergestellt, wie es im Anfang unter den Fürsten oder Richtern der Fall war. (Jes. 1 : 26; Psalm 45 : 16; Jer. 30 : 18)“ (A 302.) „Abraham, Isaac und Jakob und alle Propheten und Heiligen des Alten Bundes, auf die unser Herr und die Apostel Bezug nahmen (Matth. 8 : 11; Hebr. 11 : 4—10), werden, da sie die Prüfung bereits bestanden haben, als vollkommene Menschen vom Tode auferstehen.“

„Ebenso wie Adam, solange er vollkommen war — vor seiner Übertretung — direkt mit den himmlischen Mächten verkehren konnte, so werden auch diese Würdigen des Alten Testaments, nachdem sie zum gleichen Zustande der Vollkommenheit wiederhergestellt sind, direkt mit den geistigen Priestern und Königen verkehren.“ (D 321) „Der Schleier, den Moses vor dem Volke trug, aber vor dem Herrn auf dem Berge ablegte, möchte sinnbildlich die irdische Stufe des Königreiches, „die Fürsten der ganzen Erde“, darstellen.“ (D 330.) „Die Freundschaft, die zwischen David und Jonathan bestand, scheint auf das schöne harmonische Verhältnis

hinzuweisen, daß zwischen der verherrlichten Kirche und den irdischen Fürsten bestehen wird, die ihnen am nächsten sein werden in dem Königreich Gottes. Jeder wird darüber entzückt sein, den ihm angewiesenen Ehrenplatz in dem wunderbaren Plane Gottes auszufüllen, und jeder wird den anderen lieben wie seine eigene Seele.“ (Z. 1895 — 291, engl.) „Wenn wir die Himmel erwägen, das Werk der Hände Gottes, und die unzähligen Welten darin, die für eine künftige Bewohnerchaft vorbereitet werden, so mögen wir vernünftigerweise annehmen, daß diese alttestamentlichen Heiligen, die sich unter der Herrschaft des Bösen als treu erwiesen, treu bis in den Tod, noch für weitere ehrenvolle Dienstleistungen in Aussicht genommen sind, nicht nur während des Millenniums, sondern noch für spätere Zeiten. Wir halten sie darum aus verschiedenen Gründen höher an Ehren als die große Schar.“ (Z. 1904 — 315, engl.) „Diese alttestamentlichen Würdigen werden anders sein als der übrige Teil der Menschheit; nicht nur dadurch, daß ihre Prüfung schon vorüber ist, während die Prüfung der Welt als Ganzes gerade erst beginnt, sondern hauptsächlich dadurch, daß sie den Lohn ihrer Treue schon erlangt haben werden — sie werden als vollkommene Menschen auferstanden sein. Sobald Abraham, Isaac und Jakob und alle die anderen alttestamentlichen Überwinder auferstanden sind und unter den wiederversammelten Israeliten erscheinen, wird ihr vollkommener Verstand rasch alle Erkenntnis und allen Fortschritt der heutigen Zeit, Erfindungen usw., erfassen. (Joh. 7:15.) Ebenso wie Jesus in klarer, bestimmter, entschiedener Weise zum Volke predigte und nicht in zweifelnder und verwirrender Art, wie es die Schriftgelehrten taten, so wird es auch mit den vollkommen gemachten auferstandenen Heiligen des alten Bundes der Fall sein, wenn sie zum ersten Male wieder unter den Menschen erscheinen.“ — D 326.

„Die Schriftstelle Jes. 11:10 verweist auf den Millenniumtag und einen anderen Wurzelproß Isaacs, damit auf die Segnungen der Nationen hindeutend. Dieser letzte Same scheint auch in Hebr. 11:39, 40 gemeint zu sein. Die alttestamentlichen Heiligen werden nicht nur die Fürsten, die Vertreter des geistigen, unsichtbaren Königreiches sein, sondern auch als erhabene Bannerträger vor der ganzen Menschheit darstehen, als ein dem Volke vorgehaltenes Muster oder Banner, als sichtbares Zeichen dessen, was die ganze Menschheit, wenn sie nur will, durch Treue und Gehorsam gegen Gott erreichen mag.“ (Z. 1898—312, engl.) „Die schmerzlichen Erfahrungen der Heiligen des alten Bundes während des jüdischen Zeitalters, werden eine Schatzkammer von Segnung und Belehrung sein, die sie, wenn sie zu Unterfürsten im Königreiche gemacht sind,

als wertvolle Beispiele für die Wiederherstellung aller Dinge gebrauchen werden.“ (Stiftshütte 132.) „Wenn auch die Würdigen des alten Bundes in keinerlei Weise ein Teil des Sündopfers sind, so haben sie trotzdem einen Anteil an der Reinigung von Sünden: ihre Asche (die Anerkennung und das Gedenken ihrer Treue bis in den Tod), vermischt mit dem Wasser der Wahrheit und angewandt mit dem reinigenden Jod, ist köstlich, reinigend, heiligend.“ — Stiftshütte 129.

„Der Dienst, der den Würdigen des alten Bundes anvertraut werden wird, bedeutet mehr als Gott unter gewöhnlichen Umständen einem vollkommenern menschlichen Wesen übertragen würde. Ein Teil dieses Dienstes wird darin bestehen, daß diese wegen ihrer Treue unter dem alten Bunde ausgezeichneten Werkzeuge des Herrn sich um die im Zustande der Entartung und Gesunkenheit aus den Gräbern erweckte Menschheit bemühen, ihnen wie ein tröstender Arzt zur Seite stehen und ihnen dabei behilflich sein werden, sich von Sünde und Unvollkommenheit frei zu machen. Während in gewissem Sinne ein solches Werk wünschenswert ist, ist es doch nicht gerade das, was ein vollkommener menschliches Wesen vorziehen und am liebsten tun würde. Diese Heiligen des alten Bundes werden als vollkommene Menschen aus dem Grabe hervorkommen; aber während des ganzen Millenniums werden sie sich inmitten einer vollkommenen Umgebung befinden.

„Die Beweise dafür, daß die alttestamentlichen Heiligen später Teilhaber der Weisnatur und Glieder der großen Schar sein werden, stützen sich zum Teil darauf, daß sie, wie es scheint, sinnbildlich durch den Stamm Levi dargestellt sind. Die Tatsache, daß dieser Stamm kein Erbteil an dem Lande hatte, scheint stillschweigend in sich zu schließen, daß den Heiligen des alten Bundes kein irdisches Erbteil beschieden ist. Da es dem himmlischen Vater wohlgefallen hat, der großen Schar einen Platz auf der geistigen Stufe anzuweisen, und da alles, was er tut, itets nach den Prinzipien der Gerechtigkeit geregelt ist, so neigen wir der Ansicht zu, daß er vielleicht etwas mehr für die alttestamentlichen Überwinder in Aussicht haben mag, als für den übrigen Teil der Menschheit. Als Abraham von Gott die Anweisung erhalten hatte, seinen Sohn Isaak zu opfern, legte er einen höheren Grad Treue, Gehorsam und Opferwilligkeit an den Tag, als von der großen Schar verlangt werden wird. Außerdem gab Gott laut 1. Mose 17:8 dem Abraham die Verheißung: „Ich werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ich werde ihnen zum Gott sein.“ Zweitausend Jahre später sagte Stephanus, daß Gott dem Abraham

niemals auch nur einen Fußbreit des verheißenen Landes gegeben habe (Apg. 7 : 5); er deutet aber zugleich an, daß Abraham schließlich noch das Land empfangen und es später seiner Nachkommenschaft hinterlassen werde. Wenn das Land dem Abraham und seinen Mit Helfern gegeben werden soll, um dann seinem Samen und der allgemeinen Menschheit hinterlassen zu werden, so könnte es scheinen, als ob dies stillschweigend den Gedanken in sich schließe, daß die alttestamentlichen Überwinder von der irdischen zur geistigen Stufe übergehen werden.“ — 3. 1913—52, engl.

„Erhebe mit Macht deine Stimme, Jerusalem! [Nachdem die Kirche, die Braut, mit dem Herrn verherrlicht ist, werden die Getreuen des fleischlichen Samens Abrahams beginnen, zu hohem Ansehen vor der Welt zu kommen im Hinblick auf die großen Führer, die Gott dann für sie erweckt haben wird.] Erhebe deine Stimme, fürchte dich nicht; sprich zu den Städten Judas [allen, die dann im Bundesverhältnis mit Gott sein werden]: Siehe da, euer Gott“ [So wird die Botschaft, die jetzt von „den Füßen“ Christi verkündet wird — daß das Tausendjahrkönigreich schon seine Herrschaft beginnt (Jes. 52 : 7) —, von der irdischen Klasse aufgenommen und weiter verbreitet werden, nachdem „die Füße desselben“ (der frohe Botschaft bringt) jenseits des Vorhangs eingegangen sind.] — Jesaja 40 : 9.“ — 3. 1892—78, engl.

Und die geliebte Stadt: „Die „geliebte Stadt“ ist das neue Jerusalem, die Kirche in Herrlichkeit, nicht die Kirche im Fleische. Die von Satan angestiftete Rebellion wird nicht nur gegen die irdischen Fürsten gerichtet sein, sondern auch gegen den Christus.“ — 3. 1913—53, engl.

Und Feuer kam von Gott hernieder aus dem Himmel und verschlang sie: Sie werden auf barmherzige Art in einem Nu [vielleicht mittelst Blitz, gewissermaßen] elektrisch hingerichtet, nicht gequält.

20 : 10. **Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen:** „Er wird vernichtet werden mit allen seinen Engeln — seinen Boten und Helfershelfern, allen, die seiner Führung folgen und in seinen Wegen wandeln. — Matthäus 25 : 41; Hebräer 2 : 14.“ — F 575.

Wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet: Das Papsttum und die zu erwartende protestantische Kirchenverbindung werden zu der Zeit, wo diese Schrift erfüllt wird, schon tausend Jahre lang zerstört sein. — Offb. 13 : 11, 13—15; 14 : 9, 11; 15 : 2; 16 : 2, 13; 19 : 20; 20 : 10; Matthäus 24 : 24.

Und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in die Zeitalter der Zeitalter: Die sieben Bände der Schriftstudien sind die Werkzeuge, deren sich der Herr bedient, um diese ruchlosen

Systeme zur Auflösung zu bringen; und solange diese Bücher bleiben, wird die „Reinigung“ dieser Systeme offenbar sein. Das System wird aufhören, aber die „sieben Plagen“ werden auf ewig dauern d. h. bestehen. — Offenbarung 14 : 11; 19 : 3.

20 : 11. **Und ich sah einen großen weißen Thron:** „Der weiße Thron ist ein äußeres Kennzeichen der Reinheit von Urteil und Recht, das dann vorherrschen wird.“ — B. S. M.

Und der, der daran saß: „Der Thron ist der des Messias; er stellt dessen tausendjährige Mittlerchaft auf Erden dar.“ — B. S. M.

Vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden: „Die Himmel und die Erde, die vor der Gegenwart des großen Immanuel fliehen werden, sind nicht die Himmel von Gottes Thron, auch nicht die Erde, die er den Menschenkindern gegeben hat. Die Himmel und die Erde, die fliehen werden, und für die kein Platz gefunden wird, sind selbstverständlich die symbolischen Himmel und die symbolische Erde. Die symbolischen Himmel sind nur ein anderer (sinbildlicher) Ausdruck für geistige Einflüsse — Kirchentum, Kirchenregiment. Auf solche Weise ausgelegt, erklärt unser Text hier, daß, sobald der Messias die Herrschaft der Welt an sich nimmt, die Folge davon sein wird, daß die soziale Ordnung der Dinge, wie sie heute besteht, und ebenso das Kirchenwesen, die kirchlichen Systeme heutiger Zeit, vergehen und dahinschmelzen, von der Erde verschwinden werden — auf immer vernichtet — und es wird für sie kein Platz mehr gefunden werden.“ (B. S. M.) „Himmel und Erde“: den Zeitgenossen unseres Herrn erschien das religiöse und soziale System, unter dem sie lebten, beinahe ebenso fest gegründet zu sein wie die Erde und das Himmelsgewölbe. In der Tat, „Himmel und Erde“ scheint der Name gewesen zu sein, mit dem sie die damals bestehende Ordnung der Dinge bezeichneten, gerade weil sie dieselbe für so festgegründet hielten.“ — Weym.; Offb. 21 : 1; Dan. 2 : 35.

20 : 12. **Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen:** Was für ein herrliches Vorrecht erwartet ihn, „den von jedermann Verachteten, den Abscheu der Nation, den Knecht der Herrscher“ — wenn er den Gefangenen sagen wird [den 20 000 000 000 im Kerker des Todes]: „Gehet hinaus! zu denen, die in [der] Finsternis [des Grabes] sind: Kommet ans Licht!“ (Jes. 49 : 7, 9; Offb. 11 : 18; 19 : 5) Dieser Vers sagt: die Toten „stehen“, während sie doch tot sind. Siehe Kommentar zu Offenbarung 20 : 5.

Und Bücher wurden aufgetan: „Die Bücher der Bibel werden dann alle geöffnet sein — verstanden werden. Alle Menschen werden dann sehen, daß die goldenen Regeln, die kraft göttlicher Inspiration durch Moses und die Propheten, Jesum und seine Apostel niedergelegt wurden, gerade dieselben sind, die Gott der Menschheit in Zukunft zur Beachtung vorlegen wird, und deren Befolgung der Messias dann auch allen Willigen und Gehorsamen möglich machen wird, indem er ihnen dabei behilflich ist, sich aus ihrer Sünde und Entartung emporzuheben.“ (B. S. M.) Das ganze Wort Gottes wird nicht geöffnet sein, bevor die Kirche jenseits des Vorhanges eingegangen ist. Ein großer Teil vom Worte Gottes (vielleicht beinahe alles) wird durch die Klasse der großen Schar während der Zeit der Drangsal aufgetan, aber ein Teil davon mag vielleicht auf die Propheten selbst warten. Inzwischen ist für alles, das zur Errettung und zum Dienste in der Sache des Herrn notwendig ist, vollauf geforgt. — Dan. 7:10.

Und ein anderes Buch ward aufgetan, welches das Buch des Lebens ist: „An dem großen Tage der Prüfung der Welt, am Gerichtstage der Welt, wird ein anderes Buch des Lebens aufgetan. Es wird über alle Buch geführt, die sich durch Gehorsam des ewigen Lebens auf menschlicher Stufe würdig erweisen.“ (B. S. M.) „Das erste Buch des Lebens wird das Buch des Lebens des Lammes genannt, das die Namen der Glieder der auserwählten Kirche, der Braut des Lammes, enthält. Das andere Buch des Lebens wird das Buch oder die Aufzeichnung aller derer sein, welche die Wiederherstellungsprüfung, die große Prüfung am Gerichtstage der Welt, zufriedenstellend bestehen werden.“ — 3. 1900 — 239, engl.

Und die Toten wurden gerichtet: „Dies Gericht und diese Herrschaft kann nicht beginnen, bevor Christus, den Jehova dazu ernannt hat, der Richter oder Herrscher der Welt zu sein, wieder gekommen ist — nicht abermals in Niedrigkeit, sondern in Macht und großer Herrlichkeit; nicht, um von neuem die Welt zu erkaufen, sondern, um die Welt zu richten [beherrschen] in Gerechtigkeit. Eine Gerichtsverhandlung, ein Prozeß, kann in keinem Falle eher vor sich gehen, als bis der Richter auf dem Richterstuhl sitzt, und das Gericht zur angelegten Zeit die Sitzung begonnen hat. — Matth. 25:31.“ — A 355.

Nach dem, was in den Büchern geschrieben war: „Durch das Wort des Herrn werden die Menschen gerichtet (Joh. 12:48—50), und nicht durch die Ansichten, Bräuche, Gewohnheiten oder die Richtschnur von Mitmenschen, einerlei, was ihre Stellung im Leben oder ihre Befähigung auch sein möge. Deshalb sollten alle dem Beispiel der edlen Völker nachzueifern, die „täglich die Schriften

unterjuchten, ob sich alles also verhielte“, ob die Dinge, die ihnen vorgetragen wurden, auch wahr seien. (Apg. 17:11) „Zum Geseß und zum Zeugnis! Wenn sie nicht nach diesem Worte sprechen, so gibt es für sie keine Morgenröte.“ (So ist es deswegen, weil in ihnen kein Licht ist.) — Siehe 1. Theß. 5:21; Jes. 8:20.“ — D 53, 54.

Nach ihren Werken: „Nicht der Glaube ist es, der an diesem großen Gerichtstage geprüft und auf die Probe gestellt wird; denn die Erkenntnis ist zu jener Zeit zu einem Allgemeingut geworden, und alle Finsternis und alles düstere Dunkel von Unwissenheit und Aberglauben wird dann für immer ausgetilgt sein. Die große Probe, auf die es an jenem Tage ankommt, ist eine Probe der Werte, während die Prüfungen der Kirche zur jetzigen Zeit ihren Glauben auf die Probe stellen.“ — B. S. M.

20:13. Und das Meer: Die Massen der Menschheit, soweit sie nicht von der Religion in Schranken gehalten werden — ein Abbild der ganzen Welt zur Zeit der Anarchie, die den schlimmsten Höhepunkt am Ende der Zeit der Drangsal erreichen wird — Siehe Kommentar zu Offenbarung 11:13.

Gab die Toten, die in ihm waren: Der neue Herrscher der Erde wird sich zuerst mit denen abgeben, welche die Zeit der Drangsal überleben, und die als tot gerechnet werden, wenn sie auch tatsächlich ein kleines Maß von Leben haben. Als der Herr sagte: „Laß die Toten ihre Toten begraben“ (Matth. 8:22), bediente er sich desselben Wortes, um beide Klassen von Toten zu beschreiben. Diejenigen, die unter dem Todesurteil stehen, werden, obgleich tatsächlich noch am Leben, noch nicht gänzlich gestorben, vom Herrn mit denjenigen, an denen das Todesurteil schon vollstreckt ist, zusammen wie eine Klasse gerechnet. Nur Gottes Volk ist „aus dem Tode in das Leben hinübergewandert.“ (1. Joh. 3:14) Der ganze Rest der Welt ist, wie Gott es ansieht, tot.

Und der Tod: „Für den ersten oder adamiischen Tod ist eine Auferstehung vorgesehen. Alle, die in ihren Gräbern sind, werden hervorkommen. Dieser erste Tod wird im Hinblick auf Gottes Plan zur Erlösung des Menschengeschlechtes von diesem Tode, sowohl im Alten wie im Neuen Testament als „Schlaf“ bezeichnet.“ — S 58.

Und der Hades (Hölle): „Der Zustand des Dunklen, Geheimnisvollen, Verschwiegenen — das Grab, das zur jetzigen Zeit durch Gottes Auferweckungsmacht in Christo zu uns von einer Hoffnung zukünftigen Lebens spricht.“ — 3. 1910 — 41, engl.

Gaben die Toten, die in ihnen waren: Also spricht Gott zu uns durch den Propheten: „Von der Gewalt des Scheols [Grab oder Hölle] werde ich sie erlösen, vom Tode sie befreien. . . Wo ist, o Scheol, dein Verderben?“ (Hes. 13 : 14) Der erste oder adamische Tod soll nicht länger Freiheit oder Macht über die Menschen haben, wie er sie in den letzten sechstausend Jahren gehabt hat; nicht länger soll jemand wegen Adams Sünde sterben.“ (Röm. 5 : 12; Jer. 31 : 29, 30; Hes. 18 : 2) — S. 1910 — 41, engl.

Und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken: „Da die ganze Menschheit nicht auf einmal auferweckt werden wird, sondern allmählich während der tausend Jahre, so wird jede neue Gruppe von Auferstandenen ein Heer von Helfern in solchen finden, die früher auferweckt wurden. Die Liebe und das Wohlwollen, welches die Menschen dann einander erweisen werden, wird der König anrechnen, als ob es ihm selbst erwiesen wäre.“ (Röm. 13 : 10) — S. 1910 — 39, engl.

20 : 14. Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen: „Die Zerstörung des ersten Todes und des Hades nimmt ihren Anfang mit dem Beginn der Millenniumsherrschaft und dauert fort bis zu ihrem Ende. Hades [das Grab] wird zerstört werden, nachdem alle Toten darin des Herrn Stimme gehört haben und hervorkommen. (Joh. 5 : 25) Aber der eigentliche „Tod“ wird sie noch in seiner Gewalt haben, da jeder Schmerz, jede Pein und jede Unvollkommenheit des Verstandes und der Sitteneinheit ein Teil der ernerbten adamischen Strafe ist. Die Millionen, die aus dem Todeschlaf erweckt werden, stehen immer noch unter der Verdammnis, befürchten sich noch im Tode; aber in dem Maße, wie sie den Bestimmungen des neuen Bundes Gehorsam leisten, werden sie voranschreiten auf dem Wege zu Gesundheit, Vollkommenheit und Leben. Auf der anderen Seite aber werden diejenigen, die, nachdem sie in den Besitz voller Erkenntnis gekommen sind, sich weigern, das Verdienst des Opfers Christi für sich anzunehmen und persönlich auf sich anzuwenden, unter der Verdammnis bleiben; weil ihr Wille dem Bösen zustimmt, so werden sie sich dem zweiten Tode immer mehr nähern. Was die Gehorsamen betrifft, so trifft auf sie das Wort zu, daß der Tod verschlungen wird vom Leben. Im Falle der Ungehorsamen jedoch, wird der Tod vom zweiten Tode verschlungen.“ (1. Kor. 15 : 26, 54, 55; Jes. 25 : 6—8) — S. 66.

UND dies ist der zweite Tod, der Feuersee: „Diese Zerstörung oder Auflösung wird der zweite Tod genannt, zum Unterschiede von dem ersten oder adamischen Tode, und nicht um anzudeuten, daß alles, was in diesen Tod geht, zum zweiten Male stirbt.

Zum Beispiel — Tod [der erste oder adamische] und Hades, das Grab, sollen hineingeworfen werden, und die ganze Zeit des Millenniums wird darauf verwandt werden müssen, dies Werk zu vollbringen; in keinem Sinne des Wortes waren sie vorher jemals zerstört. Ebenso waren auch der Teufel, das Tier und der falsche Prophet vorher nicht vernichtet.“ — § 58; Dffb. 21 : 8.

20 : 15. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens: Das Schreiben und das Urteil liegt noch in der Zukunft.

So wurde er in den Feuersee geworfen: „Der zweite Tod, während des Millenniums, ist ein Teil der gänzlichen Vernichtung alles dessen, was untauglich, schädlich und nutzlos ist. (Jes. 11 : 9; Ps. 101 : 5—8) Aber der zweite Tod, die mit dieser individuellen Prüfung verbundene Strafe, wird endgültig sein: er wird nie vernichtet, nie aufgehoben werden. Wir freuen uns, daß diese Gefahr nicht besteht, sondern daß göttliche Gerechtigkeit sich mit göttlicher Weisheit, Liebe und Macht verbindet, um ewige Gerechtigkeit auf einer dauernden Grundlage aufzurichten.“ — § 66; Dffb. 19 : 20; Ps. 50 : 22.

Offenbarung 21

Das herniederkommende Reich Gottes

21 : 1. Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde: „Es mag sein, daß dies eher als „Millennium“ der rechte Name ist, den wir dem goldenen Zeitalter voll Reinheit und Segen, das jetzt vor der Tür steht, geben sollten. Die hier gebrauchten Worte scheinen auch eine Umwandlung und Verherrlichung unseres physischen Erdballs in sich zu schließen.“ — Wehm.

„Das Paradies, der Garten Gottes, wie auch wohl treffenderweise der Garten Eden, wo unsere Voreltern wohnten, genannt wird, ist der Name, den die Schrift der neuen Erde, nachdem sie durch die Segnungen der Wiederherstellung aller Dinge während des Millenniums zum Zustande der Vollkommenheit gebracht ist, beilegt. Dies Paradies der Zukunft wird von den Aposteln der „dritte Himmel“ und „neue Himmel und eine neue Erde“ genannt. (2. Kor. 12 : 2; 2. Petr. 3 : 13) Die Apostel meinen damit nicht neue Himmel oder verschiedene Himmel, einer über dem anderen, wie manche vermutet haben, sondern sie meinen damit die dritte der drei großen Zeitaltern, beginnend mit der Wiederherstellung des Menschen und in die unbegrenzte Zukunft sich ausdehnend. Der erste dieser Zeitabschnitte, genannt die ersten Himmel und Erde — die alte Ordnung der Dinge — verging mit der Sintflut zu Noahs Zeit. Die zweite Periode — „die jetzigen Himmel und Erde“, die jetzige Ordnung der Dinge — ist von Gott dazu bestimmt, unter einem großen symbolischen Feuer der Drangsal — Revolution usw. —, welches die jetzigen geistigen Mächte [Kirchensysteme] und die jetzige politische und soziale Ordnung der Dinge gänzlich auflösen wird, zu vergehen und beendet zu werden. (2. Petr. 3 : 6, 7; Gal. 1 : 4; Zeph. 3 : 8, 9) Die dritte große Zeitperiode wird unter göttlicher Leitung eine „Welt ohne Ende“ sein. Dies wird der dritte Himmel und die dritte Erde sein oder der neue Himmel und die neue Erde, die sich von den jetzt auf Erden herrschenden Zuständen dadurch unterscheiden werden, daß sie gerecht sein werden, d. h. auf Gerechtigkeit gegründet und in Gerechtigkeit geleitet und verwaltet, während die jetzige Ordnung der Dinge unvollkommen, ungerecht ist. Die „neuen Himmel“ werden aus den neuen geistigen, regierenden Gewalten der Zukunft bestehen — Christus das Haupt, und die Kirche sein Leib.“ — J. 1916 — 392, engl.

Denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen: „Die Schrift zeigt uns, daß bei diesem allgemeinen Bruch die Namenkirche (alle Denominationen umfassend) allmählich mehr und mehr auf die Seite staatlicher Mächte und der Reichen gezogen und einen großen Teil ihres Einflusses beim Volk einbüßen wird, und daß sie schließlich mit den irdischen Mächten in den Untergang hineingerissen wird. So werden die Himmel (Kirchenherrschaft) in Brand geraten und mit großem Zischen und Krachen vergehen“. (A 341, 342) Zwei von den Ursachen, welche dahin wirken, die jetzige „Erde“ zu „verbrennen“, in Brand aufzulösen, werden, wie uns in der Schrift gezeigt wird, der Hunger und die Mißwirtschaft machthungriger Regierungen sein. (5. Mose 32 : 24) Am Ende werden alle froh sein, die unreinen Himmel vergehen (Job 15 : 15), zerrissen (Jes. 64 : 1), und die neuen Himmel gegründet zu sehen (Jes. 51 : 16), und die Menschen werden in ihrem leijesten Flehen zum Gott aller Gnade gehört werden. (Hos. 2 : 21) „Träufelt, ihr Himmel droben, und Gerechtigkeit mögen rieseln die Wolken! Die Erde tue sich auf und es iprosse Heil, und sie lasse Gerechtigkeit hervortwachsen zugleich!“ — Jes. 45 : 8.

Und das Meer ist nicht mehr: „Unter der Kontrolle des neuen Himmels — geistigen Macht — wird die neu aufgebaute soziale Ordnung der Dinge so zufriedenstellend, so vollständig, so gründlich sein, daß es keine unzufriedenen Massen mehr geben wird. Alles und jedes wird in Gesetz, Ordnung und Gerechtigkeit gegründet, und alle drückenden Unterschiede von Reichtum und Macht, wie sie jetzt bestehen, werden dann vollständig verschwunden sein.“ — 3. 1916 — 392, engl.

21 : 2. Und ich (Johannes) sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem: „Das neue Jerusalem ist nicht dasselbe wie „die große Stadt [Regierung oder Herrschaft], welche das Königtum hat über die Könige der Erde“ (Offb. 17 : 18), sondern ist die neue geistige Regierung des Millennium-Zeitalters. Sie ist nicht von Menschen errichtet, sondern kommt von Gott aus dem Himmel herab. Dies ist das Reich, dies ist die Herrschaft, wofür zu beten unser Herr seine Jünger lehrte: „Dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden.“ — 3. 1916 — 392, engl.; Jes. 52 : 1; Matth. 5 : 35; Hebr. 11 : 10, 16; 13 : 14; Offb. 3 : 12; 21 : 10; 11 : 2; 22 : 19.

Aus dem Himmel herniederkommen von Gott: Wir sollen uns diese heilige Stadt nicht so vorstellen, als ob sie aus wirklichen, sondern vielmehr aus „lebendigen Steinen“ bestehe. (1. Petr. 2 : 4—7; Eph. 2 : 19—22) Weder Christus noch die Heiligen in Herrlichkeit können von Menschen gesehen werden. Über die ganze

Welt wird schnell dahin gebracht werden, zu verstehen und zu begreifen, daß eine neue Herrschaft eingesetzt ist — ein Reich von Gerechtigkeit und voller Kraft und Macht.“ — 3. 1916 — 392, engl.; Hebr. 11 : 10; 12 : 22; Offb. 3 : 12; 21 : 10.

Bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut: „Diese Erklärung bringt ihre Schönheit, Erhabenheit und Vollkommenheit zum Ausdruck, da ein Brautschmuck bei einer solchen Gelegenheit mit der peinlichsten Sorgfalt und Genauigkeit, die sich auf kleinste Einzelheiten erstreckt, bereitet zu werden pflegt. Des weiteren erinnern uns diese Worte daran, daß in der Herrschaft der Zukunft die Richter der Welt die während des Evangelium-Zeitalters aus der Welt herausgewählten Heiligen sind, die oft auch „die Braut, des Lammes Weib“ genannt werden.“ — 3. 1916 — 392 engl.; 2. Kor. 11 : 2; Joh. 3 : 29; Ephejer 5 : 31, 32.

21 : 3. **Aud ich hörte eine laute Stimme:** Den Herrn Jesus, des Vaters Wort. (Der Logos.)

(Aus dem Himmel) **AUS DEM THRONE** sagen: **Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen:** „Dieser Vers bringt diese Stadt mit dem symbolischen Tempel in Verbindung, den der Herr jetzt zubereitet, und dessen „Pfeiler“ die Heiligen sein werden. Gott wird in diesem Tempel wohnen, und die Menschheit wird sich darin Gott nähern, um die Segnungen Gottes zu empfangen, wie sich auch Israel bei der Ausübung seines vorbildlichen religiösen Dienstes der vorbildlichen Stiftshütte und dem vorbildlichen Tempel näherte.“ (3. 1901 — 199, engl.) „Wenn wir uns die Kirche als den im Bau befindlichen Tempel vorstellen, so legt dies uns den Gedanken nahe, daß ein zukünftiges Werk zu vollbringen ist. Weshalb einen Tempel bauen, und ihn dann nicht benutzen? Der Apostel Paulus sagt, die Kirche ist „Gottes Werk“ (oder: Gebilde, Eph. 2 : 10). Sein Werk wird so vollkommen ausgeführt sein, daß es keiner Berichtigung oder Änderung jenseits des Vorhanges bedarf — und dies finden wir in schöner und treffender Weise in dem Bau des salomonischen Tempels illustriert, von welchem wir lesen, daß die dazu nötigen Steine im Steinbruch zubereitet und dann schließlich zum Bau des Tempels zusammengebracht wurden, und daß sie so vollkommen für die verschiedenen Plätze im Tempel, für die sie bestimmt waren, zugeschnitten, abgeschliffen und kenntlich gemacht waren, daß sie ohne einen Hammerschlag in den Bau eingefügt wurden.“ — 3. 1915 — 189, engl.; 2. Kor. 6 : 16.

Aud er (wird wohnen) WOHNEN bei ihnen, und sie werden sein Volk sein: „Die ganze Menschheit wird vom Standpunkte der Veröhnung angesehen, da das Sühnopfer (Lösegeldpreis) für die Sünden der ganzen Welt (1. Joh. 2 : 2) auf Golgatha beschafft wurde,

und dann (im Millennium) Gottes Zeit zur Kundgebung und Offenbarung göttlicher Gunst gekommen ist.“ — 3. 1901 — 200, engl.; Ps. 38 : 18; Hes. 37 : 27; Sach. 8 : 8.

Und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott: „Es wird das Reich Gottes sein, weil Gottes teurer Sohn und die Kirche, seine Miterbin, in absolutem Einklang mit dem Vater sein werden, und alles, was unter ihrer Leitung und Aufsicht geschieht, wird völlig und vollständig den göttlichen Willen bezüglich der Menschheit zum Ausdruck bringen. Dessen ungeachtet aber wird es ein Königreich sein, das von dem des übrigen Teiles des Weltalls abgeiondert ist, wie der Apostel Paulus es andeutet. (1. Kor. 15 : 24, 25, 28)“ — 3. 1901 — 200, engl.; Jer. 30 : 22; 31 : 33; Hes. 11 : 20.

21 : 4. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen: „Das Abwischen der Tränen ist so zu verstehen, daß ein allmähliches, stetig fortschreitendes Werk vor sich geht, gerade so, wie es der allgemeine Entwicklungsgang jener glorreichen Zeit sein wird. Die Menschheit wird nicht gleich zu Anfang von allen Schwächen, Prüfungen und Schwierigkeiten frei sein; wenn aber der Mensch den Gesetzen und Geboten des Königreiches nachkommen wird, so wird jede Ursache von Not und Elend nach und nach verschwinden, indem die Segnungen der Wiederherstellung aller Dinge ihn allmählich aus dem Tode zum Leben emporheben.“ — 3. 1901 — 200, engl.; Jes. 25 : 8; 65 : 19.

Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei: „Was für ein herrlicher Sonnenstrahl der Segnung leuchtet doch aus diesen Worten hervor! Wie glorreich erfüllen sich doch darin die prophetischen Worte des Apostels von „den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von welchen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat!“ (Apg. 3 : 21) Diese Worte in unserem Text beziehen sich indessen ganz auf das Ende des Millennium-Zeitalters und nicht in vollem Maße auf irgendeine frühere Periode jenes Zeitalters. (Johannes 5 : 28, 29.)“ — 3. 1901 — 200, engl.; 1. Korinther 15 : 26, 54; Offenbarung 20 : 14; Jes. 35 : 10; 51 : 11; 65 : 19.

Noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen: Die Herrschaft von Satan, Sünde und Tod wird auf ewig ihr Ende gefunden haben. „Einen Platz auf der irdischen Stufe des Königreiches zu erringen, wird soviel bedeuten, daß jeder Wunsch und Ehrgeiz des vollkommenen Menschenherzens Befriedigung findet“ — U 279.

21 : 5. Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu: „Dieser Ausdruck bezieht sich nicht nur auf Felsen, Bäume

ufw., sondern auf das große Werk, das unser Herr begann, nämlich die Wiedergeburt der Menschheit zur absoluten Vollkommenheit, wie ursprünglich im göttlichen Plan ins Auge gefaßt worden war.“ — 3. 1901 — 201, engl.; Offenbarung 20 : 11.

Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig: „Die jetzt in der Welt herrschenden Zustände stehen in so grellem Gegensatz zu dem Ausgange dieses herrlichen Wiederherstellungswerkes, daß all diese Dinge keinen vollen Glauben, kein völliges Vertrauen bei irgend jemandem finden können, ausgenommen bei solchen, die gelernt haben, mit dem Herrn zu wandeln. Allen anderen werden diese Dinge unwahr erscheinen; Gott wird ihnen als untreu, und die Dinge, die wir hier besprechen, werden als „müßiges Geschwätz“, als Fabeln und schöne Märchen erscheinen; aber für uns, die wir glauben, sind dies Verheißungen köstlichster Art.“ — 1. Petrus 2 : 7.

21 : 6. **Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende:** „Es war des Vaters Wohlgefallen, daß der Gesegnete, der eingeborene Sohn des Vaters, das ganze Programm der Erlösung und Wiederherstellung ausführen, und daß er auf ewig des Vaters Genosse und Vertreter sein sollte, durch welchen und von welchem aus alle Dinge weiterbestehen sollten, da er der war, durch den alle Dinge gemacht waren, die gemacht sind.“ — 3. 1901 — 201, engl.; Offb. 1 : 8; 22 : 13.

Ich will dem Durstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst: „Dieser ist es, der während des Millennium-Zeitalters allen Willigen und Gehorsamen das Wasser des Lebens darreichen wird, ewiges Leben — das Vorrecht unaufhörlicher, immerwährender Existenz. Aber sie müssen danach dürsten, müssen es sich sehnlich wünschen, und dies Verlangen muß sich durch Gehorsam den Grundsätzen, Vorschriften und Gesetzen des neuen Zeitalters gegenüber offenbaren, woraufhin es dann frei verabreicht wird.“ — 3. 1901 — 201, engl.; Offb. 22 : 17; Jes. 55 : 1; Joh. 7 : 37.

21 : 7. **Wer überwindet, wird dieses ererben:** Diese irdischen Dinge. — Apostelgeschichte 3 : 21.

Und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein: „Diejenigen, denen diese Worte gelten, sind nicht die Brautklasse, die während des Evangelium-Zeitalters aus der Menschheit ausgewählt wird (1. Joh. 3 : 2), sondern die Klasse der Schafe in Matthäus, Kapitel 25 — d. h. solche unter der Menschheit, die während des Millennium-Zeitalters des Herrn Schafe werden und seiner Stimme gehorchen. Diese sind es, welche die Erde ererben werden, den erkaufte Besitz — den Jesus am Schluß des Millenniums allen Kindern Adams zurückerstatten wird, die seine gnaden-

reichen Gunstbezeugungen angenommen haben, durch ihn wiederhergestellt sind und dadurch seine Söhne werden, und er ihr Gott — ihr Vater wird. (Jes. 9 : 6)“ — Z. 1901 — 201, engl.; Sach. 8 : 8; Hebr. 8 : 10; Römer 8 : 21.

21 : 8. **Den Feigen aber:** „Wenn irgendwelche, nachdem sie durch die Wahrheit erleuchtet und zur Erkenntnis der Liebe Gottes gebracht und zu menschlicher Vollkommenheit wiederhergestellt sind, „feige“ werden, Angst und Furcht haben und sich „zurückziehen“ (Hebr. 10 : 38, 39), so werden sie mitsamt den Ungläubigen aus dem Volke vertilgt werden, in den zweiten Tod gehen. (Arg. 3 : 23)“ — A 110.

Und Ungläubigen: Die nicht auf Gott vertrauen wollen, nach allen Wundern seiner Gnade, die sie gesehen und an sich erfahren haben. — Hebr. 11 : 6; Röm. 10 : 17; Joh. 20 : 31; Joh. 17 : 20; 1. Tim. 6 : 12; Lukas 17 : 5; Jakobus 2 : 17

Und mit Greneln Befleckten: „Solchen unreinen, abscheulichen Charakteren unter den Menschen, die, obwohl sie die Wahrheit kennen, dennoch Ungerechtigkeit lieben.“ — S 60.

Und Mördern: Verleumdern. — Psalm 141 : 3; 5. Mose 5 : 17; Matth. 5 : 21, 22; 15 : 18—20; 1. Joh. 3 : 15; Jak. 3 : 2—12; 4 : 11; Sprüche 4 : 23, 24; Matth. 12 : 34—37; Eph. 4 : 31; Psalm 15 : 1—3; 19 : 14; 34 : 13; 101 : 5; Sprüche 12 : 19; 16 : 28; 17 : 4; 26 : 20, 21; Jer. 20 : 10; 1. Kor. 10 : 10; Jak. 1 : 19; 5. Mose 32 : 2.

Und Hürern: Solche, die im Herzen dem Herrn nicht treu sind.

Und Zanberern: Träumer, Gedankenhascher, Scheinphilosophen, alle solche, die sich selbst das große vollbrachte Erlösungswerk zuschreiben möchten. — Offenbarung 22 : 15.

Und Götzendienern: „Solche, welche sich widerrechtlich göttliche Gnadengaben aneignen und mißbrauchen; solche, die sich selbst oder einer anderen Kreatur oder einem anderen Dinge die Ehre und den Dienst geben, der Gott gehört.“ — S 63.

Und allen Lügnern: „Alle, welche die Wahrheit nicht lieben und sie nicht suchen, und sie nicht um jeden Preis verteidigen und festhalten.“ — (S 63) „Wenn etwas sechs Zoll lang ist, so laß es genau sechs Zoll lang sein, nicht mehr und nicht weniger.“ — Z. 1912 — 147, engl.

Ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt: „Die schlimmste Strafe, die von den Juden über Verbrecher verhängt wurde. Der Leichnam (nachdem der Betreffende zu Tode gesteinigt war) wurde in die Schlucht Hinnom (Gay-Hinnom) geworfen und dort von Würmern oder Flammen verzehrt.“ — Wehm.

Welches der zweite Tod ist: „Eine solche Gesellschaft wie diese (wie in Vers 8 angeführt) würde für jedes ehrliche, aufrichtige Wesen abstoßend sein. Es ist schwer, sie jetzt zu ertragen, aber am Schluß des Millenniumgerichtstages, nachdem der Herr, der gerechte Richter, der Menschheit ein reiches Maß von Vorteilen und Gelegenheiten gegeben haben wird, in Wissen und Können heranzuwachsen, werden die Gerechten sich freuen, wenn die Verderber der Erde, ihr ganzes Werk und ihr ganzer Einfluß zerstört werden.“ — § 63.

21 : 9. **Und es kam:** Zur Johannesklasse, der Kirche auf dieser Seite des Vorhanges.

Einer von den sieben Engeln: Der siebente.

Welche die sieben Schalen hatten, voll: Sie sind noch voll, nachdem sie über das Kirchentum ausgegossen sind!

Der sieben letzten Plagen: Die sieben Bände der *Schriſtſtudien*.

Und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir zeigen: Siehe Lukas 4 : 21.

Die Braut, das Weib des Lammes: „Als ein großartiges Beispiel göttlicher Oberhoheit und Allmacht, und als eine erhabene Widerlegung aller Evolutionslehren, beschloß Gott, zu dieser Ehrenstellung (als „die Braut, des Lammes Weib und Miterbin“ — Röm. 8 : 17) nicht die an sich schon hochstehenden Engel und Cherubim zu berufen, sondern einige Auserwählte aus der Zahl der Sünder, erkaufte durch das kostbare Blut des Lammes. Die fortgesetzte Zulassung des Bösen geschieht zu dem Zweck, um diese künftigen „Glieder des Leibes Christi“ zu entwickeln und für ihr hohes Wert heranzubilden, und um sie hinsichtlich ihrer Herzensstellung auf die Probe zu stellen, sowie ihnen eine Gelegenheit zu geben, ihr kleines erlöstes Alles im Dienste dessen zu opfern, der sie mit seinem teuren Blut erkaufte. Dadurch werden sie in ihren Herzen in sein gekstiges Ebenbild entwickelt, damit, wenn sie am Ende des Zeitalters von ihrem Herrn und Erlöser dem Vater dargestellt werden, Gott in ihnen das Abbild seines Sohnes, „dem Bilde seines Sohnes gleichförmig“, erblicken möge.“ — Röm. 8 : 29; Kol. 1 : 22; E 387; Offenb. 19 : 7; 21 : 2.

21 : 10. **Und er führte mich im Geiste hinweg:** „Gott hat es uns geoffenbart durch seinen Geist.“ — 1. Kor. 2 : 10; Offenbarung 1 : 10; 17 : 3.

Auf einen großen und hohen Berg: Wie ähnlich sind doch die hier gebrauchten Worte den Worten, mit denen in den Evangelien die Erfahrungen des ersten und größten Gliedes der Kirche bei dem Beginn seiner Dienstzeit hier auf Erden geschildert werden! Aber

unseres Herrn dritte Versuchung lesen wir: „In dieser Versuchung wird unser Herr, wenn auch nicht in physischem, so doch in geistigem Sinne, in seinen Gedanken, durch die Versuchung, mit welcher der Widersacher ihn bestürmte, auf einen hohen Berg geführt — ein hoch erhabenes Königreich mit großer Herrschermacht. In physischem Sinne befand sich unser Herr diese ganze Zeit hindurch auf ebener Erde in der Wüste, nahe der Stadt Jerusalem; und tatsächlich gibt es weder in jener Wüste noch irgendwo sonst in der Welt einen Berg, von welchem alle Königreiche der Welt gesehen werden könnten, ausgenommen im Geiste, in Gedanken.“ — 3. 1906 — 43, engl.

Und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott: Die Stadt kam vom Himmel herunter auf die Erde. Wenn wir zum Himmel hinaufgingen, so würde sie dort nicht gefunden werden. Wenn Offenbarung, Kapitel 21, in buchstäblichem Sinne aufgefaßt werden soll, dann würde die ganze Oberfläche Palästinas nicht im entferntesten ausreichen, eine Stadt von solcher Größe zu fassen. Außerdem müßte auch ihre Höhe, Länge und Breite von gleicher Größe sein. — Offenbarung 21 : 2.

21 : 11. Und sie hatte die Herrlichkeit Gottes: Die Kirche hat einen Vorgesmack dieser Herrlichkeit auf dieser Seite des Vorhangs. — 1. Petrus 4 : 14.

Ihr Lichtglanz: „Ihre Lampe ist das Lamm.“ — Offenbarung 21 : 23; 22 : 5.

War gleich einem sehr kostbaren Edelstein: „Der Abglanz seiner [des Vaters] Herrlichkeit und der Abdruck seines Welens.“ — Hebräer 1 : 3.

Wie ein kristallheller Jaspisstein: Ein schöner, grünfarbiger Diamant. — Offenbarung 4 : 3.

21 : 12. Und sie hatte eine große und hohe Mauer: Die hier benutzten Bilder sind sämtlich Bilder der Braut. Dessen ungeachtet aber stellt die Mauer, der Schutz dieser himmlischen Stadt, in einem ganz besonderen Sinne unseren himmlischen Vater dar. Kein Bild der Braut würde vollständig sein, wenn es nicht ihn einschließt, der in uns wohnt, welcher der Urheber des Planes ist, und Quelle und Ursprung aller unserer Freuden. Was nun die Bezugnahme des Bildes der Mauer auf die Braut selbst angeht, so hat einer von Pastor Russells Mitarbeitern treffenderweise gesagt: „Wir sind gleich lebendigen Steinen (in der Mehrzahl) — 144 000 Steine in einem, sozusagen. Zuerst war ein vollkommener Stein da, um damit zu beginnen, und alle anderen Steine mußten der Form dieses Steines ganz genau angepaßt werden. In der Glasindustrie hat man ein Verfahren entdeckt, mittelst dessen zwei Gläser von

verschiedener Stärke derartig miteinander verschmolzen werden können, daß es unmöglich ist anzugeben, wo sich die Verschmelzungsstelle befindet. Und so verhält es sich auch mit dieser kleinen Herde von 144 000; sie werden in eins verschmolzen werden — unter diesen 144 000 wird es nur einen Sinn, nur einen Willen geben. Es gibt nur eins, auf das sie ihr alleiniges Augenmerk gerichtet haben, und dies ist, daß sie Jehovas Willen tun, und sie frohlocken darüber, seinen Willen ganz und gar zu tun.“

Und sie hatte zwölf Tore: Die zwölf mystischen Stämme Israels. — Offenbarung 7 : 5—8; Hesekiel 48 : 31—34.

Und an den Toren zwölf Engel, und IHRE Namen darauf geschrieben: Die ganze kleine Herde; zwölftausend von jedem Stamm, indem jeder Stamm unter Gottes Leitung zusammenwirkt als ein Engel oder Sendbote. Zweifellos ist für jeden einzelnen Stamm ein gewisses besonderes Werk in Aussicht genommen. Alle, welche Aufnahme in jenen Stamm finden, werden besonders für das Werk geeignet sein, das ihnen zugewiesen wird.

Welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind: Ihre Namen und die charakteristischen Eigenschaften der einzelnen Stämme sind in den Kommentaren zu Offenbarung 7 : 5—8 gegeben.

21 : 13. Nach Osten: Nach Sonnenaufgang zu, der Morgendämmerung entgegen, der kleinen Herde entgegen, besonders geehrt und gesegnet in ihren Opfern für die Kirche. Die Seite der Amramiten. — 4. Mose 3 : 19; F 125.

Drei Tore: Die mystischen Stämme Joseph, Benjamin und Manasse — Manasse an die Stelle von Dan tretend. — Hesekiel 48 : 32; Offenbarung 7 : 6, 8.

Und nach Norden: Die Seite der Merariten, der großen Schaar. — 4. Mose 3 : 33; F 126.

Drei Tore: Die mystischen Stämme Juda, Ruben und Levi. — Hesekiel 48 : 31; Offenbarung 7 : 5, 7.

Und nach Süden: Die Seite der Kehathiten, der alttestamentlichen Heiligen. — 4. Mose 4 : 2; F 126.

Drei Tore: Die mystischen Stämme Simeon, Issaschar und Zabulon. — Hesekiel 48 : 33; Offenbarung 7 : 7, 8.

Und nach Westen: Die Seite der Gersoniten, die Wiederherstellungsklassen. — 4. Mose 4 : 22; F 126.

Drei Tore: Die mystischen Stämme Gad, Aser und Nephthalim. — Hesekiel 48 : 34; Offenbarung 7 : 5, 6.

Obgleich die Bilder, die hier dargestellt werden, Bilder der Braut sind, und die Tore sich auf die betreffenden Stämme beziehen, wie vorstehend dargelegt, so schließen diese Tore dessen ungeachtet auch die alttestamentlichen Überwinder ein, welche während des

Milennium-Zeitalters die irdischen Vertreter der Kirche und vielleicht genau 144 000 an Zahl sein werden. Außerdem werden die alttestamentlichen Heiligen in Jes. 26 : 2 „Tore“ genannt. „Die Tore oder Eingänge zur Stadt, deren Zahl zwölf beträgt, sind mit den Namen der zwölf Stämme Israels beschrieben. Dies steht ganz im Einklang mit dem, was wir über die irdische Stufe des Reiches Gottes gelernt haben, nämlich daß die alttestamentlichen Heiligen aus den verschiedenen Stämmen Israels, die während des jüdischen Zeitalters ausgewählt wurden, die sichtbaren Vertreter des himmlischen Reiches auf Erden sein werden, durch deren Vermittlung die Nationen in die Segnungen des Königreiches einziehen mögen.“ — 3. 1892 — 16, engl.

„Die Stadt liegt offen und frei und ist von allen Seiten in gleicher Weise zugänglich.“ — Luf. 13 : 29; Weym.

21 : 14. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen: „Der Herr selbst ist die Grundlage. Einen anderen Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.“ (1. Kor. 3 : 11.) Er ist der große Fels, und indem Petrus ihn als solchen anerkannte, gab er ein felsenfestes Zeugnis ab — eine Erklärung und Beschreibung der Grundlage des göttlichen Planes. Petrus verwahrte sich gegen jedwede Annäherung, selbst der Grundstein zu sein, und rechnete sich, wie es auch ganz recht und angebracht war, allen anderen „lebendigen Steinen“ [griechisch lithos] der Kirche zu — obgleich das griechische Wort petros [Fels, von welchem Worte der Name Petrus abgeleitet ist] einen größeren Stein bezeichnet als lithos, und obgleich alle Apostel als „Grundsteine“ in Gottes Plan und Anordnung von größerer Wichtigkeit und Bedeutung sein werden als ihre Brüder.“ — 2. 213; Matthäus 16 : 18; Epheser 2 : 20.

Und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes: „Wir nehmen durchaus Stellung gegen die Ansichten des Papsttums, der protestantischen Episkopalkirche, der katholisch-apostolischen (oder Irvingianer) Kirche und der Mormonen, die alle miteinander behaupten, daß die Zahl der Apostel nicht auf zwölf beschränkt gewesen sei, und daß es Nachfolger der Apostel gegeben habe, daß diese Nachfolger der Apostel mit gleicher Autorität geredet und geschrieben hätten wie die ursprünglichen zwölf. (2. Kor. 11 : 13.)“ (2. 202.) „Wir haben die Gaben der Apostel noch jetzt unter uns, denn wir besitzen in den Schriften des Neuen Testaments ihre Lehren so klar und vollständig, daß es keines Hinzutuns bedarf; und darum haben die Apostel keine Nachfolger und brauchen auch keine, da es nur „zwölf Apostel des Lammes“ gibt; sie sind

die zwölf Sterne, die „zwölf Grundlagen“ der Kirche.“ — Joh. 6 : 70; E 202.

21 : 15. Und der mit mir redete: Band VII der Schriftstudien.

Hatte ein Maß, ein goldenes Rohr: Das göttliche Wort.

Auf daß er die Stadt messe und ihre Tore und ihre Mauer: Gewiß, wenn wir das Maß nicht in der Schrift finden können, so ist es hoffnungslos, irgendwo sonst zu suchen. — Sach. 2 : 1, 2; Offenbarung 11 : 1; Hesekiel 40 : 3.

21 : 16. Und die Stadt liegt viereckig, und ihre Länge ist so groß wie die Breite: Ein vollständiger Kubus [Würfelform], wie das Allerheiligste der Stiftshütte.

Und er maß die Stadt mit dem Rohre, zwölftausend Stadien: „Die Zahl der „Gebäude“ in der Stadt scheint durch die Maße — 12000×12000 macht 144 000 000 Quadratstadien — angedeutet zu sein. Diese Bodenfläche enthält 144 000 Baustellen von je 1000 Quadratstadien — welcher Umstand es wohl zum Ausdruck bringen mag, daß die 144 000 Getreuen mit Christus tausend Jahre lang herrschen werden (ein Quadratstadium ein Jahr bedeutend).“

Die Länge und die Breite und die Höhe derselben sind gleich: Jede Ansicht der Stadt, einerlei von welcher Seite, enthüllt dem Blick die vier göttlichen Hauptcharaktereigenschaften — Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

21 : 17. Und er maß ihre Mauer: Ihre Dicke.

Hundertvierundvierzig Ellen, eines Menschen Maß: Das Maß eines Menschen, des Menschen Jesus Christus, ist 1000. Sein Tag wird tausend Jahre lang sein. Adams Tag war eintausend Jahre lang. Das ganze Maß ist 144 000, die Zahl der Auserwählten. Wir sollten erwarten, daß die Zahl derer, die während des Millenniums errettet werden, irgendwo in diesen Maßen zum Ausdruck kommt, und dies ist hier auch, wie wir finden, der Fall. Die Elle, soweit sie symbolisch gebraucht wird, ist ein dehnbares Längenmaß, ähnlich wie es bei dem Worte „Tag“ der Fall ist. Wenn wir die Zahl der Quadratstadien in irgendeiner Mauer mit den 144 Maßen eines Menschen multiplizieren, das heißt 144 000 000 mal 144, so ergibt dies 20 736 000 000, die in Anschlag gebrachte Zahl der Klasse der Schafe am Ende des Millenniums-Zeitalters. — Matthäus 25 : 34—40; Z 1905—271, engl.

Das ist des Engels: Wie durch den Engel gedeutet.

21 : 18. Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis: „Das Gefüge der Mauer war solider Jaspisstein, und die Stadt selbst war von Gold gebaut, gleich durchsichtigem Glas.“ — Wehm.

Und die Stadt war reines Gold, gleich reinem Glase: Göttlichen Ursprungs und aus solchen zusammengesetzt, welche die göttliche Natur besitzen.

21 : 19. Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: Fabrikanten von Mosaikglas sind imstande, etwa 15 000 verschiedene Farben herzustellen; und es ist ausgerechnet, daß ein geübtes Auge eine Million Farben unterscheiden kann. In der Auswahl der 144 000 Juwelen, die dann poliert und geschliffen und an ihren Platz in den Tempel eingefügt werden, bewirkt Gott eine herrliche Harmonie von geprägten und gereiften Charakteren in einer geradezu unendlichen Mannigfaltigkeit, welche das Entzücken seiner Geschöpfe in alle Ewigkeit bilden wird. — 1. Chronika 29 : 2.

Die erste Grundlage, Jaspis: Ebenbild des Vaters. — Siehe Kommentare zu Offenbarung 4 : 3.

Die zweite, Saphir: Sinnbild der Treue. Der Saphir der Alten ist der moderne Lapis Lazuli oder Azurstein, ein Mineral, das wegen seiner gewöhnlich prächtigen, blauen Färbung, die es besonders für Dekorationszwecke geeignet macht, sehr gesucht ist. Der Stein hat einen gewissen Schimmer, als ob in den Stein Flecken von Goldstaub hineingemischt seien. „Ihr Gestein ist der Sitz des Saphirs, und Goldstufen sind darin.“ (Hiob 28 : 6) Die glänzenden Flecke in der tiefblauen Färbung erinnern an die Sterne am Firmament. Die Kristalle bilden geschlossene geometrische Figuren von zwölf gleichen Figuren. Das Blaue ist die Farbe der Treue; das Gold stellt die Treue gegen Gott dar; das sternengleiche Aussehen bedeutet die Treue gegen alle himmlischen Wesen — Engel, Erzengel und die große Schar; seine Kristallformation ist das Sinnbild der Treue gegen die symbolischen und wirklichen zwölf Stämme Israels, die, wenn man der Sache auf den Grund geht, alle umfassen, die Erben der Errettung werden sollen. Diejenigen, welche den Preis der hohen Berufung erringen, sind des vollen Vertrauens würdig. — 1. Kor. 4 : 2; Lukas 16 : 10—12.

Die dritte, Chalcedon: Sinnbild von Gehorsam, Unterwerfung. Ein grüner Quarzstein in den Kupferminen von Chalcedon. Er kristallisiert in einer Kristallbildung mit 12 oder mit 24 Seitenflächen. In den Kristallen mit 12 Seitenflächen ist jede Seitenfläche von 5 gleichen Linien eingeschlossen, die 5 Winkel bilden. Der Gehorsam der Kirche ist vollkommen gegen Gott, wie dies durch die Zahl 15 in den Seitenflächen zum Ausdruck kommt, indem die Zahl 15 als ein Symbol der Gottheit gilt. Der Gehorsam der Kirche gegen die Brüder kommt in den Kristallen mit 12 Seitenflächen

zum Ausdruck, und der Gehorsam gegen beide Stufen des Königreiches in den Kristallen mit 24 Seitenflächen.

Die vierte, Smaragd: Unsterblichkeit. Einer der schönsten Edelsteine, von hellgrüner Farbe, kristallisiert in Kristallen mit 6 Seitenflächen. Der Stein verliert an Farbe, wenn er stark erhitzt wird. Aus solchen, die ursprünglich unvollkommen sind [was durch die sechsflächigen Kristalle zum Ausdruck kommt], erschafft Gott ein Geschlecht der dem Tode Entrückten, Unsterblichen. Sollten diese indessen, obgleich sie zur göttlichen Natur gezeugt sind, sich zu sehr und zu entschlossen an die Schladen ihrer fleischlichen Natur, alles dessen, was unrein ist und im Widerstreit mit dieser Zeugung steht, anklammern, zu sehr der alten Natur anhängen, so möchte das Feuer, dem sie ausgesetzt werden, um diese Schladen zu verzehren, so heiß werden, daß der Wert des Juwels zerstört wird. Ferner ist dieser Edelstein auch ein Sinnbild der der Kirche gegebenen Macht, der toten Welt Leben zu geben. Die Kristalle mögen zerbrochen werden oder kreuzweise spalten. Das ewige Leben für die Welt, das zu einem fortlaufenden, fortdauernden gemacht werden mag, kann indessen jederzeit wegen Ungehorsams abgebrochen werden.

21 : 20. **Die fünfte, Sardonix:** Niedrigkeit; Demut, Reinheit; Märtyrertum. Ein Schmußstein, der häufig für Siegel gebraucht wird. Im Altertum hielten Autoritäten auf dem Gebiete der Steinichnerei dafür, daß ein echter orientalischer Sardonix wenigstens drei verschiedene Schichten oder Lagen aufweisen müsse, nämlich eine Grundfläche von schwarzer Färbung, eine weiße Schicht in der Mitte und eine obere Schicht in rot. Diese Farben veranschaulichen die drei Haupttugenden, und zwar: schwarz die Demut; weiß die Keuschheit oder Reinheit; rot die Bescheidenheit oder Märtyrertum.

Die sechste, Sardis: Treue gegen Christum. Ein rötlicher Stein, der im Altertum viel für Edelsteinschnerei gebraucht wurde, war in allen Zeitaltern der am meisten benutzte Stein für Juwelenschnerei. — Siehe Kommentar zu Offb. 4 : 3, Abs. 2.

Die siebente, Chrysolith: Himmlische Weisheit. Im Griechischen Chrysos, Gold und Lithos, Stein. Die Bedeutung des Namens macht ihn zum goldenen Stein. Es ist ein Edelstein von goldener Färbung mit leicht grüner Schattierung, ein Stein, der sehr durchsichtig ist. „Die Weisheit von oben ist aufs erste rein.“ — Jakobus 3 : 17.

Die achte, Bergkristall: Liebe des Vaters. Ein klarer durchsichtiger Stein von bläulich-grüner Farbe, als Juwel im Altertum sehr geschätzt. Er kristallisiert nach der Art von sechsseitigen Kristallen

und hat außerdem sechshundsechzig Seitenflächen von verschiedenen Größen und Gestaltungen. Auf jeder der sechs Haupt-Seitenflächen befinden sich rechteckige Zeichen, abwechselnd fünf und acht Zeichen auf einer Seite, und vier Zeichen am Ende. Die sechshundsechzig Seitenflächen stellen sinnbildlich die sechshundsechzig Bücher der Bibel dar; die beiden Enden gelten als Sinnbilder des Alten und Neuen Testaments; die rechteckigen Zeichen stellen den himmlischen Vater, die drei Gruppen von je acht Zeichen stellen die vierundzwanzig Prophezeiungen des Königreiches dar; fünf ist ein Symbol der Gottheit, und vier stellt Gerechtigkeit, Macht Weisheit und Liebe dar.

Die neunte, Topas: Wohlwollen, Güte. Es wird allgemein angenommen, daß der Stein, der jetzt unter dem Namen Topas bekannt ist, den Schriftstellern des Altertums unbekannt war, und daß ihr Topas ein bei uns unter dem Namen Peridot oder auch Olivene bekannter Edelstein ist. Es ist ein dunkles, entschieden grünfarbiges Mineral. Viel Geheimnis umgab auf eine lange Zeit den Ort, von dem der Stein kam; es ist jetzt festgestellt, daß es sich hier um die sogenannte St. Johannesinsel im Roten Meer handelt, wahrscheinlich die „Topasinsel“ der Alten. Der Stein kristallisiert in sechshundzwanzigseitigen Formationen. Von gewissen Gesichtspunkten aus — das heißt, wenn die große Schar oder die Klassen, die der Vernichtung übergeben werden sollen, in Betracht gezogen werden — zählen die Stämme Israels dreizehn, und wenn das geistige und fleischliche Israel gesondert betrachtet werden, ist die Gesamtzahl sechshundzwanzig. Es ist nicht der Wunsch des himmlischen Vaters, daß irgendwelche von diesen ins Verderben gehen sollen, und es ist der Wunsch der Kirche, alles menschlich und göttlich Mögliche zu tun, die Unwürdigen von den endgültigen Folgen ihres eigenen vorläufigen Tuns zu erretten. Dieser Geist wird bis zur letzten Grenze, soweit Liebe gehen kann, ausgeübt werden.

Die zehnte, Chrysopras: Beständiges, freudiges Ausharren. Der moderne Chrysoberyll ist ein gelber oder grüner Edelstein, auffallend durch seine Härte, in der er nur von dem Diamanten und dem Hyazinth übertroffen wird. Nicht selten hat er ein bewölkttes Aussehen, was von seinen winzig kleinen Höhlungen herührt. Die Härte dieses Steines bedeutet die Fähigkeit, „Trübsale zu ertragen als ein guter Kriegermann Jesu Christi“ (2. Tim. 2: 3), und die Wolken bedeuten zu überwindende Schwierigkeiten, Drangsale.

Die elfte, Hyazinth: Unveränderlichkeit. Der moderne Saphir, dem Diamanten an Härte am nächsten kommend, ein schöner

blauer Edelstein. Viele von diesen Kristallen sind nur teilweise gefärbt, indem das Blaue nach Art von kleinen Fleckchen hier und dort über einen sonst farblosen Stein ausgebreitet ist; indes kann durch geschicktes Einschneiden eine ganz eigenartige Wirkung erzielt werden, indem nämlich eine in tiefere Farbentöne getauchte Stelle dem ganzen Stein etwas von ihrer Färbung abgibt. Dieser Stein nimmt bei seiner Kristallisierung die schönsten und wundervollsten architektonischen Formationen an, die man sich nur denken kann, an beiden Enden aus einer sechsseitigen Pyramide bestehend, zwischen denen wiederum drei verschiedene Gruppen von geometrischen Flächen von je sechs liegen und ferner zwei verschiedene Gruppen geometrischer Flächen von je drei. Die beiden Enden mögen wir uns derartig vorstellen, daß sie ein Sinnbild der Lehren der zwölf Apostel sind, und die vierundzwanzig geometrischen Flächen dazwischen als Sinnbilder der vierundzwanzig Ältesten (Prophezeiungen über das Königreich Gottes). Gott ist unwandelbar, unveränderlich, obgleich die verschiedenen Betätigungen seines Planes, die in ganz verschiedenen Zeitaltern wurzeln, ihn in den Augen der Menschheit wandelbar erscheinen lassen. Aber der vollendete göttliche Plan wird der Gegenstand der Anbetung und Verehrung aller seiner Geschöpfe sein. Dieser Edelstein zeigt auch ferner, wie Gott Charaktere, deren Tun und Handeln vielleicht sehr aus der Art geschlagen haben mag, in Behandlung nehmen und durch geschicktes Schneiden und Polieren Abbilder seiner selbst aus ihnen machen kann.

Die zwölfte, Amethyst: Königtum, Königswürde. Ein Stein von weichenblauer Farbe, der Purpurfarbe nahekommend, aus einem starken Blau und tiefen Rot zusammengesetzt. Der Name stammt aus dem griechischen α = nicht, und methyskein = berauschen, was in früherer Zeit den Glauben ausdrückte, daß der Besitz dieses Steines seinen Eigentümer vor starken Getränken bewahre. Man glaubte, daß Wein, der aus einem Amethystbecher getrunken wurde, keine berauschte Wirkung ausübe. Dieser Stein kristallisiert in Doppelpyramiden [Grundfläche gegen Grundfläche] von drei Seitenflächen auf jeder Pyramide. Pastor Russell's Treue war von echter, wahrer, tiefer Art, und er war voller Treue gegen das Blut Christi. Wir glauben, auch er hat jetzt das Königtum, die Königswürde. Gott sei Dank dafür! Der Kelch, den er austeilte, berauschte niemals solche mit Irrlehren, welche seinen lebengebenden, aus dem Urquell aller Wahrheit, unseres Vaters Wort, geschöpften Trank zu sich nahmen. Die sechsseitige Kristallisation stellt vielleicht auch die 6 Bände der *Schriftstudien* dar, und dieser, der 7. Band, eine Zusammenfassung des Hauptinhaltes aller,

repräsentiert den Stein als Ganzes. Es gibt über neunzig verschiedene Arten von Kristallen in der Natur. Wahrlich, „der Tod spricht in seinem Herzen: Es ist kein Gott.“ — Psalm 14 : 1; 53 : 1.

Das Folgende ist William Millers Traum, wie er in „The Three Worlds“ [die drei Welten] geschildert ist, dem ersten von Pastor Russells Büchern, das seit langem nicht mehr gedruckt wird, und worin es nur als ein Traum erzählt ist. (Jer. 23 : 28.) Es erinnert dies an einen Traum, den Pastor Russell einst hatte, und der oft in privatem Kreise erzählt wurde. In seiner frühen Jugendzeit träumte er (Pastor Russell), daß er in einer Dachstube schlafe. Er erwachte plötzlich [wie er träumte] und fand, daß die Morgensonne, die gerade über den Hügeln aufgegangen war, ihm hell ins Gesicht schien. Er sprang aus dem Bett, im Glauben, daß es schon spät sein müsse. Hierbei stolperte er über mehrere Mitschläfer, und er war gerade im Begriff, sich Wormürze darüber zu machen, daß er die Mitschläfer in ihrem Schlaf gestört habe, als er merkte, daß keiner von den Schläfern durch ihn geweckt war. Die Ruksanwendung liegt auf der Hand. „Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt.“ (Joh. 1 : 5.) Pastor Russell wurde geweckt durch das Licht der Sonne des neuen Tages. Er versuchte, andere zu wecken, und hatte nur Erfolg bei „einem hier, einem dort“, aber die große Masse schläft noch. Indessen ist die Morgendämmerung schnell im Anzuge. Jetzt nun sei William Millers Traum wiedergegeben, und zwar in seinen eigenen Worten:

„Ich träumte, daß Gott mir durch eine unsichtbare Hand ein seltsam gearbeitetes Kästchen gesandt habe, etwa zehn Zoll lang und sechs Zoll breit, hergestellt aus Ebenholz und künstlich darin eingefassten Perlen. Am Kästchen war ein Schlüssel befestigt. Ich nahm sofort den Schlüssel und öffnete das Kästchen, als ich zu meiner großen Verwunderung und Überraschung den Kasten voller Juwelen von allen möglichen Sorten und Größen fand — Diamanten und kostbare Steine — und Gold- und Silbermünzen von allen möglichen Größen und verschiedenstem Wert, das Ganze schön und harmonisch sortiert und so künstlerisch gruppiert, daß die ganze Kollektion einen strahlenden herrlichen Glanz ausgoß, der nur in der Sonne seinesgleichen findet. [Diese Juwelen sind die köstlich schönen Wahrheiten, die das offene Kästchen seinen Blicken darbot.] Ich dachte, es sei meine Pflicht, diesen wunderbaren Anblick nicht allein zu genießen, obgleich mein Herz voller Entzücken über den Glanz und den Schimmer war, die strahlende Schönheit und den unermesslichen Wert, alles von diesem kleinen Kästchen eingeschlossen. Ich wies somit dem Kästchen nebst seinem kostbaren Inhalt einen Platz auf einem mitten in meinem Zimmer stehenden Tisch

an und ließ bekannt werden, daß alle, die danach verlangen, kommen möchten, um den herrlichsten und glänzendsten Anblick zu genießen, der sich jemals einem menschlichen Wesen in diesem irdischen Leben dargeboten habe. Auf meine Einladung hin kamen zuerst nur vereinzelt Leute, dann einige mehr, allmählich an Zahl zunehmend, bis ein ganzer Menschenschwarm daraus wurde. Als die Leute zuerst in das Kästchen blickten, wurden sie von Wunder erfaßt, und Ausrufe des Entzückens wurden laut. Als aber die Zuschauer an Zahl zunahmen, hörte das bloße Beschauen auf, und die Juwelen hatten keine Ruhe mehr. Begierige Hände streckten sich nach den Kostbarkeiten aus, nahmen sie aus dem Kästchen und streuten sie über den ganzen Tisch hin.

In diesem Augenblick kam mir der Gedanke, daß der Eigentümer vielleicht das Kästchen und die Juwelen von mir zurückverlangen könne, und daß, wenn ich es ruhig geschehen ließ, daß sie hin und her gestreut wurden, ich sie niemals wieder in derselben Ordnung in das Kästchen einpacken könne. Ich fühlte, daß ich niemals imstande sein würde, die auf mir ruhende Verantwortung für die Sicherheit der Juwelen zu tragen, denn sie würde eine ungeheure sein. Ich begann dann, auf die Leute einzureden, die Juwelen nicht mehr in die Hand zu nehmen und sie nicht mehr aus dem Kästchen herauszuholen. Aber je mehr ich sprach, desto mehr streuten sie die Steine umher, und jetzt schienen sie die Juwelen über das ganze Zimmer zu zerstreuen, auf den Fußboden sogar und über alle Möbelstücke. Ich bemerkte dann, daß unter den echten Juwelen und Münzen, die sie umhergestreut hatten, eine zahllose Menge von unechten Steinen und falschen Münzen waren. Ich war ganz empört über das gemeine Benehmen der Leute und ihre krasse Undankbarkeit und stellte sie mit den schärfsten Worten zur Rede; aber je mehr ich sie schalt, desto mehr streuten sie die unechten Steine und falschen Münzen unter die echten und vermischten sie ganz gründlich. Ich wurde sehr aufgeregt und geängstigt und versuchte es mit Gewalt, die Leute aus dem Zimmer hinauszudrängen, aber während ich einen hinauszuschieben suchte, kamen drei neue Leute herein und brachten Schmutz, Sägeispäne, Sand und allen möglichen Koth hin, bis sie jeden einzelnen der echten Juwelen, Diamanten und Münzen mit Unrat bedeckt hatten, sodaß nichts mehr davon zu entdecken war. Auch rissen die Leute das Kästchen in Stücke und streuten die Trümmer unter dem Unrat umher. Ich glaubte, daß niemand auf meinen Kummer und meinen Horn acht gab. Ich wurde vollständig entmutigt und setzte mich nieder und weinte. Als die Zeit von 1844 vorüberging, wie vollkommen ging dies

alles in Erfüllung!] Während ich so weinte und schluchzte und über meinen großen Verlust und meine große Verantwortlichkeit trauerte, kam mir der Gedanke an Gott, und ich betete ernstlich, daß er mir Hilfe senden möge.

„Unmittelbar darauf öffnete sich die Tür, und ein Mann betrat das Zimmer, während die anderen Leute alle fortgingen. Dann öffnete der Mann die Fenster und begann mit einem Besen, den er mit sich gebracht hatte, den Staub und Schmutz aus dem Zimmer zu kehren. Ich rief ihm zu einzuhalten, da unter dem Unrat kostbare Juwelen verborgen seien. Er aber sagte mir, ich brauche keine Furcht zu haben, da er sich ihrer annehmen werde. Dann ereignete es sich, daß, während er segte und bürstete, der Staub und Schmutz, die unechten Juwelen und falschen Münzen sich alle erhoben und zum Fenster hinausstürzten wie eine Wolke, und der Wind entführte sie nach allen Richtungen. In der Aufregung schloß ich die Augen für einen Augenblick. Als ich die Augen wieder aufmachte, war aller Unrat verschwunden, und die kostbaren Juwelen, die Diamanten, die Gold- und Silbermünzen lagen bunt durcheinander im ganzen Zimmer umher. Der Mann setzte dann ein Kästchen auf den Tisch, größer und schöner als das erste Kästchen, sammelte eine Handvoll nach der anderen von den Juwelen, Diamanten und Münzen vom Boden auf und tat sie in den Kasten, bis nicht ein einziges von den Schmuckstücken übrig blieb, obgleich manche der Diamanten nicht größer waren als eine Nadelspitze. Dann rief er mir zu, näher zu treten und mir die Sache anzusehen. Ich blickte in das Kästchen, aber meine Augen wurden förmlich geblendet von dem Anblick, der sich mir bot. Der kostbare Juwelenschatz glänzte zehnmal so strahlend und herrlich wie zuerst. Der Gedanke kam mir dann, daß die Schmuckstücke von den Füßen der bösen Menschen, die den Inhalt des Kästchens auf den Boden ausgestreut und in den Kehricht getreten hatten, im Sande abgeseuert waren. Die Juwelen lagen schön und harmonisch geordnet im Kästchen — ein jegliches an seinem Platz — ohne irgendein sichtbares Zeichen von Mühe und Arbeit auf Seiten des Mannes [Pastor Russell], der sie in den Kasten getan hatte. Ich stieß einen Freudenschrei aus, und dieser Schrei weckte mich aus dem Schlaf und machte dem Traum ein Ende.“

·21 : 21. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle: „Der eigenartige Glanz einer Perle ist dem Umstande zuzuschreiben, daß die Oberfläche der Perle nicht vollkommen geglättet ist, sondern mit unregelmäßig gebildeten oder wellenförmigen Rändern, einer großen Menge von

Schichten von kaum glaublicher Dünnhheit und Hartheit bedeckt ist, eine Schicht über die andere gelagert. Der Abstand zwischen diesen Rändern ist bei den einzelnen Perlen ganz verschiedener und mannigfaltiger Art; je feiner das sogenannte Wasser [der reine Glanz] der Perle ist, umso näher liegen die Ränder zusammen. Bei der Perle vom reinsten Wasser liegen diese Ränder ganz nahe zusammen, und von so feiner, zarter Konstruktion sind diese Ränder, daß sie mit dem bloßen Auge überhaupt nicht erkannt werden können. Die Ränder bilden sozusagen viele Stufen oder Tritte, und das Schillern der Perle hat seine Ursache in dem gegenseitigen Zurückwerfen der Lichtstrahlen, wie sie von diesen Tausenden von Winkeln wiederspiegelt werden. Ihr Wasser oder ihren Glanz, zum Unterschiede von dem Schillern, verdankt die Perle dem Umstande, daß sie aus sehr vielen dünnen Lagen oder Schichten zusammengesetzt ist, durch welche das Licht hindurchscheint, und diese zahlreichen inneren Flächen verteilen das Licht und strahlen es so zurück, daß es sich mit dem Lichte vermischt, das direkt von der äußeren Oberfläche der Perle zurückgeworfen wird. Je dünner die das Gefüge einer Perle bildenden Lagen oder Schichten sind, um so vollkommener ist der Glanz. Die unmittelbare Ursache der Bildung einer Perle ist anscheinend immer auf das Vorhandensein irgendeines fremdartigen Stoffes innerhalb der Schale des Weichtieres zurückzuführen, der den Kern der sich entwickelnden Perle bildet." (McC.) Das Weichtier ist die irdische Hütte, das irdische Heim; die fremdartige Substanz ist der neue Sinn, die neue Bestimmung. Die hinzukommenden Schichten oder Lagen stellen das dar, was durch die Entwicklung der Neuen Schöpfung Schritt für Schritt hinzukommt, „Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift, hier ein wenig, da ein wenig.“ — Jesaja 28 : 13.

Und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas: Es wird nur eine Straße in jener Stadt geben, die Straße, die das ganze Zeitalter hindurch im Bau gewesen ist. Die Propheten sagen uns das Nähere darüber. — Sprüche 16 : 17; Jesaja 40 : 3; 49 : 11; 35 : 8; 62 : 10—12.

21 : 22. **Und ich sah keinen Tempel in ihr:** Keinen besonderen Ort der Gottesverehrung, zum Gebrauch und Nutzen der kleinen Herde.

Deu der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm: Das ganze Leben der Braut geht vollständig in dem Vater und dem Sohn auf. Ihr einziger und sie ganz erfüllender Wunsch, dem sie unter gänzlicher Opferung ihrer selbst alle ihre Kräfte weihet, ist der, des Herrn teuren Namen zu verherrlichen.

Was braucht sie da noch einen besonderen Ort der Gottesverehrung? Sie, die von sich sagen kann: „Das Leben ist für mich [für] Christus [zu leben].“ — Philipper 1:21.

21:23. **Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen:** „Die Sonne bedeutet das Licht dieses Evangelium-Zeitalters; der Mond bedeutet das vorüberlich zurückstrahlende Licht des Evangeliums in dem Gesetz und den Propheten der vorhergehenden Heilszeitordnung. Die verherrlichte Kirche wird des Lichtes nicht bedürfen, dessen sie sich in der jetzigen Zeit so sehr durch das Wort, den Geist, das Gesetz und die Propheten erfreut. Sie wird statt dieser eine weit vorzüglichere Herrlichkeit haben, indem sie selbst ein Teil der Sonne der Gerechtigkeit ist.“ (J. 1901—201, engl.) „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters“ (Matth. 13:43) — unseren Herrn Jesus, das Haupt der Kirche, natürlich eingeschlossen. Der Prophet spricht von derselben Sonne der Gerechtigkeit, indem er sagt: „Die Sonne der Gerechtigkeit wird aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln.“ — Maleachi 4:2.“ — J. 1916—393, engl.

Denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm: „Wir sollen nicht die Tatsache aus den Augen lassen, daß Christus das Haupt der Kirche ist, ebenso wie der Vater das Haupt Jesu Christi ist. (1. Kor. 11:3.) Darum werden der Herr, Gott, der Allmächtige, und das Lamm immer ein innerer Tempel in diesem großen Tempel sein, den Gott für die Segnung der Welt während der Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge vorgesehen hat.“ — J. 1916—393, engl.; Jesaja 24:23; 60:19, 20; Offenbarung 21:11; 22:5.

21:24. **Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln:** „Das Wort Nationen soll zum Ausdruck bringen, daß alle Völker, nicht nur die Israeliten, auf solche Weise unter Gottes Königreich begünstigt werden sollen. Die Welt wird dann nicht, wie um die jetzige Zeit, in soundso viel verschiedene Nationalitäten geteilt sein.“ — J. 1916—394, engl.; Jesaja 60:3, 5.

Und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr: „Sobald die Menschheit am Ende des Millennium-Zeitalters, wie schon gezeigt ist, Vollkommenheit erreicht haben wird, werden sie zur Mitgliedschaft im Königreich Gottes zugelassen, und es wird ihnen wie von Anfang an ins Auge gefaßt, die vollständige Beherrschung der Erde übergeben werden — jeder Mensch ein Herrscher, ein König.“ (A 304.) „Dies Königreich, in welchem alle Menschen Könige sein werden, wird eine einzige große Universalrepublik sein, deren Bestand und Dauerhaftigkeit und segensreicher Einfluß

durch die Vollkommenheit eines jeden Bürgers gesichert und gewährleistet wird, ein Endergebnis, das jetzt zwar sehnlicher Wunsch, wegen der Sünde aber noch eine Unmöglichkeit ist.“ (3. 1910 — 39, engl.) „Während des Millennium-Zeitalters werden die alttestamentlichen Überwinder die Könige sein; aber später wird eine neue Heilszeitordnung anbrechen, unter ganz neuen Verhältnissen, in welcher der Menschheit [dann vollkommen] das Vorrecht gegeben wird, sich selbst in Harmonie mit dem göttlichen Geis zu regieren.“ (3. 1897—304, engl.) In diesem Verse wird direkt auf die alttestamentlichen Überwinder Bezug genommen, während Vers 26 von dem übrigen Teil der Menschenwelt spricht. Man beachte die verschiedenen Zeitformen in Vers 24 und Vers 26, indem Vers 24 von dem Millennium als von der Gegenwart spricht, insofern die Könige der Erde ihre Herrlichkeit zu ihr bringen (in dem Millennium), während Vers 26 durch die Worte „man wird bringen“ die spätere Zukunft ins Auge faßt, die Zeit nach dem Millennium.

21 : 25. Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden: Während der ganzen Zeit des langen Millenniumtages von 1000 Jahren mögen alle, die danach verlangen, Errettung suchen und finden durch die breiten Tore der Stadt Gottes, die dann weit offen sein werden. (Jes. 60 : 11.) Jetzt aber gilt das Wort: „Eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.“ — Matthäus 7 : 14.

Denn Nacht wird daselbst nicht sein: „Die Zeit, da die Sünde zugelassen war, ist für die Menschheit eine finstere Nacht gewesen, die niemals wieder vergessen werden wird; aber der glorreiche Tag der Gerechtigkeit und göttlicher Gunst, welcher mit dem Messias anbrechen wird, der Sonne der Gerechtigkeit, die da aufgehen und voll und klar in alle hineinscheinen und alle bestrahlen wird, Heilung und Segnung mit sich bringend — dieser herrliche Tag wird bei weitem die schreckliche, finstere, lange Nacht von Weinen und Stöhnen, Schmerz, Krankheit und Tod aufwiegen, welche die leuzende Menschheit so lange gefangen gehalten hat. „Am Abend kehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da.“ — Psalm 30 : 5. — A. 11, 12.

Der Psalmist zeigt uns, wie es kam, daß das gnadenreiche Lächeln des Vaters sich von der Menschheit abwandte. Er beschreibt die Menschheit als „die Bewohner der Finsternis und des Todeschattens, gefesselt in Elend und Eisen: weil sie widerspenstig gewesen waren gegen die Worte Gottes [durch Ungehorsam gegen sein ausdrückliches Gebot] und verachtet hatten [in den Wind geschlagen, zunichte gemacht] den Rat des Höchsten,

so beugte er ihr Herz durch Mühsal [jedes der beiden Geschlechter mit der ihm eigenen Art]; sie strauchelten, und kein Helfer war da." (Psalm 107: 10—12.) Dieser Ungehorsam brachte unser ganzes Geschlecht in das Tal des Todeschattens (Psalm 23: 4); aber die Propheten ermutigten uns, auf einen Wächter zu hoffen, der uns den Anbruch des Tages verkündigen werde. (Jes. 21: 12.) Zur Zeit der Apostel wurde die Verkündigung gemacht, daß die Nacht schon weit verfloßen sei, weil damals schon mehr als zwei Drittel dieser Nacht vergangen waren. (Römer 13: 12) Das Ereignis, das den Tag herbeibringen wird, ist das Aufgehen der Sonne der Gerechtigkeit. (Maleachi 4: 2.) Als Christus bei seinem ersten Kommen auf Erden weilte, war er das Licht der Welt (Joh. 8: 12), und das Volk, das ihm unmittelbar nahe war, sah ein großes Licht, das seine künftige Herrlichkeit vorschattete. (Jes. 9: 2.) Er erklärte, daß auch wir ein Licht für die Welt sein sollten. (Matth. 5: 14.) „Du in deiner kleinen Erde, und ich in meiner“, und daß in der Auferstehung alle diese 144 000 hell brennenden Kerzen zusammengebracht werden und mit ihm die Sonne der Gerechtigkeit bilden würden, welche die ganze Welt heilen und segnen soll. „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters.“ — Matthäus 13: 43.

Die Sonne geht auf in aller Stille, wie ein Dieb. (1. Thess. 5: 2.) Sobald der Morgen kommt, ist die erste Arbeit, die Werke der Nacht zu verbannen und zu ver scheuchen. (Ezekiel 7: 7—12.) Zunächst kommt dann das Öffnen der geistig blinden Augen solcher, die nur ein physisches Augenlicht haben. (Amos 5: 18.) Gewißlich, die beste Zeit für einen großen Augenarzt, die Augen der Blinden zu öffnen, ist die Tageszeit, wo das Licht herrscht. (Jes. 35: 5.) Jetzt sind die Dinge mehr oder weniger verdunkelt (1. Kor. 13: 12), aber die Zeit kommt, wo den Blinden ein Weg des Lebens gezeigt wird, den sie bisher nicht gekannt haben. (Jes. 42: 16.) Wird der Herr Wunder in der Dunkelheit zeigen? (Psalm 88: 12.) Ja, in der Tat; und sobald die Nationen aus den Gräbern hervor kommen, werden sie ihn suchen, der den Schatten des Todes in den Morgen verwandelt. (Amos 5: 8; Jes. 42: 6, 7.) Sie werden ihn suchen, und sie werden ihn finden. Kein Wunder somit, daß der Psalmist, indem er den Strom der Zeiten hinabblidt, bis sein geistiges Auge diesen herrlichen Tag erschaut, frohlockend und triumphierend ausruft: „Da [nachdem sie reichliche Erfahrung mit Sünde und Tod gemacht hatten] schrien sie zu Jehova in ihrer Bedrängnis, und aus ihren Drangialen rettete er sie. Er führte sie heraus aus der Finsternis und dem Todeschatten, und zerriß ihre Fesseln. Mögen sie Jehova preisen wegen seiner Güte, und wegen seiner Wundertaten an den

Menschenkindern! Denn er hat zerbrochen die ehernen Türen [die zwischen ihnen und der Vollkommenheit standen] und die eisernen Riegel zerschlagen [die sie in dem Gefängnis des Todes festhielten.“ (Psalm 107 : 13—16.) „Und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein, denn das Erste ist vergangen.“ (Offb. 21 : 4.) „Denn Nacht wird daselbst nicht sein.“ — „Am Abend lehrt Weinen ein, und am Morgen ist Jubel da.“ — Psalm 30 : 5; Sacharja 14 : 7.

21 : 26. **Und man wird die Herrlichkeit (und die Ehre) der Nationen zu ihr bringen:** „Diese Lobpreisung und Verherrlichung des Königreiches wird durch das ganze Millennium-Zeitalter hindurch fort dauern, denn die Fürsten der ganzen Erde werden den Völkern bekannt machen, daß sie nicht in ihrem eigenen Namen oder auf Grund eigener Autorität herrschen und Gericht vollstrecken und Gerechtigkeit auf Erden begründen, sondern im Namen des verherrlichten Christus, Haupt und Leib, dessen Vertreter sie sind.“ — 3. 1916—394, engl.

21 : 27. **Und nicht wird in sie eingehen irgend etwas Gemeines:** Niemand, der andere durch Wort oder Beispiel beflecken oder verführen könnte oder würde, wird jemals einen Platz in dieser Stadt finden.

Und was Grenel: Auch nichts, das irgendwie mit Stolz oder Seltengeist zu tun hat.

Und Lüge tut: Auch nichts, das irgendwelchen Vergnügens oder Profits halber die Ausbreitung von Irrlehren in irgendeiner Weise unterstützt oder begünstigt. — 1. Joh. 2 : 22.

Sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens (des Lammes) VOM HIMMEL: „Wir müssen das Buch des Lebens des Lammes so verstehen, daß es nur solche umfaßt, welche die Miterbschaft mit Christo ertingen; solche, deren Namen während dieses Evangelium-Zeitalters im Himmel angeschrieben sind, und die ihrem Bunde treu bleiben. (Psalm 50 : 5.)“ — 3. 1916—394, engl.; Phil. 4 : 3; Offb. 3 : 5; 13 : 8.

Offenbarung 22

Der Strom der Wahrheit

22 : 1. **Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall:** „Man sollte meinen, daß selbst ohne irgendwelche Kenntnis der Sinnbilder in der Offenbarung kein denkender Christ irgendwelche Schwierigkeit dabei haben sollte, sich klar darüber zu werden, daß dieses Buch ein großes Gemälde darstellt, das in anschaulicher Weise die Leiden und Drangsale der Kirche in dem Evangelium-Zeitalter schildert und die triumphierende Millenniumherrschaft am Schluß des Zeitalters.“ — 3. 1905 — 170, engl.; Hesekiel 47 : 1—12; Joel 3 : 18; Sach. 14 : 8; Psalm 46 : 4.

Der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes: „Die Schrift spricht nirgendwo von dem Strome des Wassers des Lebens als auf unsere Zeit bezugnehmend. Es gibt keinen, und es kann einen solchen nicht geben, bevor die himmlische Stadt herniederkommt, denn der Strom muß aus ihrer Mitte herausfließen, vom Throne. Der Herr erklärt, indem er den Zustand der Geheiligten Jehovas um die jetzige Zeit ganz verschieden beschreibt, daß diejenigen, die sein sind, in sich einen Brunnen lebendigen Wassers haben, der ins ewige Leben quillt.“ — 3. 1905 — 172, engl.; Hesekiel 47 : 1; Sacharja 14 : 8.

22 : 2. **In der Mitte ihrer Straße:** In der Mitte der Straße der Heiligung. — Offenbarung 21 : 21.

Und des Stromes, diesseits und jenseits: Genährt und gesegnet von den lebengebenden Wassern der Wahrheit. — Hes. 47 : 12.

War der Baum des Lebens: Der Christus, Haupt und Leib.

Der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt: Zwölf Arten von Frucht, zwölfmal im Jahr, eintausend Jahre lang — ein gesamtter Fruchttertrag von 144 000.

Und die Blätter (des Banmes) DER BAEUME sind zur Heilung der Nationen: „Dies symbolische Bild legt den Gedanken nahe, daß es sich hier um Heilung, Nahrung, Pflege und Kräftigung für die sündenkranken, hungernde Welt handelt, die dann frei alle Vorrechte und Segnungen genießen mag, die hier solcherweise symbolisch zum Ausdruck gebracht sind.“ — 3. 1905—171, engl.; Offenbarung 21 : 24; Hesekiel 47 : 12.

22 : 3. **Und keinerlei Elnch wird mehr sein:** „Statt der Dornensträucher werden Zypressen aufschließen, und statt der Brennnesseln werden Myrten aufschließen. Und es [die Befreiung von

dem Fluche] wird Jehova zum Ruhme, zu einem ewigen Denkzeichen sein, das nicht ausgerottet wird.“ (Jes. 55 : 13.) „In keinem Punkte ist das Zeugnis der Schrift bestimmter, übereinstimmender und überzeugender als in bezug auf den Gegenstand des Fluches — wie dieser über den Menschen gekommen ist, welche Folgen er für den Menschen nach sich gezogen hat, wie die Menschheit vom Fluche erlöst wird und wie der Fluch schließlich ganz aufgehoben werden wird.“ — S. 395, 396.

Und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein: „Eine geistige Polizeimacht wird die Menschheit unter absoluter Kontrolle halten. Jede Missetat wird ihre Strafe finden, sobald sie nur geplant ist, und sie in die Tat umgesetzt wird. Gleicherweise wird jede gute Tat, jedes gute Wort und jeder gute Gedanke einen Segen von Wiederherstellung, Gesundheit und Kraft mit sich bringen, in intellektueller, moralischer und physischer Hinsicht.“ — 3. 1915—267, engl.

Und seine Knechte werden ihm dienen: Das schöne Erbteil der Klasse der großen Schar. — Offenbarung 7 : 15.

22 : 4. **Und sie werden sein Angesicht sehen:** Dies wird sie vollauf für alles entschädigen, das sie erleiden mußten. — Matthäus 5 : 8.

Und sein Name wird an ihren Stirnen sein: Zur Zeit haben viele unter dieser Klasse keine klare Vorstellung von dem Charakter des Vaters. Alle Mißverständnisse werden in kurzem aufgeklärt sein. Sie warten nur auf das Abscheiden der letzten Glieder der kleinen Herde.

22 : 5. **Und die Nacht wird nicht mehr sein:** Zweifellos wird die große Schar die Erfahrungen ihrer dunklen Nacht zuerst in sehr lebhafter Erinnerung haben. — Offb. 7 : 14; 21 : 23, 25.

Und kein Bedürfnis nach dem Licht einer Lampe: Licht von der Kirche im Fleische.

Und dem Lichte der Sonne: Das Evangelium, durch das Wort.

Denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten: „Glücklich, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! — Offb. 19 : 9; 7 : 16, 17; Ps. 84 : 11.

Und sie werden herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit: Sie, Christus und seine Braut, in deren seligen und himmlischen Örtern die geliebten Brautjungfern [die große Schar] stets ihre glückliche Heimat finden werden. — Dan. 7 : 27; 2. Tim. 2 : 12; Offb. 3 : 21.

22 : 6. **Und er:** Derselbe Engel, der in Offb. 1 : 1; 19 : 9, 10 erwähnt ist, Pastor Russell jenseits des Vorhanges darstellend.

Sprach zu mir: Der Johannesklasse im Fleische.

Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig: „Kein einziges Wort ist dahin gefallen von allen seinen guten Worten.“ — 1. Kön. 8 : 56.

Und der Herr, der Gott der Geister der Propheten: Es ist noch möglich, denselben Geist zu haben, der die Propheten alter Zeit erfüllte, wenn auch die Prophezeiungen selber aufgehört haben, in wunderbarer Weise geäußert oder ausgelegt zu werden. — 1. Kor. 13 : 8.

Hat MICH seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muß: Besonders die Ereignisse der unmittelbaren Zukunft. — Offb. 1 : 1.

22 : 7. **Und siehe, ich komme bald:** Siehe Offb. 16 : 15; 22 : 10; 12 : 20. Jesus ist hier der Sprecher.

Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches: Die Eliaklasse, welche die klare Bedeutung und Tragweite dieses Buches der Weissagung erkennt und die darin liegende und auf ihr ruhende Verantwortlichkeit auf sich nimmt. — Offb. 1 : 3; 3 : 14.

22 : 8. **Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah:** Verstand sie. — Offb. 1 : 3.

Und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte: „Dies mag bedeuten, daß am Ende dieses Evangelium-Zeitalters, wann die ganze Kirche, die Johannesklasse, dahin kommt, die Enthüllung des göttlichen Planes zu schauen, sich unter ihnen ein gewisser Geist, eine gewisse Neigung, hervortun möchte, zuviel Ehre dem zu erweisen, der vom Herrn als Werkzeug dazu benützt wird, ihnen das göttliche Licht mitzuteilen, das für die jetzige Zeit bestimmt ist.“ — 3. 1905 — 173, engl.; Richt. 13 : 17, 18.

22 : 9. **Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Mittknecht:** „Daß der Engel sich weigerte, die ihm zugedachte Huldigung anzunehmen, sollte eine Lektion für alle Diener (Knechte, Sendboten) Gottes sein.“ — 3. 1896 — 305, engl.; Offb. 19 : 10.

Und der deiner Brüder, der Propheten: Mit Propheten sind nach der neutestamentlichen Anwendung des Wortes christliche Redner gemeint.

Und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an: „Gott allein sollte verehrt und angebetet werden: Er ist der Urheber des großen Planes, und er wird der Vollender des Planes sein. Er lenkt unsere Aufmerksamkeit jetzt darauf hin, weil jetzt „seine Zeit“, die von Gott gewollte Zeit, gekommen ist, daß sein Volk zum Verständnis und zur Würdigung und Wertschätzung seiner Pläne kommt.“ — 3. 1905 — 173, engl.

22 : 10. Und er spricht zu mir: **Verjiegte nicht (die) DIESE Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe:** „Mache kein Geheimnis daraus“ — fügte er hinzu —, „was die in diesem Buche enthaltenen Prophezeiungen bedeuten; denn die Zeit ihrer Erfüllung steht jetzt nahe bevor.“ — Wehm.

22 : 11. **Wer unrecht tut, tue noch unrecht:** Um die Zeit, wo die Grundzüge und großen Lehren dieser symbolischen Offenbarung von dem Herrn Volk verstanden und gewürdigt werden, mögen diese wissen, daß die Zeit der Vollendung nahe bevorsteht. Wir sollten nicht erwarten, daß das Kundgeben dieser Botschaft die Wirkung haben wird, die Welt zu belehren. Es war nicht beabsichtigt, dies zu tun, und wird es auch nicht tun.“ — 3. 1905 — 173, engl.; Dan. 12 : 10.

Und wer unrein ist, verunreinige sich noch: „Die gegenwärtige Wahrheit, obgleich voller Trost und Ermutigung für die Kirche mit Bezug auf ihre treuen Freunde, die nicht in Christo sind, hat nicht die geringste Wirkung auf solche, welche die Sünde lieben, die schmutzig sind, die der Ungerechtigkeit nachgehen. Die Ungerechten, die Unreinen und Unsittlichen kümmern sich einfach nicht um diese Botschaft und werden nicht besonders durch sie bewegt oder erregt.“ — 3. 1905 — 173, engl.

Und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit: „Denen, die Gerechtigkeit und Wahrheit lieben, empfehlen sich die Enthüllungen des göttlichen Planes, der sich jetzt entfaltet, ganz von selbst und machen ihre Liebe zur Gerechtigkeit nur noch stärker und tiefer, und sie wissen das Vorrecht ihrer vollen Wehlung und Hingabe zum Herrn immer mehr zu schätzen.“ — 3. 1905 — 173, engl.

Und wer heilig ist, sei noch geheiligt: „Dies Wort scheint Entwicklung und Kristallisation des Charakters anzudeuten, unmittelbar vor dem Kommen des großen Richters über alle.“ (Wehm.) „Die Liebe ist geduldig und voller Güte. Die Liebe kennt weder Neid, noch Eifersucht, noch Bitterkeit. Die Liebe ist nicht vordringlich, nicht anmaßend, sie sucht nicht das Ihrige, ist nicht selbstsüchtig; die Liebe ist auch nicht prahlerisch oder dünkeltast. Die Liebe benimmt sich nicht ungebührlich und sucht sich nicht selbst zu verherrlichen oder zu erhöhen; die Liebe läßt keinen hitzigen oder leidenschaftlichen Ärger oder Born zum Ausdruck kommen, auch brütet sie nicht über erlittenes wirkliches oder vermeintliches Unrecht. Sie gefällt sich nicht darin, anderen Unrecht zuzufügen, sondern stellt sich freudig auf Seiten der Wahrheit. Sie weiß, wie sie stille zu sein hat. Sie ist voller Vertrauen, voller Hoffnung, voll geduldigen Aushaltens.“ — 1. Kor. 13 : 4—7. — Wehm.

22:12. **Siehe, ich komme bald:** Siehe Dffb. 16:15; 22:7, 10, 20. Der Herr selbst wird hier zum Sprecher.

Und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten: Jedermann in Christo.

Wie sein Wert (sein wird) IST: Das Wert der Kirche ist so gut wie beendet. Der Lohn, der gegeben wird, bemißt sich nach dem Wert, das schon getan ist, in Charakterentwicklung und in dem natürlichen Auswuchs dieser Entwicklung — Werken.

22:13. **Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende:** „Unser Herr Jesus sagt uns immer wieder von neuem (siehe Dffb. 1:8, 11, 17; 2:8; 3:14; 21:6), daß er der Anfang und das Ende ist, der Erste und der Letzte der Schöpfung Gottes.“ — J. 1893 — 115, engl.

22:14. **Glücklich, die ihre Kleider waschen:** Die Klasse der großen Schar. — Dffb. 7:14.

Auf daß sie ein Recht haben an dem Banne des Lebens: Dffb. 22:2.

Und durch die Tore in die Stadt hineingehen: „Deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“ (Hebr. 11:10) Diesen teuren Brüdern möchten wir sagen: Der Zweck eurer Prüfungen ist der, die Schlacken und alles Unreine zu entfernen (2. Mose 30:7; Mal. 3:2), damit ihr zu passenden Genossen des Christus werdet. (2. Mose 12:8; Hebr. 2:17; Röm. 5:3; Kol. 1:11) Haltet es nicht für selbstsam, wundert euch nicht darüber. (Gal. 1:12; 1. Petr. 1:7; 4:12; 5:10) Wenn ihr die Sache von der rechten Seite anseht, so werdet ihr frohlocken in euren Leiden. (5. Mose 13:3; Psalm 23:4; 119:67) Die Prüfungen werden nicht ewig währen (Psalm 39:1); und aus all diesen Prüfungen möget ihr die Gesänge der Erlösung heraushören. (Psalm 32:6, 7) Ein Zurück gibt es nicht mehr (Hebr. 10:38); aber gerade voraus liegt unermessliche, unsagbare Freude, diese unsagbar große Freude ist nahe. — Dffb. 19:9; Psalm 45:14, 15.

22:15. **Denn drankon sind die Hunde:** [„Unmachsame“ Prediger werden vom Propheten „stumme Hunde“ genannt.] Es wird keine professionelle Geistlichkeit als solche im Königreiche geben. — Jes. 56:10; Phil. 3:2; 2. Tim. 3:8, 9.

Und die Zanberer und die Enrer und die Mörder und die Götzendiener: Siehe Dffb. 21:8, 27.

Und jeder, der die Lüge liebt und tut: Die alten Lügner werden eines schmerzlichen Todes sterben, und manche mögen vielleicht versuchen, sie weit in die Zeit der Drangsal hinüber zu erhalten, was durch folgendes Beispiel veranschaulicht wird: Wenn einer Taube das Gehirn herausgenommen wird und man diese Wunde

wieder zu heilen läßt, sucht der Vogel nicht länger seine Nahrung, obgleich er sich noch eine kurze Zeit auf der Schwebestange schwingen, die Federn sträuben und eine herausfordernde, streitbare Haltung annehmen kann. Indessen nicht lange wird es dauern, bis die Wahrheit so offenbar wird, daß alle ihr Platz machen müssen.

22 : 16. **Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen:** Das ganze Zeitalter hindurch hat die Kirche diese Botschaft gehabt; das ganze Zeitalter hindurch haben heilige Männer Gottes gesucht, ihre Geheimnisse zu ergründen; das ganze Zeitalter hindurch ist sie ein versiegeltes Buch geblieben. Aber jetzt ist das Geheimnis Gottes vollendet; und der Zweck, um dessentwillen das Buch so lange verschlossen gehalten wurde, ist erreicht worden. Gott wollte, daß die Welt wissen sollte, wann die Zeit zur vollständigen Ausilgung von Irrtum und Irrlehren und zur Einsetzung seines Königreiches kommen würde und daher setzt er die letzten Glieder seiner Kirche in den Stand, die Botschaft zu verkünden.

Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids: „Nach dem Fleische war unser Herr Jesus durch seine Mutter der Sohn, der Zweig, der Nachkomme oder Sprößling Davids. Dadurch aber, daß er sein eigenes unbeflecktes Leben als Opfer darbrachte, ist er die „Wurzel“, der Ursprung, die Lebensquelle und die Entwicklung Davids geworden.“ — E 134; Offb 5 : 5.

Der glänzende Morgenstern: „Und ich werde ihm den Morgenstern geben.“ (Offb. 2 : 28) Christi Gabe seiner selbst an die Braut ist die größte aller Gaben. — Hiob 38 : 7; Psalm 118 : 22—25.

22 : 17. **Und der Geist und die Braut sagen: Komm:** „Das Evangelium-Zeitalter macht die keusche Jungfrau, die getreue Kirche, für den kommenden Bräutigam bereit. Und am Ende des Zeitalters, wenn sie sich bereitet hat (Offb. 19 : 7; 21 : 2, 9). kommt der Bräutigam; und diejenigen, welche bereit sind, gehen mit ihm ein zur Hochzeit. Der zweite Adam und die zweite Eva werden eins, und dann beginnt das glorreiche Werk der Wiederherstellung. In der nächsten Heilszeitordnung, dem neuen Himmel und der neuen Erde, wird die Kirche nicht länger die verlobte Jungfrau sein, sondern die vermählte Braut.“ — A 100.

Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme: „Glücklich, die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.“ — Matth. 5 : 6; Jes. 55 : 1.

Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst: „Jetzt haben die voraussetzlichen Glieder der Brautklasse den Geist des Herrn in sich, „eine Quelle Wassers, das ins ewige Leben quillt.“ (Joh. 4 : 14) Schließlich werden diese Wasserquellen, nachdem sie

mit dem Herrn in Herrlichkeit vereinigt sind, den mächtigen Urquell und Born des großen Stromes des Lebens bilden, der alle Völker segnen und heilen wird. Und dann wird die Prophezeiung erfüllt werden: „Wer an mich glaubt, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ — Johannes 7:38.

22:18. Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weisjaugung dieses Buches hört: Allen, die es je verstehen werden.

Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt: Wie es in vielen Fällen während der finsternen Zeitalter getan wurde, sogar in diesem Verje. — 5. Mose 4:2; 12:32; Spr. 30:5, 6.

So wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind: Seine Strafe wird die sein, daß er, wenn er in den Zeiten der Wiederherstellung aus dem Grabe hervorkommt, die sieben Bände der Christstudien zu lesen haben wird, die ihm dann das Fehlerhafte seines Tuns zeigen werden.

22:19. Und wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weisjaugung wegnimmt: Wenn er suchen wird, seine Lehren null und nichtig zu machen oder auf das kleinste Maß herabzusetzen — gerade jetzt, wo die Zeit dafür gekommen ist, daß sie verstanden werden sollen.

So wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens: Er wird kein Teil des lebengebenden Baumes sein, der in Offb. 22, beschrieben ist; kein Teil der kleinen Herde.

Und aus der heiligen Stadt, die in diesem Buche geschrieben sind: Er wird keiner von des Herrn Juwelen sein, die eines Platzes in dem neuen Jerusalem würdig befunden sind.

22:20. Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald: Die Apokalypsis [Enthüllung, Offenbarung] ist nahe gekommen. Siehe Offb. 16:15.

Amen: Komm, Herr Jesu: Die Vereinigung mit dem Bräutigam rückt nahe heran.

22:21. Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit (allen) Heiligen: Die ersten der Heiligen, denen die unverdiente Gunst einer Auferstehung aus dem Tode zur Vollkommenheit zuteil werden wird, werden die kleine Herde sein; die nächste Klasse von Heiligen, die dann an die Reihe kommen, wird die große Schar sein; dann werden die alttestamentlichen Überwinder hervorkommen; und schließlich die Tausende von Millionen der ganzen großen Menschheit, bis zuletzt Adam selbst aus dem Todesgefängnis, in dem er so lange gelegen hat, hervorkommen wird, um dann, wenn er will, von neuem nach dem Willen Gottes, als eine Gunst oder Gnade aus der Hand Christi, die unaussprechliche Gnadengabe ewigen Lebens zu empfangen.



Hindernisse für christlichen Fortschritt



GOTT SAGT: DU WIRST
DEW SSELICH STEDDEN
SATAN KASTET MIT NICH-
TEN WERDET YR SIER.

UNSER FREUND IST
NICHT TOT, SE'NE
SEELE UMSCHWEBT
UNS JETZT.



SATANS LÜGE VEREWIGT.

Wem sollen wir glauben - Gott oder der Geißlichkeit?



Paulus



Johannes



Artus



Balbus



Wicliff



M. Luther



E. T. Russell

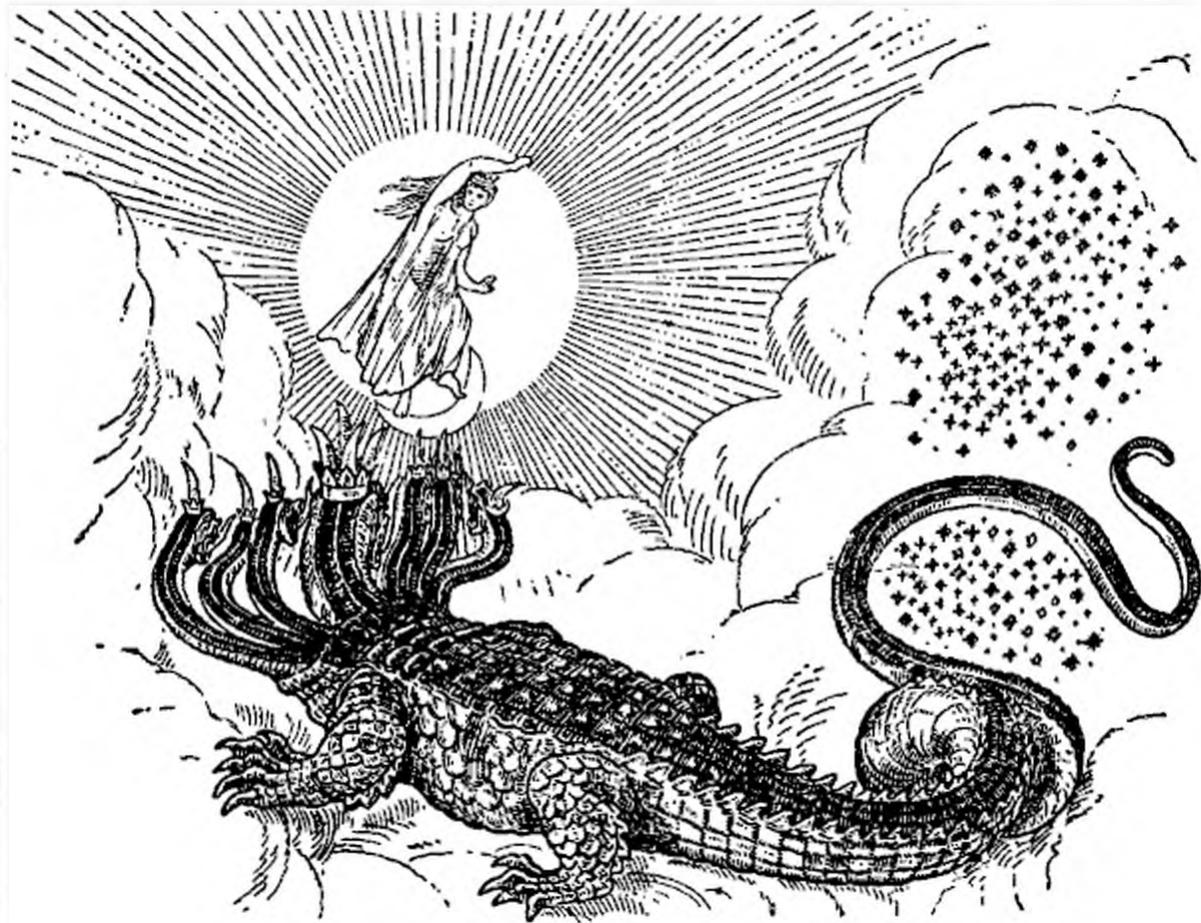
Die sieben Sendboten der Kirche während des Evangelium-
Zeitalters. Offenbarung 1: 11.

Ephesus 33	Smyrna 73	Pergamus 325	Thyatira 1160	Sardes 1378	Philadol- phia 1518	Laodicæa 1874	1918
Paulus	Johannes	Artus	Balbus	Wicliff	Luther	Russell	

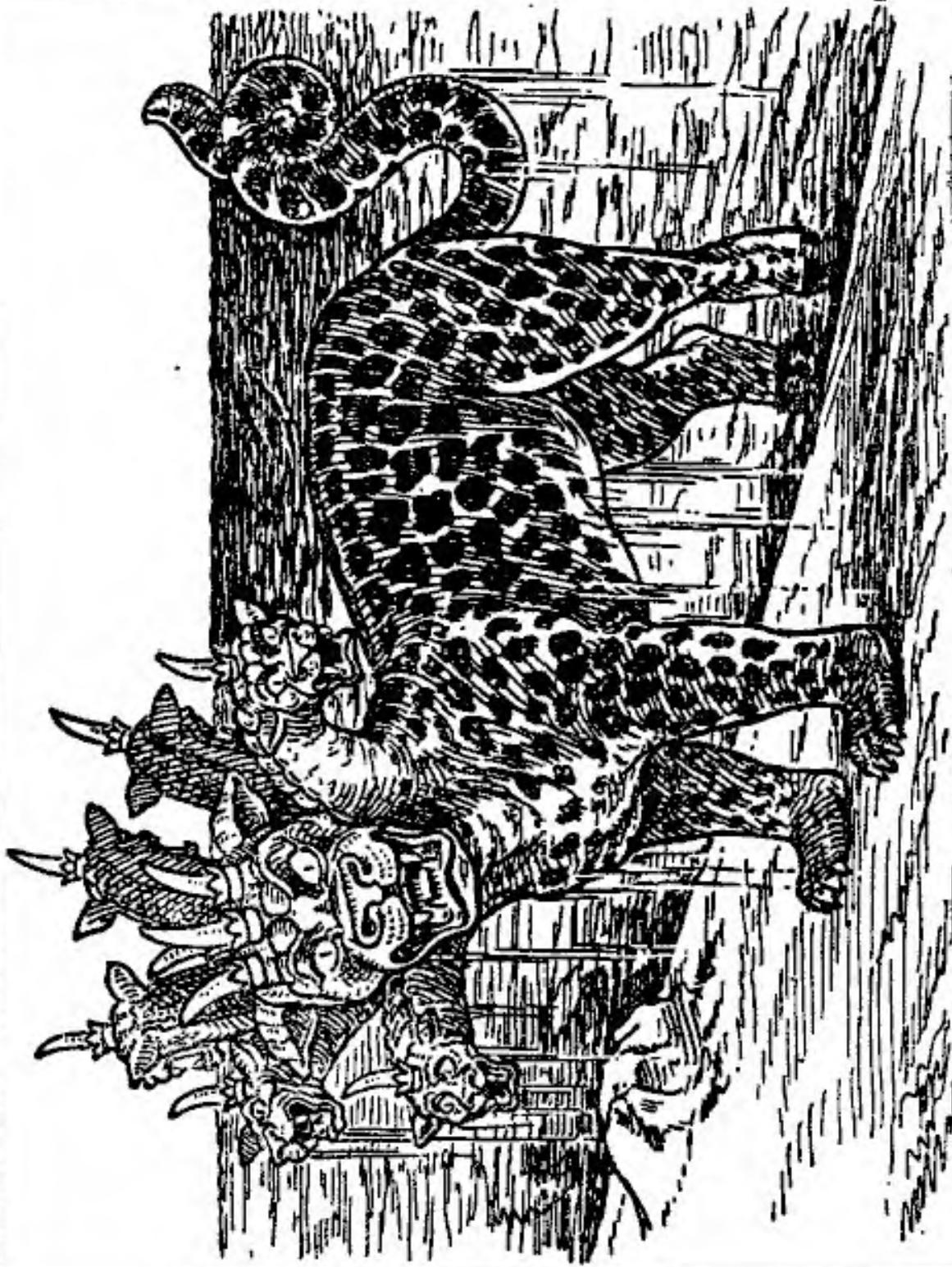


Offenbarung 9:3, 7, 8, 9, 10.

Und aus dem Rauche kamen Heuschrecken hervor auf die Erde . . .
Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampfe
gerüsteten Pferden



Offenbarung 12:1—4. Und ein großes Zeichen erschien in dem Himmel: Ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen



Offenbarung 13:1, 2. Und ich stand auf dem Sande des Meeres. Und ich sah aus dem Meere ein Tier aufsteigen, welches zehn Hörner und sieben Köpfe hatte . . .



Offenbarung 13:11.

Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen: und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.



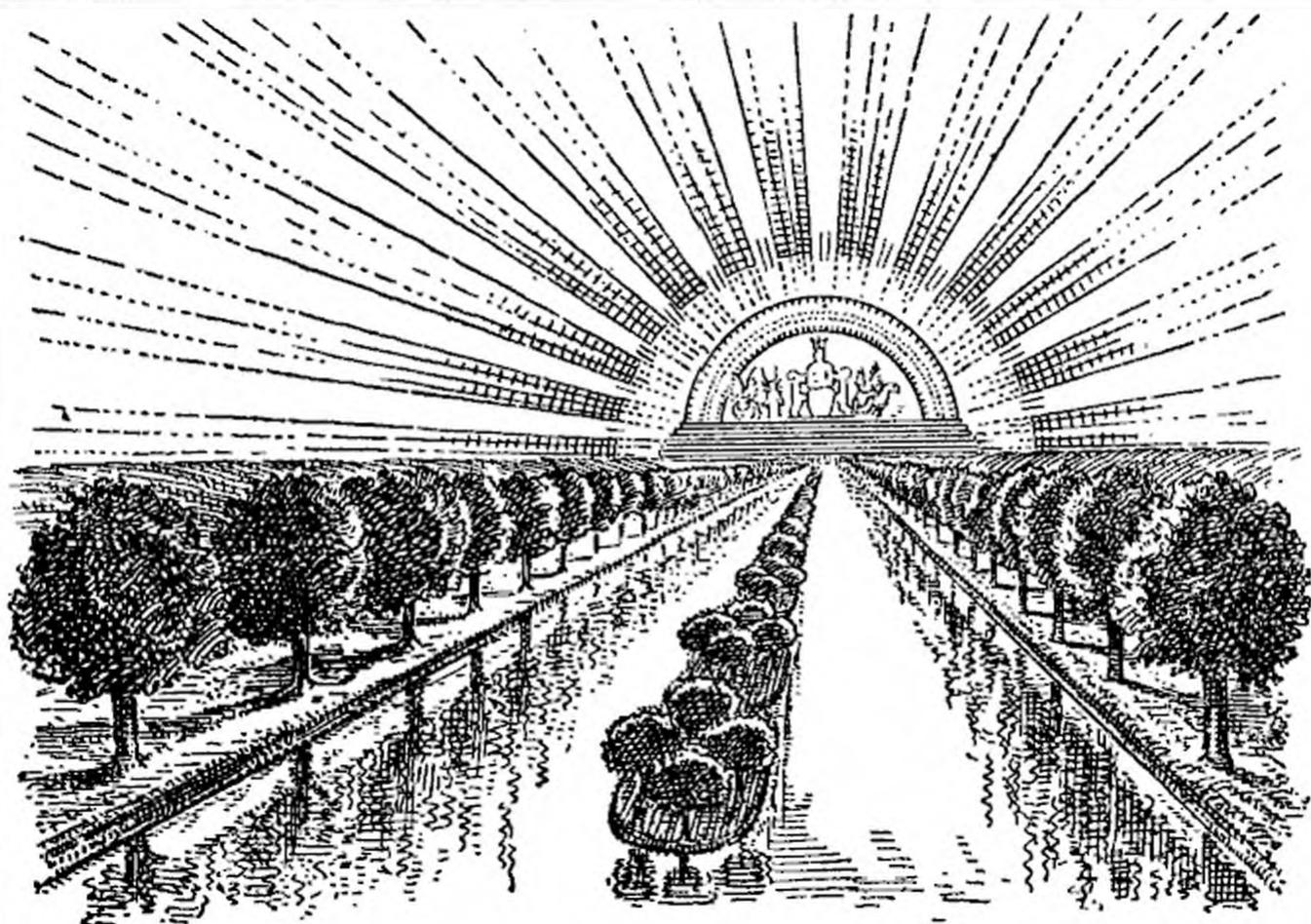
Offenbarung 13:16. Und es wurde ihm gegeben, dem Wilde des Tieres
Odem zu geben, auf daß das Wild des Tieres auch redete und bewirkte,
daß alle getötet wurden, die das Wild des Tieres nicht anbeteten.



Offenbarung 19: 11—16. Und ich sah den Himmel geöffnet, und
siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, (genannt) Treu und
Wahrhaftig,



Johannes Vision des herniederkommenden Königreiches



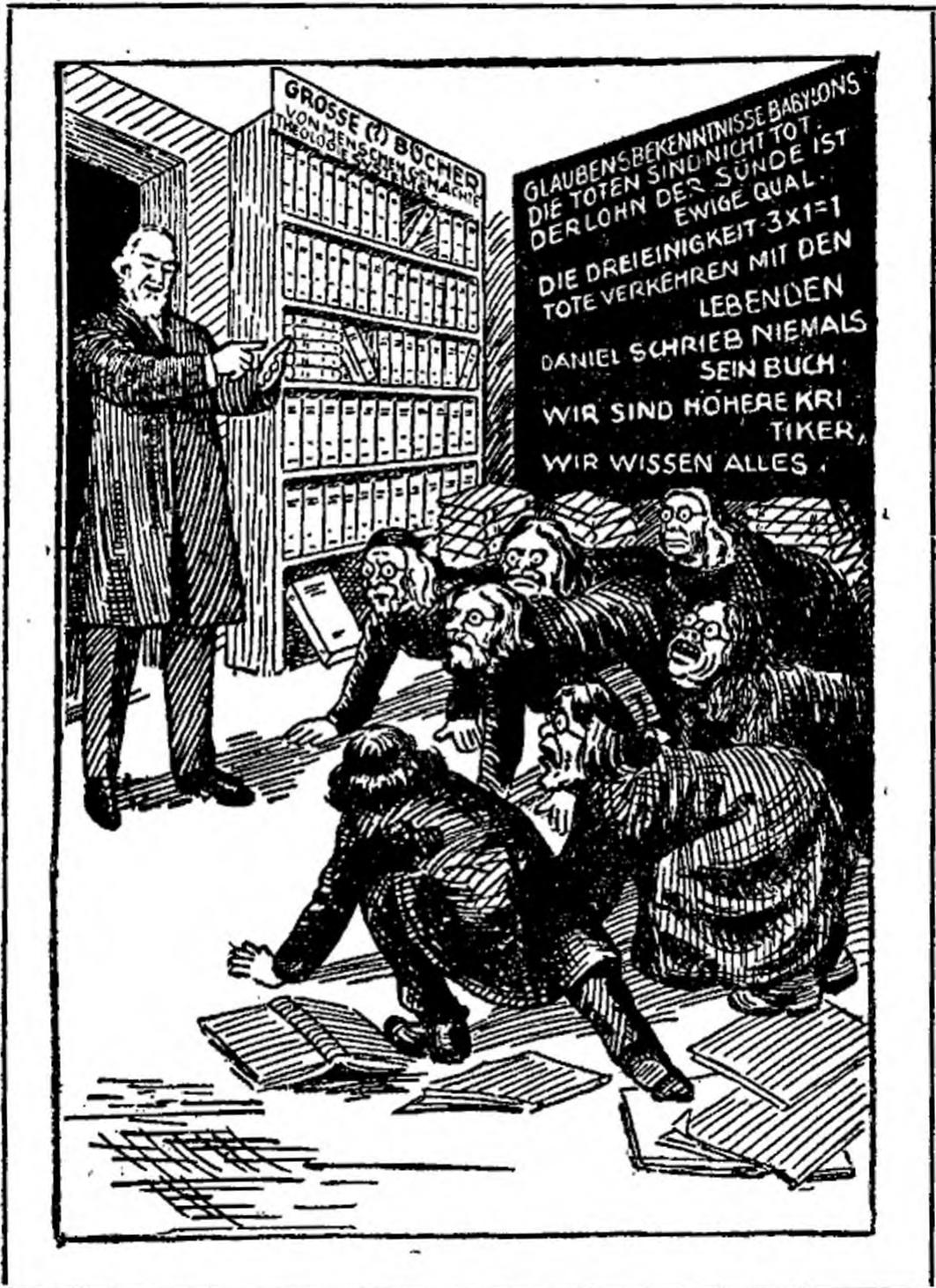
Offenbarung 22: 1. Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes.

„Ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen.“

Lukas 11:52.



Verloren ging der Schlüssel der Erkenntnis,
Mein Wort zu öffnen einer blinden Welt (Luk. 11:52)
Ihr habt im irrenden Bekenntnis (Jes. 28:8)
Des Vaters Bild besleht, verzerrt, entstellt!
Ist Gott ein Moloch, der da ewig quälet? (1. Joh. 4:8)
Zur Hölle den verdammt, der nicht erwähnt?
Ihr lehrt Dreieinigkeit und and're wirre Lehren,
Verfolget die, die Gott wahrhaftig ehren . . . (Jes. 66+5)
Hinweg mit euch! — durch treuer Diener Mund
Mach ich mein Königreich den Menschen kund! (Jes. 4:6)
Die Sonne der Gerechtigkeit geht glorreich auf (Mat. 4:2)
Ja, Heilung, Sieg und Freude bringt ihr Lauf!



Pastor Russell in der Grube der Kritiker

Das Hohelied Salomos

Bräutlicher Wechselgesang

1:1. **Das Lied der Lieber:** Die Harmonie der Harmonien — viele der schönsten Bilder des göttlichen Wortes in einem herrlichen großen Gemälde zusammengefaßt.

Von Salomo: Vorbild des verherrlichten Christus, wie David ein Vorbild Christi im Fleische war.

1:2 **Er küsse mich:** Ein Kuß, der innigste Herzensgemeinschaft und Vertraulichkeit bekundet. „Grüßet alle Brüder mit heiligem Kuß.“ (1. Thess. 5:26) — „Verrätst du des Menschen Sohn mit einem Kuß“? — Lukas 22:48.

Mit den Küssen: Die oft wiederholten Zärtlichkeiten und Liebkosungen.

Seines Mundes: Seines Wortes, der Heiligen Schrift.

Denn deine Liebe: Deine Liebkosungen, Liebesbeweise, die oft wiederholten Zusicherungen treuester Führung, Beschützung, Herzensgemeinschaft, Liebe und Fürsorge.

Ist besser als Wein: Wein ist ein Symbol von Glaubenslehren. „Und auch diese wanken vom Wein und taumeln von starkem Getränk.“ (Jes. 28:7) „Sie sind trunken, doch nicht vor Wein.“ (Jes. 29:9) „Alle Nationen haben von dem Wein getrunken.“ (Offb. 18:3) „Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstockes trinken.“ (Matth. 26:29) „Berauschet euch nicht mit Wein.“ (Eph. 5:18) Obgleich ein gesunder Glaube wichtig und notwendig ist, so ist doch unter Glaube, Hoffnung und Liebe das größte von allen die Liebe; daher ist Liebe besser als Wein. Des Herrn Versicherungen der Liebe sind selbst noch köstlicher für die Braut als die köstlichen Glaubenslehren, die für ihr Glück eine solche Lebensfrage sind.

1:3. **Liebtlich an Geruch:** Süßer, wohlriechender Duft

Sind deine Salben: Der Heilige Geist, das heilige Salböl der Priesterschaft.

Dein Name: Christus bedeutet „Gesalbter“.

Ist wie Salböl: Das heilige Salböl, der Heilige Geist.

Ein ausgekostetes: Bei seiner Taufe über das Haupt und über den Leib zu Pfingsten.

Darum: Weil sie Christi Heiligen Geist bewundern, verstehen und wertschätzen.

Lieben dich: Suchen Gemeinschaft mit dir, verlangen danach, von dir zu lernen, deine Tugenden zu pflegen, dir nahe zu sein.

Die Jungfrauen: Die reines Herzens sind.

1:4. **Ziehe mich:** „Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, daß der Vater ihn ziehe.“ (Joh. 6:44) „Alles was dein ist, ist mein.“ — Johannes 17:10.

Wir werden nachlaufen: Nicht auf dem Wege der Spötter sitzen, nicht auf dem Wege der Sünder stehen, auch nicht wandeln im Rate der Gottlosen (Psalm 1:1), sondern mit Ausdauer dem vor uns liegenden Wettlauf nachjagen. — Hebräer 12:1.

Dir: Dem Vorläufer. (Hebr. 6:20) Dem Erstgeborenen aus den Toten. (Kol. 1:18; Offb. 1:5) Dem ersten, der den schmalen Weg wandelte; dem Haupte, damit er in allen Dingen den Vorrang habe. (Kol. 1:18) Nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste.

Der König: Der Herr Jesus, vorgeschattet durch Salomo. „Und der König wird deine Schönheit begehren.“ — Ps. 45:11.

Hat mich geführt: Sogar schon in dem jetzigen Leben.

Zu seine Gemächer: In das „Heilige“, den geistgezeugten Zustand, den ersten himmlischen Zustand; „hat uns mitführen lassen in den himmlischen Örtern in Christo Jesu.“ — Epheser 1:3; 2:6.

Wir wollen frohlocken: „Freuet euch in Jehova, und frohlocket, ihr Gerechten.“ — Psalm 32:11.

Und deiner uns freuen: „Freuet euch in dem Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freuet euch!“ — Phil. 4:4.

Wir wollen preisen: Wollen darüber nachdenken, nachsinnen.

Deine Liebe: Deine Lieblosungen, Liebesbeweise, Zusicherungen der Leitung, Beschützung, Herzensgemeinschaft, Liebe und Fürsorge.

Mehr als Wein: Mehr noch als die Glaubenslehren.

Die Anfrichtigen: Ohne Hinterlist, arglos, offen, ehrlich.

Lieben dich: Suchen Gemeinschaft mit dir, trachten danach, von dir zu lernen, deine Tugenden zu pflegen, dir nahe zu sein.

1:5. **Ich bin schwarz:** Das Weib Moses, Zippora, Vorbild der Braut Christi, war ein äthiopisches Weib, von schwärzlicher Gesichtsfarbe, — aus den Nationen.

Aber anmutig: „Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen“ (Psalm 45:13); ihre Absichten sind rein, fleckenlos vor Gottes Angesicht.

(Ihr) Töchter: Die sich als Kinder Gottes erklären oder bekennen.

Jerusalems: Des Königreiches Gottes. Die wahre Kirche fühlt ganz unwillkürlich, daß ihre schlimmsten Verleumder unter denen zu finden sind, die sich ihrem äußerlichen Bekenntnis nach als Gottes Volk ausgeben.

Wie die Zelte Kedars: Kedar war einer der Söhne Ismaels, dessen Nachkommen Ismaeliten oder Beduinen genannt wurden. Ihre Zelte sind ihre Heimat, und obgleich diese Zelte aus schwarzen Ziegenhaaren verfertigt sind und von außen oft beschmutzt erscheinen, so sind sie im Inneren oft herrlich ausgestattet, mit kostbaren Teppichen behangen.

Wie die Zeltbehänge: Zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten.

Salomos: Von Salomos Tempel. Diese Zeltbehänge oder Vorhänge, oder vielmehr ein ähnlicher Vorhang, der in dem Tempel des Herodes hing, und der am Tage des Todes unseres Herrn entzwei riß, war prachtvoll gewirkt, gegen 30 Fuß lang, 15 Fuß breit und 5 Zoll dick.

1:6. Sehet mich nicht an: Sehet mich nicht so an, bittet die Braut in allem Ernst, aber zugleich freundlich, ihre Tadler.

Weil ich schwärzlich bin: Weil ich etwas schwarz bin; die Braut stellt ihre Unvollkommenheiten nicht in Abrede, möchte aber nicht zugeben, daß sie gänzlich wertlos ist.

Weil die Sonne: Das alles durchforschende Licht des wahren Evangeliums, das jeden Mangel aufdeckt.

Mich verbrannt hat: „Das Gericht muß anfangen bei dem Hause Gottes.“ (1. Petri 4:17) Die Sünden der Braut sind im voraus offenbar, allen Menschen bekannt. Gottes Wort stellt die Schwächen fast jedes edlen Charakters bloß, dessen Leben dort verzeichnet ist.

Meiner Mutter Söhne: Die da saßen und sprachen gegen ihren Bruder, ihrer eigenen Mutter Sohn.

Stürzten mir: „Eure Brüder, die euch hassen, die euch verstoßen um meines Namens willen“ usw. (Jes. 66:5) „Es wird der Bruder den Bruder zum Tode überliefern.“ — Mark. 13:12.

Bestellten mich: Erwählten mich, ernannten mich.

Zur Hüterin: Klassenleiter, Sonntagschullehrer usw.

Der Weinberge: Sonntagschulen, Jungfrauen- und Jünglingsvereine.

(Aber) meinen eigenen Weinberg: Die Pflege der Früchte des Geistes.

Habe ich nicht gehütet: Ich war damals zu sehr von allen möglichen kirchlichen Pflichten und Besorgungen in Anspruch

genommen, als daß ich für mein geistiges Wachstum hätte sorgen können.

1 : 7. **Sage mir an:** So fährt die Braut fort.

(D) du: Christus.

Den meine Seele liebt: „Welchen ihr, obgleich ihr ihn nicht gesehen habt, liebet.“ — 1. Petrus 1 : 8.

Wo du weidest: „Wo irgend das Gras ist, da werden die Acker versammelt werden.“ — Matthäus 24 : 28.

Wo du: Der gute Hirte.

Läßest (deine Herde): Die Herde Gottes.

Lageru: „Mein Volk . . . hat seine Lagerstätte vergessen.“ — Jeremia 50 : 6.

Am Mittag: Wo das Gras hoch ist, saftig und wohllichmeckend, und wo es Gelegenheiten gibt, dem Hirten besonders nahe sein zu können. „Er lagert mich auf grünen Auen.“ — Psalm 23 : 2.

Denn warum sollte ich sein: Warum sollte ich noch länger in den Augen anderer erscheinen.

Wie eine Verschleierte: (Anderer Überetzung: **Wie eine, die sich seitwärts wendet**): Wie eine Fremde.

Bei den Herden: Nicht in ihnen, denn ich war willentlich niemals in einer anderen. Ich dachte, diese anderen Herden seien wirklich die deinigen.

Deiner Genossen: Anderer großer Lehrer, Häupter anderer Kirchen, antichristlicher Systeme.

1 : 8. **Wenn du es nicht weißt:** So erwidert der Himmlische.

Du Schönste: Der Herr tadelt sie nicht wegen ihrer eingestandenem Flecken.

Unter den Frauen: Kirchen, wahre und falsche.

So gehe hinaus: Es gibt etwas für dich zu tun.

Nach den Spuren: Er geht vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm. — Johannes 10 : 4.

Der Herde: Blicke um dich; und wenn du solche triffst, deren Wandel beweist, daß sie wahre Schafe sind, und wenn sie dir zureden: „Komm und sieh“ (Joh. 1 : 46), so folge Nathanaels Beispiel. — Johannes 1 : 49.

Und weide deine Zicklein: Die Forschenden, neu Hinzukommenden, besonders wenn sie lammähnliche Reigungen zeigen.

Bei den Wohnungen der Hirten: Bringe sie zu den Ältesten oder Diakonen ins Haus, damit sie von diesen weitere Unterweisung in den rechten Wegen des Herrn empfangen; oder handle nach demselben Grundsatz, indem du sie auf die **Sch r i f t s t u d i e n** hinweist und sie dadurch mit dem Lehrer bekannt machst, der alle unsere schweren Fragen beantwortet hat.

1:9. **Ich vergleiche dich:** So fährt der Herr fort.

Meine Freundin: „Liebet einander, gleichwie ich euch geliebt habe.“ — Johannes 13:34; 15:12.

Mit einem Rosse (Anderer Überetzung: **Mit einer Schar von Pferden**): Eine Schar von 144 000, die ihrem Meister in Liebe zugetan ist; schnell bei der Hand, seine Gebote zu tun, leicht zu lenken, ruhig, treu, gezügelt, ausharrend.

An des Pharaos Prachtwagen: Die besten in der Welt.

1:10. **Deine Wangen sind aumtig:** Der Herr überschüttet seine Braut weiter mit Anerkennungen und Beweisen seiner Liebe.

In den Ketten: Mit Edelsteinen göttlicher Wahrheit: dem Schmuck eines sanftmütigen und stillen Geistes.

Dein Hals: Der Nacken, das Leibesglied, welches das Joch trägt. „Nehmet auf euch mein Joch“ (Matth. 11:29); es werden immer zwei in ein Joch gespannt — Jesus und ein anderer.

In den Schnüren (Anderer Überetzung: **Mit Ketten von Gold**): Die göttliche Natur vorschattend. Jede ausgenützte Gelegenheit, willig und froh Lasten zu tragen, wird zu einem Gliede in der goldenen Kette.

1:11. **Wir:** Mein Vater und ich.

Wollen dir goldene Ketten machen: Göttliche Natur wird dein herrliches Erbteil sein. „Ein Haus, nicht mit Händen gemacht, ein ewiges, in den Himmeln.“ — 2. Kor. 5:1.

Mit Punkten von Silber: Das Haus wird wahrlich das euerige sein, euer eigenes.

1:12. **Während der König:** Die Braut spricht in solcher Weise von ihrem Herrn.

An seiner Tafel war: Seinem Haushalt das Brot des Lebens darreichte.

Meine Narbe: Liebende Ergebung, wie durch Marias Salbung der Füße des Herrn zum Ausdruck gebracht. — Joh. 12:3.

Gab ihren Duft: „Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Wege zu uns redete, und als er uns die Schriften öffnete?“ (Luk. 24:32.) Zu solchen Zeiten brennt das Feuer himmlischer Liebe in den Herzen der Geweihten besonders heftig.

1:13. **Ein Bündel Myrrhe:** Symbol der Weisheit. „In ihm sind verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.“ — Kolosser 2:3.

Ich mein Geliebter: Christus.

Wir: „Der uns geworden ist Weisheit von Gott.“ (1. Korinther 1:30.) „Wir haben Christi Sinn.“ — 1. Korinther 2:16.

Er soll ruhen die ganze Nacht: Während dieser finsternen Zeit, in der das Böse zugelassen ist.

Zwischen meinen Brüsten: Ich will den Herrn in meinem Herzen tragen. Er ist mir viel teurer, steht mir unendlich viel näher als selbst das süßeste irdische Band.

1: 14. Mein Geliebter: Christus, auf der anderen Seite des Vorhanges.

Ist mir: Der Braut, die sich noch auf diejer Seite des Vorhanges müht und plagt.

Wie eine Hypertraube: Ein Kühler, erquickender Schatten, eine Zuflucht vor der glühenden Hitze; „wie der Schatten eines gewaltigen Felsens in lechzendem Lande.“ — Jesaja 32: 2.

In den Weinbergen von Engedi: An den Ufern des Toten Meeres, in einem geradezu tropischen Klima.

1: 15. Siehe, du bist schön: Hier spricht wieder der Bräutigam.

Meine Freundin: Meine Braut zu sein.

Siehe, du bist schön: Schönen, reinen Herzens.

Deine Augen sind Tauben: Himmlische Weisheit — die Weisheit des Heiligen Geistes.

1: 16. Siehe, du bist schön: „Du bist schöner als die Menschenkinder.“ (Psalm 45: 2.) Die Braut erwidert das Lob.

Mein Geliebter: „Größere Liebe hat niemand, als diese, daß jemand sein Leben läßt für seine Freunde.“ — Joh. 15: 13.

Ja holdselig: Alle Züchtigungen und Leiden der Jetztzeit sind nichts im Vergleich mit der Freude über die baldige Vereinigung mit dem Geliebten.

Ja unser Lager: Die Stätte unserer Ruhe. „Es sollen jubeln die Frommen in Herrlichkeit, jauchzen auf ihren Lagern.“ — Psalm 149: 5.

Ist frisches Grün: Unsere Ruhe wird eine ewigwährende sein. „Sie ruhen von ihren Arbeiten.“ — Offenbarung 14: 13.

1: 17. Die Balken unserer Behausung: Die Deden über uns; „des Christus Haupt ist Gott.“ — 1. Korinther 11: 3.

Sind Federn: Ein Sinnbild der Unsterblichkeit.

Unser Gefäß: Wand-Verkleidung; das, was sie auf allen Seiten umgibt.

Zypressen: Ein Sinnbild des Ewigwährenden. Wo es niemals Veränderungen gibt.

2: 1. Ich bin eine Narzisse: Herrlich, schön, prächtig, unvergleichlich.

Sarons: (Ebene, Niederung) Trachtet nicht nach Erhöhung.

Eine Lilie: Rein, wohlduftend, auserlesen, köstlich.

Der Taler: Sanftmütig und von Herzen demütig.

2:2. Wie eine Lilie: Meine Braut ist rein, demütig, wehrlos, so antwortet der himmlische Bräutigam.

Inmitten der Dornen: Welche kränzen, stechen, verwunden.

So ist meine Freundin: „Bleibet in meiner Liebe.“ —

Inmitten der Töchter: Der nominellen Kirchen-Systeme.

2:3. Wie ein Apfelbaum: Damit weist die Braut wieder auf Christum hin.

Unter den Bäumen: Dessen Frucht sich durch Mannigfaltigkeit, Farbe, Weichmad, Fülle und Haltbarkeit auszeichnet.

Des Walbes: Von denen die meisten weiter nichts als Blätter treiben, nur äußerliche Bekenntnisse.

So ist mein Geliebter: „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.“ — 1. Johannes 4:19. — Luther.

Inmitten der Söhne: Inmitten der anderen Söhne Gottes, mit denen wir bekannt sind.

Ich habe mich gesetzt: „Kommet ihr selbst her besonders und ruhet ein wenig aus.“ — Markus 6:31.

In seinen Schatten: Seine schützende Liebe und Fürsorge.

Und seine Frucht: Seine vollkommene Frucht der Liebe.

Ist meinem Ganzen so süß: „Schmedet und sehet, daß Jehova gütig ist.“ — Psalm 34:8.

2:4. Er hat mich geführt: Leitete mich durch sein Wort und seine Vorsehung.

In das Haus des Weines: (Das Haus von Festmahlen): Um mit ihm zu Abend zu essen und er mit mir.

Und sein Banner: Das Banner, unter welchem er den guten Kampf des Glaubens kämpfte.

Über mir: Das Banner, unter welchem ich auch in seine Scharen eingereiht bin.

Ist die Liebe: Liebe der höchsten Art.

2:5. Stärket mich: Kräftigt, ermutigt mich für den Kampf.

Mit Traubenkuchen (Andere Übersetzung: **Mit Weinkrügen**): Mit den reinen Lehren des Königreiches.

Erquidet mich: Gebt mir Kraft für den großen Kampf.

Mit Äpfeln: Geistige Speise; Brot vom Himmel.

Denn ich bin krank vor Liebe: Ich bin liebestkrank, träumerisch, nicht genügend wach, um zu erkennen, daß zu wahrer Liebe Dienen und Opfern gehört.

2:6. Seine Linke: Seine Macht, die sich dadurch offenbart, daß er sein Volk in alle nötige Wahrheit leitet.

Ist unter meinem Haupte: Meine geistigen Fähigkeiten überwachend, leitend, führend.

Und seine Rechte: Seine Macht, die sich darin zeigt, daß er alle Dinge überwaltet, die mir Schaden würden.

Umfaßt mich:

Sicher in Jesu Armen, geborgen an seiner Brust,
Ruhend in seiner Liebe, o selige Himmelslust!

2:7. **Ich beschwöre euch:** Ich muß euch diese Botschaft bringen.

(Ihr) Töchter: Kinder Gottes dem bloßen Bekenntnis nach; das nominelle geistliche Israel.

Jerusalem: Das Königreich Gottes.

Bei den Gazellen: Die ihr als die lieblichsten und anmutigsten Dinge auf Erden anseht, wie dies durch die Standbilder in euren Brunnengärten illustriert wird.

Ober bei den Hindinnen: Die Dinge, die ihr als die Fülle von Reiz und feiner Bier anseht, und die wegen ihrer äußerlich so gefälligen und verführerischen Erscheinung so treffend auf eure Kirchen, Universitäten, Hospitäler, Bibliotheken und Wohltätigkeitsanstalten passen.

Des Felbes: Die Welt, die gegenwärtige Ordnung der Dinge.

Daß ihr nicht wedet: Sucht nicht zu veranlassen.

Noch answedet die Liebe (Meine Liebe): Die Leitung irdischer Dinge in seine Hand zu nehmen.

Bis es ihr gefällt (Bis es ihm gefällt): Denn wenn er aufsteht, um die Herrschaft an sich zu nehmen, „wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist“ (Dan. 12:1); eine Zeit, in welcher alle diese schönen Dinge, an welche ihr euer ganzes Herz gehängt habt, gänzlich vernichtet werden.

2:8. **Horch! mein Geliebter (Die Stimme meines Geliebten):** Plötzlich vernimmt die Kirche den Jubelschall, der die zweite Gegenwart ihres Herrn anzeigt.

Siehe, da kommt er: „Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam!“ — Matthäus 25:6.

Springend über: In Stücke reißend oder ihre Form ändernd.

Die Berge: Die starken autokratischen Regierungen.

Hüpfend über: Alte Sitten und Gebräuche und alte politische Parteien sprengend und das Volk mehr in die Höhe kommen lassend, und es in den Vordergrund rüdend.

Die Hügel: Die weniger autokratisch regierten Länder, die freieren Staatengebilde und Republiken, kommen ebenfalls an die Reihe. „Die Berge zerschmolzen wie Wachs, vor Jehova, vor dem Herrn der ganzen Erde.“ — Psalm 97:5.

2:9. **Mein Geliebter gleicht:** An Schnelligkeit der Bewegung.

Einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche: Schnell von Berg zu Berg, von Hügel zu Hügel springend; die Welt auf seine kommende Herrschaft vorbereitend.

Siehe, da steht er: „Mitten unter euch steht, den ihr nicht kennet.“ — Johannes 1:26.

Hinter unserer Mauer: Die Mauer unserer irdischen Behausung. Er steht hinter dieser Mauer, dem Auge des Fleisches unsichtbar.

(Er) schaut: Er blickt hinein.

Durch die Fenster: Durch die Fenster unserer Seele, und wir erkennen ihn mit den Augen unseres geistigen Verständnisses.

Blidt (Zeigt sich): Enthüllt die Tatsache seiner zweiten Gegenwart.

Durch die Gitter: Parallelen der Bibel, Schriftstellen, welche die Art und Weise der zweiten Gegenwart des Herrn beleuchten, indem diese biblischen Hinweise sich gegenseitig unterstützen und bekräftigen.

2:10. **Mein Geliebter hob an:** „Deine Ohren werden ein Wort hinter dir her hören.“ — Jesaja 30:21.

Und sprach zu mir: Durch die Worte des Propheten und der Apostel.

Mache dich auf, meine Freundin: „Wache auf, wache auf; kleide dich in Macht.“ — Jesaja 51:9.

Meine Schöne: „Kleide dich in deine Prachtgewänder.“ — Jesaja 52:1.

Und komm: Aus dem irdischen in den himmlischen Zustand jenseits des Vorhanges.

2:11. **Denn siehe, der Winter:** Die Zeit, wo der Scheinweizen verbrannt wird. „Betet aber, daß eure Flucht nicht im Winter geschehe.“ — Matthäus 24:20; Markus 13:18.

Ist vorbei: Wird in kurzem vorbei sein.

Der Regen: Die Flut der Wahrheit.

Ist vorüber, er ist dahin: Das Erntewort ist vorüber: wird um die hier angedeutete Zeit beendet sein.

2:12. **Die Blumen:** Verheißungen neuer kommende Früchte.
Erscheinen im Lande: Unter der Wiederherstellungsklasse.

Die Zeit des Gesanges ist gekommen: Die harmonische Paarung der vom Himmel gesandten Prophezeiungen und ihrer Erfüllungen. „Forschet nach im Buche Jehovas und lesel! es fehlt nicht eines von diesen, keines vermisst das andere“ (Jes. 34:16); das heißt, jedes Wort in jeder Prophezeiung wird erfüllt werden.

Und die Stimme der Turteltaube: „Die Schar deiner Glieden“, wie der Psalmist sich ausdrückt. — Psalm 74:19.

Läßt sich hören in unserem Lande: Die Armen beginnen zu hoffen; die Vorboten des neuen Zeitalters zeigen sich auf allen Seiten rings um uns her.

2 : 13. **Der Feigenbaum:** Die jüdische Nation.

Rötet (Läßt ausschlagen): „Sehet den Feigenbaum und alle Bäume, wenn sie schon ausschlagen . . . so erkennet ihr, daß das Reich Gottes nahe ist.“ — Lukas 21 : 29—31.

Seine Feigen: Pläne für die Wiederherstellung Israels in Palästina.

Und die Weinstöcke: Von des Vaters rechter Hand gepflanzt.

Sind in der Blüte: Reifen allmählich die kostbaren Früchte von Liebe, Freude, Frieden, Ausdauer, Sanftmut, Güte, Glauben, Demut, Enthaltbarkeit, Selbstbeherrschung. — Gal. 5 : 22.

Geben Duft: Erfreuen den Gärtner mit ihrem Wohlgeruch. „Mein Vater ist der Weingärtner.“ — Johannes 15 : 1.

Mache dich auf, meine Freundin: „Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten.“ — Epheser 5 : 14.

Meine Schöne: „Die Königin steht zu deiner Rechten in Gold von Ophir“ (Psalm 45 : 9), die Tochter des großen Königs.

Und komm (hinweg): „Vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses.“ — Psalm 45 : 10.

2 : 14. **Meine Tanze:** Die Braut redet im Folgenden ihren unsichtbaren Herrn an.

Im Geklüst der Felsen (des Felsens): Des Königreiches, des ohne Menschenhilfe losgelösten Steines. Überwältend die anscheinenden Fehler und Gebrechen.

Im Versteck: Die dunklen Winkel in unseren Lebenserfahrungen, wo wir zitternd und ängstlich haltmachen.

Der Felsenstiege: Die Stufen, auf denen wir zur himmlischen Stadt emporsteigen.

Laß mich deine Gestalt sehen: „Ich werde gesättigt werden, wenn ich erwache mit deiner Bilde.“ — Psalm 17 : 15.

Laß mich deine Stimme hören: „Die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen.“ — Johannes 10 : 4.

Denn deine Stimme ist süß: „Goldseligkeit ist ausgegossen über deine Lippen.“ — Psalm 45 : 2.

Und deine Gestalt anmutig: „Ich will, daß die, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo ich bin, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen.“ — Johannes 17 : 24.

2 : 15. **Fanget uns die Fische:** Tut fort die verstedten, verborgenen Fehler, die aus dem trügerischen Sinn des Fleisches kommen.

Die kleinen Fische: Die geheimen Anfänge der Sünde im Herzen.

Welche die Weinberge verderben: Die uns daran hindern, die Frucht der Liebe zu entwickeln, die so köstlich vor deinem Angesicht ist.

Denn unsere Weinberge: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ — Johannes 15:5.

Sind in der Blüte: Haben eine Frucht angelegt, die auf das Schönste vor des Vaters Angesicht zur Reife kommt.

2:16. **Mein Geliebter ist mein:** „Das Haupt kann nicht zu den Füßen sagen: Ich bedarf euer nicht.“ — 1. Kor. 12:21.

Und ich bin sein: „Wenn der Fuß spräche: Weil ich nicht Hand bin, so bin ich nicht von dem Leibe; ist er deswegen nicht von dem Leibe?“ — 1. Korinther 12:15.

Er weidet: Teilt seine geistigen Segnungen und Gnadengaben aus.

Unter den Lilien (Anderer Übersetzung: **Die Lilien**): „Er lenet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“ — Psalm 25:9.

2:17. **Bis der Tag sich kühlt** (Anderer Übersetzung: **Bis der Tag anbricht**): Bis der messianische Morgen völlig angebrochen ist.

Und die Schatten fliehen: Bis die Schatten der Herrschaft von Sünde und Tod auf immer verschwinden.

Wende dich, mein Geliebter: Verbirg dich weiterhin vor irdischen Augen.

Und sei du (mein Geliebter): In der Schnelligkeit deiner Bewegung.

Gleich einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche: Springend von Berg zu Berg: — von Königreich zu Königreich.

Auf den zerklüfteten Bergen: Auf den sich gegenseitig bekämpfenden und entzweiten Nationen, den Herrschaften dieser Welt, welche zurzeit noch Hindernisse sind und uns von dir, sowie dich von deiner langverheißenen Herrschaft trennen.

3:1. **In den Nächten:** Solange ich noch im Dunklen hinsichtlich des großen Heilsplanes Gottes war.

Auf meinem Lager: Auf meinem Bett von Glaubenslehren, von dem ich jetzt weggenommen bin, aber in dem viele andere noch zurückgeblieben sind.

Suchte ich (ihn): Suchte vertraute Gemeinschaft mit ihm.

Den meine Seele liebt: „Wer Vater oder Mutter . . . Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig.“ — Matthäus 10:37.

Ich suchte ihn: Christus, den himmlischen Bräutigam.

Und fand ihn nicht: Gewiß nicht! Wie töricht war es doch von mir zu erwarten, den Bräutigam zu begrüßen, solange ich in meinem Bett von Glaubenslehren war, fest im Schlaf!

3 : 2. Ich will doch aufstehen: Diese Lagerstätte von Glaubenslehren ist doch unbequem; „das Bett ist zu kurz, um sich auszustrecken.“ — Jesaja 28 : 20.

Und in der Stadt umhergehen: Ich will mich in der Christenheit umschauen, Interesse an dem Tun und Treiben des Christentums nehmen.

Auf den Straßen: Will einen tätigen Anteil an den Angelegenheiten ihrer Regierungen nehmen.

Und auf den Plätzen: Will mich in ihre Vergnügungen, in das flotte weltliche Leben und Treiben, in Ablenkung stürzen.

(Ich) will (den) finden: Will versuchen, den Ort von Ruhe und Frieden zu finden.

Den meine Seele liebt: Nach welchem sich meine Seele sehnt und lechzt. „Wir, die wir geglaubt haben, gehen in die Ruhe ein“ — Hebräer 4 : 3.

Ich suchte ihn: Ich suchte Ruhe des Herzens auf allen diesen Wegen.

Aber ich fand ihn nicht: Alles, was meine Seele versuchte, ließ mich völlig unbefriedigt.

3 : 3. Die Wächter: Des nominellen Zions; die Geistlichkeit.

Die in der Stadt umhergehen: In der Christenheit, Babylon.

Fanden mich: Nahmen mich eine Zeitlang unter ihrem Einfluß gefangen.

(In ihnen sagte ich): Da ich ein tiefes Interesse an der verheißenen Wiederkunft des Herrn genommen hatte.

Habt ihr den gesehen: Habt ihr die Tatsache der Gegenwart des Bräutigams wahrgenommen?

Den meine Seele liebt: Ich erhielt keine Antwort, und zwar deshalb nicht, weil „seine Wächter sind blind, sind alle ohne Erkenntnis; sie alle sind stumme Hunde, die nicht bellen können; sie träumen, liegen da, lieben den Schummer.“ — Jesaja 56 : 10.

3 : 4. Kann war ich an ihnen vorüber: Frei von meinen Banden, ungefesselt.

Da fand ich den: Da wurde ich mit den Bemeisen seiner Gegenwart bekannt.

Den meine Seele liebt: Wir sollten für ihn leben, der für uns starb.

Ich ergriff ihn: „Halte fest, was du hast, auf daß niemand deine Krone nehme.“ — Offenbarung 3 : 11.

Und lieb ihn nicht: „Ich lasse dich nicht los, du habest mich denn gesegnet.“ — 1. Mose 32:26.

Bis ich ihn gebracht hatte: Bis ich ihn begleitet hatte.

In das Haus meiner Mutter: In das gegenbildliche Sara-Zelt.

Und in das Gemach: In den Himmel hinein.

Meiner Gebälerin: Des Sara-Bundes; des mit einem Eid bekräftigten Bundes.

3:5. Ich beschwöre euch: Ich muß euch diese Botschaft bringen.

(O ihr) Töchter Jerusalems: Bekenntnistinder des Reiches Gottes, das nominelle Christentum.

Bei den Gazellen: Die ihr als die anmutigsten und lieblichsten Dinge auf der Erde anieht, wie dies durch die Standbilder in euren Prunkgärten illustriert wird.

Oder bei den Sündinnen: Die Dinge, die ihr als die größte Fülle von Reiz und feiner Bier anseht, und die wegen ihrer äußerlich so gefälligen und verführerischen Erscheinung so treffend auf eure Kirchen, Universitäten, Hospitäler, Bibliotheken und Wohltätigkeitsanstalten passen.

Des Feldes: Der Welt, der gegenwärtigen Ordnung der Dinge.

Daß ihr nicht wedet: Nicht aufzurütteln sucht.

Noch anwedet die Liebe (meine Liebe): Sie veranlassend, die Leitung irdischer Dinge in die Hand zu nehmen.

Bis es ihr gefällt (Bis es ihm gefällt): Denn wenn er aufsteht, um die Herrschaft an sich zu nehmen, „wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist“ (Daniel 12:1), eine Zeit, in welcher alle diese schönen Dinge, an die ihr euer Herz gehängt habt, vergehen werden.

3:6. Wer ist sie, die da (Wer ist der, der da) herankommt: So spricht des Herrn vorgebliches Volk, Bekenner dem Namen nach, von den Beweisen der zweiten Gegenwart des Herrn.

Von der Wüste her: Wenn die Zeit der Drangsal gekommen ist, werden sie erkennen, daß das langverheißene zweite Kommen des Herrn eine vollendete Tatsache ist.

Wie Rauchfäulen: Schrecklich an Majestät, bestimmt, persönlich, unberührbar. „Ich werde Wunder geben im Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchfäulen.“ — Joel 2:30; Apostelgeschichte 2:19.

Durchdringt von Myrrhe: Gesalbt mit Weisheit.

Und Weihrauch: Lobpreisung Jehovas.

Von allerlei Gewürzpulver: Ausgerüstet mit allen Bestandteilen des heiligen Salbols, ein Vorbild des Heiligen Geistes.

Des Krämers: Des Gebers aller guten Gaben, des himmlischen Vaters. Gott gab ihm (Christus) den Geist ohne Maß.

3:7. Siehe da, (sein Bett): Sein und unser endgültiger Ruheort.

Salomos Tragbett: Des verherrlichten Christus.

Sechzig Selben: Die sechzig Jahrhunderte, während welcher das Böse zugelassen war.

Rings um dasselbe her: Stehen zwischen dem Volke Gottes und der Ruhe, die er verheißt hat.

Von den Selben: Unüberwindlich, unerschütterlich.

Israels: Des Volkes Gottes. Alle Jahrhunderte gehören Gott. Die Zeiten stehen in seiner Hand. Sie sind seine Diener, ihm untertan, indem sie seinen allerhöchsten Willen ausarbeiten und zur Durchführung bringen.

3:8. Sie alle führen das Schwert: Seit der Ermordung Abels sind alle Jahrhunderte voller Blutvergießen gewesen.

Sind gelübt im Kriege: Auf der ganzen Erde ist während dieser langen Zeit ein Krieg dem anderen gefolgt.

Ein jeder hat sein Schwert: Jedes Jahrhundert hat sein Rüstzeug des Krieges, starrt in Kriegsrüstung.

An seiner Hüfte: Fertig zum Gebrauch bei der geringsten Herausforderung.

Zum Schuß vor dem Schreden (Aus Furcht): Der große Weltkrieg hatte seine Ursache in gegenseitiger Furcht und gegenseitigem Mißtrauen.

In den Nächten: Die Zeit der Zulassung des Bösen; die Zeit finsterner Triebe und Beweggründe und dunkler Taten.

3:9. Der König Salomo: Christus in Herrlichkeit.

Hat sich ein Prachtbett gemacht (Andere Übersetzung: Einen Wagen): Ein Prunkwagen zum Einholen einer Königin und für ihren Einzug in die königliche Stadt; der König fährt ihr darin entgegen, um sie zu empfangen; vorgebildet durch den feurigen Wagen, der den Elia vom irdischen Schauplatz hinwegnahm — das großartigste Schauspiel, mit welchem dieses Zeitalter abschließen wird. [Siehe Offenbarung, Kommentar zu 3:14, 7. Absatz vom Ende.]

Von dem Holze des Libanon: Den Heiligen. Der vorbildliche Tempel wurde zum Teil aus Zedern- und Kiefernholz vom Berge Libanon gebaut.

3:10. Er machte die Säulen davon: Die Eckpfosten, gerade außerhalb des größten Ehrenplatzes.

Von Silber: Die große Schar.

Seine Lehne (Luther: **Die Decke**): Die Decke darüber, Thronhimmel; „auf daß er in allen Dingen den Vorrang habe“. — Kolosser 1: 18.

Von Gold: Die göttliche Natur darstellend.

Seinen Sitz: Den Thron der königlichen Priesterschaft.

Von Purpur: Die Königswürde illustrierend.

Das Innere: Das Herz, innerstes Wesen.

Ist innstvoll gestickt aus Liebe: Liebe im höchsten Maße — Liebe für die Feinde.

Von den Töchtern (Luther: **Um der Töchter willen**): Kinder dem bloßen Bekenntnis nach; nominelles geistliches Israel.

Jerusalem's: Das Königreich Gottes.

3: 11. **Kommet heraus**: „Gehet aus ihr hinaus“, aus Babylon hinaus. — Offenbarung 18: 4.

(O) ihr Töchter Zions: Mein Volk, Gottes Volk.

Und betrachtet den König Salomo: Kommt zu einer klaren Erkenntnis des Christus.

In der Krone: Die Krone des Lebens; die göttliche Natur.

Mit welcher seine Mutter: Der Sara-Bund.

Ihn gekrönt hat: Mit Herrlichkeit und Ehre.

Am Tage: Zu Pfingsten.

Seiner Vermählung: Als der gegenbildliche Elieser von der gegenbildlichen Rebekka aufgenommen wurde.

Und am Tage: Der jetzt vor der Tür steht. Lobet den Herrn!

Der Freude seines Herzens: Sobald die Hochzeit des Lammes stattfindet. „Glücklich die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes.“ — Offenbarung 19: 9.

4: 1. **Siehe, du bist schön**: Der Herr redet wieder die Braut an.

Meine Freundin: „Größere Liebe hat niemand, als diese, daß jemand sein Leben läßt für seine Freunde.“ — Joh. 15: 13.

Siehe, du bist schön: „Und der König wird deine Schönheit begehren.“ — Psalm 45: 11.

Deine Augen sind Tauben hinter deinem Schleier: Die himmlische Weisheit.

Dein Haar: Der Frauen Haare sind ihnen zur Bedeckung gegeben, und sie sind ihr Schmutz, ihre Herrlichkeit; und so ist auch die Gerechtigkeit Christi die Bedeckung der Braut, und sie ist ihr Schmutz, ihre Herrlichkeit.

Ist wie eine Herde Ziegen: Dicht, üppig gewachsen.

Die an den Abhängen des Gebirges Gilead lagern: Die Ziegenherden auf dem Berge Gilead sind bis auf den heutigen Tag von ungewöhnlicher Größe.

4:2. Deine Zähne: Mit denen geistige Speise zerkaut, zermahlen, innerlich verarbeitet wird.

Sind wie eine Herde: In blinkender Reihe.

Geschorener Schaf: Wenn die Lippen aufgetan sind.

Die aus der Schwemme herankommen: Reinigung durch Speichelfluß.

Welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unsichtbar: Ein Bild der Vollkommenheit und Fruchtbarkeit. Die Zähne der Braut sind an Form und Zahl vollkommen; vollkommen gepaart, alle Zähne in der oberen Zahnreihe haben ihr genaues Gegenstück in den Zähnen der unteren Zahnreihe, womit ausgedrückt ist, daß die Braut durchaus fähig ist, sich von der für Erwachsene bestimmten starken Speise zu nähren. — Hebr. 5:14; 1. Korinther 3:2.

4:3. Deine Lippen: „Herr, tue meine Lippen auf, und mein Mund wird dein Lob verkünden.“ — „Mit jubelnden Lippen wird [dich] loben mein Mund.“ — Psalm 51:15; 63:5.

Sind wie eine Karmesinschnur: Gleichwie der karmesinrote Faden des Erlösungsblutes Christi sich durch das ganze göttliche Wort hindurchzieht, so ist dies auch bei euch und auf euren Lippen — der große Grundgedanke, der euer ganzes Leben ausfüllt.

Und dein Mund ist zierlich (Luther: Deine Rede lieblich): „Es fließe wie Tau meine Rede.“ — 5. Mose 32:2.

Deine Schläfen: Dein Sinn, der Sinn der Neuen Schöpfung, mag passenderweise damit verglichen werden.

Sind wie ein Schnittstück einer Granate: Der Granatapfel ist eine höchst bemerkenswerte Fruchtart, indem er den Wohlgeschmack aller Früchte in sich vereinigt. Er illustriert hierdurch in treffender Weise den neuen Sinn, der unter dem Einfluß des Heiligen Geistes die Früchte der Liebe, die Summe aller christlichen Tugenden, zur Vollkommenheit, zur Reife bringt.

Hinter deinem Schleier: Unter dem Schleier, unter der Hülle des Fleisches, ist der neue Sinn verborgen.

4:4. Dein Hals: Der Nacken, Bereitwilligkeit, Lasten zu tragen.

Ist wie der Turm Davids: David war ein Vorbild der kämpfenden Kirche.

Der in Terrassen gebant ist (Wie eine Waffenhalle gebant): Dazu bestimmt, eine große Zahl aufzunehmen.

Daran hängen tausend: „Einer soll tausend jagen.“ — 5. Mose 32:30; Josua 23:10.

Schild, alle Schilde der Selben: „Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt [Christus].“ — Philipper 4:13.

4:5. **Deine beiden Brüste:** „Die Brust ihrer Tröstungen, an der ihr saugen und euch sättigen und schlürfen möget und euch ergöhen an der Fülle ihrer Herrlichkeit.“ — Jesaja 66:11.

Sind wie zwei junge Gazellen: Die Heilige Schrift, das Wort Gottes, schnell und machtvoll.

Die Zwillinge sind: Die Schriften des Alten und Neuen Testaments sind einander gleich an Ursprung, Geist und Zweck.

Die unter den Lilien weiden: „Er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“ — Psalm 25:9.

4:6. **Bis der Tag:** Der Millenniumstag. Hier spricht die Braut wieder.

Sich kühlt (oder anbricht): Völlig angebrochen ist.

Und die Schatten fliehen: Bis die Schatten des Tales des Todes, in welchem ich jetzt wandle, verschwunden sind.

Will ich zum Myrrhenberge hingehen: Will ich mich im Geiste hinwenden zum Königreiche der Weisheit.

Und zum Weihrauchhügel: Und will in Anbetung des Herzens Opfer des Lobes darbringen.

4:7. **Ganz schön bist du:** Tadellos, ohne Flecken, antwortet der Herr.

Meine Freundin: Seine Liebe für uns erweist sich darin, daß „da wir noch Sünder waren, Christus für uns gestorben ist.“ — Römer 5:8.

Und kein Motal: (weder Flecken noch Runzel, Eph. 5:27): Du hast deine Kleider unbefleckt vor der Welt bewahrt. — Jakobus 1:27; 2. Petrus 3:14.

Ist an dir: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“ — 1. Johannes 1:9.

4:8. **Komm mit mir:** Zu unserem himmlischen Erbteil.

Vom Libanon herab: Von deinem jetzigen unvollendeten Zustande. Der vorbildliche Tempel wurde zum Teil aus Cedern- und Kiefernholz vom Berge Libanon gebaut; die Baumstämme mußten aber zuerst behauen und zugeschnitten werden, ehe sie benutzt werden konnten.

Meine Brant: Meine mir anvertraute Geliebte.

Mit mir vom Libanon: Du folgst nur auf dem Pfade, den ich vorher betrat.

Schan herab vom Gipfel des Amara (zur Gruppe des Libanon-Bergzuges gehörend): Der Ausblick von diesem Bergesgipfel soll von unbeschreiblicher Großartigkeit sein. Blicke in die Ferne, zum Himmel empor.

Vom Gipfel des Senir (sobiel bedeutend wie Spitze): Sieh hinaus über die scharfen und schmerzlichen Erfahrungen der jetzigen Prüfungszeit.

Und Hermon (bedeutend rauh, zackig, jäh): Sieh hinweg über die unfreundlichen Worte und lieblose Behandlung, die dir jetzt widerfahren mögen.

Von den Lagerstätten der Löwen: Ihr befindet euch jetzt in den Löwengruben, aber seht über dieselben hinaus, sie können euch nichts anhaben. Satan geht umher wie ein brüllender Löwe; aber dort wird kein Löwe sein.

Von den Bergen: Den Königreichen dieser Welt. Schau über diese hinaus nach dem himmlischen Ziel.

Der Panther (Luther: Der Leopard): Das Papsttum und alle, die gleichen Geistes sind. „Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Pardel.“

4 : 9. **Du hast mir das Herz geraubt:** Es fortgenommen.

Meine Schwester, meine Brant: Die Braut ist auch seine Schwester. Sein Vater ist ihr Vater. (Joh. 20 : 17.) Seine Mutter, der Sara-Bund ist ihre Mutter. „Ihr aber, Brüder, seid, gleichwie Isaac, Kinder der Verheißung.“ — Galater 4 : 28.

Mit einem deiner Blicke: Mit deinem nur auf dieses eine Ziel gerichteten Blick. „Wenn dein Auge einfältig ist, so wird dein ganzer Leib Licht sein.“ — Matthäus 6 : 22.

Mit einer Kette von deinem Halschmuck: Mit deiner Knechtschaft, deiner Dienstbarkeit; indem du dich dem Dienst des großen Königs weihst.

4 : 10. **Wie schön ist deine Liebe:** Wie mannigfaltig und wie lieblich ist die Art, in der deine Liebe sich kundtut!

Meine Schwester, meine Brant: Meines Vaters Tochter, meine verlobte Braut.

Wieviel besser ist deine Liebe: Die vielfache Art, in der du mir deine Herzensergebenheit zeigst.

Als Wein: Als deine Glaubenslehren, von denen manche in der Vergangenheit sehr vermengt und durcheinandergewürfelt wurden.

Und der Dnst deiner Salben: Der süße Wohlgeruch des Salb-öls; der Heilige Geist.

Als alle Gewürze: Als alle Tugenden.

4 : 11. **Sonigseim tränfeln deine Lippen, meine Braut:** Deine Lippen lassen Tropfen reinen Sonigs hervortiefeln, süße und hilfreiche Worte.

Und der Dnst: Süßer Wohlgeruch.

Deiner Gewänder: Das Gewand von Christi Gerechtigkeit.

(Ist) wie der Duft: Die lebengebenden Düfte.

Des Libanon: Der Zedern und Fichten des Libanon.

4:12. **Ein verschlossener Garten:** Ein Herzensgarten, den Blicken aller entzogen, mit Ausnahme seiner Besitzer.

Ist meine Schwester, meine Brant: Meines Vaters Tochter, meine verlobte Braut.

Ein verschlossener Born (Quelle): „Es wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“ — Johannes 4:14.

Eine versiegelte Quelle: Verschlossen mit des Königs eigenem Siegel bis zu der Zeit, da alle Lebensquellen in der ersten Auferstehung zusammenfließen und zum großen Strom werden, der das Wasser des Lebens darreichen wird.

4:13. **Was dir entsproßt:** Die Pflänzlinge, die Früchte deines Herzensgartens.

Ist ein Lustgarten von Granaten (Granatäpfel): Der Granatapfel ist eine bemerkenswerte Fruchtart, indem er den Wohlgeschmack aller Früchte in sich vereinigt. Er illustriert hierdurch in treffender Weise die Liebe, die Summe aller christlichen Tugenden.

Nebst edlen Früchten: Wohlgefällige Charaktereigenschaften.

Zyperblumen: Ruhe, Zuvorsicht, Vertrauen.

Nebst Narben: Ein süßer Wohlgeruch inniger Hingabe und Ergebenheit, wie dies zum Ausdruck kommt in der köstlichen Salbe, mit der Maria den Herrn salbte.

4:14. **Narbe und Safran:** Völlige Hingabe und freudiges Ausharren ist ein duftender Wohlgeruch für den Herrn.

Wurzrohr und Zimmet: Erkenntnis und Verständnis.

Nebst allerlei Weihrauchgehölz: Lobpreisung und Verehrung, die dem innersten Herzen entspringen.

Nyrrhe und Aloe: Weisheit und Geduld.

Nebst allen vortrefflichsten Gewürzen: Allen übrigen Grundzügen des christlichen Charakters.

4:15. **Eine Gartenquelle:** Mitten im Garten, rein und klar, perlend, lebengebend.

Ein Brunnen lebendigen Wassers: Der im neuen Zeitalter die ganze Welt mit dem Wasser des Lebens speist. „Das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.“ — Johannes 4:14.

Und die Bäche, die vom Libanon fließen: Rein, erfrischend.

4:16. **Wache auf, Nordwind:** Stürme von Widerwärtigkeiten. Die Braut spricht hier wieder.

Und komm, Südwind: Milde Winde. Manche Tage sind hell und süß, voller Lobgesang, und manche bringen uns Leid und Schmerzen.

Durchwehe meinen Garten: Meinen Herzensgarten, in welchem ich die Früchte zu entwickeln suche, die meinem Herrn am meisten wohlgefällig sind.

Laß seine Wohlgerüche: Der liebliche Wohlgeruch guter Taten, gütiger Worte und edler Gedanken.

Tränjeln: Sich dem Herrn und anderen offenbaren.

(Möge) mein Geliebter: Mein Bräutigam, Christus.

In seinen Garten kommen: In mein Herz einziehen.

Und essen: Als sein Eigentum hinnehmen, ihm allein zu seiner Freude geweiht.

Die ihm köstliche Frucht: Die Früchte der Liebe, die er in mir gepflegt hat.

5 : 1. **Ich bin gekommen:** So antwortet der Herr.

In meinen Garten: Ich habe deine Einladung angenommen, zu kommen und Wohnung bei dir zu nehmen.

Meine Schwester, meine Brant: Meines Vaters Tochter, meine Verlobte.

(Ich) habe meine Myrrhe gepflüct: Weisheit; im allgemeinen die Frucht bitterer Erfahrungen. Myrrhe bedeutet bitter.

Samt meinem Balsam: Die wohlriechenden und süßen Eigenschaften des Heiligen Geistes.

(Ich) habe gegessen: Angenommen, mir zu eigen gemacht, verkehrt.

Meine (Honig)wabe: Die Opfernenden selbst.

Samt meinem Honig: Samt den Opfern der Lobpreisung, die sie darbrachten.

(Ich) habe meinen Wein getrunken: Habe auf die Glaubenslehren gemerkt, die du verkündigst.

Samt meiner Milch: Auch habe ich bemerkt, in welcher Weise und in welchem Geist du die Milch des Wortes denen darreichst, die noch so weit vorgeschritten sind.

Esset, Fremde: Hier spricht der Herr zu der darbrhenden und der Hilfe bedürftigen Welt.

Trinket und beranschet euch, Geliebte (andere Übersetzung:

Trinket reichlich): „He! ihr Durstigen alle, kommet zu den Wassern; und die ihr kein Geld habt, kommet, kaufet und esset! ja, kommet, kaufet ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und Milch.“

— Jesaja 55 : 1.

5 : 2. **Ich schlief:** „Als aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.“ (Matth. 25 : 5.) Die Klasse der törichten Jungfrauen wird hier als redend eingeführt.

Aber mein Herz wachte: Im Herzen sind die törichten Jungfrauen dem Herrn treu.

Horch, mein Geliebter: Sie erkennen die Beweise der zweiten Gegenwart des Herrn.

Er klopft: „Siehe, ich stehe an der Thür und klopfe an.“ -- Offenbarung 3 : 20.

Tue mir auf: „Wenn jemand meine Stimme hört und die Thür aufthut, zu dem werde ich eingehen.“ -- Offb. 3 : 20.

Meine Schwester, meine Fremdin: Die törichten Jungfrauen sind Kinder desselben Vaters, und auch vom Sara-Bund geboren, aber der Herr redet sie nicht als seine Braut an.

Meine Taube, meine Vollkommene: Die Klasse der großen Schar ist rein in ihren Herzensabsichten.

Denn mein Haupt: „Wie einer sich weihet, indem er das Gelübde eines Nasirs [Abgesonderter, Geweihter] gelobt, um sich für Jehova abzusondern.“ -- 4. Mose 6 : 2.

Ist voll Tau: Voller Frische, Stärke, Lebenskraft. „Aus dem Schoße der Morgenröte wird dir der Tau deiner Jugend kommen.“ -- Psalm 110 : 3.

(Und) meine Locken: „Alle die Tage des Gelübdes seiner Absonderung soll kein Schermesser über sein Haupt gehen; bis die Tage erfüllt sind, die er sich für Jehova absondert, soll er heilig sein; er soll das Haar seines Hauptes frei wachsen lassen.“ -- 4. Mose 6 : 5.

Voll Tropfen: Reich an Erfahrungen.

Der Nacht: Meine Weihung dem Jehova ist eine standhafte gewesen während der langen, finsternen Sündennacht der Welt.

5 : 3. **Ich habe ausgezogen:** Zeitweilig beiseite gelegt Hier antworten die törichten Jungfrauen.

Mein Kleid: Das Hochzeitsgewand, das du mir bereitet hast.

Wie sollte ich es wieder anziehen: Wie ist es mir möglich, es so schnell wieder anzulegen? Ich stehe mitten in der finsternen Nacht der Drangsal.

Ich habe meine Füße gewaschen: Ich bin ein Kirchenmitglied, hoch respektiert, ein regelrechtes und angesehenes Mitglied meiner Kirche.

Wie sollte ich sie wieder beschminken: Weshalb sollte ich das Lagerbett meines Glaubensbekenntnisses verlassen und deinem Ruf gehorchen, aus Babylon hinauszugehen?

5 : 4. **Mein Geliebter streckte seine Hand:** In seiner großen Liebe und Barmherzigkeit für mich machte er Gebrauch von seiner großen Macht.

Durch die Öffnung: Klirrte am Zettenschloß.

Und mein Inneres: Mein Herz.

Ward feinetwegen erregt: Wurde zum Handeln angetrieben, aber zu spät, um mit ihm zur Hochzeit einzugehen.

5:5. **Ich stand auf:** Rastete mich zur Tat auf.

Um meinem Geliebten zu öffnen: Gerade als die Ernte vorüber war.

Und meine Hände: Die den Schlüssel zur Bibel hielten, die **Schriftstudien**.

Trossen von Myrrhe: Von Weisheit, die ich nunmehr aus den bis dahin vernachlässigten **Schriftstudien** schöpfte.

Und meine Finger von köstlicher Myrrhe: Von Erkenntnis aller köstlichen Dinge der gegenwärtigen Wahrheit.

An dem Griffe des Riegels: An der Kette prophetischer Zeugnisse und den Zeitmerkmalen des Planes Gottes.

5:6. **Ich öffnete meinem Geliebten:** Nachdem das Erntewerk vorüber war.

Aber mein Geliebter: Treu seinem Worte.

Hatte sich umgewandt: „Und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit.“ — Matthäus 25:10.

War weitergegangen: „Und die Tür ward verschlossen.“ — Matthäus 25:10.

Ich war anker mir, während er redete: Es fehlte mir an Liebe, Glauben und Hoffnung zu schnellem Gehorsam.

Ich suchte ihn: „Viele werden einzugehen suchen und werden es nicht vermögen. Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat.“ — Lukas 13:24, 25.

Und fand ihn (aber) nicht: „Ich bin, der da schließt und niemand wird öffnen.“ — Offenbarung 3:7.

Ich rief ihn: „Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen.“ — Matthäus 7:21.

Aber er antwortete mir nicht: Keine Hoffnung mehr, seine Braut und Mitlerin zu sein.

5:7. **Die Wächter:** Die Wächter im nominellen Zion, die Geistlichkeit der nominellen Kirche.

Die in der Stadt umhergehen: In der Christenheit.

Fanden mich: Beobachteten mich, wurden gewahr, wie ich nunmehr auch die gegenwärtige Wahrheit annahm und mich von ihren Kirchenystemen zurückzog.

Sie schlugen mich: „Mit ihren Pfeilen, bitteren Worten.“ — Psalm 64:3.

(Sie) verwundeten mich: Verunglimpften meinen guten Ruf.

Die Wächter: Die Zivilbehörden.

Der Manern: Der Schutz und die Bollwerke des Christentums.

Nahmen mir meinen Schleier weg: Burden aufgehelt, mich zu vernichten, mich gewaltsamen Todes sterben zu lassen.

5:8. **Ich beschwöre euch:** So fährt die Klasse der törichten Jungfrauen fort.

(O) Töchter Jerusalems: Ihr alle, die ihr eurem Bekenntnis nach vorgebt, ihn zu lieben.

Wenn ihr meinen Geliebten findet: Wenn ihr selbst erwartet, zur Brautklasse zu gehören.

Was sollt ihr ihm berichten (Luther: So sagt ihm): Über mich.

Daß ich krank bin vor Liebe: Ihr sollt ihm sagen, daß ich hungere nach seiner Gemeinschaft, daß ich mich danach sehne, sein Angezicht zu sehen, ungeachtet der Tatsache, daß ich ihn nicht sofort einließe.

5:9. **Was ist dein Geliebter vor einem anderen Geliebten:** Warum ist dir Christus mehr als er mir ist? So sprechen diejenigen, die sich äußerlich zum Herrn bekennen und jetzt ein Teil des nominellen Zions sind.

Du Schönste unter den Frauen: Diejenigen, die sich äußerlich zum Herrn bekennen und die zum nominellen Zion gehören, beginnen aufzuwachen und zur Erkenntnis zu kommen, daß die letzten der Geistiggesinnten bald von ihnen gehen werden.

Was ist dein Geliebter: Dir in deinen Augen.

Vor einem anderen Geliebten: Mehr als in den Augen anderer.

Daß du uns also beschwörest: Wir möchten wirklich gerne wissen, warum du so aufgeregt und bekümmert bist und warum du immerfort klagst: „Vorüber ist die Ernte, und die Obsterlese ist zu Ende, und wir sind nicht gerettet.“ — Jeremia 8:20.

5:10. **Mein Geliebter ist weiß:** „Heilig, unschuldig, unbefleckt, abge sondert von den Sündern.“ (Hebr. 7:26) Die Klasse der törichten Jungfrauen antwortet den Namenschristen im nominellen Zion.

Und rot: Ein Hinweis auf die am Kreuz mit dem Speer durchbohrte Seite des Herrn. „Er war bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande.“ — Offenbarung 19:13.

Ungezeichnet: Der Bannerträger oder Anführer.

Vor Zehntausenden: Unter zehntausend Kriegern.

5:11. **Sein Haupt:** „Gott hat ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, welche sein Leib ist“ — „auf daß er in allen Dingen den Vorrang habe.“ — Epheser 1:22; Kolosser 1:18.

Ist gediegenes, seines Gold: „Der allein Unsterblichkeit hat.“ — 1. Timotheus 6:16.

Seine Waden sind herabwallend: Seine Weihung ist vollkommen und vollständig.

Schwarz wie der Habt: Und er blieb standhaft darin bis in den Tod.

5 : 12. **Seine Augen:** Seine Weisheit.

Sind wie die Augen von Tauben: Rein, friedsam, sanft.

An Wasserbächen: An den Kanälen der Wahrheit.

Wahend in Milch: Grundelemente der Wahrheit.

Gingefakte Steine: Alle in vollkommener Harmonie.

5 : 13. **Seine Wangen:** Sein mit zugewandtes Antlitz.

Wie Beete von Würzkrant: Die Verkörperung aller Tugenden und aller Vollendung.

(Wie) Anhöhen von duftenden Pflanzen: Hügel des Wohlgeruchs, Schlingpflanzen von seltener Schönheit und süßem Duft, eine Schönheit ausstrahlend, die aller Aufmerksamkeit auf sich zieht.

Seine Lippen [wie] Lilien: Seine Rede ist bescheiden, schön und lieblich. „Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch.“ — Johannes 7 : 46.

Träufelnd von löstlicher Myrrhe: Himmlische Weisheit fließt aus ihnen hervor. „Es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenichauer auf das Gras.“ — 5. Mose 32 : 2.

5 : 14. **Seine Hände:** Wie bei dem Schließen oder Öffnen einer Buchrolle.

(Sind wie) goldene Rollen: Passen sich der Form der Rolle an. „Du bist würdig, das Buch [die Rolle] zu nehmen und seine Siegel zu öffnen.“ — Offenbarung 5 : 9.

Mit Topasen besetzt (andere Übersetzung: **Mit dem Bergu besetzt**): Ein Sinnbild der Liebe des Vaters. Siehe Kommentar zu Offenbarung 21 : 20, Abtag 4, 5.

Sein Leib: Dies Wort bezeichnet hier den ganzen Leib, von den Schultern bis zu den Hüften.

Ein Kunstwerk von Elfenbein: Ein Bild unvergleichlicher Schönheit.

Bedeckt mit Saphiren: Sinnbild der Treue. Siehe Kommentar zu Offb. 21 : 19, Absatz 3. „Und sie sahen den Gott Israels; und unter seinen Füßen war es wie ein Werk von Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit.“ — 2. Mose 24 : 10.

5 : 15. **Seine Schenkel:** Die Leibesglieder, die das Werk des Leibes weiter geführt haben.

(Sind wie) Säulen von weißem Marmor: „Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes.“ — Offenbarung 3 : 12.

Begründet auf Untersäße: Füße, die Fußglieder.

Von seinem Golde: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt.“ — Jesaja 52 : 7.

Seine Gestalt (andere Übersetzung: **Sein Antlitz**): Sein wohlwollendes Lächeln der Gunst.

Ist wie der Libanon: Rein, belebend, erfrischend.

Auserlesen wie die Federn: Ewigwährendes Leben.

5 : 16. **Sein Ganmen**: Sein Wort. „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht.“ — Matthäus 4 : 4; 5. Mose 8 : 3.

Ist lanter Süßigkeit: „Alle gaben ihm Zeugnis und verwunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Munde hervorgingen.“ — Lukas 4 : 22.

Und alles an ihm ist lieblich: Es ist unmöglich, alle seine hohen und vorzüglichen Tugenden zu beschreiben. Er ist die Summe und der Inbegriff alles dessen, was man sich nur wünschen kann.

Das ist mein Geliebter: Dies ist der, den ich über alles liebe.

Und das [ist] mein Freund: „Mein Freund ist mein, und ich bin sein.“

Ihr Töchter Jerusalems: Ihr, die ihr dem Namen nach ihm angehört.

6 : 1. **Wohin ist dein Geliebter gegangen**: Nachdem die Thür verschlossen ist, beginnen diejenigen, die dem Namen nach Bekenner Christi waren, der Botschaft der törichten Jungfrauen Aufmerksamkeit zu schenken.

Du Schönste unter den Frauen: Die du unter uns am meisten geistlich gesinnt bist.

Wohin hat dein Geliebter sich gewendet: Wir sind zur Einsicht gekommen, daß er sich ganz von uns abgewendet hat.

Und wir wollen ihn mit dir suchen: Zeige uns im Worte, wie er jetzt zu finden ist. „Alles was der Mensch hat, gibt er um sein Leben.“ — Hiob 2 : 4.

6 : 2. **Mein Geliebter**: So spricht die Klasse der törichten Jungfrauen, die jetzt vollständig aufgerüttelt und zur wahren Erkenntnis der Sachlage gekommen ist, zu des Herrn vorgebliehen Bekennern im nominellen Zion.

Ist in seinen Garten hinabgegangen: Seine zweite Wiederkunft ist erfüllt; er hat seine Braut zu sich genommen.

In den Würzkräutbeeten: Um aus ihrem Herzensgarten die wohlriechenden und süßen Früchte des Heiligen Geistes entgegenzunehmen.

Um in den Gärten zu weiden: Um sich an den herrlichen Früchten zu laben, die sie ihm entgegenbringt, ihrem reichen Schatz von Liebe, Freude, Frieden, freudigem Aussharren, Sanftmut, Güte, Treue, Demut, Selbstverleugnung.

Und Lilien zu pflüden: Um die demütigen und lieblichen Charaktere heimzubringen; um die Weizenklasse in die himmlische Scheuer einzusammeln.

6:3. Ich bin meines Geliebten: Die große Schar kann es nicht vergessen, daß sie köstlich in den Augen des Herrn ist.

Und mein Geliebter ist mein: „Schwind, schwind all ird'scher Land, Jesus ist mein.“

Der unter den Lilien weidet: „Er leitet die Sanftmütigen im Recht, und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg.“ — Ps. 25:9.

6:4. Du bist schön: Im Herzen. Der Herr spricht hier wiederum zu seiner Braut.

Meine Freundin (Meine Liebe): „Liebet einander, gleichwie ich euch geliebt habe.“ — Johannes 13:34.

Wie Tirza: Wonne, Entzücken.

Lieulich wie Jerusalem: „Die Stadt des großen Königs.“ — Psalm 48:2; Matthäus 5:35.

Fruchtbar: In dem Sieg über das Böse.

Wie Kriegsscharen: Einem feindlichen Heere gegenüber.

6:5. Wende deine Augen von mir ab: Man beachte des Herrn Bescheidenheit und Demut.

Denn sie überwältigen mich: Wie erfreut es den Herrn, seiner Braut seine Wertschätzung ihrer Tugenden zu zeigen, ungeachtet der Tatsache, daß diese nur ein sehr schwacher Abglanz seiner eigenen Tugenden sind.

Dein Haar: Als Sinnbild der Gerechtigkeit. Der Frauen Haare sind ihnen zur Bedeckung gegeben, und sie sind ihr Schmud, ihre Herrlichkeit; und so ist die Gerechtigkeit Christi die Bedeckung der Braut, und sie ist ihr Schmud, ihre Herrlichkeit.

Ist wie eine Herde Ziegen: Dicht, üppig gewachsen.

Die an den Abhängen des Gilead lagern: Die Ziegenherden auf dem Berge Gilead sind noch bis auf den heutigen Tag von ungewöhnlicher Größe.

6:6. Deine Zähne: Mit denen geistige Nahrung zerkaut, zermahlen, innerlich verarbeitet wird.

Sind wie eine Herde Motterschafe: In glänzender Reihe.

Die aus der Schwemme herankommen: Reinigung durch Speichelfluß.

Welche allzumal Zwillinge gebären, und keines unter ihnen ist unfruchtbar: Ein Bild der Vollkommenheit und Fruchtbarkeit. Die Zähne der Braut sind an Form und Zahl vollkommen; vollkommen gepaart, das heißt alle Zähne in der oberen Zahnreihe haben ihr genaues Gegenstück in den Zähnen der unteren Zahnreihe, womit ausgedrückt ist, daß die Braut durchaus fähig ist,

sich von der für Erwachsene bestimmten starken geistigen Speise zu nähren. — Hebräer 5:14; 1. Kor. 3:2.

6:7. Wie ein Schnittstück einer Granate: Der Granatapfel ist eine höchst bemerkenswerte Fruchtart, indem er den Wohlgeschmack aller Früchte in sich vereinigt. Er illustriert somit in treffender Weise den neuen Sinn, der unter dem Einfluß des Heiligen Geistes die Frucht der Liebe, die Summe aller christlichen Tugenden zur Vollkommenheit, zur Reife bringt.

Ist deine Schläfe: Dein Sinn, die Gesinnung der Neuen Schöpfung.

Hinter deinem Schleier: Verhüllt durch den Schleier des Fleisches.

6:8. Sechzig sind der Königinnen: Nominelle Kirchensysteme, die offen mit irdischen Oberhäuptern verbündet sind.

Und achtzig der Hebsweiber: Sogar noch mehr als diese Zahl zum Ausdruck bringt, übertreten im geheimen ihr Gelübde geistlicher Jungfräulichkeit. Eine Zählung ergibt im ganzen etwa 150 Sekten in Babylon. Siehe Kommentar zu Offb. 9:13, Absatz 1 und 2, wo alle Hauptsekten aufgezählt sind.

Und Jungfrauen ohne Zahl: Törichte Jungfrauen, jedoch reinen Herzens.

6:9. Meine Taube, meine Vollkommene (Meine Unbefleckte): Die jungfräuliche Braut Christi.

Ist (nur) eine: „Auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind.“ — Johannes 17:22.

Sie ist die einzige: Welche die Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit Christi teilen soll.

Ihrer Mutter: Des unter Eid bekräftigten Bundes.

Sie ist die Auserlorene: Die besonders Begünstigte.

Ihrer Gebärerin: Der gegenbildlichen Sara.

Töchter (Die Töchter): Die sich durch äußerliches Bekenntnis als Kinder Gottes ausgeben.

Sahen sie: Erkannten sie, machten sie ausfindig, zur Zeit der Offenbarwerdung der Söhne Gottes.

Und priesen sie glücklich: Kannten sie gesegnet.

(Ja die) Königinnen: Die großen Staatskirchen, die ganz offen im Bunde mit weltlichen Regierungen stehen.

Und Hebsweiber: Diejenigen, welche im geheimen solche Verbindungen unterhalten.

Und sie rühmten sie: Erkannten es schließlich an, daß ihr Weg der rechte war und ihre Erhöhung verdient.

6:10. Wer ist sie: Die Braut.

Die da hervorglänzt: In herrlicher Schönheit.

Wie die Morgenröte: Der Millenniumsmorgen.

Schön: Rein, gerecht, heilig, gut.

Wie der Mond: Sinnbild des Gesetzes. „Das Recht des Gesetzes wird erfüllt in uns, die nicht nach dem Fleische, sondern nach dem Geiste wandeln.“ — Römer 8 : 4.

Rein (klar): Glorreich, Licht gebend.

Wie die Sonne: „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reiche ihres Vaters.“ — „Wer Ohren hat zu hören, der höre.“ — Matthäus 13 : 43.

(Und) sichtbar: In dem Sieg über das Böse.

Wie Kriegsscharen: Einem feindlichen Heer gegenüber.

6 : 11. **Ich ging hinab:** Nach der Verherrlichung der Braut. Hier redet wieder Christus.

In den Ansgarten: Den Herzensgarten der Klasse der törichten Jungfrauen. Ein Nußbaum bringt seine Früchte nicht so früh zur Reife wie ein Gewürzgarten, mit welchem der Herzensgarten der Braut verglichen wird. (Siehe Hohel. 6 : 2.)

Um die jungen Triebe des Tales zu besuchen (die Früchte): Derjenigen Klasse, die nicht mit der Braut zu den Bergeshöhen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe aufgestiegen war.

Um zu sehen, ob: Als Folge ihrer Erfahrungen in der Zeit der Drangsal.

Der Weinstock ausgeschlagen wäre: Ob ihre Charaktere in der rechten Weise beeinflusst wurden.

(Und) ob die Granaten blühten: Um zu sehen, ob die vom Herrn gesuchten Früchte des Geistes wohl zur Vollkommenheit heranreifen würden.

6 : 12. **Unbewirgt:** Ich mußte nicht, wie es kam.

Meine Seele: Voller Liebe und Erbarmen für sie.

Setzte mich auf den Prachtwagen (andere Übersetzung: Machte mich wie die Wagen): Schnell zu ihnen eilend, um sie zu segnen und ihnen in der Stunde höchster Not beizustehen.

Meines willigen Volkes: Der Braut.

6 : 13. **kehre um, lehre um:** „Kehret um, ihr abtrünnigen Kinder, spricht Jehova.“ — „Ich will ihre Abtrünnigkeit heilen, weil sie willig lieben.“ — Jer. 3 : 14; Hoj. 14 : 4.

(O) Salamith (Du Ungleiche): Ihr, die ihr ungleich waret in eurer Liebe, Hoffnung und Glauben.

kehre um, lehre um, daß wir: Mein Vater und ich.

Dich anschauen: Dich anlächeln, dich segnen mögen. „Sie werden geführt werden unter Freude und Jubel, sie werden einziehen in den Palast des Königs.“ — Psalm 45 : 15.

Was möget ihr schauen (Luther: Was sehet ihr): Ihr, die ihr die Sache prüft.

An der Salamith: An der Klasse der törichten Jungfrauen. Die Antwort ist, ihr werdet sehen.

Wie den Reigen (Als eine Schar): Die große Schar.

Von Machanaim (Von zwei Heeren): „Als eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte.“ — Offb. 7:9.

7:1. Wie schön sind deine Tritte (deine Füße): „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der die Botschaft des Friedens verkündigt.“ (Jes. 52:7) Der Herr redet hier wieder zu seiner Braut.

In den Schuhen: „Beschuhet an den Füßen mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens.“ — Epheser 6:15.

(D) Fürstentochter: Tochter des Königs Jehova.

Die Biegungen: „Der ganze Leib wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Gelenk der Darreichung . . . zu seiner Selbstaufbauung in Liebe.“ — Epheser 4:16.

Deiner Hüften (Weichheit): Sanftmut, Zärtlichkeit.

Sind wie ein Halsgeschmeide (Juwelen): „Sie werden mir, spricht Jehova der Heerscharen, zum Eigentum sein an dem Tage, da ich meine Juwelen sammeln werde.“ — Mal. 3:17 (engl. Übers.)

Das Wert der Hände: „Denn wir sind sein Wert.“

Eines Künstlers: „Gott — sein Weg ist vollkommen.“

7:2. Dein Nabel: Die Nabelschnur, die dich mit dem durch Eid bekräftigten Bund, dem Sara-Bund, verknüpft; das Band des Glaubens.

Ist eine raube Schale: Reich an Fassungsvermögen.

In welcher der Mischwein nicht mangelt: Ist voller göttlicher Verheißungen.

Dein Leib: In dem sich die geistige Verdauung vollzieht.

(Ist wie) ein Weizenhanfen: Kräftige geistige Speise.

Umzännt mit Lilien: Blumen der Demut.

7:3. Deine beiden Brüste: „Die Brust ihrer Tröstungen, woran ihr saugen und euch sättigen, schlürfen und euch ergötzen möget an der Fülle ihrer Herrlichkeit.“ — Jesaja 66:11.

Sind wie ein Zwillingsspaar junger Gazellen: Die Schrift, „das Wort Gottes lebendig und wirksam.“ (Hebr. 4:12) Die Schriften des Alten und Neuen Testaments sind wie ein Zwillingsspaar, einander gleich an Ursprung, Geist und Zweck.

7:4. Dein Hals (Der Nacken, der das Joch trägt): Allezeit willig, Lasten zu tragen.

Ist wie ein Turm von Elfenbein: Reinheit und Stärke.

Deine Augen: Die Weisheit, die vom Himmel kommt.

Wie die Leiche zu Hesbon: Rein, tief.

Am Tore der vollreichen Stadt (andere Übersetzung: **Am Tore von Bath-Rabbim**): Ruhig, besonnen, stark.

Deine Nase: Geruchssinn für geistige Speise.

(Ist) wie der Libanon-Turm: Hoch, erhaben, edel.

Der nach Damaskus hinschaut: Herrliche Bilder der Zukunft steigen vor uns auf. „Bei welchem diese Dinge nicht sind, der ist blind, kurzichtig.“ — 2. Petrus 1:9.

7:5. Dein Haupt anf dir: Dein Verstand.

Ist wie der Karmel (Karmesin): „Kommt denn und laßt uns miteinander rechten, spricht Jehova. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, wie Schnee sollen sie weiß werden; wenn sie rot sind wie Karmesin, wie Wolle sollen sie werden.“

Und das herabwallende Haar deines Hauptes: Deine Gerechtigkeit. Das Haar ist der Frau zur Bedeckung gegeben, und ist ihr Schmuck und ihre Herrlichkeit. Die Gerechtigkeit Christi ist die Bedeckung der Braut und ihre Herrlichkeit.

Wie Purpur: Sinnbild der Königsmürde. Das Kleid der Gerechtigkeit Christi, welches die Braut jetzt trägt, wird schließlich das königliche Kleid werden.

Ein König ist gefesselt (Der König): Gebunden, gefangen.

Durch deine Loden: Das glücklich zu nennende Gefängnis der Reize seiner Braut.

7:6. Wie schön bist du: Schön in deinem Herzen. „Ganz herrlich ist des Königs Tochter drinnen.“ — Psalm 45:13.

Und wie lieblich: Wenn die Neue Schöpfung die Oberhand hat.

Du, o Liebe: „Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi?“ — Römer 8:35.

Unter den Wonnen: Du sollst mit Wonne im Verein mit mir in alle Ewigkeit die Gunst und Segnungen des Vaters genießen, und mit mir wirst du Erbin der Gnade des ewigen Lebens sein.

7:7. Dieser dein Wuchs: „Der volle Wuchs der Fülle des Christus.“ — Epheser 4:13.

Gleicht der Palme: Hochragend, aufrecht.

Und deine Brüste: „Die Brust ihrer Tröstungen.“

Den Trauben: Hinweis auf die geistige Speise und Stärkung für die Hungrigen, wenn diese „saugen und sich sättigen, schlürfen und sich ergötzen werden.“ — Jesaja 66:11.

7:8. Ich sprach: Die Welt im messianischen Zeitalter wird hier als redend eingeführt.

Ich will die Palme ersteigen: „Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jehovas.“ — Jesaja 2 : 3; Micha 4 : 2.

(Ich) will ihre Zweige erfassen: Ich will Hilfe suchen bei den Gliedern des Christus, die sich herabneigen, um mich aus dem Schmutz und Schlamm und aus der entsetzlichen Grube von Sünde, Tod und Verderben emporzuziehen.

Und deine Brüste sollen mir sein wie Trauben des Weinstocks: Deine Brüste werden die hungernde und schwachtende Welt im neuen Zeitalter speisen, sättigen und ernähren.

Und der Duft deiner Nase: Dein Geruchssinn für geistige Dinge mit seinen segensreichen Wirkungen.

Wie Äpfel: Speise für die Hungrigen.

7 : 9. Und dein Gannem (Luther: Deine Aehle): Woraus die Lobpreisungen Jehovas widerhallen.

Wie der beste Wein: Der neue Wein des Königreiches.

Der meinem Geliebten: Christus wird dann auch der Geliebte der ganzen Menschenwelt sein.

Sanft hinuntergleitet: „Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an jenem Tage, da ich es neu mit euch trinken werde in dem Reiche meines Vaters.“ — Matthäus 26 : 29.

Der die Lippen der Schlummernden reden macht (Eiberfelder Fußnote): „Wachet auf und jubelt, die ihr im Staube lieget.“ — Jesaja 26 : 19.

(Derer, die schlafen): Im Lobe.

Um zu sprechen: „Werden die Schatten [Toten] aufstehen, dich preisen?“ — Psalm 88 : 10.

7 : 10. Ich bin meines Geliebten: Hier spricht wiederum die Braut.

Und nach mir ist sein Verlangen: „Und der König wird deine Schönheit begehren.“ — Psalm 45 : 11.

7 : 11. Komm, mein Geliebter (meine Geliebte): Der Herr spricht zu seiner Braut nach der Zeit der Drangsal.

Laß uns hinausgehen: An unsere große Aufgabe der Liebe und Barmherzigkeit.

Unß Feld: In die Welt, die unser so sehr bedarf.

Laß uns übernachten: Unsere zeitliche Wohnung nehmen.

In den Dörfern: „Habe Gewalt über zehn Städte.“ (Lukas 19 : 17) „Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen!“ — Offenbarung 21 : 3.

7:12. Wir wollen uns früh aufmachen: Beim Anbruch des neuen Zeitalters.

Nach den Weinbergen: Den Menschenherzen im allgemeinen.

Wir wollen sehen, ob der Weinstock angeschlagen ist: Ob die Menschen anfangen, sich Gott zu nähern.

(Ob) die Weinblüte sich geöffnet hat: Ob vielleicht eine reife Frucht, die dem himmlischen Vater wohlgefällig ist, erwartet werden kann.

(Und) ob die Granaten blühen: Ob Anzeichen vorhanden sind, daß Liebe, Freude, Friede, Sanftmut, Demut bei den Menschen zunehmen.

Dort: Wenn du siehst, mit welcher unendlichen Geduld, Weisheit und Liebe ich den Herzengarten der Menschheit bebaue.

Will ich dir meine Liebe geben: Will ich dich die große Liebe, mit der ich dich stets geliebt habe, völlig erkennen lassen.

7:13. Die Liebesäpfel duften: Die Wiedergeburt der Welt ist nahe gerückt.

Und über unseren Türen: Die alttestamentlichen Überwinder sind die Türen, durch welche die Wiederherstellungsklassen zum Mittler kommen werden.

Sind allerlei edle: Wohlgefällige, liebliche, angenehme.

Früchte, neue und alte: Die von der Braut zum Reifen gebrachten Tugenden und andere, die den veränderten Verhältnissen des neuen Zeitalters besonders angepaßt sein werden.

Die ich anbewahrt habe: Als einen Teil des vielgestaltigen Planes der Zeitalter.

Für dich, mein Geliebter (Meine Geliebte): Zu deiner Freude und Ergözung.

8:1. Du wärest da: Mein Herr und Haupt. Die Braut spricht wieder zu ihrem Herrn.

Mir gleich einem Bräuer: Nicht so unermäßig hoch über mir an Charakter und Stellung.

Der die Brüste meiner Mutter gezogen: Sodas wir beide einander gleich wären.

Wenn ich dich drängen finden würde: Jenseits der Hülle des Fleisches auf der anderen Seite des Vorhangs.

So wollte ich dich küssen: Würde ich frei und ungebunden in deiner Gegenwart die große Liebe, die ich für dich empfinde, zum Ausdruck bringen können.

Und ich würde nicht: Unter solchen Umständen.

Berachtet werden: Von denjenigen, welche mich jetzt tadeln, über mich spotten, weil ich nach einer so hohen Stellung trachte, beine Braut zu werden.

8:2. **Ich würde dich führen und dich bringen:** Aber jetzt bist du es allein, der befugt ist, zu führen und zu leiten.

In meiner Mutter Haus: Das gegenbildliche Sara-Zelt.

Du würdest mich belehren: „Sie werden alle von Gott gelehrt sein.“ — Johannes 8:45; Jesaja 54:13.

Ich würde dich tränken: Würde dir Freude machen.

Mit Würzwein: Lehren, gewürzt mit dem Heiligen Geist.

Mit dem Moße meiner Granaten (Granatäpfel): Der Granatapfel vereinigt in bemerkenswerter Weise in sich den Wohlgeschmack aller Fruchtarten. Er bildet somit eine treffende Illustration der Frucht der Liebe, der Summe aller christlichen Tugenden.

8:3. **Seine Linke:** Seine Macht, die sich darin kundtut, daß er sein Volk in alle nötige Wahrheit leitet.

Sei unter meinem Haupte: Meine geistigen Fähigkeiten lenkend und leitend.

Und seine Rechte: Seine Macht, die sich darin kundtut, daß er alle Dinge überwaltet, die mir Schaden würden.

Umfasse mich: Bewahre, beschütze mich.

Sicher in Jesu Armen, geborgen an seiner Brust,

Ruhend in seiner Liebe, o sel'ge Himmelslust!

8:4. **Ich beschwöre euch:** Ich muß euch diese Botschaft bringen.

(D) Töchter Jerusalems: Kinder Gottes dem bloßen Bekenntnis nach.

Daß ihr nicht wecket: Nicht aufzurütteln sucht.

Noch answedet die Liebe (Meine Liebe): Sie veranlassend, die Leitung irdischer Dinge an sich zu nehmen.

Bis es ihr gefällt (Bis es ihm gefällt): Denn wenn er aufsteht, um die Herrschaft an sich zu nehmen, dann „wird eine Zeit der Drangsal sein, dergleichen nicht gewesen ist,“ eine Zeit, in welcher alle irdischen Systeme, an die ihr euer Herz gehängt habt, vertilgt werden.

8:5. **Wer ist sie:** So spricht der himmlische Vater von der Braut.

Die da herankommt: Die da hervorkommt zu einer hervorragenden Stellung.

Von der Wüste her: Am Ende der 1260 Jahre, die sie, in die Einsamkeit verstoßen, wegen ihrer Treue zum Herrn und unter päpstlicher Gewaltherrschaft zubrachte.

Sich lehnen auf ihren Geliebten: Auf ihren Herrn.

Ich habe dich gewedt (aufgerichtet): „Gott ist es, welcher rechtfertigt; wer ist, der verdamme?“ — Römer 8:33.

Unter dem Apfelbanne: Unter Christus, dem Urheber und Vollender eurer Errettung.

Dort hat deine Witter: Die gegenbildliche Sara.

Mit dir Wehen gehabt: „Sollte ich zum Durchbruch bringen und nicht gebären lassen? spricht Jehova.“ — Jesaja 66:9.

Dort hat Wehen gehabt (Dort brachte sie dich hervor): Der unter Eid bekräftigte Bund erreichte seinen Zweck.

Die dich geboren: Von irdischen zu himmlischen Zuständen.

8:6. **Lege mich wie einen Siegelring:** Unauslöschlich eingeprägt, bittet die Braut.

An dein Herz: Deine unendliche Liebe.

Wie einen Siegelring an deinen Arm: Deine unendliche Macht.

Dem die Liebe: Solche Liebe, wie ich sie für dich empfinde.

Ist gewaltfam wie der Tod (Stark wie der Tod): „Weder Tod noch Leben vermag uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserem Herrn.“ — Römer 8:38, 39.

Ihr Eifer (Eifersucht): Die Furcht, ich möchte mich schließlich trotz allem nicht würdig genug erwiesen haben, dir annehmbar als deine Braut zu sein.

Ist hart wie der Scheol: Vergessenheit.

Ihre Gluten: Die Schwachheiten meines gefallenem Fleisches.

Sind Feuertropfen: Die sich in die Tiefe meiner Seele hineinbrennen.

Eine Flamme Jabs (andere Übersetzung: Die eine höchst heftige Flamme haben): Diese brennenden und quälenden Gedanken über meine Unvollkommenheiten, Mängel und Gebrechen werden bei mir sein, solange ich in dieser irdischen Behausung des Fleisches bin.

8:7. **Große Wasser (Luther: Viele Wasser):** Weder Engel, noch Fürstentümer.

Vermögen nicht die Liebe anzulöschen: So versichert der Vater der besorgten Braut.

Noch können die Fluten: „Weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges.“ — Römer 8:38.

Sie ertränken: Auslöschen.

Wenn ein Mann: Derjenige, den ich zuvor hierfür bestimmt habe.

Allen Reichtum seines Hauses geben wollte: Alle seine eigene glorreiche Stellung mit mir auf dem Throne des Weltalls.

Um die Liebe: Im Austausch gegen die Liebe, die du für ihn während der ganzen finsternen Nacht deiner irdischen Laufbahn gezeigt hast.

Man würde ihn nur verachten (andere Übersetzung: sie — das heißt seine Wahl — würde gänzlich verdammt werden): Verachtet in den himmlischen Gerichtshöfen.

8:8. **Wir:** Der Herr und seine Braut sprechen zusammen.

Saben eine Schwester, eine kleine: Die Klasse der törichten Jungfrauen.

Die noch keine Brüste hat: Ist noch nicht völlig entwickelt.

Was sollen wir tun: Was wird die göttliche Anordnung, der göttliche Ratschluß sein?

Mit unserer Schwester: Mit der Klasse der großen Schar.

An dem Tage: Am Ende der Zeit der Drangsal.

Da man nun sie werben wird: Wenn sie aufgefördert wird, Rechenschaft von sich zu geben.

8:9. **Wenn sie eine Maner ist:** Bollwerk der Wahrheit, auf der einen Grundlage.

So wollen wir auf ihr bauen: „Einen anderen Grund kann niemand legen.“

Eine Zinne von Silber: Wollen ihr einen Platz in der Klasse der großen Schar geben.

Und wenn sie eine Tür ist: Durch welche Männer und Frauen den Herrn und die Wahrheit gefunden haben.

So wollen wir sie mit einem Zedernbrett verschließen (andere Übersetzung: So wollen wir sie mit Brettern von Zederholz einschließen): Ihr ewiges Leben geben.

8:10. **Ich bin eine Mauer:** Die Braut spricht hier von sich selbst als einer, die eine treue und standhafte Verteidigerin der Wahrheit gewesen ist. „Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.“ Was sollen wir denn haben?

Und meine Brüste: Im Gegensatz zu den törichten Jungfrauen, die unentwickelt blieben.

Sind wie Türme: „Daran ihr saugen und euch sättigen, schlürfen und euch ergötzen möget.“ — Jesaja 66:11.

Da: Weil ich die von ihm gewünschte Charakterentwicklung erreicht hatte.

Wurde ich in seinen Augen: In den Augen des Bräutigams.

Wie eine, die Frieden findet: Himmlischen Frieden.

8:11. **Salomo:** Christus.

Hatte einen Weinberg: Zur Züchtung der Früchte der Liebe.

In Baal-Samon (Herr der Menge): Ein Hinweis auf das messianische Königreich, in welchem Christus Herr aller sein wird.

Er übergab den Weinberg den Hütern: Übertrug dessen unmittelbare Pflege und Aufsicht den alttestamentlichen Überwindern — „zu Fürsten wirst du sie einsetzen im ganzen Lande“ (auf der ganzen Erde). — Psalm 45 : 16.

Ein jeder: Der Hüter.

Sollte für seine Frucht: Als die erwartete Frucht.

Tausend Silberfessel bringen: Sollte einen reichen und vollen Ertrag von Früchten der Wahrheit und Lobpreisung seitens der zubereiteten Menschenherzen bringen.

8 : 12. **Mein eigener Weinberg:** Derselbe Weinberg. Wir sind zu Miterben Christi gemacht.

Ist vor mir (Steht zu meiner Verfügung): Bedarf tausend Jahre der Zubereitung, bis er die volle erwartete Frucht einbringen wird.

Du, o Salomo: Christus.

Mingt tausend haben: Lobpreisungen.

Und zweihundert seien den Hütern seiner Frucht: Ein Fünftel davon soll der Anteil der alttestamentlichen Überwinder sein.

8 : 13. **Du:** Die Wiederherstellungsklasse redet ihren Herrn an.

Der du wohnest in den Gärten: Den Herzensgärten des erlösten Menschengeschlechtes.

Die Genossen: Die große Schar, die Gefährtinnen, die der Braut folgen.

Hörchen (anf) deine Stimme: Sind mit Frohlocken in den Palast des Königs eingezogen.

Laß mich sie (deine Stimme) hören: O Herr, ich sehe, es gibt Hoffnung für mich. Ich möchte auch dein sein. Zeige mir deinen Willen.

8 : 14. **Enteile, mein Geliebter (Beile dich, mein Geliebter):** So fährt die Wiederherstellungsklasse fort.

Und sei (du) gleich: In der Geschwindigkeit deiner Bewegung.

Einer Gazelle oder einem Jungen der Hirsche: Springend von Berg zu Berg, von Königreich zu Königreich.

Anj den Bergen: Den verschiedenen Teilen des Reiches Gottes während der messianischen Herrschaft.

Dustend von Gewürzen: Guten Taten, gütigen Worten und edlen Gedanken. „Und alle meine Berge will ich zum Wege machen, und meine Straßen werden erhöht werden.“ (Jes. 49 : 11) „Die Reiche der Welt sind das Reich unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird herrschen in die Zeitalter der Zeitalter.“ — Offenbarung 11 : 15. Amen!

Das Buch des Propheten Hesekiel

Hesekiel 1

Gottes Charakter und Plan

1 : 1. Und es geschah im dreißigsten Jahre, im vierten Monat, am fünften des Monats, als ich inmitten der Weggeführten war, am Flusse Kebar, da taten sich die Himmel auf, und ich sah Gesichte Gottes: Christus hat verheißt, daß er bei seinem zweiten Kommen einen „treuen und klugen Knecht“ oder „Verwalter“ erwecken würde, der wachen und dem Haushalte des Glaubens Speise zur rechten Zeit darreichen solle. Dieser würde über das ganze Vorrathshaus, das Wort Gottes, gesetzt werden, um daraus sowohl Neues als auch Altes hervorzubringen. (Matth. 24 : 44—47; Luk. 12 : 42—44.) Der Prophet Hesekiel stellt im Vorbilde diesen Knecht dar. Ebenso wie Hesekiel unter dem Volke des Herrn, den Hebräern, im buchstäblichen Babylon in Gefangenschaft war, so war auch dieser Knecht des Herrn unter den im sinnbildlichen Babylon Gefangenen. Sie befanden sich am großen Wasser Kebar („Verbindend“), dem Strom des Handels, der die westlichen Nationen miteinander verbindet. Auf diesen Strom ist das Christentum gegründet und aufgebaut. Es zieht aus ihm seinen Lebensunterhalt heraus und nährt sich von ihm; ebenso war es buchstäblich bei Babylon mit seinem großen Strom der Fall. In seinem dreißigsten Lebensjahr war Charles Taze Russell noch in einem irdischen Beruf tätig, forschte aber zugleich ernstlich im Worte Gottes und war eifrig bestrebt, andere das zu lehren, was er in der Schrift gefunden hatte. In Erfüllung der göttlichen Verheißung wurden auch ihm die himmlischen Dinge aufgetan (Matth. 13 : 35), und er erkannte den Sinn und die Bedeutung der Visionen und Prophezeiungen, die der Allmächtige in alten Zeiten gegeben hatte. Es wurde ihm eine kristallare Erkenntnis des Charakters Jehovas gegeben.

1 : 2, 3. Am fünften des Monats, das war das fünfte Jahr der Wegführung des Königs Jojakim [2. Kön. 24 : 15] geschah das

Wort Jehovas ausdrücklich zu Hesekiel, dem Sohne Busis, dem Priester, im Lande der Chaldäer, am Flusse Kebar; und dafelbst kam die Hand Jehovas über ihn: Kein Mensch erweckt sich selbst, um ein großes und geehrtes Werkzeug in der Hinausführung des göttlichen Planes der Zeitalter zu werden (Luf. 18 : 14; Epheser 3 : 11); aber hier und dort während der Jahrhunderte hat Jehova selbst christliche Männer erweckt und dazu berufen, seine Pläne um einen Schritt weiter hinauszuführen. (1. Kor. 12 : 18) So machte Gott besonderen Gebrauch von den Diensten durch den Apostel Paulus, den Apostel Johannes, Arius, Peter Waldus, John Wycliff, Martin Luther und Charles E. Russell. Das Wort „Hesekiel“ bedeutet „Gott ist stark“ und bezeichnet kurz gefaßt den Glauben und die Botschaft Pastor Russells. Er wies auf die Macht Jehovas hin, mit der Gott sein Volk jetzt errettet (Apg. 15 : 14), und mit der Gott später alle Willigen und Gehorsamen der großen Menschheit erretten wird. (Apg. 15 : 17). Ebenso wie Hesekiel ein Sohn Busis [„Von Gott verachtet, unwürdig befunden“] war, so auch wurde Pastor Russell als das Kind (d. h. als Mitglied) eines nominellen Kirchensystems, das treulos gegen Jehova ist, geboren. Pastor Russell wurde durch sein getreues und glaubensvolles Halten seines Gelübdes der Weihung zu göttlichem Dienst als ein wahrer Priester des Allmächtigen angenommen. Er opferte sich selbst und alles, was er hatte, bis er im Oktober 1916 starb, mittellos an irdischen Gütern, aber reich an den großen Dingen Gottes. Weil er ausdrücklich von Gott dazu erwählt war, die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit, der letzten, der Laodicäer Zeit-Epoche der Kirche, kundzutun, so war die Hand, die Macht, Jehovas auf ihm.

1 : 4. Und ich sah: und siehe, ein Sturmwind kam von Norden her, eine große Wolke und ein Feuer, sich ineinander schlingend und ein Glanz rings um dieselbe; und aus seiner Mitte, aus der Mitte des Feuers her, strahlte es wie der Anblick von glänzendem Metall [oder: der Glanz des Bernsteins — so auch später gebraucht —]: Als junger Mann schon hielt Charles E. Russell in beständig nachdenklicher Weise Umschau, um zu sehen, was im Worte Gottes zu erkennen sei. „Wachet“, so sagte der Meister. Pastor Russell erwählte zu seinem Motto oder Leitspruch die Worte der Schrift: „Auf meine Warte [Wache, Wacht] will ich treten und auf den Turm mich stellen, und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird.“ (Hab. 2 : 1.) Pastor Russell gab seiner Zeitschrift den Namen „The Watch Tower“ (Wachturm) und fest in dem Glauben, daß das zweite Kommen Christi im Jahre 1874 stattfand, fügte er diesem Titel den Untertitel „and Herald of Christ's Presence“ (und Ver-

tünder der Gegenwart Christi“) hinzu. Der Norden, auf den in dieser Bibelstelle (Hes. 1 : 4) hingewiesen ist, symbolisiert die geistige Erscheinung oder Stufe des Königreiches Gottes, den Sitz der himmlischen Herrschaft. (Hes. 14 : 13; D 350.) Pastor Russell erkannte im Geiste eine im Anzug befindliche, von Gott zugelassene Zeit großer Drangsal, einen Wirbelwind von Krieg, Kampfstößen, Revolution und Anarchie. (Jer. 25 : 32; Psalm 58 : 9, 10; D 262.) Es war die Sturmwolke, die das Kommen dessen begleitet, der zu menschlichen Sphären herniedersteigt, um sein Königreich, um das viele so lange und flehentlich gebetet haben, einzusetzen. „Gewölk und Dunkel sind um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht [oder: Recht] sind seines Thrones Grundsteine. Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde ringsum.“ (Psalm 97 : 2, 3) Ein großes verzehrendes Feuer, beginnend mit einem Weltkriege und sich weiter entwickelnd zu Revolution und Anarchie, bedroht die Erde, in unserem Text durch das Sinnbild von Feuer und Sturmwind zum Ausdruck gebracht. Feuer symbolisiert die letzte dieser Heimsuchungen. (Dan. 7 : 11.) Die Situation ist eine verwickelte, verworrene [sich ineinander schlingend, wie der Bibeltext sagt], verblüffend, sie macht die Menschen ratlos und bestürzt. Kein einziger unter allen Staatsmännern und politischen Führern der Reiche dieser Welt versteht die Situation. Niemand weiß, was dies alles zu bedeuten hat. Der armen Welt, die in großer Dunkelheit befangen ist, und von der Macht „des Bösen“ umstrickt, „in dem Argen“ liegt, erscheint die Wolke voll drohender „Finsternis“ (Hes. 60 : 2), voll „Finsternis und Dunkelheit und Verwüstung“ (Joel 2 : 2; Zeph. 1 : 15); aber denjenigen, die aus der Welt herausgenommen und zu Christo gerufen sind, erscheint die Wolke voll von lichtem Glanz und strahlender Hoffnung — eine weiße Wolke mit leuchtendem Silberrand. In dem hellen Licht des empordämmernden Tages Christi strahlen die Gesichter des Volkes des Herrn vor Freude, indem sie diese Dinge näher kommen und sich erfüllen sehen, denn sie bedeuten, daß ihre „Erlösung naht“ (Luk. 21 : 28) — und ebenso auch die Erlösung der ganzen Welt von der Herrschaft Satans, des Gottes dieser Welt (2. Kor. 4 : 4); sie bedeutet die Errettung für das glorreiche Königreich Gottes jenseits der Drangsal. Mit dem Erkennen Gottes, seines Wertes, Planes und Vorsatzes leuchtete der Bernstein hervor, der goldene, strahlende Glanz der göttlichen Gegenwart sowie der wahre Charakter, die wahre Natur und Herrlichkeit des Allmächtigen, des Gottes der Liebe. Der Vater selbst überwacht und überwältigt den drangsalvollen Sturm und Aufruhr, indem er zerreißt, um zu heilen (Hos. 6 : 1) und „die Tage verkürzt um der Auserwählten willen.“ — Matth. 24 : 22.

1 : 5. Und aus seiner Mitte hervor erschien die Gestalt von vier lebendigen Wesen; und dies war ihr Ansehen: sie hatten die Gestalt eines Menschen: Aus der Betrachtung der Sturmeswolke der Drangsal, der weltweiten Erschütterung, der zerstörenden Anarchie und des goldenen Leuchtens des den strahlenden Goldglanz der Gegenwart Gottes symbolisierenden Bernsteins, ergab sich ein wunderbares Verständnis über Dinge, die seit langem mißverstanden und in falschem Lichte dargestellt worden waren — eine Erkenntnis des wahren Charakters Gottes. Gerade so wie die in unserem Texte beschriebene Vision „vier lebendige Wesen“ zeigte, wurde auch der Charakter Gottes von dem treuen Knechte der Laodicäa-Periode als aus vier handelnden und sich betätigenden Prinzipien oder Grundeigenschaften bestehend, erkannt (Off. 3 : 14), nämlich: Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit. Diese vier waren das Ebenbild eines vollkommenen Menschen.

1 : 6. Und jedes hatte vier Angesichter, und jedes von ihnen hatte vier Flügel: Jede der vier göttlichen Eigenschaften ist aus vier Charakterelementen zusammengesetzt, und jede zeigt sich im Worte Gottes (Flügel — Offenb. 12 : 14), im Alten und Neuen Testament, in zweifacher Art der Betätigung (zwei Paare).

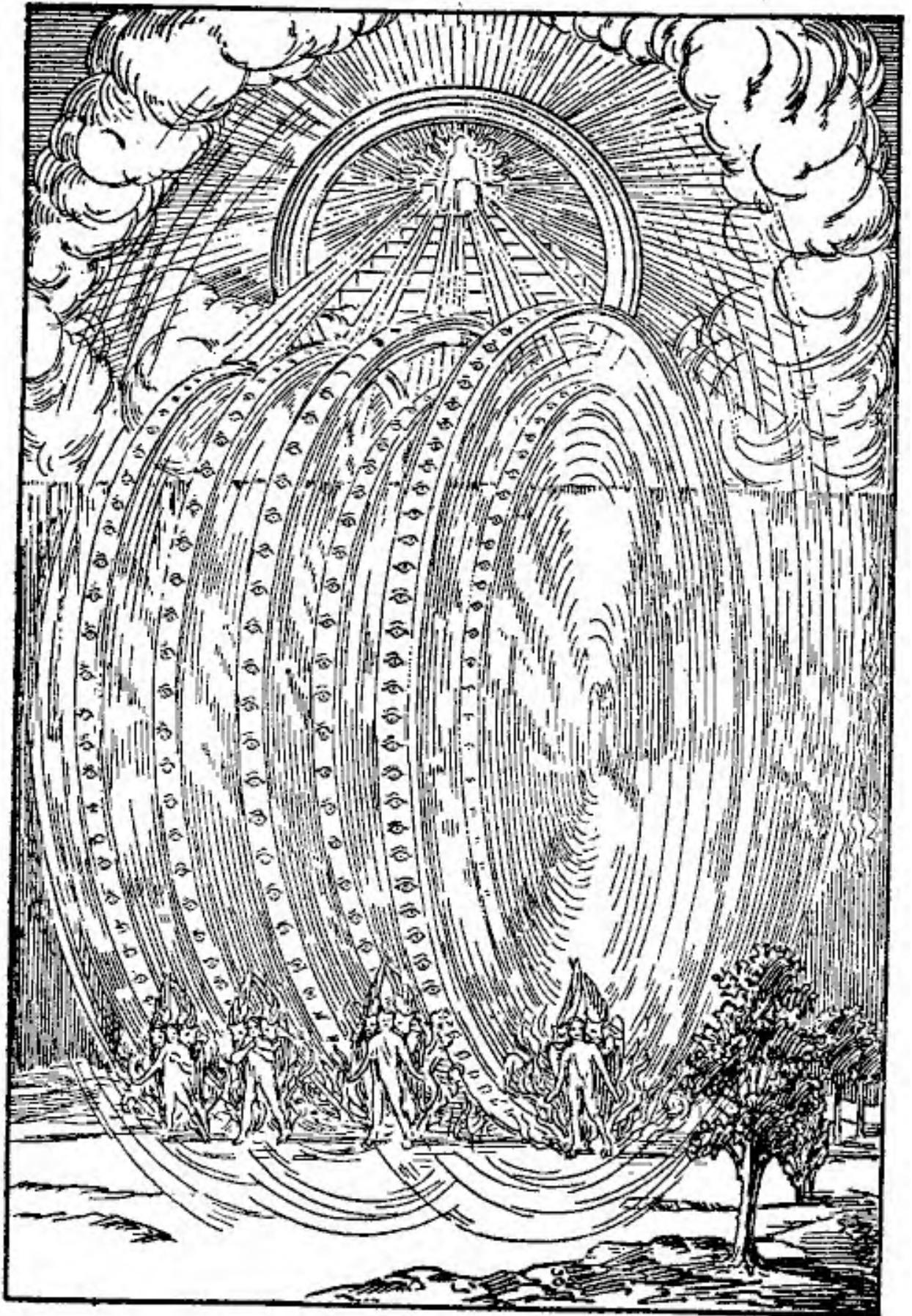
1 : 7. Und ihre Füße waren gerade Füße, und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie der Anblick von leuchtendem Erze: Die Fußglieder des Leibes Christi, welche die göttlichen Eigenschaften auf Erden in sich verkörpern, sind gerecht (gerade) in der Gerechtigkeit Christi; rein, makellos vor Gottes Angesicht, heilige, vor Gott annehmbare, lebendige Schlachtopfer (das Kalb ist ein Sinnbild eines makellosen Opfers); und sie leuchteten in der ihnen zugerechneten Gerechtigkeit des Menschen Christus Jesus.

1 : 8. Und Menschenhände waren unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten; und die vier hatten ihre Angesichter und ihre Flügel: Die Hand ist ein Sinnbild von Macht und stellt die Ausführung eines gefaßten Planes dar. Überschattet und bedeckt von Gottes Wort, führt die göttliche Macht (Hand) den entworfenen Plan aus, indem sie ihren Voratz durch das Mittel menschlicher Werkzeuge, durch die Kraft des Menschen, zur Durchführung bringt. Gott offenbart die Eigenschaften des göttlichen Sinnes durch den Menschen, den er als sein Werkzeug benützt. Beschirmt, beschützt, gestützt durch das Wort (die Flügel) — (Psalm 61 : 4) schreitet das Werk des Allmächtigen vorwärts durch „die Torheit der Predigt“. (1. Kor. 1 : 21) Männer und Frauen sind „Gottes Mitarbeiter“. (2. Kor. 6 : 1) Menschenhände (Menschenmacht) sind die Werkzeuge zur

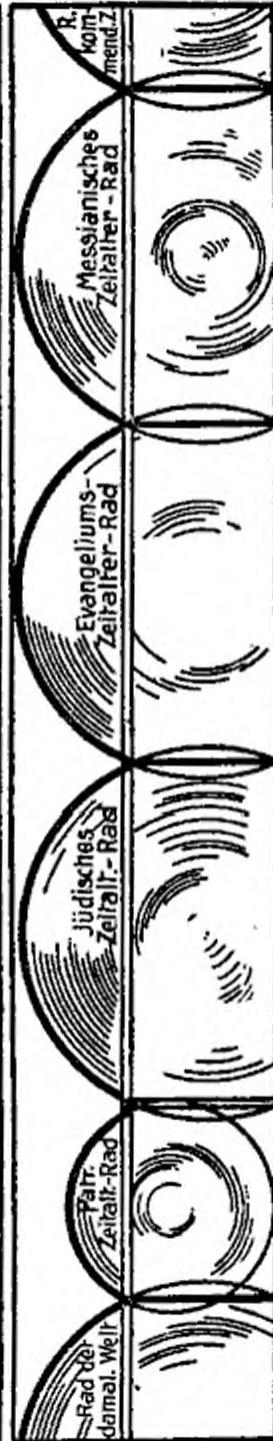
Betätigung von Gottes unbegrenzter Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

1 : 9. Ihre Flügel waren verbunden einer mit dem anderen; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: sie gingen ein jedes stracks vor sich hin: Die Flügel (Psalm 91 : 4; Offenb. 12 : 14) sind vollkommen miteinander verbunden durch die Einheit von Plan und Ausführung. Gerade aus, stracks vor sich hin, bis zu dem Endziel, das Gott verordnet hat, geht sein Wort, aufrichtend, tröstend, stärkend. — Jesaja 46 : 10, 11.

1 : 10. Und die Gestalt ihres Angesichts war eines Menschen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines Adlers Angesicht [an ihrer Hinterseite] hatten die vier: Der Charakter Jehovas besitzt vier Grundeigenschaften, deren jede sich wiederum mit allen anderen Eigenschaften zusammen betätigt. Die vier Angesichter oder Gesichtszüge der vier lebendigen Wesen stellen daher die vier Grundeigenschaften Gottes dar, jede unzertrennlich von der anderen, und bei jeder einzelnen Eigenschaft wirken die anderen mit, weil bei allen Handlungen Gottes alle vier Eigenschaften in Tätigkeit gesetzt werden. Die göttliche Gerechtigkeit betätigt sich niemals anders als im Verein mit der Fülle göttlicher Macht, Liebe und Weisheit. Als der Mensch in Sünde fiel, sprach unbeugsame Gerechtigkeit, auf Grund des von Adam an den Tag gelegten Ungehorsams gegen das göttliche Gebot das Machtwort der Verhängung der Strafe des Todes. Die göttliche Liebe aber schob die Vollstreckung des Todesurteils an Adam um 930 Jahre hinaus (1. Mose 5 : 5), damit göttliche Weisheit dem irrenden menschlichen Sohne eine unauslöschliche Lektion, wie „überaus sündig die Sünde ist“ (Röm. 7 : 13), einprägen möge, und ferner auch, damit er lerne, wie groß die auf die Sünde gesetzte Strafe — der Tod — ist, damit der Mensch durch solche Erfahrungen und Strafe erkennen lerne, „was böse ist“. (1. Mose 3 : 5.) Die göttliche Macht wird den Menschen vom Tode auferwecken, damit der Mensch lernen möge, „was gut ist“ (1. Mose 3 : 5), und damit er an sich selbst die Fülle der Liebe und Weisheit des Vaters koste und erfahre. Alle, welche willig und gehorjam sind, indem sie sich völlig dem Willen Gottes weihen und hingeben, werden im Sonnenschein göttlicher Gunst „Fülle von Freuden und Lieblichkeiten auf immerdar“ genießen. (Ps. 16 : 11.) Die Widerspenstigen und Ungehorsamen aber werden die volle Strafe der Gerechtigkeit im zweiten Tode erleiden (Offenb. 21 : 8), „ewiges Verderben“ (2. Thess. 1 : 9), endgültige und ewige Vernichtung. (Psalm 37 : 10.) Das Angesicht eines Menschen in diesem Bibeltext, der nach dem Charakterbilde



Ezekiels Gesicht am Flusse Tigris.
Kap. 1:5—28.



Einö der „lebendigen Wesen“.

Kap. 1:1—13.

(Erklärung der Zeitalter-Räder siehe Kap. 1:15—21.)

und Ebenbilde Gottes, des Gottes der Liebe, erschaffen war (1. Mose 1 : 27; 1. Joh. 4 : 8), symbolisiert die Eigenschaft der Liebe. Der Stier ist ein Sinnbild von Kraft (Offenb. 4 : 7); denn kein Tier ist stärker und beharrlicher in der Ausübung von Kraft. Der majestätische Löwe illustriert Gottes Gerechtigkeit, ihre Botschaft des Todes hinausbrüllend und alle vernichtend, die sich ihrer Stimme widersetzen. (Psalm 89 : 14.) Kein anderes Geschöpf ist so weitschauend oder schwingt sich so hoch empor wie der Adler. Der Adler gilt als Sinnbild der Weisheit, die weitsehende, die alle Angelegenheiten des Allmächtigen ordnet nach der Richtschnur von Gerechtigkeit, Macht und Liebe.

1 : 11. Und ihre Angesichter und ihre Flügel waren oben getrennt; jedes hatte zwei Flügel miteinander verbunden (1 : 9), und zwei, welche ihre Leiber bedeckten: Jedes Flügelpaar (Off. 12 : 14) symbolisiert eine getrennte Berrichtung des Wortes Gottes; ein Paar Flügel zum Fliegen [streckten sich nach oben], zur Hinausführung des Planes im geistigen Reich, den Gewalten der Luft (Eph. 2 : 2); das andere Flügelpaar, um „alle Dinge durch das Wort zu tragen“ (Hebr. 1 : 3), zu bedecken und zu schützen. — Psalm 91 : 4.

1 : 12. Und sie gingen ein jedes stracks vor sich hin; wohin der Geist gehen wollte, gingen sie; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: Nicht mit Wanken und Schwanken, oder unsicher tastend, wie verfinsterte Köpfe sich einbilden, schreitet das göttliche Wort vorwärts, sondern „ohne Veränderung noch ein Schatten von Wechsel“. (Jal. 1 : 17.) Wohin immer der Sinn oder Geist Jehovas sein Wort sendet, dorthin schreiten Gottes vollkommene Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit gerade aus, vorwärts, stracks vor sich hin.

1 : 13. Und die Gestalt der lebendigen Wesen: ihr Ansehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Ansehen von Fadeln [sondere Übersetzung: von Lampen, Leuchten]. Das Feuer sahr näher zwischen den lebendigen Wesen; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer gingen Blitze hervor: Gottes Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit erglänzen und erglühen im Lichte der Weisheit. Ein Verständnis der Charakterelemente Gottes läßt jede Eigenschaft des Allmächtigen bei allen denen in einem wunderbaren Glanze erglühen, denen es gegeben ist, die „Gesichte Gottes“ [Hes. 1 : 1] zu schauen, die zuerst klar von dem Laodicäa-Sendboten erkannt wurden. „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und meines Pfades Licht.“ (Psalm 119 : 105.) Das göttliche Wort ist so durchdringend, daß es Licht über die Dunkelheit ausgießt, und daß es demjenigen, bei welchem es Eingang gefunden hat, als ein persönlicher, hell leuchtender Wegweiser dient. Das Wort ist eine hellerscheinende

Lampe oder Leuchte für die „Fußglieder“ des Leibes Christi. (Eph. 1:23.) Auf und nieder, überall, ringsumher, durch alle göttlichen Eigenschaften hindurch, wo immer sie sich kundtun, verbreitet sich der jetzt durch die Lampe oder Leuchte — das göttliche Wort — scheinende Lichtglanz.

1:14. **Und die lebendigen Wesen ließen hin und her wie das Ansehen von Blitzstrahlen:** Bei der Betätigung göttlicher Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit ergießen sich plötzliche Lichtstrahlen himmlischer Weisheit auf große Probleme und verwickelte Fragen, und so beleuchten auch jetzt diese Strahlen die finsternen Wolken der Zeit großer Drangsal.

1:15. **Und ich sah die lebendigen Wesen, und siehe, da war ein Rad auf der Erde neben den lebendigen Wesen, nach ihren vier Vorderseiten** [andere Übersetzung: mit seinen vier Gesichtern]: Das Rad ist kreisförmig und ist hier ein Sinnbild eines Kreiszeitlaufs („Zyklus“). Die göttlichen Eigenschaften betätigen sich an der menschlichen Gesellschaft, der symbolischen Erde, in Zyklen, Kreisläufen oder Zeitaltern (Eph. 3:11), und in dem Mechanismus, dem Triebwerk dieser Zeitalter, in welchem der göttliche Plan weiter hinausgeführt wird, ist Gottes Charakter oder Angesicht [Vorderseite] zu erkennen.

1:16. **Das Ansehen der Räder und ihre Arbeit war wie der Anblick eines Chrysoliths** [oder eines Topases, so auch nachher; im englischen Bibeltext Beryll genannt], **und die vier hatten einerlei Gestalt; und ihr Ansehen und ihre Arbeit war, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades wäre:** Plinius [ein altrömischer Naturforscher] sagt über den Beryll oder Chrysolith: „Es ist ein durchsichtiger Stein mit einem schimmernden Glanz wie von Gold“, und in dem biblischen Wörterbuch von Dr. Wm. Smith heißt es hierüber: „Der im Altertum unter dem Namen Chrysolith bekannte Edelstein, oder der moderne Topas, scheint mehr als irgendein anderer Stein darauf Anspruch zu haben, den Tarschisch der hebräischen Bibel darzustellen.“ Gold ist ein Sinnbild göttlicher Dinge. Diese goldenen Zyklen sind die von Gott verordneten Zeitalter in Verbindung mit den vier Eigenschaften der Gottheit. Das Wirken Gottes, die Durchführung des göttlichen Planes, beschränkt sich nicht auf ein einzelnes Zeitalter, einen einzigen Zyklus [Rad], oder auf eine besondere Art von Tätigkeit oder ein einzelnes Arbeitsfeld, sondern erscheint wie ein Zyklus innerhalb eines Zyklusses, wie ein Zeitalter innerhalb eines Zeitalters, indem viele Operationen oder Unternehmungen „mannigfaltig“ (Eph. 3:10) zusammenwirken, gleich einer gewaltigen, kunstvoll zusammengefüigten Maschinerie.

1 : 17. Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten hin; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: Göttliche Gerechtigkeit steht nicht im Widerstreit mit göttlicher Liebe, auch nicht mit göttlicher Weisheit oder Macht, sondern alle göttlichen Eigenschaften sind gleichzeitig am Werk, wirken harmonisch zusammen. Sie schreiten vorwärts und betätigen sich in der Richtung festbestimmter Pläne, die schon vor Zeitaltern entworfen wurden. — Jakobus 1 : 17; Jesaja 46 : 10, 11.

1 : 18. Und ihre Räder, sie waren hoch und fürchtbar, und ihre Räder waren voll Augen ringsum bei den vieren: „Wie der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege [Pläne] höher als eure Wege.“ (Jes. 55 : 9.) Der Plan der Zeitalter enthüllt die Längen, Breiten, Höhen und Tiefen der Absichten und Endziele Gottes und erfüllt jedes ehrerbietige Herz mit andachtvoller Ehrfurcht. Der Plan Gottes ist voll der unendlichen Weisheit (Augen — Psalm 32 : 8) seines Urhebers.

1 : 19. Und wenn die lebendigen Wesen gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die lebendigen Wesen sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder: Wann auch immer die göttlichen Eigenschaften sich betätigen, so geschieht alles im Einklang mit dem göttlichen Plan; manchmal betätigen sich die göttlichen Eigenschaften im Interesse himmlischer Dinge, manchmal im Interesse irdischer Dinge. — 1. Korinther 15 : 40.

1 : 20. Wohin der Geist gehen wollte, gingen sie, dahin, wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich neben ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern: Der Geist oder die Macht Gottes ist in allen seinen Eigenschaften und Handlungen geoffenbart.

1 : 21. Wenn sie gingen, gingen auch sie, und wenn sie stehen blieben, blieben auch sie stehen; und wenn sie sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder neben ihnen; denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern: In welcher Richtung auch immer der göttliche Geist handelnd vorgeht, gleichviel, ob in irdischen Dingen oder unter Geistwesen, dorthin wendet sich die Betätigung des Geistes in gemeinschaftlichem Zusammenwirken aller göttlichen Eigenschaften. Sobald ein Zeitalter sein Ende erreicht hat, und eine der göttlichen Eigenschaften zu wirken aufhört, so hören sie alle auf.

1 : 22. Und über den Säulern des lebendigen Wesens war das Gebilde einer Ausdehnung [des himmlischen Firmaments — so auch bei späteren Stellen gebraucht —] wie der Anblick eines wundervollen [oder: erschreckenden] Kristalls, ausgebreitet oben über ihren Säulern: Das Firmament ist die Luft oder Atmosphäre (1. Mose

1:20) und symbolisiert die Mächte geistiger Herrschaft. Über den Eigenschaften Gottes steht der göttliche Wille und beherrscht ihre Handlungen. Während der in der prophetischen Vision angedeuteten Zeit kommt der Wille Gottes durch den Christus, Haupt und Leib, zum Ausdruck. „Alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ (Matth. 28:18) ist Christo gegeben, und seine Braut wird als seine Miterbin daran teilhaben. (Offenb. 20:4.) Der „wundervolle Kristall“ — wörtlich „das ehrfurchtgebietende Eis“ — ist ein Hinweis auf die dem herrschenden Christus, Haupt und Leib, gebührende Ehrfurcht und auf ihre (des Christus, Haupt und Leib) eigene Ehrfurcht und Ehrerbietung vor dem Vater. Die „Farbe“ ist die von Eis, klar wie Kristall, reine, unvermischte „Wahrheit im Innern“ (Psalm 51:6), ein Kennzeichen der neuen, herrschenden geistigen Mächte im Königreich Gottes.

1:23. Und unter dem Firmament waren ihre Flügel gerade gerichtet, einer gegen den anderen; ein jedes von ihnen hatte zwei Flügel, welche ihre Leiber bedeckten: Die Flügel (Gottes Wort — Off. 12:14) sind unter dem Himmelsfirmament und stehen unter der Leitung und Anweisung des Christus, und zwar des Hauptes und der triumphierenden Kirche. Wo immer göttliche Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit sich betätigen, da weist das Wort Gottes gerade aufwärts empor zu dem Vater als Quelle und Ursprung aller guten Dinge.

1:24. Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, das Rauschen eines Getümmels, wie das Rauschen eines Heerlagers. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken: Der Klang des Wortes des Vaters ist wie das Rauschen vieler Wasser (Off. 1:15), mächtige Wahrheiten, verkündet von der „Stimme der Rede“ des Allmächtigen zum Wohle seiner Kinder. Auch wenn Gottes Wort von seinen Kindern ausgesprochen und verkündet wird, so ist es doch die Stimme Gottes, die zu den Menschen spricht. Wann auch immer göttliche Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit sich an der menschlichen Gesellschaft betätigen, stets ist das Wort Gottes in völliger Harmonie damit.

1:25. Und es kam eine Stimme [ein Donner] von oberhalb des Firmaments, das über ihren Häuptern war. Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken: Durch den herrschenden Christus, Zion, wird die Stimme Jehovas hervortönen. „Jehova wird aus Zion brüllen.“ (Amos 1:2.) „Von Zion wird das Gesetz ausgehen, und das Wort Jehovas von Jerusalem.“ (Hes. 2:3.) Durch den Christus klingt hervor das Wort Gottes, das vor aller Welt Zeugnis

ablegt von Gottes unbegrenzter Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

1 : 26. Und oberhalb des Firmaments, das über ihren Häuptern war, war die Gestalt eines Thrones wie das Ansehen eines Saphirsteines; und auf der Gestalt des Thrones eine Gestalt wie das Ansehen eines Menschen oben darauf: „DES CHRISTUS HAUPT IST GOTT.“ (1. Kor. 11 : 3.) Über dem triumphierenden Christus steht der Thron Gottes, des Allmächtigen. „Dann wird auch der Sohn selbst dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, auf daß Gott alles in allem sei.“ (1. Kor. 15 : 28.) Der Thron ist ein Symbol der Herrschaft Gottes. Wie der blaue Saphirstein (Symbol der Treue; Off. 21 : 19, Absatz 3), so ist die Herrschaft des Allmächtigen. „Gott ist treu.“ (1. Kor. 1 : 9.) Die ausschauenden und nachsinnenden Wächter erkennen die Treue, die Unveränderlichkeit und Unwandelbarkeit Gottes, wie sie hindurchstrahlt durch den Christus, das Firmament, gleich dem sanften, zarten Blau des Saphirsteines. Der Mensch ist im Gleichnis und Ebenbild Gottes erschaffen. Über alles herrscht und regiert der, den der Mensch verstehen kann, eine Gottheit, deren vollkommene Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit von so überwältigender Wirkung sind, daß sie als Antrieb zu völliger Weihung wirken. Den Menschen geht ein Licht darüber auf, daß Gott nicht der grimmige Dämon ist, der sein eigenes Gebot der Liebe Lügen straft, sondern ein gerechter, vernünftiger, liebevoller Gott, der vollauf imstande ist, alle Willigen und Gehorsamen zu erretten. Jesus, der Freund der Sünder, war und ist das vollkommene Ebenbild des Vaters.

1 : 27. Und ich sah wie den Anblick von glänzendem Metall [die Farbe von Bernstein], wie das Ansehen von Feuer innerhalb desselben ringsum; von seinen Enden anwärts und von seinen Enden abwärts sah ich wie das Ansehen von Feuer; und ein Glanz war rings um denselben: Gott bewohnt ein für Menschen unzugängliches Licht. (1. Tim. 6 : 16.) Strahlend ist der Allmächtige in dem goldenen Hervorstahlen der göttlichen Natur. „Unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“ (Hebr. 12 : 29); nur was vollkommen ist, kann in seiner Gegenwart bestehen; denn alle nicht läuterungsfähigen Schlacken (Mal. 3 : 2, 3) werden von göttlicher Gerechtigkeit verzehrt. Der Kernpunkt der göttlichen Offenbarung ist die Liebe, das goldene Licht, das nach allen Richtungen von unserem Vater ausstrahlt. „Wer seinen Bruder liebt, bleibt in dem Lichte“ (1. Joh. 2 : 10), in dem göttlichen Liebeslicht, das den Thron umgibt und das ganze geistige Reich durchzieht und durchdringt.

Diese Liebe ist das Licht der Welt, um den Menschen den Weg des Lichtes zu Gott zu zeigen.

1 : 28. Wie das Ansehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Ansehen des Glanzes ringsum. Das war das Ansehen des Bildes der Herrlichkeit Jehovas. Und als ich es sah, fiel ich nieder auf mein Angesicht; und ich hörte die Stimme eines Redenden: Der Thron und derjenige, der darauf saß, waren von allen Farben des Regenbogens umgeben. (Off. 4 : 3.) Der Geist der Liebe offenbart seine Frucht in den Charakterfrüchten. So ist auch das Licht unseres Vaters zerlegbar in das warme Rot der Liebe, das hellerglühende Blau der Treue, das strahlende und funkelnde Grün der Unsterblichkeit und den königlichen Purpur des Königtums. Dieses Licht ist für solche auf irgendeiner Daseinsstufe, die dieser Ehre usw. würdig sind, verheißen — es ist die Offenbarung von jeder guten Charakterfrucht und jeder guten Absicht für die Segnung aller seiner Geschöpfe. (Joh. 15 : 8; Galater 5 : 22.) Die Herrlichkeit Gottes ist nicht eine Schaustellung blendenden Lichtes, um die Menschen zu erschrecken, sondern um ihnen Gutes zu tun, um aufs äußerste Gottes Charakter der Liebe offenbar zu machen. Als der Wächter der Laodicäa-Zeitperiode den göttlichen Charakter und Plan erkannte, fiel er (Offb. 1 : 17) in ehrfurchtsvoller Anbetung und völliger, hingebender Weihung auf sein Angesicht, den Willen seines Vaters im Himmel zu tun. Dann erklang, und zwar durch ihn, aus den Blättern des Wortes Gottes (Jes. 30 : 21), die Stimme des Höchsten und Erhabenen, der zum Christentum während dieser Morgendämmerung des Goldenen Zeitalters geredet hat.

Welche Feder soll beschreiben
 Was kein Aug' gesehen hat,
 Welcher Sterbliche kann bleiben
 Vor dem, der die Kraft, die Tat,
 Der die Liebe und das Leben,
 Der das Recht und Weisheit ist,
 Welchem Wunde ist's gegeben,
 Unsern Gott und Jesum Christ
 Zu benennen? Werde stumm und beuge
 Deinen Nacken und bezeuge,
 Daß des Dankes würd'ge Frucht
 Gott bei uns vergebens sucht.
 O, wie gnädig er sich zeigt,
 Wenn zu uns sein Ohr er neiget.

Ezekiel 2

Das widerspenstige Haus und die Buchrolle

2 : 1. Und er sprach zu mir: Menschensohn, stelle dich auf deine Füße, und ich will mit dir reden: Es ist ein Zeichen von Gunst, vor einem König stehen zu dürfen. (Spr. 22 : 29.) Diejenigen, die vor Herrschern stehen, um von diesen Aufträge zu empfangen, mit Geschäften betraut zu werden, sind mit Autorität und Macht bekleidet.

2 : 2. Und als er zu mir rebete, kam der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße; und ich hörte den, der zu mir rebete: „Die Worte, welche ich zu euch geredet habe, sind Geist.“ (Joh. 6 : 63) Als die volle Bedeutung des Wortes von Pastor Russell erkannt wurde, nahm er einen festen Stand ein. Der Geist, der Einfluß, die Kraft Gottes zog in ihn ein, nahm völlig von ihm Besitz, um ihn niemals wieder zu verlassen. Er stand fest vor Gott, vor seinen Freunden, und vor allen feindlichen Mächten des symbolischen Babylons, der „großen, starken Stadt Babylon.“ — Offb. 18 : 10.

2 : 3. Und er sprach zu mir: Menschensohn, ich sende dich zu den Kindern Israel, zu den empörerischen Nationen, die sich wider mich empört haben; sie und ihre Väter sind von mir abgefallen bis auf diesen selbigen Tag: Pastor Russells Werk galt hauptsächlich „christlichen Bekennern“, Christen dem Namen nach; — es war kein Belehrungswerk in niederen Spielunken unter verkommenen Menichen, kein Belehrungswerk unter solchen, die sich offen als Nicht-Christen betennen, kein Wanderprediger- oder Erweckungswerk, um die Massen zur Buße und Belehrung zusammenzurufen. Ein Werk dieser Art paßte nicht für die Ernte des christlichen Zeitalters. Johannes der Täufer verkündete die erste Gegenwart des Messias und begann das Erntewerk unter dem Jubentum. Er war nicht zu den Heiden gesandt, sondern zu dem damaligen Volke des Herrn, den Juden, um sie mit dem ersten Advent bekannt zu machen, um diejenigen an den Pranger zu stellen, welche den Schlüssel der Erkenntnis dem Volke vorenthielten (Luk. 11 : 52), und um das Volk vor der nahe bevorstehenden Zerstörung Jerusalems und Judäas zu warnen, die in den Jahren 70 und 73 nach

Ehr. erfolgte. (Matth. 3:7; 24:2.) Ein gleiches Werk gab es im geistlichen Israel, dem Christentum, zu tun, nach dem zweiten Kommen des Herrn im Jahre 1874. Der Mann, der für dieses Werk erweckt, „auf seine Füße gestellt“ wurde (Hef. 2:3; 3:24), und dem für diese Aufgabe Weisheit, Gnade und Kraft von oben verliehen wurde, war Pastor Russell.

2:4. Und diese Kinder sind schamlosen Angesichts und harten Herzens; zu ihnen sende ich dich, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, Jehova“: Es gibt wenige Dinge, welche die Geduld auf eine härtere Probe stellen, als eine Familie starkköpfiger, unverschämter Kinder. Dreistigkeit und Eigensinn im Übel tun und Übelreden war eine der hervorstechendsten Charakterzüge des hebräischen Volkes. Sie taten dem Worte Gottes Gewalt an und suchten dies nur vor sich selbst und der Welt zu rechtfertigen. (Matthäus 15:5.) Durch ihre unverschämte — hartköpfige, streng aussehende — Tradition machten sie das Wort Gottes null und nichtig. So ist auch die Schamlosigkeit und rücksichtslose Unverschämtheit des „christlichen Zeitalters“ — sogenannter christlicher Nationen und kirchlicher Gewalten — unübertrieben und einzig in ihrer Art gewesen. Da sie das größte Licht besaßen, haben sie besonders schwer gesündigt. Das Wort sagte: „Jeder, der von Gott gezeugt ist, tut nicht Sünde“ (1. Johannes 3:9); und doch verkaufte Johann Teyel — zu Luthers Zeit — Sündenablässe, lozujagen Erlaubnisscheine zum Begehen von Sünde, was in manchen Ländern noch heute durch römisch-katholische Priester geschieht. Leute, die sich ihrem äußeren Bekenntnis nach als „Christen“ ausgeben, halten das Christentum aus ihrem Leben fern und rechtfertigen dies mit der Redensart: „Geschäft ist Geschäft.“

2:5. Und sie, mögen sie hören oder es lassen (denn sie sind ein widerspenstiges Haus), sie sollen doch wissen, daß ein Prophet in ihrer Mitte war: Das Werk Hesekiels unter den in der Gefangenschaft lebenden Hebräern erwies sich als eine undankbare Aufgabe. Er wurde sowohl von denen verworfen, die in der Gefangenschaft waren, als auch von denen, die unter Zedekia in Jerusalem zurückblieben. Er hatte fast gar keine Anhänger oder Nachfolger, aber er erwies sich als ein treuer Zeuge, und kein Hebräer konnte sagen, daß er nicht vor Gefahren und einer bevorstehenden Katastrophe gewarnt sei. Ob nun die Geistlichkeit und das Volk des Christentums auf Pastor Russell hören wollten oder nicht, sicherlich hörten sie seine Worte. (S. 1903 — 436 engl.) Sein Werk hatte ein ganz besonderes Gedeihen und nahm einen ganz außerordentlich günstigen Fortgang. Trotz großer Schwierigkeiten wuchs es heran und dehnte

sich in einer Weise aus, welche die kühnsten Träume übertraf — mit so unwiderstehlicher Gewalt breitete es sich aus, daß es mit der Zeit die ganze zivilisierte Welt umfaßte. Angesichts des vereinten Widerstandes der protestantischen und latholischen Geistlichkeit vollführte der Verwalter Gottes, des Allmächtigen, das gewaltigste Predigerwerk, das jemals von einem einzelnen Menschen getan worden ist. „Ich kann keine Morgenzeitung in die Hand nehmen, ohne daß mir Pastor Russell ins Gesicht starrt“, sagte ein bekannter Geistlicher. In den Zeitungen, in den Theatern, auf den großen Anschlagbrettern, in Millionen frei verteilter Traktate, in Millionen von Hausbibliotheken, in zahllosen Anfragen von Kirchenmitgliedern, die nähere Erkundigungen über Pastor Russell und seine Schriften einziehen wollten — überall trat es offen zutage, daß ein großer Prediger in treuer, wahrhaftiger Weise eine Botschaft erichallen ließ. Gleich dem Rauichen vieler Wasser, das mit Donnergewalt durch die ganze Welt widerhallte, so redete Pastor Russell, und nicht mehr lange wird es dauern, so „sollen sie wissen, daß ein Prophet [Prediger] in ihrer Mitte war.“

2 : 6, 7. Und du, Menschensohn, fürchte dich nicht vor ihneu und fürchte dich nicht vor ihren Worten; denn Nesseln und Dornen sind bei dir und bei Skorpionen wohnst du. Fürchte dich nicht vor ihren Worten; und erschrick nicht vor ihrem Angesicht; denn ein widerspenstiges Haus sind sie. Und du sollst meine Worte zu ihneu reden, mögen sie hören oder es lassen, denn sie sind widerspenstig: Furchtlosigkeit charakterisierte sowohl den Propheten Hesekiel als auch Pastor Russell, die beide von den sogenannten „besseren Klassen“ verworfen und ausgestoßen wurden. Pastor Russell wurde von den Kirchenleuten in den Zustand der Wüste hinausgestoßen, unter die Nesseln von Feindschaft und Schmähungen. Obgleich die Dornen der Verfolgung sein Haupt krönten, so war er doch niemals bange vor Angriffen durch Worte oder vor bösen Blicken. (Jer. 1 : 8—10.) „Ich möchte ihn lieber zu Tode gesteinigt sehen“, gab ein Prediger in Wilkes-Barre, Pa., zur Antwort auf eine freundliche Einladung, Pastor Russell predigen zu hören. „Ihm sollte bei lebendigem Leibe die Haut abgezogen und sein Fell an eine Tür genagelt werden“, sagte ein Prediger aus Chicago zu einem anderen Prediger, nach dem Anhören einer Rede von Pastor Russell. Ein Skorpion hat einen großen, geichwollenen, fürchterlich aussehenden Kopf, aber er sticht mit seinem Schwanz. (Offenbarung 9 : 5, 10.) Das Kirchentum, die Geistlichkeit, setzt sich zusammen aus Organisationen, deren Häupter geichwollene, großtuerische Reden führen, die aber durch ihre Wirkung verwunden. Ein Skorpion — Anhänger von

Synoden und Päpsten — sticht mit giftigen Worten. Jeder große Reformator bekam etwas davon zu spüren und mußte es erleben, daß manche sich gegen ihn wandten, die ihm sehr nahe standen. Nicht von außen her hat Pastor Russell am meisten gelitten. Manche aus seinem eigenen Haushalt, gegen die er als Freund gehandelt, denen er Freundschaft erwiesen, auf jede mögliche Art geholfen hatte, die er in jeder Weise gefördert und vorangebracht hatte, schlugen auf ihn ein, um ihn zu ruinieren, ihn unmöglich zu machen, seinen Einfluß und sein Werk zu zerstören. Es ist charakteristisch für den Skorpion, daß er einen Menschen in den dunklen Ecken und Winkeln seines eigenen Heims sticht und sein Gift gegen ihn ausspricht. „Fürchte dich nicht, obgleich du unter Skorpionen wohnst.“

2:8. **Und du, Menschensohn, höre, was ich zu dir rede; sei nicht widerspenstig wie das widerspenstige Haus: tue deinen Mund auf und ich, was ich dir gebe:** Das Tun des auserwählten Knechtes Gottes war nicht das des widerspenstigen Christentums. Niemals lehnte er sich gegen die göttliche Führung auf, niemals suchte er das Wort Gottes zu entstellen, oder zu verdrehen. „Mein Fleisch ist wahrhaftig Speise.“ (Joh. 6:55.) „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht.“ (Matth. 4:4.) Was immer das Wort, oder die Botschaft war, die mittelst der inspirierten Blätter der Bibel von des Vaters Lippen kam, das sollte der Loadicäa-Verwalter in sich aufnehmen, in sich verarbeiten, sich zu eigen machen. — Offb. 10:9.

2:9. **Und ich sah: und siehe, eine Hand war gegen mich ausgestreckt; und siehe, in derselben war eine Buchrolle:** Die von Gott ausgestreckte Hand ist die göttliche Macht, die göttliche Hilfe und Stütze, welche die Interessen von dem, was immer in der Hand ist, hochhält und fördert. Die „Buchrolle in dieser Hand“ ist der göttliche Plan der Zeitalter, die gegenwärtige Wahrheit, besonders soweit sie mit dem nahe bevorstehenden Sturz des Christentums am Ende dieses Zeitalters zu tun hat. Die Bücher des Altertums wurden auf ein fortlaufendes Blatt [oder Pergament] geschrieben, das dann zusammengerollt wurde. Das Blatt wurde häufig auf beiden Seiten beschrieben. Die Schrift an der Außenseite des Blattes konnte deutlich gelesen werden, bis sie durch das Aufrollen verdeckt wurde, während die Schrift auf der Innenseite völlig dem Blick entzogen war. Die gegenwärtige Wahrheit, der göttliche Plan der Zeitalter, enthält verschiedene Hauptpunkte, die jedem, der sie betrachtet, klar sind; wie zum Beispiel solche, die sich auf die irdischen Grundzüge von Gottes Plan beziehen — das Böse, das auf der Erde vorherrscht, die einander widerstreitenden Interessen von Reichtum und Armut,

und verschiedene andere Elemente der jetzigen Ordnung der Dinge, der große Weltkrieg und das Herannahen einer besseren Ordnung der Dinge, nachdem die jetzigen Unruhen und Drangsale vorüber sind. Die gegenwärtige Wahrheit, „die Buchrolle“, enthält auch verborgene, tiefe Wahrheiten, die nur für diejenigen erkennbar sind, die den Heiligen Geist haben. Sie enthält eine ganze Kette grundlegender Einzelheiten und wichtiger Punkte, welche für natürliche Menschen, die nicht mit dem Geiste gesalbt sind, unmöglich zu erkennen sind. „Der natürliche Mensch nimmt nicht an [begreift nicht], was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird.“ (1. Kor. 2:14.) Viele Tausende geweihter Christen werden aufrechtgehalten, getröstet und beglückt durch die tiefen Dinge Gottes, die seit Jahrhunderten zum ersten Male durch die „Buchrolle“ klar gemacht werden.

2:10. **Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Hinterseite beschrieben, und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzer und Wehe:** Was für eine Ehre, der Mensch zu sein, welchem der Allmächtige ein Verständnis seiner Ziele und Pläne in völliger Klarheit gab. Dies war die Ehre, die auf Pastor Russell kam, und in Verbindung damit stand ein Werk des Zeugnisgebens für Gottes Wort von gewaltiger Ausdehnung und Verantwortlichkeit! Der Zweck der gegenwärtigen Wahrheit ist der, das Volk des Herrn und das Volk der Welt, soweit die Menschen es hören wollen, über die Bedeutung der Zeit aufzuklären und ihnen das Licht zu zeigen. Alle Menschenklassen haben mehr oder weniger Vorteil von der Warnung Pastor Russells, indem die Botschaft weit und breit über die ganze Welt geht. Die Botschaft hat aber, ihrem Wesen nach, eine andere Bedeutung für die Kirche als für die Welt. Für die Kirche ist sie ein Posaunenschall der Wahrheit (Diss. 10:2—7), ein Ruf der Mahnung, sich schnell bereit zu machen zur Errettung, Auferstehungsherrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit. In den Augen der Welt, der weltlich Gesinnten, ist die gegenwärtige Wahrheit etwas, vor dem man sich fürchten muß, das sie in Angst und Schrecken jagt (Jes. 28:19.) Diese Welt, dieses Zeitalter, dieser Zustand der Dinge, geht der Zerstörung und Auflösung entgegen. Die das Zerstörungswerk ausübenden Kräfte, wie sie in der Schrift illustriert werden (1. Kön. 19:11, 12; Z. 1904—249; Z. 1898—207, 208 engl.), sind ein weltweiter Krieg, Revolutionen von beispiellosem Umfang, und schließlich allgemeine Ruhelosigkeit — sich entfesselnde

und wüßt tobende Roheit und Brutalität. Was dies in Wirklichkeit bedeutet, wird nur von wenigen verstanden und ermesselt. Es bedeutet gänzlichcs Aufhören aller Ordnung, Herrschaft und Autorität, zuerst nur eine Lähmung aber später ein vollständiges Aufhören und Versagen aller Regierungstätigkeit, Kraft und Autorität, die jetzt doch noch Schutz, Frieden und Sicherheit für Eigentum und Leben gewährt. Indem die Dinge sich immer schärfer zuspitzen und sich Schritt für Schritt dem Höhepunkte nähern, indem Unheil auf Unheil allen menschlichen Bemühungen voraussetzt, und die allgemeine Zerfetzung zu völliger Auflösung von Gesetz und Ordnung führt, wird die ganze Erde „voll von Gewalttat“ werden (1. Mose 6:11; Micha 6:12), und der Menschen Herzen werden vor Furcht verschnachten und vergehen. (Lukas 21:26.) Man halte seinem geistigen Auge die allerschlimmsten Revolutionen vor, die es jemals gegeben hat; diese Zeit großer Drangsal wird sie wohl, [so fürchten wir] alle weit übertreffen. Man male das düsterste Gemälde, und doch wird keines so düster sein, wie das tiefschwarze Leichentuch dieser graufigen Nacht, dieser Herrschaft des Schreckens, die sich schon [wie jeder Wachsame sieht] auf die Menschheit herniederstentt. Wahrlich, „Klagen, Seufzer, und Wehe“ waren die trüben Herzensempfindungen, die den Propheten Gottes, Hesekiel, bewegten und niederbrückten, als er die Zerstörung seiner geliebten Stadt, Jerusalein, vorherseh — und ebenso Pastor Russell's, als er die Zertrümmerung einer Weltordnung voraussah.

Wenn du es ißt, was Gott in seinem Wort dir sagt,
 So wirst du sehen, daß der Kampfe viele werden;
 Im Munde süß, jedoch den Leib es bitter macht,
 Wenn du in Jesu Pfaden gehst auf Erden;
 O, es ist süß, sein Eigentum zu sein,
 Zeig' deine Treue ihm im Leiden,
 Tu deine Pflicht, er läßt dich nicht allein,
 Nach hartem Kampfe folgen ew'ge Freuden.

Ezekiel 3

Pastor Russells göttliche Ordination

3 : 1. Und er sprach zu mir: Menschensohn, isß was du findest; isß diese Rolle und gehe hin, rede zu dem Hause Israel: Der Prophet sollte etwas finden. Ebenso wie Hesekiel das Buch aß, das in der Hand Gottes war, so auch tat der „treue und fluge Knecht“ dieser Zeit ein Gleiches, indem er den Plan der Zeitalter, der sich in der Macht (Hand) des Allmächtigen befand, in sich aufnahm, geistig verarbeitete, sich zu eigen machte. Pastor Russell forschte fleißig, um alles, was er nur konnte, über Gottes Pläne und Absichten in Erfahrung zu bringen und völlig zu erkennen. Wie er Verständnis erlangte, so sollte er hingehen und sprechen zu „dem Hause der Söhne“ (Hebr. 3 : 6), zu allen Kindern, Söhnen Gottes, — zu den nominellen geistlichen Israeliten.

3 : 2. Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen: „Ich habe niemals jemand gefannt, der so sehr willens und bereit war, den Willen Gottes zu tun“, sagte der Privatsekretär und Reisebegleiter Pastor Russells. Pastor Russell war begierig, alles, was er nur irgendwie konnte, über den Willen des himmlischen Vaters in Erfahrung zu bringen. Nicht aus sich selbst erlernte und lehrte er den göttlichen Plan, sondern Gott selbst war es, der ihn lernen, glauben und lehren ließ.

3 : 3. Und er sprach zu mir: Menschensohn, speise deinen Vorsch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, welche ich dir gebe. Und ich aß sie, und sie war in meinem Munde süß wie Honig: Ein bloßes gelegentliches Prüfen oder Abwägen der gegenwärtigen Wahrheit war nicht genügend. Der Mann Gottes sollte ganz mit der großen Botschaft erfüllt werden. (Off. 10 : 9, 10) Es war „die süßeste Botschaft, die jemals erzählt wurde“ (Psalm 19 : 10; 119 : 103), und sie brachte unaussprechlichen Frieden. Sie versüßte die Erfahrungen eines Lebens der Opferung. Wer immer die gegenwärtige Wahrheit isst, geistig in sich verarbeitet, sie sich zu eigen macht, der findet jede Frage seines suchenden Herzens beantwortet, jeden Zweifel zum Schweigen gebracht. Er empfängt „den Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt“ (Phil. 4 : 7), und er schmeckt eine Süßigkeit wie von Honig in den Verheißungen, Plänen und Absichten des Vaters der Liebe.

3 : 4. Und er sprach zu mir: Menschensohn! auf, gehe hin zu dem Hause Israel und rede zu ihnen mit meinen Worten: Seit

den Tagen der Apostel bis auf die heutige Zeit ist es so gewesen, daß alle, denen der Geist die Sprache verleiht, zu reden beginnen (Apg. 2:1—18), weil sie sich innerlich dazu getrieben fühlen, weil sie nichts lieber tun, als die alte, liebe Geschichte zu erzählen, Zeugnis zu geben von Gottes großer Liebe. Dem Propheten Hiesaiel und dem größten Prediger neuerer Zeit wurde eine Fertigkeit und Bereitschaft der Rede ohnegleichen gegeben, indem Jehova ihnen seinen Geist gab und ihnen gebot, „hinzugehen zu dem Hause Israel und zu ihnen mit seinen Worten zu reden“.

3:5. Denn nicht zu einem Volke von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede bist du gesandt, sondern zum Hause Israel: Die gegenwärtige Wahrheit war nicht für die Heiden, die Trunkenbolde, die Ungläubigen bestimmt, sondern für das Christenvolk der Welt, das geistliche Haus Israel.

3:6. Nicht zu vielen Völkern von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede, deren Worte du nicht verstehst. Gewißlich, wenn ich dich zu ihnen (den Heiden) gesandt hätte, sie würden auf dich hören: Wenn die Botschaft gegenwärtiger Wahrheit, mit ihrer Verkündigung großer Freude für alle, zu den Heiden gesandt wäre, so würden diese sich von der Teufelsanbetung abgewandt und den wahren Gott angebetet haben (Matth. 11:21, 23). Bei zwei besonderen Gelegenheiten wurde derposaunenähnlich auch bei „Völkern von unverständlicher Sprache und schwieriger Rede“ gehört. Pastor Russell kam auf einer Reise um die Welt auch nach Japan und Indien. In Japan drang das Volk in ihn, daß er doch länger bleiben möge. Es war die Botschaft, nach der sie sich gerade gesehnt hatten. In Indien waren die Eingeborenen froh, ihn zu hören. Im östlichen und südlichen Afrika machte ein an die gegenwärtige Wahrheit glaubender Eingeborener eine lange und beschwerliche Reise von Nyassa nach Kapstadt, um Pastor Russell predigen zu hören. Viele Tausende Eingeborene nahmen die Wahrheit an und ließen sich taufen.

3:7. Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören wollen, denn sie wollen nicht auf mich hören. Denn das ganze Haus Israel ist von harter Stirn und verstockten Herzen: Das sogenannte Christentum hat niemals auf Gott gehört. Sie hören wohl das Wort, sind aber keine Täter des Wortes (Jak. 1:22). Sie sind vergeßliche Hörer des Wortes (Jak. 1:25). Sie kennen ihres Meisters Willen, und doch tun sie ihn nicht (Luk. 12:47). Weil sie nicht auf Gott hören, achten sie auch nicht auf das Wort Gottes, wenn es ihnen durch seine Sendboten dargereicht wird.

3:8. Siehe, ich habe dein Angesicht hart gemacht gegenüber ihrem Angesicht, und deine Stirn hart gegenüber ihrer Stirn: Welcher Lage auch immer Pastor Russell gegenüberstand, Gott richtete es so ein, daß er ihr mehr als gewachsen war. Dieser letzte und hervorragendste unter den Reformatoren hat niemals um Geld, und doch wurde ihm genug anvertraut, um das Werk weiterzuführen. Meisterschaftsredner aus den Reihen des nominellen Christentums traten ihm in den Debatten auf der Rednertribüne gegenüber, aber jeder Redekampf machte den Zeugen für die gegenwärtige Wahrheit nur noch stärker und gefestigter und erweiterte und vertiefte seinen Gesichtskreis und das Maß seiner Erkenntnis. Er trat den neuzeitlichen Reformationsfeinden mit Millionen von Büchern und Schriften gegenüber, und seine Gegner waren nicht imstande, gegen ihre überzeugende Macht und Wirkung anzukämpfen. „Die Schriftstudien lesen heißt soviel, wie an sie glauben und sie gläubig annehmen“, so ermahnte ein Prediger aus dem Süden von Nordamerika seine Gemeinde. Kein Argument, kein Kampfmittel konnte erdacht werden, um die Flut der Wahrheit aufzuhalten — nur ein Bann auf das Lesen der Bücher. An zahllosen Orten ließ Priesterbetrug Pastor Russells Bücher öffentlich verbrennen. Dieser feindlichen Propaganda zum Trotz ist fast jede Häuslichkeit in Amerika, Deutschland, England, Schweden, Australien und anderen protestantischen Ländern von einer wahren Flut freier Traktate erreicht worden. Eine solche Übersutung der Welt mit Flugschriften, die Tausende von Millionen von Druckseiten in sich bargen, ist niemals zuvor bekannt gewesen, war bis dahin eine völlig unmögliche Sache. Die Feinde der Wahrheit waren gänzlich unfähig, der Ausbreitung von Erkenntnis Einhalt zu gebieten. Eine weitere Situation, der sich die Feinde der Wahrheit gegenübergestellt sahen, war die gänzlich unentgeltliche Vorführung des Photo-Dramas der Schöpfung, das von zwölf Millionen Menschen angesehen und angehört wurde. Keine einzige stichhaltige Entgegnung konnte von den Feinden der Wahrheit, aus den Reihen der Geistlichkeit, vorgebracht werden, sondern nur grundlose, grausame Schmähungen und Verleumdungen, die das Privatleben eines der Edlen Gottes zur Zielscheibe ihrer Angriffe machten. Zuhörermengen, die sich jedesmal nach Tausenden beliefen, lauschten den biblischen Vorträgen Pastor Russells und Hundertter von öffentlichen Rednern, und ihre Stimme wird immer noch über die ganze Welt hin gehört. Weißende Angriffe von Schmähung und Verleumdung wurden von dem Mann zuvorbestimmten Geschicks ignoriert, der zu sehr vom Werke Gottes in Anspruch genommen

war, um dem Bellen von Kleinen Leuten irgendwelche Beachtung zu schenken — den „Doktoren der Gottesgelehrtheit“ im „Christentum“, den „stummen Hunden, die nicht bellen können und den Schlummer lieben“ (Jes. 56 : 10), die aber knurren und giftig um sich beißen, wenn sie in ihren Träumen von „Friede, Friede“ (Jer. 6 : 14) gestört werden — ihren süßen Träumen vom Evangelium gesellschaftlicher und bürgerlicher Reform, ihren Träumen von Kircheneinheit und evangelistischen Beutezügen auf die Geldbeutel der großen Massen. Pastor Russell erwies sich jeder schwierigen Lage, jeder ihn bekämpfenden Persönlichkeit gegenüber als Sieger. — Jesaja 54 : 17.

3 : 9. **Wie einen Diamant, der härter ist als ein Fels, habe ich deine Stirn gemacht. Fürchte sie nicht und erschrick nicht vor ihrem Angesicht, denn ein widerspenstiges Hans sind sie:** Die Stirn ist ein Symbol von Weisheit. Ein Mann von hoher Stirn, wie es Pastor Russell war, ist ein hochstehender Typus menschlichen Verstandes. Pastor Russell wurde an Geist und Charakter in seinem Standhalten gegen die Widersacher der Reformation stark und fest gemacht, die das ewige Königreich des Messias einleitet. Es ist für Irrtum und Irrlehren ein Ding der Unmöglichkeit, der Wahrheit zu widerstehen. (Luk. 21 : 15.) Wie es in den Tagen der Apostel Brauch war, so sagen auch jetzt diejenigen, die an die gegenwärtige Wahrheit glauben, von sich, daß sie „in der Wahrheit“ sind (2. Petr. 1 : 12); die Lehren des Wortes Gottes werden „die Wahrheit“ genannt. (1. Johannes 3 : 19), und diejenigen, die an sie glauben, sind bekannt als solche, die „in der Wahrheit wandeln“. (3. Johannes 4.) Pastor Russell war in Herz und Sinn mit Wahrheit angefüllt. Klar wie Kristall, von harter, unwiderstehlicher Logik und zwingender Beweisraft war die gegenwärtige Wahrheit, die seine Weisheit und sein Verständnis war, die härteste Nuß, das härteste und schwerste Problem, mit dem die herrschenden kirchlichen Gewalten es jemals aufzunehmen hatten. (Jes. 50 : 7) In Sinn und Charakter war Gottes Bewalter hart wie ein Diamant. Buchstäblich bedeutet das Wort, das hier mit „Diamant“ übersetzt ist, im Hebräischen eine diamantene Spitze. Mit der Härte und Schärfe eines Diamanten (Off. 4 : 3, Absatz 1) schneidet die gegenwärtige Wahrheit ihren Weg durch allen Widerstand hindurch, wenn auch der widerstrebende Gedanke hart wie Fels sein mag. Der Diamant ist der kristallklarste unter allen Steinen, und er ist ein Sinnbild der Unwiderstehlichkeit der Wahrheit. Es ist nutzlos, gegen den Sinn eines an die Wahrheit

Glaubenden anzukämpfen, denn Wahrheit ist unanfechtbar. Denjenigen, welche die Wahrheit ihr eigen nennen, gibt sie den Stun eines intellektuellen Rieien — den Sinn Christi und Gottes. (1. Kor. 2 : 16.) Bei solchen ist die Stirn wie von Diamant. Im Lichtglanz der Sonne funkelt, glitzert und strahlt der Diamant in unbeschreiblichem Reiz. Er bricht das Sonnenlicht in der Weise, daß dessen einzelne Farbentöne klar hervortreten und diese, voneinander verschiedenen [sieben] Grundfarben des Sonnenlichtes, nach Art der Farben des Regenbogens, im glänzenden Farbenspiel von dem Prisma des Diamanten zurückgeworfen werden und zurückstrahlen. Die Sonne ist das Evangelium göttlicher Liebe, und ihre Verkörperung ist Jesus Christus. Was den wahren Charakter christlicher Liebe bildet und diese erst in ihrem wahren Lichte erstrahlen läßt, sind die Charakterfrüchte. „Die Frucht des Geistes ist Liebe, Freude, Friede Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit [Selbstbeherrschung].“ (Galater 5 : 22, 23.) Der Sinn, die Weisheit, der Charakter der wahren Kinder Gottes sind voll der Offenbarung des Geistes des Herrn, indem sie es erkennen lassen, daß sie von dem glorreichen Evangelium der Sonne der Gerechtigkeit beschienen werden und durchleuchtet und voll der Schönheit der Gerechtigkeit sind. Der Sinn der Heiligen Gottes ist dem Diamanten gleich gemacht an unübertroffener Härte und sonnigem Glanz.

3 : 10. Und er sprach zu mir: Menschensohn, alle meine Worte, die ich zu dir reden werde, nimm in dein Herz auf und höre sie mit deinen Ohren: Ebenso wie Hesekiel, so sollte auch Pastor Russell nichts zurückhalten noch verdrehen.

3 : 11. Und mache dich auf, gehe hin zu den Weggeführten, zu den Kindern deines Volkes, und rede zu ihnen und sprich zu ihnen: „So spricht der Herr, Jehova!“ Sie mögen hören oder es lassen: Es sollte eine Botenschaft für des Herrn Volk in der Gefangenschaft des Fürsten dieser Welt, Satans, sein, gefesselt in dem symbolischen Babylon, der großen Stadt Babylon, dem System der herrschenden Gewalten des Christentums, der verbündeten staatlichen, kirchlichen und finanziellen Mächte.

3 : 12. Und der Geist hob mich empor; und ich hörte hinter mir den Schall eines starken Getöses [eines großen Brausens], [der sprach]: „Gesegnet [Gepriesen] sei die Herrlichkeit Jehovas von ihrer Stätte her“: Durch die Zeugung des Heiligen Geistes sind wir erweckt, um in Neuheit des Lebens zu wandeln (Röm. 6 : 4), um mit Christo in himmlischen Örtern zu sitzen (Eph. 2 : 6), nämlich in dem Zustande des Geistgezeugtseins. Der Geist erweckte

Pastor Russell, sodaß er himmlische Dinge erfassen und messen konnte. (Matth. 3:16.) Am Tage der Pfingsten wurde der Ort, an dem die Apostel beisammen waren, von einem großen Brausen erfüllt, wie von einem daherkommenden gewaltigen Winde, und die Apostel empfingen den Heiligen Geist. (Apg. 2:2.) Das mächtige Brausen (in obiger Schriftstelle) stellte dar, daß Pastor Russell in reichem Maße mit dem Geiste Gottes ausgestattet wurde, dessen Führung er völlig geweiht war und dessen Einfluß und Leitung er sich in völliger Selbstopferung widmete. Die Worte Gottes und Christi sind in der Bibel enthalten, geschrieben vor Tausenden von Jahren, weit zurück im Strome der Zeiten. Im Worte Gottes war es, der Zeit nach hinter ihm liegend (Jesaja 30:21), wo Pastor Russell die Stimme eines großen Brausens hörte, die Sprache des Heiligen Geistes. Dadurch, daß Katholiken sowohl als auch Protestanten die Bibel mißverstanden und falsch auslegten, ist die Botschaft von Gottes Wort zu allem andern, nur nicht zu einem herrlichen und geeigneten Evangelium geworden. Wenn die Herrlichkeit Gottes darin besteht, die ungeheure Mehrzahl der Menschheit in alle Ewigkeit zu peinigen, so ist das etwas, an das man nur mit Furcht und Entsetzen denken könnte. Aber die Botschaft der Wahrheit, die von Pastor Russell mit Kraft in die Welt hinausgeschickt wurde, verkündet die Gnade des Evangeliums, die zu jedem Menschen, Mann, Frau und Kind, hindurchbringen soll (1. Timoth. 2:4—6), mit ihrem reichen Einfluß, ihrer gesegneten Macht, Weisheit und Liebe, sodaß die ganze Schöpfung zu der von Gott zuvorbestimmten Zeit in rauschendem Chor den Jubelgesang anstimmen möge: „Gepriesen sei die Herrlichkeit Jehovas von ihrer Stätte her!“ — Psalm 106:48.

3:13. Und das Rauschen der Flügel der lebendigen Wesen, welche einander berührten, und das Säusen der Räder neben ihnen, und den Schall eines großen Brausens: Viele christliche Geistliche haben hier und dort einen flüchtigen Schimmer vom Worte Gottes gehabt, eine Kenntnis gewisser Einzelheiten des göttlichen Planes, ein gewisses Maß des Heiligen Geistes; aber dem Sendboten Gottes für die letzte Zeitepoche der Kirche, Pastor Russell, wurde eine große Fülle von Gaben zuteil, um das Werk Gottes zu treiben (Jesaja 44:7), und um ein harmonisches Verständnis aller Pläne, die Gott mit der Menschheit vorhat und gewisser Pläne, die Gott mit den Engeln vorhat, kundzutun. (Eph. 3:10) Pastor Russell hörte und verstand die völlige Harmonie des „Liedes Moses und des Lammes“. (Off. 15:3) Ihm liegen die „Flügel“ (Off. 12:14), das Wort Gottes, Altes und Neues Testament, ihre frohe

Botschaft erklingen, eine Botschaft, deren einzelne Teile „einander berührten“ [Vers 13], das heißt völlig miteinander verbunden waren, sich vollständig ergänzten, in völliger Harmonie miteinander standen. Pastor Russell war es, der als erster seit den Tagen der Apostel den Plan Gottes vernahm und hörte — „das Säuen der Räder“ (Zyklen, Zeitalter). Er hörte die Kundgebungen des Wirkens des Heiligen Geistes, den „Schall eines großen Brausens“, und er wurde mit dem Geiste in einem weit größeren Maße erfüllt, als den meisten Christen beschrieben ist. Seine Geduld mit den Unverständigen und Irrenden war von gottgleicher Art, und sein von Liebe durchleuchtetes Antlitz war stärkend.

3 : 14. **Und der Geist hob mich empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Blut meines Geistes, und die Hand Jehovas war stark auf mir:** Gott hat euch aus der Welt herausgenommen (Joh. 17 : 16) und mitauferweckt, um als Geistesgezeugte „mitzusitzen in den himmlischen Örtern in Christo Jesu“. (Eph. 2 : 6) Der Geist nahm Pastor Russell hinweg von irdischen Zielen und Bestrebungen und hob ihn empor auf die Stufe des die Opfer darbringenden Priestertums. Er gab den kaufmännischen Beruf, den er bisher ausgeübt hatte, gänzlich auf, um sein ganzes Leben der himmlischen Botschaft zu weihen. Er kostete von den bitteren Kräutern der Verfolgung, des Leidens mit Christo; und unter Verruf und Verfolgung führte er ein Leben, das einzig und allein dem christlichen Dienst geweiht war. Er führte sein Werk in Inbrunst des Geistes hinaus, denn die „Hand Jehovas“, die Macht Gottes, „war stark auf ihm“ und verlieh ihm Kraft und Stärke an dem inneren Menschen (Eph. 3 : 16), und rüstete ihn mit Weisheit aus, um angesichts des entschlossenen Widerstandes von Priesterlist die Posaunenbotschaft ertönen zu lassen, welche die Gegenwart Christi verkündigt — den Schall der siebenten Posaune, der Posaune Gottes. — Offenbarung 10 : 7.

3 : 15. **Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Flusse Kebar wohnten; und daselbst, wo sie saßen, dort saß ich sieben Tage betäubt in ihrer Mitte:** Historiker der Zukunft werden als höchst auffällige Tatsache auf die intellektuelle, moralische und geistige Knechtschaft hinweisen, die während des Evangelium-Zeitalters die Namenchristen in ihrem Bann gehalten hat — und dies alles infolge der Ränke und Schliche von Priestertrug und Priesterwirtschaft unter der Oberleitung des Fürsten dieses Zeitalters, Satan selbst. Pastor Russell kam zu einer Zeit, die sich selbst für aufgeklärt hielt und allgemein als aufgeklärt angesehen wurde, mit seiner Botschaft zu einem Volk, das geistigerweise an Händen

und Füßen gebunden war. Das Wort Tel-Abib bedeutet „Hügel von Gras“ (von „Tel“ = Hügel, und „Abib“ = sprossend, in Blüte stehend). Abib war ein anderer Name für Nisan, den ersten Monat des hebräischen religiösen Jahres, unserem April entsprechend. Im Vorbilde oder Sinnbilde stellt ein Ort einen Zustand oder eine gewisse Zeitperiode geschichtlicher Entwicklung dar. Der „Hügel des Sprossens“, der Beginn des jüdischen religiösen Jahres ist ein Symbol der Morgendämmerung der Zeiten der Wiederherstellung, des „Millenniumtagesanbruchs“. Das Millennium (Off. 20 : 3, 4, 7) begann im Jahre 1874 mit der Wiederkunft Christi. Es war etwa um jene Zeit, als Pastor Russell zu seinen Mitschriften kam und ihnen den Anfang eines besseren Verständnisses der Bibel brachte, des „Gesichtes Gottes“ (Hesekiel 1 : 1). Es war gewissermaßen die Zeit des Keimens und Sprossens der guten Verheißungen Gottes zur Segnung aller Völker. Das Christentum saß und wohnte an dem Strom finanziellen, sozialen und wirtschaftlichen Handels und Verkehrs, von dem sich das nominelle Christentum, Babylon, nähren und unterhalten läßt.

3 : 16. Und es geschah am Ende von sieben Tagen, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Wenn in einer Zeitprophezeiung von einem Tage die Rede ist, so ist damit gewöhnlich gemeint, daß die Erfüllung der Prophezeiung ein Jahr dauert. Sieben Jahre lang nach der Wiederkunft Christi im Jahre 1874 — also bis 1881 — befand sich Pastor Russell, obgleich er viel über Gottes Plan wußte, in einem gewissen Maße in derselben Lage wie andere Christen, die das Wort Gottes nur unvollkommen verstanden. Es war im Jahre 1881, als sein früherer Mitarbeiter, Herr Barbour aus Rochester, N. Y., der ein treuer Mitwächter gewesen war, einen solchen Lauf einschlug, daß er der „böie Knecht“, der „nichtige Hirte“ in Matth. 24 : 48—51 und Sach. 11 : 17 wurde und ein Buch über die Vorbilder der hebräischen Stiftshütte schrieb, das gegen die Grundlehren wahren Christentums Front machte. Pastor Russell wünschte die Wahrheit über diesen Gegenstand zu wissen. Er suchte Hilfe und Trost im Gebet, und er widmete sich ganz allein eifrigem, gebetsvollem Studium dieser Sache. Tagelang mühte er sich mit diesem Problem ab und rang mit Gott unter heißem Bitten und Flehen. Schließlich wurde ihm die Sache klar, und darauf schrieb er „Die Stiftshütte — Ein Schatten der wahren, besseren Opfer“, ein Werk, das eine Auflage von 1 500 000 Exemplaren hatte und seit seinem Erscheinen ein großes Hilfsmittel für Christen gewesen ist, die tieferen Dinge des Wortes Gottes zu verstehen und sich völlig bis in den

Tod zu weihen. Dies war im Jahre 1881, zu welcher Zeit Pastor Russell auch das Werk „Speise für denkende Christen“ veröffentlichte, ein Buch, das vieles enthielt, was später in größerem Umfange und in größeren Zügen bearbeitet wurde, bis sich das Ganze zu den sechs Bänden der „Schriftstudien“ entwickelte. Dasselbe Jahr, 1881, ist prophetisch als die Zeit gekennzeichnet, da die Gnade Gottes den Kirchen endgültig entzogen wurde, nachdem drei Jahre vorher mit dieser Gunstentziehung begonnen war, im Jahre 1878. In diesem Jahre wurde die Geistlichkeit als Vertreter des göttlichen Wortes abgeschnitten und verworfen, und Pastor Russell begann sein Werk, indem er sein Buch: „Zweck und Art und Weise der Wiederkunft des Herrn“ in einer Auflage von 50 000 Exemplaren herausgab. Im Jahre 1878 wurde die Verwalterschaft über die Dinge Gottes, das Lehren biblischer Wahrheiten, der Geistlichkeit fortgenommen, da sie ihrer ein ganzes Zeitalter ausfüllenden Verwalterschaft untreu gewesen war, und auf Pastor Russell übertragen. In der Zwischenzeit, bis 1881, brachte der neue Verwalter die Dinge in Ordnung, indem er die Wahrheiten der Bibel zur Darreichung und Verkündigung in logische und schriftgemäße Form brachte, bis die letzten grundlegenden Wahrheiten der Vorbilder der hebräischen Stiftshütte fertig ausgearbeitet waren. Alsdann, im Jahre 1881, wurde er Gottes Wächter für das ganze Christentum und begann sein gewaltiges Werk des Zeugnisablegens.

3 : 17. **Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israhel zum Wächter gesetzt; und du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meiner wegen warnen:** Der Auftrag als Wächter wurde erst im Jahre 1881 gegeben (Jer. 6 : 17; Jes. 21 : 6—12). Treu im persönlichen Wachen während einer Prüfungszeit von sieben Jahren fand ihren Lohn in der Verleihung des Amtes an den größten Diener, den die Kirche Gottes seit den Tagen des Apostels Paulus gehabt hat. „Wer irgend unter euch der Erste sein will, soll euer Knecht sein“ (Matth. 20 : 27). Pastor Russell diente der Kirche zu allen Zeiten in großen wie in kleinen Dingen. Jrgendeine Bitte, irgendein Ansuchen, und war die Sache noch so geringfügig, genügte ihm, der Sache seine völlige Aufmerksamkeit zu schenken. Reich und arm wurden in gleich freundlicher Weise berücksichtigt, und beiden diente er treu auf jede erdenkliche Weise. Sein Werk vor 1881 war ein großes Werk für jeden Durchschnittsmenschen, und doch verschwand es vollständig an Umfang und Bedeutung vor dem, was folgen sollte. Um das Jahr 1884 war das Werk des Wächters zu solchem Umfang angewachsen,

daß es zur Gründung der WATCH TOWER BIBLE & TRACT SOCIETY führte. Diese Gesellschaft ist das Mittel und Werkzeug, durch welches der von Gott bestellte Wächter die ihm aufgetragene Botschaft dem Christentum verkündigt hat. Pastor Russell kümmerte sich nicht um die Worte oder Ansichten von Menschen, einerlei, wie gelehrt oder fromm sie auch sein mochten, einerlei, ob es Autoritäten der Neuzeit waren, oder die „alten Kirchenväter“ der nachapostolischen Zeiten. Er lauschte auf das Wort, das direkt aus dem Munde Gottes kam und von heiligen Männern alter Zeiten geredet wurde, wie sie getrieben wurden vom Heiligen Geiste. (2. Petr. 1:21) Jesekiel wurde kurz vor der Zerstörung Jerusalems erweckt und von dem Geiste getrieben, die Hebräer vor der bevorstehenden Katastrophe zu warnen. Pastor Russells Warnung an das Christentum, die direkt von Gott kam, war eine Warnung vor dem nahe bevorstehenden Zusammenbruch der jetzigen „christlichen“ Zivilisation in einem Wirrwarr und Tumult von Weltkrieg, Revolution und Anarchie, einer Zeit großer Drangsal, der die Aufrichtung des Reiches Gottes folgen werde. In allen seinen Warnungen machte Pastor Russell keinerlei Anspruch auf Originalität. Er jagte, daß er seine Bücher niemals aus sich selbst habe schreiben können. Alles kam von Gott durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes.

3:18. Wenn ich zu dem Gefeglojen spreche: Du sollst gewißlich sterben; und du warnst ihn nicht und redest nicht, um den Gefeglojen vor seinem gefeglojen Wege zu warnen, um ihn am Leben zu erhalten, so wird er, der Gefeglose, wegen seiner Ungerechtigkeit sterben, aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern: Pastor Russell erkannte und brachte die Lehre des Wortes Gottes — Tod ist Tod — wieder hervor. „Alle haben gesündigt“ (Röm. 3:23). „Der Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen“ (Röm. 5:12). „Der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Römer 6:23). „Da ist kein Gerechter, auch nicht einer“ (Römer 3:10), „Die Toten liegen im Staube“ (Jes. 26:19). „Ihre Pläne gehen zugrunde“ (Psaln 146:4). Pastor Russell lehrte das Wort Gottes klar, das zuerst Adam verkündet war: „Du wirst gewißlich sterben“ (1. Mose 2:17). Dem Menschen wohnt keine Unsterblichkeit inne. Im Tode ist der Mensch, tot, ohne Bewußtsein, schlafend bis zur Auferstehung. Die Toten sind nicht lebendiger als je zuvor, wie von dem blinden und vom Worte abgefallenen Priestertrug gelehrt wird. Der Mensch, Seele und Leib, ist nicht ein Wesen, das Gott nicht zerstören könnte. „Fürchtet den, der sowohl Seele als Leib zu verderben vermag“ (Matth. 10:28).

Der ganzen irrenden Menschheit sollte Pastor Russell, so war er von Gott angewiesen, die göttliche Strafe für die Sünde immer von neuem wiederholen und vor Augen halten, immer von neuem predigen, daß die göttliche Strafe für die Sünde der Tod ist und nicht ewige Qual. Dies war ein grundlegender Teil der Botschaft Hesekiels sowohl als auch Pastor Russells.

3 : 19. Wenn du aber den Gefeglosen warnst, und er lehrt nicht nm von seiner Gefeglosigkeit und von seinem gefeglosen Wege, so wird er wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele errettet: Getreulich warnte Pastor Russell den Gefeglosen. Er veröffentlichte eine vollständige Auslegung aller Aussagen der Bibel über den adamischen Tod — 3 000 000 Exemplare einer Broschüre, betitelt: „Was sagt die Heilige Schrift über die Hölle“, worin alle Bibelstellen angeführt sind, in denen von Scheol und Hades, dem Zustande des Todes, die Rede ist. Pastor Russell sprach kaum jemals vor der Öffentlichkeit, ohne näher auf diese Grundlehre der Bibel einzugehen, daß die Toten tot sind. Er gab sein Allerbestes her und nutzte seine Gaben und Fähigkeiten bis aufs äußerste aus, dem Christentum die Wahrheit zu erschließen. Durch ein treues Zeugnis für die Wahrheit entledigte er sich seiner Verantwortlichkeit und machte sich frei von aller Haftbarkeit.

3 : 20, 21. Und wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, und ich einen Anstoß vor ihn lege, so soll er sterben. Wenn du ihn nicht warnst, so wird er wegen seiner Sünde sterben, und seiner gerechten Taten, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. Wenn du aber ihn, den Gerechten, warnst, damit der Gerechte nicht sündige, und er sündigt nicht, so wird er gewißlich leben, weil er sich hat warnen lassen; und du, du hast deine Seele errettet: Eine andere Grundlehre des göttlichen Wortes, die klar und deutlich von Pastor Russell gelehrt wurde, ist die Natur der ewigen Strafe, die den unverbesserlichen Abtrünnigen treffen soll. Die Geistlichkeit, Bischöfe und Päpste, haben seit Jahrhunderten über diesen Gegenstand Lehren gelehrt, die in widersinniger, aller Vernunft hohnsprechender Weise sinnbildliche und buchstäbliche Auslegungen von Bibelstellen bunt durcheinander würfeln, eine Vermengung von Symbolismus höchsten Grades mit grober buchstäblicher Auslegung, je nachdem wie dies den ehrgeizigen und selbstsüchtigen Plänen des Priesterregiments diene, zur Ausübung weltlicher Macht und um die Massen des Volkes in blinder Unterwürfigkeit zu halten — Seele, Leib

und Geldbeutel — letzteres zur Füllung der Taschen kirchlicher Gewalten. Die Kirchenherrschaft hat ein Symbol symbolisch ausgelegt und das nächste buchstäblich. Sie hat erklärt, daß der „Feuersee“ und die „Qual“ in buchstäblichem Sinne, aber das „Tier“ und der „falsche Prophet“ (Off. 19:20) symbolisch aufzufassen sind, obgleich dabei der Unsinn herauskommt, daß ein symbolisches Tier in einen buchstäblichen Feuersee geworfen wird. Blind und taub gegen alle diejenigen, die auf die Unvernünftigkeit und Torheit und den blühenden Unsinn hinwiesen, ist sie wütend über diejenigen hergefallen, die im Besitz der Wahrheit sind. In achtzehn Jahrhunderten hat sie mittels Inquisition usw. fünfzig Millionen Anhänger Christi hingemordet und unzählige andere verfolgt. Es ist unmöglich, die Zahl derer zu berechnen, die sie in diesem Jahrhundert, dem Schluß der Ernte des Evangelium-Zeitalters, dem Tode überliefern wird, wenn denen, welche die Wahrheit lieben, aller menschlicher Schutz entzogen werden wird; es ist aber sicher, daß sie diesmal alle solche überliefern wird!

Ein wichtiger Punkt in dem, was Pastor Russell lehrte, ist der, daß der Schrift zufolge die Strafe für die unverbesserlich Bösen nicht ein Leben in ewiger Qual ist, sondern Austilgung aus dem Gedächtnis, gänzliche Vernichtung, der „zweite Tod“ (Off. 21:8); daß ein jeder, entweder in diesem Leben oder nach der Auferstehung, zu einer vollen Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden (1. Tim. 2:4), daß ein jeder ein gewisses Maß des Heiligen Geistes empfangen soll; und daß diejenigen, welche die schwerste Strafe für Sünde über sich bringen, nur solche sein werden, die hoffnungslos abfallen oder abtrünnig werden und so keine Rettung mehr möglich ist. In vollem Einklang mit Hesekiels prophetischen Worten lehrte Pastor Russell, daß, „wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, so soll er sterben“ — den zweiten Tod.

3:22. Und die Hand Jehovas kam daselbst über mich, und er sprach zu mir: Mache dich ans, gehe hinaus in das Tal, und dort will ich mit dir reden: Hesekiel wurde durch den Heiligen Geist dazu getrieben, von dem Flusse Kebar mit seinem regen Verkehr und lebhaften Getriebe fortzugehen. Pastor Russells Weisung trieb ihn dazu, sich von seiner kommerziellen Tätigkeit, dem Handelsgetriebe (Fluß Kebar) loszureißen und sein Leben dem Dienste Gottes zu weihen. Die Hand des Herrn kam über ihn, die Macht Gottes trieb ihn an, diesen Schritt zu tun. Des Herrn Volk, die Hebräer, vermischten sich mit den Chaldäern, die im Tale wohnten. Pastor Russell wandte sich von irdischen Berufs-

geschäften hinweg und wandte sich zu allem Volk, das im Tale des Schattens des Todes wohnt (Psalm 23:4); und während er sich in diesem Zustande befand, hielt Gott mit seinem treuen Wächter Zwiesprache. Man hat bei Pastor Russell wahrgenommen, daß er ganze Nächte im Gebet zubrachte und am nächsten Tage seiner Arbeit nachging, als wenn nichts Ungewöhnliches geschehen wäre. — Offenbarung 3:14.

3:23. **Und ich machte mich auf und ging hinaus in das Tal; und siehe, daselbst stand die Herrlichkeit Jehovas, gleich der Herrlichkeit, die ich am Flusse Kebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht:** Fortwährend hatte Pastor Russell vor seinem geistigen Auge die Vision des Charakters, Planes und Wertes des Allmächtigen. Täglich erneuerte er seinen Bund der Weihung, und täglich suchte er, ihn auszuführen.

3:24. **Und der Geist kam in mich und stellte mich auf meine Füße. Und er redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schließe dich in deinem Hause ein:** Ein Gedanke besitzt vorwärtstreibende Kraft und muß zur Tat führen, wenn er nicht durch einen entgegenwirkenden Gedanken daran gehindert wird. Der Geist, die Gedanken, die Worte Gottes gingen fortwährend aus der Bibel in Pastor Russells Sinn über und trieben ihn zum Handeln an. Alle, die sich abgefordert haben, um den Willen Gottes zu tun, und die den Heiligen Geist empfangen haben, sind Glieder Christi, gehören zum Hause der Söhne (Hebr. 3:6), dem königlichen Priestertum. Bei der Weihung der vorbildlichen Priesterschaft schloß sich der Priester auf sieben Tage in der Stiftshütte ein (3. Mose 8:33). (Die Zahl sieben stellt sinnbildlich Vollständigkeit, Vollkommenheit dar.) So auch bleiben Christus und diejenigen, die in ihm sind, fortwährend in dem gegenbildlichen Heiligen, dem geistgezeugten Zustande. Pastor Russell lebte in dem Geiste von seiner Weihung bis zu seinem Tode.

3:25. **Und du, Menschensohn, siehe, man wird dir Stride anlegen und dich damit binden, daß du nicht wirst hinausgehen können in ihre Mitte:** Jeder Schritt vorwärts in irgendeinem Wissenszweige macht solche Institutionen, die nur auf halbem Wissen aus vergangenen Zeiten aufgebaut sind, kraftlos, wirkungslos, und hieraus folgt, daß die Ruznieker solcher Institutionen dem Lauf der Ereignisse Widerstand entgegensetzen und ihn aufzuhalten suchen. Die Geistlichkeit versuchte, die Flut der Wahrheit einzudämmen und wirkungslos zu machen, und indem sie sich frampfhast bemühte, ihr abgenutztes, stürzendes Kirchenwesen

aufrecht zu erhalten, stellten sie dem Werke und dem Einfluß Pastor Russells alle irgendwie erdenklichen Hindernisse entgegen; aber die Fesseln, die ihm angelegt wurden, dienten auch zugleich dazu, den Scheinweizen, das Unkraut, enger und fester in die Bündel der Kirchenysteme einzuschnüren (Matthäus 13:30). Das prophetische Gleichnis wird seine Erfüllung finden, indem die Bündel, den Worten des Meisters gemäß, in der Drangsal, die im Begriff steht, über die Welt zu kommen, zerstört werden sollen. Kirchenmitglieder sind vom Kirchenregiment angetrieben worden, jedes Stückchen Papier, das die Botschaft gegenwärtiger Wahrheit enthielt, zu vernichten, gegen die Wahrheit ist in fast jeder Kirche der englisch, deutsch und anders sprechenden Welt gepredigt worden; jedermann wurde dringlichst vor dem Lesen von Wahrheitsliteratur gewarnt; Verkündiger der Wahrheit verloren ihre Berufsstellung, oder es wurde ihnen Anstellung verweigert; in Europa wurden sie zu Zwangsarbeit ins Gefängnis geworfen; einige wurden von einer Truppe Soldaten niedergeschossen; in vielen Fällen wurde Anhängern der Wahrheit verboten, Versammlungen abzuhalten. Niemals erhielten Pastor Russell oder seine Mitgläubigen Erlaubnis, die Wahrheiten der Bibel vor den Gemeinden des Kirchentums zu verkünden. Die biblische Wahrheit durfte nicht „hinausgehen in ihre Mitte“. Pastor Russells größtes Werk war, daß er den Geist der Weihung unter denen vom „Hause der Söhne“ vertiefte.

3:26,27. Und ich werde deine Zunge an deinem Gannem kleben lassen, damit du verstummest und sie nicht mehr zurechtweist; denn ein widerspenstiges Haus sind sie. Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund auf tun, und du sollst zu ihnen sprechen: „So spricht der Herr, Jehova!“ Wer hören will, der höre, und wer es läßt, der lasse es; denn ein widerspenstiges Haus sind sie: Es ist unmöglich, den fleischlich Gesinneten geistige Dinge zu bezeugen (1. Kor. 3:1; Joh. 16:12). Aber niemals legte sich Pastor Russell Beschränkungen hinsichtlich des Redens über das Wort Gottes oder Veröffentlichung des Wortes Gottes durch Bücher und Schriften auf. Die Bibel lehrt, daß der Dienst Gottes willigen Herzens, von Herzen gern, geschehen muß. Es ist ein Vorrecht, das angenommen oder abgelehnt werden mag, je nachdem, wie der Hörende wünscht. Doch für die Weltlichgesinnten war Pastor Russell wie „verstummt“, denn sie wollten nicht hören.

Hesekiel 4

Belagerung wider Papsttum und Protestantismus

4 : 1. Und du, Menschensohn, nimm dir einen Ziegelstein und lege ihn vor dich hin, und zeichne darauf eine Stadt, Jerusalem: Zur Zeit Hesekiels, in Chaldäa, war ein Buch eine Sammlung beschriebener Ziegelsteine. Der Baodicäa-Verwalter sollte ein Schreiber, ein Verfasser von Büchern sein. In vielen Artikeln und Kapiteln über die Reiche dieser Welt, ihr Gericht und ihren Sturz, sowie den Verfall ihrer kirchlichen, politischen und finanziellen Systeme, entwirft Pastor Russell ein treffendes Bild des Christentums, das im Vorbilde durch Jerusalem dargestellt wird. Es trug den Namen des Herrn, war aber mit dem Bösen befleckt, das seine Bewohner verübten (S. 286). Im Vorbilde stellt Jerusalem besonders das kirchliche System in dem Christentum dar.

4 : 2. Und mache eine Belagerung wider sie, und baue Belagerungstürme wider sie, und schütte wider sie einen Wall an, und stelle Heerlager wider sie, und errichte Sturmböde wider sie ringsum: Das Kirchentum soll eine Belagerung von längerer Dauer, eine planmäßig durchgeführte Belämpfung von seiten einer Klasse durchmachen, die sinnbildlich durch Hesekiel dargestellt wird. Die Belagerung soll durch Verkündigung der Wahrheit ausgeführt werden, durch Umzingelung des Bollwerks der nominellen Stadt Gottes. Das belagerte Kirchentum soll durch allerlei Erfahrungen hindurchgehen, die denen einer in Wirklichkeit belagerten Stadt ähnlich sind, die von ihrem umliegenden Landgebiet abgeschnitten und ihrer tatsächlichen Herrschaft beraubt ist, obgleich sie solche dem Namen nach noch beibehält; sie ist abgeschnitten von aller Zufuhr ihres Unterhalts, der ihr bisher von ihren tributpflichtigen Untertanen zufließt. Die bestürmte Stadt soll durch eine sie eng umklammernde und ihr hart zusehende Belagerung allmählich schwächer und schwächer gemacht werden, und außerdem muß sie oft heftige Sturmangriffe aushalten, hin und wieder selbst Ausfälle machen und so durch einen längeren Kriegszustand hindurchgehen, der nur auf eine Art enden kann, nämlich mit der gänzlichen Einnahme der Stadt. Die belagerte Stadt ist auf allen Seiten von einer Kette von Belagerungswerken eingeschlossen, die der Belagerung dienen, Schanzgräben, Palisaden, Angriffsstützpunkten usw., die im Kriegshandwerk Forts genannt werden,

von denen aus, besonders vom Hauptzentrum des Ansturmes, die Stadt durch nimmer ruhende Kriegsoperationen, plötzliche, heftige Angriffe, fortdauernd beunruhigt und immer mehr geschwächt wird. So auch soll das Kirchentum von stark verschanzten Feinden umzingelt und in die Verteidigungsstellung zurückgedrängt werden. „Jehova ist unsere Burg“ (2. Sam. 22:2). Dieses ganze Werk soll von einer Klasse fortschrittlich gesinnter und freiheitsliebender Christen vollbracht werden, als Protest und Ansturm gegen die Unduldsamkeit, Irrlehren und Tyrannei der Priesterherrschaft.

Im Altertum waren die Städte von hohen Festungsmauern umgeben, flankiert von hochragenden Türmen, auf denen Wächter, Speerwerfer, Bogenschützen und Steinschleuderer standen. Für den Notfall wurden die Festungsmauern voll bemannt mit erprobten Kriegeren, die große Felssteine und Feuerbrände unter die Reihen des anstürmenden Feindes schleuderten. Der Angriff richtete sich stets gegen einen schwachen Punkt in den Befestigungswerken, und wo immer sich ein solcher fand, wurden in aller Geschwindigkeit Erdhausen aufgeworfen, um den Anstürmenden einen hohen Angriffspunkt zu bieten und dadurch für die Belagerer die natürlichen Vorteile der Verteidiger wieder auszugleichen. Die Festungsmauern des Kirchentums sind Glaubensdogmen, Formenwesen, Verbindung mit weltlichen Regierungen und die Männer, die als Schutz und Bollwerk gegen feindliche Angriffe dienen. Der aufgeworfene Wall ist ein Sinnbild des organisierten, streitbaren Protestantismus. Das „Heerlager“ ist die zeitweilige Wohnstätte derjenigen, die auf des Herrn Seite kämpfen. (Hebr. 13:13) Ein „Sturmbod“ war ein Belagerungswerkzeug für die Zertrümmerung der Festungsmauern, um freie Bahn für den Sturmangriff zu machen. Das Kirchentum hat sich mit Mauern lebender Steine umgeben, mit Militär- und Polizeigewalt und anderen Machthabern der Regierungsgewalten, die sich zum Schutz der Kirchensysteme und ihrer Anhänger bereitfanden (Jes. 59:10), ferner mit Lehrern und Erziehern, die den Glauben an das Kirchentum stützen und fördern, ebenso auch mit Männern der Feder, die in ihren Artikeln, Büchern und Schriften für das Kirchentum eintreten, und mit einem Heer von Anhängern und Gönnern. Bei dem Ansturm auf das Kirchentum haben des Herrn streitbare Mannen tatkräftig und energisch mit geistigen Waffen aller Art angegriffen — Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Traktaten, mit Brüdern, die die Glaubensbotschaft verbreiten, Vorträgen und weitester Ausbreitung von Erkenntnis in dem Bestreben, einige der lebenden Steine zu lodern und herauszunehmen. — Jer. 6:6.

4 : 3. Und du, nimm dir eine eiserne Pfanne und stelle sie als eine eiserne Mauer zwischen dich und die Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, daß sie in Belagerung sei und du sie belagerst. Das sei ein Wahrzeichen dem Hause Israel: Eine eiserne Pfanne, buchstäblich eine „dünne Platte“, stand zwischen dem belagernden Protestantismus [Hesekielklasse] und dem belagerten Kirchentum. „Es wurde ihnen geholfen mit einer kleinen Hilfe“. (Dan. 11 : 34) Die Staatsgewalten sollten wie eine eiserne Mauer dastehen, zum Schutz für des Herrn Volk gegen die Verfolgungsmacht herrschenden Priestertrugs. Keine Breschen konnten in die Mauer gelegt werden. Es war ja eine „eiserne Mauer“. „Kein Unglück wird dir widerfahren“ (Psalm 91 : 10). „Mehr sind derer, die bei uns, als derer, die bei ihnen sind“ (2. Könige 6 : 16). Eisen symbolisiert, wie in den eisernen Klauen und Zähnen des von Daniel in einer Vision gesehenen Tieres, die Mittel und Werkzeuge einer unwidertehlichen Gewalt. Das Angesicht nach etwas hinwenden, war je nach den Umständen ein Zeichen der Gunst oder Ungunst (Psalm 104 : 29). Des Herrn Volk sollte mit Entschlossenheit dem organisierten Namentkirchenstern Ungunst entgegenbringen und diese Ungunst betätigen und sollte das Kirchentum von der Reformation bis zum Schluß der Ernte belagern. Wenn Hesekiel einen anderen etwas tun sieht, so bezeichnet dies gewöhnlich einen anderen als Pastor Russell, aber es mag auch Pastor Russell bezeichnen, der sich selbst sieht oder die Hesekielklasse. Die Prophezeiung Hesekiels stellt vorbildlich und sinnbildlich dar, daß Pastor Russell oder die Reformatorenklasse sehen, wie Pastor Russell oder die Reformatorenklasse oder irgendein Mitglied dieser Klasse das tun, was vorbildlich oder sinnbildlich zum Ausdruck gebracht ist. Hier wird gezeigt, wie die Protestantensklasse von der protestantischen Reformation an bis zum Ende der Erntezeit systematisch und erfolgreich Ansturm gegen das verschanzte Kirchentum macht. Das „Haus Israel“ bedeutet für gewöhnlich die hebräische Nation, das nominelle fleischliche Haus Israel. Die Hebräer waren geteilt in die zehn Stämme (Israel), die vollständig von heidnischen Lehren und Bräuchen angesteckt und durchtränkt waren, und die zwei Stämme (Juda), die fester zu Jehova hielten. Wenn im Vorbilde sowohl Israel als auch Juda erwähnt sind, und die Prophezeiung den Zweck hat, im Gegenbilde erfüllt zu werden — so bezeichnet im Gegenbilde Israel das Papsttum, und Juda den organisierten Protestantismus. Hier sollte das „Wahrzeichen“ dem ganzen nominellen Hause Israel gelten, allen, die Christen zu sein vorgeben, Katholiken und Protestanten. — 3. 1905 — 179 engl.

4 : 4. Und du, lege dich auf deine linke Seite und lege darauf die Ungerechtigkeit des Hauses Israel: nach der Zahl der Tage, die du darauf liegst, sollst du ihre Ungerechtigkeit tragen: In den Versen 4 und 6 sind Israel und Juda in dasselbe Bild eingeschlossen und bezeichnen das Papsttum und das organisierte, verflachte, protestantische Kirchentum. Die linke Seite war ein Zeichen geringerer Gunst. Das Papsttum, das katholische Kirchenregiment beharrte in Ungerechtigkeit und fügte zu seinen Missetaten und Gottlosigkeiten fortwährend neue hinzu, bis das Maß seiner Schuld voll wurde (1. Mose 15 : 16). Wenn in einer Zeitprophezeiung von einem Tage die Rede ist, so ist damit gemeint, daß die Erfüllung sich in einem Jahr vollzieht (4. Mose 14 : 34). Hesekiel stellt hier die Klasse der Reformatoren dar, welche die Missetaten des Papsttums an sich zu erleiden hatten, sowohl durch Verfolgung, als auch durch den Schmerz, mitanzusehen zu müssen, wie angebliche Christen an die größten Irrlehrer glauben. Die Missetat des Papsttums, des Hauses Israel, bestand darin, daß, trotzdem die Reformatoren ihm beharrlich Bemeise seines verkehrten, sündhaften Tuns vor Augen hielten, es auf seinem eigenen Wege beharrte, ohne auf die göttlichen Warnungen zu hören. Daher erzeugte Jehona ihm weniger Gunst als dem Protestantismus.

4 : 5. Denn ich habe dir die Jahre ihrer Ungerechtigkeit zu einer Anzahl Tage gemacht: Dreihundertneunzig Tage; und du sollst die Ungerechtigkeit des Hauses Israel tragen: Der Reformator war die Bürde auferlegt, es anzusehen zu müssen, wie die betrogenen Opfer päpstlicher Täuschung unaufhörlich Irrtümer und Irrlehren annahmen und danach lebten. Dies war eine das Gewissen bedrückende Last und war ein Stein des Anstoßes und Fels für den erleuchteten Geist des Reformelementes, das seit Jahrhunderten, dem Namen nach wenigstens, als protestantisch [protestierend gegen die Miskwirtschaft des Papsttums] bekannt war. Der Priestertrug des größeren Teiles des Christentums sollte 390 Jahre lang unaufhörlich angegriffen werden, während welcher Zeit die Reformatoren, das belagernde Element, durch die „eiserne Mauer“ der weltlichen Regierungsgewalten vor dem Papsttum geschützt werden sollten. Dies begann im Jahre 1528 und endete im Jahre 1918. Das Jahr 1528 ist einer der Wendepunkte der Weltgeschichte. Das Geschid des Protestantismus in England und in Deutschland hing in der Schwebe. Der plötzliche Aufstieg des deutschen Kaisers Karl V. zu großer Machtfülle gab dem Papste Klemens den Mut, sich auf des Kaisers Seite zu stellen. Er wußte den Kaiser zu einem großen politischen Schritt zu bereden, der darauf abzielte, weiterem

Umsichgreifen des Protestantismus Einhalt zu gebieten, und diejen schließlich ganz und gar im Keim zu ersticken. Den in Aussicht genommenen Staatsgehehen zufolge durfte kein Protestant einen Katholiken zum reformierten Glauben bekehren, und dem Protestantismus sollte es absolut verwehrt sein, sich nach anderen Ländern auszubreiten. Dies bedeutete für alle Protestanten ein gänzlichendes Ende aller ihrer Hoffnungen, ein gleiches Ende wie das der Hugenotten in Frankreich, eine Unterdrückung des Wiederaufblühens von Wissenschaft und Kunst mit ihrer „Mehrerung von Erkenntnis“ (Dan. 12:4), und das Ende der gedeihenden und verhältnismäßig erleuchteten Zivilisation neuerer Zeiten. Die Zukunft der ganzen Welt und des göttlichen Planes stand auf dem Spiel. Ein großer Religionkrieg, der das Luthertum mit Stumpf und Stil auszrotten sollte, wurde nur mit knapper Not verhütet. Landgraf Philipp von Hessen entdeckte die Verschwörung, griff zu den Waffen und erzwang im Jahre 1528 von einem katholischen Bischof Sicherstellung und Garantie freier Ausübung der Religion. Andere deutsche Fürsten stellten sich auf die Seite des Landgrafen.

Es sei hier eine Stelle aus dem Werke von Dr. Peter Bayne, Historiker und Doktor der Rechtswissenschaft, angeführt, der in einem Buche, das den Titel führt „Martin Luther“, auf Seite 486 sagt: „Die deutschen Fürsten, die den Glauben der Reformatoren angenommen hatten, waren unbeugsam entschlossen, daß dem Beschluß der Mehrheit [zur Unterdrückung des Protestantismus] nicht beigestimmt werden sollte. Philipp von Hessen, Johann von Sachsen, Markgraf Georg der Fromme von Brandenburg-Anspach, die Herzöge von Lüneburg und Braunschweig, der Fürst von Anhalt und die Vertreter von Straßburg, Nürnberg und zwölf anderen freien Städten erließen einen feierlichen Protest gegen die drohende Revolution, und sie wurden somit Protestanten genannt! Bis auf diese Stunde mögen alle diejenigen, die darauf bestehen, daß die Wahrheit in unverhülltem Lichte dastehe, und daß kein Papst oder Kaiser den rastlos vorwärts eilenden Strom von Fortschritt und Aufklärung aufhalten soll, einen ehrenhaften Stolz darin setzen, daß sie ihre geistige Nachfolge auf den unerschrockenen Philipp und den hochherzigen, treuherzigen Fürsten Johann zurückführen können.“ Und dann heißt es in dem genannten Buche weiter auf Seite 481: „Wie gründlich ist doch das großartige Schauspiel jenes Jahres, 1528, aus dem Gedächtnis der jetzigen Generation ausgelöscht! Und doch ist die Nachwirkung dieser Ereignisse noch nicht erschöpft; auch würde es nicht für irgend

jemanden möglich sein, außer er kommt zu einem gewissen Verständnis dieser Ereignisse, zu erkennen, wie sich Glied an Glied in der Kette der Entwicklung moderner Geschichte aneinander gereiht hat.“

Auf solche Weise errichtete Deutschland die „eiserne Mauer“ staatlicher Schutzwehr zwischen den belagernden Protestanten und dem belagerten Papsttum. Auch in England, dem anderen großen Reiche, das als eine eiserne Mauer zwischen dem Reformelement und dem Papsttum gestanden hat, begann der Bruch mit Rom im Jahre 1528 feste Gestalt anzunehmen. Dies war die Zeit, wo Papst Klemens seine Legaten Corregio und Wolsey beauftragte, den Ehescheidungsprozeß der Königin Katharina von Aragonien, der auf das Geheiß des Königs Heinrich VIII. von England angeordnet war, zu führen. (Off. 8:8,9) Ebenso wie Gott den verstorbenen, halstarrigen Pharao erstehen ließ, als er vorhatte, die Hebräer aus Ägypten zu befreien, so auch ließ er den lüsterne, liederlichen König Heinrich VIII. als Werkzeug erstehen, damit durch ihn der Bruch zwischen England und dem Papsttum herbeigeführt werde. „Die natürliche Folge“ [von König Heinrichs Scheidungsprozeß], so sagt der Historiker A. F. Pollard in seinem Werke „Heinrich VIII.“, „war die Trennung Englands von Rom.“ Auf solche Weise gebrauchte göttliche Weisheit „den Grimm des Menschen, ihn zu preisen“ (Psalm 76:10), und brachte es zumege, daß die „eiserne Mauer“ der staatlichen, Militär- und Flottenmacht des britischen Reiches, Deutschlands und der Vereinigten Staaten als eine unüberwindliche Schutzwehr gegen die Verfolgungsgewalt Groß-Babylons errichtet wurde. Unter dem Schutze der eisernen Mauer konnte das Reformelement in seinem Heerlager ungestört leben und gedeihen und heranzuwachsen und seinen Ansturm auf den römisch-katholischen Priestertrug fortsetzen.

4:6. Und hast du diese vollendet, so lege dich zum zweiten auf deine rechte Seite und trage die Ungerechtigkeit des Hauses Juda vierzig Tage; je einen Tag für ein Jahr habe ich dir anferlegt: Die rechte Seite bedeutet ein geringeres Maß von Ungunst, als das, welches dem Papsttum zuteil wurde. Das Haus Juda stellt sinnbildlich den Protestantismus dar, die protestantischen Kirchen. Bis 1878, als die Verwerfung durch den zurückgekehrten und gegenwärtigen Messias erfolgte, genoß der Protestantismus göttliche Gunst, gerade so wie es den zwei Stämmen, zusammen Juda genannt, im Vergleich mit den götzendienerischen zehn Stämmen Israels erging. Nach 1874 nahm die gegenwärtige Wahrheit die Form einer allgemeinen scharfen Prüfung und Sichtung der von den kirchlichen Systemen gepredigten Glaubensdogmen an und

verkündete Christi zweite Gegenwart. Dies wurde einmütig von den protestantischen Kirchen verworfen; und das organisierte protestantische Kirchentum, hier das Gegenbild vom Hause Juda, wurde infolgedessen 40 Jahre lang, von 1878 an gerechnet, belagert und bestürmt von dem neueren Reformelement unter der Führerschaft des Verwalters göttlicher Wahrheit, Pastor Russell. Bis zum Jahre 1918 jubten die staatlichen Gewalten fort, eine „eiserne Mauer“ zu sein und dem Volke des Herrn bei seinem Zeugnis gegen Irrtum und Irrlehren als Schutz zu dienen. — Off. 3 : 14; B 62, 87.

4 : 7. **Und du sollst dein Angesicht und deinen entblößten Arm gegen die Belagerung Jerusalems hin richten, und du sollst wider dasselbe weisagen:** Die Glieder der Hefeklasse haben ununterbrochen während der 390 Jahre und während der 40 Jahre den Priestertrug auf das schärfste angegriffen. Pastor Russell sprach selten ohne einige Worte der Anklage oder der Warnung vor dem Kirchentum. Der Arm, von dem dieser Text spricht, ist ein Symbol von Macht (E 48), und das Entblößen des Armes hat denselben Sinn, als wenn ein Mann seinen Rock auszieht, um eine schwere Arbeit in Angriff zu nehmen. Die Belagerung sollte mit aller Energie durchgeführt werden. Das Reformelement sollte immerfort predigen und sich nicht bewegen lassen, Priestertrug irgendwie zu beschönigen, zu verzeihen oder zu entschuldigen, sondern sollte ihn direkt zur Zielscheibe scharfen und energischen Angriffs machen.

4 : 8. **Und siehe, ich lege dir Stride an, daß du dich nicht von einer Seite auf die andere wirst umwenden können, bis du die Tage deiner Belagerung vollendet hast:** Gott band sein wahres Volk an dies Werk, hielt es zu diesem Werk an. Das Reformelement sollte seine Haltung nicht ändern, sondern sollte unaufhörlich den Angriff gegen kirchliche Verderbtheit und Mißwirtschaft weiterführen, bis die Belagerung mit dem Sturz Babels enden würde.

4 : 9. **Und du, nimm dir Weizen und Gerste und Bohnen und Linsen und Hirse und Spelt, und tue sie in ein Gefäß; und mache dir Brot daraus nach der Zahl der Tage, die du auf deiner Seite liegst; dreihundertundneunzig Tage sollst du davon essen:** Die hier genannten Getreidearten stellen im Sinnbilde verschiedene Stufen und Grade geistiger Speise dar, indem jede Speiseart von derjenigen Klasse Christen zu verzehren ist, die durch die betreffende Speise illustriert wird. Weizen stellt das wahre Evangelium des Königreiches dar, wie es in dem Gleichnis vom Säemann zum Ausdruck kommt (Matth. 13 : 1—30) und ist die Speise der kleinen Herde. Gerste wurde von den Hebräern wenig geschätzt, denn es war der Preis für eine Ehebrecherin. (Hos. 3 : 2) Diese

Getreideart bezeichnet die geistige Speise einer Klasse, die der geistigen Hurerei schuldig ist, das heißt schuldig eines unheiligen Bündnisses mit der Welt, das „fremde Kinder zeugt“. (Hos. 5:7.) Bohnen, Linsen, Hirse und Spelt stellen verschiedene Grade von Nahrung dar, die minderwertiger sind als Weizen (der alle Bestandteile für die Ernährung enthält), und an Nahrungswert noch hinter Gerste zurückstehen. Der beständige Genuß dieser Nahrungsmittel verursacht allerlei körperliche Weichwerden, Schwachzustände und Krankheiten. Linsen werden gewöhnlich als Viehfutter angebaut. Hirse ist noch minderwertiger und ist ein Sinnbild von Christen, die keine „tiefe Erde haben“. (Matth. 13:5.) Spelt, manchmal „itachliger Spelt“ oder „Scheinweizen“ genannt, ist eine sehr armselige Nahrung. Seine Stacheln deuten auf eine Art von Christen hin, mit denen nur schwer fertig zu werden ist und auf die Art intellektueller, moralischer und geistiger Speise, die solche Christen hervorbringt. Neben einigen von der wahren Weizenklasse sollten, wie Vers 16 zeigt, aus dem organisierten Kirchentum, dem nominellen Kirchenhystem, Christen verschiedener Entwicklungsstufen herausgesammelt werden, jeder unter ihnen sich von derjenigen geistigen Speise nährend, die dem Maß seiner christlichen Entwicklungen entspricht, indem die Weizenklasse das Beste vom göttlichen Wort in sich aufnimmt und sich zu eigen macht, und so stufenweise hinunter bis zu denen, welche die armseligste Art geistiger Nahrung zu sich nehmen, zum Teil so armselig, daß es gewöhnlich nur als Viehfutter gebraucht wird. Dieses war die Nahrung, von der die verschiedenen Klassen, je nach ihrer Aufnahmefähigkeit, in der Zeit von 1528 bis 1918 und von 1878 bis 1918 sich ernähren sollten.

4:10, 11. Und deine Speise, die du essen wirst, soll nach dem Gewicht sein: zwanzig Sefel für den Tag; und von Zeit zu Zeit sollst du davon essen. Und Wasser sollst du nach dem Maße trinken: ein Sechstel Hin; von Zeit zu Zeit sollst du trinken: Ein Sefel war 16,37 Gramm [eine halbe Unze]; zwanzig Sefel waren 327,40 Gramm [zehn Unzen]. Ein Hin war 3,3535 Liter [einundeinehalbe Gallone]. Der sechste Teil eines Hin war 0,5589 Liter [ein Quart]. Dies war die tägliche Ration, kaum genug zum Leben und genug, um nicht ganz zu verhungern. Außerdem wird diese spärliche Nahrung nicht täglich verabreicht, sondern nur Sonntags oder höchstens zwei- bis dreimal die Woche — „von Zeit zu Zeit“. Das Volk, als Klasse betrachtet, wird also nur die allerdürftigste geistige Nahrung während der Zeit der Belagerung haben.

4 : 12. Und wie Gerstentkuchen sollst du sie essen, und du sollst sie auf Ballen von Menschenkot vor ihren Augen haben: In solcher Weise zubereitete Kuchen wurden von den Allerärmsten in Zeiten großer Knappheit an Nahrungsmitteln geessen, was sinnbildlich die große Spärlichkeit geistiger Speise unter den Anhängern des Kirchentums in den nominellen Kirchen zum Ausdruck bringt. Die Armen, die keine Kochöfen oder Backöfen hatten, backten ihr Brot oder ihre Kuchen auf heiß gemachten Steinen oder im Feuer, oder rösteten sie, indem sie die Masse zwischen Lagen von Dung legten, der nur langsam brennt. Nur Dung von Tieren wurde gewöhnlich benutzt. Keine Beschimpfung oder Besudelung war größer als die, aus dem Hause eines Menschen einen Aufnahmeort für menschlichen Auswurf zu machen. (5. Mose 23 : 12—14.) Unser Herr brachte den menschlichen Kot in Verbindung mit dem, was „den Menschen verunreinigt.“ (Matth. 15 : 11.) Luther sprach von dem „Misthaufen päpstlicher Dekretalien.“ Menschenkot ist ein Sinnbild menschlicher Traditionen, von der Geistlichkeit fabrizierte Zusätze zum Worte Gottes.

4 : 13. Und Jehova sprach: Also werden die Kinder Israel ihr Brot unrein essen unter den Nationen, wohin ich sie vertreiben werde: Die geistige Speise, armielig wie die Mischung war, sollte gründlich verunreinigt werden.

4 : 14. Da sprach ich: Ach Herr, Jehova! siehe, meine Seele ist nie verunreinigt worden, und weder Has noch Zerrissenes habe ich geessen von meiner Jugend an bis jetzt, und kein Greuelfleisch ist in meinen Mund gekommen: Dies zeigt sinnbildlich den Herzenswunsch der Reformatorenklasse, sich von verunreinigenden Irrlehren fernzuhalten.

4 : 15. Und er sprach zu mir: Siehe, ich habe dir Rindermist statt Menschenkot gestattet, und daran magst du dein Brot bereiten: Die geistige Speise würde etelhaft genug sein.

4 : 16. Und er sprach zu mir: Menschenohn, siehe, ich will in Jerusalem den Stab [die Stütze] des Brotes zerbrechen; und sie werden Brot essen nach dem Gewicht und in Angst, und Wasser trinken nach dem Maße und in Entsetzen: Das von Hesekiel dargestellte Vorbild bezweckte, die geistigen Zustände zu schildern, die im Kirchentum, und zwar im päpstlichen nach 1528, und im protestantischen nach 1878, herrschen würden — im prophetischen Jerusalem (Kirchentum), der belagerten Stadt, wo es eine geistige Hungerstnot geben würde. Da biblische Prophezeiungen oft sowohl in buchstäblichem als auch in symbolischem Sinne in Erfüllung gehen, so gilt diese Prophezeiung auch für die Belagerungstnot des

irdischen Jerusalems und für den irdischen Mangel an Nahrungsmitteln in der über das Christentum hereinbrechenden Drangsal mit ihrer großen Teuerung, den unerschwinglich hohen Preisen für alles, was zum Leben gehört, der strengen Kontrolle bei der Verteilung von Nahrungsmitteln, Brots, Mehlsorten usw. — 3. Mose 26:26.

4:17. Weil Brot und Wasser mangeln werden, nnd sie miteinander verschmachten nnd in ihrer Ungerechtigkeit hinschwinden werden: Ebenso wie Leute, die nicht genug zu essen, und noch dazu nur minderwertige Nahrung haben, immer schwächer werden und schließlich dahinsterven, so trifft dies auch auf Christen zu, die bei der ihnen von Priestern und Geistlichen gelieferten armjeligen Speise immer schwächer werden und geistig dahinsiechen und absterben.

Pastor Russell.

Es ist ein Mann von uns gegangen,
Vor dem die Wahrheit offen lag,
Der Noah gleich der Welt gepredigt
Von einem letzten Gnadentag.

An Hohn und Spott litt er nie Mangel,
Die Welt begehrte seiner nicht,
Sein Mahnruf lam ihr ungelegen,
Zu helle brannte ihr sein Licht.

Und nun, da sich der Tag genahet,
Ging er in Gottes Ruhe ein,
Ihm folget noch die kleine Herde,
Und dann wird große Drangsal sein.

Ezekiel 5

Das abgetrennte Haar ein Bild von Verderben für das Kirchentum

5 : 1. Und du, Menschensohn, nimm dir ein scharfes Schwert: als Schermesser sollst du es dir nehmen und damit über dein Haupt und über deinen Bart fahren; und nimm dir Waagschalen und teile die Haare: Dies fällt in die Zeit, „wenn die Tage der Belagerung Jerusalems voll sind“ (Vers 2), oder im Gegenbilde, wenn die Belagerung des Papsttums und des Protestantismus beendet ist. Es wurde buchstäblich im Jahre 606 v. Chr. erfüllt und soll im Gegenbilde buchstäblich und symbolisch in und nach dem Jahre 1918 erfüllt werden. Es schildert die verschiedenen Arten von Not und Drangsal, die über das Christentum kommen werden, und die Ursachen, durch die sie hervorgerufen werden. Das Scheren des Hauptes stellt die Heimsuchung des Christentums dar (Jes. 3 : 17, 20, 24; Jer. 7 : 29). Das Scheren des Bartes war ein Teil der zeremoniellen Reinigung eines Ausfägigen (3. Mose 14 : 8, 9) und bedeutet, daß nach 1918 das Christentum von der freventlich verletzten und emporbröckelnden Gerechtigkeit wie ein moralisch Ausfägiger behandelt werden soll, behaftet mit unheilbarer Bosheit und Missetat und völliger Verderbtheit, denn trotz unaufhörlichen Predigens des Evangeliums verursachte das Kirchentum die letzten großen Kriege.

Die Verse Ezekiel 5 : 2, 12, 16 und 17 handeln von Einzelheiten der Zerstörung des wirklichen Jerusalems im Jahre 606 v. Chr. und 70 bis 73 n. Chr. und der Zerstörung des Christentums in den Jahren nach 1914. Da laut Vers 12 ein Drittel der Menschen Tod oder schwere Heimsuchungen erleiden sollte, so bezeichnet das Haar in den Versen 1, 2 und 3 das Volk in Jerusalem — das Christentum. Bei Simson stellte das Haar seine Stärke dar, und hier bedeutet das abgeschnittene Haar, daß das Volk, welches des Christentums Kraft und Stärke ist, in der kurzen, aber ereignisvollen Schreckenszeit, die mit 1918 beginnt, abgeschritten und von Babylon getrennt werden soll. Ein dritter Teil soll „mit Feuer verbrannt werden inmitten der Stadt“ (Ez. 5 : 2). Feuer ist ein Symbol von Zerstörung. Ein großer Teil der Anhänger des Kirchentums wird durch die Peitilenz und Hunger bedrängt werden (5. Mose 32 : 24). In den Versen 5 : 16, 17 wird das Elend des Hungers und Verschmachtens in den bösen Pfeilen der Hungerstnot dargestellt. Ein Stab ist etwas, auf das man sich stützt und lehnt. Der „Stab des Brotes“ (Ez. 4 : 16) ist die Nahrungsversorgung des Christentums. Schon im Jahre 1916 stand die Welternie um 25 Prozent hinter

dem Durchschnitt zurück, ein Vorbote schlimmerer Zustände, die kommen werden. Die auf das Christentum losgelassenen „bösen Tiere“, von denen Vers 17 spricht, sind die wilden und tobsüchtigen „christlichen“ Regierungen der Welt (5. Mose 32 : 24), die mittelst unerhört barbarischer Kriegsführung das Volk durch das Hinmorden von Millionen in namenlose Trauer stürzten und ein Blutvergießen herbeiführten, das in der ganzen Weltgeschichte nicht seinesgleichen findet.

5 : 2. Ein Drittel sollst du mit Feuer verbrennen inmitten der Stadt, wenn die Tage der Belagerung voll sind; und ein Drittel sollst du nehmen, und rings um sie her mit dem Schwerte schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen, denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her: Ein Drittel der Haare sollte mit dem Schwerte geschlagen werden (siehe Vers 12). Dies stellt solche Leute dar, die zwar nicht direkt zum Kirchentum gehören oder sich diesem beugen, aber doch Verkehr oder Gemeinschaft mit ihm pflegen, den kirchlichen Gewalten zugetan sind und Nutzen daraus ziehen. Diese werden mit dem Schwerte geschlagen werden, das zur Zerstörung von Menschenleben in der Zeit der Drangsal von den Regierungen der Erde gezogen wird. Eine beträchtliche Zahl von Leuten wird durch die Winde des Kriegstumults und Aufruhrs von aller Verbindung mit dem Kirchentum abgeschnitten werden. Sie haben es vorher mit dem Kirchentum gehalten, mit ihm geliebäugelt und sympathisiert und aus ihrem engen Anichluß an dasselbe Nutzen gezogen. Auch diese Klasse wird in das Blutvergießen der „großen Drangsal“ hineingezogen werden. — Matth. 24 : 21; Off. 7 : 14.

5 : 3, 4. Und du sollst davon eine kleine Zahl nehmen und in deine Rockzipfel binden. Und von diesen sollst du abermals nehmen und sie mitten ins Feuer werfen und sie mit Feuer verbrennen; davon wird ein Feuer ausgehen wider das ganze Haus Israel: „In die Rockzipfel binden“ ist ein Symbol enger Zusammengehörigkeit. Vereinzelte Anhänger des Kirchentums werden sich solchen anschließen, die der gegenwärtigen Wahrheit glauben, aber die Heimlichungen der Drangsalzeit werden so gründlich Herz und Nieren prüfen, daß niemand, der nicht von ganzem Herzen in der „gegenwärtigen Wahrheit“ befestigt ist (2. Petr. 1 : 12), imstande sein wird, unter dem Schutze zu bleiben, der des Herrn Volk überschattet und schirmend bedeckt. Diese wenigen werden abge sondert werden und schließlich mit hineingezogen in den Strudel des großen Zerstörungswerkes, das über alle Anhänger des Kirchentums, die es unterstützen und Nutzen daraus ziehen, hereinbrechen wird. Nicht ein einziger wird entrinnen, denn „wider das ganze Haus Israel wird das Feuer ausgehen.“ Babels großer Brand wird durch die hier beschriebenen

Anhänger und Schmaroger des Kirchentums nur noch beschleunigt werden. Nach 1918 werden die Leute, die bisher mit ihrem Einfluß und Geldbeutel auf Seiten des Kirchentums standen, aufhören, es noch länger zu unterstützen, aber sie werden als seine Anhänger geistig mitzerstört werden durch die Pestilenz weit verbreiteter Irrlehren und die unter ihnen herrschende geistige Hungernot, geistig verdorrt und ausgetrocknet durch das Fehlen geistiger Speise, des göttlichen Wortes. Das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist (Eph. 6:17), wird von denen, die an die „gegenwärtige Wahrheit“ glauben, auf solche Art geschwungen werden, daß alle diejenigen, welche in gutem Glauben bis dahin das Kirchtum unterstützten, aufhören werden, dasselbe noch länger zu unterstützen.

5:5. So spricht der Herr, Jehova: Dieses Jerusalem, inmitten der Nationen habe ich es gesetzt, und Länder rings um dasselbe her: Gott hat durch die Zunahme von Wissen und Erkenntnis, das Wiederaufblühen von Kunst und Wissenschaft, und durch die mächtig wirksame Kraft des Glaubens an das Wort Gottes das Christentum auf den Gipfel der Macht inmitten heidnischer Nationen der Welt gesetzt.

5:6. Und es war widerspenstig gegen meine Rechte in Gesetzlosigkeit, mehr als die Nationen und gegen meine Sagen mehr als die Länder, welche rings um dasselbe her sind; denn meine Rechte haben sie verworfen, und in meinen Sagen haben sie nicht gewandelt: Gott belehrte das Christentum in den Grundsätzen von Recht und Gerechtigkeit und gab ihm sein Gesetz göttlicher, sich selbst opfernder Liebe — „Ein neues Gebot gebe ich euch, daß ihr einander liebet“ (Joh. 13:34). Weil das Christentum ein soviel größeres Licht hatte als die Heidenwelt, ist es bei weitem böser und gottloser als das Heidentum; denn das Christentum hat, trotzdem es die Belehrungen, Ermahnungen und Beispiele der Bibel bejaß, diese verworfen, und ist auch nicht in diesen Sagen Gottes gewandelt.

5:7. Darum spricht der Herr, Jehova, also: „Weil ihr getobt habt, mehr als die Nationen, die rings um euch her sind, in meinen Sagen nicht gewandelt und meine Rechte nicht getan habt, ja selbst auch den Rechten der Nationen, die rings um euch her sind, nicht getan habt: Das Christentum hat sich unter dem Segen Gottes an äußeren Gütern und an Kenntnis mehr vermehrt, mehr vervielfältigt, mehr gewonnen als das Heidentum, und doch hat es nicht nur nicht in Gottes Gesetz der Liebe gewandelt, sondern hat nicht einmal den in der Heidenwelt geltenden Maßstab von

Recht und Gerechtigkeit erreicht. Chinesen sind in geschäftlichen Dingen und Abmachungen zuverlässiger als Christen. Manche wilden Stämme in Afrika stehen in geschlechtlicher Hinsicht auf einer sittlich höheren Stufe als Weiße, und verschiedenen Forschern ist die natürliche Herzensgüte unter den Negerstämmen in Nyassa und im Sudan aufgefallen.

5 : 8. **Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, auch ich will gegen dich sein, und will Gerichte in deiner Mitte üben vor den Augen der Nationen:** Wegen der Böswilligkeit und Verstocktheit des Christentums gegen das Licht ist Gott gegen dieses System, das sich nach dem heiligen Namen Christi benennt, und er wird an dem Christentum ein Gericht von so beispielloser Strenge vollstrecken, daß es eine dauernde Lehre für „unzivilisierte“ Völker sein wird.

5 : 9. **Und ich will an dir tun, was ich nicht getan habe und desgleichen ich nicht wieder tun werde, um all deiner Greuel willen:** Die Strafen kommen über das Kirchentum wegen seines unstatthaftern Bündnisses mit weltlicher Herrschaft, der unerlaubten Verbindung von Kirche und Staat, die von der Schrift geistige „Hurerei“ genannt wird (Offb. 17 : 2); weil es Schnaps, Laster und Verbrechen um der Steuerabgaben willen amtlich zugelassen hat; weil es Lehren von Dämonen predigte (1. Tim. 4 : 1), zum Beispiel ewige Höllequal, Unsterblichkeit der Seele und Dreieinigkeit, weil es in der katholischen Messe den „Greuel der Verwüstung“ (Matth. 24 : 15) eingeführt hat; wegen seiner pharisäerhaften Heuchelei und Scheinheiligkeit angesichts des böswillig vorzüglichsten Abschachtens von Millionen von Menschenleben.

5 : 10, 11. **Darum werden Väter ihre Kinder essen in deiner Mitte, und Kinder werden ihre Väter essen; und ich will Gerichte an dir üben, und will deinen ganzen Überrest in alle Winde zerstreuen.** Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova: Wahrlich, weil du mein Heiligtum verunreinigt hast durch alle deine Scheusale und durch alle deine Greuel, so will auch ich mein Ange abziehen ohne Mitleid, und auch ich will mich nicht erbarmen: Das hebräische Heiligtum oder der Tempel stellte im Vorbilde die christliche Heiligtumsklasse dar, die Kirche lebendiger Steine (1. Petri 2 : 5), den Tempel des Heiligen Geistes (2. Kor. 3 : 16, 17). Das wahre Christentum, welches in den Tagen der Apostel rein war, wurde durch kirchliche Bräuche und Glaubenslehren verunreinigt (2. Chr. 36 : 14), die ein Abscheu und Greuel vor Gott sind, sodaß das „Christentum“ jetzt „die große Hure“ genannt wird. (Off. 17 : 5) Die göttliche Gerechtigkeit wird keine Schonung, kein Mitleid üben, bis an dem nominellen Christentum all das gerechte

Blut ungezählter Millionen von Opfern in den vielen Jahrhunderten heimgesucht ist, das in unchristlichen Kriegen und Verfolgungen vergossen wurde.

5: 12, 13. Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben und durch Hunger nkommen in deiner Mitte; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich vollenden, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und wenn ich meinen Grimm an ihnen vollende, so werden sie wissen, daß ich, Jehova, in meinem Eifer geredet habe: Hiob hoffte auf die Zeit, wo Gottes Zorn sich „abwenden“ würde. (Hiob 14: 13) Der Zorn Gottes wird auf immer vorüber sein, wenn diese Zeit der Drangsal vorüber ist. (Jes. 10: 25) Die göttliche Gerechtigkeit wird befriedigt sein, wird ruhen, nachdem sie ihr Todesurteil, das von Krankheit, Trauer, Tränen, geistigem, sittlichem und körperlichem Absterben begleitet war, an dem Menschengeschlecht vollstreckt haben wird.

5: 14—17. Und ich werde dich zur Einnöde machen und zum Hohne unter den Nationen, die rings um dich her sind, vor den Augen jedes Vorübergehenden. Und es soll ein Hohn und ein Spott sein, eine Warnung und ein Entsetzen für die Nationen, die rings um dich her sind, wenn ich Gerichte an dir üben werde im Zorn und im Grimm und in Züchtigungen des Grimmes. Ich, Jehova, habe geredet. Wenn ich die bösen Pfeile des Hungers wider sie sende, welche zum Verderben sein werden, die ich senden werde, um euch zu verderben, so werde ich den Hunger über euch häufen und euch den Stab [die Stütze] des Brotes zerbrechen. Und ich werde Hunger über euch senden und böse Tiere, daß sie dich der Kinder berauben; und Pest und Blut sollen über dich ergehen, und das Schwert werde ich über dich bringen. Ich, Jehova, habe geredet: Das Christentum wird in Verbindung mit Krieg, Revolution, Anarchie, Hungerznöten (Luk. 21: 26) und Pestilenz zur geistigen Einnöde gemacht werden von einem Ende bis zum anderen. Des Christentums vielgepriesene und vielbeneidete hohe Stellung wird durch Selbstvernichtung, die eine Folge falscher Ehrbegriffe ist, in eine Wüstenei verwandelt werden, die den Hohn, Spott und Schimpf der Heidenwelt herausfordern wird — für die heidnischen Nationen ein Schauspiel, das sie mit Staunen und Entsetzen erfüllen und ihnen zugleich eine heilsame Lehre und Warnung sein wird. Die Gewalt und Größe des göttlichen Zornes über das Christentum findet Ausdruck in den Worten dieses Textes: „Im Zorn und im Grimm und in Züchtigungen des Grimmes.“

Ezekiel 6

Schwert — Hungersnot — Pestilenz

6:1—4. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen die Berge Israels, und weis-
sage über sie und sprich: Berge Israels, höret das Wort des Herrn,
Jehovas! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den
Hügeln, zu den Tälern und zu den Gründen: Siehe, ich, ich bringe
das Schwert über euch und werde eure Höhen zerstören; und eure
Altäre sollen verwüstet und eure Sonnenjulen zerbrochen werden.
Und ich werde eure Erschlagenen fallen machen vor euren Götzen:
Dies Kapitel handelt von dem göttlichen Zorn, der nach 1918 über
die Nationen, sinnbildlich „Berge und Hügel“ genannt und über die
Flüsse, die nominellen Kirchen, herniederkommen wird.

6:5—7. Und die Leichname der Kinder Israel werde ich vor
ihre Götzen hinlegen und eure Gebeine rings um eure Altäre
streuen. In allen euren Wohnsitzen sollen die Städte verödet und
die Höhen verwüstet werden, auf daß eure Altäre verödet und
wüst, und eure Götzen zerbrochen und vernichtet, und eure Sonnen-
julen umgehanen und eure Machwerke vertilgt seien; und Erschla-
gene sollen in eurer Mitte fallen. Und ihr werdet wissen, daß ich
Jehova bin: Alle verstaatlichten Kircheninstitute sind der Auflösung
verfallen und werden sowohl buchstäblich durch das Schwert, als
auch im Sinnbilde durch die Wahrheit in Bedrängnis kommen,
die das Wort Gottes, das Schwert des Geistes, über sie ausspricht.
(2. Kön. 23:13—22) Auf den Höhen der Berge und Hügel, der
Regierungen, stehen die Altäre, die Stätten der Anbetung des
Volkes. Große Opfer werden von den Massen des Volkes gebracht,
um diese Altäre zu unterhalten.

„Christen“ als Beispiel aufbewahrt.

6:8. Doch ich will einen Überrest lassen, indem ihr unter den
Nationen solche haben werdet, die dem Schwerte entronnen sind,
wenn ihr in die Länder zerstreut seid: Heidnische Länder werden
in der Zeit der Nothe Zions und Wehen der sicherste Ort auf
Erden sein! — Jeremia 44:28.

6:9. Und eure Entronnenen werden meiner gedenken unter
den Nationen, wohin sie gefangen weggeführt sind, wenn ich mit
ihr hurerisches Herz, das von mir abgewichen ist, und ihre Augen,
die ihren Götzen nachharrten, erschlagen haben werde; und sie

werden an sich selbst Ekel empfinden wegen der Übeltaten, die sie begangen haben nach allen ihren Greueln: Gott hat alle Beziehungen mit den Kirchen, die mit Herz und Augen „von mir abgewichen sind“, abgebrochen.

6:10. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. Nicht umsonst habe ich geredet, daß ich ihnen dieses Übel tun würde: Nachdem die große Drangsal vorüber ist, werden für die Überlebenden tausend Jahre kommen, in denen sie die Hand Gottes anerkennen werden.

6:11. So spricht der Herr, Jehova: Schlage in deine Hand und stampfe mit deinem Fuße und sprich: Wehe über alle bösen Greuel des Hauses Israel! Denn sie müssen fallen durch das Schwert, durch den Hunger und durch die Pest: Die Haltung des wahren Volkes des Herrn, „der Trauernden Zions“ (Jes. 61:3), ist die einer gerechten Entrüstung über die Greuel des Kirchentums.

6:12. Wer fern ist, wird an der Pest sterben, und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen, und wer übriggeblieben und bewahrt worden ist, wird vor Hunger sterben; und ich werde meinen Grimm an ihnen vollenden: Trotz der offenbaren Gerichte Gottes werden die Anhänger des sinnbildlichen Babels, sogenannte „Christen“, sich nicht zu Gott hinwenden, sondern werden, während sie ihre Altäre und Götzenbilder anbeten, sowohl buchstäblich vom Schwert, Hunger und Pest ereilt werden (Jer. 15:2), als auch sinnbildlich von dem Schwert des Geistes, durch Verschmachten aus Mangel an Gottes Wort, und durch die Pestilenz verseuchter Glaubenslehren dahingerafft. — Psalm 91:6, 7.

6:13. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ihre Erschlagenen mitten unter ihren Götzen sein werden, um ihre Altäre her, auf jedem hohen Hügel, auf allen Gipfeln der Berge und unter jedem grünen Banane und unter jeder dichtbelaubten Terebinthe, an den Orten, wo sie allen ihren Götzen lieblichen Geruch dargebracht haben: In einem gewissen uns wohlbekannten großen Kirchensystem sind die Götzen und Abgötter buchstäblich zu finden — Heiligenbilder, Heiligenschnitzwerk, Statuen usw. In allen Kirchen gibt es aber auch noch andere Götzen, nämlich Macht, Ansehen, gesellschaftliche Stellung, Ehrungen für die Geistlichkeit, fetter Einkünfte, Weltbildung usw. Wie in den Vorbildern der Stiftshütte eifererfülltes, gehorames Opfern einen „süßen Geruch“ zu Gott emporsteigen ließ, so läßt derselbe Dienst einen süßen Geruch zu den Götzen des Kirchentums emporsteigen. Die „grünen Bäume“ und die „dichtbelaubten Terebinthen“ waren Lieblingsstätten des Götzendienstes (Jer. 2:20; Hos. 4:13) und

stellten die gegenwärtige Verehrung angesehenen Prediger und anderer hochgestellter Persönlichkeiten dar. — Psalm 37:35.

6:14. Und ich werde meine Hand wider sie anstrecken und das Land zur Wüste und Verwüstung machen, mehr als die Wüste Bithlath, in allen ihren Wohnsigen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Die böse und verderbte Zivilisation, die als „Christentum“ bekannt ist, soll noch öder und wüster gemacht werden als die Wüste, welche Palästina umgibt. Sie soll ganz vom Erdboden hinweggefegt werden, um Platz zu machen für die einziehende neue Ordnung der Dinge — „den zukünftigen Erdkreis“ (Hebr. 2:5), „in welchem Gerechtigkeit wohnt.“ — 2. Petr. 3:13.

„Fromme(?)“ Kleider, „heil'ge(?)“ Herzen
 Sind nicht das, was Gott will haben;
 Heil'ge Sinne, heil'ge Herzen
 Sind ihm angenehme Gaben.
 „Käucherfaß“ und Vitaneien
 Nicht sein Vaterherz erfreuen;
 O, bald werden alle sehen
 Eitlen Tand und Schein vergehen.

Hesekiel 7

Der Unbruch des bösen Tages

7:1—6. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Und du, Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova, zum Lande Israel: Es hat ein Ende! Das Ende kommt über die vier Ecken des Landes! Nun kommt das Ende über dich, und ich werde meinen Zorn wider dich senden und dich nach deinen Wegen richten; und alle deine Greuel werde ich über dich bringen. Und mein Auge wird deiner nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; sondern ich will deine Wege über dich bringen, und deine Greuel sollen in deiner Mitte sein. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. So spricht der Herr, Jehova: Unglück, einziges Unglück, siehe, es kommt! Das Ende kommt; es kommt das Ende, es erwacht wider dich; siehe, es kommt: Kapitel 7 umfaßt das, was Hesekiel im Vorbilde sah, und was die Hesekielklasse jetzt im Gegenbilde sieht — die Zerstörung der symbolischen Erde (der menschlichen Ordnung der Dinge) und die Ursachen hierfür; das Entkommen der übriggebliebenen, die lebend durch die ganze Drangsal hindurchgehen und in die bessere Ordnung der Dinge hinüberleben werden; den Greuel und die Vernichtung von Gottes „zierendem Schmutz“ (Hes. 7:20), dem „Christentum“; und dann die Bezwingung und Zerstörung der Herrschaft böser Mächte. Pastor Russells Mission bestand größtenteils darin, das „Christentum“ vor seinem bevorstehenden drohenden Ende mit mahnender Stimme zu warnen. Es ist die Vollstreckung göttlichen Gerichts an den Nationen. Sie ernten das, was sie gesät haben. In vergangenen Zeiten ließ Gott die Missetaten der Menschheit geschehen und übersah ihre bösen Werke (Apg. 17:30), aber jetzt wird das Böse von dem Zorn lange mißbrauchter Gerechtigkeit seine Vergeltung empfangen. Über das ganze „Christentum“ wird eine Zeit beispiellosen und unvermischten Übels und Unglücks hereinbrechen, dessen Zweck der sein wird, dem Menschen die sichere Gewißheit und Erkenntnis zu geben, daß „dein Gott herrscht als König“! (Jes. 52:7) Es wird keine Möglichkeit geben, dem Verderben zu entrinnen, obgleich die Nationen — wie Deutschland, die Alliierten und die Vereinigten Staaten — ernstlich und doch vergebens nach irgendeinem Weg dauernden Friedens suchen. Die drohende Katastrophe hat ihren Grund darin, daß der Tag Christi,

das Millennium, anbricht. Es ist der Tag der Rache, der 1914 mit dem Weltkriege begann und im Jahre 1918 oder vielleicht einige Jahre darauf wie ein rasender Morgensturm hervorbrechen wird. -- Klage. 4 : 18.

7 : 7—9. Es kommt das Verhängnis über dich, Bewohner des Landes; es kommt die Zeit, nahe ist der Tag; Getümmel und nicht Jubel auf den Bergen! Jetzt, bald werde ich meinen Grimm über dich ausgießen und meinen Zorn an dir vollenden, und dich nach deinen Wegen richten; und alle deine Grenel werde ich über dich bringen. Und mein Auge soll nicht schonen; und ich werde mich nicht erbarmen; nach deinen Wegen will ich's über dich bringen, und deine Grenel sollen in deiner Mitte sein. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, es bin, der schlägt: Am schlimmsten werden diejenigen leiden, die ihr Herz an irdische Dinge hängen, solche, welche die Erde und irdische Dinge, mit denen sie sich ganz verknüpft glauben, über alles lieben. Tiefe Gebirgstäler sind voll von widerhallenden Echos, umgestürzten Bäumen, losgerissenen Felsen, Lawinen, Bergstürzen, Wasserfällen oder dem Donnertrollen heftig tobender Gewitterstürme. So auch haben die auf der Erde wohnenden Nationen seit Jahrhunderten den donnernden Widerhall von Kriegstürmen, Aufruhr und Empörung, Revolutionen, Hungersnöten und Pestilenz an sich erfahren (A 326 und folg.). Diese sind bereits vorübergegangen; aber der jetzige Aufruhr und die drohende Revolution und Unruhe werden nicht aufhören, sondern immer mehr um sich greifen und an elementarer Gewalt zunehmen, bis die gegenwärtige Ordnung der Dinge gänzlich zerstört ist.

7 : 10. Siehe, der Tag! siehe, es kommt! das Verhängnis wächst hervor; es blüht die Rute [Zuchtrute], es sproßt der Übermut: „Hoffart geht dem Sturze, und Hochmut dem Falle voraus.“ (Spr. 16 : 18) Menschlicher Stolz [sei es bei Kaisern und Königen, bei der Geistlichkeit, Arbeiterführern oder Kapitalisten] hat Blüten getrieben, ist zu Laten ausgereift, die den Ruin nach sich ziehen werden. Die Rute ist ein Sinnbild von Autorität. Die eingesezte Autorität ist entartet, aus ihrer von Gott verordneten Funktion, Zucht und Strafe auszuüben, verdrängt worden und in eine brutale Herrschaft von Macht und Blutvergießen verwandelt.

7 : 11. Die Gewalttat erhebt sich zur Rute der Gesetzlosigkeit. Nichts von ihnen wird bleiben, nichts von ihrer Menge und nichts von ihrem Getümmel und nichts Herrliches an ihnen (man wird ihnen nicht nachjammern): Diejenigen, die nur mit Gewalt ohne Recht herrschen, sollen in der Zeit der Drangsal ganz von der Erde ausgerottet werden, vertilgt, ungeehrt und unbeweint (Jer. 16 : 4—6), verflucht

und verwünscht wegen des Übels und Unheils, das sie angerichtet haben. Die Geistlichkeit, für welche viele in früheren Zeiten sogar ihr Leben gelassen haben würden, die aber das Volk in unheilige Kriege, in den großen Weltkrieg und in den Ruin der Welt hineingepredigt hat, wird zu einem Gegenstand der Volksverachtung werden.

7:12. Die Zeit kommt, der Tag trifft ein! Der Käufer freut sich nicht, und der Verkäufer betrübe sich nicht; denn Zornglut kommt über seine [des Landes, Vers 2] ganze Menge: Das Jahr 1918, mit seinen fürchterlichen Revolutionen und darauf folgender Anarchie, steht vor der Tür. [Dies alles, lange vor Ausbruch der Revolution geschrieben, hat schon teilweise seine Erfüllung gefunden und erfüllt sich noch.]

7:13. Denn der Verkäufer wird nicht wieder zu dem Verkäufersten gelangen, und wenn er auch noch am Leben wäre unter den Lebenden; denn das Gesicht wider seine ganze Menge wird nicht rückgängig werden, und niemand wird durch seine Ungerechtigkeit sein Leben befestigen: Dies zeigt das allmähliche Versiegen und den schließlichen Niedergang und völligen Stillstand des Handels und Geschäftslebens an (Jes. 33:8). Symbolisch gesprochen bedeutet dies, daß die Geistlichkeit aufhören wird, ihre Religion zu „verkaufen“, und daß das Volk aufhören wird, von der Geistlichkeit Religion zu „kaufen“. „Erfolg zu haben, zu wissen, wie man ganz im Verborgenen unredlich sein kann“, ist jetzt eine weit verbreitete Geschäftsregel; aber die Zeit ist nahe, wo böswilliges Verfahren und Handeln niemandem irgendwelchen Profit mehr einbringen werden.

7:14. Man stößt in das Horn und man macht alles bereit, aber niemand zieht in den Streit; denn meine Zornglut kommt über seine [des Landes] ganze Menge: Es gibt noch andere Posaunen als die Posaune der Wahrheit. Die durch kirchliche Dekrete eingesetzten Irrlehren haben ihre eigene Trompete, mit der sie ihre Botschaft in die Welt hinauszposaunen. Das Kircentum, der Kapitalismus und die weltlichen Herrscher haben zusammen in die Trompete des „göttlichen Rechts der Könige, Finanzfürsten und Geistlichkeit“ gestoßen, in die Trompete des Evangeliums sozialer Reform und der „Kriegsbereitschaft“. Arbeiterführer haben ihre eigene Trompete geblasen, um das Volk zusammenzuscharen, damit es für ihre Vereinigungen kämpfen soll. Trompetenbotschaften werden das Volk der Welt zu noch anderem Kampf und Streit zusammenrufen. Aber so ernst und Besorgnis erregend wird die Drangsal sein,

daß bei der dann herrschenden verzweifelten Lage niemand Lust oder Mut haben wird, einem solchen Ruf zu folgen.

7:15. **Das Schwert ist drängen, und die Pest und der Hunger drinnen.** Wer auf dem Felde ist, wird durchs Schwert sterben; und wer in der Stadt ist, den werden Hunger und Pest verzehren: Weltlich gesinnte Leute in der Christenheit, die sich nicht zum Christentum bekennen, werden in den aktiven Kampf der Zeit der Drangsal hineingepreßt und dabei umkommen. (5. Mose 32:25; Jer. 14:18) Die Worte: „Wer in der Stadt ist“ bezeichnen die Bekenntnischristen — die Kirchenmitglieder.

7:16. **Und wenn Entronnene von ihnen entrinnen, so werden sie auf den Bergen sein wie die Tauben der Täler.** alle girrend (andere Übersetzung: trauernd), ein jeder wegen seiner Missetat: Es wird solche geben, welche die Zeit der Drangsal überleben, und in das eigentliche Millennium hinüberleben werden. Diejenigen, die einen taubenähnlichen Charakter haben, werden am wahrscheinlichsten die Überlebenden sein. Die Taube gibt einen gewissermaßen kummervoll klingenden Ton von sich. Die zu dieser Klasse gehören, sind solche, die ihre Ungerechtigkeit einsehen und bereuen und um Vergebung und Erlösung beten. — E 208, 209.

7:17. **Alle Hände werden erschlaffen, und alle Kniee werden zerfließen wie Wasser:** Hände sind ein Sinnbild von Macht. Die Völker des „Christentums“ werden ihre Hilflosigkeit erkennen. Der Gipfelpunkt von Not und Drangsal wird selbst den Stärksten schwach und mutlos machen. — Zephanja 1:14; A 324.

7:18. **Und sie werden sich Sacktücher umgürten, und Schauer wird sie bedecken, und auf allen Angesichtern wird Scham sein, und Apathie auf allen ihren Häuptern:** In ihrer Trauer um ihre Toten werden der Menschen Herzen und Sinne empört und entsetzt sein über die Schrecken des großen Verderbens. Alle werden mit Scham zur Einsicht kommen, daß sie deshalb, weil sie sich an Babylons gemischten Lehren betauschten (Offb. 17:2), die Drangsal über sich selbst gebracht haben. Bei Gram und Schmerz scherten sich die Hebräer das Haupt kahl. — Jesaja 3:24.

7:19. **Ihr Silber werden sie auf die Gassen werfen und ihr Gold wird als Unflat gelten; ihr Silber und ihr Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas; ihren Hunger werden sie damit nicht stillen, und ihren Dorn davon nicht füllen.** Denn es ist ein Anstoß zu ihrer Missetat gewesen: Mit der Entwertung des Silbers ist Gold wie ein unreines Ding geworden (verliert seine Kaufkraft). Alle Arten von Geld, Bonds, Aktien und andere

Schuldscheine und Wertpapiere werden wertlos sein, wenn die Regierungen gestürzt und dahin sind, und ganze Nationen vor Hunger dahinsterven. (D 38) Diese Prophezeiung fand z. B. auch in kleinem Maße eine buchstäbliche Erfüllung im Jahre 1898, als in Italien ein Müller, der vor aller Öffentlichkeit der Jungfrau Maria für die hohen Brotpreise dankte, die ihn reich gemacht hatten, zur Beruhigung des Volkes im buchstäblichen Sinne des Wortes Gold und Silber der Volksmenge auf der Straße zuwarf. Die Volksmenge forderte sein Leben und tötete ihn. — J. 1898 — 331.

7:20. Und seinen zierenden Schmuck, zur Hofart haben sie ihn gebraucht, und ihre Gremelbilder und ihre Schensale haben sie daraus verfertigt; darnach habe ich ihnen denselben zum Unflut gemacht: „Jerusalem wird eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jehovas und ein königliches Diadem.“ (Jes. 62:3) Das Christentum, das im Reimen begriffene Königreich Gottes, war ursprünglich, zur apostolischen Zeit der Kirche, Gottes „zierender Schmuck“. Buchstäbliche Götzenbilder wurden von den Hebräern an geheimen Orten aufgestellt, und bis auf den heutigen Tag werden solche von gewissen Christen im buchstäblichen Sinne des Wortes in Form von Religion angebetet. Sinnbildlich beten alle Namenchristen alle möglichen Götzenbilder an, die Götzen von Weltmacht, Reichtum, Bündnis zwischen Staat und Kirche, Herrschaft der Geistlichkeit, das Götzenbild ewiger Qual, menschlicher Unsterblichkeit, der Dreieinigkeit, alles Dinge, die in gleicher Weise dem eifernden Gott ein Greuel sind. Der wirkliche „zierende Schmuck“ Gottes, sein Juwel, sein Diadem, ist die wahre Kirche, die meist aus „weltlich Armen“ besteht, die aber „reich im Glauben“ sind (Jak. 2:5) — und das Reformelement bilden, diejenigen, die sich seit 1878 vom Kirchentum losgesagt haben und zu Gott gekommen sind.

7:21. Und ich will ihn der Hand der Fremden zur Beute geben und den Geseßlosen der Erde zum Ranke, daß sie ihn entweihen: Das nominelle Juwel, das Kirchentum, ist die Beute von zur „Geistlichkeit“ gehörenden Politikern und anderen gemorden. — D. 278, 279.

7:22. Und ich werde mein Angesicht von ihnen abwenden, daß sie meine verborgene Stätte entweihen; und Gewalttätige werden in dieselbe eindringen und sie entweihen: Die verborgene Stätte ist der Zustand der Weihung, der von abtrünnigen Geistlichen durch Verdrehungen und Entstellungen der Schrift entweicht wurde, indem sie behaupteten, daß solche, die sich im Kriege durch Tapferkeit auszeichnen, die in den Schützengräben Leiden und Entbehrungen ertragen, die sich durch Hingabe und Ergebenheit an eine im

Fallen begriffene Ordnung der Dinge hervortun (Hab. 2:13), einen Platz im Himmel gewinnen — den doch nur die Geistgezeugten allein erringen werden, und zwar nur dann, wenn sie sich dem Worte Gottes treu erwiesen haben. „Ich bin die Tür der Schafe“. „Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe eingeht, sondern irgendwo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.“ — Johannes 10:7,1.

7:23. **Berfertige die Kette! Denn das Land ist voll Blutschuld, und die Stadt voll Gewalttat:** Bindet sie, tut sie zusammen: Die göttlich (!) eingefetzte Geistlichkeit und solche Regierungen, welche für die Geistlichkeit Gewatter stehen, sie mit Autorität bedecken, werden miteinander gemeinsame Sache machen (D 278). Das Kirchentum ist verantwortlich für schwere Sünden brutalster Art von Kriegführung, die es jemals gegeben hat. „Eine Stadt“ ist das Symbol einer Regierung.

7:24. **Und ich werde die bösesten der Nationen [Heiden] kommen lassen, daß sie ihre Häuser in Besitz nehmen; und ich werde der Hoffart der Starken ein Ende machen, daß ihre Heiligtümer entweiht werden:** Der englische Historiker Macaulay sagte von Amerika, daß es dazu bestimmt sei, von seinen eigenen Hunnen und Vandalen zerstört zu werden, den unzivilisierten, nicht in das amerikaniſche Volksleben aufgegangenen Elementen, besonders in den großen Städten. Die anarchiſtiſchen Massen werden buchſtäblich in den Häusern und Palästen der früheren Herrscher und Machthaber wohnen. Das Zurſchautragen von Macht und Pracht von ſeiten des Starken, Satans, des Gottes augenblicklicher Höllequal, und der Teufelsanbeter des Kirchentums, ſoll aufhören. Buchſtäblich werden die Y.M.C.A.'s (Chriſtliche Jungmänner-Vereinigungen), Mönchs- und Nonnenklöſter, die biſher für heilig gehalten wurden, von den religionsloſen Massen entweiht werden.

7:25. **Schreden kommt; und ſie werden Frieden ſuchen, aber da iſt keiner:** Es wird keinen Frieden mit Gott geben, und auch keinen Frieden unter den ſich bekämpfenden und aufgeregten toben- den Elementen der menſchlichen Geſellſchaft.

7:26. **Verderben anſ Verderben wird kommen, und Gerücht anſ Gerücht wird entſtehen. Und ſie werden von Propheten Geſichte ſuchen; aber das Geſetz wird dem Prieſter entſchwinden, und den Altären der Nat:** „Zerſtörung über Zerſtörung“ (Jer. 4:20) wird über den ganzen Bau des „Chriſtentums“ hereinbrechen. Das Volk, das ganz zaghaft vor Angſt geworden iſt, wird bei der Geiſtlichkeit Rat ſuchen, um von dieſer zu hören, was das weltweite fürchterliche Zerſtörungswerk eigentlich zu bedeuten hat, aber das

wahre Geis, das Wort Gottes, ist nicht bei der Priesterchaft zu finden, die gelehrter in Kirchenpolitil ist und besser Bescheid weiß, wie man mit kollekten Geld aus den Leuten herausholt, als in der Bibel. Die Ältesten, die „Ehr- und Hochwürden“, die Universitätsprofessoren und Gelehrten wissen nicht, was für einen Rat sie geben sollen, um der bösen Lage entgegenzutreten. — Jes. 29 : 9—14.

7 : 27. Der König wird trauern und der Fürst wird sich in Entsetzen kleiden, und die Hände des Volkes des Landes werden zittern. Nach ihren Wegen will ich mit ihnen handeln, und mit ihren Rechten will ich sie richten, und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Satan wird den Sturz seiner Macht betrauern, ebenso die Häupter der unter seiner Herrschaft stehenden lampflichtigen Regierungen. (Matth. 4 : 8, 9) Alle durch sich selbst „Erhöhten“ sind Satans Hauptvertreter unter der Menschheit, seien es nun die angeblichen „Stellvertreter Gottes“ auf Erden oder ihre Untersürsten mit Befolge von Kardinälen, Erzbischöfen, Priestern und der sogenannten niederen Weislichkeit, sie alle werden die Verwüstung sehen, die ihrem eigenen Werk gebührt.

Vicht und Schatten liegt im Kampfe
 Miteinander und es toben
 Zorn und Haß im Pulverdampfe,
 Teufelkräfte sich geloben,
 Alles Leben zu zerschlagen,
 Und wie großes, banges Fragen
 Schreit's nach Auferstehungstagen,
 Wo dann Leid und Weh behoben,
 Wo das Loben
 Aller Leidenschaft beendet,
 Wo sich alles, alles wendet.

Ezekiel 8

Moloch, die Gottheit der Qual

8:1. Und es geschah im sechsten Jahre, im sechsten Monat, am fünften des Monats: Ich saß in meinem Hause, und die Ältesten von Juda saßen vor mir, — da fiel daselbst die Haut des Herrn, Jehovas, auf mich: In den Kapiteln 8 bis 24 wird weiter über die Sünden Jerusalems, des „Christentums“, und die göttliche Strafe, die über dasselbe kommen soll, berichtet. Das 8. Kapitel bezieht sich buchstäblich auf den Tempel und seine Entweihung durch ein Gözenbild des Baal, das an der Tür in der Nähe des kupfernen Altars stand, während das Innere des Tempels durch Symbole des ägyptischen Heidentums und durch die Ausübung heidnischen Gözendienstes verunreinigt wurde. Dies stellt vorbildlich den Zustand des geistigen Tempels Gottes dar, „und der Tempel Gottes seid ihr“ (1. Kor. 3:17), die Kirche Gottes, die ursprünglich rein und heilig war, dann aber von der Geisteslichkeit mit heidnischen Bräuchen entweiht wurde. Das Vorbild geht zurück auf 2. Chronika 33:1—9, wo es heißt, daß König Manasse in ganz Palästina heidnischen Gözendienst einführte, daß er in dem Tempel Salomos ein geschnitztes Bild aufstellte und „Juda und die Bewohner von Jerusalem verleitete, mehr Böses zu tun als die Nationen, welche Jehova vor den Kindern Israels vertilgt hatte“. [Vers 9] Die Folge hiervon war, daß Manasse von den Offizieren geschlagen und gestürzt wurde. Der Name „Manasse“ bedeutet „Vergessenheit verursachend“. Manasse war ein Bild von Satan, dem Fürsten dieser Welt, der durch seine Lügen und Betrügereien christliche Befenner, die sich äußerlich als Christen ausgeben, derart hinteres Licht führte, daß sie Gott ganz vergaßen. Satans oberster „Engel des Lichts“ ist ein gewisser Mensch, der behauptet, der „heilige Vater“ zu sein, wie Jesus in seinem hohenpriesterlichen Gebet Gott nennt, und dem viele dabei behilflich sind, das Volk in Unwissenheit und Finsternis zu halten — nämlich Kardinäle, Bischöfe, Priester, Mönche und Nonnen. Rom ist abtrünnig und ebenso sind Bischöfe und Geistliche des Protestantismus abtrünnig geworden. Alle diese geistlichen Würdenträger halten „ihr Volk“ von wirklichem Bibelstudium fern und bestärken es darin, Gott zu vergessen und ihre persönlichen Verpflichtungen gegen Gott, gegen das Wort Gottes, gegen ihre Mitchristen und

gegen die Welt zu vergessen. Das „Haus“, von dem dieser Text spricht, ist das Haus der Söhne Gottes, der Gemeihten. Die „Ältesten“, vom Volke erwählt, vertreten das ganze Volk. Die protestantischen Geistlichen saßen, sozusagen, fortwährend vor dem Verwalter des Herrn; sie konnten kaum eine Zeitung in die Hand nehmen, ohne seine Predigten darin abgedruckt zu sehen; aber sie wollten seine Worte nicht hören und verwarfen ihn und die Wahrheiten, die er so klar und offen und zugleich in so freundlicher und gütiger Weise darlegte.

8 : 2, 3. Und ich sah: und siehe, eine Gestalt wie das Ansehen von Feuer: von ihren Lenden abwärts Feuer; und von ihren Lenden aufwärts wie das Ansehen eines Lichtglanzes, wie der Anblick von glänzendem Metall [die Farbe von Bernstein]. Und er streckte das Gebilde einer Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Hauptes; und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem, an den Eingang des Tores des inneren Vorhofs, welches gegen Norden sieht, wo der Standort des Bildes der Eifersucht war, welches zum Eifer [Eifersucht] reizt: Durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes wird die Jesekielklasse jetzt im Geiste in den Bereich der Mächte geistiger Herrschaft emporgehoben, um die Bedeutung des Bösen, das von Satan und der Geistlichkeit angerichtet wurde, zu erkennen. Sie werden zum gegenbildlichen Jerusalem geführt, um den systematisch aufgebauten Priestertrug unter die Lupe zu nehmen und näher zu betrachten. Sie werden zum Tor des inneren Eingangs gebracht, dem Altareingang, der vom Vorhof des Volkes bis zum Vorhof der Priester führt — (gleichwie beim Vorhof der Stifzhütte). Sie werden zum gegenbildlichen Tempel geführt, zur Kirche Gottes, zum Volke des Herrn — „ihr seid der Tempel Gottes“ (1. Kor. 3 : 16). „Ich bin die Tür“ (Joh. 10 : 9). Die Tür stellt Christum dar, durch den alle, die eintreten, kommen müssen. Der Norden ist ein Sinnbild für den Sitz der göttlichen Regierung, der geistigen Stufe des Königreiches (Jes. 14 : 13). Die Tür, Christus, blickt und strebt nach geistigen Dingen hin. Von denen, die durch Christum eintreten, wird erwartet, daß sie aus dem Zustande des Glaubens vorwärts blicken zum Zustande völliger Weihung, dem geitgezeugten Zustande. Zu die Tür, gerade an den Ort, der Christum darstellt, hat der König Manasse, der ein Vorbild des Teufels war, und die abtrünnig gewordene Geistlichkeit, ein Bösenbild aufgestellt, ein Bild des Teufels selbst. Diejenigen, die danach in den Vorhof eintraten, mußten das Bild anbeten, wodurch vorbildlich zum Ausdruck gebracht wird, daß unter der Herrschaft eines großen Teiles der Geistlichkeit

alle diejenigen, welche die Kirche betraten (den Zustand des Glaubens), dem Widerjacher Ehrerbietung erweisen mußten, dessen größter Machtsitz in Rom ist, und dessen Einfluß sich überallhin ausbreitet, wo immer professionelles Priestertum zu finden ist.

Das Wort „Baal“ bedeutet „Herr“. Geistliche haben sich selbst zu Herren über Gottes Besitztum, die Kirche aufgeworfen (1. Petr. 5: 3). Durch Verdrehung der klaren Bedeutung von Bibelstellen hat die Geistlichkeit an die Stelle Gottes die Gottheit von Menschen und damit des Teufels gesetzt. Dieser Gott des Papsttums und des Protestantismus ist nicht ein Einziger, sondern ein Dreieiniger; er läßt die Menschen auf ewig in der Hölle braten; seine Gunst kann mit Gold erlauft werden; er ist in irdischen Wohnungen zu Hause (Apg. 7: 48), die mit Händen gemacht und ihm geweiht sind; er lehrt das gerade Gegenteil vom Worte Gottes — daß die Toten lebendig sind; das Bündnis der Kirche mit den Mächten dieser Welt ist geistliche Hurerei; es begünstigt die Sucht gewisser Teile der Geistlichkeit, zu herrschen. Der Gott einer solchen Geistlichkeit ist offenbar nicht Jehova, sondern das aus dem Altertum überlieferte Götzenbild, altersgrau von Gottlosigkeiten vieler Jahrhunderte — Baal — der Teufel in höchsteigener Person. Gott sei einer solchen Geistlichkeit gnädig, die so lange sich selbst und das Volk betrogen mit ihrem „geschnitzten Bilde, dem Werk ihrer eigenen Hände“. — „Ich habe mit großem Eifer für Jerusalem und für Zion geeifert“ (Sach. 1: 14). — „Ich, Jehova, dein Gott, bin ein eifernder Gott“ (2. Mose 20: 5). Es nimmt wenig Wunder, daß der buchstäbliche, vorbildliche Baal der Juden, wie auch dessen Gegenbild, die von den meisten Kirchen gelehrte Gottheit ewiger Höllenqual, Jehova zum Eifer und Jorn reizt.

8: 4. Und siehe, daselbst war die Herrlichkeit des Gottes Israels, gleich dem Gesicht, welches ich im Tale gesehen hatte: Die gewöhnliche Stelle für das Scheffna-Licht war im Allerheiligsten zwischen zwei Cherubim über dem goldenen Gnadenstuhl. Aus dieser Herrlichkeit schoß bisweilen Feuer hervor wie ein zudender Blitz, um Missetäter, die das Heiligtum verunehrten, zu verzehren und zu vernichten (3. Mose 10: 2). Es ist eine böse Ankündigung für die Anbeter der Gottheit ewiger Qual, daß die Herrlichkeit Jehovas sich gegen sie gerichtet hat.

8: 5, 6. Und er sprach zu mir: Menschensohn, hebe nun deine Augen an gegen Norden! Und ich hob meine Augen an gegen Norden, und siehe, nördlich vom Tore des Altars war dieses Bild der Eifersucht, am Eingang. Und er sprach zu mir: Menschensohn, siehst du, was sie tun, die großen Grenel, welche das Haus Israel

hier verübt, damit ich mich von meinem Heiligtum entferne? Und du sollst noch weiter große Greuel sehen: Es ist nicht nötig, nach Greueln in weiter Ferne zu suchen, wenn ein solcher Greuel von „Kindern schamlosen Angeichts“ gerade an der Tür der Kirche aufgestellt worden ist.

8 : 7. Und er brachte mich an den Eingang des Vorhofs; und ich sah: und siehe, ein Loch war in der Mauer: Im Tempel Salomos war der Vorhof der Priester nicht von einer einfachen Mauer umgeben, sondern von einer Reihe von Zimmern oder Kammern, in denen die Priester und Leviten sich aufhielten. Das Loch in der Mauer war eine Öffnung oder ein Fenster nach einer der Kammern.

8 : 8. Und er sprach zu mir: Menschensohn, durchbrich doch die Mauer. Und ich durchbrach die Mauer; und siehe, da war eine Tür: Die Mauer ist die Mauer der Geheimhaltung, Entstellung und Täuschung, mit welcher der heidnische Charakter gewisser Bräuche und Glaubensformeln der Kirchensysteme vor der Öffentlichkeit versteckt, und dadurch vor Volksverdammung bewahrt gehalten wurde. Nur wenig war über die große Täuschung bekannt, was mit dem „kleinen“ Loch in der Mauer angedeutet ist. Der Heiesiellasse ist die Arbeit gegeben, die Mauer zu durchbrechen und volles Licht auf diese versteckt gehaltenen Dinge zu werfen. Die Zeit für das Gericht ist gekommen, die Zeit, daß alles, was insgeheim in verschwiegenen Kammern geschieht, von den Hausdächern in alle Welt hinausgerufen wird. (Luk. 12 : 3) Wenn erst einmal die Mauer der Geheimtuerei durchbrochen ist, steht die „Tür“ offen, und man kann sehen, was dahinter geschieht.

8 : 9. Und er sprach zu mir: Gehe hinein und sieh die bösen Greuel, die sie hier verüben: Der Vorhof stellt im Vorbilde den Zustand des Glaubens dar — Rechtfertigung. Die Kammern umgaben den Vorhof. Sie stellen im Sinnbilde den Zustand derjenigen dar, die äußerlich Glauben und Rechtfertigung bekennen, deren Leben und Glaubensmeinungen aber ihren Bekenntnissen widersprechen.

8 : 10. Und ich ging hinein und sah: und siehe, da waren allerlei Gebilde von scheniglichem Gewürm und Vieh, und allerlei Götzen des Ganzen Israel, ringsumher an die Wand gezeichnet: In den Augen der Ägypter des Altertums hatten künstlerisch ausgeführte Abbildungen verschiedenster Kreaturen eine religiöse Bedeutung. Alle Arten lebender Geschöpfe wurden angebetet. Hauptsächlich geschah dies mit dem Stier Apis, der nach der Vorstellung der Ägypter ein Symbol von Leben und besonderer Zeugungskraft

war. Die Verehrer des Gegenbildes sind niemals glücklicher, als dann, wenn sie neue geistige Sprößlinge zeugen können. Die so ins Leben gerufenen Kinder sind meistens Scheinweizen oder Unkraut. Nur wenige unter ihnen haben das Leben, das aus der Weihung dem Worte Gottes gemäß hervorgeht. Erweckungsprediger und die Geistlichkeit kümmern sich wenig um solche, die vom Worte Gottes gezeugt sind, und tun wenig, ihnen zu helfen, in Christo heranzuwachsen. Diese wachsen, wenn sie es überhaupt tun, wie halbverhungerte, vernachlässigte Kinder auf. So wie der Dienst nur von der regulären Priesterklasse Agyptens ausgeübt werden konnte, so kann auch das gegenbildliche Werk nur von dem von Menschen „ordinierten“ Priestertum, das aus der Welt (Agypten) kommt, und der von diesem Priesterregiment „ordinierten“ Geistlichkeit getan werden. Zu dem scheußlichen Götter, das von den Agyptern angebetet wurde, zählte auch die Fliege (Off. 16 : 2). Der Oberste der Fliegen war Beelzebub. Die Fliegen, um die es sich im Sinnbilde handelt, suchte sich als „Brütplatz und Futterplatz“ den „Misthaufen päpstlicher Dekretalien“ [Auspruch von Martin Luther] und andere „menschliche Traditionen“ aus. Sie erheben sich niemals weit über irdische Dinge, sondern kreisen in den niederen Schichten der Atmosphäre umher — dem Kirchentum. Sie stechen und plagen sowohl weltliche Leute als auch des Herrn Volk, wie es auch die Fliegenplage in Agypten tat, und entwickeln eine besondere Hartnäckigkeit bei nassem Wetter, also wenn es regnet — wenn der Regenguß der Wahrheit niederströmt. Zu ihnen, wie zu allen von der Geistlichkeit gebilligten Mitarbeitern, blidt das Christentum mit Verehrung empor. Anderes scheußliches Gewürm, das auch fliegt, ist ein Bild von entwürdigenden oder unerlaubten Zielen und Bestrebungen, die eine gewisse Anziehungskraft ausüben, indem sie unter dem Deckmantel der Religion einherstolzieren, unter dem Protektorat der Kirche stehend, wie es im Vorbilde durch das Umherfliegen in der Luft, den kirchlichen Mächten, ausgedrückt ist; aber sie sind ein Greuel vor Gott und führen zum Tode.

8 : 11. Und siebenzig Männer von den Ältesten des Hauses Israel, und Jaasanja, der Sohn Schaphans, in ihrer Mitte stehend, hielten davor, jeder mit seinem Ränderfaß in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor: Hier werden die Ältesten, die von allen Bewohnern Jerusalems als dessen Vertreter ernannt und eingesetzt waren, dargestellt, wie sie die gemalten Bilder anbeten. Jaasanja war ein Levit, ein Bild solcher, die an Christum glauben. Das Wort „Schaphan“ bedeutet „hinterlistig“, und deutet die Verschlagenheit der Vertreter falscher Glaubensformeln an.

Jaasanja heißt „Gott hört zu“, womit gesagt ist, daß Gott um alles weiß und aufmerksam auf alles achtet, was auch immer „Christliche“ Sünder sagen mögen. Das Räucherfaß wurde dazu benutzt, das Feuer zu tragen, in welchem das Räucherwerk verbrannt wurde (Off. 8:3). Es schattet das Ertragen der feurigen Prüfungen vor, die durch das Feuer angedeutet sind. Die Anhänger von Irrlehren leiden um derentwillen, ebenso wie die Anhänger der Wahrheit um der Wahrheit willen leiden. Räucherwerk ist ein Vorbild oder Sinnbild der besten Bemühungen des Herzens, die aber hier im Gegenbilde von vielen vorgeblichen Christen verblendeterweise in den Dienst Satans gestellt werden, ebenso wie es mit dem Glaubenseifer des Saulus bei der Verfolgung von Christen der Fall war (Apg. 22:3,4). Diejenigen, die man unter dem Begriff „Scheinweizen“ zusammenfaßt, sind ihren Irrlehren oft eifriger — gewissermaßen fanatisch — ergeben, als es das Volk des Herrn gegenüber der Wahrheit ist. „Die Söhne dieser Welt sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht“ (Luk. 16:8). Es verstieß gegen das Gesetz, daß ein Hebräer Räucherwerk verbrannte, außer wenn es während des ordnungsgemäßen Tempeldienstes geschah. Es ist ein Greuel, wenn jemand, der sich Christ nennt, seine besten Herzensbemühungen hergibt, aber sein Wirken nicht in den Dienst Gottes stellt.

8:12. Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn, was die Ältesten des Hauses Israel im Finstern tun, ein jeder in seinen Bilderklammern. [Eckbildungen]? Denn sie sagen: Jehova sieht uns nicht, Jehova hat das Land verlassen: Dies Abweichen vom wahren christlichen Glauben geht „im Finstern“, im geheimen vor sich. (Joh. 3:19) Aller Scheinweizen, unechte Christen, hat seine eigenen besonderen Glaubensmeinungen und Bräuche in „den Kammern seiner Einbildung“, seinem Sinn, in dem er sich seine Götzenbilder zurechtmacht. Weil Gott die Vergeltung bis zum Tage des Gerichtes hinauszuschieben weiß (2. Petr. 2:9), so betrügen sich diese Unweisen selbst, indem sie meinen, daß der Allsehende sie nicht sieht. Diejenigen, die den göttlichen Plan der Zeitalter nicht kennen und sie sehen, daß der große Weltkrieg mit seiner barbarischen Brutalität zu noch tausendfach schlimmeren Dingen hinabführt, geben sich dem Irrwahn hin, der Herr habe die Erde verlassen, habe sie preisgegeben.

8:13, 14. Und er sprach zu mir: Du sollst noch weiter große Greuel sehen, die sie verüben. Und er brachte mich an den Eingang des Tores des Hauses Jehovas, das gegen Norden ist; und siehe, dort saßen die Weiber, welche den Tammuz beweinten: Tammuz bedeutet „vollkommen [tam] durch verbrennen“ [muz]. Er war ein

heidnischer Gott, dessen Tod alljährlich von götzdienerischen Weibern beweint wurde. Er war der Gott der Feueranbetung, ebenso wie Moloch, dem Kinder durch lebendiges Verbrennen geopfert wurden. Er stellt den Gott ewiger Qual und des Fegefeuers dar, der (wie angenommen wird) durch die Flammen des Fegefeuers läutert und vollkommen macht. Die Weiber, die um ihn weinten, stellen vorbildlich die früher einmal jungfräulich gewesenen Kirchen dar, die den vermeintlichen Höllenfeuer-Gott ehren und diejenigen, die im Feuer rösten und braten, bejammern und beweinen. Es besteht eine Einheit und Übereinstimmung zwischen den heidnischen Religionen und dem abtrünnig gewordenen „Christentum“, die sie alle miteinander als heidnisch stempelt. Der ursprüngliche Heidengott war Nimrod, der „gewaltige Jäger vor Jehova“, auf den laut 1. Mose 10 : 8—14 der Ursprung Babels und Ninives zurückzuführen ist. Nimrod verleitete Männer und Frauen dazu, von der wahren Religion des gottesfürchtigen Noah abzuweichen sich grober Sinnlichkeit hinzugeben und die Anbetung Jehovas zu vernachlässigen. Er wurde von gefallenem Weibern sehr geliebt. Wegen seines lasterhaften Einflusses wurde Nimrod vom Rat der Richter zum Tode verurteilt, und sein Leichnam wurde in Stücke zerhackt, die in alle Teile der damals bewohnten Welt gesandt wurden, mit der Drohung der Todesstrafe für jeden, der seinen bösen Wegen nachgehen würde. Nimrod heiratete seine eigene Mutter Semiramis, sodaß er gewissermaßen sein eigener Vater und sein eigener Sohn war. Hier lag der Ursprung und das Vorbild der unbiblischen Dreieinigkeitslehre.

Nimrods Bräuche wurden im geheimen von Semiramis fortgesetzt; und da die größte Vorsicht geboten war, so wurden die Dinge, die dort vor sich gingen, in den Schleier tiefsten Geheimnisses gehüllt. Jede Handlung und jede Person wurde nur in Symbolen dargestellt, mit denen nur die Eingeweihten vertraut waren. Hier ist der Ursprung der verschiedenen Geheimgesellschaften, mit ihren das Blut in den Adern gerinnenmachenden Eidschwüren strengster Verschwiegenheit, zu suchen: Freimaurer, Odd Fellows, Jesuitenorden, Malteserritter usw. Alle diese Geheimgesellschaften sind direkte Abkömmlinge der „Mysterien“ heidnischer Sinnlichkeit, alle miteinander ein Greuel vor Gott. Um ihre ehrgeizigen Pläne zu fördern, behauptete Semiramis, daß Nimrod, Vater und Sohn zugleich, von den Toten auferweckt sei, und zwar in Gestalt der Sonne, die auf diese Weise ein Gegenstand götzdienerischer Verehrung wurde. Semiramis gab sich selbst als den Mond aus, der dann ebenfalls angebetet wurde. Dies war die ursprüngliche Dreieinigkeit -- Nimrod

der Vater, Nimrod (oder Tammuz) der Sohn, und Semiramis die Mutter, die Kraft oder der Geist, die treibende Kraft, die hinter allem stand. Als die Menschen sich mehrten und überallhin ausbreiteten, da nahmen sie diese heidnische Dreieinigkeit mit, die bei den verschiedenen Nationen auftritt, wie die folgende Liste zeigt:

Nation	Vater = Gatte	Sohn	Das Weib
Ägypten	Stier Apis		Amh von Hathor
Ägypten		Horus	Isis
Äthen		Decius	Rhbele
Äthiolen	Geflügelter Stier		
Babylonien	Herr des Himmels		
Babylonien	Ninus	Tammuz	Königin des Himmels
Chaldäa	Haal		
Chaldäa	Rahna-BeI (Kanni-)	Der Same	
Chaldäa	Moloch [bale]		Astaroth
Chaldäa	Zoroaster	Der Same des Kind [Feuers]	Sebiterin
China			
England	Der Teufel		
Griechenland	Bacchus		Rhea
Griechenland	Capricornus		Astarte
Griechenland	Kifos		Mutter der Götter
Griechenland	Kronos		Aphrodite
Griechenland	Orion	Kind	Ceres
Griechenland	Saturn		Venus
Griechenland		Mutus	Jrene
Indien	Wischnu	Christina	
Indien		Isi	Samara
Italien:	Papst		Jungfrau Maria
Japan		Kind	Herrin
Ninive	Nimrod	Nimrod	Semiramis
Palästina	Haal		
Persien	Sonne		Mond
Persien	Sonnengott		
Persien		Kind	Sebiterin
Philippäa	Dagon		
Rom	Jupiter	Jupiter Puer	Fortuna
Skandinavien	Wodan	Thor	Freja
Thibet		Kind	Madonna

Indem sich die über die Erde ausbreitenden Nationen von der Umgebung des Teufels leiten ließen, setzten sie den falschen Samen des Weibes — Nimrod, Tammuz usw. — an die Stelle des wahren Samens, schoben zuerst Jehova beiseite, dann in den Hintergrund, bis sie ihn schließlich ganz hinausstießen. Der Teufel setzte durch einen gewissen Mann in Rom an die Stelle der Einfachheit wahren Christentums die Form heidnischen Götzendienstes mit Weihrauchkerzen und Bildern. „Solche Dinge“, so sagt Kardinal Newman, „sind ja im

Grunde die wahren Instrumente und Anhängel heidnischen Götzendienstes, aber durch ihre Aufnahme in die Kirche sind sie geheiligt worden“. Die von Rom kommende Religion ist in Wirklichkeit eine heidnische Religion. Der Protestantismus verehrt auch den Moloch, den Feuergott, und Tammuz, die Gottheit ewiger Dual, vor denen Päpste, Kardinäle, Bischöfe, Priester, Geistliche und Laien anbetungs- und verehrungsvoll niederknien, in dem Wahn, daß sie damit Jehova, den Gott Abrahams, den wahren Gott der Bibel, anbeten. In Wirklichkeit aber, so unwissend sie auch darüber sein mögen, ist Verehrung auf dieser Grundlage den Dämonen und nicht Gott gebracht. — 1. Kor. 10 : 20.

8 : 15, 16. Und er sprach zu mir: Hast du gesehen, Menschensohn? Du sollst weiter noch größere Grenel sehen als diese. Und er brachte mich in den inneren Vorhof des Hauses Jehovas; und siehe, am Eingang des Tempels Jehovas, zwischen der Halle und dem Altar, waren fünfundzwanzig Männer, ihre Rücken gegen den Tempel Jehovas und ihre Angesichter gegen Osten gerichtet; und sie blühten sich gegen Osten hin vor der Sonne: In dem inneren Hof selbst (1. Kön. 6 : 36), in unmittelbarer Nähe des mit Blut erkauften Opfers, waren diese Männer versammelt. Nur Priester und Leviten durften in diesem Hof weilen. Sie stellten vorbildlich die Gläubigen und Geistgezeugten der christlichen Kirche dar. Sie waren in etwa 25 Gruppen geteilt und verrichteten ihren Dienst abwechselnd. Sie stellten vorbildlich die Spaltungen von Christen in etwa 25 Hauptnamentkirchen dar. In den Vereinigten Staaten sind es die Adventisten, Baptisten, Luter-Brüder, Katholiken (griechisch), Christliche Churches of Christ Scientist [Glaubensheiler], Kirche Gottes, Congregationalisten, Jünger Christi, Evangelische Vereinigung, Gesellschaft der Freunde, Deutsch-Evangelische Protestanten, Deutsch-Evangelische Synode, Heilige der letzten Tage [Mormonen], Lutheraner, Skandinavisch-Evangelische, Mennoniten, Mährische Brüder, Methodisten, Pfingstgemeinde, Presbyterianer, Protestantisch Episcopale, Reformierte, Heilsarmee und Vereinigte Brüder. Den Rücken gegen den Tempel des Herrn gekehrt [siehe Text und Jer. 2 : 27], behandeln sie die kleine Schar von Gottes wahren Gläubigen mit Verachtung und Hohn, die reich im Glauben und nach dem göttlichen Wort „Gottes Tempel“ sind. Jemandem den Rücken zulehren, kommt einer schweren Beleidigung gleich. Ihre Angesichter sind gegen Osten gerichtet (Jer. 8 : 2). Alle diese Namentkirchen beten den Feuergott an, die Sonne, den heidnischen Gott, dessen Gleichheit und Zusammengehörigkeit mit dem Heidentum aus vorstehendem hervorgeht.

8 : 17. Und er sprach zu mir: Hast du gesehen Menschensohn? Dückt es dem Hause Juda ein Kleines zu sein, die Greuel zu verüben, die sie hier verüben, indem sie [außerdem] das Land mit Gewalttat füllen und mich immer wieder reizen? Denn siehe, sie halten das Reis an ihre Nase: So leichthin sehen die modernen Babylonier, abtrünnige Religionsmenschen, ihre eigenen greuelhaften Glaubenslehren an, daß sie nicht einmal zuhören wollen, wenn ihnen die Wahrheit über Jehova und seinen göttlichen Plan der Zeitalter gezeigt wird. Die Kirche ist es — Geistlichkeit und Kirchenmitglieder—die indirekt den barbarischen Weltkrieg herbeiführte. Denn sie hätten wie ein starker Fels zusammenstehen können, um den Frieden zu erhalten; aber oft war es gerade die Geistlichkeit, die unter teuflischem Zureden und Anfeuern ihre Mitmenschen in das Blutgemekel hineintrieb. Das göttliche Gericht hat sich nun gegen sie gewandt und wird sie bald in dem Erdbeben (Revolution) und dem Feuer (Anarchie) der Zeit der Drangsale verschlingen. Der Schluß des 17. Verses sollte eigentlich heißen: „Sie senden einen Gestank in meine Nase.“

8 : 18. So will auch ich handeln im Grimm, mein Ange soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; und rufen sie auch vor meinen Thron mit lauter Stimme, so werde ich sie doch nicht hören: Die Wut und Wildheit sogenannter „Christen“ während des barbarischen Weltkrieges wird ihnen in der kommenden Revolution und Anarchie wieder begegnen. Sobald die schwere Zeit der Drangsal erst wirklich einmal da ist, wird die Christenheit die schredliche Wahrheit erkennen, daß es die Strafe göttlicher Gerechtigkeit ist, und dann wird alles Volk flehentlich zu Gott schreien. (Jer. 2 : 27). Aber ihre Gebete können nicht eher in Gnaden erhört werden (Spr. 1 : 28), als bis „die große Drangsal“ (Dff. 7 : 14) ihr Werk des „Schlagens und Demütigens“ verrichtet hat, um dann zu „heilen und zu verbinden“. — Hosea 6 : 1.

Hezekiel 9

Der Mann mit dem Schreibzeug

9 : 1. Und er rief vor meinen Ohren mit lanter Stimme und sprach: Nahet euch, ihr Anseher der Stadt, ein jeder mit seinem Werkzeug der Zerstörung in seiner Hand: Kapitel 9 entwirft ein Bild der Niedermekelung der Götzendiener Jerusalems. Es schildert im Vorbilde das gegenbildliche, wirkliche Hinschlachten der geistlichen Götzendiener des „Christentums“ in der Zeit der Drangsal, sowie ihre Vernichtung als „Scheinweizen“ (Matth. 13 : 40) durch das Wort der Wahrheit, das ihren wahren inneren Zustand offenbar machen und sie dahin bringen wird, sich nicht länger fälschlich als Christen auszugeben. Das Bild entspricht dem Einernnten des Weizens und des Scheinweizens mit der Sichel der Wahrheit (Offenb. 14 : 15) und dem Verbrennen des Scheinweizens. Das Bild hat eine zweifache Bedeutung, indem einerseits diejenigen gemeint sind, welche die irdische Aufsicht im Christentum haben, und andererseits solche, denen eine geistige Herrschaft gegeben ist. (D 261) Die erste Klasse umfaßt die Beherrscher der großen Nationen, die zweite die Fußglieder der kleinen Herde (Luk. 12 : 32); — „alles ist euer“ (1. Kor. 3 : 21); „Erben des Reiches Gottes“ (Gal. 5 : 21); „über seine ganze Habe gelehrt“ (Luk. 12 : 44), nämlich die Wahrheiten der Bibel. Die erste Klasse hat als Waffen kriessgemäß ausgerüstete Heere und Flotten, der zweiten hingegen ist das Schwert des Geistes gegeben, nämlich das Wort Gottes.

9 : 2. Und siehe, sechs Männer kamen des Weges vom oberen Tore, welches gegen Norden sieht, ein jeder mit seinem Werkzeug zum Zerschlagen in seiner Hand; und ein Mann war in ihrer Mitte, in Linnen gekleidet, mit einem Schreibzeug an seiner Hüfte; und sie kamen und stellten sich neben den ehernen Altar: Die sechs mit irdischen Waffen sind die Herrscher der sechs großen Nationen — Rußland, Deutschland, Osterreich, Frankreich, England und Italien. Die sechs Männer mit dem Schwerte des Geistes stellen sinnbildlich die ganze Eliallasse dar, jene sechs bilden mit noch einem anderen, sodaß es zusammen sieben sind, die Zahl der Vollendung, der Vollständigkeit. Diese haben ihren Auftrag vom „Norden“ her, dem Sitz des göttlichen Regiments, von Gott selbst. Nahezu alle Übersetzer und Ausleger der Bibel sind sich darüber einig, daß der eine mit dem Schreibzeug an der Hüfte nicht einer von den sechs Männern war, sondern ein Siebenter, im Gewande eines Priesters,

oder gekleidet wie ein Schreiber oder Beamter in einer Armee des Ostens. Linnen oder Leinwand bedeutet die zugerechnete Gerechtigkeit Christi. (Off. 19:8.) Das Schreibzeug bringt symbolisch zum Ausdruck, daß des siebenten Mannes Aufgabe darin bestand, zu schreiben. Gott machte ihn auf folgende Weise kenntlich. Als die Watch Tower Bible & Tract Society sich in Allegheny, Pa., [jetzt zur Stadt Pittsburg gehörend] befand, sollte an eines der großen Frontfenster des Bibelhauses eine geöffnete Bibel gemalt werden. Ein Schildmaler, der nicht in der Wahrheit war, malte die aufgeschlagene Bibel, und zwar malte er, ohne von irgend jemand dahin beauftragt zu sein, ganz aus freiem Antriebe, die Bibel bei Hesekiel, Kapitel 9, aufgeschlagen. Der in Linnen gekleidete Mann war der Diener der Laodicea-Periode, des Herrn getreuer und kluger Knecht, Pastor Russell. Als Pastor Russell dies Bild am Fenster sah, erschraf er und wurde ganz bleich. Indem Hesekiel in seiner Vision den Mann in Linnen sieht, stellt er im Vorbilde Pastor Russell dar, der hernach sich selbst als das Gegenbild jenes Mannes [Hesekiel] erkennt — einer der fruchtbarsten Schreiber und Schriftsteller des ganzen Zeitalters und der einzige, der über die frohe Botschaft der tatsächlichen zweiten Gegenwart Christi schreiben und sie weit und breit verkünden sollte. Die sieben Männer standen neben dem ehernen [kupfernen] Altar, was anzeigt, daß ihnen dort der für sie von Gott bestimmte Auftrag hinsichtlich des göttlichen Planes, der auf dem Lösegeldopfer gegründet ist, übertragen wurde.

9:3. Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über welchem sie war, zu der Schwelle des Hauses hin. Und er rief dem in Linnen gekleideten Manne, der das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte: Eins der vier lebendigen Wesen wird hier als ein „Cherub“ bezeichnet. Dies war die Gerechtigkeit, die im Begriffe stand, an dem Kirchentum Gericht zu üben wegen der Ungerechtigkeiten, die es auf sich geladen hat. Die Schwelle des Hauses meint die Tür zum Heiligen, den Zustand der Geistgezeugten. „Der Geist der Herrlichkeit und der Geist Gottes ruht auf euch.“ (1. Petr. 4:14.) Die Botschaft sollte aus der Mitte des geweihten Volkes des Herrn hervorkönnen während der Ernte des Evangelium-Zeitalters, von 1878 bis 1918.

9:4. Und Jehova sprach zu ihm: Gehe mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem und mache ein Zeichen an die Stirnen der Leute, welche senkzen und jammern über all die Grentel, die in ihrer Mitte geschehen: Den Mittelpunkt der christlichen Völker bilden die Nationen der Vereinigten Staaten, Kanada, Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Rußland und Skandinavien. Hin-

und herreiend und predigend gehorchte Pastor Russell diesem Auftrag beinahe vierzig Jahre lang; und mittelst des gedruckten Wortes in Gestalt von Büchern, Traktaten und Zeitungen kam er gewissermaßen in jede Ecke und in jeden Winkel der ganzen Welt. „Mache ein Zeichen“ bedeutet wörtlich: „mache ein „tav“ an die Stirnen.“ Das „tav“ war der 22. Buchstabe des hebräischen Alphabets und hatte in seiner ursprünglichen Form die Gestalt eines Kreuzes. (†) Die Stirn bezeichnet den Verstand. (Dffb. 7 : 3; 14 : 1.) Das große Werk Pastor Russells bestand darin, daß er dem Geiste gewisser Menschen die Wahrheit über das Kreuz, das Opfer des Christus, Haupt und Leib, und den Anteil, den die Kirche daran hat, sehr klarmachte und einprägte. Es war die Pflicht des Schreibers oder Beamten eines orientalischen Heeres, dem Volk (Gefangenen) ein Kennzeichen aufzudrücken, daß sie entweder dazu bestimmt waren, niedergemehelt zu werden oder unangetastet zu bleiben. Die „Trauernden Zions (Jes. 61 : 3) sind jene Getreuen in der Christenheit, die erkennen, daß die Zustände im Kirchentum wahrlich böse sind, ohne daß sie vielleicht genau verstehen, wie die Sache eigentlich zusammenhängt. Alle diese sollten in ihrem Geiste mit der Erkenntnis der gegenwärtigen Wahrheit gezeichnet oder verriegelt werden.

9 : 5. Und zu jenen sprach er vor meinen Ohren: Gehet hinter ihm her durch die Stadt und schlaget; ener Ange schone nicht und erbarmet euch nicht: Wenn Pastor Russells Schriften eine bestimmte Person erreicht haben, so nahen sich dieser Person auch bald die anderen Glieder der Elitaklasse, das „Volk der Wahrheit“, mit dem Schwerte des Geistes, dem Worte Gottes. Dies ist für jede in solcher Weise erreichte Person entweder „ein Geruch vom Leben zum Leben, oder ein Geruch vom Tode zum Tode.“ (2. Kor. 2 : 14—16) Diejenigen, die dann der gegenwärtigen Wahrheit widerstehen, werden dann umso mehr im Irrtum und Irrlehren bestärkt werden. (2. Thess. 2 : 11) Sie werden mit dem Schwerte des Geistes geschlagen werden, was die Wirkung hat, daß sie jeden Schein, als ob sie Christen seien, aufgeben und sich als das bekennen, was sie sind, als Weltmenschen, um so als Scheinweizen gekennzeichnet zu werden. Bei diesem Werk, Gottes „außergewöhnlichem Werk“ (Jes. 28 : 21), wird das Wort Gottes scheinbar ohne Erbarmen wirken, um das Volk in zwei Klassen zu scheiden — entweder als in der gegenwärtigen Wahrheit befindlich oder nicht. Im buchstäblichen Sinne werden die Herrscher dieses bösen Zeitalters erbarmungslos das Schwert durch die ganze Länge und Breite der Christenheit ziehen [durch große Kriege].

9 : 6. **Mordet bis zur Vertilgung Greise, Jünglinge und Jungfrauen und Kinder und Weiber! aber nahet euch niemandem, an welchem das Zeichen ist; und bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen.** Und sie fingen an bei den alten Männern, welche vor dem **Hause** [dem Tempel] waren: Hier sind die müßten unvernünftigen Ausschreitungen und Gewalttaten von Revolutionen und Anarchie, die dem Weltkrieg folgen, gekennzeichnet. Die Gemeihten in der gegenwärtigen Wahrheit aber können, obgleich sie buchstäblich durch Märthrerleiden hindurchgehen sollen, dennoch von keiner Mordwaffe geschädigt werden, und diese können ihnen nichts Böses antun. Ihre Hoffnungen und ihre Schätze sind im Himmel (Matth. 6 : 20), und kein irdisches Unheil kann ihnen in irgendeiner Weise zum Bösen ausschlagen. Das Schwert des Geistes wird gereiften Christen, „Männern“, keinen Schaden antun — aber viele junge oder unentwidelte Gläubige, die nicht den Heiligen Geist haben, werden ohne Rücksicht auf ihr Geschlecht als Scheinweizen abfallen, ebenso auch alle Göyendiener des „Christentums“. Die buchstäbliche Drangial wird wahrscheinlich mit einem revolutionären Ausbruch der Anarchie gegen Kirchen und Predigertum beginnen (1. Petr. 4 : 17), weil diese für alle schlimme Not verantwortlich gehalten werden, weil sie das Volk in den Krieg hineingepredigt haben, trotz vieler Schriftstellen, die dem Christen den Kampf mit fleischlichen Waffen verbieten (Matth. 5 : 39, 44; Joh. 18 : 11; 2. Kor. 10 : 4), und andere Schriftworte, welche den Christen das Gebot einschärfen, einander zu lieben und Übertretungen zu vergeben (Luf. 6 : 27—38), einerlei, ob es sich um persönliche Übertretungen oder um solche von Nationen handelt. (Röm. 12 : 17—21) Das Schwert des Geistes wird sein Werk an der Heiligtumklasse, an denen, die Christen zu sein vorgeben, beginnen. (1. Petr. 4 : 17.) Es wird bei den „alten Männern“ beginnen, die sich als Vertreter des Volkes ausgeben — der Geistlichkeit, den Doktoren der Gottesgelehrtheit, den Bischöfen, Priestern und anderen Vertretern des Kirchenregiments. *

9 : 7. **Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das Haus und füllet die Vorhöfe mit Erschlagenen; gehet hinaus! Und sie gingen hinaus und schlugen in der Stadt:** Im Vorbilde wurde das Haus Gottes durch einen Leichnam verunreinigt. Der Tempel, der Leib Christi, die wahre Kirche, wird verunreinigt, wenn sich darin irgend jemand befindet, der geistig tot ist. Die Priester und Leviten allein durften den Priestervorhof betreten, und dies schattet vor, daß viele, die sich dafür ausgeben, geweihte Christen zu sein, allen Anspruch, als ob sie Nachfolger Christi seien, einbüßten und so in geistigem Sinne erschlagen wurden. Sehr viele werden auf solche Weise

offen und jeden Glauben verlieren, daß die „Christenheit“ voll von ihnen sein wird. Die Heiligtümer und die Straßen des „Christentums“ werden außerdem wahrscheinlich im buchstäblichen Sinne mit Erschlagenen der Drangsalzeit angefüllt sein.

9:8. Und es geschah, als sie schlugen, und ich allein übrigblieb, da fiel ich nieder auf mein Angesicht und schrie und sprach: Ach, Herr, Jehova! willst du den ganzen Überrest Israels verderben, indem du deinen Grimm über Jerusalem ausgießest: Es möchte beinahe so scheinen, als ob niemand in der ganzen Christenheit lebendig entrimmen wird; und in der Tat: „wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden.“ -- Matthäus 24:22.

9:9, 10. Und er sprach zu mir: Die Schuld des Hauses Israel und Juda ist über die Maßen groß, und das Land ist mit Gewalttat erfüllt und die Stadt ist voll Bengung des Rechts; denn sie sagen: Jehova hat das Land verlassen, und Jehova sieht uns nicht! So auch ich — mein Auge soll nicht schonen, und ich werde mich nicht erbarmen; ihren Weg will ich auf ihren Kopf bringen: Sowohl das Papsttum als auch der Protestantismus sind wegen des Lichtes des Evangeliums der Liebe, das sie beide besaßen, in außerordentlichem Maße schuldig vor Gott. Das „Christentum“ ist infolge seiner barbarisch wilden und wüsten Kriege mit Blut durchtränkt. Das Ritzentum ist somit voll vorsätzlicher Sünde. Gott wird so erscheinen, als ob er die ganze menschliche Ordnung der Dinge ihrer eigenen Zerstörung preisgegeben habe.

9:11. Und siehe, der in Rinnen gekleidete Mann, welcher das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Antwort und sprach: Ich habe getan, wie du mir geboten hast: Pastor Russell verrichtete getreulich sein großes und mühevolleres Werk, die Wahrheit zu schreiben, sie zu verbreiten und das „tav“ (9:4) der gegenwärtigen Wahrheit dem Sinn der Geistgezeugten einzuprägen. Im Oktober 1916 starb er, und er hat ohne Zweifel jenseits des Vorhanges in der Gegenwart Christi die Antwort gebracht: „Ich habe getan, wie du mir geboten hast.“

Hezekiel 10

Das Ausstreuen der Feuerkohlen

10 : 1. Und ich sah: und siehe, auf dem Firmament, das über dem Haupte der Cherubim war, war es wie ein Saphirstein, wie das Aussehen der Gestalt eines Thrones, der über ihnen erschien: Die Verse 1, 8—11, 12, 14—22 sind in Kapitel 1 erklärt. Der Umstand, daß die Symbole der Gerechtigkeit, Weisheit, Liebe und Macht Gottes, der Flügel (Wort Gottes), der Räder und des wunderbaren Lichtes hier wiederholt werden, ist eine Bürgschaft dafür, daß unser himmlischer Vater in der durch die Anarchie bewirkten Vernichtung der Systeme des „Namenchristentums“ weise, gerecht, voller Liebe und im Einklang mit seinem Wort und Plan zum wahren Wohle der Menschheit handelt. — S. 146.

10 : 2. Und er sprach zu dem in Linnen gekleideten Manne und sagte: Gehe hinein zwischen den Räderwirbel unterhalb des Chernubs, [die Geiamterscheinung der Cherubim] und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von [heraus] dem Manne zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin. Und er ging vor meinen Augen hinein: Hezekiel, der im Vorbilde Pastor Russell darstellt, sieht sich selbst als jemand, der in der hier beschriebenen Weise handelt. Er sollte zwischen die Räder gehen, um in Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan sein Werk zu tun, um nach den Vorschriften der göttlichen Gerechtigkeit, „des Cherubs“, zu handeln. Die Feuerkohlen sind ein Sinnbild feuriger Prüfungen von Not und Unheil, der „großen Drangsal“, von der das „Christentum“ im letzten Abschnitt der Trübsalszeit überwältigt werden wird und auch ein Sinnbild für die Prophezeiungen dieser Ereignisse. (Offb. 8 : 5) Diese von Gott zugelassenen Drangsale haben die Billigung der göttlichen Weisheit, Gerechtigkeit, Liebe und Macht als von jedem Gesichtspunkt aus notwendig und sind die unvermeidliche Vergeltung Gottes, der eine lange Zeit hindurch größte Langmut und Geduld geübt hat. Pastor Russell sollte dieses Werk mit seiner ganzen Kraft tun, „seine Hände füllen“, und sich ganz und gar dieser Aufgabe weihen. Über die ganze Welt hinweg wurde diese Warnung vor dem drohenden Verderben ausbreitet. — D 47, 48.

10 : 3. Die Cherubim aber standen zur rechten Seite des Hauses, als der Mann hineinging; und die Wolke erfüllte den inneren Vorhof: Die Cherubim standen bei der „nominellen Tempelklasse“, um die Missetaten des „Christentums“ zu erkunden und heimzusuchen. Das Haus war zu ihrer Linken, symbolisch ist dies ein Platz der Ungunst. Wenn keine Priester im Heiligen waren, so war es mit einer Wolke angefüllt. In 1. Könige 8 : 10 und in 2. Chronika 5 : 11—14 wird berichtet, daß die Wolke das Heilige anfüllte, und die Priester konnten der Wolke wegen den Dienst nicht verrichten. Wenn die Wolke den Vorhof anfüllte, konnte dort niemand genug sehen, um des Amtes zu walten. Dies stellt vorbildlich dar, daß in der Erntezeit von 1878 bis 1918, während Pastor Russell, als ein Teil der „Speise zur rechten Zeit“, den drohenden Sturz des „Christentums“ verkündete, es denjenigen, die im Vorhofzustande formellen Glaubens, ihres Amtes gewaltet hatten — der Geistlichkeit und anderen kirchlichen Mitarbeitern — nicht länger gestattet war, solchen Dienst zu verrichten. Es entspricht dies der Tatsache, daß im Jahre 1878 die Verwalterschaft von der Geistlichkeit auf Pastor Russell überging. Dies trifft auch auf Vers 4 zu, wo die Gegenwart der Wolke ebenfalls zum Ausdruck bringt, daß Jehova gegenwärtig ist, um Missetaten zu bestrafen. — B 133.

10 : 4. Und die Herrlichkeit Jehovas hatte sich von dem Cherub an die Schwelle des Hauses hin erhoben; und das Haus war von der Wolke erfüllt, und der Vorhof war voll von dem Glanze der Herrlichkeit Jehovas: Pastor Russell sah und erkannte klarer als irgendein anderer am Ende des Zeitalters die herrliche, hell leuchtende, wahre Kirche Gottes.

10 : 5. Und das Rauschen der Flügel der Cherubim wurde bis in den äußersten Vorhof gehört wie die Stimme Gottes, des Allmächtigen, wenn er redet: Hier wird das Erschallen des Wortes Gottes durch Pastor Russells Verkündigung gegenwärtiger Wahrheit angezeigt. Die Predigten und Schriften Pastor Russells wurden von allen Klassen Gläubiger und Ungläubiger gehört und gelesen. Es war die Stimme Jehovas, die als mächtig zu erretten dargestellt wird; sie wurde in der ganzen Welt gehört.

10 : 6. Und es geschah, als er dem in Linien gekleideten Manne gebot und sprach: Nimm Fener zwischen dem Räderwirbel, zwischen den Cherubim weg, und er hineinging und zur Seite des Ades trat: Im göttlichen Plan der Zeitalter sollte Pastor Russell die große Drangsal deutlich angezeigt finden, die dann nahe vor der Tür stand.

10 : 7. Da streckte ein Cherub seine Hand zwischen den Cherubim hervor, zu dem Feuer hin, welches zwischen den Cherubim war, und hob es ab und gab es in die Hände dessen, der in Linneu gekleidet war; der nahm es und ging hinaus: Die göttliche Gerechtigkeit gab Pastor Russell eine Erkenntnis der kommenden Drangsale, damit er hinausgehe und sie dem Christentum verkünde.

10 : 8. Und es erschien an den Cherubim das Gebilde einer Menschenhand unter ihren Flügeln: Das hier geschilderte Werk des Zeugnisgebens wird von menschlichen Wesen unter der Macht und dem Schutze des Wortes Gottes ausgeführt.

10 : 9—11. Und ich sah: und siehe, vier Räder waren neben den Cherubim, je ein Rad neben je einem Cherub. Und das Ansehen der Räder war wie der Anblick eines Chrysolithsteines; und ihr Ansehen: Die vier hatten einerlei Gestalt, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades wäre. Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten hin: sie wandten sich nicht, wenn sie gingen; denn nach dem Orte, wohin das Vordertheil gerichtet war, folgten sie demselben: sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: Zur näheren Erklärung siehe Kapitel 1. Das den Weg weisende Gesicht an dem Haupte war eines Menschen Antlitz, ein Bild göttlicher Liebe. Diese ist die alles überwiegende Eigenschaft von Gottes Charakter und lenkt den Weg der anderen drei.

10 : 12. Und ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel und die Räder waren voll Augen ringsum; alle vier hatten ihre Räder: Sowohl jeder Bestandteil des göttlichen Charakters, als auch jede Betätigung der göttlichen Eigenschaften und der menschlichen Weisen, durch welche Gott handelt, ist voller Weisheit. — B 300.

10 : 13. Und die Räder, sie wurden vor meinen Ohren „Wirbel“ genannt: Sehr nachdrücklich war die Art und Weise, wie Gott die Aufmerksamkeit auf die Räder hinlenkte — den göttlichen Plan der Zeitalter. Pastor Russell lenkte stets den Geist der Vibeiferer auf Gottes großen Plan.

10 : 14—22. Und jedes hatte vier Angesichter; das Angesicht des ersten war das Angesicht eines Cherubs, und das Angesicht des zweiten das Angesicht eines Menschen und des dritten das Angesicht eines Löwen, und des vierten das Angesicht eines Adlers. Und die Cherubim hoben sich empor. Das war das lebendige Wesen, welches ich am Flusse Kebar gesehen hatte. Und wenn die Cherubim gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre Flügel erhoben, um sich von der Erde empor zu heben, so wandten sich die Räder auch nicht von ihrer Seite. Wenn sie stehen blieben,

blieben auch sie stehen; und wenn sie sich emporhoben, hoben sie sich mit ihnen empor; denn der Geist des lebendigen Wesens war in ihnen. Und die Herrlichkeit Jehovas begab sich von der Schwelle des Hauses hinweg und stellte sich über die Cherubim. Und die Cherubim erhoben ihre Flügel und hoben sich vor meinen Augen von der Erde empor, als sie sich hinwegbegaben; und die Räder waren neben ihnen. Und sie stellten sich an den Eingang des östlichen Tores des Hauses Jehovas, und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. Das war das lebendige Wesen, welches ich unter dem Gott Israels am Flusse Kebar gesehen hatte; und ich erkannte, daß es Cherubim waren. Jeder hatte vier Angesichter, und jeder hatte vier Flügel, und das Gebilde von Menschenhänden war unter ihren Flügeln. Und was die Gestalt ihrer Angesichter betrifft, so waren es die Angesichter, welche ich am Flusse Kebar gesehen hatte, ihr Ansehen und sie selbst. Sie gingen ein jedes stracks vor sich hin: Siehe die Erklärung dieser Verse in Kapitel 1. (Hes. 9 : 12) „Wehe ihnen, wenn ich von ihnen weichen werde.“

Wunderbar ist Gottes Rat,
 Wunderbar sein großes Tun;
 Seines Planes Wundertat
 Ist ja bald vollendet nun,
 Staunend wird der Mund ihn preisen,
 Wenn das Licht des Morgens schnell
 Seine Liebe wird erweisen,
 Dunkle Täler werden hell
 Wie des Berges lichte Weiten,
 Gott wird alles wohl bereiten.

Ezekiel 11

Der böse Rat

11 : 1. Und der Geist hob mich empor und brachte mich zum östlichen Tore des Hauses Jehovas, welches gegen Osten sieht. Und siehe, an dem Eingang des Tores waren fünf und zwanzig Männer; und ich sah in ihrer Mitte Jaasanja, den Sohn Assurs, und Belatja, den Sohn Benajas, die Fürsten des Volkes: Das östliche Tor stellt vorbildlich Christum dar als den Eingang zum wahren Christentum. (Joh. 10 : 9.) Vor der Tür des Tores befanden sich die Hauptsekten. Jaasanja, der Sohn Assurs (Helfer) stellt vorbildlich die Idee dar, daß der Mensch durch eigene Werke (Selbsthilfe) Gott gefallen. Belatja (Jah [Jehova] erlöst), der Sohn Benajas (Jah ist ein-sichtsvoll) stellt im Vorbild den Glauben oder die Meinung dar, daß irdische Weisheit die Welt von ihren Nöten erlösen wird. (1. Kor. 1 : 21) Diese waren „Fürsten des Volkes“ d. h. einflußreiche Ideen.

11 : 2. Und er sprach zu mir: Menschensohn, das sind die Männer, welche Unheil sinnen und bösen Rat erteilen in dieser Stadt: Diese Lehren haben den Anlaß zu vielen Irrlehren und Missetaten des Namenchristentums gegeben.

Das „Christentum“ ein großer Kessel.

11 : 3. Die da sprechen: es eilt nicht, Häuser zu bauen [Es ist nicht so nahe! Laßt uns nur Häuser bauen — Züricher Übersetzung]: sie [diese Stadt — so später gebraucht] ist der Topf, und wir sind das Fleisch: Die Idee des Kirchentums ist die, daß die Zeit der Drangsal überhaupt nicht nahe ist und an die Auflösung des Namen-„Christentums“ sei überhaupt nicht zu denken. (1. Thess. 5 : 3) „Laßt uns Häuser bauen“ ist ein Sprichwort, das besagt, daß man voller Vertrauensseligkeit ist, daß alles so weiter bestehen wird wie bisher. (2. Petr. 3 : 4.) „Diese Stadt ist der Topf, und wir sind das Fleisch“ (Jer. 1 : 13) ist ein Sprichwort, das hier auf die eisernen Wände des Topfes angewandt ist, die das Feuer fernhalten, so daß der Topf das Fleisch vor dem Verbrennen schützt, oder im Gegenbilde die Militärgewalten, die vor wirklicher Anarchie (sinnbildlich durch Feuer ausgedrückt) schützen sollten, wie heiß es auch immer werden möge.

11 : 4, 5. Darum Weissage wider sie; Weissage, Menschensohn! — Und der Geist Jehovas fiel auf mich und sprach zu mir: Sprich:

So spricht Jehova: Also sprecht ihr, Ganz Israel; und was in eurem Geiste ansteigt, das weiß ich: Die falschen Lehren der Geistlichkeit sind nichts Neues. Sie sind gewissermaßen eine gegenbildliche Erneuerung des alten Götzendienstes Nimrods und Baals.

11:6. Ihr habt enrer Erschlagenen viele gemacht in dieser Stadt und ihre Straßen mit Erschlagenen gefüllt: Es hat niemals einen Krieg gegeben, in den die Geistlichkeit der Erde „ihr Volk“ nicht hineingepredigt hat und dadurch „der Erschlagenen viele gemacht“. Aber noch mehr als das, gewaltig groß ist die Zahl derer, die nur zu gerne „geistiges Leben“ gewonnen hätte, aber die Geistlichkeit nahm ihnen den Mut (Joh. 7:48) und hat auch so in Millionen von Fällen ihren geistigen, und durch die Inquisition auch den leiblichen Tod verursacht.

11:7. Darnm, so spricht der Herr, Jehova: Eure Erschlagenen, die ihr in der Mitte der Stadt hingestreckt habt, die sind das Fleisch, und diese Stadt ist der Topf; euch aber wird man aus ihrer Mitte hinausführen: Eine andere Bedeutung, in der die Juden in Jerusalem dieses Sprichwort anwandten, war die, daß, wie man jagte, die in die babylonische Gefangenschaft abgeführten Juden wertlos seien, und daß nur sie selbst, die in Jerusalem verbliebenen Juden, das wertvolle Fleisch seien, das übrigblieb. (Micha 3:3) Hier sagt Gott, daß die einzigen, die im Christentum zurückbleiben, die buchstäblich Toten sein werden, oder diejenigen, die den Annahmungen des sinnbildlichen Babylons gegenüber abgestorben sind. Die Mauern, die Verteidigungswerke, sei es Militär- oder Polizeischutz, werden durch Krieg oder Revolution zusammenbrechen und nichts kann das Namentum retten — es wird seinem Schicksale nicht entgehen.

11:8. Ihr fürchtet das Schwert; und das Schwert werde ich über euch bringen, spricht der Herr, Jehova: Die Anhänger organisierten Priestertruges fürchten sowohl das Schwert im buchstäblichen Sinne des Wortes, als auch das Schwert des Geistes. Die Heere der Nationen werden sich in offenem Aufruhr gegen alle bestehenden ungerechten Herrschergewalten, seien es nun religiöse, politische oder wirtschaftliche, erheben. Auch das Schwert des Geistes, das Wort Gottes wird durch allen Heuchelschein hindurchschneiden und in allen, die nicht vom Heiligen Geist gezeugt sind, das Bewußtsein ihres Todes der Religion gegenüber bewirken.

11:9. Und ich werde euch aus der Mitte der Stadt hinausführen und euch in die Hand der Fremden geben, und werde Gerichte an euch üben: Die Systeme des Namentums werden buchstäblich in die Hände von Revolutionären und Anarchisten

fallen, in die Hände von organisierten Arbeitergenossenschaften, Sozialisten, radikalen Elementen, die der bestehenden Ordnung der Dinge von Macht und Herrschaft feindselig gegenüberstehen; und in geistiger Hinsicht fällt das Kirchtum durch die Macht des Wortes Gottes in der Hand seiner „Fremdlinge“ (1. Petr. 1 : 1; 2 : 11), zur „gerechten Vergeltung.“ — Hebräer 2 : 2.

11 : 10, 11. Durch das Schwert sollt ihr fallen: an der Grenze Israels werde ich euch richten. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin. Diese Stadt wird euch nicht der Topf, und ihr werdet in ihrer Mitte nicht das Fleisch sein; an der Grenze Israels werde ich euch richten: Die aus Jerusalem gefangen abgeführten Juden wurden in Riblah (einem verödeten Ort) außerhalb Palästinas gerichtet und erschlagen, ein Vorbild davon, daß die Gerichte, die Verderben über das „Namen-Christentum“ bringen, sich an ihm erfüllen werden, nachdem seine Systeme zerbrochen sind, und es selbst der Verödung preisgegeben ist.

11 : 12. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, ich, in dessen Satzungen ihr nicht gewandelt und dessen Rechte ihr nicht getan habt; sondern ihr habt nach den Rechten der Nationen getan, welche rings um euch her sind: Die Völker des „Christentums“ werden es schließlich verstehen lernen, daß ihr Unglück und ihre Not eine von Gott kommende Strafe ist, weil sie nicht den klaren Geboten der Bibel gefolgt sind, indem sie das Wort Gottes falsch lehrten und nicht besser gelehrt haben als Ungläubige.

11 : 13. Und es geschah, als ich weisagte, da starb Pelatja, der Sohn Benajas. Und ich fiel nieder auf mein Angesicht und schrie mit lauter Stimme und sprach: Ach, Herr, Jehova! willst du dem Überrest Israels den Garans machen: Während Pastor Russells vernunftgemäße und von Gott verordnete Lehren ihr gutes Wert in der ganzen Christenheit verrichten, wird die Idee, als ob menschliche Weisheit die alte Ordnung der Dinge am Leben erhalten könne, sich als leblos und gänzlich hinfällig erweisen.

11 : 14. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Die Verse 14 bis 25 enthalten eine Botschaft des Trostes und der Hoffnung für alle jene, die nicht mehr mit dem Kirchtum übereinstimmen.

11 : 15. Menschensohn, deine Brüder, die Männer deiner Verwandtschaft, sind es und das ganze Haus Israel insgesamt, zu welchen die Bewohner von Jerusalem sprechen: Bleibet fern von Jehova; uns ist das Land zum Besitztum gegeben: Die Juden in der Gefangenschaft wurden von den in der „heiligen“ Stadt, Jerusalem, Zurückgebliebenen verachtet. Erstere sind ein Bild solcher

Leute in der Christenheit, die sich offen und ehrlich dazu bekennen, daß sie von der Welt sind, und werden dafür von den sogenannten „besseren Leuten“, den Gebildeten, dem sich als religiös und „heilig“ aufspielenden Kirchentum, verachtet. „Bleibet fern von Jehova“, so sagt die Scheinweizenklasse durch ihr Benehmen zu denen, die sich nicht so viel dünken, die aber oft in Gottes Augen höher stehen. Die sogenannten „besseren“ Leute haben nicht nur jetzt die größten Schätze der Erde zum Besitztum, sondern erwarten auch noch, für sich ganz allein den Himmel zu besitzen; — doch die jetzt weltlich Gesinnten sind ihrer Meinung nach noch auf ewig zu einer teuflisch ausgeheckten Höllepein verdammt.

11 : 16. Darum sprich: So spricht der Herr, Jehova: Obgleich ich sie unter die Nationen entfernt, und obgleich ich sie in die Länder zerstreut habe, so bin ich ihnen doch ein wenig zum Heiligtum geworden in den Ländern, wohin sie gekommen sind: Gott erweist seine Gunst besonders den Aufrichtigen, den demütig Gesinnten, wie weit sie jetzt auch dem äußeren Schein nach ferne von ihm sein mögen. Christus mied die Schriftgelehrten und Pharisäer, gab sich aber frei und offen mit den Zöllnern und Sündern ab.

11 : 17. Darum sprich: So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde euch aus den Völkern sammeln und euch zusammenbringen aus den Ländern, in welche ihr zerstreut worden seid, und werde euch das Land Israel geben: Im kommenden Königreich wird Gott zuerst die demütigen Verworfenen aus ihrem Zustand der Ungunst, ja auch aus den Toten zusammenbringen, um ihnen die Erde zum Besitztum zu geben, ehe stolz und selbstgerecht gesinnten Kirchenleuten die Vergünstigung zuteil werden wird, von den Toten zurückzukehren. Dies soll auch buchstäblich am fleischlichen Israel erfüllt werden. — J. 1894—76 engl.

11 : 18. Und sie werden dorthin kommen, und alle seine Schensale und alle seine Brenel daraus entfernen: Das gewöhnliche Volk wird, nachdem es frei von dem verderblichen Einfluß des Priestertruges geworden ist, in Christi tausendjährigem Reich mit allen von der Geistlichkeit genährten Ideen und Bräuchen, die jetzt ein solcher Abscheu und Greuel vor Jehova sind, gründlich aufräumen.

11 : 19. Und ich werde ihnen ein Herz geben, und werde einen neuen Geist in einer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus ihrem Fleische wegnehmen und ihnen ein fleischerues Herz geben: Sie werden aufrichtig und ohne Falsch mit Eifer bestrebt sein, Gott zu dienen und einzig und allein seinen Willen zu tun. (Jer. 32 : 39) An Stelle ihres früheren Geistes oder Sinnes des natürlichen Menschen wird ihnen der Heilige Geist gegeben

werden, indem Gott „seinen Geist ausgießen wird über alles Fleisch.“ (A 342; B. 1903 — 171 engl.) Ihre frühere Herzenshärte wird dahinschwinden, und sie werden weichen und zarten Herzens und Gemütes werden, und einer wird dem anderen vergeben, wie auch Gott in Christo ihnen vergeben wird. — Eph. 4 : 32.

11 : 20. **Und daß sie in meinen Sagen wandeln, und meine Rechte bewahren und sie tun; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein:** Sie werden das göttliche Gesetz der Liebe halten. Die sogenannten „besseren“ Leute, die sich jetzt für Gottes Volk halten, werden in dem kommenden Zeitalter lernen, daß Gott den Hoffärtigen widersteht, aber den Demütigen Gnade schenkt.

11 : 21. **Deren Herz aber nach dem Herzen ihrer Schensale und ihrer Grenel wandelt: denen will ich ihren Weg an ihren Kopf bringen, spricht der Herr, Jehova:** Diejenigen, die in ihrem Herzen dem errichteten Kirchensystem hold und zugetan sind, werden so angesehen und gerechnet, als ob sie das Herz, den Sinn oder Willen des Urhebers und Anstifters alles Priestertruges, des Teufels, haben. „Schlangen! Otternbrut! [Teufel] wie sollt ihr dem Gericht der Hölle [Gehenna — zweiter Tod] entfliehen?“ — Matth. 23 : 33.

11 : 22, 23. **Und die Cherbim erhoben ihre Flügel, und die Häber waren neben ihnen; und die Herrlichkeit des Gottes Israels war oben über ihnen. Und die Herrlichkeit Jehovas erhob sich aus der Mitte der Stadt und stellte sich auf den Berg, welcher gegen Osten der Stadt ist:** Gott und göttliche Gunst sind nicht mehr in oder mit dem Kirchentum (D 261), sondern sind auf und mit dem wahren Königreich (Berg) Gottes (A 327), welches gegen Osten liegt (Sach. 14 : 4), dem gegenbildlichen Ölberg. — D 350.

11 : 24, 25. **Und der Geist hob mich empor und brachte mich im Gesicht durch den Geist Gottes zu den Weggeführten nach Chaldäa; und das Gesicht, welches ich gesehen hatte, hob sich von mir weg. Und ich redete zu den Weggeführten alle Worte Jehovas, die er mich hatte sehen lassen:** Diese in der Heiligen Schrift gesehenen Dinge werden jetzt den Gefangenen im sinnbildlichen Babylon gepredigt und zu ihrem Nutzen im Druck veröffentlicht.

Esekiel 12

Des „Christentums“ blinde Flucht

12 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, du wohnst inmitten des widerspenstigen Hauses, welche Augen haben zu sehen und nicht sehen, Ohren haben zu hören und nicht hören; denn ein widerspenstiges Haus sind sie: Kapitel 12 : 1—6 schildert die blinde Flucht der Systeme des Namen-Kirchentums in Revolution und Anarchie hinein. Pastor Russell und seine Mitarbeiter wohnten einst inmitten des widerspenstigen nominellen Hauses oder Kirche Gottes, deren Augen blind und Ohren taub gemacht waren, durch geistigen Verfall. — Matth. 13 : 13.

12 : 3. Und du, Menschensohn, mache dir Answanderergeräte und wandere bei Tage vor ihren Augen aus, und du sollst vor ihren Augen von deinem Orte zu einem anderen Orte anwandern: ob sie es vielleicht sehen [erwägen] möchten; denn [doch] ein widerspenstiges Haus sind sie: Pastor Russell fand in der Bibel die Wahrheit Gottes, mit der Mahnung: „Gehet aus ihr hinaus, mein Volk“ (Offb. 18 : 4); und gehorsam lehrte er seinem kirchlichen Hause den Rücken und begab sich in einen Zustand der Absonderung; er tat dies öffentlich (vor ihren Augen auswandernd), indem er auf alle möglicher Weise dafür sorgte, daß sein Austritt bekannt würde, in der Hoffnung, daß die Zurückgebliebenen sich ebenfalls wahrhaft zu Gott wenden möchten.

12 : 4. Und trage deine Geräte wie Answanderergeräte bei Tage vor ihren Augen hinans; und du, ziehe am Abend vor ihren Augen aus, wie man ansieht, um anzuzwandern: In den Augen der Kirchenmitglieder war er zwar einer, den ich der Böse geholt hat.

12 : 5. Vor ihren Augen durchbrich dir die Mauer und trage sie dadurch hinans: Er durchbrach die Mauer der starren Glaubensformeln, und so ging er „aus Babel hinans“.

12 : 6. Vor ihren Augen nimm sie an die Schulter, in dichter Finsternis trage sie hinans; du sollst dein Angesicht verhüllen, damit du das Land [den Boden — so später gebraucht] nicht siehest. Denn ich habe dich zu einem Wahrzeichen gemacht für das Haus Israel: Nach dem Dafürhalten der Kirchenmitglieder handelte er wie ein Blinder, der nicht weiß, wohin er geht, und den Boden nicht sehen kann; aber durch seine Tat und seine Verkündigung der Wahrheit ließ Gott einen Mahnruf an die Christenheit ergehen und warnte sie vor ihrem Schicksal.

12 : 7. Und ich tat also, wie mir geboten war. Meine Gerüste trug ich wie Answanderergeräte bei Tage hinans, und am Abend durchbrach ich mir die Maner mit der Hand; in dichter Finsternis trug ich sie hinans, ich nahm sie vor ihren Augen auf die Schulter: Pastor Russell und das Volk der Wahrheit taten dies mit ihrer beschränkten Kraft (Hand ein Sinnbild von Macht), und mühevoll (auf den Schultern tragend) bahnten sie sich mit ihren Gütern, den irdlichen Wahrheiten, den Weg und kamen so „aus ihr hinaus“.

12 : 8, 9. Und das Wort Jehovas geschah zu mir am Morgen also: Menschensohn, hat nicht das Haus Israel, das widerspenstige Haus, zu dir gesagt: Was tust du: Die Namenkirche (das Haus) des geistlichen Israels hat oft bei Pastor Russell und bei den Vertretern der Wahrheit angefragt: „Was tust du?“

12 : 10. Sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Den Fürsten in Jerusalem betrifft dieser Anspruch, und das ganze Haus Israel, in dessen Mitte sie sind: Die schwerwiegende Antwort gilt der hochstehenden Klasse (den Fürsten, Erhabenen), den hohen Herren im Kirchenregiment, der Geistlichkeit, und allen nominellen Christen, die zu ihren Kirchen gehören.

12 : 11. Sprich: Ich bin ein Wahrzeichen für euch; gleichwie ich getan habe, also soll ihnen getan werden: in die Verbannung, in die Gefangenschaft, werden sie gehen: Was getan wurde, ist eine Lektion für sie; wie es das königliche Priestertum getan hat, so wird ihnen angetan werden; sie werden von ihren hohen Stellungen heruntersteigen müssen durch die Gewalt der radikalen Arbeiterelemente und revolutionären Massen. Die Juden sollten buchstäblich in die Gefangenschaft des alten Babylons gehen, und so erging es ihnen.

12 : 12. Und der Fürst, der in ihrer Mitte ist, wird es [was auf der Flucht mitgenommen wird] in dichter Finsternis auf die Schulter nehmen und ansziehen; sie werden die Maner durchbrechen, um es dadnrch hinanzutragen; er wird sein Angesicht verhüllen, auf daß er mit seinen Augen die Erde nicht sehe: Was die Juden anbetrifft, so sollte ihr König Zedekia versuchen, bei Nacht aus Jerusalem zu entfliehen, aber er sollte den Weg nicht sehen. Was die Würdenträger des Kirchentums betrifft, so werden sie am Ende ihres Tages zur Zeit der Revolution dem Kirchentum den Rücken kehren, um für sich zu retten, was noch zu retten ist, und so „aus ihr [Babylon] hinausgehen“. Sie werden sich einen noch weltlicheren Ausweg aus ihren Glaubensbekenntnissen herausbahnen, und sie werden in Selbstverblendung die wahre Lage der menschlichen Gesellschaft (die Erde) nicht erkennen (nicht sehen).

12:13. Und ich will mein Netz über ihn ausbreiten, und in meinem Garne wird er gefangen werden; und ich will ihn nach Babel bringen, in das Land der Chaldäer, aber sehen wird er es nicht, und er wird daselbst sterben: Wie eine Schlinge, wie ein Fallstrich wird die Revolution unter der Maske „Freiheit für alle“ über sie kommen, und weil sie gänzlich blind sind gegen das, was die Weltereignisse wirklich bedeuten, so werden sie mit Gewalt in Revolution und Anarchie hineingezogen, und dort wird diese Herrenklasse zu ihrem Ende kommen. (Hoi. 7:12) Die buchstäbliche Anwendung dieses Textes auf König Zedekia ist natürlich verständlich; denn er kam nach Babel, hat es aber niemals gesehen, weil ihm die Augen ausgestochen wurden.

12:14. Und alle, die um ihn her sind, seine Hilfe und alle seine Scharen, will ich in alle Winde zerstreuen und das Schwert ziehen hinter ihnen her: Gott wird alle, die mit dieser Klasse zusammenleben, und alle ihre Gründungen (Scharen) durch Krieg, Tumult, Bestürzung und Irrlehren auseinanderjagen, und gegen sie die Kriegswaffen und das Wort Gottes, das Schwert des Geistes, richten.

12:15. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich sie unter die Nationen verspreuge und sie in die Länder zerstreue: Sobald dies alles geschehen ist, werden sie zur Erkenntnis kommen, daß Jehova Gott ist.

12:16. Und ich werde von ihnen einige Reste übrig lassen, vom Schwert, vom Hunger und von der Pest, auf daß sie alle ihre Grusel erzählen unter den Nationen [Heiden], wohin sie kommen werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Gott wird aus ihren Reihen einige mannhafte Gläubige aufstehen lassen, die dem Schwert und dem Verschwärzen, buchstäblich oder symbolisch, und den pestartigen Irrlehren entrinnen werden, damit sie, alsdann getreue Glieder der großen Schar, den erregten Massen die Wahrheit verkündigen über die von Gott verurteilten Lehren und Taten professionellen Priestertums und dessen Anhänger.

12:17, 18. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, mit Weiden sollst du dein Brot essen, und mit Bittern und in Angst dein Wasser trinken: Das Volk des Herrn sollte mit großer Sparsamkeit essen, trinken und leben.

12:19. Und sprich zu dem Volke des Landes: So spricht der Herr, Jehova, von [zu] den Bewohnern Jerusalems im Lande Israel: In Angst werden sie ihr Brot essen und in Entsetzen ihr Wasser trinken, weil ihr Land veröden wird von seiner Fülle wegen der Gewalttat aller seiner Bewohner: Sie sollen dem

Volke des „Christentums“ sagen: So spricht Gott zu dieser Klasse und zu dem Volke des nominellen geistlichen Israels, zu den Kirchen: „Ihr werdet eure Speise nach Maß essen und sparsam dazu — nach Art von Nahrungsmittelarten — und ihr werdet das Wasser der Wahrheit mit Verstärkung über die Hungersnot trinken; denn das „Christentum“ wird wegen der gewaltsamen Kriege, Revolutionen und Anarchie von Menschen — Anhängern — verödet sein.“

12 : 20. Und die bewohnten Städte werden wüst, und das Land wird eine Einöde werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: Die Königreiche [die Städte] werden zerstört, und die soziale Ordnung der Dinge durch Gewaltreiche verwüstet werden; und sie werden es an sich selbst spüren und erfahren, wie sich die Pläne Jehovas an ihnen erfüllen.

12 : 21, 22. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, was ist das für ein Spruch, den ihr im Lande Israel habt, indem ihr sprecht: Die Tage werden sich in die Länge ziehen, und jedes Geschlecht wird zunichte werden?: Die nominelle Geistlichkeit und die nominellen Christen sagen bezüglich der Bibel, daß dieses Zeitalter noch Tausende von Jahren währen wird, und daß sich die Prophezeiungen der Bibel überhaupt nicht erfüllen. — 2. Petr. 3 : 4.

12 : 23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ich will diesem Spruche ein Ende machen, und man soll ihn nicht mehr als Spruch gebrauchen in Israel; sondern rede zu ihnen: Nahe sind die Tage und das Wort eines jeden Gesichtes: Gott sagt, daß er dafür sorgen wird, daß sie nicht mehr so sprechen werden, denn nahe vor der Tür steht die Zeit der Drangsal, das Königreich Gottes und die Erfüllung aller Prophezeiungen.

12 : 24. Denn kein eitles Gesicht und keine schmeichlerische Wahrsagung wird mehr sein inmitten des Hauses Israel: In den Kirchen werden die bisher gepredigten Truglehren von ewigwährendem Wohlergehen der Christenheit, von Evolution, menschlicher Unsterblichkeit oder das nur trügerische Hoffnungen erweckende Wahrsagen von Frieden, Frieden usw. niemals wieder gehört werden. — Klagelieder 2 : 14.

12 : 25. Denn ich bin Jehova, ich rede; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, es wird nicht mehr hinausgeschoben werden. Denn in enren Tagen, widerspenstiges Haus, rede ich ein Wort und tue es auch, spricht der Herr, Jehova: Jehovas Wort wird prompt und pünktlich in den jetzigen Tagen in Erfüllung gehen. — Jesaja 55 : 11.

12:26, 27. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, siehe, das Haus Israel spricht: Das Gesicht, welches dieser schaut, ist auf viele Tage hin; und auf ferne Zeiten hin weislagt er: Die Geistlichkeit sagt, daß Pastor Russells Vorhersagungen von einer nahe bevorstehenden Drangsalzeit und der Aufrichtung des Königreiches erst nach Hunderten oder Tausenden von Jahren eintreffen mögen, und daß er dabei von Dingen spricht, die noch in weiter Ferne liegen. — Amos 6:3.

12:28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Keines meiner Worte soll mehr hinangeschoben werden; das Wort, das ich rede, wird auch geschehen, spricht der Herr, Jehova: Jehova sagt, daß keines der Worte, welche durch seinen Knecht Pastor Russell, gesprochen wurden, noch länger auf Erfüllung warten wird, sondern gerade so wie geredet, also wird alles geschehen.

Spötter mögen weiter spotten,
 Was Gott sprach, wird Er erfüllen,
 Böbelhaufen schon sich rotten,
 Der Gewalttat Stimmen brüllen.
 Wenn die Ungunst und der Haß
 Zeigen furchtbar ihre Zähne,
 Und die Stolzen werden blaß,
 Hunger wie eine Hyäne
 Rasen wird erst in den Gassen, —
 Werden sie das Spotten lassen.

Warum läßt man sich nicht warnen
 Abzulassen den Gebräuchen
 Die die Erde nur umgarnen
 Und der Menschen Sinn verfeuchen?
 Bahndrum des Geschickes Zielen;
 Wer nicht hören will, muß fühlen.

Ezekiel 13

Die Risse in der Mauer

13 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, weis sage über die Propheten Israels, die da weis sagen, und sprich zu denen, welche aus ihrem [eigenen] Herzen weis sagen: Höret das Wort Jehovas: Gottes Wort soll sowohl im Druck als auch durch die Rede gegen die professionellen Prediger des „Christentums“ zeugen, welche über Dinge reden, die ihrer eigenen Phantasie entspringen; laßt sie jetzt auf die Worte Jehovas hören.

13 : 3. So spricht der Herr, Jehova: Wehe den törichten Propheten, welche ihrem eigenen Geist nachgehen und dem, was sie nicht gesehen haben (und nichts gesehen haben): Wehe den törichten Predigern, welche als blinde Führer von der gegenwärtigen großen Weltkrise nichts im Worte Gottes oder in den Zeichen der Zeit gesehen haben!

13 : 4. Wie Füchse in den Trümmern sind, o Israel, deine Propheten geworden: O, du „Christentum“, deine Prediger werden klug berechnend in der Verödung ihres Landes noch Gewinn suchen!

13 : 5. In die Risse seid ihr nicht getreten, und die Mauer habt ihr nicht vermanert um das Haus Israel her, um standzuhalten im Streit am Tage Jehovas: Sie haben nicht Gottes Wahrheit gepredigt, um die Lücken unter den Verteidigern des Christentums auszufüllen oder um diejenigen, welche bei der Verteidigung der moralischen und geistigen Schutzwehr des Christentums zusammengebrochen und abgefallen waren, wieder aufzurichten, damit das Christentum stark sein möchte, in der Zeit der großen Drangsal vor Gott zu bestehen.

13 : 6. Sie schanteten Eitles und Lügenwahrhaftigkeit, die da sagen: „Spruch Jehovas!“ obwohl Jehova sie nicht gesandt hat; und sie ließen hoffen, daß ihr Wort erfüllt würde: Sie haben falsche und trügerische Theorien angenommen und gepredigt, die Irrlehren der Evolution, eine alles zerstörende Kritik der Bibel, das göttliche Recht von Königen und Geistlichkeit drangen vielerorts ein, und sie haben das Volk in barbarisch-wilde Kriege hineingepredigt, indem sie sagten, dies sei das Wort Gottes, obwohl Gott nichts dergleichen gesagt hat, und sie haben andere dahin gebracht, diesen Unwahrheiten zu glauben.

13 : 7. Schantet ihr nicht ein eitles Gesicht und sprachet ihr nicht Lügenwahrhaftigkeit, als ihr sagtet: „Spruch Jehovas!“ und

ich hatte doch nicht geredet: Sie haben Jehova in falschem Lichte dargestellt.

13:8. Darum spricht der Herr, Jehova, also: Weil ihr Eitles redet und Lüge schant, darum, siehe, will ich an euch, spricht der Herr, Jehova: Deshalb ist Gott gegen sie.

13:9. Und meine Hand wird wider die Propheten sein, die Eitles schanden und Lüge wahr sagen. Im Räte meines Volkes sollen sie nicht stehen, und in das Buch des Hauses Israel nicht eingeschrieben werden, und in das Land Israel sollen sie nicht kommen. Und ihr werdet wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin: Gott wird keine Hand gegen diese Prediger ausstrecken. In der triumphierenden Kirche (Hebr. 12:23) werden sie nicht sein; auch werden sie nicht als Glieder der geistgeborenen großen Schar angeschrieben sein, überhaupt nicht in die himmlische Stufe des Königreiches eintreten.

13:10. Darum, ja darum, weil sie mein Volk irreführen und sprechen: Friede! obwohl kein Friede da ist; und baut dieses eine Wand [Mauer], siehe, sie bestreichen sie mit Lünche: Die Geistlichkeit hat das „Christentum“ getäuscht und geschwächt (Micha 3:5—7), indem sie Frieden verkündete, wo doch kein Friede war (Jer 6:14); und wenn das Volk eine schwache Mauer zur Förderung bürgerlicher, sozialer und moralischer Reform aufbaute, sofort war die Geistlichkeit bei der Hand, diese Versuche mit der Lünche der Selbstgerechtigkeit zu übertünchen, anstatt mit Wahrheit [Wasser] oder Liebe.

13:11. Sprich zu den Übertündern: Sie soll fallen! Es kommt ein überschwemmender Regen; und ihr Hagelsteine, ihr werdet fallen, und ein Sturmwind wird losbrechen; und siehe, die Mauer fällt: Es wird einen alles überflutenden Guß der Wasser der Wahrheit geben, und scharf einschneidende Wahrheiten, hart dreinschlagende Tatsachen, werden mit der Wucht von Hagelsteinen auf diese Mauer herniederprasseln, und der riesenhafte Weltkrieg und ein weltweiter Aufruhr werden die irdisch-bürgerlich-soziale Schutzmauer in Stücke reißen [ist inzwischen eingetreten].

13:12. Wird man euch nicht sagen: Wo ist das Getünchte, das ihr getüncht habt?: Seht doch, sobald des „Christentums“ schwache Schutzmauer gegen die Gewalten des Bösen gefallen ist, wird man von der Geistlichkeit Auskunft darüber fordern: „Wo ist die wertlose, liebesarme, selbstsüchtige Lünche, mit welcher ihr des Christentums Mitglieder übertüncht habt?“

13:13. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Ich will einen Sturmwind losbrechen lassen in meinem Grimm, und ein über-

schwemmender Regen wird kommen in meinem Zorn, und Hagelsteine im Grimm, zur Vernichtung: Deshalb sagt Gott: Ich will eure Schutzwehr in einem rasenden Sturm von Krieg und Revolution untergehen lassen, durch eine Flut der Wahrheit und durch machtvolle hart dreinschlagende Tathachen.

13 : 14. Und ich will die Maner abbrechen, die ihr mit Tünche bestrichen habt, und sie zur Erde niederwerfen, daß ihr Grund entblößt werde; und sie soll fallen, und ihr werdet in ihrer Mitte umkommen. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: So will ich eure wertlosen Schutzwehren der Täuschung zerschmettern. Sie sollen fallen, und ihr, d. h. euer gut bezahltes Amt, soll unter ihrem Einsturz begraben werden.

13 : 15. Und so werde ich meinen Grimm vollenden an der Maner und an denen, die sie mit Tünche bestreichen; und ich werde zu euch sagen: Die Maner ist nicht mehr, und die sie tünchten, sind nicht mehr: Die Schutzwehr des „Christentums“ existiert nicht mehr, auch nicht diejenigen, die sie in ihrer Selbstsucht mit prunkvollem Redeschwall übertüncht haben.

13 : 16. [Nämlich] die Propheten Israels, welche über Jerusalem weissagen und für dasselbe Gesichte des Friedens schauen, obwohl kein Friede da ist, spricht der Herr, Jehova: Nämlich die Prediger des „Christentums“, welche Frieden predigen, wo gar kein Friede da ist.

13 : 17. Und du, Menschensohn, richte dein Angesicht wider die Töchter deines Volkes, welche aus ihrem Herzen weissagen; und weisjage wider sie: Gott gebietet den wahren Christen, gegen solche von Menschen gemachten Kirchensysteme Stellung zu nehmen, welche über Dinge ihrer eigenen Phantasie predigen.

13 : 18. Und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Wehe denen, [den Weibern] welche Binden zuzammennähen über alle Gelenke der Hände und Knochenhüllen machen für Häupter jedes Wuchses, um Seelen zu fangen! Die Seelen meines Volkes fanget ihr, und enre Seelen erhaltet ihr am Leben?: Wehe den Kirchen (Weibern), die Aberglauben treiben (Amulette um ihre Ellbogen nähen, eine orientalische Methode der Beschwörung mit Zauberformeln), und geheimnisvolle Schleier tragen, um Menschen zu umgarnen (mit Spiritismus sympathisieren u. a.)

13 : 19. Und ihr entheiligt mich bei meinem Volke für einige Hände voll Gerste und für einige Bissen Brotes, indem ihr Seelen tötet, die nicht sterben, und Seelen am Leben erhaltet, die nicht leben sollten, indem ihr mein Volk belüget, das auf Lügen hört?:

Sollen sie fortfahren, meinen Namen unter meinem Volke zu entweihen und zu entehren um den Preis geistlicher Untreue, indem sich Kirche und Staat verbinden (Gerstenbrot war das übliche Opfer für eine Ehebrecherin), und wegen der beständigen Kollektenbettelien, indem man die Gottesfürchtigen durch Furcht vor dem Fegefeuer einschüchtert und nach anderer Leute Erbe trachtet.

13 : 20. Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, ich will an eure Binden, mit welchen ihr saugtet, will die Seelen wegfliegen lassen und sie von euren Armen wegreißen; und ich will die Seelen freilassen, die ihr saugtet, die Seelen, daß sie wegfliegen: Gott wird die Kirchen von der Macht abergläubischen Zaubers entkleiden und das Volk aus der Knechtschaft, in der es bisher gehalten wurde, erlösen.

13 : 21. Und ich werde eure Kopfhüllen zerreißen und mein Volk aus eurer Hand erretten, damit sie nicht mehr zur Beute werden in eurer Hand. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, bin: Ihren geheimnißvollen Schleier wird er ihnen fortreißen, und sein Volk, die große Schar, aus der Knechtschaft befreien.

13 : 22, 23. Weil ihr das Herz des Gerechten mit Lüge kräufet, da ich ihn doch nicht betrübt habe, und weil ihr die Hände des Gejeglosen stärket, damit er von seinem bösen Wege nicht umkehre, um sein Leben zu erhalten: darum sollt ihr nicht mehr Eitles schauen und nicht ferner Wahrjagerei treiben; und ich werde mein Volk aus eurer Hand erretten. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: Deshalb sollen die Kirchen nicht mehr mit trügerischen Hoffnungen das Volk halten.

Jehova ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
 Er lagert mich auf grünen Auen, Er führt mich zu stillen Wassern.
 Er erquickt meine Seele;
 Er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.
 Auch wenn ich wanderte im Tale des Todeschattens,
 Fürchte ich nichts Ubles, denn Du bist bei mir;
 Dein Stecken und Dein Stab, sie trösten mich.
 Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde;
 Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.
 Fürwahr, Güte und Guld werden mir folgen alle Tage meines Lebens;
 Und ich werde wohnen im Hauie Jehovas auf immerdar.

Hesekiel 14

Unaufrichtige Fragesteller

14 : 1. Und es kamen Männer von den Ältesten Israels zu mir, und sie setzten sich vor mir wieder: Gewisse Geistliche des „Christentums“ werden zum Volk der Wahrheit kommen, um zu horchen und sie auszufragen.

14 : 2, 3. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, diese Männer haben ihre Götzen in ihrem Herzen aufkommen lassen und den Anstoß zu ihrer Missetat vor ihr Angesicht gestellt; sollte ich mich wohl von ihnen befragen lassen?: Gott wird durch sein Wort dieser Geistlichkeit antworten, daß sie in Unaufrichtigkeit Götzen von Gold, Macht, Einfluß usw. in ihrem Herzen aufgerichtet haben, und daß sie unter vorgeschützter Aufrichtigkeit, die sie anderen direkt ins Gesicht heucheln, doch noch ihren böswilligen Stein des Anstoßes, ihre Liebe zur Sünde, beibehalten haben. Sollte Gott sich überhaupt von solchen Leuten befragen lassen?

14 : 4. Darum rede mit ihnen und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Jedermann aus dem Hause Israel, der seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Anstoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, — ich, Jehova werde ihm demgemäß antworten, gemäß der Menge seiner Götzen: Allen denjenigen aus der nominellen Kirche, die zu jemand vom Volke Gottes kommen, trotzdem sie noch in Unaufrichtigkeit des Herzens an ihren Götzen hängen und an ihrer Liebe zur Missetat, wird Jehova antworten, aber nicht mit Worten, sondern mit der Vergeltung, die sie wegen ihrer Götzendienerei verdienen.

14 : 5. Damit ich das Haus Israel an seinem Herzen lasse, weil sie allesamt durch ihre Götzen von mir abgewichen sind: Gott wird die nur nominelle christliche Kirche in einer Weise behandeln, die ihrem eigenen unaufrichtigen Herzen zulommt, denn durch die Götzen, denen sie dienen, wurden sie der Liebe zu Gott entfremdet. — 2. Thess. 2 : 11, 12.

14 : 6. Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Kehret um, und wendet euch ab von euren Götzen und wendet von allen euren Greueln euer Angesicht ab: Sprich auf's erste zu ihnen: Tut Buße von euren bösen Taten, wendet euch ab

von euren Götzen, o „Christenheit“, und kehrt entschlossen euer Angesicht ihm zu und wendet euch ab von Aberglauben und Irrlehren und allen Bräuchen, die nach Gottes Maßstab ein Greuel sind.

14:7. **Deuu jedermann aus dem Hause Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, welcher sich von mir trennt, und seine Götzen in seinem Herzen aufkommen läßt und den Austoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, um mich für sich zu befragen, — ich, Jehova, werde ihm in meiner Weise antworten:** Jedes Kirchenmitglied und jeder, der es mit dem Kirchentum hält, der aufhört, Gott über alles zu lieben, vielmehr sein Herz an andere Dinge hängt, die er liebt und anbetet, der an bösen Bräuchen und Angewohnheiten festhält, und dann zu dem Volke der Wahrheit kommt, um auszukundschaften, was Gott sagt — wahrlich, Jehova selbst wird ihm eine Antwort geben — mit Taten, nicht nur mit Worten.

14:8. **Und ich werde mein Angesicht wider selbigen Mann richten, und werde ihn zu einem Deutzeichen und zu Sprichwörtern machen; und ich werde ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, bin:** Gott wird einem solchen Manne gänzlich seine Günst entziehen, wird ihn als ein Beispiel gebrauchen und ihn zu einem Sprichwort, zum Gegenstand des Spottes machen; er wird ihn von jedem Platz unter seinem Volke abschneiden.

14:9. **Wenn aber der Prophet sich bereden [betören] läßt und ein Wort redet, so habe ich, Jehova, diesen Propheten beredet; und ich werde meine Hand wider ihn ausstrecken und ihn aus der Mitte meines Volkes Israel vertilgen:** Und wenn irgendein Prediger — und sei er selbst einer von den Anfängern der Wahrheit — in eine so verkehrte Herzensstellung gerät, daß er in seinen eigenen Worten betrogen wird (Jer. 20:7), so wird Jehova „ihm eine wirksame Kraft des Irrtums senden, daß er der Lüge glaubt“ (2. Thess. 2:11), und wird gegen ihn sein und wird ihn aus der Mitte seines Volkes vertilgen.

14:10. **Und so sollen sie ihre Schuld tragen; wie die Schuld des Fragenden, also wird die Schuld des Propheten sein:** Beide werden dieselbe Strafe für ihre Missetat tragen — der Prediger und der, welcher auf ihn hört.

14:11. **Damit das Haus Israel nicht mehr von mir abirre und sie sich nicht mehr durch alle ihre Übertretungen verunreinigen; und sie werden mein Volk, und ich werde ihr Gott sein, spricht der Herr, Jehova:** Christliche Bekenner sollen nicht mehr von Gott abirren, auch sollen sie sich nicht mehr geistig verunreinigen durch

Unrechttun, sondern sie mögen wahrlich Gottes Volk sein, und er ihr Gott.

Gottes vier schwere Gerichte.

14 : 12, 13. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschenjohu, wenn ein Land gegen mich sündigt, indem es Treulosigkeit begeht, und ich meine Hand wider dasselbe ausstrecke, und ihm den Stab [die Stütze] des Brotes zerbreche und Hunger dazueinsetze, und Menschen und Vieh dazuuusrotte: Wenn ein ganzes Land gegen Gott sündigt mit schwerer, vorsätzlicher Sünde, so wird Gott seine Macht gegen ein solches Land ausüben und den für den Lebensunterhalt nötigen Vorrat leiblicher Nahrung abschneiden (3. Mose 26 : 26), desgleichen die geistige Speise, indem er einen Hunger nach Nahrung und nach dem Worte Gottes über das Land ausjendet und alles Leben davon abschneiden wird.

14 : 14. Und diese drei Männer wären in demselben: Noah, Daniel und Hiob, — sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele retten, spricht der Herr, Jehova: Wenn auch in jenem Lande die drei aufrichtigsten Männer, von denen die Geschichte berichtet, zu finden wären: Noah, Daniel und Hiob — die hier im Vorbilde die kleine Herde, die große Schar und den Haushalt des Glaubens darstellen — so würden doch diese Männer durch ihre Gerechtigkeit nur ihr eigenes Leben retten.

14 : 15. Wenn ich böse Tiere in das Land bringe, damit sie es entvölkern und es eine Wüste werde, so daß wegen der Tiere niemand hindurchzieht: „Gott hat durch barbarisch-kriegswilde Regierungen das „Christentum“ mit Militärmächten zu Wasser und zu Lande überlaufen, niedertreten, verderben und veröden lassen, sodaß kein männlicher, unabhängig denkender Mensch es dort aushalten konnte.

14 : 16. Wären diese drei Männer in demselben, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Söhne noch Töchter retten können; sie allein würden errettet, das Land aber würde eine Wüste werden: Wenn auch diese drei Klassen im „Christentum“ sein mögen, so werden sie doch niemanden retten als nur sich selbst; sie allein sollen gerettet werden, aber das „Christentum“ soll wüst und öde gemacht werden.

14 : 17. Oder wenn ich das Schwert über selbiges Land bringe und spreche: Schwert, fahre durch das Land! und Menschen und Vieh dazuuusrotte: Gott hat über das „Christentum“ Waffen der Zerstörung gebracht (3. Mose 26 : 25), und das Schwert des Geistes wird durch das ganze „Christentum“ hindurchziehen und

alle abschneiden, die abgeknitten werden können, und niemand soll etwas retten als nur sich selbst.

14 : 18, 19. Und diese drei Mäuer wären in demselben: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Söhne noch Töchter erretten können; sondern sie allein würden errettet werden. Oder wenn ich die Pest in selbiges Land sende, und meineu Grimm in Blut über dasselbe ausgieße, um Menschen und Vieh darian auszurotten: Gott wird eine Pest im „Christentum“ zulassen, sowohl buchstäbliche Seuchen (Grippe) als auch eine verderbliche Pestilenz von Irrlehren, um im Zorn Leben fortzunehmen.

14 : 20, 21. Und Noah, Daniel und Hiob wären in demselben: so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, sie würden weder Sohn noch Tochter erretten können; sie würden durch ihre Gerechtigkeit nur ihre eigene Seele erretten. Denn so spricht der Herr, Jehova: Wieviel mehr, wenn ich meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere und die Pest, gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh darian auszurotten: Das „Christentum“ ist so durchseucht und verderbt, daß Gott seine vier schrecklichen Strafgerichte als Zerstörungsmittel dagegen losläßt — das Schwert, den Hunger, kriegeriſche Regierungen und die Pestilenz.

14 : 22. Doch siehe, Göttrouene sollen darian übrigbleiben, die herausgeführt werden, Söhne und Töchter; siehe, sie werden zu euch hinausziehen, und ihr werdet ihren Weg und ihre Handlungen sehen; und ihr werdet euch trösten über das Unglück, welches ich über Jerusalem gebracht, alles was ich über dasselbe gebracht habe: Einige wenige werden in der Anarchie verschont bleiben und in das Königreich hinübergebracht werden, als lebende Beispiele der Schande des „Christentums“. Sie werden unter denen leben, die in der Drangsal des „Christentums“ schwer gelitten haben, und inmitten der gegneten Einflüsse des Königreiches werden sie durch ihre fortgesetzten bösen Wege und Taten scharf von den anderen abstecken. Durch sie wird ein jeder Zufriedenheit und Befriedigung über die Drangsal empfinden, die Gott über das „Christentum“ bringt.

14 : 23. Und sie werden euch trösten, wenn ihr ihren Weg und ihre Handlungen sehen werdet; und ihr werdet erkennen, daß ich nicht ohne Ursache alles getan habe, was ich an ihnen getan, spricht der Herr, Jehova: Sobald die anderen ihre bösen Wege und Taten sehen, werden sie überzeugt und beruhigt darüber sein, daß die Zeit der Drangsal notwendig war, denn sie werden zur Erkenntnis kommen, daß Gott nicht ohne gute Ursache alles das getan haben wird, was er über das „Christentum“ kommen läßt.

Hesekiel 15

Nur noch zum Verbrennen tauglich

15:1—8. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, was ist das Holz des Weinstocks mehr als alles andere Holz, die Rebe, welche unter den Bäumen der Walde war? Wird Holz davon genommen, um es zu einer Arbeit zu verwenden? oder nimmt man davon einen Pflock, um irgendein Gerät daran zu hängen? Siehe, es wird dem Feuer zur Speise gegeben. Hat das Feuer seine beiden Enden verzehrt und ist seine Mitte verseugt, wird es zu einer Arbeit taugen? Siehe, wenn es unverseht ist, wird es zu keiner Arbeit verwendet; wie viel weniger, wenn das Feuer es verzehrt hat und es verseugt ist, kann es noch zu einer Arbeit verwendet werden! Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wie das Holz des Weinstocks unter den Bäumen des Waldes, welches ich dem Feuer zur Speise gebe, also gebe ich die Bewohner von Jerusalem dahin; und ich werde mein Angesicht wider sie richten: aus dem Feuer kommen sie heraus, und [ein anderes] Feuer wird sie verzehren. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich mein Angesicht wider sie richte. Und ich werde das Land zur Wüste machen, weil sie Treulosigkeit begangen haben, spricht der Herr, Jehova: Das Namenkirchentum, das sich einbildet, der wahre Weinstock zu sein (Joh. 15:1), mit den Sekten als Zweigen, ist in Wahrheit ein wilder Weinstock (Off. 14:18), der nicht imstande ist, sich selbst zu stützen und zu unterhalten, und der sich deshalb wie ein Schmarotzer an Staat, Militär und Finanz klammert, um eine Stütze zu finden. Er bringt keine Charakterfrüchte hervor, und ist deshalb für irgendwelche göttliche Absicht ungeeignet; er ist dünn und schwach und durch Angriffe seitens der „Höheren Kritik“ halb verseugt und nur gut genug dazu, vernichtet zu werden. — Psalm 80:8—16.

Ezekiel 16

Die Untreue des Volkes Gottes

16 : 1—5. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Neuschensohn, tue Jerusalem seine Greuel kund und sprich: So spricht der Herr, Jehova, zu Jerusalem: Dein Ursprung und deine Abstammung ist aus dem Lande der Kanaaniter; dein Vater war ein Amoriter, und deine Mutter war eine Hethiterin. Und was deine Geburt betrifft — an dem Tage, da du geboren wurdest, wurde dein Nabel nicht abgeschnitten, und du wurdest nicht in Wasser gebadet zur Reinigung, und nicht mit Salz abgerieben, und nicht in Windeln gewickelt. Kein Auge blidte mitleidig auf dich hin, um dir eines dieser Dinge zu tun, um sich deiner zu erbarmen; und du wurdest auf das freie Feld geworfen, vor Abscheu an deinem Leibe [Person] an dem Tage, da du geboren wurdest: Kap. 16 enthält eine weitere symbolische Beschreibung Babels, der Großen (Jerusalems), des Römisch-Katholizismus (Offb. 17), als eines einst jungfräulichen, jetzt aber abtrünnigen Weibes (der Kirche). Die Völker, aus denen sich die Kirche zusammensetzte, waren ursprünglich Heiden (16 : 3), in und von der Welt (Feld).

16 : 6—8. Da giug ich an dir vorüber und sah dich zappeln in deinem Blute; und ich sprach zu dir: Zu deinem Blute lebe! und ich sprach zu dir: In deinem Blute lebe! Zu Zehntausenden wie das Gewächs des Feldes, machte ich dich; und du wuchstest heran und wurdest groß, und du gelangtest zu höchster Blumut; die Brüste rundeten sich und dein Haar wuchs; aber du warst nackt und bloß. Und ich giug an dir vorüber und sah dich, und siehe, deine Zeit war die Zeit der Liebe; und ich breitete meinen Zipfel [Mantel] über dich aus und bedeckte deine Blöße; und ich schwor dir und trat in einen Bund mit dir, spricht der Herr, Jehova, und du wurdest mein: Durch Christum liebte Gott dieses Volk und verlobte sich mit ihm; er ließ die Kirche zu blühender Schönheit heranwachsen.

16 : 9—12. Und ich badete dich in Wasser, und spülte dein Blut von dir ab, und salbte dich mit Öl. Und ich bekleidete dich mit Buutgewirktem und beschuhte dich mit Seckuhjellen, und ich umwand dich mit Byssus [seine Leinwand] und bedeckte dich mit Seide; und ich schmückte dich mit Schmuck; ich legte Armringe an deine Hände und eine Kette um deinen Hals, und legte einen Reif

in deine Nase [tat ein Juwel um deine Stirn] und Ringe in deine Ohren, und setzte eine Prachtkrone auf dein Haupt: Er salbte die Kirche mit dem Heiligen Geist (16:9, Öl), bekleidete sie mit dem Gewande von Christi Gerechtigkeit (Matth. 22:11), mit der Stiderei von Charakterfrüchten (Psalm 45:14), und gab ihr den köstlichen Schmut der göttlichen [goldenen] Verheißungen, legte ein Juwel (reine, diamantfunkelnde Wahrheit — 1. Kor. 3:12) an ihre Stirn (Denkart, Verständnis — Offenb. 7:3), goldene Ohringe in ihre Ohren (Ohren zum Hören göttlicher Dinge — 1. Mose 24:22), und eine prächtige Krone auf ihr Haupt (Königsmürde auf Probe). — Offenbarung 2:10.

16:13. Und so wurdest du mit Gold und Silber geschmückt, und deine Kleidung war Byssus und Seide und Buutgewirktes; du aßest Feinmehl und Honig und Öl. Und du warst überaus schön und gelaugtest zum Königtum: Jehova gab ihr die reinste und beste Speise aus dem Worte Gottes (Psalm 147:14), und sie wurde schön in der Schönheit der Heiligkeit (Psalm 110:3), und sie blühte und wuchs derart, daß sie sogar eine Berufung zum Erbteil des himmlischen Königreiches erwarb. — Kol. 1:13.

16:14. Und dein Ruf ging aus unter die Nationen wegen deiner Schönheit; denn sie war vollkommen durch meine Herrlichkeit, die ich auf dich gelegt hatte, spricht der Herr, Jehova: Sie wurde berühmt wegen ihres heiligen, gütigen Charakters, wie dieser durch Opferleiden gewonnen werden kann. — Hebräer 2:10.

16:15. Aber du vertrautest auf deine Schönheit, und du hurtest auf deinen Ruf hin und gossst deine Hurereien aus über jeden Vorübergehenden: ihm ward sie: Der Geist der Untreue bei einer Kirche ist die Sucht nach einer Interessengemeinschaft mit weltlicher Macht (Offb. 18:9), und diesen Geist offenbarten sie jeder Regierung gegenüber. — Jesaja 1:21.

16:16. Und du nahmst von deinen Kleidern und machtest dir bunte Höhen, und du hurtest auf denselben — was nicht vollkommen und nicht geschehen sollte: Die hohen Orte sind die Gipfel der Berge, die Häupter weltlicher Regierungen; dort stellte die Kirche ihre größten Reize zur Schau und verleitete die weltlichen Mächte zu einem Interessenbündnis, einer geistlichen Untreue, die sie in einem Maße betrieb, desgleichen niemals wieder vorkommen soll.

16:17. Und du nahmst deine prächtigen Geschmeide von meinem Golde und von meinem Silber, welches ich dir gegeben hatte, und machtest dir Mausebilder und hurtest mit ihnen: Sie nahm die göttlichen Schätze der Wahrheit und verzerrte und verdrehte sie in die Form menschlicher Überlieferungen.

16 : 18, 19. Und du nahmst deine buutgewirkten Kleider und bedecktest sie damit; und mein Öl und mein Räucherwerk setztest du ihnen vor; und meine Speise, die ich dir gegeben: Feinmehl und Öl und Honig, womit ich dich gespeist hatte, die setztest du ihnen vor zum lieblichen Geruch. Und das ist geschehen, spricht der Herr, Jehova: Die geistige Speise des Wortes Gottes wurde mit menschlichen Irrtümern und Irrlehren gewürzt, wie zum Beispiel die Lehre vom göttlichen Recht der Könige und der göttlichen Ordination der Geistlichkeit, die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele, Dreieinigkeit und ewiger Dual -- Irrlehren, die in einer solchen Weise gepredigt wurden, um vor den herrschenden Mächten Gefallen zu finden und ihren unheiligen Zwecken zu dienen. — Hosea 2 : 8.

16 : 20, 21. Und du nahmst deine Söhne und deine Töchter, die du mir geboren, und opfertest sie ihnen zum Fraß. War es zu wenig an deiner Hurerei, daß du [außerdem] meine Kinder schlachtetest und sie hingabst, indem du sie ihnen durch das Feuer gehen liegest?: Die Kirche gab die Kinder Gottes, die durch das Wort gezeugt waren, preis und ließ sie die seelische Qual der Lehre ewiger Höllepein erdulden (Jer. 7 : 31) und durch feurige Prüfungen im Kriegsdienst weltlicher Regierungen hindurchgehen.

16 : 22. Und bei allen deinen Greueln und deinen Hurereien gedachtest du nicht der Tage deiner Jugend, als du nackt und bloß warst, zappelnd in deinem Blute lagst: Stolz auf ihre Stellung und ihr Ansehen vor der Welt, vergaß die Kirche des Heidentums, aus dem ihre Mitglieder emporgehoben waren.

16 : 23—25. Und es geschah, nach aller deiner Bosheit (wehe, wehe dir! spricht der Herr, Jehova), bauest du dir Gemölbe und machtest dir Höhen auf allen Straßen; an jedem Scheideweg bauest du deine Höhen, und du schändetest deine Schönheit und spreiztest deine Füße gegen jeden Vorübergehenden; und du mehrtest deine Hurerei: Wehe, wehe, Not, Drangsal und Vernichtung komme über solch eine Abtrünnige, die in jeder auffälligen Weise (hes. 57 : 7) den Interessen des Gottes dieser Welt diene und ihre „Tugenden“ zu einem Abscheu für jeden denkenden Menschen machte, indem sie sich jeder Regierung [Straße], jedem Staat, jeder Stadt und jedem Dorf zu einer Interessengemeinschaft zwischen Kirche und Staat anbot!

16 : 26. Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, die groß an Fleisch sind; und du mehrtest deine Hurerei, um mich zu reizen: Sie verbündete sich mit den allerweltlichsten

Leuten, wenn diese nur in irdischen Dingen groß und mächtig waren.

16 : 27. Und siehe, ich streckte meine Hand wider dich aus und verkürzte das dir Bestimmte [Speise]; und ich gab dich hin der Gier derer, die dich hassen, der Töchter der Philister, die sich vor deinem unzüchtigen Wege schämen: Deshalb hat Gott jetzt, seit 1878, die Gewalten des Strafgerichts gegen die abtrünnige Kirche losgelassen und es zu einem Verschmähten am Worte Gottes innerhalb der Kirchentüren kommen lassen. Er hat sie dem anmaßenden Eindringen von Kirchentöchtern preisgegeben, die von weltlicher Eroberungslust und Teufelslehren besessen sind [Töchter der Philister], wie Christian Science, Theosophie, Neue Gedankenlehre, Höhere Kritik und Spiritismus. Sogar solche Namenkirchen, die auf Teufelslehren begründet sind, schämen sich der weltlichen, sich selbst erniedrigenden Wege der sich rechtgläubig nennenden Kirche Christi.

16 : 28, 29. Und du hurtest mit den Söhnen Assurs, weil du nie satt werden kannst; und du hurtest mit ihnen und wurdest auch nicht satt. Und du mehrtest deine Hurerei nach dem Krämerlande Chaldäa hin; und auch davon wurdest du nicht satt: Die Kirche hat sogar ein Bündnis mit solchen Mächten gesucht (Assyrer), die dazu bestimmt sind das „Christentum“ zu stürzen — Sozialismus, Kommunismus, Industrial Workers of the World, Arbeiterverbände, Revolutionäre, Anarchisten — unerfättlich in ihrem Streben nach Macht.

16 : 30—34. Wie schmachteub [verdorben] ist dein Herz, spricht der Herr, Jehova, indem du dieses alles tust, das Tuu eines ausgelassenen Hurenweibes, indem du deine Gewölbe baust an jedem Scheidewege und deine Höhen auf alle Straßen machst. Und du warfst nicht einmal wie eine Hure, indem du den Lohn verschmähtest; das ehebrecherische Weib nimmt statt ihres Mannes Fremde an! Allen Huren gibt man Geschenke; du aber gabst deine Geschenke allen deinen Bühlen, und du bescheuktest sie, damit sie von ringsumher zu dir kämen, um Hurerei mit dir zu treiben. Und es geschah bei dir das Umgekehrte von den Weibern bei deinen Hurereien, daß man nicht dir nachhurte; denn indem du Lohn gabst und dir kein Lohn gegeben wurde, bist du das Umgekehrte gewesen: Wie verächtlich ist doch das Betragen der vorgeblichen Kirche! — wohlverstanden, der nur nominellen Kirche — noch niedriger sogar als ein Hurenweib! Denn auch eine Hure hat immer noch etwas Selbstrespekt und gibt sich nur dann preis, wenn

sie Geisente als Gegenleistung empfängt; die sogenannte „nur christliche“ Kirche aber hat alle möglichen Vordmittel jeder nur möglichen Sorte weltlicher Macht angeboten, um in eine Verbindung von Kirche und Staat einzutreten, die von Gott ausdrücklich verdammt ist. — Hosea 8:9.

16:35—37. Darum, Sure, höre das Wort Jehovas! Es spricht der Herr, Jehova: Weil deine Ureinigkeit ausgegossen und deine Blöke aufgedeckt worden ist in deinen Intereien mit deinen Buhlen, und wegen all deiner greuelhaften Götzen und wegen des Blutes deiner Kinder, die du ihnen gegeben hast: darum siehe, werde ich alle deine Buhlen sammeln, denen du gefielst, und alle, die du geliebt, samt allen, die du gehagt hast. Und ich werde sie von ringsumher wider dich sammeln und deine Blöke vor ihnen aufdecken, so daß sie deine ganze Blöke sehen werden: Deswegen wird Gott es dahin bringen, daß die weltlichen Gewalten, mit denen sich die abtrünnige Kirche verbündet hat, sie hassen und sie mit Feuer verbrennen werden. — Offenbarung 17:16.

16:38—40. Und ich werde dich richten nach den Rechten der Ehebrecherinnen und der Blutvergießerinnen, und dich machen zum Blute des Grimmes und der Eifersucht. Und ich werde dich in ihre Hand geben, damit sie deine Gewölbe zerstören und deine Höhen niederreißen, und dir deine Kleider anziehen und deine prächtigen Geschmeide nehmen und dich nackt und bloß liegen lassen. Und sie werden eine Versammlung wider dich heransführen und dich steinigen, und werden dich mit ihren Schwertern durchbohren: Nach dem mosaischen Gesetz wurden Weiber, welche Ehebruch begingen, zu Tode gesteinigt: in früheren Zeiten wurden sie lebendig verbrannt, und die schuldigen Männer wurden ebenfalls getötet. (3. Mose 20:10, 14, 27) Das Namentum wird zu Boden geschmettert werden mit den Steinen harter, unwiderleglicher Tatsachen und wird verzehrt werden in dem Brandfeuer der Anarchie, „durch das Feuer des Eisens Gottes“. (Zeph. 3:8) Das Namentum soll all seines Flittergoldes und gleichenden Krams [gefälschte Unsterblichkeit] entblökt werden, ebenso seines Purpurglanzes [königliche Macht], seiner Scharlachfarbe [blutigrot], und seiner echten und unechten Juwelen der Wahrheit. Die Volksmassen, die durch die vergeblichen Opfer und Entbehrungen des großen Weltkrieges unwillig geworden sind, werden ihr die Gunst entziehen.

16:41. Und sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen und Gerichte an dir üben vor den Augen vieler Weiber. Und so werde ich dich aufhören lassen, eine Sure zu sein, und du wirst auch keinen Lohn mehr geben: Die Einrichtungen des Namentums,

die Namenkirchen, werden vom Erdboden vertilgt in der alles zerstörenden Anarchie. Das nominelle Kirchentum wird sein schreckliches Strafgericht vor den staunenden Augen vieler heidnischen Religionen [Weiber] empfangen.

16 : 42, 43. Und ich werde meineu Grimm an dir stillen, und mein Eifer wird von dir weichen; und ich werde ruhig sein und mich nicht mehr kränken [zornig sein]. — Darum daß du nicht gebadht hast der Tage deiner Jugend und mich durch alles dieses gereizt hast, siehe, so habe auch ich deineu Weg auf deineu Kopf gebracht, spricht der Herr, Jehova, damit du nicht mehr diese Schandtat begehest zu allen deineu Greueln hinzu: Bevor nicht das Namenkirchentum vom Angesicht der Erde vertilgt ist, wird Gottes Zorn und Eifer aufhören, Vergeltung zu fordern.

16 : 44, 45. Siehe, jeder Spruchredner wird über dich das Sprichwort reden und sprechen: Wie die Mutter, so ihre Tochter. Du bist die Tochter deiner Mutter, die ihre Mann und ihre Kinder verschmähte; und du bist die Schwester deiner Schwestern, die ihre Männer und ihre Kinder verschmähten. Eure Mutter war eine Hethiterin, und euer Vater ein Amoriter: Die Hethiter, Amoriter, Samariter und Sodomiter waren alle Anbeter Baals und der Astarte, sei es nun unter dem einen oder anderen Namen, und sie alle waren eingeweiht in heidnische und unsittliche Glaubensformeln und Bräuche dieser Religion, was, wie auf früheren Seiten beschrieben, vorbildlich ist für geistliche Unreinheit. Der Vater der wahren Kirche ist unser himmlischer Vater, ihre Mutter ist der Sara-Bund der Gnade, und ihr verlobter Bräutigam ist Christus. Das Namenkirchentum hingegen hat eine ganz andere Elternschaft. Die Vaterhaft des Namenkirchentums ist, wie es die „Bewohner der höchsten Höhen“, stolze, selbstbewußte, sogenannte „bessere“ Leute gern zu Mitgliedern hat, auf den Hochmütigen und Stolzen, den sich selbst Genügenden, den Teufel zurückzuführen. (Joh. 8 : 44) Die größten Systeme dieser Art sind nicht vom Worte Gottes gezeugt, sondern von den Worten des Stolzes und der Selbstsucht irdischen Ehrgeizes. Die Mutter des Namenkirchentums war, vorbildlich gesprochen, vom Stamm der Hethiter, einem Krämervolk, den Nachkommen Hams, und damit von Gott verworfen. Der geistlichen Mutterhaft nach hat die Namenkirche ihren Ursprung in den falschen Versprechungen menschlicher Tradition, und so verschachtelte sie eine göttliche Verheißung gegen ein irdisches Mahl; sie liebt das Mittel Ding eines Vergleiches, und so sind Grundsätze ihr etwas Unbekanntes. „Wie die Mutter so die Töchter.“

16: 46. Und deine größere [ältere] Schwester ist Samaria mit ihren Töchtern, die zu deiner Linken wohnt; und deine Schwester, die kleiner [jünger] ist als du, und die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom mit ihren Töchtern: Sodom und Samaria waren Anbeter Baals. Mit gleicher Elternschaft ist das Namenkirchentum eine Schwesterreligion der heidnischen Religionen, indem sogar viele der eigenen Schriftsteller des Namenkirchentums in vielen Büchern die Einheit aller Religionen, sich selbst darin eingeschlossen, anerkennen. Die Samariter, aus den zehn abtrünnigen Stämmen bestehend, vermengten die Religion Jehovas mit dem heidnischen Baalkultus und stellten somit im Vorbild eine Schwesterreligion dar, welche als Schwester sehr gut und treffend zur heutigen „nominellen Kirche“ paßt, die ein wenig in der Bibel liest und gleichzeitig dem Gott der Selbstsucht dient. In anderen Bibelstellen schattet Samaria nicht nur die Schwester des Namenkirchentums vor, sondern das Namenkirchentum oder Kirchenregiment selbst. Sodom, hier eine Schwesterreligion Jerusalems [des Namenkirchentums] genannt, wird direkt als Kirchenregiment gekennzeichnet in Offb. 11: 8—„die große Stadt, welche geistlicherweise Sodom und Ägypten heißt, wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.“ Es ist ein Vorbild des Bekenntnischristentums auf seiner niedrigsten Stufe, mit weiter nichts als einem nur äußerlichen Bekenntnis.

16: 47. Aber nicht auf ihren Wegen hast du gewandelt, und nicht nur ein wenig nach ihren Greueln getan; denn du hast vererbter gehandelt als sie auf allen deinen Wegen: Wie wenn der böse Ruf Sodoms noch nicht schlimm genug wäre, hat das (abtrünnige) „Christentum“ es an Verderbtheit sogar noch übertroffen. Sodoms buchstäbliche Entartung und Verderbtheit war nur „ein ganz kleines Ding“ im Vergleich mit den Wegen des Namenkirchentums.

16: 48—50. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, Sodom, deine Schwester, sie und ihre Töchter haben nicht getan, wie du getan hast, du und deine Töchter! Siehe, dies war die Missetat Sodoms, deiner Schwester: Hossart, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Haut des Gleubens und des Armen stärkte sie nicht, und sie waren hochmütig und verübten Greuel vor meinem Angesicht. Und ich tat sie hinweg, sobald ich es sah: Sodoms größte Verderbtheit (A 113, 114 usw.) war die Folge einer entarteten Sittlichkeit, die im Zusammenhang stand mit dem Baalkultus. Diese entsetzliche religiöse „Weihung“ breitete sich über Phönizien, Syrien, Phrygien, Assyrien und Babylon aus. Astarte, die griechische Astarte [Liebes- und Mondgöttin], war der Hauptgegenstand der Verehrung. Das Gegenbild in den

Namentkirchen ist darin zu suchen, daß regierende Gewalten, seien es Herrscher von großen Nationen, kleineren Staaten oder städtischen Verwaltungen, unter der Maske der Ausbreitung der Religion die ihnen tributpflichtigen Regierungen und Untertanen zwingen, christlich zu werden. Ganze Nationen wurden auf solche Weise christlich gemacht und fabrikmäßig getauft — Völker mit ganz brutalen Regierungen. Indem so die der geistigen und fleischlichen Unsitlichkeit gezogenen Schranken gelodert und niedergelassen wurden, trug dies dazu bei, die in der Menschennatur schlummernden tierischen Triebe von Herrschern und anderen Leuten zu nähren und aufzureizen. Geistliche, vom Obersten hinunter bis zum einfachen Klassenleiter, schändeten die Religion um des Vergnügens willen und wegen des Vorteils, mit den Reichen und Mächtigen dieser Welt im Bunde zu stehen. Herrscher erhielten die Zusicherung des „göttlichen Rechts der Könige“, und empfingen Huldigungen als die vermeintlichen Vertreter Gottes. Das Volk wurde dahin gebracht, daß es wirklich glaubte, daß für einen Herrscher sein Leben niederzulegen gleichbedeutend sei mit dem Eingang in das himmlische Reich, und Tausende starben in dem frohen Gefühl — das sie irrigerweise als eine Hebung ihres religiösen Seelenlebens anjahen — ihr Leben für ihre Herrscher zu opfern. Die im Dienste Satans stehende nur professionelle Geistlichkeit predigte diese Auffassung unter der Maske von Engeln des Lichtes, und Millionen glaubten daran; und zu ihrem eigenen Besten und zum Wohl der Welt, welche von der Geistlichkeit verderbt und vergiftet wurde, ist Gott nun im Begriff, sie hinwegzutun. — J. 1895 — 58 engl.

16 : 51, 52. Und Samaria hat nicht gesündigt gleich der Hälfte deiner Sünden; und du hast deiner Greuel mehr gemacht als sie, und hast deine Schwester gerechtfertigt durch alle deine Greuel, die du verübt hast! So trage auch du deine Schmach, welche du deiner Schwester zuerkannt hast; durch deine Sünden, die du greulicher begangen hast als sie, sind sie gerechter als du. Und so werde auch du zerschanden und trage deine Schmach, weil du deine Schwestern gerechtfertigt hast: Wie im Vorbilde Jerusalems Verderbtheit Sodom und Samaria gerechtfertigte, so auch hat im Gegenbilde des Namentkirchentums sittliche und geistige Verderbtheit diejenigen Elemente im „Christentum“ gerechtfertigt, die vorbildlich durch Sodom und Samaria dargestellt wurden. Die Geistlichkeit und ihre Kirchen sind wegen ihres Stolzes, indem sie sich einbildeten, die sogenannten „besseren“ Menschen zu sein, greulicher und verabscheuungswürdiger gewesen als jene niedrigere Art. — Ps. 119 : 113; Spr. 6 : 17; 8 : 13; 16 : 18.

16:53—55. Und ich werde ihre Gefangenschaft wenden, die Gefangenschaft Sodoms und ihrer Töchter und die Gefangenschaft Samarias und ihrer Töchter und die Gefangenschaft deiner Gefangenen in ihrer Mitte: auf daß du deine Schmach tragest und dich schämest alles dessen, was du getan hast, indem du sie tröstest. Und deine Schwestern, Sodom und ihre Töchter, werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und Samaria und ihre Töchter werden zurückkehren zu ihrem früheren Stande; und auch du und deine Töchter, ihr werdet zurückkehren zu eurem früheren Stande: Bei der Auferstehung der Toten, „sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten“ (Apg. 24:15), wird Jerusalem zu seiner Schande Sodom und Samaria gegenüberstehen, beschämt und gedemütigt ob der Tatsache, daß seine bösen Bräuche und Taten für Sodom und Samaria eine Rechtfertigung, Entschuldigung und „Trost“ waren. Gleicherweise wird das Namenkirchentum, die Geistlichkeit mit ihrem Anhang der sogenannten „besseren“ Leute, in Schmach und Schande dastehen angesichts der Tatsache, daß ihre Gottfremdheit die niederen Elemente des „Christentums“ zum Übeltun verleiteten.

16:56—59. Und Sodom, deine Schwester, wurde nicht erwähnt in deinem Munde am Tage deiner Hoffärtigkeiten, ehe deine Bosheit aufgedeckt wurde, wie zur Zeit des Hohes der Töchter Syriens und aller seiner Umgebungen, der Töchter der Philister, die dich verachteten ringsumher. Deine Unzucht und deine Greuel, du wirst sie tragen, spricht Jehova. Denn so spricht der Herr, Jehova: Ja, ich will dir tun, so wie du getan, die du den Eid verachtet und den Bund gebrochen hast: Unter den stolzen und sogenannten „besseren“ Leuten galt es als ein verpöntes Thema, die Verderblichkeiten der „schlimmeren Sorte“ auch nur mit einem einzigen Worte zu erwähnen, aber in den letzten vierzig Jahren erbarmungslosen „Schmutzwereis“ und schonungsloser Bloßstellung „christlicher“ Kriminalität, allerlei dunkler Vorkommnisse in kirchlichen Gefängnissen, Sonntagsschulräumen, kirchlichen „Studierzimmern“, Blodentürmen, Waisenanstalten und Klöstern, wurde auch die von Geistlichen und Kirchenleuten verübte „Sünde aufgedeckt“, und eine so weite Verbreitung fanden diese Skandalgeschichten, daß die heidnischen Religionen [Töchter Syriens und der Philister] davon hörten und das sogenannte „Christentum“ gründlich verachten lernten. Das „Christentum“ verachtete seinen Weihebund Gott und dem Gnadenbunde gegenüber, durch welchen wir, gleichwie Isaak, Kinder der Verheißung sind“ (Gal. 4:28), und unter welchem die Kirche mit Christo verlobt war. Gott wird in gleicher Weise mit dem „Christentum“ verfahren, wie dies an Gott gehandelt hat.

Gottes nachherige Segnung.

16 : 60. Doch ich will gedenken meines Bundes mit dir in den Tagen deiner Jugend, und will dir einen ewigen Bund errichten: Trotz alledem aber, „Gott ist treu“ (1. Kor. 1 : 9), und da er einen Bund mit der Kirche machte in den Tagen ihrer Jugend, als sie rein und treu war, so wird er dieses Bundes gedenken, und in den Zeiten der Wiederherstellung wird er, durch die alttestamentlichen Überwinder, mit allem Volk den Neuen Bund schließen, einen ewigwährenden Bund, von welchem aus Regengüsse von Segnungen herniederkommen werden. — Hesekiel 34 : 26.

16 : 61. Und du wirst deiner Wege gedenken und dich schämen, wenn du deine Schwester empfangen wirst, die größer [älter] sind als du, samt allen denen, die kleiner [jünger] sind als du; und ich sie dir zu Töchtern geben werde, aber nicht in Folge deines Bundes: Sobald die Intelligenz des „Christentums“ aus den Toten zu Leben auf der Erde zurückgekehrt ist, werden sie ihrer bösen, treulosen Wege gedenken, und sie werden das tiefste Gefühl der Scham empfinden, wenn Leute der „niedrigeren Klasse“ ihnen zu Töchtern gegeben werden, die sie im Herrn lieben, hegen und pflegen sollen. — D 337.

16 : 62. Und ich werde meinen Bund mit dir errichten, und du wirst wissen, daß ich Jehova bin: Die zukünftigen Segnungen sind kein Lohn für irgendwelche Treue des „Christentums“, sondern kommen deshalb, weil Gott treu ist.

16 : 63. Auf daß du eingebeul seiest und dich schämest, und den Mund nicht mehr anstuest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht der Herr, Jehova: Dann wird das einstmals abtrünnig gewesene Volk, das zuletzt zurückgekehrt ist zu „dem Hirten und Aufseher ihrer Seelen“ (1. Petr. 2 : 25), die Fülle von Gottes ewiger Güte und Liebe wertschätzen und in den Frieden Gottes eingehen (Phil. 4 : 7) — einen ewigwährenden Frieden. — A 113 und folgende; B. 1894—46 engl.

Sucht Gott in Aufrichtigkeit
Und mit laut'rem Herzen,
So wird er zur rechten Zeit
Alle Not und Schmerzen,
Alle Sünden, alle Schuld,
Voller Langmut und Geduld
Tilgen und ausmerzen.

Hesekiel 17

Das Gleichnis von den Adlern

17: 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, gib ein Rätsel an und rede ein Gleichnis zu dem Hause Israel: Kapitel 17 schildert das Namenkirchentum als einen König, seine teilweise Gefangenschaft in den Händen der Gewalten, die zu seiner schließlichen Zerstörung ausersehen sind; wie das Namenkirchentum dann Hilfe sucht bei den Mächten der Weltweisheit und irdischen Herrschaft; wie diese angestrebte Allianz gänzlich in die Brüche geht, und wie das Namenkirchentum für immer endet.

17: 3 Und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Ein großer Adler mit großen Flügeln, langen Schwingen, voll buntfarbigen Gefieders kam zum Libanon und nahm den Wipfel [höchsten Zweig] einer Zeder: Die Assyrer [ein großer Adler] mit großen Flügeln und langen Schwingen, vollen Gefieders [stark in den Flügeln, machtvoll], schillernd in verschiedenen Farbentönen [in großer Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit der Erscheinung], kamen zum Libanon [dem hebräischen Königreich] und nahmen den höchsten Wipfel der Zeder ein [führten den König Jojakin als Gefangenen fort]. Im Gegenbilde bedeutet dies: Die Mächte, die dazu bestimmt sind, das „Namen-Christentum“ zu vernichten [Anarchie, Nihilismus, Sozialismus, und deren Weisheit, welche in der Gedankenrichtung zum Ausdruck kommt, die darauf ausgeht, die Achtung vor dem „Christentum“ zu untergraben], gleich wie ein Adler [weise], mit großen Flügeln [eindrucksvolle Worte,] langbeschwingt [weitreichend,] voll im Gefieder [reich an Beweisgründen,] haben sich in aller Stille seit 1878 in das Namenchristentum hineingeschlichen und haben die höchsten Persönlichkeiten darin, viele aus der höchsten Klasse, die das Führeramt im Kirchentum hatten [Zedern], mit Lehren von Evolution, Sozialismus und Höherer Kritik, alle von zerstörender Einwirkung auf die bestehende Ordnung der Dinge, geködert und gefangen genommen.

17: 4. Den obersten ihrer Schöplinge brach er ab und brachte ihn in ein Krämerland, in eine Stadt von Kaufleuten setzte er ihn: Die kirchlichen Gewalten wurden von diesen Gedankenströmungen gepackt und in eine Lage gebracht, in der die himmlischen Ideale der Kirche preisgegeben wurden im Schacher um irdische Stellung, Jagd auf Macht und Ansehen vor der Welt, Feilschen und Handeltreiben mit menschlichen, irdischen Theorien und Philosophien.

17:5. Und er nahm von dem Samen des Landes und setzte ihn in ein Saatsfeld, er brachte ihn zu vielen Wassern und behandelte [pflanzte] ihn wie eine Weibe: Das übrigbleibende Volk des Namenkirchentums, die niedrigeren Elemente, der Same, aus dem die herrschenden Klassen emporgewachsen waren, wird in tiefgründigen, fruchtbaren Boden eingepflanzt, reich durchtränkt mit dem Wasser der großen Wahrheiten von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

17:6. Und er wuchs und wurde zu einem üppigen Weinstock von niedrigem Wuchs, damit seine Ranken sich zu ihm hin wendeten und seine Wurzeln unter ihm wären; und er wurde zu einem Weinstock und trieb Äste und breitete sein Laubwerk aus: Das neue Namenkirchentum gehegt und gepflegt von Erweckungspredigern, Evangelisten, Weltverbesserern und anderen Reformatoren irdischen Schlages, wird in eine eigene Art von Kirchentum hineinwachsen und Blüten treiben, ein Kirchentum niederer Art, das sich niemals weit über irdische Dinge erhebt, ein Kirchentum, dessen Massen [Zweige] mit anarchistischen Gedankenströmungen liebäugeln, und dessen Wurzeln, Fundamentalphilosophie, sich von anarchistischer Denkart beeinflussen lassen.

17:7, 8. Und da war ein anderer großer Adler mit großen Flügeln und vielem Gefieder. Und siehe, von den Beeten seiner Pflanzung aus streckte dieser Weinstock seine Wurzeln lechzend zu ihm hin und breitete seine Ranken nach ihm aus, damit er ihn tränke. In ein gutes Feld an vielen Wassern war er gepflanzt, um Zweige zu treiben und Frucht zu tragen, um zu einem herrlichen Weinstock zu werden: Aber das neue, niedrig geborene Namenkirchentum, alarmiert über die in ihm wuchernde anarchistische Gedankenströmung, wird sich einem anderen großen System irdischer Weisheit [Adler] zuwenden, gleichfalls teuflischen Ursprungs, nämlich Weltweisheit konservativer Art, die es sich in den Kopf gesetzt hat, den jetzigen unheiligen Zustand der Dinge aufrecht zu erhalten.

17:9. Sprich: So spricht der Herr, Jehova: Wird er gedeihen? Wird man nicht seine Wurzeln ansreißen und seine Frucht abschneiden, sodas er verdorrt? Alle frischen Blätter seines Triebes werden verdorren; und nicht mit großem Arme und zahlreichem Volke wird es möglich sein, ihn von seinen Wurzeln emporzuheben: Da die Zeit für Gottes Königreich gekommen ist, so beabsichtigt Gott, das neue Namenkirchentum mit Stumpf und Stiel auszurotten. Weil seine Charakterfrucht vom Geiste dieser Welt durchtränkt ist, so muß sie abgeschnitten werden und verdorren in den feurigen Prüfungen dieser Drangialszeit. Seine Verheißung [Blätter] soll

verwelken, ebenso wie das Namenkirchentum selbst dahingewelkt ist, wo immer der große Krieg es gepackt hat.

17: 10. Und siehe, weuugleich er gepflauzt ist, wird er gedeihen? Wird er nicht ganz verdorren, sobald der Ostwind ihn berührt? Auf den Beeten, wo er wächst, wird er verdorren: Von Osten her, aus der Richtung der aufgehenden Sonne der Gerechtigkeit, kommt ein Wind, eine Lehre, die gegenwärtige Wahrheit, die das neue Namenkirchentum berühren und packen und es verdorren lassen wird zu einer Zeit, wo „Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wassermogen sein wird, indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdbreis kommen“ (Lukas 21: 24—26) — der Untergang der irdischen Ordnung der Dinge — des Namenkirchentums — des „Weinstodes.“ — Offenbarung 14: 18.

17: 11, 12. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Sprich doch zu dem widerspenstigen Hause: Wisset ihr nicht, was das ist? Sprich: Siehe der König von Babel ist nach Jerusalem gekommen, und hat seinen König und seine Fürsten weggenommen und hat sie zu sich nach Babel geführt: Der König von Babylon, Satan, ist schon zum Namenkirchentum gekommen und hat die herrschende Klasse, die große Geistlichkeit, gefangen genommen und sich untertan gemacht.

17: 13. Und er hat von dem königlichen Samen genommen und einen Bund mit ihm gemacht, und er hat ihn einen Eid eingehen lassen; die Mächtigen des Landes aber hat er mitgenommen: Satan hält sie dadurch gefangen, daß diese ganz mit seinen modernen, falschen religiösen, sozialen und wirtschaftlichen Lehren übereinstimmen.

17: 14. Damit das Königreich uiedrig wäre, auf daß es sich nicht erhöbe, und damit er seinen Bund hielte, auf daß es bestände: Infolgedessen ist das Namenkirchentum nicht imstande, sich über das Irdische hinaus zu erheben, und kann sich auch nicht aufrichten bezw. dazu aufrufen, sich den anarchistischen Gedankenströmungen zu widersetzen. Wenn es dies tun könnte, so würde es vielleicht nicht sofort gestürzt werden, sondern könnte vielleicht noch eine kleine Weile standhalten.

17: 15. Aber er empörte sich wider ihn, indem er seine Boten nach Ägypten sandte, damit es ihm Rosse und viel Volks gäbe. Wird er gedeihen? Wird er, der solches getan hat, entriuen? Da er den Bund gebrochen hat, sollte er entriuen?: Das Namenkirchentum ist rebellisch geworden, indem es in seiner Angst und Not zu der Weisheit dieser Welt [Ägypten] um Hilfe schrie; indem es seine

ganze Hoffnung auf starke konservative weltliche Lehren [Russe] setzte und sich auf einen großen Schwarm von Anhängern rückschrittlicher Ideen stützte, damit es vor völligem Untergang errettet würde.

17:16. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn er nicht an dem Orte des Königs, der ihn zum König gemacht hat, dessen Eid er verachtet und dessen Bund er gebrochen hat, bei ihm in Babel sterben wird: So wahr Gott lebt! In der Fülle von Gesetzlosigkeit und Zügellosigkeit, worin Satan, der Anstifter der Anarchie, der das Namenkirchentum zu seiner Machtstellung emporhob, thront, dort im Zentrum der Anarchie, inmitten gottloser Heerscharen, dort wird das Namenkirchentum zugrunde gehen.

17:17. Und nicht wird der Pharao mit einem großen Heere und mit einer zahlreichen Schar für ihn etwas anrichten im Kriege, wenn man einen Wall anfschüttet und Belagerungstürme baut, um viele Seelen anzunrotten: Auch weltliche Weisheit wird samt ihrem mächtigen Gefolge nichts für das Namenkirchentum während seines Todesringens mit der Anarchie anrichten können, nicht einmal durch das Aufrichten von Regierungssäulen [Aufschütten eines Walls], noch auch durch die vereinten Bemühungen der stärksten Elemente der Mächte dieser Welt.

17:18, 19. Da er den Eid verachtet und den Bund gebrochen hat, — und siehe, er hatte seine Hand daran gegeben und tat dennoch alles dieses, — so wird er nicht entinnen. Darnach spricht der Herr, Jehova, also: So wahr ich lebe, wenn ich nicht meinen Eid, den er verachtet, und meinen Bund, den er gebrochen hat, ihm an seinen Kopf bringe!: Das Namenkirchentum ist treulos gegen Jehova gewesen und wird ebenso auch treulos gegen neu erworbene Philosophie sein.

17:20. Und ich will mein Netz über ihn ausbreiten, und in meinem Garne wird er gefangen werden; und ich will ihn nach Babel bringen und deshalb mit ihm rechten wegen seiner Treulosigkeit, die er gegen mich begangen hat: Gleich einem Fallstrich, wie ein Fangnetz, wird die Zeit der Drangsal über das Namenchristentum kommen, und es wird der Vernichtung durch die Anarchie nicht entinnen.

17:21. Und alle seine Flüchtlinge unter allen seinen Scharen, sie werden durchs Schwert fallen, und die übriggebliebenen in alle Winde zerstreut werden. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, geredet habe: Millionen von Kirchenmitgliedern, welche den Kirchen und der Geistlichkeit in der Zeit der Drangsal den Rücken lehnen, werden ebensowenig wie andere dem buchstäblichen Schwert

in der Zeit der großen Drangsal entfliehen können, und werden geistlicherweise durch das Schwert des Geistes geschlagen werden; diejenigen aber, die dem Tode entrinnen, werden in dem weltweiten Aufruhr [Winde] überallhin versprengt werden, weit von den Kirchensystemen hinweg, denen sie einst eine Stütze waren. Dann werden sie erkennen, daß Gott wahr gesprochen hat, als er vor dem Tag der Anarchie warnte.

Der Zionismus wird blühen und gedeihen.

17: 22. So spricht der Herr, Jehova: Und ich werde von dem Gipfel der hohen Zeder nehmen (einen Schößling) und ihn setzen; von dem obersten ihrer Schößlinge werde ich einen zarten abbrechen und ihn pflanzen auf einen hohen und erhabenen Berg: So spricht der Herr, Jehova: Einer der höchsten Zweige in religiöser Hinsicht betrifft die Hoffnungen des Volkes Israel. Ich werde diese Hoffnungen befestigen. Ich werde aus der Bewegung dieses Volkes einen seiner jüngsten und zartesten Herzenstrieb, den Zionismus, nehmen und ihn auf den höchsten Gipfel des kommenden Königreiches Gottes pflanzen: — Dies Volk wird eine bedeutende Stellung auf Erden erhalten, indem die auferstandenen alttestamentlichen Überwinder, Abraham, Isaac, Jakob usw., auf irdischer Stufe dieses Königreiches die Führer der Menschheit werden. — Psalm 45: 16; Hebräer 11: 40.

17: 23. Auf den hohen Berg Israels werde ich ihn pflanzen; und er wird Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden; und unter ihr werden alle Vögel wohnen, alles Geflügelte: im Schatten ihrer Zweige werden sie wohnen: Er wird sich in seinen Ästen ausbreiten mehr als alle Nationen [Zweige] und Charakterfrüchte zeitigen zum ewigen Leben. (Johannes 4: 36.) Er wird das Ersehnte aller Nationen sein (Haggai 2: 7, eine herrliche Zeder). Unter ihm sollen alle wahrhaft Weisen der Erde in Frieden wohnen.

17: 24. Und alle Bäume des Feldes werden erkennen, daß ich, Jehova, den hohen Baum erniedrigt, den niedrigen Baum erhöht habe, den grünen Baum verdorren und den dürren Baum grünen ließ. Ich, Jehova, habe geredet und werde es tun: Alle Völker [Bäume] der Welt [das Feld] werden wissen, daß der Herr das Namentum von seiner Höhe gestürzt und gedemütigt hat, hingegen die alttestamentlichen Überwinder erhöhte, daß er das „Namentum“ verdorren ließ und dem Zionismus sowie den Hoffnungen Israels blühendes Leben gegeben hat.

Ezekiel 18

Die Seele, welche sündigt

18 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Was habt ihr, daß ihr diesen Spruch im Lande Israel gebräuchet und sprecht: Die Väter essen Herlinge und die Zähne der Söhne werden stumpf?: Bei der Erforschung des göttlichen Wortes kam Pastor Russell zu einer klaren Erkenntnis der Gerechtigkeit Gottes, die wegen der Sünde eines Menschen alle Menschen zum Tode verurteilte. Sowohl Juden als auch Christen haben gefragt: „Wie kann es gerecht sein, die Sünden der Väter an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied heimzusuchen?“ „Warum sind der Kinder Zähne dadurch stumpf geworden, daß die Väter die sauren Trauben der Sünde aßen?“ — S 59 unv.; E 302, 324.

18 : 3. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ihr ferner diesen Spruch im Lande Israel gebräuchen sollt: Die Zweifler fragten: „Trägt der Sohn die Ungerechtigkeit des Vaters nicht mit?“ (18 : 19.) Sie beklagten sich, indem sie sagten: „Der Weg des Herrn ist nicht recht.“ (18 : 25.) Pastor Russell machte es bei der Auslegung des göttlichen Wortes klar, daß Gottes Wege recht und gerecht sind (18 : 25); daß des Menschen Wege hingegen nicht recht, also ungerecht sind (18 : 29) und daß Gott „kein Gefallen an dem Tode des Geklopnen hat, sondern vielmehr daran, daß er von seinen Wegen umlehre und lebe.“ (18 : 23—32.) Bald wird die Zeit da sein, wo dies spöttische Sprichwort nicht länger irgendwelche Gültigkeit hat. — S 47, 48.

18 : 4. Siehe, alle Seelen sind mein, wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes; sie sind mein; die Seele, welche sündigt, die soll sterben: Auf der irdischen Stufe des tausendjährigen Prüfungs-Königreiches Gottes wird die alle Menschen gleichmäßig behandelnde Gerechtigkeit Gottes offenbart werden. Vater und Sohn werden gleich behandelt, niemand wird für die Sünden der Väter sterben, sondern jede Seele, welche sündigt, soll für ihre eigene Sünde sterben. — E 324; A 132.

18 : 5—9. Und wenn jemand gerecht ist und Recht und Gerechtigkeit übt, auf den Bergen nicht isset und seine Augen nicht erhebt zu den Götzen des Hauses Israel und das Weib seines Nächsten nicht verunreinigt und dem Weibe in ihrer Unreinigkeit nicht naht, und niemanden bedrückt, sein Schuldschuld zurückgibt, keinen Raub begehrt, sein Brot dem Hungrigen gibt und den Nackten mit

Aleidung bedeckt, an Zins nicht gibt und nicht Wucher nimmt, seine Hand vom Unrecht zurückhält, der Wahrheit gemäß zwischen Mann und Mann richtet, in meinen Sagenen wandelt und meine Rechte hält, um nach Wahrheit zu handeln: der ist gerecht; er soll gewißlich leben, spricht der Herr, Jehova: Der Vater der Liebe, die alle gleichmäßig behandelt, will jeden Sünder dringlich ermahnen, zu bereuen und sich von seiner Übertretung abzuwenden, damit nicht Missetat, willentliche Sünde, sein Untergang sei. „So lehret um und lebet.“ (Hes. 18 : 30, 32.) Die Tage des Sterbens aller, wegen adamischer und ererbter Unvollkommenheit, werden vorüber sein; jeder wird selbst für sein eigenes Leben oder seinen eigenen Tod verantwortlich sein. Um die veränderte Situation klar zu machen, sind die verschiedenen Fälle hier angeführt. Wenn ein gerechter Mann auf seinen gerechten Wegen bleibt, so wird er ewiglich leben.

18 : 10—13. Zeugt er aber einen gewalttätigen Sohn, der Blut vergießt und irgendeines von diesen tut, — er selbst aber hat alles dieses nicht getan, — wenn er sogar an den Bergen isst und das Weib seines Nächsten verunreinigt, den Elenden und den Armen bedrückt, Raub begeht, das Pfand nicht zurückgibt, und seine Augen zu den Götzen erhebt, Grenel verübt, an Zins gibt und Wucher nimmt: sollte er leben? Er soll nicht leben! Alle diese Grenel hat er verübt: er soll gewißlich getötet werden, sein Blut soll an ihm sein: Wenn eines Mannes Sohn ein willentlicher Sünder ist, „er soll gewißlich sterben, sein Blut soll auf ihm selbst sein.“

18 : 14—18. Und siehe, es zengt einer einen Sohn, und dieser sieht alle Sünden seines Vaters, die er tut; er sieht sie und tut nicht dergleichen: er isst nicht an den Bergen und erhebt nicht seine Augen zu den Götzen des Hauses Israel, er verunreinigt nicht das Weib seines Nächsten, und er bedrückt niemanden, nimmt kein Pfand und begeht keinen Raub, er gibt dem Hungrigen sein Brot und bedeckt den Nackten mit Aleidung, er hält seine Hand von dem Elenden zurück, nimmt weder Zins noch Wucher, er tut meine Rechte, wandelt in meinen Sagenen: der wird nicht wegen der Ungerechtigkeit seines Vaters sterben; er soll gewißlich leben. Sein Vater, weil er Erpressung verübt, Raub am Bruder begangen, und was nicht gut war inmitten seines Volkes getan hat: siehe der soll wegen seiner Ungerechtigkeit sterben: Wenn der böse Mann einen guten und aufrichtigen Sohn hat, so soll dieser gute Sohn leben; der Vater aber soll seiner Sünde wegen sterben.

18 : 19—23. Und sprecht ihr: Warum trägt der Sohn die Ungerechtigkeit des Vaters nicht mit? Der Sohn hat ja Recht und

Gerechtigkeit geübt, hat alle meine Sagnungen gehalten und sie getan: er soll gewißlich leben. Die Seele, welche sündigt, die soll sterben. Ein Sohn soll nicht die Ungerechtigkeit des Vaters mittragen; und ein Vater nicht die Ungerechtigkeit des Sohnes mittragen; die Gerechtigkeit des Gerechten soll auf ihm sein, und die Geseglosigkeit des Geseglosen soll auf ihm sein. Wenn aber der Gesegloje umkehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat und alle meine Sagnungen hält, und Recht und Gerechtigkeit übt, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben. Aller seiner Übertretungen, die er begangen hat, soll ihm nicht gedacht werden; wegen seiner Gerechtigkeit, die er geübt hat, soll er leben. Habe ich irgendwie Gefallen an dem Tode des Geseglosen, spricht der Herr, Jehova? nicht vielmehr daran, daß er von seinen Wegen umkehre und lebe?: Dem bösen Manne, der sich der Gerechtigkeit zuwendet, sollen seine früheren Sünden nicht mehr angerechnet werden, sondern er soll leben.

18 : 24—30. Wenn aber ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, nach all den Greneln tut, die der Gesegloje verübt hat, sollte er leben? Aller seiner gerechten Taten, die er getan hat, soll nicht gedacht werden; wegen seiner Trenlosigkeit, die er begangen, und wegen seiner Sünde, die er getan hat, wegen dieser soll er sterben. — Und ihr sprecht: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Höret doch, Hans Israel: Ist mein Weg nicht recht? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht recht? Wenn ein Gerechter von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, und nun deswillen stirbt, so stirbt er wegen seines Unrechts, das er getan hat. Wenn aber ein Geseglojer umkehrt von seiner Geseglosigkeit, die er begangen hat, und Recht und Gerechtigkeit übt: er wird seine Seele am Leben erhalten. Sieht er es ein und kehrt er nun von allen seinen Übertretungen, die er begangen hat, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben. — Aber das Hans Israel spricht: Der Weg des Herrn ist nicht recht. Sind meine Wege nicht recht, Hans Israel? Sind nicht vielmehr eure Wege nicht recht? Darum werde ich euch richten, Hans Israel, einen jeden nach seinen Wegen, spricht der Herr, Jehova. Kehret nun, und wendet euch ab von allen euren Übertretungen, daß es euch nicht ein Anstoß zur Missetat werde!: Ein Gerechter, der sich der Ungerechtigkeit zuwendet, soll sterben.

18 : 31, 32. Wersset von euch alle eure Übertretungen, womit ihr übertreten habt, und schaffet euch ein neues Herz und einen neuen Geist! denn warum wollt ihr sterben, Hans Israel? Denn ich habe kein Gefallen am Tode des Sterbenden, spricht der Herr,

Jehova: So lehret um und lebet: Dies wird sich bewahrheiten an allen einzelnen Personen, sobald das letzte Glied des geistgezeugten Leibes des Christus gestorben ist. Und es ist auch jetzt schon so — seit 1878 ist dies der Fall — betreffs der Institutionen dieses „gegenwärtigen bösen Zeitalters“, die seit 1878 unter göttlichem Gericht gestanden haben. Wenn das Kirchentum, „das Haus Israel“, alle seine Übertretungen forttun und sich ein neues Herz und einen neuen Geist schaffen würde, so würde es ewig bleiben dürfen; aber es wird niemals von dem bösen Weg ablassen, und so wird seine Vernichtung die Folge des eigenen halbstarrigen Handelns sein. — „Warum wollt ihr sterben?“

Lange Zeit schon wartet Er
 Volker Huld und Gnaden,
 Daß der Mensch, der hin und her
 Irzt auf Sündenpfaden,
 Seine Hand ergreift, die schon
 Sich mit Segen füllet;
 Ewiges Leben, reicher Lohn,
 Seinem Thron entquillet
 Jedem, der durch Jesum Christ
 Sie zu Ihm gekommen ist.

Aber, wer mit stolzem Sinn
 Traut auf eig'ne Werke,
 Dessen Hoffen und Gewinn,
 Dessen Kraft und Stärke,
 Liegt im Geist der Sünde noch,
 Und sie bringt Verderben.
 Denn es wird die Seele doch,
 Die da sündigt, sterben.
 Dies sagt Gottes Wort, darum
 Hört auf Ihn und lehret um.

Ezekiel 19

Das Gleichnis von den jungen Löwen

19 : 1. Und du, erhebe ein Klage lied über die Fürsten Israels: Kapitel 19 ist in die Form eines Klage liedes, eines Trauergesanges gekleidet und beschreibt im Gegenbilde den Untergang des Namenkirchentums in der Zeit der Drangsal. Die Schilderung hält sich zuerst im Rahmen eines Bildes, welches das Namenkirchentum mit zwei brüllenden Löwen vergleicht, die in Gefangenschaft geraten; und weiterhin mit einem Weinstock, der durch ein Feuer inneren Ursprungs, das aus ihm selbst hervorgeht, vernichtet wird. Die Fürsten in Israel stellen die Geistlichkeit dar.

19 : 2. Und sprich: Welch eine Löwin war deine Mutter! Zwischen Löwen lagerte sie, unter jungen Löwen zog sie ihre Jungen groß: Ebenso wie Abraham und Sara die Eltern Isaaks waren, und wie Jehova und sein Gnadenbund geistlicherweise Vater und Mutter der wahren Kirche sind (Galater 4 : 22—28), so sind der Teufel und sein Bund mit dem Tode der geistige Vater und die geistige Mutter von Namenkirche und Priesterbetrug. (1. Mose 3 : 4; Jesaja 28 : 18) „Der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe.“ (1. Petrus 5 : 8) Des Namenkirchentums geistige Speise waren die „Lehren der Dämonen.“

19 : 3. Und sie zog eines von ihren Jungen auf; es wurde ein junger Löwe, und er lernte Raub ranben, er fraß Menschen: Das Namenkirchentum trennte sich in zwei Klassen; die eine höher stehend, reicher, von höherer Bildung und die andere war „eins von ihren Jungen.“ Sie lernten, Menschen zu verchlingen, d. h. sie auszubenten.

19 : 4. Und die Völker hörten von ihm, in ihrer Grube wurde er gefangen; und sie brachten ihn mit Nasenringen in das Land Ägypten: Die ungläubigen Völker hörten auf sie, die Geistlichkeit, und sie wurden in der Grube verderbter Glaubenslehren gefangen; sie wurden gefangen genommen, bezaubert, bestrickt von der Weltlichkeit, der Weisheit dieser Welt, „Ägypten“.

19 : 5. Und als sie sah, daß ihre Hoffnung dahin, verloren war, da nahm sie ein anderes von ihren Jungen, machte es zu einem jungen Löwen: Eine andere Klasse des Namenkirchentums kam zur Geburt unter demselben falschen Bunde mit dem Tode und

wuchs zu einem vollentwickelten Löwen heran, eine Verkörperung und ein Sprößling der Lehren ewiger Dual, Dreieinigkeit und Unsterblichkeit der Seele.

19:6. Und es wandelte unter Löwen, wurde ein junger Löwe; und er lernte Raub rauben, er fraß Menschen: Dies war das Bild des vollstümlichen Evangelisten, wohl abgerichtet in der Kunst, Menschen und klingende Münze einzufangen.

19:7. Und er zerstörte ihre Paläste, verheerte ihre Städte; und das Land und seine Fülle entsetzte sich vor der Stimme seines Gebrülls: Die Erweckungsprediger fingen die Menschen zu Tausenden in ihrem Garn, und besonders „des Landes Fülle“, nämlich einen großen Geldbeutel voll klingender Münze als Jagdbeute einiger Wochen großer Belehrungs-Marktschreierei.

19:8. Da stellten sich gegen ihn die Völker ringsum aus den Landschaften; und sie breiteten ihr Netz über ihn aus, in ihrer Grube wurde er gefangen: Dann breiteten die „unbetehrbaren“ Volksmassen, Anarchisten, Sozialisten usw., das Netz ihrer Lehren aus. Das Volk, das empört war über seine Leiden, die es im Kriege und infolge des Krieges erdulden mußte, besonders auch entrüstet über unerschwinglich hohe Lebensmittelpreise, lehnte jede weitere Unterstützung ab.

19:9. Und sie setzten ihn mit Nasenringen in den Käfig und brachten ihn zu dem König von Babel; sie brachten ihn in eine der Festen, auf daß seine Stimme nicht mehr gehört würde aus den Bergen Israels: Revolution und Anarchie verderben den Erweckungspredigern gründlich das Handwerk.

19:10. Deine Mutter war wie ein Weinstock, gleich dir an Wassern gepflanzt; von vielen Wassern wurde er fruchtbar und voll Ranken: Die falsche Bundesmutter des Namenkirchentums ist ein kunstvoll ausgeklügeltes Gedanken- und Lehrsystem, das ihm tief im Blute sitzt; es ist ein Teil und ein Stück der Existenz des Namenkirchentums. Es ist „der Weinstock der Erde“, von dem in Offenbarung 14:19 die Rede ist. Dies System von Irrlehren war einst sehr „fruchtbar“ im Gewinnen von Anhängern.

19:11. Und er bekam starke Zweige zu Herrscher-Zeptern, und sein Wuchs erhob sich zwischen die Wolken; und er wurde sichtbar durch seine Höhe, durch die Menge seiner Äste: Der Weinstock der Erde, das Namenkirchentum, besaß dem äußeren Schein nach starke Herrscher-Autorität, in den Händen „derer, die Herrschaft ausübten“, der Geistlichkeit, die sich zu „Herren über Gottes Besitztum aufwarf“. (1. Petr. 5:3) Zu einer mächtigen und stolzen Höhe wuchs der Weinstock der Erde empor.

19:12. Da wurde er ausgerissen im Grimm, zu Boden geworfen, und der Ostwind dörrete seine Frucht; seine starken Zweige wurden abgerissen und dürr, Jener verzehrte sie: Aber im wütenden Grimm des weltweiten Krieges und der diesem folgenden großen Drangsal wird dieser starke Weinstock „zu Boden geworfen“. Die stets heller leuchtenden Wahrheiten, die von der Gegenwart der dämmernenden Sonne der Gerechtigkeit emporsteigen, werden seine ihm zur Stütze dienende Frucht, große Anhängercharen, ausdörren. Seine Autorität — die starken Zweige — wird in Stücke gebrochen, ausgetrocknet und durch die elementare Gewalt der Anarchie gänzlich verzehrt.

19:13. Und nun ist er in die Wüste gepflanzt, in ein dürres und durstiges Land: Rings umgeben von einer ganzen Welt feindseliger Lehren von Sozialismus und Anarchie, und bei einem weltweiten Versiegen des Wassers des Wortes Gottes, wird das alte System menschlicher Sophistereien sich bald im Wüstenzustande, in völligem Verfall befinden.

19:14. Und ein Feuer ist ausgegangen vom Gezweige seiner Ranken, hat seine Frucht verzehrt; und an ihm ist kein starker Zweig mehr, kein Zepter zum Herrschen. Das ist das Klageklage und wird zum Klageklage: Die in dem weltweiten Kriege rücksichtslos und barbarisch ausgeübte Anwendung des Herrscherstabes wird zu einem gewaltigen Feuer von Aufruhr, Revolution und Anarchie führen, das die Traubenfrüchte der Narnenchristenheit, das Sektenwesen, die Frucht des Weinstocks der Erde, völligem Ruin preisgeben wird.

Gott ist uns Zuflucht und Stärke,
 Eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen.
 Darum werden wir uns nicht fürchten,
 Wenngleich gewandelt würde die Erde,
 Und wenn die Berge wankten im Herzen des Meeres,
 Wenn seine Wasser tobten und schäumten,
 Die Berge erbebten durch sein Ungeflüm.
 Jehova der Heerscharen ist mit uns,
 Eine hohe Feste ist uns der Gott Jakobs.

Psalm 46: 1—3. 11.

Hesekiel 20

Das heuchlerische Kirchenregiment

20 : 1. Und es geschah im siebenten Jahre, im fünften Monat, am zehnten des Monats, da kamen Männer von den Ältesten Israels, um Jehova zu befragen; und sie setzten sich vor mir nieder: Die Ältesten Israels kamen, um sich mit Hesekiel zu besprechen und ihn auszuforschen, aber wegen ihrer götzendienerischen Sinnesart wollte er sich nicht von ihnen ausfragen lassen. Die Hebräer haben seit jeher einen solchen Gang an den Tag gelegt. Gott hatte an sich gehalten, sie nicht zu zerstören, um seinen eigenen guten Namen unter den Heidenvölkern zu wahren; jetzt aber stand er im Begriff, ein Strafgericht an ihnen zu vollziehen, bis die zuvorbestimmte Zeit gekommen war, wo er sie wieder zusammenbringen würde. Die Zerstörung Judas wird hier mit einem Feuer in einem Walde verglichen. Mit diesem Kapitel beginnt eine weitere Reihe von Prophezeiungen, die (in gegenbildlicher Bedeutung) gegen das „Namenchristentum“ gerichtet sind und mit Kapitel 24 enden. Manche der hohen Herren im Namenkirchentum werden sich mit Pastor Russell befassen und seine Schriften durchlesen, und ebenso auch das „Volk der Wahrheit“ befragen, wahrscheinlich, um zu erforschen, was diese über die kommenden Dinge wissen.

20 : 2, 3. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, rede zu den Ältesten Israels und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Um mich zu befragen, seid ihr gekommen? So wahr ich lebe, wenn ich mich von euch befragen lasse! spricht der Herr, Jehova: Durch die gegenwärtige Wahrheit wird dem Namenkirchentum keinerlei günstige Antwort gegeben.

20 : 4. Willst du sie richten? willst du richten, Menschensohn? Tue ihnen kund die Greuel ihrer Väter: Statt dessen wird die gegenwärtige Wahrheit Gericht über das Namenkirchentum aussprechen. Sie wird dem Kirchenregiment kundtun, was für Greuel in den Lehren und im Leben derjenigen, die sich Christen nennen, vorherrschen; alle diese Greuel sind eine Folge der Lehren der finsternen Zeitalter.

20 : 5. Und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da ich Israel erwählte, und ich meine Hand dem Samen des Hauses Jakob erhob, und ihnen im Lande Ägypten mich kundgab, und meine Hand ihnen erhob und sprach: Ich bin Jehova, euer Gott: Als Gottes Volk noch „in der Welt“, Ägypten,

war, da betrachtete Gott es, wählte es aus, machte sich ihm offenbar und erhob für dasselbe, zu seinen Gunsten, die Hand seiner Macht. — 3. 1894 — 357 engl.

20 : 6. An jenem Tage erhob ich ihnen meine Hand, daß ich sie aus dem Lande Ägypten führen würde in ein Land, welches ich für sie erspäht hatte, das von Milch und Honig fließt; die Erde ist es von allen Ländern: Er gab den Israeliten die Verheißung, daß er sie, wenn sie sich als treu erweisen würden, in der Auferstehung in die für sie bereiteten „Wohnungen“ (Joh. 14 : 2) bringen würde — den Himmel selbst, den glorreichsten Zustand in Gottes Weltall.

20 : 7. Und ich sprach zu ihnen: Werfet ein jeder die Schensale seiner Augen weg, und vernnreiniget euch nicht mit den Götzen Ägyptens; ich bin Jehova, ener Gott: Gott hatte ihnen gesagt, alle Befledung des Fleisches und des Geistes hinwegzutun (2. Kor. 7 : 1); jede Lust nach Dingen, die man mit fleischlichen Augen ansieht, zu unterdrücken und fortzutun (1. Joh. 2 : 16), und sich nicht länger geistig zu befleden mit Gelüsten nach irdischer Macht, in welcher Form diese auch immer vorkommen. Aber während sie sich äußerlich zu Christi Namen bekauften, waren sie in ihrem Herzen widerspenstig gegen Gott und wollten nicht auf ihn hören.

20 : 8. Aber sie waren widerspenstig gegen mich und wollten nicht auf mich hören; keiner warf die Schensale seiner Augen weg, und von den Götzen Ägyptens ließen sie nicht. Da gedachte ich meinen Grimm über sie anzuziehen, meinen Zorn an ihnen zu vollenden mitten im Lande Ägypten: Immer und immer wieder, das ganze Evangelium-Zeitalter hindurch, war Gott so zornig über sie, daß er schon Vernichtung über sie bringen wollte; aber er tat es nicht, damit sein Name und sein Ruf nicht in Mißachtung bei den weltlichen Leuten käme, die von den Namenchristen gelehrt waren, daß Gott mit ihnen, den christlichen Bekennern, sei.

20 : 9, 10. Aber ich handelte um meines Namens willen, anß daß er nicht entweiht würde vor den Augen der Nationen, in deren Mitte sie waren, vor deren Augen ich mich ihnen kundgegeben hatte, um sie aus dem Lande Ägypten zu führen; und ich führte sie aus dem Lande Ägypten und brachte sie in die Wüste: Gottes Wort betrachtet auch die Namenchristen, als wären sie im Wüstenzustande, dem Zustande des Abgejondertseins von den Weltlichen und des Berrufs bei den Weltlichen — als solche, die „aus dem Lande Ägypten hinausgeführt sind“.

20 : 11. Und ich gab ihnen meine Sagnungen und tat ihnen meine Rechte kund, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben

wird: Gott nahm die Christen aus der Welt mit ihren Sitten, Bräuchen und Gesetzen der Selbstsucht heraus, und gab ihnen sein „neues Gebot, daß sie einander lieben sollten“. (Johannes 13:34) Er zeigte ihnen, daß sie sich schon in der Zeit ihres Gerichtes befänden, in der sie geprüft und gerichtet werden; und daß sie, wenn sie „Versuchung erdulden würden“ (Jak. 1:12), wenn sie die Prüfung oder Erprobung bestehen würden, dazu ausersehen seien, ewiges Leben zu ererben.

20:12. Und auch meine Sabbate gab ich ihnen, damit sie zum Denkzeichen wären zwischen mir und ihnen, auf daß sie wissen möchten, daß ich Jehova bin, der sie heiligt: Er gab ihnen das Vorrecht, im voraus vor der Welt in seine Sabbat- [Millenniums] Ruhe einzugehen — die Ruhe des Friedens mit Gott durch Glauben, die Ruhe des Friedens der Rechtfertigung, die umsonst gegeben wird durch das Blut des Sohnes Gottes. Der Herr selbst sonderte sie ab für seinen heiligen Dienst.

20:13. Aber das Haus Israel war widerspenstig gegen mich in der Wüste; sie wandelten nicht in meinen Sagen und verwarfen meine Rechte, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; und sie entweiheten meine Sabbate sehr. Da gedachte ich meinen Grimm über sie anzuzüchten in der Wüste, um sie zu vernichten: Als ganze Klasse betrachtet, haben sich die Namenschristen dagegen aufgelehnt und sich dagegen verwahrt, daß sie in einem Wüstenzustand des Abgejondertseins von der Welt und des Berrufs bei der Welt leben sollten. Sie lebten nicht nach dem Gesetz göttlicher Liebe, sondern haben die sich ihnen bietende Gelegenheit einer Zeit der Prüfung und Erprobung verschmäht. Sie haben die schriftgemäße Lehre des Millenniums verschmäht und haben aus der Ruhe des Glaubens ein gemeines, niedriges Ding gemacht, indem sie ein künstliches System äußerlicher Wertgerechtigkeit einführten, alle möglichen Arten von Bückungen, Fastenungen, Messen, Almosengeben und anderen Zeremonien, mit denen man sich, wie sie lehrten, Frieden mit Gott erkaufen könne, der doch umsonst, nur aus Gnaden, erhältlich ist, durch Glauben an Jesu vollgültiges Veröhnungsoffer. Oft war Gott unwillig genug, sie zu vernichten.

20:14. Aber ich handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweicht würde vor den Augen der Nationen, vor deren Augen ich sie angeführt hatte: Aber um seines eigenen Namens willen, nicht ihretwegen, hielt Gott an sich, die Zeit der großen Drangsal nicht vor der angefahrenen Zeit kommen zu lassen, damit

das Volk der Welt keinen Anlaß finden möge, ihn und seine schützende Macht zu verkleinern und geringer erscheinen zu lassen.

20 : 15, 16. Und ich erhob ihnen auch meine Hand in der Wüste, daß ich sie nicht in das Land bringen würde, welches ich ihnen gegeben hatte, das von Milch und Honig fließt; die Zierde ist es von allen Ländern; weil sie meine Rechte verwarfen und in meinen Sagen nicht wandelten und meine Sabbate entweiheten; denn ihr Herz wandelte ihren Götzen nach: Doch das Wort Gottes hat es klar gemacht, daß diejenigen, die sich im Wüstenzustande befinden, und die nicht ihr ganzes Herz Gott hingegeben haben, nicht zur geistigen Natur verwandelt und nicht zur himmlischen Daseinstufe erhöht werden sollen.

20 : 17—21. Aber mein Auge schonte ihrer; daß ich sie nicht verderbte und ihnen nicht den Garans machte in der Wüste. Und ich sprach zu ihren Kindern in der Wüste: Wandelt nicht in den Sagenen eurer Väter, und haltet ihre Rechte nicht, und unreiniget euch nicht mit ihren Götzen. Ich bin Jehova, euer Gott: wandelt in meinen Sagenen, und haltet meine Rechte und tut sie, und heiliget meine Sabbate, damit sie zum Denkzeichen seien zwischen mir und euch, auf daß ihr wisset, daß ich Jehova bin, euer Gott. — Aber die Kinder waren widerspenstig gegen mich; sie wandelten nicht in meinen Sagenen und hielten meine Rechte nicht, um sie zu tun, durch welche der Mensch, wenn er sie tut, leben wird; sie entweiheten meine Sabbate. Da gedachte ich, meinen Grimm über sie auszugießen, meinen Zorn an ihnen zu vollenden in der Wüste: Gott vernichtete nicht sofort diejenigen, welche sich im Wüstenzustande befanden, sondern gab dieselbe väterliche Ermahnung denen, die ihnen nachfolgten, aber alles vergeblich.

20 : 22—24. Aber ich zog meine Hand zurück und handelte um meines Namens willen, auf daß er nicht entweihet würde vor den Augen der Nationen, vor deren Augen ich sie ausgeführt hatte. Auch erhob ich ihnen meine Hand in der Wüste, daß ich sie unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen würde, weil sie meine Rechte nicht taten und meine Sagenen verwarfen und meine Sabbate entweiheten und ihre Augen hinter den Götzen ihrer Väter her waren: Gott wiederholte seine Langmut und Schonung, indem er sie nicht in die Welt zurücktrieb und sie auch nicht zerstörte.

20 : 25. Und auch ich gab ihnen Sagenen, die nicht gut waren, und Rechte, durch welche sie nicht leben konnten: Schließlich überlieferte Gott sie „der Verstocktheit ihres Herzens“ (Ps. 81 : 12), gab sie dahin, „das Heer [die Heerscharen] des Himmels anzubeten“

(Apg. 7:42), ihre eigenen Kanzel-Sterne, welche „die Wahrheit Gottes in Lüge verwandelt haben“ und „in menschliche Weisheit“. Sie haben „dem Geschöpf mehr Verehrung und Dienst dargebracht als dem Schöpfer“ (Röm. 1:25) — indem sie bösen Sagenen folgten, menschlichen Sitten und Bräuchen, und indem sie weltliche Prüfungen und Versuchungen durchmachten, die ihnen nicht Leben brachten, sondern Tod.

20:26. Und ich vernunreinigte sie durch ihre Gaben, indem sie alles was die Mutter bricht [Luther: alle Erstgeburt] durch das Feuer gehen ließen: auf daß ich sie verwüstete, damit sie wissen möchten, daß ich Jehova bin: Gott gab sie dahin, sich der Befledung mit schändlichen Glaubenslehren zu ergeben, indem sie an den Gott ewiger Feuerqual, Moloch — den Teufel — glaubten und diesem Verehrung und Anbetung darbrachten, und indem sie alle ihre (geistigen) Kinder, solche, die noch jung waren, in dem nominalen Christentum, durch das Schreckmittel von Furcht und Angst vor einem solchen „glühendheißen Ort“ im geistigen Sinne des Wortes sengten und rösteten. (Jer. 32:35) Dies brachte sie dahin, daß sie verwüstet, verlassen, von dem wahren Gott aufgegeben und sich selbst überlassen wurden, wie die Heiden, die ohne Gott sind — aber nicht etwa so, daß Gott sie schließlich vernichten wollte, denn in den Zeiten der Wiederherstellung werden sie im Gegenteil den wahren Gott erkennen, wertschätzen und lieben lernen.

20:27, 28. Darum, Menschensohn, rede zum Ganze Israel und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Auch noch dadurch haben eure Väter mich geschmäht, als sie Treulosigkeit gegen mich begingen: Als ich sie in das Land gebracht, welches ihnen zu geben ich meine Hand erhoben hatte, erfahen sie jeden hohen Hügel und jeden dichtbelaubten Baum; und sie opferten daselbst ihre Schlachtopfer, und gaben daselbst ihre Ärger erregenden Opfergaben, und brachten daselbst den Dst ihrer Wohlgerüche dar, und spendeten daselbst ihre Trankopfer: Des Christen Laufbahn wurde durch die Erfahrungen der Hebräer im Lande Kanaan vorgeschattet. (Jes. 57:5) Der reiche Segen des Landes Kanaan war ein Vorbild der göttlichen Günst und der überreichen Fülle an geistigen Gaben, welche Gott dem geistlichen Israel schenkt. Als die große Masse der Namentchristen in diesen Zustand göttlicher Günst kam, begingen sie, anstatt hierfür dankbar zu sein und sich von ganzem Herzen Gott in aufrichtiger Weihung hinzugeben, dieselben Greuel, deren die Heiden schuldig waren — Bündnis zwischen Kirche und weltlicher Macht, indem sie die weltlichen Herrscher, die „hohen Hügel“, zu Häuptern der Kirche machten, wie den

König von England, den Zar von Rußland usw. und die Kirche allen Großen der Erde, [den „dichtbelaubten Bäumen“] Huldigungen darbrachte; indem sie den Traditionen der Menschen Dienstbarkeit und Gehorsam [lieblicher Geruch] erwies; und indem sie kräftige [falsche] Lehren, den berausenden Wein ihrer bunt durcheinander gemürselten Lehren [Trankopfer], predigte [spendete].

20 : 29. Und ich sprach zu ihnen: Was ist das für eine Höhe, wohin ihr gehet? Und ihr Name wird Bama [für göhendienerische Verehrung benutzte Höhe] genannt bis auf diesen Tag: In Vers 29 spricht Hesekiel mit Verachtung von der Unsinnigkeit der Hebräer. Er bedient sich hierbei eines ironischen Wortspiels, das in den Übersetzungen in anderen Sprachen kaum hervortritt. Er fragt sie: „Mah-ba“ [Wohin gehen?], und antwortet: „Ba-mah“ [die Höhen], ist der Name bis auf diesen Tag. Pastor Russell sprach häufig mit Verachtung — vom göttlichen Standpunkt aus verdienster Verachtung — von den „Höhen“, der nominellen Kirche, Geistlichkeit und Laientum, die immer zu den „Höhen“ in der Welt laufen und diese für ihre Zwecke benutzen.

20 : 30. Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Wie? ihr verunreinigt euch auf dem Wege eurer Väter und huret euren Schensalen nach?: In der Gefangenschaft im gegenbildlichen Babylon machte sich das Herr nominelles Volk der Greuel in Lehren und Sitten und unerlaubter Vereinigung zwischen Kirche und weltlicher Macht schuldig.

20 : 31. Und verunreiniget euch bis auf diesen Tag an allen euren Götzen durch das Darbringen eurer Gaben, indem ihr eure Kinder durch das Feuer gehen lasset! und ich sollte mich von euch befragen lassen, Haus Israel? So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ich mich von euch befragen lasse!: Gott will die Gebete solcher Namenschristen nicht einmal anhören.

20 : 32. Und was in eurem Geiste angestiegen ist, wird keineswegs geschehen, und daß ihr sprecht: Wir wollen sein wie die Nationen und wie die Geschlechter der Länder, indem wir Holz und Stein dienen: Ihr eigentlicher Herzenswunsch, mit der Welt auf kameradschaftlichem Fuß zu leben und vertraute Freunde der Welt zu sein (Jer. 44 : 17), wird nicht in Erfüllung gehen.

20 : 33. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, wenn ich nicht mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm, und mit ausgegossenem Grimm über euch regieren werde!: Um die zuvorbestimmte Zeit, 1914, begann Gott damit, die aufgehäuften Sünden des „Christentums“ zu strafen, „mit starker Hand“ [Macht], und „mit ausgestrecktem Arm“ [dem zum zweiten Male gegenwärtigen

Christus, Jes. 53:11 und „mit ausgegoffenem Grimm“ — „einer Zeit der Drangsal, dergleichen niemals gewesen ist“ (Dan. 12:1) und die, wie der Herr versichert, niemals einer Wiederholung bedarf.

20:34. Und ich werde euch herausführen aus den Völkern und euch aus den Ländern sammeln, in welche ihr zerstreut worden seid, mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit ausgegoffenem Grimm: Aber selbst diese Erlösal wird als Ausfluß der großen Liebe des Vaters über seine in die Irre gegangenen Kinder kommen, um sie rein zu waschen und zu läutern. Durch diese große Drangsal will Gott alle Namenchristen heraussuchen, wird es dazu bringen, daß sie offenkundig von den ausgesprochen Weltlichgesinnten abge sondert werden. — J. 1894 — 76 engl.

20:35. Und ich werde euch in die Wüste der Völker bringen und daselbst mit euch rechten von Angesicht zu Angesicht: Gott wird sie in einen Wüstenzustand der Absonderung von der Welt bringen und in Verruß und Verfolgung durch revolutionäre und unzufriedene Massen, und von Angesicht zu Angesicht wird er mit der Namenkirche rechten und in sie dringen, dem Bösen und der Götzendienerei den Rücken zu lehren.

20:36. Wie ich mit enren Vätern geredtet habe in der Wüste des Landes Ägypten, also werde ich mit euch rechten, spricht der Herr, Jehova: Ebenso wie der Herr es mit den Hebräern während ihrer Prüfungszeit in der Wüste Sinai tat, gerade so wird er auch an der Namenkirche handeln.

20:37. Und ich werde euch unter dem Stabe hindurchziehen lassen [wie der Hirt, um die Schafe zu zählen], und euch in das Land des Bundes bringen: Gott wird sein Volk, alle solche, die nicht gänzlich des Heiligen Geistes bar sind — „die große Schar“ in den Kirchen — unter dem Stabe der Besserung und Züchtigung, der Zuchttrute, hindurchziehen lassen, damit sie ihrem Weihegelübde wieder treu werden.

20:38. Und ich werde die Empörer und die von mir Abgefallenen von euch ausscheiden; ich werde sie herausführen aus dem Lande ihrer Fremdlingschaft, aber in das Land Israel soll keiner von ihnen kommen. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: Gott wird es zulassen, daß gegen diejenigen, die sich nur dem Namen nach zum Christentum bekennen [„die Religion, welche die Welt in Unruhen gestürzt hat“], ein solches Maß von Verfolgung durch Sozialisten, Revolutionäre, Nihilisten und Anarchisten losbricht, daß jede Person, die nicht den Heiligen Geist besitzt, jeden Schein, ein Christ zu sein, fahren lassen wird, um aus dem Kläglichen

Zustande [dem Lande], in dem dann die wahren Christen sein werden, herauszukommen. Diese verworfene Klasse, die gänzlich „von der Erde, von Staub ist“, irdisch (1. Kor. 15:47), wird niemals in die geistige Welt des Königreiches eintreten.

20:39. **Ihr denn, Ganz Israel, so spricht der Herr, Jehova: Gehet hin, dienet ein jeder seinen Götzen:** Mögen diejenigen, die es nun einmal so wollen, ihren Götzen dienen; aber sie sollen nicht länger mit Gottes Kindern Gemeinschaft haben, auch nicht fälschlich den Namen Christi tragen, und auch nicht Gottes heiligen Namen und ebenso nicht seine Kirche mit ihrer Gegenwart oder ihren Bräutchen besiedeln. „Wenn Jehova der wahre Gott ist, so wandelt die Erde ihm nach; wenn aber der Baal, so wandelt die Erde ihm nach!“ — 1. Könige 18:21.

20:39, 40. **Aber nachher — wahrlich, ihr werdet auf mich hören, und ihr werdet meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen mit euren Gaben und mit euren Götzen.** Denn auf meinem heiligen Berge, auf dem hohen Berge Israels, spricht der Herr, Jehova, daselbst wird mir das ganze Ganz Israel insgesamt dienen im Lande; daselbst werde ich sie wohlgefällig annehmen, und daselbst werde ich eure Hebopter fordern und die Erstlinge eurer Gaben, in allen euren geheiligten Dingen: Gott schlägt und verwundet, um zu heilen. Auf den wirklichen „Höhen“, dem Königreich Gottes, das jetzt nahe herbeigekommen ist und von Gott zur gegenwendenden Wiederherstellung des Menschengeschlechtes bestimmt ist, werden alle, die in Wahrheit Gottes sind, ihm dienen; die einen auf der geistigen Stufe, andere auf der irdischen Stufe des Königreiches. (Maleachi 3:3, 4) Dort wird Gott alle annehmen, die zu ihm kommen. „Der Geist und die Braut sagen: Komm . . . und wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Offb. 22:17) Dort wird Gott ihre Opfergaben, in denen sie sich selbst in völliger Weihung des Herzens dem Herrn hingeben, wohlgefällig annehmen, wenn sie zu ihm kommen mit ihren Erstlingen, den besten ihrer Gaben, all ihrem Besitz, der dann durch den alles durchdringenden Einfluß des Königreiches der Liebe geheiligt ist.

20:41. **Als einen lieblichen Geruch werde ich euch wohlgefällig annehmen, wenn ich euch aus den Völkern heransführe und euch aus den Ländern sammle, in welche ihr zerstreut worden seid, und ich mich vor den Augen der Nationen an euch heilige:** Gott wird ihrer Herzen beste Bemühungen [Weihrauch] annehmen, indem er seine Kinder — seine geistigen und seine irdischen Kinder — aus dem Kerker des Todes einsammelt, und aus den finsternen Schatten weltweiten Heidentums. Dann wird Gott vor den Augen

aller jetzt von Satan verblendeten Götzendiener der Erde sich in seinen Kindern als heilig, geheiligt, erweisen.

20 : 42. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich euch in das Land Israel bringe, in das Land, welches enren Vätern zu geben ich meine Hand erhoben habe: Gottes Kinder, die ihn nicht erkannt haben, wie er ist, werden ihn dann kennen lernen als den Gott unendlicher Gerechtigkeit, Weisheit, Liebe und Macht — zu der Zeit, wo sie in dem Königreich eingesetzt sein werden auf irgendeiner Stufe, für welche sie geeignet sind. — Den irdischen Teil des Königreiches verhiess Gott dem Abraham, Isaac, Jakob und allen alttestamentlichen Überwindern (Ps. 45 : 16), und die himmlische Herrlichkeit wurde durch seinen Bund der Gnade der geistgezeugten Klasse des Evangelium-Zeitalters verheissen. — Hebräer 11 : 40.

20 : 43. Und ihr werdet daselbst enrer Wege und all eurer Handlungen gedenken, durch welche ihr euch verunreinigt habt; und ihr werdet Elend an euch selbst empfinden wegen all enrer Übeltaten, die ihr begangen habt: Dann werden diejenigen, die den Gott der Liebe nicht so geliebt haben, wie sie sollten, sich aller ihrer früheren Wege erinnern und sich selbst verabscheuen wegen der gegen solche göttliche Liebe verübten Übeltaten.

20 : 44. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich mit euch handle um meines Namens willen, und nicht nach enren bösen Wegen und nach enren verderbten Handlungen, Sans Israel, spricht der Herr, Jehova: Sie werden mit Demut im Herzen, vollem Dankgefühl und mit tiefster Erkenntlichkeit und Liebe einsehen, daß Jehova, der die Liebe ist (1. Joh. 4 : 8), mit ihnen in der Absicht verfuhr, seine durchaus heiligen Pläne zur Ausführung zu bringen und nicht in der Art, wie es strenge Gerechtigkeit wegen ihrer bösen Wege erfordert hätte.

Einstens wird die Menschheit noch
 Jener Zeit sich schämen,
 Wo unter der Sünde Joch
 Sorge, Leid und Grämen
 War die Speise aller Tage.
 Ach, wenn endlich alle Plage
 Weicht, dann brechen alle Schranken,
 Daß der Mensch dann den erkennt,
 Der sich „unser Vater“ nennt.
 Wie wird man Ihm danken.

Hesekiel 21

Das dreifach verdoppelte Schwert

21 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Süden und rede gegen Mittag, und weisssage über [gegen] den Wald des Gefildes im Süden: Hier spricht Hesekiel wieder von der Zerstörung, die schon drohend über dem Haupte Jerusalems—des „Namenchristentums“—schwebt. Pastor Russell sollte vom göttlichen Gesichtspunkt aus [dem Norden, als Sitz der göttlichen Herrschaft über das Weltall], gegen die Mengen [Wald des Gefildes] sprechen im irdischen Zustande [dem Süden], des in seiner Nachahmung bereits aufgerichteten Königreiches Gottes. Jerusalem [das Namenkirchentum] lag vom Gesichtspunkt des Propheten aus in südlicher Richtung [zur Erde gehörig, irdisch].

21 : 3. Und sprich zu dem Walde des Südens: Höre das Wort Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden, welches jeden grünen Baum und jeden dürren Baum in dir verzehren wird; die lobernde Flamme wird nicht erlöschen, und vom Süden bis zum Norden werden alle Angesichter dadurch versengt werden: Gott ließ zu, daß im Jahre 1914 der gegenwärtige unlöschbare Weltbrand entzündet wurde, ein weltweiter Krieg und darauf folgende Revolution und Anarchie. Sowohl die Gerechten [grüner Baum] als auch die Bösen [dürre Baum] mußten in gleicher Weise unter den feurigen Prüfungen der Drangsalzeit leiden. Alle, die von der Erde sind, irdisch gesinnt [vom Süden, irdische Erscheinung des Königreiches], die aber vorgeben oder sich anmaßen, zur geistigen Stufe zu gehören, und den Heiligen Geist zu besitzen [die nach Norden, dem geistigen Zustande blicken], sollen verbrannt werden, wie der Scheinweizen verbrannt wird, nachdem der wahre Weizen in die himmlische Scheuer eingesammelt ist. — Matth. 13 : 30.

21 : 4. Und alles Fleisch soll sehen, daß ich, Jehova, es angezündet habe; es wird nicht erlöschen: Noch bevor die Zeit der großen Trübsal vorüber ist, wird die ganze Menschheit zur Einsicht kommen, daß das „befremdende und außergewöhnliche Werk“ (Jes. 28 : 21) das Werk Jehovas ist.

21 : 5. Und ich sprach: Ach Herr, Jehova! Sie sagen von mir: Redet er nicht in Gleichnissen?: Die durch die Geistlichkeit irreführten Kirchenleute sind unfähig, Pastor Russells Lehren über die kommende Drangsal zu verstehen oder den göttlichen Standpunkt einzunehmen.

21 : 6, 7. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Jerusalem und rede über die Heiligtümer, und weis sage über das Land Israel: Der Herr hat das Schwert gegen Jerusalem [das Namenkirchentum] gezogen und es im Zorne geschärft und gespitzt. (21 : 6-22) Der König von Babylon [Satan] nimmt Wahrsagung vor betreffs des Weges, auf denen das Schwert gegen Jerusalem kommen soll; die Juden verspotten eine solche Methode (21 : 23—29), das Umstürzen der hebräischen Krone. (21 : 30—32.) Die Ammoniter [Streit- und angriffslustige weltliche Gläubige] sollen auch dem Schwert übergeben werden. — 21 : 33—37.

21 : 8. Und sprich zu dem Lande Israel: So spricht Jehova: Siehe, ich will an dich, und will mein Schwert aus seiner Scheide ziehen; und will aus dir anstrotten den Gerechten und den Gesetzlosen: Jehova ist gegen bloßes Namenchristentum und hat gegen dieses die Waffen gezogen, sowohl die buchstäblichen Waffen des Krieges mit Kampf, Streit und Revolution, als auch das Schwert des Geistes, das Wort Gottes. (Eph. 6 : 17.) Gott wird es geschehen lassen, daß sowohl Gerechte als auch Gottlose in der Zeit der Drangsal eine Beute des Todes werden, und durch sein Wort wird er Zustände herbeiführen, welche bewirken werden, daß alles gottlose Namenchristentum jeden Schein, als ob es echt sei, fahren lassen wird, und die Gerechten werden dem Namenchristentum den Rücken kehren, „aus ihm hinausgehen“ (Diss. 18 : 4), und als wahrer Weizen in die göttliche Scheune — den Himmel — eingesammelt werden.

21 : 9. Darum, weil ich aus dir den Gerechten und den Gesetzlosen anstrotten will, darnum soll mein Schwert aus seiner Scheide fahren wider alles Fleisch vom Süden bis zum Norden: Ein unvernünftiges Vernichtungswerk ohnegleichen wird es sein. Kanonen, Gewehre, Granaten, Bomben und Torpedos werden von den Menschen gegen alles Fleisch gerichtet werden, sowohl gegen diejenigen, die den irdischen Sinn haben [vom Süden], als auch gegen diejenigen, die den Heiligen Geist haben [vom Norden]. Das Wort Gottes wird aus seiner Scheide des Geheimnisses fahren und scharf und klar zeigen, was diese Drangsal bedeutet, und es an den Tag bringen, daß Not und Trübsal über alle kommen wird.

21 : 10. Und alles Fleisch wird wissen, daß ich, Jehova, mein Schwert aus seiner Scheide gezogen habe; es soll nicht wieder zurückkehren: Alles Volk soll wissen, daß die große Drangsal von Jehova gekommen ist, und daß ihre Durchführung und Vollendung eine Gewißheit ist.

21 : 11. Und du, Menschensohn, senze! daß die Hüften brechen und mit bitterem Schmerze senze vor ihren Augen!: Pastor Russell und das Volk der Wahrheit haben an dieser Botschaft des über die Namenchristenheit kommenden Übels schwer getragen, und sie bedrückten Herzens bekannt gemacht.

21 : 12. Und es soll geschehen, wenn sie zu dir sprechen: Warum senzest du? so sollst du sprechen: Wegen des kommenden Gerüchtes; und jedes Herz wird zerschmelzen, und alle Hände werden erschlaffen, und jeder Geist wird verzagen, und alle Kniee werden zerfließen wie Wasser; siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova: Denn die Tage sind nahe, wo selbst die Stärksten wanken und zittern werden.

21 : 13, 14. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, weis sage und sprich: So spricht der Herr: Sprich: Ein Schwert, ein Schwert, geschärft und auch geschliffen!: Moderne Zerstörungswaffen sind zu einem bisher unbekanntem Grade von Leistungsfähigkeit gebracht, und ebenso wirksam ist auch das Schwert des Geistes in den Händen der „Fuß“-Glieder des Leibes Christi. — Jesaja 52 : 7.

21 : 15. Damit es eine Schlachtung anrichte, ist es geschärft; damit es blitze, ist es geschliffen. Oder sollen wir uns frenen und sagen: Das Zepfer meines Sohnes verachtet alles Holz?: Die Waffen des Krieges werden ein entsetzliches Sterben unter den Menschen anrichten, und das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, wird Millionen über Millionen dahin bringen, ihr Scheinchristentum preiszugeben. Das Schwert des Geistes prüht Blitze unter dem Glanz der Erleuchtung, die von der aufgegangenen Sonne der Gerechtigkeit ausstrahlt, aber dieses Lichtsprühen erscheint den göyendienerischen Feinden dieser Sonne der Gerechtigkeit wie Blizzucken von Drangsal und schwerer Not. Wer könnte wohl über eine solche Drangsal jubilieren? Nicht das Volk des Herrn; diese Drangsal ist ein Vorzeichen der Zerstörung der Macht [Stab, Herrscherstab] aller deder, die sich dafür ausgeben, dem Sohne Gottes anzugehören, und der Vernichtung aller ihrer Systeme und Institutionen.

21 : 16. Aber man hat es zu schleifen gegeben, nun es in der Hand zu führen. Das Schwert, geschärft ist es und geschliffen, nun es in die Hand des Bürgers zu geben: Das Schwert des Geistes ist hergegeben, glänzend und scharf, um von den Händen geübter Kämpfer und Schläger geschwungen zu werden.

21 : 17. Schreie und henle, Menschensohn! denn es ist gegen mein Volk, es ist gegen alle Fürsten Israels; samt meinem Volke

sind sie dem Schwerte verfallen; darum schlage dich auf die Lenden: Die Zerstörung durch die Waffen des Krieges und durch das Wort Gottes wird über „mein [den Herrn nur mit den Lippen belennendes] Volk“ kommen, und auf die ganze Geistlichkeit [die Fürsten Israels]. Schrecken und Entsetzen wird das ganze Ramentkirchentum paden.

Verdreifachtes Schwert und seine Spitze.

21 : 18, 19. Denn die Probe ist gemacht; und was? wenn sogar das verachtende Zepter nicht mehr sein wird? spricht der Herr, Jehova. — Und du, Menschensohn, weis sage und schlage die Hände zusammen; denn das Schwert, das Schwert der Erschlagenen wird sich ins Dreifache vervielfältigen; es ist das Schwert des erschlagenen Großen, welches sie umkreist: Pastor Russell war dazu auserloren, der grimmigen Schlußabrechnung Jehovas Ausdruck zu geben. Die Zerstörung wird mit doppelter Wucht dreimal kommen — in Krieg, Revolution und Anarchie. Das Schwert des Geistes mußte von Pastor Russell dreimal doppelt, mit seinen sechs Bänden der Schrift-Studien, geschwungen werden. Die Waffen der Aufklärung werden alle Großen der Erde verfolgen, und sie werden selbst in ihre geheimsten Verstecke eindringen. Das Schwert des Geistes wird allen großen kirchlichen Herren, die sich zu Fürsten über Gottes Besitztum aufgeworfen haben (1. Petr. 5 : 3), nachspüren, und es wird die tiefinnersten Gedanken ihres Herzens, die im Widerstreit mit Jehova und seinem Plan stehen, an den Tag bringen.

21 : 20. Damit das Herz zerfließe und viele hinstützen, habe ich das schlachtende Schwert wider alle ihre Tore gerichtet. Wehe! zum Blitzen ist es gemacht, zum Schlachten geschärft: Die Spitze des Schwertes, die gegen die Kirchensysteme gerichtet ist, indem sie ihre wahre Natur und nahen Sturz enthüllt, ist die gegenwärtige Klarlegung der Prophezeiungen der Offenbarung und Hesekiels. Der hebräische Urtext sagt, daß dieses scharfe Schwert zu einer „blühenden Helle“ gemacht ist. Es ist eine grelle Beleuchtung des ganzen babylonischen Systems, das sich Jahrhunderte lang hinter geheimnisvollen Vorbildern und unter dem Deckmantel eines schleierhaften Symbolismus versteckt hielt. Wie schnell würde die Geistlichkeit diese zwei Bücher der Bibel vernichtet haben, wenn sie gewußt hätte, was diese Bücher lehren!

21 : 21. Nimm dich zusammen nach rechts, richte dich nach links, wohin deine Schneide bestimmt ist!: Wohin auch immer Pastor Russell und das Volk der Wahrheit ihr Antlitz wenden und gehen, tun sie es unter göttlichem Gebot und im Einklang mit dem Willen des Herrn.

21 : 22. Und auch ich will meine Hände zusammenschlagen und meinen Grimm stillen. Ich, Jehova, habe geredet: Gott wird seinen Zorn kundtun und seinen Grimm an dem Namenchristentum stillen.

21 : 23, 24. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Und du, Menschensohn, mache dir zwei Wege, auf welchen das Schwert des Königs von Babel kommen soll: von einem Land sollen sie beide ausgehen; und zeichne einen Wegweiser, am Anfang des Weges nach der Stadt zeichne ihn: Es gäbe zwei Wege, auf denen die Waffen von Krieg, Revolution und Anarchie dreinschlagen könnten; in jedem Falle würde der Schlag von Satan, dem König der Anarchie [Gefühllosigkeit, Zügellosigkeit] kommen. Er sollte von Riblah kommen, wo die Wege zusammenlaufen. Riblah bedeutet „öde“ oder „wüste“. Seit 1878 sind weltliche Kirchen, und seit 1914 weltliche Regierungen „öde gelassen“ worden (Matthäus 23 : 38), und beide sind der Verödung und Zerstörung preisgegeben, die einen durch das Schwert des Geistes, die anderen durch fleischliche Waffen.

21 : 25. Du sollst einen Weg machen, damit das Schwert nach Rabbath der Kinder Ammon komme, und nach Juda in das besetzte Jerusalem: Das Schwert konnte nach Osten über den Jordan kommen gegen die Ammoniter (Amos 1 : 14; Jer. 49 : 2), oder nach Westen über den Jordan direkt und zuerst gegen Jerusalem; es konnte die große [Rabbath] Schar treffen (Ez. 7 : 9), die „Gefährtinnen“ (Psalm 45 : 14) [Ammoniter], oder zuerst und direkt das Namenchristentum [Juda] und das eigentliche Kirchensystem schlagen -- das stark „besetzte“ System, die sich hochmütig von anderen abschließenden und sich höher dünkenden sogenannten „besseren“ Leute, die bisher so gründlich vor allem Ungemach beschützt waren.

21 : 26. Denn der König von Babel bleibt am Kreuzwege stehen, am Anfang der beiden Wege, um sich wahrzusagen zu lassen; er schüttelt die Pfeile, befragt die Teraphim, beschaut die Leber: Die Mächte, die das „Namenchristentum“ stürzen werden, stehen gänzlich unter dem Einfluß und der Leitung böser Geister — wie angedeutet durch das Schütteln von Pfeilen, die nach den zwei Städten benannt sind, durch das Betrachten von Götzen [heidnischen Theorien], durch Beschauen der Leber [Spiritismus], und durch Deutung. Der Teufel bedient sich bitterer Worte [Pfeile] (Psalm 64 : 3), befragt böse Geister [Teraphim, Götzenbilder] und läßt sich sogar bei seiner Feindschaft gegen Jehova durch seine eigene Schriftauslegung leiten. — Matthäus 4 : 6; 2. Korinther 11 : 14.

Dies wird nicht geglaubt werden.

21 : 27. In seine Rechte fällt die Wahrsagung „Jerusalem“, daß er Sturmböde aufstelle, den Mund anstue mit Geschrei, die Stimme erhebe mit Feldgeschrei, Sturmböde gegen die Tore aufstelle, Wälle aufschütte und Belagerungstürme baue: Wie die Schrift zeigt, werden die bösen Geister dahin wirken, daß revolutionäre und anarchistische Bewegungen zuerst zur Vernichtung des „Namenchristentums“ schreiten werden. Der letzte Zar von Rußland war Spiritist und hielt sich Medien, die er um Rat fragte. Dies soll auch Kaiser Wilhelm getan haben. Überraschend viele hochstehende Persönlichkeiten holen sich Rat bei Geistermedien. Die Stimme der Geister empfahl das Kriegsführen mit allen nur erdenklichen Mitteln, Nation gegen Nation, aber zugleich auch mit dem Zweck, die Verwüstung und Vernichtung des Namenkirchentums herbeizuführen.

21 : 28. Und es wird ihneu wie eine falsche Wahrsagung in ihren Augen sein; Eide nm Eide haben sie; er aber wird die Ungerechtigkeit in Erinnerung bringen, auf daß sie ergriffen werden: Denjenigen, die dem Gott der Kirchenysteme, dem Vater der Lügen, den Treueid geschworen haben, wird diese wahre Prophezeiung vom Sturz der Nationen der „Namenchristenheit“ als eine ganz verkehrte und durch nichts begründete Annahme erscheinen — wie es alle hohen Herren im Namenchristentum stets gemeint haben. Sie hatten gedacht, dieser Krieg würde ebenso verlaufen wie alle anderen Kriege. Aber das Ende des Zeitalters [der Welt] ist herbeigekommen, und Missetaten des Namenkirchentums sollen nicht länger ungestraft bleiben.

21 : 29. Darum, so spricht der Herr Jehova: Weil ihr eure Ungerechtigkeit in Erinnerung bringet, indem eure Übertretungen offenkundig werden, so daß eure Sünden in allen euren Handlungen zum Vorschein kommen, — weil ihr in Erinnerung kommet, werdet ihr von der Hand ergriffen werden: Allgemeines Schmutzwerfen [Blößstellen von Skandalgeschichten] durch Sozialisten, Anarchisten, sensationslüsterne Zeitschriften, Inspektoren gesellschaftlicher Moral und Reformatoren auf allen möglichen Gebieten hat die schon in Vergessenheit geratenen Sünden des „Namenkirchentums“ wieder in frische Erinnerung gebracht und seine Vergehungen aufgedeckt, so daß es kein Gebiet gibt — im Geschäftsleben, in der Finanzwelt, Politik oder Religion — wo seine sündvolle Verderbtheit nicht offen zutage getreten ist. Alle diese Dinge hat Gott offenbar zugelassen und offenbar werden lassen, damit es auf frischer Tat gefaßt werde.

21 : 30. Und du, Unheiliger, Gesetzloser, Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes!: Der unheilige und gottlose Fürst der Juden war Zedekia, ihr letzter König. (A 256; B. 1904 -- 343 engl.) Das Gegenbild ist die Klasse der hohen Herren im „Namenkirchentum“, die den heiligen Tempel Gottes, die wahre Kirche, den Leib Christi, mit Lehren der Dämonen entweiht hat. (1. Timoth. 4 : 1.) Diese Klasse ist in den Augen Jehovas ebenso gottlos, wie es ihre Vorbilder waren, die jüdischen Schriftgelehrten, Doktoren und Pharisäer mit ihrem heuchlerischen Schein besonderer Heiligkeit. Ihre Zeit ist gekommen, daß die Missetat im Hause der Ehre Gottes ein Ende haben soll.

21 : 31. So spricht der Herr, Jehova: Hinweg mit dem Kopfbund und fort mit der Krone! Dies wird nicht mehr sein. Das Niedrige werde erhöht und das Hohe erniedrigt!: Also spricht Gott der Allmächtige: Hinweg mit dem Kopfbund. Dieser Kopfbund, die Mitra war ein Leinenband, das um die Stirn gewunden wurde, im Vorbilde die Gerechtigkeit Christi vorstehend, welche diese Klasse zu haben vermeint, die aber tatsächlich bei ihr als Ganzes genommen, ebensowenig zu finden ist wie in übertünchten Gräbern, die von außen wohl schön erscheinen, aber innen voller Totengebeine und Unrat sind. (Matthäus 23 : 27.) Der König trug eine goldene Krone auf seinem Haupte, wo sie von einer weißleinenen Mitra festgehalten wurde. (A 256, 257; B 72, 75; B. 1898—359 engl.) Die Geistlichkeit, die sich zu Herren über Gottes Besitztum aufgeworfen hat (1. Petr. 5 : 3), hat sich selbst mit der Herrschaft über die Erde gekrönt, in der Person des Papstes und in dem Versuch, die leitende Rolle in den Geschäften der Erde inne zu haben, ein Herrtentum, das mit angemessener Gerechtigkeit [Kopfbund, Mitra] begründet wird. Diese große Krisis wird aber nicht wie vorübergehende Rückschläge oder Niederlagen verlaufen, die das Namenkirchentum in früheren Jahrhunderten erfahren und verhältnismäßig leicht überwunden hat. Die unteren, revolutionären und anarchistischen Massen werden in der Drangsalzeit sich selbst zur Macht erhöhen, und stolze Geistliche werden dann gänzlich gedemütigt und in den Staub gebeugt werden. — Matthäus 23 : 12.

21 : 32. Umgestürzt, umgestürzt, umgestürzt will ich sie machen; auch dies wird nicht mehr sein — bis der kommt, welchem das Recht gehört: dem werde ich's geben: In Kriegstumult, Revolution und Anarchie wird Gott das „Namenchristentum“ dreifach umstürzen, bis Christus in ganzer Machtfülle die Krone an sich nehmen und die

Zügel der Herrschaft über die Dinge der Erde ergreifen wird. — E 131; A 256, 257; B 72, 75; J. 1905 — 253 engl.; S 61.

21 : 33. Und du, Menschensohn, Weissage und sprich: So spricht der Herr, Jehova, über die Kinder Ammon und über ihren Hohn; und sprich: Ein Schwert, ein Schwert, zur Schlachtung gezücht, geschliffen, damit es fresse, damit es blige: Auch die sich offen als Weltlinge bekennenden Namenschristen werden nicht entrinnen, denn Kriegstoben, Revolution und Unzufriedenheit wüthen überall — „das Schwert ist gezücht“ — um auch die Weltleute der „Christenheit“ zu schlagen.

21 : 34. (Während man dir Gutes schaut, während man dir Lügen wahr sagt), um dich zu den Hälsen der erschlagenen Gesetzlosen zu legen, deren Tag gekommen ist zur Zeit der Ungerechtigkeit des Endes: Zerstörung wird gerade dann kommen, wenn die weltlich Weisen in ihrem Irwahn steif und fest behaupten, daß die Drangsal ihnen nicht nahekommen und ihnen nichts anhaben kann.

21 : 35. Stecke es wieder in seine Scheide! [Soll ich es wieder in die Scheide stecken?] An dem Orte, wo du geschaffen bist, in dem Lande deines Ursprungs, werde ich dich richten: Die Trübsal wird nicht gestillt werden. — Das Schwert wird nicht „in seine Scheide zurückkehren“, denn Gott wird auch die weltlichen Namenschristen in dem Zustande ihres Unglaubens, in dem sie sich befunden haben, richten.

21 : 36. Und ich werde meinen Zorn über dich ans gießen, das Feuer meines Grimmes wider dich ansachen; und ich werde dich in die Hand roher Menschen geben, welche Verderben schmieden: Gott wird seinen Zorn über alle weltlichen Namenschristen ausgießen. Er wird feurige Sturmwinde von Krieg, Revolution und Unruhe über sie bringen. Sie werden vielleicht in die Hände meuterischen Militärs fallen, das zu den Umstürzern übergegangen ist, einer brutalen, zerstörungswütigen, erbarmungslosen Truppe, geübt im Mordhandwerk, das sie im Weltkriege in beiden kriegsführenden Heerlagern gründlich gelernt haben. Auch wird das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, das dem Schein nach, aber nicht in Wirklichkeit hart ist, in den Händen der Gemeihten sein, die durch göttliche Macht geschickt gemacht sind, dies geistige Schwert mit Kraft und Nachdruck zu gebrauchen.

21 : 37. Du wirst dem Feuer zum Fraß werden, dein Blut wird inmitten des Landes sein; deiner wird nicht mehr gedacht werden. Denn ich, Jehova, habe geredet: Alle Systeme und Institutionen, die von Gott verurteilt sind, werden ein Brandmittel für das Riesfeuer dieser Drangsal sein und in Vergessenheit versinken. Der Krieg ist der Schmelzriegel des Namenskirchentums.

Ezekiel 22

Der Schmelztiegel des Krieges

22 : 1--4. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Und du, Menschensohn, willst du richten, willst du richten die Stadt der Blutschuld? so tue ihr kund alle ihre Greuel und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Stadt, die Blut vergießt in ihrer Mitte, damit ihre Zeit komme, und welche sich Götzen macht, um sich zu verunreinigen! durch dein Blut, das du vergossen, hast du dich verschuldet, und durch deine Götzen, die du gemacht, hast du dich verunreinigt; und du hast deine Tage herbeigeführt und bist zu deinem Jahre gekommen. Darum habe ich dich den Nationen zum Hohne gemacht und allen Ländern zum Spott: In Kapitel 22 werden die verschiedenen Missetaten Jerusalems aufgezählt. (22 : 1--12) Seine Strafe wird unter dem Bilde eines Schmelztiegels beschrieben. (22 : 13--22) Das „Namenchristentum“, und ganz besonders die Kirchensysteme sind des Blutvergießens und besiedenden Götzendienstes des Krieges schuldig. Dies hat, als natürliche Folge, einen Zustand herbeigeführt, der so nicht länger fortbestehen konnte. Der gegenwärtige Ausbruch schwerer Not und Drangsal hat, im Hinblick auf die hochgeichwollenen Prahlereien der Vergangenheit, das heidnisch gewordene „Christentum“ zum Sprichwort, zu einem Geispötl unter anerkannt heidnischen Völkern gemacht. — D 58.

22 : 5. Die Naheu und die von dir Entfernten werden dich verspotten als besiedeten Namens und reich an Verwirrung: Die Ungläubigen sowohl innerhalb als auch außerhalb der „christlichen“ Länder höhnen und spotten über das „Namenchristentum“ — das jetzt besiedeten Namens und voller Verwirrung ist.

22 : 6. Siehe, in dir waren die Fürsten Israels, ein jeder nach seiner Kraft, um Blut zu vergießen: Im „Namenchristentum“ haben alle Herrscher in ihrer tollen Kriegslucht ihre ganze Macht aufgeboden, zu Blutvergießen aufzureizen. Die geistlichen Herrscher aber haben durch ihre falschen Lehren die geistigen Hoffnungen von Millionen von Menschen getötet. — Lukas 11 : 52.

22 : 7. Vater und Mutter verachteten sie in dir, an dem Fremdling handelten sie gewalttätig in deiner Mitte, Waisen und Witwen bedrückten sie in dir: Sie haben ungerecht an allen Klassen, die Hilfe und Beistand nötig hatten, gehandelt. Geistlicherweise haben sie unseren himmlischen Vater und seinen Bund der Gnade

mißachtet und haben alle diejenigen unterdrückt, die seine Pilger und Fremdlinge in der Welt sind. — 1. Petr. 1:1.

22:8. **Meine heiligen Dinge hast du verachtet und meine Sabbathe entweiht:** Sie haben die heiligen Lehren des Wortes Gottes über den siebenten Tausendjahrtag der Ruhe mißachtet, und haben Rechtfertigung durch Werke erstrebt, anstatt Gerechtigkeit in der Ruhe des Glaubens zu finden.

22:9. **Verleumder waren in dir, um Blut zu vergießen; und auf den Bergen in dir haben sie gegessen, sie haben in deiner Mitte Schandtaten verübt:** In den Namenkirchen gibt es allerlei Schwäger (männlichen wie weiblichen Geschlechtes), böse Zungen, Ehrabschneider, Meuchelmörder des guten Rufes. Es gibt dort solche, die an den Tischen der Dämonen essen (1. Timoth. 4:1; 1. Kor. 10:21), wie zum Beispiel große Herren oder Fürsten an der Spitze großer Nationen, deren Streben auf das unheilige Bündnis zwischen Kirche und Staat gerichtet ist.

22:10, 11. **In dir hat man die Blöße des Vaters aufgedeckt, in dir haben sie die Ureinne in ihrer Ureinigkeit geschwächt. Und der eine hat Greuel verübt mit dem Weibe seines Nächsten, und der andere hat seine Schwiegertochter durch Schandtat verunreinigt, und ein anderer hat in dir seine Schwester, die Tochter seines Vaters, geschwächt:** Sie haben nicht nur buhlerische Staatskirchen ohne Zahl und verschiedenster Richtung gemacht, sondern sich auch in anderer Hinsicht in zahllosen Fällen schwer versündigt.

22:12. **Zu dir haben sie Geschenke genommen, um Blut zu vergießen; du hast Zins und Wucher genommen und deinen Nächsten mit Gewalt übervorteilt. Mich aber hast du vergessen, spricht der Herr, Jehova:** Sie haben die Gaben Gottes zu bösen Zwecken mißbraucht, sogar um Gottes heilige Märtyrer zu morden; sie haben sogar Erpressung an denen geübt, die ihnen nahe stehen. Dies alles haben sie getan, weil sie den Herrn vergessen haben.

22:13. **Und siehe, ich schlage in meine Hand [als Zeichen des Zornes] wegen deines unrechtmäßigen Gewinnes, den du gemacht hast, und über deine Blutschuld, die in deiner Mitte ist:** Gott hat über die Heuchelei des Namenkirchentums und den mörderischen Geist deutlich seinen Grimm kundgetan.

22:14. **Wird dein Herz feststehen, oder werden deine Hände stark sein an dem Tage, da ich mit dir handele werde? Ich, Jehova, habe geredet und werde es tun:** Dem Namenchristentum muß Herz und Mut sinken und seine Kräfte müssen schwach werden vor seinem geschändeten Gewissen an dem Tage, da Gott wegen seiner bösen Taten mit ihm abrechnen wird.

22 : 15. Und ich werde dich versprengen unter die Nationen und dich zerstreuen in die Länder, und deine Unreinigkeit gänzlich aus dir wegschaffen: Gott wird die Anhängercharen der Namenskirchen vermindern und zerstreuen, und durch feurige Prüfungen und Heimjuchungen die Unreinheit aus dem Namenskirchentum hinaustreiben.

22 : 16. Und du wirst durch dich selbst entweiht werden vor den Augen der Nationen; und du wirst wissen, daß ich Jehova bin: Das Namenskirchentum wird entheiligt, entweiht, herabgewürdigt und aufgelöst werden vor den Augen der Nationen der Erde.

22 : 17, 18. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, das Haus Israel ist mir zu Schlacken geworden; sie alle sind Erz und Zinn und Eisen und Blei im Schmelzofen; Silber-
schlacken sind sie geworden: Das ganze Namenskirchentum, Geistlichkeit und Laientum in gleicher Weise, ist dem gerechten und heiligen Gott zur Schlacke unedler Metalle im feurigen Schmelzofen der Trübsal geworden; sie sind die Schlacken, welche die große Schar [Silber] bei ihrer Läuterung zurückläßt. (Jer. 6 : 30.) Die unedlen Metalle sind Sinnbilder verschiedener Grade irdischer Naturen; Messing [Kupfer] als Sinnbild menschlicher Vollkommenheit; Zinn als Sinnbild des Scheinwelzens, gezeugt von Irrlehren; Eisen als Sinnbild brutaler weltlicher Macht, und Blei als Sinnbild von Sünde, Missetat.

22 : 19. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil ihr alle zu Schlacken geworden seid, darum, siehe, werde ich euch in Jerusalem zusammentun: Gott wird die in Haß erbitterten Völker und Nationen der „Namenschristenheit“ zusammenbringen.

22 : 20. Wie man Silber und Erz und Eisen und Blei und Zinn in einen Schmelzofen zusammentut, um Feuer darüber anzublasen zum Schmelzen, also werde ich euch in meinem Zorn und in meinem Grimm zusammentun und euch hineinlegen und schmelzen: Diese zusammengewürfelte Masse von Personen aller Grade, voll von Niedrigkeit und Sünde, soll gewissermaßen in einen großen Schmelzofen zusammengetan werden, unbeschreiblich heiße Drangsale erleidend, die von Gott zugelassen werden, um Betrübniß und Heimsuchung über sie zu bringen, und er wird sie darin lassen.

22 : 21. Und ich werde euch sammeln und das Feuer meines Grimmes über euch anblasen, daß ihr in Jerusalem geschmolzen werdet: Sie sollen an Herz und Geist in den feurigen Heimsuchungen des Zornes Gottes geschmolzen werden.

22 : 22. Wie Silber im Ofen geschmolzen wird, also werdet ihr in Jerusalem geschmolzen werden. Und ihr werdet wissen, daß

ich, Jehova, meinen Grimm über euch ausgegossen habe: Wie die „große Schar“, Millionen geistgezeugter Kinder Gottes, hat leiden müssen, so wird es auch der Geistlichkeit und dem Laientum ergehen, die sich als christliche Bekenner ausgeben, aber nicht den Geist Christi besitzen.

22 : 23, 24. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, sprich zu ihm: Du bist ein Land, das nicht beschienen, nicht beregnet wird am Tage des Zornes: In dieser Zeit der Drangsal ist das Christentum ohne die reinigenden und erfrischenden Regenschauer des Wortes Gottes.

22 : 25. Verschwörung seiner Propheten ist in ihm; gleich einem brüllenden Löwen, der Bente zerreißt, fressen sie Seelen, nehmen Reichtum und Kostbarkeiten, mehren seine Witwen in seiner Mitte: Unter der Geistlichkeit besteht eine Verschwörung gegen die Wahrheit. Der „Bund der [sogenannten] Kirchen Christi in Amerika“ wird noch einmal gleich einem leidenschaftlichen Teufel [brüllender Löwe] das Volk der gegenwärtigen Wahrheit in Stücke reißen, wird viele zu Tode bringen, und manche, die schwächeren Glaubens sind, dahin bringen, daß sie ihr geistliches Leben verlieren. Sie werden die Bücher und Schriften, welche die kostbare Wahrheit der Bibel enthalten, an sich reißen und vernichten. In buchstäblichem Sinne haben die Geistlichen dadurch, daß sie die Männer in den Krieg hinein predigten, Millionen von Frauen zu Witwen gemacht.

22 : 26. Seine Priester tun meinem Gesetze Gewalt an und entweihen meine heiligen Dinge; zwischen Heiligem und Unheiligem unterscheiden sie nicht, und den Unterschied zwischen Unreinem und Reinem tun sie nicht kund; und vor meinen Sabbaten verhüllen sie ihre Augen, und ich werde in ihrer Mitte entheiligt: Die Priester der großen kirchlichen Richtungen haben dem Gesetz göttlicher Liebe Gewalt angetan; sie haben die Wahrheiten Gottes durch heidnische Lehren entweicht; sie haben keinen Unterschied gemacht zwischen denen, die durch das Blut Christi gereinigt wurden, und denen, die noch in ihren Sünden und Übertretungen sind. Sie haben die Lehren der Bibel über das Tausendjahrreich geleugnet (Offb. 20 : 2—7); sie haben die Sabbatrube der Rechtfertigung durch Glauben verborgen gehalten, und ein System zum Zusammenraffen von Geld durch Bußgelder und Messen für Sünden und durch Geldkollekten eingeführt und gefördert, das Gottes heiligen Namen verunglimpft und entehrt.

22 : 27. Seine Fürsten in ihm sind wie Wölfe, die Bente zerreißen, indem sie Blut vergießen, Seelen vertilgen, um unrechtmäßigen Gewinn zu erlangen: Die kirchlichen Herren, „reichende Wölfe

in Schafskleidern“ (Matthäus 7:15), zerreißen ihre Beute, die Glieder des Leibes Christi, durch Spott und Ironie, vergießen Menschenblut durch Verfolgungen, und vernichten geistiges Leben — und alles nur, um Geld zusammenzuraffen, damit ihre böse, heidnische Religion zu einer immerwährenden Institution werde. — Micha 2:11.

22:28. Und seine Propheten bestreichen ihnen alles mit Lünche, indem sie Gittles schanen und ihnen Lügen wahr sagen und sprechen: So spricht der Herr, Jehova! und doch hat Jehova nicht geredet: Andere Prediger haben die ganze Herde von Kirchenleuten übertüncht und irregeleitet, indem sie aus ihrer Phantastie hohle und leere Lehren von Evolution und „Höherer Kritik“ schöpften; sie haben das Volk belogen und betrogen, indem sie ihm ihre eigenen Theorien als Gottes Wort aufstichten.

22:29 Das Volk des Landes verübt Erpressung und begeht Raub; und den Elenden und den Dürftigen bedrücken sie, und den Fremdling übervorteilen sie widerrechtlich: Das Latentum d. h. die Geschäftswelt im Namentkirchentum hat die Armen im Geiste (Bergpredigt, Matthäus 5:3) bedrückt; hat diejenigen, die Gottes Hilfe und Stütze nötig hatten, um den letzten Rest von Trost und Erquickung beraubt und hat diejenigen, welche „Fremdlinge und ohne Bürgerschaft“ (Hebräer 11:13) unter ihnen waren, drangsalirt.

22:30. Und ich suchte einen Mann unter ihnen, der die Mauer zumauern und vor mir in den Riß treten möchte für das Land, an daß ich es nicht verderbte; aber ich fand keinen: Gott hat verheißen, Sodom nicht zu zerstören, wenn sich nur zehn gerechte Männer darin finden sollten. Er will sogar nur einen einzigen im Namentkirchentum suchen, der in Christi Gerechtigkeit gerecht ist, um die Mauer der Hochbürde des Namentkirchentums zuzumauern und in den Riß zu treten, damit er das Namentkirchentum nicht zu zerstören brauche, aber nicht einen einzigen solchen wird Gott im Namentkirchentum finden!

22:31. Und ich gieße meinen Zorn über sie aus, vernichte sie durch das Feuer meines Grimmes; ich bringe ihren Weg an ihren Kopf, spricht der Herr, Jehova: Deshalb ist das Namentkirchentum zu gänzlicher Vernichtung verurteilt.

Redet die Wahrheit,
Fördert die Klarheit,
Laßt ab von Narrheit
Und werdet frei!

Hesekiel 23

Zwei abtrünnige Kirchensysteme

23 : 1—2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, es waren zwei Weiber, Töchter einer Mutter: Kapitel 23 beschreibt das enge Bündnis zwischen Kirche und Staat seitens einer großen Weltkirche, hier als das unzüchtige Weib Dhola dargestellt und seitens einer kleineren Weltkirche, ihrer unkeuschen Schwester Dholiba; und ferner schildert das Kapitel die Zerstörung beider Kirchensysteme in der Zeit der Drangsal durch die Nationen, mit denen sie sich verbündet haben. — Jeremia 3 : 6—10.

23 : 3. Und sie hürten in Ägypten, in ihrer Jugend hürten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, und dort betastete man ihren jungfräulichen Busen: Diese beiden Kirchen haben sich fortwährend mit weltlichen Ideen und weltlichen Mächten eingelassen und abgegeben, und sogar schon in ihrer Jugend luden sie die Schuld einer Vereinigung zwischen Kirche und Staat auf sich.

23 : 4. Und ihre Namen sind Dhola, die größere, und Dholiba, ihre Schwester. Und sie wurden mein und gebaren Söhne und Töchter; und was ihre Namen betrifft: Samaria ist Dhola, und Jerusalem ist Dholiba: Ihre Namen sind recht bezeichnend. Dhola bedeutet: „ihr eigenes Zelt“. Gott befindet sich in dieser größeren Kirche überhaupt nicht; sie hat ihre eigene Hütte, genannt „die Hütte des Moloch“. (Apostelgeschichte 7 : 43). Satan selbst wohnt dajelbst, leitet es, hält es in Gang und Bewegung, treibt es an. Dholiba bedeutet: „Mein Zelt ist in ihr“. Gottes Zelt, die wahre Kirche, befand sich hauptsächlich unter den Protestanten. In diesem Bilde wird das kleine unkeusche Kirchensystem als „Jerusalem“ bezeichnet. Beide Weiber haben Söhne — hochangesehene Persönlichkeiten — und Töchter — Sektenkirchen.

23 : 5. Und Dhola hürte, als sie unter mir war. Und sie entbrannte gegen ihre Buhlen, gegen die Assyrer, die nahe waren: Der Ursprung des größeren Kirchensystems greift zurück bis auf die Tage der Apostel, als sie noch Gotteskirche war [„als sie mein war“]; aber bald fing sie an, mit ihren weltlichen Nachbarn zu liebäugeln, mit den Herrschern jenes brutalen Zeitalters, und haschte nach weltlicher Macht.

23 : 6. Geleidet in Purpurblau, Landpfleger und Statthalter, allesamt anmutige Jünglinge, Reiter, auf Rossen reitend: Die weltlichen Führer und Herrscher waren anscheinend treu [geleidet in

Blau, die Farbe der Treue], und besaßen in den Augen der machtlüsternden Kirche genug Anziehungskraft, um Bekanntschaft und Verkehr mit ihnen zu pflegen. Es waren Männer des Denkens und Männer der Tat, auf den Stedenpferden eitler Philosophien reitend.

23 : 7. Und sie richtete ihre Hureereien auf sie, die Auswahl der Söhne Assurs insgesamt; und mit allen, gegen welche sie entbrannte, mit allen deren Götzen verunreinigte sie sich: Die Kamentirche verbündete sich mit ihnen, um weltliche Macht zu gewinnen, hing ihr Herz an sie, anstatt an die Dinge, die droben sind, und sie verunreinigte sich mit ihren heidnischen Ideen.

23 : 8. Und auch ihre Hureereien von Ägypten her ließ sie nicht; denn sie hatten bei ihr gelegen in ihrer Jugend, und hatten ihren jungfräulichen Busen betastet und ihre Hureereien über sie ausgegossen: Auch legte sie ihre Weltlichkeit nicht ab, als sie sich orientalischer Askese [Enthaltbarkeit, Kasteiung] ergab.

23 : 9—10. Darum habe ich sie in die Hand ihrer Buhlen gegeben; in die Hand der Söhne Assurs, gegen welche sie entbrannt war. Sie deckten ihre Blöße an, nahmen ihre Söhne und Töchter weg, und sie selbst töteten sie mit dem Schwerte; und so wurde sie berüchtigt unter den Weibern, und man übte Gerichte an ihr: Die großen weltlichen Herrscher entdeckten bald, wie nackt und unbeschützt diese große Kamentirche war, und zu Hunderttausenden ergossen sich die wilden Völkerscharen des Ostens darüber her, Tartaren, Vandalen, Hunnen, Türken, und schlugen die Söhne und Töchter des Romanismus mit dem buchstäblichen Schwert, oder erdrockelten sie in geistiger Bedeutung des Wortes, indem sie ihnen ihre heidnischen Ideen und Bräuche aufzwangen. Unter den heidnischen Religionen [Weiber] wurde das römische „Christentum“ zum Hohn und Spott; denn die Eindringlinge hatten an ihm das Gericht Gottes vollstreckt.

Des anderen Kirchensystems Befleckung.

23 : 11. Und ihre Schwester Dholiba sah es, und sie trieb ihre Lüsterheit ärger als sie, und ihre Hureereien weiter als die Hureereien ihrer Schwester: Dieses aus dem größeren Kirchensystem hervorgegangene kleine System nahm seinen Anfang in verhältnismäßiger Reinheit, entwickelte aber später einen unmäßigen Gang zur weltlichen Macht. Sogar noch ärger als das Papsttum suchte es in jeder Nation, in der es Anhänger hatte, „die Hand am Griff zu haben“.

23 : 12. Sie entbrannte gegen die Söhne Äffers, Landpfleger und Statthalter, die nahe waren, prächtig gekleidet, Reiter, auf Rossen reitend, allesamt anmütige Jünglinge: Auch dieses System setzte sein Sinnen und Trachten darauf, mit den Herrschern dieser Welt auf gutem Fuße zu stehen und bei ihnen gut angeschrieben zu sein — bei weltlichen Oberhäuptern jeder Art, einerlei ob groß oder klein, konservativ, radikal oder revolutionär.

23 : 13—17. Und ich sah, daß sie sich verunreinigt hatte: einerlei Weg hatten beide. Aber sie trieb ihre Intrereien noch weiter; denn sie sah Männer, an die Wand gezeichnet, Bilder von Chaldäern, mit Zinnober gezeichnet, mit Gürteln an ihren Hüften gegürtet, überhängende Mützen auf ihren Häuptern, vom Anssehen Ritter insgesamt, ähnlich den Söhnen Babels in Chaldäa, ihrem Geburtslande; und sie entbrannte gegen sie, als ihre Augen sie sahen, und sie sandte Boten zu ihnen nach Chaldäa. Und die Söhne Babels kamen zu ihr zum Liebeslager und verunreinigten sie durch ihre Intrerei. Und als sie sich an ihnen verunreinigt hatte, riß sich ihre Seele von ihnen los: Gott sah, daß beide Kirchen von gleicher Sucht nach engerem Anschluß an die herrschenden Gewalten befallen waren, besonders aber die kleinere, denn sie brauchte nur einen einflußreichen Weltmann zu sehen oder von ihm zu hören, oder auch nur von einem Mann, der in einer kleinen ländlichen Ortschaft die Hauptrolle spielte — sofort traf sie Anstalten, seinen Einfluß und Beistand, — besonders aber die finanziellen Verbindungen, über die solche hohe Herren verfügen, zu gewinnen — und ganz systematisch ging sie dabei zu Werke, solche Herren einzuladen, sich einer Kirche anzuschließen, ganz einerlei, ob sie nach ihrem Beitritt ebenso weltlich blieben wie nie zuvor oder nicht. In solchem Maße drängten sich allerorten hochstehende Leute in das kleinere System hinein und suchten dort die Hauptrolle zu spielen, daß es selbst der Durchschnittsmasse der Kirchenmitglieder und den weniger im Vordergrund stehenden Stützen und Gönnern des Kirchentums zum Überdruß wurde, und sie ein Gefühl des Ekels über das neue Element in ihrer Kirche empfanden.

23 : 18. Und als sie ihre Intrereien aufdeckte und ihre Blöße aufdeckte, da riß sich meine Seele von ihr los, so wie meine Seele sich von ihrer Schwester losgerissen hatte: Die Zeitungsschreiber, Sozialisten, Anarchisten und Schmutzkaufwähler haben die Weltlichkeit der Kirche bloßgestellt, und seit 1878 hat Gott selbst sich losgesagt.

23 : 19—21. Und sie mehrte ihre Intrereien, indem sie der Tage ihrer Jugend gedachte, als sie im Lande Ägypten hirtete. Und

sie entbrannte gegen dessen Bühlen, deren Fleisch wie das Fleisch der Esel, und deren Erguß wie der Erguß der Kasse ist. Und du schantest dich um nach der Schandtbat deiner Jugend, als die von Ägypten betnen Busen betasteten nm deiner jugendlichen Brüste willen: Auch dieses Kirchentum hat seine weltlichen Verbindungen immer weiter ausgedehnt; und die hochstehenden und wohlhabenden Persönlichkeiten, solche die „von der Erde“ sind, irdisch gesinnt, füllten die Kirchen mit Scheinweizen, Weltlingen, deren Streben darauf gerichtet war, aus engerem Anschluß an hochstehende Persönlichkeiten Nutzen zu ziehen.

23 : 22. Darum, Oholiba, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich erwecke wider dich deine Bühlen, von welchen deine Seele sich losgerissen hat, und lasse sie von ringsumher über dich kommen: Deshalb, o Kirchentum, so spricht der Herr, Jehova: Nach Krieg und Revolutionen werden weltlich gesinnte Mitglieder, deren du überdrüssig wurdest, unzufrieden mit dir, und von allen Seiten gegen dich kommen.

23 : 23. Die Söhne Babels und alle Chaldäer, Betob und Schoa und Koa, alle Söhne Assars mit ihnen, anmutige Jünglinge, Landpfleger und Statthalter insgesamt, Ritter und Räte, allesamt auf Rossen reitend: Die Weltlichen, die weltlich Weisen [Chaldäer], Offiziere und hohe Beamte [Betob], die Fürsten [Schoa], und Herrscher [Koa], und alle Unzufriedenen und Anarchisten werden gegen dich anstürmen mit ihren alles zerstörenden Theorien und Weltanschauungen [Kasse, Steckenpferdel], die dich vernichten werden.

23 : 24. Und sie werden über dich kommen mit Waffen, Wagen und Rädern, und mit einer Schar von Völkern; Schild und Tartche und Helm werden sie ringsum wider dich richten. Und ich werde ihnen das Gericht übergeben, und sie werden dich richten nach ihren Rechten: Sie werden deine Wohlfahrt bekämpfen mit ihren eigenen Organisationen [Streitwagen] mit Anführern [Reiter, unrichtig mit Wagen übersezt], mit einem systematischen Plan [Räder], und mit einer großen Gefolgschaft Unzufriedener, und sie werden dich nach ihren eigenen verdrehten Ideen von Gerechtigkeit richten.

23 : 25. Und ich will meinen Eifer wider dich richten, und sie werden im Grimme mit dir verfahren: deine Nase und deine Ohren werden sie abschneiden, und was dir übrigbleibt, wird durch das Schwert fallen; deine Söhne und deine Töchter werden sie wegnehmen, und was dir übrigbleibt wird durch das Feuer verzehrt werden: Ohne daß das Namentum kirchentum darum weiß, hat seine Weltlichkeit den Eifer und Zorn Gottes herausgefordert, und so wird Gott die empörten Massen in ihrem Unwillen mit diesem Kirchen-

system abrechnen lassen. Sie werden ihm gleicherweise ein Ende machen, indem sie ihm die Fähigkeit rauben, geistige Dinge zu erkennen [die Nase], und das Wort Gottes zu hören [das Ohr]. Sie werden die Söhne und Töchter dieses Systems in Kriegs- und Revolutionsdienst hineinzwingen, und der Rest wird in der daraus hervorgehenden Anarchie untergehen.

23 : 26. **Und sie werden dir deine Kleider ausziehen und deine herrlichen Geschmeide nehmen:** Das Nammenthementum soll seines Gewandes der Selbstgerechtigkeit und seiner unechten Juwelen entblößt werden, d. h. aller Kirchenmitglieder, die keine wahren Christen sind, denn solche werden in der Drangsalzeit allen Heuchelschein, als ob sie religiöse Menschen seien, den Winden preisgeben.

23 : 27. **Und ich will machen, daß deine Schandtath von dir abläßt, und deine Hurerei vom Lande Aegypten, so daß du deine Augen nicht mehr zu ihnen erheben und Aegyptens nicht mehr gedenken wirst:** Da dies kleinere Staatskirchenystem bald keine Anziehungskraft mehr in den Augen der herrschenden Gewalten besitzen wird und ihnen nicht mehr von Nutzen sein kann, so wird es notgedrungen mit seinen Geschäftspraktiken zum Erhalten weltlicher Macht aufhören.

23 : 28. **Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe dich in die Hand derer, die du hassst, in die Hand derer, von welchen deine Seele sich losgerissen hat:** Alle gesetz- und ordnungsliebenden Leute und besonders dies einst so mutig gegen Rom protestierende kleinere Kirchentum hassen und fürchten die gesetzlosen Elemente, welche die menschliche Ordnung der Dinge zerstören, aber gerade in solche grausame Hände wird es ausgeliefert werden.

23 : 29. **Und sie werden im Haß mit dir verfahren, und deinen ganzen Erwerb wegnehmen und dich nackt und bloß lassen; und deine hurerische Blöße und deine Schandtath und deine Hurereien werden aufgedeckt werden:** Diese bösen Gewalten werden in hagerflüster Weise mit dem untergehenden Kirchentum abrechnen, ihm alle Früchte seines Wirkens rauben, es nackt und kahl schälen wegen des Übermaßes von Übeln, welche die Verbindung zwischen Kirche und Staat mit sich gebracht hat.

23 : 30. **Solches wird dir geschehen, weil du den Nationen nachgehrt, weil du dich mit ihren Götzen verunreinigt hast:** Solches wird Gott thun, weil es Bündnisse zwischen Kirche und Staat angestrebt hat und solche Bündnisse tatsächlich eingegangen ist, und weil es sich mit weltlichen Ideen und Bräuchen befleckt hat.

23 : 31. **Auf dem Wege deiner Schwester hast du gewandelt, und so will ich ihren Becher in deine Hand geben:** Dies jüngere

Kirchenystem wandelte in den Wegen des älteren Ursprungs-Systems, und deshalb wird Gott ihm auch den Trübsalsbecher desselben zu trinken geben. — Jeremia 25 : 15.

23 : 32. **So spricht der Herr, Jehova: Du wirst den Becher deiner Schwester trinken, den tiefen und weiten: zum Gelächter und zum Spott wird er gereichen, weil er soviel saßt: Dies jüngere System soll voll und tief das Maß des Trübsalsbeckers Roms trinken, der so sehr viel saßt. Als Endergebnis von Kriegstoben und Verwüstung, welche die Folgen von Kirchen-Weltlichkeit, trotz vielgerühmter Frömmigkeit, sind, wird es zum Spott und Hohn der ganzen Welt werden. — Offenbarung, Kapitel 9.**

23 : 33. **Voll Trunkenheit undummer wirst du werden; der Becher deiner Schwester Samaria ist ein Becher des Entsetzens und der Betäubung: Dies System wird vom Geiste des Krieges trunken (Jeremia 13 : 13) und später wie betäubt sein voll Staunen und Entsetzen über die verheerenden Folgen seines eigenen Tuns, und wird sein Ende finden in demselben Trübsalsbecher, völligem Ruin, der der Schwesterkirche Rom bevorsteht.**

23 : 34. **Und du wirst ihn trinken und anschlürzen, und wirst seine Scherben benagen und deine Brüste zerreißen; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova: Diese einst wahrhaft protestantische Kirche wird den Becher der Verwüstung und des Kummers bis auf die Reige leeren und sogar den unreinsten Bodensaß schlürfen müssen. (Jesaja 51 : 17.) Es wird von der unvernünftigen Hand der Anarchie in Stücke zerbrochen, und all sein Schmutz, der ihn in den Augen der Regierungen dieser Welt so begehrt für ein kirchlich-staatliches Bündnis machte, wird in Trümmer und Scherben geschlagen.**

23 : 35. **Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil du meiner vergessen und mich hinter deinen Rücken geworfen hast, so trage du auch deine Schandtath und deine Intrereien: Weil es den Herrn vergessen und ihn aus der Kammer seines Herzens hinausgestoßen hat, so wird es die Folgen seines eigenen bösen Tuns leiden müssen, ohne daß der Herr ihm in seiner Noth zur Hilfe kommt.**

23 : 36. **Und Jehova sprach zu mir: Menschensohn, willst du die Chola und die Choliba richten? so tue ihnen ihre Greuel kund: In den Versen 36 bis 49 werden diese zwei großen Kirchenysteme zusammen und gemeinsam gerichtet.**

23 : 37. **Deun sie haben Ehebruch getrieben, und Blut ist an ihren Händen; und mit ihren Götzen haben sie Ehebruch getrieben, und sogar ihre Kinder, die sie mir geboren, haben sie ihnen durch**

das Feuer gehen lassen zum Fraß: Beide haben sich mit weltlichen Herrschern verbündet. An ihnen beiden haftet die Blutschuld verheerender Kriege und der geistigen Tötung ungezählter Mengen. Beide gaben ihre Herzen göyendienerischen Lehren hin. Beide haben Gottes Kinder durch feurige Drangiale gehen lassen und haben das religiöse Leben dieser Gotteskinder durch die Lehre ewiger Höllequal versengt, verwundet, mißhandelt.

23:38. **Noch dieses haben sie mir getan: Sie haben mein Heiligtum verunreinigt an selbigem Tage und meine Sabbate entweiht:** Das Heiligtum Gottes, die Kirche, haben sie am selbigen Tage, im Evangelium-Zeitalter, mit ihren seelisch zerstörenden Lehren besudelt. Mit dem Millennium haben sie Hohn und Spott getrieben und haben an Stelle der Ruhe des Glaubens, als Grundlage der Rechtfertigung vor Gott, ihre eigene Wertgerechtigkeit eingeführt.

23:39. **Denn wenn sie ihre Kinder ihren Götzen schlachteten, so kamen sie an demselben Tage in mein Heiligtum, es zu entweihen; und siehe, also haben sie getan inmitten meines Hauses:** Sie mordeten ihr Volk im Kriege dahin, und doch kamen sie am gleichen Tage, um Gott anzubeten, sogar inmitten seines Heiligtums, d. h. gegenüber dem Protest der kleinen Herde, der wahren Kirche.

23:40. **Ja, sie haben sogar zu Mäuern gesandt, die von ferne kommen sollten, — zu welchen ein Bote gesandt wurde, und siehe sie kamen, — für welche du dich badetest, deine Augen schminkest und dir Schmuck anlegtest:** Sie strebten nach Bündnissen mit hochstehenden Herren, die dem Herzen nach Gott fern standen, und zu ihnen sandten sie ihre Prediger, damit diese für ihre Zwecke wirken sollten; für diese hohen Herren mit weltlicher Macht stellten sie sich reingewaschen dar, machten sie ihre Weisheit [ihre Augen] begehrenswert und anziehend durch weltliche Philosophien und schmückten sich mit den falschen Juwelen und unechten Perlen weltmännischer Höflichkeit, feinen Benehmens und einschmeichelnden Wesens.

23:41. **Und dich auf ein prächtiges Polster setzte, vor welchem ein Tisch zugerichtet war; und darauf setzte du mein Räucherwerk und mein Öl:** Die Namenkirche nahm ihren Sitz ein auf einem prächtigen Glaubenspolster selbstverfertigter Lehren, den weltlichen Herrscherzwecken angepaßt, und davor setzte sie einen Tisch mit allerlei religiösen Speisen, Lehren und Weisheit, aber es war nicht Weisheit von Gott; und dort, während sie das Beste ihres Herzens hergab, um das angestrebte Ziel zu erreichen, trieb sie Schändung

in dem Maße, als sie Heiligen Geist befaß; sie tat dies, um den weltlichen Preis zu gewinnen, den sie sich vorgesetzt hatte.

Die schlechtesten Menschen in die Namenkirchen aufgenommen.

23 : 42. Und dabei war die Stimme einer sorglosen Menge. Und zu den Männern aus der Menschenmenge wurden Zecher gebracht aus der Wüste; und sie legten Armringe an ihre Hände und setzten prächtige Kronen auf ihre Häupter: Inmitten dieser großen Kirchen war die Stimme einer großen Menge weltlicher Kirchenmitglieder, die sich im abtrünnigen Zion recht wohl fühlten. (Amos 6 : 1.) Unter den Kirchenmitgliedern befanden sich Männer der schwärzesten Charakterfärbung [Sabbäer, Nachkommen Hams, in Ungnade bei Gott], die eigentlich außerhalb des Geheges der Religion gehörten, und die sich mit Scheinjuwelen des Charakters schmückten, sowie mit der Krone innewohnender Unsterblichkeit, aber nicht einer solchen von Gott, sondern von Plato.

23 : 43. Da sprach ich von der durch Ehebruch Entkräfteten: Wird sie, ja sie, jetzt noch ihre Intrereien treiben?: Es schien beinahe unmöglich, daß die Kirchen sich mit solchen entarteten Menschen verbinden würden, um Einfluß und Macht zu gewinnen.

23 : 44. Und man ging zu ihr ein, wie man zu einer Hure eingeht, so gingen sie ein zu Oholä und Oholiba, den lasterhaften Weibern: Nichtsdestoweniger aber taten dies beide Kirchen.

Von gerechten Leuten verurteilt, von bösen Menschen bestraft.

23 : 45. Aber gerechte Männer, die werden sie richten nach dem Rechte der Ehebrecherinnen und nach dem Rechte der Untvergießerinnen, denn sie sind Ehebrecherinnen, und Blut ist an ihren Händen: Aber Leute mit scharfem Gefühl für Anstand, Gerechtigkeit und Schidlichkeit werden die beiden Kirchen verurteilen nach der Art wie die Ehebrecherinnen bei den Hebräern verurteilt wurden. Die beiden Kirchen werden geistigerweise mit den Steinen harter, unwiderleglicher Tatsachen und buchstäblich durch die Folgen von Revolution und Anarchie aufgelöst werden.

23 : 46. Denn so spricht der Herr, Jehova: Ich will eine Versammlung wider sie heraufführen, und sie zur Mißhandlung und zur Peine übergeben: Gott wird gegen sie die große unzufriedene Masse zusammenbringen, Leute mit einem scharfen Gefühl für vergewal-

tigte Gerechtigkeit — Sozialisten, organisierte Gewerkschaftler, radikale Arbeiterelemente, Sozialdemokraten, Nihilisten und Anarchisten. Außerdem wird eine große Menge wahrer Kinder Gottes, gezeugt vom Heiligen Geist, [in geistigem Kampfe] gegen diese Glaubensabtrünnigen aufstehen.

23 : 47. Und die Versammlung wird sie steinigen und sie mit ihren Schwertern zerhauen; ihre Söhne und ihre Töchter wird sie töten und ihre Häuser mit Feuer verbrennen: Diese große Menge wird das Kirchentum mit Steinen harter, unwiderleglicher Tatsachen niedererschmettern und es vernichten, sowohl mit wirklichem als auch mit dem Schwerte des Geistes, dem Worte Gottes. Vielleicht wird der unvernünftige Anarchismus auch buchstäblich töten, jedenfalls aber, die Söhne Gottes werden sie durch sein heiliges Wort dahin bringen, daß sie allen Heuchelschein, Christen sein zu wollen, von sich tun.

23 : 48. Und so werde ich die Schandtat wegschaffen aus dem Laude, damit alle Weiber sich zurechtweisen lassen und nicht nach eurer Schandtat tun: So wird der Herr es dahin bringen, daß das Verlangen nach einem Bündnis zwischen Kirchen und weltlicher Macht auf immer aus der menschlichen Gesellschaft verschwindet, damit alle religiösen Bewegungen es für immer lernen mögen, diesen abscheulichen Brauch zu meiden.

23 : 49. Und sie werden eure Schandtat auf euch bringen, und die Sünden eurer Götzen werdet ihr tragen. Und ihr werdet wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin: So wird des Kirchentums treuloher Abfall an ihm selbst heimgesucht werden, indem es für die Folgen seiner Sündhaftigkeit büßt, die darin besteht, daß es an Stelle Jehovas andere Mächtige liebt, und so wird es die Oberhoheit und Herrschaft Jehovas über die Angelegenheiten der Menschheit erkennen.

Alle Schuld rächt sich gewiß auf Erden,
Und die Sünden, die gesehen werden,
Finden jetzt ja auch schon ihre Sühne.
Jedoch unter frommer Heil'genmiene
Noch verbergen manche ihre Sünden,
Die dereinst erst ihre Strafe finden.

Hesekiel 24

Der siedende Topf

24 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir im neunten Jahre, im zehnten Monat, am zehnten des Monats, also: Menschen-ohn, schreibe dir den Namen des Tages auf, dieses selbigen Tages! An diesem selbigen Tage rückt der König von Babel gegen Jerusalem heran: Es war im Herbst 1916 — ein Jahr und sechs Monate vor dem Beginn des Schlagens der Stadt im Frühjahr 1918 — als die Streitkräfte der organisierten und unzufriedenen Arbeiterelemente begannen, gegen die bestehende Ordnung der Dinge im Christentum mit Revolution und Anarchie aufzutreten und ihre Ansprüche geltend zu machen. — Die Belagerung der Stadt nahm ihren Anfang.

24 : 3. Und rede ein Gleichnis zu dem widerspenstigen Hause und sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Setze den Topf auf, setze an, und gieße auch Wasser darein: Jerusalem wird mit einem siedenden Topf verglichen, aus dem das Fleisch herausgenommen ist; dann wird der Topf leer auf das Feuer gesetzt und der Rost ausgebrannt. Hesekiels Weib stirbt; aber er bekämpft seine Gefühle, und, wie es die Sagung für einen Priester vorschreibt, trauert er nicht um die Tote — ein Bild des stummen Jammers der Hebräer über die Zerstörung Jerusalems. Die Prophezeiung dieses Kapitels geschah an demselben Tage, als der König Babels, Nebudadnezar, „kam, er und sein ganzes Heer, wider Jerusalem und belagerte es; und sie bauten eine Verschanzung wider dasselbe ringsumher. Und die Stadt kam in die Belagerung bis in das elfte Jahr des Königs Zedekia“. (2. Könige 25 : 1, 2.) Das Gegenbild hiervon wurde erfüllt, als am oder etwa um den 31. Oktober 1916, dem Todestage Pastor Russells, das Kirchtum begann, in seinen Kampf auf Leben und Tod einzutreten, in einen Kampf mit den Mächten radikaler Arbeiterorganisation, um seine materielle Existenz, und in einen Kampf mit den geweihten Kindern Gottes um seine geistige Existenz, deren Wert von da an in immer stärker werdendem Maße sein sollte, Zeugnis zu geben von der Abtrünnigkeit und der nahe bevorstehenden Vernichtung des ganzen Kirchtums. Dieses Kirchtum, rebellisch gegen Gott, ähnelt als Organisation einem Topfe von Messing [Kupfer], ein Vorbild davon, daß viele von seinen Kindern an das Wort Gottes glauben. Dieser Topf wird aufgesetzt

inmitten der feurigen Unruhen und Drangsale von Revolution und Anarchie. Es ist Wasser darin, ein Sinnbild davon, daß etwas Wahrheit im Namentkirchentum zu finden ist. — Jeremia 1 : 13.

24 : 4. **Tue seine Stücke zusammen darein, alle guten Stücke, Lende und Schulter; fülle ihn mit den besten Knochen:** Darin werden zusammengetan Große und Hochstehende (die guten Stücke) und ebenso Starke (Knochen) der Herde des Kirchentums.

24 : 5. **Nimm das beste Kleinvieh, und auch einen Holzkoh für die Knochen darnunter; laß es tüchtig kochen, daß auch seine Knochen darin kochen:** Die sozialen Elemente werden in der Zeit der Drangsal aufgeregt werden, bis schließlich die Wahrheiten über das Namentkirchentum es außerordentlich heiß, erregt und verwirrt werden lassen wird. Dann wird der erhitzte, aufgeregte verwirrte Zustand sich anderen mitteilen, und in dem Maße, wie die Wahrheiten durchdringend wirken, werden sie alle Kirchenglieder in außerordentlich heißes Wasser der Aufregung bringen, selbst die allerstärksten unter ihnen.

24 : 6. **Datum, spricht der Herr, Jehova, also: Wehe, Stadt der Blutschuld! Topf, an welchem sein Rost ist und dessen Rost nicht von ihm abgeht! Stück für Stück hole sie heraus; nicht ist über sie das Loß gefallen:** Wehe dem „Namentkirchentum“, wehe dem Kirchentum, befleckt mit dem Blute der nach Millionen im Kriege ermordeten Soldaten, Bauern, Arbeiter, Märtyrer und Heiligen, und doppelt schuldig, weil es die geistigen Hoffnungen von Millionen durch seine falschen Glaubenslehren im Krieg ersticht hat. Der Kesselrost ist an ihm. Nimm die leitenden Glieder des Namentkirchentums einen nach dem anderen heraus, ohne Unterschied der Person, und gebe sie den Einflüssen der Revolution preis.

24 : 7. **Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte: sie hat es auf einen kahlen Felsen getan, sie hat es nicht auf die Erde gegossen, daß man es mit Staub bedecken könnte:** Die Schande seines Blutes hat das Namentkirchentum völlig durchdrungen. Es konnte seine Schande nicht verbergen, denn diese ist den Blicken aller preisgegeben, oben „auf einem kahlen Felsen“, ehemaligen Kaisern und Königen, den weltlichen Oberhäuptern des Kirchentums, und dem Bündnis, das zwischen Kirche und Staat bestand.

24 : 8. **Um Grimm herauszuführen, um Rache zu üben, habe ich ihr Blut auf einen kahlen Felsen getan, damit es nicht bedeckt würde:** Der Unwille des zu den Revolutionären überlaufenden Militärs und empörter Volksmassen wird sich speziell gegen solche Häupter der Regierungen richten, die auch zugleich Oberhäupter der

Kirchen sind, um Rache wegen der Sünden des Namenkirchentums zu nehmen.

24 : 9 **Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wehe, Stadt der Blutschuld! Auch ich werde den Holzstoß groß machen: Zahllos werden dann die Feinde des Namenkirchentums sein, und glühendheiß wird Zorn aufflammen.**

24 : 10. **Häute das Holz, zünde das Feuer an, mache das Fleisch gar und laß die Brühe austochen, und die Knochen sollen verbrennen:** Entzünde das Feuer von Unwillen und Unzufriedenheit über den Scheinweizen des „Christentums“, er wird verbrennen — als Scheinweizen. Nimm die Glieder dieser Klasse in eine starke, kräftige Brühe, heiße Wahrheiten, koche sie gründlich, bis die Knochen bloß liegen, d. h. bis die starken Kirchenmitglieder aufhören, „berühmt“ zu sein.

24 : 11. **Aud stelle ihn leer auf seine Kohlen, damit sein Erz heiß und glühend werde, und seine Unreinigkeit in ihm schmelze, sein Kost vergehe:** Dann wird das Namenkirchentum, die Klasse der professionellen Geistlichkeit, leere Kirchenbänke vor sich haben, mitten in der feurigen Drangsal stehen und von dieser bedrängt werden, damit ihre Verderbtheit auf immer ausgetilgt werde.

24 : 12. **Die Bemühungen hat er erschöpft, und sein vieler Kost geht nicht von ihm ab; ins Feuer mit seinem Kost! [Auswurf]:** Das Namenkirchentum ist durch seine Unaufrichtigkeit oft sogar seinen eigenen Predigern zum Überdruß geworden, indem diese über Dinge predigen müssen, an die gar nicht geglaubt wird, und doch haben die Kirchen ihre Verseuchtheit der Lehren nicht von sich getan, die werden nun guter Brennstoff für das Feuer der Unzufriedenheit sein.

24 : 13. **In deiner Unreinigkeit ist Schandtat. Weil ich dich gereinigt habe, und du nicht rein geworden bist, so wirst du von deiner Unreinigkeit nicht mehr rein werden, bis ich meinen Grimm an dir stille:** Das böse Tun des Namenkirchentums bestand hauptsächlich darin, daß es den Wunsch nährte, durch die Macht der Großen dieser Welt hochgestellt und mächtig zu werden. In gewissem Grade hat Gott die Kirchen von diesem unheiligen Trieb immer wieder durch gottesfürchtige Prediger und Reformatoren gereinigt, aber im innersten Herzen wurde das Kirchentum nicht reformiert, und es lehrte schnell wieder zu den von Gott verbotenen Dingen zurück. Seit 1878 hat Gott keinen weiteren Versuch gemacht, das Namenkirchentum zu reformieren; und es soll nicht gereinigt werden, sondern der Grimm des Eifers Gottes soll auf ihm ruhen.

24 : 14. Ich, Jehova, habe geredet. Es kommt, und ich werde es tun; ich werde nicht nachlassen und werde kein Mitleid haben und es mich nicht gereuen lassen. Nach deinen Wegen und nach deiner Sündlunge werde ich dich richten, spricht der Herr, Jehova: Gott selbst hat dies gesprochen und wird es tun. Er wird nicht zurückweichen, keine Schonung üben, auch seinen Plan nicht ändern; sondern in gerechter Vergeltung für die Unchristlichkeit, nach welcher die Organisationen des Christentums gehandelt haben, werden die Revolutionäre und Anarchisten dieselben verdammen und das Urteil an ihnen vollstrecken.

Pastor Russell ein Wahrzeichen.

24 : 15, 16. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, siehe, ich nehme die Lust deiner Augen von dir weg durch einen Schlag; und du sollst nicht klagen und nicht weinen, und keine Träne soll dir kommen: Gott nahm von Pastor Russell die Lust seiner Augen, sie, welche er liebte, mit einem Schlag oder einer „Plage“ geistigen Irrglaubens hinweg, die sie vollständig voneinander trennte. Laut dem Mosaïschen Gesetz durfte ein Priester beim Tode von Vater oder Mutter oder Weib kein besonderes Zeichen von Trauer an den Tag legen, sondern er mußte in der Stiftshütte oder im Tempel bleiben und in der üblichen Weise den Dienst Gottes versehen. Pastor Russell, als ein Glied des großen Hohenpriesters und als Christi Vertreter in der Welt, der einzige Verwalter der „Speise zur rechten Zeit“, trug tiefes Leid, aber er vergoß keine Tränen.

24 : 17. Seufze schweigend, Toteklage stelle nicht an; binde dir deinen Kopfbund um und ziehe deine Schuhe an deine Füße, und deinen Bart sollst du nicht verhüllen und Brot der Leute nicht essen: Er trauerte nicht um sie, die für ihn als tot galt, vielmehr setzte er sein Werk als opfernder Priester fort. Er wurde in seiner Heimsuchung gestärkt, freilich nicht durch Menschenhilfe, sondern durch die Tröstungen aus dem Worte seines Vaters.

24 : 18. Und ich rebete zu dem Volke am Morgen, und am Abend starb mein Weib. Und ich tat am Morgen, wie mir geboten war: Er fuhr fort mit seinen Ansprachen und Schriften an das Volk des Herrn; sein Weib ward für ihn wie eine Gestorbene, und ununterbrochen setzte er das Werk des ihm übertragenen Predigtamtes fort.

24 : 19. Da sprach das Volk zu mir: Willst du uns nicht kundtun, was dies uns bedeuten soll, daß du so tust? Weshalb wurde Pastor Russell von seinem himmlischen Vater dahin gebracht,

die feurigen Prüfungen und die vom Kirchentum ausgestreuten Verleumdungen in Verbindung mit diesem Zwischenfall in seinem Leben zu ertragen?

Die Namenkirchen sollen nicht mehr sein.

24 : 20, 21. Und ich sprach zu ihneu: Das Wort Jehovas ist zu mir geschehen also: Sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde mein Heiligtum entweihen, den Stolz eurer Stärke, die Lust eurer Augen und das Verlangen eurer Seele; und eure Söhne und eure Töchter, die ihr zurückgelassen habt, werden durchs Schwert fallen: Gott gibt den Grund dafür. Es war ein Bild oder Gleichnis von dem, was mit dem Namenchristentum geschehen wird. Bis 1878 war die nominelle Kirche in gewissem Sinne Gottes Heiligtum oder Tempel gewesen; aber von da an sollte sie von Gott in einem fortlaufenden Entwicklungsvorgang, der binnen kurzem seinen Höhepunkt erreichen wird, mit einem Schlage oder einer Plage von irrigen Lehren und durch Handlungen, welche nach Gottes Ratschluß zugelassen sind, hinweggetan und vernichtet werden. Die Kirche war die Stärke der Christenheit, dessen Lebenszentrum sie bildete, sie war gewissermaßen der Mittelpunkt des gesamten Baues und Gefüges der Christenheit. Sie war die Lust der Augen des Volkes, von allen Christen geliebt. Nichtsdestoweniger aber mußte Gott die Entweihung, welche das Kirchentum mit der christlichen Kirche getrieben hatte, offenbar machen und die Kirchenorganisationen zu einem für ihn toten, einem unreinen Ding werden lassen, das weder berührt noch betrauert werden sollte. Die „Kinder der Namenkirche“ werden umkommen durch Krieg, Revolution und Anarchie; und durch das Schwert des Geistes sollen sie erkennen lernen, daß sie ihre Hoffnung für Leben auf geistiger Stufe verloren haben — daß „die Tür geschlossen ist“.

24 : 22. Danu werdet ihr tun, wie ich getau habe: den Bart werdet ihr nicht verhüllen und Brot der Leute nicht essen: So allumfassend und furchtbar wird die Drangsal sein, daß die Toten buchstäblich unbegraben und unbeweint umherliegen werden. Es kann keine Trauer um die Toten geben zu einer Zeit, wo die Lebenden von Nöten und Drangsalen überwältigt werden, die schlimmer sind als der Tod.

24 : 23. Und eure Kopfbunde werden auf euren Häuptern sein und eure Schuhe an euren Füßen; ihr werdet nicht klagen und nicht weinen, sondern werdet hinstreichen in euren Missetaten, und seufzen euer gegen den andern: Das Trauern wird der innerlich zerschneidende Kummer eines Volkes sein, das durch Erlebnisse

entseßlicher Art wie starr und betäubt ist, das dahinschwachtet und ohne äußere Kundgebung von Trauer zu einer gemeinsamen Beute hilflosen Jammers wird.

24 : 24. Und so wird euch Gesekial zu einem Wahrzeichen sein: nach allem, was er getau hat, werdet ihr tun. Wenn es kommt, dann werdet ihr wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin: So sollte die stille Trauer in Pastor Russells Herz ein Wahrzeichen für das „Christentum“ sein. Die kummervollen Erfahrungen Pastor Russells in diesem Zusammenhange werden späterhin diejenigen des ganzen „Christentums“ sein, und „wenn es kommt“, so werden sie wissen, daß der Herr, Jehova, der Höchste ist, und daß er hinter allen Gerichten der großen Drangsal steht.

Pastor Russell tot, aber wieder redend.

24 : 25, 26. Und du, Menschensohn, siehe, an dem Tage, da ich von ihnen weggehen werde ihre Stärke, die Freude ihrer Pracht, die Lust ihrer Augen und die Sehnsucht ihrer Seele, ihre Söhne und ihre Töchter: an jenem Tage wird ein Entronnener zu dir kommen, um es beiue Ohren vernehmen zu lassen: Nach dem Jahre 1918, wo Gott anging, die Namenkirchen zu zerstören und Kirchenmitglieder nach Millionen ihren Untergang fanden, wird es geschehen, daß solche, die aus der Drangsal entronnen, die Schriften Pastor Russells in die Hände bekommen, um daraus den wahren Grund des Untergangs des „Namenchristentums“ zu erfahren.

24 : 27. An jenem Tage wird dein Mund aufgetau werden gegen den Entronnenen, und du wirst reden und nicht mehr verstummen. Und so sollst du ihnen zu einem Wahrzeichen sein; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Pastor Russells Stimme wurde im Tode zum Schweigen gebracht und seine Stimme ist verhältnismäßig stumm im Vergleich mit dem, was sie noch sein wird. Zur Zeit des Eintretens dieser Dinge wird Pastor Russell sprechen und nicht mehr stumm für solche sein, welche der Zerstörung jenes Tages entronnen sind. Pastor Russell wird ihnen zu einem Wahrzeichen sein, wird ihnen die Wahrheit über die göttliche Verordnung der Drangsal klar machen, indem sie seine Bücher zu Rate ziehen, die in der Anzahl von zwanzig Millionen über die ganze Christenwelt verbreitet sind. Seine Worte werden ihnen wie ein Hoffnungsstrahl sein, der es ihnen ermöglicht, die helle Seite der Drangsalwolke zu erkennen und in glücklicher Vorempfindung der dann unmittelbar nahen Einsetzung des glorreichen Königreiches Gottes entgegenzublicken. Dann „werden sie Jehova erkennen“.

Hesekiel 25

Vergeltung kommt über den Scheinweizen

25 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: **Neuschweusohn, richte dein Angesicht gegen die Kinder Ammon und weis- sage wider sie:** Kapitel 25 sagt voraus, daß nach dem Sturz des abtrünnigen Namenkirchentums in der 1918 beginnenden Revolution das Ende der verschiedenen unverträglichen, unchristlichen Elemente in der Christenheit kommen wird, die dem wahren Christentum feindselig gegenüberstehen und aus seinem Sturz zu profitieren suchen werden. Die Ammoniter (25 : 1—7) und die Moabiter (25 : 8—11), beide Nachkommen Lots — der selbst ein Vorbild der Klasse der großen Schar war — sind das Vorbild einer Klasse, die ins Dasein gebracht wurde durch ihren Vater, die große Schar-Klasse (Lot), während er im Zustande trunkenen Betäubung infolge der gemischten Lehren der Töchter Lots, ein Vorbild der weltlichen Kirchen war. Die Edomiter, Nachkommen Esaus, stellen eine Klasse dar, welche ihr Erstgeburtzrecht der Sohnschaft Gottes für ein Linsengericht, für weltliche Vorteile, verkauft (25 : 12—14); und die Philister, ein Volk, das aus Ägypten auswanderte und die Juden angriff und ausplünderte, stellen eine Klasse angriffslustiger, den Mittelweg gehender Namenchristen dar, welche wahre Christen ausplündern. Die Botschaft beginnt mit Worten, die gegen die Ammoniter gerichtet sind, Bilder von solchen Weltlingen, die etwas glauben und durch die mehr oder weniger treulose große Schar in die Kirchensysteme gebracht wurden, und welche in rücksichtslos angreifender und räuberischer Art als Jesuiten, verfolgungswütige Priester, haßerfüllte Geistliche und ihresgleichen die wahren Christen verfolgt haben. Die Ammoniter werden beschrieben als „wilde Räuber und Plünderer, listig, grausam, beutelüftern“. Die Ammoniter waren Götzendiener Baals, unter dem Namen Chemosch, dem Gott des Feuers und der Hurerei, das Vorbild des Ewige-Dual- und Fegesfeuer-Gottes, Förderer und Gönner der geistigen Hurerei, des unerlaubten Bündnisses zwischen Namenkirche und Staat.

Angriffslustiges, weltliches Element glaubt an Höllequal.

25 : 3. Und sprich zu den Kindern Ammon: **Höret das Wort des Herrn, Jehovas! So spricht der Herr, Jehova: Weil du Haha!**

spricht über mein Heiligtum, daß es entweiht ist, und über das Land Israel, daß es vermühtet ist, und über das Haus Juda, daß sie in die Gefangenschaft zogen: Wenn die wahre Kirche verfolgt wird in Weltkrieg und Revolution, und wahrer Christenglaube verfolgt wird, und die Menge derer, welche Gott preisen [Juda=Preis], in die Gefangenschaft der ungläubigen Gewalthaber gehen wird, dann werden die verfolgenden weltliebenden Kirchenmitglieder [Ammoniter] sich darüber freuen.

25 : 4. Darum siehe, werde ich dich den Kündern des Osteus zum Besitztum geben, und sie werden ihre Zeltlager in dir aufschlagen und ihre Wohnungen in dir errichten; sie werden deine Früchte essen, und sie werden deine Milch trinken: Gott wird diese Klasse den Anarchisten ausliefern. Diese werden Gewalt über sie bekommen, von ihnen Besitz nehmen und sich in ihrem Eigentum ganz wie zu Hause fühlen und die auf Einfluß berechneten Glaubenslehren [Milch] zerstören und rauben.

25 : 5. Und ich werde Rabba zur Trift der Kamele machen, und die Künder Ammon zum Lagerplatz der Herden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: Und ich werde die herrische Klasse professionierter Geistlichkeit [Rabba=groß] müde und verlassen machen.

25 : 6. Deun so spricht der Herr Jehova: Weil du in die Hände geklatscht und mit dem Fuße gestampft und mit aller Verachtung deiner Seele dich über das Land Israel geireut hast: Weil sie großen Jubel empfinden werden in ihrer Abneigung und in ihrer Bosheit gegen wahres Christentum.

25 : 7. Darum siehe, werde ich meine Hand wider dich ausstrecken und dich den Nationen zur Beute geben, und ich werde dich ausrotten aus den Völkern und dich aus den Ländern vertilgen; ich werde dich vernichten und du wirst wissen, daß ich Jehova bin: Darum wird Gott seine Hand gegen sie ausstrecken und sie den ungläubigen Anarchisten in ihrer Mitte zur Blünderung ausliefern. Er wird sie als Klasse abschneiden, sie aufhören lassen zu existieren und sie vernichten, und sie werden wissen, daß er Gott ist.

25 : 8. So spricht der Herr, Jehova: Weil Moab und Seir sprechen: Siehe, das Haus Juda ist wie alle Nationen: Die Moabiter [„Seir“ sollte ausgelassen werden] waren der zivilisierte Teil der Nachkommen Lots, in Blutschande hervorgebracht, von einem betrunkenen Vater, Lot. Sie waren Anbeter Baals, während sie sich äußerlich zu Jehova bekannten. Sie waren ein Vorbild kirchlicher Mitgliedschaft, gezeugt durch Mischung von Wahrheit und Irrtum durch die Klasse der großen Schar, in ihnen die Welt liebenden Kirchen [Töchter Lots], und Anbeter des Gottes ewiger

Höllengual, indem sie sich einbilden, daß dieser Jehova ist, solche, die sich geistiger Untreue, Bündnis zwischen Kirche und Staat, ergeben. Moab war „eine Nation stolzen und tühnen Geistes, reich, stark bevölkert, zivilisiert und von weitreichendem Ruf und großer Popularität“. Sie stellen vorbildlich eine gleiche Klasse der gegenwärtigen Zeit dar.

25 : 9. Darum, siehe, werde ich die Seiten Moabs öffnen von den Städten her, von seinen Städten her, in seinem ganzen Umfange, die Zierde des Landes, Beth-Jesimoth, Baal-Meon und bis nach Kirjathaim hin: Gott wird es geschehen lassen, daß diese Systeme in der Anarchie [Beth-Jesimoth, Ort der Verwüstung] an zwei Stellen angegriffen werden, wegen ihrer abtrünnig gewordenen Geistlichkeit [Baal-Meon, Herr des Wohnsitzes], und auf Grund ihres Bündnisses zwischen Kirche und Staat [Kirjathaim, Doppelstadt].

25 : 10. Den Kindern des Ostens, zu den Kindern Ammon hinzu, und werde es ihnen zum Besitztum geben, auf daß der Kinder Ammon nicht mehr gedacht werde unter den Nationen: Die Anarchisten werden auch die angriffslustige Klasse [Ammoniter] überwältigen.

25 : 11, 12. Und ich werde an Moab Gerichte üben; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. So spricht der Herr, Jehova: Weil Edom mit Nachsicht gegen das Haus Juda gehandelt, und sie sich sehr verschuldet haben, indem sie sich an ihnen rächten: Die Namenschristen—Edomiter (D 14—17) glauben ihrem Bekenntnis nach an Gott [Nachkommen Abrahams], beten aber im Herzen allerlei Götzen an, irdische Macht, Reichthum und Weltlichkeit, insbesondere den Gott ewiger Höllengual [der jüdische Geschichtsschreiber Josephus sagt, daß die Edomiter die Gottheit Coze, den Zerstörer, anbeten.] Sie werden selbst die meiste Schuld am Untergang ihrer Systeme tragen.

25 : 13. Darum, so spricht der Herr, Jehova, werde ich meine Hand wider Edom ausstrecken und Menschen und Vieh aus ihm auszrotten; und ich werde es von Temau an zur Einöde machen, und bis nach Dedan hin werden sie durchs Schwert fallen: Gott wird seine Hand gegen diese Klasse [Edom-Idumea] ausstrecken; und von einem Ende bis zum anderen werden sie durch Waffen der Zerstörung und durch das Schwert des Geistes fallen. — Jesaja 34 : 5, 6; Jeremia 49 : 7—17.

25 : 14. Und ich werde meine Rache über Edom bringen durch die Hand meines Volkes Israel, und sie werden an Edom haudeln nach meinem Zorn und nach meinem Grimm. Und sie

werden meine Rache kenneu Ieruen, spricht der Herr, Jehova: Das Volk der Wahrheit soll vorher verkündigen, was Gott dieser Klasse in seinem grimmigen Zorn tun wird. — Jes. 15 : 1—9; Jer. 48 : 1—47.

25 : 15. So spricht der Herr, Jehova: Weil die Philister mit Nachsicht gehandelt und Rache geübt haben mit Verachtung der Seele, zur Zerstörung in ewiger Feindschaft: Die weltlich gesinnten Namenschristen [Philister, Auswanderer aus Ägypten] verfolgen das wahre Volk Gottes und werden in der Revolution mit jüdischer Bosheit im Herzen bei der Zerstörung des „Christentums“ mit-helfen. — Joel 3 : 4.

25 : 16, 17. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde meine Hand wider die Philister ausstrecken, und werde die Kerethiter ausrotten und den Überrest an der Küste des Meeres vertilgen. Und ich werde durch Züchtigungen, des Grimmes große Rache an ihnen üben. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich meine Rache über sie bringe: Gott wird durch die Anarchisten seine Hand gegen diese Klasse ausstrecken und wird diejenigen abschneiden, welche Verfolgung und Tod über sein Volk bringen [Kerethiter=Scharfrichter], und alle weltlichen Namenschristen als solche, mit Einschluß derer, welche mit Anarchie [Küste] sympathisieren.

Es bleibt das Los der Seinen.
 Mit Ihm in Seinen Leiden
 Zu leiden und zu weinen;
 Doch ew'ge Himmelsfreuden
 Wird einst ihr Herz beglücken,
 Denn ihre Augen sehen
 Die Macht derer vergehen,
 Die heut' sie noch bedrücken.

Hesekiel 26

Zusammenbruch menschlicher Weisheit

26 : 1. Und es geschah im ersten Jahre, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Kapitel 26 beschreibt das Namenkirchentum als ein sorgfältig ausgeklügeltes System menschlicher Philosophie und Weltweisheit. Der Name Tyrus (Vers 2) bedeutet „Fels“; und menschliche Philosophie, besonders die altgriechische Philosophie Platos, ist das wahre Felsfundament der Lehren des Kirchentums. Jeder wahrhafte Kirchenmann, der durch das Wort Gottes in seinen unhaltbaren Irrlehren angegriffen wird, sucht diese damit zu rechtfertigen, daß er sich auf die Philosophie Platos als Autorität beruft und auf die von Plato gelehrtete Unsterblichkeit der Seele usw.

26 : 2. Menschensohn, darum, daß Tyrus über Jerusalem spricht: Saha! zerbrochen ist die Pforte der Völker; sie hat sich mir zugewandt; ich werde erfüllt werden, sie ist verwüstet!: Dieses System und seine Anhänger werden ihren in Wirklichkeit unchristlichen Charakter offenbaren, wenn das „Christentum“ [Jerusalem] im Jahre 1918 anfangen wird, durch die Hände der Unzufriedenen zu fallen. Menschliche Philosophie und höhere Kritik werden darüber frohlocken, daß das Namenkirchentum, welches sich als die Eingangspforte ausgab, durch welche allein das Volk zu Gott kommen kann, zerichmettert am Boden liegt. Sie werden sich einbilden, daß die Anhänger eines „Christentums“, das völlig verjagte, sich der Philosophie in die Arme werfen müsse, und daß dann, wenn das Kirchentum verwüstet ist, die Anhänger philosophischer Gedankenrichtung stark an Zahl zunehmen müßten. Menschliche Philosophie mag dann als die einzige Rettung und Zuflucht des Volkes der Christenheit erscheinen.

26 : 3. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Tyrus! Und ich werde viele Nationen wider dich heranzuführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt: Weil das Christentum den Namen Christi getragen hat, und weil ihm die tiefen Aussprüche Gottes gegeben waren, darum ist Gott gegen Philosophie und Weltweisheit, und er wird die vielen Nationen der Christenheit gegen aufgebaute Systeme menschlicher Philosophie anstürmen lassen, gleich einem brausenden Meer der Anarchie, sie mit den

unzufriedenen Massen angreifend, Sturmwohle auf Sturmwohle — endlos.

26 : 4. Und sie werden die Mauern von Tyrus zerstören und seine Türme abbrechen; und ich werde seine Erde von ihm wegjegen und es zu einem kahlen Felsen machen: Die Anarchisten werden auch die Schutzmauern des Namenchristentums, bestehend aus den Anhängern menschlicher Philosophie, niederbrechen und sie werden die höchststehenden und stärksten Kirchensysteme des „Christentums“, seine Türme der Schutzwehr, in Trümmer schlagen. Gott wird die letzten Spuren menschlicher Anhänglichkeit an philosophische Systeme, welche das „Christentum“ sich aufgebaut hat, hinwegraffen.

26 : 5. Ein Ort zum Ausbreiten der Nege wird es sein mitten im Meere. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova. Und es wird den Nationen zur Bente werden: In der Anarchie wird menschliche Philosophie gänzlich verworfen werden — die anarchistischen Völker werden sie aller ihrer früheren Stützen berauben.

26 : 6. Und seine Töchter, die auf dem Gefilde sind, werden mit dem Schwerte getötet werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Die auf menschlicher Philosophie aufgebauten religiösen Organisationen [Töchter], welche in der Welt [Feld] sind, werden gänzlich beseitigt werden; und in dem Königreich werden ihre früheren Anhänger Jehova erkennen, wie er ist.

26 : 7. Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde Nebukadnezar, den König von Babel, den König der Könige, von Norden her gegen Tyrus bringen, mit Rossen und Wagen und Reitern und mit einer großen Volkszehr: Der Herr, Jehova, erklärt, daß er gegen menschliche Philosophie [Thrus] und gegen ihre Systeme und Anhänger den Satan heraufbringen wird — den König dieser bösen Welt, den Beherrscher des sinnbildlichen Babels, „den Vorneg zu Babel“, zur Teufelsanbetung, den König über die Könige und andere Kinder des Ungehorsams. Gott selbst [der Norden] (Jeremia 1 : 14), wird es zulassen, daß er mit Lehren [Rosse] anarchistischer Weltanschauung anstürmt, mit Institutionen, die auf solchen Lehren aufgebaut sind [Wagen], mit Führern und Lehrern, welche auf diesen Stedenpferden reiten [Reiter], mit einem gründlich gedrückten Gefolge [Scharen], und mit einem großen Schwarm von Leuten, die in bunt zusammengewürfelten Böbelhaufen [große Volksmenge] der Anarchie auf dem Fuße folgen.

26 : 8. Er wird seine Töchter auf dem Gefilde mit dem Schwerte töten; und er wird Belagerungstürme gegen dich aufstellen

und einen Wall gegen dich aufschütten und Schilde gegen dich aufrichten: Mit Waffen der Zerstörung [Schwerter] wird Anarchie die philosophischen Kirchensysteme und andere scheinreligiöse Organisationen [Töchter] in der Welt [das Feld] zu vernichten suchen und wird sie systematisch belagern.

26 : 9. Und wird seine Mauerbrecher wider deine Mauern ansetzen und deine Türme mit seinen Eisen niederreißen: Die Anarchie wird Krieg führen gegen ihre Verteidiger [Mauern], und mit scharfen, starken, schneidenden Argumenten [Arzte] wird sie die starken Befestigungen [Türme] der Philosophie in Stücke schlagen.

26 : 10. Von der Menge seiner Rosse wird ihr Staub dich bedecken; vor dem Lärm der Reiter und Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er in deine Tore einziehen wird, wie man in eine erbrochene Stadt einzieht: Anarchistische Lehren [Rosse] ohne Ende werden die Luft mit heillosen Verwirrung [Staub] anfüllen; die Verteidiger der Philosophie [Mauern] werden zittern und beben über den Tumult [Lärm] der Führer und Prediger der Anarchie [Reiter], und ihre systematischen Pläne [Räder] der Zerstörung, und der anarchischen Organisationen [Wagen], sobald die Anarchie mit ganzer Wucht gegen die Großen [Tore] der Philosophie anstürmt, denn die Großen werden zu Kanälen [Breschen] werden für die einströmenden Lehren der Anarchie.

26 : 11. Mit den Hufen seiner Rosse wird er alle deine Straßen zerstampfen; dein Volk wird er mit dem Schwerte töten, und die Wildjähnen deiner Stärke [deine starken Befestigungen] werden zu Boden sinken: Mit dem heftigen Aufstoßen [Hufe], dem wuchtigen Eindruck der Lehren [Rosse] der Zerstörung wird die Anarchie alle regelrechten Bahnen [Straßen] der Philosophie niedertrampeln. Die Anarchie wird die Anhänger der Philosophie mit Waffen der Zerstörung vernichten, und die gelehrten und machtgebietenden hohen Bildungsanstalten und Universitäten [starke Festungen] werden unter ganzlichem Mißerfolg und Ruin ihren Einfluß verlieren.

26 : 12. Und sie werden dein Vermögen rauben und deine Ware plündern, und deine Mauern abbrechen und deine Pacht Häuser niederreißen; und deine Steine und dein Holz und deinen Schnitt werden sie ins Wasser werfen: Die Anarchisten werden alle Ideale [Reichtümer] des philosophierenden Namentkirchentums zerstören und den Lehren [der Ware] der Philosophie ein Ende machen; sie werden die Schutzwehr der Anhänger der Philosophie [Mauern] niederreißen und die dem Gefallen und Ergözen dienenden philosophischen Kirchensysteme [Häuser des Ergözens] vernichten. Sie werden die Gläubigen [die Steine] und die Stützen des Kirchen-

tums [Bauholz] unter der anschwellenden Sturmflut der Anarchie verschlingen.

26 : 13. Und ich werde dem Getöse deiner Lieder ein Ende machen, und der Klang deiner Lantén wird nicht mehr gehört werden: Gott wird dem Getöse des Sireningesanges der Philosophie, ihren auf Verführung berechneten falschen Lehren [Lieder] ein Ende machen, und die Aussprüche ihrer melodischen Bücher [Harsen] werden auf ewig nicht mehr gehört werden.

26 : 14. Und ich werde dich zu einem kahlen Felsen machen; ein Ort zur Ausbreitung der Nege wirst du sein, du wirst nicht wieder angebaut werden. Denn ich, Jehova, habe geredet, spricht der Herr, Jehova: Philosophie, fälschlich so genannt, soll gänzlich öde und wüst gemacht werden, und soll in alle Ewigkeit nicht wieder aufgerichtet werden; denn der Herr, Jehova, hat es gesprochen.

26 : 15. So spricht der Herr, Jehova, zu Tyrus: Werden nicht vom Gedröhne deines Sturzes, wenn der Erschlagene stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben?: Die Welt wird voll von revolutionären Republiken [Inseln] sein, die aller christlichen Grundsätze gänzlich bar sind und Ideen nachjagen, die von Menschenköpfen erjonnen wurden; diese Republiken werden bis auf das Fundament erschüttert werden, sobald die Anarchie mit ihrer furchtbaren Vernichtung von menschlichen Systemen und ihren Anhängern beginnt.

26 : 16. Und alle Fürsten des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen, und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider anziehen; in Schreden werden sie sich kleiden, werden an der Erde sitzen und jeden Augenblick erzittern und sich über dich entsetzen: Dann werden brutale Herrscher revolutionärer, halb-anarchistischer Republiken ihre Machtstellungen [Throne] verlieren und ihre Ehren [Mäntel] beiseite legen und ihre revolutionären Werke [gestickte Gewänder] fortun; sie werden mit Furcht und Bittern erfüllt werden, und staunen über den Zusammenbruch auch aller sozialistisch-revolutionären Philosophien.

26 : 17. Und sie werden ein Klage lied über dich erheben und zu dir sprechen: Wie bist du untergegangen, du von den Meeren her Bewohnte, du berühmte Stadt, die mächtig an dem Meere war, sie und ihre Bewohner, welche allen, die darin wohnten, ihren Schreden einflößten: Sie werden jammern und wehklagen; denn die großen Kirchensysteme menschlicher Philosophie werden zerstört werden, wo früher feingestittete Weltbürger [seefahrende Männer] wohnten — das vielgepriesene System des „Denkens“, das unter

allem Volk [auf dem Meer] großen Einfluß ausübte, ja sogar inmitten einer Welt ruheloser, unzufriedener Volksmassen noch Einfluß hatte.

26 : 18. Nun erzittern die Inseln am Tage deines Sturzes; und die Inseln, die im Meere sind, sind bestürzt wegen deines Anzuges: Nun werden die revolutionären Republiken [Inseln] zittern in dem Jahr, da menschliche Philosophie in Trümmer zerfällt; die Republiken inmitten anarchistischer Völker [Meer] werden durch den Untergang des Systems menschlicher Philosophie von Bestürzung gepackt.

26 : 19. Denn so spricht der Herr, Jehova: Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt mache, den Städten gleich, die nicht mehr bewohnt werden; wenn ich die Flut über dich heransführe, und die großen Wasser dich bedecken: Denn Gott wird die weltweisen philosophischen Lehren gänzlich vernichten um die Zeit, wo er das brausende Meer der Anarchie auf sie losläßt und sie von der gewaltigen Sturmflut verschlingen läßt.

26 : 20. So werde ich dich hinabführen zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, zu dem Volke der Urzeit, und werde dich wohnen lassen in den untersten Örtern der Erde, in den Trümmern von der Vorzeit her, mit denen, welche in die Grube hinabgefahren sind, auf daß du nicht mehr bewohnt werdest; und ich werde Herrlichkeit setzen in dem Lande der Lebendigen: Gott wird alle menschliche Philosophie von ihrer Höhe stürzen und gänzlicher Vernichtung preisgeben, ohne irgendwelche Anhänger, unter Schimpf und Schande [in die Grube hinab], damit er seine glorreiche Wahrheit im Königreich der Auferstehung, des Lebens, einsetzen möge.

26 : 21. Zum Schrecken werde ich dich machen, und du wirst nicht mehr sein; und du wirst gesücht und in Ewigkeit nicht wiedergefunden werden, spricht der Herr, Jehova: Gott wird menschliche Philosophie zur Wüste und zur Einöde machen [zum Schrecken]; niemals wird sie wieder aufleben; und wenn auch Menschen und Teufel versuchen sollten, ihr wieder zum Leben zu verhelfen, so soll sie doch niemals wieder gefunden werden, spricht der Herr, Jehova.

Hesekiel 27

Gänzlicher Ruin menschlicher Weisheit

27 : 1. **Und das Wort Jehovas geschah zu mir also:** In Kap. 27 wird das „Namenchristentum“ als ein unabhängiges System heidnischer Philosophie betrachtet und als ein stattliches Schiff dargestellt. Die einzelnen Teile dieses Schiffes haben symbolische Bedeutung (27 : 4—7), ebenso seine Matrosen und Steuermänner. (27 : 8, 9) In den Versen 9—25 wird das „Namenchristentum“ mit einer Handelsstadt verglichen, wobei das Sinnbild sich mit den Quellen ihrer Handelsartikel befaßt. Dann wird es ferner unter dem Sinnbilde eines Schiffes beschrieben, das von der Besatzung auf das wildtobende Meer hinausgesteuert und durch Sturmesgewalt zertrümmert wird. — Verse 26—36.

27 : 2. **Und du Menschensohn, erhebe ein Klage lied über Tyrus:** Das von Menschenköpfen erdachte System heidnischer Philosophie muß fallen.

27 : 3. **Und sprich zu Tyrus:** Die du wohnst an den Zugängen des Meeres und Handel treibst mit den Völkern nach vielen Inseln hin, so spricht der Herr, Jehova: Tyrus, du sprichst: Ich bin vollkommen an Schönheit: O „Namenchristentum“, das Zugang zu den Ohren der Völker [Meere] besitzt, das mit philosophischen Lehren Handel treibt und sie an die Völker vieler revolutionärer Republiken verschachert, so spricht der Herr, Jehova: O „Christentum“, o Kirchentum, du hast deine heidnischen Philosophien als vollkommen, als fehlerlos und schön betrachtet.

27 : 4. **Deine Grenzen sind im Herzen der Meere; deine Banlcnte haben deine Schönheit vollkommen gemacht:** Du gehörst als unabhängiges heidnisches Religionsystem zu den Kindern des Ungeschorsams der Welt [Meer]. Deine Philosophen, deine Doktoren der Theologie, deine Professoren und Schriftsteller haben deine scheinbar schöne Philosophie vollkommen gemacht.

27 : 5. **Aus Zypressen von Senir banten sie dir alles Doppelplanzenwerk; sie nahmen Zedern vom Libanon, um dir einen Mast zu machen:** Zu deinen Grundstützen [Schiffsplanken] haben sie solche gemacht, die an ewigwährendes menschliches Leben glauben [Zypressen, immergrüne Bäume], Leute von hoher gesellschaftlicher Stellung [Berg Senir oder Hermon, „spitzer Fels“, lag in Benjamin, einem der hebräischen Stämme, und war ein Bild der großen Schar]. Sie haben zu Stützen [Mastbäume] deiner Scheingerechtigkeit [Leinwandsegel] die größten Herren und Herrscher der Erde gemacht, solche, die an eine dem Menschen innewohnende Unsterblich-

leit [Bedern] glauben, indem sie diese als vom erhabensten und reinsten Ursprung ansahen. [Libanon, eine große Gebirgskette, bedeutet „weiß, schneeweiß“.]

27 : 6. Aus Eichen von Bajan machten sie deine Ruder; [die Schar der Juriten hat, engl. Übers.] deine Verdecke von Elfenbein gemacht, eingesaft in Scherbinzeder, von den Inseln der Ritter: Die Hochangesehenen, die Führer unter dem Scheinweizen [Eichen], denen die anderen vom Scheinweizen blindlings folgen und Verehrung zollen, und die fruchtbar sind im Hervorbringen von weiterem Scheinweizen [Bajan=fruchtbar], sind der Mechanismus [die Ruder], um dich vorwärts zu bringen, daß du in der Welt vorankommst. Die Schar der Freidenker [Juriter bedeutet „freier Mann“] hat deine weißen [scheinbar gerecht] Sitze [Elfenbein bedeutet Träume — von sofort einsetzendem Geistleben im Augenblick des Todes] zu Bänken oder Sitzen [Sitze der Mächtigen] der Ruderer gemacht, welche die Ruder führen.

27 : 7. Byssus in Buntwirkerei aus Ägypten war dein Segel, um dir als Flagge zu dienen; blauer und roter Purpur von den Inseln Elijas war dein Zeltbach: Deine Flaggen, Banner und Segel über dir, die von Winden der Irrlehren aufgebläht und getrieben werden, sind Scheingerechtigkeit [Veinwand], mit zahllosen Werken der Selbstgerechtigkeit [Stidereinert] und der Weltlichkeit [Ägypten]; du warst bedeckt mit der Treue [blau] und der Königswürde [Purpur] der schlimmsten unter den heidnischen Völkern der Erde [Elija, Nachkommen Javans, Sohn Noahs, Europäer, welche die grausamsten und raubgierigsten Völker der Erde sind, was durch ihre Geschichte, mit Einschluß des furchtbaren Weltkrieges, illustriert wird.]

27 : 8. Die Bewohner von Sidon und Arwad waren deine Anderer; deine Weisen, die in dir waren, Tyrus, waren deine Stenermannen: Die Anhänger der Idee, daß, wenn jemand keiner Kirche angehört, er zur Hölle fährt [Sidon bedeutet „Fischerei“, nämlich die nach neuen Mitgliedern fischende Namentkirche] und die Anhänger der falschen Trost gebenden Zuflucht zur Lehre Platons von der Unsterblichkeit der Seele [Arwad bedeutet Zuflucht, und die heidnische Philosophie Platons ist die Zuflucht des philosophischen „Christentums“] waren deine Seeleute, diejenigen, die deine Ruder führten; deine Philosophen [weise Männer] von Plato bis Nietzsche entwarfen deinen bösen Kurs und waren die wahren „Himmelssteuerer“, die den Kurs für die Ruderer angaben.

27 : 9. Die Ältesten von Gebal und seine Weisen waren in dir als Ausbesserer deiner Rede. — Alle Schiffe des Meeres und ihre

Seeleute waren in dir, um deine Waren einzutauschen: Die Doktoren der Theologie [die Ältesten von Gebal — Psalm 83 : 7] und diejenigen, welche die Glaubenslehren zurechtzimmerten, sagten beiderseits genug über alle Lehrfragen im Namen der theologischen Autoritäten [welche die Lede zwischen den Planken verstopften], um zu verhüten, daß das Volk [das Meer] in deine Geheimnisse eindrang oder irgendwelchen Anteil an deinen Angelegenheiten hatte. Mitten in Vers 9 wendet sich das Bild wiederum der blühenden Handelsstadt Tyrus zu. Alle unabhängigen religiösen und philosophischen Kirchen und andere Organisationen [Schiffe] des Meeres [Völker und Nationen] mit ihren Himmels-Steuermännern [Seeleute] waren in dir, o „Namenchristentum“, du Sammelplatz aller verwirrten und einander widersprechenden Philosophien, um deine Lehren, deine Überlieferungen, deine Fabeln, Märchen und Philosophien [deine Handelsware] zu empfangen, in Besitz zu nehmen und weiter auszubreiten.

27 : 10. **Perfer und Sud und Put waren in deinem Heere deine Kriegskente; Schild und Helm hängten sie in dir auf, sie gaben dir Glanz:** Anhänger des Aberglaubens höllischen Feuers [die Perfer waren Feueranbeter] und konservative Weltleute, welche die bequeme Mittelstraße einhalten und ihren sündigen Neigungen folgen [die Völker, von Sud und Put waren dunkelhäutige Menschenrassen, wahrscheinlich westlich von Ägypten, Vorbilder von Weltleuten, die der Sünde alle möglichen Zugeständnisse machen], waren in deinem [des „Christentums“] Heere, solche, die den bösen Kampf von Irrlehren für dich ausfechten; in dir [o „Christentum“] hängten sie das Schild der Leichtgläubigkeit [Glauben] auf und den Helm einer falschen Errettung; in allen Tonarten priesen sie die Schönheit deiner Philosophie.

27 : 11. **Die Söhne Arwads und dein Heer waren auf deinen Mauern ringsum, und Tapjere waren auf deinen Türmen; ihre Schilde hängten sie ringsum an deinen Mauern auf; sie machten deine Schönheit vollkommen:** Diejenigen, die an menschliche Unsterblichkeit, welche deine philosophische Zufluchtsstätte ist [Arwad, Zuflucht], glauben, waren zusammen mit deinem soeben erwähnten Heer deine Schutzwehr; und deine Wächter, große Gelehrte und Politiker, saßen in deinen Wachttürmen [Lehrstühlen]; an deinen Mauern, in den Köpfen deiner Anhänger und Stützen [Mauern] hängten sie ihre Schilde der Leichtgläubigkeit auf; sie haben deine Philosophien und spitzfindigen Beweisgründe in das Gewand einer scheinbar vollkommener Schönheit gehüllt.

27:12. **Tarsis** trieb Handel mit dir wegen der Menge von allerlei Gütern; mit Silber, Eisen, Zinn und Blei bezahlten sie deinen Absatz [handelten sie auf deinen Märkten]: Deine Prediger [Kaufleute, die des Gewinnes halber mit Philosophie handeln] waren harte [Tarsis, hart] zähe Geschäftsleute, [scharf rechnende Händler, mit einem reichlichen Vorrat von Lehren, die in der Welt als wertvoll gelten. Mit weltlicher Wahrheit [Silber], mit starker irdischer Autorität [Eisen], und mit tatsächlich wertlosen Philosophien [Zinn war die Schlacke des Silbers], und mit durch und durch gottlosen Lehren [Blei galt als Sinnbild von Sünde — Sacharja 5: 7, 8] lehrten und predigten [handelten] sie auf deinen Predigtplätzen [Märkten].

27:13. **Jawan, Tubal und Mesech** waren deine Kaufleute: mit Menschenseelen und ehernen Geräten trieben sie Tauschhandel mit dir: Diejenigen, die an griechische Philosophie glauben [Jawan stellte besonders die griechische Rasse dar], und solche, welche an allerlei rückständige, sehr weit hergeholte und ungereimte Theorien, wie z. B. die Fortentwicklung des Affen, glauben [Tubal und Mesech waren die entlegensten und rohesten Völkerstämme], waren deine Prediger [Kaufleute]. Sie verkauften die Menschen unter die Knechtschaft der Sünde und lehrten, daß menschliche Vollkommenheit [Kupfer] auf andere Weise zu erreichen sei als durch Christum. Eiserne Geräte sollte mit Kupfer überzogen werden, Sinnbild menschlicher Vollkommenheit. — St. 16.

27:14. **Die vom Hanje Logarma** zahlten Rasse und Reitpferde und Maulesel für deinen Absatz: Die Vertreter der rohesten und unreifsten Ideen [Logarma] predigten in deinen Kirchen ihre Lehren [Rasse] und Ideen von vermischter menschlicher und geistiger Natur [Maulesel], die Anhänger solcher Lehren sind die Reiter.

27:15. **Die Söhne Dedaus** waren deine Kaufleute. Viele Inseln standen in Handelsbeziehungen mit dir: Elefantenzähne und Ebenholz erstatteten sie dir als Zahlung: Menschen von niedriger Gesinnung [Dedan, niedrig] waren oft deine Prediger; viele revolutionäre Republiken [Inseln] waren deine Predigtplätze; sie beschenkten dich mit Träumen, Visionen [Eisenstein] von Macht [Hörner], guten und schlechten [Ebenholz].

27:16. **Aram [Syrien]** trieb Handel mit dir wegen der Menge deiner Erzeugnisse; mit Karfunkeln, rotem Purpur und Buntweirderei und Byssus und Korallen und Anbinen bezahlten sie deinen Absatz: Die an die Lehren stolzer Selbstgerechtigkeit Glaubenden [Syrien, hohes Land] waren deine Prediger; sie handelten des Gewinnes halber mit den Philosophien ewigen Lebens [Smaragd]

ohne die Erlösung durch Christum, mit Lehren vom Selbstkönigtum [Purpur], mit Werken der Selbstbeherrschung [Stidereiarbeit], mit Selbstgerechtigkeit [Reinwand], mit einem nachgeahmten Lösegeld [Korallen], und mit nachgeahmten Juwelen des Charakters [Rubinen oder Achatedelsteine].

27:17. Juda und das Laud Israel waren deine Kaufleute; mit Weizen von Minuith und süßem Badwert [Pannag] und Honig und Öl und Balsam trieben sie Tauschhandel mit dir: Mit deinen Irrlehren wurde ein wenig von Gottes Wahrheit vermengt, um deine gemischten Lehren herzustellen. Manche deiner Prediger glaubten wirklich an die Bibel [über Juda und Israel], lehrten die gesunden, geistigen, biblischen Wahrheiten [Weizen], gute Lehren für den natürlichen Menschen [Pannag bedeutet Hirse], und Lehren über das zweite Kommen Christi [Honig], das Salböl des Heiligen Geistes (Offenb. 10:9,10), und den Balsam des Trostes des Wortes Gottes. — Römer 15:4.

27:18. Damaskus trieb Handel mit dir um die Menge deiner Erzeugnisse, wegen der Menge von allerlei Gütern, mit Wein von Chelbon und Wolle von Zachar: Deine Prediger [Kaufleute] gehörten oft zu den Stolzeften der Stolzen; sie waren selbstgerecht, herrisch [Damaskus war die Hauptstadt von Syrien, dem hohen Lande], und trieben Handel mit allen Spezialitäten deiner Lehren und Philosophien, besonders mit den gemischten Lehren [Wein] irdischen Wohlergehens [Chelbon = Fülle, Fruchtbarkeit], und mit der Lehre angeborener menschlicher Gerechtigkeit [weiße Wolle].

27:19. Dedau [Dan] und Tawau von Usal zahlten bearbeitetes Eisen für deinen Absatz; Kassa und Würzrohr waren für deinen Tauschhandel: In deinen Kirchen [Absatzmärkte] predigten abtrünnig gewordene Christen — Textkritiker [Dan war der Sitz von Abgötterei und stellt vorbildlich eine Klasse dar, die einst geistgezeugt war, aber [später abgefallen ist], und griechische Heiden [Tawau stellte die Europäer und besonders die griechische Klasse dar]; deine Kirchen [Märkte] waren voll von stolzem Herrtentum, angemaßter Autorität [Eisen], Anspruch auf apostolische Nachfolgeschafft [Kassa, Zimmetrinde = Stellvertreterschaft], und deine Geistlichen bildeten sich ein, die Bibel mittelst Univeritätsweisheit zu kennen.

27:20. Dedau trieb Handel mit dir in Prachtbeden zum Reiten: Prediger von niedriger Gesinnungsart [Dedan, niedrig] predigten, daß deine Kirchenorganisationen [Wagen] prächtig ausgestattet werden müßten durch Umhängen eines Stiderei mantels vieler Werke, durch kirchliche Bazare und Festmahlzeten, durch Förderung kirchlicher Organisation und kirchlicher Geselligkeit,

bürgerliche und soziale Reform, und dergleichen mehr [Prachtgewänder].

27 : 21. Arabien und alle Fürsten Kedar standen in Handelsbeziehungen mit dir; mit Zetttschafen und Widbern und Böden, damit trieben sie Handel mit dir: Deine Prediger, die vorgaben, geweiht und abgesondert von der Welt zu sein [Arabien, Wildnis], und all die großmächtigen Hoch-Ehrrwürden, „Väter“, und andere hohe Herren der professionellen Geistlichkeit [Kedar = machtvoll; ein Sohn Jimaels], sie alle trieben Handel mit ihren geistlichen Pilegebefohlenen, die sie von einer Kirche zur andern austauschen — ihre Neubefehrten [Lämmer], alte Kirchenmitglieder [Widder] und andere, die durch und durch Scheinweizen sind [Böde].

27 : 22. Die Karfente von Scheba und Maghna waren keine Karfente; mit den vorzüglichsten Gewürzen und mit allerlei Edelsteinen und Gold bezahlten sie deinen Absatz: Solche Prediger, die in Satans Gefangenschaft sind [Scheba = Gefangenschaft] und diejenigen, die vor dem Worte Satans zittern [Maghna = zittern], stellten eine Fälschung des Heiligen Geistes auf [hauptfächlichste Gewürze, 2. Mose 30 : 23], alle Sorten und Grade von Selbstentwicklung des Charakters [Edelsteine], und ihre Lehre von einem dem Menschen angeblich innewohnenden göttlichen (!) Funken [Gold].

27 : 23. Haran und Kanne und Eden, die Karfente von Scheba, Assur und Kilmad waren keine Karfente: Die Prediger der Neuen Gedankenlehre, der Theosophie, der „Christian Science“ [Christliche Wissenschaft], und andere Stufen und Abarten des Spiritismus, welche sich für stark und erleuchtet [Haran] halten, hoch erhaben und vielgepriesen [Kanne], die an sie selbst entzündende Täuschungen und Trugbilder glauben [Eden = Entzünden], sind in Satans Gefangenschaft [Scheba = Gefangenschaft], und in Wirklichkeit ohne jede Hoffnung auf die Ehren des Königreiches [Kilmad = eben, flach, ohne Berge].

27 : 24. Sie handelten mit dir in Prachtgewändern, in Mänteln von blauem Purpur und Buntwirkerei, und in Schätzen von gezwirnten Garnen, in gewundenen und festen Schnüren, gegen deine Waren: Die auf sich bauenden Prediger trugen die Gewänder einer falschen Treue [blau] zur Schau, fruchtlosere Werke der Selbstvervollkommnung [Stickerarbeit], und kirchliche Organisationen [Kästen], die eine falsche Gerechtigkeit [prächtige Gewänder] lehren, zugebunden mit Schnüren von Freidenker-Liebe und einer trügerischen Hoffnung, die dargestellt wird, als ob sie ewiges Leben in sich selbst schließe [Beder].

27:25. Die Schiffe von Tarsis waren deine Karawanen für deinen Tauschhandel. Und du wurdest angefüllt und sehr herrlich im Herzen der Meere: Die starken, unabhängigen, religiösen Setzen [Tarsis = Schiffe, Jesaja 2:16] predigten deine Philosophien, und du wurdest in reichem Maße unterstützt [reich angefüllt], und dein Name wurde hoch gepriesen [sehr herrlich unter allen Völkern und Nationen, inmitten der Meere].

Das Schiff ins Verderben gesteuert.

27:26. Deine Ruderer führten dich auf großen Wassern; der Ostwind zerstellte dich im Herzen der Meere: Hier wird das Namenkirchentum wieder als ein stattliches Schiff dargestellt, das schwer mit Sturm und Wogendrang zu kämpfen hat. Deine starken Prediger [Ruderer] haben dich in eine wild aufgeregte See [Anarchie] hinausgesteuert; die Lehren [Winde], die von der Gegenwart Christi ausgehen, der Sonne der Gerechtigkeit [Ostwind], haben deine Macht inmitten einer Zeit der Anarchie [Meere] zerbrochen.

27:27. Deine Güter und dein Absatz, deine Tauschwaren, deine Seelente und deine Steuermänner, die Ansbesserer deiner Bede und die deine Waren eintauschten, und alle deine Kriegszente, die in dir sind, samt deiner ganzen Schar, die in deiner Mitte ist, werden ins Herz der Meere fallen am Tage deines Sturzes: Deine Philosophien, deine Kirchen, deine Lehren, deine Prediger, deine Philosophen, deine Doktoren der Theologie [Himmels-Steuermänner], deine Kirchenmitglieder, alle deine kirchlichen Helfer und Mitarbeiter, und der ganze Schwarm, der in deine Kirchen läuft, sie alle werden am Tage deines Verderbens von der Anarchie verschlungen werden.

27:28. Von dem Getöse des Geschreies deiner Steuermänner werden die Gefilde [Vorstädte] erbeben: Alle, welche eng mit dir verbunden sind, werden vor Schrecken bei dem Geschrei und dem drohenden Lärm deiner Himmels-Steuermänner erzittern.

27:29. Und alle, die das Ruder führen, die Seelente, alle Steuermänner des Meeres, werden aus ihren Schiffen steigen, werden ans Land treten: Alle deine Mithelfer, einflußreiche Kirchenmitglieder, die Prediger und alle Himmels-Steuermänner der anarchistischen Massen [Meer; Off. 18:17, 18], sie alle werden ihre unabhängigen Organisationen oder ihre heidnischen Religionen aufgeben, und werden so schnell wie möglich suchen, einen festeren Grund für ihre Füße zu gewinnen, als sie ihn in dir hatten.

27:30. Und sie werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitterlich schreien; und sie werden Staub auf ihre Häupter

werfen und sich in der Asche wälzen: Sie werden scharfe Reden gegen dich loslassen und die Bitterkeit, die sie gegen dich haben, hinausschreien und schwer von Kummer bedrückt sein.

27:31. Und sie werden sich deinetwegen kahl scheren und sich Sacktrüch umgürten, und werden deinetwegen weinen mit Betrübniß der Seele, in bitterer Klage: In alten Zeiten galt der Brauch, daß solche, über die schweres Leid gekommen war, sich in ihrer Trauer den Kopf kahl schoren. Der Herr prophezeite eine solche Zeit des Weinsens für Zion, für solche, die sich zu seinem Namen bekennen. — Jesaja 3:24.

27:32. Und in ihrem Jammern werden sie ein Klagelied über dich erheben und über dich klagen: Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete inmitten des Meeres: In einer Trauerklage über den Ruin jagen. „Christlicher Philosophie“ werden sie über dich jammern und ausrufen: Welche Organisation kam wohl jemals der großen Kirche gleich, die durch die Anarchie in Trümmer geschlagen ist?

27:33. Als die Meere dir Absatz für deine Waren brachten, hast du viele Völker gejättigt; mit der Menge deiner Güter und deiner Ware hast du die Könige der Erde bereichert: Als deine Philosophien von den Massen angenommen wurden, befriedigten sie viele Leute. Mit deinen zahllosen Philosophien und deinen Lehren hast du weltliche Herrscher und hohe geistliche Herren der menschlichen Gesellschaft reich an materiellen Gütern und weltlicher Bildung gemacht.

27:34. Jetzt, da du von den Meeren weg zerstückt bist in den Tiefen der Wasser, und deine Waren und deine ganze Schar in deiner Mitte gefallen sind: Wenn du zerbrochen sein wirst und verschlungen von den tobenden Wogen der Anarchie, haben deine Lehren für immer ein Ende gefunden, und alle deine bisherigen Stützen werden fallen.

27:35. Entsetzen sich alle Bewohner der Inseln über dich, und ihre Könige schandern, ihre Angesichter zittern: Alles Volk der durch Revolution entstandenen Republiken wird verwundert staunen über deinen Sturz, und die Herrscher dieser kurzen Spanne Zeit mögen davor bangen, daß sie durch die Anarchie von demselben Schicksal ereilt werden, das dich verschlungen hat.

27:36. Die Händler unter den Völkern zischen über dich. Ein Schrecken bist du geworden, und bist dahin auf ewig!: Die Prediger [Kaufleute], die dann ihren Platz unter den ungläubigen Massen einnehmen, werden über dich höhnen und spotten; du wirst gänzlich öde und verwüstet sein [im wahren Sinne des Wortes], und niemals wirst du wieder zu finden sein.

Hesekiel 28

Die Vernichtung des Teufels

28 : 1. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Kapitel 28 : 1—10 schildert die Zerstörung alles Priesterbetruges durch das Schwert von Revolution und Anarchie und durch das Schwert des Geistes, das Wort Gottes.

Ende alles Priesterbetruges.

28 : 2. Menschensohn, sprich zu dem Fürsten von Tyrus: So spricht der Herr, Jehova: Weil dein Herz sich erhebt, und du sprichst: „Ich bin ein Gott, ich sitze auf einem Gottesstige im Herzen der Meere!“ (da du doch ein Mensch bist und nicht Gott), und hast einen Sinn wie eines Gottes Sinn: Sprich zu der sich hoch und erhaben dünkenden Klasse, der geistigen Fürstlichkeit des „Christentums“, als System heidnischer Philosophie: Weil du stolz in deinem Herzen bist, hast du durch deinen obersten Vertreter in Rom, erklärt: Ich bin wie ein Gott, ich bin der Statthalter Jehovas; mein Sitz ist „auf vielen Wassern“ (Offenb. 17 : 1) auf „Völkern und Völkerstahren und Nationen und Sprachen“ (Offenb. 17 : 15); und doch bist du von Menschen gemacht, von Menschen ordiniert, und nicht von Gott, und nicht durch göttliche Autorität ordiniert obwohl du dein Herz so gerichtet hast, daß du dich vor den Menschen als von Gott ordiniert ausgibst.

28 : 3. Siehe, du bist weiser als Daniel, nichts Verborgenes ist dunkel für dich: Siehe, du denkst, daß du weiser bist als Daniel (3. 1905—280 engl.); du denkst, daß kraft göttlicher Inspiration, die du dir anmaßest, kraft deines Weichstuhles und deines weitverzweigten Spionagesystems, das du durch deine geistigen Diener ausüben läßt, nichts im Himmel oder auf Erden ist, was du nicht weißt.

28 : 4. Durch deine Weisheit und durch deinen Verstand hast du dir Reichtum erworben, und hast Gold und Silber in deine Schatzkammern geschafft: Mit deiner falschen Philosophie und deinen falschen Lehren hast du Reichtümer zusammengescharrt, viel Gold und Silber in deine Schatzkammern getan — und auch viele Geweihte, sowohl von der kleinen Herde [Gold], als auch von der großen Schar [Silber], in Gefangenschaft gebracht.

28 : 5. Durch die Größe deiner Weisheit hast du mit deinem Handel deinen Reichtum gemehrt, und dein Herz hat sich wegen

deines Reichthums erhoben: Durch deine glaubensleere Evolution und „Höhere Kritik“, die du dir in scheinbar wissenschaftlicher Art aufgebaut hast, und durch geschicktes Handeln mit dieser wertlosen Ware hast du dir Reichthümer angehäuft; und Stolz ist in dich gefahren, weil du reich geworden bist an materiellen Gütern, Lehren und Mitgliederzahl.

28: 6. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Weil du einen Sinn hegst, wie eines Gottes Sinn: Darum spricht der Herr, Jehova, weil du in deinem Stolz dich erhoben und dich vermessen hast, wie Gott zu sein, indem du behauptest, daß du Gott auf Erden vertrittst als sein Statthalter.

28: 7. Darum, siehe, werde ich Fremde, die Gewaltthätigsten der Nationen, über dich bringen; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider die Schönheit deiner Weisheit, und deinen Glanz entweihen: Darum werde ich heidnische Anarchisten über dich bringen, die deinen Theorien gänzlich fremd sind, den Schrecken der Nationen — und auch meine Pilger und Fremdlinge, die Söhne Gottes, diejenigen, vor denen deine Philosophie einen gewaltigen Schrecken hat. Die Anarchisten werden ihre Waffen der Zerstörung gegen dich richten, und die Söhne Gottes werden aber nur mit dem Schwerte des Geistes deine falsche und zierlich dargestellte Philosophie zerichmettern, und sie werden die große Verwerflichkeit deiner Weisheit bloßstellen.

28: 8. Zu die Grube werden sie dich hinabstürzen, und du wirst des Todes eines Erschlageneu sterben im Herzen der Meere: Sie werden dich hinabstürzen in die Schmach völliger Vergessenheit, und äußerlich wie religiös wirst du den Tod derer sterben, die von den brausenden Wogen der Anarchie verschlungen werden.

28: 9. Wirst du wohl angesichts deines Mörders sagen: Ich bin ein Gott! da du doch ein Mensch bist, und nicht Gott, in der Hand derer, die dich erschlagen?: Wenn du auch zur Anarchie, die dich äußerlich schlagen wird, und zu dem, der dich religiös zerstören wird, sagen wirst: „Ich bin ein Vertreter Gottes auf Erden!“ — so sollst du doch in der Gewalt des von Jehova verordneten Zerstörers offenbar werden als von Menschen gemacht, und nicht von Gott ordinirt.

28: 10. Des Todes der Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova: Des Todes der Gottlosen wirst du durch die Hand der Anarchisten sterben, und religiös wirst du gekennzeichnet werden als einer mit einem unreinen Gewissen [unbeschnitten] durch die Hand der

Söhne Gottes, meiner Fremdlinge und Pilger auf Erden (1. Petr. 1:1); denn der Herr, Jehova, hat es gesprochen.

28:11. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Die Verse 11 bis 26 handeln von der Zerstörung des Teufels, dargestellt als der König von Tyrus.

28:12. Menschensohn, erhebe ein Magerlied über den König von Tyrus und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Du bist das Bild der Vollendung warst, voll von Weisheit und vollkommen an Schönheit: Satan, der Teufel, der Vater der Lügen und König über das System heidnischer Philosophie im Christentum, war von Natur die Summe der Vollkommenheit, die personifizierte Weisheit [Weisheit war einer der Cherubim], und von Natur vollkommen in der Schönheit der Heiligkeit. —

28:13. Du warst in Eden, dem Garten Gottes; allerlei Edelstein war deine Decke, Sardis, Topas und Diamant, Chrysolith, Jaspis und Saphir, Karfunkel und Smaragd und Gold. Das Knustwert deiner Tamburine und deiner Pfeifen war bei dir; an dem Tage da du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet: Du warst im Garten Eden bei dem Sündenfall des Menschen. Jede gute Frucht des Charakters war deine Zierde (Off. 21:18—21); mit dieser Vollkommenheit von Charaktergaben wurdest du erschaffen.

28:14. Du warst ein schirmender gesalbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht; du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine: Bevor du von deiner Höhe fielst, wurdest du zum Hüter [Beschirmer] des unschuldigen Menschenpaares im Garten Eden eingesetzt. Du warst die verkörperte Weisheit [Cherub], und du warst ausgestattet mit dem Heiligen Geist [gesalbt]; und ich schuf dich so. Du warst von hoher Stellung in dem heiligen, himmlischen Königreiche Gottes (Eph. 6:12); dein Lebenslauf bewegte sich unter Gottes heiligen Engeln (Jesaja 14:13) — Sternen, feurigen Steinen.

28:15, 16. Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tage an, da du geschaffen worden, bis Unrecht an dir gefunden wurde. Durch die Größe deines Handels wurde dein Inneres mit Gewalttat erfüllt, und du sündigtest; und ich habe dich entweiht vom Berge Gottes hinweg und habe dich, du schirmender Cherub, vertilgt aus der Mitte der feurigen Steine: Deine Anhänger, Dämonen und heuchlerische Prediger, haben durch ihr großes Handelsgeschäft mit durch Irrtum gemischten Lehren [Handelsware], mit denen sie des Profits halber schwärzten, deine Gefolgschaft mit Gewalt, Hader und Zwist angefüllt, und du hast gesündigt zum

Tode. Deshalb werde ich dich als befudelt aus dem Königreich Gottes hinausstoßen (A 326, 327); und ich werde dich austrotten aus der Mitte meiner heiligen Engel.

28:17. Dein Herz hat sich erhoben ob deiner Schönheit, du hast deine Weisheit zunichte gemacht wegen deines Glanzes; ich habe dich zu Boden geworfen, habe dich vor Königen dahingegeben, damit sie ihre Lust an dir sehen: Du wurdest hochmütig wegen der dir verliehenen Gaben an Charakter-Schönheit. Du hast deine Weisheit vergiftet durch dein düntelhaftes Lehren nachgeäffter Weisheit [Glanz]; ich werde dich bis in den Staub erniedrigen und deinen wahren Charakter offenbar machen.

28:18. Durch die Menge deiner Missetaten, in der Unrechlichkeit deines Handels, hast du deine Heiligtümer entweiht; darnun habe ich aus deinem Innern ein Feuer ansgehen lassen, welches dich verzehrt hat, und ich habe dich zu Asche gemacht auf der Erde vor den Augen aller derer, die dich sehen: Du hast die Kirchen des „Namenchristentums“ befudelt mit deinen gottloien Lehren und durch das Verkündigen derselben. Deshalb werde ich dich mit völliger Vernichtung zerstören, und deine ganze Gefolgschaft durch die Gewalt der Anarchie, angefichts aller, denen du ein Schauspiel bist, im Himmel und auf Erden.

28:19. Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich; ein Schrecken bist du geworden, und bist dahin auf ewig!: Alle werden sehr über deine Vernichtung staunen; du wirst dahingekehrwunden sein, verwüstet [ein Schrecken] und niemals wirst du wieder bestehen.

Das ganze Kirchenwesen soll zerstört werden.

28:20. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Die Verse 20 bis 26 handeln von der Auflösung des organisierten Namenkirchentums.

28:21. Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Sidon und weisfrage wider dasselbe: Sidon bedeutet „Fischerei“, und seit dem dritten Jahrhundert nach Chr. hat das Kirchentum „Fischerei“ betrieben und nach neuen Mitgliedern geangelt mit der Behauptung, daß jeder Menich Mitglied einer Kirche sein muß, um errettet zu werden. Der König von Sidon stellt vorbildlich den Teufel dar.

28:22. Und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Sidon, und will mich verherrlichen in deiner Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Gerichte an ihm übe und mich an ihm heilige: Gott sagt, ich bin gegen dich,

organisiertes Kirchensystem, und will in dir verherrlicht und geheiligt sein, aber erst dann, nachdem ich Vergeltung an dir geübt habe.

28:23. Und ich werde die Pest darenin senden und Blut auf seine Straßen; und Erschlagene werden in seiner Mitte fallen durch das Schwert, welches ringsum wider dasselbe sein wird. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Denn ich werde dich heimsuchen mit buchstäblicher und geistlicher Krankheit und mit Tod [vergoßenes Blut].

28:24. Und für das Haus Israel soll es nicht mehr einen stehenden Dorn und einen schmerzenden Stachel geben von allen um sie her, die sie verachteten. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova, bin: Die Anhänger der Idee des Systems der Kirchenorganisation haben sowohl Juden als auch Christen verfolgt und zerstreut, aber sie werden es fortan nicht mehr tun.

28:25, 26. So spricht der Herr, Jehova: Wenn ich das Haus Israel aus den Völkern sammeln werde, unter welche sie zerstreut worden sind, und ich mich an ihnen heilige vor den Augen der Nationen, dann werden sie in ihrem Lande wohnen, das ich meinem Knechte Jakob gegeben habe. Und sie werden in Sicherheit darin wohnen und Häuser bauen und Weinberge pflanzen; und sie werden in Sicherheit wohnen, wenn ich Gerichte geübt habe an allen, die sie verachteten aus ihrer Umgebung. Und sie werden wissen, daß ich Jehova, ihr Gott bin: Die Juden werden, wenn sie Jesum aufnehmen, sich irdischer Segnungen Gottes erfreuen und die wahren Christen seiner himmlischen Segnungen, nachdem Gott das gerechtere Weise verdiente Gericht an denen vollstreckt hat, welche die Idee vertraten und lehrten: Wenn ihr zu keiner Kirche gehört, so fahrt ihr zur Hölle und müßt dort ewige Qual leiden. — 3. 1894—76 engl.

Hochmut kommt vor dem Fall.
Dieses Wort überall gebräuchlich ist.
Nicht Ruhm noch Menschenehr'
Bleiben. Du täuschst dich sehr,
Wenn du auf eig'ne Kraft vertrauend bist.
Man weiß es überall:
Hochmut kommt vor dem Fall.

Helekiel 29

Die Ägypter ein prophetisches Vorbild

29 : 1. Im zehnten Jahre, im zehnten Monat, am zwölften des Monats, geschah das Wort Jehovas zu mir also: Die Kapitel 29 bis 32 sind gegen Ägypten gerichtet, gegen seinen König und das Volk, und gegen die umwohnenden Völker. Ägypten wurde in Ober- und Unter-Ägypten eingeteilt und war unter dem Namen Mizraim bekannt, was soviel bedeutete wie „Mittelland“, und was im Vorbilde die den bequemen Mittelweg einschlagende, systematisch organisierte, fest verschanzte und zum Thron der Macht emporgestiegene Weltlichkeit darstellte. Das Wort Ägypten bedeutet, „das was bindet oder unterdrückt“, und bringt zum Ausdruck, daß das Volk des Herrn von dem unterdrückenden und knechtenden Geist der Welt gebunden wird — jenem Geist, der auch unseren Herrn kreuzigte (Offb. 11 : 8) und Millionen von Gottes Heiligen geknechtet und erschlagen hat. Kapitel 29 : 1—7 zeichnet die Weltlichkeit als ein „Seeungeheuer“, welches Bild in Offb. 12 : 3 usw. unter der Figur eines Drachens dargestellt ist.

29 : 2. Menschensohn, richte dein Angesicht wider den Pharao, den König von Ägypten und weis sage wider ihn und wider ganz Ägypten: Diese Botschaft richtet sich gegen Satan, den Teufel, den König dieser jetzigen bösen Welt, und gegen alle Weltlichkeit.

29 : 3. Rede und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Pharao, König von Ägypten, du großes Seeungeheuer, das in seinen Strömen liegt, das da spricht: Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht: Jehova sagt: Ich bin gegen dich, Satan [Pharao bedeutet die Sonne, den Gott der Sonnenanbeter, den Teufel], den großen bösen Drachen, früher heidnisch Rom genannt und das spätere großkirchliche System, welches daraus entsprang; den Drachen, der inmitten der Mamentkirchen wohnt [Ströme, Kanäle der Wahrheit], und spricht: das Kirchensystem gehört mir ganz allein, und ich [nicht Gott] habe es für meine eigenen Zwecke gemacht.

29 : 4. Und ich werde Haken in deine Kinnbäden legen und die Fische deiner Ströme an deine Schnuppen sich hängen lassen, und werde dich aus deinen Strömen heranziehen samt allen Fischen deiner Ströme, die an deinen Schnuppen hängen: Gott wird deine

Außprüche [Kinnbäden] mit einer Kette [Haken bedeutet Kette oder Ring — Dffb. 20 : 1] zubinden und wird es dahin bringen, daß deine eifrigen weltlichen Kirchenmitglieder und andere Anhänger in deinen Kirchen [Ströme] sich an deine schützenden Lehren [Schuppen] hängen und anklammern, und wird dir deine Kirchen entfremden und abwendig machen [was dem Austrocknen des Stromes Euphrat entspricht], und ebenso allen denen, die dich bisher so eifrig unterstützten.

29 : 5. Und ich werde dich in die Wüste werfen, dich und alle Fische deiner Ströme; auf des Feldes Fläche wirst du fallen; du wirst nicht angelesen und nicht gesammelt werden: den Tieren der Erde und den Vögeln des Himmels habe ich dich zur Speise gegeben: Und ich werde es dahin bringen, daß du verlassen und preisgegeben sein wirst [in die Wüste geworfen], du und alle deine Anhänger [Fische]. Schutzlos wirst du in die Hände einer kalten und grausamen Welt [offene Felder] fallen, um nicht wieder in Macht aufgerichtet, sondern um in weltweiter Revolution zerstört zu werden, von harten revolutionären Regierungen [Tiere] der Welt [Feld], und von schlimmsten Verbrecherelementen, die vielleicht lange im Zuchthaus waren, Zuchthausvögeln [Vögeln], die in solchen Zeiten, wie sie z. B. Rußland erlebte, freigelassen, und zum Schrecken der ordnungsliebenden Menschheit werden.

29 : 6. Und alle Bewohner von Ägypten werden wissen, daß ich Jehova bin. Weil sie dem Hause Israel ein Rohrstab gewesen sind: Weltliche Leute, die weder für Juden noch für wahre Christen je etwas übrig hatten (Jesaja 36 : 6; 3. 1895--144 engl.), werden erkennen, daß Jehova der Herr ist.

29 : 7. Wenn sie dich mit deiner Hand erfaßten, knicktest du und riffest ihnen die ganze Schulter an; und wenn sie sich an dich lehnten, zerbrachst du und machtest ihnen alle Hüften wanken: Wenn sie in ihrer Schwachheit Hilfe bei dir suchten, so veripottetest du sie in roher Weise, und du tatest alles mögliche, sie zu belämpfen.

29 : 8, 9. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bringe das Schwert über dich und werde Menschen und Vieh ans dir ansrotten; und das Land Ägypten wird zur Wüste und Einöde werden. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin. Weil der Pharao spricht: Der Strom ist mein, und ich habe ihn gemacht: Und der Geist der Weltlichkeit wird vernichtet werden und das Volk wird Jehova erkennen, wie er ist, wenn Satan offen zugibt: die Namenkirchen sind mein.

29 : 10. Darum, siehe, ich will an dich und deine Ströme; und ich werde das Land Ägypten zu öden, wüsten Einöden machen, von

Migdol bis nach Syene, bis an die Grenze von Äthiopien: Ich bin gegen dich und gegen deine Kirchen, und ich will den Geist der Weltlichkeit gänzlich vernichten, von einem Ende bis zum anderen.

29 : 11, 12. Der Fuß des Menschen wird es nicht durchwandern, und der Fuß des Tieres wird es nicht durchwandern, und es wird nicht bewohnt sein, vierzig Jahre. Und ich werde das Land Ägypten zu einer Wüste machen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeteter Städte eine Wüste sein, vierzig Jahre; und ich werde die Ägypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen: Entweder vierzig Jahre lang, oder während einer Zeit des Nichtens sollen verhärtete Weltlinge die Segnungen des Königreiches nicht genießen.

29 : 13. Denn so spricht der Herr, Jehova: Am Ende von vierzig Jahren werde ich die Ägypter aus den Völkern sammeln, wohin sie versprengt waren: Nach dieser Zeit wird Gott die versprengten weltlichen Leute in das Königreich einsammeln.

Des Christentums künftiger Zustand.

29 : 14. Und ich werde die Gefangenschaft der Ägypter wenden und sie in das Land Pathros, in das Land ihres Ursprungs, zurückbringen, und daselbst werden sie ein niedriges Königreich sein: Und ich werde sie von den Toten in ihr eigenes Land zurückbringen, wo sie unbedeutend sein werden.

29 : 15. Und es wird niedriger sein als die anderen Königreiche und sich nicht mehr über die Nationen erheben; und ich will sie vermindern, daß sie nicht mehr über die Nationen herrschen: Dies hat sich buchstäblich an Ägypten erfüllt, das sich viele Jahrhunderte hindurch keiner Selbstregierung erfreut hat.

29 : 16. Und nicht soll es ferner dem Hanse Israel zu einer Inverschämtheit sein, welche Missetat in Erinnerung bringt, indem sie sich nach ihnen hinwenden. Und sie werden wissen, daß ich der Herr, Jehova bin: Weder Juden noch Christen werden sich jemals wieder an weltliche Leute [Ägypten] wenden, um Hilfe von ihnen zu begehren (Jesaja 30 : 1—5); denn der Anblick der weltlich Gesinnten, die auf sich selbst vertrauen, wird ihnen die Missetaten des „Christentums“ wieder in Erinnerung bringen.

29 : 17, 18. Und es geschah im siebenundzwanzigsten Jahre, im ersten Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, Nebukadnezar, der König von Babel, hat sein Heer eine schwere Arbeit tun lassen gegen Tyrus. Jedes Haupt ist kahl geworden, und jede Schulter ist abgerieben;

und von Tyrus ist ihm und seinem Heere kein Lohn geworden für die Arbeit, welche er wider dasselbe getan hat: Die Streitkräfte des Königs der Anarchie, des Teufels, werden, trotzdem sie das Gegenteil bezwecken, unbewußt eine große Arbeit zur Sinausführung des göttlichen Planes der Zeitalter verrichten, aber für die Anarchisten selbst wird kein Vorteil dabei herauskommen.

29 : 19. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe Nebukadnezar, dem König von Babel, das Land Ägypten; und er wird seinen Reichtum wegtragen und seinen Raub rauben und seine Rente erbeuten, und das wird der Lohn sein für sein Heer: Jehova wird das verweltlichte „Christentum“ der Anarchie ausliefern; und dies wird gewissermaßen der materielle Lohn für die Mächte der Anarchie sein.

29 : 20. Als seine Belohnung, um welche er gearbeitet hat, habe ich ihm das Land Ägypten gegeben, weil sie für mich gearbeitet haben, spricht der Herr, Jehova: Gott wird das verweltlichte „Christentum“ der Anarchie preisgeben, als Entgelt für seine Arbeit, indem es den Interessen des göttlichen Planes zur Zerstörung heidnischer Religion, die sich die Maske des Christentums umhängte, unbewußt diene; die Anarchie wird ihr Teil bei dem Zerstörungswerk tun.

29 : 21. An jenem Tage werde ich dem Hause Israel ein Horn hervorsprossen lassen, und dir werde ich den Mund anstun in ihrer Mitte; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Während der Zeit der Drangsal wird Gott auch den Juden im Zionismus neue Hoffnungen hervorsprossen lassen und ihnen die frohe Botschaft des Königreiches bekannt geben, die in den Schriftstudien gelehrt wird. — Jesaja 19 : 1—25.

Der Mensch ist klein, und was er unternimmt,
 Kann nimmermehr des Schöpfers Willen brechen,
 Er sieht die Welt voll Unrecht und ergrimmt,
 Er hat das Recht, ein Urteil auch zu sprechen,
 Dem niemand widersteht, die Zukunft wird's beweisen
 Es wird der Zorn des Menschen noch den Schöpfer preisen.

Esaias 30

Pharaos beide Arme gebrochen

30 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, Weissage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Senket! Wehe der Tag!: Also spricht Jehova: Weinet und jammert! O kummervoller Tag!

30 : 3. Denn nahe ist der Tag; ja, der Tag Jehovas ist nahe, ein Tag des Gewölks: die Zeit der Nationen wird er sein: Der Tag ist nahe, der Tag Jehovas, ein dunkler und trüber Tag — die Zeit glaubensleerer Anarchie! — Joel 1 : 15; Zephania 1 : 7.

30 : 4. Und das Schwert wird über Ägypten kommen; und im Lande Äthiopien wird große Angst sein, wenn Erschlagene in Ägypten fallen und man seinen Reichtum wegnimmt und seine Grundfesten niedergewälzt werden: Die Waffen der Anarchie und das Schwert des Geistes werden über das verweltlichte „Christentum“ kommen. Großes Unheil wird auch über Nichtkirchliche [Äthiopien, Schwarz], Sozialisten, radikale Gewerkschaftsleute und Revolutionäre hereinbrechen, wenn die Erschlagenen der „Namenchristenheit“ buchstäblich wie im Kriege und geistlicherweise fallen werden, wenn die großen Massen im „Christentum“ ihm den Rücken kehren, und wenn die Grundfesten des „Christentums“ — seine sozialen, politischen, moralischen und religiösen Stützen — zu Boden geschmettert werden in Kriegen, Revolution und Anarchie.

30 : 5. Äthiopien und Ägypten und alle Mischvölker, und Araber und die Kinder des Bundeslandes werden mit ihnen durchs Schwert fallen: Die schlimmsten Elemente, religiös und sittlich verfinstert, ferner Sozialisten, radikale Arbeiter und Revolutionäre, die in Fühlung mit dem weltlichen „Christentum“ stehen — werden zusammen mit dem „Christentum“ fallen durch buchstäbliche Waffen des Krieges und durch das Wort Gottes.

30 : 6. So spricht Jehova: Ja, die, welche Ägypten stützen, werden fallen, und hinstürzen wird der Stolz seiner Kraft; von Migdol bis nach Syene werden sie darin durchs Schwert fallen, spricht der Herr, Jehova: Alle, die dem weltlichen „Christentum“ als Stütze dienen, werden fallen; der Stolz auf seine Macht wird gedemütigt werden; von einem Ende bis zum anderen in der „Christenheit“ werden ihre Stützen fallen.

30 : 7. Und sie werden verwüstet liegen inmitten verwüsteter Länder, und seine Städte werden inmitten verödeter Städte sein: Das weltliche „Christentum“ wird gänzlich verwüstet werden.

30 : 8. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich Feuer anlege in Ägypten und alle seine Helfer zerschmettert werden: Sie werden wissen, daß Jehova es zuließ, daß die Anarchie ihr Werk im „Christentum“ begann, und sobald sie sehen, daß alle seine Helfer zerschmettert sind, werden sie Jehova erkennen.

Revolutionäre Republiken durch Anarchie gestürzt.

30 : 9. An jenem Tage werden Boten von mir in Schiffen ausfahren, um das sichere Äthiopien zu erschrecken; und große Angst wird unter ihnen sein am Tage Ägyptens, denn siehe, es kommt! Zur Zeit des Unterganges des „Namenchristentums“ wird den allzu selbstbewußten Sozialisten, radikalen Arbeiterführern und Revolutionären durch unabhängige religiöse Organisationen, die von Gott kommende Botschaft zugetragen werden, die sie vor dem Schrecken der Anarchie warnen wird, und ebenso, wie es beim Untergang des „Christentums“ geschah, wird auch über sie große Not und Drangsal kommen.

30 : 10. So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde dem Himmel Ägyptens ein Ende machen durch die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel: Gott wird dafür sorgen, daß die große Menge von Anhängern des weltlichen „Christentums“ aus Furcht vor Gewalt von Revolution und Anarchie und ihrem Anstifter, dem Teufel, dahin gebracht werden, daß sie aufhören werden, dem Christentum noch länger anzugehören.

30 : 11. Er und sein Volk mit ihm, die Gewalttätigsten der Nationen, werden herbeigeführt werden, um das Land zu verderben; und sie werden ihre Schwerter ziehen wider Ägypten und das Land mit Erschlagenen füllen: Satan und seine Anhänger: Dämonen — Anarchisten — werden des „Namenchristentums“ weltliche Ordnung der Dinge von Grund aus zerstören. Sie werden es angreifen und das Land mit seinen Erschlagenen anfüllen — wie auch das Schwert des Geistes an denen wirken wird, die geistlicherweise erschlagen werden.

30 : 12. Und ich werde die Ströme trocken legen, und das Land in die Hand von Wüsthern verlaufen, und das Land und seine Fülle durch die Hand Fremder verwüsten. Ich, Jehova, habe geredet: Gott wird die Namenkirchen austrodnen lassen an Mitgliedern und an Geld; Gott wird die weltliche Ordnung der Dinge

der Gewalt der bösen Anarchisten preisgeben und er wird des „Kamenchristentums“ Ordnung der Dinge, nebst allen, die damit verknüpft sind, wüst und öde machen, und zwar buchstäblich durch die Gewalt der Anarchisten, die der bestehenden Ordnung fremd und feindselig gegenüberstehen, und geistlicherweise durch die Söhne Gottes.

30 : 13. **So spricht der Herr, Jehova: Ja, ich werde die Götzen vertilgen, und die Götzen aus Noph wegschaffen, und kein Fürst aus dem Lande Ägypten soll mehr sein; und ich werde Furcht bringen in das Land Ägypten:** Gott wird die Götzen des „Christentums“ austilgen, die Götzen der Liebe zum Golde, zur Macht usw. (Jer. 43 : 12, 13); und er wird diesem Götzendienst unter den wohlhabenden Leuten im „Christentum“ ein Ende machen. [Noph, oder Memphis, an der Mündung des Nils, dem reichsten Teil Ägyptens, der Hauptsitz von Götzendienerei.] Es soll dann keine hochstehende Klasse, keine weltliche Geistlichkeit mehr im „Christentum“ geben, sondern Gott wird Furcht und Verschmachten des Herzens über sie bringen.

30 : 14. **Und ich werde Pathros verwüsten, und Fener anlegen in Zoan, und Gerichte üben an No:** Gott wird auch die oberen Klassen [Pathros, Oberägypten] wüst und öde machen, und es zulassen, daß Anarchie und Zerstörung auch unter ihnen ausbrechen [Zoan, Hauptstadt Ägyptens], und wird Gerichte der Vergeltung an den Führern dieser Schichten [No, Hauptstadt von Oberägypten] vollstrecken.

30 : 15. **Und ich werde meinen Grimm ausgießen über Sin, die Feste Ägyptens; und die Menge von No werde ich ansrotten:** Gott wird seinen Grimm über die in Rom verbarriadierte Feste des weltlichen „Christentums“ ausgießen und wird die großen Hilfsquellen, welche den oberen Klassen als Stütze dienen, vernichten.

30 : 16. **Und ich werde Fener anlegen in Ägypten; Sin wird beben vor Angst, und No wird erbrochen werden, und Noph — Feinde bei Tage!:** Gott wird die Anarchie im „Christentum“ ihren Anfang nehmen lassen. Jene Mächtigen in Rom wird in großer Bedrängnis sein; die oberen Klassen werden aufgelöst, d. h. aus ihrer Vorrechtsstellung gerissen und auch die unteren Klassen täglich Angst und Not leiden.

30 : 17. **Die Jünglinge von Amen und Pi-Beseth werden durch das Schwert fallen, und sie selbst werden in die Gefangenschaft ziehen:** Die jungen Männer, welche dem eiligen Schaugepränge des „Christentums“ (christlicher Militarismus und ähnliches) [Amen, Eitelkeit, Sitz von Götzendienerei] und seinen Ehren [Pi-Beseth, sehr erhaben, Sitz von Götzendienerei] nachjagen, werden durch das

Schwert des Krieges und der Anarchie fallen; denn alle diese Dinge werden ihren Einfluß verlieren.

30 : 18, 19. Und zu Tachpanches wird der Tag sich verfinstern, wenn ich daselbst die Fochte Ägyptens zerbreche, und der Stolz seiner Kraft darin ein Ende nimmt; Gewölk wird es bedecken, und seine Tochterstädte werden in die Gefangenschaft ziehen. Und so werde ich Gericht üben an Ägypten; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Auch für die unteren Klassen [Tachpanches, in Unterägypten] wird sich der Tag verfinstern, wenn Gott die Knechtschaft zerbricht, die das weltliche „Christentum“ ihnen auferlegt hat. Seine prunkhafte Macht wird ein Ende nehmen. Wolken der Drangsal werden das „Namenchristentum“ bedecken, und seine Kirchen [Töchter] werden von der Anarchie ergriffen werden und darin umkommen.

Wo weltliche Macht sich mit kirchlicher verband, gehen beide zusammen nnter.

30 : 20, 21. Und es geschah im elften Jahre, im ersten Monat, am siebenten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, den Arm des Pharao, des Königs von Ägypten, habe ich zerbrochen, und siehe, er ist nicht verbunden worden, daß man Heilmittel angewandt, daß man einen Verband angelegt hätte, ihn zu verbinden, um ihn zu stärken, damit er das Schwert fasse: Das Namenkirchentum, Satans rechter Arm, wird zerbrochen, um niemals wieder geheilt zu werden. Die Zeit des Herrn zur Bestrafung dieses Kirchentums ist gekommen.

30 : 22. Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, ich will an den Pharao, den König von Ägypten, und werde seine beiden Arme zerbrechen, den starken und den zerbrochenen, und werde das Schwert seiner Hand entfallen lassen: Gott ist gegen Satan, den mächtigen König der Weltlichkeit, und es wird geschehen, daß auch regierende Gewalten, die seinen Grundjahren folgen, ihren Einfluß zerbrechen sehen; so wird Satan machtlos gemacht, sodaß das Schwert seiner Hand entfällt.

30 : 23. Und ich werde die Ägypter nnter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen: Gott wird die weltlichen Elemente des „Christentums“ unter die Anarchisten versprengen.

30 : 24. Und ich werde die Arme des Königs von Babel stärken und mein Schwert in seine Hand geben; und die Arme des Pharao werde ich zerbrechen, daß er wie ein Erschlagener vor ihm ächzen wird: Gott wird ein nur vorübergehendes Aufleben der nur philosophischen Einflüsse zulassen, aber die Anarchie wird sowohl die

Bibel [Gottes Schwert] gebrauchen, ihren Mißbrauch beweisend, als auch das Schwert irdischer Waffen handhaben; und die böse Ordnung der Dinge, deren Kräfte dann gänzlich niedergebroschen sind, wird im Todeskampfe stöhnen vor Angst und Wehe.

30 • 25. Und ich werde die Arme des Königs von Babel stärken, aber die Arme des Pharao werden sinken. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich mein Schwert in die Hand des Königs von Babel gebe, und er es reden wird, gegen das Land Ägypten: Ja, die Ordnung der Dinge, deren Kraft dann geknickt sein wird, und der anarchische Zustand der Dinge, dessen unheilvolle Kräfte immer mehr anwachsen, werden es klar machen, daß es einzig und allein die Zulassung der Macht Jehovas ist, welche die Anarchie so lange Zeit läßt, um die bestehende Ordnung der Dinge mit elementarer Gewalt anzugreifen, ihre Unhaltbarkeit zu offenbaren.

30 : 26. Und ich werde die Ägypter unter die Nationen versprengen und sie in die Länder zerstreuen; und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Und die überallhin versprengten Weltlinge des „Christentums“ werden an der Erfüllung dieser Prophezeiung erkennen, daß Jehova alle Dinge der Menschheit lenkt und übermalt.

Wohlgegründete Systeme,
 Glaubensdogmen und Extreme,
 Formenwesen, Priesterlist:
 Klug berechnete Belehrung,
 Kindertaufe, Schnellbelehrung
 Wohl ein guter Boden ist,
 Namenchristen zu erziehen;
 Doch dies unweise Bemühen
 Ist umsonst, die Zeitenwende
 Bringt auch hier ein völlig' Ende,
 Töricht ist, wer das vergift.

Hesekiel 31

Das Namenchristentum reif zur Vernichtung

31 : 1, 2. Und es geschah im ersten Jahre, im dritten Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, sprich zu dem Pharao, dem König von Ägypten, und zu seiner Menge: Wem gleichst du in deiner Größe?: Kapitel 31 schildert das Christentum als einen Zedernbaum, der niedergehauen wird. Das Kapitel beginnt mit einer Botschaft betreffend Satan [Pharao, den Sonnengott], den König des weltlichen Namenchristentums [Ägypten], und seiner großen Massen. Womit könnte wohl seine Größe verglichen werden?

31 : 3. Siehe, Assur war eine Zeder auf dem Libanon, mit schönen Zweigen, ein schattendes Didicht und von hohem Wuchs; und sein Wipfel war zwischen den Wolken: Siehe, da ist Satan und sein nachgeäfftes christliches System [Baum; Assur sollte wahrscheinlich heißen „Teajur“—Wuchsb Baum], von dem man glaubte, daß es niemals enden könne [die Zeder, das Symbol eines Menschen mit ewigem Leben], und daß es ein Königreich der Gerechtigkeit sei [Libanon, ein weißes, schneeiges Gebirge], dessen Mitglieder [Zweige, gleich den Verzweigungen des Christentums] große Herren sind, böse und gute, weltliche Leute, mit schützender Macht [schattengebend] und hochangeesehen, die Größten oben an der Spitze.

31 : 4. Die Wasser zogen ihn groß, die Flut machte ihn hoch, ihre Ströme gingen rings um ihre Pflanzung, und sie entsandte ihre Kanäle zu allen Bäumen des Feldes: Die Menge der Völker und weltliche Wahrheit [die Wasser] machten Satans System groß; die großen Nationen und die scheinbar tiefen Wahrheiten von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gaben ihm ein hohes Ansehen; seine Wurzeln [Pflanzungen] wurden von Nationen und Selten [Kanäle] genährt und unterhalten, und es durchtränkte alle Kirchen-systeme der ganzen Welt mit seiner weltlichen und kirchlichen Macht.

31 : 5. Darum wurde sein Wuchs höher als alle Bäume des Feldes; und seine Zweige wurden groß, und seine Äste lang von den vielen Wassern, als er sich ausbreitete: Deshalb wuchs das „Namenchristentum“ so hoch empor, daß es alles, was ihm in der Welt ähnlich war, überragte; und seine angesehenen Mitglieder wuchsen sehr an Zahl und brachten es zu weitreichendem Einfluß, wegen der großen Menge ihres Volkes und ihrer Lehren.

31 : 6. Alle Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen und alle Tiere des Feldes gebaren unter seinen Ästen, und in seinem Schatten wohnten alle großen Nationen: Alle schlechten Charaktere [Vögel] der unter geistlicher Vormundschaft stehenden irdischen Gewalten gründeten ihre kirchlichen Organisationen [Nester] unter seinen [des Christentums] Mitgliedern, und unter der schützenden Macht seiner Mitgliedschaft [Zweige] haben alle Regierungsformen [Tiere] dieser Welt [Feld] ihre Nachkommenschaft hervorgebracht; und unter seinem Schutz [Schatten] wohnten alle Nationen.

31 : 7. Und er war schön in seiner Größe und in der Länge seiner Schöplinge; denn seine Wurzeln waren an vielen Wassern: So war das „Christentum“ prächtig in seiner Größe und in seinen weitausgebreiteten Verzweigungen; denn es war eingewurzelt in großen Volksmassen und großen weltlichen Wahrheiten.

31 : 8. Die Federn im Garten Gottes verdunkelten ihn nicht, die Zypressen kamen seinen Zweigen nicht gleich, und Platanen waren nicht wie seine Äste; kein Baum im Garten Gottes kam ihm an Schönheit gleich: Betrachtet vom Standpunkt der selbstlüchtigen Selbstüberhebung des „Namenchristentums“ kommt ihm nichts gleich, weder in diesem noch im nächsten Zeitalter.

31 : 9. Ich hatte ihn schön gemacht in der Menge seiner Schöplinge, und es beneideten ihn alle Bäume Edens, die im Garten Gottes waren: Das „Christentum“ hält sich selbst für beneidet von allem und jedem, Gegenwärtigem und Zukünftigem.

31 : 10. Darum, so sprach der Herr, Jehova: Weil du hoch geworden bist an Wuchs, und er seinen Wipfel bis zwischen die Wolken streckte, und sein Herz sich erhob wegen seiner Höhe: Wegen der Selbsterhöhung und des Stolzes des Namenchristentums.

31 : 11. So werde ich ihn in die Hand des Mächtigen der Nationen geben, nach seiner Bosheit soll er mit ihm handeln; ich habe ihn verstoßen: Gott wird das „Namenchristentum“ der Gewalt des Gottes [auf Hebräisch El—ein Mächtiger] der Heiden, des Teufels selbst, preisgeben; er wird gewißlich Vergeltung an ihm üben; er wird ihm geistig das Leben nehmen, es gänzlich auflösen.

31 : 12. Und Fremde, die Gewalttätigsten der Nationen, hieben ihn um und warfen ihn hin; seine Schöplinge fielen auf die Berge und in alle Täler und seine Äste wurden zerbrochen und geworfen in alle Gründe der Erde, und alle Völker der Erde zogen aus seinem Schatten hinweg und ließen ihn liegen: Die Anarchisten der Schrecken der Nationen, werden das „Namenchristentum“ zu Boden stürzen, in den Staub treten; in den Königreichen [Bergen] und unter den Völkern [Tälern] werden seine Mitglieder [Zweige] fallen

und von ihm losgerissen, indem die Denominationen sich auflösen; und alles Volk der gegenwärtigen Ordnung der Dinge wird den Schutz des Kirchentums verlassen und ihm den Rücken kehren.

31 : 13. Auf seinen umgefallenen Stamm ließen sich alle Vögel des Himmels nieder, und über seine Äste kamen alle Tiere des Feldes: Die schlechten Charaktere im Kirchentum und revolutionären Regierungen in der Zeit des Umsturzes aller Dinge, werden sich an seinem Sturz und durch seine Anhänger [Zweige] bereichern.

31 : 14. Auf daß keine Bäume am Wasser wegen ihres Wuchses sich überheben und ihren Wipfel bis zwischen die Wolken strecken, und keine Wassertrinkenden an sich selbst sich stützen wegen ihrer Höhe; denn sie alle sind dem Tode hingegeben in die untersten Örter der Erde, mitten unter den Menschenkindern, zu denen hin, welche in die Grube hinabgefahren sind: Kein anderes irdisches System wird dem stolzen Beispiel des „Christentums“ folgen; denn als Systeme sind alle, die ihm folgen, dem Tode überliefert, an einen Ort der Unehre und Schande unter den Niedrigsten der menschlichen Gesellschaft.

31 : 15. So spricht der Herr, Jehova: Au dem Tage, da er in den Scheol hinabfuhr, machte ich ein Trauern, ich verhüllte ihm seinetwillen die Tiefe, und ich hielt ihre Ströme zurück, und die großen Wasser wurden gehemmt; und den Libanon hüllte ich in Schwarz ihm seinetwillen, und ihm seinetwegen verschmachteten alle Bäume des Feldes: Nach dem Jahre 1918, wo das „Christentum“ als System anfing, in Jerusalem [Scheol] zu geraten und andere in Auflösung begriffene Einrichtungen ihm darin folgen werden, wird Gott ein Trauern herbeiführen. Er wird auf eine kurze Spanne Zeit die dräuenden Wegen der Anarchie in Schranken halten und eindämmen. Er wird die Nationen um das „Christentum“ und alle von Menschenhand gemachten Systeme [versuchend, ihren Zusammenbruch aufzuhalten], trauern lassen, so werden die Nationen durch den Untergang des „Christentums“ in Mitleidenschaft gezogen werden und fallen. — E 364.

31 : 16. Von dem Getöse seines Falles machte ich die Nationen erbeben, als ich ihn in den Scheol hinabfahren ließ zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Und alle Bäume Edens, das Auserwählte und Beste des Libanons, alle Wassertrinkenden, trösteten sich in den untersten Örtern der Erde: Gott wird es zulassen, daß die Nationen von riesenhaften Revolutionen erschüttert werden, zu der Zeit, wo er das weltliche Christentum als

organisiertes System in völlige Vergessenheit bringen wird (so wie er es mit den Juden in dem Gleichnis vom reichen Manne tat. — Lukas 16:19—31).

31:17. Auch sie führen mit ihm in den Scheol hinab zu den vom Schwerte Erschlagenen, die als seine Helfer in seinem Schatten saßen unter den Nationen: Aber auch sie selbst sollen mit dem „Christentum“ in die Vergessenheit [Scheol] hinabfahren (S 364), ebenso wie diejenigen, die seine Macht und Stütze waren, die unter seinem Schutz unter den Völkern wohnten.

31:18. Wem gleicht du so an Herrlichkeit und an Größe unter den Vätern Edens? Und so sollst du mit den Vätern Edens hinabgestürzt werden in die untersten Örter der Erde, sollst unter den Unbeschnittenen liegen, bei den vom Schwerte Erschlagenen. Das ist der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova: Obwohl das weltliche Christentum unübertroffen an Herrlichkeit und Größe unter anderen weltlichen Systemen dasteht, wird es als auf einer der am meisten verabscheuten Stufen der menschlichen Gesellschaft stehend erkannt werden, als zu den Gottlosesten gehörend soll es angesehen werden. Die Ägypter übten den Brauch der Beschneidung, typisch für die durch Glauben an Irrlehren herbeigeführte fälschliche Gewissensruhe bei dem weltlichen Christentum. Dies wird über Satan gesagt, den Gott des „Christentums“ und seine ganze Menge.

Ausgespie'n aus meinem Munde,
 Bist du, treuloſe Fürſtenhure:
 Warst du nicht ſtets zu jeder Stunde
 Ehre und Anſehen auf der Spure?
 Gabest du nicht gern meinen Namen
 Her zu blutbeflecktem Handeln?
 Die einſt ſchmeichelnd zu dir kamen,
 Werden gar bald ihre Stellung wandeln;
 Und nach unten wird dann gekehret,
 Was einſt ſo hoch war und jetzt verehret.

Hesekiel 32

Des Namenchristentums gänzlicher Ruin

32 : 1, 2. Und es geschah im zwölften Jahre, im zwölften Monat, am ersten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, erhebe ein Klage lied über den Pharao, den König von Ägypten, und sprich zu ihm: Einem jungen Löwen unter den Nationen wurddest du verglichen, und doch warst du wie ein Seeungeheuer in den Meeren. Und du brachst hervor in deinen Strömen und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf: In Kapitel 32 wird des „Namenchristentums“ Vernichtung in verschiedenen Bildern dargestellt: als das Einfangen eines Seeungeheuers (32 : 1—6); als das Auslöschen seines Lichtes (32 : 7, 8); ferner als Untergang seiner einzelnen Systeme (32 : 9, 10), als ein großes weltliches System, das durch Anarchie zerstört wird (32 : 11—16); als das Hinabsinken weltlichen Christentums in gänzliche Vergessenheit (32 : 17—21), ebenso der Anarchisten (22, 23), des orientalischen Mystizismus im „Christentum“ (24, 25), aller schlimmen Elemente des Christentums der weltlich-religiösen Leute im „Christentum“ (29), aller Kirchenorganisationen des gesamten Namenchristentums (30) und ihres Königs, Satan, und seines ganzen großen Gefolges. (31, 32) Die Botschaft beginnt mit einer Wehklage über Satan [Pharao], den Herrn des weltlichen Christentums [Ägypten], und seine sichtbaren Vertreter — abtrünnige Geistliche. Unter den Nationen sind sie wie ein Löwe an Macht und Wildheit [der Löwe stellt sinnbildlich auch den Teufel dar], und wie eine ungeheuerliche scheußliche Macht [Seeungeheuer] unter den Völkern [Meere]. Sie kamen mit ihren Sekten [Ströme], und trübten die Wahrheit [Wasser] mit ihren irdisch gesinnten Mitgliedern, der Geistlichkeit [Füße], und füllten ihre Kirchen [Ströme] mit Weltlichkeit an.

32 : 3. So spricht der Herr, Jehova: Daher werde ich über dich mein Netz ausbreiten durch eine Schar vieler Völker; und sie werden dich in meinem Garne heranziehen: Gott wird die Zeit der großen Drangsal allmählich über das Namenchristentum bringen, wie einen Fallstrich, als eine Bewegung, um dem Volke in seiner Bedrängnis Hilfe und Freiheit zu bringen, durch einen großen Haufen von Fortschrittlern, Radikalen, Revolutionären und Anarchisten; und diese werden das „Kirchentum“ in der großen Trübsal unbewußt in einer Schlinge fangen und es, wie mit einem Netz, aus der Gnust des Volkes [aus dem Meer] heraufziehen.

32 : 4. Und ich werde dich auf das Land werfen, werde dich auf das freie Feld schleudern; und ich werde machen, daß alle Vögel des Himmels sich auf dir niederlassen, und die Tiere der ganzen Erde sich von dir sättigen: Dann wird Gott das „Kirchentum“ schutz- und mehrlos der ganzen Welt preisgeben und wird es geschehen lassen, daß die schlimmsten Elemente [Vögel] des abtrünnigen „Christentums“ [Himmel] sich an ihm sättigen und es zu ihrer Beute machen; und er wird es dahin bringen, daß die schlimmen revolutionären Mächte [Tiere] der ganzen Erde sich aus den früheren Gliedern des „Christentums“ zusammensetzen werden.

32 : 5. Und ich werde dein Fleisch auf die Berge bringen und die Täler mit deinem Aase füllen: Des Kirchentums angesehene Mitglieder und auch von seinem geringeren Volk werden eine große Menge fliehen.

32 : 6. Und ich werde das Land bis an die Berge mit den Strömen deines Blutes tränken, und die Gründe sollen von dir angefüllt werden: Der Verlust an Menschengunst wird sich bis zu den höchsten regierenden Kreisen und Herrschergewalten der „Christenheit“ [Berge] erstrecken; und dies Kirchentum wird in diesem Sinne voll von ihren Toten sein.

32 : 7—8. Und ich werde, wenn ich dich auflöse, den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln; ich werde die Sonne mit Gewölle bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen. Alle leuchtenden Lichter am Himmel werde ich deinetwegen verdunkeln, und ich werde Finsternis über dein Land bringen, spricht der Herr, Jehova: Wenn Gott im Jahre 1918 anfängt, das Licht des „Christentums“ auszulöschen, so wird er den Sinn des Kirchentums [die Himmel; A 326, 327] verdunkeln und wird des „Christentums“ Kanzelsterne blind machen, daß die Wahrheit der wahren apostolischen Sterne, der Apostel, nicht für sie scheinen wird. (D 302) Er wird das Verständnis des Evangeliums [Sonne] Jesu Christi (D 301, 302) durch die schwarze Wolke der Zeit der Drangsal verfinstern; und das Licht [die Wahrheit] des Mosaischen Gesetzes wird fortan im „Christentum“ nicht verstanden werden.

32 : 9. Und ich werde das Herz vieler Völker traurig machen, wenn ich deinen Sturz unter die Nationen anbringe, in die Länder, die du nicht gekannt hast: Gott wird es geschehen lassen, daß auch die Herzen vieler anderer Völker in Unruhe und Angst gekürzt werden, indem er dieselbe Zeit der Trübsal über andere Nationen kommen läßt, bei denen die Geistlichkeit nicht die Oberhand hatte.

32 : 10. Und ich werde machen, daß viele Völker sich über dich entsetzen, und ihre Könige werden über dich schandern, wenn ich mein Schwert vor ihnen schwingen werde; und sie werden jeden

Augenblick zittern, ein jeder für sein Leben, am Tage deines Falles: Ja, wahrlich, Gott wird es dahin bringen, daß viele Nationen sich über den jähen Sturz des „Christentums“ entsetzen werden; und seine Herrscher werden wegen seines Unterganges zittern und beben, indem sie sehen, daß ihnen nunmehr selbst Verderben von der Hand der Anarchie bevorsteht. Jedermann unter ihnen wird jeden Augenblick für sein Leben zittern.

32: 11. **Dann spricht der Herr, Jehova: Das Schwert des Königs von Babel wird über dich kommen:** Die zerstörenden Waffen des Teufels, des Königs von Wirrwarr und Verwirrenheit [Babylon], des Königs müster Anarchie, werden gegen das weltliche Christentum gerichtet sein. (Beachte den Wirrwarr politischer Parteien.)

32: 12. **Durch die Schwerter von Helden werde ich deine Menge fällen:** die Gewaltigsten der Nationen sind sie alle; nach sie werden die Hoffart Ägyptens zerstören, und seine ganze Menge wird vertilgt werden: Vielleicht durch Waffen der zu den Revolutionären hinübergelaufenen Militärtruppen wird Gott es dahin bringen, daß des Christentums große Mengen fliehen werden, ebenso auch alle Schreckenselemente der ganzen „Christenheit“; und Anarchisten werden die stolze Pracht der Nationen als ihre Beute einstecken, und alle Anhänger der Nationen des „Christentums“ werden aufhören, ihnen noch länger als Stütze zu dienen.

32: 13. **Und ich werde all sein Vieh an den vielen Wassern vernichten, daß der Fuß des Menschen sie nicht mehr trübe, noch sie trüben die Klauen des Viehes:** Gott wird alle Kriegslustigen Regierungen, die an der Spitze großer Nationen [Wasser] stehen, ihres Einflusses berauben; auch sollen weltlich gesinnte große Leute das Volk nicht mehr bedrücken, und die Völker sollen nicht mehr von grausamen Regierungen getmechtet werden.

32: 14. **Dann werde ich ihre Wasser sich klären und ihre Flüsse wie Öl fließen lassen, spricht der Herr, Jehova:** Dann wird Gott den Völkern Frieden geben [tiefe Wasser], und wird ihren Lebensweg in ruhiger Glätte und von niemandem gestört dahinfließen lassen. Die Menschen werden die tiefen Dinge Gottes erkennen und den Heiligen Geist haben.

32: 15. **Wenn ich das Land Ägypten zu einer Wüste mache, und wenn das Land seiner Fülle beranbt wird, indem ich alle seine Bewohner schlage, so werden sie wissen, daß ich Jehova bin:** Nachdem Gott das weltliche „Christentum“ aufgelöst hat; und die Weltlichkeit des „Christentums“ ihrer reichen Weltlinge entblößt ist, nachdem Gott alle diejenigen, die sich in ihrer Weltlichkeit ganz zu Hause fühlen, mit der großen Trübsal geschlagen haben wird, werden

sie Gott in den kommenden besseren Tagen erkennen, wie er ist.

32 : 16 Das ist ein Klage lied, und man wird es klagend singen, die Töchter der Nationen werden es klagend singen; sie werden es klagend singen über Ägypten und über seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova: Die heidnischen Religionen [Töchter] werden über den Sturz des verweltlichten „Christentums“ klagend und über den Sturz aller seiner Anhänger.

32 : 17, 18. Und es geschah im zwölften Jahre, am fünfzehnten des Monats, da geschah das Wort Jehovas zu mir also: Menschensohn, wehllage über die Menge Ägyptens und stürze sie hinab, sie und die Töchter herrlicher Nationen, in die untersten Orter der Erde, zu denen, welche in die Grube hinabgefahren sind: Diese Verse schildern die Trauer der Massen weltlich gesinnter Christen [Scheinweizen], wenn das weltliche „Christentum“ und die Kirchen [Töchter] der großen Mächte [Nationen] zu der auf das tiefste verachteten untersten Stufe sozialer Ordnung hinabgestoßen, d. h. als da hinab gehörend erkannt werden, hinunter zu denen, welche eines schimpflichen Todes [Grube] sterben.

32 : 19. Wen übertriffst du an Lieblichkeit? Fahre hinab und werde zu den Unbeschnittenen hingelegt!: Das weltliche „Christentum“ hat sich eingebildet, daß es in unübertroffenem Maße begehrenswert ist, aber es wird zur gänzlichen Vergessenheit hinabsinken, hinab zu denen, die als besleckt angesehen werden [unbeschnitten].

32 : 20. Jamitten der vom Schwerte Erschlagenen sollen sie jallen! Das Schwert ist übergeben; schleppet Ägypten herbei und seine ganze Menge!: Die große Masse des „Christentums“ wird durch Waffen der Zerstörung fallen (Weltkrieg), und durch das Schwert des Geistes; das „Kirchentum“ ist der Vernichtung übergeben. Man wird es als kirchliches System zu Grabe tragen und seine Anhänger als Anhänger dieses Systems.

32 : 21 Aus der Mitte des Scheols reden von ihm die Mächtigen der Helden mit seinen Helfern: Sie sind hinabgefahren, sie liegen da, die Unbeschnittenen, vom Schwerte Erschlagenen!: Die einstmaligen Starcken unter den großen Männern des „Christentums“, dann aber nicht mehr Männer von Macht und Einfluß, und solche, die Helfershelfer derselben waren, werden in ihrem tief gesunkenen Zustande [Scheol] von seinem Untergang reden; sie werden von hohen Stellungen hinabgestürzt sein und durch die Gewalt der Anarchie und durch das Schwert des Geistes Ausgestoßenen und Beslechten gleichgemacht sein, und zur tiefsten Niedrigkeit hinabgestoßen. — C 381.

32 : 22, 23. Dort ist Assur und seine ganze Schar; rings um ihn her ihre Gräber: sie alle sind erschlagen, durchs Schwert Ge-

fallene. Seine Gräber sind in der tiefsten Grube gemacht, und seine Schar ist rings um sein Grab. Sie alle sind erschlagen, durchs Schwert gefallen, welche Schreden verbreiteten im Lande der Lebendigen: Auch Revolutionäre [Assur, Assyrien, die revolutionäre Anarchisten] werden in großen Massen in die Vergessenheit hinabsinken, entweder als wirklich Tote oder revolutionären Ideen abgestorben.

32 : 24. Dort ist Glam, und seine ganze Menge rings um sein Grab. Sie alle sind erschlagen, durchs Schwert Gefallene, welche unabgeschnitten hinabfuhren in die untersten Örter der Erde, welche ihren Schreden verbreiteten im Lande der Lebendigen; und sie tragen ihre Schmach bei denen, welche in die Grube hinabgefahren sind: Dort liegen in tiefster Vergessenheit begraben: Neue Gedankenlehre, Christian Science [christliche Wissenschaft], und andere Formen orientalischer Religion oder des orientalischen Wunderglaubens [Glam in Persien, Heimat des Wunderglaubens], und die Menge ihrer Anhänger, die dann aufhörten, Mystiker zu sein. Sie alle werden fallen durch das buchstäbliche Schwert oder durch das Schwert des Geistes.

32 : 25. Mitten unter Erschlagenen hat man ihm ein Lager gegeben mit seiner ganzen Menge; rings um ihn her sind ihre Gräber. Sie alle, unabgeschnitten, sind vom Schwerte erschlagen, weil ihr Schreden verbreitet war im Lande der Lebendigen; und sie tragen ihre Schmach bei denen, welche in die Grube hinabgefahren sind. Mitten unter Erschlagene ist er gelegt: Die Anarchisten werden den Nihilismus [Wunderglauben] in gründlichem Vernichtungswerk zur letzten Ruhe betten.

32 : 26. Dort ist Mesch-Inbal und seine ganze Menge; rings um ihn her ihre Gräber. Sie alle unabgeschnitten, sind vom Schwert erschlagen, weil sie ihren Schreden verbreiteten im Lande der Lebendigen: Dort sind die schlimmsten Elemente der „Christenheit“, die Anarchisten selber, völliger Vergessenheit preisgegeben, in ganzlichem Verruf, zerstört in der Zerstörung, die sie selber bewirkten.

32 : 27 Und sie liegen nicht bei den Felden der Unabgeschnittenen, die gefallen sind, welche in den Scheol hinabfuhren mit ihren Kriegswaffen, und denen man ihre Schwerter unter ihre Häupter legte. Und ihre Missetaten sind über ihre Gebeine gekommen, weil sie ein Schreden der Felden waren im Lande der Lebendigen: Ihr Name wird nicht mehr genannt werden, nicht einmal mit jenen großen Männern, die zwar als böse, aber noch mit einem kleinen Maß von Achtung in Vergessenheit hinabgestürzt sind, und mit ihnen wird das Ende von allem Streit und Kampf kommen (§ 19); aber

schon das bloße Andenken an die Anarchisten wird anrühlich sein wie verkörperte Bosheit und Gottlosigkeit.

32 : 28. Auch du, Ägypten, wirst inmitten der Unbeschnittenen zerschmettert werden und bei den vom Schwerte Erschlagenen liegen: Man wird ihrer nur als verrufen gedenken, erschlagen mit dem Schwerte, und mißachtet vom Worte Gottes.

32 : 29. Dort ist Edom, seine Könige und alle seine Fürsten, die trotz ihrer Macht zu den vom Schwerte Erschlagenen gelegt wurden; sie liegen bei den Unbeschnittenen und bei denen, welche in die Grube hinarabgefahren sind: Ein Opfer des allgemeinen Vernichtungswerkes wird das weltliche, abtrünnige, verfolgungswütige „Namenchristentum“ sein, zertrümmert durch die Waffen der Anarchie und durch das Wort Gottes. Es wird besetzt und verrufen sein und zu einem schimpflichen Ende kommen.

Organisiertes Kirchentum rettungslos verloren.

32 : 30. Dort sind die Fürsten des Nordens insgesamt und alle Sidonier, welche zu den Erschlagenen hinarabgefahren und trotz des Schreckens vor ihrer Macht zuschauend geworden sind; und sie liegen unbeschnitten bei den vom Schwerte Erschlagenen und tragen ihre Schmach mit denen, welche in die Grube hinarabgefahren sind: Die großen kirchlichen Herren [Norden] und alle Anhänger des Lehriades: „Wenn ihr nicht zu einer Kirche gehört, so fahret ihr zur Hölle“ [Sidonier, unter denen Sabel war], werden in die Vergessenheit hinabfahren. Obgleich ein furchtbarer Schrecken in ihrem Tun liegt, sollen sie dennoch zuschauend werden; durch ihre Missetaten geschändet, werden sie hinabfahren.

32 : 31. Der Pharao wird sie sehen und sich trösten über seine ganze Menge. Vom Schwert erschlagen sind der Pharao und sein ganzes Herr, spricht der Herr, Jehova: Satan [Pharao], der Gott des weltlichen „Christentums“, der dann auf tausend Jahre gebunden ist, wird den Untergang dieser seiner Mengen sehen, die entweder durch das buchstäbliche Schwert oder durch das Wort Gottes fallen.

32 : 32. Dem ich ließ ihn seine Schrecken im Lande der Lebendigen verbreiten; und so wird er hingelegt werden inmitten der Unbeschnittenen zu den vom Schwert Erschlagenen, der Pharao und seine ganze Menge, spricht der Herr, Jehova: Satan und seine ganze Menge werden die Erde nicht mehr beunruhigen oder schädigen, nachdem sie endgültig in die Vergessenheit hinarabgefahren sind, wie einer, der durch Missetat geschändet ist.

In den Kapiteln 25 bis 32 prophezeite Hesekiel gegen sieben fremde Nationen [Ammon, Moab, Edom, Philisterland, Tyrus, Sidon und Ägypten], die ein Bild aller nicht-christlichen Elemente sind.

Hesekiel 33

Warum das Namenkirchentum zusammenbricht.

33 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, rede zu den Kindern deines Volkes und sprich zu ihnen: Wenn ich das Schwert über ein Land bringe, und das Volk des Landes einen Mann aus seiner Gesamtheit [engl. Übers.: „von seinen Rufen“ — Ufern] — nimmt und ihn für sich zum Wächter setzt: Es besteht eine gegenseitige Verantwortlichkeit zwischen den Wächtern Gottes und dem Volke Gottes. Der Wächter soll reden, und das Volk soll auf das hören, was der Wächter sagt. (33 : 1—19) Hesekiel gibt seine Warnung über Jerusalems Fall kund. (20—29) Das Volk hört zu, glaubt aber nicht. (30—33) Dies Kapitel wiederholt das, was in Kapitel 3 : 17—21 und 18 : 5—29 über den Wächter, der eingeseht ist, um das Volk des „Christentums“ zu warnen, gesagt wird; sodann des Wächters Botschaft und Verantwortlichkeit, und die Verantwortlichkeit des Christenvolkes gegen den Wächter — Pastor, Russell und seine von Gott kommende Botschaft und Warnung. Der Ausdruck „ein Mann von seinen Rufen“ bezieht sich auf die Klasse der Geistlichkeit, die von Menschen ernannt und ordiniert ist, und von diesen als ihr Wächter eingeseht ist.

33 : 3. Und er sieht das Schwert über das Land kommen, und stößt in die Posaune und warnt das Volk: Wer unter der Geistlichkeit hat wohl in die Posaune der Wahrheit gestoßen und „ihr“ Volk, das der Geistlichkeit anvertraute Volk, vor dem drohenden Sturz des „Christentums“ gewarnt?

33 : 4, 5. Wenn einer den Schall der Posaune hört und sich nicht warnen läßt, so daß das Schwert kommt und ihn weggräbt, so wird sein Blut auf seinem Kopfe sein. Er hat den Schall der Posaune gehört und hat sich nicht warnen lassen: sein Blut wird auf ihm sein; denn hätte er sich warnen lassen, so würde er seine Seele errettet haben: Das Volk, das die Warnung hörte, sich aber nicht warnen ließ, hat nur sich selbst die Schuld dafür beizumessen. — Jesaja 58 : 1.

33 : 6. Wenn aber der Wächter das Schwert kommen sieht, und er stößt nicht in die Posaune, und das Volk wird nicht gewarnt, so daß das Schwert kommt und von ihnen eine Seele weggräbt, so wird dieser wegen seiner Ungerechtigkeit weggerafft; aber sein Blut werde ich von der Hand des Wächters fordern: Eine schwere Verant-

wortlichkeit ruht auf der Geistlichkeit. Treues Wachen seitens der Geistlichkeit bei ihrem großen Einfluß auf das Volk würde viele Millionen vom buchstäblichen Tode errettet haben, und eine große Menge vom geistigen Tode, der so viele unwillig ereilen wird. Das schmachvoll getäuschte Volk wird sich schließlich gegen die Geistlichkeit wenden. Die französische Revolution mit ihren entsetzlich wüsten Ausschreitungen zeigt, was eintritt, wenn einmal volle Vergeltung gefordert werden wird für die im Kriege hingemordeten Menschenleben. Die Verantwortlichkeit für die Zeit der Drangsal liegt direkt vor der Tür des Kirchenregiments; denn wenn die Geistlichkeit unter Berufung auf Gottes Wort gemeinsam Stellung genommen hätte gegen die Übel auf industriellem, sozialem, politischem, sittlichem und religiösem Gebiet, so hätte sie das „Christentum“ reformieren und den großen Weltkrieg und die darauf folgende Revolution verhindern können. Unser Herr sagte prophetisch: „Über dieses Geschlecht soll kommen alles Blut — bis zu dem Blute des Zacharias, den ihr ermorden werdet zwischen dem Tempel und dem Altar.“ (Matthäus 23 : 35; Diaglott) Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus berichtet über diesen Mann, daß er furchtlos die Geistlichkeit Jerusalems anklagte, sie sei die Ursache der über die Stadt gekommenen Drangsal. Er wurde deswegen vor Gericht gestellt, auf die Anklage der Aufreizung zum Aufruhr, wurde unschuldig befunden, aber dann auf Anstiften der Geistlichkeit ermordet. Sein Schicksal ist ein Vorbild für die Erfahrungen, welche in kurzem über des Herrn wahres Volk kommen werden.

(Bedeutung hierfür ist das Bekenntnis der auf der Stockholmer Konferenz versammelten gemeinen Kirchenvertreter, das an der hier in Frage kommenden Stelle besagt:

Wir bekennen vor Gott und der Welt die Sünden und Versäumnisse, deren die Kirche sich durch Mangel an Liebe und mitfühlendem Verständnisse schuldig gemacht hat. Der Ruf der gegenwärtigen Stunde an die Kirche muß deshalb ein Ruf sein, und doch auch ein Ruf zu einem freudigen Neuanfang aus der unerschöpflichen Kraftquelle, Jesus Christus.)

33 : 7—9. Du nun, Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt: du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meinem Wege warnen. Wenn ich zu dem Gesetzlosen spreche: Gesetzloser, du sollst gewißlich sterben! und du redest nicht, um den Gesetzlosen vor seinem Wege zu warnen, so wird er, der Gesetzlose, wegen seiner Ungerechtigkeit sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. Wenn du aber den Gesetzlosen vor seinem Wege warnst, damit er von demselben umkehre, und er

von seinem Wege nicht umkehrt, so wird er wegen seiner Ungerechtigkeit sterben: du aber hast deine Seele errettet: Pastor Russell lehrte treulich: „Der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Römer 6 : 23), und nicht ewige Qual. Auch warnte er die gottentfremdeten Systeme der Erde, die politischen, industriellen und wirtschaftlichen sowohl als auch die religiösen, daß sie sicherlich von der Erde vertilgt würden, wenn sie sich nicht von ganzem Herzen zu Jehova, dem Gott unendlicher Liebe, hinwenden.

33 : 10. Und du, Menschensohn, sprich zu dem Hause Israel: Also sprecht ihr und saget: Unsere Übertretungen und unsere Sünden sind an uns, und in denselben schwinden wir dahin; wie könnten wir denn leben?: Die Namentchristen unseres Tages wurden durch die Hebräer vorgehattet, die mit unaufrichtig gemeinten Einwendungen zu Hesekiel kamen. Sie haben Pastor Russell mit einer scheinbaren, aber im Grunde unaufrichtigen Achtung behandelt. Als sie nach seinen Schriften und Vorhersagungen fragten, die sich auf das Wort Gottes stützten, fehlte es ihnen gänzlich an Aufrichtigkeit, sowohl in ihren Fragen, als auch in ihren Bekenntnissen ihm oder dem Worte Gottes gegenüber, das er verkündete.

Die Geistlichkeit sät den Samen der Anarchie.

33 : 11—19. Sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, ich habe kein Gefallen am Tode des Gefeglosen, sondern daß der Gefeglose von seinem Wege umkehre und lebe! Kehret um, lehret um von euren bösen Wegen! denn warum wollt ihr sterben, Haus Israel? Und du, Menschensohn, sprich zu den Kindern deines Volkes: Die Gerechtigkeit des Gerechten wird ihn nicht retten am Tage seiner Übertretung; und die Gefeglosigkeit des Gefeglosen — er wird nicht durch dieselbe fallen an dem Tage, da er von seiner Gefeglosigkeit umkehrt; und der Gerechte wird nicht durch seine Gerechtigkeit leben können an dem Tage, da er sündigt. Wenn ich dem Gerechten sage, daß er gewißlich leben soll, und er verläßt sich an seine Gerechtigkeit und tut unrecht: so wird aller seiner gerechten Taten nicht gedacht werden, und wegen seines Unrechts, das er getan hat, deswegen wird er sterben. Wenn ich aber zu dem Gefeglosen spreche: Du sollst gewißlich sterben; und er kehrt von seiner Sünde um und übt Recht und Gerechtigkeit, so daß der Gefeglose das Pfand zurückgibt, Veranbtes erstattet, in den Sagen des Lebens wandelt, ohne unrecht zu tun, so soll er gewißlich leben, er soll nicht sterben; aller seiner Sünden, die er begangen hat, soll ihm nicht gedacht werden; Recht und Gerechtigkeit hat er gelübt: er soll gewißlich leben. — Und die Kinder deines Volkes sprechen: Der

Weg des Herrn ist nicht recht; aber ihr Weg ist nicht recht. Wenn der Gerechte von seiner Gerechtigkeit umkehrt und unrecht tut, so wird er deswegen sterben. Und wenn der Gesetzlose von seiner Gesetzlosigkeit umkehrt, und Recht und Gerechtigkeit übt, so wird er um deswillen leben: Gott hat kein Gefallen an der Vernichtung des Namen-„Christentums“. Wenn es sich von seiner geistlichen Abgötterei und Hurerei abgewandt hätte, um Gott zu gehorchen, so würde es vor dem ihm drohenden Verderben bemahrt geblieben sein. Der Untergang des „Namenchristentums“ ist direkt auf eine „kleine Gruppe eigensinniger Männer“, Führer und Lenker der großen Massen zurückzuführen; nämlich Päpste, Kardinäle, Bischöfe, Priester, d. h. also auf die reguläre Geistlichkeit, Erwedungsprediger und andere religiöse Führer, welche den Herrschern und Völkern in der Vergangenheit falsche Glaubenslehren eintrichterten und durch ihre Vermengung weltlicher und religiöser Lehren die Welt in einen Zustand hineingetrieben haben, in welchem die sozialen Elemente an ihrer gegenseitigen Zerstörung arbeiten. Gott sei der Geistlichkeit in dem gnädig, was über sie kommen wird; denn das Volk wird es gewißlich erkennen, wie die Geistlichkeit dadurch, daß sie nicht einheitlich wahre Gottseligkeit predigte, geradezu auffällig darin verjagt, das tolle Jagen der Welt, das sie in Anarchie und völlige Vernichtung hineinsteuert, aufzuhalten.

Buchstäblich sind die vorhergehenden Schriftworte eine Bestätigung dafür, daß ein jeder, der das mosaische Gesetz vollkommen hielt, sich unbegrenzten Lebens erfreuen sollte, solange er das Gesetz befolgte. Geistlichermeiße lehrt es den Christen, daß, wenn er sich von der Sünde abgewandt hat, um Gott nach dem Geist des göttlichen Gesetzes der Liebe zu dienen, ihm ewigwährendes Leben beschieden sein soll. (Römer 8: 13, 14) In symbolischem Sinne spricht es zu der bösen Ordnung der Dinge, der Welt, besonders aber zu dem gottentfremdeten, gottlosen Kirchentum, und zählt alle seine Missetaten auf: — es hat vor Gott gesündigt; es hat Gottes Gesetz der Liebe und jedes andere Gesetz freventlich gebrochen und hat diesen Gesetzesbruch mit Scheingründen zu verdecken gesucht. Diese großen Kirchensysteme lehren die ungerechtesten und gottlosesten Dinge.

In der Abhandlung einer katholischen Autorität, Alphons Maria de Liguori, päpstlicher Theologe, Bischof und Gründer des Ordens der Redemptoristen [Erlöser-Orden], 1696—1787, heißt es, wie folgt:

„Ein Angeklagter oder Zeuge, der von einem Richter verhört wird, aber in gekehrter Weise [worüber natürlich der Angeklagte

oder Zeuge entscheidet), darf schwören, daß er nichts von dem Verbrechen weiß, über welches er befragt wird, obgleich er sehr wohl darum weiß, indem er im stillen bei sich denkt, daß er in solcher Weise, wie er ausgefragt wird, nichts von der Sache weiß und darum nicht zu antworten braucht."

Weiter sagt dieser „Heilige“, Liguori: „Er darf schwören, daß er nichts weiß, wenn er weiß, daß die Person, welche das Verbrechen beging, es ohne böse Absicht tat; oder wenn er sehr wohl um das Verbrechen weiß, aber im geheimen, und wenn es kein Aufsehen gemacht hat. Wenn ein Verbrechen ganz geheim gehalten worden ist, so dürfen und müssen sogar der Zeuge und selbst der Verbrecher schwören, daß das Verbrechen niemals begangen worden ist. Der Angeklagte darf sein Verbrechen unter Eid ableugnen, indem er zu sich sagt, daß er dies Verbrechen nicht genau in der von der Anklage behaupteten Art begangen hat, und daß er deshalb das Verbrechen nicht zu gestehen braucht. Wer geschworen hat, ein Geheimnis zu bewahren, ist nicht verpflichtet, seinen Eid zu halten, wenn dadurch ihm oder anderen Schaden erwachsen sollte. Wenn jemand vor einem Richter geschworen hat, bei der Wahrheit zu bleiben, so ist er nicht verpflichtet, über geheime Dinge auszusagen. [Eine Frau, die wirklich Ehebruch begangen hat, darf dies unter Eid ableugnen, vorausgesetzt, daß sie darüber gebeichtet hat; weil dann die Sünde vergeben ist und nicht mehr besteht.] Es ist recht, jemandem zu raten, einen Raub oder eine Hurerei zu begehen, um einen Mord zu verhüten. Es ist uns erlaubt, die Wahrheit zu verheimlichen, oder sie mit zweideutigen, oder doppelsinnigen Worten oder Zeichen zu verhüllen, wenn es sich um eine gerechte Sache handelt, und wo es nicht notwendig ist, die Wahrheit zu bekennen.“ Der dies schrieb, Liguori, ist noch jetzt ein „Heiliger“ in der katholischen Kirche. Die Bibel nimmt auf das Unrecht, dem mit Vorstehendem das Wort geredet wird, Bezug mit den Worten: „Wo der Thron des Satans ist“. (Offb. 2 : 13) Der große Hund aller Kirchen ist glücklicherweise dazu bestimmt, eines frühen Todes zu sterben.

Ein Beschluß des [„unfehlbaren“] Lateranischen Kirchentonzils erklärt: „Eide, die den Interessen der katholischen Kirche zuwiderlaufen, sind keine Eide, sondern vielmehr Meineide.“ — Papst Innocenz XI., ein anderer aus der Schar der „Heiligen“ der katholischen Kirche, 1611—1689, sagt: „Wenn jemand entweder allein oder vor einem anderen, einerlei ob darum ersucht oder aus eigenem Entschluß, oder zum Spiel oder zum Scherz oder zu irgendeinem anderen Zweck, schwört, daß er etwas getan hat, was er gar nicht

getan hat oder in einer anderen Weise, als wie behauptet wird, getan hat, oder wenn er irgend eine Wahrheit seinen Aussagen hinzufügt, und dies beschwört, so lügt er nicht wirklich, auch hat er keinen Meineid begangen“.

Der „Heilige“ Antonio Escobar von Mendoza, spanischer Jesuit und „Gewissensrat“, 1589—1669, sagt in seinem Werk „Papsttum und bürgerliche Gewalt“ auf Seite 607: „Man darf schwören, daß man niemals so etwas getan hat (obgleich man es wirklich getan hat), indem man, insgeheim bei sich denkt, daß man an einem bestimmten Tage, oder ehe man geboren war, nicht so handelte oder indem man irgendeinen anderen derartigen Umstand darunter versteht, während die Worte, deren man sich bedient, keinen solchen Sinn haben, daß sie klar machen, was man in Wirklichkeit meint“. Derselbe „Heilige“ erklärt: „Versprechen sind nicht bindend, wenn die Person bei dem Ablegen des Versprechens nicht die Absicht hatte, sich zu binden.“

Ein früherer katholischer Priester, William Hogan, ein angesehener amerikanischer Rechtsanwalt im Süden des Landes, sagt in seinem Werk „Popery“ [Papisterei] auf Seite 172: „Ich erkläre alle römisch-katholischen Priester, Bischöfe, Päpste, Mönche und Nonnen für die böswilligsten, abgefeimtesten Lügner, die jemals dieses oder irgendein anderes Land unsicher gemacht und den Namen der Religion geschändet haben“.

Diebstahl wird von diesem Kirchenregiment gutgeheißen, nach folgenden Grundsätzen: „Ein Diener hat das Recht, seinen Herrn zu bestehlen, ein Kind seinen Vater, und ein Armer den Reichen. Der Arme, der die gestohlenen Dinge und Waren, die er nötig hat, verborgen hält, darf beschwören, daß er nichts hat“. — In der katholischen Theologie gilt es für gewöhnlich als Todsünde, zwei Stücke Goldes zu stehlen, aber — so sagt der vorgenannte „Heilige“ Liguori —: „Wenn jemand kleine Summen zu verschiedenen Zeiten stiehlt, entweder von derselben Person oder von verschiedenen Personen, und wenn er dabei nicht die Absicht hat, große Summen zu stehlen, oder großen Schaden anzurichten, so ist seine Sünde keine Todsünde. Wenn mehrere Diener denselben Herrn bestehlen, aber stets kleine Beträge, jeder in solcher Weise, daß er nur ja keine Todsünde begeht, obwohl ein jeder von ihnen weiß, daß alle diese kleinen Diebstähle zusammen ihrem Herrn großen Verlust bringen, so begeht dennoch keiner von ihnen eine Todsünde, selbst wenn sie alle zu gleicher Zeit stehlen. Ein Sohn begeht keine Todsünde, wenn er nur zwanzig oder dreißig Stücke Goldes von seinem Vater stiehlt, der ein Einkommen von 150 Goldstücken hat“.

Das Papsttum, die vorherrschende Macht im Evangelium-Zeitalter, erklärt den Mord für erlaubt: „Jemand, der vom Papst mit dem Kirchenbann belegt ist, darf überall ungestraft getötet werden, weil der Papst eine indirekte Gerichtsbarkeit über die ganze Welt besitzt, selbst in weltlichen Dingen“. So erklärt nämlich Denis, eine römisch-katholische Autorität, in seiner „Theologischen Moral“. Papst Gregor VII. [auch der „Heilige“ Hildebrand genannt, 1020—1085] proklamierte, daß es kein Mord ist, eine mit dem Kirchenbann belegte Person zu töten. Hierüber sagte der britische Lord Acton in der Zeitung London Times vom 26. Juli 1872: „Dieser Grundsatz hat seit 700 Jahren bestanden und ist noch immer ein Teil des römischen Kirchenrechtes. Einer der späteren Päpste hat erklärt, die Ermordung eines Protestanten sei eine so edle Tat, daß sie die Mordtat eines Katholiken jähnt und mehr als jähnt“. — In seinem Werk „Katholizismus und die Republik“ sagt Dr. Jaal Lansing auf Seite 272: „Alle, die irgend etwas mit dem Meuchelmord Abraham Lincolns zu tun hatten, waren römisch-katholisch. John Wilkes Booth, der die Mordtat ausführte, war römisch-katholisch; desgleichen Payne und Mjeroth, ferner Dr. Rudd, der Booths verwundetes Bein verband; ebenso Garrett, in dessen Theater Lincoln getötet wurde; auch Harold war Katholik, ebenso Frau Surratt und ihr Sohn. Das Haus der letzteren in der Hauptstadt Washington war ein Sammelplatz für Katholiken und für die Jesuitenpriester. Dieses alles kam vor dem Militärgericht zutage, das einige von ihnen zum Tode verurteilte. Als John Surratt aus Washington floh, wurde er von Jesuiten in Obhut genommen und unter einem Geleit von Jesuiten nach Frankreich abgeschoben.“

Das Lateran-Konzil [bestehend aus Kandidaten für den römisch-katholischen Ehrentitel von „Heiligen“] faßte folgenden Beschluß: „Katholiken, die das Kreuz zur Ausrottung von Kettern annehmen, sollen sich desselben Sündenerlasses erfreuen und unter dem Schutze derselben Vorrechte stehen, die denen zuteil werden, welche zur Befreiung des heiligen Landes ausziehen. Wir verordnen ferner, daß alle, die sich irgendwie mit Kettern abgeben, dem Kirchenbanne verfallen sollen“.

Die päpstliche Kirche erlaubt auch ihren Priestern, Verbrecher zu werden. Im Katechismus des Kirchenkonzils von Trient heißt es: „Selbst wenn das Leben ihrer Geistlichen durch Verbrechen befleckt sein sollte, so stehen sie trotzdem noch unter der Oberhoheit der Kirche, und sie verlieren deshalb keine ihrer Vollmachten, mit denen ihr priesterliches Amt sie bekleidet.“ — Erzbischof John Hughes von New York sagt: „Eine Todssünde ist das, was die Seele

tötet und die Hölle verdient". — Das päpstliche Kirchenregiment kontrolliert das Erziehungsweien der Nationen unter Androhung der Folgen der Todsünde. In einem Erlaß „Sr. Hochwürden“ des Bischofs Charbonnel von Toronto, Kanada, heißt es: „Katholische Wahlmänner hierzulande [Kanada], die ihr Wahlrecht und ihren Wahleinfluß nicht zugunsten katholischer Pfarrschulen ausüben, sind der Todsünde schuldig; ebenso auch Eltern, welche nicht die nötigen Opfer bringen, solche Schulen für die Kirche möglich zu machen, oder welche ihre Kinder in die öffentlichen Schulen schicken. Überdies würde der Beichtvater [Priester], der solchen Eltern, Wahlmännern oder Gesetzgebern, welche die öffentlichen Schulen zum Nachteil der katholischen Pfarrschulen unterstützen, Sündenerlaß erteilt, der Todsünde schuldig sein.“

Die Keuschheit einer anziehenden und gehorsamen jungen Nonne mag, nach den Worten des vorgenannten „Heiligen“ Liguori, der zum päpstlichen Sternenbild gefallener Sterne gehört, nur an folgendem dünnen Faden hängen: „Sobald eine Nonne einen Befehl von ihrem Prälaten, Oberen, oder Beichtvater erhält, so sollte sie solchen Befehl ausführen, nicht nur um ihrem Vorgesetzten zu gefallen, sondern hauptsächlich, um vor Gott wohlgefällig zu sein, dessen Wille in dem Befehl ihrer Oberen zum Ausdruck kommt. Wenn ihr daher einen Befehl von jemandem erhaltet, der die Stelle Gottes einnimmt [ein von Menschen gemachter Priester!], so solltet ihr diesen Befehl ausführen, als ob er von Gott selbst käme. Wir haben eine größere Gewißheit, daß wir den Willen Gottes tun, indem wir unseren Oberen Gehorsam leisten, als durch Gehorsam gegen Jesus Christus, wenn dieser persönlich erscheinen und seinen Befehl geben würde. Die Nonne soll dessen absolut sicher sein, daß sie sich nicht für solche Handlungen zu verantworten braucht, die sie aus Gehorsam gegen ihre Oberen begangen hat; für solche Handlungen soll nur der vorgesetzte Priester, der diese Handlungen befiehlt, verantwortlich sein“.

Wie Kardinal Manning, ein heller Stern in den katholischen Himmeln, auf Seite 89 seiner „Wahren Geschichte des Vatikanischen Konzils“ sagt, ist der Papst unfehlbar in Sachen des Glaubens und der Moral, und die Verleihung des kirchlichen Ehrentitels eines „Heiligen“, ist, wie der Kardinal sagt, ein Ausfluß dieser Unfehlbarkeit.

Über die Kanonisierung [Heiligsprechung] von „Heiligen“ sagt Kardinal Newman auf Seite 84 seines Buches *Via Media* [Mittlerer Weg], Auflage von 1887, folgendes: „Die Unfehlbarkeit der Kirche muß sich gewißlich auf diesen feierlichen und öffentlichen

Alt, die Heiligsprechung, erstrecken, und wegen einer so wichtigen Sache, welche die Gottesverehrung der Gläubigen betrifft, muß die Kirche, das heißt der Papst, unfehlbar sein“.

Eine derjenigen, welche durch die „unfehlbare“ römische Kanonisierung in aller Form autorisiert wurde, ist die „Heilige“ Bridget, die um das Jahr 1360 lebte. Diese „Heilige“ jagte, wie in dem englischen Werke von Montagu, auf Seite 305 und 306 berichtet wird: „Der Papst ist ein Seelen-Mörder. Er zerstört die Herde Christi und rupft sie. Er ist noch unbändiger als Judas, noch ungerechter als Pilatus, und noch ärger und gottloser als Luzifer [Satan]. Er hat alle zehn Gebote Gottes gegen dies eine Gebot umgetauscht, das sein eigenes ist, nämlich: „Gebt mir erstens Geld und zweitens Geld und drittens Geld“. Der Papst und seine Priester sind Vorläufer des Antichristen, aber nicht die Diener Christi. Des Papstes prunkvoller Hof auf Erden plündert den himmlischen Hof Christi. Die Geistlichkeit liest niemals das Buch Gottes; aber das Buch dieser Welt, das studieren sie mit Eifer. Einst liebte ich die Priester mehr als andere Menschen und sogar noch mehr als Engel. Der Fuß dieser hurenden Priester ist der Fuß des Judas, als er unseren Herrn verriet.“

Ein wichtiger Punkt bei der Macht dieses Bösen, der einen großen Anteil an den Sünden des Kirchentums hat, ist das Beichtsystem, das viele andere Kirchenherren, wenn sie nur könnten, gerne bei ihren Systemen auch einführen würden. Der Beichtstuhl der katholischen Kirche ist heidnischen Ursprungs. „Die Ehrenbeichte war bei den Eleusinischen Mysterien vorgeschrieben durch Zoroaster in Persien, durch Buddha in Indien, und wurde ebenso von den alten Babyloniern und Ägyptern, den Mexikanern vor der Eroberung ihres Landes durch den Spanier Cortez, den Peruanern vor Pizarro, von den Japanern, den Siamesen und anderen heidnischen Völkern ausgeübt.“ Die Beichte machte aus jedem Priester einen Spion der intimsten Familienangelegenheiten, des inneren Betriebes von Handel und Finanz, und aller vertraulichen Dinge in der Verwaltung von Stadt, Staat, Provinz und Nation. Theoretisch gesprochen ist die Beichte eine Vertrauenssache wie Dr. Dens [zuvor als katholisch-theologische Autorität erwähnt] sagt: „Es verstößt gegen das Kirchengesetz, irgend etwas zu enthüllen, was bei der Beichte zur Sprache kommt, selbst nicht zu dem Zweck, um das schlimmste Übel zu verhüten, das passieren könnte; aber in Wirklichkeit werden die Geheimnisse der Beichte nicht geheim gehalten.“ In dem Werke „De Sanctis“ („Über Heiligtümer“) heißt es auf Seite 122:

„Während das reuige Beichtkind seine Vergehungen mit der ganzen Narrheit eines Einfaltspinjels aufzählt, was tut der Beichtvater dabei? Im stillen lacht er über die Einfalt des Beichtkinds, und hinterher bei den priesterlichen Zusammenkünften, die auf den Morgen großer Beichten folgen, bei der durch reichlichen Wein- genuß erzeugten Heiterkeit, geben die Priester unter rohem Gelächter und Gewieher die törichte Einfalt ihrer Beichtkinder zum Besten, und dabei wetteifert jeder Priester mit seinen Amtsbrüdern, seine eigenen Beichtkinder noch lächerlicher hinzustellen als die übrigen. Dieser Vertrauensbruch erstreckt sich bis in die höchsten Kreise dieses entarteten Kirchentums.“ — Die Geschichte berichtet, daß der „heilige“ Papst Pius V. (1504—1572) „sich den Beichtstuhl zur Bestrafung gewisser Ürgernisse zunutze machte, während die Beichte doch ein unverletzliches Heiligtum sein sollte.“ Papst Sixtus V. (1521—1590) ließ der niederen Geistlichkeit sagen, daß „sie über die ihnen anvertrauten Beichten Bericht an den Pontifex [den Papst] erstatten könnten, ohne wegen der Preisgabe des Beichtgeheimnisses Gefahr zu laufen, da er ihnen allgemeine Absolution erteile.“ — Elliott, ein früherer Priester, sagt in seinem Werk „Skizzen aus dem römischen Katholizismus“: „Unsere ganze Unterhaltung drehte sich um die Bekenntnisse, die er [ein anderer Priester] im Beichtstuhl gehört hatte. Es ist das alltägliche Gesprächsthema bei ihren Zusammenkünften, sich gegenseitig das mitzuteilen, was sie im Beichtstuhl gehört haben. Ich war oft bei solchen Zusammenkünften zugegen, bei denen die Unterhaltung so unanständig war, daß selbst einem ehrbaren Heiden die Schamröte ins Gesicht gestiegen wäre.“ — Scipione Ricca, Bischof von Bistoria und italienischer Reformator, 1741—1810, schreibt: „Tag für Tag kamen sie [die Dominikanermönche] zusammen und erzählten sich in der schamlosesten Weise Dinge, die sich in dem heiligen Amtssitz zu Perugia zutrugen, über Beichten, die sie gehört hatten usw.“

Bischof Hugh Latimer von England (1485—1555), den das Papsttum auf dem Scheiterhaufen verbrennen ließ, sagte: „Und so kamen die Priester dazu, alle Geheimnisse zu erfahren, die in den Menschenherzen verborgen waren, jodaß, was Kaiser oder König sagen oder tun oder im Herzen denken konnte, alles gleich die Priester wußten, und so mußte die Geistlichkeit alle Pläne und Absichten von Fürsten und Mächtigen für ihre eigenen Zwecke aus. Und dies war die Frucht ihrer Ohrenbeichte.“ — Weiter heißt es in dem [zuvor angeführten] Werke *De Sanctis*, Seite 133 usw.: „Die Beichte in ihrer Beziehung zur menschlichen Gesellschaft kann als ein allumfassendes, organisiertes und vollendetes Spionagesystem

bezeichnet werden. Die Beichtväter sind nicht damit zufrieden, die Sünden ihrer Beichtkinder zu hören, sondern sie wollen um alle Familienangelegenheiten wissen, wie dort alles zugeht und geregelt wird; und wenn ein offener junger Mann oder ein unschuldig junges Mädchen einem spitzbüßischen Beichtvater zwischen die Klauen gerät, so läßt er sie nicht eher los, als bis sie vor ihm alle Geheimnisse des Familienkreises ausgeschüttet haben — jedoch ohne daß sie dessen gewahr geworden sind.“

„De Sanctis“ fährt dann weiter fort: „Die Leichtgläubigkeit, mit der ein Sündenerlaß zu haben ist, fordert geradezu zu Diebstahl und jedem anderen Verbrechen heraus. Räuber, Zinswucherer, Mörder usw. erhalten völlig freie Absolution, ohne daß sie irgendwelche Sühnung oder Rückerstattung geleistet haben. Sie gehen zum Beichtvater und drücken ihm eine hübsche Summe für eine Messe in die Hand; oder wenn es Räuber von Ruf in ihrer „Profession“ sind, die es dadurch zu Reichtum gebracht haben, so stiften sie eine Kapelle, eine kirchliche Pfründe oder etwas Ähnliches und alles ist dann in schönster Ordnung. In Rom zum Beispiel weiß jedermann darum, daß Papst Pius VII. (1742—1823) allen Priestern, die Beichten im heiligen Amtssitz Ponterotto hörten, das Recht einräumte, alle solche, welche die heilige apostolische Kämmererei [Schatzamt des Papsttums], oder die Regierung betrogen hatten, von aller Schadenersatzpflicht zu entbinden; und alle stahlen und betrogen so viel sie nur konnten, und liefen schnell zur Beichte, um Absolution zu empfangen. Aber dies war noch nicht genug. Papst Leo X. (1475—1521) gab in seiner Bulle, die beginnt mit „Postquam ad Apostulatus“, allen Beichtvätern das Recht, nicht nur Räubern volle Absolution zu erteilen, sondern ihnen auch zu gestatten, in gutem Gewissen die Früchte ihrer Zinswuchereien, Räubereien, Diebstähle usw. für sich zu behalten, unter der Bedingung freilich, daß ein Teil der Diebesbeute der Kirche vermacht würde!“

„Durch die Beichte sind viele Familien in Armut und Elend gestürzt, weil der heutigetierige Beichtvater dadurch, daß er sich die letzten schwachen Augenblicke eines Sterbenden zunutze machte, das Testament zugunsten der Geistlichkeit ausstellen ließ; und Fälle dieser Art lassen sich nach Millionen aufzählen. Im Mittelalter hatte die lüsterne Habgier kirchlicher Testamentsjäger und der dadurch verursachte Ruin unschuldiger und hilfloser Familien einen solchen Umfang angenommen, daß die deutschen Fürsten die Sache in einem flammenden Protest auf dem Reichstage zu Nürnberg zur Sprache brachten. Diese schandwürdige Praxis wurde manchmal

derartig auf die Spitze getrieben, daß einem Sterbenden die letzten Sacramente verweigert wurden, bis er in ein Testament zugunsten des Priesters einwilligte.“

Des Namenkirchentums Abtrünnigkeit, in Lehren und Wandel, hat die Saat der glühendroten Anarchie gesät: „Die entsetzlichen Folgen für die Religion sind die, daß der Unglaube mit Riesenschritten um sich greift, besonders in römisch-katholischen Ländern. Die Aufgeklärtheit dieses Zeitalters läßt es nicht länger zu, daß die Menschen blindlings an Priester glauben, wie in den Zeiten tiefster Unwissenheit. Freie Diskussion allein könnte zeigen, daß die Lehren der katholischen Kirche nicht die Lehren des Evangeliums sind. Eine offene Besprechung, welche ihre Falschheit jonnklar macht, würde die Wahrheit fest begründen. Da indessen jede Besprechung verhindert wird, so folgt daraus, daß die Leute, welche die Falschheit und Unwahrheit der katholischen Glaubenslehren klar erkennen, meinen, diese Lehren seien in der Bibel enthalten. Deshalb stoßen sie dann die Bibel von sich und leben in Gleichgültigkeit und Unglauben dahin.“ Das protestantische Kirchentum hat sich sehr oft als geschickter Nachfolger des Papsttums in der Unterdrückung jeder offenen Besprechung erwiesen. Beweis dafür ist der systematische weltweite Bann, mit dem jede offene Besprechung der gegenwärtigen Wahrheit, wie sie durch Gottes Wächter, Pastor Russell, verkündet war, verhindert wurde! Kirchenregiment und Priestertäuschung haben seit vielen Generationen an die Stelle der Anbetung Gottes heidnische Lehren und heidnischen Kultus gesetzt, und haben im Evangelium-Zeitalter in schmeichelnd-heimtückischer Weise das Evangelium Christi verdreht, haben alles mögliche getan, Freiheit und Fortschritt zu knebeln, und sich ein riesenhaftes System zur Unterdrückung und Vernichtung der Freunde der Wahrheit aufgebaut. Die grimmigsten Päpste wurden oft zu „Heiligen“ der Namenchristen gestempelt. So heißt es hierüber in dem vorerwähnten Buche: „De Sanctis“: „Durch die Heiligpreisung solcher Männer haben die Päpste ihre Lehren für heilig erklärt; darum kann man nicht sagen, daß Despotismus, Verdunkelung [Knebelung der Wahrheit], Unterdrückung von Nationen und Haß gegen alles, was Fortschritt heißt, eine Folge der Uebeltaten vereinzelter Päpste ist; dieses alles ist vielmehr in dem ganzen System des Papsttums begründet. Die Vergiftung der Religion sollte nicht ihrem Mißbrauch durch eine Einzelperson zugeschrieben werden, sondern gehört auf das Schuldkonto des ganzen päpstlichen Systems. Darum sollte das Evangelium in seiner ganzen Reinheit herrschen und von diesem Erzfeinde erlöst werden; und Italien und Rom sollten der ganzen Welt diese

große Wohlthat erweisen, daß sie die Päpste ihrer angemessenen Gewalt berauben.“ — Warum aber, so könnte gefragt werden, nicht lieber das Kirchentum reformieren, säubern und reinigen? Ebenso gut könnte man versuchen, den Krebs zu reformieren. Das einzige Sicherheitsmittel ist die Auflösung, das Ausschneiden der Keime. Irgendwelche wirkliche Reform würde nur dazu führen, daß Millionen, die dies Kirchenystem von Grund ihres Herzens lieben, schleunigst ausgeschieden würden, um sich bald zu einem anderen gottlosen System zusammenzutun. Der wahre Charakter des Kirchentums läßt es nicht zu, daß es jemals etwas anderes sein kann als das, was das Finanzorgan „Wall Street Journal“ es nennt, nämlich „eine internationale Pest, der Kirchenstaat“. Hier folgen einige Artikel der jetzigen, vergangenen und zukünftigen Verfassung des [„unfehlbaren“] Papsttums, wie sie in einem von Dr. G. F. von Schulte, Professor des Kirchenrechts an der Universität Prag, herausgegebenen Buch über das katholische Kirchenrecht enthalten sind:

„1.) Alle menschliche Macht ist vom Übel und muß daher dem Papst untertan sein. 2.) Die weltlichen Mächte müssen bedingungslos in Übereinstimmung mit den Befehlen der geistlichen Mächte handeln. 3.) Die Kirche ist ermächtigt, irgendwelchen weltlichen Besitz zu geben oder fortzunehmen. 4.) Der Papst hat das Recht, nicht-katholische Länder und Nationen katholischen Herrschern zu geben, die sie zur Sklaverei herabdrücken dürfen. 5.) Der Papst kann Sklaven aus solchen christlichen Untertanen machen, deren Fürst oder regierende Gewalt von dem Papst mit dem Bann belegt ist. 6.) Die Gesetze der Kirche hinsichtlich der Freiheit der Kirche und der päpstlichen Macht sind auf göttliche Inspiration gegründet. 7.) Der Papst hat das Recht absoluter Zensur aller Bücher. 8.) Der Papst hat das Recht, Staatsgesetze, Staatsverträge, Staatsverfassungen usw. umzustößen und von jedem Gehorsam dagegen zu entbinden, sobald sie nachteilig für die Rechte und Interessen der Kirche oder der Geistlichkeit erscheinen. 9.) Der Papst besitzt das Recht der Ermahnung, und nötigenfalls auch der Bestrafung der weltlichen Herrscher, Kaiser und Könige, wie auch das Recht, jeden Fall, bei dem es sich um eine Todsünde handelt, vor den geistlichen Gerichtshof zu bringen. 10.) Ohne die Zustimmung des Papstes kann keinerlei Steuer oder Abgabe irgendwelcher Art einem Geistlichen oder einer Kirche auferlegt werden. 11.) Der Papst hat das Recht, von Eiden zu entbinden und von jedem Gehorsam gegen die Personen und die Gesetze von Fürsten, die der Papst mit dem Kirchenbann belegt. [Zur Beachtung: alle Protestanten stehen unter dem Kirchenbann.]

12.) Der Papst kann alle gesetzlichen Beziehungen solcher, die unter dem Kirchenbann stehen, besonders auch ihre Heirat, für ungültig erklären. 13.) Der Papst kann entbinden von jeder Verpflichtung, jedem Eid, jedem Gelübde, entweder bevor oder nachdem sie gemacht sind. 14.) Die Ausführung der päpstlichen Befehle zur Verfolgung von Kettern bringt dem, der diese Befehle ausführt, den Lohn, daß ihm alle seine Sünden vergeben sind. 15.) Wer einen Menschen tötet, der vom Papst mit dem Bann belegt ist, ist kein Mörder im gesetzlichen Sinne des Wortes."

In vorstehendem sehen wir, daß die berechnende, gottentfremdete Urheberin geistiger Untreue, das Papsttum, es sich als ihr „unfehlbares“ Recht anmaßt, irgendein und jedes Verbrechen, das ein tief gesunkener Mensch nur begehen kann, direkt oder indirekt als erlaubt zu erklären.

Das Kirchentum ein hoffnungsloser Fall.

Manche Vertreter des Protestantismus sehnen sich nach der Macht der Geistlichkeit früherer Zeiten. Dies ist der Geist, die Neigung zur geistlichen Untreue, und dieser Geist geht oft bis zum äußersten in seinem Jagen nach Einfluß in der Welt, indem er Freundschaft mit Lokalverwaltungen, Staats- und Nationalregierungen anknüpft, indem er von ihnen Konzessionen fordert, und heute ist der Protestantismus oft bereit und willens, sich mit dem alle Freiheit zerstörenden päpstlichen Kirchentum eng zu verbünden. Der Protestantismus enthüllt seine wahre Natur und Gleichgültigkeit gegen das Wohl des Volkes durch sein eifriges Verlangen, sich irgendwie mit jener Macht zu verbünden, die seit Jahrhunderten die Freiheit erdrückt, das Wort Gottes in Acht und Bann getan und jedes Freiheitssehnen in Blut erstickt hat. Möge das Volk des Christentums dies nicht übersehen, wenn je die protestantische Geistlichkeit ein Kirchenbündnis befürworten sollte, wie es ihr Plan zu sein scheint. Was kann mit einer solchen Organisation, wie es abtrünnige Kirchenysteme sind, getan werden? Die Antwort jedes wahren Christen muß die sein, daß er dem Ruf des Herrn folgen muß: „Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Plagen.“ (Off. 18:4) Des Herrn Volk, alle solche, die wirklich den Heiligen Geist haben, werden und müssen „aus ihr hinausgehen“, rein hinweg aus dieser unheiligen Teilhaberschaft und Verbrüderung mit Sündhaftigkeit. Das Kirchentum kann jedoch darüber beruhigt sein, daß es hierdurch keine große Einbuße an Mitgliederzahl oder Personen von Reichtum

und Einfluß erleiden wird; denn vom Volke des Herrn sind nur wenige im Kirchentum zu finden. Jeder Kirchenmann kann dessen versichert sein, daß „sein Volk“, der Scheinweizen, die nur weltlichen Kirchenmitglieder, Babylonier, die geistlichen Diener von Bekenntnisgöhen und Untreue, die Gemeinde des Moloch, zu ihm halten werden, bis die Gluthitze der feurigen Prüfungen der Zeit der Drangsal sogar auch „dieses Volk der Geistlichkeit“ in den ausgeprochenen Weltgeist hinaustreiben wird.

Vers 13 zeigt, daß angesichts der Ungeheuerlichkeit der Missetaten des Kirchentums, angesichts ihrer Teilhaberschaft am Übeltun und ihres halbstarrigen und vorläufigen Beharren im Bösen, beide großen Systeme des Kirchentums vergehen werden „wegen seines Unrechts, das er getan hat, deswegen wird er sterben.“ — 33 : 13.

33 : 20. Und doch sprecht ihr: Der Weg Jehovas ist nicht recht. Ich werde euch richten, einen jeden nach seinen Wegen, Haus Israel: O, du Haus des Namenchristentums! Für Gott ist die Zeit gekommen, dich zu richten, dir zwiefach zu vergelten nach deinen Werken und nach deinen Wegen! — Offenbarung 18 : 6.

Pastor Russell wird wieder gehört.

33 : 21. Und es geschah im zwölften Jahre unserer Wegführung, im zehnten Monat, am fünften des Monats, da kam ein Entronnener aus Jerusalem zu mir und sprach: Die Stadt ist geschlagen: In Kapitel 24 : 25—27 wird, nachdem der Unglaube der Juden bezüglich der Botschaft Hesekiels angeführt ist, erklärt, daß Hesekiel von der Zeit des Untergangs Jerusalems bis zum Eintreffen der Nachricht von seinem Sturz stumm sein, keine neue Botschaft für das Volk haben sollte. Die Prophezeiungen in den Kapiteln 26 bis 32 sind nicht gegen die Hebräer gerichtet, sondern gegen heidnische Nationen. Die Stadt fiel im elften Jahre der Herrschaft des Königs Zedekia, im vierten Monat, am neunten Tage (2. Kön. 25 : 2, 3); von welcher Zeit bis zum Eintreffen der Nachricht über den Fall der Stadt, im zwölften Jahre, im zehnten Monat, am fünften Tage, 1 Jahr, 5 Monate und 26 Tage verfloßen waren. An jenem bedeutungsvollen Tage kam die Nachricht: „Die Stadt ist geschlagen!“ Pastor Russells Stimme wurde am 31. Oktober 1916 im Tode zum Schweigen gebracht. Wenn die Zeit, in der Hesekiel stumm war, hier als ein Zeilenmerkmal Gültigkeit hat, so mag die Nachricht oder die Erkenntnis, daß durch revolutionäre Angriffe mit dem Schlagen des „Christentums“ begonnen wurde, etwa am

* 27. April 1918, also 1 Jahr, 5 Monate und 26 Tage nach dem Tode von Gottes großem Wächter, durch die ganze Welt dringen. Wie Hesekiel 24 : 27, so würde auch dieses für das „Christentum“ ein Zeichen und ein Hinweis darauf sein, daß Pastor Russell in Wahrheit von dem Allmächtigen beauftragt war, sein Werk zu verrichten.

33 : 22. Und die Hand Jehovas war am Abend über mich gekommen vor der Ankunft des Entkommenen, und er hatte meinen Mund angesetzt, bis jener am Morgen zu mir kam, und so war mein Mund angesetzt, und ich verstummte nicht mehr: Der Herr löste sein Versprechen ein, während die Nachricht näher kam, und er nahm die Stummheit Hesekiels einen halben Tag vorher hinweg, am Abend; am nächsten Morgen traf die Nachricht ein. In Wirklichkeit war es an demselben Tage; denn nach der hebräischen Zeitrechnung leitete der Abend den Tag ein. Dies bedeutet, daß vielleicht ein halbes Jahr vorher, ehe das Schlagen des „Christentums“ allgemein erkannt wurde, Pastor Russell, obgleich tot, wiederum sprechen wird durch diesen, den siebenten Band, zur Vollendung seines großen Wertes der Ermahnung und Warnung für die Kirche und das Namenchristentum.

33 : 23—24. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, die Bewohner jener Trümmer im Lande Israel sprechen und sagen: Abraham war ein Einzelner, und er erhielt das Land zum Besitztum; wir aber sind viele, uns ist das Land zum Besitztum gegeben: Nachdem Jerusalem zerstört und König Zedekia gefangen genommen war, da geschah es, wie in 2. Könige 25 : 12 berichtet, daß „der Oberste der Trabanten von den Geringen des Landes zu Weingärtnern und zu Ackerleuten zurüdließ.“ Diese [„die Bewohner jener Trümmer im Lande Israel“] bildeten sich ein, daß „das Land uns zum Besitztum gegeben ist.“ Sie glaubten, sie würden in ungestörtem Besitz zurückgelassen werden, aber einige unter ihnen gerieten in weiteren Konflikt mit den Aushrern. Dann wurde das Land völlig wüste gelegt. Dies bedeutet in der Erfüllung im Gegenbilde, daß, während die das Namenkirchentum stürzende Revolution im allgemeinen reine Bahn machen wird, dennoch einige von den mehr untergeordneten Anhängern der kirchlichen Systeme übrigbleiben werden, die sich die Idee in den Kopf setzen, daß sie und ihre Ideale gedeihen und derartig die Oberhand gewinnen würden, daß sie sogar die revolutionäre Ordnung der Dinge unter ihre Kontrolle bringen werden.

* Ein dahin lautendes Telegramm mit dem Datum „Moskau, den 27. April 1918“ wurde in den Tageszeitungen veröffentlicht. Die Herausgeber.

33 : 25, 26. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Ihr esset mit dem Blute, und erhebet eure Augen zu euren Bösen und vergießet Blut, und ihr solltet das Laud besigen? Ihr steifet euch auf euer Schwert, verübet Greuel und verunreiniget einer des anderen Weib, und ihr solltet das Laud besigen?: Aber Gott kennt ihre Herzen und ist gegen sie wegen ihres Beharrens auf den bösen Wegen des Namenkirchentums.

33 : 27. So sollst du zu ihnen sprechen: So spricht der Herr, Jehova: So wahr ich lebe, die in den Trümmern sind, sollen durchs Schwert fallen; und wer auf dem freien Felde ist, den gebe ich den wilden Tieren hin, daß sie ihn fressen; und die in den Festungen und in den Höhlen sind, sollen an der Pest sterben: Ein trauriges Erwachen wartet ihrer. So wahr Jehova lebt, solche, die Scheinweizen sind, und die dann die Kirchenreste der Nachrevolutionzeit zu erhalten suchen, werden geschlagen werden durch das Schwert der Anarchie, und aller Heuchelschein, als ob sie Christen seien, wird ihnen genommen werden. Diejenigen, die den Geist irdischen Ehrgeizes haben, werden der Brutalität der Anarchie zum Opfer fallen und jene, die in den Vollwerken und unter dem Deckmantel der Revolution ihren Vorteil suchen, werden buchstäblich von Pestilenz dahingerafft werden und geistlicherweise von den pestilenzartigen Lehren jener bösen Lage.

33 : 28. Und ich werde das Land zur Wüste und Verwüstung machen, und der Stolz seiner Stärke wird ein Ende haben; und die Berge Israels werden wüst sein, so daß niemand darüber hinarbeitet: Gott beabsichtigt, die böse Ordnung der Dinge gänzlich wüst und leer werden zu lassen und die letzten Spuren ihres Stolzes und ihrer Pracht völlig zu vertilgen und die Gewalten dieses Zeitalters, selbst in ihren veränderten Formen des Umsturzes, vergehen zu lassen.

33 : 29. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich das Land zur Wüste und Verwüstung mache wegen all ihrer Greuel, die sie verübt haben: Dann schließlich wird das Volk, das übrig geblieben ist, zur Erkenntnis kommen, daß Krieg, Revolution und Anarchie die gerechten Gerichte des Allmächtigen sind, hervorgerufen durch die geistlichen, politischen und volkswirtschaftlichen Greuel des „Christentums“.

33 : 30. Und du, Menschensohn, die Kinder deines Volkes unterreden sich über dich an den Wänden und in den Türen der Häuser; und einer redet mit dem anderen, ein jeder mit seinem Bruder, und spricht: Kommet doch und höret, was für ein Wort von Jehova ausgeht: Hier wird, im Hinblick auf die gegenwärtige

Zeit, etwa gleichzeitig mit der Erkenntnis, daß das „Christentum“ geschlagen ist, die Heuchelei der Namenschristen bloßgestellt. Solche, die Scheinweizen sind, werden in ihren Kirchen [Häuser] über Pastor Russell sprechen, über seine Werke und seine Worte — sie werden dieses Buch lesen, und sie werden einer den anderen unbedrängt drängen, zu „hören, was das Wort ist, das vom Herrn ausgeht“.

33 : 31. Und sie kommen scharenweise zu dir, und sitzen vor dir als mein Volk und hören deine Worte, aber sie tun sie nicht; sondern sie tun was ihrem Munde angenehm ist, ihr Herz geht ihrem Gewinne nach: Sie werden in großen Scharen kommen, scheinbar als „mein Volk“; und wie aller Scheinweizen, wie alle Scheinchristen, werden sie ernst auf Gottes Wort lauschen, welches dringlichst zur Hingabe für das kommende Königreich anrät; aber sie werden die Dinge nicht tun, die sie hören. Sie werden mit ihrem Munde große Liebe für Gott aussprechen, im Herzen aber selbstüchtig bleiben, wie sie waren!

33 : 32. Und siehe, du bist ihnen ein liebliches Lied, wie einer, der eine schöne Stimme hat und gut zu spielen versteht; und sie hören deine Worte, doch sie tun sie nicht: Pastor Russells Arbeiten werden solchen Leuten in ihrer Unaufrichtigkeit und Heuchelei kaum mehr gelten als eine angenehme musikalische Unterhaltung, als ein schöner Sang, „das Lied von Moje und dem Lamm“, schön gespielt auf der vielfältigen Harfe, der Bibel, aber nicht für wichtig und ernst genug gehalten und darum nicht beachtet.

33 : 33. Wenn es aber kommt, — siehe, es kommt! — so werden sie wissen, daß ein Prophet in ihrer Mitte war: Wenn aber die Dinge, die in den sieben Bänden der Schrift-Studien vorhergesagt sind, geschehen werden, dann wird der Scheinweizen — aber zu spät — zur Erkenntnis kommen, daß ein großer und von Gott ordinierter Prediger „in ihrer Mitte war“.

Esaias 34

Die treulosen Hirten

34 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, weis sage wider die Hirten Israels, weis sage und sprich zu ihnen, den Hirten: So spricht der Herr, Jehova: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollten die Hirten nicht die Herde weiden?: Gott ist gegen berufsmäßige Geistlichkeit. Kapitel 34 enthält eine heiß brennende Anklage gegen das Namenkirchentum. Es ist in zweifachem Sinne zu verstehen — wie diese Geistlichkeit das wahre Volk Gottes, die treue Kirche, auf der Stufe geistiger Zeugung, und wie sie, nämlich die Geistlichkeit des jüdischen Zeitalters, die Juden auf der irdischen Stufe behandelte. Beide Klassen sind von den durch sich selbst ernannten Hirten, der Geistlichkeit, vernachlässigt, mißbraucht und versprengt worden. (34 : 1—8, 17—21) Gott wird das Kirchentum richten (34 : 9, 10, 16, 17, 20, 22) und wird selbst, nämlich durch seine eigenen Werkzeuge seine wahre Herde wieder sammeln und segnen. (34 : 10, 11—17, 22—31) Die Worte „Hirte“ und „Pastor“ [lateinisch] haben die gleiche Bedeutung. (D 50; F 276.) Der Herr, Jehova, spricht nun so zur Geistlichkeit, vom höchsten bis hinunter zum gewöhnlichen Prediger: Wehe „nur berufsmäßige“ Geistliche in der Revolution und Anarchie, von 1918 an und weiter; wehe der Geistlichkeit, die in ihrer Selbstsucht immer nur das Beste haben will, Jagd auf fette Gehälter und Gebühren selbst noch im Tode macht, die es sich in steuer- und mietsfreien Pfarrhäusern und palastartigen Priesterwohnungen bequem macht, und jede Verheißung des göttlichen Wortes auf sich bezieht. Sollten wahrhaft Geistliche — und nur solche sind Pastoren — nicht in selbstloser Weise die Herde Gottes weiden?

34 : 3. Ihr esset das Fett und kleidet euch mit der Wolle, das fette Vieh schlachtet ihr; die Herde weidet ihr nicht: Ihr lebt von den auzerlesensten Opfergaben, Steuern des Volkes. Die Schafe werden gerupft um ihres Goldes willen, kostbare Wolle. Diejenigen, die gut mit dem Worte gespeist sind, werden geistlicher Weise getötet. Ihr habt mit blutigen Verfolgungen mehr als 50 Millionen Menschen buchstäblich getötet. (Finsternes Mittelalter.) Auf der ganzen Erde wurden Millionen junger Männer in einen schrecklichen Tod im Schützengraben hineingepredigt. Den Schafen wurde alles mögliche getan, aber sie weiden und weiden

— das wurde nicht getan. Habe ich euch nicht dreimal geboten: „Weidet meine Schafe?“ — Johannes 21 : 17; 1. Petr. 5 : 2.

34 : 4. Die Schwachen habt ihr nicht gestärkt und das Kranke nicht geheilt und das Verwundete nicht verbunden, und das Versprengte führtet ihr nicht zurück, und das Verlorene suchtet ihr nicht: und mit Strenge habt ihr über sie geherrscht und mit Härte: Solche, die durch geistiges Siechtum — die Pestilenz falscher Lehren — geschwächt waren, habt ihr nicht gestärkt mit dem reinen Worte Gottes, dem Brot des Lebens. Statt dessen habt ihr ihnen giftige tobbringende Lehren vom „Tische der Dämonen“ (1. Korinther 10 : 21) hingeworfen. Die geistlich Kranken, zeitweilig durch seelisches Leiden niedergedrückt, habt ihr nicht geheilt mit dem Troste des Wortes Gottes. (2. Kor. 1 : 3—7; Röm 15 : 4) Die geistlich Gebrochenen habt ihr nicht verbunden mit den kraftspendenden Verheißungen Gottes. (Jesaja 61 : 1.) Auch habt ihr diejenigen, die durch eure Behandlung verschleucht waren, nicht zurückgebracht, um ihren Glauben neu zu befestigen, und ihr tatet nichts, um solche Schafe, die in Leben und Lehre von Gott abgeirrt waren, zu suchen und wieder zu Gott zurückzubringen. Anstatt die Herde Gottes zu weiden und zu hüten und ihr hilfreich zu Diensten zu sein, habt ihr mit Härte und Strenge über sie geherrscht und euch zu großen Herren über Gottes Eigentum aufgeworfen (1. Petr. 5 : 3), sowohl über Gottes wahre christliche Schafe, als auch durch die Schriftgelehrten über seine Schafe aus hebräischem Stamme.

34 : 5. Und so wurden sie zerstreut, weil sie ohne Hirten waren: und sie wurden allen Tieren des Feldes zur Speise, und wurden zerstreut: „Meine Schafe kennen meine Stimme [der Liebe], und einem Fremden werden sie nicht folgen.“ (Johannes 10 : 4, 5) Sie wurden nicht behütet, nicht zusammengehalten, nicht ausgerichtet durch das Band christlicher Liebe. Unter euch gab es keine wahren Unterhirten mit meinem Geist göttlicher Liebe; und ihr ehebrecherische Priester Baals und Molochs — der grausamen Gotttheit ewiger Feuersqual — es war unmöglich, daß irgend jemand, der meinen Geist besaß, euch hören oder folgen konnte. Als meine Schafe zerstreut wurden, die Harmlosen und Wehrlosen, wurden sie die Beute jeder bösen Herrschaft, jedes hartherzigen Ausbeuters, jeder habgierigen Korporation. Ihr machtet sie nach Tausenden zum Kanonenfutter für blutschuldige Kaiser, Zaren, Könige und Herrscher eurer bösen Ordnung der Dinge.

34 : 6. Meine Schafe irreu umher anj allen Bergen und anj jedem hohen Hügel: und über das ganze Land hin sind meine Schafe zerstreut worden, und da ist niemand, der nach ihnen fragt,

nnd niemand der sie sucht: Mein Volk irrte heimat- und freundslos durch alle Nationen dieser bösen Welt. Meine Herde von Aposteln, Märtyrern und Opfern wurde über die ganze menschliche Gesellschaft zerstreut. Nicht einer unter der selbstsüchtigen, götzendienerischen Geistlichkeit, weder im Katholizismus noch im Protestantismus, kümmerte sich um sie, oder hatte soviel Liebe für meine Geliebten, um nach ihnen zu suchen; sondern im Gegenteil, sie ließen die Meintigen ganz unbeachtet, taten sie noch dazu in Acht und Bann, zwangen sie zum Schweigen, jagten sie aus den Kirchen hinaus und verstümmten den Laut ihrer Stimmen durch Verfolgung und Tod.

34 : 7. Darum ihr Hirten, höret das Wort Jehovas: Dieses alles habt ihr Jahrhunderte lang getan, und Gott ließ es zu, daß ihr fortsetzt auf euren Wegen, weil seine Zeit noch nicht gekommen war. Jetzt aber ist die Stunde eures Gerichts gekommen: Päpste, Kardinäle, Bischöfe, Priester, Pfarrer, Pastoren, Erweckungsprediger und Baalspriester aller Sorten. Höret das Wort Jehovas!

Der gute Hirte.

34 : 8. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova: Weil meine Schafe zur Beute und meine Schafe allen Tieren des Feldes zur Speise geworden sind, weil kein Hirte da ist, und meine Hirten nicht nach meinen Schafen fragen, und die Hirten sich selbst weiden, aber nicht meine Schafe weiden: So wahr ich lebe, spricht der lebendige Gott, gewißlich, weil meine wahre Herde ausgebeutet und jedem bösen Herrscher und Ausbeuter zum Raube wurde, weil es keinen wahren und treuen Hirten unter euch gab und weil ihr keine Liebe für meine geliebte Herde hattet, euch nicht um sie gekümmert, nicht nach ihr gesucht habt, sondern ihr liebtet und weidetet nur euch selbst, und habt mein wahres Volk am Worte Gottes verschmachten lassen. — Amos 8 : 11.

34 : 9. Darum ihr Hirten, höret das Wort Jehovas: Deshalb, o du — „nur berufsmäßige“ — Geistlichkeit, höre das Wort des wahren Gottes, Jehova!

34 : 10. So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an die Hirten und ich werde meine Schafe von ihrer Hand forderu, und machen, daß sie aufhören, die Schafe zu weiden, damit die Hirten nicht sich selbst weiden; und ich werde meine Schafe von ihrem Munde erretten, daß sie ihnen nicht mehr zur Speise seien: Also spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bin gegen solche Geistlichkeit (§ 14), groß und klein, hoch und niedrig; und ich werde scharfe Abrechnung wegen meines geliebten Volkes von der Geistlichkeit

erzwingen, und ich werde meine Herde gänzlich von ihnen nehmen. „Geht aus ihr hinaus, mein Volk, und rühret Unreines nicht an“. (Offb. 18 : 4; 2. Korinther 6 : 17.) Und ich werde meine Herde nicht mehr von solchen Geistlichen weiden lassen, und sie sollen nicht mehr in meinem Namen zu meiner Herde predigen oder überhaupt zu irgendeiner Herde; denn in einer Zeit großer Drangsal werde ich mein Volk aus dem Nachen solcher Geistlichkeit erretten (Offb. 9 Vers 17—19), damit meine Herde ihr nicht fernerhin als Nahrung und Unterhalt diene, damit mein Volk niemals wieder von solcher Geistlichkeit in Schlächterei und Blutbad hineingepredigt werde.

34 : 11. **Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich bin da, und ich will nach meinen Schafen fragen und mich ihrer annehmen:** Jehova wird diese treuloje Geistlichkeit, solche Mietlinge, die sich für irdischen Vorteil verdingen, ganz beiseite schieben, und wird durch sein eigenes Werkzeug, den erwählten Hüter seiner Niedrigen, Verachteten, Verleumdeten und Geächteten mit Geduld, Liebe und Beharrlichkeit nach allen seinen „Kleinen“, d. h. nach solchen, die seinen Geist haben, forschen, und er wird sie herausfinden.

34 : 12. **Wie ein Hirt sich seiner Herde annimmt an dem Tage, da er unter seinen zerstreuten Schafen ist, also werde ich mich meiner Schafe annehmen und werde sie erretten aus allen Orten, wohin sie zerstreut worden sind am Tage des Gewölks und des Wollendunkels:** Wie ein morgenländischer Schäfer, der seine Schafe kennt und liebt und von ihnen gekannt und geliebt wird, sie zusammensucht, sobald sie zerstreut sind (Johannes 10 : 4—15), so wird Gott einen jeden seiner Geliebten heraussuchen, und wird sie alle erretten aus ihrer Verlassenheit, Bedrängnis, aus dem Verschmachten an geistiger Speise und aus Verfolgung, wohin sie von abtrünniger Geistlichkeit in der trübsalsreichen und finsternen Zeit des Evangelium=Zeitalters zerstreut wurden

34 : 13. **Und ich werde sie herausführen aus den Völkern und sie aus den Ländern sammeln und sie in ihr Land bringen, und ich werde sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und an allen Wohnplätzen des Laudes:** Gott selbst wird sie aus dem bunten Gemisch heidnisch gewordener „christlicher“ Namenkirchen heraussuchen und wird sie einsammeln in die Freude und Liebe, in den Frieden des Einsseins mit ihm selbst und mit anderen des gleichen köstlichen Glaubens. Auf den Höhen des himmlischen Königreiches wird er sie weiden, an Strömen kristallklarer Wahrheit, und inmitten frohlockender Heerscharen himmlischer Orter; auch sein erwähltes Volk, die Juden, wird Gott durch das Werkzeug der auferstandenen alttestamentlichen Überwinder nach Palästina bringen, wo er sie auf den

historischen Bergen dieses geheiligten Landes weiden wird, in den dann groß gewordenen Städten des verwirklichten Zionismus.

34 : 14. **Auf guter Weide werde ich sie weiden, und auf den hohen Bergen Israels wird ihre Trist sein; daselbst, auf den Bergen Israels, werden sie auf guter Trist lagern und fette Weiden beweiden:** Gott wird seine aus allen Völkern der Welt gesammelte kleine Herde zuerst mit der gegenwärtigen Wahrheit speisen, und dann, bei dem Hochzeitsmahle des Lammes, wird er sie als Könige und Priester des Königreiches einsehen. Er wird sie auf ewig wohnen lassen an jener Stätte, im Zustande der göttlichen Natur, an jener Stätte, welche zu bereiten Christus zum Himmel hinauffuhr. (Johannes 14 : 2.) Am himmlischen Wort, frisch aus dem Herzen Gottes, sollen sie sich auf der geistigen Stufe des Königreiches auf ewig laben und Festmahl halten. Für die Juden werden diese Verheißungen auf der irdischen Stufe des Königreiches erfüllt werden.

34 : 15. **Ich will meine Schafe weiden und ich will sie lagern, spricht der Herr, Jehova:** Gott wird seine Herde an der gegenwärtigen Wahrheit weiden lassen, und er wird ihnen die Ruhe des Friedens geben, der alles menschliche Begriffsvermögen übersteigt. — Philipper 4 : 7.

34 : 16. **Aud das Verlorene will ich suchen und das Versprengte zurückführen, und das Verwundete will ich verbluden, und das Kranke will ich stärken; das Fette aber und das Starke werde ich vertilgen: nach Recht werde ich sie weiden:** Nicht ein einziges treues Schaf soll verloren gehen. Das niemals irrende Auge Gottes wird ein jedes herausfinden und wird sie alle zurückbringen, zuerst in die Wahrheit, und dann in das Königreich. Er wird alle, die zer Schlagenen Geistes sind, verbinden und aufrichten und die geistlich Kranken stärken. Im letzten Teil dieses Verles wird das Gleichnis von dem Hirten fallen gelassen, und es beginnt ein neues Gleichnis, das die nur berufsmäßige Geistlichkeit und deren starke Unterstützer, das „Papientum“ mit verschiedenen Gattungen von Schafen und Böcken vergleicht. Gott beabsichtigt in der nahe bevorstehenden Revolution und Anarchie alle fett, d. h. einflußreich gewordenen Priester und Geistlichen aller Richtungen in ihrer Eigenschaft als Priester und Geistliche zu vernichten — und ebenso solche, die, wie die Pharisäer alter Zeiten, allzu sicher sind und meinen, daß sie fest stehen werden in der Gegenwart des Herrn. „Wer zu stehen sich dünkt, sehe zu, daß er nicht falle“. (1. Korinther 10 : 12.) Der Herr wird sie weiden mit Hunger und Verfaß, und mit den Gerichten, die in seinem Wort verkündet sind.

34 : 17. Und ihr, meine Herde, so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widbern und den Böden: Die nominelle Herde besteht aus Geistlichkeit und Laientum von Schafen und Böden. In der Herde kennt Gott genau die schwächeren Schafe und die stärkeren Widder, Böde — Prediger, Klassenleiter usw. — unter denen manche wirkliche Schafe sind, aber manche auch Böde, die für die linke Seite, die Seite der Ungunst [am Gerichtstag der Welt], bestimmt sind. Manche von ihnen sind sogar „reizende Wölfe in Schafskleidern.“ — Matthäus 7 : 15.

34 : 18. Ist es euch zu wenig, daß ihr die gute Weide abweidet und das übrige enrer Weide mit euren Füßen zertretet, und daß ihr das abgeklärte Wasser trinket und das übriggebliebene mit enren Füßen trübet?: Die Stärkeren haben den Schwachen nicht geholfen, zu weiden und stark zu werden; sondern im Gegenteil, als wenn das nur eine Kleinigkeit wäre, hat die berufsmäßige Geistlichkeit vom Fett des Landes auf Kosten der dürftigen Gemeinden gelebt. Von dem guten Worte Gottes hat sie ganz für sich allein gegessen, d. h. was vom „Priestertum“ in der Bibel geredet wurde, wandte sie nur auf sich an (1. Petr. 2 : 9), und was sie dem Laientum an geistiger Speise darbot, das wurde noch vorher mit schmutzigen Füßen zertreten, d. h. mit irdischen Lehren sozialer und bürgerlicher Reform und mit menschlichen Überlieferungen vermengt. Sie haben vom Wasser der Wahrheit getrunken (C 59), wie es aus der Bibel kommt, aber sie haben die Wasser verdorben, indem sie dieselben mit Evolutionstheorie und Höherer Textkritik durcheinander mischten.

34 : 19. Und meine Schafe sollen abweiden, was mit euren Füßen zertreten und trinken, was mit euren Füßen getrübt ist?: Die Laien, die Herde Gottes, die von Gott der Obhut der Hirten anvertraut waren, mit dem Gebot, die Herde mit dem guten Worte Gottes zu weiden, mußten geistige Speise essen und trinken, die von ihr mit Teufelslehren bejudelt war.

34 : 20. Darum, so spricht der Herr, Jehova, zu ihnen: Siehe, ich bin da, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf: Darum ist Gott selbst am Werk zu richten, und einen offenkundigen Unterschied zu machen zwischen den Treulosen, reich an Gelehrsamkeit und Gelegenheit, und den Armeren, die sie hintergangen haben.

34 : 21. Weil ihr all die Schwachen mit Seite und Schulter verdrängt und mit enren Hörnern stoßet, bis ihr sie nach außen hin zerstreut habt: Weil die Reichen, Gelehrten und sich dunkelhaft vom Volk Abschließenden die Schwächeren beiseite gestoßen haben

und durch wahre irdische Macht Gottes ganze Herde, solche, die nicht „sorglos in Zion sind“ aus den Kirchen hinausgedrängt haben. — Amos 6 : 1; Jesaja 66 : 5.

34 : 22. **So will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zur Beute seien; und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf:** Deshalb wird Gott selbst sein Eigentum in dieser drangjalsvollen Zeit erretten, indem er ihnen die gegenwärtige Wahrheit erschließt; und diese sollen „aus ihr [Babylon] hinausgehen“ (Offb. 18 : 4), ganz und gar aus allen Namentkirchen heraus, sodaß man sie nicht mehr ausbeuten kann.

34 : 23. **Und ich werde einen Hirten über sie erwecken, und er wird sie weiden, — meinen Knecht David: Der wird sie weiden, und der wird ihr Hirt sein:** Gott hat Jesum [David] verordnet, den Geliebten (Jeremia 23 : 4, 5; Johannes 10 : 11), und Pastor Russell als einen getreuen und klugen Unterhirten, um aus der biblischen Schafkammer Wahrheiten hervorzubringen, neu und alt, um damit die Schafe zu weiden.

34 : 24. **Und ich, Jehova, werde ihr Gott sein, und mein Knecht David wird Fürst sein in ihrer Mitte:** Jehova wird ihr Gott sein, und sein geliebter Sohn und dessen Unterhirten werden hocherhabene Stellungen unter ihnen einnehmen. In den Zeiten der Wiederherstellung wird der geliebte Christus, Haupt und Leib der wahre Hirte über die irdische Herde sein.

34 : 25. **Ich, Jehova, habe geredet. Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen, und ich werde die bösen Tiere aus dem Lande vertilgen, und sie werden in der Wüste sicher wohnen und in den Wäldern schlafen:** Mit der wahren christlichen Herde wird Gott einen Bund des Friedens schließen, der „allen Verstand übersteigt“ (Philipper 4 : 7); und mit den Juden wird er den „neuen Bund“ errichten, durch dessen Mittler, den Christus. Gott wird es dahin bringen, daß der brüllende Löwe (Jesaja 35 : 9), Satan, die Menschheit nicht mehr beunruhigt (Hiob 3 : 17), und er wird alle selbstischen Regierungen auf immer in Vergessenheit stürzen. Seine Herde selbst soll im Wüstenzustande sicher wohnen, bis ihre Verwandlung kommt (Hiob 14 : 14), und sie soll friedlich ruhen in kühnendem Schatten (Hohelied 2 : 3), bei erfrischenden Wahrheiten, hervorgeholt aus der Vorratskammer des Herrn, durch rechtschaffene, starke Lehrer und Führer unter ihnen.

34 : 26. **Und ich werde sie und die Umgebungen meines Hügelz zum Segen machen, und ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regen des Segens werden es sein:** Der Herr wird das Volk der Wahrheit, seine Herde, und alles und jedes, was mit seinem

Königreich zusammenhängt, zu einem Segen für andere machen (Maleachi 3:10); sie werden der Same Abrahams sein, der alle Geschlechter der Erde segnen wird. (Galater 3:8.) Gott hat Regenschauer der Wahrheit zu ihren zuvorbestimmten Zeiten auf seine Herde niederrieseln lassen, Ströme geistiger Segnungen in Gestalt der Schriftstudien. Um die zuvorbestimmte Zeit des Beginns wiederkehrender Gunst für die Juden, im Jahre 1878, begannen auch die neuerlichen Regengüsse in Palästina zu fallen, die dies fruchtbare Land wiederum zu einer geeigneten Wohnstätte für Juden machen werden.

34:27. **Und der Baum des Feldes wird seine Frucht geben, und das Laub wird seinen Ertrag geben; und sie werden in ihrem Lande sicher sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich die Stäbe ihres Joches zerbreche und sie aus der Hand derer errette, welche sie knechteten:** Denkende und Charakterfeste Menschen, die aus der Welt in die gegenwärtige Wahrheit eingesammelt sind, bringen die Frucht des Geistes hervor, reiche geistige Charakterfrüchte; und der geeignete Zustand, in welchem sie sich befinden, gibt einen übertollen Ertrag geistiger Segnung und Speise; sie sind sicher an ihrer Stätte, indem sie „sitzen mit Christo in den himmlischen Örtern“ (Epheser 1:3, 20), wo sie mit Gewißheit aus vollem Herzensverständnis Gott erkennen. Gott hat die Fesseln des schweren Joches des Kirchentums zerbrochen und hat seine Auserwählten aus der Hand einer Geistlichkeit, welche sich an seiner Herde gütlich tat und diese als ihr Eigentum ansah und deshalb „ihr Volk“ nannte, erlöst. Für das fleischliche Israel und für diejenigen, welche noch „wahre“ Israeliten werden sollen, sind die Segnungen eines irdischen Edens bestimmt, mit reichster Erntefrucht auf Bäumen und Feldern. — U 197, 198.

34:28. **Und sie werden nicht mehr den Nationen zur Beute sein, und die wilden Tiere der Erde werden sie nicht mehr fressen; sondern sie werden in Sicherheit wohnen, und niemand wird sie anfassen:** Gottes Herde Geistgezeugter soll niemals wieder heidnisch gesinnten „Christen“ zur Beute werden, soll niemals wieder von dem großen „Tier“ des „Christentums“ in Rom durch „heilige Inquisition“ usw. verfolgt, verschlungen und vernichtet werden; sondern sie sollen sicher unter dem Schutze Gottes wohnen, in „seiner hohlen Hand“ (Jesaja 40:12), seiner Macht, und niemand kann diejenigen erschrecken, die mit der Wahrheit an ihren Stirnen [Sitz der Erkenntnis] versiegelt sind.

34:29. **Und ich werde ihnen eine Pflanzung erwecken zum Ruhme, und sie werden nicht mehr durch Saager weggerafft werden**

im Lande und nicht mehr die Schmach der Nationen tragen: Gott erhöhte im Jahre 1878, bei der „ersten Auferstehung“ aus den Toten, die Leibesglieder seines Sohnes, „des geistigen Stammes Davids“, und vordem, im Jahre 1874, hatte er seinen Sohn wiedergesandt, um die Herde zu weiden, ihr zu dienen (Lukas 12 : 37), und „mit ihr das Abendbrot zu essen“ (Offb. 3 : 20), bei einem Festmahl reicher geistiger Speise — der gegenwärtigen Wahrheit. Diejenigen, die in der Wahrheit sind, werden niemals wieder am Worte Gottes Mangel leiden, noch auch werden sie, wenn sie erhöht sind, um mit Christo in Macht und Herrlichkeit zu sitzen (Matthäus 19 : 28) jemals wieder von heidnisch und abtrünnig gewordenen Namenchristen Schmach zu leiden haben.

34 : 30. Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott, mit ihnen bin, und daß sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht der Herr, Jehova: Dies ist der Weg, auf welchem die geistige Herde des Herrn, sowohl nominelle Juden als auch Christen mit Bestimmtheit erkennen und wissen werden, daß Jehova mit ihnen ist, daß sie sein Volk sind.

34 : 31. Und ihr, meine Herde, Herde meiner Weide, ihr seid Menschen, und ich bin euer Gott, spricht der Herr, Jehova: Diese Prophezeiung, dieses Vorbild, dieses Symbol gilt für diejenigen, welche die irdische Herde Gottes bilden, die jüdische und die frühere nominelle christliche Herde.

Es war einmal ein Weg voll Leiden
Für eine kleine Kreuzeschar;
Es wird einst sein ein Haus voll Freuden
Auf ewig und für immerdar.
Es war einmal ein großes Sterben
Und Leid und Weh mit Schmerz und Tod;
Es wird einst sein ein selig' Erben
In Freud' und Frieden, frei von Not.
Ja, flieht nur, Finsternis und Nacht,
Die Sonne der Befreiung lacht,
Und bald wird alles neu gemacht.

Hesekiel 35

Edom ein Vorbild

35 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht wider das Gebirge Seir, und weis-
sage wider dasselbe: Das Gebirge Seir und Edom sind im Grunde
genommen sinnverwandt, denn die Edomiter bewohnten die Ge-
birgsgegend längs der Ostseite des Tales, das sich vom Toten Meer
bis zum elamitischen oder persischen Golf erstreckt. Was Edom vor-
bildlich darstellt, macht Pastor Russell im vierten Bande der
Schriftstudien klar, Seite 14—18.

Eine der Heimfuchungen der Zeit der Drangsal wird über fleischlich-
gejinnte Christen kommen, Scheinweizen, die nach dem Sturz des
Namentirchentums den Christenglauben verleugnen werden und ihren
Stand als Weltlinge einnehmen, als Edomiter — als Volk „vom
Berge Seir“, Scheinweizen. Diese werden, nachdem sie beim Sturz
des Namentirchentums mitgeholfen haben, darauf erpicht sein, die
Stelle und Macht des gestürzten „Christentums“ an sich zu nehmen,
aber in einer gänzlich christusleeren Ordnung der Dinge.

35 : 3. Und sprich zu ihm: So spricht der Herr, Jehova: Siehe,
ich will an dich, Gebirge Seir, und ich werde meine Hand wider
dich ausstrecken und dich zur Wüste und zur Verwüstung machen:
Gottlose Nationen, die dem gestürzten „Christentum“ folgen mögen,
werden ebenfalls erkennen, daß Gott gegen sie ist, und daß seine
Hand, seine Macht, gegen sie „ausgestreckt“ ist und auch sie gänzlich
wüste und öde machen wird.

35 : 4. Und ich werde deine Städte zur Einöde machen, und
du selbst wirst eine Wüste werden. Und du wirst wissen, daß ich
Jehova bin: Gott wird aus den Revolutionen des „Christentums“
emporsteigende, umstürzlerische Regierungsformen, ob nun „Par-
tei“-sozialistisch, bolschewistisch und andere, zuschanden werden lassen.

35 : 5. Weil du eine beständige Feindschaft hegtest und die
Kinder Israel der Gewalt des Schwertes preisgabst zur Zeit ihrer
Not, zur Zeit der Ungerechtigkeit des Eudes: Solche partei- oder
wirtschafts-politischen Bewegungen radikaler Natur glauben nicht,
daß die Anarchie sie alle miteinander verschlingen wird; sie haben
seit langem tiefstehenden Haß gegen das Kirchentum genährt, haben
Reden gegen dasselbe gehalten und gegen die Ordnung der Dinge,

die für das letzte Zeitalter kennzeichnend war, agitiert. Bei dem Umsturz des Papstentums werden der fleischlich-geimnte Scheinweizen, „Edomiter“ und die genannten Klassen sich sowohl gegen Geistlichkeit, als auch gegen das diese stützende Laientum der Kirchen wenden, als auch gegen Jehovas geistgezeugte Kinder und gegen alle noch übriggebliebenen, die sich irgendwie zum Christentum bekennen, ob durch Festhalten an den kirchlichen Systemen, oder durch wirkliche Weihung zu Gott — und sie werden sie wahrscheinlich zu Tausenden hinhorden.

35 : 6. Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich dich zu Blut machen, und Blut wird dich verfolgen, weil du Blut nicht gehast, so soll Blut dich verfolgen: In vielen Sozialistenversammlungen ist gar kein Ende der Meinungsverschiedenheiten über die Frage, was Sozialismus eigentlich ist, und wie er in die Tat umgesetzt werden soll. Diese Parteipaltungen enthalten den Keim zur Vernichtung auch des kurzlebigen Herrschaftssystems des heutigen Sozialismus, wie er sich auch immer nennen mag, zu einem blutigen Ende in sich. Sie haben mit Revolution geliebäugelt und werden davon ernten.

35 : 7. Und ich werde das Gebirge Seir zur Wüstenei und Verwüstung machen, und den Hiu- und Wiederziehenden aus ihm ansrotten: So wird Gott es zumege bringen, daß der kurze „sozialistische“ Zwischenakt der Zeit der Drangsal zu einer „Wüste und Einöde“ gemacht wird. Nicht ein einziger der Trümpfe des Sozialismus wird der allumfassenden Anarchie standhalten, dem letzten und schlimmsten Teil der Trübsal.

35 : 8. Und seine Berge werde ich mit seinen Erschlagenen jällen; auf seinen Hügelu und in seinen Täleru und in allen seinen Gründen [Flüssen] sollen vom Schwert Erschlagene fallen: Die sozialistischen, vom radikalen Arbeiterelement beherrschten Nationen [Berge] werden wahrscheinlich voll von Erschlagenen sein. Unter den oberen Klassen des Sozialismus und unter dem geringeren Volk [den Tälern], und in Verbindung mit allen ihren Kanälen sozialistischer Lehren [den Flüssen], wird das Volk, das sich zu dieser Ordnung der Dinge bekennt, vom völligen Verlagen dieser Richtung heimgesucht werden. In gewissem Sinne wird das Schwert des Geistes sie erschlagen; d. h. es sagt ihren Zusammenbruch voraus.

35 : 9. Zu ewigen Wüsteneien werde ich dich machen, und deine Städte sollen nicht mehr bewohnt werden. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: Die sozialistische Idee wird von Grund aus ihre Unausführbarkeit beweisen, und seine verschiedenen Herrschaftsformen [die Städte] werden in die Vergessenheit hinabsinken.

35 : 10. Weil du sprachst: Die beiden Nationen und die beiden Länder sollen mein sein, und wir werden es in Besitz nehmen, da doch Jehova daselbst war: Die dann religionslosen Sozialisten, radikalen Arbeiterelemente usw. werden sagen: „Diese beiden Systeme [Nationen], Katholiken und Protestanten, und die für sie kennzeichnende Ordnung der Dinge, sollen unter die Fuchtel des Sozialismus kommen, und wir Sozialisten usw. sind dazu bestimmt, sie zu leiten und zu regieren“, wobei sie aber die alles überschattende Tatsache aus den Augen lassen, daß Gott unter diejem Volk gewesen ist, und daß sie Gottes Volk genannt wurden: — „Jehova war daselbst.“

35 : 11. Darum, so wahr ich lebe, spricht der Herr, Jehova, werde ich handeln nach deinem Zorn und nach deiner Eifersucht, wie du insolge deines Hasses gegen sie gehandelt hast; und ich werde mich unter ihnen kund tun, sobald ich dich gerichtet habe: Darum lautet der göttliche Spruch: Wie Sozialisten usw. in Zorn und Wut und mit hasserfülltem Reide gegen Geistlichkeit und Christentum losgehen werden, so wird Gott mit der sozialistisch-radikalen Ordnung der Dinge verfahren. Wie sie dabei mithelfen, das Namenchristentum zu zerstückeln, so werden sie selbst von Anarchisten zerstückelt werden.

35 : 12. Und du wirst wissen, daß ich, Jehova, alle deine Schwärmungen gehört habe, welche du gegen die Berge Israels angesprochen hast, indem du sagtest: Sie sind verflücht, uns sind sie zur Speise gegeben: Radikale Arbeiterelemente usw. werden es merken, daß Gott in den Dingen der Menschen regiert, und daß der Allmächtige auf ihre Äußerungen gegen die Nationen [Berge] des Christentums [Israel] aufmerken wird, wenn die radikalen Arbeiterelemente nach dem Sturz des Kirchentums sprechen werden: „Die Nationen sind müßig und öde gemacht, und uns Arbeitsleuten sind sie preisgegeben, damit wir sie unter uns aufteilen“.

35 : 13. Und ihr habt mit eurem Munde gegen mich groß getan und eure Worte gegen mich gehäuft; ich habe es gehört: Anarchisten und ähnliche Umstürzler haben, während sie wütend gegen den Kapitalismus eiferten, und versteckt gegen das Christentum loszogen, in Wirklichkeit gegen eine von Gott zugelassene Ordnung der Dinge gewütet, eine Ordnung, in welcher Gott zulassend vertreten war — durch das Innewohnen seines Heiligen Geistes in solchen wahren Christen, die noch in den nominellen Kirchen waren. Indem die Revolutionäre das Programm aufstellten, daß sie die Welt aus der Finsternis böser sozialer, politischer und wirtschaftlicher Zustände herausführen wollen, rühmten sie sich, ohne es zu wissen, gegen Gott, indem sie sich anmaßen, das ohne Gott auszu-

führen, was Gott vorher geplant hat, um es durch seine getreue Kirche ausführen zu lassen, und was durch irgendein geringeres Werkzeug unmöglich vollführt werden könnte. Gott wird die vermessenen Worte von Sozialisten, radikalen Arbeiterführern und anderen Umstürzern nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Er wird sie hören und ihrer zur gerechten Vergeltung gedenken.

35 : 14. **So spricht der Herr, Jehova: Wenn die ganze Erde sich freut, werde ich dir Verwüstung bereiten:** Sobald die Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge kommen, wird eins der Dinge, die nicht wiederhergestellt werden sollen, die anarchistische und umstürzlerische Gesinnung sein. Während die ganze menschliche Gesellschaft über die von Gott verfügte Neuordnung der Dinge frohlockt, wird das anarchistische Regiment gänzlich und für immer wüst und leer gemacht, völlig vom Erdboden vertilgt sein.

35 : 15. **Wie du deine Freude hattest an dem Erbteil des Hauses Israel, darnach daß es verwüstet war, ebenso werde ich dir tun: Eine Wüste sollst du werden, Gebirge Seir und ganz Edom insgesamt! Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin:** Wie die fleischlich gesinnten Abtrünnigen des „Christentums“, welche mit Radikalen und Revolutionären gemeinsame Sache machen, sich freuen werden über das Erbteil der Verwüstung, das beginnend mit dem Jahre 1918, das Los des „Christentums“ sein wird, so wird Gott es mit der erfolgreichen revolutionären Bewegung machen; sie wird gänzlich vernichtet werden. Nicht eine Spur davon wird die Verheerung der weltweiten, allumfassenden Anarchie am Ende der Zeit der Drangsal überdauern. — Dffb. 11 : 7—13.

Wellen zwar den Felsen schlagen,
Ja, sie reißen gar ihn nieder;
Wenn sie stolze Kronen tragen,
Ist's doch Schaum nur; ihre Lieder,
Prahlend Heulen, wird sich rächen;
Hör' sie schrein: Wir bleiben immer!“ —
Wenn am Strande sie zerbrechen,
Sind sie fort, du siehst sie nimmer.

Hezekiel 36

Des Christentums baldige Wiederherstellung

36 : 1. Und du, Menschensohn, Weissage über die Berge Israels und sprich: Berge Israels, höret das Wort Jehovas: Hesekiel, Kapitel 6, beschreibt die Missetaten der Nationen des Christentums und ihren Untergang. Kapitel 36 schildert das Frohlocken der nicht-christlichen Elemente über den Sturz des Christentums und Gottes Eifer und Zorn über sie. Das Kapitel prophezeit die baldige Neubevölkerung der Nationen der Christenheit, ihre Bekehrung zu wahren Christentum, und gibt den Grund für Gottes Handeln zugunsten der gerade vorher zertrümmerten Nationen an. Buchstäblich genommen prophezeit dies Kapitel dieselbe glückliche Zukunft wie für die Christen, so auch für Gottes auserwähltes, aber lange und schwer gezüchtigtes Volk, die Juden. Dies nun ist die göttliche Botschaft an die Nationen [die Berge] des Christentums, das ihnen geltende Wort Jehovas.

36 : 2. So spricht der Herr, Jehova: Weil der Feind über euch spricht: Haha! und: Die ewigen Höhen, sie sind uns zum Besitztum geworden: Weil Revolutionäre, welche die Nationen des Christentums stürzen werden, zu ihnen sprechen werden: „Haha, selbst die ältesten und größten Nationen des Christentums stehen unter der Gewalt von uns Revolutionären, Anarchisten und radikalen Arbeiterführern.“

36 : 3. Darum Weissage und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Darum, ja darum, daß man euch von allen Seiten her vermühtet und angeschuauht hat, so daß ihr dem Überrest der Nationen [Heiden] ein Besitztum geworden und ins Gerede der Zunge und ins Geschwäg der Leute gekommen seid: So spricht der Herr, Jehova, zu den Nationen des Christentums: Weil die Revolutionäre euch gerechterweise bedrängt und in jeder Richtung überlaufen haben, auf daß ihr von heidnischen, fleischlich-gestnnnten, glaubenslosen, revolutionären Machthabern beherrscht werdet, und weil ihr der Gegenstand prahlerischen Geredes unter den Revolutionären sein werdet, und weil ihr durch euern Sturz unter allen heidnischen Völkern der Welt entehrt und gedemütigt sein werdet, in Europa, Amerika und überall. — Psalmlieder 2 : 15, 16.

36 : 4. Darum, ihr Berge Israels, höret das Wort des Herrn, Jehova! So spricht der Herr, Jehova, zu den Bergen und zu den

Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern, und zu den wüsten Trümmern und zu den verlassenen Städten, welche dem Überrest der Nationen ringsum zur Beute und zum Spott geworden sind: Darum, ihr Nationen des Christentums, dieses sagt Jehova zu den Nationen, den großen und den kleinen, zu den Namenkirchen, zu den niedriggemachten Mitgliedern menschlicher Gesellschaft, zu den durch Krieg und Revolution verwüsteten Volksmassen, zu Regierungen, Sozial- und Nationalverwaltungen, die bedrängt werden von Anarchisten, radikalen Arbeiterelementen und anderen Umstürzern, welche euch wegen eures Sturzes aus großer Höhe zu gänzlicher Erniedrigung verspottet werden.

36 : 5. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Wahrlich, im Feuer meines Eifers habe ich geredet wider den Überrest der Nationen und wider ganz Edom, die sich mein Land zum Besitztum gemacht haben, mit ganzer Herzensstrenge, mit Verachtung der Seele, um es zur Blünderung anzukerkern: Darum, so sagt Gott, wahrlich, ich bin zornig über die Lästerungen, die sich auf mich häufen, und ich habe durch den Mund vieler Propheten vorhergesagt, daß durch Anarchie der Überrest jener vernichtet werden wird, die sich fälschlich zu meinem Namen bekennen und doch dabei mithelfen, das Christentum zu verwüsten — das heißt, die „Christlichen“ Ungläubigen und früheren fleischlich-gesinnten Christen [Edomiter], die sich mit boshafter Freude erlüht haben, die Ordnung der Dinge zu stürzen, die meinen Namen trägt — Christentum!

36 : 6. Darum weisjage von dem Lande Israel und sprich zu den Bergen und zu den Hügeln, zu den Gründen und zu den Tälern: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, in meinem Eifer und in meinem Grimm habe ich geredet, weil ihr die Schmach der Nationen getragen habt: O ihr Nationen des gestürzten Christentums, mein Volk, weil ihr demütigende Schmach und Schmähungen von gottlosen Umstürzern getragen habt, werde ich den Eifer meines Zornes über eure Zerstörer bringen.

36 : 7. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Ich, ich habe meine Hand erhoben: Wenn nicht die Nationen, welche rings um euch her sind, ihre eigene Schmach tragen sollen: Jehova hat geschworen [die Hand erhoben zum Schwur], daß Anarchisten, radikale Arbeitergruppen usw. gleiche Schande und Schmach tragen sollen, nachdem ihre kurzlebige Ordnung der Dinge aufgelöst sein wird durch Anarchie.

36 : 8. Ihr aber, Berge Israels, ihr sollt meinem Volke Israel ente Zweige treiben und ente Frucht tragen, denn sie sind nahe daran zu kommen: Ein Zweig bezeichnet eine Person, die von einer

anderen abstammt; so war Christus ein Zweig Davids. Hier sind die Zweige, die aus den Bergen hervorschießen, die Völker des Christentums, die in Revolution und Anarchie erschlagen und gedemütigt wurden, aber wieder hervorsprossen von den Toten, auferstehen und zu wahrhaft christlichen Völkern werden. Aber ihr, o Nationen der Christenheit, eure Toten sollen von ihrem Schlafe im Staube der Erde wieder hervorkommen, zur irdischen Wiederherstellung aller Dinge — der Auferstehung. Ihr sollt dann die rechte Frucht tragen als wahres christliches Volk des Christentums; denn eure Toten werden gar bald aus dem Staube der Erde zurückkommen, dem Morast von Schützengräben, zerstörten Festungen, verwüsteten Schlachtfeldern. Noch liegen sie vom Todeschlaf umfangen, aber sie sind zu kommen bereit, denn: „Alle die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören und hervorkommen“ — zur Auferstehung. — Johannes 5 : 28, 29.

36 : 9. **Denn siehe, ich will zu euch kommen, und ich will mich zu euch wenden, und ihr sollt bebaut und besät werden:** Nun, wo die Zeiten der Wiederherstellung vor der Tür stehen, wird Gott mit ihnen sein und wird ihnen seine Gunst zuwenden, und der Boden ihres inneren Menschen wird von wahrhaft christlichen Predigern bebaut werden, eingeseht und belehrt von den auferstandenen alttestamentlichen Überwindern in Jerusalem; und sie werden besät werden mit dem Samen des wahren Evangeliums des Königreiches der Wiederherstellung und Segnung für alles Erdenvolk.

36 : 10. **Und ich werde die Menschen auf euch vermehren, das ganze Haus Israel insgesamt; und die Städte sollen bewohnt und die Trümmer angebaut werden:** Die Toten, gefallen durch das Schwert von Krieg, Revolution und Anarchie, werden aus den Gräbern hervorkommen, um wieder auf der Erde zu wohnen. Wie sie die Toten gemehrt haben, so wird Gott die Lebendigen mehren nach der Zahl aller Toten der Christenheit; einen jeden von ihnen wird er hervorbringen. Sie sollen vor ihm nicht mehr tot in Übertretungen und Sünden sein, sondern durch Christi göttliche Liebe umgewandelt in lebendige, wahrhaftige Menschen von echter Treue. Die Regierungen [Städte] werden neu aufgebaut werden; und Handel, Verkehr, Industrie und Kunst, durch die Zeit der Drangsal in Trümmer gelegt, sollen wieder auf der Grundlage der völlig gerechten Richtschnur des neuen Zeitalters aufgebaut werden.

36 : 11. **Und ich werde Menschen und Vieh auf euch vermehren, und sie werden sich mehren und fruchtbar sein; und ich werde euch bewohnt machen wie in euren Vorzeiten, und werde euch wohlthun mehr als in euren Anfängen. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova**

bin: Gott wird tüchtige Handwerker in den Industrien mehren, und ebenso die Erfindungen arbeitssparender Maschinen, die Lasttiere der Schaffenden Künste und Gewerbe. Sie sollen wachsen an Zahl und an Nutzbarkeit für die Menschheit, und sollen die Leistungsfähigkeit der Handwerker mehren; und Hand in Hand mit dem geschäftig frohen Sausen und Summen der Räder der Industrie gibt es Früchte in Hülle und Fülle für die Bedürfnisse der Menschheit. Gott wird den Menschen ein dauerndes Heim auf der Erde geben und wird sie dann viel besser versorgen, als er es in den früheren Tagen des Christentums tun konnte, wo die Betätigung seines Geistes zum Ansporn von Kopf und Herz in Erfindung, Kunst, Handel und Religion gehindert wurde durch die Abtrünnigkeit selbstischer Geistlichkeit und weltlicher Herrscher. Die Menschen sollen durch glückliche Erfahrungen lernen, wie gut Jehova ist, und wie er wahrlich die Liebe ist, und nicht der vermeintliche Höllenfeurgott, der Moloch ewiger Qual, als welchen sie ihn in ihrer Unwissenheit anbeteten, in der Meinung, sie dienten damit seinem Namen.

36 : 12. **Und ich werde Menschen, mein Volk Israel, auf euch wandeln lassen, und sie werden dich besitzen, und du wirst ihnen zum Erbteil sein; und du wirst sie hinsort nicht mehr der Kinder berauben:** Gott wird die Menschheit, die durch den Entwicklungsvorgang von Auferstehung und Wiederherstellung vollkommen gemacht ist, als Nation des neu erweckten Christentums auf Erden wohnen lassen. Menschen von hohem Charakter werden das Christentum besitzen, wenn das königliche Geschlecht, für welches Christi Königreich von Grundlegung der Welt an vorbereitet wurde, dies Reich ererbt haben wird. Niemals wieder sollen die Nationen des Christentums sich selbst ihrer Menschen berauben, wie sie es in den vielen Jahrhunderten von Bedrückung, Mißbrauch der Herrschaft und Verfolgung, und besonders in der Zeit großer Drangsal getan haben.

36 : 13. **So spricht der Herr, Jehova: Weil sie zu euch sprechen: Du verzehrst Menschen und hast deine Nation der Kinder beraubt:** Glaubenslose Männer des Umsturzes werden auf das Christentum den Hohn schleudern: „Eure soziale, volkswirtschaftliche, politische und religiöse Ordnung der Dinge verzehrt und vernichtet die Menschen. Eure Industrie, Kriege, Verfolgungen und Revolutionen sind von zerstörender Wirkung und rauben den Nationen ihre besten Männer.“

36 : 14. **Darum wirst du nicht mehr Menschen verzehren, und wirst deine Nation nicht mehr francheln machen, spricht der Herr, Jehova:** Niemals wieder soll dies geschehen, sagt Gott.

36 : 15. Und ich will dich nicht mehr die Schmäuhungen der Nationen hören lassen, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen; und du sollst deine Nation nicht mehr straucheln machen, spricht der Herr, Jehova: Gott will nicht, daß die Menschen es jemals wieder hören, wie die ungläubigen Völker das Christentum verhöhnen und Schande darauf häufen; denn das Christentum soll nicht mehr eine Schande unter den Heiden sein, und es soll keine Nationen niemals wieder zu Fall bringen.

36 : 16, 17. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschenhohn, das Haus Israel wohnte in seinem Lande, und sie verunreinigten es durch ihren Weg und durch ihre Handlungen; ihr Weg war vor mir wie die Unreinigkeit eines unreinen Weibes: Indem das Kirchentum und seine Anhänger das Christentum beherrschen, beslecken sie es geistlicherweise mit ihren Traditionen, Lehren und Bräuchen. Der geistige Zustand des Namenchristentums ist vor Gottes Angesicht der einer geistig unreinen und besleckten Kirche, deren Berührung schon Unreinheit zurüchläßt, eines kirchlichen Systems, das von allen sozialen Vorrechten und der Mitbürgerchaft mit dem Volke Gottes abgechnitten werden sollte, solange wie die geistige Unreinheit dauert, eine Unreinheit, die nur durch eine reichliche Anwendung der „Wasser der Reinigung“ (3. Mose 15 : 19—31) beseitigt werden kann — nämlich durch die reinigende Reformation mit dem reinen, unverfälschten, furchtlos gepredigten und auch befolgten Worte Gottes — „durch die Waschung mit Wasser durch das Wort“. — Epheser 5 : 26.

36 : 18. Da goß ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es durch ihre Götzen verunreinigt hatten: Die Strafe für vorsätzliche Übertretung der hebräischen Gebote betreffs Unreinheit war das endgültige Abschneiden des Schuldigen vom Volke des Herrn. Deshalb wird Gott über das Namen-Kirchentum seinen Grimm in Krieg, Revolution und Anarchie ausgießen, als Vergeltung für die durch die ganze Länge und Breite der menschlichen Gesellschaft hingemordeten Menschenleben — buchstäblich getötet und geistlicherweise erschlagen — und als Vergeltung für die götzendienerische Anbetung Molochs, der Gottheit ewiger Dual, und Baals, des Gottes ehebrecherischer Vereinerung von Kirche und Staat, mit der die kirchlichen Gewalten das Christentum besleckt haben.

36 : 19. Und ich verspreugte sie unter die Nationen, und sie wurden in die Länder zerstreut; ich richtete sie nach ihrem Wege und nach ihren Handlungen: Gott wird das Namen-Kirchenvolk unter die Revolutionäre zerstreuen und wird es unter ein buntes

Gemengsel von Ungläubigen, Sozialisten und Umstürzern jeder denkbaren Schattierung versprengen, und hiermit wird Gott das Namen-Kirchentum wegen seiner Abtrünnigkeit richten.

36 : 20. Und als sie zu den Nationen kamen, da entweiheten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: Jehovas Volk sind diese, und aus seinem Laube sind sie gezogen: Wohin auch immer diese fleischlich-gesinnten Christen verstreut sein werden, sie werden Gottes heiligen Namen lästern mit der Schmähung, daß, obgleich sie sich Gottes Volk nannten, Gott nicht imstande gewesen sei, sie zu beschützen, und daß sie darum jeden Schein, daß sie Christen seien, aufgegeben hätten.

Warum Gott das Christentum wieder aufrichten wird.

36 : 21. Aber ich habe meinen heiligen Namen verschout, welchen das Haus Israel entweicht hat unter den Nationen, wohin sie kamen: Gott wird machen über sein Ansehen als Gott der Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit und über seinen hochheiligen Namen, welchen die Abtrünnigen des Christentums unter der Herrschaft der Zeit der Drangsal ableugnen werden.

36 : 22. Darum sprich zum Hause Israel: So spricht der Herr, Jehova: Nicht um eurer willen tue ich es, Haus Israel, sonderu um meines heiligen Namens willen, den ihr entweicht habt unter den Nationen, wohin ihr gekommen seid: Deshalb jagt Jehova, daß das, was er tun wird, er nicht um ihrer willen tun wird, denn eigentlich verdienen sie nichts anderes aus seiner Hand als das Gericht, das gerechterweise über sie kommt. Aber er wird es tun um des Ansehens und der Ehre seines Namens willen, den sie so beharrlich in falschem Lichte dargestellt und gelästert haben.

36 : 23. Und ich werde meinen großen Namen heiligen, der entweicht ist unter den Nationen, welchen ihr entweicht habt in ihrer Mitte. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, spricht der Herr, Jehova, wenn ich mich vor ihren Augen an euch heilige: Gott wird seinen Namen unter den heidnischen Völkern geheiligt machen und auf ewig geweiht — denselben Namen, den das abtrünnige Christentum inmitten der Heiden entweicht und entheiligt hat. Gott wird die ungläubigen Völker, indem er sie schließlich alle zum wahren Christentum bekehrt, dahin bringen, daß sie mit voller Gewißheit erkennen werden, daß er der allweise, gerechte, liebevolle und allmächtige Jehova ist.

36 : 24. Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch sammeln aus allen Ländern und euch in euer Land bringen: Gott:

wird sein Volk, das sich nach seinem Namen benennt, aus dem glaubenslosen, gottlosen Zustande der Umstürzler und der, ihrem eigenen Bekenntnis nach, heidnischen Völker erretten, und er wird sie aus allen bösen Zuständen, in welche sie fallen werden, zu wahrer Belehrung führen, und sie werden sich ihm weihen und völlig hingeben. Wie sieht dies doch unserem Gott ähnlich! werden alle ausrufen, die Jehova erkennen. Welch ein Beispiel setzt doch der Vater seinen Kindern, den Söhnen Gottes! — Eph. 5 : 1; J. 1892—63.

36 : 25. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von allen euren Unreinigkeiten und von allen euren Götzen werde ich euch reinigen: Dann wird Jehova sein abtrünniges Volk mit dem reinen, unbesleckten Wasser des Wortes der Wahrheit waschen. Von aller Verderbtheit des Fleisches und des Geistes, von aller Befleckung des Lebens und der Glaubenslehren, und von ihrer Götzendienerei Molochs und Baals wird er sie reinigen, und sie sollen rein sein. — A 342; J. 1892 — 64 engl.

36 : 26. Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleische wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben: Gott richtet die Gedanken und Absichten des Herzens, und er wird dem Volk, das sich nach ihm benennt, ein reines Herz geben, ihm zu dienen und ihn zu lieben mit der ganzen Fülle gemeihter Herzen. Er wird ihr steinernes Herz hinwegnehmen (Jeremia 31 : 33), womit sie wegen irdischer Vorteile und Ansehens bei den Menschen ihm widerstanden und ihr Gewissen gegen seine Wahrheit verhärteten. Er wird ihnen einen neuen Geist geben, den sie bisher nicht kannten — den Geist willigen Dienstes und Gehorsams gegen Jehova, den Geist der Wahrheit, den Geist der Weisheit, des Mutes, den Geist eines gesunden Sinnes und den Geist göttlicher Liebe. — 2. Tim. 1 : 7; J. 1899 — 187 engl.; A 318; J. 1903 — 171, engl.

36 : 27. Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, daß ihr in meinem Sagen wandelt und meine Rechte bewahret und tut: Gott wird ihnen seinen Heiligen Geist geben, der sie neu machen wird, daß sie in seinem „königlichen Gesetz der Liebe“ wandeln (Jakobus 2 : 8), sodas sie dies Gesetz halten und tun werden. — J. 1899 — 188 engl.

36 : 28. Und ihr werdet in dem Lande wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe; und ihr werdet mein Volk, und ich werde euer Gott sein: Sie werden wohnen in der Gunst Gottes, in der

die Väter der Vorzeit wandelten, und sie werden in Wahrheit Gottes Volk sein; und Jehova, der Gott der Liebe — nicht Moloch oder Baal — wird ihr Gott sein.

36 : 29. **Und ich werde euch befreien von allen euren Unreinigkeiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es mehren und keine Hungersnot mehr auf euch bringen:** Gott wird das Volk, das sich jetzt zu seinem Namen bekennt, aber abtrünnig ist, von aller geistlichen und fleischlichen Unreinheit befreien. Er wird es mit dem Weizen, dem Brot des Lebens, dem Worte Gottes versorgen. Er wird ihm reichlich geben, von diesem guten Worte zu speisen, und er wird kein Verschmachten am Worte Gottes unter ihnen mehr aufkommen lassen.

36 : 30. **Und ich werde die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes mehren, anj daß ihr nicht mehr den Schimpf einer Hungersnot traget unter den Nationen:** Gott wird die Früchte der Gerechtigkeit mehren und wird bewirken, daß die neue Ordnung der Dinge eine reiche Ernte von Charakterfrüchten hervorbringt, sodas den Christen niemals mehr von den Heiden der Schimpf nachgesagt werden kann, daß sie an Gottes Wort Mangel leiden und geistig verschmachten, und daß sie nicht das tun, was sie predigen. — Amos 9 : 11.

36 : 31. **Und ihr werdet eurer bösen Wege gedenken und eurer Handlungen, die nicht gut waren, und werdet Elkel an euch selbst empfinden wegen eurer Missetaten und eurer Greuel:** Nachdem, in der Überfülle der wundervollen und unverdienten Güte und Liebe Gottes, wird das sich zu ihm bekennende Volk seiner früheren bösen Glaubenslehren gedenken, die Gottes heiligen Charakter verunglimpften. Sie werden sich aller ihrer Taten erinnern, die wahrlich nicht gut waren, besonders ihres Jagens nach weltlicher Macht und ihrer Verfolgung der Söhne Gottes. Dann werden sie Elkel vor sich selbst empfinden wegen ihrer schändlichen Glaubenslehren und wegen ihrer sektiererischen Greuel.

36 : 32. **Nicht um euretwillen tue ich es, spricht der Herr, Jehova; das sei euch kund; schämet euch und werdet beschämt vor euren Wegen, Haus Israel:** Wohlverstanden, im voraus sei es gesagt, daß Jehova diese guten Dinge durchaus nicht um ihrer selbst willen tun wird, denn im Grunde genommen verdienen sie, ganz anders von ihm behandelt zu werden. Sie sollen beschämt und gänzlich durch seine große Güte überwältigt sein. So wird Gott mit überströmender Liebe und Güte alles Böse vergelten, das sie ihm und seinen wahren Kindern angetan haben.

36 : 33. So spricht der Herr, Jehova: An dem Tage, da ich euch reinigen werde von allen euren Missetaten, da will ich die Städte bewohnt machen, und die Trümmer sollen aufgebaut werden: Am Tausendjahrstage, dem Millennium, den „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge“ (Apostelgeschichte 3 : 19—21), wo Gott alle diejenigen, die sich jetzt als sein Volk ausgeben, von aller Sündhaftigkeit gereinigt haben wird, wird er sie unter den neuerstandenen Regierungen der Nationen und in den Städten des Christentums wohnen lassen (Lukas 19 : 17), deren brachgelegte Gewerbe, Fabriken, Industrie, Handel und Verkehr neu aufgebaut werden sollen.

36 : 34. Und das verwüstete Land soll bebant werden, statt daß es eine Wüste war vor den Augen jedes Vorüberziehenden: Das durch Krieg, Revolution und Anarchie völlig zertrümmerte Namen-Christentum, das vor den Augen der ganzen Welt als Wüstenei daliegen wird, soll neu befruchtet und veredelt werden durch Kunst, Wissenschaft, Gewerbe und Berufszweige und besonders durch das wahre Evangelium des Königreiches.

36 : 35. Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und zerstörten Städte sind besetzt und bewohnt: Die ungläubigen Völker werden ausrufen: „Das Christentum, das gänzlich müßig und öde war, ist wie der Garten Eden geworden!“ Denn an Stelle der verödeten und verwüsteten Regierungen, Länder, Staaten, Städte und Dörfer sind viel bessere und unvergängliche Einrichtungen entstanden, geschaffen durch die gewaltige Macht der Liebe Jehovas.

36 : 36. Und die Nationen, welche rings um euch her übrigbleiben werden, werden wissen, daß ich, Jehova, das Zerstückte aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, Jehova, habe geredet und werde es tun: Dann werden die ungläubigen Völker zur Erkenntnis kommen, daß der, der die Ruinen des Christentums wieder aufbauen und das verwüstete Volk mit der Saat des frohen Evangeliums des Königreiches befruchten wird, Jehova ist. Jehova hat geredet und wird es zumege bringen.

36 : 37. So spricht der Herr, Jehova: Auch noch um dieses werde ich mich vom Hause Israel erbitten lassen, daß ich es ihnen tue: Ich werde sie an Menschen vermehren wie eine Herde: Gott will vom verwüsteten Christentum demütig gebeten sein, dies für sie zu tun. Er wird ihre Gebete erhören und durch die Auferweckung der Toten die Zahl der Menschen groß werden lassen.

36 : 38. Wie eine geheiligte Herde, wie die Herde Jerusalems an seinen Festen, also werden die verödeten Städte voll Menschenherden sein. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: Wie große Herden von Schafen und Haustieren zur Opferung bei den jährlichen Festen in Jerusalem versammelt waren, so sollten sich die verwüsteten Nationen des Christentums anfüllen mit großen Scharen geweihter, heiliger Menschen, jeder als freies Dankopfer in Demut des Herzens gewillt, auf immer für Gott zu leben. Sie werden wissen, nachdem Gott sie aus dem Tode zum Leben zurückgebracht hat, daß er Jehova ist, ein Gott unendlicher Gerechtigkeit, Macht, Liebe und Weisheit.

Ich hab' dich je und je geliebet,
Und mein Erbarmen war bereit —
Trotzdem du mich so oft betrübet —
Dir zu vergeben allezeit.
Drum lehre um von falschen Wegen,
Dann wird dir meine Hilfe schnell
Zuteil, und meinen Vaterjegen
Leg' ich auf dich; dein Weg wird hell
Und heller, wenn du auf mich hörst
Und dich auf meine Wege lehrest.

Hezekiel 37

Das Tal der verdorrten Gebeine

37 : 1. Die Hand Jehovas kam über mich, und Jehova führte mich im Geiste hinaus und ließ mich nieder mitten im Tale; und dieses war voll Gebeine: Kapitel 37 : 1—14 enthält eine vierfache Nutzenanwendung: 1.) auf das Tal Josaphat, den adamischen Tod, in welchen die hebräische Nation gegangen ist; 2.) auf die Gefangenschaft der Hebräer im buchstäblichen Babylon; 3.) auf die Gefangenschaft der Hebräer im sinnbildlichen Babylon, dem Christentum; und 4.) auf den Todeszustand der Hoffnungen des Christentums während und nach der Zeit der Drangsal. Weil das jüdische Volk im Vorbilde das Christentum darstellt, so paßt die geeignete Erfüllung dieser Prophezeiung mit besonderem Nachdruck auf das Christentum während und nach der Zeit der Drangsal. Die Macht [die Hand] Jehovas kam über Hezekiel und befähigte ihn, diese Vision zu schauen und zu erklären zum Nutzen der Hebräer und ihrer begrabenen Hoffnungen in der Gefangenschaft 2.) im buchstäblichen Babylon, 3.) im sinnbildlichen Babylon [Christentum], und 1.) in der Gefangenschaft des adamischen Todes (3. 1899—190; 3 1901—358 engl.) Die Macht Gottes ruht jetzt auf seinem Volke, damit dieses Verständnis dafür hat, daß die Vision der verdorrten Gebeine hinzeigt auf die Hoffnungen 4.) der Völker des Christentums, welche, obwohl sie an Gott glauben, doch nicht den Heiligen Geist besitzen, um ihr Verständnis zu erleuchten, und welche sich jetzt in den Tiefen [dem Tale] der Verzweiflung während und nach der Zeit der Drangsal befinden.

Die dahingeworfenen Hoffnungen des Christentums in großer Drangsal und Tod werden durch das Tal Josaphat veranschaulicht (Joel 3 : 2, 9—14), wo es heißt: „Dann werde ich alle Nationen versammeln und sie in das Tal Josaphat des Gerichts und des Todes; wörtlich: Jehova hat gerichtet] hinabführen; und ich werde daselbst mit ihnen rechten [in Krieg, Revolution und Anarchie] wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel [der wahren Kirche], welches sie unter die Nationen zerstreut haben; und mein Land haben sie zerteilt [in mehrere Hunderte von Namentkirchen]. Rufet dies aus unter den Völkern, heiliget einen Krieg, erwecket die Helden; es sollen herantommen und heraufziehen alle Kriegsmänner! Schmiedet eure Pflugmesser zu Schwertern und eure Winzermesser zu

Speeren; der Schwache sage: Ich bin ein Held! Eilet und kommet her, alle ihr Nationen ringsum, und versammelt euch! Dahin, Jehova, jende deine Helden hinab [die kleine Herde, mächtig in der Kraft des Herrn]. Die Nationen [im Christentum und außerhalb] sollen sich aufmachen und hinabziehen in das Tal Jojaphat; denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. Leget die Sichel an, denn die Ernte [des Weinstodes der Erde, Offenbarung 14 : 19; des Christentums] ist reif; kommet, stampset, denn die Kelter ist voll, die Kufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit. Getümmel [lärmende Menschenmengen], Getümmel im Tale der Entscheidung [für oder gegen Gott und sein Wort]; denn nahe ist der Tag [der Rache] Jehovas im Tale der Entscheidung." — Joel 3 : 2; 9—15.

Gewaltig wird der Kampf sein, vollständig die Vermüstung, herzzerreißend der Ruin und die Zertrümmerung der Hoffnungen und Herzenstriebe des Christentums in dem dunklen und düsteren Tal am Tage der Rache Jehovas. Es wird in der Tat ein Tal sein — ein Zustand tiefster Niedergeschlagenheit, Erniedrigung und Demütigung, in welchem sich die Völker des stolzen Christentums plötzlich befinden werden, ein Zustand voll von Erinnerungen an zerschmetterte Hoffnungen [Totengebeine]. (Maleachi 4 : 1) Das Tal ist voll verdorrter Hoffnungen [Gebeine]: 1.) der zwölf Stämme Israels im Tode; 2., 3.) der Juden in der Gefangenschaft des buchstäblichen und des sinnbildlichen Babels; und 4.) der Hoffnungen des Namen-Christentums.

37 : 2. **Und er führte mich rings herum an ihnen vorüber und siehe, es waren sehr viele auf der Fläche des Tales, und siehe, sie waren sehr verdorrt:** Die Hoffnungen der Juden, gegründet auf die Verheißungen der Heiligen Schrift, waren sehr zahlreich, aber bis zu ihrer Wiedereinsammlung aus dem buchstäblichen und sinnbildlichen Babylon und aus den Toten waren und werden diese Hoffnungen leblos sein. Pastor Russell schildert in Band 4 der Schriftstudien die ganze Stufenleiter der Heimtückungen und zertrümmerten Hoffnungen der Menschheit in Krieg, Revolution und Anarchie in der Zeit großer Drangsal.

37 : 3. **Und er sprach zu mir: Menschensohn, werden diese Gebeine lebendig werden? Und ich sprach: Herr, Jehova, du weißt es:** „Gibt es irgendeine Hoffnung für das zerstreute Volk Israel, daß es jemals als Nation wieder aufgerichtet wird? Können die schönen Hoffnungen des Christentums, die durch Krieg, Revolution und Anarchie zertrümmert sind, neubelebt werden?“ — „O Herr, Jehova, du weißt es, und du hast die Antwort vorhergesagt durch

den Mund der Propheten und Apostel, und durch deinen eigenen Sohn!"

37 : 4. Da sprach er zu mir: Weissage über diese Gebeue und sprich zu ihuen: Ihr verborrenen Gebeue, höret das Wort Jehovas!: Gott sagt über die schriftgemäßen Hoffnungen sowohl der Juden als auch der Christenheit, deren Fall, Schande und Gefangenschaft im buchstäblichen Babel, im sinnbildlichen Babel, im adamischen Tode und in der Zeit der Drangsal so schweres Leid und so viele bittere Tränen verursacht haben und noch verursachen werden: „Höret die frohe Kunde Jehovas betreffs eurer zerstörten Hoffnungen.“

37 : 5. So spricht der Herr, Jehova, zu diesen Gebeuen: Siehe, ich bringe Odem in euch, daß ihr lebendig werdet: Dieses sagt der Herr, Jehova, über die Hoffnungen des Christentums: Siehe, in den geeigneten Zeiten der Wiederherstellung, in der Zeit, da seine große Liebe zu den Menschen geoffenbart werden soll, wird Gott alle Menschen, die aus Judentum und Christentum übrig geblieben sind, dazu bringen, daß sie über ihre schönen Hoffnungen zur Hebung ihrer selbst und der ganzen Welt zu besseren und höheren Weisen reden, und deswegen zu Gott beten werden. Ihre Hoffnungen sollen wiederaufleben; denn Gott wird ihren Hoffnungen den Geist des Lebens, Lebensenergie, einflößen und damit auch die Toten beleben — die im adamischen Tode gefangen sind und in den Trümmern der großen Trübsal. — E 309.

37 : 6. Und ich werde Sehnen über euch legen und Fleisch über euch wachsen lassen und euch mit Haut überziehen, und ich werde Odem in euch legen, daß ihr lebendig werdet. Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin: Gott wird ihre Hoffnungen erstarren lassen, denn sein Wort gibt Zuversicht, daß sie zur Wirklichkeit werden; und Gott gibt ihnen Kraft, Form, Substanz und Schutz, und schließlich wird er ihnen Lebenskraft geben und sie werden leben und zur leuchtenden und lebendigen Wirklichkeit werden. Dann werden sie ihn im Herzen wahrlich als Jehova erkennen. — E 309.

37 : 7. Und ich weissagte, wie mir geboten war. Da entstand ein Geräusch, als ich weissagte, und siehe, ein Getöse: Und die Gebeue rüdten zusammen, Gebeue an Gebeue: Während Hesekiel sprach, da begann ein „Schütteln“ — der Tumult beim Sturze Babels und dem Übergang des Reiches an die Meder und Perser, im Vorbilde die kommende Zeit der Drangsal ankündigend. Während im Gegenbilde Pastor Russell predigte, da begann — im Jahre 1914 — ebenfalls ein großes „Schütteln“, die Erschütterung des Christentums durch Krieg, Revolution und Anarchie, als Vorbereitung für

den Übergang der Herrschaft vom sinnbildlichen Babylon, dem Namenchristentum, auf das Königreich Gottes in seiner geistigen und irdischen Erscheinung; und ebenso begannen die zionistischen Hoffnungen der Juden eine bestimmte zusammenhängende und schriftgemäße Form anzunehmen. Zu der von Gott vorausbestimmten Zeit, nachdem die Hoffnungen des Christentums in der Drangsal gänzlich zertrümmert sind, wird es ein „Getöse“ geben, wie von einem Windesbrausen, indem bei einem zweiten Pfingsten der Heilige Geist „auf alles Fleisch“ ausgegossen werden wird. Er wird über das ganze Christentum kommen, wo die Menschen seiner harren werden mit Bitten und Flehen. Und siehe! Das ganze Christentum wird von tiefer Bewegung erfaßt werden, unter Neubelebung seiner Hoffnungen. Ja, all die schönen Hoffnungen des Christentums, deren Verwirklichung bislang ungewiß und zusammenhanglos war, werden in ihrem richtigen und von Gott angeordneten Verhältnis [Gebein an Gebein zusammenrüdend] erkannt werden. 3. 1899 — 191 engl.

37 : 8. Und ich sah, und siehe, es kamen Sehnen über sie, und Fleisch wuchs, und Haut zog sich darüber oberher! aber es war kein Odem in ihnen: Infolge des prophetischen Wortes Hezeiels unter den in Babylon gefangenen Hebräern wurde ihre Hoffnung stark und fest, und der Schutz Jehovas [die Haut] ruhte sichtlich darauf, aber es fehlte diesen Hoffnungen noch an Lebenskraft. Die Zeit war noch nicht reif, daß ihre Hoffnungen Früchte tragen konnten. Auch Pastor Russell predigte zu den Juden über ihre zionistischen Hoffnungen und verwies sie auf die hebräische Bibel, damit sie die richtige Erfüllung ihrer Hoffnungen verstehen möchten; und während er predigte, wuchs der Zionismus zu einer starken Bewegung heran. Auch für die Hoffnung des Christentums gibt es eine von Gott zuvorbestimmte Zeit, Kraft zu empfangen durch die Bücher Pastors Russells, die in Millionen von Heimstätten im ganzen Christentum Aufnahme gefunden haben. Das überlebende Volk des Christentums wird die **Schrift-Studien** während und nach der Zeit des Zusammenbruchs seiner Hoffnungen lesen. Aber selbst dann wird noch etwas fehlen — der Geist, die Macht, um die Erfüllung der Hoffnungen herbeizuführen. — E 309.

37 : 9. Und er sprach zu mir: Weis sage dem Odem, weis sage, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, Jehova: Komm von den vier Winden her, du Odem, und hanche diese Getöteten an, daß sie lebendig werden: Hezeiel war beauftragt — als das Wort Gottes selbst — über das Wirken des Heiligen Geistes [Wind, hebräisch ruach] oder Macht Gottes,

auszusagen, daß die ganze Macht [die vier Winde] Gottes zugunsten der in Gefangenschaft im buchstäblichen Babylon befindlichen hebräischen Nation ausgeübt werden sollte, um ihre nationalen und messianischen Hoffnungen neu zu beleben. „Die Worte, welche ich zu euch rede, sind Geist.“ (Johannes 6:63.) Das ganze Wort Gottes [die vier Winde — der ganze Geist] prophezeite, daß alle Willigen und Gehorsamen unter den Hebräern nach 70 jähriger Gefangenschaft von Babylon nach Jerusalem wieder eingesammelt werden sollten. Pastor Russell war als das Gegenbild Hesekiels beauftragt, den über die ganze Welt zerstreuten und in der Zerstreuung unter dem sinnbildlichen Babylon, dem Christentum, befindlichen Hebräern zu verkündigen, daß das ganze Wort Gottes auf zwei für sie bestimmte große Segnungen hinweist: (1) auf die Neubelebung ihrer zionistischen Hoffnungen und die Verwirklichung dieser Hoffnungen durch das Wiedereinsammeln vieler Hebräer nach Jerusalem, und ferner dadurch, daß dort die Grundlage für die weltweite Herrschaft des Königreiches Gottes über die ganze Erde gelegt werden soll, in welches Königreich Gottes alle wahren Siffaeliten der ganzen Welt, wo sie auch immer sind, aus dem sinnbildlichen Babylon eingesammelt werden sollen; und (2) auf das Wiedereinsammeln der Hebräer aller Zeitalter aus dem Gefängnis des Todes — aus der Gräbern — um wieder auf der Erde zu leben, auf der irdischen Stufe des Königreiches Gottes, unter der unsichtbaren geistigen Herrschaft des Christus, Haupt und Leib, und unter der sichtbaren irdischen Herrschaft, der auferstandenen alttestamentlichen Überwinder. Beginnend mit Oktober 1910, lenkte Pastor Russell die Aufmerksamkeit von Tausenden von Hebräern der ganzen Welt auf die Tatsache hin, daß das ganze Alte Testament dieses vorausjagte als eine rechtmäßige Verheißung für die Juden. Für das christliche Volk der Welt hat Pastor Russell eine besondere Botschaft, nämlich:

(1) Gläubigen Christen, die den Heiligen Geist haben, brachte er eine Neubelebung ihrer Hoffnungen und zeigte ihnen klar, daß sie aus der Pnachtschaft im sinnbildlichen Babylon und im Tode befreit werden sollen, um in die glorreiche geistige Stufe des Königreiches Gottes einzutreten. (2) Für die große Masse von Namenchristen, die wegen eines gewissen Maßes von Unglauben oder Untreue nicht vom Geist zu einer Umwandlung von der menschlichen zur geistigen Natur gezeugt sind, hat er eine göttliche Botschaft, die zu der von Gott zuvorbestimmten Zeit starke Hoffnungen und großen Trost bringen wird. Während die Zeit der Drangsal weiterschreitet, werden Millionen von Namenchristen allen Glauben

verlieren und werden, wie die Apostel taten, als sie bei der Festnahme Christi ihn alle verließen und flohen, dem Christentum den Rücken kehren und allen Schein, als ob sie Christen seien, von sich stoßen. Sie werden alle Hoffnungen verlieren, die sie jemals als Christen hatten. Dann wird Pastor Russells Botschaft zu der Christenheit predigen, daß sie, um ihre Hoffnungen erfüllt zu sehen, unbedingt den Heiligen Geist in seiner Fülle in sich aufnehmen müssen; und weiterhin wird diese Botschaft die Menschen auf die ganze Wahrheit des Wortes Gottes (die vier Winde — die ganze Wahrheit) hinweisen, auf das für sie bestimmte ganze Zeugnis des Geistes (Johannes 4 : 22), und daß sie sich mit den alttestamentlichen Überwindern in Verbindung setzen müssen, welche auferstanden sind und in Jerusalem regieren, denn ohne diese Überwinder müssen ihre Hoffnungen leblos bleiben — durch sie allein kann irgendwelche Hoffnung lebenskräftig gemacht werden. Dann wird das Christentum zu Gott beten: „Wir geben uns dir ganz hin in völliger Herzensweihung. Komm, o Heiliger Geist, erfülle uns ganz, wie uns verheißen ist, und hauche unseren Hoffnungen deinen Lebensfunken ein, damit sie endlich lebendig werden mögen!“

37 : 10. Und ich weißsagte, wie er mir geboten hatte, und der Obem kam in sie, und sie wurden lebendig und standen auf ihren Füßen, ein überaus großes Heer: Dadurch, daß die Juden in der babylonischen Gefangenschaft der Botschaft Hezekiels vertrauten, verwirklichten sie ihre Hoffnungen nach siebenzig Jahren der Knechtschaft. So auch haben durch Pastor Russells Lehren die zionistischen Hoffnungen neue Lebenskraft gewonnen; und zu der von Gott zuvorbestimmten Zeit werden die Juden in Scharen aus dem Gefängnis des adamischen Todes hervorkommen. Aus Pastor Russells Lehren für die wahre Kirche in ihrer Gefangenschaft im sinnbildlichen Babylon, dem Christentum, wurden die schriftgemäßen Hoffnungen der Kirche klar erkannt und gewannen für alle, die in der gegenwärtigen Wahrheit sind, neue Lebenskraft. Aus seinen Lehren wird neue Hoffnung in den Herzen der Überlebenden des zerfallenen Christentums erblühen, und infolge ihrer Gebete werden die Toten des Christentums wieder hervorkommen, ein überaus großes Heer. — E 309

37 : 11. Und er sprach zu mir: Menschensohn, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, sie sprechen: Unsere Gebeine sind verdorrt und unsere Hoffnung ist verloren; wir sind dahin: Die verdorrten Gebeine stellen alle Hebräer dar, das fleischliche Israel, und ebenso alle Namenchristen, das geistliche Israel. Wie jene im Vorlande, so sagen auch diese, daß alle ihre Hoffnungen

dahingeschwunden, und daß sie wegen ihrer Missetaten von göttlicher Günst abgeschnitten sind. — Jesaja 49:14; 3. 1899—191 engl.

37:12. **Darum weis sage und sprich zu ihucu: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde eure Gräber öffnen und euch aus euren Gräbern heraufkommen lassen, mein Volk, und werde euch in das Land Israel bringen:** Die verschiedenen vorerwähnten Klassen sollen aus ihrem bisherigen trostlosen Zustande — tot hinsichtlich ihrer Hoffnungen — hervorkommen: Die Juden werden nach Palästina gebracht werden; die wahren Christen werden zur geistigen Stufe des Königreiches erhoben, und den Namenchristen werden die Segnungen der irdischen Stufe des Königreiches zuteil werden. — Jesaja 60:21; 3. 1899—190 engl.

37:13, 14. **Und ihr werdet wissen, daß ich Jehova bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse, mein Volk. Und ich werde meinen Geist in euch geben, daß ihr lebet, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet wissen, daß ich, Jehova, geredet und es getau habe, spricht Jehova:** Sie alle werden erkennen, daß Jehova der Gott unendlicher Gerechtigkeit, Weisheit, Liebe und Macht ist, sobald seine wunderbare Macht in solcher Weise an ihnen zu ihrem Segen gewirkt hat. — E 309; 3. 1899—190 engl.

Zwei Hölzer zu einem gemacht.

37:15 **Und das Wort Jehovas geschah zu mir also:** Die Verse 15 bis 28 berichten über die Teilung der Hebräer in zwei verschiedene Königreiche: Israel, die verderbten zehn Stämme; und Juda, die weniger verderbten zwei Stämme. Im Gegenbilde stellt dies den verderbten größeren Zweig des Christentums, und den kleineren weniger verderbten Zweig dar.

37:16, 17. **Und du, Menschensohn, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: Für Juda und für die Kinder Israel, seine Genossen. Und nimm ein anderes Holz und schreibe darauf: Für Joseph, Holz Ephraims und des ganzen Hauses Israel, seiner Genossen. Und bringe sie zusammen, eines zum anderen, dir zu einem Holze, so daß sie geeint seien in deiner Hand:** Durch die Macht Gottes wurden die beiden bei der Rückkehr der Hebräer aus Babylon zu einer Nation gemacht, und wiederum werden sie vereint werden, sobald sie aus dem sinnbildlichen Babylon, dem Christentum, nach Palästina zurückkehren. Ebenso werden dann die Sektenspaltungen des Christenvolkes ausgelöscht worden sein unter denen, die aus dem sinnbildlichen Babylon in die gegenwärtige Wahrheit eingesammelt sind. Dies wird auch wiederum der Fall sein bei der

Wiedervereinigung der Toten der Christenheit in der Auferstehung und in den auf ein einheitliches Band abzielenden Einflüssen, die unter den Überlebenden der Drangsal des Christentums zutage treten werden. Alle diese werden als ihren ewigen Fürsten und Herrn den Geliebten [David = Geliebter] Gottes anerkennen, den Christus in Herrlichkeit.

37: 18. Und wenn die Kinder deines Volkes zu dir sprechen und sagen: Willst du uns nicht kundtun, was diese dir bedenten sollen?: Sowohl Juden als auch Christen haben seit langem danach geforscht, was Gott eigentlich mit dieser Prophezeiung gemeint hat.

37: 19. So rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde das Holz Josephs nehmen, welches in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Genossen; und ich werde sie dazu tun, zu dem Holze Judas, und werde sie zu einem Holze machen, so daß sie eins seien in meiner Hand: Die Wiedervereinigung der Juden und der bislang untereinander gespaltenen Christen wird durch die Allmacht Gottes zuwege gebracht, und sie werden auf immer eins sein.

37: 20. Und die Hölzer, auf welche du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen: Die Einigung der Juden war offenbar die Erfüllung der Prophezeiung Hesekiels. Die Einigung, die noch zu kommen hat — der Hebräer und der Christen — wird eine Bestätigung dessen sein, was Pastor Russell darüber gelehrt hat.

37: 21, 22. Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich werde die Kinder Israel aus den Nationen heransholen, wohin sie gezogen sind, und ich werde sie von rings nher sammeln und sie in ihr Land bringen. Und ich werde sie zu einer Nation machen im Lande auf den Bergen Israels, und sie werden allesamt einen König zum König haben. Und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sie sollen sich fortan nicht mehr in zwei Königreiche teilen: Es war im Jahre 536 vor Chr., als Gott das natürliche Israel zu einer ganzen Nation vereinigte und nach Palästina einsammelte, und bald wird er sie aus allen Nationen der Welt wieder zusammenbringen. Er wird das wahre geistliche Israel in die himmlische Stufe des Königreiches einsammeln, wo sie auf ewig im Geiste in Christo ein einiges Volk sein werden, nicht länger getrennt in die kleine Herde, welche die himmlischen Dinge liebt, und die große Schar, die irdischen Dingen nachgeht. Gott wird das nominelle geistliche Israel aus dem Tode erwecken und es aus seinem hoffnungslosen irdischen Zustand auf die irdische Stufe des Königreiches erheben, und sie werden nicht mehr

als Katholiken und Protestanten! voneinander getrennt sein. —
Jeremia 50 : 4—6.

Eine große religiöse Reformation.

37 : 23. Und sie werden sich nicht mehr verunreinigen durch ihre Sünden und durch ihre Scheusale und durch alle ihre Übertretungen; und ich werde sie retten aus allen ihren Wohnsitzen, in welchen sie gesündigt haben und werde sie reinigen; und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein: Gott wird einen jeden reinigen von allem, was irgend mit diesem jetzigen bösen Zeitalter zu tun hat, und er wird sie erretten aus ihren Wohnsitzen — die geistgezeugten Kinder von ihren elenden Leibern, die große Schar von ihren geistigen Fesseln; die Namenchristenheit von ihrem geistigen Zerstreutsein im Sektentum und die Juden aus ihrem Zerstreutsein unter alle Nationen, und alle Klassen aus dem Schlaf des Todes. Sie alle werden in Wahrheit Gottes Volk sein, und der große, liebevolle, allweise und allmächtige Jehova wird ihr Gott sein.

37 : 24. Und mein Knecht David wird König über sie sein. Und sie werden alleamt einen Hirten haben; und sie werden in meinen Rechten wandeln und meine Sagenungen bewahren und sie tun: Über ihnen allen wird Christus Jesus als König stehen, das geliebte Haupt seines Leibes, der Kirche; und der ganze geliebte Christus — Haupt und Leib — wird über alle anderen Klassen gesetzt sein. Christus Jesus, das Haupt, wird der Hirte der Geistklassen, und der Christus — Haupt und Leib — wird der Hirte und Leiter aller anderen sein. Alle Klassen im Himmel und auf Erden werden in dem königlichen Gesetz der Liebe wandeln.

37 : 25. Und sie werden wohnen in dem Lande, das ich meinem Knechte Jakob gegeben, worin entre Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindesinder bis in Ewigkeit; und mein Knecht David wird ihr Fürst sein ewiglich: Die Jakob gegebene Verheißung ist sowohl als geistige als auch als irdische Segnung zu verstehen, indem ein Ort oder Platz geistlicherweise das Vorbild eines Zustandes ist. Die Juden, die lebenden und die aus den Toten auferstandenen, werden für immer in Palästina wohnen, dem Lande, das von Gott dem Jakob gegeben wurde, wo auch ihre Väter Abraham, Isaac und Jakob wohnten. Die kleine Herde und die große Schar werden auf immer in den himmlischen Örtern wohnen, wo ihr großer Vater wohnt. Die nominellen Christen werden die ganze Erde bewohnen, wo diejenigen, die ihnen dann ein Vater sein

werden — der Christus, Haupt und Leib — früher in Leibern der Erniedrigung und Opferung wohnten. Der Christus wird auf immer ihr König sein.

37:26. Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; und ich werde sie einsegnen und sie vermehren, und werde mein Heiligtum in ihre Mitte legen ewiglich: Gott wird mit Israel den ewigwährenden neuen Bund schließen, der allen Willigen und Gehorsamen ewige irdische Segnungen verheißt; und auch die nominellen Bekenntnischristen werden der Wohltat dieses Bundes teilhaftig werden. Gott wird die vollständige Erfüllung seines Gnadenbundes mit der Kirche auf der geistigen Stufe des Königreiches in Kraft treten lassen. Er wird beide Klassen in Macht und Autorität einiezen — die Kirche als geistige Könige und Priester vor Gott und die alttestamentlichen Überwinder als die Fürsten der Erde. Er wird die Zahl der Israeliten durch die Auferstehung mehren. Er wird wohnen inmitten der Geistklasse und wird sie zu einem Heiligtum für die irdische Klasse machen.

37:27. Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein: Gottes Wohnstätte wird inmitten der Geistklasse sein; und sie werden Gottes Tempel oder Wohnsitz bilden, von welchem aus das Gesetz der Liebe zu der irdischen Klasse herniederstrahlen wird.

37:28. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum in ihrer Mitte sein wird ewiglich: Dann wird die Bekehrung der heidnischen Völker der Erde folgen — „der übrigen der Menschen, aller Nationen“.
— Apostelgeschichte 15:17.

Wo jetzt noch Dunkel wohnt,
Wird's Licht einst werden;
Wo jetzt die Sünde thront,
Auf dieser Erden,
Wird einst Gerechtigkeit
Völlig und alle Zeit,
Ja, bis in Ewigkeit,
Begründet werden.

Hesekiel 38

Hochmut kommt endgültig zu Fall

38 : 1, 2. Und das Wort Jehovas geschah zu mir also: Menschensohn, richte dein Angesicht gegen Gog vom Lande Magog, den Fürsten von Rosch, Mesch und Tubal, und Weissage wider ihn: Das Volk der Wahrheit, die Reformatoren, werden nach dem Kriege und dem Verfall des Christentums den dann die Macht ausübenden stolzen und hochmütigen Herrschern [Gog = hoch, Berg, D 282, 283], revolutionären Einrichtungen und Unwissenden, entarteten Umstürzern gegenüber die Wahrheit vertreten. [Magog war das Land der Skythen im westlichen Asien, ein roher, unwissender, entarteter Volksstamm, mit Einschluß der Wilden Europas (D 283), wild von Natur aus und noch mehr verwildert durch die mit schlimmster Barbarei geführten Kriege der Geschichte. Mejach, nördlich von Armenien, und Tubal, südlich vom schwarzen Meer, und ebenso Spanien, waren Typen der entlegensten und rohesten Völker der Welt.] Diese Prophezeiung soll auf doppelte Art in Erfüllung gehen; denn sie bezieht sich auch auf den Ansturm Satans und derer aus der wiederhergestellten Menschheit, die sich am Ende der tausend Jahre von Satan gegen das Heerlager der Heiligen verführen lassen. — Offenbarung 20 : 7—10.

38 : 3. Und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosch, Mesch und Tubal: Gott wird gegen die Herrscher der Schlimmsten unter den Völkern der Erde sein.

38 : 4. Und ich werde dich hernalten und Faken in deine Rinnbaden legen; und ich werde dich heransführen und dein ganzes Heer, Rosse und Reiter, allesamt prächtig gekleidet, eine große Schar mit Schild und Lanze, welche Schwerter führen allesamt: Gott wird sie herbeiführen und wird es zuwege bringen, daß sie und ihre Heerscharen, ausgerüstet mit allen denkbaren Waffen der Zerstörung, diese Tat vollbringen.

38 : 5. Perser, Äthiopier und Ägypter mit ihnen, allesamt mit Schild und Helm: Die schwarzen Rassen Afrikas [Nachkommen Hams, einer der Söhne Noahs, vorbildlich für sündige, entartete Völker], im Weltkriege nach allen Regeln der Kunst im Mordhandwerk geschult.

38 : 6. Gomer und alle seine Söhne, und das Haus Togarma im äußersten Norden und alle seine Söhne; viele Völker mit dir:

Die entlegensten Völkercharen Europas (D 283) [Gomer war der Stammvater der Kelten, Schottländer usw.; Togarma wohnte nördlich von Armenien] und ihre Heere, und eine große Volksmenge mit ihnen; und tausend Jahre später alle diejenigen, deren Herzenszustand dieser Beschreibung entspricht.

38 : 7. **Rüste dich und rüste dir zu, du und alle deine Scharen, die sich zu dir versammelt haben, und sei ihr Anführer:** Die Vorgenannten und ihre wüsten Mengen von Umstürzern werden wohl die Vorhut der bösen Heerscharen sein. Diese Völker stellen sinnbildlich auch diejenigen dar, deren Herzenszustand am Ende der tausend Jahre der wahren Natur dieser Wilden gleich sein wird.

38 : 8. **Nach vielen Tagen sollst du heimgesucht werden: am Ende der Jahre sollst du in das Land kommen, das vom Schwerte wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, an die Berge Israels, welche beständig verödet waren; und es ist herausgeführt aus den Völkern, und sie wohnen in Sicherheit alleamt:** Nachdem die Laufbahn der Heieklasse im Fleische vollendet ist, scheint es, als ob die Völker Europas [und wenn die tausend Jahre vorüber sind, die Heerscharen Satans, der dann losgelassen wird] gerufen werden, ihr schreckliches Werk zu tun. Am Ende des sturmbelegten, revolutionären Zeitlaufs werden die Völker Europas gegen Palästina losziehen, das dann, in Frieden lebend, in grellem Gegensatz zu ihrem Aufruhr steht; und am Ende des Millenniums wird Satan gegen die während des Millenniums geschaffene Ordnung der Dinge Sturm laufen, die überströmend an Heiligkeit und Frieden sein wird.

38 : 9. **Und du sollst hinaufziehen, wie ein Sturm herankommen, sollst wie eine Wolke sein, um das Land zu bedecken, du und alle deine Heere und viele Völker mit dir:** Sie werden den Sturmangriff mit gewaltigen Massen ausführen.

38 : 10. **So spricht der Herr, Jehova: Und es wird geschehen an jenem Tage, da werden Dinge in deinem Herzen aufsteigen, und du wirst einen bösen Anschlag ersinnen und sprechen:** Am Ende des revolutionären Zeitlaufs wird das wahrscheinlich sturmdurchwühlte Europa und Afrika von einer Idee besessen sein, die voller Übel für es selbst und für die Juden ist; und am Ende des Millenniums werden Satan und die Heerscharen, die mit seiner Tücke ein Herz und eine Seele sind, den Plan aushecken, das eingelegte Königreich Gottes in ihre Gewalt zu bekommen.

38 : 11. **Ich will hinaufziehen in das Land der offenen Städte, will über die kommen, welche in Ruhe sind, in Sicherheit wohnen**

und Riegel und Tore nicht haben. Sie werden sagen, daß sie gegen Palästina losstürmen wollen, gegen das Volk, welches dort dann inmitten einer sturmdurchtobten Welt in ungewöhnlichem Frieden lebt. — D 281.

38 : 12. Um Raub zu rauben und Bente zu erbeuten, um deine Hand zu lehren gegen die wiederbewohnten Trümmer und gegen ein Volk, das aus den Nationen gesammelt ist, welches Hab und Gut erworben hat, welches den Mittelpunkt der Erde bewohnt: Sie werden danach jagen, den Juden ihr Eigentum zu entreißen, ihre Kriegswaffen gegen das einst verödete Palästina, gegen die wiederverjammelten Juden, die sich dann eines gewissen Maßes von Wohlstand erfreuen, zu richten. In gleicher Weise werden die Heerscharen Satans am Ende der tausend Jahre suchen, das wiederhergestellte Königreich Gottes unter ihre Gewalt zu bringen.

38 : 13. Scheba und Deban und die Kaufleute von Tarsis und alle ihre jungen Löwen werden zu dir sagen: Kommt du, um Raub zu rauben? Hast du deine Scharen versammelt, um Bente zu erbeuten, um Silber und Gold wegzuführen, Hab und Gut wegzunehmen, um einen großen Raub zu rauben?: Die Völker, welche um Palästina herumwohnen (D 283), werden sich mit ihrer Militärmacht an dem Raubzuge beteiligen. Nach dem Millennium werden alle Klassen, welche nicht in Herzensharmonie mit dem „Heerlager der Heiligen“ (Offenb. 20 : 9) sein werden, suchen, das Königreich zu erbeuten und die Macht der Kleinen Herde und der großen Schar [Gold und Silber] und die Massen der vollkommen gemachten Menschheit [Hab und Gut] unter ihre Gewalt zu bringen.

38 : 14. Darnach weis sage, Menschensohn, und sprich zu Gog: So spricht der Herr, Jehova: Wirft du es an jenem Tage nicht wissen, wenn mein Volk Israel in Sicherheit wohnt?: Zu der Zeit, da Gottes Volk, die Hebräer, friedlich in Palästina wohnen, wird dies dem revolutionären Europa und Afrika sehr wohl bekannt sein. Nach dem Millennium werden Satan, der tausend Jahre lang gebunden war und dann auf eine kurze Spanne Zeit losgelassen wird, und seine früheren Genossen, die Abtrünnigen der Geistlichkeit des Christentums und die Pharisäer des Judentums, die Wohlfahrt der wiederhergestellten Menschheit direkt vor Augen haben.

38 : 15. Und du wirst von deinem Orte kommen, vom ängstlichsten Norden her, du und viele Völker mit dir, auf Rossen reitend allesamt, eine große Schar und ein zahlreiches Heer: Europas Heerscharen werden von den Ländern, die nördlich von Palästina liegen, anstürmen (D 282), mit vielem Kriegsvolk, auf Rossen

reitend, mit Automobilen und Eisenbahn, ein ungeheures und gewaltiges Heer. Tausend Jahre später wird Satan erscheinen, losgelassen von der geistigen Herrschaft des Königreiches [dem Norden], mit vielen neuen lügnerischen Lehren. [Russen], um die Menschen zu verführen.

38 : 16. Und du wirst wider mein Volk Israel hinaufziehen wie eine Wolke, um das Land zu bedecken. Am Ende der Tage wird es geschehen, daß ich dich herabbringen werde wider mein Land, auf daß die Nationen mich kennen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilige: Die Revolutionäre werden in den Schlußjahren der Zeit der Drangsal, gerade beim Anbruch der Anarchie sich zu Judenverfolgungen aufmachen. (D 282.) Dieser Ansturm wird von Gott zugelassen werden, damit die Völker erkennen mögen, daß Jehova Gott ist, wenn seine gewaltige Macht ein furchtbares Werk an diesen gottentfremdeten Massen verrichten wird, deren heckerische Arbeit zugelassen ist zur Erhöhung des göttlichen Ansehens. Ebenso um die göttlichen Eigenschaften zu beweisen, soll später, nach tausend Jahren, den satanischen Heerscharen freie Hand gelassen werden, sich gegen das „Heerlager der Heiligen“ (Off. 20 : 9) zu verschwören.

38 : 17. So spricht der Herr, Jehova: Bist du der, von welchem ich in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels, welche in jenen Tagen jahrelang weis sagten, daß ich dich wider sie herabbringen würde?: Jehova erklärt, daß diese schrecklichen Menschenhorden, die binnen kurzem einen Kreuzzug gegen die Juden unternehmen werden, diejenigen seien, über welche schon vor Tausenden von Jahren die alten Propheten geschrieben.

38 : 18. Und es wird geschehen am selbigen Tage, an dem Tage, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jehova, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen: Göttlicher Zorneseifer wird furchtbare Vergeltung über diese Klassen bringen.

38 : 19. Und in meinem Eifer, im Feuer meines Zornes, habe ich geredet: Wahrlich, am selbigen Tage wird ein großes Beben sein im Lande Israel: In eifernder Liebe für sein geliebtes Volk und in eiferndem, verzehrendem Grimm [Feuer] gegen die Ungreifer seines Volkes (D 261) hat Gott ein welterschütterndes Gericht an den Heerscharen des Bösen im Lande Palästina und den Dienern und Handlangern des Teufels tausend Jahre später, vorausgeiangt.

38 : 20. Und es werden vor mir beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alles

Gewürm, das sich auf dem Erdboden regt, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und die Berge werden wiedergerissen werden, und die steilen Höhen werden einstürzen, und jede Mauer wird zu Boden fallen: Das Endergebnis wird sein, daß die Menschen [Fische, S 205], die nicht durch Religion in Schranken gehalten werden (S. 1886—1 engl.), die Fluchwürdigsten unter den Völkern der Welt [Vögel S 155], aufrührerische Regierungen [Tiere des Feldes, A 270], und alle tiefen, gesunkenen Elemente der Menschheit in revolutionären Aufruhr hineingerissen werden; und die Nationen [Berge, A 326] werden zusammen mit allen weltlichen Gewalten [Mauern, D 34] durch die Unvernunft der Anarchie zerstückelt werden.

38 : 21. Und ich werde nach allen meinen Bergen hin das Schwert über ihn herbeirufen, spricht der Herr, Jehova; das Schwert des einen wird wider den anderen sein: Gott wird sein furchtbares Werk tun, diesem jetzigen bösen Zeitlauf ein Ende zu machen, und er wird der allgemeinen Wehrkraft der Menschheit mit ihren Waffen der Zerstörung zulassen, daß das Schwert eines jeden gegen den anderen sein wird.

38 : 22. Und ich werde Gericht an ihm üben durch die Pest und durch Blut; und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen auf ihn und auf seine Söhne und auf die vielen Völker, die mit ihm sind: Gott wird in wunderthätiger Art die Heerschaaren des Bösen mit Pestilenz und Tod bekämpfen, und er wird sie überwältigen mit einer Flut der Wahrheit — mit harten, unwiderleglichen Thatfachen ihre Argumente zerichlagen — und wird sie in ihren Parteigebilden durch die Gewalt der Anarchie völliger und vollständiger Auflösung preisgeben. So auch wird der Allmächtige tausend Jahre später alle solche behandeln, die sich dann gegen ihn auflehnen.

38 : 23. Und ich werde mich groß und heilig erweisen, und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin: So wird Gott seinen Namen heiligen und verherrlichen, als den Alleinigen, dem Anbetung und Verehrung gebührt, und der Ruhm seiner Macht wird sich über die ganze Welt hin ausbreiten.

Ezekiel 39

Tod der Menge hochfahrenden Stolzes

39 : 1. Und du, Menschensohn, Weissage wider Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Mosch, Mesech und Tubal: Dies findet eine dreifache Erfüllung: a) Die Vernichtung der buchstäblichen Heere, die sich bei Beginn des Millenniums auf die Juden stürzen werden; b) die Vernichtung ihres Hochmuts und ihrer lügnerischen Philosophie durch die Wahrheit; und c) am Ende des Millenniums die buchstäbliche Vernichtung der Mengen, die sich dann von Satan verführen lassen, und die Vernichtung ihrer Irrlehren durch die getreuen Glieder des Königreiches. Jehova ist gegen böse Führer und ihre Scharen. Der größte Fluch für Gottes Volk zu allen Zeiten ist Stolz und Hochmut gewesen. — Matth. 5 : 3; 1. Joh. 3 : 12; Joh. 8 : 44; Jesaja 14 : 14; Psalm 119 : 113; Sprüche 6 : 17; Psalm 101 : 5; Sprüche 8 : 13; Jesaja 2 : 12; Sprüche 16 : 18; 2. Thessalonicher 2 : 4; Maleachi 3 : 15; Markus 10 : 43.

39 : 2. Und ich werde dich heranzuleiten und herbeiführen, und dich heraufziehen lassen vom äußersten Norden her, und dich auf die Berge Israels bringen: Jehova wird sie herbeiführen, unter der Leitung und Weisung der geistigen Klasse des Königreiches [des Nordens], um (a, b) einen Heerhaufen gegen das wiedereingezogene Israel heraufkommen zu lassen und (c) tausend Jahre später eine andere satanische Heeresmenge gegen das ganze wiederhergestellte Königreich.

39 : 3. Und ich werde dir den Bogen aus deiner linken Hand schlagen und deine Pfeile aus deiner rechten Hand werfen: Gott wird (a, b) die Kriegswaffen und Wehrmacht des gegen die Hebräer gerichteten Kreuzzuges zerichmettern; ebenso wie er auch (b, c) dem Hass dieser Heerscharen [dem Bogen] und ihren bitteren Worten [den Pfeilen] ein Ende machen wird.

39 : 4. Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Haufen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln allerlei Gefieders und den Tieren des Feldes habe ich dich zur Speise gegeben: Diese bösen Heerscharen (a, b, c) werden sterben; Gott wird sie durch die fluchwürdigen Elemente der Menschheit, denen sie in ihren Reihen Zutritt gewährten [Raubvögel und Tiere] zerrütten, zer Sprengen und zerstören lassen, und er wird sowohl

die ersten als auch die zweiten der Macht der geistigen Herrschaft des Königreiches übergeben, um ausgerottet zu werden.

39 : 5. **Auf dem freien Felde sollst du fallen. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova:** Sie werden mehrlos durch die Hand ihrer Zerstörer fallen.

39 : 6. **Und ich werde Feuer senden unter Magog und unter die, welche auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin:** Gott wird (a, b) Anarchie [Feuer] unter die Völker revolutionärer Republikler [der Inseln] kommen lassen; und er wird über die zweite Erhebung Satans und seiner verführten Anhänger ein Wunderwerk buchstäblicher Vernichtung heraufbringen.

39 : 7. **Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun inmitten meines Volkes Israel, und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden wissen, daß ich Jehova bin, der Heilige in Israel:** Durch diese wunderbare Errettung werden (a) die Hebräer zur Wahrheit bekehrt, so daß sie niemals wieder eine Unehre für Gottes Namen sein werden; und ebenso soll (b, c) die ganze Menschheit hierdurch Gott völlig erkennen lernen.

39 : 8. **Siehe, es kommt und wird geschehen, spricht der Herr, Jehova. Das ist der Tag, von welchem ich geredet habe:** Es wird gewißlich kommen, es wird geschehen! Das soll der Tag des Endes alles Bösen sein, und der Tag der endgültigen Einsetzung von Recht und Gerechtigkeit, worüber Gott in seinem Worte geredet hat.

39 : 9. **Und die Bewohner der Städte Israels werden hinausgehen und werden Feuer machen und heizen mit Waffen und Tartarischen und Schilden, mit Bogen und Pfeilen und mit Handstäben und Lanzen; und sie werden Feuer damit machen sieben Jahre lang:** Die in Palästina wiederverammelten Hebräer (a) sollen sieben Jahre lang [d. h. für ewig] die Kriegswaffen dieser wüsten Böbelmassen verbrennen und zerstören. Die Heerscharen des Himmels und der Erde (b, c) sollen auf ewig [sieben Jahre lang] die Lektion des völligen Zusammenbruches von Satans trügerischen Lehren — blinder Leichtgläubigkeit [Schild], des Hasses [Bogen], des Übelredens [Pfeile] und anderer böser Charaktereigenschaften verkünden. [Sieben, als Symbol der Vollkommenheit deutet ferner eine völlige Ausrottung des „Geistes des Krieges und Aufruhrs“ an.]

39 : 10. **Und sie werden kein Holz vom Felde holen noch aus den Wäldern hauen, sondern werden Feuer machen mit den Waffen. Und sie werden ihre Räuber berauben und ihre Plünderer plündern, spricht der Herr, Jehova:** So zahlreich werden die Kriegs-

waffen (a) dieser von Gott zerشلagenen Heere sein, daß die Hebräer keinen anderen Brennstoff nötig haben, sondern die Waffen verbrennen werden. [Bergeistigt könnte dies bedeuten: „Der Krieg ist der Feind des Krieges“, d. h. die Erinnerung an die Abscheulichkeiten des Krieges wird das geistige Brennmaterial der völligen Zerstörung des „Geistes des Krieges“ sein. d. Herausg.] So werden sie diejenigen plündern, welche sie selbst geplündert haben. Die zahllosen Irrlehren (b, c), mit denen Satans Legionen die Macht des Königreiches an sich zu reißen suchten, und ihre durch Jehovas Wundermacht herbeigeführte Vernichtung, sollen für immer den Erben des Königreiches als hilfreiche Lehre dienen.

39 : 11. Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich Gog eine Grabstätte geben in Israel, das Tal der Wanderer auf der Ostseite des Meeres; und es wird den Wanderern den Weg versperren. Und daselbst werden sie Gog und seine ganze Menge begraben, und sie werden es nennen: Tal der Menge Gogs: Gott wird (a) den durch sich selbst erhöhten antisemitischen Kreuzfahrern eine Grabstätte in Palästina bereiten. In dem Tale, das als Landstraße [d. h. neue Hoffnung nach der Zeit des Verfalls] östlich vom Toten Meere dient, werden die Toten ein Gestank, d. h. wird das an diesen Scharen ausgeübte Gericht ein abschreckendes Beispiel für alle Vorüberziehenden sein; und dort wird man die stolzen und hochmütigen [Gog = Hohe, Stolze] Heerscharen ihrem Ende bringen, und man wird es das Tal der Menge hochfahrenden Stolzes nennen [Hamon = Menge]. Dann, und ebenso tausend Jahre später (b, c), wird die Erinnerung an diese hochmütigen Scharen ein abschreckendes Beispiel bleiben für alle, welche daran gedenken.

39 : 12. Und das Haus Israel wird sie begraben, um das Land zu reinigen, sieben Monate lang: Sieben Monate lang werden (a) die Hebräer die sie bekämpfenden Kreuzfahrer begraben, um ihr Land zu reinigen, das durch die Toten verunreinigt war; dann, und ebenso nach dem Millennium (b, c), werden die geistigen Glieder des Königreiches viele Jahre lang den falschen Philosophien und Irrlehren Satans entgegenwirken und sie unschädlich machen, um das Königreich gründlich von aller geistigen Unreinheit zu säubern.

39 : 13. Und das ganze Volk des Landes wird sie begraben, und es wird ihnen zum Ruhme sein an dem Tage, da ich mich verherrlichen werde, spricht der Herr, Jehova: Ja, (a) alle Nationen werden die gegen Gottes Gebote handelnden „Toten“ begraben; und der Tag, an dem der Stolz [Gog] zu Fall kommt, soll für

ſie ein Ruhmeſtag ſein. Alles Volk deſ Königsreiches (b, c) wird getreulich dabei mithelfen, daſ geliebte Königsreich von aller geiſtigen Unreinheit zu ſäubern. Ein denkwürdiger Tag wird eſ für immer ſein. — Maleachi 4 : 1.

39 : 14. Und ſie werden Männer auſſenden, die beſtändig im Lande umherziehen, und ſolche, welche mit den Umherziehenden die auf der Fläche deſ Landes übriggebliebenen begraben, um eſ zu reinigen; nach Verlauf von ſieben Monaten werden ſie eſ durchſuchen: Nach den ſieben Monaten (a) ſollen Männer regelrecht angeſtellt werden, daſ Land zu durchziehen, um unter Mitwirkung von Wanderern nach „Toten“ zu ſuchen, die noch auf der Erde umherliegen, damit daſ Land gründlich gereinigt werde; dann, und ebenſo nach den tauſend Jahren (b, c), werden Lehrer in geiſtigen Dingen mit der Auſgabe betraut, durch daſ Lehren der Wahrheit mit jedem Überreſt geiſtiger Unreinheit aufzuräumen.

39 : 15. Und die Umherziehenden werden im Lande umherziehen; und wenn einer ein Menſchengebein ſieht, ſo wird er ein Mal daneben errichten, biſ die Totengräber eſ im Tale der Menge Sogſ begraben: Und jeder Wandersmann (a), der im Vorüberziehen auch nur ein Totengebein erblickt, ſoll die Stätte kenntlich machen, damit die Totengräber eſ im Tale der Menge hochſahrenden Stolzeſ begraben können; dann, und ebenſo tauſend Jahre ipäter (b, c), wird ein jeder, der irgendeine Spur todbringender Irrlehren findet, dieſ für die eigens dazu berufenen Lehrer vermerken, damit alles durch daſ Lehren der Wahrheit auſgetilgt werde.

39 : 16. Und auch der Name der Stadt ſoll Samona ſein. Und ſo werden ſie daſ Land reinigen: Eſ ſoll (a) eine Stadt dort ſein mit dem Namen „Menge“ [Samona = Menge]. Wiſo werden ſie daſ Land reinigen; dann (b, c) und nach den tauſend Jahren wird eſ eine vollkommene Herrſchaft ſein [eine Stadt] — nicht eine ſolche Herrſchaft, wie ſie Satan, wenn er die Macht hätte, wieder einſehen würde, keine von Satan und ſeinen Handlangern angemachte Herrſchaft, ſondern eine unter Gott ſtehende Herrſchaft — ein Reich, daſ bevölkert iſt mit einer großen Menge wiederhergeſtellter und vollkommener Menſchen — eine göttliche Republik, genannt „Menge“.

39 : 17. Und du, Menſchenſohn, ſo ſpricht der Herr, Jehova: Sprich zu dem Gevögel allerlei Gefieders und zu allen Tieren deſ Feldeſ: Verſammelt euch und kommet, ſammelt euch von allen Seiten her zu meinem Schlachtopfer, auf den Bergen Iſraels, und freſſet Fleiſch und trieket Blut: (a) Um die Zeit, wo hochmütige

Umstürzler sich in Schlachtordnung gegen Gottes Volk aufstellen, indem sie die Fluchwürdigen unter den Menschen [Vögel] und aufrührerische Einrichtungen [Tiere] aufrufen und aufstacheln werden, dann wird Gott sagen: Kommet her zur großen Unterdrückung dieser ungerechten Heerscharen rebellischer Menschheit, wo ihr dieses Volk durch die Gewalt der Anarchie zerschmettert sehen sollt — stumbildlich (b, c) ein Aufruf an die weitsichtigen geistig Gesinnten [Abler] und an die Gläubigen auf Erden [Tiere — Glieder des Löwen aus dem Stamme Juda], sich zu versammeln zum Festmahl der Vertilgung gottloser Lehren [Fleisch, gleichwie Jesu Fleisch ein Stumbild wahrer Lehren ist] und der verderblichen und alles durchseuchenden Irrtümer [Blut] Satans — um sie alle zu zerstören mit den Waffen göttlicher Wahrheit.

39 : 18. **Fleisch von Selben sollt ihr fressen, und Blut von Fürsten der Erde sollt ihr trinken: Widder, Fetzschafe und Böcke und Farren, in Basan gemäset allesamt:** Sie (b, c) sollen die Trügereien Satans [des Mächtigen] verzehren und die Irrlehren der großen falschen Lehrer und Herrscher der Erde zunichte machen — die Teufelslehren der „Neuen Gedankenlehre“ über die Erreichung menschlicher Vollkommenheit irgendwelcher Art oder Grades, das man sich nur zu wünschen braucht — zum Beispiel, um gereifte und starke Führer [Widder] unter den Schafen zu sein, oder charakterzarte Lämmlein, oder um durch die Kraft des Gedankens [Böcke] willensstark zu werden, Selbstbeherrschung zu üben, oder vollkommene menschliche Wesen [Stiere] zu werden. Alle diese Gedankenrichtungen lassen sich durch das Trugwerk von Satans fruchtbarem Geist [Basan = fruchtbar] beherrschen und bilden sich deshalb ein, wirklich voll entwickelt und vollkommen zu sein [gemäset].

39 : 19. **Und Fett sollt ihr fressen bis zur Sättigung und Blut trinken bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtopfer, das ich für euch geschlachtet habe:** Sie sollen (b, c) durch die Wahrheit diese falschen Philosophien verzehren und vernichten, bis sie von dem herrlichen Zeugnis für Gottes Wahrheit völlig gesättigt sein werden.

39 : 20. **Und ihr sollt euch sättigen an meinem Tisch von Rossen und Reitern, von Selben und allerlei Kriegsleuten, spricht der Herr, Jehova:** Und (b, c) an Gottes Tisch voller geistiger Speise soll sein Volk reichlich gesättigt werden mit den Wahrheiten, deren Kraft alle Irrwege der Zeit der Drangsal, die Lehren und die Organisationen, die aus solchen Lehren hervorgegangen sind, vernichten wird und ebenso auch alle im Dienste des Bösen stehenden Herrscher, Lehrer und Helfer, und die von diesen gepredigten Philosophien.

39 : 21. Und ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen; und alle Nationen sollen mein Gericht sehen, welches ich gehalten, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe: Gott wird (a, b, c) sich hoch geehrt und geheiligt unter allen Völkern machen; und sie werden erkennen, daß er sein Gericht an ihnen vollstreckt hat, und daß es seine Hand der Gerechtigkeit war, die wegen ihrer Missetaten über sie gekommen ist.

39 : 22. Und von jenem Tage an und hinfort wird das Haus Israel wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin: So werden (a) die Hebräer und (b, c) alle Bekenntnischristen erkennen, daß Jehova ihr Gott ist, jetzt und auf immerdar.

39 : 23. Und die Nationen werden wissen, daß das Haus Israel um seiner Ungerechtigkeit willen weggeführt wurde, weil sie treulos gegen mich gewesen sind, und ich mein Angesicht vor ihnen verborgen und sie in die Hand ihrer Bedränger gegeben habe, so daß sie allesamt durch das Schwert gefallen sind: Die ganze Welt soll wissen, daß 1.) die Hebräer in die Gefangenschaft des buchstäblichen Babylon und des sinnbildlichen Babylon kamen, und daß 2.) die glaubenslose Namenchristenheit in die Gefangenschaft des sinnbildlichen Babylon kam, und daß 3.) sich beide der Lügenherrschaft Satans gefangen hingaben, weil sie gegen Gott sündigten. Aus diesem Grunde entzog ihnen Gott seine Gunst und gab sie der Gewalt ihrer Feinde preis. So wurden sie durch buchstäbliche Waffen der Zerstörung und geistlicherweise erschlagen durch das Schwert des Geistes.

39 : 24. Nach ihrer Unreinigkeit und nach ihren Übertretungen habe ich mit ihnen gehandelt, und habe mein Angesicht vor ihnen verborgen: Nach dem Maße ihrer leiblichen, intellektuellen, sittlichen und geistlichen Befleckung wird Gott ihnen vergelten und ihnen seine Gunst entziehen.

39 : 25. Darum, so spricht der Herr, Jehova: Nun werde ich die Gefangenschaft Jakobs wenden und mich des ganzen Hauses Israel erbarmen, und ich werde eifern für meinen heiligen Namen: Dann, sobald die Zeit ihrer Strafe vorüber ist (D 284), wird Gott die Hebräer befreien (A 308, 309) aus ihrer Knechtschaft im sinnbildlichen Babylon und aus dem Gefängnis des Todes, und im Gegenbilde wird er in gleicher Weise mit dem Christentum verfahren. Er wird seine Barimherzigkeit und Liebe allen Hebräern erweisen, den Lebenden und den Toten (D 284), und dem ganzen Christentum, den Lebenden und den Toten, und er wird seinen Namen als Gott des Rechts und der Gerechtigkeit rechtfertigen.

39 : 26. Und sie werden ihre Schmach tragen und alle Treulosigkeit, mit welcher sie treulos gegen mich gehandelt haben, wenn sie in ihrem Lande sicher wohnen und niemand sie erschreckt: Nachdem sie so ihre Schande und die Strafe für alle ihre Sünden (D 284), worin sie sich gegen den Herrn vergangen haben, getragen haben, werden die Juden friedlich in Palästina wohnen und die Christen an ihren Plätzen, während niemand sie erschreckt.

39 : 27. Wenn ich sie aus den Völkern zurückgebracht und sie aus den Ländern ihrer Feinde gesammelt, und ich mich an ihnen geheiligt habe vor den Augen der vielen Nationen: Im Zionismus (a) wird Gott die Juden wieder sammeln und (b, c) Juden und Christen gleicherweise aus dem Tode, dem Erzfeinde der Menschheit, zurückbringen; und durch ihr heiliges, ihm allein geweihtes Leben wird er vor den Augen der ganzen Welt geheiligt werden.

39 : 28. Und sie werden wissen, daß ich, Jehova, ihr Gott bin, indem ich sie zu den Nationen weggeführt habe und sie wieder in ihr Land sammle und keinen mehr von ihnen dort übriglasse: Dann werden sie in demütiger Dankbarkeit erkennen und bekennen, daß Gott der geliebte Jehova ist, der Gerechte, der sie mit Unrechenschaft inmitten der Nationen bestraft und dann in seiner unendlichen Weisheit, Liebe und Macht sie alle miteinander, die Lebenden und die Toten, eingesammelt hat, (a) zurück zu ihren früheren Heimstätten im Lande Palästina und (b, c) in das Christentum, und keinen von ihnen in Gefangenschaft läßt.

39 : 29. Und ich werde mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich meinen Geist über das Haus Israel ausgegossen habe, spricht der Herr, Jehova: Gott wird niemals wieder seine Gunst von ihnen weichen lassen, und er wird (a) über die Juden und (b, c) über die Christen, sie alle insgesamt, seinen Heiligen Geist ausgießen, den Tröster, und auf immer wird dieser in ihnen wohnen.

„Die beiden Häuser Israel“

über das entsprechende Verhältnis der mosaischen und christlichen Heilszeitordnungen.

Vom Tode Jakobs bis zum Jahre 1878, die Gnadenzeit Erhöhung der wenigen Gerechten, und Ver-	Israel nach dem Fleische.	Israel nach dem Geiste.	Vom Tode Jesu bis zum Jahre 1878, die Gnadenzeit Erhöhung der wenigen Gerechten, und Ver-
	<p>Ein Haus von Knechten. 1. Kor. 10:18; Röm. 9:7, 8; 4:16; Heb. 8:6. In Jakobs zwölf Söhnen gegründet. 1. Röm. 18:31</p> <p>Ein König- und Priestertum, ein heiliges Volk. 2. Mose 19:6. Aaron, der fleischliche Hohepriester. Heb. 9:7.</p> <p>Beschneidung des Fleisches. Röm. 2:28, 29.</p> <p>Gesetz der Sünde und des Todes. Röm. 8:2.</p> <p>Irdische Verheißungen. 1. Mose 18:14—17; Apg. 7:2—5.</p> <p>In Gefangenschaft im buchstäblichen Babylon. 2. Chron. 36:20.</p> <p>Länge der Gnadenzeit 1845 Jahre, von Jakobs Tod bis Israels Vertreibung und Anfang des geistlichen Israels im Jahre 33 nach Christo.</p> <p>Das nominelle System im Jahre 33 verworfen. Matt. 23:28.</p>	<p>Ein Haus von Söhnen. Gal. 4:5, 6, 7, 30, 31; 8:15, 16; Joh. 1:12; Röm. 8:15. In Jesu zwölf Aposteln gegründet. Offb. 21:14.</p> <p>Ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk. 1. Pet. 2:5, 9. Jesus, der geistige Hohepriester. Heb. 9:11.</p> <p>Die Beschneidung des Herzens. Röm. 2:28, 29.</p> <p>Das Gesetz des Geistes des Lebens in Christo Jesu. Röm. 8:2.</p> <p>„Bessere Verheißungen.“ Heb. 9:23; 11:40.</p> <p>In Gefangenschaft im mystischen Babylon. Offb. 17:5; 18:4.</p> <p>Länge der Gnadenzeit 1845 Jahre, von Jesu Tod bis zum Anfange der Herrschaft Christi und der Vertreibung Babels im Jahre 1878.</p> <p>Das nominelle System im Jahre 1878 ausgespien. Offb. 8:16.</p>	

bes nominalen Hauses der Gnade, 1845 Jahre, darauf Erwerfung, Trübsal und Gericht über die übrigen.

40 Jahre des Fallens bis zum Jahre 73.
Ende des Zeitalters eine vierzigjährige Erntezeit (von 33 bis 73).
Erl. 10: 1, 16.

Gegenwart Christi im Fleische als Schnitter.
Joh. 4: 36—38.

Die Gegenwart unseres Herrn und sein Tod als Opfer für die Sünde der Stein des Anstoßes.
„Er wird sein zum Stein des Anstoßes und Fels des Strauchens den beiden (nominalen) Häusern Israel.“
1. Pet. 2: 6.

Sie wußten nicht die Zeit ihrer Heimsuchung.
Erl. 19: 44; Matt. 24: 36, 39.

Unser Herr in dreifacher Weise dargestellt: — als Bräutigam, als Schnitter und als König.
Joh. 8: 28; 4: 26, 28; Matt. 21: 5, 9, 4; 2. Kor. 11: 2; Offb. 16: 14, 15 und 17: 14.

Eine Advent-Bewegung zur Zeit der Geburt Jesu, dreißig Jahre bevor er kam, um als Messias bei seiner Taufe gesalbt zu werden.
Matt. 2: 1—18; Mps. 10: 37, 38.

Tatsächliche Gegenwart des Herrn als Bräutigam und Schnitter, im Oktober des Jahres 29.

Dreiundeinhalb Jahre später, im Jahre 33, nahm er Macht und Titel als König an.

Gericht — das erste Werk des Königs.

Das nominelle jüdische Haus verworfen; der eigentliche Tempel gereinigt.
Matt. 20: 18; 21: 6 ff; 23: 27; 24: 1.

40 Jahre des Fallens bis zum Jahre 1918.
Ende des Zeitalters eine vierzigjährige Erntezeit (von 1878 bis 1918).
Matt. 13: 24—30 und 36—43.

Geistige Gegenwart Christi als Schnitter.
Offb. 14: 14, 16.

Die Gegenwart unseres Herrn und sein Tod als Opfer für die Sünde der Stein des Anstoßes.
„Er wird sein zum Stein des Anstoßes und Fels des Strauchens den beiden (nominalen) Häusern Israel.“
1. Pet. 2: 6.

Sie wußten nicht die Zeit ihrer Heimsuchung.
Erl. 19: 44; Matt. 24: 36, 39.

Unser Herr in dreifacher Weise dargestellt: — als Bräutigam, als Schnitter und als König.
Joh. 8: 28; 4: 26, 28; Matt. 21: 5, 9, 4; 2. Kor. 11: 2; Offb. 16: 14, 15 und 17: 14.

Eine Advent-Bewegung im Jahre 1844, dreißig Jahre vor der eigentlichen Zeit seiner Gegenwart, zur Erweckung und Prüfung seiner Kirche.
Matt. 25: 1.

Tatsächliche Gegenwart des Herrn als Bräutigam und Schnitter, im Oktober 1874.

Dreiundeinhalb Jahre später, im Oktober 1878, nahm er Macht und Titel als König an.

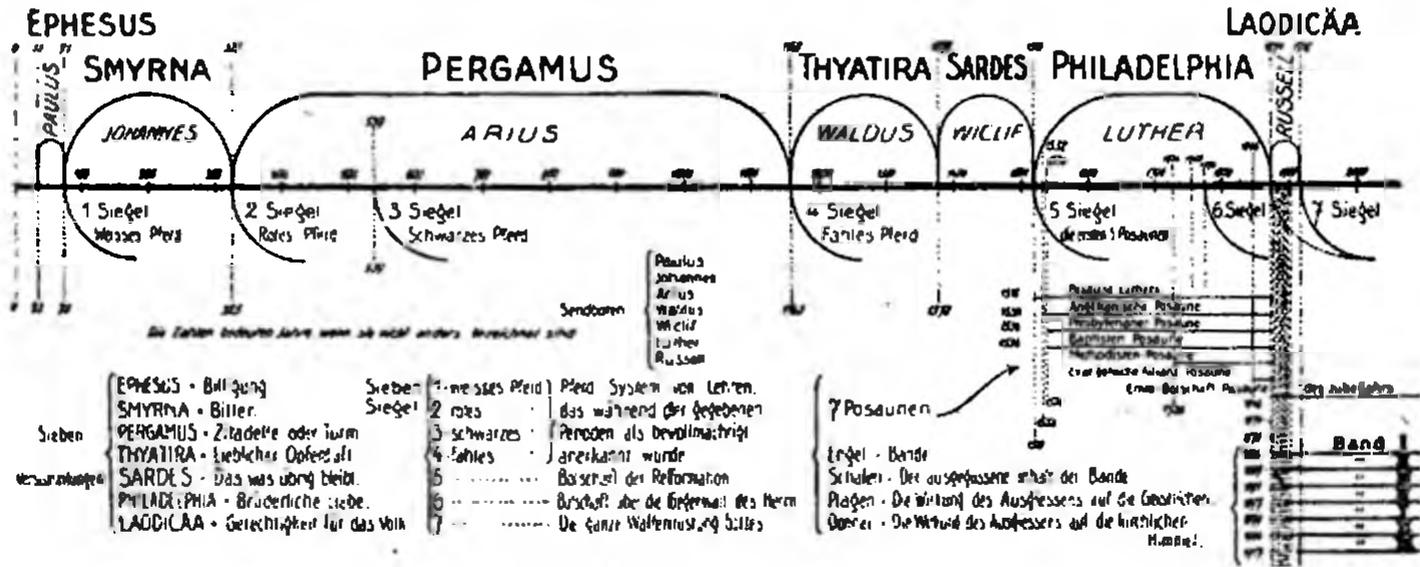
Gericht — das erste Werk des Königs.

Das nominelle christliche Haus verworfen; der geistige Tempel gereinigt.
1. Pet. 4: 17; Offb. 8: 16; Kol. 3: 2.

bes nominalen Hauses der Gnade, 1845 Jahre, darauf Erwerfung, Trübsal und Gericht über die übrigen.

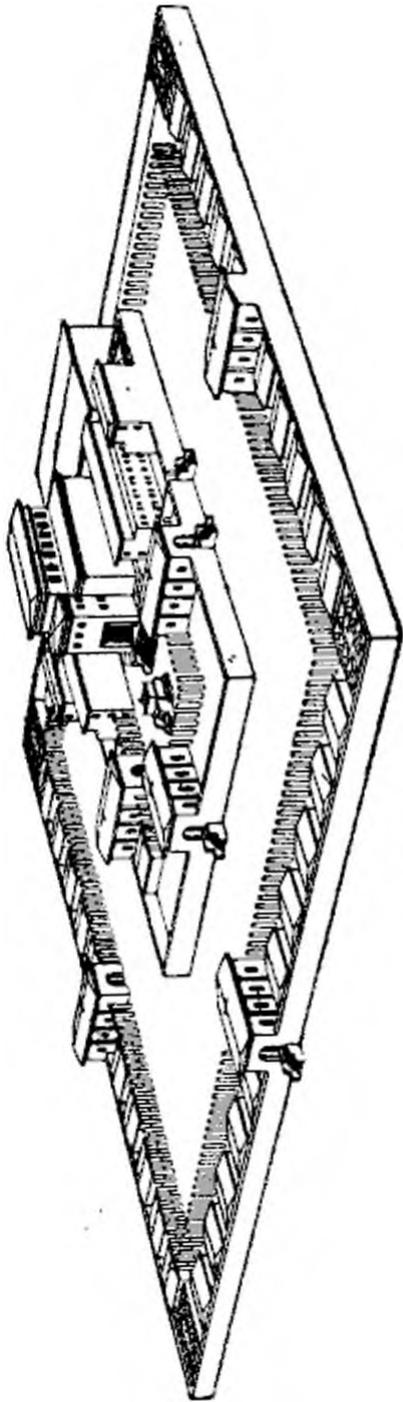
CHRONOLOGISCHE KARTE DER OFFENBARUNG

Sieben Epochen der Kirche, dargestellt durch sieben Versammlungen Asiens
 7 Versammlungen, 7 Sendboten, 7 Siegel, 7 Posaunen, 7 Engel, 7 Donner, 7 Schalen oder Plagen



Hesekiel 40—48

Der Tempel Gottes u. der Strom der Wahrheit



Gesamtansicht des Tempels

Die Vision des Propheten Hesekiel beschreibt das im Wachsen begriffene und das aufgerichtete Königreich Gottes auf Erden, — das bürgerliche und religiöse, das geistige und irdische. Vom architektonischen Standpunkt aus betrachtet, ist es, wie aus den Zeichnungen hervorgeht, sehr wohl möglich, den Tempel zu bauen (und vielleicht wird derselbe in Jerusalem gebaut werden). Der Tempel ist indessen in seinen verschiedenen Abteilungen, in seiner Umgebung, seinen feierlichen Bräuchen und den Anbetenden ein Vor- und Sinnbild von den nach den Kriegen, Revolutionen und der Anarchie der Zeit der Drangial kommenden „besseren Dinge.“

Die Zeit.

Die Zeit für die Aufrichtung des Königreiches in Kraft wird auf verschiedene Weise angedeutet, u. a. als stattfindend „im vierzehnten Jahre, nachdem die Stadt [das Namen-Christentum] geschlagen war.“

Der Ort.

Der Tempel wurde im „Land Israel“ in Palästina gesehen. Da ein Ort einen Zustand versinnbildlicht, so ist das Land Israel ein Sinnbild von dem Zustande der ganzen Menschewelt; und die Stadt an der Südseite eines sehr hohen Berges ist ein Sinnbild von dem aufgerichteten irdischen Teil [südlich] der göttlichen Regierung, überschattet von dem autokratischen [sehr hohen] geistigen Teil des Königreiches [Berg]. — Hesekiel 40 : 2.

Von wem gezeigt.

Der, welcher den Tempel der Kirche, der Eliaklasse, zeigte, war der „in Linnen gekleidete Mann“ — Pastor Russell. Das Erz [Kupfer] in Vers 3 stellt seine Rechtfertigung dar. In seiner Macht [Hand] waren die göttlichen Maßstäbe — die Messrute [Gottes Wort] und die „leinene Schnur“ [Leinen Gerechtigkeit]. Er stand im Osttor des Heiligtums — in Christo [Tor]. Mit dem Worte maß er den Tempel [die Kirche und die ihr unterstehenden Klassen], und mit dem Maßstabe der vollkommenen göttlichen Gerechtigkeit [leinene Schnur] maß er das Anwachsen des Leben gebenden Stromes der Wahrheit. — Hesekiel 40 : 3; 43 : 6; 44 : 4; 47 : 1--3.

Der Zweck.

Das Gesicht ist wichtig. Diejenigen, die Augen haben zu sehen und Ohren zu hören, müssen ihr Herz auf alles das richten, was der Bote von Laodizäa ihnen zeigt, „denn damit es dir gezeigt werde, bist du hierher gebracht worden“. (40 : 4) Die Hörer müssen alles, was sie sehen, den nominellen Christen [dem Hause Israel] erklären, damit sie sich ihres früheren Irrglaubens und ihrer Missetaten schämen, und in völliger Weihung sich allen göttlichen Anforderungen anpassen. — Hesekiel 43 : 10—12; 44 : 4—6; 47 : 6.

Die Maße.

Die Maße im Königreiche werden die ganze Fülle des Wortes Gottes [die Messrute von 6 Ellen — alte hebräische Elle von 18 Zoll oder 14,4 Ellenzoll und 3,6 Ellenzoll] (Hesekiel 40 : 3, 5) und die Anforderung [leinene Messschnur] der göttlichen Gerechtigkeit sein. — Hesekiel 40 : 3; 47 : 3.

Die gegenseitig auswechselbaren Maße für trodene und flüssige Gegenstände sind auf Grund eines Dezimalsystems gemacht, und ist dies ein Sinnbild von ehrlichem und gerechtem Handeln. Ein Epha [Maß für nicht flüssige Dinge] ist gleich einem Bath [Maß für Flüssigkeiten] und zehn von einem dieser beiden Maße sind gleich einem Homer oder Kor. Der Homer enthält etwa 75 Gallonen [200 Liter] und das Epha und das Bath enthalten demnach jedes den zehnten Teil eines Homer oder $7\frac{1}{2}$ Gallonen [20 Liter]. — (Hesekiel 45 : 10, 11) Die Tafel der Gewichte ist folgende — (Hesekiel 45 Vers 12 ufm.):

	Gran [Gewicht]	Handelsgewicht				
Talent:	960 000	137 $\frac{1}{2}$ lbs. *)	1			
Min:	18 000	2 $\frac{1}{4}$ lbs.	60	1		
Sela:	320	$\frac{3}{4}$ oz.	3000	50	1	
Sheka:	160	$\frac{2}{5}$ oz.	6000	100	2	1
Gerab:	18	$\frac{1}{10}$ oz.	60 000	1000	20	12

*) lb amerikan. Pfund 433 Gran:

Die Hohlmaße sollten hauptsächlich bei den Opfern zur Verwendung kommen — so viele Epha Weizen oder so viele Bath Öl als ein Speisopfer oder ein Trankeopfer mit einem Stier usw.

Die sinnbildliche Bedeutung von Zahlen.

Zahlen werden als Sinnbilder der Vollendung oder Vollkommenheit oder des Gegenteils davon gebraucht. Die allgemeine Auffassung der sinnbildlichen Bedeutung von Zahlen ist folgende:

Ein — Einheit, Selbstgenügsamkeit.

Zwei — Teilung, Paare.

Drei — Eine göttliche Zahl.

Vier — Das, worin Gott sich vollkommen offenbart, wie in den vier Cherubim, in dem vierseitigen Altar und dem kubenförmigen [würfelsförmigen] Allerheiligsten.

Fünf — In Verbindung mit zehn bedeutet die Vollendung auf der erreichten oder angeordneten Stufe, Stellung oder Macht; ein Sinnbild der Göttlichkeit.

Sechs — Irdische Vollkommenheit, oder Vollkommenheit nach menschlichem Begriff; Unvollkommenheit in bezug auf das volle Maß des Wortes. — Hesekiel 40 : 5.

Sieben — Religiöse oder göttliche Vollständigkeit oder Vollkommenheit; die Bundeszahl. Die Hälfte von sieben, die Bruchzahl $\frac{3}{2}$, erscheint in Verbindung mit Leiden.

Neun — Das natürliche Sinnbild für Vollkommenheit, Vollständigkeit, völlige Entwicklung, ein vollendetes und vollkommenes Ganzes.

Zwölf — Drei mal vier; die Zahl des Bundesvolkes; Vollkommenheit der Organisation; nationale Vollständigkeit.

Vielfältigungen [oder Potenzen] dieser Zahlen vereinigen oder verstärken die sinnbildliche Bedeutung der Zahlen.

Der Symbolismus der Himmelsrichtungen.

Der Norden weist auf geistige Dinge hin, der Süden auf irdische Dinge, der Osten auf Christus und sein Erlösungsoffer. Die rechte Seite ist die Seite der Gunst, die linke Seite die Seite geringerer Gunst oder auch Ungunst. Höher gelegenes Land stellt höhere Daseinsstufen oder höhere Macht- und Charakter-Stufen dar; niedriger gelegenes Land das Gegenteil davon.

Das Land und seine Einteilung.

Da Orte eine vorbildliche Darstellung von Zuständen sind, so stellt das Land Kanaan, das Land der Kinder Israel, die ganze

Menschheit dar. Seine Verteilung zu gleichen Teilen unter die zwölf Stämme Israels, in verschieden weiter Entfernung von dem geweihten Landesteil in der Mitte, deutet auf zwölf Charakter- oder Ehregrade unter der wiederhergestellten Menschheit im Königreiche hin, indem jeder Person eine der Treue und Liebe während ihrer Probe- und Prüfungszeit entsprechende Stellung angewiesen wird. Die Bedeutung der Namen der Stämme ist bezeichnend, besonders deshalb, weil die Namen in der Reihenfolge ihrer Nähe zu dem in der Mitte gelegenen geweihten Land aufgezählt werden. — Siehe Zeichnung 1 und Offenbarung 7.

Nördlich von dem geweihten Teile befanden sich: Juda [preisen, loben — 1. Mose 49 : 8—12]; Ruben [siehe da, ein Sohn — 1. Mose 49 : 3—4]; Ephraim [doppelt fruchtbar — 1. Mose 48 : 15—20]; Manasse [Vergessen verursachend — 1. Mose 48 : 15—20]; Naphtali [ringen — 1. Mose 49 : 21]; Aser [glücklich — 1. Mose 49 : 20]; und im äußersten Norden, Dan [Richter — 1. Mose 49 : 16—18]. — Hesekiel 48 : 1—7.

Südlich von dem geweihten, in der Mitte gelegenen Landesteil: Benjamin [Sohn der rechten Hand — 1. Mose 49 : 27]; Simeon [hören — 1. Mose 49 : 5—7]; Issachar [Belohnung bringen — 1. Mose 49 : 14, 15]; Sebulon [wohnen — 1. Mose 49 : 13]; und im äußersten Süden, Gad [Seher, Loß, Glück — 1. Mose 49 : 19]. (Hesekiel 48 : 23—29) Die Bedeutung der Namen und Jakobs prophetische Segnungen sind bezeichnend für die Zustände im Königreich.

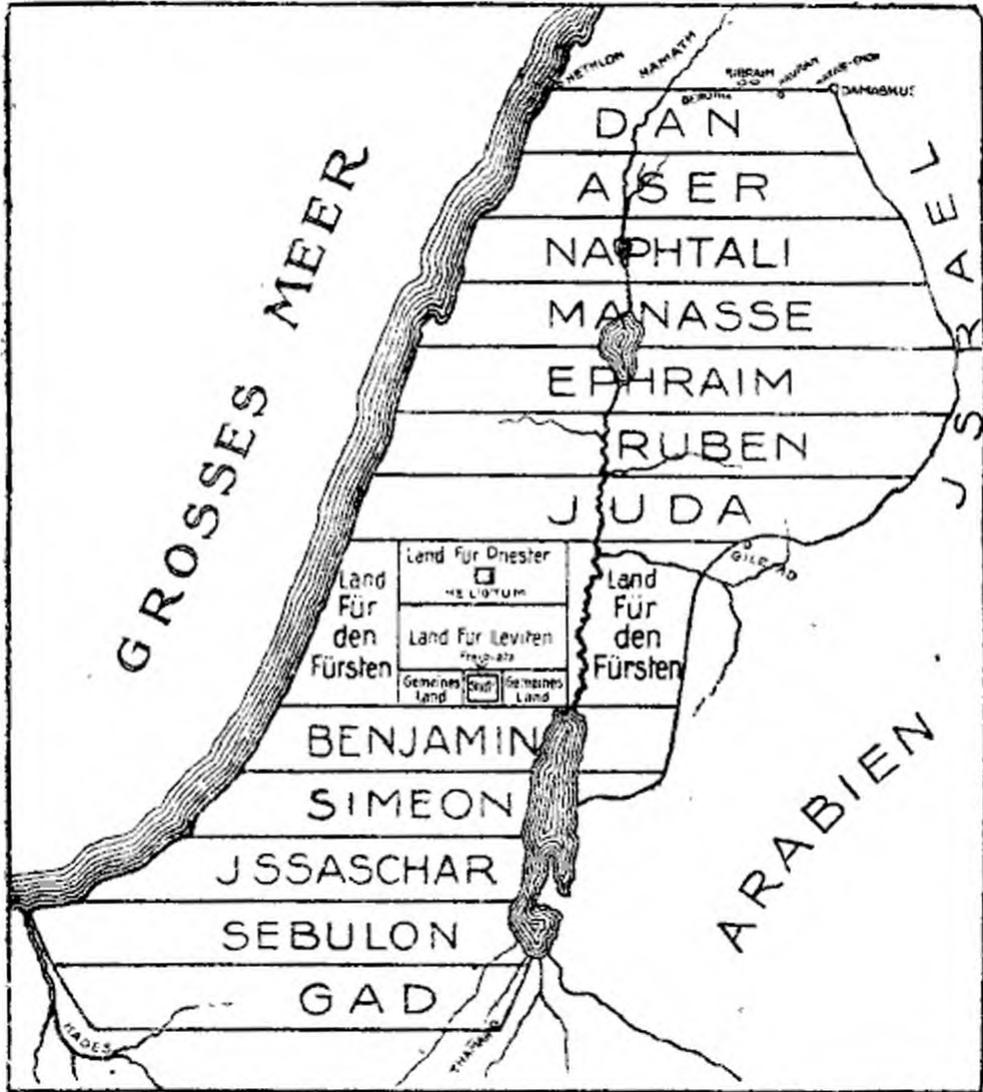
Zeichnung 1 zeigt die Einteilung von Palästina in die den Stämmen angewiesenen Landstreifen sowie auch das in der Mitte gelegene heilige Land.

Die Grenzen des Landes.

Die Grenzlinien des Landes (Hesekiel 47 : 13—21) führen durch Orte, deren Namen in ihrer Bedeutung auf Zustände im Königreich hinweisen. An der Nordseite: Bethlon [Festung], Hamath [verteidigt, von Mauern umgeben], Berotha [Nahrung], Sibraim [doppelter Hügel], das mittlere Hazar [mittlere Hof], Hauran [Höhlengegend], Hazar-Onon [Hof der Quellen] und Damaskus [wie ein Brand]. Auf der Ostseite: Gilead [stark, fessig], Israel [herrschend mit Gott] und Jordan [Herabsteigender]. An der Südseite: Thamar [Palme] und Kades [heilig]. An der Westseite: Das große Meer [Völker und Nationen].

Das Land soll durch Auslösen verteilt werden, wodurch verjinnbildlicht wird, daß in den Zeiten der Wiederherstellung die Stellung

Figur 1



Teilung des Landes.

Kap. 47 : 13—23; 48.

und Ehre der Menschen im Königreiche nicht zuvorbestimmt, sondern das Resultat des Grades gemachter Anstrengung und Weihung ist. (Hesekiel 45 : 1) Die gewonnene Stellung und Ehre kann nicht fortgenommen werden (Hesek. 46 : 15) Alle werden eine gleiche Gelegenheit haben. (Hes. 47 : 14) Frühere Heiden und Barbaren [Fremde] sollen dieselbe Gelegenheit haben, wie Gottes auser-

wähltes Volk, die Juden, als ob sie unter derselben Gunst und Ehrenstellung geboren wären. — Hesekiel 47:22—23.

Die heilige Opfergabe des Landes.

Zeichnung 2.

Das Volk soll nicht alles Land einnehmen, sondern einen im Mittelpunkt gelegenen, quer durch Palästina gehenden Streifen Landes als eine heilige Darbringung oder „Opfergabe“ widmen; derselbe soll 25 000 Meßruten oder etwa 42,6 englische Meilen oder 68,5 Kilometer breit sein und für geweihten Dienst und für Regierungszwecke verwandt werden. Zeichnung 2 zeigt die heilige Landopfergabe und deren Einteilung. Das Land an beiden Seiten wird dem Fürsten gehören, wodurch die Stellung des Fürsten oder der Klasse alttestamentlicher Heiliger vorgekennzeichnet wird. Die im Mittelpunkt gelegenen 25 000 Meßruten im Quadrat [Gebiert] — als Potenzen und Vielfältigung von zehn und fünf — in Verbindung mit dem vollen Maß [Meßrute] des göttlichen Wortes, das auf die durch das Land versinnbildlichten Klassen zur Anwendung kommt, weisen auf den erhabenen Grad der Vollkommenheit dieser Klassen hin. Die dargestellten Verhältnisse und Zustände sind: im Norden [geistig] die göttliche Natur der Kleinen Herde [Priester]; in der Mitte die dazwischen liegende, niedrigere geistige Natur der großen Schar [Leviten]; im Süden, auf einem Landstreifen von halber Breite, von geringerem irdischem Ehregrade, die vollkommene menschliche Natur derjenigen, die mit der direkten Regierung der Welt beschäftigt sind. Durch manche andere Vorbilder kommen dieselben Gegenbilder wiederholt in verschiedenen Beleuchtungen zur Darstellung. — Hesek. 45:1, 3—7; 48:20.

Das Land der Priester.

Der nördliche, 10 000 Meßruten breite Teil des heiligen, in der Mitte gelegenen quadratförmigen Landes [Quadrats — so später gebraucht] ist ein Vorbild von dem Zustande der Kleinen Herde, der höchsten geistigen Natur, der göttlichen [am nördlichsten gelegen] Natur. Dies ist ein „hochheiliger“ Zustand. (Hesek. 48:9—12) Darin, als zugehörig zu den Erben der Natur Gottes, wird sich das Heiligtum befinden — der ganze Tempel und seine Höfe. Es wird hier die geistige Herrschaft des regierenden Christus über alle Angelegenheiten des kommenden Königreiches der Himmel auf Erden, vorbildlich zur Veranschaulichung gebracht. — Hesekiel 44:26; 45:3, 4; 48:8—12.

Figur 2



Das Gebopfer für Jehova als „Heiliges vom Lande“.

Kap. 45 : 1—8; 48 : 8—22.

Das Land der Leviten.

Untergeordnet in Bezug auf die Lage, nach Süden [nach irdischen Dingen] zu, wird der geistige Zustand [Land] der großen Schar [Leviten] sein, gleich ihrem religiösen Leben auf Erden, das während des Evangelium-Zeitalters, als die Gelegenheit gegeben wurde, die göttliche Natur zu erlangen, sich immer von himmlischen Dingen den irdischen Dingen zuneigte. Dies wird ihr Zustand für alle Ewigkeit sein, unveränderlich und unwechselbar — aber „Jehova heilig“. Es wird zwanzig Ehregrade unter ihnen geben — „zwanzig Zellen“. — Hesekiel 45 : 5; 48 : 13—14.

Das gemeine Land für die Stadt.

Im äußersten Süden [irdisch] des heiligen Quadrats wird ein 5000 Meßruten breiter Streifen Landes sein, welcher „gemeines Land für die Stadt“ sein wird. Dies ist eine Darstellung im kleinen von dem vollkommenen menschlichen Zustande der sichtbaren Herrscher [Stadt] des irdischen Teiles des Königreiches und mit Einschluß aller derer, die sich unter dieser göttlichen Regierung befinden — der ganzen Menschheit [Israel]. (Hesekiel 45 : 6) Die Stadt wird in der Mitte dieses Landstreifens liegen; sie wird ein Quadrat von 4500 Meßruten bilden, das, mit Einschluß eines Randes oder Freiplatzes [Weichbild] von 250 Meßruten auf allen Seiten, über die ganze Breite des allgemeinen Landes hinreicht, wodurch die

Herrschaft der kommenden Weltregierung über das menschliche Geschlecht zum Ausdruck gebracht wird. (Hesek. 48:15—20) So außergewöhnlich und herzerquickend werden die Handlungen und die von der göttlichen Regierung [Stadt] ausströmenden Segnungen sein, daß dieselbe angemessenerweise „Jehova daselbst“ oder „Hier ist Jehova“ genannt werden wird. — E 44; Hes. 48:35.

Das Land für das Heiligtum.

In der Mitte des Landes der Priester wird sich das Land für das Heiligtum befinden, eine Fläche von 500 Ellen im Quadrat [Gebiert], überall umgeben von einem Rande oder „Freiplatz“ [Weichbild] von 50 Ellen. In diesem Gebiert werden sich die Mauern, Vorhöfe und Gebäude des Heiligtums befinden. Es ist wiederum und in seinen Einzelheiten vorbildlich von den Zuständen aller Klassen in dem Königreich, von dem Christus [den Priestern] abwärts, indem es ihr religiöses Verhältnis zueinander und zu Gott veranschaulicht. — Hesekiel 45:2, 3.

Das Land für den Fürsten.

Beide außerhalb des 25 000 Meßruten breiten Schopfers des Landes — östlich und westlich von dem quadratförmigen heiligen Gebiert — gelegenen Seiten sollen dem „Fürsten“ gegeben werden, wodurch der vollkommene menschliche Zustand der alttestamentlichen Würdigen oder Überwinder vor dem Evangelium-Zeitalter, welche „Fürsten auf der ganzen Erde“ sein werden, vorbildlich dargestellt wird. (Hes. 45:7, 8; 48:21, 22.) Wie das Land des Fürsten nicht unveräußerlich sein wird, sondern von dem Fürsten verschenkt werden darf, so wird gewissen Klassen die Gunst verliehen werden, an dem vollkommenen Zustande der alttestamentlichen Würdigen teilzuhaben. — Hesekiel 46:16—18.

Die Klassen.

In dem Königreiche werden verschiedene Klassen sein, so gebildet auf Grund von Gelegenheit und dem Grad der Treue in den Zeitaltern, die der Errichtung des Königreiches vorausgehen.

Die Priester werden die verherrlichte kleine Schar sein, getreu bis zum Tode, Söhne Gottes, des Gerechten [Zadok, gerecht]. (Hes. 40:44—46; 43:18—27; 45:4.) Sie haben im Evangelium-Zeitalter „der Hut von Gottes Heiligtum gewortet“, indem sie dem Worte Gottes treu blieben, was es auch immer kosten mochte. Sie werden von göttlicher Natur sein. — Hesekiel 44:15—31; 48:10-12.

Die gegenbildlichen Leviten [große Schar] werden eine geistige Natur haben, verwandt mit der Natur der Engel, weil sie während des Evangelium-Zeitalters ebenfalls geistgezeugt waren. (Hesekiel 45 : 5; 48 : 13, 14.) Sie hatten sich „von Gott entfernt bei der Verirrung Israels seinen Götzen nach. Weil sie ihnen vor ihren Götzen gedient haben und dem Hause Israel [Christenheit] ein Anstoß zur Verschuldung gewesen sind, darum habe ich meine Hand wider sie erhoben, daß sie ihre Missetat tragen sollen.“ — Hesekiel 44 : 10-14.

Die alttestamentlichen Würdigen [der Fürst], die im jüdischen Zeitalter unter unbeschreiblichen Prüfungen des Glaubens treu blieben bis zum Tode (Hebr. 11), werden während der 1000 Jahre von vollkommener menschlicher Natur sein und hier auf Erden die Menschheit leiten und regieren. Es mag sein, daß sie nach Verlauf der 1000 Jahre verwandelt und eine geistige Daseinsstufe der Herrlichkeit einnehmen werden. — Hesekiel 44 : 1—3; 45 : 7—17, 21—25; 46 : 16—18; 48 : 21—29.

Die Arbeiter der Stadt werden von vollkommener menschlicher Natur sein und in den vielfachen Arbeiten einer weltweiten Regierung beschäftigt sein. Sie werden aus der Menschenwelt genommen werden. Von einigen wird als von Dienern, von anderen als von Edhnen der alttestamentlichen Würdigen gesprochen. — Hesekiel 48 : 18—19; 46 : 16—18.

Die Bewohner des Königreiches werden im Anfang die auferweckten Hebräer sein. Diese werden während der 1000 Jahre Fortschritte zur menschlichen Vollkommenheit machen, während sie in früheren Zeitaltern Gott nicht geweiht waren und sich weit von ihm entfernt hatten. (Römer 1.) — Hesekiel 43 : 7—9; 44 : 6—12, 15, 19, 23—30; 45 : 6—21; 46 : 1—3, 9—10; 47 : 13—14; 48 : 11, 18—19, 23—29.

Die „Fremden“ werden die auferweckten Milliarden Menschen sein, die nicht Juden sind. Wenn diese die Herzensbeichnung eines durch das Blut Jesu gereinigten Gewissens erlangen, dann werden sie in gleich günstiger Lage sein wie solche, die als Hebräer geboren sind. Keiner von ihnen soll an dem direkten Dienste Gottes Anteil haben. — Hesekiel 44 : 9; Sacharja 14 : 20—21; Joel 3 : 17; Josua 9 : 22—27; Offb. 21 : 27.

Heiligtum und äußerer Hof.

Das Heiligtum wird die ganze, dem göttlichen Dienste geweihte Einschließung sein. Nach Hesekiel 42 : 16—20 umgrenzt die äußere Mauer ein Quadrat von 500 Meßruten oder 3000 Ellen im Quadrat; letztere Stelle ist aber in der Septuaginta ganz passend

mit „Ellen“ überseht, und das Maß von 500 Ellen steht mit den Messungen innerhalb des Heiligtums in vollem Einklang. Hefekiel 45 : 2 würde ebenfalls die Elle als das hier gebrauchte Maß zulassen. Den äußeren Vorhof des 500 Ellen im Quadrat großen Heiligtums wird auf allen Seiten ein 50 Ellen breiter Freiplatz [Weichbild] umgeben, wodurch das Heiligtum von dem umgebenden Lande getrennt wird. (Hefekiel 45 : 2; 42 : 20.) Der äußere Vorhof ist ein Vorbild von dem Zustand der alttestamentlichen Würdigen und der Hebräer und der Menschheit; die ersteren werden wirklich menschliche Vollkommenheit besitzen, während die letzteren vollkommen in ihrer Herzensstellung sein werden und ihr Ziel auf die Erlangung der menschlichen Vollkommenheit gerichtet haben. Der äußere Vorhof wird höher liegen als das umgebende Land und durch sieben Stufen erreicht werden, sinnbildlich von der menschlichen Vollkommenheit — entweder wirkliche oder Herzens-Vollkommenheit — derjenigen, die den Vorhof betreten. (Hefekiel 40 : 6.) Der äußere Vorhof wird von einer eine Meßrute hohen und eine Meßrute breiten Mauer umgeben sein. Die Mauer schattet Christum in den alttestamentlichen Heiligen [Würdigen] vor, welche die Verkörperung der das Heiligtum umgebenden, von Gott angeordneten Glaubensmauern sein werden. Die Meßrute bezeichnet das volle Maß des göttlichen Wortes in bezug auf die menschliche Natur. — Hefekiel 40 : 17—19, 22—23, 27; 42 : 1, 14—20; 43 : 1—5; 44 : 1—3, 19; 4p : 1—2; 46 : 19—24.

Der innere Vorhof.

Der innere Vorhof wird eine vom äußeren Vorhof westlich zurückliegende Einschließung sein, von 200 Ellen Breite und 300 Ellen Länge; er ist vorbildlich von dem geistgehorenen Zustande der großen Schar [Leviten]. Der innere Vorhof ist acht Stufen höher als der äußere Vorhof. Durch eine Stufe wird der Wechsel zur geistigen Natur verinnbildlicht und durch sieben Stufen die Vollkommenheit dieser Natur — eine vollkommene Natur, obwohl sie nicht die höchste Natur ist. Die Mauer des inneren Vorhofes stellt Christum in der großen Schar dar, und die Richtung der Größe der Mauer zeigt, daß „es noch nicht offenbar geworden ist“, was die geistige Natur eigentlich ist. Sowohl der innere als auch der äußere Vorhof werden mit Säulenreihen geschmückt sein, wahrscheinlich an der inneren Grenzlinie der Steinpflaster entlang laufend. Sie schatten solche auf jeder Daseinstufe vor, welche „Pfeiler im Hause Jehovas“ sein werden. — Hefekiel 40 : 27—47; 42 : 2—4; 43 : 4—5; 44 : 17—18, 21, 25—27; 46 : 19—24.

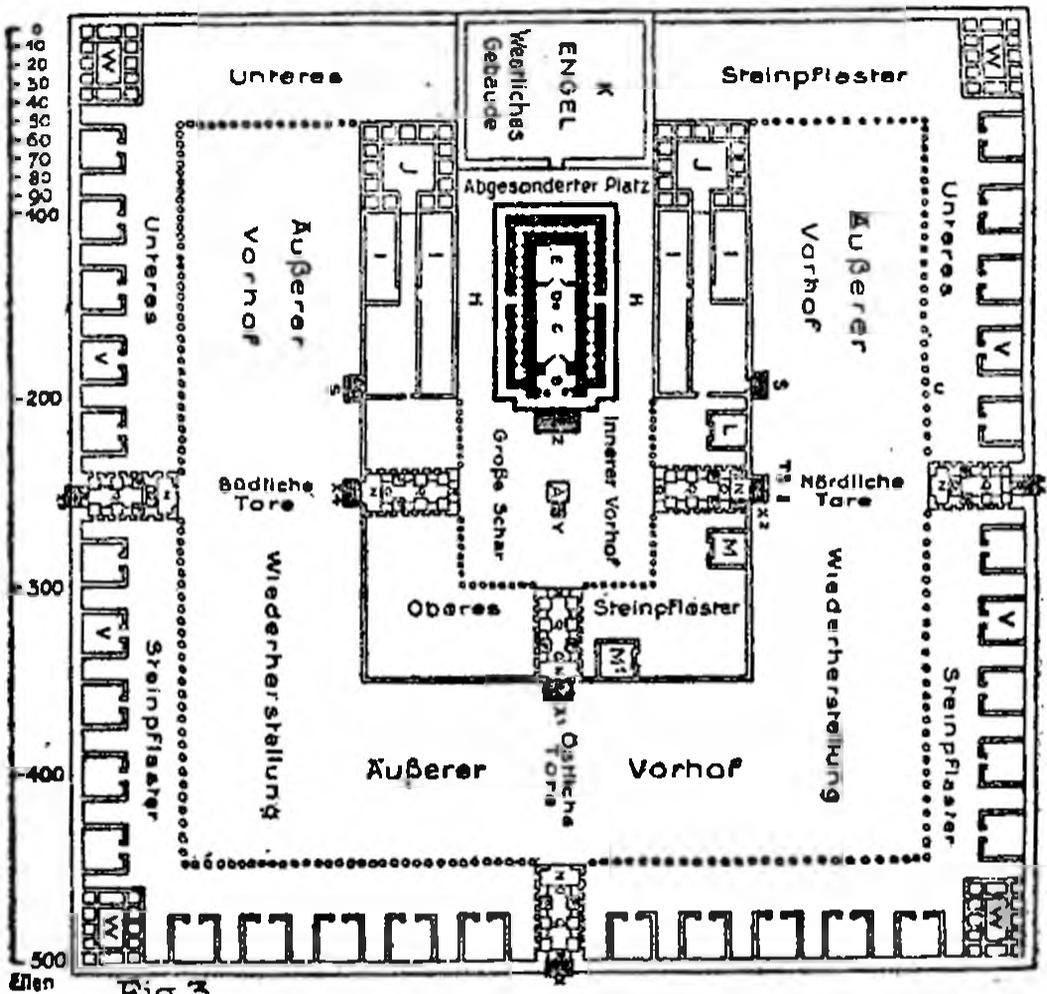


Fig. 3

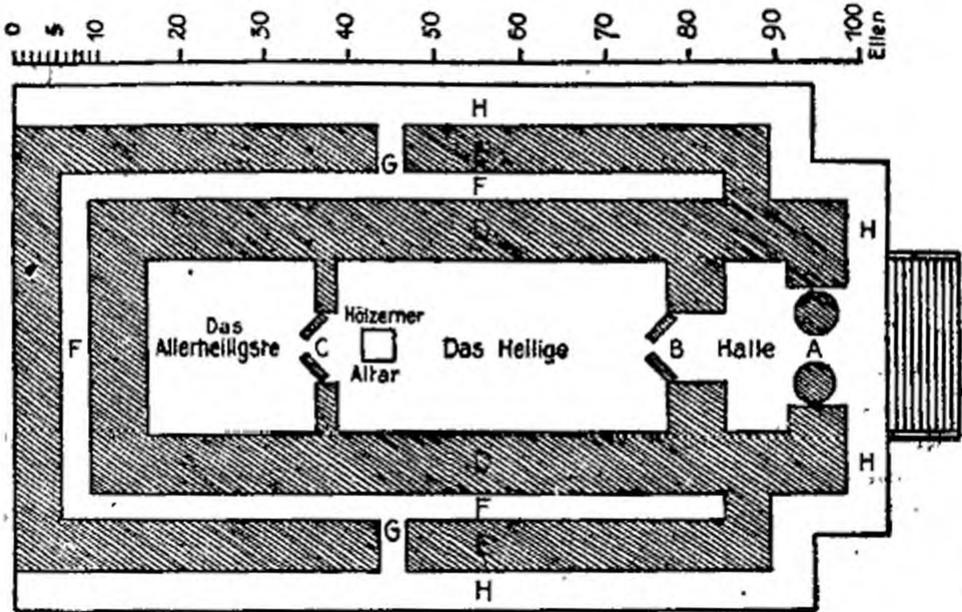
Das Heiligtum. (Grundriß.)

- | | |
|---|--|
| A — Kupferner Altar. | P — Sechs kleine Bellen in der Vorhalle. |
| B — Tempel-Vorhalle und Eingang. | Q — Eingang. |
| C — Das Heilige. | R — Tür der Vorhalle. |
| D — Eingang in das Allerheiligste. | S — Private besondere Zugänge für Priester. |
| E — Das Allerheiligste. | T — Vier Tische für geschlachtete Opfer. |
| H — Abgesonderte Plätze im inneren Vorhof. | U — Innere Mauer des unteren Steinpflasters. |
| I — Bellen für die Priester. | V — Dreißig Bellen auf dem unteren Steinpflaster. |
| J — Die heiligen Bellen der Priester zum Kochen und Baden der | W — Kochhäuser, wo die Leviten das Schlachtopfer des Volkes kochen sollen. |
| K — Weistliches Gebäude. [Opfer. | X — Stufen zu den Toren. |
| L — Kammern der Leviten zum Waschen der Brandopfer. | Y — Stufen zu dem kupfernen Altar. |
| M — Sänger-Bellen. | Z — Stufen zur Tempel-Plattform. |
| N — Vorhalle oder Vorraum-Tor. | |
| O — Innere Schwelle des Tors. | |

Der Tempel.

Das Tempelgebäude (Fig. 4) wird im inneren Vorhof nach hinten liegen, aber noch 50 Ellen von der hinteren Grenzlinie des inneren Vorhofs entfernt. Es wird auf einer 60 Ellen breiten und 100 Ellen langen, höher liegenden Plattform errichtet werden. Diese Plattform ist vorbildlich von dem Zustande der Kleinen Herde, die aus dem Todeszustande heraus zur Geburt gelangte in der Natur Gottes.

Figur 4.



Der Tempel (Grundriß) Kap. 41.

- | | |
|------------------------------------|---|
| A — Eingang zur Halle mit Säulen. | F — Seitenzimmer (Zwischenräume der Mauer). |
| B — Tür und Schwelle zum Heiligen. | G — Türen zu den Seitenzimmern. |
| C — Tür zum Allerheiligsten. | H — Tempelplattform. |
| D — Innere Mauer des Tempels. | Eine Mute hoch = 6 Ellen. |
| E — Äußere Mauer des Tempels. | |

Sie wird eine Mahrute hoch über dem inneren Vorhof liegen, und veranschaulicht dadurch, daß die göttliche Natur um das volle Maß des Wortes Gottes über irgendeiner anderen geistigen Natur steht, „hoch über Engel, Fürstentümer und Gewalten“. Die unendliche Erhabenheit der göttlichen Natur über andere Naturen wird durch die Tatsache angedeutet, daß die Zahl der hinaufführenden Stufen 10 ist [Septuaginta], eine Verbindung von 7 [Vollkommenheit] mit 3 [göttlich]. (Sef. 41 : 8—11; 40 : 49) Man wird durch eine Vorhalle [Vorhalle] in den Tempel eintreten. Der Tem-

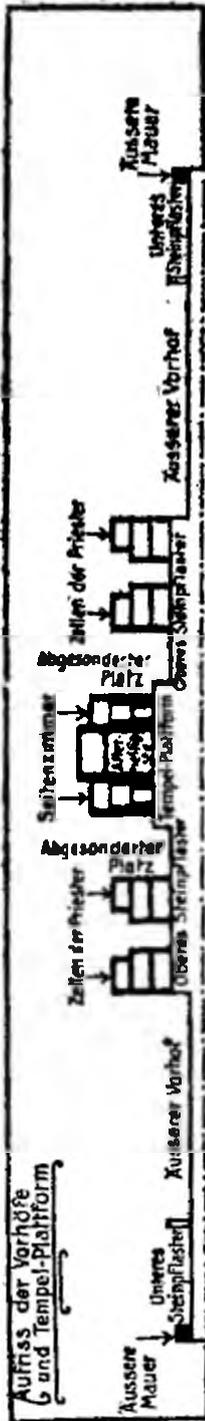
pel wird das „Heilige“ enthalten, 20 Ellen breit und 40 Ellen lang, und das „Allerheiligste“ oder das „Innerste Heiligtum“, 20 Ellen im Quadrat, innere Messung. Diese Räume sind vorbildlich von dem Zustand der Zeugung und der Geburt des Christus, Haupt und Leib, zu der Natur Gottes. (Hesek. 40 : 48, 49; 41 : 1—4) Daß die Person, der diese Dinge gezeigt werden, nicht in „das Allerheiligste“ hineinging (Hesek. 41 : 3—4), erweckt den Gedanken daran, daß es noch nicht kundgetan ist „was wir sein werden“ in dem Zustand, wo „die Herrlichkeit Jehovas das Haus erfüllte“. — Hesek. 43 : 5.

Steinpflaster und offene Wege.

Der äußere und der innere Vorhof werden nicht einfache Einschließungen sein, wie es bei dem Vorhof der Stiftshütte der Fall war, sondern jeder Vorhof wird noch ein 50 Ellen breites Steinpflaster umfassen, auf dem sich Tore, Gebäude und Wege befinden werden, welche Zustände und Tätigkeiten auf der durch die Einschließung gekennzeichneten Stufe vorbildlich darstellen. Das vom äußeren Vorhofe eingeschlossene Steinpflaster wird das „untere Steinpflaster“ sein. (Hesek. 40 : 17—18) Auf dem unteren Steinpflaster werden sich das östliche, nördliche und südliche Tor des äußeren Vorhofes und vier Gehöfe befinden, wo die Leviten die vielen Schlachtopfer des Volkes tochen sollen. Auf diesem Steinpflaster werden auch 30 Zellen sein, welche 30 verschiedenartige Zustände oder Beschäftigungen von solchen vorstatten, die auferstanden und vollkommen geworden sind, oder solchen, die sich zur menschlichen Vollkommenheit fortschreitend entwickeln. (Hesek. 40 : 17—18) Jeder der vier Gehöfe auf dem unteren Steinpflaster wird 30 mal 40 Ellen groß und von einer Reihe von Gebäuden eingeschlossen sein. Unter den Gebäuden werden sich die Kochherde befinden für die Zubereitung der Schlachtopfer des Volkes, die vom Volke gezeihen werden sollen. (Hesek. 46 : 21—24) In der Mitte des unteren Steinpflasters der Ostseite, der Nordseite und der Südseite werden sich die äußeren Tore befinden, gleich bedeckten Zwischengängen oder Wartehallen. Sie durchschneiden das ganze 50 Ellen breite Steinpflaster bis zu dem eigentlichen äußeren Vorhofe, wie uns in Figur 3 gezeigt wird.

Daß dem Steinpflaster des äußeren Vorhofes entsprechende 50 Ellen breite Steinpflaster des inneren Vorhofes wird nicht direkt mit dem Worte „Steinpflaster“ bezeichnet, aber die Bezeichnung „unteres Steinpflaster“ für das Steinpflaster des äußeren Vorhofes legt die Benutzung des Wortes nahe. Auf dem Steinpflaster des inneren Vorhofes werden sich die Tore des inneren

Vorhofes der Priester und der Leviten befinden. Das 50 Ellen breite Steinpflaster des inneren Vorhofes läßt einen inneren Raum von



Durchschnitt durch das Allerheiligste

Aufriß der Vorhöfe und der Tempel-Plattform.

Figur 5.

100 Ellen im Quadrat — den eigentlichen inneren Vorhof — übrig. Derselbe liegt vor dem Tempel und hat in der Mitte den großen Altar. Diese Fläche von 100 Ellen im Quadrat wird nach westlicher Richtung auslaufen, und die Tempelplattform wird dadurch an der nördlichen, südlichen und westlichen Seite von einem freien Platz von 20 Ellen Breite, der den Namen „abgesonderter Platz“ hat, umschlossen. Auf dem oberen Steinpflaster, nördlich und südlich vom Tempel, und, soweit die inneren Gebäude in Betracht kommen, von gleicher Länge wie der Tempel, werden auf jeder Seite zwei Gebäude für die Priester stehen, die „Priesterzellen“ genannt werden. Diese zwei Gebäude auf jeder Seite des Tempels werden durch einen 10 Ellen breiten, in der Mitte des oberen Steinpflasters laufenden Weg voneinander getrennt. Jedes äußere von den zwei Paar Gebäuden der „Priesterzellen“ wird 50 Ellen lang sein, die Hälfte von der Länge der inneren Gebäude, die 100 Ellen lang sind. Diese Gebäude stehen auf dem oberen Steinpflaster. Am hinteren oder westlichen Ende des oberen Steinpflasters werden kleine quadratförmige Höfe sein, die den Eshöfen des unteren Steinpflasters ähnlich sind und von den Priestern benutzt werden, um die Opfer, die von den Priestern gegessen werden, zu kochen und zu baden. — Sefel. 40 : 17, 18; 41 : 10-15; 42 : 1-14; 46 : 19-24.

Die im Vergleich mit der Tempelplattform tiefer liegende Fläche, auf der die Steinpflaster, Tore und Wege sich befinden, stellt die niedrigere Daseinsstufe der Personen oder der Tätigkeiten dar, die durch die auf dieser Stufe verrichteten Dinge vor-

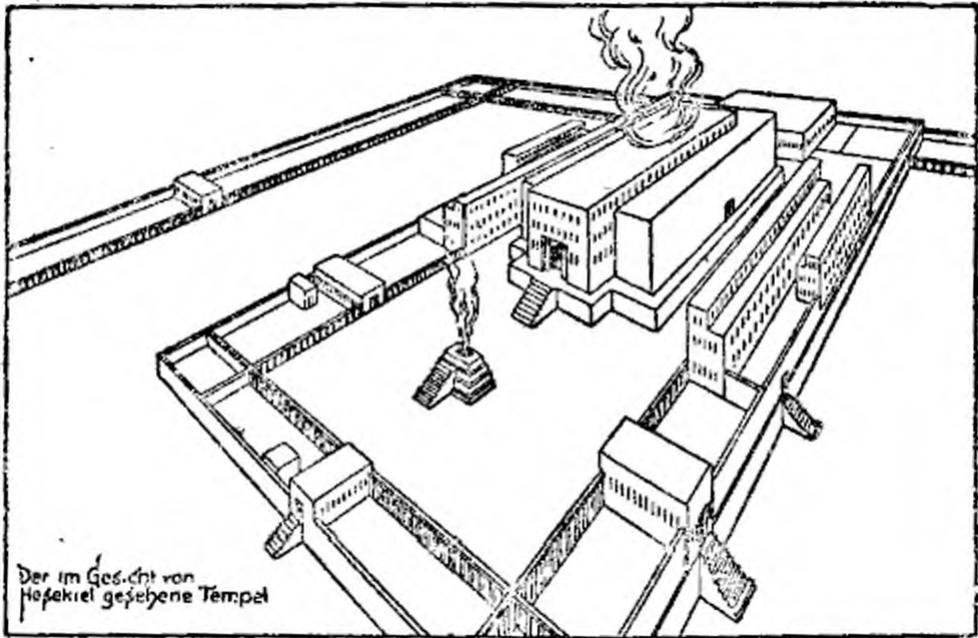
Zellen [Kammern] und Galerien für die Priester.

Im inneren Vorhof, nahe beim Nordtor, wird eine Zelle [Kammer] sein (Fig. 3), deren Tür nach Süden, und eine andere Zelle nahe beim Osttor, deren Tür nach Norden liegen wird. Diese Zellen sind für die priesterlichen Sänger bestimmt, die köstlichen Sänger Israels, die kleine Herde, die vor Gott und vor dem Volk von den Königreichsegnungen singen. Diese Unsterblichen werden Gott Lob und Preis singen für seine Güte gegen die, welche sich auf der geistigen [nördlichen] Stufe des Königreiches befinden, und ferner ihn preisen für die Segnungen, die von Christi Erlösungsaltar [Osttor] durch Wiederherstellung den auf der irdischen [südlichen] Stufe des Königreiches sich Befindenden zufließen. — Hejel. 40 : 44 — 46.

Auf den nördlichen und südlichen Steinpflastern des inneren Vorhofes und auf beiden Seiten gleichlaufend mit dem Tempel werden, wie schon beschrieben, die zwei Paare von parallelen [gleichlaufenden] Zellenreihen für die Priester sein (Figur 3 und 5); bei jedem Paare dieser Zellenreihe wird das innere Gebäude 100 Ellen und das äußere Gebäude 50 Ellen lang sein. Die Gebäude werden drei Stockwerke hoch, das obere Stockwerk wird enger sein als die unteren Stockwerke, wodurch einander gegenüberliegende Galerien gebildet werden, die nach dem zwischen den beiden Gebäuden hinlaufenden, 10 Ellen breiten Wege schauen, auf den auch die beiden Türen sich öffnen werden, eine Tür auf jeder Seite des Weges. In diese durch enge Fenster erleuchteten Kammern werden die Priester die heiligen Dinge legen und in denselben die hochheiligen Sachen essen, mit Einschluß der Speisopfer und Sündopfer und Schuldopfer von Fürst und Volk im Tausendjährigen Reiche. Da die Menschen durch Christum erlauft wurden, so werden sie sich und alles, was sie haben, Christo, Haupt und Leib, weihen. Der Christus [Priester] wird ihre Weihung annehmen [in die Priesterzellen legen] und sich dieselben aneignen [die dargebrachten Opfer essen]. In diesem, durch die Priesterzellen dargestellten heiligen Zustande werden die Priester ihre Liebesfeste abhalten, indem sie frohlocken über die aus deren Weihung resultierenden Anstrengungen der Milliarden von Menschen auf der Erde und über deren Fortschritte auf dem Wege zur menschlichen Vollkommenheit und zu dem, was darauf folgt. Wenn die Priester in den äußeren Vorhof zum Volke gehen, so werden sie die heiligen Gewänder, die sie in den Priesterzellen trugen, ablegen und andere Gewänder anlegen. Die heiligen Gewänder schatten die Verheißungen und das Wort

Gottes in bezug auf das heilige Opferwerk vor, und die anderen Gewänder stellen das Wort und den Bund Gottes mit Bezug auf die das Volk betreffenden Dinge und dessen Wiederherstellungshoffnungen und -Segnungen dar. — Hesek. 42 : 1—14; 44 : 19, 29, 30; 46 : 19, 20.

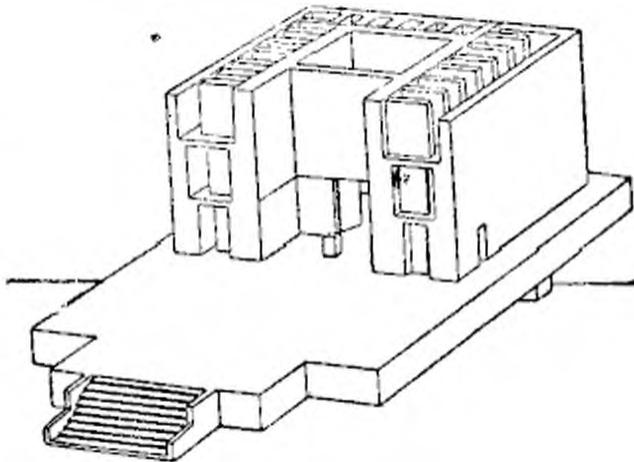
Figur 6.



Der Tempel wird an allen Seiten, mit Ausnahme der Vorderseite, wo sich die Torhalle befindet, mit doppelten Mauern gebaut werden. (Figur 3, 4 und 5.) Es wird dadurch innerhalb der Doppelmauer ein freier Raum sein, der mit dem Ausdruck „Seitenzimmer“ bezeichnet wird; und es werden drei Stockwerke sein, die durch eine Wendeltreppe erreicht werden, und die nicht völlig bis zur Höhe der inneren Tempelmauer hinaus reichen. Jedes Stockwerk wird in 30 Zimmer eingeteilt werden. Das zweite Stockwerk wird innen breiter sein als das erste. Das dritte Stockwerk wird innen breiter sein als das zweite. Dieses wird dadurch erzielt, daß die dicken Seitenmauern bei jedem Stockwerk zurücktreten (dünnere sein werden). Die Querbalken für den Boden eines jeden Stockwerkes werden nicht in den Mauern liegen, sondern auf dem Vorsprung, der durch das Zurücktreten der Mauer bei jedem Stockwerk entsteht. Die Benutzung der Seitenzimmer wird von Hesekiel nicht angegeben, aber ähnliche Seitenzimmer in Salomos Tempel wurden dazu benutzt, um die Tempelchäse und Tempelgefäße aufzubewahren. Im Gegenbilde ist der Tempel die Kirche, der Christus,

Haupt und Leib, und in den Verstandes-Gedächtniskammern des göttlichen Christus werden nicht nur die Charakterische von Öl und Weihrauch und von Gold, Silber und kostbaren Steinen, die während des Evangelium-Zeitalters im Himmel gesammelt wurden, aufbewahrt werden, sondern auch gleichartige Schätze der Menschheit, angesammelt vor dem Millennium und während dieser Zeit. Nur die Priester werden Zutritt zu diesen Schätzen haben, und die kleine Herde wird auf ewig diese höchst kostbaren Darbringungen behüten. Die drei Stockwerke, jedes Stockwerk von innen breiter als das darunter liegende, legen den Gedanken nahe, daß die gesammelten Charakterschätze der auf den drei Daseinstufen Lebenden gemeint sind, nämlich die gesammelten Charakterschätze auf der menschlichen, geistigen und göttlichen Daseinstufe. Die Gefäße sind Lehren auf drei Daseinstufen. — Hesekiel 41 : 5—9; 1. Könige 6 : 5—10; 2. Chron. 3 : 9.

Figur 7



Durchschnitt des abgedeckten Tempels

Der Hesekiel-Tempel beschreibt Gottes Werk sowohl in seinem vollendeten Zustande wie auch in seiner fortschreitenden Entwicklung. Das Heilige ist erstens vorbildlich von dem geistgezeugten Zustand, und zweitens von der Erinnerung an den geistgezeugten Zustand als ein göttlich zum Abschluß gebrachtes Werk — denn die Erfahrungen und die Erinnerungen an das Leben im geistgezeugten Zustand werden niemals verloren gehen. Das Allerheiligste stellt die vollendete göttliche Natur dar. In keinem dieser heiligen Räume befinden sich Möbel, mit Ausnahme eines Altars von Holz im Heiligen. Die Holzart wird nicht angegeben. Der Altar wird bezeichnet mit den Worten: „Das ist der Tisch, der vor Jehova steht.“

Wenn das Holz von derselben Art sein sollte wie in Salomos Tempel, so wird es Zedernholz — ein Sinnbild der Unsterblichkeit, der göttlichen Natur — sein. Es wird nicht erwähnt, daß Opfer auf diesem Altar dargebracht werden, aber man sollte es annehmen, da die Priester dort dienen. Die inneren Wände von beiden Räumen werden mit Holz bekleidet werden, mutmaßlich mit Zedernholz, ein Sinnbild von Unsterblichkeit, das hinaufreichen wird bis zu den kleinen Fenstern ganz oben in der inneren Mauer des Tempels. Die innere Ausschmückung mit Palmbäumen, abwechselnd mit doppelköpfigen Cherubim, dem Kopfe eines Löwen und eines Menschen, zeigt im Vorbilde, daß der Zweck und die Aufgabe des herrlichen Tempels Gottes die Verwaltung der Angelegenheiten von vollkommenen, gerechten Menschen (Palmbäumen) sein wird, unter der gemeinsamen Überwältigung göttlicher Gerechtigkeit und Liebe. Wenn die in das Heilige und das Allerheiligste hineinführenden Flügeltüren von demselben Holz wie in Salomos Tempel sein werden, so würden sie von Olivenholz sein, einem Sinnbild des allen Verstand übersteigenden Friedens Gottes in denjenigen, die das Vorrecht haben, durch die Tür, Christus, einzutreten. — Hesekiel 41 : 13—25.

Hinter der Rückseite oder westlich vom Tempel, und von ihm durch den 20 Ellen breiten, abgeordneten Platz getrennt, wird das westliche Gebäude sich befinden. Das innere Maß dieses Gebäudes wird 70 mal 90 Ellen betragen, und seine Mauern werden 5 Ellen breit sein, sodaß die äußeren Dimensionen 80 mal 100 Ellen sein würden, oder einschließlich des 20 Ellen breiten abgeordneten Platzes, 100 Ellen im Quadrat, die göttliche Vollkommenheit der darin dargestellten Klasse veranschaulichend. Das Gebäude ist in keiner Weise mit dem Altar oder dem Heiligen oder dem Allerheiligsten verbunden und seine Benutzung ist nicht angegeben. Es entspricht bildlich der Beschreibung solcher Klassen wie die große Schar und die Engel. — Hesekiel 41 : 12.

Kammern für die Leviten.

Gewisse Kammern (Zellen) werden für die Arbeiten der Leviten zur Verfügung gestellt werden. Nahe bei der äußeren Tür des inneren Nordtors (ein auf der geistigen Stufe des Königreiches zu verrichtendes Werk) wird auf dem oberen Steinpflaster eine Kammer sein, wo die Leviten die Brandopfer des Volkes waschen werden. In der Vorhalle desselben Tors (inneres Nordtor) werden vier Tische aus gehauenen Stein sein, jeder Tisch $1\frac{1}{2}$ Ellen im Quadrat und eine Elle hoch; auf diese Tische werden die Instrumente

für das Schlachten der Opfer gelegt, und die Opfer werden darauf geschlachtet und ihr Fleisch auf diese gelegt werden. Im äußeren Vorhof, außerhalb des inneren Nordtores, neben den Stufen, die zum inneren Nordtor hinaufgehen, werden noch weitere vier Tische für das Schlachten der Opfer sein, zwei an jeder Seite von den Stufen. Im Gegenbilde werden diejenigen, die das Opfer darbringen, unter den gestellten Bedingungen sich weihen oder ihre Weihung erneuern. Die Weihungen werden von der großen Schar [Leviten], die zwischen dem Volke und der kleinen Herde tätig sein wird, entgegengenommen. Die völlige Weihung der Perionen, vorgehattet durch den Tod der Tiere, wird von der großen Schar überwacht und geleitet werden. Die das Opfer Darbringenden werden sich bemühen, dem Charakterorbilde sich anzupassen, das durch den behauenen Stein der Tische und das Liegen des Fleisches sowie der Schlachtinstrumente auf den Tischen angezigt wird. Die sich in der Kundgebung ihrer Dankbarkeit zu Gott [Brandopfer] aus vollem Herzen Weihenden werden durch die ihnen von der großen Schar [Leviten] gegebenen Lehren des Wortes Gottes [mit Wasser gewaschen] in ihrem Charakter geläutert und gereinigt werden. — Hesekiel 40 : 39—43.

Gewisse Opfer soll das Volk essen, wodurch veranschaulicht ist, daß es seine Weihung in seinem eigenen innersten Wesen zum Ausdruck bringen muß. Der Vorgang der Läuterung wird nicht ohne feurige Prüfungen sein, und wird wirksam werden durch die Beihilfe des Wortes Gottes [heißes Wasser] und durch die Züchtigungen durch die große Schar [die Leviten], vorbildlich zur Darstellung gebracht durch das Kochen der Schlachtopfer durch die Leviten, bevor dieselben vom Volke gegessen werden. Diese Tätigkeit der großen Schar wird in den Kochhäusern der Eshöfe des unteren Steinpflasters vorgehattet. — Hesekiel 46 : 21—24.

Weitere Tätigkeiten der Priester und der Leviten von dreifacher Art für das Volk mögen wohl in den 30 Zellen, dem unteren Steinpflaster entlang des äußeren Vorhofes dargestellt sein. — Hesekiel 40 : 17—18.

Tore, Türen, Vorhänge usw.

In der Stiftshütte schatteten das Tor, die Tür und der Vorhang, die alle nach dem Osten schauten, Christum und in einem gewissen Sinne auch diejenigen, die in Christo sind, vor. Niemandem war gestattet, durch diese heiligen Eingänge einzutreten, ausgenommen solchen, die als wirkliche oder probeweise Teilnehmer mit dem Sündopfer zu tun hatten. So wird im Hesekiel-Tempel in Verbin-

bung mit dem Osttor des äußeren Vorhofes der Eintritt derjenigen bildlich veranschaulicht, die mit dem Reinigen des Volkes von Sünde zu tun haben werden. Die kleine Herde wird als die Herrlichkeit Gottes dargestellt, wie sie durch das Osttor des äußeren Vorhofes und durch das Osttor des inneren Vorhofes und schließlich in den Tempel eintritt. (Hesek. 43:1--5) Dies ist vorbildlich von der fortschreitenden Laufbahn des Leibes des Christus durch Christum Verum als den Weg [Tor] zu der zugerechneten menschlichen Vollkommenheit [äußerer Vorhof], durch die „Zeugung“ der Torhallen des inneren Tores und des Tempels zu der unmeßbaren Erhöhung zur Natur Gottes [Tempel]. Nach dem vollendeten Durchgang des Leibes des Christus soll das äußere Osttor geschlossen werden. (3 05—267 engl.) Niemand wird dann in dem äußeren Osttor sein, ausgenommen die alttestamentlichen Heiligen, die in ihre ehrenvolle Stellung durch die Tür der Selbstaufopferung bis zum Tode eingetreten waren. (Hesek. 44:1—3) Indem sie in diesem Zustande sich in Christo befinden, in Christi Sinn, werden die alttestamentlichen Heiligen „sizen“, das heißt mit Christo und mit Gott Verkehr haben, das Wort Gottes sich aneignen [lesen], wodurch sie für ihre riesige Aufgabe der Regierung und Wiedererneuerung des ganzen Menschengeschlechtes gestärkt werden.

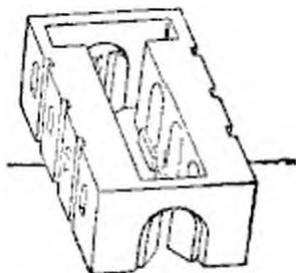
Das östliche Tor des inneren Vorhofes, der Weg zur göttlichen Natur durch Opfer, wird nach dem Eintritt der Herrlichkeit Gottes, des Leibes Christi, in dem Gott wohnt, geschlossen werden, und niemand soll je dort mehr hineingehen. Dies ist das Tor für die Geistzeugung aller geistgezeugten Klassen. In diesem Tore, in Christo, bei der innersten Tür der Torhalle, werden die alttestamentlichen Heiligen ihre Stellung haben, indem sie während des ganzen Millenniums, des 7. Tages Gottes [Sabbat] und des Tages des Neuen Bundes [Neumond], alle Bedingungen, die sie für den Eingang zur geistigen Natur geeignet machen, erfüllen. Dort in innigem Verkehr mit dem verherrlichten Christus werden sie dankbar ihre Weihung vollziehen und ihre Gelübde erfüllen [Brand- und Friedensopfer] und ihre Stellung in ihm haben, dem sie im Leiden vorangingen und in Zeit und Stellung nachfolgen. — Hesek. 46:1—8, 12.

Der Eintritt durch die Nord- und Südtore des inneren Vorhofes bezeichnet nicht Teilhaberichast an dem Sündopfer, sondern Nutzen von dem Sündopfer. Das nach Norden [geistige Stufe] liegende innere Tor ist vorbildlich von dem Hinschauen auf das göttlich vorgesehene Erlösungsoffer. Dort wird das Volk seine Opfer darbringen. Seine Weihung und Anerkennung des Altars, des Blu-

tes Jesu Christi, wird hier bildlich veranschaulicht. Das nach dem Sünden liegende äußere Tor schaut, sinnbildlich betrachtet, auf die Wiederherstellung. Die durch dasselbe Eintretenden werden ebenfalls das Blut anerkennen, denn wenn sie durch das Tor hindurchgehen, so ist ihr Gesicht direkt auf den Altar gerichtet. Wenn an heiligen Festtagen Volk und Fürst durch das äußere Nordtor eintreten, so dürfen sie nicht wieder durch dasselbe Tor hinausgehen, sondern müssen durch das Südtor hinausgehen, und umgekehrt. Dies schattet vor, daß ein jeder, der die Stufe wirklicher menschlicher Vollkommenheit oder die Stufe von Herzensvollkommenheit betritt, anerkennen muß, daß die Wiederherstellungssegnungen [Sünden] durch das geistig [nördlich] vorgesehene Blut des Erlösers gebracht wurden. — Hesek. 40 : 20—31; 41 : 4—6; 46 : 9, 10.

Die vorbildliche Bedeutung der Tore, Türen und Torhallen wird in Hesek. 44 : 5 hervorgehoben: „Menschensohn, richte dein Herz darauf, und sieh mit deinen Augen [des Verständnisses] und höre mit deinen Ohren [geistiges Hören] alles, was ich mit dir rede betreffs aller Satzungen des Hauses Jehovas und betreffs aller seiner Befehle; und richte dein Herz auf den Eingang des Hauses samt allen Ausgängen des Heiligtums.“

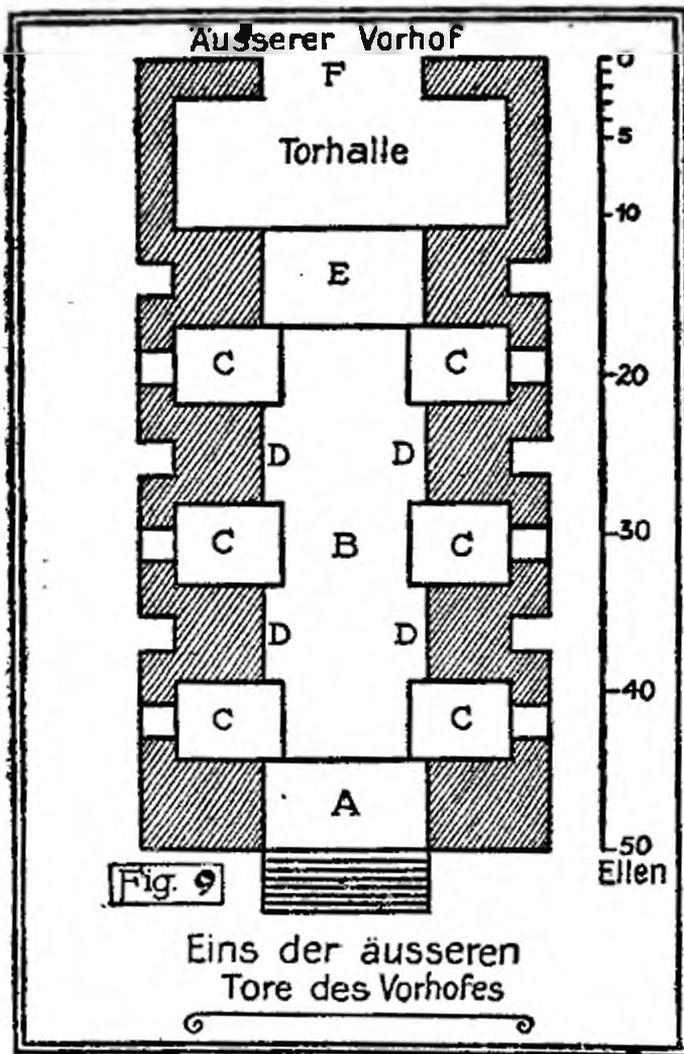
Figur 8.



Abgedeckte Torhalle.

Die Tore der Vorhöfe (Figur 9) werden Hallengänge bilden und die 50 Ellen breiten Steinpflaster quer durchschneiden. Die Tore werden 50 Ellen lang und 25 Ellen breit sein. Das Tor des äußeren Vorhofes wird durch eine Treppe von 7 Stufen erreicht, und man geht über die äußere Torschwelle durch eine Tür in das Tor hinein. Sechs kleine Wachtzimmer — drei an jeder Seite — werden in den Torweg auslaufen und eine abgegrenzte Elle in den Torweg vortreten. Am Ende des Torweges befindet sich eine

innere Torchwelle und dann kommt eine Torhalle, von der eine innere Tür in den Vorhof geht. Die Torhalle wird auch häufig mit Wandvorsprung übersezt. Das innere Tor wird von gleichem Bau sein wie das äußere, aber von umgekehrter Anordnung, indem die Torhalle zuerst kommt. Das Innere wird durch enge Fenster schwach erleuchtet. Die Mauern [Pfeiler genannt] zu beiden Seiten des



Torweges werden mit Palmbäumen verziert sein, die gegenbildlich daran erinnern, daß der Zweck des ganzen Heiligtums darin besteht, den Ruhm Gottes zu vermehren durch die Wiederherstellung der Menschheit zur Vollkommenheit [Palmbäume]. Die sechs kleinen Wachzimmer versinnbildlichen die Bedingungen, die von

denen erfüllt werden müssen, die tatsächlich oder auf Grund ihrer Herzensstellung sich auf der Stufe menschlicher Vollkommenheit befinden; die Größe der Zimmer ist eine Mefrute im Quadrat und bedeutet, daß jede Bedingung das volle Maß des Wortes Gottes [Mefrute] darstellt, die ganze Forderung in bezug darauf. — Hesek. 40 : 6—43; 43 : 1—4; 44 : 1—5; 46 : 1—12.

Die Vorhallen der Tore stellen das in jeder Weise erreichte Leben, und die Vorhalle des Tempels stellt den gesalbten Zustand dar. Wer die Tore des äußeren Vorhofes betritt, wird zuerst an den kleinen Wachtzimmern vorbeigehen und dann in die Vorhalle eintreten — vorbildlich davon, daß die Menschenwelt in den Zeiten der Wiederherstellung zuerst die Bedingungen erfüllen wird, ehe sie die Auferstehung zur Vollkommenheit erreicht. Bei den Toren des inneren Vorhofes wird die Vorhalle zuerst kommen, dadurch vorschattend, daß zuerst der Geist über die eintretende Person ausgegossen und sie darauf entwickelt wird. In bezug auf den Tempel und Tempelvorhalle ist zu bemerken, daß dort keine kleinen Wachtzimmer sein werden, aber die Bedingungen werden durch die Bilder der Cherubim und Palmbäume angezeigt. — Hesekiel 40 : 8, 9, 16, 20—22, 24—26, 33—36, 39—43, 48, 49; 41 : 23—26.

Der Eintritt zum Tempel wird durch eine hohe, erhabene Vorhalle gehen, zu deren Seiten zwei mächtige Säulen stehen. Die Namen dieser Säulen sind dieselben wie in Salomos Tempel und haben eine ganz besondere Bedeutung. Der rechte Pfeiler wird Jakin genannt werden [er wird feststellen] und der linke Boas [in ihm ist Stärke]. In dieser Begeisterung erweckenden Erinnerungssäulen ist die mächtige Kraft des Christus, Besitzers aller Gewalt im Himmel und auf Erden, durch den Gott sein Königreich aufrichten wird, vorgehattet. — 1. Könige 7 : 13—22.

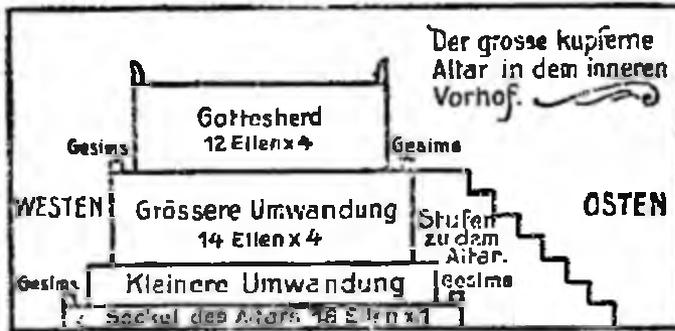
Die Priesterzellen auf dem oberen Steinpflaster des inneren Vorhofes werden vom äußeren Vorhof durch eine besondere Treppe und einen besonderen Eingang erreicht werden, dadurch andeutend, daß der Zutritt zu den Liebesmahlen der kleinen Herde ganz ausschließlich für sie allein ist. (Hesek. 46 : 19) Die Stadt wird zwölf Tore haben, drei auf jeder Seite, und jedes Tor wird den Namen eines der zwölf Stämme tragen. — Hesek. 48 : 31—34.

Die Altäre.

Wie das Lösegeldopfer Jesu Christi der Mittelpunkt des ganzen Erlösungsplanes ist, so wird auch der große, steinerne Altar, der mit seinen Gebräuchen und Opfern und dem Blute das Lösegeldopfer und das gegenbildliche Sündopfer vorbildet, genau im Mit-

telnpunkte des Heiquel-Tempels sein. Er wird im Mittelpunkt des äußeren und inneren Vorhofes liegen und in der Mitte des Landes der Priester und des unter die Stämme verteilten Landes, das norbildlich von der Welt ist. Die Tore der Vorhöfe werden alle auf den Altar hinzeigen, und die Treppe, Vorhalle und äußeren und inneren Türen des Tempels werden ihm gegenüber liegen. Der Aufbau und die Größe des Altars werden in Figur 10 angegeben. Die Größe des steinernen Altars wird 4 mal 12 mal 12 Ellen sein. Derselbe wird durch Treppenstufen von der östlichen Seite erreicht werden und auf zwei Umwandungen oder Unterlagen stehen, von denen die obere 4 mal 14 mal 14 Ellen und die untere 2 mal 16 mal 16 Ellen groß sind; die untere von diesen beiden Unterlagen (Umwandung) wird dann auf einer auf dem Fundament liegenden Bodenlage [Sodol] von 1 mal 18 mal 18 Ellen ruhen. Der

Figur 10.



Grosser kupferner Altarsodol 18 Ellen Länge, 18 Ellen Breite, 1 Elle hoch;
 Kleinere Umwandung 16 Ellen Länge, 16 Ellen Breite, 2 Ellen hoch;
 Grössere Umwandung 14 Ellen Länge, 14 Ellen Breite, 4 Ellen hoch;
 Gottesherd 12 Ellen Länge, 12 Ellen Breite, 4 Ellen hoch;
 Gesims 1 Spanne = $\frac{1}{2}$ Elle,
 Kapitel 40, 47; 43, 13—17.

Altar der Stiftshütte war 3 mal 5 mal 5 Ellen, und diese Grösse zeigen Unvollkommenheit im Vergleich mit den Zahlenfimbildern des Heiquel-Altars. Dieser Altar stellt Christi Menschheit in dem Sündopfer dar, während er die feurigen Prüfungen des Sündopfers trägt, und es wird noch offenbar werden, daß dieses Sündopfer von noch weit größerer Bedeutung und Ausdehnung ist, als selbst das Glaubensauge es jetzt, während das Leidenswerk noch im Gange ist, zu erkennen vermag. Die Erhöhung des Altars durch die Bodenlage und zwei Unterlagen erweckt den Gedanken an die sehr hohe Erhöhung des an dem Sündopfer teilhabenden Christus über die, welche durch das Blut Wohlthaten empfangen,

nämlich über die große Schar und die vollkommen gemachte Menschheit. Der eigentliche Altar wird durch Treppenstufen erreicht werden, die bis zum Fuß des Altars selbst hinaufreichen, vorschattend, daß der Beweis der Opfer von den Opfernden bis zum Himmel selbst getragen wird. — Hesek. 40 : 44—47; 43 : 13—27; 45 : 18—20; 47 : 1.

Die Opfer.

Die verschiedenen Opfer schatten folgendes vor:

Ein Brandopfer wird ein Dankgebet zu Gott sein, eine Anerkennung seiner Barmherzigkeit, Weisheit und Liebe, die in dem gebrochenen Leibe des Opfers des großen Erlösers sich offenbarte. — Stiftsh. 114

Ein Friedensopfer wird die Erfüllung eines Gelübdes oder ein williges Dankopfer sein. Das Essen des Opfers von seiten des Opfernden wird ein Essen oder Erfüllen des Gelübdes der Weihung sein. Mit dem Opfer wird er gewisse andere Sachen essen, wie ungesäuerte Kuchen, Öl und mit Öl gealbte Fladen, wodurch er seinen Glauben an Christi Charakter, den er nachbilden wird, zeigt. — Stiftsh. 115.

Ein Schuldopfer bezeichnet Wiederweihung, verbunden mit Wiedergutmachen für verühtes Unrecht, und Anerkennung der Unvollkommenheiten des Opfernden und des Wertes des Lösegeldes. — Stiftsh. 117.

Ein Speisopfer aus Feinmehl, ungesäuerten Kuchen, Öl usw. bedeutet die Weihung von allem, was der Opfernde beißt; der kleine auf dem Altar verbrannte Teil bezeichnet die Billigung und Annahme des Opfers von seiten Jehovas. — Stiftsh. 116.

Das Sündopfer wird eine Anerkennung von vergangenen Sünden und der Anwendung des Verdienstes des Lösegeldes unter Bereuung und Wiederweihung des Opfernden sein.

Verunreinigung und Reinigung.

Es wird eine Verunreinigung der Personen und die in der Vergangenheit liegende Verunreinigung der ganzen Welt vorhanden sein. Die allgemeinen Verunreinigungen, die sich auf alle erstrecken — zum Teil dargestellt durch die vorbildliche Lage des Palastes Salomos und der Könige nahe beim Tempel —, bestehen in der Verunreinigung von Gottes heiligem Namen von seiten der Namen-Christenheit durch deren Irrlehren über ihn und in der Lebensführung böser Geistlichkeit und bösen Laientums, die sich anmaßten, sich bei seinem heiligen Namen zu nennen. Ihre Untreue ist die

unheilige Verbindung zwischen Kirche und Staat. Das Christentum ließ es zu, daß hohe Persönlichkeiten — Geistliche und Laien —, die tot waren in Vergehungen und Sünden, hervorragende Stellungen im Dienste Gottes einnahmen; ferner begünstigte es das Hand in Hand gehen des Eintritts in eine angebliche Tempelklasse [Kirche] mit dem Eintritt in einflußreiche Stellungen, und das Aufrichten einer Schutzmauer seiner Kirchenmitglieder, wie es sich auch mißbrauchen ließ als Schutzmauer von gewinnlüchtiger Geschäftswelt und kriegslüsterne Staaten. Das Christentum ermutigte ungeweihte, nicht geistgezeugte Personen, in heiligen Angelegenheiten der Kirche als Lehrer und Geistliche zu dienen; sie brachen ihren Bund, den sie in ihren Gelübden in feierlicher Weise mit Gott abgeschlossen hatten; sie warteten nicht der Gut des göttlichen Wortes der Wahrheit, sondern nahmen „bezahlte“ Geistliche an, die dieses für sie besorgen sollten. Die große Klasse der Geistgezeugten [Weibten] war von Gott abgeirrt und den Menschen-Götzen irdischer Ehre, Macht und Reichthum nachgegangen; sie wurden in ihren Götzenverehrungen bösen Neigungen gewisser Kirchenmitglieder zu Diensten. Zwischen dem Volke und der nur berufsmäßigen Geistlichkeit war, vom göttlichen Standpunkt aus betrachtet, jedes nur denkbare Unrecht verübt worden, und es wird Reinigung und heilsame Erinnerung daran notwendig sein, um zukünftige Ausbrüche zu verhindern und um hohe, dauernde Wertschätzung der Heiligkeit irgendeines Dienstes für Gott zu bewirken. — Hesl. 43 : 7—9; 44 : 6—14.

Die Zeiten für die Opfer.

Die Zeiten für gewisse Opfer, wie z. B. an den Sabbaten und an den Neumonden, zeigen vorbildlich an, daß die Juden und die Welt sich nicht erfolgreich vor dem Tausendjahr-Zeitalter — dem 7. Tage Gottes und der Zeit des Neuen Bundes — Gott weihen konnten. (Hesl. 44 : 24; 45 : 17) Die von dem Fürsten für alles Volk am ersten Tage des ersten Monats dargebrachten Opfer stellen vorbildlich die allgemeine Weihung der Menschheit während des ersten Tausendjahrtales der Segnung dar, wenn jedes Gewissen durch die Anwendung von Christi Verdienst gereinigt wird. Die Opfer am 7. Tage sind vorbildlich von derselben Weihung während des Millenniums, das als Gottes großer siebenter Sabbat-Tausendjahrtag angesehen wird, an welchem Sünder und die Einfältigen von der Sünde gereinigt und zurecht gebracht werden. (Hesl. 45 : 20) Die Feyer des Passah-Gedächtnismahles am 14. Tage und die sieben darauf folgenden Festtage schatten die Gedäch-

nisfeier [Erinnerung] an das Lamm Gottes und das Fest der Dankagung und Weihung für die Fülle des Neuen Bundes für immer und ewig vor. (Hesek. 45:21—24) Die am 15. Tage des siebenten Monats beginnenden und sieben Tage andauernden Opfer sind vorbildlich von der Verwendung des Verdienstes Christi durch das Sündopfer und von der Dankbarkeit und Weihung des Volkes im Geiste, für alle Zukunft. (Hesek. 45:25) Die Opfer und das Anbeten von seiten der Fürsten und des Volkes am Oisor an den Sabbaten und Neumonden versinnbildlichen die Weihung und Wiederweihung der alttestamentlichen Heiligen und des Volkes während der ganzen Dauer des tausendjährigen Wiederherstellungstages. — Hesek. 46:1—11.

Die alttestamentlichen Würdigen, als Vertreter des Volkes, mögen auch zu irgendeiner anderen Zeit aus eigenem, freiem Willen ihre Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und die Erfüllung ihrer Weihgelübde feiern und so kundgeben, daß dieses ihre andauernde Gesinnung ist. (Hesek. 46:12) Die täglichen Brandopfer und Speisopfer für die Nation am Morgen und Abend bedeuten die fortdauernde dankbare Weihung aller Klassen auf allen Lebensstufen im Andenken an und durch „das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt“. (Hesek. 46:13—15) Während des ganzen Evangelium-Zeitalters besteht die Möglichkeit, daß die kleine Herde gelegentlich mit verunreinigendem und Tod verursachendem Irrtum bei solchen, die einst besonders innig mit ihnen verbunden waren, in Berührung kommen, d. h. sie mögen Irrtümern oder bösen Argwohn solcher, die aus der Wahrheit gehen, Gehör schenken. Diese Priester werden verunreinigt, als ob sie eine tote Person berührt hätten, und werden für eine Zeit des Dienstes enthoben und müssen die für Reinigung von Verunreinigung vorgeschriebenen Mittel und die volle Zeit dafür verwenden. (1. Joh. 1:9; Hesek. 44:25—27) Die Opfer für die Reinigung des Altars mit Blut sind vorbildlich von dem Umstande, daß die Altarklasse — der Leib des Christus — durch das Blut gereinigt, und daß alle Opfer, die auf das Opfer des Hohenpriesters folgen, durch das Blut geheiligt sind. (Hesek. 43:18—21) Auf die Opfer gestreutes Salz ist vorbildlich von der bewahrenden Kraft des Wortes. — Hesek. 43:23, 24.

Die Pflichten des Volkes.

Durch das ganze Millennium hindurch soll die Menschheit dem vollkommenen menschlichen Zustand, dem sie sich fortschreitend nähert, als ihr unveräußerliches Besitztum ansehen, „erkauft durch

das Blut“. Kein Herrscher, noch auch eine andere Gewalt darf diesem Unrecht entgentreten, noch etwas anderes lehren. (Hesek. 46 : 18; 48 : 29) Die Juden, die ersten Empfänger der Segnungen, sollen die übrigen Menschen bewillkommen und sie völlig wie zu ihnen gehörend behandeln. — Hesek. 47 : 22—23.

Sie müssen sich der Regierung des Christus, Haupt und Leib, und der Herrschaft des göttlich ernannten irdischen Theiles der Regierung in Treue unterwerfen. (Hesek. 44 : 24; 45 : 6) Sie sollen die Unterweisungen des Christus annehmen. — Hesek. 44 : 23.

Durch die alttestamentlichen Würdigen, die Herrscher über den irdischen Teil des Königreiches, soll das Volk eine Herzensweihung vollziehen von allem, was es hat, vorbildlich dargestellt durch die Darbringung von Zehnten oder Teilen von Zehnten. (Hesek. 45 : 13—25) Sie müssen dem Christus ihre besten Herzensbemühungen weihen, ihre Erstlingsfrüchte und alles, was sie durch Gelübde oder Weihung darbringen. (Hesek. 44 : 29—30) Sie sollen die große Schar lieben und ihr treu sein. — 5. Mose 14 : 27—29.

Das Gewissen des Volkes muß gründlich gereinigt werden. (Hesek. 44 : 9) Sie müssen alle früheren Verunreinigungen und Greuel hinwegtun und während der ganzen Zeit der Wiederherstellung und danach Gott anbeten und ihm dienen und jene heilige Zeitperiode als ein dem Herrn gefeiertes hohes Fest ansehen und feiern. (Hesek. 43 : 6—7; 46 : 1—3, 9, 10; 45 : 17) Sie sollen sich täglich mit dankbarem Herzen weihen, mit Reue und Wiedergutmachen für Sünde und mit erfüllten Gelübden. — Hesek. 44 : 29, 30; 45 : 1, 13—25; 46 : 19—24; Sacharja 14 : 20, 21.

Pflichten der Fürsten.

Die Pflichten der herrschenden, alttestamentlichen Heiligen werden darin bestehen, Gewalttat und Ausbeutung hinwegzutun, Recht und Gerechtigkeit auszuüben und jede früher dem Volke aufgebürdete Erpressung zu beseitigen. (Hesek. 45 : 8, 9) Sie sollen darauf achten, daß der Handelsverkehr der Völker auf einer gerechten und für alle gleichen Grundlage geführt wird. (Hesek. 45 : 10—12) Die Fürsten werden Abgaben oder Dargebrachtes vom Volke empfangen, wobei den geistigen Abgaben, welche durch die dargebrachten Dinge vorgeschattet werden, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden soll. (Hesekiel 45 : 13—16.) Sie sollen das Land heilig halten, wie sie auch ihren eigenen, durch das Land versinnbildlichten Zustand begünstigter Vollkommenheit heilig halten sollen. (Hesek. 48 : 21, 22) Wenn gewisse Menschen sich ein besonderes

Verdienst erwerben — zum Beispiel, wenn einige im Evangelium-Zeitalter ihre Weihung als einfach Gläubige treu erfüllen, ohne in den Dingen des Geistes Unterweisung empfangen zu haben, und nun durch Hingebung und Treue im Millennium-Zeitalter ganz besonders Fortschritte machen —, so mögen die Fürsten veranlassen, daß solche dieselbe Stellung und Hoffnung haben wie sie selbst, und zwar wird die Stellung eine andauernde sein, wenn die Empfänger den Geist der Sohnschaft offenbaren, aber nur bis zum Schluß der tausend Jahre bei solchen dauern, die diesen Geist nicht zeigen. (Hesek. 46 : 16, 17) Die alttestamentlichen Würdigen werden als begünstigte Teilnehmer bei der Anwendung des Verdienstes des Sündopfers das Vorrecht haben, in die Torhalle des äußeren Osttores, das gleichsam an Stelle Christi dasteht, ein- und auszugehen, um daselbst die Speise zur rechten Zeit aus der reichen Vorratskammer Christi zu sich zu nehmen. (Hesek. 44 : 1—3) In allen heiligen Sachen sollen die Fürsten die Leiter des Volkes sein. (Hesek. 46 : 9, 10) Es liegt ihnen [den Fürsten] ob, während des ganzen Millennium-Zeitalters — dem Sabbatage Gottes — direkt durch den Christus, mit dem sie in inniger Beziehung stehen werden (Hesek. 46 : 1—12), Opfer (Hesek. 45 : 17—25) von Dankbarkeit, Lobpreisung und Anerkennung des Lösegeldes darzubringen.

Pflichten und Vorrechte der Leviten.

Wegen Untreue im Evangelium-Zeitalter wird die große Schar, obwohl sie sich der geistigen Natur erfreut (4. Mose 18 : 23, 24), im Dienste Gottes einen niedrigeren Platz als Diener einnehmen — nicht als Priester. (Hesek. 44 : 10—14) Ihre niedrigere Natur auf der geistigen Stufe ist unveränderlich und unveränderlich. (Hesek. 48 : 13, 14) Statt in dem Tempel selbst zu dienen, sollen sie bei den verschiedenen Toren Dienste leisten und solche Dienste verrichten, die bei den Toren und durch die Tore vorgeordnet sind. (Hesek. 44 : 11) Statt den direkten Dienst Jehovas zu tun, werden sie wie im Evangelium-Zeitalter, als sie den Wünschen und Gelüsten des Volkes huldigten und dienten, fortfahren, für immer dem Volke zu dienen, und zwar in guten Sachen, aber nicht so sehr den direkten Angelegenheiten ihres Gottes. (Hesek. 44 : 11, 12) Sie werden Gott sehen, aber sie werden nicht zu einem vollen Verständnis der zur göttlichen Natur gehörenden Dinge kommen, werden aber solche Dienste tun, die ihnen von der Kleinen Herde übergeben werden. (Hesek. 44 : 13, 14) Es wird die Pflicht der Leviten sein, die Weihung des Volkes entgegenzunehmen und wirkungsvoll zu machen, sie mit

dem Wasser des Wortes zu reinigen und Streiche und Züchtigungen, viele oder wenige, mit Anwendung des Wassers des Wortes, zu verabreichen, auf daß das Volk sich die Bedeutung seiner Weihung völlig zu eigen mache [esse]. Die Leviten mögen vielleicht zur Unterweisung und Anschauung die wirklichen Opfer von Tieren von neuem wieder einsetzen. (3. Mos. 25—269 engl.) — Hesl. 40 : 35—43; 46 : 21—24.

Die Pflichten und Vorrechte der Priester.

Die kleine Herde, die Kirche, wird im freudenvollen Besiz der Natur Gottes, und Gott selbst wird in seiner Natur ihr Erbteil und ihr Besitz sein. (Hesl. 44 : 27, 28; 4. Mose 18 : 20) Sie werden in direkter und inniger Berührung mit ihrem Vater, Jehova, den göttlichen Absichten dienen. Sie werden fortfahren, der Hut von Gottes heiligen Lehren und Wahrheiten zu warten, wie sie dies getreulich während des Evangelium-Zeitalters taten. (Hesl. 40 : 46; 44 : 15, 16; 45 : 4; 48 : 10—12) Sie werden fortfahren, der Hut des Hauses Gottes, seiner Kirche, seines Volkes zu warten. (Hesl. 40 : 44, 45; 44 : 15) Sie werden sich in verschiedenen Ehrengraden [Häusern] befinden, „denn es unterscheidet sich Stern von Stern an Herrlichkeit.“ (Hesl. 45 : 4) Nur die Priester werden das Vorrecht haben, in den göttlichen Tempel oder die Christus-Klasse einzutreten. (Hesl. 44 : 15—16) Sie werden auf ewig ihren gesegneten Zustand als hochheilig, als Jehova höchst geweiht ansehen. (Hesl. 48 : 12) Sie werden das Gesetz der göttlichen Liebe in allen seinen Kundgebungen halten und das Volk nach diesem erhabenen Maßstabe richten. (Hesl. 44 : 24; 5. Mose 17 : 8—13) Sie werden alle Menschen lehren, das Muster wahrer Göttlichkeit in allen Einzelheiten kennen zu lernen und zwischen Heiligem und Unheiligem, zwischen Gutem und Bösem zu unterscheiden. (Hesl. 43 : 10 bis 12; 44 : 23.) Sie werden die Menschen unter der Bedingung willigen Gehorsams auf Grund des durch Eid bekräftigten abrahamischen Bundes heiligen und segnen. (Hesl. 44 : 19, 30; 46 : 19, 20) Diese Priester werden eine Vereinigung und Versöhnung bewirken und so die geringeren Bundesverheißungen [Weiber] fruchtbar machen, solche Bündnisse aber, die nicht göttliche Billigung haben, werden sie vermeiden. (Hesl. 44 : 22; 3. Mose 21 : 7, 13, 14) Sie werden Abgaben von den Leviten empfangen. (4. Mose 18 : 25—32) Alle geweihten Dinge werden den Priestern gehören — das heißt, alle Bündnisse, Gelübde und Weihungen des Volkes werden dem Christus gemacht werden. (Hesl. 44 : 29, 30; Josua 6 : 19; 3. Mose 27 : 20—34;

4. Mose 18 : 8—20) Sie werden der Hut des Altars warten, indem sie das geweihte Volk von Sünde reinigen (Hesek. 40 : 44—46); und sie allein sollen Gott das Opfer darbringen und göttliche Vergebung und Annahme des Volkes und seiner Weihungen aussprechen. — Hesek. 43 : 18—27; 44 : 15, 16, 25—27; 45 : 18—25; 46 : 1—7, 11—24.

Der Leben gebende Fluß.

Die Wohlthaten der göttlichen Liebe, die herabfließen, um alle Willigen und Gehorsamen unter den Menschen zu erretten und zu segnen, werden durch den Leben gebenden Fluß bildlich veranschaulicht. Von dem Orte unter der Schwelle des Hauses, gleichwie in Offenbarung 22 : 1, ausgehend von dem Throne Gottes und des Lammes, fließt das Wasser des Wortes der göttlichen Liebe hervor. Unter der Gunst der Kirche [rechte Seite des Tempels] wirkt die Wahrheit von der liebenden Erbarmung durch das Blut Jesu Christi [Altar] für die Wiederherstellung aller, die sich in der irdischen [südlichen] Stufe des Königrreiches befinden. (D 348, 352; Z 05—269; Z 99—196 engl.; Hesek. 47 : 1) Durch Christum, das Tor, unter der ganzen Fülle seiner liebevollen Gunst [rechte Seite] fließt der Strom dem Sonnenaufgang zu. (Hesekiel 47 : 2) Derselbe — Pastor Russell —, der den Wettlauf für das Ziel, den Kampfspreis mit der Meßschnur göttlicher Gerechtigkeit [Liebe, „die Fülle des Gesetzes“] bemagt, magt auch die Anforderungen für die Charaktervollendung im Tausendjährigen Reiche. Jemand, der solche Liebe erreicht hat, die in der Pflichtliebe für Gott und Menschen besteht, wird, selbst wenn er bis an das volle Maß der göttlichen Gerechtigkeit [1 000 Ellen] heranreicht, gleichsam nur bis zu den Knöcheln im Flusse stehen. Wer die Fülle der göttlichen Anforderungen in bezug auf die Liebe für Gott, für seinen herrlichen Charakter erlangen wird, wird bis zu den Knien in dem Strom sein. Wer die Fülle der Liebe für den „Geringsten“ der Brüder jenes Zeitalters erreicht, wird bis zu den Hüften im Wasser sein; wer aber so den Geist der göttlichen Liebe in sich aufnimmt, daß er alle, mit Einschluß seiner Feinde, liebt, wird die höchste Fülle der Liebe erreicht haben. (Hesek. 47 : 2—5) Jeder, der dieses wertschätzt, sieht die volle Absicht göttlicher Liebe. Es ist wichtig — „hast du es gesehen, Menschensohn?“ (Hesek. 47 : 6) Diese Liebe wird die Heilung der sündenkranken, gelehlosen Welt bewirken, welche in einem Todeszustande liegt, gleich dem des Toten Meeres. (A 326; D 350; Z 99—190 engl.; Hesek. 47 : 7, 8) Wer immer sich in die Fülle der göttlichen Liebe versetzt, soll dadurch Leben gewinnen; und für einen jeden

überall, zu dem das Wasser kommt, wird Leben vorhanden sein. (E 327; E 205; Hef. 47:9) Für das Fangnetz des Evangeliums der Fülle der göttlichen Liebe werden eine große Masse von Menschenfischern bereit sein, um das Fangnetz des Evangeliums der frohen Botschaft großer Freude für eine über die Maßen große Zahl auszuwerfen. (E 206; Hef. 47:10) Solche Menschen aber, die hoffnungslos in Weltlichkeit [Schlamm] versunken sind, und solche, die außer Rettungsbereich mit den giftigen Dünsten der Bosheit [Morast] durchleuchtet sind, sollen nicht geheilt werden, selbst wenn sie zu einer „genauen Erkenntnis der Wahrheit“ gebracht sind. (Hef. 47:11) Der Strom der Wahrheit göttlicher Liebe wird verursachen, daß manche Gerechte auferstehen werden (Dan. 12:3), deren liebevolle Lehren niemals vergehen und deren Charakterfrüchte niemals vergehen werden; denn sie werden fortwährend Frucht tragen, weil die göttliche Wahrheit vollkommener Liebe aus Zion, der verherrlichten Kirche, zu ihnen kommt. Und die Charakterfrucht wird die Heilung aller Willigen und Gehorsamen der sündenkranken Menschenwelt sein — 3 1905 — 269 engl.; Matth. 10:8; Mal. 4:2; Hef. 47:12.

Druckfehlerberichtigung: Auf Seite 415 Zeile 23 sollte es statt „vollkommenen Umgebung“ „unvollkommener Umgebung“ heißen.

Kommt, laßt den Pisgah uns ersteigen,
 Ihr Heil'gen all, und sehn uns an
 Die Heimat, die sich uns wird zeigen:
 Ja, bald sind wir in Kanaan.
 Seht den weißen Thron Ihr dort drüben
 Und die Kronen für die Heil'gen stehn?
 Und die das Erscheinen Christi lieben,
 Alle werden im Segen dort gehn.

Dort sprudeln ewig Lebensquellen,
 Lebendig Grün die Erde ziert;
 Wir such'n im Geist uns vorzustellen,
 Wann das Lamm und die Braut regiert.
 Bald end't unser Mühen und Streiten,
 Und wir werden geprüft nicht mehr.
 Die Menschen aller Welt und der Zeiten —
 In der Siegestund' geiegnert ihr Heer!

Den Heilsstrom jetzt der Glaube sichtet,
 Der herfließt unterm Thron hervor,
 Und jedem Leben bringt, der ziehet
 Zu dem Heim durch des Lammes Thor.
 Sie wandeln unter Bäumen hienieden,
 An dem Strome, die Freund' an der Seit',
 Und jingen dem Füh'r frohe Lieder,
 Dem zu folgen sie sind gern bereit.
 O Aussicht, sie kann uns hinreizen,
 Sammelt, Schnitter, in Eil' den Ertrag;
 Wir freun uns der Ehr', die verheißen,
 Breche an. o Millenniumstag!

Wachturm

Bibel- und Traktat-Gesellschaft.

Das ist der Name einer Gesellschaft, die sich mit der Herausgabe von wichtigen religiösen Büchern, Zeitschriften und anderen nützlichen Hilfsmitteln zum Bibelstudium befaßt. Sie verwaltet eine Kasse, die von tiefinteressierten Lesern der Zeitschrift „Der Wachturm“ gegründet worden ist, um das Evangelium, die „frohe Botschaft großer Freude, die allem Volk widerfahren soll“, zu verbreiten. Zu diesem Zwecke werden die Schriften, die gleichsam an Stelle von Missionaren und Evangelisten die Wahrheit auch dorthin tragen, wo eine Person als Lehrer nicht so leicht zu den Kindern Gottes Zugang findet, zu geringen Preisen geliefert. Bibelforscher, die die Zeitschrift „Der Wachturm“ mit Interesse lesen, aber aus Gründen wie Unglück, Altersschwäche oder einem Leiden nicht imstande sind, den Abonnementspreis zu bezahlen, erhalten denselben auf Wunsch unentgeltlich zugesandt. Die Gesellschaft liefert auch Bibeln zu Originalpreisen und leiht ihre „Christstudien“ jedem Armen, der sie über seine Lage unterrichtet und ein sorgfältiges Lesen und portofreie Rücksendung der Bücher verspricht. Diese Kasse besteht nur durch freiwillige Gaben, und es sind keine Anforderungen, ihr beizusteuern, autorisiert. Die freiwilligen Gaben dankbarer Herzen, die selbst durch die Wahrheit gesegnet wurden und frei in ihrem Tun sind, sind Opfer von süßem Geruch vor Gott, angenehm durch Jesum Christum, unseren Herrn.

Zum freien Verteilen oder zum Versenden an Freunde bitte man um kostenlose Zusendung von Schriften.

Man wende sich an die

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft

Magdeburg (Deutschland), Leipziger Straße 11—12.

In der Schweiz: Bern, Allmendstraße 36.

In Amerika: Watch Tower Bible and Tract Society
18 Concord St., Brooklyn, N. Y., U. S. A.

Die Harfe Gottes

Dies ist der Titel eines Buches, das in geordneter Übersicht den ganzen Plan Gottes enthält mit den Abschnitten über

Schöpfung

Offenbarte Gerechtigkeit

Abrahamische Verheißung

Geburt Jesu

Lösegeld

Auferstehung

Geoffenbartes Geheimnis

Unseres Herrn Wiederkunft

Verherrlichung der Kirche

Wiederherstellung

als zehn Saiten der Harfe Gottes, der Bibel. — Das Buch ist besonders für Anfänger des Bibelstudiums geeignet, so eingerichtet und mit Fragen versehen, daß jeder das Buch gemäß seiner Fähigkeit und zu seinem Vorteil gebrauchen kann. Es enthält Hunderte von Fragen, die am Schlusse eines jeden Kapitels gedruckt, und zum Studium für einzelne oder für Versammlungen verwendet werden können. Circa 330 Seiten.



Eine wünschenswerte Regierung

Eine Broschüre von 64 Seiten, die solche Prophezeiungen behandelt, die das Königreich Gottes in Vorbereitung und in Tätigkeit beschreiben. Sie untersucht die gegenwärtigen Tagesereignisse im Lichte dieser Prophezeiungen und legt dar, wie das Königreich eine große Notwendigkeit ist, — gerade das, was das Volk in dieser Zeit allgemeinen Kampfes bedingt.

Bezugsadresse:

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft

Magdeburg, Leipziger Straße 11—12.

In der Schweiz: Bern, Almendstraße 36.

In Amerika:

Watch Tower- Bible- und Tract Society
18 Concord St., Brooklyn, N. Y., U. S. A.

„ S c h r i f t s t u d i e n “

Eine vollständige harmonische Auslegung der Bibel

Band 1: Der Göttliche Plan der Zeitalter

Dieser Band ist besonders dazu bestimmt, den göttlichen Plan deutlich zu machen. Er beginnt damit, dem Leser den Glauben an Gott zu befestigen und an die Bibel, als die göttlich inspirierte Offenbarung. Er verfolgt den darin geoffenbarten herrlichen Plan und zeigt, welche Teile dieses Planes vollendet sind, und welche noch während des Millenniumtages vollendet werden müssen, unter welchen Regeln und zu welchem Zweck.

Band 2: Die Zeit ist herbeigekommen

Solche, die das regezeichnete Werk des Millenniums (durch Band 1) wertschätzen gelernt haben, sind bereit, zu lernen, was Gott betreffs der Zeit und Zeitpunkte in seinem Wort geoffenbart hat — was dieser Band darstellt. Er bietet eine vollständige Bibelchronologie; behandelt die Art und Weise der Wiederkunft unseres Herrn: den Menschen der Sünde, den Antichrist; der Erde großes Jubeljahr; Christi Königreich usw.

Band 3: Dein Königreich komme

Dieser Band handelt von den prophetischen Zeitabschnitten von Daniel und der Offenbarung: den 2300 Tagen, den 1290 Tagen, den 1335 Tagen; dem Werk der jetzt vorwärtsschreitenden Ernte; der Rückkehr der Gnade Gottes zu Israel; der Großen Pyramide und ihrer wunderbaren Übereinstimmung mit dem prophetischen Zeugnis usw.

Band 4: Der Krieg von Harmagedon

Hierin wird gezeigt, daß die Ausübung der gegenwärtigen Ordnung der Dinge angefangen hat, und daß alle vorgeschlagenen Heil- und Hilfsmittel wertlos sind, nicht imstande, das vorhergegangene schreckliche Ende abzuwenden. Er betrachtet in den Ereignissen der Zeit die Erfüllung von Prophezeiungen — insbesondere unseres Herrn große Prophezeiung von Matthäus 24 und Sacharja 14: 1—9.

Band 5: Die Versöhnung des Menschen mit Gott

In diesem Band wird ein höchst wichtiger Gegenstand behandelt — das Zentrum, gleichsam die Nabe am Rade, um die sich alle Teile des Planes göttlicher Gnade drehen. Derselbe ist der sorgfältigsten und gebetsvollen Betrachtung wert. Von der dichten Finsternis befreit zu werden, die allgemein dieses Thema umhüllt, bedeutet ein Sehen des wahrenhaftigen Lichtes, wie es hell leuchtet, und ein Begreifen mit allen Heiligen der Länge und Breite, Höhe und Tiefe der göttlichen Gnade.

Band 6: Die Neue Schöpfung

Er behandelt die Schöpfungswoche (1. Mose, Kapitel 1 und 2), und die Kirche (Herauswahl), Gottes „Neue Schöpfung“. Er betrachtet Organisation, Gebräuche, Zeremonien, Pflichten und Hoffnungen, betreffend die Berufenen, die als Glieder des Leibes unter dem Haupte angenommen sind.

Band 7: Das Vollendete Geheimnis

Vollständige Erklärung der Offenbarung, des Hoheliedes und des Propheten Hesekiel mit einigen Illustrationen. Dieser Band enthält auch: eine Erklärung der „sieben Engel“ (Offenbarung 1: 4. 20), und nimmt besonders Bezug auf den „Engel“ der siebenten Periode der Kirche und sein Werk.

Wachtturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft

Magdeburg, Leipzigerstraße 11—12 :- In der Schweiz: Bern, Allmendstraße 36
In Amerika: Watch Tower Bible & Tract Society, 18 Concord St.
Brooklyn N.-Y., U. S. A

Sehr empfehlenswerte Broschüren:

Die Wiederkunft unseres Herrn.

Seine Parusia, Epiphania und Apokalypsis.

Welcherlei Erwartungen sind berechtigt? Wie sollen wir wachen? Die Zeit seiner Parusie, die Beweise seiner Gegenwart, „In den Tagen dieser Königreiche.“ Die Tage des Wartens (Daniel 12) sind erfüllt. Das Königreich kommt nicht mit Beobachtung. 10 Bfg.

Wo sind die Toten?

Eine sorgfältige Betrachtung sämtlicher Schriftstellen, die mit „Hölle“, „Pein“, „Qual“ oder ähnlich aus dem Grundtext übersetzt sind. 20 Bfg.

Die Welt in Not — Warum? — Das Heilmittel

Eine Broschüre von 64 Seiten, die eine befriedigende Antwort auf die Fragen gibt: „Warum hat Gott das Böse zugelassen? „Wer erschuf den Teufel“, „Wo sind die Toten“?, „Unsterblichkeit“, „Ende der Welt“, „Prophezeiung und ihre Erfüllung in der Gegenwart“ usw. 10 Bfg.

Kann man mit den Toten reden?

Eine Broschüre von 128 Seiten, die über Spiritismus, Magnetismus, Hypnotismus usw. handelt, Dinge, die augenblicklich viele Menschen beschäftigen. Nur wenige wissen, wie groß die Gefahren des Spiritismus für den einzelnen sind. Spiritismus ist Dämonismus. 30 Bfg.

„Die Stiftshütte in der Wüste“

Ein Schatten der wahren besseren Opfer.

Eine genaue Betrachtung (mit Illustrationen) der vorbildlichen Einrichtungen und Zeremonien des fleischlichen Israel und ihrer gegenbildlichen Bedeutung für das geistliche Israel. Für ernste Christen ganz besonders wichtig. 50 Bfg.

Das allgemeine und ewige Gesetz Gottes.

Seine Beziehungen zu den 10 Geboten Israels, und seinem Sabbat. Für jeden wahren Christen nützlich und wichtig. 10 Bfg.

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft

In Amerika: Watch Tower Bible and Tract Society, 18 Concord St. Magdeburg, Leipziger Straße 11—12 :-: In der Schweiz: Bern, Allmendstr. 36/39. Brooklyn N.-Y. U. S. A.

Druck und Verlag:
Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft,
Magdeburg

